THE UNIVERSITY
OF ILLINOIS
LIBRARY
905
PRM
v.23-27

Return this book on or before the
Latest Date stamped below.

University of Illinois Library

12/2

~~AUG 1 5 1991~~

NOV 0 4 1991

APR 2 7 1992

L161—H41

MITTEILUNGEN

DER

K. PREUSSISCHEN ARCHIVVERWALTUNG

HEFT 23.

LEIPZIG
VERLAG VON S. HIRZEL
1913.

FREIWILLIGE GABEN UND OPFER DES PREUSSISCHEN VOLKES IN DEN JAHREN 1813–1815.

NACH DER AMTLICHEN STATISTIK ZUSAMMENGESTELLT VON

DR. PHIL. ERNST MÜSEBECK
ARCHIVAR AM GEHEIMEN STAATSARCHIV ZU BERLIN.

LEIPZIG
VERLAG VON S. HIRZEL
1913.

905
PRM
v. 23-27

Vorwort.

Das dreibändige, als „Nationaldenkmal“ im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin aufbewahrte handschriftliche Werk enthält eine auf Befehl König Friedrich Wilhelms III. verfaßte Übersicht über die freiwilligen Gaben und Opfer des preußischen Volkes in den Jahren 1813—1815. Die vorliegende Veröffentlichung verdankt ihr Entstehen einer Anregung Sr. Exzellenz des Herrn Generals der Infanterie v. Jacobi, des Präses der General-Ordens-Kommission, in deren Registratur die Akten über die Abfassung des Nationaldenkmals und das Konzept der Arbeit sich befinden. Ein von dem Herausgeber zusammengestellter Urkundenanhang vereinigt eine Anzahl besonders bemerkenswerter Briefe und Eingaben über freiwillige Opfer. Sie sind teils der Registratur der General-Ordens-Kommission, teils den Beständen des Geheimen Staatsarchivs entnommen.

Im Jahre 1872 veröffentlichte E. Gurlt, Professor der Chirurgie an der Universität Berlin, aus Anlaß seiner Studien über freiwillige Krankenpflege und verwandte Leistungen während der Kriege von 1800—1815 in der „Zeitschrift für preußische Geschichte und Landeskunde“ (Band 9) eine Arbeit über die freiwilligen Leistungen der preußischen Nation in den Kriegsjahren 1813—1815. Der an dieser entlegenen, weiteren Kreisen jetzt ganz unzugänglichen Stelle veröffentlichte Aufsatz gibt bereits einen Auszug aus dem Konzept des Nationaldenkmals, enthält sich jedoch jeder geschichtlichen Würdigung und zog der Mitteilung des tabellarischen Stoffes enge Grenzen.

Auch nach unserer, diese Grenzen wesentlich erweiternden Publikation wird es Aufgabe der landes-, orts- und familiengeschichtlichen Forschung bleiben, die Einzelangaben über die freiwilligen Opfer und über die Art ihrer Verwendung in ihrer reichen Mannigfaltigkeit zu verwerten und erschöpfend auszunutzen. In der Einleitung ist genauer darauf hingewiesen.

Berlin, August 1913.

E. Müsebeck.

793501

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einleitung	1
Das Nationaldenkmal	25
Urkundenanhang	113

Einleitung.

Die Beschlüsse der Konferenz, welche der Staatskanzler Freiherr von Hardenberg am Weihnachtstage 1812 mit dem Obersten von dem Knesebeck und dem Staatsrate Ancillon abgehalten hatte, liefen in militärischer Hinsicht darauf hinaus, „daß Preußen nicht einen Augenblick anstehen dürfe, seine Streitkräfte in allen seinen Provinzen zu sammeln und zu konzentrieren, die Festungen gehörig zu versorgen und seine Macht möglichst zu vermehren". In politischer Beziehung wurde in erster Linie die umgehende Verständigung mit Österreich betont; es sollte bewogen werden, mit Preußen eine bewaffnete Vermittelung zu übernehmen und dem Kaiser Napoleon einen „billigen" Frieden vorzuschlagen; im Falle seiner Verwerfung hoffte man bei entschlossenem Handeln den Krieg nach dem Oberrhein und zwischen Rhein und Weser zu verlegen. Alle Teilnehmer an der Konferenz waren darin einig, „daß der gegenwärtige Zeitpunkt der einzige ist, wo gehandelt werden muß, um die Fesseln zu zerbrechen, in denen Europas Kontinent bisher geschmachtet hat". Hardenberg war entschlossen, nötigenfalls auch ohne Österreich die Verbindung mit Rußland zu suchen.

Trotz aller Zurückhaltung, mit welcher die Ergebnisse von dem Staatskanzler dem Könige vorgetragen wurden, empfand dieser sie doch als viel zuweitgehend. Abgesehen von den Anordnungen des 19. und des 20. Dezembers für die Provinzen jenseits der Weichsel, die also bereits vor jener Konferenz lagen, geschah in den folgenden Wochen für die Vermehrung der militärischen Streitkräfte nichts weiter. Erst der Kabinettsbefehl vom 12. Januar verfügte eine ansehnliche Verstärkung des Heeres. Für eine politische Initiative fehlte Friedrich Wilhelm III. das Vertrauen auf eine Verständigung zwischen Rußland und Österreich — und ein Zusammengehen der drei Ostmächte betrachtete er als unerläßliche Voraussetzung für einen Erfolg gegen Frankreich [1]).

Wir wissen, daß zu dieser pessimistischen Auffassung des Königs und der abwartenden, diplomatisch nach allen Seiten berechnenden Haltung des Staatskanzlers die Stimmung des Landes im Gegensatze stand, daß

1) Die politische Entwickelung dieser Wochen schildert P. Bailleu, Preußen am Scheidewege, Deutsche Rundschau 39, Februar 1913, S. 211 ff.

alle Volkskreise den Augenblick herbeisehnten, wo sie die Waffen gegen den der Vernichtung und dem Strafgerichte preisgegebenen Feind würden erheben können. Allein die bisher bekannten Zeugnisse geben doch nur die im Land verbreiteten Anschauungen und Meinungen wieder; sie entspringen bereits der Reflexion des Berichterstatters über die Vorgänge, die ihm entgegentreten, sie entbehren damit der Unmittelbarkeit des Geschehens selbst. Anders die im folgenden veröffentlichten Eingaben und Briefe, soweit sie der Zeit vor dem Aufrufe zur freiwilligen Bewaffnung oder vor dessen allgemeiner Verbreitung angehören. Sie reden eine deutlichere Sprache, sie drängen auf eine Entscheidung des Königs hin, ihre Schreiber bieten ihrem Herrn Gut und Leben dar, um das Wohl des Vaterlandes in dieser entscheidungsvollen Stunde zu fördern und selbsttätig mitzubestimmen. Die Zeit der leidenden Ergebung in die Befehle des Gewaltigen, da man nur immer Erleichterung der schweren Lasten von den Staatsbehörden erflehte, hatte aufgehört, der aktive Wille des Volkes zum freiwilligen Opfer für die Erlösung des Vaterlandes begann sich zu regen.

Eine enge Verbindung zweier Motive, des Wunsches nach Erleichterung und der Sehnsucht nach hingebender Arbeit für das Wohl des eigenen Landes kennzeichnet die Eingabe der sechs Deputierten der östlichen Provinzen zur interimistischen Landesrepräsentation [1]). Sie geht offenbar auf Nachrichten und Aufträge zurück, die sie aus der Heimat erhalten haben. In den Schreiben v. Sandens an den Staatskanzler kommt dann immer stärker jenes zweite Motiv zum Ausdruck, ihrerseits zur Rettung des Staates beizutragen und sich deswegen mit dem Könige in Verbindung zu setzen. Dieses allein beherrscht die Eingaben der märkischen und pommerschen Adligen, des offenbar im Mecklenburgischen begüterten Grafen C. v. Moltke, des Kapitäns v. Boltenstern und des schlesischen Kreisdeputierten v. Busse [2]). Ostpreußen und Schlesien galten bisher immer als diejenigen preußischen Provinzen, denen der hervorragendste Anteil an der Erhebung zukommt. Die Kollektiv- und Einzeleingaben aus der Mark *vor* der Kunde von der Tat Yorks und dann *vor* der Veröffentlichung des Aufrufes zur Gründung freiwilliger Jägerdetachements sind ein beredter Beweis, daß die altbrandenburgischen Lande auch der Zeit nach durchaus nicht hinter jenen Provinzen zurückgestanden haben. Die Immediateingabe vom 31. Dezember nimmt das Wort für Hunderte aus allen Ständen; ihre Veranstalter zweifeln nicht daran — so stark war schon in jenen Tagen ihr Glaube an den sittlichen Willen des Volkes —, daß die ganze Nation dem Rufe des Königs folgen würde, ja daß die

1) Urkundenanhang Nr. 2. Über die interimistische Landesrepräsentation handelt A. Stern, Abhandlungen und Aktenstücke zur Geschichte der preußischen Reformzeit, Leipzig 1885, S. 129 ff.

2) Urkundenanhang Nr. 1, 3—4, 6—9, 11—12.

Stunde der deutschen Freiheit geschlagen habe; sie mahnen zur Eile, damit nicht — wie einst 1809 Schill — einzelne die Waffen ergreifen, um das Joch der Feinde abzuschütteln[1]); sie verwahren sich dagegen, daß brausende Leidenschaft oder überspannte Erwartungen sie zu diesem Verlangen berechtigen; der Drang nach Freiheit, die Sehnsucht nach der nationalen Betätigung der eigenen Kräfte für den Dienst an dem gemeinsamen Vaterlande gibt ihnen allen die Zuversicht, bei dem Könige und bei der Regierung das gleiche Vertrauen zum preußischen Volke vorauszusetzen.

Ein kühler, zur Ordnung weisender, fast gereizter Ton kennzeichnet die Antworten, von denen die eine, die an die preußisch-litauischen Deputierten, von Hardenberg selbst konzipiert wurde. Andere Eingaben vor dem Aufrufe vom 3. Februar blieben wie die Friedrichs v. Bismarck, eines Oheims des ersten Reichskanzlers, unbeantwortet, oder sie fanden, wie die bekannte Eingabe der ständischen Deputierten von Ostpreußen (Königsberg den 11. Januar) und des kurmärkischen Adels (Berlin den 17. Januar) erst nach jenem Aufrufe eine jetzt natürlich durchaus zustimmende Erledigung. Auf das psychologische Problem muß wenigstens hingewiesen werden, wieweit etwa Hardenberg innerlich durch die Erkenntnis des Geistes, der in der Nation herrschte, zu einem schnelleren Entschlusse hingedrängt worden sei.

In ihrer Gesamtheit gewähren diese Zeugnisse ein lebendiges Bild von der unerschütterlichen Anhänglichkeit des Volkes an sein Herrscherhaus. Aber sie sagen mehr: Schon bevor die Kunde von der Tat Yorks verbreitet war, hatte sich in weiten Kreisen die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß jetzt die Zeit erfüllt sei; sie waren bereit, ihrerseits alle Kräfte für das Ziel einzusetzen, das Vaterland und den Gedanken der Volksgemeinschaft höher zu stellen als das augenblickliche Interesse des einzelnen, als das Hängen an Besitz und Leben. Die Opferwilligkeit des preußischen Volkes ist nicht erst eine Folge des Aufrufs vom 3. Februar. Obwohl es noch immer ungesagt blieb, wie die Entscheidung fallen werde, war es doch keinem zweifelhaft, daß König und Volk gemeinsam den Kampf gegen den Unterdrücker durchführen würden. Die Bewegung, welche sich bisher nur in einzelnen Eingaben an den König geäußert hatte, ergriff jetzt öffentlich das ganze Land und alle Volksstände. Wenig nur vermögen die Briefe von jenem Zeitpunkte an zur Kenntnis der Tatsachen und Vorgänge Neues zu bringen, aber in ihnen kommt zum Aus-

1) Durch die Eingabe vom 31. Dezember erfährt der Bericht St. Marsans an Maret, Berlin 2. Nov. 1812, von preußischer Seite eine Bestätigung: „Il n'y aurait qu'un seul cas à craindre, ce serait celui où l'armée française essuyerait les revers et où les pays voisins donneraient l'exemple de l'insurrection. La population prussienne, excitée par quelques chefs, s'unirait au mouvement général." Stern a. a. O. S. 393, Bailleu a. a. O. S. 212 f.

druck, wie der Wille aller einzelnen zu dem einheitlichen Gemeinschaftswillen eines Volkes sich zusammenschließt, wie der sittliche Sozialismus des kategorischen Imperativs in allen Klassen der Nation lebendig wird und fast mit der Gewalt einer Naturkraft sich auswirkt.

Der Aufruf zur freiwilligen Bewaffnung sah zunächst nur vor, daß die bisher nach dem Kantonreglement vom Militärdienste befreiten jungen Leute, welche wohlhabend genug waren, um sich selbst zu bekleiden und beritten zu machen, zur Formierung der Jägerdetachements verwendet werden sollten. Indem diese den einzelnen Regimentern und Bataillonen angegliedert wurden, beugte die Heeresverwaltung der Zersplitterung solcher wertvollen Kräfte in den Freikorps vor, um deren Begründung jetzt zahlreiche Offiziere einkamen [1]), und ordnete sie dem einheitlich durchgebildeten militärischen Organismus des Heeres ein. Aber was geschah mit den vielen anderen aus den gebildeten Ständen, die trotz ihres Unvermögens, aus eigenen Mitteln die recht beträchtlichen Ausgaben der Equipierung zu decken, sich gemeldet hatten und wohl geeignet waren, demnächst geschickte Offiziere oder Unteroffiziere abzugeben?

Die im Bureau des Staatskanzlers angestellten Sekretäre Barbe und Kommissionsrat Heun, der unter dem Pseudonym Clauren bekannte Schriftsteller, beabsichtigten im Verein mit dem Kaufmann Hollmann und einigen anderen angesehenen Männern Aufforderungen zunächst in den Breslauer Zeitungen zu erlassen, daß für die Uniformierung junger armer Krieger, welche sich zum Eintritt in die Jägerabteilungen meldeten, die notwendigen Gelder gesammelt werden sollten. Bei der „hochaufgeregten Stimmung des Publikums“ der schlesischen Hauptstadt erwarteten sie glückliche Folgen des Aufrufes, der alsdann erst auch in den Blättern der übrigen Provinzen erscheinen sollte. Die Eingabe an Hardenberg vom 11. Februar konnte ruhig ad acta gelegt werden [2]). Es bedurfte keiner behördlichen Hinweise und Maßnahmen, welche den Opfersinn des preußischen Volkes wecken sollten. Sobald der Aufruf vom 3. Februar bekannt und damit

---

1) Im Geh. St. A. Rep. 74 O, Z Nr. 1 Vol. I finden sich noch mehrere derartige Eingaben. — Über die Jägerdetachements und ihre Bedeutung handelt H. Ulmann, Die Detachements der freiwilligen Jäger in den Befreiungskriegen. Historische Vierteljahrsschrift X (1907), S. 483 ff. Dazu die jetzt erschienene Arbeit „Das preußische Heer der Befreiungskriege“, Bd. II, Urkundliche Beiträge und Forschungen zur Geschichte des preußischen Heeres, herausgegeben vom Großen Generalstabe, Berlin 1913.

2) Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 3. Auf diesen Akten des Geheimen Staatsarchivs und auf seinen Dienstakten, sowie auf den Akten der General-Ordens-Kommission betr. die Einziehung und Sammlung der Notizen wegen der freiwilligen Beiträge zum Besten des Vaterlandes 1813/17 und betr. die Bearbeitung des Nationaldenkmals 1814/27 beruht vornehmlich diese Einleitung. Vgl. auch die kurze Einleitung Zykas (unten S. 13) zum Nationaldenkmal.

dem starken Willen des Volkes eine einheitliche Richtung gewiesen war, liefen von allen Seiten her bedeutende Geldbeiträge zu jenem Zwecke im Bureau des Staatskanzlers ein, das während des Breslauer Aufenthaltes in der fürstbischöflichen Residenz eingerichtet war. Der eben genannte Kommissionsrat Heun erhielt von Hardenberg den Auftrag, diese Gelder in Empfang zu nehmen, in den öffentlichen Blättern darüber zu quittieren und über ihre Verwendung Bericht abzulegen. Am 14. Februar bereits ersuchte die Zentralbehörde den Generalpostmeister v. Seegebarth, für die „Beiträge zur Bekleidung der freiwilligen vaterländischen Jäger" Portofreiheit zu gewähren. Wer aus diesen Fonds equipiert zu werden wünschte, hatte sich, versehen mit dem Atteste seines Regiments- oder Bataillonschefs, daß er sich freiwillig zu den Fahnen gestellt habe, und mit einem amtlichen Zeugnisse, daß er die Kosten seiner Bekleidung aus eigenen Mitteln nicht bestreiten könne, bei Heun mündlich oder schriftlich zu melden; die Meldungen wurden der Reihe nach erledigt. Alle Zeitungen und Amtsblätter erhielten diese Verfügungen zum Abdruck. Scharnhorst und Generalmajor v. Hake, die beiden Chefs des allgemeinen Kriegsdepartements, trafen genaue Bestimmungen über die Verwendung der patriotischen Beiträge für die freiwilligen Jägerdetachements: die einen wurden vollkommen eingekleidet, den anderen wies man nur die Büchsen zu; den einen wurden die Reisekosten bis zu den Truppenteilen gewährt die sie sich ausgewählt hatten, den anderen bewilligte man nach ihrer Ankunft in Breslau die zum Unterhalte nötigen Gelder, bis sie eingestellt waren und ihren Sold erhoben. Alle Vorkehrungen waren getroffen, daß niemand den Fonds zu eigenen Gunsten übervorteilen konnte. Mißbräuche von Seiten Bemittelter wurden geahndet und zurückgewiesen. Der König drängte auf die Verwirklichung des Gedankens, daß über die Verwendung der eingelaufenen Gelder öffentlich Bericht erstattet würde. Der Geheime Kabinettsrat Albrecht benachrichtigte am 18. Februar den Staatsrat Jordan, daß „alle bei den jetzigen Kriegsrüstungen geschehenen Erbietungen und patriotischen Handlungen" auf das allerschleunigste zu sammeln seien; sie sollen ein eigenes Extrablatt bei den Zeitungen einnehmen, das von 8 zu 8 Tagen erscheint.

Bereits am 19. schloß Heun die erste Liste der bei ihm eingelieferten Beiträge ab und gab sie sofort in Druck. In den Tagen vom 14 bis 19. Februar waren 1165 Thlr. 6 Gr. 10 Pf. eingezahlt und bis auf 5 Thlr. 6 Gr. 10 Pf. für die Einkleidung von 46 Jägern bei 9 Detachements verwandt. Ein Kaufmann in einer benachbarten Provinz, dessen Name nicht genannt werden sollte — es war der Kommissionsrat Endell zu Frankfurt a/O. — hatte 2000 Thlr. für die kommende Woche angeboten. Dazu kamen zahlreiche Gaben an Pferden und an Korn. Der Lotteriekollekteur Rolin und dessen Gattin geb. Groth zu Stettin hatten als die ersten ihre goldenen Trauringe zum Opfer gebracht.

Bei der Ausgabe des zweiten Extrablattes vom 27. Februar war die Summe bereits auf 6185 Thlr. 6 Gr. 9 Pf. angewachsen. 134 Jäger bei 15 Detachements hatten davon ihre Equipierung erhalten, und es blieb noch ein Restbestand von 2175 Thlrn. 9 Pf. Am Schlusse des Blattes dankten die Majore v. Lützow und v. Petersdorff für die reichen, einzeln angeführten Gaben, die ihnen aus Schlesien zugeflossen waren.

Die dritte Aufrechnung vom 6. März konnte über 12 502 Thlr. 7 Gr. 1 Pf. und über einen Restbestand von 1515 Thlrn. 3 Gr. 1 Pf. quittieren; 408 Jäger bei 21 Detachements hatten Beihilfen erhalten. Auch die Gaben für das Lützowsche Freikorps waren wieder angeführt. Das vierte, am 13. März abgeschlossene Extrablatt verzeichnete im ganzen 16 900 Thlr. 4 Gr. für 645 Jäger bei 25 Detachements mit einem Restbestande von 2094 Thlrn. 16 Gr. 8 Pf. Die Gaben für Lützow waren in diese Summe eingerechnet.

Diese in den 4 Extrablättern angeführten Beiträge bildeten jedoch nur einen kleinen Teil der Gesamtsumme, welche während jener ersten Wochen im preußischen Staate freiwillig aufgebracht wurde. Obwohl am 19. Februar die Ober-Regierungs-Kommission zu Berlin und die acht Regierungen der Monarchie die Aufforderung erhielten, ähnliche Verzeichnisse an Heun einzuschicken, finden sich in den folgenden Extrablättern solche Gaben, die an anderen Stellen eingeliefert waren, nicht. Die Regierungen scheinen den Herausgeber nicht unterstützt zu haben [1]). So verzeichnete er nur solche Beiträge, die an ihn, als die Zentralstelle, eingeliefert waren. Ein zweiter Abschnitt der Extrablätter führte dann solche Gaben auf, die als besonders bemerkenswert hervorgehoben werden sollten. Es entsprach also durchaus der praktischen Erfahrung, wenn durch die Verordnung vom 26. Februar noch neun Nebenstellen bei den sieben Regierungen — Breslau fiel weg — und bei den zwei Polizeipräsidien zu Berlin und Königsberg eingerichtet wurden, die in ähnlicher Weise wie Heun Gaben in Empfang nehmen und über sie öffentlich quittieren sollten, wie es bereits Wißmann in Marienwerder angefangen hatte [2]). Mehr als 4 Extrablätter sind anscheinend nicht erschienen [3]).

Am 3. April legte Heun über die bisherige Führung der Ausrüstungskasse für freiwillige Jäger einen Rechenschaftsbericht ab. Die Bestände

1) Darauf deutet eine Bemerkung im vierten Extrablatte hin, worin Heun erwähnt, daß ihm die Nachrichten aus Pommern, die dann abgedruckt werden, von einem Privatmann mitgeteilt seien. Eine tabellarische Übersicht über die Zahl der Freiwilligen nach der Zeit und dem Datum ihrer Meldung, die für die Heeresgeschichte bedeutsam wäre, läßt sich nicht geben.

2) Durch seine Bekanntmachung vom 21. Februar. Als Bekleidungsgeld für einen Jäger zu Fuß wurden mindestens 25 Thlr., zu Pferde 30 Thlr. bezahlt.

3) Wenigstens enthalten die Berliner Zeitungen nicht mehr; auch in den Akten des Geh. St. A. sind keine weiteren zu finden.

sollten mit dem 10. abgeschlossen, die in Natura eingegangenen Beiträge verteilt werden. Die bei der Zentralstelle eingelaufene Gesamtsumme betrug 51 375 Thlr. 7 Gr. 8 Pf.; ausgegeben wurden 51 526 Thlr. 21 Gr. Der Fehlbetrag wurde zunächst von Heun selbst gedeckt[1]). Die Ausrüstung und Bekleidung der freiwilligen Jäger erfolgte künftighin zweckmäßiger nicht von einer Zentralstelle aus, sondern in dem Bereiche der vier neugebildeten Militärgouvernements zu Berlin, Stargard, Königsberg und Breslau. Sie erhielten vom Staatskanzler am 7. den Befehl, hinfort „die Vereinnahmung und Verwaltung der noch fortwährend eingehenden sehr ansehnlichen Beiträge zu übernehmen und über die Verwendung derselben in der bisherigen Art öffentlich Rechnung abzulegen".

Diese Extrablätter über die privaten Beisteuern zur Ausrüstung der freiwilligen Jäger waren wohl zunächst als der Rechenschaftsbericht und als der Dank des Königs an sein Volk gedacht, den er öffentlich abtragen wollte. Der Gedanke der periodischen Publikation mit kurzen Zwischenräumen ließ sich nur verwirklichen, wenn es bei jenen wenigen Sammelstellen geblieben wäre und wenn die Zentralstelle zu Breslau nur eine einheitliche Redaktion der eingelaufenen Berichte hätte vorzunehmen brauchen. Aber rüsteten nicht alle Städte, alle Kreise ihre Freiwilligen aus, flossen nicht von unzähligen Sammelstellen die Gelder zusammen, die für sie bestimmt waren? — Die Haude-Spenersche Zeitung brachte den Aufruf am 9. Februar, am 11. konnte sie bereits die von da an ständige Rubrik „Vaterlandsliebe" eröffnen, in welcher die bei ihr eingelaufenen Gaben verzeichnet wurden. Die Stadt Memel hatte bis zum 6. März eine bedeutende Zahl freiwilliger, ganz ausgerüsteter Krieger gestellt, wovon 43 bei der Kavallerie eintraten, bis zum 31. nicht weniger als 12 506 Thlr. 6 Gr. zusammengebracht[2]). Die meisten Ergebnisse solcher Art kamen zunächst gar nicht zur Kenntnis der Behörden. Außer-

1) Nach den Akten über die Prüfung der Rechnungsablegung, Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2 Vol. III. Geh. Rat Dürr, der von dem Staatskanzler mit dieser Arbeit betraut war, schrieb, „daß der Hofrat Heun dabei sehr viel geleistet habe. Dieses bedeutende Objekt, welches aus den milden Gaben vieler Tausende guter Menschen entstand und eben so wieder an eine große Zahl Freiwilliger zu dem herrlichen großen Zwecke ausgegeben wurde, beschränkt sich auf einen Zeitpunkt von nur zwei Monaten; ich war gerade damals im Dienst eine Zeitlang in Breslau anwesend und täglich in Eurer Durchlaucht Bureau; mit eigenen Augen sah ich daher, daß der p. Heun fast übermenschliche Kräfte der Sache widmete. Selbst die Art, womit er enthusiastisch die Gaben in den Extrablättern verkündigte, mag viel zu der reichlichen Einnahme, die sich im Durchschnitt täglich über 850 Thlr. belief, beigetragen haben." — Im Nationaldenkmal sind unter Breslau nur 43 707 Thlr. als an Heun abgegeben verzeichnet.

2) Über Memel berichtet die Vossische Zeitung in der Beilage zu Nr. 46, 17. April. Durch die Kabinettsordre, Breslau 17. März 1813, sprach der König der Stadt seinen Dank aus.

dem war dem Aufrufe zur freiwilligen Bewaffnung am 18. Februar die Kabinettsordre an die Majore v. Lützow, v. Sarmowsky und v. Petersdorff zur Errichtung von Freikorps gefolgt. Diese hatten selbst die Mannschaften, namentlich Ausländer, d. h. Angehörige anderer deutscher Staaten, anzuwerben, zu kleiden und zu remontieren, von dem Staate wurde nichts weiter geliefert als die Waffen für solche, die sich keine brauchbaren Büchsen und Kavallerieseitengewehre anschaffen konnten. Einen ähnlichen Auftrag erhielt etwas später der Hauptmann v. Reiche. Naturgemäß suchten sie die Öffentlichkeit für ihr Unternehmen zu interessieren. Die Zeitungen forderten zu Beiträgen an Waffen jeder Art, an Pferden und Geld auf. Die Lützower hatten in Berlin nicht weniger als 5 Sammelstellen, Reiche begnügte sich mit zweien. Namentlich das Lützowsche Freikorps übte auf die Gebefreudigkeit aller Kreise einen besonderen Einfluß aus. Die Liste der Beiträge, die für sie bei den Berliner Zeitungen eingeliefert wurden, übertraf oft die für die Jägerdetachements. Die Extrablätter verzeichneten nur die in Breslau, nicht auch die an anderen Orten für die Freikorps eingelaufenen Gaben.

Schließlich erfolgte am 23. im Anschluß an die Verordnungen und den Aufruf vom 17. März nach einem Plane des Berliner Kaufmanns Louis Eppenstein [1]) der Aufruf der Prinzessinnen des königlichen Hauses an die Frauen im preußischen Staate, durch den der „Frauenverein zum Wohl des Vaterlandes“ begründet wurde. Seine Zweigvereine und die ihm nachgebildeten Wohltätigkeits-, Frauen- und Männervereine zur Verpflegung der Kranken und Verwundeten verbreiteten sich über den ganzen Staat, sie wurden vorbildlich für die soziale Arbeit der modernen Vereine und Gewerkschaften. Bares Geld und Pretiosen, Materialien von Leinwand, gesponnener Wolle und Garn, sowie unentgeltliche Verarbeitung dieser Rohmaterialien wurden als Opfer angesehen. Jede Tätigkeit war in den Dienst des Vaterlandes gestellt. Die Verteidiger sollten nicht nur ausgerüstet und bekleidet werden, sondern mit Hilfe der reichen Wohltätigkeit der Frauen hoffte man mehr zu tun: „dann sollen die Verwundeten gepflegt, geheilt und dem dankbaren Vaterlande wiedergegeben werden, damit auch von unserer Seite erfüllt werde das Große, das Schöne, damit das Vaterland, das in Gefahr ist, auch durch unsere Hilfe gerettet werde, sich neu gestalte und durch Gottes Kraft aufblühe.“ Diese Gaben sollten gleichfalls in einem „der Tugend und Vaterlandsliebe ge-

1) Geb. 15. Dezember 1769 als Sohn des Schutzjuden E. zu Lublienitz in Schlesien, seit 1799 Schutzjude zu Berlin, lutherisch getauft 16. Okt. 1801 zu Leipzig; am 15. März 1804 kaufte er zu Berlin das Schloßplatz 3 gelegene Haus des Schneidermeisters Rondthaler und betrieb hier eine Baumwollenwarenhandlung, erwarb am 14. März 1807 das Bürgerrecht und erhielt 1817 das eiserne Kreuz am weißen Bande.

heiligten“ Blatte genannt und wöchentlich aufgeführt werden[1]). Neben den Vereinen regte sich die Sammeltätigkeit der einzelnen. Die Pfarrer der Gemeinden, angesehene Gelehrte und Verwaltungsbeamte, die Kaufmannschaft an der Börse, die Bürgergarde, die Dienstmädchen der Städte oder eines Hofes, arme Tagelöhner taten sich zusammen, um Gaben in ihren Kreisen aufzubringen. Konzerte und Kunstausstellungen wurden in den Dienst des Vaterlandes gestellt. Ein großer Wille hatte alle Bevölkerungsschichten ergriffen, freiwillig zu helfen, wo die öffentlichen Machtmittel des Staates versagten. Das Fichtesche Postulat, daß jeder allein von seiner sittlichen Persönlichkeit aus dem Gedanken der Gemeinschaft des Staates und des Volkes folgen sollte, war erhebende Wirklichkeit geworden.

Alle diese Umstände bewogen den König, „damit für diese denkwürdige Zeit mit dem Kriegerverdienste auch das Bürgerverdienst geehrt“[2]) und ein würdiges, möglichst alle Geber umfassendes, einheitliches Denkmal der Opferwilligkeit seines Volkes während des Kampfes um den Fortbestand Preußens und um die Freiheit der Entwickelung geschaffen würde, eine Darstellung der patriotischen Handlungen und Opfer der Nation durch die General-Ordens-Kommission geben zu lassen. Sie erhielt den Auftrag durch die Kabinettsordre, Berlin den 27. März 1813, welche als der Grundstein der Arbeiten der folgenden Jahre zu betrachten ist:

„Die Opfer, welche jetzt dem Vaterlande in so mannigfacher Art dargebracht werden, sind bis jetzt von verschiedenen Behörden nur teilweise und zerstreut in den öffentlichen Blättern bekannt gemacht, viele derselben sind aber ganz unbekannt geblieben; gleichwohl erheischt es der hohe Nationalgeist, welcher Mein treues Volk belebt, daß alles, was von diesem treuen Sinne in Anerbietungen, Entsagungen, Beiträgen und allen sonstigen Aufopferungen in dieser Katastrophe für das Vaterland Gutes ausgeht, zu einem geschlossenen Ganzen gesammelt, und so ein Denkmal der Nation werde. Dieses Geschäft will Ich der General-Ordens-Kommission hiermit auftragen und veranlasse daher dieselbe, von allen Zivil- und Militärbehörden, auch Privat-Vereinen die diesfälligen Notizen einzuziehen und solche in eine fortlaufende, von Zeit zu Zeit durch den Druck öffentlich bekannt zu machende Sammlung zu bringen, bis dahin aber von den bis jetzt vorgekommenen die ausgezeichnetsten Handlungen in einem gewählten Auszuge mir anzuzeigen und hiernächst in angemessenen Zeitabschnitten damit fortzufahren. Die unbedeutenden Beiträge

1) Der große Frauenverein zum Wohl des Vaterlandes zu Berlin brachte 63984 Thlr. zusammen. Die Veröffentlichung geschah zunächst in dem Wochenblatte von Professor Wadzeck, dann auch in den Intelligenzblättern. Der Hofmarschall v. d. Gröben ließ diese dann nach Beendigung des Krieges zusammenstellen. Ein Exemplar befindet sich in den Akten des Archivs der Stadt Berlin, die mir bereitwilligst zur Verfügung gestellt wurden.

2) So Zyka in seiner Einleitung.

von wenigen Thalern werden ganz weggelassen, obgleich sie mit Rücksicht auf das Vermögen dessen, der sie darbringt, den erheblichern oft nichts nachgeben, sondern vielleicht vorstehen mögen. Übrigens wird der Geheime Kabinettsrat Albrecht die von ihm bisher gesammelten Notizen der General-Ordens-Kommission für den obigen Zweck zustellen."

Von den Mitgliedern der General-Ordens-Kommission war es namentlich der Geheime Staatsrat Karl Georg v. Raumer, der die Ausführung des königlichen Auftrages auf sich nahm. Konferenzen vom 30. März bis 3. April zwischen ihm, v. Klewiz, dem Staatssekretär des Staatsrates, und Generalmajor v. Boguslawski, dem Direktor der allgemeinen Kriegsschule, führten zu einer Einigung in der Frage, wie man am besten das Material zusammenbringen könne. Die Kommission selbst beschränkte sich darauf, die einschlägigen Notizen und Nachrichten aus allen Zeitungen der Monarchie zu sammeln. Den obersten Behörden des Staates, soweit sie für diese Arbeit in Frage kamen, wurde Mitteilung von dem Auftrage gemacht; sie sollten ihn in ihren Geschäfsbezirken weitergeben. Die Regierungen wurden angewiesen, in bestimmten Zwischenräumen von 8 zu 8, 14 zu 14 Tagen, oder alle 3—4 Wochen aus den Intelligenz- und Amtsblättern sowie allen sonstigen, ihnen zur Verfügung stehenden Quellen Zusammenstellungen einzuschicken. Dem Könige legte die Kommission in einem eingehenden Immediatberichte Rechenschaft über die Maßnahmen ab, unterließ es aber nicht, zu bemerken, daß bei dem treuesten Bestreben nach Vollständigkeit diese doch nicht ganz zu erreichen sein werde, „in der Hinsicht, daß ein großer Teil der edelsten Anstrengungen darin besteht, daß Väter und Mütter ihre Söhne, Verwandte und Vormünder ihre Pflegebefohlenen, der eigenen Neigung und Pflicht derselben gemäß, dem Dienste Ew. Königlichen Majestät und des Vaterlandes weihen, dieselben dazu ausrüsten und fernerhin unterstützen; — letzteres beides auch von allen patriotischen Gemütern im Kreise ihrer Bekanntschaft geschieht — alles Leistungen, die nur durch die allgemeine gute Wirkung, jedoch nicht im einzelnen bekannt werden, und wobei diejenigen, die sich in diesem Falle befinden, zu andern patriotischen Aufopferungen entweder minder reichlich beitragen können, als es sonst, nach ihrer treuen Neigung, pflichtmäßig geschehen würde, oder dazu ganz unfähig sind, weil sie sich völlig erschöpft haben, da uns viele Fälle von Müttern bekannt sind, die sogar Schulden gemacht haben, um ihre Söhne zum Militärdienst zu equipieren". Der Immediatbericht lief am 17. April in Breslau bei dem Geheimen Zivilkabinette ein. Die vom 4. Mai datierte Antwort an die General-Ordens-Kommission ging nicht ab, sondern wurde kassiert. Die Beweggründe zu dieser Maßnahme entziehen sich jeder Feststellung [1]).

1) Das von Kanzleihand geschriebene Konzept mit den obigen Einschiebungen von Klewiz und Boguslawski datiert vom 3. April 1813. In dem Journal des Geh.

Mit diesen Vorbereitungen erschöpfte sich zunächst die Tätigkeit der Kommission. Öffentlich bekannt gemacht wurden im Verlaufe des Feldzuges von ihrer Seite irgendwelche Sammlungen nicht. Die Opferwilligkeit des Volkes erlahmte inzwischen nicht. Bei den Dankfesten nach den einzelnen Siegen wurden Sammlungen veranstaltet. Sobald ein altpreußischer Landesteil von den Franzosen gesäubert war, eilten die Freiwilligen zu den Fahnen; Vereine nach dem Vorbilde der ostelbischen Provinzen wurden organisiert. Besondere Höhepunkte für diese Liebestätigkeit bildeten die Wochen nach der Leipziger Schlacht und die Tage nach dem Rheinübergange. Jeder schien sich unmittelbar der Bedeutung bewußt zu sein, welche diesen Taten für die Geschicke des Vaterlandes zukam. Und als der erste Pariser Friede den Kampf beendet hatte, da regte sich wiederum in großem Maßstabe die Sorge für die Invaliden und die Hinterbliebenen der Männer und Jünglinge, die für die Freiheit gefallen waren[1]).

Erst mit diesem Zeitpunkte setzte die Arbeit der Kommission von neuem ein. Die Disposition über die Anlage des Werkes entwarf Raumer. Für die Abfassung wurde der Hofrat Krahmer ausersehen. Er erhielt am 26. Mai 1814 den Auftrag, „aus den zahlreichen, nach Ausweis der anliegenden Akten gesammelten Nachrichten unter Adhibition aller irgend dahin gehörigen Stücke, mithin auch der Akten über die Verleihung des eisernen Kreuzes am schwarzen Bande und über die Verleihungsvorschläge zum eisernen Kreuz am weißen Bande diejenige Sammlung ausgezeichneter Tatsachen und Handlungen anzufangen und bis auf den heutigen Tag zu vollenden, welche sich auf den im vorigen Jahre vorbereiteten und jetzt glorreich vollendeten Kampf beziehen". Die Einteilung sollte nach Militärgouvernements erfolgen. So ergeben sich nach der Anordnung Raumers

---

Zivilkabinetts ist der Bericht unter Nr. 192 des Monats eingetragen. Nach der weiteren Bemerkung wurde nur der Bescheid, nicht auch der Bericht kassiert. Aber auch dieser, wie die übrigen Verhandlungen mit der General-Ordens-Kommission sind in den Akten des Geheimen Zivil-Kabinetts nicht erhalten.

1) Besonders zeichneten sich die westfälischen Gebiete aus. Eine öffentliche Erklärung des Militärgouvernements der Provinzen zwischen dem Rhein und der Weser, Münster d. 27. Dezember 1813 besagte, daß die wegen ihrer vaterländischen Gesinnung bekannte Grafschaft Mark „auch bei der jetzigen Bewaffnung ein in keiner anderen preußischen Provinz übertroffenes Beispiel von Gemeinsinn und Vaterlandsliebe aufstellt. Das in der Stadt Hagen am 24. dieses Monats zusammengezogene zweite Cleve-Märkische Landwehrbataillon bestand nämlich aus lauter Freiwilligen". Der Frauen- und Mädchenverein zu Hamm, der im Dezember 1813 gestiftet wurde, sammelte 18179 Thlr. Die nach der Schlacht bei Leipzig gegründete Lazaretkommission zu Halle a. S. verfügte über 50666 Thlr. — Von den kleineren norddeutschen Territorien entfaltete Braunschweig eine rege Tätigkeit. Nach der Schlacht bei Leipzig bildete sich daselbst ein Verein zur Unterstützung für die in der Völkerschlacht verwundeten Krieger; bis Ende Januar liefen an Geldern und Naturalien ein 14660 Thlr. 20½ Gr. Deutsche Blätter Nr. 73, 29. Januar; Nr. 136, 26. Mai 1814.

folgende 6 Abschnitte: 1. die Länder zwischen Elbe und Oder, 2. zwischen Oder und Weichsel, 3. zwischen der Weichsel und der russischen Grenze, 4. Schlesien, 5. zwischen Elbe und Weser, 6. zwischen Weser und Rhein. In ihnen sollten die Handlungen und Tatsachen im allgemeinen zu größeren Gruppen zusammengefaßt und nach der Zeitfolge eingetragen, nur „wichtige, erhebliche, oft mit Aufopferung verbundene" Opfer oder hervorragende Leistungen einzelner Personen, Gemeinden, Kreise oder Provinzen für sich genannt werden, ganz wie es einst die Heunschen Extrablätter getan hatten. Trotz der Vollständigkeit der Sammlung wurde Kürze im einzelnen zur Vorschrift gemacht, weil das Ganze zum Druck bestimmt sei. Raumer hoffte es bei wohlfeilem Preise zur allgemeinen Kenntnis des Volkes zu bringen; er meinte, die 4 ersten Abschnitte würden in etwa vier Wochen beendet, die beiden letzten, für die noch kein Material vorlag, dann schnell nachzuholen sein.

Allein die Schwierigkeiten, welche der Ausführung des königlichen Willens sich entgegenstellten, waren dabei doch unterschätzt. Der Hofrat Krahmer dachte sich nach den Bestimmungen der Kabinettsordre den Plan, Umfang und Zweck des Werkes in ganz anderem Sinne. Nach seiner Meinung entsprachen Auszüge und summarische Anzeigen aus den vorhandenen Nachrichten nicht dem Befehl, ein allumfassendes Nationaldenkmal herzustellen, ihm schien es vielmehr auf spezielle und namentliche Nachweisungen anzukommen. Erschwert wurde die Ausführung durch die vorhandenen Mittel. Die Zeitungen und Volksblätter, die gesammelt waren, enthielten, so sehr sie auch ins einzelne gingen, doch nur solche Beiträge, welche bei öffentlichen Behörden, Kassen und allgemein bekannt gegebenen Vereinen und Sammlern eingegangen waren. Der größere Teil des Guten, — darauf hatte ja auch schon die Immediateingabe vom 3. April 1813 hingewiesen — was von der Nation unmittelbar gewirkt wurde, kam hierbei nicht zur öffentlichen Kenntnis. Als Ersatz für diesen Teil der Opfer waren von der Kommission zunächst die Berichte der Regierungen und sonstiger Behörden gedacht. Allein diese hatten sich auf die ersten Monate nach dem Ausbruche des Kampfes beschränkt. Nach dem Waffenstillstande war diese Anregung offenbar in Vergessenheit geraten. Das ostpreußische Regierungsdepartement z. B. hatte erst eine gedruckte, allerdings, wie Krahmer hinzufügt, sehr zweckmäßig eingerichtete Nachweisung der bis Ende April 1813 eingegangenen patriotischen Beiträge mitgeteilt. Ihre Summe erreichte während dieser Zeit die Höhe von 119042 Thlr. 20 Gr. 17 Pf. Weitere Schwierigkeiten ergaben sich auch aus der Art der Beiträge, aus der Abschätzung der Naturalien, der Armaturstücke, der Pretiosen in Geldwert[1]). Auf alle

1) Besondere Schwierigkeiten bereitete bei dem allgemeinen Geldmangel der Verkauf der Pretiosen. Am 27. März 1813 schrieb Heun darüber an den Geh.

diese Dinge wies Krahmer in seiner Eingabe vom 5. Juni hin; er bemerkte, daß nach der Kabinettsordre die Sammlung von Zeit zu Zeit durch den Druck bekannt gegeben werden sollte, es sei deshalb vielleicht angemessen, die Arbeit auf den äußersten Osten, mit dem Militärgouvernement zwischen der Weichsel und der russischen Grenze, also nicht, wie Raumer wollte, in der Mitte zu beginnen und ohne weiteres die von der ostpreußischen Regierung gelieferte Übersicht als mustergiltig mit einer Einleitung in den Druck zu geben. Sämtliche Militärgouvernements sollten den Auftrag erhalten, in derselben Art und nach demselben Schema die betreffenden Nachrichten zu sammeln. Krahmer war überzeugt, daß der König für den größeren Umfang des Nationaldenkmals gewiß jede Summe bewilligen würde; er erklärte sich bereit, auch auf Grund des jetzt vorhandenen, faktisch durcheinander geworfenen Materials die Arbeit anfertigen zu wollen, ohne jedoch eine Garantie ihrer objektiven Brauchbarkeit zu übernehmen.

Die Differenzen zwischen den Anschauungen Raumers und Krahmers über die Art und Anlage des Werkes waren zu groß, als daß eine Übereinstimmung hätte erzielt werden können. Wenn Raumer, um die Einheitlichkeit der Anlage des ganzen Werkes zu retten, eine gewisse kritiklose Hinnahme des gegebenen Materials befürwortet hatte, so ging bei dem Plane Krahmers, bei aller Genauigkeit im einzelnen, jede Einheitlichkeit verloren. Beide aber hatten gar nicht daran gedacht, zunächst einmal für die Eintragungen der staatlichen und kommunalen Behörden von sich als der Zentralstelle aus ein Schema zu entwerfen, das der Einheitlichkeit des ganzen Werkes zugrunde lag und doch die reichhaltige Manigfaltigkeit der Gaben und Opfer zum vollen und würdigen Ausdruck kommen ließ.

Es ist das Verdienst des Kriegsrates Zyka, Klarheit in die Lösung der Aufgabe gebracht zu haben. Joh. Jos. Friedr. Zyka hatte seine amtliche Laufbahn in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre bei der Tabaksadministration begonnen, wurde 1800 nach deren Auflösung zuerst diätarisch, 1805 als Geheimer expedierender Sekretär bei dem fränkischen Departement des Generaldirektoriums angestellt. Als solcher erwarb er sich das Vertrauen Hardenbergs, der ihn während der Zeit, da er die auswärtigen Angelegenheiten leitete, zur Bearbeitung der chiffrierten und dechiffrierten Depeschen heranzog und auch im April 1806 mit nach Tempelburg nahm. Nach Ausbruch des Krieges begleitete er Hardenberg nach Königsberg,

Kriegsrat Zencker-Berlin: „Mit den Brillanten geht es Ihnen wie mir. Sie sehen, ich vereinnahme alle einkommenden Pretiosen vor der Linie, weil ich noch nichts verkauft habe; mir wird angst und bange, wo ich mit dem lieben Gute hin will, ich habe mich daher entschlossen, eine Auktion hier vor unserer Abreise zu halten. Wollen Sie mir dann Ihre Strelitzer Herrlichkeit hersenden, so werde ich ja sehen, was man mir bieten wird. Vor allen Dingen aber lassen Sie die Ohrringe dort laffiren, und melden Sie mir die Taxe, d. h. nicht von der Façon, sondern des wirklichen Wertes." (Geh. St. A. Rep. 149 B II Nr. 47.)

dann nach Memel, überwachte nach der Schlacht bei Friedland den Transport der königlichen Kassen und Archive über die Grenze und begab sich mit der in seinem Verwahrsam befindlichen kurrenten politischen und Geheimen Kabinettsregistratur nach Riga. Durch die Kabinettsordre vom 14. Juli 1807 wurde Hardenberg dem Verlangen Napoleons gemäß aus dem Dienste entlassen. Außer Altenstein erhielt auch Zyka, dem der Titel eines Kriegsrates erteilt wurde, die Erlaubnis, ihn zu begleiten und ohne Nachteile für seine Dienstverhältnisse bei ihm zu bleiben. Nach der Abreise seines Gönners aus Riga kehrte er 1807 in seine Stellung beim auswärtigen Amte zurück, leistete 1811 bei der Immediat-Auseinandersetzungs-Kommission, dann 1812 bei der Magdeburger Commission mixte für die nicht zur Liquidation gekommenen Ansprüche und Forderungen preußischer Behörden, Korporationen, Kommunen und Privatpersonen Dienste[1]). Am 9. Juni 1814 überreichte Zyka, noch beim auswärtigen Amte beschäftigt, Raumer die Ergebnisse seines Versuches, ein Schema zur Bearbeitung des Werkes über die freiwilligen Gaben und Opfer aufzustellen. Die beiden ausgearbeiteten Entwürfe weichen nur darin voneinander ab, daß in dem einen die Resultate der Bemühungen und Handlungen der Vereine sowie die Resultate der Unternehmungen von Privaten, einer Stadt oder dem platten Lande eines Kreises in einzelnen Summen zu übersehen sind, während in dem andern diese Resultate in einer Totalsumme unter den von den öffentlichen Behörden gesammelten Beiträgen verschwinden. Der ausführlichere Entwurf wurde angenommen, Krahmers Bedenken ad acta gelegt: und am 9. Juli erhielt Zyka, der bald darauf, am 4. August zu den Vorträgen der zweiten Sektion des Auswärtigen Amtes zugelassen und am 20. zum Legationsrate befördert wurde, den doppelten Auftrag, eine Generalliste der Vorschläge zum eisernen Kreuze am weißen Bande zu entwerfen sowie das zum Nationaldenkmale bestimmte Werk fertigzustellen. Eine Vermengung beider Arbeiten, die nach Raumers ursprünglichem Plane sehr nahe lag, wurde dadurch glücklich vermieden.

Wie gestalteten sich nun Plan und Anlage des Nationaldenkmals nach dem Vorschlage Zykas?

Die Einteilung des ganzen Werkes richtete sich von der russischen Grenze bis zur Elbe nach den Bezirken der Zivilverwaltung. So entstanden als Hauptgruppen: Ostpreußen, Litauen, Westpreußen, Pommern, das 1813 wieder besetzte Posen, Schlesien, die Neumark, die Kurmark nebst den rechtselbischen Teilen von Magdeburg. Die Wiedererwerbungen von der Elbe bis zum Rhein wurden in zwei Hauptgruppen gegliedert: die Provinzen von der Elbe bis zur Weser und die Provinzen von der Weser bis zum Rhein. Unberücksichtigt blieben die Neuerwerbungen im Westen

1) Geh. St. A. Akten des auswärtigen Amtes I. Rep. IV Personalia Nr. 366.

und in der Lausitz sowie die Stücke der alten Monarchie, die jetzt, wie Ostfriesland und Hildesheim, an andere deutsche Bundesstaaten abgetreten wurden. Grundlagen für die Berechnung gaben prinzipiell die einzelnen Kreise ab. Nur in wenigen Ausnahmen, wie in Posen, im Fürstentum Minden und in der Grafschaft Ravensberg, brachte Zyka mehrere Kreise zu einer Einheit zusammen. Wo es sich irgend erreichen ließ, wurden innerhalb der Kreise die Städte, die Ämter und die adligen Güter für sich getrennt behandelt, größere Städte von den übrigen gesondert. War dies nicht durchführbar, dann geschah die Trennung wenigstens nach den Städten und dem platten Lande. Nur in wenigen Fällen mußten ganze Kreise ohne jede Teilung berechnet werden. Diese Hauptgruppen sowie die Einteilung nach Kreisen und deren weitere Gliederung wurde in unserer Übersicht beibehalten.

Die Eintragungen selbst zerfallen in drei Teile: der eine umfaßt die Gaben und Opfer selbst, der zweite die Zwecke und Bestimmungen der Gelder, der dritte nennt, gewissermaßen in Anmerkungen unter dem Strich, einzelne besonders hervorragende Leistungen und Opfer innerhalb jeden Kreises.

Sehr zweckmäßig erscheint alsdann die weitere Gliederung des ersten Teiles. Die erste Unterabteilung nennt die Anzahl der Freiwilligen einmal zu den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps, dann zu den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr, und gibt schließlich auch die Zahl derjenigen an, die sich selbst ausgerüstet haben. Die zweite Unterabteilung des ersten Teiles verzeichnet die freiwilligen Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien, die sämtlich in Geldwert umgerechnet werden. Sie zerfällt wieder in zwei Rubriken: einmal die Opfer durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner [1]),

1) Unter „Unmittelbaren Verwendungen einzelner“ faßte Zyka alle Gaben zusammen, welche sie zur Selbstausrüstung und zur Ausrüstung ihrer Söhne und Verwandten aufgewandt hatten. Auch diese Zusammenstellungen müssen auf genauen Einzelangaben beruhen; sie sind nicht etwa prozentualiter nach der Zahl derjenigen bestimmt, die sich selbst ausgerüstet haben, wie sich aus folgender Tabelle ergibt:

	Selbstausrüstungen	Unmittelbare Verwendungen einzelner
Brandenburg a/H.	40	4 000 Thlr.
Nordhausen	121	11 034 „
Halberstadt, plattes Land	134	9 857 „
Potsdam	195	23 714 „
Frankfurt a/O.	200	16 000 „
Halberstadt (Stadt)	200	9 000 „
Osterwieck	220	35 962 „
Magdeburg (Stadt).	223	22 300 „
Halle mit Glaucha und Neumarkt .	284	22 160 „
Halberstadt (die übrigen Städte) . .	332	25 442 „

dann die Opfer durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen sowie durch Kirchenkollekten. Für die Art der Aufbringung der Gaben bleibt es charakteristisch, daß, während auf die zweite Weise noch nicht ganz 2 Millionen Thlr. zusammengebracht, auf die erste über $4^1/_2$ Millionen gesammelt wurden [1]). Die Rubrik der freiwilligen Opfer durch patriotische Vereine usw. gibt reichhaltige Einzelheiten zur Geschichte der Liebestätigkeit in den einzelnen Gemeinden und Kreisen, denn fast stets konnte die Gesamtsumme dieser Rubrik nach ihren einzelnen Teilen bestimmt und auseinandergelegt werden. Um der Gefahr zu entgehen, etwa bei einem Kreise von außerhalb eingezahlte Summen bei einem anderen Kreise, wenn sie dort wieder verrechnet waren, noch einmal in Ansatz zu bringen, wurde diesem ersten Teile als Anhang eine Rubrik beigegeben: „Dazu ist von außerhalb eingegangen". Die hierin aufgeführten Summen sind also stets in den Tabellen für die Bestimmung des Reinertrags abzuziehen.

Der zweite Teil, welcher die Zwecke und Bestimmungen der Gaben und Opfer umfaßt, enthält ebenfalls reichhaltige Einzelangaben und gibt genauen Aufschluß über die Art der Verwendung der Summen zur Ausrüstung von Freiwilligen, zur allgemeinen Unterstützung der Krieger sowie einzelner besonders genannter Truppenteile, zur Pflege der Verwundeten der einzelnen Armeekorps und zur Einrichtung von Lazaretten, zur Unterstützung der Invaliden, der Witwen und Waisen der Gefallenen.

Der dritte Teil schließlich umfaßt eine Angabe der hervorragenden persönlichen Leistungen aller Art, welche aus dem Zivilstande heraus für das Vaterland dargebracht wurden: Die freiwilligen Stellungen, die Selbstausrüstungen, die Aufopferungen in Lazarett- und Krankendienst, die Beihilfen der Bewohner bei Belagerungen und Verproviantierungen namentlich nach den Schlachten, die Auszeichnungen bei der Ausrüstung und Einübung der Landwehr und des Landsturmes, besonders reichhaltige Geldgaben von einzelnen und von Vereinen, namentlich von Frauenvereinen. Bei der Herausgabe des umfangreichen, drei Bände starken Werkes mußte von dem zweiten Teile über die Zwecke und Bestimmungen der Opfer ganz abgesehen werden. Von dem ersten Teil schieden die Einzelangaben der Beiträge von Personen und Vereinen sowie die Einlieferungen der Beiträge an die einzelnen Behörden aus. Dagegen blieb die doppelte Einteilung der privaten und öffentlichen Sammlungen in ihren Endresultaten bei jedem Kreise bestehen. Von dem dritten Teile der hervorragendsten Leistungen wurde die Auswahl so getroffen, daß sie, mit den Briefen und Eingaben des vorhergehenden Abschnittes zusammengenommen, ein

1) Das Verhältnis der von außerhalb eingegangenen Summen, die von beiden Gruppen abgezogen werden mußten, ist nicht festzustellen.

getreues Bild der Gesinnung gibt, die in jener wunderbaren Zeit alle Stände und Kreise des preußischen Volkes durchdrang. Die Zahl, welche neben den Gesamtsummen der Freiwilligen in Klammern steht, bezeichnet die Anzahl der gestellten Landwehrmannschaft des Kreises überhaupt und die Zahl neben den Gesamtsummen der Gaben die Höhe des Betrags der Ausrüstungs- und Unterhaltungskosten der Landwehrmannschaft, also die ausgeschriebenen Leistungen und Beiträge. Die kurzen Einleitungen für jede Provinz, die Zyka angefertigt hat, sind wortgetreu übernommen. Auch die Gesamtübersicht am Schlusse findet sich im Original.

Für die landesgeschichtliche Forschung gewähren mithin alle drei Teile noch eine reiche Ausbeute, und es sei nachdrücklich auf sie hingewiesen. Vielleicht finden sich auch in den Registraturen einzelner Landratsämter und Städte genaue Sammlungen, auf welchen ihre Angaben an die Regierungen und durch sie an die General-Ordens-Kommission sich aufbauen; Materialien, die wiederum zur Ergänzung und zur kritischen Untersuchung herangezogen werden können [1]). Auch die Amtsblätter der Regierungen enthalten Nachrichten über die Gaben ihres Bezirkes.

---

1) Veröffentlicht wurden die betreffenden Akten des Duderstädter Stadtarchivs in „Heimatland, Illustrierte Blätter für die Heimatkunde des Kreises Grafschaft Hohenstein, des Eichsfeldes und der angrenzenden Gebiete," Jahrgang 3, 1912. Weil Duderstadt 1815 an Hannover kam, wurden die Beträge in das Nationaldenkmal nicht mit aufgenommen. — Als Beispiele für die Einzelangaben bei den einzelnen Kreisen und Städten seien folgende angeführt:

Kreis Heidekrug, Stadt Memel: Freiwillige Opfer: Der musikalische Verein den Ertrag einiger Konzerte 276 Thlr., Schauspieldirektor Heckert den Ertrag einer Vorstellung 42 Thlr., Sammlungen des im Jahre 1813 durch die Gattin des Polizeidirektors Flesch und Madame Consentius errichteten Frauenvereins 4000 Thlr., desgleichen für Loose auf den Brillantring der Majorin v. Tuchsen 1319 Thlr., Sammlungen des Ratsherrn Maclean 1625 Thlr., desgl. des Kaufmanns Lembke 500 Thlr., des Kaufmanns Schwedersky 550 Thlr., Unmittelbare Verwendungen einzelner zur Ausrüstung ihrer Söhne, Verwandte und anderer unbemittelter Freiwilligen 14139 Thlr.; eingegangen bei der Polizeibehörde 638 Thlr., beim Magistrat durch eröffnete Subskription 30000 Thlr., Kirchenkollekten 129 Thlr., Summa: 53218 Thlr. Verwendung der Gelder: Zur Ausrüstung der Freiwilligen bei den Jägerdetachements und dem National-Kavallerie-Regimente 25156 Thlr., zur Ausrüstung der Landwehr 8163 Thlr., zur Unterstützung eines Kavalleristen im Heere 100 Thlr., für das erste ostpreußische Infanterie-Regiment 525 Thlr., für die Vaterlandsverteidiger in verschiedenen Teilen des Heeres und in Lazaretten 1004 Thlr., zur Unterstützung der Familie eines bei Küstrin gebliebenen Offiziers 230 Thlr., desgl. für die bedürftigen Familien der Vaterlandsverteidiger 863 Thlr., für die verarmten Bewohner in der Gegend bei Danzig 1625 Thlr., für die verunglückten Einwohner in der Umgegend von Labiau 83 Thlr., für die verunglückten Einwohner in der Umgegend von Leipzig 550 Thlr. An des Königs Majestät unmittelbar eingesandt 9100 Thlr., davon haben Allerhöchst dieselben 4800 Thlr. zur Unterstützung der Verwundeten und der Witwen und Waisen der Gebliebenen be-

Denn nach dem Plane Zykas waren es, wenn wir nun zu der Schilderung des Fortschrittes des Werkes in seiner Entstehung zurückkehren, die Kreisbehörden, die Landratsämter, welche die erste grundlegende Arbeit zu liefern hatten. Die acht Regierungen zu Potsdam, Königsberg N/M., Stettin, Marienwerder, Königsberg i/Pr., Gumbinnen, Liegnitz, Breslau, das Polizeipräsidium zu Berlin, sowie die Militärgouvernements zu Halberstadt und Münster erhielten am 13. Juli die Aufforderung, durch ihre Unterbehörden die beigelegten gedruckten Formulare ausfüllen zu lassen. Ihnen lag es also ob, von sich aus die Nachrichten zu sammeln, zu ordnen und in die für sie bestimmten Rubriken einzutragen. Während dieser Zeit übernahm es Zyka, den ersten Auftrag zu vollenden, eine Generalliste der Vorschläge zum eisernen Kreuz am weißen Bande zu entwerfen.

Lange Zeit sollte sich jedoch die zweite Arbeit noch hinausziehen. Kaum waren die ersten Tabellen der Regierungen zu Gumbinnen, Liegnitz, Königsberg N/M. und Stettin vom 6. Dezember 1814 bis zum 8. Februar 1815 eingelaufen, da griff die Rückkehr Napoleons von Elba und die Wiederaufnahme des Kampfes hindernd in die Fortsetzung ein. Die

---

stimmt. An ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm von Preußen zur Ausrüstung unbemittelter Vaterlandsverteidiger 4000 Thlr., an die Frau Majorin v. Tuchsen 1319 Thlr., an die Lazarette zu Berlin 300 Thlr., an die Frauen-Vereine zu Berlin 200 Thlr.: Summa: 53218 Thlr. — Kreis Ruppin das platte Land. Freiwillige Opfer: Ertrag eines vom Privatlehrer Kratz aus Berlin gegebenen Konzertes 28 Thlr., Ertrag aus dem Debit der vom Maler Gebauer aus Berlin eingesandten Kupferstichs 135 Thlr., Sammlung bei der Ritterschaft des Kreises 787 Thlr., desgl. des Kreisdeputierten v. d. Hagen und des Predigers Nauck zu Nakel 568 Thlr., Sammlung im 4. Landsturm-Bataillone unter Kommando des Gutsbesitzers v. Teiffel auf Lüchfeld 432 Thlr., Sammlung des Predigers Pischon zu Lindenau 112 Thlr., desgl. des Städteforstmeisters v. Rohr zu Radensleben 220 Thlr., verschiedene kleine Sammlungen 63 Thlr. Beiträge zur Sammlung des Stadtrichters Gericke zu Wusterhausen 264 Thlr., Beitrag des Geheimen Staatsrates v. Quast auf Garz 100 Thlr., unmittelbare Verwendungen einzelner zur Ausrüstung ihrer Söhne und Verwandten 6040 Thlr., unmittelbare Verwendungen einzelner an verschiedene Behörden und Kassen 1801 Thlr., beim landrätlichen Offizium und der Kreiskasse 4465 Thlr., beim Kreisausschuß zur Organisation der Landwehr 2673 Thlr., beim Akziseamte zu Lindow 32 Thlr., Kirchenkollekten 1585 Thlr., Summa 19305 Thlr. — Verwendung der Gelder: Zur Ausrüstung der Freiwilligen 7198 Thlr., zur Ausrüstung der Landwehr 2673 Thlr., zur Unterstützung derselben 222 Thlr., zur Remontierung des v. Yorckschen Armeekorps 787 Thlr., für das v. Bülowsche Armeekorps 644 Thlr., zur Unterstützung der Witwen und Waisen der Gebliebenen 448 Thlr., zur Aushilfe verarmter Einwohner in den durch den Krieg verheerten Gegenden 1442 Thlr., zur Erhaltung wohltätiger Anstalten in Berlin 76 Thlr., an das Militärgouvernement zu Berlin 720 Thlr., an die Hauptkollektenkasse zu Potsdam 224 Thlr., an verschiedene Behörden, Kassen und Vereine 3263 Thlr., an die Lazarette zu Berlin, Brandenburg und Neu-Ruppin 63 Thlr., an verschiedene andere auswärtige Lazarette 1545 Thlr. Summa 19305 Thlr.

Sammlungen hatten ursprünglich mit dem Datum des Pariser Friedensschlusses, dem 30. Mai 1814, abgeschlossen werden sollen. Die Opferwilligkeit regte sich jetzt von neuem. In den westlichen Teilen der Monarchie jenseits der Weser nahm sie jetzt noch größere Formen an; an allen größeren Orten bildeten sich Frauenvereine, im Kreise Hagen, ausgenommen die Stadt selbst, nicht weniger als 22, die fast 10000 Thlr. zusammenbrachten.

Nach dem Friedensschlusse erstattete die General-Ordens-Kommission in einer Immediateingabe Bericht über den Stand der Arbeiten; sie wies darauf hin, daß die Opfer während des letzten Krieges, die noch bis in den Herbst hinein dargebracht wurden, in gleicher Weise wie die der Jahre 1813/14 gewürdigt werden müßten [1]). Am 14. September ergingen die neuen Aufträge an die Landesbehörden, aber erst am 28. August 1818 konnte Zyka, der am 24. Januar 1816 zum Vortragenden Rate ernannt war, der General-Ordens-Kommission über den weiteren Verlauf der Arbeit in einem Promemoria berichten. Noch immer waren nicht alle Aufstellungen von den Regierungen eingelaufen, und soweit sie glücklich im Besitze Zykas waren, zeigten sie große Mängel. Viele Ortsbehörden hatten bei ihren Angaben sich von eigenen Ansichten leiten lassen und das vorgeschriebene Schema nicht beachtet. Die Kreisbehörden trugen nun dieses Rohmaterial einfach zusammen, ohne auf eine einheitliche Verarbeitung Bedacht zu nehmen, und mehrere Regierungen begnügten sich schließlich ihrerseits, die von den Landratsämtern eingelieferten Berichte zu revidieren und abschriftlich mit allen ihren sonstigen Unregelmäßigkeiten in einen Band zusammenzutragen. Während nach dem ursprünglichen Plane die Zentralstelle nur noch die Provinzen unter sich zu vergleichen und einzelne Mißverhältnisse aufzuklären, sowie für die Gleichförmigkeit der Darstellung Sorge zu tragen brauchte, mußten jetzt die Zusammenstellungen, die auf mehr als 100 Kreis- und Provinzialbehörden verteilt waren, hier in die Wege geleitet und vollendet werden. So darf es kein Wunder nehmen, daß die Arbeit, trotzdem Zyka in dem Feldwebelleutnant Bormann ein geschickter Mitarbeiter gegeben war, noch lange Zeit in Anspruch nahm. Mit dem Schlusse des Jahres 1819 waren endlich die Vorarbeiten und das Konzept beendet. Das Jahr 1820 verging mit der Herstellung der Reinschrift.

Die Einteilung in 3 Bände wurde am 24. Dezember 1820 von dem Könige genehmigt. Der erste Band umfaßt eine kurze Einleitung, die

1) So meldet noch der Zeitungsbericht der Regierung zu Königsberg i/Pr. 1. Okt. 1815: „Aus der hiesigen Provinz werden noch fortwährend bedeutende Beiträge zur Unterstützung der verwundeten und erblindeten Vaterlandsverteidiger an die unterzeichnete Regierung, für die Witwen und Waisen der Gebliebenen an den hiesigen Frauenverein eingesendet.“ Geh. St. A. Rep. 74 H, II Besitznahme Generalia Posen Nr. 1, Bl. 136a.

Provinzen Ostpreußen, Litauen, Westpreußen, Pommern, Posen; der zweite Schlesien und die Neumark; der dritte die Kurmark nebst den magdeburgischen Kreisen rechts der Elbe, die Provinzen zwischen Elbe und Weser, zwischen Weser und Rhein, sowie eine Gesamtübersicht nach den einzelnen Provinzen. Kurze Bemerkungen über die Militärgouvernements zu Königsberg, Stargard, Breslau, Berlin, Halberstadt und Münster, von denen die ersten vier im Juni 1814 aufgelöst wurden, während die beiden letzteren unter der Oberleitung der Ministerien bis zur vollendeten Organisation dieser Provinzen bestehen blieben, sowie das Kabinettsschreiben an Hardenberg, Paris 3. Juni 1814, in welchem der König die Verdienste seines Staatskanzlers in warmen Worten anerkannte und ihm die Erhebung in den Fürstenstand mitteilte, beschließen das vornehm und würdig ausgestattete Werk. Sein Verfasser wurde am 28. Febr. 1820 zum Geh. Legationsrate erhoben [1]).

Mit dem Immediatberichte vom 13. Januar 1821 konnte die General-Ordens-Kommission „die befohlene Zusammenstellung der patriotischen Handlungen und Opfer aus den Kriegsjahren 1813/15 zu einem Nationaldenkmal“ überreichen. Klewiz, der das Konzept zu der Eingabe verfaßte, brachte es noch einmal in schlichten Worten zum Ausdruck: „Die Freudigkeit, womit die Eltern ihre Söhne und Enkel, oft ihren einzigen, dahingaben, womit Männer und Frauen der Ansteckungsgefahr in den Lazaretten nicht achteten, ist keiner Darstellung fähig; und sehr viele patriotische Opfer hat der Wille ihrer Urheber selbst jeder öffentlichen Kenntnis entzogen. . . Die Nation wird in dem Nationaldenkmal ein allgemeines Anerkenntnis ihrer Königs- und Vaterlandsliebe, von ihrem Könige ihr gegeben, verehren.“ —

Die Kabinettsordre vom 27. März 1813 hatte vorgesehen, daß die Sammlungen von Zeit zu Zeit durch den Druck öffentlich bekannt gemacht werden sollten. Von dieser Bestimmung war, wie wir gesehen haben, der Plan Krahmers über die Ausführung des Werkes stark beeinflußt. Zykas straffe und einheitliche Zusammenfassung erschwerte solche zeitweisen Publikationen, auch die langsame Berichterstattung seitens der Provinzialbehörden wirkte hemmend auf diese ursprüngliche Absicht ein. Der Gedanke, das ganze Werk nach seinem Abschlusse zu veröffentlichen, war darum nicht aufgegeben. In seinem Promemoria vom 18. Oktober 1818 an die General-Ordens-Kommission wies Zyka darauf hin, daß der Druck von 2500 Exemplaren etwa 3000 Thlr. erfordere, der Verkaufspreis also verhältnismäßig hoch sich stellen würde; er schlug deshalb vor, gleich 5000 zu drucken, und hoffte dabei noch einen ansehnlichen Beitrag zum

1) Zyka blieb im Amte bis zum 14. Januar 1841, wo er in den Ruhestand versetzt wurde. Wann er starb, ließ sich nicht feststellen.

Besten der invaliden vaterländischen Krieger zu gewinnen. Als jedoch die Kabinettsordre vom 24. März 1820 alle Vorschläge für die Reinschrift und Einteilung genehmigte, wurde ausdrücklich hinzugefügt: „Seine Majestät wollen jedoch nicht, daß diese Zusammenstellung gedruckt werde, sondern es soll solche Allerhöchst demselben vorgelegt und hiernächst im Archiv aufbewahrt werden."

So erhielt der Präses der General-Ordens-Kommission v. Pirch am 5. April 1821 von Klewiz „die verschlossene Mappe mit dem Konzept des Nationaldenkmals und den Schlüsseln dazu". Die in Maroquinleder gebundenen drei Bände des Originals wurden dem Staatskanzler zugestellt. Als nach seinem am 26. November 1822 erfolgten Tode Raumer den Auftrag erhielt, aus dem Nachlasse die den Staat betreffenden Urkunden, Akten und Papiere auszusondern, fand sich daselbst auch das Nationaldenkmal nebst einer entworfenen, aber unvollzogenen Kabinettsordre, „deren Vollziehung", so sagt Raumer in seinem Bericht an die General-Ordens-Kommission vom 18. April 1825, „anscheinend wegen einiger annoch näher zu bestimmenden Ausdrücke derselben unterblieben war". Wenige Wochen später, am 30. Januar 1823, starb auch Hardenbergs alter Gegner, der Staatsminister Karl v. Voß, der am 16. September 1822 zum Vizepräsidenten des Staatsministeriums ernannt war und nach des Staatskanzlers Tode als Präsident des Staatsministeriums dessen Geschäfte führte. Auch während dieser Wochen unterblieb der Vollzug der Kabinettsordre. Raumer übergab nunmehr beides, das Nationaldenkmal und die unvollzogene Kabinettsordre, dem Fürsten v. Wittgenstein und dem Grafen v. Lottum „als den von Sr. Majestät dem König allerhöchst Beauftragten". Sie befahlen, die Darstellung „einstweilen und völlig versiegelt" dem Archiv ad depositum zu überweisen. Erst im April 1825 kam v. Raumer als Direktor des Geheimen Staatsarchivs auf die Angelegenheit zurück. Er berichtete am 18. der General-Ordens-Kommission eingehend über die Unsicherheit der formellen Lage und fragte an, „ob es nicht am ratsamsten und angemessensten sein möchte, daß die General-Ordens-Kommission mit Anzeige, daß das Nationaldenkmal aus dem Hardenbergschen Nachlasse ad depositum zum Archiv gelangt sei, die königlichen allergnädigsten Befehle auf ihren Bericht vom 13. Januar 1821 erbete". Die Kommission lehnte ein solches Vorgehen ab, sie wollte nur einen Bescheid erwirken, daß das Werk definitiv im Archiv niedergelegt würde. Auf eine Eingabe Raumers an Wittgenstein und Lottum erfolgte am 22. Juni der Erlaß, daß „das Nationaldenkmal der bereits ausgesprochenen königlichen Intention gemäß im Geheimen Kabinetts-Archiv dergestalt versiegelt aufzubewahren sei, daß, ohne höhere Erlaubnis, niemand vom Inhalte Kenntnis nehmen könne, auf dem Umschlage aber verzeichnet sei, daß dieses Nationaldenkmal darin enthalten sei".

So geschah es. Am 21. Dezember 1826 wurde es dem Geheimen Archivrat Hoefer „zur Aufbewahrung und besonderen Sekretierung im Geheimen Kabinetts-Archiv“ zugestellt, der nun seinerseits, um die vollständige Erreichung des im Ministerialerlasse angegebenen Zweckes sicher zu stellen, auch die Sekretierung sowohl der umfangreichen Vorakten als auch des Konzeptes beantragte. Hatte Raumer noch am 28. Juni 1825 betont, daß die Versiegelung nur den Zweck habe, indiskrete Blicke abzuhalten, durch welche der königlichen Absicht zuwider Auszüge der Resultate in Journale wandern könnten, daß jedoch nicht nur hohen Chefs, sondern im dienstverfassungsmäßigen Wege auch zuverlässigen achtbaren Personen Kenntnis daraus mitgeteilt werden könne, so zeigte er am 7. Januar 1827 der General-Ordens-Kommission an, das Nationaldenkmal würde sorgfältig und dergestalt aufbewahrt, „daß weder das Ganze noch Teile und Auszüge davon an Ungeweihte oder ins Publikum kommen können“, und es entsprach weder seiner noch Tzschoppes Anschauung[1]), daß der Generalmajor v. Pfuel zu Magdeburg durch die Kabinettsordre vom 6. April 1827 die Erlaubnis erhielt, in seiner Charakteristik der Armee in den Jahren 1813/15 auch der Opfer zu gedenken, welche die Nation in jener Kriegszeit auf dem Altar des Vaterlandes niedergelegt habe, und zu diesem Zwecke die im Archiv vorhandene Übersicht über diese Opfer zu benutzen. v. Pfuel war der einzige, welcher das Nationaldenkmal in seinem ganzen Umfange als Hilfsmittel verwerten konnte[2]), bis Gurlt das Konzept und die bei der General-Ordens-Kommission liegenden Akten zu seinen im Vorwort angeführten Arbeiten benutzte. Wann die Entsiegelung des Originals stattgefunden hat, läßt sich nicht feststellen; Gurlt hat es nicht eingesehen.

Auf wen ist nun diese Umwandlung in der Absicht des Monarchen, wie sie ursprünglich in der Kabinettsordre vom 27. März 1813 ausgesprochen war, zurückzuführen? — Der erste Rückschlag findet sich in dem Befehl vom 24. Dezember 1820, aber er redet nur von einer Nicht-

---

1) Tzschoppe, das bekannte Werkzeug der Demagogenverfolgung, war seit 1822 in der Archivverwaltung tätig; 1833 wurde er an Stelle Raumers zum Direktor des Geh. Staats- und Kabinettsarchivs ernannt.

2) v. Pfuel wandte sich wegen der Benutzung des Nationaldenkmals zunächst an v. Witzleben, den Chef des Militärkabinetts und Vertrauten Friedrich Wilhelms III., der am 10. März den Fürsten Wittgenstein und den Grafen v. Bernstorff benachrichtigte, der König habe nachgegeben, „daß diese Übersicht gedachtem General zur Benutzung für sein Werk verabreicht werde“. Bereits war das Konzept zur Absendung geschrieben, da griff Wittgenstein ein; er und Bernstorff wiesen am 20. März v. Witzleben darauf hin, daß nach einem früheren Befehl des Königs jene Übersicht nicht gedruckt werden solle (Konzept von Tzschoppe). Erst durch die Kabinettsordre vom 6. April wurde die Angelegenheit entschieden.

veröffentlichung, von einer Aufbewahrung im Archiv, nicht von einer Sekretierung, die einer völligen Unzugänglichkeit gleichkam. Ob jene Änderung von Hardenberg empfohlen ist, läßt sich nicht feststellen. Der Entwurf zu der Kabinettsordre aus seiner Feder, welche das weitere Schicksal des Nationaldenkmals endgültig regeln sollte, konnte weder im königlichen Hausarchiv noch im Geheimen Staatsarchiv gefunden werden. Am 22. Juni 1825 übersandte Raumer dem Fürsten Wittgenstein und dem Grafen Lottum die Konzepte zu zwei Erlassen an sich selbst als den Direktor des Geheimen Staatsarchivs und an die General-Ordens-Kommission. Dieser Raumersche Entwurf enthielt zum ersten Male die Bemerkung, daß die königliche Intention auf Sekretierung gehe. Als dieser Lottum zum Signieren vorgelegt wurde, bemerkte er zwar, „daß die durch den Herrn Geheimen Kabinettsrat Albrecht mitgeteilte Intention Sr. Majestät nicht besagt, daß die Niederlegung in das Archiv versiegelt geschehen solle, und daß es mir scheint, als wenn eine zu große Unzugänglichkeit dem Zwecke bei der Zusammentragung entgegenstehe", aber er unterzeichnete den Erlaß trotzdem. Der Einfluß Wittgensteins gewann den Sieg, und wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir auch die Abfassung des Erlasses in dieser Form im letzten Grunde auf ihn zurückführen. Die Gründe zu Wittgensteins Verhalten lagen einmal in der Besorgnis, daß bei der Erkenntnis der schweren Opfer an Gut und Blut, die sie in jenen großen Jahren freiwillig dargebracht habe, in der Nation das Verlangen nach der Umgestaltung des Staatswesens, nach einer Verfassung noch wachsen, daß die bestehende Staatsform allein den Schaden, die demagogischen Umtriebe allein den Nutzen aus der Einsicht in diese Tabellen oder gar aus deren Veröffentlichung ziehen würde; sie lagen andrerseits wohl in der Erwägung, daß bei der lückenhaften Überlieferung des Materials in vielen Fällen die Gegenbemerkungen der Kritik einsetzen würden. Von Anfang an hatten es ja alle Seiten, die mit der Abfassung in Berührung kamen, stark betont, daß absolute Vollständigkeit in der Darstellung der Gaben und Opfer nicht zu erreichen sei, daß viele sich überhaupt nicht darstellen und abschätzen ließen. Die Zeitgenossen hätten gewiß viele Einzelheiten gefunden, die übergangen seien. Tzschoppe erwähnt einmal, daß z. B. der Geheime Finanzrat Klaatsch zu Berlin vier Söhne ausgerüstet habe und daß dieses Opfers unter den hervorragenden Leistungen mit keinem Worte gedacht sei. Ebenso verhält es sich mit dem bekannten Haaropfer der Ferdinande v. Schmettau, das, zu kleinen Schmucksachen verarbeitet, den für jene Zeit namhaften Betrag von 196 Thlr. 8 Gr. einbrachte [1]). Genaue Nachprüfungen werden in einzelnen

1) Ferdinande v. Schmettau behandelt Ernst Boerschel im „Daheim", 49. Jahrgang, Nr. 24.

Fällen sicherlich weitere Fehlgriffe ans Licht bringen [1]). So werden auch wir uns mit dem Urteile Raumers begnügen müssen, daß möglichste Vollständigkeit das Ziel der Arbeit, höchste Vollständigkeit aber unerreichbar gewesen sei. Allein diese kritischen Bedenken waren doch nicht unüberwindbar. Schwerer als sie war das traurige Ergebnis, daß nun das ganze Werk, die Anerkennung seiner Opfer, dem Volke vorenthalten blieb.

---

1) An der Hand der Akten des Geh. St.-A. Rep. 74 O, D Nr. 2 Vol. III können zwei einzelne Fälle von Gaben nachgeprüft werden, bei den Städten Liegnitz und Namslau. Am 10. Januar 1816 berichten die Mitglieder des patriotischen Vereins zu Liegnitz, daß die Summe ihrer Einnahmen 11228 Thlr. betrage; sie wurden zunächst für freiwillige hilfsbedürftige Jäger, dann nach der Entscheidung 1815 zur Verpflegung der verwundeten Krieger verwandt. Nach dem Nationaldenkmal betrug die Summe dieser Beträge 8200 und 3400 Thlr., also 11600 Thlr. — Die Stadt Namslau legte am 5. Oktober 1816 Rechnung über die von ihr aufgebrachten patriotischen Beiträge ab; die Gesamtsumme belief sich auf 1394 $^1/_2$ Thlr.; das Nationaldenkmal verzeichnet 1438 Thlr. Der Überschuß erklärt sich in beiden Fällen aus Beiträgen, die noch nachträglich eingezahlt sind; also für die Zusammenstellung ein günstiges Resultat. Dagegen ist der Unterschied in den Angaben über die Höhe der Sammlungen Heuns, vgl. S. 7, nicht zu erklären.

„Darstellung

der

patriotischen Handlungen und Opfer

der

Preußischen Nation

während

der Kriegesjahre 1813, 1814 und 1815

zum

Denkmal derselben

auf

Seiner Königlichen Majestät allergnädigsten Befehl

von

der General-Kommission in Angelegenheiten der
Königlichen Preußischen Orden

gefertigt

und

im Jahre 1820 beendigt."

(Die Vorbemerkungen zu den einzelnen Provinzen nach dem Wortlaute des Verfassers, des Geh. Legationsrates Zyka; die Tabellen im Auszuge von dem Herausgeber mitgeteilt.)

Provinz Ostpreußen.

Die Provinz Ostpreußen hatte seit dem Jahre 1807 sehr viel gelitten. In der Stadt Königsberg, wo die sonstige Betriebsamkeit schon durch die Handelssperre gelähmt war, vernichtete eine große Feuersbrunst im Jahre 1811 bedeutende Vorräte. Der Kreis Brandenburg, in dessen Umfange die Schlachten bei Preußisch Eylau und Friedland vorgefallen waren, verlor noch im Jahre 1812 durch die nach Rußland marschierenden französischen Heere eine Menge Pferde, Schlachtvieh und Mehl, welches eigenmächtig mitgenommen wurde; der Tapiausche Kreis litt ebenso durch Plünderung, Seuchen und Durchmärsche; der Kreis Neidenburg war durch die früheren Anstrengungen und durch Mißwachs so entkräftet, daß er im Jahre 1812 von Seiten der Regierung mit Salz und Getreide unterstützt werden mußte, um nicht einen großen Teil seiner armen Einwohner dem Hunger und der Verzweiflung Preis zu geben; und der Heilsberger Kreis war durch Viehseuchen und die schlechte Ernte des Jahres 1811 sehr herabgekommen. Ungeachtet dieser erlittenen Drangsale wurde doch die Gelegenheit mit Freuden ergriffen, wo für die Sache des Vaterlandes alles gewagt werden mußte. Als nämlich nach dem Eindringen des russischen Heeres bei Verfolgung der französischen Truppen die Stände von Litauen, Ost- und Westpreußen bis zur Weichsel am 5. Februar 1813 zu Königsberg zusammengetreten waren, wurde von ihnen mit Nichtachtung der möglich schlimmen Folgen aus reiner Liebe und treuer Anhänglichkeit an den König und das Vaterland der Beschluß gefaßt, daß eine Landwehr von 20 000 Mann mit einer Reserve von 10 000 Mann errichtet, der Landsturm organisiert und des Königs Majestät gebeten werden sollten, dieses Anerbieten zu genehmigen. Ein Deputierter wurde sogleich abgesendet, um diese Bitte vor den Thron zu bringen.

Diese nationale Bewaffnung, welche nachher so kräftig zur Befreiung des Vaterlandes mitgewirkt hat, ging also in jenen Provinzen zuerst und freiwillig aus dem treuen Sinne des Volks hervor. Das nachher noch von diesen Provinzen errichtete National-Kavallerie-Regiment und die in Königsberg gebildete Jäger-Kompagnie bestanden ebenfalls größtenteils aus Freiwilligen und erforderten einen Kostenaufwand von 191 553 Thalern. Wenn man die Zahl der Kämpfer aus dieser Provinz mit der ganzen männlichen Bevölkerung vergleicht, so ergibt sich, daß

von hundert männlichen Seelen 16, und von hundert Erwachsenen zwischen 18 und 45 Jahren 45 Mann die Waffen ergriffen haben; ein Verhältnis, welches hier, wo die Anstrengung aus dem freien Willen der Nation ausgegangen war, wohl geeignet ist zu zeigen, wie sehr die preußischen Provinzen jenseits der Weichsel es sich angelegen sein ließen, den übrigen Provinzen der Monarchie mit einem guten Beispiele vorzuleuchten [1])

1) Es sei hier noch einmal darauf hingewiesen, daß die in Klammern stehende Zahl neben der Gesamtsumme der Freiwilligen die Anzahl der gestellten Landwehrmannschaft des Kreises überhaupt, die Zahl neben der Gesamtsumme der Gaben die Höhe des Betrages der Ausrüstungs- und Unterhaltungskosten der Landwehrmannschaft, als die ausgeschriebenen Leistungen anzeigt.

Provinz Ostpreußen.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen Einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Kreis Schaken.						
Stadt Königsberg[1])	983	2044	480	186 002	73 834	68 578
Städte Fischhausen und Pillau	10	9	6	4 735	1 767	
Domänen und Intendanturämter Caporn, Caymen, Fischhausen, Grünho f, Kragau, Neuhausen, Rossitten, Schaken, Waldau	8	9	17	5 764	1 174	
Adlige Güter	9	10	19	6 600	122	
	1010	2072	522	203 101	76 897	68 578
	3082 [2270]			279 998 [75 390]		
Kreis Brandenburg.						
Städte Damnau, Friedland, Heiligenbeil, Kreutzburg, Landsberg, Pr. Eylau und Zinten	16	23	26	3 336	908	
Ämter Balga, Brandenburg, Darben, Koppelbude, Niederwangen, Pr. Eylau	22	12	23	8 065	409	
Adlige Güter	8	29	13	7 149	2 159	
	46	64	62	18 550	3 476	
	110 [1841]			22 026 [43 380]		

Kreis Braunsberg[2].						
Städte Braunsberg, Frauenberg, Guttstadt, Mehlsack, Wormditt	37	28	12	19 044	663	12
Ämter Braunsberg, Frauenburg, Mehlsack, Wormditt	6	42	1	450	364	
Adlige Güter		21		797	55	
	43	91	13	20 291	1082	12
	134 [686]			21 373 [33 397]		
Kreis Heilsberg.						
Städte Allenstein, Bischofsburg, Bischofstein, Heilsberg, Roessel, Seeburg, Wartenburg	30	12	18	6 995	943	158
Ämter Allenstein, Heilsberg, Roessel, Seeburg, Wartenburg	12		12	2 298		
Adlige Güter	6		6	2 473	53	
	48	12	36	11 766	996	158
	60 [1134]			12 762 [44 018]		

[1]) Von den andern Freiwilligen, welche aus der Stadt Königsberg bei den Nationalregimentern, Jägerdetachements, Freikorps, Linientruppen usw. eingetreten sind, werden hier nur nachstehende, als zu den erstern der sich gestellten Freiwilligen zu zählende, namentlich herausgehoben: die Regierungsreferendarien Niederstetter, Graf Henkel v. Donnersmark, Schwinck und Cannot; der Oberlandesgerichtsassessor Graf v. Canitz, der Kanzelist Maske; die Oberlandesgerichtsreferendarien Klebs I, Klebs II, Klebs III, der Graf von Dohna; der Auskultator Tuckermann; die Handlungsdiener Frommer, Gordack, Schräder, Messelhausen und Dulz; der Regierungsreferendarius Abramowsky; der Bäcker Rosbach; der Handlungsdiener Negeborn, die Studiosen Gebrüder v. Auerswald, Bobrück und Förster; der Schüler Waga; der Gymnasiast W. Schulz, der Ökonom Pastenaci, der Studiosus Friedrich Pohl, die Referendarien Collin und Scheinert; der Elite Fromm, der Studiosus Dannemann.

[2]) Der Kommerzienrat Ritter Oestreich zu Braunsberg hat zu verschiedenen patriotischen Zwecken über 1000 Rthlr. beigetragen und bei jeder Gelegenheit für die Sache des Vaterlandes teilnehmend und durch seine Achtbarkeit und Ansehen entscheidend gewirkt. — Der Knecht Peter Weichmann vom Vorwerk Klemann trat zuerst freiwillig ein, seinem Beispiele folgten noch 31 junge Leute. — Der pensionierte Mühlen-Wagemeister Barth zu Frauenburg, ein Mann über 60 Jahre, von welchem zwei Söhne bereits in der Armee dienten, stellte auch seinen jüngsten Sohn als Trompeter zum National-Kavallerie-Regimente. Er selbst wünschte noch ins Leib-Husaren-Regiment einzutreten, ist aber wegen seines Alters, und da er durchaus seine letzten Kräfte dem Dienste des Vaterlandes widmen wollte, zum Unteroffizier in der Gendarmerie vorgeschlagen worden.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Kreis Mohrungen.						
Städte Hohenstein, Liebemühl, Liebstadt, Mohrungen, Mühlhausen, Osterode, Pr. Holland, Saalfeld	31	19	38	3 428	1130	336
Ämter Hohenstein, Mohrungen, Osterode, Pr. Holland, Pr. Marck	14	35	15	3 723	277	
Adlige Güter	16	25	19	7 130	350	
	61	79	72	14 281	1757	336
	140 [1392]			16 038 [59 709]		
Kreis Neidenburg[1]).						
Die Städte Gilgenburg, Neidenburg, Ortelsburg, Passenheim, Soldau, Willenberg	16	4	13	5 312	45	
Ämter Friedrichsfelde, Neidenburg, Ortelsburg, Soldau, Willenberg	10	2	7	9 163	162	
Adlige Güter	9	2	5	4 635	81	
	35	8	25	19 029	288	
	43 [1042]			19 317 [34000]		

Kreis Rastenburg[2].						
Städte Barten, Bartenstein, Drengfurth, Gerdauen, Nordenburg, Rastenburg, Schippenbeil	30	19	32	7 860	400	
Ämter Barten, Bartenstein, Rastenburg, Windlaken	11	1	12	2 704	110	
Adlige Güter	51	17	52	17 861	1800	
	92	37	96	28 425	2310	
	129 [1241]			30 735 [50 077]		
Kreis Tapiau[3].						
Städte Allenburg, Labiau, Tapiau, Wehlau	13	26	13	3 380	665	
Ämter Labiau, Laukischken, Mehlacken, Saalau, Tapiau, Taplacken	15	72	23	5 200	1044	
Adlige Güter	8	12	9	5 256	131	
	36	110	45	13 836	1840	
	146 [1264]			15 676 [42 864]		

[1]) Der Rittmeister v. Rostken auf Therwischwolka verließ seine Familie und Besitzung, übernahm die Landwehr-Kavallerie-Eskadron des Kreises, führte sie in beiden Kriegen und diente den ihm anvertrauten jungen Kriegern zum Vorbilde. — Die vorzügliche Regsamkeit und Auszeichnung des Kreises ist hauptsächlich dem Vorgesetzten desselben, dem Landrat v. Berg auf Groß-Borken, zuzuschreiben, der durch Wort und Tat den Kreis zum Wohl des Vaterlandes geleitet, die schnellste Ausrüstung und Gestaltung der Landwehr und Organisation des Landsturms durch höchst bedeutende patriotische Opfer und Taten herbeigeführt hat. Die Kreisstände haben seine ausgezeichnete Wirksamkeit durch eine auf ihn geprägte Medaille dankbar anerkannt.

[2]) Der Amtmann Müllner zu Rastenburg hat seine beiden erwachsenen Söhne dem Militärdienste gewidmet und den ältesten nebst noch einem andern Manne als National-Kavalleristen ausgerüstet. — Der Gutsbesitzer Daenke zu Laxdoyen hat seine drei Söhne als Freiwillige, einen davon als National-Kavalleristen ausgerüstet. — Die Chirurgiuswitwe Kretel zu Dönhofstadt, welche bereits zwei Söhne im Militär hatte, stellte auch ihren dritten und letzten Sohn, und ungeachtet ihrer Armut gab sie zu seiner Equipierung $33\frac{1}{3}$ Rthlr.

[3]) Der Stadtrichter Keber in Labiau verließ sein Amt und hat beide Feldzüge mitgemacht. — Der Gutsbesitzer v. Wallenrodt auf Popehnen, obgleich lahm, trat ausgerüstet als Elite ins National-Kavallerie-Regiment ein. — Der Landschaftsrat v. Knobloch auf Baerwalde rüstete seine beiden Söhne für das National-Kavallerie-Regiment, und der Landrat v. Perbrandt auf Eichen seinen einzigen Sohn als berittenen Jäger aus.

Provinz Litauen.

Der Wohlstand der Provinz Litauen war schon durch die Kriegsleistungen des Jahres 1807 in seiner Grundlage erschüttert worden. Obgleich die feindlichen französischen Truppen nur kurze Zeit in derselben verweilten, so waren dennoch die Erpressungen um so mannigfaltiger und größer, als sie die Provinz noch reich an allen Hilfsmitteln zur Fortsetzung der Kampagne wähnten. Ihrem Abzuge folgte eine Viehseuche auf dem Fuße nach, welche über drei Vierteile des Rotviehs hinwegraffte. Selbst der Segen einiger nachheriger fruchtbaren Jahre konnte dem Grundbesitzer keine Erholung gewähren, da die Kontinental-Sperre den auswärtigen Absatz hinderte und der Wert des Getreides in der Provinz noch unter dem Produktionspreise stand. Das Jahr 1811 war durch Dürre so unfruchtbar, daß die Milde des Königs ins Mittel treten mußte, um Getreide zu Brot und zur Saat aufkaufen zu lassen. Indem dasselbe aber den hilfsbedürftigen Einwohnern ausgeteilt werden sollte, wurden beim plötzlichen Einmarsch der französischen Truppen und ihrer Alliierten im Jahre 1812 die Bestände vom Heere in Beschlag genommen, die geringen Vorräte des Landmanns oft gewaltsam geraubt oder doch drei- bis viermal zwischen den Truppen und dem Besitzer geteilt. Alle Zug- und Transportmittel wurden für die Armee in Tätigkeit gesetzt, und die Grenzbewohner sahen sich auf 4 bis 6 Meilen Breite längs der Grenze der Pferde beraubt, die bis Kauen und Willno geschleppt wurden und aus Futtermangel umkamen. In diesem, der Verzweiflung nahen Zustande kehrte erst mit dem Anfange des Jahres 1813 den Einwohnern die Hoffnung wieder, und in froher Erwartung einer bessern Zeit gab die Witwe mit Freuden in dem einzigen Sohne ihre Stütze und der Arme willig und gern seine letzte Habe. Besonders haben sich in dieser Provinz ausgezeichnet:

Der Kreis Gumbinnen durch den Ernst, mit welchem jeder männliche Einwohner ohne Rücksicht auf Stand und Alter am Landsturm teilnahm, und durch die unermüdete Tätigkeit, mit welcher der weibliche Teil und die Jugend für die Bereitung von Wundfäden und für andere Lazarettbedürfnisse sorgte, sowie auch durch den rühmlichen Eifer, die ins Feld gerückte Landwehr noch nachträglich mit allen demjenigen zu

unterstützen, was bei der Eilfertigkeit ihrer Ausrüstung nicht sogleich hatte beschafft werden können.

Die Kreise Angerburg und Rhein durch verhältnismäßig große Verwendungen auf die schnelle und zweckmäßige Ausrüstung der Landwehr. Der erstere hat außerdem die größte Zahl von Freiwilligen aufzuzeigen, die sich selbst und ohne Beihilfe des Ganzen ausgerüstet haben; der letztere hat ein Drittel seiner Landwehr mehr beritten gemacht, als sein Kontingent erforderte, und das 7. Landwehrbataillon, meist aus diesem Kreise errichtet, war eins der ersten, welches auf dem Kampfplatze erschien.

Provinz Litauen.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Kreis Heidekrug[1].						
Stadt Memel	55	16	34	22 451	30 767	
Ämter Heidekrug, Memel, Winge und die adligen Güter	112	313	69	12 857	498	
	167	329	103	35 308	31 265	
	496 [863]			66 573 [35 270]		
Kreis Angerburg[2].						
Städte Angerburg und Lötzen, Ämter Lötzen, Popiollen, Sperling u. adlige Güter	79	121	112	22 986	1 257	
	79	121	112	22 986	1 257	
	200 [738]			24 243 [31 244]		
Kreis Gumbinnen.						
Städte Darkehmen, Gumbinnen und Insterburg, Ämter Althof-Insterburg, Dinglaucken, Gudwallen, Gumbinnen, Jurgaitschen und adlige Güter	169	112	96	27 450	11 198	9317
	169	112	96	27 450	11 198	9317
	281 [1256]			38 648 [29 489]		
Kreis Johannisburg.						
Städte Bialla und Johannisburg, Ämter Arys, Drygallen, Johannisburg und adlige Güter	19	136	31	5 789	234	
	19	136	31	5 789	234	
	155 [209]			6023 [7450]		

Kreis Niederung[3])					
Ämter Ruß, Linkuhnen, Kukerneese und adlige Güter	33	96	65	22 685	819
	33	96	65	22 685	819
	129 [584]			23 504 [24 064]	
Kreis Oletzko[4]).					
Städte Lyck, Oletzko, Ämter Czychen, Lyck, Oletzko, Polomnen, Stradaunen und adlige Güter	43	12	34	10 153	783
	43	12	34	10 153	783
	55 [1215]			10 936 [17 774]	
Kreis Rhein[5]).					
Städte Arys, Nikolaiken, Rhein und Sensburg, Ämter Arys, Rhein, Sehesten, Schnittken, adlige Güter	37	25	26	11 844	933
	37	25	26	11 844	933
	62 [758]			12 777 [36 099]	

[1]) Beim Magistrate zu Memel durch Subskription 30000 Thlr. Die Familienväter Konditor Taulke, Töpfermeister Arndt und Tischlermeister Michaelis verließen ihr Gewerbe und traten freiwillig in die Reihen der Vaterlandsverteidiger. Der erstere ist im Felde geblieben. Die Handlungsdiener Benjamin Metz und Joh. Erasmus Polloeck verließen ihre vorteilhafte Anstellung und meldeten sich mit den ersten Freiwilligen. Viele junge Leute, durch ihr Beispiel ermuntert, folgten ihnen. Die Witwe Goetz hat bei einem kümmerlichen Einkommen zwei Söhne für beide Kriege ausgerüstet und unterstützt.

[2]) Der Justizrat Leitner zu Angerburg und der Oberförster Tiburtius zu Borcken haben jeder zwei Söhne als Freiwillige gestellt und ausgerüstet. Der Oberst Graf v. Lehndorff auf Steinorth übernahm als ein Landstand Preußens die Organisation des ostpreußischen Nationalkavallerieregiments und verwendete aus seinen Mitteln dazu 4500 Rthlr. Der erste Lehrer Hassenstein bei der Erziehungsanstalt zu Blandau, ein Mann von 46 Jahren, dem seine Kräfte die persönliche Teilnahme an dem Kampfe nicht gestatteten, durchwanderte die Gegend und suchte den Volksgeist für die Sache des Vaterlandes zu beleben.

[3]) Bernhardt Griguleit, ein armer Dienstbote aus Argelothen, hat sich mit Aufopferung seines schwer erworbenen Lohns in den Jahren 1813 und 1815 als Freiwilliger ausgerüstet.

[4]) Der Sohn des Kreisdirektors von Morstein zu Marggrabowa trat als ein 16jähriger junger Mensch freiwillig bei dem litauischen Dragonerregimente ein.

[5]) Die Eingesessenen des Kreises Rhein in Verbindung mit einigen Kommunen des Angerburgschen Kreises verehrten mit allerhöchster königlicher Genehmigung dem Führer des ehemaligen 7. Landwehr-Bataillons Obersten v. Aschenbach eine goldene Medaille, 100 Rthlr. an Wert, und dem Kreisrichter Brachvogel als Mitglied der zweiten Spezial-Landwehr-Kommission einen silbernen Kandelaber von Wert als öffentliches Anerkenntnis ihrer Verdienste um die Landwehr-Angelegenheit und bewiesen dadurch ihre Teilnahme an deren schnellen und zweckmäßigen Organisation.

Provinz Litauen.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Kreis Stallupöhnen[1].						
Städte Goldapp, Pillkallen, Schierwindt, Stallupöhnen, Ämter Bredauen, Grumbkowkaiten, Tollmingkehmen, Vanzkehmen, adlige Güter	94	114	92	24 975	2118	70
	94	114	92	24 975	2118	70
	208 [1078]			27 093 [52 998]		
Kreis Tilsit[2].						
Städte Ragnit, Tilsit, Ämter Ballegarden, Gerskullen, Loebegallen, Schreitlaugken, Sommerau, adlige Güter	108	225	87	42 301	3688	416
	108	225	87	42 301	3688	416
	333 [855]			45 989 [35 063]		

[1]) Der Invalide Radzkowsky, Besitzer eines Eigenkäthner-Häuschens im Dorfe Islaudzen, Amt Tollmingkehmen, ein 74jähriger Greis, trat in die Stelle seines einzigen Sohnes, welcher zum Militärdienst untauglich befunden wurde, freiwillig ein, machte den Feldzug 1813/14 als Stabstrompeter beim 1. Ostpreußischen Kavallerie-Regimente mit und erwarb sich durch Eifer und Tätigkeit das eiserne Kreuz. Nach Beendigung des Feldzuges kehrte er mit dem ehrenvollsten Abschiede zurück und bezieht jetzt ein monatliches Gnadengehalt von 6 Rthlr.

[2]) Der jetzt verstorbene Oberamtmann v. Sanden zu Tusseinen hat seinen Sohn freiwillig gestellt, vier Pferde, verschiedenes Silber und bedeutende Geldbeiträge zur Ausrüstung von Freiwilligen gegeben, auch sich verbindlich gemacht, drei invalide Krieger, jeden mit freier Wohnung, Feuerung, einem Ackerplatz, dem nötigen Getreide, Viktualien und Schlachtvieh zu versorgen, auch ihnen sonst noch kleine Annehmlichkeiten zu gewähren.

Provinz Westpreußen[1]).

Die Provinz Westpreußen ist sehr verschieden in Ansehung ihrer Fruchtbarkeit, ihrer Bevölkerung und ihrer Bewohner. Die fruchtbaren Teile längs der Weichsel und Nogat sind von deutschen Kolonisten, zum Teil Menoniten bewohnt; die westlichen Teile der Provinz, fast durchweg aus unfruchtbarem Boden bestehend, sind ungleich geringer und meist durch Stämme polnischen Ursprungs bevölkert. Die ganze Provinz war in dem Kriege von 1806/7 und selbst nach dem Frieden noch lange dem Druck des Feindes ausgesetzt. Der links der Nogat und Weichsel liegende Teil derselben hat solchen bis zum Jahre 1808 erleiden müssen. Der andere fruchtbarere Teil litt zwar nicht so lange, aber desto härter durch das Rüsten des Feindes, welcher aus diesem Landstriche im Winter 1806/7 sein ganzes Heer verpflegte und seine Reiterei ergänzte. Durch diesen Druck befand sich 1807 der größte Teil der Einwohner ohne Inventarium und Saat, indem sie vor den feindlichen Erpressungen fast nichts weiter haben retten können als ihre unbebauten Äcker und ihre Gebäude. Späterhin hinderte die Handelssperre das Aufkeimen des früheren Wohlstandes, und der Durchzug der Heere im Jahre 1812 zerstörte von neuem, was in vier kummervollen Jahren gepflanzt und ergänzt worden war. In diesem Zustande befand sich die Provinz, als es darauf ankam, zur Befreiung des Vaterlandes die letzten Kräfte aufzubieten; und sie hat rühmlich dazu mit beigetragen!

Obgleich der Krieg im nördlichen Teile der Provinz, besonders in den Kreisen Marienburg und Dirschau, das ganze Jahr 1813 hindurch noch die Betriebsamkeit störte, Seuchen das Vieh hinwegrafften, die Überschwemmungen der Weichsel einen großen Teil der fruchtbarsten Landstriche unter Wasser setzten, so ermüdeten dennoch die Bewohner der Provinz nicht, den großen Zweck im Auge zu behalten.

Zur richtigen Beurteilung des Verhältnisses verdient hier noch bemerkt zu werden, daß die Kreise Kulm, Thorn und Michelau erst im Jahre 1815 mit der preußischen Monarchie wieder vereinigt worden sind.

---

[1]) Kulm und Michelau, die zusammen das Kulmerland bilden, waren bereits 1772 bei der ersten, Thorn 1793 bei des zweiten Teilung Polens an Preußen gekommen; sie bildeten nach dem Tilsiter Frieden Bestandteile des Herzogtums Warschau, das von Napoleon dem Könige Friedrich August von Sachsen überwiesen wurde. Danzig, das Preußen gleichfalls in der zweiten Teilung Polens erworben hatte, wurde durch den Tilsiter Frieden unter den Schutz des Königs von Preußen und des Königs von Sachsen gestellt; es sollte die Freiheiten wiedererlangen, die es früher als Hansastadt besessen hatte. Doch führte, den Verträgen zuwider, in der Stadt der französische General Rapp den Oberbefehl. Erst am 29. Dezember 1813 wurde die Festung nach tapferster Gegenwehr von dem Herzoge von Württemberg mit russischen und preußischen Truppen eingenommen. (Anmerkung des Herausgebers.)

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Kreis Marienwerder[1]).						
Stadt Marienwerder	118		52	11 056	31 779	31 470
Städte Bischofswerder, Deutsch Eylau, Freistadt, Garnsee, Graudenz, Riesenburg, Rosenberg	177	15	157	5 626	2 490	
Ämter Graudenz, Marienwerder, Ludwigsdorf, Riesenburg	62	199	15	7 095	6 105	
Adlige Güter	27	24	24	10 669	352	
	384	238	248	34 446	40 726	31 470
	622 [1011]			75 172 [19 380]		
Kreis Camin.						
Städte Camin, Flatow, Krojanke, Zempelburg	11		9	1 358	493	
Amt Camin	2		2	280		
Adlige Güter	26		21	5 984	633	
	39		32	7 622	1 126	
	39 [435]			8 748 [25 138]		

Kreis Christburg[2].						
Städte Christburg und Stuhm	21	18	18	1 532	177	
Amt Christburg und Intendantur Stuhm .	10	5	8	4 669	221	
Adlige Güter	12	7	12	2 318	392	
	43	30	38	8 519	790	
	73 [376]			9 309 [11 053]		
Kreis Conitz[3].						
Städte Baldenburg, Conitz, Poln. Friedland, Hammerstein, Landeck, Schlochau, Tuchel	38	112	79	9 465	1 200	
Ämter Baldenburg, Friedrichsbruch, Schlochau, Tuchel	15	14	15	2 850	401	
Adlige Güter	11	48	12	2 468	830	
	64	174	106	14 783	2 431	
	238 [1 606]			17 214 [69 934]		

[1]) Der ehemalige Oberlandesgerichtsassessor Neugebauer zu Marienwerder, jetzt Oberlandesgerichtsrat zu Cleve, erwarb aus eigenem Antriebe eine Kompagnie von Deutschen und Spaniern, welche bei dem Rückzuge des französischen Heeres von ihrem Korps sich entfernt hatten, unterhielt, kleidete und bewaffnete solche teils aus seinem eigenen Vermögen, teils durch die Unterstützungen, welche er auf dem Marsche bei verschiedenen Behörden, Vereinen und Privatpersonen fand. Einige Monate nach der Errichtung ward diese Kompagnie dem v. Lützowschen Freikorps einverleibt. Außerdem hat der p. Neugebauer sich im Jahre 1815 als Kreisdirektor in den Ardennen besonders durch die Organisation eines Landsturms unter schwierigen Verhältnissen ausgezeichnet. — Der Gutsbesitzer Erb-Haupt-Amts-Direktor Schack v. Wittenau auf Nipkau hat seine 6 Söhne zum Dienste des Vaterlandes als Freiwillige gestellt und ausgerüstet. Zwei davon starben auf dem Bette der Ehren. — Der Pächter Behnke zu Neudörfchen hat im Jahre 1813 zwei Söhne, und im Jahre 1815 diese beiden abermals und noch einen dritten als freiwillige Jäger zu Pferde ausgerüstet. — Die Stadt Marienwerder gehört zu der Zahl derjenigen Städte Westpreußens, die sich durch ihre patriotischen Leistungen vorzüglich ausgezeichnet haben.

[2]) Der Prediger Hartwich zu Lichterfelde rüstete seine beiden Söhne aus. — Der Einsasse Bartel Broeseke zu Baumgarth, welcher schon einen Sohn im stehenden Heere hatte, rüstete den letzten als Nationalkavalleristen aus. Beide blieben auf dem Felde der Ehre. — Der Eigenköthner Falk zu Baumgarth, welcher schon drei Söhne zum Militär gestellt hatte, rüstete auch den vierten und letzten als freiwilligen Jäger aus.

[3]) Der Kaufmann Esaias Senff zu Conitz hat nicht allein für sich selbst gegen 3500 Rthlr. zu patriotischen Zwecken teils verwendet, teils versendet, sondern auch durch eine für die Etatspreise übernommene Tuchlieferung dem Staate ein Opfer von 4369 Rthlr. gebracht, da diese Lieferung für die Etatspreise damals nicht zu beschaffen war.

Provinz Westpreußen.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Kreis Culm und Thorn[1]).						
Stadt Thorn nebst deren Gebiet	58		58	11 146		
Städte Briesen, Culm, Culmsee, Gollub, Kowalewo, Lessen, Rehden	13	2	10	611	658	
Domänenämter Brzezinko, Culm, Culmsee, Engelsburg, Gollub, Lippinken, Przydworz, Rehden, Roggenhausen, Unislaw	22	37	28	5 158	904	
Adlige Güter	18	13	9	2 694	677	
	111	52	105	19 609	2 239	
	163 [1522]			21 848 [29 500]		
Kreis Deutsch Crone.						
Städte Deutsch Crone, Märkisch-Friedland, Jastrow, Schloppe und Tütz	32	48	28	6 314	869	
Ämter Lebehnke und Schrotz	11	1	2	1 672		
Adlige Güter	62	10	39	10 353	443	
	105	59	69	18 339	1 312	
	164 [1000]			19 651 [24 094]		

Kreis Dirschau[2]).						
Stadt Danzig mit ihrem Gebiet	346	16	104	46 877	5 272	794
Städte Dirschau, Neustadt, Putzig . . .	50	64	27	5 419	150	
Domänenämter Brück, Putzig, Sobbowitz, Starszin, Subkau, Intendantur Carthaus	30	33	31	8 013	172	
Adlige Güter	48			2 609	52	
	474	113	162	62 918	5 646	794
	587 [1462]			68 564 [22 475]		
Kreis Elbing[3]).						
Städte Elbing und Tolkemit	354	31	43	21 840	11 311	
Das platte Land: Intendantur Elbing . .	13	33	10	1 040	2 683	
	367	64	53	22 880	13 994	
	431 [744]			36 874 [22 421]		

[1]) Der Stadtrat Mellin zu Thorn machte den Entschluß der Freiwilligen im stillen rege, leitete und ordnete ihre Ausrüstungen und förderte ihre Absendung über die Grenze des Warschauer Gebiets; er zeigte sich überall als ein treuer Anhänger des preußischen Hauses und leitete auch die an S. Majestät den König nach Frankfurt a. M. von der Stadt Thorn abgeschickte Deputation. — Der Bauer Feldt zu Alt-Pensau war der einzige aus dem Kämmereigebiet, welcher es wagte, seinen Sohn schon im Jahre 1813 für die preußische Armee auszurüsten. — Die Stadt Thorn, welche erst nach dem Frieden von 1815 mit dem preußischen Staate wieder vereinigt worden, hat ihren Patriotismus besonders dadurch bewährt, daß sie alle aufgeführten Leistungen sowie die Gestellung der Freiwilligen gleichsam im geheimen und ohne Vorwissen ihrer damaligen Landesbehörde aus reiner treuer Anhänglichkeit an das preußische Regentenhaus selbst nicht ohne Gefahr der Mißdeutung bewirkt hat, indem die patriotischen Bürger und Behörden nur im stillen die Hoffnung einer Wiedervereinigung nähren durften. Diese patriotischen Gesinnungen der Stadt Thorn sind auch durch verschiedene königliche Kabinetts-Ordres anerkannt worden.

[2]) Der Doktor Goetz zu Danzig hat sich bei der Pflege und Heilung der vielen Augenkranken, welche die dortige Landwehr bei ihrer Rückkehr aus dem Kriege hatte, unentgeltlich sehr tätig und nützlich bewiesen. — Die Witwe des verstorbenen Erbpächters Hoyer zu Straszyn im Danziger Gebiet stellte vier Söhne und rüstete drei davon als Kavalleristen aus.

[3]) Der verstorbene Oberbürgermeister Marenski zu Elbing hat sich bei Organisation der Landwehr besonders ausgezeichnet, sowie der Doktor Schweitzer, jetzt in Berlin, und der Regimentschirurgus Bundschu zu Elbing bei Verwaltung der Lazarette. — Die Witwe des Predigers Rogge rüstete mit eigener Aufopferung zwei Söhne aus. Der Geheime Kommerzienrat Jebens zu Elbing hat außer seinem Sohne noch 36 freiwillige Jäger, darunter 12 zu Pferde, auf eigene Kosten, und die Kaufleute Abegg und Marchant daselbst haben in Gemeinschaft 20 Jäger zu Fuß ausgerüstet.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Kreis Marienburg[1]).						
Städte Marienburg und Neuteich . . .	31	87	36	18 499	211	
Das platte Land, enthaltend Ämter Marienburg und Tiegenhoff	79	85	51	65 770	4190	
	110	172	87	84 269	4401	
	282 [768]			88 670 [27 957]		
Kreis Michelau[2]).						
Städte Löbau und Straßburg	2	1	3	369	158	
Domänenämter Brattian, Lautenburg, Lonkorreck, Straßburg	5	3	8	1 364	210	
Der übrige Teil des Kreises				180		
	7	4	11	1 913	368	
	11 [882]			2281 [16 604]		
Kreis Neuenburg[3]).						
Städte Mewe und Neuenburg	46	30	58	11 097	1001	
Domänenämter Mewe, Neuenburg, Ostrowitt	41	1	40	5 869	100	400
Adlige Güter	6	3	9	3 891	14	
	93	34	107	20 857	1115	400
	127 [642]			21 972 [18 329]		

Kreis Schwetz[4]).						
Stadt Schwetz	13	5	9	2 839	180	
Intendantur Schwetz	27	24	18	315		
Adlige Güter	68	38	42	2 461	155	
	108	67	69	5 615	335	
	175 [970]			5950 [11 855]		
Kreis Stargard.						
Städte Behrent, Schöneck, Stargard . .	35	30	32	607	589	
Das platte Land, enthaltend die Intendanturen Bordzichow und Pelplin, die Ämter Behrent, Schöneck, Stargard . .	24	61	30	15 063	156	
	59	91	62	15 670	745	
	150 [1208]			16 415 [37 301]		

[1]) Der Intendant und Landrat des Marienburgschen Kreises, Kriegs- und Domänenrat König, rüstete seinen Sohn als freiwilligen Offizier bei der Landwehr zweimal aus und gab außerdem bei einem geringen Vermögen reichliche Beiträge. Auch bewirkten seine Anstrengungen bei der Organisation des 19. ostpreußischen Landwehrbattaillons, daß solches zuerst bekleidet und ausgerüstet war. Außerdem rüstete er noch einen Freiwilligen aus und gibt der Witwe eines im Felde gebliebenen Feldwebels auf Lebenszeit Wohnung und Feuerung, sowie deren vier unmündigen Kindern Erziehung. — Der Tabakspinner Friedet zu Marienburg rüstete zwei Nationalkavalleristen vollständig aus. Die Witwe des verstorbenen Doktors Kleberg zu Marienburg eröffnete schon vor Errichtung der Frauenvereine Sammlungen für patriotische Zwecke und hat sich nachher als Vorsteherin des Frauenvereins zu Marienburg den Geschäften desselben mit Aufopferung unterzogen. — Sammlung der menonitischen Vermahner bei ihren Gemeinden 39830 Thlr.

[2]) Der Kreis stand noch unter polnischer Landeshoheit, ebenso Culm und Thorn.

[3]) Der Amtmann Westphal zu Schmentowken hat seine vier Söhne, von denen drei bereits früher gedient und verabschiedet waren, dem Dienst des Vaterlandes gewidmet. Einer davon fiel in der Schlacht bei Leipzig als Leutnant, ein zweiter bei Montmartre als Kompagnie-Chef.

[4]) Der Prediger und Schulinspektor Krüger zu Schwetz hat sich bei Organisation der Landwehr teils durch seine Ermahnungen teils als Mitglied der Landwehr-Organisations-Kommission äußerst tätig bewiesen, und nur sein so vereintes Wirken machte es möglich, daß dieser kleine Kreis außer den zum stehenden Heere gelieferten Rekruten noch 1255 Mann zur Landwehr stellte, indem jeder nur irgend Waffenfähige des Kreises sich den Vaterlandsverteidigern anschloß. Auch als Kreis-Major des Landsturms, zu dem der Kreis-Oberst ihn bestimmt hatte, diente sein Eifer und seine Tätigkeit andern zum Muster, und wußte auch in diesem Verhältnisse durch zweckmäßige Anreden die Gemüter der ihm Untergebenen für diese Maßregel geneigt zu machen.

Provinz Pommern.

Infolge der Kriegsereignisse des Jahres 1806, welche hier mit in Erwägung zu ziehen sind, um die Leistungen gehörig zu würdigen, ward die Provinz Pommern mit Ausschluß des kleinen unerobert gebliebenen Teils, schon gegen Ende Oktober und im November 1806 von den feindlichen Truppen okkupiert. In dem nicht eroberten Teile erforderte die in Verbindung mit dem v. Schillschen Freikorps glücklich geführte Verteidigung der Festung Kolberg während der Dauer des Krieges ansehnliche Leistungen. Die Forderungen der feindlichen Befehlshaber, an sich schon groß und ausgedehnt, nahmen mit jedem Tage zu, und die Einwohner der Städte erlagen fast unter der Last der Einquartierung. Dennoch suchte die Provinz diese außerordentlichen Kriegsleistungen, deren Betrag mit Ausschluß des vom Staate übernommenen Kontributions-Anteils sich auf mehr als 22 Millionen Thaler ergab, ohne Anlehne aus dem Privatvermögen der Einwohner zu bewirken.

Als nach einer zweijährigen Okkupation die Provinz mit Ausnahme Stettins von den fremden Heeren geräumt wurde, hatte dieselbe noch vom Dezember 1808 bis November 1810 zur Verpflegung der fremden Truppen in den drei Oderfestungen und auf den Militärstraßen in Pommern beizutragen, auch im Jahre 1811 mehrere Leistungen und Lieferungen, welche die angeordnete Strandbesatzung erforderte, zu vergütigen. Der Durchmarsch der französischen Heere und ihrer Alliierten im Jahre 1812 nach Rußland zog, außer bedeutenden Lieferungen und Leistungen, der Provinz noch manche gewaltsame Verluste zu, und die Anstrengungen aus der Periode vom November 1808 an hatten noch nicht ausgeglichen werden können, als es im Jahre 1813 darauf ankam, zur Befreiung des Vaterlandes neue Kräfte aufzubieten. Während indessen die Belagerung von Stettin bedeutende Anstrengungen erforderte[1]), wurde auf Veranlassung

[1]) Die Festung wurde gegen Ende des Waffenstillstandes, Anfang August, von einem schwachen Korps eingeschlossen. Eine förmliche Belagerung war unmöglich. Durch Hungersnot und Epidemieen gezwungen, ergab sich General Grandeau am 30. November. Die Bürger der Stadt leisteten dem Einschließungkorps wertvolle Dienste, sodaß einzelne dem Kommandanten verdächtig wurden. Die Bewohner von Altdamm und der Intendantur Stepenitz ließen sich besonders die Anfertigung des Schanzmaterials und dessen Verschiffung angelegen sein. (Anmerkung des Herausgebers.)

des damaligen Regierungspräsidenten Geheimen Staatsministers v. Ingersleben die Stiftung eines National-Kavallerie-Regiments beschlossen und mit einem Kostenaufwande von 89 536 Talern zustande gebracht. Überhaupt stellte diese Provinz in den drei Kriegsjahren von 1813 bis 1815 zum Heere und zur Landwehr mit Einschluß der Freiwilligen 39 889 Mann und bewies durch patriotische Beiträge für die Ausrüstung der Freiwilligen, die Pflege der Verwundeten und die Unterstützung der Invaliden, Witwen und Waisen eine rühmliche Teilnahme an der Sache des Vaterlandes.

Provinz Pommern.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Vorpommern.						
Kreis Randow[1]).						
Stadt Stettin	309	45	275	89 657	10 860	29 792
Städte Damm, Garz, Gollnow, Pasewalk, Penkau, Pölitz	59	56	84	13 491	1 785	327
Ämter Jasenitz, Stettin, die zum Marienstift gehörigen Dörfer	18	7	16	5 034	646	
Adlige Güter	25	71	31	6 042	3 267	
	411	179	406	114 224	16 558	30 119
	590 [1522]			130 782 [46 210]		
Kreis Anklam.						
Städte Anklam, Jarmen, Neuwarp, Ückermünde	95	6	84	25 196	2 611	662
Ämter Clempenow, Spantekow, Ückermünde	43	100	43	13 337	632	
Adlige Güter	168		25	7 812	5 358	164
	306	106	152	46 345	8 601	806
	412 [1137]			54 946 [50 569]		

Kreis Demmin[2].						
Städte Demmin, Treptow a. Tollense . .	21	23	40	12 442	2 890	1 031
Amt Verchen	18	20	18	7 984	1 300	
Adlige Güter	63	22	63	18 675	4 961	
	102	65	121	39 101	9 151	1 031
	167 [790]			48 252 [28 745]		
Kreis Usedom-Wollin[3].						
Städte Swinemünde, Usedom, Wollin . .	43	31	35	14 090	6 151	
Ämter Pudagla, Wollin	17	8	13	4 479	5 428	
Adlige Güter	2	14	2	819	3 433	100
	62	53	50	19 388	15 012	100
	115 [734]			34 400 [18 458]		

[1]) Der Regierungs- und Medizinalrat Dr. Sponitzer erwarb sich durch seine tätige Mitwirkung bei den Lazarettanstalten in Pommern, besonders aber dadurch ein Verdienst, daß er die aus Berlin nach Anklam, Garz, Ückermünde und Pasewalk gesandeten 1500 mit dem Typhus behafteten französischen Kriegsgefangenen an genannten Orten unterbrachte, ohne Furcht der Ansteckung die Pflichten seines Amtes und der Menschlichkeit gegen sie erfüllte und das Land vor der Verbreitung dieser ansteckenden Seuche zu bewahren suchte. — Der Kriminalrat Schmeling, Stadtrat Masche, Polizeiassessor Weier, die Kaufleute Wachenhusen, Bein und Couriol unterhielten mit Gefahr ihres Lebens und ihrer Freiheit eine Verbindung mit dem Einschließungs-Korps. Der letztere, welcher dem Feinde verdächtig geworden war, wurde deshalb 14 Tage lang im Fort Preußen gefangen gehalten. Auch der erstere war den Verfolgungen des Feindes ausgesetzt, weil er außer seiner Teilnahme an jener Verbindung auch noch die Hypothekenbücher, die Bankdokumente und mehrere andere wichtige Sachen heimlich aus der Stadt weggeschleppt hatte. Die vier Gebrüder v. Sydow auf Schönau und Woltersdorf stellten sich sogleich nach dem ersten Aufruf des Königs freiwillig in die Reihen der Vaterlandsverteidiger. Die Prediger Cruppius zu Ziegenort und Wellmann zu Frauendorf rüsteten jeder drei Söhne aus.

[2]) Der Graf v. Plessen auf Ivenack im Großherzogtum Mecklenburg, welcher zugleich die im Demminschen Kreise belegenen Cummerower Güter besitzt, hat drei Söhne als Freiwillige zur preußischen Armee gestellt. In Verbindung mit dem Baron v. Malzahn auf Rottmannshagen bewirkte derselbe auch noch die Gestellung von mehr als 30 Freiwilligen für die Landwehr und das pommersche National-Kavallerie-Regiment nicht ohne bedeutenden Kostenaufwand. — Die Witwe des Pächters Schumann zu Vanselow hat drei Söhne zur Armee gestellt und bei eigener Dürftigkeit dieselben im Felde nicht ohne Aufopferungen unterstützt.

[3]) Das Schneidergewerk zu Wollin opferte seine silbernen Schilder und Willkommen, zusammen 67 Lot schwer, der Befreiung des Vaterlandes.

Provinz Pommern.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Hinterpommern.						
Kreis Belgard.						
Städte Belgard, Polzin	12	7	19	5 502	1 044	
Amt Belgard	6	4	6	2 375		
Adlige Güter	23	22	26	15 217	711	
	41	33	51	23 094	1 755	
	74 [822]			24849 [26 345]		
Kreis Borcke[1]).						
Städte Labes, Regenwalde, Wangerin . .	6	38	9	1 455	258	
Das platte Land	15	67	15	3 554	3 057	
	21	105	24	5 009	3 315	
	126 [550]			8324 [12 086]		
Kreis Daber[2]).						
Städte Daber und Naugard	1	12	2	582	556	
Amt Naugard		10		316	844	
Adlige Güter	2	20	7	2 083	1 633	
	3	42	9	2 981	3 033	
	45 [579]			6014 [12 199]		

Kreis Flemming[3].						
Stadt Kammin	5	22	9	2 265	129	
Indentandur Stepenitz	6	67	29	1 749	994	
Adlige Güter	8	7	4	1 632	2 277	
	19	96	42	5 646	3 400	
	115 [802]			9046 [16 991]		
Kreis Fürstentum[4].						
Städte Bublitz, Körlin, Köslin, Kolberg .	79	65	61	15 208	4 866	
Ämter Bublitz, Kasimirsburg, Körlin, Köslin, Kolberg, die zum Domkapitel Kolberg gehörigen Ortschaften	17	12	17	4 359	367	
Adlige Güter	26	26	26	8 757	2 058	622
	122	103	104	28 324	7 291	622
	225 [1792]			35 615 [45 789]		

[1]) Der Sohn des Amtmanns Müller zu Lessenthien trat als ein 16jähriger Knabe beim brandenburgischen Husarenregiment ein. — Der Schulhalter Schönheide aus Zozenow, ein armer Mann, verkaufte selbst Gegenstände der Notdurft und legte bei der Sammlung des Landsturms einen Friedrichsd'or ein.

[2]) Der Gutsbesitzer Leopold v. Kamecke auf Glietzig trat mit seinem damals erst 15jährigen Sohne, ersterer als Kapitän, letzterer als Leutnant, bei der Landwehr ein.

[3]) Der Bauer Blex, 60 Jahre alt, der Torfstecher Heimburger, 46, der Torfstecher Deuer und Kahnführer Marquardt 36 Jahre alt, sämtlich Familienväter aus dem Amte Stepenitz, traten in dem hier angegebenen Alter freiwillig ins Heer, und der 60jährige Blex kehrte als Wachtmeister, ausgezeichnet mit dem eisernen Kreuze, zurück.

[4]) Der Bürgermeister Richardi zu Köslin hat sich der allgemeinen Sache mit ausgezeichnetem Eifer und vieler Tätigkeit angenommen und sie durch Beispiel und Aufmunterung überall zu befördern gesucht. Der Amtsrat Bauck im Amte Kasimirsburg hat zwei Söhne als Freiwillige des brandenburgischen Dragonerregiments und einen dritten als Elite im pommerschen National-Kavallerie-Regimente beritten gemacht, equipiert und während des Feldzuges 1813/14 unterhalten. Im Jahre 1815 hat er aufs neue einen Sohn als Freiwilligen im ostpreußischen Jägerbataillon ausgerüstet und unterstützt.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Kreis Greiffenberg[1]).						
Städte Greiffenberg, Treptow a. Rega . .	46	43	51	6 795	2098	
Amt Treptow	6	11	4	1 494	905	
Adlige Güter	12	24	4	2 059	893	
	64	78	59	10 348	3896	
	142 [2050]			14 244 [29 362]		
Kreis Greifenhagen.						
Städte Bahn, Fiddichow, Greifenhagen .	44	27	47	13 710	1632	1150
Das platte Land	25	52	27	10 035	745	
	69	79	74	23 745	2377	1150
	148 [738]			26 122 [16 723]		
Kreis Lauenburg-Bütow[2]).						
Städte Bütow, Lauenburg, Leba	55	57	63	2 603	110	
Ämter Bütow und Lauenburg	18	24	17	11 920	843	
Adlige Güter	12	27	15			
	85	108	95	14 523	953	
	193 [1096]			15 476 [20 575]		

Kreis Neu-Stettin[3]).						
Städte Bärwalde, Neu-Stettin, Ratzebur, Tempelburg	18	78	26	4 534	1602	
Ämter Draheim, Neu-Stettin	10	17	9	4 036	5516	
Adlige Güter	15	25	14			
	43	120	49	8 570	7118	
	163 [1136]			15 688 [45 740]		
Kreis Osten.						
Stadt Plathe		5		399	193	139
Das platte Land	4	12	4	1 354	163	
	4	17	4	1 753	356	139
	21 [172]			2109 [4476]		
Kreis Pyritz[4]).						
Stadt Pyritz	32	24	36	3 575	704	
Amt Pyritz	12	32	8	2 797	420	
Adlige Güter	9	70	21	2 625	4674	
	53	126	65	8 997	5798	
	179 [1424]			14 795 [38428]		

[1]) Die Witwe des Bürgermeisters Heinze zu Treptow rüstete vier Söhne, und zwar drei als freiwillige Jäger, den vierten als Offizier bei der Landwehr aus. Der Bäcker und Ratmann Juske zu Treptow rüstete seine beiden Söhne aus, der jüngste davon fiel im Kampfe bei Dennewitz.

[2]) Die Stadt Bütow hat sich besonders durch Gestellung vieler Freiwilligen ausgezeichnet. Mehrere Einwohner verkauften ihre Pferde sehr billig, um dürftigen Freiwilligen die Ausrüstung zu erleichtern.

[3]) Die Witwe des Justizrats Großheim zu Neu-Stettin, Mutter von sieben Söhnen und ohne Vermögen, hat ihre drei erwachsenen Söhne mit vieler Anstrengung ausgerüstet und unterstützt. — Der Landrat v. Münchow zu Eichenberge und der Prediger Hanow zu Zamborst haben jeder 2 Söhne ausgerüstet.

[4]) Die 3 Töchter des Predigers Sprengel zu Babbin opferten alle ihre Ersparnisse an Pretiosen und Geld dem Vaterlande.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Kreis Rummelsburg[1]).						
Stadt Rummelsburg	7	10	7	2 041		
Das platte Land	15	23	15	4 753	217	88
	22	33	22	6 794	217	88
	55 [556]			7011 [6737]		
Kreis Saatzig[2]).						
Stadt Stargard	84	32	104	15 360	32 584	31 253
Städte Freienwalde, Jacobshagen, Massow, Nörenberg, Zachau	16	8	10	1 046	1 588	
Ämter Dölitz, Friedrichswalde, Marienflies, Massow, Saatzig	27	15	21	4 418	4 617	6
Adlige Güter	16	9	21	4 549	3 389	
	143	64	156	25 373	42 178	31 259
	207 [1710]			67 551 [42 923]		

Kreis Schlawe[3]).						
Städte Pollnow, Rügenwalde, Schlawe, Zanow	25	55	28	7 226	2 129	
Amt Rügenwalde	10	11	11	3 825	2 933	
Adlige Güter	19	19	4	12 383	3 556	
	54	85	43	23 434	8 618	
	139 [1334]			32 052 [41 516]		
Kreis Stolp[4]).						
Stadt Stolp nebst Eigentum	41	109	48	11 287	2 794	
Ämter Schmolsin und Stolp	1	4	1	1 631	115	
Adlige Güter	33		14	8 085	1 419	
	75	113	63	21 003	4 328	
	188 [1416]			25 331 [43 522]		

[1]) Der Prediger Wittke zu Schwessin stellte dem Vaterlande vier Söhne, von denen er zwei aus eigenen Mitteln ausrüstete. Zwei kehrten verwundet und einer als Invalide zurück, der seiner Unterhaltung zur Last fiel. Demungeachtet versagte er keiner Sammlung zu patriotischen Zwecken seinen Beitrag.

[2]) Der Oberlandesgerichts-Assessor Grävel, Kostenschreiber Adelung und Kopist Erdmann von der damals in Stargard sich befindenden königlichen Regierung verließen ihr Verhältnis und traten als Freiwillige ins Heer. Ersterer hat außerdem eine Schrift über den Landsturm gefertigt, welche durch das Militärgouvernement zum Druck befördert und zum Besten der Verwundeten debitiert worden. — Der Hauptmann v. Katzler hat die Hälfte seiner Besoldung mit 15 Rthlr. monatlich als freiwilligen Beitrag während der Dauer des Krieges dargebracht. — Der Sohn des verstorbenen Amtmannes Breetz zu Massow, damals 16 Jahre alt, rüsteste sich selbst mit Aufopferung seines ganzen Vermögens aus. — Der Bürgermeister Haushalter zu Massow hat zur schleunigen Organisation der Landwehr nach seinen Kräften mitgewirkt.

[3]) Der Landbaumeister Fischer zu Schlawe hat seine beiden Söhne zur Kavallerie ausgerüstet und im Felde unterstützt. Der Domänenbeamte Carmesin, Amt Rügenwalde, hat acht freiwillige Jäger zu Stettin ausgerüstet, 300 Stück Friedrichsd'or für die Verwundeten eingesandt und 100 Rthlr. zu einer Kollekte beigetragen. Der Arrendator Krause zu Malchow hat zwei Söhne, der Rademacher Kohlhoff daselbst und der Bauer Jeschke zu Camin jeder einen Sohn als Freiwillige ausgerüstet. Der Gutsbesitzer v. Below auf Runow verließ sein Gut und trat als Freiwilliger ein.

[4]) Der vormalige Kämmerer, jetzige Bürgermeister Zenke, der Kaufmann Puppel, der Mühleninspektor Zenke, der Bernsteinhändler Giebe sen., der Knopfmacher Neunborn, der Oberdiener Zielske, der Senator Gützlaff und der Prediger Verkelius zu Stolp haben jeder einen Sohn für beide Feldzüge 1813/14 und 1815 ausgerüstet. Der Kaufmann Masch sen. zu Stolp hat einen Neffen für beide Feldzüge ausgerüstet. — Der Graf v. Schlieffen auf Zierwienz hat vier Söhne ausgerüstet und sich bei der Organisation des Landsturms ausgezeichnet, der Kreissenior v. Mitzlaff auf Viatrow, der Hauptmann v. Below auf Gatz, der Hauptmann v. Mach auf Gaffert und der Gutsbesitzer Meske zu Groß-Strellin haben jeder zwei Söhne ausgerüstet; erstere beide auch sich bei der Organisation der Landwehr und des Landsturms ausgezeichnet.

Provinz Posen[1]).

Das Großherzogtum Posen machte beim Ausbruche des Krieges 1813 einen Teil des Herzogtums Warschau aus und kam erst im Jahre 1815 an Preußen zurück. Die vorliegende Darstellung beschränkt sich daher großenteils nur auf solche Opfer, welche seit der Wiedervereinigung bis zu Ende des Jahres 1815 von patriotisch gesinnten Einwohnern dem Vaterlande dargebracht und zur Kenntnis der dortigen Behörden gelangt sind. Was die Gestellung der Freiwilligen betrifft, so ist es bekannt, daß im Mai 1815 nach dem Einmarsch der preußischen Truppen in das Großherzogtum Posen die dienstfähigen Söhne der patriotisch gesinnten Einwohner zu den vaterländischen Fahnen eilten, und daß sich auch schon früher einzelne junge Leute aus dieser Provinz den deutschen Heeren an-

---

[1]) In dem Breslau-Kalischer Vertrage vom 27./28. Februar 1813 garantierte Zar Alexander seinem nunmehrigen Bundesgenossen König Friedrich Wilhelm III. nicht nur den gegenwärtigen Länderbestand Preußens, sondern auch die Wiederherstellung in seiner alten Größe vor 1806. Das dafür erforderliche Gebiet sollte im Norden Deutschlands gesucht werden, wobei nur die ehemaligen Besitzungen des Königreiches Hannover ausgenommen wurden. Von dem Herzogtum Warschau sicherte Rußland Preußen so viel zu, als erforderlich war, um Altpreußen, d. h. Ost- und Westpreußen, in jeder Beziehung, militärisch und geographisch, mit Schlesien zu verbinden; vgl. Recueil des traités et conventions conclus par la Russie avec les puissances étrangers par F. de Martens Tome VII 1811/24, St. Petersbourg 1885, Nr. 255, S. 62ff. Nach dem Rückzuge der Franzosen besetzten russische Truppen das Land. Von den 1807 abgetretenen polnischen Landen erhielt Preußen durch den Vertrag mit Rußland d. d. Wien 3. Mai 1815 (Gesetzsammlung für die preußischen Staaten 1814/15 S. 128ff.) folgende Gebiete zurück: Die Stadt Danzig mit ihrem Gebiet, die Kreise Michelau und Kulm, die Stadt Thorn und die Hauptteile des Netzedistrikts, den westlichen Teil von Südpreußen oder die ehemaligen Kreise Posen, Gnesen, Bomst, Fraustadt, Kosten, Wongrowiec, Kröben, Krotoschin, Meseritz, Obornik, Schrimm und Schroda nebst Teilen von Schildberg, Adelnau, Peisern und Powidz. Diesem Vertrage gemäß erfolgte auch die Grenzbestimmung im Artikel II der Wiener Kongreßakte vom 9. Juni 1815. (Anmerkung des Herausgebers).

geschlossen hatten. Die Anzahl derselben hat jedoch bei dem Regierungsbezirke Posen nur nach einer ungefähren Schätzung angegeben werden können, weil darüber nirgends Nachrichten aufgezeichnet worden. Dasselbe ist auch zum Teil bei dem Regierungsbezirke Bromberg der Fall; es kann aber als gewiß angenommen werden, daß die angegebene Anzahl nur die geringere ist. Die Landwehr ist in dieser Provinz erst im Jahre 1816, folglich nach der Periode errichtet, welche diese Darstellung umfaßt.

Provinz Posen.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Kreis Posen[1].				13 698	10 431	10 298
				24 129		
Die übrigen 16 Kreise des Posener Regierungsbezirkes: Adelnau, Birnbaum, Bomst, Buk, Fraustadt, Kosten, Kröben, Krotoschin, Meseritz[2]), Obornik, Ostrzeszow, Peisern, Pleschen, Samter, Schrimm, Schroda.	Nach ungefährer Schätzung aus dem ganzen Posener Bezirke über 300			8648	1755	
				10 403		
Kreis Bromberg.	103		85	2946	2838	
				5784		

Die übrigen 9 Kreise des Bromberger Bezirkes:						
Chodziesen (Kolmar)	5		5			
Czarnikau[3])	21		21			
Gnesen						
Inowrazlaw	1		1			
Mogilno	2			4098	230	
Powidz	2		2			
Schubin	9		7			
Wongrowiec	1		1			
Wirsitz						
	41		37	4098	230	
				4328		

[1]) Der Medizinalrat Dr. Freter zu Posen war eifrig bemüht, nicht allein den Volksgeist überhaupt für das Interesse des Vaterlandes zu gewinnen, sondern auch die Jünglinge zur tätigen Teilnahme an dem großen Kampfe zu ermuntern, und benutzte dazu selbst unter ungünstigen Umständen sowohl die öffentlichen Blätter als auch seine große ärztliche Bekanntschaft. Durch die von ihm unentgeltlich übernommene Direktion von den in Posen etablierten russischen Lazaretten ward derselbe besonders den bei Bautzen verwundeten Kriegern der Alliierten sehr nützlich. Schon im Jahre 1813 unternahm er eine Sammlung von Beiträgen zu patriotischen Zwecken, die jedoch auf den Befehl der damaligen Behörden unterbrochen und zum Teil konfisziert wurde. Selbst seine oben angegebene Sammlung vom Jahre 1815 bewirkte er unter schwierigen Verhältnissen. Außer dem Sohne seines Bruders hat er noch fünf unbemittelte Freiwillige auf seine Kosten ausgerüstet und den erstern sowohl im Felde als auch später als Verwundeten im Lazarett unterhalten. — Die Kaufleute Treppmacher, Berger, Ahlgreen und Kalkowsky zu Posen unterstützten den Medizinalrat Dr. Freter in seinen patriotischen Bestrebungen, auch hat der letztere seinen Sohn als Freiwilligen gestellt und ausgerüstet

[2]) Das Fräulein v. Haza aus Lowitz im Meseritzer Kreise begab sich auf die erste Nachricht vom Einmarsch preußischer Truppen in das Großherzogtum Posen nach der Hauptstadt und stiftete dort, von mehreren jungen Mädchen unterstützt, einen patriotischen Verein. Ihrem Eifer gelang es, durch Aufmunterungen des weiblichen Geschlechts zur Beschaffung von Kleidungs- und Lazarettbedürfnissen, zu Beiträgen von Pretiosen und weiblichen Arbeiten, beinahe 6000 Rthlr. aufzubringen, wenn diejenigen Gegenstände mit in Anschlag gebracht werden, womit sie die Ausrüstungs-Bedürftigen unmittelbar unterstützte.

[3]) Der Oberförster Morgen zu Schönlanke rüstete zwei seiner Söhne als Infanteristen, den dritten als Kavalleristen, und die Witwe Krüger daselbst ihren Sohn auf eigene Kosten aus. Außer diesen haben sich noch in der Stadt Schönlanke 14 Bürgersöhne freiwillig gestellt und aus eigenen Mitteln ausgerüstet.

Provinz Schlesien.

Der Wohlstand, dessen sich die Provinz Schlesien vor dem Jahre 1806 erfreute, wurde durch die Kriegsunfälle 1806/07 und durch die Bedrückungen des Feindes sehr erschüttert, und sank sowohl durch die unmittelbaren Folgen dieses Krieges als auch durch die Hemmung der Ausfuhr der schlesischen Leinwand zur See und durch die nachherige Unterbrechung des Tuchhandels nach Rußland und Asien mit jedem Jahre immer mehr herab.

Im Jahre 1812 marschierten bedeutende Korps französischer Truppen und ihrer Verbündeten durch einen Teil von Niederschlesien, und das Korps des Generals Junot kantonierte mit 23 000 Pferden wochenlang in demselben. Außer dem bedeutenden Bedarf an Portionen und Rationen wurden der Provinz bei dieser Gelegenheit zur empfindlichsten Benachteiligung des Feldbaues mehrere tausend Pferde entzogen, welche von den französischen Truppen nach Rußland mitgenommen wurden und dort verloren gingen Im Anfange des Jahres 1813 zogen auch noch Überreste der französischen Armee durch denselben Teil von Niederschlesien. Wenn diese Lasten auch nicht die ganze Provinz unmittelbar trafen, so wirkten sie dennoch unmittelbar erschöpfend auf die Kräfte des Ganzen. So viel indessen auch die Provinz durch diese Folgen drückender Verhältnisse gelitten hatte, so gingen dennoch aus allen Teilen derselben Anerbietungen und Opfer ein, als Se. Majestät der König im Februar 1813 zu Breslau die Kriegsrüstungen anordnete. Auch wurde auf Veranlassung der Stände ein National-Husaren-Regiment errichtet. Daß hierzu einige Zuschüsse aus königlichen Kassen nötig waren, kann wohl nur den großen Anstrengungen und Opfern zugeschrieben werden, welche der Kriegsschauplatz in der Provinz erforderte. Vom März 1813 an ward nämlich ein Teil derselben noch zehn Wochen lang vom Feinde heimgesucht, welcher diese Epoche mit den ungemessensten Forderungen und manchen gewaltsamen Erpressungen bezeichnete. Besonders litt der Jauersche Kreis durch den Kriegsschauplatz an der Katzbach, und der Glogauische durch die Hartnäckigkeit, mit welcher der Feind die Festung Glogau bis zum April 1814 verteidigte. Auch der Goldberg-Haynausche, der Löwenberg-Bunzlausche, der Liegnitzsche und Oppelnsche Kreis bedurften der Unterstützungen

der übrigen Kreise, um ihre Felder bestellen zu können, da sie selbst am Saatgetreide Mangel litten.

Ungeachtet der großen Lasten und Leistungen, welche die Provinz im Jahre 1813 als eine Folge des feindlichen Einfalls trafen, ermüdeten dennoch die Einwohner nicht in Darbringung freiwilliger Gaben, und die Vaterlandsliebe sorgte nun ebenso rühmlich für die Unterstützung der Invaliden und der Witwen und Waisen, als sie es beim Ausbruche des Krieges für die Ausrüstung unbemittelter Jünglinge getan hatte.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Niederschlesien.						
Kreis Breslau[1]).						
Stadt Breslau	643	546	343	111 322	153 924	118 000
Stadt Auras		5	2	330	177	
Das platte Land	18	300	55	13 989	9 371	
	661	851	400	125 641	163 472	118 000
	1512 [1586]			289 113 [58 146]		
Kreis Bolkenhain[2]).						
Städte Bolkenhain, Hohenfriedberg, Landshut, Liebau, Schöneberg	25	8	16	3 687	1 369	
Das platte Land	23	27	37	8 954	710	
	48	35	53	12 641	2 079	
	83 [1678]			14 720 [21 928]		
Kreis Brieg.						
Die Städte Brieg und Loewen	106	127	21	2 561	2 148	18
Das platte Land	11	42	21	6 567	2 702	
	117	169	42	9 128	4 850	18
	286 [864]			13 978 [22 771]		

Kreis Creuzburg.						
Städte Constadt, Creuzburg, Pitschen . .	9	25	11	1 926	436	
Das platte Land	2	28	20	4 727	2 565	
	11	53	31	6 653	3 001	
	64 [489]			9654 [11 844]		
Kreis Falkenberg.						
Städte Falkenberg und Schurgarst . . .	12	6	12	1 030	174	
Das platte Land	11	101	12	4 054	772	24
	23	107	24	5 084	946	24
	130 [420]			6030 [12 100]		
Kreis Frankenstein.						
Städte Frankenstein, Reichenstein, Silberberg, Wartha	21	55	18	7 876	1 380	71
Das platte Land	2	26	7	2 586	3 330	25
	23	81	25	10 462	4 710	96
	104 [892]			15 172 [25 320]		

[1]) Der Regierungsrat Gaertner, der pensionierte Kriegs- und Domänenrat Korn, der Referendarius Piepe, der damalige Hauptmann, jetzige Oberstleutnant v. Borwitz, der Professor und Oberbergrat v. Raumer, der Regierungskalkulator Modl, welcher auch seinen Sohn freiwillig stellte, der Zeichnermeister Frauendienst und der Leinwandreißer Wilde verließen auf den königlichen Aufruf ihr Verhältnis und Familie und traten ins Heer. Erstere drei blieben vor dem Feinde. — Der Professor Steffens bei der Universität ermunterte die Zuhörer seiner Vorlesungen, sich der Beschützung des Vaterlandes zu widmen, und gab sich selbst diesem Zwecke hin, um seine Aufmunterungen durch eigenes Beispiel zu unterstützen. — Der Medizinalrat und Oberstadtphysikus Dr. Kruttge hat vom Juni 1813 an dem Breslauer Militärlazarette mit einer sehr nützlichen Tätigkeit vorgestanden und durch seinen Fleiß, Anstrengung und Sorgfalt den dabei angestellten Offizianten ein rühmliches Beispiel gegeben. Auch als Mitglied des ständischen Ausschusses zur Errichtung der Landwehr hat derselbe sehr nützlich gewirkt. Der jüdische Arzt Dr. Bräunersdorf übernahm neben seiner Krankenstation von 300 bis 500 Mann in den Lazaretten die Einrichtung eines eigenen Lazarettes für 80 Mann schwerer Kranker und Verwundeter und unterhielt dasselbe durch die von seinen Glaubensgenossen subskribierten Beiträge acht Monate lang mit Ausschluß der Medikamente. Die Loge zum goldenen Zepter hat 6 Freiwillige ausgerüstet und außerdem 12 Stück feines Tuch zur Einkleidung freiwilliger Jäger dargebracht. Die Witwe Kühnel zu Friedewalde stellte in beiden Feldzügen zwei Söhne beritten und bewaffnet und schenkte außerdem noch ein Pferd.

[2]) Die Gastwirtin Leonhard und Juliane Koppe, Tochter einer armen Bäckerswitwe zu Landshut, widmeten sich mit ausgezeichneter Sorgfalt der Krankenpflege im dortigen Lazarette. Letztere hatte auch zur Stiftung der dortigen Vereine, durch welche gegen 270 Mann Kranke und Verwundete verpflegt wurden, die erste Veranlassung gegeben. Der zweite Sohn des Freiherrn v. Seherr-Thoß auf Hohenfriedberg stellte sich im Kreise zuerst als Freiwilliger und blieb bei Montmartre. Die beiden Söhne des Müllers Arlt zu Ossenhahr haben sich als Freiwillige selbst ausgerüstet, gestellt. Der Graf von Schweidnitz auf Hausdorf hat im Jahre 1813 drei Söhne und einen Bedienten als Freiwillige und 1815 noch zwei jüngere Söhne zu einem Schützenbataillone ausgerüstet und im Felde unterstützt, und dessen Gattin hat mehrere Pretiosen zum Besten der Verwundeten geopfert.

Provinz Schlesien.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Niederschlesien.						
Kreis Freistadt.						
Städte Beuthen, Freistadt, Neusalz, Neustädtel	26	61	33	7 115	1 894	404
Das platte Land	3	15	18	5 002	3 697	
	29	76	51	12 117	5 591	404
	105 [1745]			17 708 [26 589]		
Kreis Glatz[1]).						
Städte Glatz, Habelschwerdt, Landeck, Lewin, Mittelwalde, Neurode, Reinerz, Wünschelburg	12	59	19	5 425	3 227	68
Das platte Land	18	45	12	10 366	5 569	
	30	104	31	15 791	8 796	68
	134 [2404]			24 587 [30 658]		
Kreis Glogau[2]).						
Städte Glogau, Polckwitz, Schlawe	51	99	79	7 697	464	
Das platte Land	16	281	27	21 305	342	
	67	380	106	29 002	806	
	447 [2334]			29 808 [19 830]		

Kreis Goldberg-Haynau[3]).						
Städte Goldberg und Haynau	9	74	11	8 868	950	
Das platte Land	24	8	31	10 864	745	
	33	82	42	19 732	1 695	
	115 [1896]			21 427 [20 960]		
Kreis Grottkau.						
Städte Grottkau und Ottmachau	6	16	8	1 017	940	
Das platte Land	20	76	38	11 984	5 343	
	26	92	46	13 001	6 283	
	118 [800]			19 284 [34 170]		
Kreis Grünberg.						
Städte Grünberg und Wartenberg . . .	34	68	33	9 610	800	
Das platte Land	37	92	28	6 720	750	
	71	160	61	16 332	1 550	
	231 [1170]			17 882 [16 633]		

[1]) Die Söhne des Bürgermeisters und Badeinspektors Fritsche zu Reinerz, wovon der eine als Referendar, der zweite als Hofmeister und der dritte als Lehrer am Gymnasium bereits angestellt waren, verließen sogleich nach dem königlichen Aufrufe ihr Verhältnis, um in der Bereitwilligkeit zum Dienste des Vaterlandes ein Beispiel zu geben, und traten als Freiwillige ein. Die Einwohner von Glatz nahmen nach der Schlacht bei Groß-Görschen, als das große Feldlazarett dorthin verlegt wurde, diejenigen Kranken und Verwundeten, welche in den öffentlichen Anstalten nicht untergebracht werden konnten, in ihre Wohnungen auf, ungeachtet diese schon mit starker Einquartierung belegt waren, und pflegten und unterstützten sie nach ihren Kräften. Der Gutsbesitzer Oberstleutnant v. Biberstein auf Eisersdorf verließ seine Besitzung und trat ins Heer. Auch dessen Sohn Barl v. Biberstein stellte sich, von seinem Vater ausgerüstet, als Freiwilliger. Der Bauer Haßler zu Mittel-Steine gibt einer durch den Krieg verwaisten Familie Unterhalt.

[2]) Die Äbtissin Gräfin v. Schwerin zu Rietschütz überließ ihr Schloß zur Anlegung eines Lazaretts für das Blokadekorps und wohnte zwei Jahre lang in einem höchst baufälligen Gebäude. Dabei unterstützte sie das Lazarett aus ihren Kräften und half sorgen überall, wo es not war. Beitrag des Grafen v. Schlabrendorf auf Kolzig 10 000 Rthlr. Der Prediger Lauterbach zu Alt-Struntz stellte seine beiden Söhne freiwillig und equipiert zum Jägerdetachement des ostpreußischen Kürassier-Regiments. Beide fielen als Opfer für das Vaterland. Außerdem rüstete er noch einen Freiwilligen aus und sammelte Bekleidungs- und Verbandstücke für die Lazarette.

[3]) Der Chirurgus Stübner zu Neudorf am Gröditzberge hat die dort durchpassierten Verwundeten unentgeltlich verbunden und nach seinen Kräften verpflegt, später im Hospitale zu Goldberg bei den mit dem Typhus behafteten Kranken mit unermüdetem Eifer Dienste geleistet und dabei sein Leben verloren. Die Gräfin v. Röder zu Giersdorf hat sich nach der Schlacht an der Katzbach der Verwundeten mit größter Sorgfalt angenommen. Der Gutsbesitzer v. Schweinitz auf Nieder-Adelsdorf widmete sich als freiwilliger Jäger bei der Garde dem Dienste des Vaterlandes.

Provinz Schlesien.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Niederschlesien.						
Kreis Guhrau[1]).						
Städte Guhrau, Köben, Tschirnau . . .	15	29	17	6 148	239	
Das platte Land	40	84	25	5 510	709	
	55	113	42	11 658	948	
	168 [1268]			12 606 [6705]		
Kreis Hirschberg[2]).						
Städte Hirschberg, Kupferberg, Schmiedeberg, Schönau, Bad Warmbrunn . . .	67	48	54	13 254	2 976	333
Das platte Land	15	97	33	9 697		390
	82	145	87	22 951	2 976	723
	227 [3689]			25 927 [42 526]		
Kreis Jauer.						
Stadt Jauer	8	8	6	2 802	577	306
Das platte Land	58	2	5	4 829		230
	66	10	11	7 631	577	536
	76 [1158]			8208 [21 570]		

Kreis Liegnitz[3]).						
Stadt Liegnitz	75	25	60	23 021	30 323	36 025
Stadt Parchwitz	2		2	174	50	
Das platte Land	22	10	32	4 032	985	
	99	35	94	27 227	31 358	36 025
	134 [1269]			58 585 [27 624]		
Kreis Löwenberg-Bunzlau[4]).						
Städte Bunzlau, Friedeberg, Greiffenberg, Laehn, Liebenthal, Löwenberg, Naumburg	26	77	39	8 784	3 717	
Das platte Land	6	101	6	8 870	2 173	1225
	32	178	45	17 654	5 890	1225
	210 [4082]			23 544 [51 106]		
Kreis Lüben.						
Stadt Lüben	5	4	5	546		
Das platte Land	16	11	15	2 668	426	
	21	15	20	3 214	426	
	36 [1020]			3640 [10 970]		

[1]) Der Müller Petzold zu Guhrau, Vater von acht Kindern und nicht sehr bemittelt, stellte zwei seiner Söhne als freiwillige Jäger ausgerüstet zum Heere und unterhielt sie während des Krieges.

[2]) Der Stadtchirurgus Hempel zu Hirschberg und Chirurgus Gebauer daselbst, welche sich mit dem tätigsten Eifer der Behandlung der Verwundeten im Lazarette des Orts widmeten, erkrankten beide am Nervenfieber, und der letztere ward ein Opfer. Die Ehegattin des jetzt verstorbenen Akzise-Einnehmers Lehfeld zu Warmbrunn gründete schon im März 1813 einen Frauenverein, welcher als einer der ersten in Schlesien zu betrachten ist. Im Sommer 1813 und 1814 räumte sie ihr kleines Haus zur Aufnahme verwundeter Krieger und sorgte für deren Pflege und Erquickung. Auch hat sie ihren einzigen Sohn mit Aufopferungen, die ihr jetzt noch fühlbar sind, ausgerüstet.

[3]) Der Medizinalrat Dr. Ficker, der Dr. Beer und Dr. Rücker, der Stadtchirurgus Fischer, die Chirurgen Deininger, Hoffmann, Stiller und Ulbrich haben sich sämtlich durch die Tätigkeit und den Eifer, womit sie sich der Heilpflege der Kranken und Verwundeten unterzogen, sehr verdient gemacht; besonders hat sich der Stadtchirurgus Fischer durch Sorgfalt und unermüdeten Eifer ausgezeichnet. Der Dr. Rücker, ingleichen die Chirurgen Hoffmann und Ulbrich opferten dabei ihr Leben. Der Regierungs- und Konsistorialrat Gaupp hat im Jahre 1813 zwei und im Jahre 1815 vier Söhne als Freiwillige mit bedeutenden Opfern ausgerüstet. Der Müller Klingner zu Koitz stellte seine beiden Söhne als Freiwillige ausgerüstet zum ostpreußischen Jägerdetachement.

[4]) Der Töpfermeister Mittag zu Naumburg führte nach der Schlacht an der Katzbach das im Verfolgen des Feindes begriffene v. Yorcksche Armeekorps durch den stark ausgetretenen Queißfluß so sicher hindurch, daß auch nicht ein Mann dabei verunglückte. Der Kreisjustizrat Fischer zu Löwenberg hat im Jahre 1813 einen Sohn, im Jahre 1815 zwei Söhne freiwillig und für die Kavallerie ausgerüstet gestellt.

Provinz Schlesien.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Niederschlesien.						
Kreis Militsch-Trachenberg.						
Städte Militsch, Prausnitz, Sulau, Trachenberg	8		8	1 355		
Das platte Land	20	17	28	9 473	590	
	28	17	36	10 828	590	
	45 [913]			11 418 [12 498]		
Kreis Münsterberg.						
Stadt Münsterberg	3	20	3	1 350	133	
Das platte Land	10		10	2 318	192	
	13	20	13	3 668	325	
	33 [492]			3993 [15 966]		
Kreis Namslau[1]).						
Städte Namslau und Reichthal		9		1 800	44	
Das platte Land	14	36	17	1 131	2 300	
	14	45	17	2 931	2 344	
	59 [1377]			5275 [9309]		

Kreis Neiße[2].						
Städte Neiße, Patschkau, Ziegenhals . .	117	131	127	14 528	789	
Das platte Land	14	94	33	10 397	1 893	
	131	225	160	24 925	2 682	
	356 [2578]			27 607 [50 690]		
Kreis Neumarkt[3].						
Städte Canth und Neumarkt	18	13	21	3 503	2 725	
Das platte Land	42	179	83	9 989	1 856	1220
	60	192	104	13 492	4 581	1220
	252 [864]			18 073 [16 727]		
Kreis Nimptsch[4].						
Stadt Nimptsch	11	6	6	1 307	582	
Das platte Land	25	115	5	11 904	1 496	
	36	121	11	13 211	2 078	
	157 [933]			15 289 [31 194]		

[1]) Der Bürgermeister Heßler, die Ratmänner Karras und Mayer zu Namslau haben das dortige Lazarett eingerichtet und die Geschäfte in demselben geleitet. Auch der erstere nebst dem Justizdirektor Geyer sich die Organisation der Landwehr mit rastlosem Eifer angelegen sein lassen und solche nach Möglichkeit gefördert.

[2]) Der Chirurgus Lux zu Ziegenhals opferte bei der Behandlung der Kranken und Verwundeten im dortigen Lazarett seine Gesundheit und dessen Ehefrau ihr Leben. Der Domherr Schmitt zu Neiße hat mehrere unbemittelte Freiwillige ausgerüstet und sein Gehalt als Domherr zur Unterstützung zweier freiwilliger Landwehrmänner für die Dauer des Krieges geopfert. Der Landrat v. Rottenberg zu Neiße hat seine beiden Söhne als Freiwillige ausgerüstet, auch andere unbemittelte Freiwillige bei ihrer Ausrüstung unterstützt. Der Gutsbesitzer Beck von Wellendorf hat seine beiden Söhne, den einen als freiwilligen Jäger, den andern als Offizier bei der Landwehr, ingleichen der Pfarrer v. Rosenberger zu Deutsch Kamitz seine beiden Brüder als Freiwillige ausgerüstet. Der Erbschulze und Kreistaxator Beyer zu Groß-Neuendorf, der Schmied Kirsch zu Glumpenau und der Müller Teichmann zu Kamitz haben ihre Söhne, welche studierten, als freiwillige Jäger ausgerüstet.

[3]) Der Aktuarius Grosser zu Neumarkt opferte sein letztes Vermögen und der Handlungsdiener Müller daselbst seine ganze Ersparnis, um sich für den Dienst des Vaterlandes auszurüsten. Der Graf v. Schweinitz auf Ober-Stephansdorf trat als Kapitän in die Landwehr. Seinem * Beispiele folgten viele seiner Untertanen, die freiwillig sich zur Landwehr meldeten. Er starb am Nervenfieber, und der Feind, der seinen patriotischen Sinn kannte, verwüstete bei dem Einbruche seine Güter durch Plünderungen. Auch der Gutsbesitzer v. Koeckritz auf Kadlau verließ sein Gut, trat freiwillig ins Heer, und der Feind verwüstete bei seiner Abwesenheit sein Eigentum.

[4]) Der Gutsbesitzer v. Staegemann auf Stein hat drei Söhne, zwei zur Landwehr und einen zu den Linientruppen, gestellt und als Offiziere ausgerüstet.

Provinz Schlesien.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Niederschlesien.						
Kreis Öls.						
Städte Bernstadt, Hundsfeld, Juliusburg Medzibor, Öls	36	47	53	3 651	2214	
Das platte Land	15	145	21	14 811	604	
	51	192	74	18 462	2818	
	243 [2784]			21 280 [15 510]		
Kreis Ohlau[1]).						
Stadt Ohlau	20	47	38	4 392	2867	
Das platte Land	27	205	53	15 484	3363	
	47	252	91	19 876	6230	
	299 [1242]			26 106 [24 114]		
Kreis Reichenbach[2]).						
Stadt Reichenbach	59		14	9 504	1093	
Das platte Land	21	55	37	16 412	1509	
	80	55	51	25 916	2602	
	135 [1020]			28 518 [21 000]		

Kreis Sagan.						
Städte Halbau, Naumburg a./B., Priebus, Sagan	14	24	15	3 821	1114	492
Das platte Land	10	40	10	3 280		
	24	64	25	7 101	1114	492
	88 [1566]			8215 [15 832]		
Kreis Schweidnitz[3]).						
Städte Freyburg, Friedland, Gottesberg, Schweidnitz, Waldenburg	93	56	90	24 071	2893	546
Das platte Land	60	114	40	21 790	4220	255
	153	170	130	45 861	7113	801
	323 [2273]			52 974 [40 894]		

[1]) Der Schulze Wolff zu Dauke zeichnete sich bei der Organisation und Aushebung der Landwehr aus. Seine beredten Vorstellungen und das Beispiel seiner beiden Söhne, welche sogleich als Freiwillige heraustraten, obschon der jüngste noch nicht das eintrittsfähige Jahr erreicht hatte, bewirkten, daß aus seiner Gemeinde 15 Jünglinge sich als Freiwillige meldeten.

[2]) Der Magistratskanzlist Krause, der Buchhalter Seidel, die Handlungsdiener Bartloch und W. Gründler, die Bürgersöhne Carl Stark, W. Tschirsich, Aug. Jung, Carl Wohlfahrt und Joh. Gottl. Fischer, der Jäger Carl Radeck und Wilhelm, Sohn des Servisdieners Brusko zu Reichenbach, haben sich als Freiwillige gestellt und teils selbst, teils durch die Hilfe ihrer Eltern ausgerüstet. Der Graf v. Geßler zu Reichenbach hat außer seinen Beiträgen im Betrage von 6126 Rthlr. mehr als 2100 Portionen gesunde und gute Speisen nebst Bier und Wein unter die Kranken und Verwundeten im Lazarett zu Reichenbach verteilen lassen. Die Stadtkommune zu Reichenbach hat vom 20. August bis zum 2. Oktober 1813 6333 Portionen Essen an die Kranken und Verwundeten in dem dortigen Lazarette verabreicht. — Der Graf Ferdinand zu Stolberg-Wernigerode trat freiwillig ins Heer und wirkte nach dem Übergange der Armee über die Elbe auch in der Grafschaft Wernigerode mit patriotischem Eifer. — Die Einwohner des Bruderhauses und mehrere Familien zu Gnadenfrei haben sich durch bereitwillige Aufnahme von Verwundeten in ihren Wohnungen ausgezeichnet.

[3]) Dreizehn Bergleute und drei Bergeleven des Waldenburger Reviers meldeten sich schon am 19. Februar als freiwillige Jäger und waren die ersten Bergknappen, welche zur Verteidigung des Vaterlandes in Reih und Glied traten. Die Beamten und Knappschaften hatten zu ihrer Ausrüstung 221 Rthlr. gesammelt, und die letzteren erwarben den größten Teil ihrer Beiträge durch übernommene Arbeiten für ihre ins Feld gezogenen Brüder. Der Oberamtmann Mitschke zu Schweidnitz stellte seine beiden Söhne zum Dienste des Vaterlandes. Beide machten die Feldzüge von 1813/14 und 1815, der ältere als Leutnant bei der Landwehr, der jüngere als Chirurgus, mit. Der jetzige Hofagent Wolff Lohnstein zu Schweidnitz, welcher schon früher durch die Größe seiner patriotischen Opfer sich ausgezeichnet hatte, gab neben andern patriotischen Beiträgen 1000 Rthlr. für die aus Frankreich zurückkehrenden vaterländischen Truppen.

Provinz Schlesien.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Niederschlesien.						
Kreis Schwiebus[1]).						
Stadt Schwiebus	30		8	3 329	219	
Das platte Land	10	46	4	6 031	3	
	40	46	12	9 360	222	
	86 [526]			9582 [11 507]		
Kreis Sprottau.						
Städte Primkenau, Sprottau	5	6	2	1 922	369	
Das platte Land	4		4	2 878		
	9	6	6	4 800	369	
	15 [921]			5169 [23 471]		
Kreis Steinau.						
Städte Rauden und Steinau	4	29	7	559	228	
Das platte Land	31	20	31	6 747	1 219	
	35	49	38	7 306	1 447	
	84 [699]			8753 [10 357]		
Kreis Strehlen.						
Stadt Strehlen	6	33	7	1 589	494	
Das platte Land	3	10	13	7 409	3 135	
	9	43	20	8 998	3 629	
	52 [867]			12 627 [14 000]		

Kreis Striegau[2]).					
Stadt Striegau	6	5	5	1 868	342
Das platte Land	6	20	6	3 598	155
	12	25	11	5 466	497
	37 [528]			5963 [19 615]	
Kreis Trebnitz[3]).					
Städte Stroppen und Trebnitz	12	65	13	1 813	474
Das platte Land	20	241	48	9 796	1 567
	32	306	61	11 609	2 041
	338 [1050]			13 650 [20 125]	
Kreis Wartenberg[4]).					
Städte Festenberg, Wartenberg	4	2	1	843	198
Das platte Land		39	7	6 188	567
	4	41	8	7 031	765
	45 [600]			7796 [11 928]	

[1]) Der Landrat v. Sommerfeld hat die Landwehr seines Kreises mit so rastlosem Eifer und Tätigkeit organisiert und exerziert, daß dieselbe in den Regierungsdepartements von Liegnitz zuerst ausgerüstet war. Auch hat er die Landwehr des Grünberger Kreises organisiert und größtenteils exerziert. Obgleich drei seiner Söhne schon damals im Heere dienten, so hat er dennoch auch den vierten, welcher sich den Studien widmete, als Freiwilligen ausgerüstet.

[2]) Der Handlungsdiener Friedr. Reimann zu Striegau trat 1813 als Freiwilliger bei den Gardejägern und der Bürger und Tuchmacher Brossemann daselbst freiwillig in die Landwehr. Beide rüsteten sich selbst aus. — Die Doktoren Schmidt und Neigefind, die Chirurgen Rösner, Mentzel, Franck und Hoffmann zu Striegau widmeten sich unentgeltlich der Behandlung der kranken Russen in dem dortigen Lazarette. Die ersten vier brachten dabei ihr Leben zum Opfer und hinterließen, mit Ausnahme des Dr. Neigefind, starke Familien.

[3]) Die Gutsbesitzer v. Prittwitz auf Mühnitz, v. Prittwitz auf Kawallen, Baron v. Kloch auf Marsel, v. Poser auf Bingerau, Friedr. von Rothkirch auf Ellguth verließen ihre Besitzungen und traten ins Heer. Der Gutsbesitzer v. Scheliha und dessen Gattin zu Kampen übergaben drei Söhne, von denen der jüngste noch nicht 16 Jahre alt war, den Waffen und verloren alle drei schon in den ersten drei Wochen des Kampfes. Auch alle drei Söhne des Gutsbesitzers v. Galen auf Probotschütz und der Sohn des Landrats v. Walter und Cronegk fielen auf dem Felde der Ehre. Alle Söhne der adligen Gutsbesitzer dieses Kreises, welche über 16 Jahre alt waren, zusammen 29, eilten als Freiwillige oder mit der Landwehr zum Kampfe.

[4]) Die Gräfin v. Wartenberg geb. Gräfin v. Reichenbach-Goschütz zu Festenberg, hat nach ihren besten Kräften für die Verwundeten gesorgt und selbst für Geld gerne gearbeitet, um die Mittel zu deren Unterstützung zu finden. Der Prinz Biron von Kurland hat außer 4600 Thlrn. zur Mobilmachung der vaterländischen Truppen auch ein aus russischen Kriegsgefangenen formiertes Bataillon ausgerüstet und mit Inbegriff der den Offizieren zu ihrer Equipierung verabreichten Unterstützungen gegen 15 000 Rthlr. dazu verwendet.

Provinz Schlesien.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Niederschlesien.						
Kreis Wohlau.						
Städte Herrnstadt, Winzig, Wohlau . .	14	15	14	2 434	692	36
Das platte Land	14	47	11	11 035		600
	28	62	25	13 469	692	636
	90 [1822]			14 161 [15 124]		
Oberschlesien.						
Kreis Beuthen[1]).						
Städte Beuthen und Tarnowitz	1	1	2	745	563	
Das platte Land	60	2	16	9 577	1 575	
	61	3	18	10 322	2 138	
	64 [602]			12 460 [10 089]		
Kreis Cosel[2]).						
Stadt Cosel	4	9	10	1 561	162	
Das platte Land	26	87	27	5 471	632	
	30	96	37	7 032	794	
	126 [452]			7826 [9466]		

Kreis Groß-Strehlitz[3]).						
Städte Leschnitz und Groß-Strehlitz . .	4	2	4	1 700	19	
Das platte Land	4	1	1	5 273		
	8	3	5	6 973	19	
	11 [995]			6992 [5874]		
Kreis Leobschütz[4]).						
Städte Bauerwitz, Hultschien, Katscher, Leobschütz	9	6	7	1 242	1 077	
Das platte Land	1	11	5	14 088	2 088	
	10	17	12	15 330	3 165	
	27 [1470]			18 495 [28 500]		
Kreis Lublinitz.						
Städte Guttentag und Lublinitz	1	8	3	1 822	82	335
Das platte Land	3	172	3	5 294	192	
	4	180	6	7 116	274	335
	184 [624]			7390 [12094]		

[1]) Der Direktor des oberschlesischen Bergamts, Bergrat v. Boscamp, ingleichen der Berg- und Hütteninspektor Martini zu Tarnowitz haben den vierten Teil ihres fixierten Einkommens für die Dauer des Krieges abgetreten. Die Bergwerks- und Hütten-Offizianten zu Tarnowitz und Königshütte haben sich durch Ausrüstung von Freiwilligen, durch Verpflegung Verwundeter und durch ihre Beiträge ausgezeichnet.

[2]) Der Ökonom Gabert aus Czienkowitz, der herrschaftliche Bediente Jaeschke zu Boruslawitz, die Bauernsöhne Koleczko aus Wigschütz, Weirauch aus Kostenthal, Fendrisseck und Nowack aus Polnisch Neukirch stellten sich, auf eigene Kosten ausgerüstet, freiwillig in die Reihe der Vaterlandsverteidiger.

[3]) Der Stadtarzt Fiedler und dessen Lehrling Vincent Kowallek zu Leschnitz besorgten die Behandlung der Kranken und Verwundeten im Lazarett zu Himmelwitz mit vieler Anstrengung. Der erstere ward ein Opfer derselben, der letztere nur mit Mühe beim Leben erhalten.

[4]) Der Sohn des Kämmerers v. Schimonsky zu Bauerwitz entriß sich seinem Verhältnisse als Ökonom und war einer der ersten Freiwilligen in dem Jägerdetachement des 1. schlesischen Infanterie-Regiments. Auch die Bürgersöhne Franz Neuber, Joseph Reuß und Jos. Altschaffel aus Kadscher stellten sich, aus eigenen Mitteln ausgerüstet, als freiwillige Jäger, und die Bürgersöhne Carl Heinrich, Jacob Gruschka und Matthias Koschans aus Bauerwitz traten freiwillig in die Landwehr ein.

Provinz Schlesien.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Oberschlesien.						
Kreis Neustadt[1]).						
Städte Neustadt, Ober-Glogau, Zülz . .	19	22	18	3 603	392	
Das platte Land	24	21	21	4 156	4 379	
	43	43	39	7 759	4 771	
	86 [1380]			12 530 [28 710]		
Kreis Oppeln[2]).						
Städte Krappitz, Oppeln	7	60	17	3 618	2 008	1297
Das platte Land	32		20	7 900		
	39	60	37	11 518	2 008	1297
	99 [2292]			13 526 [19 112]		
Kreis Pleß.						
Städte Loslau, Nicolai, Pleß	19	43	10	4 090	604	
Das platte Land inkl. Flecken Mislowitz, Berun	6			7 185	105	99
	25	43	10	11 275	709	99
	68 [1364]			11 984 [14 991]		

Kreis Ratibor[3].						
Städte Ratibor, Rybnick, Sohrau . . .	19	44	31	10 368	1 771	6585
Das platte Land	29	2	21	14 331	966	
	48	46	52	24 699	2 737	6585
	94 [1260]			27 436 [20 000]		
Kreis Rosenberg[4].						
Städte Landsberg, Rosenberg.	5	42	9	1 452	390	
Das platte Land	3	5	8	5 453		
	8	47	17	6 905	390	
	55 [601]			7295 [7994]		
Kreis Tost[5].						
Städte Gleiwitz, Peißkretscham, Tost, Ujest	15	28	29	2 102	1 982	448
Das platte Land	19	14	33	17 806	128	28
	34	42	62	19 908	2 110	476
	76 [1206]			22 018 [17 251]		

[1]) Der Aktuarius Winkler, die Gebrüder Joseph und Dominicus Baron v. Gillern, der Sohn des Steuereinnehmers Hahn, jetzt Premierleutnant im Regimente Kaiser Franz, und der Sohn des verstorbenen Kaufmanns Samberger zu Ober-Glogau stellten sich als Freiwillige und rüsteten sich, mit Ausnahme des ersteren, aus eigenen Mitteln aus.

[2]) Der Regierungs- und Schulrat Paul zu Oppeln wirkte bei Auswählung der Landwehr durch eine kraftvolle Rede so eindringend auf die Gemüter, daß sogleich nach Endigung derselben 50 junge Leute sich freiwillig darboten und von 70 Mann nur noch 20 durch das Los bestimmt werden durften. Seinen Patriotismus bewährte er auch noch außerdem durch wohltätige Handlungen.

[3]) Der Landschafts-Syndikus Elsner zu Ratibor verließ seinen vorteilhaften Posten und seine Gattin und folgte dem Rufe des Vaterlandes. Er rüstete sich selbst und noch drei Freiwillige aus und blieb in der Schlacht bei Leipzig. Auch die Kanzlisten Hermann und Roßmann zu Ratibor verließen ihre Stellen und traten als Freiwillige ein.

[4]) Der Ökonomie-Präsident v. Jordan auf Schönwalde hat seinen Sohn, der jetzt Leutnant bei der Garde ist, nebst einem Bedienten als Freiwillige gestellt. Der Gutsbesitzer v. Siegroth zu Kielbascken und v. Paczinsky zu Koslowitz, ingleichen der Oberamtmann Obst zu Lassowitz haben ihre Söhne ausgerüstet gestellt. Die Dominien und Gemeinden des Kreises haben sich gemeinschaftlich verbunden, die zurückgekehrten Invaliden, desgleichen auch die Witwen und Waisen der Gebliebenen auf Lebenszeit nach Verhältnis der Umstände zu unterstützen.

[5]) Der Landrat v. Zawadzky zu Gleiwitz hat außer ansehnlichen Beiträgen von seinen 15 Kindern drei Söhne ausgerüstet und unterstützt; der eine davon blieb als Leutnant vor einer Festung. Der Gutsbesitzer v. Garnier auf Langendorf und der Justizrat v. Meltzkow haben jeder zwei Söhne ausgerüstet und im Felde unterstützt.

Provinz Neumark[1]).

Die Neumark, wie sie in der Periode von 1813 bis 1815 bestand, bildet die kleinste Provinz der Monarchie; sie enthält keine großen volkreichen und wohlhabenden Städte und zählt nur wenige vermögende Partikuliers und Gutsbesitzer. Wegen ihrer geographischen Lage hat sie seit dem Ausbruche des Krieges 1806 durch Militärdurchmärsche aller Art vielfach und in einem hohen Grade gelitten. Der Kottbuser Kreis, durch den Tilsiter Frieden vom Mutterlande abgerissen, wurde erst im November 1813 wieder mit demselben vereinigt. Die von dieser Provinz dargebrachten Opfer erscheinen daher im Verhältnis zu ihrem Umfange und zu ihrer Bevölkerung um so bedeutender, als dieselbe in gedachter Periode noch an außerordentlichen Kriegsleistungen beinahe zwei Millionen Thaler aufgebracht hat. Besonders zeigte sich aber auch der patriotische Sinn ihrer Bewohner bei der Errichtung der Landwehr, wo in den meisten Orten die Zahl der Freiwilligen so groß war, daß gar nicht gelost werden durfte. Mit Ausschluß des Kottbuser Kreises betrug ihre Bevölkerung beim Ausbruch des Krieges 1813 nur 134 680 männliche Seelen, worunter sich 45 110 Männer und Jünglinge zwischen 18 bis 45 Jahren befanden. Demungeachtet stellte sie in dem Kriege 1813/14

zu den Linienregimentern	5 457	Mann
zur Landwehr	10 099	„
zu den Jägerdetachements und den Linienregimentern als Freiwillige . . .	708	„
zum Train	653	„
zusammen	16 917	Mann.

Von acht Individuen zwischen 18 und 45 Jahren ergriffen also drei die Waffen zum Kampfe für das Vaterland. Die Landwehr der Neumark stand bereits im Sommer 1813 mehrere Wochen vor dem Ablaufe des Waffenstillstandes wohlausgerüstet dem Feinde gegenüber und gründete ihren kriegerischen Ruhm auf den Schlachtfeldern bei Großbeeren und

[1]) Für die Neumark sind die Vorbemerkungen zu der Gesamtübersicht zu vergleichen. (Anmerkung des Herausgebers.)

Dennewitz, wo ihr ein ehrenvoller Anteil an dem glücklich errungenen Siege zusteht.

Wenn kein Kreis und kein Ort der Neumark in Erfüllung der dem Staate schuldigen Pflichten zurückgeblieben ist, wenn vielmehr alle lebhaft und tätig für die Sache des Vaterlandes mitwirkten, so verdienen doch der Landsbergsche Kreis sowie die Städte Landsberg und Züllichau als besonders ausgezeichnete genannt zu werden. Auch der Kottbuser Kreis bewies nach einer sechsjährigen Trennung von dem Mutterlande seine Anhänglichkeit an dasselbe auf eine rühmliche Weise.

Provinz Neumark.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Kreis Königsberg[1]).						
Stadt Königsberg	55	25	40	20 640	15 580	30 437
Städte Bärwalde, Cüstrin, Fürstenfelde, Mohrin, Neu-Damm, Schönfließ, Zehden	66	258	103	6 100	1 403	
Das platte Land: Ämter Butterfelde, Görldorf, Grüneberg, Neu-Damm, Neuenhagen, Quartschen, Zehden, Zellin und mehrere adlige Güter	66	898	178	11 133	2 033	
	187	1181	321	37 873	19 016	30 437
	1368 [1987]			56 889 [65 417]		
Kreis Arnswalde[2]).						
Städte Arnswalde, Nörenberg, Reetz . .	19	43	27	5 480	831	648
Das platte Land: Ämter Marienwalde, Reetz, mehrere adlige Güter	48	103	54	12 984	66	483
	67	146	81	18 464	897	1 131
	213 [777]			19 361 [16 683]		
Kreis Cottbus[3]).						
Städte Cottbus und Peitz	165	65	87	16 640	426	

Das platte Land: Ämter Cottbus, Peitz, mehrere adlige Güter	68	56	42	12 236	994	
	233	121	129	28 876	1 420	
	354 [971]			30 296 [37 322]		
Kreis Crossen.						
Städte Bobersberg, Crossen, Rothenburg, Sommerfeld	61	60	61	11 576	593	18
Das platte Land: Amt Crossen, mehrere adlige Güter.	21	98	18	8 001	268	43
	82	158	79	19 577	861	61
	240 [1195]			20 438 [24 412]		
Kreis Dramburg[4]).						
Städte Callies, Dramburg, Falkenberg . .	51	24	51	3 931	1 151	
Das platte Land: Ämter Balster, Sabin, mehrere adlige Güter	14	111	14	4 367	1 029	57
	65	135	65	8 298	2 180	57
	200 [622]			10 478 [14 210]		

[1]) Durch zweimalige Ausrüstung ihrer Söhne für die Feldzüge 1813/14 und 1815 und dadurch entstandene bedeutende Aufopferungen zeichneten sich aus: der Regierungsrat Löschbrand mit drei Söhnen, der Kriegsrat Lorenz mit drei Söhnen, der Regierungssekretär Müller mit zwei Söhnen, der Regierungskalkulator Preiß mit zwei Söhnen. Der Amtsrat Beyer auf Theesen rüstete zwei seiner Söhne, jeden zweimal aus. Der Prediger Pampe zu Sellin hat drei Söhne, der Prediger Klemm zu Rüdnitz zwei Söhne und der Prediger Zeddelt zu Warnitz seine beiden Söhne ausgerüstet, letzterer auch mehrere Pretiosen eingesandt.

[2]) Der noch jetzt beim 3. neumärkischen Landwehrregimente dienende Unteroffizier Sann aus Reetz trat, als für die Landwehr gelost werden sollte, zuerst freiwillig vor und gab durch sein Beispiel Veranlassung, daß die Stadt Reetz ihre Landwehrmannschaft, ohne zu losen, durch lauter Freiwillige stellen konnte.

[3]) Der Oberbürgermeister Krenkel zu Cottbus forderte gleich nach der Besitznahme des Kreises alle Jünglinge der Stadt durch eine Proklamation zur Teilnahme an dem Kampfe fürs Vaterland auf; der von ihm gegründete Verein zur Ausrüstung unbemittelter Freiwilliger und zur Pflege der Verwundeten im November 1813 sammelte 8848 Rthlr. Die Schützengilde zu Cottbus hat ihre goldenen und silbernen Geschmeide als patriotisches Opfer gebracht.

[4]) Der Major v. Waldow zu Steinhöfel verließ seine Besitzung und übernahm das Kommando eines Landwehrbataillons. Die Gattin des Landrats v. Borcke zu Falkenberg stiftete nach Beendigung des Krieges einen wohlthätigen Verein zur Unterstützung der Wittwen und Waisen der Gebliebenen. Der Oberamtmann Stibs zu Zamzow stellte und rüstete zwei seiner Söhne als Freiwillige aus.

Provinz Neumark.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Kreis Friedeberg[1]).						
Städte Driesen, Friedeberg, Woldenberg .	30	62	52	6 158	1653	34
Das platte Land: Amt Diesen, einige adlige Güter	47	105	64	7 294	156	75
	77	167	116	13 452	1809	109
	244 [922]			15 261 [29 014]		
Kreis Landsberg[2]).						
Stadt Landsberg	111	19	95	13 363	216	
Das platte Land: Ämter Himmelstädt, Pyrehne, mehrere adlige Dörfer . . .	155	140	97	11 094	1262	50
	266	159	192	24 475	1478	50
	425 [1567]			25 935 [44 056]		
Kreis Schievelbein.						
Stadt Schievelbein, Amt Schievelbein, einige adlige Güter.		80	10	9 349	569	
		80	10	9 349	569	
	80 [264]			10 487 [5902]		

Kreis Soldin[3]).						
Städte Berlinchen, Bernstein, Lippehne, Soldin	42	108	52	4 450	462	
Das platte Land: Ämter Bernstein, Carzig, mehrere adlige Güter	35	169	34	3 639	566	207
	77	277	86	8 089	1028	207
	354 [625]			9117 [12 959]		
Kreis Sternberg[4]).						
Städte Drossen, Göritz, Königswalde, Lagow, Reppen, Sonnenburg, Sternberg, Zielenzig	85	196	61	7 688	1343	
Das platte Land: Ämter Kriescht, Lagow, Neuendorf, Rampitz, Sonnenburg, mehrere adlige Dörfer.	48	303	56	9 032	1139	
	133	499	117	16 720	2482	
	632 [1652]			19 202 [38 218]		

[1]) Der Ritterschaftsrat v. Knobelsdorff auf Mannsfelde, Vater von acht Kindern, hat sich von seiner Familie und aus seiner Wirtschaft losgerissen und sich in den Jahren 1813/14 freiwillig an die Spitze der von dem Kreise errichteten Landwehr-Kavallerie gestellt und durch dieses Beispiel vorteilhaft auf das Gemüt der Einwohner gewirkt.

[2]) Der damalige Kreisphysikus, jetzige Regierungsrat Dr. Ollenroth und der Stadtchirurgus Schindler haben sich der ärztlichen Behandlung der Kranken und Verwundeten im Militärlazarett zu Landsberg mit Anstrengung unterzogen. Letzterer sowie der Apotheker Ollenroth und dessen Sohn, ingleichen der Lazarettinspektor Hayne, der Maurermeister Neumann und Schuhmacher Zierrath wurden ein Opfer ihrer Tätigkeit und Menschenliebe. — Durch Ausrüstung mehrerer Söhne als Freiwillige haben sich ausgezeichnet: Der Erbpächter Feuerherm zu Vietz, welcher drei Söhne, der Posthalter Mudrack zu Baltz, welcher zwei Söhne, der Prediger Boelicke zu Sternewitz, welcher zwei Söhne, und die verwitwete Oberamtmann Baier zu Himmelstädt, welche zwei Söhne zum Kampfe fürs Vaterland gestellt und ausgerüstet hat.

[3]) Das Dorf Wuthenow, welches überhaupt nur 245 Seelen zählte, stellte 45 Streiter zum stehenden Heere und zur Landwehr, von welchen elf den Tod fürs Vaterland fanden.

[4]) Unter denen, welche Söhne und andere unbemittelte junge Leute als Freiwillige ausgerüstet haben, sind ausgezeichnet: der Schornsteinfeger Ehricht zu Sonnenburg und Maurer Kelle daselbst, von denen jeder zwei Söhne ausgerüstet hat; der Justizrat Burchardi und der Oberamtmann Kunze zu Lagow, desgleichen der Oberförster Bock, der Ratmann Kobbelt, der Stadtrichter Schröer und der Vorwerksbesitzer Schulz zu Reppen, von denen jeder einen unbemittelten Freiwilligen ausgerüstet hat. — Fünf Gebrüder v. d. Osten aus Schmagorei gingen als Freiwillige, die sich selbst ausrüsteten, mit ins Feld; zwei davon sind den Tod fürs Vaterland gestorben. — Der Prediger Mundt zu Lengerfelde hat zwei Söhne, der Prediger Stürmer zu Woxfelde hat drei Söhne ausgerüstet.

Provinz Neumark.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Kreis Züllichau[1].						
Städte Trebschen und Züllichau	104	34	60	23 167	1498	261
Das platte Land: Ämter Jordan, Züllichau, mehrere adlige Güter	21	24	24	9 078	169	49
	125	58	84	32 245	1667	310
	183 [488]			33 912 [20205]		

[1]) Der Stadt- und Kreisphysikus Dr. Metzke, sowie sein Nachfolger der Dr. Cratos zu Züllichau haben beide sich unentgeltlich der Behandlung der Kranken im dortigen Militärlazarett unterzogen und sind durch den Typhus hinweggerafft worden. Beide haben Kinder, aber kein Vermögen hinterlassen.

Provinz Kurmark und Magdeburg rechts der Elbe.

Die Kurmark befand sich vor dem Kriege 1806 in einem vorzüglichen Wohlstande, welches sich hauptsächlich dadurch zeigte, daß viel Mittelvermögen vorhanden war, und die Kultur der Grundstücke, besonders durch den Verkehr in Berlin sowie durch die Lage der Provinz zwischen der Elbe und Oder und deren Verbindung durch mehrere schiffbare Kanäle, sich mit jedem Jahre erhöhte. Durch den Krieg von 1806/7 und die auf ihn gefolgten feindlichen Bedrückungen wurde die Kurmark bis zum Jahre 1809 mit einer Schuldenmasse belastet, welche für die Hauptstadt, die ihre eigene Verwaltung hat, einige Millionen und für den übrigen Teil der Provinz, mit Ausschluß der drei Magdeburgschen Kreise, nahe an 14 Millionen Thaler betrug. Ungeachtet aller Bemühungen, den Kreditzustand der Provinz zu verbessern, konnte dieses in den nächstfolgenden Jahren doch nur halb gelingen; denn, so bedeutend auch die Opfer waren, welche sowohl von den Kommunen als auch von einzelnen für diesen Zweck gebracht wurden, so fand sich doch im Jahre 1812 noch manche kleine Stadt von kaum 1000 Einwohnern mit einer Schuldenlast von 20 000 Rthlrn. bedrückt, und der Kredit der Grundbesitzer war in gleichem Verhältnisse gesunken, als der Preis der Grundstücke sich vermindert hatte. Unter diesen Umständen mußten die drückenden Durchmärsche der französischen Heere im Jahre 1812 die Erschöpfung der Provinz vollenden.

Kaum zeigte sich indessen im Februar 1813 der Augenblick, wo es darauf ankam, dem Vaterlande die letzten Kräfte zu widmen, so machten die Stände der Provinz Sr. Majestät dem Könige das Erbieten, für die Ausrüstung und Unterstützung der Freiwilligen sich zu vereinigen. Große und schwere Leistungen trafen die Kurmark in den gedachten Jahren. Bis zum Herbste standen die Kriegsheere des Freundes und Feindes in einer Anzahl von 200 000 Mann, die Belagerungstruppen der Festungen ungerechnet, in derselben und lieferten Gefechte und Schlachten. Hierbei wurden besonders der Teltowsche, der Zauch- und Luckenwaldesche Kreis, ingleichen der erste Jerichowsche und Ziesarsche Kreis sowie durch den Belagerungskrieg die Umgebungen der Festung Spandau hart mitgenommen. Überhaupt können die Kriegslasten und Verluste, welche die Kurmark in den Kriegsjahren 1813/14 und 1815 getroffen haben, nach einer mäßigen Berechnung über vierzig Millionen Thaler geschätzt werden.

Ungeachtet dieser Anstrengungen, welche jener Periode teils vorangingen, teils sie begleiteten, wurden dennoch von den Einwohnern sowohl der Hauptstadt als der übrigen Städte und des platten Landes die in der folgenden Darstellung verzeichneten bedeutenden freiwilligen Opfer dargebracht.

Provinz Kurmark und der Teil von Magdeburg rechts der Elbe.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Kurmark. *Mittelmark.* Kreis Nieder-Barnim[1]).						
Hauptstadt Berlin	6050	340	4080	972 929	656 964	330 000
Städte Alt-Landsberg, Bernau, Liebenwalde, Oranienburg	28		28	3 311	1 034	
Ämter Alt-Landsberg, Biesenthal, Boetzow, Köpenick, Friedrichsthal, Liebenwalde, Löhme, Mühlenbeck, Mühlenhof, Nieder-Schönhausen, Oranienburg	31	4	31	4 984	1 929	
Adlige Güter	12		12	2 028	446	
	6121	344	4151	983 252	660 373	330 000
	6465 [6685]			1 643 625 [295 585]		
Kreis Beeskow-Storckow.						
Städte Beeskow, Buchholz, Storckow . .	12	26	21	5 058	126	
Ämter Beeskow, Blossin, Buchholz, Cossenblatt, Krausnick, Münchhofe, Storckow, Stansdorf, Tauche, Trebatsch . . .	9	3	12	2 224		
Adlige Güter	3	3	6	1 459		
	24	32	39	8 741	126	
	56 [795]			8867 [28 885]		

Kreis Glien-Löwenberg.						
Stadt Cremmen	8	16	5	1 142	114	
Das platte Land	19	58	23	8 781	2 777	
	27	74	28	9 923	2 891	
	101 [482]			12 814 [19 690]		
Kreis Havelland[2]).						
Stadt Potsdam	336	496	195	68 906	49 290	52 150
Stadt Brandenburg	60	25	40	13 920		
Städte Fehrbellin, Friesack, Nauen, Plaue, Pritzerbe, Rathenow, Spandau . . .	83	52	52	8 146	1 902	
Ämter Fahrland, Fehrbellin, Königshorst, Nauen, Potsdam	3	5	6	1 579		
Adlige Güter	106	97	52	13 882	4 058	600
	588	675	345	106 433	55 250	52 750
	1263 [2610]			161 683 [120 746]		

[1]) Der Kammergerichtsassessor und Stadtjustizrat Eckardt trat bei dem 1. brandenburgischen Husarenregimente als Freiwilliger ein und verzichtete auf sein ganzes Gehalt teils zur Salarierung seines Stellvertreters, teils zum Besten der Militärkasse. Er ward zum Offizier befördert, bei Leipzig schwer verwundet und starb einige Tage nachher im Lazarett zu Halle. Der Buchhändler Reimer verließ seine Handlung und eine sehr zahlreiche Familie, um eine Kompagnie Landwehr zu führen. Der Maurermeister Einsiedel war einer der ersten, welche nach dem Aufrufe ihr Gewerbe verließen, um in die Landwehr einzutreten. Er wurde zum Offizier ernannt und arbeitete mit rastloser Tätigkeit bei dem Organisationsgeschäfte, bis er mit einer Abteilung der Landwehr ausmarschierte. Bei der Belagerung von Magdeburg ward er durch eine Kanonenkugel, die ihm das Knie streifte, gelähmt und invalide. Die Anzahl derjenigen jungen Leute, welche sich gleich nach dem ersten Aufruf und schon am 13. Februar 1813 zum Eintritt als Freiwillige in die Jägerdetachements gemeldet haben, beläuft sich auf 136. Hiervon waren 94 aus Berlin, 39 aus den übrigen Provinzen der Monarchie und drei Ausländer. Es verließen im ganzen 258 Studierende die Universität und eilten zum Kampfe; gleichen Eifer bewiesen die Offizianten, und es waren bis zum 15. April 1813 vom Kammergerichte bereits 58 und vom Stadtgerichte 24 derselben eingetreten. Der Direktor der Porzellanmanufaktur, Geh. Oberfinanzrat Rosenstiel, hat drei Söhne ausgerüstet, von denen zwei im Felde geblieben sind.

[2]) Von den jungen Leuten, welche sich als freiwillige Jäger dem Heere angeschlossen haben, trat der größere Teil sogleich nach dem königlichen Aufrufe unter die vaterländischen Fahnen. Mehrere hatten sich schon vorher durch die französischen Truppen zur Armee nach Breslau begeben; unter ihnen waren die Söhne des Superintendenten Stoewe, Friedrich und Karl August Stoewe, und drei Gebrüder Wucherer einige der ersten. Der Baron de la Motte Fouqué zu Nennhausen, Vater mehrerer Kinder, stellte sich als berittener freiwilliger Jäger in die Reihen der Vaterlandsverteidiger.

Provinz Kurmark und der Teil von Magdeburg rechts der Elbe.

	Anzahl der Freiwilligen zu			Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr	Davon haben sich selbst ausgerüstet	Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Mittelmark.						
Kreis Lebus[1].						
Stadt Frankfurt a/O.	236	229	200	56 469	1 059	720
Städte Buckow, Fürstenwalde, Lebus, Müllrose, Müncheberg, Seelow	34	26	40	8 796	375	694
Ämter Biegen, Friedrichsaue, Fürstenwalde, Gorgast, Kienitz, Lebus, Sachsendorf, Seelow, Solikante, Wollup	21	128	20	8 793	958	
Adlige Güter	41	77	34	5 846	3 891	1698
	332	460	294	79 904	6 283	3112
	792 [1770]			86 187 [85 042]		
Kreis Ober-Barnim[2].						
Städte Biesenthal, Freienwalde, Neustadt-Eberswalde, Oderberg, Strausberg, Wriezen a/O.	94	96	88	14 835	1 955	
Das platte Land: Bruchamt Wriezen, adlige Güter	69		46	8 456		
	163	96	134	23 291	1 955	
	259 [1245]			25 246 [51 284]		

Kreis Ruppin[3].						
Städte Alt-Ruppin, Gransee, Lindow, Neu-Ruppin, Neustadt a/Dosse, Rheinsberg, Wusterhausen a/Dosse	75	146	80	10 791	8 119	264
Das platte Land	72	176	77	10 550	8 755	600
	147	322	157	21,341	16 874	864
	469 [1490]			38 215 [73 141]		

[1]) Der Polizeirat Schumann und Polizeisekretär Schaeffer kauften von den französischen Deserteurs mehrere Armaturstücke, ließen auch viele derselben, welche die französischen Soldaten in die Oder geworfen hatten, durch Schiffer mühsam des Nachts wieder herausholen, um solche zur Ausrüstung der vaterländischen Truppen zu benutzen. Ihr Unternehmen wurde dem französischen Befehlshaber verraten, und nur der durch die Ankunft eines russischen Korps bewirkte schnelle Abmarsch der Franzosen rettete sie aus der Gefahr. Der Oberamtmann Lehmann zu Friedrichsaue hat seinen ältesten Sohn als freiwilligen Jäger beim brandenburgischen Husarenregimente zweimal ausgerüstet und denselben nachher als Offizier equipiert. Auch seinen zweiten Sohn hat derselbe zweimal ausgerüstet und außerdem noch sowohl durch eigene Beiträge als durch Sammlungen die Sache des Vaterlandes zu fördern gesucht. — Das Amt Wollup, und in diesem die Ortschaften Wollup, Letschin und Zechin haben reichliche Beiträge dargebracht. Der Prediger Schulz zu Podelzig hat seine beiden Söhne ausgerüstet.

[2]) Der Konrektor Ullrich zu Wriezen a./Oder hat seine beiden Söhne, den ältesten für beide Feldzüge, ausgerüstet ins Feld gestellt und sie mit manchen Aufopferungen unterstützt. Der Magistrat und die Einwohner der Stadt Wriezen haben es sich besonders angelegen sein lassen, Lebensmittel aller Art zur Verpflegung und Erquickung der Truppen zu sammeln. Sie haben solche in so reichem Maße an die Armee gesandt, daß Se. Königliche Majestät dies durch ein Kabinettsschreiben vom 17. November 1813 besonders anerkannt haben. Der vormalige herrschaftliche Förster Ewald zu Praedikow, jetzt zu Thüringswerder, hat vier Söhne aus eigenen Mitteln ausgerüstet gestellt. Sie haben mit Auszeichnung gedient, und zwei derselben sind zu Offizieren befördert worden. Auch der Prediger Schmidt zu Praedikow stellte zwei seiner Söhne vollständig ausgerüstet als Freiwillige.

[3]) Der Gutsbesitzer v. Kleist auf Protzen beförderte schon im Februar 1813 die Ausrüstung der Freiwilligen zu Berlin mit vieler Tätigkeit und ging mit einer Abteilung derselben nach Breslau zur Armee. Bereits im Januar 1813 hatte derselbe Erbieten gemacht, ein eigenes Korps zu errichten, für dessen Einkleidung und Bewaffnung zum Teil selbst zu sorgen und für seine Person ohne Gehalt während der Dauer des Krieges zu dienen. Der Landrat v. Ziethen zu Wustrow, welcher schon früher seine Vaterlandsliebe bewährt hatte, förderte auch in der Periode der Befreiungskriege die Sache des Vaterlandes nach seinen Kräften. Als bei der Nordarmee im Monat August Mangel eintrat, war er der erste, welcher aus seinem Kreise die verlangten Bedürfnisse auf das schleunigste zu beschaffen suchte, und er wirkte dadurch vorzüglich zur Aufhebung der Verlegenheit und zur Sicherung der Verpflegung gedachter Heeres-Abteilung. Der Erbpächter Metscher zu Ludwigsau, ehemals Oberamtmann zu Krausnick, opferte sein ganzes nicht unbedeutendes Silberzeug dem Staate, suchte im stillen den patriotischen Geist zu wecken und ging überall, in Handlungen und Geben, den Kreiseingesessenen mit gutem Beispiel voran.

Provinz Kurmark und der Teil von Magdeburg rechts der Elbe.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Mittelmark.						
Kreis Teltow[1]).						
Städte Charlottenburg, Köpenick, Mittenwalde, Trebbin, Zossen	40		39	3 140	390	
Die Herrschaft Königs-Wusterhausen und Teupitz, das Amt Zossen	7		7	684		
Die adligen Güter	82	12	41	4 683	243	
	129	12	87	8 507	633	
	141 [1090]			9140 [43 039]		
Kreis Zauche und Luckenwalde[2]).						
Städte Belitz, Luckenwalde, Saarmund, Treuenbrietzen, Werder, Zinna . . .	39	39	26	3 862	803	
Ämter Lehnin, Potsdam, Saarmund, Zinna	22	18	24	4 328	1 331	83
Die adligen Güter	16	20	20	4 913	801	
	77	77	70	13 103	2 935	83
	154 [1322]			16 038 [55 394]		

Priegnitz[3]).						
Städte Havelberg, Kyritz, Lenzen, Meyenburg, Perleberg, Pritzwalk, Puttlitz, Wilsnack, Wittenberge, Wittstock . .	124	343	92	34 649	21 358	14 232
Ämter Eldenburg, Zechlin, Domstift Havelberg, Stift Heiligengrabe	11	78	21	11 471		
Adlige Güter	175	363	97	51 416		
	310	784	210	97 536	21 358	14 232
	1094 [2490]			118 894 [102 566]		

[1]) Der Büdner Schulze zu Tornow hat, obgleich er sich in sehr dürftigen Verhältnissen befand, dennoch seinen jüngsten Sohn ohne fremde Beihilfe ausgerüstet. Der Amtmann Viebeg zu Loepten hat zwei seiner Söhne, der Prediger Heyne zu Groß-Machnow seinen einzigen Sohn, der Prediger Schulz zu Waltersdorf, die Frau des Oberamtmanns Bein zu Teupitz und der Mühlenmeister Borchardt zu Stackow jeder einen Sohn als Freiwilligen ausgerüstet. Die Webermeister Schumann und Schulze und der Topfbinder Kümmel zu Nowawes verließen ihre Familien und Wirtschaften und traten ins v. Lützowsche Freikorps. Vier Söhne der Gutsbesitzerin v. Goertzke zu Groß-Beuthen gaben durch ihren freiwilligen Beitritt zu den vaterländischen Fahnen ein rühmliches Beispiel und haben sich selbst ausgerüstet. Ebenso traten die Gebrüder August und Ferdinand Stechert zn Giesendorf freiwillig ein; der erstere hat beide Feldzüge mitgemacht. Die Gemeinden Stansdorf, Tiefensee und Tempelhof haben sich der verwundeten Krieger besonders angenommen.

[2]) Der Prediger Wiegand zu Alt-Töplitz hat seine beiden Söhne als Freiwillige ausgerüstet, an das Lazarett zu Potsdam Beiträge eingesandt und auch einen Transport Verwundeter mit Lebensmitteln und andern Bedürfnissen reichlich unterstützt. Der Amtsrat Kühne zu Saarmund rüstete außer seinen beiden Söhnen, die er als Freiwillige zur Kavallerie stellte, noch einen andern Freiwilligen aus und lieferte sein Silberzeug gegen Münzscheine. Der Prediger Krumbholz zu Elsholz rüstete ebenfalls seine beiden Söhne als Freiwillige aus, obschon er 1806 durch Plünderung, 1809 durch Brandunglück und 1812 durch Märsche und andere Kriegsbedrängnisse viel gelitten hatte. Die Gebrüder v. Rochow auf Plessow und Reckahn traten als Freiwillige völlig equipiert und beritten beim 2. Leibhusarenregimente ein und stellten außerdem noch zwei Freiwillige völlig ausgerüstet bei demselben Regimente. Der älteste v. Rochow auf Jeserig verließ die Universität Göttingen und trat als freiwilliger Jäger beim brandenburgischen Kürassierregimente ein. Die Gattin des Kammerherrn v. Rochow auf Stülpe stellte beim Ausbruche des Krieges ihren einzigen Sohn, damals 16 Jahre alt, als Freiwilligen beim 2. Leibhusarenregimente nebst einem Jäger völlig ausgerüstet und beritten. Außerdem hat sich dieselbe durch reichliche Beiträge ausgezeichnet und zur Aufhilfe und Unterstützung ihrer durch Plünderung und Viehseuche zurückgekommenen Untertanen im stillen viel Gutes gewirkt.

[3]) Der Leutnant v. Petersdorff auf Bootz ging nach Breslau, um beim Heere für das Vaterland zu kämpfen, und als ihm hier sowie später der nachgesuchte Eintritt in die Landwehr wegen seines im Jahre 1806 gelähmten Armes nicht gewährt werden konnte, formierte er beim Landsturm eine Eskadron, welche er so zweckmäßig einübte, daß er mit derselben beim Rückzuge des Walmodenschen Korps die Landsturm-Infanterie durch stetes Patrouillieren deckte, in Verbindung mit einem Kommando von 100 Mann Kavallerie und 50 Schützen die Altmark bis

Provinz Kurmark und der Teil von Magdeburg rechts der Elbe.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Uckermark[1]).						
Städte Angermünde, Brüssow, Greiffenberg, Joachimsthal, Lychen, Prenzlau, Schwedt, Strasburg, Templin, Vierraden, Zehdenick	96	305	214	17 395	22 119	12 922
Ämter Badingen, Brüssow, Chorin, Gramzow, Grimnitz, Loecknitz, Zehdenick .	28	22	27	6 176	1 162	
Adlige Güter	88	157	84	19 616	2 327	
	212	484	325	43 187	25 608	12 922
	696 [2920]			68 795 [137 194]		
Magdeburg rechts der Elbe.						
Erster Jerichowscher Kreis.						
Städte Burg, Loburg, Möckern	24	38	24	13 840	3 312	
Stadt Goerzke, das platte Land	20	64	20			
	44	102	44	13 840	3 312	
	146 [810]			17 152 [31 157]		

Zweiter Jerichowscher Kreis[2]).						
Städte Genthin, Jerichow, Sandau, das platte Land	84	47	115	21 991	2 484	
	84	47	115	21 991	2 484	
	131 [1090]			24 475 [43 059]		
Kreis Ziesar.						
Die Stadt Ziesar und das platte Land .	18	5	18	4 753	3 429	877
	18	5	18	4 753	3 429	877
	23 [295]			8182 [14 174]		

Diesdorf und Ützа durchstreifte und die feindlichen Kassen aufhob. Die 21 Schullehrer der Schulinspektion Neuhausen bei Perleberg beschlossen freiwillig, 21 Kinder solcher Väter, die im Militär oder in der Landwehr von ihren Familien abwesend oder im Kriege geblieben waren, unentgeltlich zu unterrichten. Aus der Gemeinde zu Krampfer, welche ungefähr 250 Einwohner zählt, gingen 35 Mann mit Einschluß von 11 Freiwilligen in den Krieg. Dieselbe übernahm mit dem Gutsherrn, dem Deichhauptmann v. Möllendorf gemeinschaftlich die Verbindlichkeit, den aus jener Anzahl invalide zurückkehrenden Kriegern auf lebenslang anständige Versorgung und Unterhalt zu geben. Der v. Möllendorf wirkte außerdem äußerst tätig bei der Organisation der Landwehr und des Landsturms und stellte seinen einzigen Sohn noch vor erreichten 17 Jahren zum Kampfe für das Vaterland.

[1]) Der Rektor des Gymnasiums, Dr. phil. Grashoff zu Prenzlau, verließ seine Familie und seine Stelle und trat freiwillig in die Reihen der Vaterlandsverteidiger. Der Ritterschaftsrat v. Stülpnagel rüstete mit nicht geringer Anstrengung sechs seiner Söhne, und von ihnen zwei für die Kavallerie aus. Er selbst, ein Mann von 63 Jahren, übernahm das Kommando eines Landsturm-Bataillons, das unter seiner Leitung bestens exerziert worden. Durch sein Beispiel suchte er die Kreiseinwohner bei jeder Anstrengung für die Vaterlandssache zu beleben.

[2]) Der Oberstleutnant und vormalige Kommandeur des brandenburgischen Kürassierregimentes, jetzige Generalleutnant v. Bismarck verließ seine ehrenvolle Ruhe und trat wiederum in Dienst. Der Oberstleutnant v. Katte auf Alt-Bellin, der Rittmeister v. Hünecken auf Mötlitz, der Rittmeister v. Bismarck vom ersten Rittergute Schönhausen, der Hauptmann v. Werder auf Brettin und der Gutsbesitzer v. Möllendorf auf Wudecke verließen ihre Güter und Familien aus eigenem Antriebe und traten in Kriegsdienste. Die beiden Gebrüder v. Katte zu Vieritz traten, der ältere im Jahre 1813, der jüngere im Jahre 1815, ins Heer; der erstere starb in Prag als freiwilliger Jäger. Der Kreisdeputierte Krug v. Nidda auf Parey und der Rittmeister v. Bismarck vom zweiten Rittergute Schönhausen haben durch ihre tätige Mitwirkung bei der Auswahl der Mannschaft und Pferde für die Landwehr nützliche Dienste geleistet.

Provinzen von der Elbe bis zur Weser[1]).

Die Provinzen von der Elbe bis zur Weser waren bis zur Schlacht bei Leipzig größtenteils von den Heeren der Franzosen und ihrer Alliierten besetzt und konnten an den Anstrengungen für das Vaterland, die Unternehmungen einzelner abgerechnet, im ganzen nicht teilnehmen. Nach jener Schlacht aber durchzogen die siegenden Armeen den größten Teil dieser Provinzen, und die Lieferungen für die Magazine, ingleichen die Einquartierung der Truppen nahmen die letzten Hilfsquellen dieses schon erschöpften Landes in Anspruch. Auch waren die beiden bevölkertsten Städte, Magdeburg und Erfurt, noch von feindlichen Garnisonen besetzt und der Teilnahme an den gemeinschaftlichen Anstrengungen, Erfurt mehrere Monate lang und Magdeburg bis zum Mai 1814, entzogen. Überdies erforderte die Einschließung dieser Festungen durch zahlreiche Blockade-Korps einen sehr großen Aufwand von Subsistenzmitteln, welcher nur durch außerordentliche Leistungen von Seiten der Untertanen bestritten werden konnte.

Dieser großen Ansprüchen ungeachtet fanden die zahlreichen Lazarettanstalten, die Kranken und Verwundeten in denselben, die Invaliden, die hilfsbedürftigen Frauen und Kinder der ins Feld gerückten sowie die Witwen und Waisen der gebliebenen Vaterlandsverteidiger durch die wohltätigen Vereine, welche die Vaterlandsliebe erzeugte, und durch die sonst veranstalteten Sammlungen und Kollekten die ihnen nötige Hilfe und Unterstützung, und es bewährte sich mit Rücksicht auf jene Verhältnisse auf die rühmlichste Weise, daß eine siebenjährige Trennung von dem Mutterlande die Anhänglichkeit an dasselbe nicht vertilgt hatte.

Den schönen Sinn, mit welchem jene freiwilligen Opfer dargebracht wurden, hat auch der damalige Zivilgouverneur, jetzige Wirkliche Geheime Staats- und Finanzminister v. Klewiz bei Gelegenheit seiner Zurückberufung in dem Gouvernementsblatte für diese Provinzen Nr. 190 öffentlich anerkannt. Die von ihm zugleich beigefügten Übersichten schließen auch die freiwilligen Opfer der übrigen zu diesem Gouvernementsbezirke gehörig

---

1) Die Besitznahme der Gebiete zwischen Elbe und Weser erfolgte durch die beiden Patente Berlin den 21. Juni 1815, Gesetzsammlung für die königl. preußischen Staaten 1815, S. 193 u. 195. (Anmerkung des Herausgebers.)

gewesenen Landesgebiete mit ein. Wenngleich deren spezielle Verzeichnung in dem vorliegenden Werke nach dem Plane desselben nicht zulässig war, so bleibt es dennoch anerkannt, daß sowohl die abgetretenen Teile der Fürstentümer Eichsfeld und Erfurt als die Einwohner des Fürstentums Hildesheim, der Grafschaft Blankenhayn, der Stadt und des Gebiets Goslar mit den oben aufgeführten Provinzen in Hinsicht ihrer patriotischen Leistungen gewetteifert haben, und daß auch die Einwohner des vormaligen sächsischen Anteils an der Grafschaft Mansfeld, der Grafschaft Barby und des Amts Gommern in den Beweisen ihrer Teilnahme an der deutschen Sache nicht zurückgeblieben sind.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien.		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Magdeburg links der Elbe.						
Kreis Magdeburg und Neuhaldensleben[1]).						
Stadt Magdeburg	326	94	223	39 709	51 916	12 304
Städte Neustadt-Magdeburg, Neuhaldensleben, Öbisfelde, Weferlingen, Wollmirstaedt	94	279	77	16 610	17 302	1 642
Das platte Land	105	529	175	39 575	3 868	
	525	902	475	95 894	73 086	13 946
	1427 [1315]			168 980 [39 482]		
Kreis Calbe[2]) (mit Ausschluß der Grafschaft Barby und des Amtes Gommern).						
Städte Acken, Calbe, Egeln, Frohse, Groß-Salza, Schönebeck, Staßfurt	184	76	133	25 577	5 186	
Das platte Land	95	112	77	7 309	4 316	
	279	188	210	32 886	9 502	
	467 [1044]			42 388 [14 120]		

Saal-Kreis[3].						
Stadt Halle mit den Vorstädten Glaucha und Neumarkt	262	159	284	84 436	200	14 660
Städte Könnern, Loebegün, Wettin . .	138	45	120	12 206		
Das platte Land	261	28	259	31 033	667	
	661	232	663	127 675	867	14 660
	893 [646]			128 542 [16 556]		
Kreis Wanzleben.						
Städte Seehausen, Gr. Wanzleben . . .	11	23	32	3 751	152	
Das platte Land	213	96	120	14 834	622	
	224	119	152	18 585	774	
	343 [86]			19 359 [1852]		

[1]) Der damalige Bürger und Schiffer, jetzige Schleuseninspektor Androw ging sogleich nach dem Aufrufe des Königs nach Berlin, trat bei den Pionieren ein, wurde im Kriege zum Offizier befördert und hat sich im Felde die Auszeichnung des eisernen Kreuzes erworben. — Die Stadt Magdeburg brachte bei ihrer Befreiung 34 495 Rthlr. inklusive 23 100 Rthlr. in Golde zusammen und übergab solche dem damaligen Zivilgouverneur der Provinzen zwischen Elbe und Weser, jetzigem wirklichen Geheimen Staats- und Finanzminister v. Klewiz. Der Graf v. Alvensleben zu Erxleben gab sein ganzes sehr bedeutendes Silber zur Landwehrbewaffnung und rüstete seinen Sohn zweimal aus. Der Graf v. d. Schulenberg-Emden rüstete seine beiden Söhne zweimal aus und gab sein ganzes Silber zur Landwehrbewaffnung.

[2]) Der Prediger Wilde zu Loederburg hat seine drei Söhne, welche als Freiwillige eingetreten sind, aus eigenen Mitteln ausgerüstet.

[3]) Der Kaufmann Wucherer zu Halle hatte sich schon zu Anfang des Monats April 1813 freiwillig für den Dienst des Vaterlandes bestimmt, sich selbst equipiert und bei der Truppenformation auf dem linken Elbufer sehr wesentliche Dienste geleistet, indem er den preußischen Waffen mehrere hundert junge Leute zuführte und bei diesem Unternehmen ein bedeutendes Vermögen auf das Spiel setzte. Den Feldzug 1815 hat er ebenfalls mitgemacht. — Der Dr. Jacob, Professor Bergener, Dr. Müller und die Chirurgen Seibert und Schwarz fanden durch die Anstrengung, mit welcher sie sich der Behandlung der Kranken und Verwundeten hingaben, ihren Tod. — Der Major v. Krosigk auf Poplitz und Laublingen verließ sogleich bei der Ankunft der ersten alliierten Truppen seine Güter und Familie, trat bei der preußischen Armee ein, erwarb sich als Kommandeur des Füselierbataillons im 2. Brandenburgischen Infanterieregimente bei Bautzen das eiserne Kreuz und blieb in der Schlacht bei Möckern. — Der Gastwirt Ulrich zu Domnitz rüstete bei nicht bedeutenden Vermögensumständen seine beiden ältesten Söhne aus.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Halberstadt und Wernigerode.						
Kreis Halberstadt[1]).						
Stadt Halberstadt	560	17	200	15 754	129 820	114 826
Städte Aschersleben, Lochstädt, Croppenstädt, Ermsleben, Gröningen, Hadmersleben, Oschersleben, Quedlinburg, Wegeleben	380	81	332	36 476	9 960	15
Das platte Land	176	171	134	18 074	973	
	1116	269	666	70 304	140 753	114 841
	1385 [1284]			211 057 [46856]		
Kreis Osterwick[2])						
Grafschaft Wernigerode, Städte Dardesheim, Derenburg, Hornburg, Osterwick, plattes Land	271	49	220	55 807	3 922	
	271	49	220	55 807	3 922	
	320 [601]			59 729 [16 460]		

Altmark.

Kreis Stendal[3]).						
Stadt Stendal	28	51	40	11 485	15 310	14 186
Städte Arneburg, Bismarck, Osterburg, Seehausen, Tangermünde, Werben . .	68	52	67	7 344	4423	2 157
Das platte Land	237	143	96	13 813		
	333	246	203	32 642	19 733	16 343
	579 [1795]			52 375 [22 455]		
Kreis Salzwedel.						
Städte Arendsee, Gardelegen, Salzwedel .	88	56	72	14 687	1 293	1722
Das platte Land	86	65	50	8 696	1 772	
	174	121	122	23 383	3 065	1722
	295 [866]			26 448 [9070]		

[1]) Die Witwe des Kaufmanns Graff zu Halberstadt hat von vier Söhnen drei als Freiwillige und davon zwei zur Kavallerie, der Bankier David Sußmann zwei und die israelitische Gemeinde zehn freiwillige Jäger ausgerüstet. Der Verwalter Johann Christian Groteguth zu Quedlinburg verließ Ende August 1813 als ein sechzehnjähriger Jüngling seine Stelle, suchte die Elbe zu passieren, um nach Berlin zu kommen, und engagierte sich bei der reitenden Landwehr. Später setzte die Unterstützung seines Vaters ihn in den Stand, seinem Wunsche gemäß bei dem Helwigschen reitenden Freikorps einzutreten, bei welchem er die Feldzüge von 1813/14 und 1815 mitgemacht hat. Seine beiden Stiefbrüder Ludwig und Friedrich Zimmermann folgten seinem Beispiel.

[2]) Der Erbgraf Heinrich und dessen Bruder Graf Ferdinand zu Stollberg-Wernigerode haben ihren rühmlichen Patriotismus, ersterer durch seine Tätigkeit und seinen Eifer bei Errichtung der Landwehr und des Landsturmes, dann auch durch seine regen Bemühungen zur Aufbringung der Ausrüstungskosten für das im Kreise errichtete 50 Mann starke Jägerdetachement der andere durch die Organisation und Anführung desselben bewährt. Überhaupt hat das gräflich Stollbergsche Haus sich durch Eifer für die Sache des Vaterlandes ausgezeichnet und jedes Mitglied desselben den veranstalteten Sammlungeu durch eigene reichliche Beiträge Eingang zu verschaffen gesucht. Die Wundärzte Hesse aus Abbenrode und Loos aus Rocklum begaben sich freiwillig zum Lazarettdienste nach Halle und wurden ein Opfer ihres Berufes.

[3]) Die Gutsbesitzer, der Oberst von Bismarck auf Demker und Briest, der Major v. Jtzenplitz auf Grieben, der Major v. Rohtt auf Koeckte, der Rittmeister v. Bandemer auf Wolterslage, der Hauptmann von Bismarck auf Ünglingen, der Hauptmann v. Borstel I auf Nahrstedt, der Hauptmann v. Borstel II auf Groß-Schwanzlosen, der Hauptmann von Lüderitz auf Lüderitz und der Hauptmann v. Bassewitz auf Vielbaum; desgleichen der Hauptmann v. Bork zu Osterburg entrissen sich glücklichen Familienverhältnissen und traten freiwillig in die Landwehr. Auch der Major v. Goldback auf Wahrburg, der Major v. Jagow auf Crüden und der Rittmeister v. Levetzow auf Kloeden verließen ihre Güter, um an dem Kampfe für das Vaterland teilzunehmen. — Der Ackermann Peter Baucke zu Cossebau stellte seine vier Söhne, die er der westfälischen Konskription entzogen hatte, sogleich freiwillig zur Landwehr und gab dadurch ein rühmliches Beispiel.

Provinzen von der Elbe bis zur Weser.

	Anzahl der Freiwilligen zu			Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Herres und der Landwehr	Davon haben sich selbst ausgerüstet	Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Grafschaft Mansfeld.						
Kreis Mansfeld und ein Teil des vormaligen Kreises Eisleben[1]).						
Städte Alsleben, Gerbstaedt, Leimbach, Mansfeld, Schraplau	92	50	65	13 457	366	
Das platte Land	287	92	178	45 824	1 573	
	379	142	243	59 281	1 939	
	521 [490]			61 220 [15 558]		
Grafschaft Hohenstein mit Nordhausen.						
Kreis Nordhausen.						
Stadt Nordhausen	142	23	121	12 516	6 718	
Städte Ellrich, Bleicherode, Sachsa, Benekenstein und das platte Land . . .	215	111	156	20 970	6 504	
	357	134	277	33 486	13 222	
	491 [662]			46 708 [mit Eichsfeld zusammen 64 930]		

Fürstentum Eichsfeld und Mühlhausen.						
Kreis Heiligenstadt und der nicht abgetretene Teil von Duderstadt[2]).						
Städte Dingelstadt, Heiligenstadt, Mühlhausen, Treffurt, Worbis	259	45	259	27 811	18 392	11 436
Das platte Land	97	21	94	11 963	1 103	
	356	66	353	39 774	19 495	11 436
	422 [1818]			59 269 [s. Hohenstein]		
Fürstentum Erfurt.						
Kreis Erfurt[3]).						
Stadt Erfurt	178	100	217	14 464	770	321
Das platte Land, enthaltend die Ämter Alach, Gispersleben, Stadtamt Mühlberg und Wandersleben.	56	13	57	9 545	1 269	
	234	113	274	24 009	2 039	321
	347 [850]			26 048 [32 065]		

[1]) Der Bergmann Schlatau zu Kloster Mansfeld war der erste Freiwillige im vormaligen Eislebenschen Kreise und equipierte sich mit Aufopferung seiner ganzen Habe als Jäger zu Pferde. — Der Graf v. Henkel zu Volckstadt und der Hauptmann v. Pfuhlstein zu Grafenstuhl betrieben das Organisationsgeschäft der Landwehr und des Landsturmes auf das tätigste und besiegten dadurch die Schwierigkeiten, welche sich bei dem Mangel an Ausrüstungsbedürfnissen dabei vorfanden.

[2]) Der jetzige Regierungssekretär Stephan, der jetzige Oberförster Schotte, die Ökonomen Stüler und Werneburg zu Mühlhausen stellten sich mit Aufopferung vorteilhafter Verhältnisse nach der Schlacht bei Leipzig zuerst als Freiwillige und ermunterten dadurch zur Nachahmung.

[3]) Der Schuhmacher Montag und Zimmermann Haßkert verließen Frau und Kinder und gingen als Freiwillige Jäger mit. — Der vormalige Landes-, jetzige Regierungsdirektor Gebel, der vormalige Vize-Landes-, jetzige Regierungsdirektor Kuhlmeyer, der Freiherr v. Amelunxen, der Baron v. Clemens und der Hauptmann v. Brandt haben sich bei dem Geschäfte der Organisation der Landwehr und des Landsturms ausgezeichnet.

Provinzen von der Weser bis zum Rhein[1]).

Der verhängnisvolle Krieg des Jahres 1806 hatte diese Provinzen in feindliche Gewalt gebracht, und nach dem Frieden von Tilsit erhielten sie verschiedene fremde Beherrscher. Ein Teil derselben wurde nach manchem Wechsel dem damaligen französchen Kaiserreiche einverleibt und die meisten der darin belegenen Domänen an Ausländer verschenkt, welche die Einkünfte derselben nach der Hauptstadt des fremden Staates bezogen. Die gleich bei der Besitznahme dieser Provinzen geforderte bedeutende Kriegskontribution, die unverhältnismäßig starken Aushebungen der jungen Mannschaft, die Sperrung alles auswärtigen und Belastung des inneren Verkehrs, eine Menge neuer direkter und indirekter Abgaben äußerten bald sichtbar den nachteiligen Einfluß auf den früheren Wohlstand dieser Provinzen. In einem großen Teile derselben erreichte das Elend und die Verarmung während der beiden letzten Jahre der fremden Herrschaft einen hohen Grad. Besonders hart war das Los des Fürstentums Minden und derjenigen Teile, welche, von französischen Militärstraßen durchschnitten, im Jahre 1813 in den sogenannten Belagerungsstand erklärt und infolgedessen alle Armeebedürfnisse ohne Maßstab und ohne Ordnung beigezwungen wurden. Es fanden sich daher auch bei der Wiedereroberung dieser Provinzen das Fürstentum Minden, die Grafschaften Tecklenburg und Lingen und ein Teil der Grafschaft Ravensberg in dem Zustande der völligen Erschöpfung.

Die Kriegsereignisse im Herbste des Jahres 1813 zerstörten nun zwar die fremde Herrschaft, aber neue Anstrengungen, neue Opfer waren nötig, um den Siegen der Verbündeten den Erfolg zu sichern. Zahlreiche Korps von vaterländischen und verbündeten Truppen, welche diese Provinzen in verschiedenen Richtungen durchzogen, mußten verpflegt, die Bedürfnisse für das Belagerungskorps von Wesel beschafft werden. Außerdem erforderte die Errichtung der Landwehr große Summen, und eine verheerende Viehseuche, welche einen Teil dieser Provinzen traf, erschwerte die erforderlichen Leistungen. Dennoch hat jeder dieser Landesteile nach seinem Vermögen und Kräften die Sache des Vaterlandes auch noch durch freiwillige Opfer gefördert.

---

1) Die Besitznahme der Gebiete zwischen Weser und Rhein erfolgte durch die beiden Patente Wien 5. April 1815, Gesetzsammlung für die königl. preußischen Staaten 1815 S. 21 u. 23. (Anmerkung des Herausgebers.)

Die Provinzen Münster und Paderborn stellten gemeinschaftlich ein Jägerdetachement zu Pferde und zu Fuß, und die Provinzen Minden und Ravensberg, aus denen sich viele Freiwillige den Detachements der alten Regimenter bereits angeschlossen hatten, vereinigten sich ebenfalls zur Errichtung zweier Jägerdetachements, eines zu Pferde und eines zu Fuß, jedes von 200 Mann. Die Grafschaft Mark in ihrer damaligen Verbindung mit Ostfriesland beurkundete ihre Vaterlandsliebe nicht nur durch die Ausrüstung einer großen Anzahl freiwilliger Jäger, sondern auch noch besonders bei der Errichtung der Landwehr. In dem südlichen Teile dieser Provinz, dem Kreise Hagen, einem gebirgigen Fabrikland, wo sonst eine Abneigung für den Soldatendienst herrschte, verließen die jungen Leute meist freiwillig ihre Weberstühle und begaben sich zu den Waffen, so daß das ganze Bataillon, welches dieser Kreis zu stellen hatte, aus lauter Freiwilligen bestand. Überhaupt ist durch die rühmlichen Anstrengungen der Kreisausschüsse die Aushebung des ersten westfälischen Landwehr-Infanterieregiments und der ersten Eskadron des Kavallerieregiments in einer sehr kurzen Zeit und die Bekleidung desselben in wenigen Tagen bewirkt und dadurch es möglich gemacht worden, daß in 4 Wochen nach dem Anfange der Organisation der Landwehr schon das erste Regiment seiner Bestimmung, nach Holland zu folgen, imstande war. Der Landsturm wurde sowohl in der Grafschaft Mark als auch in dem östlich rheinischen Teile von Cleve mit Schnelligkeit vollständig zustande gebracht und von jedermann mit großem Eifer betrieben, wie sich dies bei demjenigen Teile bewährt hat, welcher bei Wesel und Delfzyl wirklich zum Handeln gekommen ist.

Außer der schon erwähnten, jetzt abgetretenen Provinz Ostfriesland waren damals noch mehrere kleine Landesgebiete, welche teils erst durch den Frieden von Paris preußisch geworden, teils durch spätere Abtretungen jetzt einem anderen Staate angehören, unter dem königlich preußischen Gouvernement dieser Provinzen vereinigt. Wenn auch die Verzeichnung ihrer patriotischen Handlungen und Opfer in diesem Werke nach dem Plane desselben nicht zulässig war, so ist es dennoch anerkannt worden, daß auch sie für die Sache des Vaterlandes nach ihren Kräften rühmlich mitgewirkt und alle in dem Verband, zu welchem dieselben in der betreffenden Periode gehörten, mit den alten preußischen Untertanen in Hinsicht ihrer patriotischen Leistungen gewetteifert haben.

Provinzen von der Weser bis zum Rhein.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Ehemaliger Anteil am Fürstentum Münster.						
Kreis Münster[1]).						
Stadt Münster	55	62	108	14 570	30 810	26 862
Städte Telgte, Wolbeck, plattes Land . .	8	33	13	1 831	1 017	
	63	95	121	16 401	31 827	26 862
	158 [1430]			48 228 [39 089]		
Kreise Beckum, Lüdinghausen, Warendorf[2]).						
Städte Ahlen, Beckum, Drensteinfurt, Freckenhorst, Harsewinkel, Lüdinghausen, Ölde, Olfen, Sassenberg, Sendenhorst, Stromberg, Warendorf, Werne, das platte Land	60	283	80	13 405	1 996	
	60	283	80	13 405	1 996	
	343 [2828]			15 401 [68 442]		

Grafschaft Tecklenburg und Lingen.						
Kreis Tecklenburg[3]).						
Städte Ibbenbüren, Lengerich, Tecklenburg, Westercappeln, das platte Land.	56	225	44	6 075	616	176
	56	225	44	6 075	616	176
	281 [796]			6691 [22 116]		
Fürstentum Paderborn.						
Kreis Paderborn.						
Stadt Paderborn	23	10	7	10 381	308	2 760
Städte Neuhaus, Lippspringe, plattes Land	11	18	6			
	34	28	13	10 381	308	2 760
	62 [850]			10 689 [10 000]		
Kreise Brakel, Büren, Warburg und 3 Verwaltungsbezirke des Kreises Höxter[4]).						
Städte Beverungen, Brakel, Büren, Driburg, Dringenberg, Gehrden, Lichtenau, Lügde, Nieheim, Peckelsheim, Salzkotten, Steinheim, Voerden, Warburg, Wünnenberg, plattes Land.	79	167	78	9 281	166	
	79	167	78	9 281	166	
	246 [2440]			9447 [22 400]		

[1]) Die beiden Domkapitulare, der Propst Anton v. Böselager-Heesen und Friedrich v. Böselager-Eggermühlen zu Münster stellten sich zuerst als Freiwillige und dienten als ermunterndes Beispiel zur Nachahmung. Der Freiherr v. Landsberg-Steinfurt hat einen Beitrag von 2000 Rthlrn. Konventionsgeld gegeben, da seine schwache Gesundheit ihm den persönlichen Eintritt in das Heer nicht gestattete. Die Stadt Münster hat sich durch ihre Beiträge im Verhältnis zum ganzen Kreise ausgezeichnet. Der Oberförster Holweg zu Wolbeck rüstete seine beiden freiwillig eingetretenen Söhne mit Aufopferung aus.

[2]) Die Stadt Warendorf sowie die Stadt und das Kirchspiel Freckenhorst haben sich durch die Leistungen im Kreise Warendorf ausgezeichnet.

[3]) Der Gutsbesitzer v. Lange auf dem Hause Marck und der Herr v. Blomberg zu Lengerich stellten sich zuerst als Freiwillige und dienten dadurch als Beispiel zur Nachahmung. Auch hat der erstere sich bei der Organisation der Landwehr ausgezeichnet.

[4]) Der Amtmann May zu Schwenkhausen rüstete zwei Söhne vollständig aus und bewies sich überhaupt sehr tätig für die allgemeine Sache. Die Stadt Warburg, das Dorf Voelsen im Bezirke Gehrden und das Dorf Daseburg im Bezirke Rösebeck haben sich durch ihre besondere Teilnahme an der Sache des Vaterlandes ausgezeichnet.

Provinzen von der Weser bis zum Rhein.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Fürstentum Minden.						
Kreis Minden[1]).						
Stadt Minden	72	85	90	22 765	4 089	8 733
Städte Hausberge, Petershagen, Schlüsselburg und plattes Land	46	104	38	5 561	428	
	118	189	128	28 326	4 517	8 733
	307 [1430]			32 843 [10 330]		
Kreis Rahden und 2 Verwaltungsbezirke des Kreises Bünde[2]).						
Stadt Lübbecke und das platte Land . .	21	45	19	6 991	405	
	21	45	19	6 991	405	
	66 [1420]			7396 [14 020]		
Grafschaft Ravensberg.						
Kreis Bielefeld[3]).						
Stadt Bielefeld und das platte Land . .	86	381	105	24 974	801	247
	86	381	105	24 974	801	247
	467 [950]			25 775 [9050]		

Kreise Halle, Herford und 3 Verwaltungsbezirke des Kreises Bünde[4]).						
Städte Bünde, Borgholzhausen, Enger, Halle, Herford, Oldendorf, Versmold, Vlotho, Werther, plattes Land . . .	106	450	111	26 232	1 079	
	106	450	111	26 232	1 079	
	556 [2230]			27 311 [23 030]		
Grafschaft Mark.						
Kreis Hamm[5]).						
Stadt Hamm und deren Bezirk	57	128	41	24 847	24 787	30 500
Städte Lippstadt, Soest, plattes Land . .	113	261	128	22 905	1 730	41
	170	389	169	47 752	26 517	30 541
	559 [877]			74 269 [mit Dortmund u. Hagen zus. 265 088].		

[1]) Der Konrektor Stoy und der Lehrer Frederwing vom Gymnasium zu Minden verließen ihre Stellen und traten als freiwillige Jäger bei dem 1814 daselbst errichteten Jägerdetachement ein. Ihrem Beispiele folgten mehrere Schüler des Gymnasiums. Der Senator Bohn trat in seinem 39. Jahre als freiwilliger Jäger ein und machte beide Feldzüge mit. Die Stadt Minden hat vorzüglich durch ihren Frauen- und Mädchen-Verein bedeutend gewirkt. Die verwitwete Amtmännin Ebmeyer in Schlüsselburg rüstete vier ihrer Söhne, zwei als Offiziere und zwei als berittene Jäger, aus. Der Bürger Kaatze und der Bürger Heepke in Schlüsselburg rüsteten jeder seine beiden Söhne als freiwillige Jäger aus.

[2]) Drei Söhne des Predigers Helle zu Dielingen traten als Freiwillige ein. Zwei derselben wurden an einem Tage, dem 16. Juni 1815, das Opfer ihres Mutes.

[3]) Der Forstmeister v. Eberstein, jetzt Kommandeur des 2. Bataillons im 2. westfälischen Landwehr-Infanterieregimente, und der Anwalt des Königs v. d. Marck, jetzt Land- und Stadtgerichtsdirektor zu Bielefeld, verließen ihre Familien und vorteilhaften bürgerlichen Verhältnisse und traten als Offiziere beim 2. westfälischen Infanterieregimente ein. Carl Heinr. Fr. Haacke, einziger Sohn und Ernährer seiner Mutter, einer alten Witwe, und Franz Prütt, einziger Sohn eines über 70 Jahre alten Vaters, aus Bielefeld rüsteten sich als freiwillige Jäger aus und machten beide Feldzüge mit. Der Kreiseinnehmer Rose zu Bielefeld stellte drei Söhne ausgerüstet zur Verteidigung des Vaterlandes, ebenso auch der Kommissionsrat Delius daselbst. Der Prediger Münter zu Heepen, Vater von drei Söhnen, rüstete, nachdem er einen derselben im westfälischen Militärdienst verloren, die beiden übrigen freiwillig zum Felddienste aus. Die Stadt Bielefeld hat sich durch Gestellung vieler Freiwilliger zu den Jägerkorps und zur Landwehr sowie durch Leistungen jeder Art rühmlich ausgezeichnet, desgleichen auch die Kirchspiele Brackwede und Schildesche durch verhältnismäßig reichliche Beiträge.

[4]) Die Stadt und das Kirchspiel Bergholzhausen stellten ihr Kontingent zur Landwehr größtenteils durch Freiwillige. Der vormalige Friedensrichter Helle zu Bünde verließ sein Amt und trat als Offizier in die Landwehr. Er fand seinen Tod auf dem Felde der Ehre. Der Kriegsrat Kriminalgerichtsaktuar Rothe zu Herford rüstete drei seiner Söhne auf eigene Kosten aus. In der Grafschaft Ravensberg zeichnete sich die Stadt Herford durch Gestellung vieler Freiwilliger zur Landwehr und zu den Jägerkorps aus.

[5]) Die Stadt Hamm hat sich in der Darbringung freiwilliger Opfer und durch zahlreiche Gestellung von Freiwilligen ausgezeichnet. Der Kandidat der Theologie Sybel, die Studiosen Dreckmann und Röder, der Postsekretär Karl Schneider, der Handlungsdiener Schwollmann, der

Provinzen von der Weser bis zum Rhein.

	Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Freiwillige Opfer für die Sache des Vaterlandes an Pretiosen, Geld, Effekten und Naturalien		
	den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Durch patriotische Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen einzelner Rthlr.	Durch Einzahlungen au öffentliche Behörden und Kassen, durch Kirchenkollekten Rthlr.	Dazu ist von außerhalb eingegangen Rthlr.
Kreis Dortmund mit Ausschluß der Stadt Dortmund[1]).						
Städte Bochum, Camen, Castrop, Hoerde, Lünen, Schwerte, Unna, Wattenscheid, Westhofen und das platte Land . . .	218	417	230	22 024	11 485	
	218	417	230	22 024	11 485	
	635 [873]			33 509 [s. Hamm]		
Kreis Hagen[2]).						
Stadt Hagen	29	78	29	8 456	3 072	3 040
Städte Altena, Blankenstein, Breckerfeld, Hattingen, Herdecke, Iserlohn, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Neuenrade, Plettenberg, Schwelm und das platte Land	165	790	179	47 108	11 352	
	194	868	208	55 564	14 424	3 040
	1062 [802]			69 988 [s. Hamm]		
Abteien Essen und Werden. Kreis Essen.						
Städte Essen, Werden, Steele und das platte Land	48	64	49	14 844	7 563	1 851
	48	64	49	14 844	7 563	1 851
	112 [644]			22 407 [22 923]		

Herzogtum Cleve mit Elten östlich des Rheins.						
Kreis Rees.						
Stadt Wesel mit den dazugehörigen Bauerschaften	81	210	88	29 428	785	16 000
Städte Rees, Isselburg, Emmerich und das platte Land	62	38	73	11 247	2 104	
	143	248	161	40 675	2 889	16 000
	391 [367]			43 564 [mit Dinslaken zusammen 32 880]		
Kreis Dinslaken[3]).						
Städte Ruhrort, Schermbeck, Dinslaken, Duisburg, Holten und das platte Land	111	63	120	21 527	2 065	746
	111	63	120	21 527	2 065	746
	174 [729]			23 592 [s. Rees.]		

Silberarbeiter Karl van Leenhoff, Friedrich Hülsemann und Leop. Lent zu Soest traten noch vor der Errichtung der vaterländischen Truppen in der Provinz bei den ersten Regimentern ein, welche in die Gegend rückten. Die Stadt Soest hat sich durch Gestellung vieler Freiwilliger, durch liebevolle Aufnahme und Pflege der Verwundeten und durch ihre Beiträge ausgezeichnet.

[1]) Giesbert, ältester Sohn des Ständedirektors Freiherrn v. Plettenberg-Bodelschwingh zu Bodelschwingh im Bezirk Castrop war der erste Freiwillige in dortiger Gegend. Er erhielt am 16. Juni 1815 mehrere Verwundungen, wovon eine die Lähmung seines rechten Armes zur Folge hatte; er nahm an beiden Feldzügen, sein jüngster Bruder an dem zweiten teil. Der Gastwirt Clewing zu Lünen und der Kommunalempfänger Ostermann zu Bochum stellten jeder seine beiden Söhne als freiwillige Jäger ausgerüstet. Der Schullehrer Poetter zu Stentrop im Bezirke Fröndenberg stellte drei Söhne freiwillig. Zwei davon rüsteten sich selbst aus. Das Städtchen Castrop stellte im Bezirke gleichen Namens die meisten Freiwilligen.

[2]) Der Prediger Wulffert zu Hemer stellte seine beiden Söhne als berittene freiwillige Jäger ausgerüstet.

[3]) Der damalige Hauptmann, jetzige Major v. Gillhausen zu Meiderich trat als Familienvater mit Aufopferung vorteilhafter bürgerlicher Verhältnisse ins Heer. Der Bürgermeister Meurs zu Molten hat unter Mitwirkung seines Sohnes den Überfall zu Orsai geleitet, auch mit rastlosem Eifer die Überfahrt der russischen Truppen zu Laar befördert und die Organisation des Landsturms mit vieler Tätigkeit und patriotischem Sinne betrieben. Wilhelm Borgemeister, Beigeordneter des Bürgermeisters, und dessen Bruder, der Kaufmann und Landsturmskommandant Heinrich Borgemeister zu Ruhrort, leiteten im Januar und Februar 1814 die wegen des starken Eisgangs gefahrvolle Überfahrt der Kosaken über den Rhein. Der vormalige Bürgermeister Rothengaller zu Holten hat zwei Söhne jeden zweimal, im Jahre 1814 und 1815, ausgerüstet. In dem Bezirke Gahlen stellte die sämtliche Mannschaft zur Landwehrreserve im Jahre 1815 sich freiwillig.

Gesamtübersicht.

Die Gesamtübersicht über die freiwilligen und ausgeschriebenen Leistungen der einzelnen Provinzen stellte bereits Zyka auf. Dagegen versuchte er es nicht, das prozentuale Verhältnis der freiwillig gestellten Mannschaft zu der Gesamtzahl der männlichen Einwohner und zu der Anzahl der männlichen Einwohner in dem militärpflichtigen Alter vom 18. bis zum 45. Lebensjahre zu bestimmen, sowie die Höhe des auf den Kopf der Gesamtzahl der ganzen Bevölkerung entfallenden Anteils der freiwilligen Gaben zu ermitteln. Es war unmöglich, dieses für alle in dem Nationaldenkmal behandelten Gebiete nachzuholen, da die Bevölkerungstabellen des statistischen Landesamtes naturgemäß in den Jahren von 1807—1813 auf den Umfang des damaligen preußischen Staates sich beschränken. So wurden nach der Einteilung des Werkes jene Verhältnisse für die Provinzen von der russischen Grenze bis zur Elbe mit Ausnahme von Posen berechnet. Von den Kreisen konnte nur eine Auswahl getroffen werden. Aus jeder Provinz wurden solche herangezogen, die auffallend viel und auffallend wenig Freiwillige gestellt hatten. Der Berechnung bei den Städten waren von Anfang an enge Grenzen gesteckt. Nur in wenigen Fällen führt das Nationaldenkmal die Angaben über alle einzelnen Städte eines Kreises getrennt auf, meistens zieht es die Gesamtzahl mehrerer oder aller Städte zusammen. Diese scheiden dadurch von selbst aus. Elbing und Marienburg wurden trotzdem aufgenommen, weil zu beiden nur je eine kleine Gemeinde, Tolkemit und Neuteich, hinzugezogen war. Für die richtige Beurteilung schien es angemessen, die Städte in zwei Serien zu teilen, von denen die erste die Hauptstadt des Landes, die Residenzstadt Potsdam sowie die großen Städte Königsberg, Breslau, Stettin, die andere eine Reihe von Mittel- und Kleinstädten umfaßt.

Der Bevölkerungszahl zugrunde gelegt wurde die Tabelle des Jahres 1812. Nach einer Mitteilung des statistischen Landesamtes[1]) fanden die Zählungen während der Jahre 1811—1813 mit großer Wahrscheinlichkeit wie in den früheren Jahren am Schlusse des Kalenderjahres statt. Nach dem Edikt vom 17. September 1766 sollte die Personenaufnahme nicht eher als mit Eintritt des Monats November vorgenommen werden, „weil um diese Zeit alle außerhalb arbeitenden Leute mit ihrer Familie zurückgekehrt sein würden". So gibt die Tabelle von 1812 die Höhe der Bevölkerung, aus der sich die Freiwilligen meldeten, richtiger an als die von 1813, die erst nach den großen Kämpfen des Herbstfeldzuges aufgenommen wurde. Sie leidet jedoch unter dem Mangel, daß in dem Jahre

[1]) Dem statistischen Landesamte danke ich zugleich für die gütige Überlassung der Bevölkerungstabellen aus den Jahren 1811—1813.

des russischen Feldzuges die Zählung nicht allenthalben durchzuführen war. Von Berlin liegt für 1812 keine Tabelle vor, von dem Liegnitzer Departement haben nur wenige Kreise und Städte gezählt, so daß infolgedessen bei der Kurmark und bei Schlesien, bei Berlin und bei Liegnitz die mittlere Zahl zwischen 1811 und 1813 zu Hilfe genommen werden mußte.

I. Provinzen.

	Prozentuales Verhältnis der freiwillig gestellten Mannschaft		Höhe des auf den Kopf der Gesamtzahl der ganzen Bevölkerung entfallenden Anteils der freiwilligen Gaben
	zu der Gesamtzahl der männlichen Einwohner	zu der Anzahl der männlichen Einwohner von 18 bis 45 Jahren	
	%	%	Thlr.
1. Kurmark	3 3/10	9	2 1/2
2. Neumark	3	8 21/22	2/3
3. Westpreußen	1 3/4	5 1/2	1 1/12
4. Ostpreußen	1 3/4	4 3/4	3/4
5. Pommern	1 1/3	3 6/7	1
6. Litauen	1 1/8	3 1/10	nicht ganz 3/4
7. Schlesien	13/14	2 6/7	1/2

II. Kreise.

	Prozentuales Verhältnis der freiwillig gestellten Mannschaft		Höhe des auf den Kopf der Gesamtzahl der ganzen Bevölkerung entfallenden Anteils der freiwilligen Gaben
	zu der Gesamtzahl der männlichen Einwohner	zu der Anzahl der männlichen Einwohner von 18 bis 45 Jahren	
	%	%	Thlr.
1. Königsberg N/M.	6 1/3	20 1/8	7/11
2. Soldin	4 2/3	13 1/9	reichlich 1/2
3. Priegnitz	2 8/19	8 1/4	fast 3/4
4. Anklam	2 1/5	6 2/3	1 1/2
5. Tilsit	2 1/5	5 1/3	1 1/2
6. Dramburg	2 1/12	6 1/4	reichlich 1/2
7. Ruppin	2 1/13	5 7/9	4/5
8. Brieg	1 23/25	5 1/7	fast 1/2
9. Uckermark	1 8/11	5 4/9	11/14
10. Demmin	1 3/5	4 1/2	2 1/4
11. Neiße	1 2/7	3 11/13	fast 1/2
12. Pyritz	1 1/7	3 3/11	fast 1/2
13. Gumbinnen	fast 1	fast 3	1/2
14. Deutsch Krone	fast 1	fast 3	fast 2/3
15. Konitz	4/5	2 1/3	3/10
16. Braunsberg	3/4	2 1/5	3/5
17. Daber	5/7	1 4/5	fast 1/2
18. Strehlen	fast 2/3	fast 2	reichlich 2/3
19. Beuthen	3/5	1 7/9	fast 2/3
20. Mohrungen	1/2	1 1/3	1/4
21. Rosenberg	fast 1/2	fast 1 1/2	fast 1/3
22. Ziesar	fast 1/2	fast 1 1/3	7/9
23. Kamin (Westpreuß.)	2/5	1 1/7	1/2
24. Oletzko	1/3	1 1/10	1/3
25. Neidenburg	1/5	reichlich 1/2	2/5

III. Erste Serie der Städte.

	Prozentuales Verhältnis der freiwillig gestellten Mannschaft		Höhe des auf den Kopf der Gesamtzahl der ganzen Bevölkerung entfallenden Anteils der freiwilligen Gaben
	zu der Gesamtzahl der männlichen Einwohner	zu der Anzahl der männlichen Einwohner von 18 bis 45 Jahren	
	%	%	Thlr.
1. Königsberg i/Pr.	12 1/4	29 3/10	3 1/2
2. Potsdam	11	29 5/7	4 1/13
3. Berlin	8 1/5	18 1/4	8 1/8
4. Breslau	4 1/7	9 1/4	2 1/3
5. Stettin[1])	reichlich 3 1/2	9	3 1/8

IV. Zweite Serie der Städte.

	Prozentuales Verhältnis der freiwillig gestellten Mannschaft		Höhe des auf den Kopf der Gesamtzahl der ganzen Bevölkerung entfallenden Anteils der freiwilligen Gaben
	zu der Gesamtzahl der männlichen Einwohner	zu der Anzahl der männlichen Einwohner von 18 bis 45 Jahren	
	%	%	Thlr.
1. Frankfurt a/O.	8	21 1/7	4 5/13
2. Marienwerder	7 1/11	21 5/11	3 1/2
3. Stolpe	7	21 3/7	2 2/5
4. Elbing-Tolkemit	4 9/13	12 5/6	1 5/6
5. Königsberg N/M.	4 1/3	12 4/5	1 1/2
6. Landsberg	3 3/4	10	1 4/5
7. Reichenbach	3 3/4	9 3/5	3 1/11
8. Marienburg-Neuteich	3 1/2	11 10/11	2 7/16
9. Stargard	2 5/7	7 1/4	1 8/9
10. Liegnitz	2 1/8	6 1/4	2
11. Memel	2 1/4	5 1/5	7 4/7
12. Brandenburg	1 7/12	4 1/4	1 3/11

Aus den gewonnenen Verhältnissätzen heraus etwa einen absolut sicheren Maßstab an die Opferwilligkeit der einzelnen Landesteile legen zu wollen, ist ausgeschlossen. Dazu sind die Formen, unter welchen namentlich die Stellungen der Freiwilligen sich vollzogen haben, viel zu kompliziert. Die großen Städte sowie die Regierungsstädte der Departements verfügten bei weitem über die Mehrheit der gebildeten Stände, welche zunächst in erster Linie in Betracht kamen; sie bildeten außerdem sicherlich Zentralpunkte für die nächste Umgegend des platten Landes. In der Gesamtzahl ihrer Freiwilligen werden daher oft solche einbegriffen sein, die eigentlich dem platten Lande angehören. Berlin, Königsberg und Breslau nehmen außerdem durch die Universitäten Sonderstellungen

[1]) Bei Stettin ist zu beachten, daß es erst am 30. November eingenommen wurde.

ein. In der Summe ihrer Freiwilligen sind viele Angehörige der studierenden Jugend aus dem ganzen Lande mitgezählt. Potsdam wieder ist infolge seiner Beziehungen zum königlichen Hause gesondert zu betrachten. Schließlich ist die Frage der Zuverlässigkeit bedingt von der Sicherheit der Resultate der Volkszählungen, die nach einem Magistratsberichte vom 28. Mai 1816 wenigstens zu Berlin für jene Jahre starken Bedenken unterliegt[1]). Und die Höhe des Betrages, die naturgemäß in den Städten eine höhere war als auf dem platten Lande, wird an vielen Orten mitbestimmt durch die Größe einzelner Gaben, welche alsdann auch die Leistung aller Seelen des Ortes in einem günstigeren Lichte erscheinen lassen. Aber trotzdem tragen diese Verhältniszahlen doch dazu bei, das Bild von der Opferwilligkeit des preußischen Volkes in diesen an ihrer Bevölkerung so stark reduzierten, finanziell ganz erschöpften Provinzen noch schärfer hervortreten zu lassen. Darin beruht der Hauptwert dieser approximativen Schätzung.

Eins jedoch darf — selbstverständlich immer unter Berücksichtigung der erwähnten Bedenken — zum Schlusse nicht unerwähnt bleiben. Die regelmäßigste und größte Opferbereitschaft in der Stellung freiwilliger Mannschaften hat offenbar die Neumark gezeigt. Bei einer Bevölkerung von 131 999 männlichen Seelen zählte sie 4293 Freiwillige, während Ostpreußen, das ihr an Freiwilligen fast gleichkommt : 3844, an männlichen Einwohnern 226 405 Seelen zählt! In der Neumark findet sich sogar ein Kreis, der Königsberger, in welchem der Prozentsatz der freiwilligen Mannschaften des ganzen Kreises dem des Sitzes der Regierung (Königsberg) gleichkommt; ein Verhältnis, das in dem ganzen Nationaldenkmal wohl nicht wiederkehren dürfte.

---

[1]) R. Böckh, Die Bevölkerungs-, Gewerbe- und Wohnungsaufnahme vom 1. Dezember 1875 in der Stadt Berlin, Berlin 1878, S. 8.

Gesamtübersicht der Leistungen der einzelnen Provinzen.

Provinzen		Freiwillige Leistungen und Beiträge							Ausgeschriebene Leistungen und Beiträge		Summe aller Leistungen
		Anzahl der Freiwilligen zu		Davon haben sich selbst ausgerüstet	Gaben und Opfer durch		Durchlaufende Summen	Reine Summe der freiwilligen Beiträge	Anzahl der gestellten Landwehrmannschaft	Betrag ihrer Ausrüstungs- und Unterhaltungskosten	
		den Nationalregimentern, Jägerdetachements und Freikorps	den Regimentern des stehenden Heeres und der Landwehr		Vereine, Unternehmungen, Sammlungen und unmittelbare Verwendungen	Einzahlungen an öffentliche Behörden und Kassen durch Kirchenkollekten					
					Rthlr.	Rthlr.	Rthlr.	Rthlr.		Rthlr.	Rthlr.
Von der russischen Grenze bis zur Elbe	Ostpreußen	1 371	2 473	871	329 279	88 646	69 358	348 567	10 870	382 835	731 402
	Litauen	749	1 170	646	203 491	52 295	9 803	245 983	7 556	269 451	515 434
	Westpreußen	1 964	1 098	1 149	317 440	75 228	32 892	359 776	12 626	337 041	696 817
	Pommern	1 699	1 605	1 589	428 652	143 955	66 020	506 587	19 360	547 395	1 053 982
	Posen	444		122	29 390	15 254	12 983	31 661			31 661
	Schlesien	2 610	5 197	2 399	749 066	307 208	169 122	887 152	64 065	1 015 392	1 902 544
	Neumark	1 312	2 981	1 280	217 969	33 407	32 362	219 014	11 070	308 398	527 412
	Kurmark und Magdeburg rechts der Elbe	8 276	3 514	6 017	1 435 802	803 511	414 980	1 824 333	25 094	1 100 976	2 925 309
von der Elbe bis zur Weser	Magdeburg links der Elbe, Halberstadt, Altmark, Mansfeld, Hohenstein, Eichsfeld, Erfurt	4 909	2 581	3 858	613 726	288 397	173 269	728 854	11 457	279 404	1 008 258
von der Weser bis zum Rhein	Teil von Münster, Tecklenburg und obere Grafschaft Lingen, Paderborn, Minden, Ravensberg, Grafschaft Mark, Essen und Werden, Teil von Cleve rechts des Rheins und Elten	1 507	3 912	1 636	344 452	106 658	90 987	360 123	18 666	539 368	899 491
	Summa	24 841	24 531	19 567	4 669 267	1 914 559	1 071 776	5 512 050	180 764	4 780 260	10 292 310
		49 372			6 583 826						

Urkundenanhang.

1. Immediateingabe des Rittmeisters a. D. v. Jena auf Cöthen i/Mark, Berlin 28. Dezember 1812.

Die heutigen Zeitumstände lassen mir mit Zuversicht erwarten, daß Euer Königliche Majestät die Waffen ergreifen werden, um ein so drückendes Joch abzuschütteln und die alte Selbständigkeit, womit wir alle so glücklich waren, wieder zu erkämpfen.

Ich erdreiste mich daher bei solchen Umständen Euer Königliche Majestät mein ganzes Vermögen zu höchstdero Füßen zu legen, indem ich keinen bessern Gebrauch damit kenne als bei solchen Ereignissen für meinen König und Vaterland.

Gebrauchen Euer Königliche Majestät auch mich, der ich Allerhöchstdero Person schon immer mit ganzer Seele ergeben war, für obigen so hohen Zweck eine Bestimmung anzuweisen und rechnen dabei mit Gewißheit auf treue und pünktliche Erfüllung meiner Pflichten.

Mit gleicher Begierde, für König und Vaterland zu kämpfen, brennen auch meine drei Söhne, wovon der älteste, welcher bald 17 Jahr alt ist, sich eben Euer Königlichen Majestät persönlich zu präsentiren erdreisten und seine Dienste anbieten wollte, wenn er nicht gestern so unglücklich gewesen, von der Masernkrankheit befallen zu werden, nach deren Herstellung er keinen Augenblick säumen wird, Euer Königliche Majestät allerunterthänigst zu bitten, ihn bei Höchstdero Jägergarde anzustellen, wobei ich noch bemerke, daß ich immer die möglichste Sorgfalt und Kosten für die Erziehung meiner Söhne verwandt habe, um sie auch in ihren Wissenschaften Höchstdero Gnade würdig zu machen.

Ich bin diesen Augenblick beschäftigt, alle meine Geschäfte so einzuleiten, daß ich jeden Augenblick dem Rufe meines Königs Folge leisten kann[1]).

2. Immediateingabe der Deputierten der Provinzen Litauen, Ostpreußen und Westpreußen, Berlin 29. Dezember 1812.

Die außerordentlich bedrängte Lage, in die sich Ostpreußen, Westpreußen und Litthauen eben itzt aufs neue versetzt sehn, giebt uns den Bewegungsgrund Ew. Königlichen Majestät uns ehrfurchtsvoll zu nahen. Eine bedeutende Macht ist bereit, ihre Grenzen zu betreten, ob mit Schonung, oder mit zerstöhrender Feindseligkeit? — Dies ist noch unentschieden, und diese Ungewißheit hält uns zwischen Hofnungen und bangen Erwartungen gespannt. Von einer Seite lehrt eine beugende Erfahrung, daß die unaufhörlichen Anstrengungen und Krafterschöpfungen, welche das unerbittliche Verhängniß der letztern Zeit den genannten

1) Antwort mit dem königl. Bescheid Charlottenburg d. 8. Januar 1813. „Ich danke Ihnen für Ihre patriotische Anerbietungen, die Ihnen zur Ehre und Mir zum großen Vergnügen gereichen. Sollten die Umstände solches erfordern, so werde Ich gern Gebrauch davon machen;“ abgegangen d. 8. Januar. — Akten des Geh. Staats-Archivs. (Geh. St. A. Rep. 74 O., D Nr. 2 Vol. I.)

Provinzen abnöthigte, nicht unserem Könige und Vaterlande, nicht uns und unsern Nachkommen, sondern fremden Absichten zum Opfer gebracht wurden. Die Fortdauer eines so unerträglichen Drucks unterliegt keinem Zweifel, wann die sich nähernde zweite Übermacht jene Provinzen als Feindes Land zu behandeln sich bestimmte, und damit verbindet sich die Aussicht, sie den Schauplatz eben so blutiger, als ihnen und dem Vaterlande fruchtloser Kämpfe werden zu sehn. Auf der andern Seite glauben wir in den letzten militairischen Ereignissen einen Schimmer von Hofnung zur Erlangung eines baldigen Friedens zu erblicken.

Von einer solchen Hofnung beseelt wagen wir es, Ew. Königliche Majestät um die Ergreifung eines Entschlusses anzuflehn, der den oben genannten Provinzen in dieser gefahrvollen Zeit am sichersten eine Erhohlung von den bisher ausgestandenen Drangsalen und die Erwartung begründen könnte, unter ihrem verehrten Monarchen an ihrem Wohl, an ihrer staatsbürgerlichen Fortdauer, arbeiten zu dürfen. Alles, was in unsern Kräften steht, Gut und Leben, bieten wir hiemit dem Besten der Könige dar, um Ew. Königlichen Majestät nur auf das Glück unseres Vaterlandes gerichtete Absichten zu befördern, und indem wir dieses thun, glauben wir mit voller Überzeugung die Gesinnungen aller Bewohner jener Ew. Königlichen Majestät treu ergebenen Provinzen auszusprechen[1]).

---

1) Es seien noch folgende Eingaben v. Sandens an den Staatskanzler mitgeteilt: 1. Berlin d. 30. Dezember 1812. „Die Deputirten der Provinzen Littauen, Ostpreußen und Westpreußen Graf zu Dohna-Wundlacken, v. Sanden und Stadtrath Poselger wünschen die Ehre zu haben, Ew. Excellenz in einer wichtigen jene Provinzen betreffenden dringenden Angelegenheit einen Vortrag ohne Zeugen unterthänigst machen zu dürfen, dahero sie um einige Minuten hochgeneigtes Gehör bitten. Sollten Ew. Excellenz gerade für den Augenblick zu pressant beschäftiget sein, so sind sie bereit zu warten, und haben sich zu dem Ende schon persönlich eingefunden." — 2. Berlin d. 3. Januar 1813. „Ew. Hochfreiherrliche Excellenz haben letzthin die Gnade gehabt, den preußischen Deputirten die Versicherung zu geben, daß sie beschieden werden sollten, ob Sr. Majestät der König die persönliche Deputation derselben anzunehmen die Gnade haben wollen, und wie überhaupt derselben untertänigste Bitte aufgenommen werden. Schreiben Ew. Excellenz es gnädigst der reinsten Quelle zu, wenn jene Deputirten unterthänigst bitten, nicht nur jenes Verheißen gnädigst zu erfüllen, sondern dem Ausdruck ihrer Gefühle einen Stral wohlthätiger Hofnung entgegen zu senden. Sollten Höchstdieselben nicht die ganze Deputation von Neuem anzunehmen geruhen wollen, so bittet Endesunterschriebener um einige Minuten zeugenlosen Gehörs, um Befehle zu empfangen, und seine Erfurcht dagegen zu Füßen zu legen. Jede Stunde ist uns sehr kostbar, und wir zählen die Augenblicke bis zu Ew. Excellenz hohem Befehl, da wir in Höchst Ihrer Person den weisen und kräftigen Schutz und Schirm erwarten." 3. Berlin d. 6. Januar 1813. „Trostlos harre ich seit etlichen Tagen auf die Erfüllung Ew. Hochfreiherrlichen Excellenz gnädigsten Versprechens. Kein persönliches Interesse leitet mich bei dieser Sache, dahero Höchstdieselben meine wiederholten Bitten nicht als gewönliche Zudringlichkeit zu betrachten geruhen werden. Je mehr aber die Zeitumstände die Rückkehr in die Provinz gebieten, desto weniger kann ich ruhig sein, bevor ich Ew. Hochfreiherrlichen Excellenz in unumschränkten Vertrauen einiges unterthänigst mitgeteilt habe. Nicht leitet uns Unklugheit, oder daß wir Höchstdieselben durch unsere Erklärungen im Geringsten in Verlegenheit setzen werden, und Höchstdieselben werden sich zu überzeugen geruhen, daß wir bestehende Verhältniße der Politik nicht aus den Augen verlieren werden. Ew. Hochfreiherrliche Excellenz sind aber auch gerade der Mann, der zwischen weiser Politik und einem vollendeten Karackter die Waage hält, dem also eben so zuversichtlich der getreue Unterthan des Landes seine Wünsche in den Schooß niederlegen darf, als die Region der höheren Menschenkenntniß und Menschenbehandlung den weisesten Anwand Alles dessen erwarten läßt, was der reine gute Sinn und die weiseste Ausdauer für König und Vaterland im tiefen Vertrauen aussprechen. Vergönnen Höchstdieselben mir einige Augenblicke Gehör und beruhigen mein Gefühl durch Höchstlhre Person, wenn uns das Glück nicht zu Teil werden sollte,

Unterzeichnet haben: Die Deputirten der Rittergutsbesitzer Litauens: v. Sanden, v. Kannewurff; des Kölmer und Bauernstandes von Ostpreußen und Litauen: v. Dohna-Wundlacken; der Provinzialstädte Ostpreußens und Litauens: Bock; der Rittergutsbesitzer Westpreußens: v. Klinggräff; der Stadt Elbing: Poselger.

3. Immediateingabe des Majors a. D. Grafen C. v. Moltke, Potsdam 30. Dezember 1812[1]).

Um nicht zu voreilig zu erscheinen, habe ich es nicht gewagt, Ew. Königliche Majestät um ein Allergnädigstes Gehör zu bitten. Ich kann es indeß nicht unterlaßen folgendes allerunterthänigst vorzutragen. Wann Ew. Königliche Majestät Sich durch die bevorstehenden Ereigniße bewogen finden, Allerhöchst Ihre ehmaligen Staaten, und somit die alte Verfassung Deutschlands herzustellen, so ist es unstreitig die Pflicht eines jeden deutschen Volkes nach seinen Kräften hierzu mitzuwirken. Ich schmeichle mich mit der unfehlbaren Hofnung ohne alle Kosten für Ew. Königliche Majestät, Allerhöchst denenselben alsdann 1000 berittene und bewaffnete mecklenburgische Freiwillige zuzuführen. Geruhn Ew. Königliche Majestät hiervon dereinst Gebrauch zu machen, so erwarte ich Allerhöchst Ihren schleunigsten Befehl, um mich auf der Stelle einzufinden, und meinen fernern Plan Euer Königlichen Majestät allerunterthänigst vorzulegen.

4. Immediateingabe des v. Zastrow, Repräsentanten von Pommern, des Kammerherrn v. Podewils, des v. Bülow auf Cummerow, des Majors Louis v. Kleist auf Protzen, Berlin 31. Dezember 1812.

Der von einer höheren Allmacht bestimmte Augenblick, wo die Macht der Unterdrücker Preußens und Deutschlands zerstört werden sollte, ist erschienen! — Vernichtet ward der gefürchtete Koloß, zerstört seine Heere! Entsunken ist der stolze gallische Muth, zerrissen das Verein der sonst schrecklichen Mittel und Kräfte zur Unterjochung der Völker.

Rußlands Heeren ward im Bewußtsein der gerechten Sache und im Gefühl ächter Vaterlandsliebe — die willig alles opfert — der Triumph! Rußlands Siege geben den Völkern vom Niemen bis zum Rheine die Mittel, ihre verlorene Freiheit mit Leichtigkeit wieder zu erkämpfen.

Schöner als je geht für ganz Germanien im Morgen die belebende Sonne künftiger Zeiten und Generationen auf, und mit entdüstertem Blicke sehen unsere Ahnen im frohen Erwarten unsers männlichen Handelns auf uns segnend herab.

---

unserm geliebten Monarchen unsere tiefe Huldigung zu Füßen zu legen. Sollten die treuesten Wünsche Sr. Majestät guter Unterthanen Sr. Majestät AllerhöchstSelbst und Ew. Hochfreiherrlichen Excellenz so unangenehm sein? Es ist nothwendig, Höchstdenenselben mündlich verschiedene Mittel vorzuschlagen, die zu einer schriftlichen Erwähnung nicht geeignet sind." — Darauf erfolgte folgender königl. Bescheid (Konz. eigenhändig von Hardenberg) Charlottenburg d. 7. Januar 1813. „Ich ehre die patriotischen Gesinnungen, welche in Ihrer Vorstellung vom 29. v. M. ausgedrückt sind und erkenne die Anerbietungen, welche Sie Mir darin machen, mit danckbarem Herzen. Unbekannt mit der eigentlichen Lage der politischen Verhältnisse müssen jene Gesinnungen nothwendig von dem Vertrauen begleitet sein, daß Ich die besten Mittel ergreifen und den günstigsten Zeitpunkt benutzen werde, um dem Staate Wohlstand und Selbstständigkeit zu sichern. Darin und in der treuen Anhänglichkeit und dem Beistande Meiner Unterthanen, wenn die Umstände solchen nöthig machen, werde Ich stets Meine größte Genugthuung finden." — Das Schreiben ist am 8. Januar an sämtliche Deputierten zu Berlin abgegangen. Geh. St. A. Rep. 74. O, D Nr. 2 Vol. I.

1) Veröffentlicht von J. v. Pflugk-Harttung, Das Befreiungsjahr 1813, Berlin 1913, S. 1. Das Schreiben blieb unbeantwortet. Geh. St. A. Rep. 74. O, Z Nr. 1. Vol. I.

Frohe beseligende Gefühle der künftigen Freiheit — dieses edelste Gut der Nationen — belebt jedes braven Preußens Brust, und mit gespannter Sehnsucht erwartet er von seinem geliebten Monarchen den Wink zur Schlacht! —

Nicht brausende Leidenschaft, nicht überspannte Erwartungen berechtigen zu diesem Verlangen. Nein! nur reifes Überlegen, nur Drang nach Freiheit, nur Entfesselung von Schande und Druck, nur Liebe zum Besten der Könige und seinen Kindern. Nur zu sehr zeigten die schnell sich folgenden Begebenheiten, wie Galliens eiserner Zepter die Länder regiert, wie aus dem Schoße glücklicher Völker oft der geliebteste Regent gerissen, seine ganze Dynastie vernichtet wurde, und wie Anhänglichkeit und Liebe der Völker zu ihrem Oberhaupte — als Verbrechen bestraft ward! Ach! welchen Preußen durchdringt nicht tiefes Schmerzgefühl und Schauer bei dem möglichen Gedanken — doch fort! verschwunden ist diese angstvolle Zeit, und sichern möge uns unser vereintes kräftiges Handeln gegen jede künftige Gewaltthätigkeit. —

Ja! ohne dem besseren Einsehn unsers geliebten Königs vorgreifen zu wollen, flehen wir — aus Vorsicht nur von wenig Unterzeichneten — im Namen von Hunderten vereint aus allen Ständen im höchsten und kindlichsten Vertrauen zu unserem Monarchen, uns zum Siege anzuführen, uns die verlorene Ehre und Freiheit wieder erkämpfen zu lassen. — Nur schnelles Ergreifen der Waffen, nur Vernichtung des Feindes, der stets jeden Vertrag brach und nie das gegebene Wort hielt, kann uns auf immer gegen fremde Eindrücke sichern.

Ein Wink unsers geliebten Monarchen versammelt nicht Tausende, nein! die ganze Nation zum Erkämpfen der verlorenen Selbständigkeit. Alle Mittel zum Kriege sind in unserer Mitte, und ehe Frankreichs Kaiser seine Kohorten sammelt und bewaffnet, steht Preußens siegreicher Adler am vaterländischen Rhein aufgepflanzt! Herrmanns Enkel sind überall vom gleichen Drange zur Freiheit beseelt und die Völker, welche unter Preußens Zepter standen, werden Alles aufopfern, um wieder das verlorene Glück zu erlangen. — Habsburgs Fürst verläugnet nicht sein edles Blut, während Rußlands glücklicher Kaiser auch im Glücke nicht den früher geliebten Bundesgenossen beizustehn unterlassen wird. —

Nochmals flehen wir den besten der Könige, schnell die Waffen zu ergreifen, damit ein wankendes Zaudern nicht dem Feinde Gelegenheit gebe, seine Kräfte leichter zu sammeln, seine Kriegsheere von neuem in unsere Provinzen zurückzuführen, den Kriegsschauplatz hier zu beginnen, und so die gräßlichen Verheerungen des Krieges über unsere vaterländischen Felder von der Weichsel bis zur Weser zu verbreiten.

O! hören Sie geliebtester König auf die Stimme Ihres Volkes, und ergreifen Sie auf das Schleunigste die Waffen, damit der in jedes Braven Brust glühende Funke der Vaterlandsliebe zur hohen hellen Flamme lodere, und daß nicht — was nur zu gewiß zu erwarten ist — im Drange der empörten Rachgefühle das Volk aus eigenem Hochgefühl die Waffen getheilt und ungeordnet ergreife, um das schändliche Joch seiner Feinde mächtig abzuschütteln! — Ergreifen Sie, geliebtester der Könige, an der Spitze Ihres mächtigen Volkes die rächenden Waffen, und unserer edlen Fürsten Ahnen werden uns unsichtbar zum sieggewohnten Kampfe begleiten, und die Hochverklärte so angebetete Königin wird bei der Erfüllung Ihres höchsten irdischen Wunsches — Freiheit Ihren Völkern — dem geliebten Gatten, Kindern und Lande Segen des Himmel erflehn.[1])

---

1) Die Eingabe ist geschrieben von dem unterzeichneten Louis v. Kleist. Antwort mit dem königl. Bescheid Charlottenburg d. 8. Januar 1813. „Ich schätze und

5. Immediateingabe der ständischen Deputierten von Ostpreußen, Königsberg 11. Januar 1813.

Ew. Königliche Majestät haben bei verschiedenen, die innere Organisation des Staats betreffenden Angelegenheiten die Stimme der Nation in ihren Deputirten zu hören anbefohlen; und diese Gnade hat uns wahrlich nicht vergessen machen, daß es für Völker nicht ziemend ist, anders als mit stillem Vertrauen das Lenken der politischen Verhältniße von ihrem Regenten zu erwarten.

Wenn nun aber plötzlich Ereignisse außerordentlicher Art eingetreten; wenn wir beängstet, daß das fremde Heer in seinen Erwartungen: einen Alliirten zu finden, getäuscht, an uns Rache nehmen — wohl gar — Deutschland seinem Schicksal überlassend, nur eine militairische Gränze für sich zu erringen trachten möchte — dann scheinet es erlaubt, Ew. Königliche Majestät allerunterthänigst zu bitten: den Untergang des ruhmwürdigen Preußischen Namens zu verhüten — und in diesem entscheidenden Augenblick den Entschluß zu fassen, der unserer Überzeugung nach nur allein im stande ist, uns zu retten.

Wir verkennen nicht, daß die Ausführung desselben mit Anstrengungen verbunden sein muß, aber wir betheuren Ew. Königliche Majestät, daß uns kein Opfer zu groß dünken soll, um die Ehre und das Glück auf unsere Kinder vererben zu lassen, die wir von unsren Vätern empfingen[1]).

Unterzeichnet haben: v. Brünneck, v. Krafft, v. Stechow, v. Domhardt, v. Rehbinder, v. Burgsdorff, v. Klinckowström, H. v. Eulenburg, v. Kalnein, v. Finkenstein, v. Hüllessem, W. v. Eulenburg, v. Kurowsky, v. Schöning, v. Korff, v. Perbandt, v. Hahn, v. Treyden, v. Ostau, v. Wildemann, v. Eulenburg-Gallingen, A. F. Graf v. Dönhoff, v. Keudell, v. Buddenbrock, v. Weiß, v. Bardeleben, Jachmann, Mahraun, Manitius.

6. Immediateingabe des kurmärkischen Adels, Berlin 17. Januar 1813.

Die Zeiten der Gefahr sind es, wo die Treue desjenigen Standes sich bewähren muß, dessen ursprüngliche Pflicht und Bestimmung der Kampf fürs Vaterland war. Erlauben Euer Majestät daher, daß der Adel der Kurmark, jetzt der ältesten Provinz des Hohenzollerschen Hauses, sich in dieser entscheidenden Epoche,

---

ehre den Patriotismus, welcher Sie bewogen hat, Mir Ihre Vorstellung vom 31. v. M. zu übergeben; aber eben die Gesinnungen, welche Sie Mir darlegen, müßen auch bei dem Bewußtsein, die politischen Verhältniße nur unvollständig zu kennen, von dem Vertrauen begleitet sein, daß Ich die besten Mittel wählen und den rechten Zeitpunkt benutzen werde, um dem Staate seine Selbstständigkeit und seinen Wohlstand zu sichern; sie müßen die Überzeugung mit sich führen, wie voreilig und strafbar jeder eigenmächtige Schritt sein würde, der, statt dem Vaterlande jene Wohlthaten zu erhalten, solches in das größte Verderben stürzen könnte, und in jedem Fall die nachdrücklichste Ahndung nach sich ziehen würde. Es ist Meinem Herzen höchst angenehm, unter allen Umständen auf die Anhänglichkeit und den kräftigen Beistand treuer Unterthanen rechnen zu können." Abgegangen d. 8. Januar. — Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2, Vol. I.

1) Gedruckt bei Droysen, Yorck II S. 54 mit einzelnen Abweichungen; wie oben nach einer Abschrift im Archiv zu Königsberg bei A. Bezzenberger, Urkunden . . betreffend die Erhebung Ostpreußens im Jahr 1813 und die Errichtung der Landwehr, Königsberg 1894 S. 1 f., dort auch der königliche Bescheid, Breslau d. 14. Februar 1813 [Konzept von Hippel]: „Ich erkenne in Ihrem Mir durch den Grafen v. Klinkowström überbrachten Versicherungen vom 11. Januar Ihre Anhänglichkeit für Meine Person und die Größe Ihres unbedingten Vertrauens in Meine nur die Ehre und das Wohl unsers Vaterlandes bezweckenden Anordnungen. Von Ihren einer solchen Gesinnung ganz würdigen Anerbietungen werde Ich gerne und mit Dank Gebrauch machen, sobald der Zeitpunkt eintritt, der solche Opfer fordert." — Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2, Vol. I.

wo es nicht nur auf Erhaltung der Selbständigkeit und des Wohlstandes dieses altdeutschen Regentenstammes ankommt, sondern wo zur Wiederherstellung seines vorigen Glanzes so lichte Aussichten sich öffnen, Höchstdero erhabenen Throne nahe. —

Ohne Rücksicht auf die neuen Beschränkungen unserer Rechte, sondern nur eingedenk der früheren gegenseitigen Verpflichtungen, und zurückblickend auf die Verdienste der Ahnen in den Kriegesstürmen der Vorzeit, zum Teil noch im Besitze unveräußerlicher Stammgüter, und daher um so tiefer und fester eingewurzelt im vaterländischen Boden, ist uns kein Opfer zu teuer, was unser geliebter Monarch nach dem Bedürfnisse der Zeit von uns fordert. Geruhen Ew. Majestät unsre Bereitwilligkeit, unsre Anhänglichkeit zu jenem hohen Zwecke zu benutzen; freudig wird jede Anstrengung durch Person und Vermögen übernommen, jede Last getragen werden, welche uns unsern Regenten erhält und seine Gerechtsame sichert.

Die Zeit gestattet eine Zusammenberufung aller unserer Mitbrüder nicht mehr, aber wir kennen ihre patriotische Denkart; wir können verbürgen, daß ein gleicher Trieb sie beseelt, daß sie gleich uns sich und das Ihrige gern zu jener erhabenen Bestimmung darbieten werden[1]).

Unterzeichnet haben: Louis v. Kleist auf Protzen, v. Quast auf Garz, Fr. v. Jagow auf Rühstädt, v. Bredow auf Schwanebeck, v. d. Schulenburg auf Lenzerwische, v. Pfuel auf Schulzendorf, v. Loeschebrand auf Selchow, v. Schroetter auf Friedenthal, v. Jena auf Cöthen, v. Itzenplitz auf Bähnitz, v. Goldbeck auf Blumberg, v. Bredow auf Staakow, v. Byern auf Zabakuk im preußischen Magdeburg, v. Bredow auf Mankmuß für sich und die v. Bredow-Wagenitz, v. Briesen und andere Stände des Havellandes, v. Pannwitz auf Stolpe, v. Arnim auf Beerwalde und Friedenfelde, v. Burgsdorff auf Reitwein, Podelzig und Sandow.

7. *Immediateingabe des Majors Louis v. Kleist auf Protzen, Berlin 20. Januar 1813.*

Schon vor mehreren Tagen bat ich durch den General v. Köckeritz Ew. Majestät allerunterthänigst, mir eine persönliche Audienz gnädigst zu bewilligen; zugleich unterrichtete ich den General v. Köckeritz von meinem Anliegen. — Unfehlbar wird Letzterer Ew. Majestät von meinem Gesuche unterrichtet haben, indem er mir Tages darauf versicherte, wie Allerhöchstdieselben bei jetziger Konjunktur noch nichts in Rücksicht meines Gesuches entscheiden könnten. Hierdurch bewogen, sehe ich mich nun, wo bereits mehrere Augmentations statt finden, genöthiget, Ew. Majestät schriftlich — um auch keine Pflicht gegen meinen geliebten Monarchen und mein Vaterland unerfüllt zu lassen — nochmals unterthänigst zu ersuchen, mir, wenn es die Vertheidigung meines Königs und meines Vaterlandes bedarf, entweder die Errichtung eines eigenen Korps allergnädigst zu bewilligen, oder mich, in welcher Art es Ew. Majestät befehlen, zum allgemeinen Endzweck als thätiges Mittel zu gebrauchen.

---

1) Die Eingabe ist geschrieben von dem unterzeichneten Louis v. Kleist. Antwort mit dem königlichen Bescheid, Breslau d. 14. Februar 1813 [Konzept von Hippel]: „Ich finde in Ihrer Vorstellung vom 17. vor. Monats die Gesinnungen der Treue und des Patriotismus wieder, der Ihre Vorfahren schon rühmlichst ausgezeichnet hat. Ich bin überzeugt, daß auch die andern Stände Ihrer Provinz von gleicher Bereitwilligkeit, dem Wohl des Ganzen kostbare Opfer zu bringen, beseelt sind. Ich rechne daher ganz auf Sie alle, sobald der Augenblick da sein wird, der so außerordentliche Anstrengungen erfordert.“ — Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2, Vol. I.

Die lebhaften Gefühle meiner nichts zu verändernden Anhänglichkeit an Allerhöchstdero Person und der Drang, meinem Vaterlande nützlich zu werden, lassen mich nur wünschen, diesem hohen Zweck mein Dasein und Leben zu weihen. Da ich so viel eigenes Vermögen besitze, um meine Dienste während dem Kriege, während welcher Zeit ich nur allein dienen würde, ohne Gehalt zu verrichten, so halte ich mich verpflichtet, dies Ew. Majestät zuzusichern, sowie ich gleichfalls bei der Errichtung eines eigenen Corps fast alle Bedürfnisse desselben zur benöthigten Equipirung und Bewafnung theils selbst tragen, theils erst unter besseren Staatsumständen ersetzt verlangen würde[1]).

8. Immediateingabe des Rittmeisters a. D. v. Bismarck, Schönhausen 21. Januar 1813.

Erwartend, daß in den großen Gang der Begebenheiten die Weisheit Ew. Majestät es vielleicht für nöthig halten könnte, Maßregeln zu ergreifen, die den Enthusiasmus aller Unterthanen erwecken werden, so wie sie zu ihrem Heil und Wohl und zum erhöhten Ruhm und Glanz der Krone abzwecken, kann Niemand inniger im Hinblick auf diesen großen Augenblick bewegt sein als ich, der ich es immer in jedem Verhältniß für die höchste und heiligste Pflicht hielt alle Kräfte einem verehrten Monarchen zu weihn, dessen seegensvolle Absichten jeder gute Bürger auch in der trübsten Zeit erkannte.

Freudig werde ich für diesen großen Zweck einen glücklichen Familienkreis verlassen, und Ew. Königliche Majestät werden es einen von großen Hoffnungen belebten Mann huldreichst verzeihn, wenn er wünscht, schon in der Vorbereitung thätig zu sein, wenn er wagt, in tiefster Demuth einen allerunterthänigsten Vorschlag zu machen.

Es wird mir möglich sein, von den Angesessenen meines Dorfes sowie von den nächstliegenden viele Freiwillige dem Dienst Ew. Majestät zu stellen und zu bewaffnen, sowie damit nicht eine geringe Anzahl von den ehemaligen Unterthanen Ew. Majestät zu verbinden, die das jenseitige verwaiste Land verlassen hier aufs neue Ew. Majestät huldigten, und keinen größeren Wunsch kennen, als unter dem Gebot Ew. Majestät ihr verlassenes Vaterland wieder zu betreten. Sollten Ew. Königliche Majestät die Ausführung dies allerunterthänigsten Vorschlags zur gehörigen Zeit wenigstens als Beispiel zu größern Anstrengungen für zweckdienlich erachten, so wage ich es noch demuthsvoll zu bitten, die Kanton-Kommission dahin zu beauftragen, diejenigen nicht einzuziehn, welche ich ihr benennen werde.

Was ich zu bitten und vorzuschlagen wage, kommt aus eine Ew. Majestät und dem Vaterlande bis zum letzten Augenblick treu ergebenen Seele. Es bleibt mir zugleich das strengste Geheimniß, daß ich nur Ew. Majestät allein vorzutragen wage, vertrauungsvoll daß Allerhöchstdieselben huldreichst die gute Absicht würdigen und demnächst allergnädigst verzeihn werden, daß ich so kühn die Darstellung meiner Hoffnungen und Wünsche wagte[1]).

---

1) Das Schreiben blieb unbeantwortet. — Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2, Vol. I. — Am 2. März 1813 zeigte Louis v. Kleist von Storkow aus dem Staatskanzler an, daß er ein komplettes freiwilliges Jägerbataillon errichtet habe, bestehend aus 4 Kompagnieen, jede Kompagnie zu 80 Jäger, 10 Unteroffiziere und 1 Feldwebel gerechnet; gestern habe er mit diesem Bataillon sowie mit 42 weiteren freiwilligen Jägern Berlin verlassen; er hoffe am 10. in Breslau zu sein. — Nach einer Aktennotiz vom 9. IV. nahm der König das Bataillon in Augenschein, so daß eine schriftliche Antwort unterblieb. Geh. St. A. Rep. 74 O, Z Nr. 1, Vol. I.

1) Nach einer gütigen Mitteilung des Geheimen Archivs des Kriegsministeriums kann es sich nur um den Rittmeister Heinrich Friedrich Alexander Bernhard

9. Schreiben des Kapitäns und Kompagniechefs im Gardejägerbataillon v. Boltenstern an den Staatskanzler, Breslau d. 2. Februar 1813.

In dem Augenblick, wo in den Herzen der ganzen Nation und gewiß fast in ganz Europa nur eine Stimme sich ausspricht, gegen Frankreich zu kämpfen, wage ich es in dem Vertrauen, welches Euer Excellenz einem Jeden einflößen, der das Glück hat, sich Höchstdenenselben zu nähern, in heißen Gefühl für den König und für diese unglücklichen westphälischen Provinzen Euer Excellenz eine Ansicht zu Füßen zu legen, welche bei einer guten Ausführung nur die besten Resultate hervorbringen könnte.

Es ist gewiß unleugbar, daß die ersten Schritte auf jenen Boden, der Geist der Truppen, die zuerst Westphalen betreten, den wahren Impuls und den entscheidenden Charakter aller folgenden Handlungen dieses Krieges geben werden. Deshalb Euer Excellenz wünsche ich und gewiß ein jeder, der tief die Vergangenheit fühlt, daß die ersten Schaaren, welche Westphalen betreten, Männern anvertraut werden, die nicht als Eroberer des Landes, als stolze Sieger und Rächer, sondern mit liebevollem Vertrauen in seine Bewohner und herzlichem Verzeihen des Vergangenen dort auftreten, die gewiß bei scheinbar milden Gesinnungen, wenn es Opfer gilt, gerne fallen und mit ihrem Blute die Freiheit ihres Vaterlandes besiegeln werden. Nicht daß der Eifer, der gute Wille nicht allgemein wäre? Alles ist für die gute Sache beseelt. Doch wie dieser Geist sich ausspricht — daß der gute Wille ohne richtigen Tact oft schädlicher als nützlicher ward — dies haben frühere Unternehmungen gezeigt und wie leicht könnte man dem jetzt vorbeugen? — Diese Betrachtungen erzeugten in mir die Idee, ob es nicht gut wäre, ein Korps für diesen ersten Eintritt in Westphalen aus einem kleinen Kern aller Truppengattungen zu errichten, welches von zuverlässigen Officieren commandiert unter der Leitung eines Mannes stände, der mit einem nicht unbekannten Namen zugleich alle hierzu erforderlichen Talente verbände. Der Zweck dieses Korps würde vorzüglich darin bestehen, den Stamm für alle Freiwillige der zu betretenden Provinzen zu bilden und könnte man demselben den Namen „Westphälische Legion" geben, welcher seiner Bestimmung entspräche alle Westphalen unter seine Fahnen

---

v. Bismarck, Besitzer von Schönhausen II handeln, der, 1784 geboren und 1798 als Kornett in das Heer eingetreten, am 1. Mai 1810 seine Dimission als Rittmeister erhalten hatte. Am 8. Mai 1813 trat er als Sekondeleutnant bei dem Lützowschen Freikorps ein, wurde 4. November zum Premierleutnant ernannt, am 21. Dezember 1814 entlassen. Er erhielt am 8. Juni 1828 die Erlaubnis, den ihm im Jahre 1810 verliehenen Charakter als Rittmeister beizubehalten. Fr. v. B. stand in einer Geschlechtslinie mit Ferdinand, dem Vater des Altreichskanzlers. Ihr gemeinsamer Urgroßvater war August v. Bismarck (1666—1719), Landrat der Altmark. Fr. v. Bismarck suchte im Jahre 1824 um eine Entschädigung für seine Auslagen nach, die er bei der Ausrüstung einer Eskadron des v. Lützowschen Freikorps für den Ankauf von Pferden aus eigenen Mitteln verwandt hatte; er schreibt Berlin d. 1. März 1825: „Seit dieser Zeit hat sich meine Lage durch das Drängen meiner Gläubiger so sehr verschlimmert, daß, wenn mir nicht binnen kurzem meine gewiß nicht unbillige Bitte wegen Erstattung dieser Kosten gewährt oder mir doch wenigstens die gewisse Aussicht dazu gegeben wird, ich mich genöthigt sehe — indem meine persönliche Sicherheit und mit ihm meine Ehre auf das äußerste gefährdet ist — meine Frau und sechs unerzogene Kinder dem traurigsten Schicksale, der Gnade meiner Gläubiger preiszugeben." Er berechnete seine Auslagen auf etwa 20000 Thlr. Ihm wurde 1825 „gegen Verzichtleistung auf alle anderweitigen Ansprüche" eine Entschädigung von 4000 Thlrn. angewiesen. Weitere Eingaben [Geh. St. A. Rep. 89 C, XLVIII Nr. 2.] führten keine Änderung des Bescheides herbei. Das Gut wurde 1830 verkauft, 1885 aus den Mitteln, welche das Komitee für die Bismarck-Stiftung im deutschen Volk gesammelt hatte, vom Altreichskanzler zurückerworben. — Akten der General-Ordens-Commission (G. O. C.).

zu versammeln. Vereinige man Hanoveraner, Hessen, Braunschweiger und Anhaltiner in dieser Legion. Ein Zweck verbinde sie zu einem Ganzen. Lasse man jedem den Glauben, daß er für seinen Fürsten streite, indem er der Sache dient, daß der Friede ihn unter jeder Bedingung wieder unter den Scepter seines alten Herrn zurückführe, dann streitet der Hanoveraner für England, der Hesse für seinen alten Fürsten und jeder für seine Meinung und gewiß fanatisch blind wie für seine Religion. Auch für dem, der einen Nahmen sucht, giebt es hier Raum, der Ehrgeiz kann nur ohne Leitung sich selbst überlassen schaden. Der Kern des Corps, sein Führer wird ewig den Geist bestimmen, vom dem es beseelt sein muß — Treue dem König! Liebe fürs Vaterland! werden seine Losung sein.

Die Stimmung ist gut in Westphalen. Das Militair allein unterscheidet sich in seinen Gesinnungen von den übrigen Volksklassen. Der größte Teil der Officiere besteht aus jungen Leuten, welche eine frühere Carrière an den dortigen Dienst fesselte, die gern der Glücksgöttin Fortuna anderweitig folgen würden, wenn nur ihr Vorteil sie zu Preußen zöge. Darum eröffne man ihnen die Aussicht in der westphälischen Legion ihren Platz, den sie dort verließen, hier wiederzufinden und sie werden schaarenweise übergehn, sobald sie nur überzeugt sind, mit offenen Armen empfangen zu werden. Talente und guter Wille zeichnet sich ja immer aus und würde dies doch für die Folge ihren Platz bestimmen. — Vergessen der Vergangenheit — Vergebung und volles Vertrauen für die Zukunft und ein loyales Betragen werden dem Chef dieser Legion ebenso viele Siege bereiten als das Schwert seiner tapfern Gefährten. Leichtsinn und Noth ketteten die meisten an diese Dynastie. Keiner hat vergessen, daß er Preuße war, und die Irrigen werden gern zurückkehren, wenn sie es nur in einiger Art mit Ehren können. Was die übrigen Volksklassen betrifft, so müssen der Nachsicht auch schnell energische Maßregeln folgen. Der Deutsche will zu dem, was ihm gut ist, gezwungen sein, dann folgt er willig nach. Zeige man ihnen aus einem richtigen Gesichtspunkte, wie nöthig strenge Maßregeln sind, um den feurig Fühlenden, der Alles aufopfert, nicht für den bloßzustellen, der feig hinten nach schleicht. Sichre man ihnen durch eben diese Maßregeln, daß Alles für seinen Heerd kämpft, daß die Sturmglocke den Einen wie den Andern allgewaltig für einen Zweck fortreißt — und Napoleons Schöpfung wird eben so schnell zusammenstürzen, als sie hervorging.

Geruhen Euer Excellenz in dieser Idee nicht die gute Absicht zu verkennen, die meine Feder leitet. Euer Excellenz werden das richtige von dem unrichtigen leicht unterscheiden. Kein Interesse als das für die gute Sache bestimmt diesen Schritt, meine Absicht ist rein! Der König stellte mich auf einen Standpunkt, der meinen Erfahrungen angemessen und ich wünsche keinen größern Wirkungskreis, weil der König dazu noch tauglichere Subjekte hat.

Verzeihen Euer Excellenz meine Freimütigkeit, sie ist auf Wahrheit der Empfindungen und auf Euer Excellenz Charaktergröße gegründet. Euer Excellenz Weisheit und hohe Festigkeit haben mich nie den Mann verkennen lassen, dem gewiß ganz Europa einst einstimmig seine aufrichtigen Huldigungen bringen wird und seien Euer Excellenz überzeugt, daß ich nichts sehnlicher wünsche als Höchstdero Wohlwollen ganz zu verdienen und die hohe Ehrfurcht bethätigen zu können, mit welcher ich lebenslang die Ehre habe zu beharren[1]).

---

1) Das Schreiben, gedruckt bei v. Pflugk-Harttung a. a. O. S. 6 ff., blieb unbeantwortet. Zwei Tage später, am 4. Februar, überreichte er dem Staatskanzler einen Aufsatz über die Errichtung der westphälischen Legion. — Geh. St. A. Rep. 74 O, Z Nr. 1.

10. Schreiben des Grafen v. Maltzan auf Lissa an den Staatskanzler, Plugawice im Herzogtum Warschau 4. Februar 1813.

Mit dem steten Wunsch nützlich zu sein, unterstehe ich mich Euer Excellenz mit folgenden ganz ergebensten Vorschlag zu behelligen.

Wenn man die Lage der politischen Ereignisse betrachtet, so zeiget sich die Nothwendigkeit einer Annäherung unsererseits mit der russischen Regierung. Ich kann nicht beurtheilen, wie die Geschäfte der hohen Kabinette betrieben werden, und in welchem Verhältniß sie mit einander stehen. Nur der Wunsch meinem allergnädigsten Souverain nützlich sein zu wollen bestimmt mich so dreist zu sein, mich dazu anzubieten, wenn es nöthig sein dürfte, um nicht anderwärts anzustoßen, dem Kaiser von Rußland heimlich zu schreiben, den Brief zu überbringen. Ich stehe in keinem Dienstverhältnisse, habe keinen öffentlichen Charakter, mithin kann mein Erscheinen im Hauptquartier nicht auffallen. Da ich hier in Pohlen ansässig bin, so wäre es ganz natürlich, daß ich mich wegen meiner eigenen Angelegenheiten dahin begeben könnte. Dieses kann auch den Polen nicht auffallen, da ich als preußischer Unterthan nicht an ihre politischen Ansichten gebunden bin. Haben sich Seine Majestät erklärt, welche Parthey Sie ergreifen wollen, so verstehet es sich von selbst, daß meine Mission nicht stattfindet. Ich glaube blos in der jetzigen ungewissen Lage den Sachen nützlich sein zu können.

Wollen daher Eure Excellenz über mich disponiren, so bitte ich ganz unterthänigst um eine baldige an meine Tochter die Prinzeß Biron von Curland addressierte Estafette nach Wartenberg Nachricht.

Geruhen Eure Excellenz überzeugt zu sein, daß mich kein persönliches Interesse zu diesen Schritt verleitet, sondern daß ich aus reinem Attachement zu meinem Souveräu handele[1]).

11. Schreiben des Kreisdeputierten Hauptmann v. Busse an den Major v. Thile, Breslau 5. Februar 1813[2]).

Ew. Hochwohlgebohren werden sich vielleicht meiner aus dem letzteren Kriege und dem Hauptquartier Bartenstein, wo Hochdieselben zuerst die Erfüllung meines Gesuchs bei seiner Majestät, eine Jäger-Compagnie bei dem Corps des Generals von Blücher errichten und organisiren zu dürfen, mir bekannt machten, noch dunkel erinnern. — Kein anderes Interesse als Vaterlandsliebe und treue Anhänglichkeit für unseren Monarchen verpflichtet mich heute, mich Ew. Hochwohlgebohren zutrauungsvoll zu nähern, um Ihnen meine und die Gesinungen eines großen Theils meiner mit mir gleich denkenden schlesischen Herrn Mitstände zu übergeben.

Wir sind bereit, ohnerachtet dessen, was wir schon geleistet haben und noch leisten müssen, mit den größten Aufopferungen dazu beizutragen, daß zur Aufrecht-

---

1) Hardenberg antwortete am 8. d. M., daß er „von den bereits getroffenen Einleitungen die Aufrechthaltung der Ruhe und Unabhängigkeit des Staats mit Zuversicht erwarte". — Der Sohn des Grafen trat als Freiwilliger bei dem Garde du Corps ein, die oben genannte Tochter, Prinzessin Fanny, stellte bei den Gardekosaken auf ihre Kosten zwei völlig ausgerüstete Predigersöhne ein, Immediateingabe Breslau d. 10. März bei den Akten d. G. O. C. — Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2, Vol. I.

2) Der Brief ist datiert „wohnhaft im goldnen Zepter Schmiedebrücke d. 5. Jan. 13.," es ist das bekannte Lokal, das bald das Werbequartier der Lützower wurde. Major v. Thile, nach dem Rücktritt Boyens seit dem Abschluß der Allianz mit Frankreich vortragender Adjutant beim Könige und Direktor der Abteiluug für persönliche Angelegenheiten in allgemeinen Kriegsdepartement, kam erst mit dem Monarchen nach Breslau; es kann also nur der 5. Februar sein. — Geh. St. A. Rep. 74 O., Z Nr. 1. Vol. I.

haltung des Königreichs Preußen mit dem steten Inbegrif der Provinz Schlesien noch mehr Militair errichtet werde.

Ich gestehe Ew. Hochwohlgeboren, wie ich glaube, daß es die höchste Zeit ist, diese Gesinungen durch den Beifall Seiner Majestät öffentlich oder im stillen gebilligt zu sehen, um jezt schon mit Thätigkeit zu diesem Zweck zu wirken, wo später durch die Überschwemmung der Provinz mit fremden Truppen allerlei Hindernisse entstehen, und so mancher feurige Geist für den thätigen Eifer zum Wohl des Ganzen abgehalten werden könnte. Als Mann von Ehre und nicht unkundiger Soldat gekannt, die Bezeugung desselben von dem Flügeladjudanten Herrn Major v. Luck und dem Artilleriemajor v. Braun mir schmeichelnd, selbst Vermögen besitzend und mit Aussichten zu einem noch ansehnlicheren hoffe ich Zuversicht für die Solidité meiner Handlungen, und biete mich an: ein Volontair- und Frei-Corps der Provinz Schlesien zu organisiren und anzuführen. Ich erbiete mich, je nachdem ich meine eigenen Forderungen bei dem Mangel des baaren Geldes versilbern kann, 3 bis 5000 Rthlr., ohne Ersatz je verlangend, dazu anzuwenden, und bin versichert, daß meine Herrn Mitstände, ein jeder nach seinen Verhältnissen, die Sache ansehnlich unterstützen wird. Doch darf ich Ew. Hochwohlgebohren nicht täuschen, und kann Ihnen nicht verhehlen, daß nur dann auf diese übertriebenen Anstrengungen aller Kräfte zu rechnen ist, wenn durch die Anwendung derselben der Zweck beabsichtigt wird, den wir und jeder redliche Preuße wünschen.

Ew. Hochwohlgebohren bitte ich um Entschuldigung, wenn ich dieses schriftlich nicht weitläuftiger auseinandersetze; ich überlasse es Ihnen, Vorstehendes Seiner Majestät vorzutragen oder mich zur mündlichen Unterredung aufzufordern, in Folge dessen ich bis Morgen Mittag hier verbleibe.

12. Immediateingabe des Majors a. D. v. Zastrow, Landsberg a/W. 8. Februar 1813[1]).

Ew. Königliche Majestät mir gnädigst ertheilte Resolution vom 4. d. M. giebt mir nicht die Aussicht sobalde in Thätigkeit gesetzt zu sein; da ich nun gerne zu dem Wohle meines allergnädigsten Königs und dem Vaterlande mitwirken möchte, so habe mir ein Projekt entworfen, zu dessen Ausführung ich mir zuförderst Ew. Königliche Majestät allergnädigste Genehmigung erbitte. Ich habe die Idee, ein aus freiwillige und gut denkende Vaterlandsfreunde, wozu auch Ausländer gezählt werden, welche der guten Sache beitreten wollen, Corps zu errichten, welches aus Cavallerie und Infanterie bestehen soll, und würde ich die vorläufige Zahl zu 3000 Mann festsetzen, deren völlige Armirung durch patriotische Beiträge in allen Theilen zu bewirken ist. Mein Bruder, der Major v. Zastrow, jetziger Kommandeur des pommerschen Grenadier-Bataillons, würde mit mir vereint die Organisierung leiten, welche bei Kolberg in kurzer Zeit ausgeführt sein kann.

Wenn Ew. Königliche Majestät gnädigst meiner unterthänigsten Vorstellung Gehör geben, so ersuche ich zugleich Ew. Königliche Majestät in tiefster Unterthänigkeit mir dann die Führung dieses Corps allergnädigst anzuvertrauen; ich habe dann die gewisse Aussicht mit diesem Corps, den Liebe zu seinem König und redlicher Patriotismus beseelen wird, den größten Effekt jeder Zeit zu erwirken.

---

1) Bemerkung von Geh. Kabinettsrat Albrecht: „An den Staatskanzler Freiherrn v. Hardenberg und die Generalmajore v. Scharnhorst und v. Hake zum gutachtlichen Bericht. Breslau d. 12. Februar 1813. — Geh. St. A. Rep. 74 O, Z Nr. 1. Vol. I.

13. Immediateingabe des v. Rothkirch, Breslau 8. Februar 1813.

Ew. Königliche Majestät haben geruht durch die heute erlassene allergnädigste Bekanntmachung allen getreuen Unterthanen anzudeuten, daß in dem jetzigen Zeitpunkt eine allgemeine Anstrengung aller einzelnen Kräfte nöthig scheine. Durchdrungen von der Ehre Ew. Majestät Unterthan zu sein, ergriffen von dem stolzen Gefühl für Thron und Vaterland wirken zu können, eile ich dem Dienste Ew. Majestät alles anzubieten, was ich besitze. Ich kann in diesem Augenblick 5 Pferde zur leichten Kavallerie stellen, ich habe 500 Scheffel Getreide übrig, welche ich unentgeltlich in die Königlichen Magazine abliefern will, alle meine tauglichen Arbeitspferde stehen zur Disposition des Fuhrwesens, und meine Lage wird mir erlauben 10 Dienstpferde, so lange die Armee auf Kriegsetat steht, außer den allgemeinen Lieferungen, zu verpflegen. Wenn ich es wage, Ew. Majestät allerunterthänigst zu bitten, diese beschränkten Beweise meiner unbegrenzten Anhänglichkeit an meinen König und mein Vaterlund huldreichst anzunehmen, so bin ich dreist genug, dem unterthänigsten Gesuch hinzuzufügen, mich der Ehre werth zu halten, mich selbst nebst zwei berittenen und bewaffneten Leuten zu der Abtheilung Ew. Königlichen Majestät Truppen stellen zu dürfen, welche zuerst zur Vertheidigung des Vaterlandes dem Feinde entgegen eilen werden. Da ich nur von dem Wunsch geleitet bin, meine Pflicht zu erfüllen, so entsage ich jedem Rang und jeder Besoldung, hinlänglich belohnt durch die Hoffnung, dem besten König und dem edelsten Zweck mein Blut und Leben weihn zu können[1]).

14. Immediateingabe des Baukondukteurs Stentz, Schwedt 9. Februar 1813.

In einem Zeitraum, wo so viele Söhne des Vaterlandes sich zu Ew. Königl. Majestät Fahnen versammeln, um Ew. Königl. Majestät und dem Vaterlande ihre Dienste zu weihen, fühle ich es um so schmerzhafter von der Vorsehung nur einen schwächlichen Körper erhalten zu haben, welcher mir nicht gestattet, an den patriotischen Gefühlen jener Vaterlandes-Vertheidiger persöhnlich Theil nehmen zu können, da mein Körper mir die gehörige Unterstützungen versagt, welche einem Krieger so unentbehrlich sind.

Immer habe ich meine körperliche Mängel und meine Armuth nur da drückend gefühlt, wo es darauf ankahm, meinem König und Vaterlande nützlich sein zu können. Wenn ich nun in diesem Augenblick eine kleine Erbschaft von 600 Thlrn. gemacht habe, welche mir den Zeitumständen gemäß in Pappieren ausgezahlt werden, so bin ich so frei Ew. Königliche Majestät allerunterthänigst zu bitten, mir zu erlauben, Dreihundert Thaler in Banco-Obligationen Ew. Königl. Majestät zu Füßen zu legen mit der allerunterthänigsten Bitte, hiervon Zweihundert Thaler zur Belohnung zweier ausgezeichneter Krieger Ew. Königlichen Majestät Garden und einhundert Thaler der dem Andenken unserer theuren Landesmutter als ein Beispiehl des Edlen und Guten errichteten Stiftung darbringen zu können.

Ew. Königl. Majestät haben mir bereits so viele Beweise von Huld und Gnade gegeben, daß ich nicht zweifle, daß auch Ew. Königl. Majestät mir diesen meinen allerunterthänigsten Gesuch zugestehn werden, wodurch ich doch einigermaßen die Erfüllung meiner Pflichten nachzukommen hoffe.

Auch werde ich mir fernerhin in dem mir im Civildienst angewiesenen Wirkungskreise bemühen, Ew. Königl. Majestät und dem Vaterlande als treuer Staatsbürger nützlich zu sein, und auch jede Gelegenheit ergreifen, im Augenblick

---

1) Die Bescheide sind von nun an in durchaus zustimmender Form gehalten und bedürfen keiner weiteren Erwähnung. — Akten d. G. O. C.

der Gefahr, worin das Vaterland sich befinden könnte, solches mit meinen letzten Kräften zu dienen. Ich sehe Ew. Königl. Majestät huldreiche Erlaubniß hierüber entgegen, um diese Papiere sogleich an den mir von Ew. Königl. Majestät angewiesenen Behörden einhändigen zu dürfen[1]).

15. Immediateingabe des Staatsministers v. Schroetter und des Landrates v Knobelsdorf, Berlin 9. Februar 1813.

Wir Endesunterschriebene haben aus der heutigen Zeitung ersehen, daß Ew. Königl. Majestät bei der jetzigen Lage des Staats die jungen Leute zum Kriegsdienst aufzurufen für nöthig erachtet haben.

Jeder von uns hat einen Sohn, der sich in dem Alter befindet, um Ew. Majestät und dem Staate dienen zu können, allein beide befinden sich in diesem Augenblick auf der Universität zu Heidelberg, sind aber auch schon heut mit Euer Königl. Majestät Willensmeinung bekannt gemacht und wir zweifeln nicht, daß sie dem Aufruf ihrer Pflicht gemäß sogleich und mit Freude Folge leisten werden.

Sobald sie allhier ankommen, werden wir sie sogleich als Jäger völlig einkleiden, beritten machen und sie so Ew. Majestät zu Füßen legen, um über das Regiment oder Corps zu entscheiden, bei welchem sie dienen sollen. Würden wir uns aber eine Wahl erlauben, so wäre es, daß sie bei den reitenden Jägern angestellt würden, bei denen wir sie nicht bloß mit Mondirungsstücken und Armatur, sondern auch die Kanpagne über mit Tractement versehen werden.

Wir haben dieses Ew. Königl. Majestät devotest anzuzeigen für Pflicht erachtet, damit es den jungen Leuten weder zum Vorwurfe noch zum Nachtheil gereiche, wenn sie sich, der Entfernung ihres Aufenthaltes wegen, nicht schon in den ersten drei oder vier Wochen Ew. Majestät Dienst widmen können[2]).

16. Schreiben des Schneidermeisters Hans Hoffmann an den Staatskanzler, Breslau 9. Februar 1813.

Ew. Excellenz bitte beifolgende Kleinigkeit (100 Thlr) als einen Beitrag zu den neu zu errichtenden Jäger-Bataillons gütigst anzunehmen und zugleich meiner Versicherung zu glauben, daß ich es in diesem Augenblick zum ersten Mal bedaure, nicht zehn Jahre jünger zu sein[3]).

17. Aus einem Schreiben des Rendanten der Offizier-Witwen-Kasse Friederich an den Geheimen Kriegsrat Scheel, Berlin 10. Februar 1813.

Nun aber etwas über eine weit wichtigere Angelegenheit, ja über die wichtigste, die jetzt einen deutschen Mann und preußischen Patrioten beschäftigen kann. Der Aufruf des Herrn Staatskanzlers an die streitbare Jugend scheint mir Gewißheit darüber zu geben, was ich bisher nur hoffte und als einen frommen Wunsch im Busen hegte, nemlich daß unser guter König endlich den Zeitpunkt für günstig halte, um ein Joch abzuwerfen, was der Erbfeind der Menschheit uns so schwer hat fühlen lassen. Ich habe diesen Augenblick, wie Du wohl weißt, längst ersehnt, und immer geglaubt, daß ich die Wiederherstellung und die Freiheit meines Vaterlandes mit meinem halben, selbst mit meinem ganzen Vermögen nicht zu theuer erkaufen könne. So denke ich auch noch, und da ich zu alt, zu ungeschickt und zu verwöhnt bin, um selbst für die Freiheit zu kämpfen, so soll mich doch nichts

1) Akten d. G. O. C.
2) Akten d. G. O. C.
3) Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2. Vol. I.

abhalten, mein Vermögen zu opfern. Dies ist leider durch die Zeitumstände bis auf 2000 Thlr. eingeschmolzen. Hiervon offerire ich dem Staate die Hälfte mit 1000 Thlr. in baarem klingendem Gelde als ein don gratuit. Die andere Hälfte muß ich schon noch als einen äußersten Notpfennig behalten, weil meiner Tochter ihre Erziehung noch nicht vollendet ist, mein Sohn in seiner militairischen Carriere noch lange meiner Unterstützung bedürfen wird, und meine Diensteinkünfte nicht von der Art sind, daß sich davon viel ersparen ließe. Es ergeht also meine brüderliche Bitte an Dich, Du wollest mir anzeigen, auf welchem Wege ich die gedachten 1000 Thlr. zu dem erwähnten Zwecke am besten los werden könne, und ohne daß die Sache irgend einiges Aufsehen errege, damit ich nicht für meinen guten Willen am Ende gar noch in den Zeitungen an den Pranger gestellt werde, und die Menschen glauben müssen, ich thue aus Eitelkeit, was ich doch fürwahr nur aus wahrer Liebe für König und Vaterland thue. Ich setze hierbei noch ausdrücklich voraus, daß wir unsere Streitkräfte nicht für, sondern wider den Despoten von Frankreich gebrauchen wollen. Wäre das erstere, so müßte ich Dich bitten, mein Anerbieten als nicht geschehen anzusehen, und diesen Brief sogleich zu zerreißen. Doch dies kann nicht sein, also erfreue mich lieber recht bald mit einer Nachricht, an wen ich die 1000 Thlr. zahlen soll[1]).

18. Schreiben des Kaufmanns E. G. Endell aus Frankfurt a/O. an den Staatskanzler, Berlin 10. Febr. 1813.

Ew. Excellenz wollen es gnädig aufnehmen, wenn ich es in aller Unterthänigkeit wage, Sr. Majestät unserm allergnädigsten König, meinem Herrn, die Summe von 2000 Reichsthaler Courant zur Verwendung für diejenigen jungen Männer zu Füßen zu legen, welche dem Ruf zur Vertheidigung des Vaterlandes folgend nicht in dem Verhältniß sind, sich selbst zu equipiren.

Gern würde ich meinen Sohn dem Dienste des Vaterlandes widmen, wenn ich nicht wegen seiner Jugend auf dieses Glück Verzicht leisten müßte.

Geruhen Ew. Excellenz mein unterthäniges Anerbieten als einen kleinen Beweis der innigsten Liebe für das Vaterland, und der tiefsten Verehrung unsers allgeliebten Monarchen gnädig anzunehmen und mir anzubefehlen, an wen ich genannte Summe in Breslau anweisen soll[2]).

19. Immediateingabe der Stände der Kurmark in Verbindung mit den Magdeburgschen Kreisen diesseits der Elbe, Berlin 11. Februar 1813.

Das Band, welches alle Mitglieder des preußischen Staats an die geheiligte Person Euer Königlichen Majestät und an das Vaterland fesselt, ist durch den Aufruf, den Allerhöchstdieselben unter dem 3. Februar 1813 von Breslau aus an die wohlhabenden nicht kantonpflichtigen Jünglinge haben ergehn lassen, womöglich noch enger geknüpft worden.

Allein selbst die Mittel zu diesem hohen Zwecke mitzuwürken sind manchem benommen und mit unbefriedigter Sehnsucht sieht er seine Brüder die ehrenvolle Bahn betreten, von der er zurückbleiben muß.

Wir haben daher mit genauer Berücksichtigung jener allerhöchsten Verordnung und Zustimmung Allerhöchstdero Regierungscommission nach beigehender abschriftlicher Aufforderung an unsere Mitstände und andere wohlhabende Einwohner der Provinz eine Unterstützung für diese zu bewürken gesucht und erbitten uns dar-

1) Akten d. G. O. C.
2) Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2. Vol. I.

über Euer Königlichen Majestät Genehmigung, welche wir den Überbringern dieses mitzutheilen unterthänigst ersuchen[1]).

Unterzeichnet haben: v. Schroetter, v. Arnim-Beerwalde, v. Quast, v. Jena, C. v. Bredow, v. Eckardstein, v. Byern, L. v. Koenigsmarck, v. Wartensleben.

Beilage: Aufforderung, d. d. Berlin d. 11. Februar 1813.

Der unterm 3. Februar 1813 von Breslau erlassene königliche Aufruf an die nicht kantonpflichtigen und wohlhabenden Jünglinge des Preußischen Staates wird und muß in den Herzen aller rechtschaffenen Patrioten das lebhafteste Gefühl der Anhänglichkeit an König und Vaterland und des Wunsches, jede Gefahr vom Vaterlande abzuwenden, erneuert haben. Doch wie manchem mit Geist und Herz herrlich ausgestatteten Jünglinge hat das Schicksal die Mittel versagt dem Rufe, den das Vaterland an ihn ergehn läßt, zu folgen, und solte er müßig sein, während seine Brüder mitwürken?

Die Churmark und die mit demselben verbundenen Magdeburgischen Kreise diesseits der Elbe, nie träge in kräftigen Beweisen ihres Patriotismus, werden die Gelegenheit ergreifen, denselben von neuem zu bewähren und mit Zuversicht auf thätige Mitwürkung zur Abstellung dieses Übels geben sich die Unterzeichneten die Ehre ihren Herren Mitständen und den übrigen wohlhabenden Einwohnern gedachter Provinzen folgende Vorschläge zu machen.

1. Es unterzeichnet sich ein jeder, wie viel er an Gelde geben wolle. Waffen, Pferde, Getreide und dergleichen wird nicht angenommen in der Voraussetzung, daß der Staat hiervon so schon fordert, was er bedarf.

2. Es wird in Berlin ein Ausschuß gebildet, der für jetzt aus den Unterzeichneten besteht, indem dieselben es nachher den Kreisen überlassen ihn selbst zu bilden, jedoch mit dem Zusatze, daß keine Diäten gegeben werden.

3. Der gegenwärtige Plan, mit welchem die höchst verordnete Regierungscommission einverstanden ist, wird Seiner Majestät dem Könige vorgelegt.

4. Der Ort zur Empfangnahme des Geldes wird näher bestimmt werden und der Ausschuß wird aus diesen Geldern diejenigen Subjekte, die die eigenen Mittel nicht besitzen, unterstützen.

5. Da zur Auswahl der sich meldenden Subjekte und zur Anordnung des Ganzen ein militärisches Mitglied erforderlich ist, so bringt der Ausschuß ein solches Seiner Königlichen Majestät in Vorschlag und erwartet die Allerhöchste Bestätigung.

6. Die Herren Landräthe werden von selbst fühlen, daß die höchste Schnelligkeit bei Sendung dieses Circulars erforderlich ist, daß diese jedoch ohne Aufsehn erfolgen muß, da die Sanction Seiner Königlichen Majestät erst zu erwarten ist.

7. Das unterzeichnete Circular wird gebeten an Seine Excellenz den Herrn Minister Freiherrn v. Schroetter zurückzusenden.

Unterzeichnet haben: Die vorigen.

20. Immediateingabe des Geheimen Rates und Professors Hermbstaedt, Berlin 11. Februar 1813.

Durchdrungen vom reinsten Patriotismus und der ungeheucheltsten Anhänglichkeit an Ew. Königlichen Majestät geheiligte Person, fühle ich mich lebhaft beseelet,

---

1) Nach dem Berichte des vortragenden Adjutanten Ludwig v. Thile an den Staatskanzler wurde in dem königlichen Bescheide d. d. Breslau d. 16. Februar 1813 auf den Befehl des Monarchen das Versprechen aufgenommen, „daß die aus der Kurmark eingehenden Beiträge insbesondere für die aus dieser Provinz sich zum Dienst stellenden Jünglinge verwendet werden sollen.“ — Akten d. G. O. C.

Allerhöchstdenenselben und dem Vaterlande eine Aufopferung zu machen, die meinem Herzen wohlthut.

Hätte die Vorsehung mich mit einem Sohn beschenkt, so würde Ew. Königl. Majestät ich denselben mit Freuden als Vertheidiger des Vaterlandes zu Füßen legen. Ein Sohn ist mir aber leider nicht zu Theil worden.

Ein meinen Kräften angemessener Beitrag in Gelde, welchen ich geliefert habe, ist mir nicht genügend. Deshalb geruhen Ew. Königl. Majestät mir huldreichst zu erlauben, daß Allerhöchstdenenselben ich diejenigen 250 Thaler etatsmäßige Besoldung, welche ich als ordentlicher Professor an der medizinisch-chirurgischen Akademie fürs Militair aus der General-Militairkasse beziehe, vom 1. März a. c. ab, und so lange als es die Umstände erfordern, in tiefster Submission, und mit der allerunterthänigsten Bitte zu Füßen legen darf, die Kasse zu deren anderweitigen Verwendung für die Vertheidigung des Vaterlandes allergnädigst instruiren zu lassen.

Meine Dienstpflichten werde ich indessen demohngeachtet nach wie vor mit derselben Treue, dem Eifer und der Pünktlichkeit fortsetzen, wie solches immer geschehen ist[1]).

21. Immediateingabe des Lotteriekollekteurs J. L. Rolin und seiner Ehefrau, geb. F. M. Groth, Stettin 11. Februar 1813.

Soviel Nachtheil uns der unglückliche Krieg schon veranlaßt hat, so hoffen wir zu Gott dem Allmächtigen, daß der Feind unseres geliebten Vaterlandes durch allgemeine Anstrengung nun balde von unserm Boden vertrieben werden möchte. Zur Besoldung der jetzt zusammen tretenden muthigen Preußischen Krieger ist bares Geld nothwendig; wir bringen dahero mit freudiger Hoffnung unsere hier beiliegende 2 Ringe — als das aus jeder Familie so leicht zu entbehrende Gold — dem Vaterlande dar, wir wünschen, daß unserm Beispiel Ew. Königl. Majestät sämtliche getreue Unterthanen folgen und so das Gold der Ringe alle zu einem gemeinschaftlichen Interesse verbinden möge, wie es ursprünglich bestimmt war, die treue Verbindung zweier Wesen zu bezeichnen[2]).

22. Immediateingabe des Professors H. Steffens, Breslau 12. Februar 1813.

In dieser wichtigen Epoche, die jeden redlichen deutschen Mann begeistert, habe ich es für meine Pflicht gehalten, das Vertrauen der studierenden Jugend zu benuzen, um sie zu schneller, gemeinsamer Thätigkeit anzufeuern. Es ist mir damit geglückt und eine ansehnliche Zahl von diesen wünscht bei dem königlichen Garde-Jägerbataillon zu Fuß des Herrn Major v. Jagow angestellt zu werden. Mein Ehr- und Pflichtgefühl treibt mich nun aber auch an, der aufgeregten Jugend nahe zu bleiben und Gefahr und Sieg mit ihnen zu theilen. Daher bitte ich Ew. Majestät unterthänigst mich für die Zeit des Krieges von meinem gegenwärtigen Amte zu beurlauben und gnädigst zu gestatten, daß auch ich bei derselben Kompagnie eintrete, damit ich ferner noch auf sie nach all' meinem Vermögen zum Besten des königlichen Dienstes und zu ihrem eigenen wirken kann[3]).

23. Schreiben der Gebrüder Berend aus Potsdam an den Staatskanzler, Breslau, 12. Februar 1813.

Gerne würden wir dem Rufe unsers gnädigen Königs folgen und unser Vaterland mehrern andern braven Staatsbürgern gleich vertheidigen helfen; aber leider

1) Akten d. G. O. C.
2) Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2, Vol. I.
3) Akten d. G. O. C.

sind wir für diesen persönlichen Dienst zu betagt und unsere Kinder noch nicht im Alter, die Waffen ergreifen zu können. Wir wagen es daher in tiefster Unterthänigkeit Ew. Excellenz durch die 50 Stück Friedrichs d'or einen nur zu geringen Beweis an den Tag legen zu können, wie sehr wir wünschen, Sr. Majestät unserm geliebten König die Dienstwilligkeit zu bezeugen, welche uns die Vorsehung auf jede andere Art entzogen, und bitten nur diese Summa bei andern angewendt zu sehen, welchen es an Mitteln zur Bekleidung wohl fehlen dürfte [1]).

24. Schreiben des Generalmajors a. D. v. Massenbach an den Staatskanzler, Berlin 12. Februar 1813.

Die unterm 3. dieses von Ew. Excellenz erlassene allgemeine Aufforderung seiner Unterthanenpflicht eingedenk zu sein, indem das Vaterland mit Gefahr bedrohet werde, hat nicht nur den Jüngling sondern auch das Alter mit neuem Muth und Kraft beseelt: durchdrungen also von dem Gefühl der wärmsten Vaterlandsliebe und treuen Anhänglichkeit an die Allerhöchste Person Sr. Majestät des Königs kann denn auch ich mich des Geständnisses gegen Ew. Excellenz nicht versagen, daß ich, obschon als Vater von einer starken noch nicht versorgten Familie, worunter zwei Söhne, dabei nicht gleichgültig bleiben könne. Der älteste von diesen genießet bereits den Vorzug als Officier im Regiment Fußgarde und zwar beim Füselierbataillon zu dienen; der zweite aber erreicht im kommenden Juli zuerst sein 16. Jahr und ist als der jüngste meiner Kinder im Wachsthum und Leibesstärke noch so weit zurück, daß es unverantwortlich von mir sein würde, dessen heißen Wunsch, diesem mächtig erschütternden Ruf zu folgen, für jetzt zu genügen, den er, im erforderlichen Falle, binnen einem Jahre als seine heiligste Pflicht zu erfüllen gewiß bestrebt sein wird; dagegen ist aber der Vater bereit, dieses seinem Sohne fehlende Jahr selbst nach Möglichkeit zu ersetzen; und wenn demnach der gute Wille einigen Werth hat, wenn 44jährige, dem Vaterlande schon früher treu geleistete, als gut anerkannte Dienste und ein Alter von 61 Jahren kein Hinderniß wäre, so erwartet derselbe mit voller Sehnsucht Ew. Excellenz fernere Weisung. Ja! ich fühle mich zu diesem ehrenvollen Beruf schon aus Dankbarkeit um so mehr verpflichtet, da durch die wohlwollende Mitwirkung Ew. Excellenz kurz vor Höchstdero Abreise vom Staate zu meiner Erhaltung mir eine Unterstützung von 200 Thlrn. geworden ist, vermöge derselben meine völlige Genesung von einer sehr schmerzhaften Krankheit ich aufs neue mit Sicherheit zu erwarten habe [2]).

25. Schreiben des Prinzen Wilhelm von Preußen an den König, Breslau 13. Februar 1813.

Lieber Bruder! Ich habe 20000 Rthlr. erspaart, und glaube diese Summe jetzt nicht besser anwenden zu können als wenn ich Dir den Vorschlag thue mir die Erlaubniß zu ertheilen dafür 2 Dragoner Escadrons errichten zu dürfen. Scharnhorst dem ich dieses Projeckt mittheilte, meinte es ginge sehr gut wenn Du dazu die Armaturstücke und Pferde geben wolltest. Ich habe auf den Dragoner 67 Rthlr. gerechnet und jede Escadron zu 2 Trompeter 9 Unter-Offiziere und 125 bis 130 Mann angenommen. Da der General mir versicherte, die Armaturstücke und Pferde würdest Du mir zu den beiden Escadrons ertheilen, so ersuche ich Dir hierdurch darum wenn Dir anders mein Vorschlag ansteht. Auf alle Fälle hoffe ich wirst Du die gute Absicht Deines Dir ewig getreuen Bruders nicht verkennen [3]).

---

1) Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2, Vol. I.
2) Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2, Vol. I.
3) Akten d. G. O. C.

26. Immediateingabe der Nationalrepräsentanten, Berlin 13. Februar 1813.

Das huldreiche Vertrauen, welches Ew. Königliche Majestät Ihren treuen Unterthanen in dem durch den Staatskanzler Freiherrn v. Hardenberg bekannt gemachten Aufruf zur freiwilligen Verstärkung der Armee zu beweisen geruhet haben, hat auf alle Herzen den tiefsten Eindruck gemacht.

Als Stellvertreter aller Provinzen und aller Stände Ihres Reichs bitten wir Ew. Königliche Majestät den Ausdruck ihrer innigsten Dankbarkeit, ihrer treuen Liebe und Anhänglichkeit huldreichst zu genehmigen. Mit voller Zuversicht dürfen wir Ew. Königlichen Majestät ehrerbietig versichern, daß die Nation freudig jedes Opfer bringen wird, um Allerhöchstdero landesväterliche Absichten zu unterstützen und die Ehre und Selbständigkeit Ihres Thrones zu behaupten.

Wir haben geglaubt durch einen Zuruf an unsere Mitbürger die Pflicht zu erfüllen, welche der uns von Ew. Königlichen Majestät angewiesene Standpunkt von uns fordert und wir überreichen denselben mit dem Wunsche, daß es uns gelungen sein möge, darin unsere Empfindungen zu Allerhöchstdero Zufriedenheit auszudrücken und bitten ehrfurchtsvoll gnädigst zu erlauben, daß dieser Zuruf in der hiesigen und Breslauer Zeitung sowie in den Amtsblättern aufgenommen werden darf[1]).

---

1) Er lautet: „Aufruf an unsere Mitbürger, Berlin d. 13. Februar 1813. Das Vaterland ist in Gefahr! Es braucht zu seiner Vertheidigung eine schnelle Verstärkung des Heeres ohne Kostenaufwand für die Staatskassen. Der Liebe seiner Unterthanen vertrauend, hat der Landesvater selbst dies ausgesprochen und durch seinen Staatskanzler Freiwillige aufgerufen. Freudig werden die Jünglinge und waffenfähigen Männer der Nation diesem ersehnten Rufe folgen. Märker und Schlesier, Pommern und Preußen, vereint durch das gemeinschaftliche Band der Treue für den König und die Nationalehre, werden wetteifernd zu den Fahnen strömen, und mit dem Feldgeschrei ‚Friedrich Wilhelm' und ‚preußisches Vaterland' jeder Gefahr trotzen.

Diejenigen aber, welche körperliche Schwäche oder Dienstverhältnisse zurückhalten, werden trauern, Gefahr und Ehre nicht theilen zu können. Doch auch diesen giebt der Aufruf Raum für ihre Vaterlandsliebe. Sie können mit den Kämpfenden gleiches Verdienst erwerben, wenn sie in gleichen Geiste handeln und von dem, was sie besitzen, dasjenige dem Vaterlande darbringen, was dasselbe für seinen Zweck gebrauchen kann und jetzt zur Ausrüstung der ärmern Freiwilligen beitragen, um diese dadurch in den Stand zu setzen, ihre hohe Bestimmung früher und besser zu erfüllen.

Auf diese Weise kann jeder Staatsbürger die heilige Bahn des Mitwirkens zur Rettung des Vaterlandes betreten. Der kleine Beitrag des Armen und der große des Reichen, in gleichem Geiste dargebracht, werden an den Segnungen der Nachwelt gleichen Antheil haben.

Durch das Vertrauen unserer Mitbürger zu Stellvertretern aller Provinzen und aller Stände gewählt, halten wir es für Pflicht, in diesem Augenblick, wo nur der Gedanke an König und Vaterland alle Herzen erfüllen kann, auch unsererseits vereint unsere Mitbrüder aus allen Ständen und in allen Theilen des Vaterlandes zur thätigsten Unterstützung des ergangenen Rufs aufzufordern.

Das Vaterland ist in Gefahr und Friedrich Wilhelm fordert sein treues Volk zur freiwilligen Unterstützung auf. Welcher Preuße kann da noch zaudern, dieser Aufforderung aus allen Kräften zu genügen!

Der Allmächtige wird die Maßregeln des besten Königs und den freudigen Eifer seines treuen Volks segnen. Friede und Selbständigkeit werden den preußischen Staat beglücken, und künftige Geschlechter aus unserm Beispiele lernen, alles zu opfern für König und Vaterland."

Die darauf ergangenen Kabinettsordre, Breslau d. 20. Februar 1813, hat folgenden Wortlaut: „Ich danke Ihnen für die Gesinnungen der treuen Anhänglichkeit, die Ich mit Vergnügen in Ihrer Eingabe vom 13. d. M. so unverkennbar ausgesprochen gefunden habe, und genehmige die Bekanntmachung Ihres Aufrufs in den öffentlichen Blättern sehr gern; das Mir überreichte Exemplar ist zu diesem Be-

27. Immediateingabe des Prinzen Gustav Biron von Curland, Breslau 13. Februar 1813.

Ew. Königliche Majestät glaube ich stets meine unbegränzte Anhänglichkeit an den Tag gelegt zu haben; in dem jetzigen so wichtigen Zeitpunkt aber, wo jeder Ehrenmann durch Thaten sich das Zutrauen seines verehrten Monarchen und seiner Mitbürger erwerben muß, würde ich mich der Königlichen Gnade für unwerth halten, wenn ich nicht nach Kräften das Meinige zu dem großen Zweck beitrüge.

Demnach bitte ich Ew. Königliche Majestät ganz unterthänigst erlauben zu wollen, daß ich für diesen Feldzug 40 Mann zu Pferde stellen darf, zu deren Errichtung ich mir vom Staate nur die Bewaffnung und das Lederzeug erbitte. Zugleich lege ich Ew. Königlichen Majestät das allerunterthänigste Gesuch zu Füßen, von den gefangenen Russen ein Bataillon von 617 Köpfe, nach einer von Ew. Königlichen Majestät Allergnädigst zu bestimmenden Probemondirung, auf meine Kosten uniformiren lassen zu dürfen.

Dadurch und zu Folge dessen was ich so glücklich war im vorigen Kriege für den Staat zu leisten hoffe ich, daß Ew. Königliche Majestät, bekannt mit meinen Verhältnissen, mir Allerhöchstdero Zutrauen schenken, und mir die Gnade erzeigen werden, das Kommando sämtlicher russischer Kriegsgefangenen und ihre Organisation mir zu übertragen, wodurch Allerhöchstdieselben ohnstreitig das Glück meiner Zukunft sichern würden [1]).

28. Immediateingabe des Grafen Hoverden, Landrats des Kreises Ohlau, Ohlau 14. Februar 1813.

Infolge des unter den 11. d. M. an mich ergangenen Erlasses Euer Königlichen Majestäts Regierungs-Präsidii zu Breslau habe ich sofort den meiner Aufsicht anvertrauten Kreis von dem Allerhöchsten Aufruf zu Formirung von Jäger-Detachements bei den Infanteriebataillons und Kavallerieregimentern aus Freiwilligen, nicht

---

huf bereits an die hiesige Zeitungs-Expedition befördert worden. Sie haben sich in demselben als Männer gezeigt, die den Werth ihres Standpunkts zu würdigen verstehen, und von solchen darf der Staat auch erwarten, daß sie ihren Committenten mit gutem Beispiel vorangehen. Um so erfreulicher sind Mir die Thatsachen, durch welche sich bereits mehrere von Ihnen auf die rühmlichste Weise ausgezeichnet haben, und welche beweisen, daß Meine Unterthanen, als sie die Vorzüglichern aus ihrer Mitte zu ihren Repräsentanten wählten, deren Verdienstlichkeit richtig gewürdigt haben." — Auszugsweise sind diese Aktenstücke gedruckt bei Alfr. Stern, Abhandlungen und Aktenstücke zur Geschichte der preußischen Reformzeit 1807/15, Leipzig 1885, S. 201 ff.; der Aufruf ganz bei v. Pflugk-Harttung a. a. O., S. 24 f. Die Vossische Zeitung brachte ihn am 6. März (Nr. 28) 1813. — Der Erlaß eines Aufrufes wurde am 12. Februar in der 134. Sitzung mit 23 gegen 2 Stimmen (Stadtrat Poselger und Justizrat Schulz) beschlossen; von den 4 Entwürfen, welche der Landschaftsrat v. Dewitz aus Pommern, Graf v. Dohna-Wundlacken, v. Burgsdorff und Graf v. Schönaich mitgebracht hatten, wurde der erste „im wesentlichen" beibehalten, die Projekte Dohnas und Burgsdorffs schienen der Versammlung „eine zu bestimmte Tendenz" — offenbar gegen Frankreich — in sich zu schließen. Der Antrag, den Entwurf der Ober-Regierungs-Kommission vorzulegen, wurde angenommen. Allein diese versagte „bei den Verhältnissen mit dem französischen Gouvernement" die Genehmigung zur Publikation in den Zeitungen. Daraufhin wurde am folgenden Tage in der 135. Sitzung beschlossen, den Aufruf dem Könige zu überreichen mit der Bitte, ihm seine Genehmigung zu erteilen. Auch die Immediateingabe entstammte der Feder des Herrn v. Dewitz. — Der Präsident, Graf Hardenberg, übersandte dem Staatskanzler ein besonderes Schreiben vom 14. Febr. — Geh. St. A. Rep. 77 Tit. 320 Nr. 18, Rep. 74 O, Z Nr. 1, Vol. I.

1) Akten d. G. O. C.

Kantonpflichtigen, mit hinreichendem Vermögen versehenen Staatsbewohnern, welche sich selbst bekleiden und beritten machen können, nicht nur durch Umlaufschreiben in gehörige Kenntniß gesetzt, sondern auch denselben besonders zusammen berufen, und bei der Versammlung die heiligen Pflichten gegen König und Vaterland bei der gewitterschwangern Zukunft zu beleben gesucht. Mit freudiger Rührung muß ich bekennen, daß nur Ein Wunsch und Ein Wille in allen lebt, daß alle voll Gemeinsinnes und Liebe für König und Vaterland ungeachtet ihrer sehr geschwächten Kräfte dennoch bei den drohenden Gefahren des Staats ihren regen Eifer für das gemeine Wohl zu bethätigen streben.

Indeß ist der Ohlauer Kreis und dessen Stadt bekanntlich kantonpflichtig, mithin gibt es keine waffenfähige Mannschaft nach der Kathegorie der Verordnung vom 3. d. M.

Ich selbst habe 3 Söhne, aber leider sind dieselben noch gar zu jung und schwächlich, als daß ich sie meinem Wunsche gemäß selbst in die Reihen der Vaterlandsverteidiger stellen könnte. Derselbe Fall existirt bei der verwittweten Frau v. Lipinsky und den Grafen Saurma. Die übrigen Dominial-Besitzer sind entweder kinderlos oder haben keine Söhne. Daher wagt der Kreis die allerunterthänigste Bitte:

Die 50 Stück deutsche Kürassiersättel nebst Zugehör, 50 Hauptgestellen, deren Besorgung mir übertragen, frei liefern, und 100 Mann auf seine Kosten kleiden zu dürfen.

Ich lege dies freiwillige Opfer Euer Majestät mit der tiefsten Ehrfurcht und dem innigsten Wunsche zu Füßen, daß es als ein Beweis von regem Patriotismus, tiefster Ehrfurcht und Ergebenheit gnädigst aufgenommen werden möge. Mit Ärger findet eben jetzt der Kreis seine Kräfte gelähmt, gerade wo es sein Gemeinsinn durch die That so gerne bewähren möchte. Doch selbst in dieser durch feindliche Einwürkung erzeugten Ohnmacht wird der Kreis eine Veranlassung finden, die gelähmten Kräfte zu concentriren, und dem Feinde zum Trutz noch aus den Reliquien des höchst zerstörten Wohlstandes Streitkräfte zu bilden.

Dieß sind die aufrichtigen Gesinnungen, die der meiner Aufsicht gnädigst anvertraute Kreis durch den ausspricht, welcher sie ganz mit demselben theilt[1]).

29. Schreiben der Vorsteher der evangelischen Brüdergemeinde in Schlesien an den Staatskanzler, Gnadenfrei 14. Februar 1813.

Die Allerhöchsten Verfügungen vom 3. und 9. Februar sind auch den 4 Etablissements der evangelischen Brüdergemeine in hiesigen Landen zugekommen. Sämmtliche Mitglieder dieser Gemeinen, von innigster Verehrung und dankbarster Liebe gegen die Person unsers Allergnädigsten Monarchen sowie von dem reinsten Gefühle des Patriotismus durchdrungen, fühlen sich, besonders in der dermaligen Lage des Vaterlandes zu allen Aufopferungen aufs lebhafteste verpflichtet. Dennoch sehen sich die Vorsteher dieser Gemeinen, vorzüglich in Rücksicht derjenigen Vergünstigung, welche letztere in Ansehung der Befreiung vom persönlichen Waffentragen ihrer Verfassung gemäß durch die Allerhöchste Huld und Gnade unter allen Umständen bisher genossen haben, veranlaßt, bei Ew. Excellenz durch Unterzeichnete die unterthänigste Anfrage zu thun: Inwiefern jene Allerhöchsten Verfügungen vom 3. und 9. Februar auch auf die in unsern 4 schlesischen Brüderetablissements Gnadenfrei, Gnadenberg, Gnadenfeld und Neusalz befindlichen landeseingebornen jungen Leute, deren Anzahl verhältnismäßig freilich nur gering ist, Bezug haben?

---

1) Akten d. G. O. C.

Sollten in diesem außerordentlichen Fall auch von unsern Gemeinen persönliche Kriegsdienste erwartet und verlangt werden, so erklären wir uns im Namen unsrer waffenfähigen jungen Leute, eingedenk unsrer Pflicht, bereitwillig dazu, und bitten unterthänigst, diese Anfrage nicht etwa als eine Weigerung, sondern vielmehr schon als Anmeldung derselben zu ihrem freiwilligen Eintritt in die Reihen der Vaterlandsvertheidiger anzusehen. Sollten hingegen unsre Gemeinden auch unter diesen Umständen durch die Allerhöchste Huld von der Verpflichtung des persönlichen Waffentragens befreit bleiben, so erbieten wir uns im Namen derselben mit Freuden zu jedem andern Opfer für unsern Allgeliebten Monarchen und dessen Staaten, in welchen auch die nicht landeseingeborenen unter uns ihr zweites Vaterland dankbar erkennen, und bitten nur unterthänigst und gnädigst zu bestimmen, auf welche Art wir in diesem Fall unsrer tiefgefühlten Pflicht am besten und zweckmäßigsten ein Genüge leisten können[1]).

38. Immediateingabe des Forstmeisters v. Rochow, Scheidelitz b/Brieg 15. Februar 1813.

Ew. Königliche Majestät haben mir in Rücksicht meiner im letzten Kriege geleisteten Dienste den Posten des Forstmeisters v. Bornstädt in Scheidelitz bei Brieg ertheilt. Dieserhalb bin ich um so mehr verpflichtet, mich wieder zur Vertheidigung des Vaterlandes zu melden. Auf dem Fall, daß die schlesischen Festungen belagert werden sollten, so beabsichtige ich von allen brauchbaren Forstbedienten und Privatjägern zur Vertheidigung der Festungen ein Corps zu formieren, und zugleich zu seiner Zeit einen Aufruf an alle Bürgergarden und Schützengilden ergehen zu lassen, wo bei der jetzigen Stimmung mit Gewißheit voraus zu sehen ist, daß sich hierzu Freiwillige melden werden, wodurch dieses Corps bedeutend stark und in jeder Hinsicht sehr wesentliche Dienste thun kann.

Wenn Ew. Königliche Majestät mir das Kommando über dieses Corps anvertrauen, so würde ich ganz unterthänigst bitten, mir zugleich eine militärische Charge zu ertheilen und mir nur die Beibehaltung meines jetzigen Postens zu sichern[2]).

31. Immediateingabe des Landrates des Jauerschen Kreises Gebel, Breslau 18. Februar 1813.

Sire! mit den Gefühlen der tiefsten Verehrung und des lebhaftesten Dankes erkennen sämtliche Einsassen des mir anvertrauten Jauerschen Kreises die großen Anstrengungen welche Ew. Königliche Majestät zur Rettung des Vaterlandes sowie zur

1) Zunächst war nach dem Entwurfe Jordans vom 18. Februar folgende Antwort beabsichtigt: Man lasse ihrem Patriotismus die vollkommenste Gerechtigkeit wiederfahren, und wünsche daher, daß auch ihre Glaubensgenossen nach den Bestimmungen des Edikts an der allgemeinen Bewaffnung theilnehmen möchten. Wäre indeß die Ausführung mit ihren religiösen Begriffen nicht zu vereinbaren, so wolle man ihnen keinen Zwang anthun und in diesem Falle von ihrer Ergebenheit gegen König und Vaterland den von ihnen angebotenen Geldbeitrag erwarten. Der Staat würde dadurch in den Stand gesetzt werden, die ihm durch ihren Entschluß abgehende Mannschaft anzuwerben und auszurüsten. Man vertraue zu ihnen, daß der zu leistende Beitrag diesem Zwecke entsprechen werde; soweit gedruckt bei v. Pflugk-Harttung a. a. O. S. 26f. — Das Schreiben ging jedoch nicht ab. Neben dem Konzepte findet sich Hippels, von Jordan gegengezeichnete Randbemerkung, Breslau 20. Febr. 1813: „Auf Befehl Sr. Exzellenz soll die Resolution dahin abgefaßt werden, daß sie Kriegsdienst nehmen sollen, weil die Grundsätze ihrer Religion ihnen solchen eingezogener Erkundigung zufolge nicht verbieten". In diesem, nicht in Jordans ursprünglichem Sinne, wurde der Bescheid vom 23. Febr. abgefaßt. — Geh. St. A. Rep. 74 O, Z Nr. 1, Vol. I.

2) Akten d. G. O. C.

Begründung der Selbständigkeit und Freiheit Ihrer Völker beginnen; und wenn sie auch diese innige Anerkennung dadurch am besten auszudrücken glauben, daß sie jedes Opfer, welches die Zeitumstände erheischen, mit größter Willfährigkeit darbringen, so haben sie doch dem Drange nicht widerstehen können, freiwillig zu den ordnungsmäßigen Lieferungen noch 12 Kürassierpferde hinzuzufügen, welches sie als ein geringes Merkmal dieser Beziehung Ew. Majestät allergnädigst anzunehmen unterthänigst bitten. Sie würden gern mehr geboten haben, wenn nicht durch die Begebenheiten des letzten Jahres ihr Pferdestand um 400 der besten zurückgebracht worden wäre; doch wenn es die Noth erheischt, wird nicht allein ihr ganzes Vermögen, sondern auch ihr Leben Ew. Majestät zu Befehl stehen, und jeder Waffenfähige wird eilen, um unter den Fahnen Ew. Majestät in diesem heiligen Kriege für das Köstlichste der Menschheit zu kämpfen.

Sire! Meine hohen Gefühle der Ehrfurcht für Ihre geheiligte Person und die unbegränzte Anhänglichkeit für die gute Sache sind Ihnen nicht unbekannt; ich bin stolz darauf, heute das Organ von 20000 zu sein, die sie alle mit mir theilen [1]).

32. Schreiben des Bergrates v. Mielecki an den Staatskanzler, Waldenburg 19. Februar 1813.

Ew. Hochfreiherrlicher Excellenz erhabener Aufruf vom 3. dieses, welcher allen, meiner Direktion anvertrauten Knappschaften publicirt worden ist, hat 3 königliche Bergeleven und 13 Bergleute veranlaßt, unter die Waffen zu treten und heute nach Breslau abzugehen.

Mehrere Bergbeamte und noch viele Bergleute hätten sich angeschlossen, wenn erstere nicht glaubten, auch in ihren gegenwärtigen Dienstverhältnissen den Vaterlande nützlich werden zu können, und wenn unter den Letztern sich nicht so viele bejahrte Subjekte mit Familie befänden.

Ew. Hochfreiherrliche Excellenz bitte ich unterthänigst, indessen von mir und allen Bergbeamten des Schweidnitz'schen Bergbezirks gnädigst die Versicherung anzunehmen, daß, wenn das Vaterland noch unsere Arme gebrauchen sollte, wir gewiß Alle, ohne einzige Ausnahme, unser Leben dem Könige und dem Vaterlande zu opfern, und an der Spitze unserer Bergleute dahin bereit sind zu eilen, wo unsere Gegenwart für nothwendig erachtet wird.

Zur Bekleidung der Freiwilligen aus unserm Corps habe ich bei den Beamten und den Knappschaften des hiesigen Reviers Beiträge gesammelt, und sind bis dato zu diesem Behuf 221 Rthlr. 6 Gr. 9 H. bar eingegangen, welche heute an das schlesische Oberbergamt zur ferneren Aushändigung übersandt werden [2]).

33. Schreiben des Professors J. L. C. Gravenhorst an den Staatskanzler, Breslau 19. Februar 1813.

Ew. Exzellenz ersuche ich ganz gehorsamst, einen Beitrag, den ich in den jetzigen Zeiten am Altare des Vaterlandes niederzulegen wünsche, gnädig aufzunehmen. Als ordentlicher Professor der Naturgeschichte bei hiesiger Universität beziehe ich einen Jahrgehalt von 900 Thalern. Die Hälfte davon ist für das laufende Jahr zu dem angegebenen Zwecke bestimmt. Für die Entbehrung einiger Bequemlichkeiten und Genüsse, die nicht zu den nothwendigen Bedürfnissen des Lebens gehören, werde ich durch das innere Bewußtsein, meinem Könige und meinem Vaterlande nach Kräften gedient zu haben, aufs süßeste mich entschädigt

1) Ebenso stellte der Goldberg-Haynausche 12, der Hirschberger Kreis 20 Pferde. Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2 Vol. I.

2) Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2. Vol. I.

fühlen. Da ich indeß nicht weiß, welche Verwendungsart der angezeigten Summe die ersprießlichste sein möchte, so ersuche ich Ew. Exzellenz noch ganz gehorsamst, mir gnädigst anzuweisen, wo und wie ich meinen Beitrag monatsweise (denn ich erhalte meine Besoldung monatlich) zu entrichten habe[1]).

34. Schreiben der Deputierten der jüdischen Gemeinde an den Staatskanzler, Breslau 23. Februar 1813.

Die hiesigen Staatsbürger, die sich zur mosaischen Religion bekennen, von dem Wunsche beseelt, ihren Patriotismus, ihre Anhänglichkeit an ihren vielgeliebten König und Vaterland an den Tag zu legen, fanden sich veranlaßt, eine Subscriptionsliste unter sich zu eröfnen, und die freiwilligen Beiträge der Individuen aufzunehmen und zu sammlen.

Unterzeichnete Deputirten haben die Ehre, Eure Hochfreiherrliche Excellenz die laut beiliegendem Verzeichniß von 27 Mitgliedern unterzeichnete und beigetragene Summa mit der allerunterthänigsten Bitte zu überreichen[2]), Euer Hochfreiherrliche Excellenz wollen diesen Betrag allergnädigst aufnehmen, und solchen zur Bekleidung der freiwilligen vaterländischen Jäger allergnädigst zu verwenden. Unterzeichnete Deputation wird es sich zur angenehmsten Pflicht machen, die auf gedachter Subscriptionsliste noch ferner eingehenden Beiträge zu sammeln, und solche zur Zeit Euer Hochfreiherrlichen Excellenz ganz unterthänigst zu überreichen.

35. Immediateingabe des Kammerherrn v. Rosenberg, Klötzin (Reg. Bez. Cöslin), 24. Februar 1813.

Ew. Königliche Majestät bitte ich unterthänigst es mir huldreichst zu erlauben, da meine Jahre mich unfähig machen, im Felde dem Vaterlande als Soldat nützlich zu sein, dagegen vier equipirte und armirte Jäger zu Fuß und zwei desgleichen zu Pferde stellen zu dürfen.

Mein einziger Sohn ist jetzt leider auf einer Reise in fremden Lande, um sich für den Staat im civile zu bilden. Ich habe ihm aufgegeben, sogleich zurückzueilen und sobald er im Vaterlande eintrifft, wird Ew. Königlichen Majestät auch er seine Dienste als Vaterlandsvertheidiger fußfälligst anbieten.

Sollten Allerhöchstdieselben aber einen bejahrten Mann an irgend einem Orte brauchen, wo es auf Muth, Ausdauer und ganz unverbrüchlicher Treue für König und Vaterland ankommt, so stehe auch ich dort zu Befehl[3]).

36. Immediateingabe des Justiz- und Stadtrates Eckardt zu Berlin, Breslau 26. Februar 1813.

Auf den Grund der Aufforderung, welche Ew. Königl. Majestät am 3. d. M. an die waffenfähigen Jünglinge und Männer Ihres Reiches zu erlassen geruht, habe auch ich mich bei meinen Vorgesetzten, dem Geheimen Staatsminister v. Kircheisen und dem Geheimen Staatsrat Sack um die Erlaubniß gemeldet, mich hierher begeben und Ew. Königl. Majestät meine Dienste im Militair anbieten zu dürfen. Ich habe diese Erlaubniß erhalten und bin heute hier angekommen, um der erhaltenen Weisung zu Folge Ew. Königl. Majestät unmittelbar allerunterthänigst um die Gnade zu bitten, mich während des Krieges unter die freiwillige Kavallerie aufzunehmen.

---

1) Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2 Vol. I.

2) Die Summe betrug 2310 Rthlr; am 26. Februar konnten weitere 540 Rthlr. und 2 Fr. d'or überwiesen werden. — Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2. Vol. I.

3) Akten der G. O. C.

Ich hoffe bei dieser Waffe brauchbar zu sein, da ich noch jung, gesund und stark, in allen Leibesübungen ziemlich bewandert, von Jugend auf stets zu Pferde bin und seit sechs Jahren die wenige Zeit meiner Muße größtentheils militärischer Lectüre und Unterhaltung gewidmet habe.

Unter welcher Art der Kavallerie ich diene, sowie auf welche Weise meine bisherigen Civil-Stellen verwaltet werden sollen, unterwerfe ich zwar lediglich Ew. Königl. Majestät gnädiger Bestimmung, wage jedoch allerunterthänigst anheimzustellen, ob Allerhöchstdieselben geruhen wollen, mein bei dem Stadtgericht zu Berlin aus 700 Thlrn. jährlich bestehendes Gehalt während meines Militärdienstes zur Generalkriegeskasse einzuziehen und meine Geschäfte von den übrigen Räthen des Stadtgerichtscollegii unentgeltlich mit versehen zu lassen, welches sie nach der vorläufigen Versicherung des Direktoris Geheimen Justizrat Gerresheim mit Freuden thun werden; mein aus der Kasse des brandenburg-preußischen Oberbergamts bezogenes Gehalt ad 750 Thlrn. jährlich aber zur Hälfte dem Kammergerichtsassessor Frick zu überweisen, welcher sich mit Vorbehalt Ew. Königl. Majestät Genehmigung erboten hat, dafür meine Geschäfte bei dem Oberbergamte während meiner Abwesenheit zu versehen — und die andere Hälfte dieses Gehalts ebenfalls zur Generalkriegskasse einziehen zu lassen.

Ich besitze zwar kein eigenes Vermögen, werde mich indeß noch selbst equipiren können und nochmals gewiß mit dem ausreichen, was mir im Militairdienst gegeben werden kann.

Meine Geschäfte als Hülfsarbeiter bei der Bergamtssection will der Geheime Staatsrat Sack selbst mit übernehmen. Über die Truppe, bei welcher ich dienen soll, wage ich den Wunsch allerunterthänigst auszusprechen, daß Allerhöchstdieselben mich zu dem Jägerdetachement des brandenburgschen Husarenregiments zu bestimmen geruhen mögen. Unerschütterliche Anhänglichkeit an mein Vaterland und Ew. Königlichen Majestät Regierung sind die einzigen Triebfedern der vorstehenden Bitten. Möchten Allerhöchstdieselben nur sie darin entdecken und mich so durch die Gewährung der Letzteren doppelt beglücken [1]).

37. Immediateingabe des Majors v. Below, Kreisbrigadiers der oberschlesischen Gensdarmeriebrigade des Bolkenhain-Strigauer Kreises, Bolkenhain 26. Februar 1813.

Euer Königlichen Majestät lege ich als das Organ der hier eigenhändig angefügten Gensdarmerie einen Beweis allerunterthänigst zu Füßen, wie gerne und bereitwillig diese treu gedienten Soldaten bei dieser Gelegenheit ihre persönlichen Umstände vergessen, und nur von Dank und Vaterlandsliebe beseelt an den jetzigen Ereignissen mit hohem Gefühl den herzlichsten Antheil nehmen [2]).

38. Immediateingabe des pensionierten Silberdieners Julius Knörcke, Berlin 26. Februar 1813.

Da Allerhöchstdieselben Allergnädigst zu befehlen geruht haben, ein Corps freiwillige Reitende und Fußjäger zu errichten, so erdreiste ich mich, meinem Allergnädigsten König vier Mann Reitende und zwei Mann Fußjäger ganz complet

---

1) Eckardt war ein eifriger Teilnehmer an den patriotischen Gesellschaften, die nach der Aufhebung des Tugendbundes in Berlin zusammenkamen, ein Freund Gneisenaus, Schleiermachers, Reimers' und Arndts; gefallen am 16. Oktober bei Leipzig. — Akten d. G. O. C.

2) Die Brigade des Kreises, 26 Mann, darunter 5 Offiziere, 20 Unteroffiziere und Gensdarmen, überreichten 140 Thlr. — Akten d. G. O. C.

equipirt hierbei zu übersenden. Solange der Krieg anhalten wird, werde ich auch diesen 6 Mann ihren Gehalt zahlen, und da ich überzeugt bin, daß es brennende patriotische Männer sind, welche auch das Versprechen an mich gethan haben, für unsern so herzlich geliebten König und Vaterland ihren letzten Blutstropfen aufzuopfern, so habe ich ihnen pro Mann monatlich 6 Thlr courant versprochen, und bitte meinen allergnädigsten König ganz unterthänigst, mir eine Kasse anweisen zu lassen, an welche ich das Gehalt monatlich zahlen kann[1]).

39. Immediateingabe des Landrates v. Briesen, Schievelbein Februar 1813.

Ew. Königlichen Majestät werden von der Anhänglichkeit und Liebe Allerhöchstdero Unterthanen überzeugt sein; diese wird sich in dem gegenwärtigen Zeitpunkte bewähren. Als einen Beweis derselben stellet der hiesige Kreis, bekanntlich der kleinste und ärmste der Provinz Neumark, welcher während des Krieges verhältnißmäßig mehr wie ein anderer besonders durch die Belagerung der Festung Colberg und durch die 4 Jahre lang durch denselben gegangene Militair-Straße gelitten hat, 30 Mann, welche vollständig gekleidet, bewaffnet und beritten gemacht werden, auch auf 3 Monate Gehalt bei ihrem Abmarsche bekommen.

Als Ew. Majestät Allerhöchstdero Residenz verließen, machte ich den Plan, eine Anzahl tüchtiger Leute als ein freiwilliges Opfer dem Staate anzubieten; die Stände des mir allergnädigst anvertrauten Kreises genehmigten diesen Vorschlag. Das Gouvernement in Colberg hat nach der Zeit eine große Anzahl Cantonisten auch aus hiesigem Kreise eingezogen, so daß ich, um dem Boden nicht alle Arbeiter zu entziehen, die Anzahl der zu gestellenden Mannschaften auf 30 beschränken mußte. Diese habe ich hier versammelt, sie werden exercirt und im Reiten geübt, womit ich, soviel es meine Zeit erlaubt, mich selbst beschäftige, und ich würde sehr wünschen, wenn Ew. Majestät Allerhöchstselbst zu befehlen geruhten, zu welchem Corps ich solche schicken soll. Sollte es erforderlich werden, so werden wir auch noch mehrere Opfer bringen.

Wenn ich Ew. Königl. Majestät solches allerunterthänigst anzeige, so glaube ich vielleicht dadurch zu bewirken, daß mehrere Kreise diesem Beispiele folgen, indem ich überzeugt bin, daß jeder Unterthan, welcher sich Allerhöchstdero weisen und beglückenden Regierung zu erfreuen hat, bereit ist seinem Könige jedes Opfer zu bringen. Wenn ich nicht in meinem gegenwärtigen Posten auch wirksam zu sein und Ew. Königl. Majestät Vorteil zu befördern gedächte, so würde ich selbst bitten, mich nach Allerhöchstdero gnädigen Willen als Soldat wieder anzustellen. Wollen Ew. Königl. Majestät dies zu befehlen geruhen, so bin ich sehr bereit, auch diesem Befehl sofort Folge zu leisten, und überlasse ich es Allerhöchstdero Gnade, wie Ew. Königl. Majestät mich anzustellen geruhen wollen; ich werde auch dann nur bemüht sein, Ew. Majestät Huld und Gnade mir zu erwerben.

Geruhen Ew. Königl. Majestät die Versicherung der treuesten Anhänglichkeit sämtlicher Kreis-Einsassen, deren Organ ich zu sein das Glück haben darf, gnädigst aufzunehmen[2]).

40. Immediateingabe des Landjägers Müller, Köpenick 1. März 1813.

Geruhen Ew. Königliche Majestät es als einen Beweis meiner Liebe zum Vaterlande und besonderer Anhänglichkeit an Allerhöchstderoselben Person anzusehen, wenn ich es wage Allerhöchstdenenselben drei junge Männer, die ich aus eigenen Mitteln völlig eingekleidet und mit Büchsen und allen Zubehör versehen habe,

1) Akten d. G. O. C.
2) Die Tageszahl ist nicht ausgefüllt. Akten d. G. O. C.

Allerunterthänigst zu Füßen lege. Alle drei sind moralisch gute Menschen. Mögte ich nur bei meiner jetzigen anhaltenden Krankheit im Stande sein, einen noch thätigeren Beweiß meiner Vaterlandsliebe am Tag zu legen[1]).

41. Immediateingabe des Ausschusses zur Ausrüstung vaterländischer Jäger, Oppeln 3. März 1813.

Ew. Königliche Majestät bitten Höchstdero getreue und vom reinsten Patriotismus durchglühte Unterthanen, die Stände, Staatsdiener, Geistlichen und Privatbeamten des Oppelnschen Kreises sowie die Einwohner der darein belegenen Städte Oppeln und Krappitz Allergnädigst zu geruhen, von ihnen bei dero gegenwärtigen außerordentlichen Bedrängnissen des Staats ein wenn auch nur schwaches Opfer unbegränzter Liebe und Anhänglichkeit an Ew. Königliche Majestät anzunehmen.

Durch freiwillige Beiträge, zu deren Verwendung der unterzeichnete engere Ausschuß bevollmächtigt ist, und deren Verzeichniß wir Ew. Königlichen Majestät nach beendigter Subscription überreichen werden, hoffen wir so glücklich zu sein, 6 berittene vaterländische Jäger zu Ew. Königlichen Majestät Allerhöchsten Disposition stellen zu können.

Indem wir Ew. Königliche Majestät von diesem am Altar des Vaterlandes zu bringenden Opfer die unterthänigste vorläufige Anzeige machen, wagen wir es dabei zugleich submissest zu bitten, es Allergnädigst zu erlauben, daß wir diese 6 Jäger dem seit einem Jahre hier garnisonirenden neumärkischen Dragonerregiment, das sich durch ein ausgezeichnetes Betragen unsrer vollen Achtung und unsers Andenkens würdig gemacht hat, und dem es noch an dergleichen Jägern mangelt, einverleiben zu dürfen. Es würde dadurch nicht nur das bezweckte Ziel, Ew. Königliche Majestät einen unsern Kräften angemessenen Beweis unserer Vaterlandsliebe zu geben, erreicht, sondern auch dem Bedürfnisse des erwähnten Regiments und unsern Wünschen, uns bei demselben ein bleibendes Andenken auch für die Zukunft zu stiften, genügt werden.

Wir bitten demnach Ew. Königliche Majestät unterthänigst, Allergnädigst zu bestimmen und uns befehlen zu lassen, ob wir die 6 berittenen vaterländischen Jäger Ew. Königlichen Majestät direkte vorstellen sollen, oder ob wir selbige dem Hochlöblichen Neumärkischen Dragonerregimente übergeben dürfen[2]).

42. Schreiben des Professors und Bibliothekars v. d. Hagen an den Staatskanzler, Breslau 4. März 1813.

Ew. Exzellenz werden es gewiß nicht ungünstig aufnehmen, wenn ich so frei bin, denselben hier eine Ankündigung für den gemeinsamen vaterländischen Zweck, welchem jetzo so mächtig alles huldigt, ergebenst vorzulegen[3]).

Ich würde mich der Gnade Ew. Exzellenz, der ich allein meine bürgerliche Existenz verdanke, für unwürdig achten, wenn ich nicht aus allen meinen Kräften und auf alle Weise zu dem größten und entscheidendsten aller Werke, auf welchem die Freiheit und Selbständigkeit des Vaterlandes beruhen, thätig mitwirken wollte, und wünsche nichts mehr, als daß meine Verhältnisse es mir auch noch erlauben möchten, solches persönlich zu beweisen.

---

1) Akten d. G. O. C.
2) Akten d. G. O. C.
3) Es handelt sich um die Subskription auf eine Ausgabe der eigenen Lebensbeschreibung des Götz v. Berlichingen, deren Ertrag v. d. Hagen der Bewaffnung Freiwilliger widmete. — Geh. St. A. R. 74 O, D Nr. 2 Vol. I.

43. Schreiben des Grafen Joseph v. Nostitz und Rieneck, österreichischen Wirkl. Geheimen Rats und Kämmerers, an den Staatskanzler, Prag 5. März 1813.

Aufgefordert durch Vaterlandsliebe und Unterthanspflicht, wage ich es Euer Excellenz zu bitten, den Inhalt meiner beiliegenden unterthänigsten Erklärung Höchsten Ortes vorzutragen, und mir die Höchste Weisung, welche ich auf das schleunigste befolgen werde, zukommen lassen zu wollen.

Erklärung: In dem Augenblicke, wo Seine Majestät unser gnädigster König seine Unterthanen aller Stände zur Vertheidigung des Vaterlandes aufruft, erlaubt es mir obgleich abwesend meine Anhänglichkeit an Seine Majestät und meine Unterthanspflicht nicht, unthätig zu bleiben; ich habe zwei Söhne, der eine ist in kaiserlich österreichischen Kriegsdiensten bei dem Regiment Klenau als Oberleutnant angestellt; der zweite achtzehn Jahr alt vollendet seine Studien an der Prager Universität. Könnte dieser das Glück haben zu der Garde Seiner Majestät des Königs aufgenommen zu werden und dort mit seinen Landsleuten das Glück theilen für die Sicherheit der Person des Monarchen wachen zu dürfen, so bin ich bereit, ihn sogleich an seinen Bestimmungsort abgehen zu machen. Sollte aber der Staat seiner Person selbst nicht mehr bedürfen, so erbiete ich mich 6 Mann berittene Jäger auf meine Kosten zu stellen und auf die Dauer dieser Bewaffnung auszuhalten. Die höchste Weisung, welche ich hierüber erwarte, werde ich sodann in schnellsten Vollzug setzen [1]).

44. Schreiben des Erbpächters Hannemann an den Staatskanzler, Polxin b. Putzig, Westpreußen, 5. März 1813.

Ew. Excellenz wollen huldreichst zu genehmigen geruhen, daß ich auf eine Art zu den patriotischen Beiträgen zur Equipirung der neu zu errichtenden Jägerdetachements mitwirken kann, die meinen Verhältnissen, in welchen ich lebe, angemessen ist, weil ich ebenso bereit bin die heiligen Pflichten, das Vaterland zu vertheidigen, zu erfüllen, als auch an dem herrlichen Ruhme Antheil nehmen will, der die sicherste Folge davon sein wird. Ich habe in diesem Augenblick keine andern Mittel, aber noch eine Forderung für geliefertes Getreide zur Verpflegung der fremden Truppen seit dem vorigen Frühjahre, die ich in Berlin von einer königlich hochverordneten General-Verpflegungs-Kommission unter dem Präsidio des Herrn Minister v. Klewiz erheben soll. Von dieser assignire ich Ew. Excellenz hiermit 100 Reichsthaler mit der allerunterthänigsten Bitte, solche alldort auszahlen zu lassen und darüber Höchstselbst huldreichst zu disponiren. Ich bringe dieses kleine Opfer um so herzlicher dem Staate, als ich eine zahlreiche Familie habe, die die süßen Früchte genießen wird, worunter aber noch Niemand wegen des jugendlichen Alters zu Felde gehen kann [2]).

45. Immediateingabe des Geheimen Staatsrates Klewix, Berlin 6. März 1813.

Ein patriotischer Magdeburger Landsmann, der Doktor Becker, welcher lange Zeit in dem ehemaligen Holland und seitdem hier in Berlin gelebt hat,

---

1) Scharnhorst entschied sich am 10. für die Annahme der 6 berittenen Jäger, um damit „arme Studenten von guter Familie und vorzüglicher Bildung" bei einem Kavallerieregimente, welches noch wenig berittene Jäger hat, z. B. dem neumärkischen Dragonerregimente, einzustellen. — Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2 Vol. I.

2) Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2 Vol. II.

händigt mir soeben als Beitrag zur Rettung des Vaterlandes für Ew. Königliche Majestät

a) eine Berliner Stadtobligation vom 24. November 1806 Litt. B Nr. 3643 über . . . . . 1000 Thlr.
b) acht dazu gehörige Zinscoupons zu 25 Thlr. . . 200 „

1200 Thlr.

ein. Ich überreiche alles dieses Ew. Königlichen Majestät hierbei und stelle die Disposition darüber allerunterthänigst anheim.

Der p. Becker wünscht einzig und allein Ew. Königlichen Majestät als treuer Patriot bekannt, sonst aber gar nicht genannt zu werden[1]).

46. Immediateingabe des Magistrats der Stadt Memel, 6. März 1813.

Die Einwohner der Stadt Memel, welche Ew. Königl. Majestät ein Jahr lang persönlich zu verehren das Glück hatten, haben die treueste Anhänglichkeit, Ehrfurcht und Liebe dadurch geäußert, daß sich seit dem 24. Februar, an welchem Tage die höchste Verordnung d. d. Breslau d. 9. Februar hier bekannt gemacht wurde, bis jetzt freiwillig, obgleich zuvor 28 Cantonisten abgesandt waren, 1. zu der Jägerabtheilung zu Pferde 36 junge Leute, welche am 3. März zum Litthauischen Dragonerregiment nach Tilsit abgegangen, 2. zu der Jägerabtheilung zu Fuß 17, die nach Königsberg und 3. zu dem in Königsberg zu errichtenden National-Kavallerieregiment 7 Personen bei uns sich gemeldet haben und zu ihrer Bestimmung befördert sind. Es sind also bis jetzt überhaupt 60 junge Leute von den Einwohnern dieser Stadt equipirt, und dazu ansehnliche patriotische Beiträge geleistet. Mit dem besten Geiste beseelt, zur Disposition Ew. Königl. Majestät, erwarten diese Krieger von den Heerführern die Befehle, um mit Vaterlandsliebe treue Anhänglichkeit an den geliebten Landesvater zu äußern. Wir sind indessen noch damit beschäftigt mehrere junge Leute zu dem edlen Zweck auszurüsten.

Ist ein Wunsch, den wir noch gern äußern, so ist es der, möchten diese Gesinnungen der Stadt Memel und unsere geringe Mitwirkung Ew. Königl. Majestät gnädiges Wohlgefallen erreichen[2]).

47. Immediateingabe des reformierten Predigers Müller, Gumbinnen 6. März 1813.

Daß sich auch in den fernsten Provinzen Ew. Königl. Majestät Staaten in den Herzen Allerhöchstdero treuen Unterthanen reiner Patriotismus regt, hat sich in diesen Tagen hier laut ausgesprochen.

Gumbinnen, der kleine unbedeutende Ort, dessen Bewohner größtentheils arm sind, hat durch freiwillige Beiträge der Bürgerschaft, der Geistlichkeit und Schullehrer und einiger Offizianten 39 Freiwillige für die Kavallerie komplet ausgerüstet und sie sind mit 5 andern aus der benachbarten Gegend, die ein Müller Namens Albrecht und dessen Verwandte ausgerüstet und 8 aus dem Städtchen Pillkallen, in allen 52, gestern, nachdem ich ihnen noch beiliegende Worte auf öffentlichem Markte ans Herz gelegt, selbst aufs Höchste gerührt, begleitet von den Seegenswünschen der in Menge versammelten Einwohner der Stadt zu den Leibhusaren und der Preußischen National-Kavallerie und außer ihnen noch mehrere zu den Fußjägern abgegangen.

Geruhen Ew. Königl. Majestät diesen kleinen, aber aufrichtigen Beweis der Anhänglichkeit an Allerhöchstdero Person und das Vaterland von den treuen Gum-

1) Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. Vol. II.
2) Vgl. auch Einleitung Seite 7. Akten d. G. O. C.

binnern huldreichst anzunehmen, von denen mir und den Bürgern Lengning, Boettcher, Wollschnuk und Wagenbühler die Leitung dieses Geschäfts übertragen war. Ich hoffe, daß noch mehrere Beiträge eingehen und so noch mehrere junge Leute, die sich schon gemeldet, von hier werden ausgerüstet werden können[1]).

48. Schreiben des Direktors der Ritterakademie Arnold an den Magistrat, Brandenburg 8. März 1813.

Das Vaterland ist in Gefahr!

Von dem Silbergeräth, welches Diebe mir übrig gelassen haben, habe ich bereits die Hälfte bei Gelegenheit der Stempelung ohne Anweisung auf Ersatz dem Staate überlassen, wie die damals zu jenem Geschäfte verordnete Kommission bezeugen kann.

Von dem mir verbliebenen Reste gebe ich heut gern wieder die Hälfte, bestehend 1. in einer Vorlage, 2. in 7 Eßlöffel, 3. in einer Schnupftabak- und einer kleinen Riechdose, circa 3 Mark im Gewichte, 4. in ein paar Schnallen. Durch 1 seltenen Dukaten, 1 Ring, 1 Paar Ohrringe, 2 Tuchnadeln und ein kleines goldenes Schloß will ich 2 Eßlöffel und 9 Theelöffel ausgleichen, die ich bei angestellter Theilung für meine Hälfte mehr in Silber für jetzt noch zurückbehalte.

Den Werth dieser Gabe auf den Altar des Vaterlandes würde ich lieber durch bares Geld auslösen, welches demselben gewiß weit willkommener sein dürfte, aber meine gewesene und die mir noch bleibende Mündel haben mich zu ansehnlichen Vorschüssen veranlaßt, die ich nun zu decken suchen muß.

Übrigens glaub' ich den armen Kindern der Erwerbsschule einen Vorteil zu stiften, und ihnen Anlaß zu einer neuen Thätigkeit zu geben, wenn ich ihnen von ihrem gestrickten Vorrate 12 paar zwirnene und 4 paar wollene Strümpfe abkaufe und zur Bekleidung der Krieger hiermit aushändige[2]).

49. Schreiben der Schiffer-Ältesten der Kommune des Nieder-Oder-Wassers an das Salz- und Seehandlungs-Komtoir von Schlesien, Breslau 9. März 1813.

Wir wünschen sehr gern, Sr. Majestät dem Könige ein Opfer bei den gegenwärtigen Zeitumständen, und da das Vaterland in Gefahr ist, aus reiner und wahrer Vaterlandsliebe und Anhänglichkeit gegen den preußischen Staat von unserm geringen Vermögen zu Füßen zu legen, und ersuchen daher ein königl. hochlöbliches Salz- und Seehandlungs-Komtoir von Schlesien hierdurch ehrerbietigst,

Sr. Hochfreiherrlichen Exzellenz des königl. Staatskanzlers Herrn Freiherrn v. Hardenberg einen Pfandbrief von Eintausend Reichsthalern aus den bei unserer unter der Administration eines königl. Hochlöblichen Salz- und Seehandlungs Komtoirs hierselbst stehenden Schiffer-Unglücks-Kasse ultimo Dezember vorigen Jahres verbliebenen Beständen behufs der Armirung und Bekleidung derjenigen freiwilligen Militairs, welche wegen ihrer Unvermögenheit sich weder armiren noch bekleiden können, gefälligst zustellen, den diesfälligen Betrag bei gedachter Kasse pro 1813 verausgaben, und die Quittung darüber uns gütigst übermachen zu lassen[3]).

50. Bericht des Stadtpräsidenten Bax an den Staatskanzler, Elbing 9. März 1813.

Die herrliche Stimmung unserer jungen Leute, veranlaßt durch die Allerhöchsten Aufforderungen Sr. Majestät unsers gnädigsten Monarchen vom 3. und 9. vor. M., nicht minder die Liberalität und Vaterlandsliebe der hiesigen Einwohner

1) Akten d. G. O. C.
2) Geh. St. A. Rep. 77, tit. 320 Nr. 18.
3) Die Kommune des Ober-Oder-Wassers gab 200 Thlr. — Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2 Vol. I.

haben mich in den Stand gesetzt, gegen 50 Jäger complett zu armiren, zu bekleiden und mit Reisegeld zu versehen, von denen schon 8 zu Pferde und 36 zu Fuß nach Neustettin an den Herrn Generalmajor v. Bülow abgegangen sind. Ich habe es für meine Pflicht gehalten, hiervon Ew. Excellenz unterthänige Anzeige zu machen [1]).

51. Immediateingabe des Hauptmanns a. D. v. Below, Reblin b/Schlawe 10. März 1813.

Ew. Königlichen Majestät unter den gegenwärtigen bedrängten Zeitumständen ebenfalls gleich meinen übrigen Vaterlandsbrüdern mein Leben zu opfern würde mir zur ersten und angenehmsten Pflicht anrechnen, wenn mir nicht leider meine schwächliche und zerrüttete Gesundheit, warum ich schon zu Anfange vorigten Jahres Ew. Königlichen Majestät Militärdienst verlassen mußte, und Allerhöchstdieselben mir gnädigst dieserhalb meinen nachgesuchten Abschied bewilligten und ertheilten, daran verhindert, Ew. Königliche Majestät durch die Darstellung meiner Person den Beweis von Vaterlandsliebe an den Tag zu legen.

Um aber dennoch einen handelnden Beweis unter den gegenwärtigen Umständen abzulegen, wenn nicht unter den angeführten Gründen mit meiner Person selbst, so bin ich so kühn mir zu erdreisten, die durch Ew. Königliche Majestät huldreiche Gnade erhaltene Pension von 96 Thlrn. unter den jetzigen Umständen den ergangenen Aufforderungen von freiwilligen Beiträgen zufolge diese meine jährliche Pension für gegenwärtige Zeit nicht zu beziehen wünschte, sondern meine Absicht dahin strebt, das Ew. Königliche Majestät die Gnade haben mögten, dieses als ein kleines Opfer meines Mitwirkens an den Zeitverhältnisse anzusehen, und schmeichle mir mit der angenehmen Hoffnung nach beendigtem Kriege mir gnädigst auf die für jetzt resignirende Pension alsdann wieder huldreichst verabreichen zu lassen [2]).

52. Immediateingabe des Grafen Wilhelm v. Reichenbach auf Goschütz, Breslau 12. März 1813.

Von dem glühenden Wunsche beseelt, dem Vaterlande nach Möglichkeit nützen zu können, wage ich es, Euer Majestät allerunterthänigst um die Erlaubniß zu bitten, mich mit Tragung der Offiziersuniform so lange als Freiwilliger dem ostpreußischen Kürrassierjägerdetachement anschließen zu dürfen, bis die Organisation des von uns zu errichtenden Jägerregiments zu Pferde mir mit Allerhöchstdero Genehmigung den Übertritt dazu erlaubt. Durch kurzen Dienst bei den spanischen Guerillas im Tirailliren geübt und als Jagdliebhaber glaube ich mich für jene Waffenart am meisten brauchbar, und erbiete mich, sie schleunigst durch zwei selbst beritten gemachte und geübte Jäger zu verstärken, sobald die in höchster Eile vollzogene Regulierung meiner etwas weitläufigen Landwirtschaft meine Entfernung erlaubt.

Zugleich mache ich mich anheischig, jedem der aus dem Felde mit einem Ehrenzeichen zurückkehrenden Krieger meiner Güter funfzig Reichsthaler festzusetzen, und werde solches mit Euer Majestät allergnädigster Erlaubniß sogleich den betreffenden Behörden anzeigen [3]).

---

1) Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2 Vol. I.
2) Der Schreiber fällt aus der Konstruktion! — Akten d. G. O. C.
3) Akten d. G. O. C.

53. Schreiben des Staatsrates v. Rehdiger an den Staatskanzler, Breslau 13. März 1813.

Ew. Excellenz unterstehe ich mich in dem anliegenden Schein 425 Thlr. Courant als den Betrag meines für diesen und den vorigen Monat bezogenen Gehaltes zu überreichen. Nach schon früherhin abgegebenen Erklärungen kann ich denselben von dieser Zeit an, ohne mein Gewissen zu verletzen, nicht mehr als mein Eigenthum ansehn und muß daher, mich aller Disposition darüber begebend, Ew. Excellenz ganz gehorsamst bitten, jene Summe nach eigenem Ermessen an eine Staatskasse oder zu irgend einem patriotischen Zweck hochgefälligst überweisen zu wollen. Darin möge die unmittelbare Behelligung von Ew. Excellenz mit dieser so unbedeutenden Angelegenheit ihre Entschuldigung finden. Sehr angenehm wäre es mir, wenn von der verdienstlosen Zurückgabe dessen an den Staat, was ich von ihm unverdient erhalten, weder eine öffentliche noch sonst irgend eine andere Erwähnung erfolgte [1]).

54. Schreiben des Geheimen Staatsrates Freiherrn v. Oelssen an den Staatskanzler, Berlin 15. März 1813.

Ew. Excellenz werden es billigen, daß ich den Räthen und Offizianten meines Departements eine Veranlassung gegeben habe, den treuen Sinn und das Gefühl für König und Vaterland in einem Augenblick zu bethätigen, der wichtig für die Welt ist.

Die Original-Anlage wird Se. Majestät und Ew. Excellenz ein Beweis sein, wie freudig sie die Gelegenheit dazu ergriffen haben.

Die weiter anliegende Anweisung der Gebrüder Schickler stellt die Beiträge des Generalkassendepartements mit 2218 Thlr. Courant zu Ew. Excellenz Disposition.

Das Departement erlaubt sich keinen Wunsch über die Verwendung, wenn es aber ihn haben darf, so würde es darauf antragen, die 2218 Thlr. zur Equipieruug der biedern Freiwilligen zu benutzen [2]).

55. Schreiben des Landes-Ökonomie-Kollegiums von Ostpreußen an den Staatskanzler, Königsberg 15. März 1813.

Das unterzeichnete Landes-Ökonomie-Kollegium von Ostpreußen hat gleich beim Eintritt der jetzigen politischen Ereignisse nicht nur die Verpflichtung, sondern auch die innere Aufforderung gefühlt, auch seinerseits den Geist zu bekunden, der sich so schön und hofnunggebend in der ganzen Nation ausspricht.

Durch die Bestimmung, welche das Allerhöchste Edikt vom 19. Januar d. J. den Umlauf der Tresorscheine betreffend aufhebt, werden wir, indem wir beinahe ohne Ausnahme außer unsern Gehältern kein Einkommen haben, in den Stand gesetzt, dem Staate ein freiwilliges Opfer darzubringen.

Es haben sich bereits von uns der Kriegsrath Leo und die Kalkulatoren Stringe II und Gerhardt zum Militärdienste gemeldet, und ersterer bei Sr. Majestät dem Könige die Erlaubniß nachgesucht, junge Männer zu sammeln, um mit ihnen zu einem Freicorps zu stoßen, oder ein Jägerdetachement bilden zu dürfen.

---

1) Randbemerkung Hippels 25. März: „Dankbar anzuerkennen, aber abzulehnen, da seine Beschäftigung in einem ihm selbst gewiß wünschenswerthen Wirkungskreise beabsichtigt werde, in welchem er wahrscheinlich sein Gehalt nicht werde entbehren können". — Freiherr v. Rehdiger auf Striese in Schlesien hatte Mai 1808 auf Veranlassung Merkels einen Entwurf zu einer Nationalrepräsentation eingesandt, infolge dessen er in den Staatsrat berufen wurde; er wurde dann 1813 preußisches Mitglied der Steinschen Zentralverwaltung. — Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2, Vol. I.

2) Die beiden Anlagen fehlen in den Akten. — Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2 Vol. II.

Indem wir uns dafür verbürgen können, daß der Kriegsrath Leo vollkommen zu einem guten Soldaten geeignet ist, wie er ein sehr brauchbarer Geschäftsmann war, so bitten wir Ew. Excellenz ganz gehorsamst, das Gesuch desselben bei Sr. Majestät dem Könige zu unterstützen, und von Allerhöchstderselben die gnädige Erlaubniß zu bewirken, daß uns Zurückbleibenden, deren Verhältnisse nicht so geeignet sind selbst unter die Waffen zu treten, nach der Beilage, während dieses Krieges vom Monat April ab monatlich 125 Thlr. 45 Gr. von unsern Gehältern abgezogen und zur Vertheilung an das von dem p. Leo zu errichtende Jägerdetachement gezahlt werden.

Wir beabsichtigen, daß von der gedachten Summe etwa 60 der vorzüglichsten Jäger jeder 3 Thlr. monatlich Zulage bekommen soll, damit das Engagement bei diesem Trupp, jetzt wo die Freiwilligen schon größtenteils unter den Waffen stehen werden, den nöthigen Anreiz erhalte, und so unser Beitrag zum Kampfe für die heilige Sache des Vaterlandes auch einigermaßen im Verhältniß mit unsern Patriotismus gesetzt werde.

Ew. Excellenz bitten wir ferner noch ganz gehorsamst geneigt zu veranlassen, daß, wenn die bereits genannten Kalkulatoren, von denen sich der Stringe bei dem litthauischen Dragoner-, der Gerhardt bei dem preußischen Nationalregiment engagirt haben, es vorziehen sollten, bei diesem zu errichtenden Jägerdetachement zu gehen, ihnen hierbei von Seiten der Regimentschefs kein Hinderniß in den Weg gelegt werde, und daß endlich, wenn etwa noch im Allgemeinen ein Abzug von den Gehältern der Civil-Offizianten angeordnet werden sollte, der von uns hier offerierte davon abgerechnet werde, weil wir so viel freiwillig dargebracht zu haben glauben, als uns zu entbehren irgend möglich ist[1]).

56. Rundschreiben des Schulzen Meichau, Strodehne b/Rathenow 16. März 1813.

Meine liebe Herren Schultzen und liebwerteste Gemeinden und Brüder!

Das Vaaterlandt ist in Gefahr, so ruft uns unser Hochgeliebter König auf in den Zeitungsblat von 6. Märtz d. J. in Nr. 28, es braucht zu seiner Verteidigung eine Schnelle Verstärckerung des Heeres ohne Kostenaufwandt führ die Staatskaßen.

Meine viehlgeliebten Freunde wier wollen diesen Zuruf von unsern guten König nicht umsonst an uns ergehen laßen, wier wißen ja alle in waß führ einen Traurigen Zustand wir schon viele Jahre geschmachtet haben und auf unsere Erlösung gehoffet. Jetz da wier mit der Hülfe Gottes und unsers guten Königs von diesen Banden können erlöset werden laßet uns unsern viehlgeliebten Könige gutes Tuhn und nicht müde werden.

Laßet uns Ihn von unsern Vermögen was wier besitzen darbringen es sei an Gelde oder andere sachen was beim Millither kan gebraucht werden.

Wier wollen hiezu unsere besten Kräfte anstrengen, und solten wier auch hierüber in die grösten Schulden geraten, den wir wißen ja daß unser gute Gott Krieg und Brandt Segnet mit seiner milden Handt.

Wier wollen mit diesen Beiträgen und guten Gesinnungen an den Tag legen das wier noch die guten König und Vaaterlantsliebenden Menschen und Preußen sindt wie sie es bei des großen Königs Friederichs Zeiten waren.

Wier wollen die Heilige Pflicht unserer Freiwilligen beiträge zuhr errichtung der Freiwilligen Jäger-Detachements oder andere Kriger je eher je lieber an die

1) Dieser monatliche Beitrag erhöhte sich dann bis zum 22. März auf 161 Thlr. 24 Gr. nach der Rückkehr zweier Oberforstmeister von ihren Dienstreisen. Von den 37 Mitgliedern des Kollegiums, einschließlich aller Subalternbeamten, bezahlte nur ein Regierungsrat nichts.

in den Amtsblättern bestimmten örtern übersenden, es mus keiner aus Liebe zu unsern guten König und Vaaterlandt der letzte sein wollen, den je eher diß geschiht, desto eher der erwünschte Friede hergestellt wird.

Wier wollen dieses mit dem Wunsche Tuhn, es lebe der König Friderich Wilhelm, Gott der Höchste Segne seine guten Taten [1]).

57. Immediateingabe des Geheimen Finanzrates Ransleben, Berlin 16. März 1813.

Ew. Majestät machen für das so sehr bedrängte Vaterland so viele und große Aufopferungen, daß dies alle dero Unterthanen zur Nachahmung anfeuern muß. Da ich einer dero allergetreusten bin, so lege ich auf den Altar desselben, so lange der Krieg, den der Himmel als gerecht begünstigen wird, dauert, jährlich 300 Thaler, $^3/_4$ in Cour.- und $^1/_4$ in Tresorscheinen, also monatlich 25 Rthlr. von meiner Besoldung, und hoffe, daß Ew. Majestät diese patriotische Gabe in hohen Gnaden aufzunehmen geruhen wollen [2]).

58. Schreiben des Kriminalrates Lehnmann an den Staatskanzler, Neustadt i/Schlesien 18. März 1813.

Auf den landesväterlichen Ruf Sr. Königlichen Majestät an die Diener des Staats, sich zur Vertheidigung des Vaterlandes unter die Fahnen zu stellen, erklärte auch ich mich bereit, die Waffen zu ergreifen, da ich glaubte, obwohl ich das 46. Jahr meines Alters schon zurückgelegt, vielleicht dennoch die Kräfte zu haben, das Schwert führen zu können.

Wie mich aber mein Chef unter die unentbehrlichen Officianten gezählt und mir daher die diesfällige erforderliche Erlaubnis verweigert, geruhen Euer Excellenz aus der devotest beigebogenen abschriftlichen Anlage huldreichst zu entnehmen.

Wenn ich daher gegenwärtig die Gründe meines Vorgesetzten und seine Anordnungen ehrend auf meinem Posten bleiben muß, so werde ich mich zwar doppelt bemühen, dem Staat nützliche Dienste zu leisten; Ew. Excellenz erlauben aber, daß ich mir es vorbehalten darf, im Fall es später erforderlich sein sollte, dennoch in die Reihen der Vaterlands-Vertheidiger zu treten und für den König meinen Herrn zu kämpfen; für jetzt bitte ich indeß unterthänigst:

daß Euer Excellenz den kleinen Beitrag von 50 Rthlrn. in Courant, welchen ich dato an den Regierungsrat Heun abgesendet, gnädigst zur Ausrüstung freiwilliger Jäger beim schlesischen Grenadier-Bataillon anzuweisen geruhen und das Unbedeutende der Summe nur meinen geringen Kräften und dem Umstande zurechnen, daß ich bereits Freiwillige aus meiner Familie unterstützen müssen, damit sie der Ehre der Waffen theilhaftig werden können [3]).

59. Immediateingabe des Magistrates, Berlin 19. März 1813.

Überzeugt, daß der Staat nicht im Stande ist, die zur Wiedererlangung seiner Selbständigkeit erforderlichen außerordentlichen Kriegesrüstungen aus den demselben zu Gebote stehenden Fonds zu bestreiten, sondern daß dazu nicht gewöhnliche Opfer von Seiten aller Einwohner gebracht werden müssen, wenn der große Zweck erreicht und zugleich Deutschlands Freiheit und ein dauerhafter Friede wieder erkämpft werden soll, haben die besoldeten Mitglieder des hiesigen Magistrats und dessen besoldete Subalternen und Diätarien beschlossen, eine monatliche Bei-

1) Akten d. G. O. C.
2) Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2 Vol. I.
3) Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2 Vol. I.

steuer zu diesem Behuf, so lange es ihre Umstände irgend gestatten, als ein freiwilliges Opfer Ew. Königlichen Majestät zu Füßen zu legen.

Wir bitten daher allerunterthänigst, solches allergnädigst anzunehmen und huldreichst zu befehlen, wohin wir diesen monatlichen Beitrag von überhaupt 155 Rthlr. 18 Gr. vom 1. dieses Monats ab zalen sollen.

Zugleich bemerken wir aber auch ehrerbietigst, daß wir mit den Stadtverordneten darin übereingekommen sind, in Ermangelung irgend eines Communal-Fonds, aus dem wir ein gleiches Opfer namens der Stadt darbringen könnten, die hiesigen Einwohner feierlichst aufzufordern, alles aufzubieten, was in ihren Kräften stehet, um freiwillig eine namhafte Summe zusammen zu bringen, welche es verdient, Ew. Königlichen Majestät zur Unterstützung des großen Zwecks dargebracht zu werden[1]). Wir müssen zwar gestehen, daß fast von allen hiesigen Einwohnern zu dem Ende in dieser verhängnißvollen Zeit zum Theil schon sehr ansehnliche patriotische Opfer gebracht worden sind, wovon die Zeitungen nur den geringsten Theil aufgenommen haben, da größtentheils im Stillen viel, besonders zur Equipirung der jungen freiwilligen Jäger geleistet worden ist; allein wir hoffen, daß unsere Aufforderung nicht ohne einigen Erfolg sein und beweisen wird, daß jeder patriotisch gesinnte Berliner sich gern und freiwillig auf das Allerunentbehrlichste einschränkt, sobald es darauf ankommt, seine treue Liebe und Anhänglichkeit für König und Vaterland auf eine thätige Weise zu bewähren und soll es an fortgesetzten Aufmunterungen dazu von unserer Seite gewiß nicht fehlen.

60. Schreiben des pensionierten Hofnotisten A. Patschke an den Geheimrat Zencker[2]*), Berlin 20. März 1813.*

Ew. Wohlgeboren werden gütigst verzeihen, wenn ich Ihnen durch meine gehorsamste Bitte beschwerlich fallen sollte. Gern wünschte ich meinen Sinn für König und Vaterland bethätigen zu können, allein im ersten Falle wo ich meine Person und meine Bravheit darbringen könnte, werde ich theils durch Gesundheitsumstände theils durch Pflichten, welche die Sorge für meine fünf noch unerzogene Kinder erfordert, zurückgehalten, indem von meinem Fleiß deren Erhaltung abhängt. Im zweiten Falle bleibt mir nur übrig ein kleines Opfer darbringen zu können, wenn Ew. Wohlgeboren meinen bittenden Wunsch erfüllen wollten; nemlich: ich bin Willens, meine leider kleine Pension mit Freuden auf den Altar des Vaterlandes zu legen, so lange der Krieg dauert, und wollte in dieser Absicht bitten: wenn es angienge für drei Monate praenumerando an diejenige Kasse gefälligst zu übersenden, welche Beiträge dieser Art annimmt.

Zum erstenmale in meinem Leben wünschte ich jetzt ein reicher Mann zu sein, um den Gefühlen meines Herzens genügen zu können, allein so muß ich nur bitten: dieses kleine Opfer nach meinen Verhältnissen zu würdigen; noch mehr aber muß ich bitten: denjenigen, die die Wenigkeit empfangen es unter jeder Bedingung zu verschweigen, wer es gab, noch weniger in öffentlichen Blättern Anzeige davon zu machen, indem Sie mir sonst auch diese Freude vernichten würden.

61. Immediateingabe des Oberjägermeisters Grafen Fr. Moltke, Berlin 25. März 1813.

Ew. Königliche Majestät habe ich zwar früher schon wiederholt meine Dinste allerunterthänigst angetragen, und da solche von Allerhöchstdenenselben nicht an-

---

1) Eine zweite Eingabe vom 26. d. M. konnte bereits darauf hinweisen, daß vom 23.—26. ungefähr 9000 Rthlr. in barem Gelde, in Staats- und anderen öffentlichen Papieren und in Pretiosen eingegangen seien. — Akten d. G. O. C.

2) An der königl. Hof- und Civil-Ausgabenkasse. – Geh. St. A. Rep. 149 B, II Nr. 47

genommen worden, so würde ich es weiter nicht wagen dergleichen Anträge zu erneuern, wenn die gegenwärtigen Zeitverhältniße mich nicht dazu vermochten. Ein jeder, Alt und Jung, der nur ein Gefühl von Anhänglichkeit an seinem Könige und an seinem Vaterlande hat, tritt mit Freuden auf, demselben zu dienen. Wie könte ich also wol hiebei ruhig bleiben, da Ew. Königl. Majestät mich und meine Kinder so viele Beweise Allerhöchstihrer Gnade gegeben haben, und der ich Allerhöchstdenenselben stets so ganz ergeben war. Ich unterstehe mich daher, Ew. Königl. Majestät meine Dinste mit Guth und Blut allerunterthänigst anzubieten. Gebrauchen Allerhöchstdieselben mich, wozu Ew. Königl. Majestät mich fähig halten, und wodurch ich Allerhöchstdenenselben nützlich werden kann. Nichts soll und wird mir schwer fallen, und jedes Geschäfte, welches Ew. Königl. Majestät mich anzuvertrauen geruhen, soll mit der grösten Pünctlichkeit und mit redlicher Treue ausgeführet werden, und mein Bestreben nur dahin gerichtet sein, meine Anhänglichkeit an Ew. Königl. Majestät zu bethätigen [1]).

62. Schreiben des Geh. Sekretärs Joh. Ferd. Schultze an den Geheimrat Zencker, Berlin 26. März 1813.

Wenn mein durch häufiges Blutspucken zerrütteter Körper mir nicht erlaubt, den Vaterlande meine persönlichen Dienste während des jetzigen Krieges anzubieten, so erheischt es doch die Pflicht, dem Staate auf eine andere Art nützlich zu werden.

Ich habe daher dem Herrn Regierungsrath v. Bärensprung die Summe von 150 Rthlr. Courant mit der Bitte zugestellt, davon 2 Männer zu kleiden und zu bewafnen, welche sich freiwillig zur Einstellung in eins der Jägerdetachements gemeldet haben, und denen es an Mitteln zur eigenen Equipirung fehlt. Damit diese aber nun auch dem Staate mit nichts zur Last fallen, weder mit ihrer Besoldung noch mit dem Wiederanschaffen der etwa schlecht gewordenen Montirungsstücke, so bestimme ich hierzu das von mir bisher bezogene Wartegeld von 250 Thlrn. jährlich mit Einschluß von 25 Rthlr. Gold, und verpflichte mich hierdurch darauf während der ganzen Dauer des Krieges Verzicht zu leisten.

Da der Herr Regierungsrat v. Bärensprung die Auswahl der beiden Leute übernommen hat, folglich also auch weiß, wie sie heißen und bei welchem Regimente sie sind, so habe ich ihn ersucht, das Geld zur weiteren Beförderung monatlich, und zwar schon vom kommenden Monat April an, zu erheben. Er ist auf dieses eingegangen, und indem ich mir die Ehre gebe Euer Wohlgeboren hiervon ganz ergebenst zu benachrichtigen, bitte ich dieselben die von mir bisher erhobenen 20 Rthlr. 20 Gr. monatlich nunmehr auf die ganze Dauer des Krieges dem Herrn Regierungsrath v. Bärensprung gegen die von ihm und dem Herrn Direktor Zimmermann ausgestellte Quittungen auszahlen zu lassen [2]).

63. Immediateingabe des westpreußischen Landesdirektors v. Weiher, Smazin b/Neustadt 30. März 1813.

Da Ew. Königl. Majestät nach der höchstverehrlichen Kabinets-Resolution vom 17. d. M. es nicht zu genehmigen geruhet haben, daß ich meinen Patriotismum bei der Organisation eines Korps Freiwilliger, welches der Hauptmann v. Sacken errichten wollte, zeigen dürfte, so habe ich in Erwägung dessen, daß ich meine ehrfurchtsvolle Anhänglichkeit für Ew. Königl. Majestät Allerhöchsten Person auf eine andere Art an den Tag zu legen für Pflicht halte, es dahin in dem meiner

1) Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2 Vol. II.
2) Geh. St. A. Rep. 149 B, II Nr. 47.

Aufsicht anvertrauten Dirschauer Kreise bewirkt, daß ich durch gute Patrioten unterstützt außer denen bereits aus dem hiesigen Kreise früher abgegangenen 52 Freiwilligen annoch Morgen den 31. d. M. 13 Jäger zu Pferde und 18 dergleichen zu Fuß durch meine Fürsorge völlig equipirt, beritten und ganz zweck- und vorschriftsmäßig armirt, erstere zum westpreußischen Ulahnenregiment, und letztere zum 3. ostpreußischen Infanterieregiment abschicke, welches ich Ew. Königl. Majestät hierdurch anzuzeigen nicht habe verfehlen wollen[1]).

64. Immediateingabe des Majors Grafen Dohna, Wartha 3. April 1813.

Das Corps der Offiziere, Unteroffiziere und Gemeinen des 3. Reserve-Bataillons des 2. westpreußischen Infanterieregiments hat mir den Antrag gemacht Euer Königliche Majestät allerunterthänigst zu bitten, allergnädigst zu erlauben, durch einen von unserm Gehalt zu erhebenden Abzug von 400 Rthlrn. jährlich auch ein Scherflein auf den Altar des Vaterlandes niederlegen zu dürfen. Der Eifer, der diese Truppen ohne Unterschied des Ranges beseelt, entspringt aus zu reiner Quelle, als daß ich nicht Verzeihung von meinem Könige hoffen dürfte, wenn ich dem Wunsch des Bataillons nachgebe und es wage das darüber aufgenommene Protokoll an den Stufen des Thrones niederzulegen[2]).

65. Schreiben des Grafen Gustav Schlabrendorf an den Staatskanzler, Paris 5. April 1813.

Seit der Nachricht von einer außerordentlichen Bewaffnung zum Schutze meines Vaterlandes drang sich mir, als einem kinderlosen Greise, die natürliche Frage auf, durch welches baare Geldopfer auch ich meines Theils zum gerechten Ausschlage beitragen könne.

Die Zerrüttung aber meiner früheren Vermögensumstände durch eine lange Reihe trauriger Vorfälle und Beeinträchtigungen setzt mich über meine nächsten Kräfte und sogar über meine entfernteren Aussichten in keine geringe Ungewisheit. Mein Grundeigenthum, hauptsächlich ein Forstgut, ist als solches verwüstet, und als Vorwerkswirthschaft kaum vier Meilen von der Festung Glogau entlegen. Nur bei meiner Rückkunft kann ich hoffen, die Überbleibsel meines väterlichen Erbtheils mit einiger Sicherheit abschätzen zu lernen.

Da ich nun zu dieser Rückkunft, möge sie bei meinem lange angewöhnten Einsiedlerleben noch so beschwerlich ausfallen, dennoch jede Vorkehrung treffe, so hätte ich bis dahin mit dem Gefühle mich beruhigen können, daß, was irgend ein echter Staatsbürger unter ähnlichen Verhältnissen früh und spät daran wage, ich gewiß eben so willig zu leisten bereit stehe. Ja, aus dem Munde eines Greises von meinem Ernste dürfte ein Wort dieser Art wohl für kein leichtsinniges gelten. Allein jetzt wird jeder Augenblick dringender, und ich kann unmöglich die Gesandtschaft sich entfernen sehen, ohne schon vorläufig mich etwas bestimmter zu erklären.

Demnach ist mein Wunsch und mein ehrerbietiges Ansuchen, daß noch vor meiner Rückkunft Euer Excellenz von dem Glogauschen Justizrathe Herrn Sattig als meinem bevollmächtigten Geschäftsträger sofort jeden für mich vorräthigen und noch eingehenden oder des baren Einziehens fähigen Geldposten bis zum vollen Betrage von Zehntausend sage 10000 Reichsthalern Courant einfordern und nach Ihrem eigenen Urtheil zum Nutzen der außerordentlichen Bewaffnung vermittelst Ihrer Anweisungen wirklich verwenden mögen.

---

1) Akten d. G. O. C.
2) Akten d. G. O. C.

Nehmen Euer Excellenz den Ausdruck meiner unverbrüchlichen Anhänglichkeit an die Große Sache des Staats geneigt auf sowie die Versicherung meiner Ehrerbietung [1]).

66. Schreiben des sächsischen Amtshauptmanns und Finanzrates v. Nostitz-Drzewiecki an den Chef des Departements im Finanz-Ministerium für die Staatskassen v. Oelssen, Dresden 5. April 13.

Dreizehn Jahre lang war ich Sr. Majestät des Königs von Preußen glücklicher Vasall in Südpreußen. Das unglückliche Jahr 1806 löste dieses mir theure Verhältniß auf, und dieses und die folgenden Jahre brachten mich um mein Vermögen, und brachten mich in den Fall, sächsische Civildienste zu nehmen.

Was ich jetzt entübrigen kann, freilich ists nur wenig, aber mit treuem Herzen gegeben, stelle ich Ew. Hochwohlgeboren durch den Banquier Herrn Wolf Levy Delmar zu, mit der ergebensten Bitte, daß bei der gewöhnlichen Bekanntmachung der eingehenden Opfer jede Bezeichnung vermieden werde, wodurch meine Person erkennbar würde. Dagegen bitte ich dieselben ausdrücklich, meine Gabe zur Kenntniß Sr. Majestät zu bringen, nicht aus elender Selbstsucht, sondern weil ich glaube, daß auch einem königlichen Herzen, und besonders seinem königlichen Herzen jeder Beweiß alter Anhänglichkeit und Liebe wohlthut, und weil ich wünsche, in diesem Herzen die Überzeugung zu erwärmen, daß in dem alten Südpreußen und vorzüglich in dem Posener Departement Viele warm an Friedrich Wilhelm hängen. Ich kenne nicht, wie weit die Verhandlungen mit dem Könige von Sachsen gediehen sein mögen. Sollte ihn aber seine persönliche Ängstlichkeit abhalten, den Entschluß zu fassen, welchen er, als König und Deutscher, schon längst für den rechten hält, so richte man doch eine derbe, kathegorische Erklärung an die Stände. Anscheinend gezwungen, werden sie alles für die gemeine Sache willig thun, wenn sie nur in die Lage gebracht werden, daß ihnen — in ihres eigenen Königs Augen — eine andere Wahl nicht übrig bleibt [2]).

67. Immediateingabe des Landschaftssyndikus der Uckermark und Rendanten der Kreiskasse Müller, Prenzlau 5. April 1813.

Nie habe ich mich glücklicher gefühlt, Vater einer zahlreichen Familie, Vater von sechs Söhnen zu sein, als in diesem Augenblick, wo ich mir bewußt bin, daß vier meiner Söhne in dem Alter von 18 bis 26 Jahren an dem heiligen Kampfe für König und Vaterland Antheil nehmen werden.

Der eine von ihnen ist schon seit zwei Jahren als Artillerist dem Militairdienste gewidmet. Der zweite steht als freiwilliger Fußjäger beim Detachement der Garde unter dem Kommando des Majors v. Rohr. Der dritte befindet sich als reitender Jäger beim Detachement des Regiments Königin Dragoner, und der älteste, welcher zeither beim Hof- und Kammergericht als Referendarius mit Beifall gearbeitet hat, ist nunmehro als Kavallerist zur Landwehr der Uckermark freiwillig übergegangen.

---

1) Der bekannte philanthropische Sonderling; kurz vor dem Ausbruche der französischen Revolution siedelte er nach Paris über und begrüßte die Erhebung des Volkes mit Begeisterung. Trotz der wiederholten Aufforderung zur Rückkehr, trotz der Konfiskation seiner Güter, die dann in eine Sequestration verwandelt wurde, fand er nicht den Entschluß zur Rückkehr in sein Vaterland, dem er mit hingebungsvoller Treue zugetan blieb. Für seine großen freiwilligen Opfer, die nach und nach von seinen Gütern eingezogen wurden, erhielt er das eiserne Kreuz am weißen Bande. — Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2 Vol. II.

2) Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2 Vol. II.

Ich habe sie sämtlich auf meine Kosten eingekleidet, bewaffnet und beritten gemacht, auch außerdem einen meinen Kräften angemessenen Geldbeitrag für die freiwilligen Jäger der Uckermark, welche sich nicht selbst ausrüsten können, an die Kreisbehörde abgeliefert, und nachdem ich diese Opfer aus reiner Vaterlandsliebe und treuer Anhänglichkeit an Ew. Königl. Majestät Allerhöchste geheiligte Person dargebracht, bleiben mir von meinem disponiblen Vermögen noch zwei Banco-Obligations zum Werth von 100 Thalern Courant übrig. Auch diesen Überrest bringe ich für das Wohl des Vaterlandes zum Opfer dar, und lege ihn hiermit als einen freiwilligen Beitrag zu den Kriegesrüstungen zu Ew. Königl. Majestät Füßen nieder mit der allerunterthänigsten Bitte, solches huldreichst aufzunehmen, und mich allergnädigst anweisen zu lassen, wohin ich die Obligations-Dokumente abzuliefern habe.

Heil dem Könige! Heil dem Vaterlande! Glück und Segen den verbündeten Armeen im heiligen Kampfe für Freiheit und Selbständigkeit! Dies sind die Wünsche jedes ächten Patrioten, der mit willigem Herzen Gut und Blut für König und Vaterland aufopfert; dies sind auch die meinigen. Nur ein feiges oder verrätherisches Herz kann an den glücklichen Ausfall eines so gerechten, durch die erhabensten Zwecke geheiligten Kampfes einen Augenblick zweifeln. Die schönsten Hoffnungen erfüllen mein Hertz, aber, wenn es Noth thun sollte, so bin auch ich, wie jeder treue Staatsbürger und Familienvater, bereit, selbst im Landsturm zum allgemeinen Kampfe die Waffen zu ergreifen, und fürs Vaterland zu siegen oder zu sterben[1]).

68. Kabinettsordre an den Staatskanzler, Breslau 6. April 1813.

Der Regierungspräsident Merkel hat sein Gehalt von 2500 Thlr. und die ihm bewilligte Zulage von 1500 Thlrn. als ein neues patriotisches Opfer angeboten; Ich will indessen nur in Absicht der letztern seinem Wunsche nachgeben, und trage Ihnen daher hiedurch auf, die gedachten 1500 Thlr., so lange die Umstände es erheischen, zur Vertheidigung des Vaterlandes verwenden zu lassen[2]).

69. Eingabe der Ältesten der Fleischer aller Bänke an den Staatskanzler, Breslau 7. April 1813.

Auch in uns regt sich das Gefühl für König und Vaterland, nach unsern Kräften darzu beizutragen, daß zur Erreichung des heiligen Zwecks, wozu unsere Kinder die Waffen ergriffen haben, nehmlich zur Wiedererlangung unserer alten Unabhängigkeit und Gründung eines neuen Ruhms, jedes Opfer auf den Altar des Vaterlands gelegt werde. Seit vielen Jahren bewahren wir einen kleinen Schatz, gesammelt von dem Schweiß unserer Arbeiten; es ist ein Pocal, der bei unsern Zusammenkünften so oft das innigste Lebehoch für unsern allertheuersten König erzeugte; diesen Pocal überreichen Ew. Excellenz wir ehrerbietigst als das letzte Gemeingut von Silberwerk, welches uns der Krieg noch übrig gelassen hat. Wir bitten unterthänigst, Ew. Excellenz mögen ebenfalls uns zu den treuen Unterthanen Seiner Majestät rechnen und jenes kleine Geschenk zum Besten des Staats hochbeliebig verwenden lassen[3]).

---

1) Akten d. G. O. C.

2) Randbemerkung Rothers vom 30. März 1814: „Dem Herrn Staatsrath v. Hippel vorzulegen. Ich bemerke dabei, daß damals in dieser Sache nichts verfügt worden ist.“ — Merkel scheint also beide Summen bezahlt zu haben. Am 4. März hatte er bereits 20 Pferde der Garde-Kosaken-Eskadron als freiwilliges Geschenk zugewiesen. [Akten d. G. O. C.] Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2 Vol. II.

3) Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2 Vol. II.

70. Immediateingabe des Leutnants v. Bülow, Königsberg N/M. 9. April 1813.

Ew. Königl. Majestät haben die allerhöchste Gnade gehabt mich auf mein allerunterthänigstes Ansuchen bei dem 5. ostpreußischen Reservebataillon anzustellen. Dieses Bataillon ist bereits noch nicht completirt und alles noch nicht excercirte Rekruten, die gehörig zum Dienst vorzubereiten noch viele Zeit erfordert wird. Dies kann ja doch noch sehr lange dauern und ich muß gleichsam unthätig bleiben, unterdessen meine übrigen Cameraden bereits an der Ehre der gänzlichen Besiegung unsers Feindes Antheil nehmen dürfen.

Ew. Königl. Majestät bitte ich daher allerunterthänigst, mich dahin zu versetzen, wo unsere vereinigten Streitkräfte würken, die Freiheit des theuren Vaterlandes zu erkämpfen. Mein Geburtsort ist die Altmark, folglich habe ich nie aufgehört, Ew. Königl. Majestät treuester Unterthan zu sein.

Ew. Königl. Majestät werden noch allergnädigst zu bewilligen geruhen, daß ich 4 Thaler monatlich von meinem Solde während dem Kriege auf den Altar des Vaterlandes niederlegen darf. Es würde mein Stolz sein, auch das Andere als ein geringes Scherflein zu den Füßen des angebeteten Monarchen zu legen, wenn meine bedrängten Vermögensumstände, wovon eine zurückgelassene Familie leben muß, mir dies erlaubten[1]).

71. Schreiben des Domherrn Canonicus Schmitt an den Staatskanzler, Neiße 13. April 1813.

Das wenige, was ich an Silber noch besaß, habe ich zum nützlichen Verbrauch an den Commissionsrath Heun nach Breslau gesandt, um doch auch einen Theil an der allgemeinen Sache zu haben.

Die fernerweiten rühmlichen Anstrengungen und Opfer aber, die jeder Staatsbürger mit so freudiger Bereitwilligkeit einem heiligen Zwecke widmet, erregen auch in mir den Wunsch, noch etwas zu diesen edlen Bestrebungen beitragen zu können; ich bitte in dieser Absicht Ew. Excellenz ganz unterthänigst, der Haupt-Secularisations-Kasse in Breslau aufgeben zu lassen, daß mein Gehalt zu 100 Rthlr. jährig, welches ich als Domherr von Breslau aus dieser Kasse in monatlichen Ratis beziehe, vom 1. Mai an den Polizeidirektor Stegmann hierselbst zugesendet werde, indem dieser sonächst zweien in die Landwehr freiwillig eintretenden — von mir bezeichneten — Individuen von jenen Geldern die nöthige Unterstützung zutheilen wird, so lange sie derselben benöthiget sind, da ich das genannte Domherrngehalt für die Dauer des gegenwärtigen Krieges destinire[2]).

72. Schreiben des General-Intendanten für die Domänen und Forsten v. Itzenplitz an den Geheimen Staatsrat Freiherrn v. Oelssen, Berlin 22. April 1813.

Gleich nachdem unser König zu seinem Volke geredet hatte, wollte ich an Ew. Hochwohlgeboren die Erklärung einreichen, daß bei so nöthigen und großen Staatsausgaben ich gern auf die mir bewilligte Besoldung für die Dauer des Kriegs Verzicht leisten wollte, unter der Bedingung, daß Sie dies nirgend öffentlich erwähnten und über die nicht erhobene Besoldung disponirten. Eine Gichtkrankheit hielt mich bisher von der Einreichung dieser Erklärung ab, ich habe aber seit jener Zeit keine Besoldung erhoben, und will jetzt, da Ew. Hochwohlgeboren dies beim Monatsschluß bemerken dürften, ganz ergebenst davon benachrichtigen, daß die aus obigem Motive nicht erhobene Besoldung zu Ihrer Disposition steht.

---

1) Akten d. G. O. C.
2) Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2 Vol. II.

Ew. Hochwohlgeboren wiederhole ich aber die Bitte recht dringend nirgend öffentlich dieser Entsagung zu erwähnen, die ich mit dem aufrichtigsten Wunsche thue, daß die Anstrengung den für den Landmann vorzüglich beglückend glorreichen Frieden und Handelsfreiheit herbeiführen möge[1]).

73. Schreiben des Prinzen August von Preußen an den Staatskanzler, Reichenbach 30. Mai 1813.

Ich beabsichtige dem Staate zur Beförderung der erhabenen Zwecke seiner gegenwärtigen Anstrengungen auch an Meinem Theile Zahlungsmittel zu gewähren. Die großen und schweren Verpflichtungen, welche Mir das Testament Meines Hochseeligen Herrn Vaters gegen die Mitglieder Höchstdero Hauses und die Dienerschaft auferlegt, setzen einstweilen Meinen wohlmeinenden Absichten enge Grenzen. Wenn die königlichen Staatskassen die Mir als Erben Meines Hochseeligen Herrn Vaters zukommenden Renten nicht bezahlen, so dürfte ich sogar außer stande sein, Meiner Frau Mutter und Schwester königlichen Hoheiten die testamentarischen Gebührnisse zu reichen, weil auf die Einkünfte von den Gütern und den Zinsen von den Kapitalien nicht zu rechnen ist. Gleichwohl bin ich bereit, dem Staate das Gehalt, welches Ich als General-Leutnant aus den königlichen Kassen beziehe, vom 1. Juni a. c. an, so lange als der gegenwärtige Krieg währt und unvorhergesehene Unfälle Mir nicht die Mittel zu einer anständigen Subsistance entziehen, zur Bestreitung der Kriegesbedürfnisse unter der Bedingung zu überlassen, daß Mir die Wusterhausensche Rente vom 1. k. M. an hinfort prompt und ohne Abzug bezahlt wird. Indem Ich Ew. Exzellenz hiervon ergebenst benachrichtige und derselben überlasse die pünktliche Zahlung der mehr besagten Rente und zwar unmittelbar an Mich einzuleiten, ertheile Ich derselben die Zusicherung, daß Ich von den hierauf an Mich einkommenden Geldern den Abzug desjenigen sehr gern geschehen lassen werde, was ich vom 1. k. M. an gerechnet auf Mein Tractament erheben möchte. Ich ersuche Euer Exzellenz Mich bald gefälligst wissen zu lassen, inwiefern Meinen Absichten Genüge Geschehen kann[2]).

74. Immediateingabe des Pastors Wegener, Grünberg i/Schl. 4. Dezember 1813.

Euer Königliche Majestät überreiche ich allerunterthänigst ein Tableau dessen, was meine Gemeine im verflossenen Jahre an freiwilligen Gaben für das Vaterland in meine Hände gegeben hat. Ich halte diese allerunterthänigste Anzeige für eine heilige Pflicht des Dankes gegen meine Gemeine, die nicht allein augenblicklich

---

1) Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2 Vol. II.

2) Schon am 8. Februar hatte der Prinz den König um die Erlaubnis gebeten, „ein Husarenregiment errichten und deshalb eine öffentliche Werbung machen zu können". Selbst ohne alle Mittel, hoffte er auf die Unterstützung seines Vaters, des Prinzen Ferdinand, oder auf den Vorschuß von 50000 Thlrn. seitens der Provinz Schlesien. Der König überwies die Angelegenheit der Militärkommission zur Erwägung mit dem Bescheide vom 11. Februar; er war dem Plane wenig geneigt. Diese beiden Aktenstücke gedruckt bei v. Pflugk-Harttung a. a. O. S. 16 ff. Obwohl ihm auch Merkel am 9. die Unterstützung der Provinz zugesagt hatte — 300 Pferde sowie die Beschaffung aller zur Bekleidung der Mannschaft nötigen Stoffe und Materialien —, und der Prinz sich am 15. noch einmal an den Staatskanzler wandte, blieb die Sache auf sich beruhen. Eine für ihn bestimmte Kabinettsordre wurde nicht abgesandt. — Geh. St. A. Rep. 74 O, Z Nr. 1 Vol. I. — Jetzt, nach dem Tode des Prinzen Ferdinand, wurde der neue Antrag genehmigt; Hardenberg versprach in dem Antwortschreiben Langenbielau b/Reichenbach 4. Juni 1813 für die pünktliche Zahlung der Rente „aufmerksamste Sorge" tragen zu wollen. — Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2 Vol. II.

bereit war, für Euer Königliche Majestät Gut und Blut zu geben, als ich mich beim Landsturm an deren Spitze stellte, sondern die mich stets mit freundlichem Gesichte und freigebiger Hand empfing, so oft mich auch mein Herz dazu trieb, um patriotische Opfer bei derselben nachzusuchen. Euer Königliche Majestät Gnade würdig zu werden ist dabei mein einziger Wunsch, und indem ich täglich zu Gott bete, Euer Majestät geheiligte Person in allen Gefahren gnädig zu schützen, ersterbe ich in tiefster Unterthänigkeit[1]).

75. Schreiben des Kriegs- und Domänenrates Loffhagen an den Staatskanzler, Wietstock b/Pasewalk 20. Juli 1815.

Die glorreichen Waffenthaten unserer tapfern vaterländischen Truppen, die auch die kühnsten Erwartungen weit überfliegen, müssen die Brust eines jeden Patrioten mit Bewunderung und Dankgefühl durchdringen, und fordern jeden Unterthan zur ersten und schönsten Pflicht auf, den braven Verwundeten und den hülfsbedürftigen hinterbliebenen Witwen und Waisen der gefallenen Krieger ihr Schicksal, so viel es die Mittel des Einzelnen vermögen, zu erleichtern.

Ew. Hochfürstlichen Durchlaucht wage ich daher zu diesem Zweck die Summe von 500 Rthlr. Gold zu übersenden, mit der unterthänigsten Bitte, meinen Nahmen in dieser Beziehung gnädigst zu verschweigen.

Unbekannt mit denen von Sr. Majestät dazu verordneten Behörden, konnte ich mich nur unterstehen, Ew. Hochfürstlichen Durchlaucht Höchstselbst damit zu belästigen, und schmeichele mir daher einer huldreichen Verzeihung[2]).

76. Schreiben der Mitglieder des patriotischen Vereins an den Staatskanzler, Liegnitz 10. Januar 1816.

Diejenige patriotische Vereinigung von Männern hiesigen Orts, welche im Jahre 1813 zusammentrat, um durch Sammlung von Beiträgen der Liegnitzer Departements-Einsassen freiwillige hülfsbedürftige Jäger auszurüsten, ist von Euer Hochfürstlichen Durchlaucht unterm 1. März gedachten Jahres genehmiget worden. Sie hat bis jetzt bestanden; seit Anfang des Jahres 1815 aber, ihren ursprünglichen Zweck den Umständen nach dahin abgeändert, daß die seit jener Zeit eingegangenen Beiträge nicht für freiwillige Jäger, deren es nicht mehr gab, sondern zum Besten verwundeter und kranker vaterländischer Krieger verwendet wurden. Jetzt da ein ruhmvoll bestandener Nationalkampf den so lang entbehrten Frieden herbeigeführt hat, und gedachte Vereinigung als aufgelöset zu betrachten ist, halten es die unterzeichneten Mitglieder für ihre Pflicht Euer Hochfürstliche Durchlaucht die Resultate ihrer Bemühungen in Kürze ehrerbietigst vorzulegen.

Die Totalsumme der eingegangenen Beiträge beträgt 11228 Rthlr. Vollständig bekleidet und mit den nöthigen Bedürfnissen versorgt haben wir 348 Mann Infanterie. Mit brauchbaren zum Theil sehr schönen Waffen versehen 170 Mann. Außerdem haben wir mehrere hundert Gewehre, Säbel und andere Waffen und 6 Stück kleines Geschütz nebst anderen Kriegsbedürfnissen an das damahls in Breslau existirende Artillerie-Dépot eingeschickt. Wir haben nahmhafte Summen an baarem Gelde zu Unterstützungen für hülfsbedürftige Freiwillige in den Jahren 1813 und 1814 ausgetheilt, und im Jahre 1815, als der glorreiche Kampf entschieden war, 1979 Rthlr. zur Verpflegung der verwundeten preußischen Krieger in den Niederlanden und

1) Nach dem Tableau sind im ganzen 5428 Rthlr. eingekommen. — In das Nationaldenkmal ist die Summe nicht ganz übernommen, weil davon auch 1612 Thlr. zum Bau eines neuen Schulhauses verwendet waren. — Akten d. G. O. C.

2) Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2 Vol. III.

sonst verwendet. Nach allen diesen Ausgaben ist der Vereinskasse ein Residuum von 1115 Rthlrn. verblieben, das wir, mit des Königs Majestät und Euer Hochfürstl. Durchlaucht hoher Genehmigung, zum Besten invalid gewordener Krieger oder der Militair-Wittwen und Waisen auf irgend eine, von uns annach auszumittelnde Art, zu bestimmen wünschen. Eine vollständigere Berechnung werden wir demnächst dem Publico öffentlich legen, und einem jeden gestatten, diese Rechnung und deren Justifikationen einzusehen.

Gott, der mit unserm glücklichen Vaterlande alles so herrlich hinausgeführt hat, hat auch die redlichen Bemühungen eines kleinen Häufleins vaterlandsliebender Männer mit sichtbarem Erfolge gesegnet, und uns das Bewußtsein zugeführt, nach unserm geringen Kraftmaße ein Scherflein beigetragen zu haben zur Gründung eines ruhigen, friedlichen, aller Kräfte freudig entwickelnden Zustandes. Wir würden uns innig freuen, wenn Euer Hochfürstliche Durchlaucht, in welcher das beglückte Vaterland den Schöpfer und Erhalter seines wiedererworbenen Glückes und Ruhmes dankerfüllt verehrt, wohlwollend auf die Erfolge unserer nunmehr glücklich geendigten Bemühungen blicken und uns Höchstdero fernere Zufriedenheit zu erhalten geruhen wollen [1]).

1) Geh. St. A. Rep. 74 O, D Nr. 2 Vol. III, vgl. Einleitung S. 24. Anm. 1.

Druck: Otto Wigand m.b.H., Leipzig.

MITTEILUNGEN DER PREUSSISCHEN ARCHIV-VERWALTUNG

HEFT 24

VERLAG VON S. HIRZEL IN LEIPZIG 1934

ÜBERSICHT

ÜBER DIE

BESTÄNDE DES GEHEIMEN STAATSARCHIVS ZU BERLIN-DAHLEM

I. HAUPTABTEILUNG

VON

DR. ERNST MÜLLER UND DR. ERNST POSNER

ABTEILUNGSLEITER UND STAATSARCHIVRAT

STAATSARCHIVRAT

VERLAG VON S. HIRZEL IN LEIPZIG 1934

Printed in Germany
Druck von August Pries - J. B. Hirschfeld in Leipzig

05
RM
.24

Vorwort

Das vorliegende Heft, mit dem die Mitteilungen der Preußischen Archivverwaltung nach mehr als 20jähriger Pause wieder aufgenommen werden, eröffnet die Übersichten über die Bestände des Geheimen Staatsarchivs mit dessen I. Hauptabteilung. Es werden ihm noch zwei weitere Hefte in kurzem Zeitabstand folgen.

Die I. Hauptabteilung des Geheimen Staatsarchivs zerfällt in zwei verschiedene Teile. Die ersten 69 Reposituren haben einheitliche Provenienz, sie enthalten die Akten des Geheimen Staatsrates und sind nach Betreffen unterschieden. Die folgenden 110 Reposituren haben jede eine andere Provenienz, sie enthalten die Registraturen der anderen Behörden des alten und des neuen Staatswesens in der Reihenfolge, in der sie in das Archiv gekommen sind.

Die sog. alten Reposituren 1—69 bearbeitete E. Posner, die sog. neuen Reposituren 70—179 E. Müller. Für eine Anzahl der letzteren lieferten andere wissenschaftliche Beamte des Geh. Staatsarchivs Entwürfe, von denen die folgenden hervorzuheben sind: die Bearbeitung der Kabinettsregistraturen durch H. O. Meisner, die der Armee-Verpflegungsbehörden durch G. Winter, die der Nachlässe durch L. Dehio und W. Rohr.

Die Anlage der einzelnen Übersichten folgt einem bestimmten Schema. Die Überschrift enthält die Nummer und die Bezeichnung der Repositur, bei den alten Reposituren auch die Angabe der Jahre, über die die Akten sich erstrecken. Daran schließt sich eine archiv- bzw. behördengeschichtliche Vorbemerkung. Es folgen bei den neuen Reposituren die Jahresangaben. Im Mittelpunkt steht die eigentliche Übersicht über den Bestand, gegebenenfalls mit Angaben über Nichtzuerwartendes (in Schrägdruck). Den Beschluß bildet die Aufzählung der Hilfsmittel zur Benutzung der Repositur, nämlich der Verzeichnisse, der Registraturbücher bzw. der Geschäftstagebücher (Journale), Hinweise auf inhaltlich verwandte Archivbestände und das wichtigste archiv- bzw. behördengeschichtliche Schrifttum.

E. Müller E. Posner

Kürzungs-Verzeichnis

Abschr. = Abschrift
Abt. (auch Hauptabt.) = Abteilung, Abteilungen
Acta Bor. Beh.Org. = Acta Borussica. Die Behördenorganisation und die allgemeine Staatsverwaltung Preußens im 18. Jahrhundert, Berlin 1894ff.
Acta Brand. = Acta Brandenburgica. Brandenburgische Regierungsakten seit der Begründung des Geheimen Rates, Berlin 1927ff.
A.-Repert. = Archivrepertorium
Bd., Bde. = Band, Bände
B.-Repert. = Behördenrepertorium
bes. = besonders, besonderer usw.
Bl. = Blatt
Fasz. = Faszikel
Gen.-Dir. = Generaldirektorium
hrsg. = herausgegeben
Jh. = Jahrhundert (auch flektiert)
K.O. = Kabinettsorder
Konv. = Konvolut
Korr.Bl. = Korrespondenz-Blatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine. Stuttgart, Dresden, Berlin 1853ff.
Nr. = Nummer
Pr.Br. = Provinz Brandenburg
Raumer = (G. W. v. Raumer), Übersicht der Veränderungen in der obersten Verwaltung des Staats ... von 1797—1840, (Berlin 1846)
Repert. = Repertorium
Rep. = Repositur, Reposituren
u. a. = unter anderm
v. a. = vor allem
Winter = G. Winter, Die Reorganisation des Preuß. Staates unter Stein u. Hardenberg, T. 1, Bd. 1, Berlin 1931 (Publik. a. d. Preuß. Staatsarchiven Bd. 93)

Inhaltsverzeichnis

Die sogenannten alten Reposituren 1—69

Seite

Allgemeine Bemerkungen 1
Allgemeine Hilfsmittel 2
Rep. 1. Beziehungen zum Kaiser (auch zum Reich und zum Hause Österreich). 4
Rep. 2. Angelegenheiten der Kirche zur hl. Dreifaltigkeit zu Cöln a. d. Spree (Berliner Dom) 6
Rep. 3. Böhmisch-österreichische Religionsirrungen und Unruhen (Krieg in Jütland und Pommern) 6
Rep. 4. Grenzirrungen der Neumark gegen Polen 7
Rep. 5. Streitigkeiten zwischen Polen und Braunschweig wegen der Erbschaft der Herzogin Sophie von Braunschweig geb. Prinzessin von Polen. 7
Rep. 6. Preußische Landtage und polnische Reichstage, preußische Lehnssachen und Gesandtschaften nach Polen 8
Rep. 7. Preußische Angelegenheiten. 9
Rep. 7 alte. Literierte Abteilung. 9
Rep. 7 alte. Numerierte Abteilung. 10
Rep. 7. Preußen 10
Rep. 7 A. Neu-Ostpreußen. 12
Rep. 7 B. Westpreußen 13
Rep. 7 C. Südpreußen. 14
Rep. 8. Beziehungen zum hohen Adel im Reich: Grafen, Freiherren, Äbten und Äbtissinnen 14
Rep. 9. Polen 15
Rep. 9. Allgemeine Verwaltung. 16
Rep. 10. Reichstagsverhandlungen 18
Rep. 11. Auswärtige Beziehungen 19
Rep. 12. Kaiserwahlen, Kollegialtage, Friedens- und Allianztraktate 26
Rep. 13. Religionsstreitigkeiten im Reich zwischen Katholiken, Lutheranern und Reformierten, Religionsgespräche, Kalendersachen, Unionsverhandlungen, Restitutionsedikt. 27
Rep. 14. Religionskonvente und Bündnisse der evangelischen Stände gegen die Katholiken 27
Rep. 15. Reichsdeputations- und Münztage. 28
Rep. 16. Ober- und Niedersächsische Kreis- und Probationstage 29
Rep. 17. Reichskontributionssachen 29
Rep. 18. Reichskammergericht, Reichshofrat und Brandenburg-Preußisches Oberappellationsgericht 30
Rep. 19. Strom-, Schiffahrts- und Zollsachen 31
Rep. 20. Brandenburgische Landtage. 31
Rep. 21. Brandenburgische Städte, Ämter und Kreise nebst einigen Materien betr. die innere Verwaltung der Mark 32
Rep. 22. Adlige Familien und Schulzengerichte der Mark Brandenburg 33

Seite

Rep. 23. Grenze der Kurmark gegen Mecklenburg 33
Rep. 24. Kriegssachen hauptsächlich aus der Zeit des 30jährigen Krieges 34
Rep. 25. Grenze der Kurmark gegen Sachsen 35
Rep. 26. Grenze der Kurmark gegen Magdeburg 35
Rep. 27. Grenze der Kurmark gegen Braunschweig-Wolfenbüttel 36
Rep. 28. Grenze der Kurmark gegen die Lausitz 36
Rep. 29. Grenze der Kurmark gegen Lüneburg 37
Rep. 29 A. Neuere Grenzsachen 37
Rep. 30. Pommern 38
Rep. 30 B. Vorpommern 39
Rep. 31. Johanniterorden in Sonnenburg 39
Rep. 32. Fürstentum Minden 39
Rep. 33. Fürstentum Halberstadt 40
Rep. 34. Kleve-Mark-Ravensberg und Niederlande 41
Rep. 35. Jülichsche Sukzession 43
⟨Rep. 36. Straßburgischer Stiftsstreit wegen der Erwählung des Markgrafen Johann Georg zum Bischof⟩ 44
Rep. 37. Beziehungen zu Mecklenburg 45
Rep. 38. Beziehungen zu Braunschweig-Wolfenbüttel 45
Rep. 39. Ältere Kriegssachen des 16. Jh. 46
Rep. 40. Verlauf mit Kurpfalz 46
Rep. 41. Verlauf mit Kursachsen 47
Rep. 42. Neumark 47
Rep. 43. Beeskow-Storkow 48
Rep. 44. Ansbach-Bayreuth 48
Rep. 44 B. Ansbach-Bayreuth in preußischer Zeit 49
Rep. 44 C. Akten des Fränkischen Ministeriums 49
Rep. 45. Herzogtum Krossen 50
Rep. 46. Schlesien 51
Rep. 46 B. Schlesien seit 1740 52
Rep. 47. Geistliche Angelegenheiten 52
Rep. 48. Grenze der Kurmark gegen Pommern 54
Rep. 49. Fiscalia 54
Rep. 50. Beziehungen zu den Reichsstädten sowie zu anderen Städten außerhalb der Mark 55
Rep. 51. Universität Frankfurt a. O. 55
Rep. 52. Magdeburg 56
Rep. 52 a. Erfurt, Eichsfeld, Nordhausen, Mühlhausen 57
Rep. 53. Altmark 57
Rep. 54. Uckermark und Ländchen Stolpe 58
Rep. 55. Grafschaft Ruppin 59
Rep. 56. Herrschaft Kottbus nebst Peitz 59
Rep. 57. Bistum Brandenburg 60
Rep. 58. Bistum Havelberg 60
Rep. 59. Bistum (Amt) Lebus 61
Rep. 60. Gymnasium zu Joachimsthal 61
Rep. 61. Schuldensachen der Herrschaft 62
Rep. 62. Kurmärkische Lehnssachen 62
Rep. 63. Neuere Kriegssachen 63
Rep. 64. Oranisches Archiv 63

Seite

Rep. 65. Marine und Afrikanische Kompagnie-Sachen 65
Rep. 66. Allodifikation der Lehen 66
Rep. 67. Reichskriege mit Frankreich 66
Rep. 68. Ostfriesland 67
Rep. 69. Seeneutralitäts-(Schiffahrts-)Sachen 67

Die sogenannten neuen Reposituren 70—179

Rep. 70. Organisationskommissionen für die Entschädigungsprovinzen 68
Rep. 71. Kommissionen zur Auseinandersetzung hauptsächlich mit dem Königreich Westfalen, teils während seines Bestehens, teils nach seiner Auflösung. . 69
Rep. 72. Immediatkommission zur Vollziehung des Tilsiter Friedens 71
⟨Rep. 73. Provinz Niederrhein⟩ 71
Rep. 74. Staatskanzleramt 71
Rep. 75. Preußische Gesandtschaft am Bundestag 73
Rep. 76 alt. Ältere Oberbehörden für Wissenschaft, Kunst, Kirchen- und Schulsachen 73
Rep. 76. Kultusministerium 75
Rep. 77. Ministerium des Innern 76
Rep. 78 u. 78a. Kurmärkische Lehnskanzlei 79
Rep. 79, 79 A, 79 B. Zeitungsausschnitte, Tagesberichte und Zeitungskorrespondenzen 80
Rep. 80. Staatsrat und Staatssekretariat; Kuratorien der Bank und der Seehandlung 80
Rep. 81. Gesandtschaften (Residenturen) und (General-)Konsulate 82
Rep. 82. Hauptverwaltung der Staatsschulden 85
Rep. 82a. Staatsschulden-Ausschuß 86
Rep. 83. Oberpräsidium von Brandenburg und Pommern 86
Rep. 84. Justizministerium zur Revision der Gesetzgebung; verschiedene mit ihm zusammenhängende Gesetzkommissionen; Akten der Großkanzler v. Carmer und v. Goldbeck 86
Rep. 84 a. Justizministerium 87
Rep. 85. Generalkommission für das Einquartierungs-, Verpflegungs- und Marschwesen 89
Rep. 86. Universität zu Frankfurt a. O. 90
Rep. 87. Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten 90
Rep. 88, 88 A, 88 B. Ansbachische Behörden 92
Rep. 89. Geheimes Zivilkabinett, jüngere Periode 93
Rep. 90. Staatsministerium 96
Rep. 91 A. Militärgouvernement für das Land zwischen der Elbe und der Oder in Berlin 96
Rep. 91 B. Militärgouvernement der Länder zwischen der Oder und der Weichsel zu Stargard i. P. 98
Rep. 92. Nachlässe 99
Rep. 93. Ministerium der öffentlichen Arbeiten 131
Rep. 94. Kleine Erwerbungen 133
Rep. 94 A. Autographensammlung 133
Rep. 94 B. Lichtbilder und Nachweise fremder Archivalien 134
Rep. 95. Preußische Bank 134
Rep. 95 A. Hauptverwaltung der Darlehnskassen 135
Rep. 96, 96 B, 96 C. Geheimes (Zivil-)Kabinett, ältere Periode 135
Rep. 97. Kammergericht 138
Rep. 97 a. Obertribunal 139
Rep. 98. Immediatberichte des Kabinettsministeriums 141

Seite

Rep. 99. Generalverwaltung der Domänen und Forsten 141
Rep. 100. Hausministerium 142
Rep. 101. Oberzensurkollegium und Oberzensurgericht 144
Rep. 102. Oberregierungskommission in Berlin 145
Rep. 103. Generalpostmeister bzw. Generalpostamt 145
Rep. 104. Generalfiskalat 145
Rep. 105. Preußische Bevollmächtigte bei der Zentral-Untersuchungskommission in Frankfurt a. M. 146
Rep. 106. Gemeinsame Liquidationskommission der gegen Frankreich verbündeten Mächte für die deutschen Kriegskosten aus den Jahren 1813—1814 zu Frankfurt a. M. 146
Rep. 106 A. Kommission für das deutsche Kriegsschuldenwesen in Frankfurt a. M. . . . 147
Rep. 107. Bundesschiedsgericht zu Erfurt 147
Rep. 108. Ober-Collegium medicum und andere ältere Medizinalbehörden 147
Rep. 109. Seehandlung (Preußische Staatsbank). 148
Rep. 110, 110 B—E. Kurmainzer Zentralbehörden 149
Rep. 111. Tugendbund 149
Rep. 112. Oberbergamt Berlin. 150
Rep. 113. Preußische Bevollmächtigte bei der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt 150
Rep. 114. Zentralverwaltungsrat der verbündeten Mächte 151
⟨Rep. 115. Blüchersches Hauptquartier⟩ 151
⟨Rep. 116. Oberkommando des Neckarkorps⟩ 151
Rep. 117. Kombinierte Immediat-Kommission 152
Rep. 118. Sechzehnte Kurie des Bundestags 152
Rep. 119. Pfälzer Kolonie-Departement 153
Rep. 120. Ministerium für Handel und Gewerbe 153
⟨Rep. 121. Kurmärkisches Oberkonsistorium⟩ 157
Rep. 122. Französisches Kolonie-Departement. 157
Rep. 123. Preußischer Bevollmächtigter bei der Territorialkommission in Frankfurt a. M. 158
Rep. 124 a—dd. Behörden für das ältere Armeeverpflegungswesen und verwandte Materien 158
Rep. 125. Ober-Examinationskommission, seit 10. Aug. 1906 Prüfungskommission für höhere Verwaltungsbeamte 170
Rep. 126. Generalkontrolle der Finanzen, für das gesamte Etats-, Kassen- und Rechnungswesen und die Staatsbuchhaltung 170
⟨Rep. 127. Vereidigung der Beamten⟩ 172
Rep. 128. Sog. Lottumsche Registratur 172
Rep. 129 a. Registratur Lottums betr. die in Stettin im März und April 1812 geführten Verhandlungen über die Verpflegung der französischen Truppen 173
Rep. 129 b. Registratur Lottums betr. die im französischen Hauptquartier zu Posen, Thorn und Königsberg i. Pr. im Sommer 1812 geführten Verhandlungen über die Verpflegung der französischen und alliierten Truppen 174
Rep. 130. Generalkommissariat zur Verpflegung der französischen und alliierten Truppen 174
Rep. 131. Archivkabinett 175
Rep. 132. Akten betr. die königliche Dignität 176
⟨Rep. 133. Von den neuen Provinzen abgegebene Akten⟩ 176
Rep. 134. Schatzministerium 176

Seite

Rep. 135. Ministerium für Lauenburg 178
⟨Rep. 136 A. Oberkriegskollegium⟩ 179
⟨Rep. 136 B. Allgemeines Kriegsdepartement⟩ 179
⟨Rep. 136 C. Kriegsministerium⟩ 179
⟨Rep. 136 D. Registratur v. d. Schulenburgs⟩ 179
⟨Rep. 137. Königliches Museum⟩ 179
Rep. 138. Oberrechnungskammer 179
Rep. 139. Akten kursächsischer und herzoglich sächsischer Zentralbehörden betr. Teile der Provinz Brandenburg 180
Rep. 140. Radziwillsches Archiv 182
Rep. 141. Sobieskisches Archiv 182
⟨Rep. 142. Akten des General-Kriegskommissars v. Klinkowström⟩ 183
Rep. 143. Haupt-Liquidationskommission der Privatforderungen an Frankreich . . . 183
Rep. 143 A. Kommission zur Verwahrung und Verwaltung des französischen Aversionalfonds 184
Rep. 144. General-Liquidationskommission der Forderungen an Rußland 185
Rep. 145. Fuldaer Departemental-Ausgleichungskommission und Preußische Mitglieder der Ausgleichungskommission für die Zentrallasten des vormaligen Großherzogtums Frankfurt 185
Rep. 146. Generalzivilkommissariat für Pommern und Neumark 185
Rep. 147. Gehaltsentschädigungskommission für die Provinzen Südpreußen, Neuostpreußen, Neuschlesien, Westpreußen und den Netzedistrikt 186
Rep. 148. Direktorium des Mons pietatis 186
Rep. 149. Kassen des 19. und 20. Jh. 186
Rep. 150. Haupt-Realisations-Direktion der Tresorscheine 188
Rep. 151. Finanzministerium 188
Rep. 151 neu. Finanzministerium 194
⟨Rep. 152. Finanzkollegium⟩ 198
⟨Rep. 153. Departement der Staatseinkünfte⟩ 198
Rep. 154. Immediatkommission zur Verwaltung der bar eingehenden Vermögens- und Einkommensteuer 198
Rep. 155. Zentralkommission behufs der Erhebung der Vermögens- und Einkommensteuer 198
Rep. 156. Immediatkommission wegen der Wartegelderbeamten und -Diätarien . . . 199
Rep. 157 A—C. Hauptverein in Berlin zur Unterstützung der im Jahre 1829/30 durch Überschwemmung verunglückten Gegenden von Ostpreußen, Westpreußen und Schlesien 199
Rep. 157 D. Verein zur Unterstützung der Hilfsbedürftigen in den von der Cholera betroffenen Gegenden 199
Rep. 158. Staatsbuchhalterei 199
⟨Rep. 159. Gesetzkommission bzw. Gesetzgebungssektion⟩ 200
Rep. 160. Immediatkommission für die abgesonderte Restverwaltung 200
Rep. 161. Behörden und Kommissionen für den Holzhandel 200
Rep. 162. Verwaltung des Staatsschatzes 201
Rep. 163. Tresor-Akten und -Rechnungen 201
⟨Rep. 164. Landes-Ökonomie-Kollegium⟩ 201
⟨Rep. 165. Akten französischer Provenienz⟩ 202
⟨Rep. 166. Eisenbahnbetriebsamt Berlin-Schneidemühl⟩ 202
⟨Rep. 167. Kommissionsakten betr. mittelrheinische Reichsritterschaft⟩ 202
Rep. 168. Generalordenskommission 202

Seite

Rep. 169. Landtag 202
Rep. 170. Ober-Landeskulturamt 203
Rep. 171. Deutscher Bevollmächtigter für den Abstimmungsbezirk Oberschlesien . . 204
Rep. 172. Preußisches Generalgouvernement für die sächsischen Lande 204
Rep. 173. Redaktion des Handbuchs über den Kgl. Preußischen Hof und Staat . . . 205
Rep. 174. Reichskammergericht 205
Rep. 175. Deutscher Bevollmächtigter für den Abstimmungsbezirk Westpreußen . . 205
Rep. 175 A. Deutsche Ausschüsse für Westpreußen und andere private Verbände für die Volksabstimmung in Westpreußen 205
Rep. 176. Heroldsamt 206
Rep. 177. Preußische Zentralgenossenschaftskasse 206
Rep. 178. Archivbehörden 207
Rep. 179. Korpskommando der Landgendarmerie 208

Systematische Übersicht der Reposituren der I. Hauptabteilung des Geheimen Staatsarchivs 206

Die sogenannten alten Reposituren 1—69

Allgemeine Bemerkungen

In den Reposituren 1—69 beruhen — von einzelnen Ausnahmen abgesehen — die Akten des Geheimen Staatsrates und seiner Departements bis zur Begründung der modernen Fachministerien (16. Dez. 1808). Die Abgaben der Ministerien sind im allgemeinen nicht mehr in diese sog. „alten Reposituren" gelangt. Nur die Abgaben des Auswärtigen Amts und solche Akten, die, ohne jemals der formierten Registratur eines Ministeriums angehört zu haben, an das Geh. Staatsarchiv kamen — insbesondere Kommissionsakten —, wurden bis in die Mitte des 19. Jh. noch in die alten Reposituren eingegliedert[1]). Die letzteren wurden auch bei Durchführung des Provenienzprinzips[2]) dort belassen. Sie reichen z. T. bis in die 50er Jahre des 19. Jh. Dagegen wurden alle aus der formierten Registratur des Auswärtigen Amts herrührenden Akten zur Hauptabteilung Auswärtiges Amt gebracht.

Weder das Anfangs- noch das Schlußjahr des Bestandes ist bei der überwiegenden Mehrzahl der Reposituren bisher genau festgestellt. Nur bei denjenigen Reposituren, die, wie die Rep. 11 und Rep. 24, durchaus neu verzeichnet sind, konnten daher bei der Beschreibung vollgesicherte Zeitgrenzen angegeben werden.

Die Aktenbestände des kurfürstlichen Archivs[3]) erhielten ihre erste Aufstellung und Verzeichnung durch Johannes Zernitius (in den Jahren nach 1615). Sie beschränkte sich im wesentlichen auf eine Inventarisierung der vorhandenen Aktenmassen, die nach sachlichen Gesichtspunkten in „Reposituren" untergebracht und innerhalb der Reposituren nach Jahrgängen gelegt wurden. Die so geschaffene Anordnung wurde im ganzen bei der späteren Reorganisation des Archivs durch Christoph Schönbeck (in den Jahren 1639 ff.) aufrechterhalten; doch wurden neue Reposituren hinzugefügt, zahlreiche Reposituren in ihrer Bestimmung verändert oder neu gegliedert. Insbesondere wurden die auf Zuwachs berechneten Reposituren nach sachlichen und geographischen Gesichtspunkten untergegliedert, indem jeweils nach den zweckmäßig erscheinenden Stichworten (Materien, Familien, Orte,

[1]) Auch die Bestände des Geh. Zivilkabinetts waren damals vorübergehend nach dem Pertinenzprinzip auf die Reposituren 1—69 verteilt.

[2]) Vgl. P. Bailleu, Das Provenienzprinzip und dessen Anwendung im Berliner Geh. Staatsarchive, in: Korr. Bl. 1902 S. 193ff.

[3]) Vgl. L. Erhardt, Die Hauptphasen der Entwicklung des Berliner Geh. Staatsarchivs, in: Korr. Bl. 1904 Sp. 429ff.

Länder usw.) Konvolute[1]) gebildet, in alphabetischer Ordnung aufgestellt und durchgezählt wurden. Diese Aufstellung nach dem Alphabet der Stichworte („Tituli secundum ordinem alphabeticum") kam mit besonderem Erfolg bei den Verwaltungsreposituren für die einzelnen Provinzen zur Anwendung. Sie ist in dieser Beschreibung bei der Rep. 7, an der Schönbeck „den neuen Methodus" erprobte, ausführlich wiedergegeben.

Allgemeine Hilfsmittel

(Verzeichnis von Erhardt 1905)

A. Publica-Bücher (= „Empfangsbücher" des Archivs über die jährlich abgegebenen auswärtigen politischen Sachen — also nicht Privata und Interzessionen —, die nach der alphabetischen Reihenfolge der Länder und Materien mit Angaben über ihren Archiv-Verbleib verzeichnet wurden):

1. 1643—1708
2. 1709—1733
3. 1734—1767
4. 1768—1800
5. 1801—1819 (Konzept)
6. 1801—1823
7. 1820—1833
8. 1834—1841
9. 1842—1859
10. 1860—1872.

B. Registratur-Bücher (= „Empfangsbücher" des Archivs für die jährlich abgegebenen Verwaltungs-, Justiz- und geistlichen Sachen, zuerst rein chronologisch, später nach Sachgruppen angeordnet), verschiedene Reihen für die einzelnen Provinzen:

B. 1—19 Kurmark (Rep. 2, 9, 19—22, 31, 42, 43, 45, 47, 49, 51 und 53—62) 19 Bde. 1641 ff.
B. 20—26 Ostpreußen (Rep. 7) 7 Bde. 1637 (1643) ff.
B. 27 Neu-Ostpreußen (Rep. 7 A) 1 Bd. 1795 ff.
B. 28—29 Westpreußen (Rep. 7 B) 2 Bde. 1772 ff.
B. 30—31 Südpreußen bzw. Posen (Rep. 7 C) 2 Bde. 1793 ff.
B. 32—39 Pommern (Rep. 30) 8 Bde. 1650 ff.

---

[1]) Ursprünglich war dabei für jede Untereinheit einer Repositur ein Konvolut (= ein Aktenpaket) vorgesehen, das seinen Platz innerhalb der Repositur durch Nummer oder Buchstaben zugewiesen erhielt. Mit dem Anwachsen der Bestände ergab es sich, daß für die Akten eines „Konvoluts" ein Paket nicht mehr ausreichte und daß sich infolgedessen häufig ein „Konvolut" über mehrere Pakete erstreckte. Der Begriff „Konvolut" verlor damit seine ursprüngliche Beziehung auf den wirklichen Umfang der jeweils vorhandenen Akten und diente fortan völlig unbildhaft zur Bezeichnung der Untereinheiten einer Repositur. In der nachfolgenden Übersicht ist er in diesem Sinne beibehalten worden.

B. 40—41 Minden (Rep. 32) 2 Bde. 1648 ff.
B. 42—44 Halberstadt (Rep. 33) 3 Bde. 1648 ff.
B. 42 a Quedlinburg (Rep. 33) 1 Bd. 1697 ff.
B. 45—52 Kleve-Mark bzw. Westfalen (Rep. 34) 8 Bde. 1643 ff.
B. 53 Ansbach-Bayreuth (Rep. 44 B) 1 Bd. 1792 ff.
B. 54—57 Schlesien (Rep. 46 B) 4 Bde. 1741 ff.
B. 58—62 Magdeburg bzw. Sachsen (Rep. 52) 5 Bde. 1649 ff.
B. 63—64 Ostfriesland (Rep. 68) 2 Bde. 1744 ff.

C. Indices bis 1803 (= alphabetische Namen- und Sachweiser der Geh. Registratur, eingeteilt nach Provinzen, die mit den Akten alljährlich an das Geh. Archiv gelangten). Die Indices setzen 1697 ein. Aus den ersten Jahren liegt meist ein Band für Kurmark und Provinzen zusammen vor, seit 1723 je ein Band für Kurmark und Provinzen, seit 1744 ein Band für Kurmark und Ostfriesland und ein Band für die übrigen Provinzen. Für Schlesien wurden besondere Indices angelegt, die später für Südpreußen mit verwendet wurden, ebenso für Neufchâtel, Geldern, Mörs, Tecklenburg und Lingen (von 1760 ab). Insgesamt 221 Bde.

D. Indices nach Auflösung der Geh. Staatskanzlei seit 1803.

D. 1— 8 Justizdepartement 1803—1813
D. 9—13 Kriminaldepartement 1804—1809
D. 14—26 Geistliches Departement 1804—1809
D. 27—38 Hoheitsdepartement 1804—1807
D. 39—55 Auswärtiges Departement 1804—(1878)
D. 56—60 Neufchâtel, Lingen, Tecklenburg bzw. Neufchâtel 1803—(1868).

E. Journale, darunter solche für auswärtige Sachen 1772—1815
und solche für Justizsachen 1796—1807.

F. General-Repertorium für die Zeit 936 bis 1650 (1782) in 50 Bänden, im Geh. Staatsarchiv im Ausgang des 19. und Anfang des 20. Jh. gearbeitet zur rückwärtigen Ergänzung von A und B; nach Jahren geordnet, innerhalb jedes Jahres nach Reposituren und Signaturen.

G. Allgemeine Repertorien[1]):

1. Allgemeines Repertorium für Rep. 1—63. Ursprünglich 3, jetzt 5 Bde.: I. 1—8, II. 9—12, III. 13—30, IV. 31—47, V. 48—63 und 67 A, ca. 1658—1660 von Schönbeck angelegt.

[1]) Das älteste Zernitzsche Repertorium der Aktenreposituren und das darauf folgende „Ergänzungsrepertorium" kommt für die praktische Verwendung kaum noch in Betracht.

2. Rotes Buch (Ausgang 17. Jh.): Abschrift aus 1 für diejenigen Reposituren, welche Akten über auswärtige Beziehungen enthalten, jetzt 4 Bde.: I. 1, 3, 6— poln. 9; II. 10—11; III. 12—18; IV. 35—41, 44, 46, 48, 50, 61, 63, 67, 69.
3. Kurmärkisches Hauptbuch (Ausgang 17. Jh.): Abschrift aus 1 für diejenigen Reposituren, welche Akten betr. brandenburgische Angelegenheiten enthalten, jetzt 3 Bde.: (I.) 2, 4, 19—22; (II.) 23, 25—29, 31, 42, 43, 45; (III.) 47, 48, 51, 53—59, 62.
4. Alphabetischer Index zu den brandenburgischen Etatsrats-Reposituren[1]).
5. Ledeburs Adelsverzeichnisse (angelegt in den 70er Jahren des 19. Jh., nicht vollständig), 2 Bde.: I. Rep. 1—22; II. Rep. 23—89 (96).
6. General-Adelsindex (nicht alle Reposituren erfassend; 24 Zettelkästen).

Rep. 1 **Rep. 1. Beziehungen zum Kaiser (auch zum Reich und zum Hause Österreich)** („General-Verlauf[2]) mit den Römischen Kaisern Carolo V., Ferdinando I., Maximiliano II., Rudolpho II., Matthia[!], Ferdinando II., Ferdinando III., Leopoldo I."). 1411—1849

Die Zernitzsche Repositur 1 (A—Qq, bis 1605) wurde von Schönbeck in der Weise ergänzt und umgearbeitet, daß i. a. jedem Kaiser eine Nummer (Konvolut) zugewiesen war (1—13). Die Nummern 11 (Verlauf mit der Kaiserl. Maj. hohen Offizieren) und 13 d (Interzessionen) waren auf Zuwachs berechnet.

Den Schönbeckschen 13 Konvoluten wurden späterhin die Akten betr. die Gesandtschaften nach Wien unter weiteren Nummern angeschlossen. Nachdem in Wien eine ständige Gesandtschaft errichtet worden war, erhielt jeder Jahrgang der Relationen eine besondere Nummer (bis Nr. 56, 1740). Als nach den beiden ersten Schlesischen Kriegen 1746 die Wiener Gesandtschaft wieder eingerichtet wurde, bildete man nur noch die Nr. 57, in der die gesamten Politica unter-

---

[1]) Dazu noch ein Konzept Schönbecks mit Vorrede von 1643, das ursprünglich den Anfang von Bd. I des Kurmärkischen Registraturbuches bildete, und etwa gleichzeitige Reinschrift.

[2]) Die Schönbeckschen Repositur-Bezeichnungen werden regelmäßig in Klammern beigefügt.

gebracht wurden. Personal- und Geldangelegenheiten der Preußischen Gesandtschaft in Wien kamen nach Nr. 57 A, die der Österreichischen Gesandtschaft in Berlin nach Nr. 57 B. Rep. 1

Zu Beginn der 70er Jahre des 19. Jh. wurde die bestehende Anordnung der Repositur aufgehoben, indem die Akten nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet und durch Eingliederung der gleichartigen Bestände des Kabinetts und des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten ergänzt wurden. Die letzteren Gruppen wurden bei der Durchführung des Provenienzprinzips wieder herausgenommen, im übrigen ließ man aber die neue Ordnung der Repositur bestehen.

Die Repositur ist jetzt folgendermaßen gegliedert:

Abt. I. Relationen und Depeschen, Korrespondenz mit dem Kaiserlichen Hofe 1455 (1411)—1849, Interzessionen (bis 1700). Außerhalb der chronologischen Ordnung sind in besonderen Konvoluten aufgestellt:

Familienangelegenheiten 1627—1810	in Konv.	9, 14, 44, 135, 198
Pässe, Geschenke 1740—1810	„ „	135, 199
Kalendersachen 1582—1660	„ „	5
Rückgabe der Gefangenen 1763—1783	„ „	104
Österreichische Militaria 1788—1790	„ „	164
Statistica 1770—1784	„ „	112
Geldprätensionen 1705—1751	„ „	136
Belehnungen, Privilegien de non appellando, Limburgische und Ostfriesische Exspektanz 1688—1806	„ „	137—149
Schlesische Schulden- und Handelssachen 1746—1756	„ „	150—153

⟨Abt. II. Publica des 19. Jh., jetzt in Hauptabt. Auswärtiges Amt.⟩

Abt. III. Militaria, Kartellkonvention vom 17. Mai 1792, Forderungen 1795 bis 1814.

Abt. IV. Preußische Gesandte in Wien 1738—1809.

Abt. V. Österreichische Gesandte in Berlin 1740—1812.

Abt. VI. Intercessionalia 1700—1802.

Verzeichnisse: A.-Repert. von M. Posner, 4 Bde. und Indexbd. (überarbeitet von Hein): Bd. I = Abt. I Konv. 1—52, Bd. II = Abt. I Konv. 53—88, Bd. III = Abt. I Konv. 89—200, Bd. IV = Abt. III—Abt. VI. — Ältere Verz.: Ältestes Zernitzsches Repert. Bd. I; Ergänzungsrepert.; Allgem. Repert. Bd. I; Rotes Buch Bd. I.

Vgl.: Rep. 3; Rep. 10; Rep. 11 Nr. 186—189 Österreich, Nr. 253—255a Siebenbürgen, Nr. 277—279 Ungarn; Rep. 81 Wien; Rep. 131 Nr. 1a.

Rep. 2 **Rep. 2. Angelegenheiten der Kirche zur hl. Dreifaltigkeit zu Cöln a. d. Spree (Berliner Dom)** („Kirche zur hl. Dreifaltigkeit"). 1510—1816

Die Repositur wurde von Schönbeck eingerichtet, nachdem er die Zernitzsche Repositur 2 („Kaiserliche ufgetragene commissiones, item ventilatio debiti apud Caesarem et alios") auf die Rep. 8, 11 und 42 verteilt hatte. Sie umfaßte die Nummern 1—46. In nachschönbeckscher Zeit kamen nur Nr. 47 Reformierte Prediger bei den Gesandtschaften, Nr. 48 Hof- und Domprediger-Witwen- und Kindergelder und Nr. 49 Schloßkapelle hinzu.

Außer den besonderen Angelegenheiten des Doms befinden sich hier einige Generalia betr. reformierte Kirchen- und Schulsachen. Hervorzuheben: Nr. 1. Vorakten aus dem 16. Jh., Nr. 46. Reformierte Hofprediger von 1666 ab.

Hier beruhen in Nr. 4 Akten betr. die lutherischen Hofprediger aus der Zeit von 1546—1601 (vgl. Rep. 9 K Lit. L) sowie in Nr. 13 Akten betr. die dem Dom gehörigen Dörfer Kaulsdorf, Lichtenrade usw.

Verzeichnisse: Analyse[1]) von G. Friedlaender im Analysen-Sammelbd. — Ältere Verz.: Ergänzungsrepert.; Allgem. Repert. Bd. I; Kurmärk. Hauptbuch.
Registr.-Bücher vgl. bei Rep. 9.
Vgl.: Rep. 9; Rep. 47; Rep. 76 alt.

Rep. 3 **Rep. 3. Böhmisch-österreichische Religionsirrungen und Unruhen (Krieg in Jütland und Pommern 1659/60)** („Differentien zwischen Kaiser Rudolphen und König Matthiae, item Österreicher, Kärnter und Steiermärker in puncto religionis, vorgangen de annis 1608—1609, 1610, 1612. Item Böhemische Unruhe de anno 1618, 1619, 1620, 1621, 1622. Continuatio wegen des Kriegs mit Schweden, welcher sich anno 1658 aus Polen nach Holstein und Jütland und ferners in Vorpommern gezogen"). 1608—1660

Die von Zernitz eingerichtete Repositur (Nr. 1—38) wurde von Schönbeck unverändert belassen. 1659 aber wurden hier (Nr. 39—53) die Akten über den Krieg mit Schweden und die Expedition in Vorpommern angeschlossen, weil Schönbeck in diesen Ereignissen den Anfang eines neuen allgemeinen Krieges erblickte.

Die Repositur enthält u. a.: Akten betr. die Wahl Ferdinands II., den Böh-

[1]) Die Analysen G. Friedlaenders sind unvollständige, unter Fortlassung des unwesentlich Erscheinenden hergestellte Verzeichnisse.

misch-Pfälzischen Krieg (Nr. 22 ff., 13 „Konvolute in Bohemicis"), den Einfall in Jütland (1659) und den Rheinischen Bund (1660). Rep. 3

Verzeichnisse: Rotes Buch Bd. I. — Ältere Verz.: Ältestes Zernitzsches Repert. Bd. I; Allgem. Repert. Bd. I.

Vgl.: Rep. 1; Rep. 9 Polen; Rep. 11 Nr. 241—250 Schweden; Rep. 24.

Rep. 4. Grenzirrungen der Neumark gegen Polen („Polnische Grenzirrungen mit der Neumark"). 1514 (1364)—1806 Rep. 4

Die Zernitzsche Rep. 4 („Allerhand Vorlauf der Kur Brandenburg mit den Königen zu Polen, als Sigismundo Augusto, Heinrico Gallo, Stephano und itzigem Sigismundo III., sowohl was sich sonsten in den Interregnis und darauf erfolgten zwiespältigen Wahlen, insonderheit mit Kaiser Maximiliano und hernach seinem Sohne Erzherzog Maximiliano zugetragen, wie der Kontext solches ferner geben wird, item unvollkommene Greinzpartikularitäten") wurde von Schönbeck aufgelöst. Die Akten kamen meist zur Rep. 7 und Rep. 9 Polen. In der von Schönbeck neubegründeten Rep. 4 wurden nunmehr lediglich Akten betr. Grenzirrungen mit Polen untergebracht (Nr. 1—45). Der Nr. 13 (Grenzirrungen mit der Starostei Draheim) wurden später in Nr. 13a—t die Akten betr. die Verwaltung der Starostei Draheim angeschlossen „von der Zeit an, da Seine Kurfürstl. Durchl. dieselbe in Possession bekommen haben" (1668).

Die Repositur enthält Akten betr. Grenzirrungen der Neumark gegen Polen, Kommissionsverhandlungen, Einfälle in die Neumark, Irrungen neumärkischer Vasallen mit dem polnischen Adel sowie die Akten betr. die Verwaltung der Starostei Draheim.

Verzeichnisse: Verz. mit Index im Kurmärk. Hauptbuch (ohne Nr. 13 a—t, Verz. von Nr. 13 a—t im Repert. zu Rep. 30). — Ältere Verz.: Ergänzungsrepert.; Allgem. Repert. Bd. I.

Vgl.: Rep. 9 Polen; Rep. 30; Rep. 42; Hauptabt. Pr.Br. Rep. 4 B.

Rep. 5. Streitigkeiten zwischen Polen und Braunschweig wegen der Erbschaft der Herzogin Sophie von Braunschweig geb. Prinzessin von Polen („Des Königes in Polen streitige Erbschaftsache mit Herzog Julio und Heinrich Julio zu Braunschweig"). 1573—1672 Rep. 5

Die von Zernitz eingerichtete Repositur wurde von Schönbeck unverändert belassen. Sie erhielt später nur noch einige Zugänge aus den Jahren 1628, 1654 und 1672.

Rep. 5 Die Akten der Rep. 5 erwuchsen aus einem Kommissorium in dem polnisch-braunschweigischen Erbschaftsstreit, das Brandenburg gemeinsam mit Kursachsen vom Kaiser erteilt wurde. Es beruhen hier Schriftwechsel mit den Parteien, Berichte über Verhandlungstage in Magdeburg (1583) und Frankfurt (1584) usw.

Verzeichnisse: Allgem. Repert. Bd. I. — Ältere Verz.: Ältestes Zernitzsches Repert. Bd. I.

Rep. 6 **Rep. 6. Preußische Landtage und polnische Reichstage, preußische Lehnssachen und Gesandtschaften nach Polen** („Akten der polnischen Reichs- und preußischen Landtäge, item Belehnungssachen mit dem Herzogtum Preußen, auch andere Legationes an der[!] Königl. Majestät in Polen"). 1558—1740

Die Zernitzsche Rep. 6 umfaßte den „Vorlauf mit der Kron Polen wegen Beleihung und gesambter Hand, auch was sonsten in denselben Herzogtum pro et contra bei Regierung beeder Kurfürsten Joachimi II. und Johannis Georgen vorgangen, wie aus nachfolgender Spezialdesignation mit mehreren zu vornehmen." Schönbeck begann (Aug. 1642), zu dieser Repositur die Reichstags- und Landtagssachen aus den Zernitzschen Rep. 7 und 8 zu bringen und alle anders gearteten Materien herauszunehmen (meist zur späteren Rep. 7 Preußen). Die Lehnssachen, die nicht wohl von den Reichstagssachen getrennt werden konnten, beließ er in Rep. 6.

Die Repositur zerfällt in 2 Abteilungen:

1. Die numerierte Abteilung (Nr. 1—57) enthält die Akten betr. die polnischen Reichstage und die preußischen Lehnssachen von 1558—1668 (Abschickungen der Gesandten, Instruktionen, Berichte, Bedenken der Räte usw.).
2. Die literierte Abteilung (A—CCC) enthält die Akten betr. die preußischen Landtage bis 1740 (Erbhuldigung, Abschickungen von Gesandten, Instruktionen, Berichte usw.).

In SS: Akten betr. den Königsberger Schöppenmeister Roth 1661—1678.

In UU: Akten betr. Abschickung Hoverbecks auf den polnischen Reichstag wegen der preußischen Erbhuldigung 1662.

Verzeichnisse: Rotes Buch Bd. I. — Ältere Verz.: Ergänzungsrepert.; Allgem. Repert. Bd. I.

Vgl.: Rep. 7 alte; Rep. 7, insbesondere Nr. 154; Rep. 9 Polen; Rep. 140.

Rep. 7. Preußische Angelegenheiten. Rep. 7

Vorbemerkung

Die Zernitzschen Rep. 7 und 8 enthielten die weiteren Akten über die preußischen Angelegenheiten, soweit Zernitz sie nicht in seiner Rep. 6 hatte unterbringen können, und zwar:

Rep. 7: Akten der Kanzlei des Markgrafen Georg Friedrich („Kurze Designation aller Händel, so in negotio prutenico bei Lebezeiten F. D. Markgraf George Friedrich zu Onolzbach vorgangen und nach I. F. D. seligen Absterben von daraus anno 1603 anhero transferieret, deren Inscriptiones auch z. T. behalten, die andern Collectanea aber gleichfalls, soviel muglich, in ordinem redigieret"); Konv. 1—321.

Rep. 8: Brandenburgische Akten aus der Zeit nach dem Tode Johann Georgs („Preußischer und polnischer Verlauf bei Regierung beider unserer gnädigsten Herren Kurfürst Joachim Friedrichs sowohl Johanns Sigismunden, deren Anfang anno MDXCVIII, und continuieren sich solche Akten bis anno MDCXXX"); Konv. I—CCXXXIV in 28 Kästlein.

Weitere preußische Sachen aus den Jahren 1620—1637 wurden, da „in der Rep. 8 kein Raum mehr gewesen", von Schönbeck als „Prutenica nova" der Rep. 7 angeschlossen (Konv. 322—366) und in einem „sonderlichen Buch"[1]) verzeichnet. Zu diesem Verzeichnis legte Schönbeck im Sept. 1639 einen Index an („Index zu den Prutenica nova"). Den Anstoß zu einer völligen Neuordnung der preußischen Sachen und zur Schaffung einer auf Zuwachs berechneten, nach „dem neuen Methodus" gegliederten Rep. 7 scheint der „Empfang derer aus Preußen am 4. März 1643 mitgekommenen preußischen Sachen" gegeben zu haben (vgl. Repertorium zu den Prutenica nova S. 848ff. und Registraturbuch Preußen B 20 S. 81). Dabei wurden — von Ausnahmen abgesehen — die älteren Bestände bis 1605 der Rep. 7 alte vorbehalten, die seit Übernahme der Regentschaft durch Joachim Friedrich (1605) erwachsenen der nach dem neuen Methodus aufgebauten Rep. 7 zugewiesen.

Rep. 7 alte („Preußische Acta"). Literierte Abteilung („Einige alte literierte Convoluta"). 1517—1668 Rep. 7 alte Lit. Abt.

Die Repositur wurde von Schönbeck angelegt für die älteren, die preußische Angelegenheit betreffenden Akten, die bei der kurfürstlichen Kanzlei, in der Kanzlei des Markgrafen Hans von Küstrin und in der Magdeburgischen Kanzlei Joachim Friedrichs erwachsen waren; einige Stücke entstammen der Kanzlei des Markgrafen Georg Friedrich. Die Akten befanden sich, soweit aus den Marginalverweisungen Schönbecks zu ersehen ist, vorher in den Zernitzschen Rep. 7 und 8.

[1]) Schönbecks Repert. Nr. Va.

Rep. 7 alte Lit. Abt. Es befinden sich hier Akten über Beziehungen zu den preußischen Herzögen, die Heirat Johann Sigismunds, Schriftwechsel mit dem Markgrafen Georg Friedrich, Akten betr. die preußische Sukzessionssache.

Verzeichnisse: Repert. mit Index von v. Pflugk-Harttung. — Ältere Verz.: Verz. im Registr.-Buch B 20; Allgem. Repert. Bd. I; Rotes Buch Bd. I.
Vgl.: Rep. 11 Nr. 268—270 Teutschmeister.

Rep. 7 alte Num. Abt. **Rep. 7 alte** („Preußische Acta"). **Numerierte Abteilung.** („Kurze Designation aller Händel usw." vgl. Bezeichnung der Zernitzschen Rep. 7.) ca. 1542—ca. 1605

Die Repositur enthält in fast unverändertem Zustand Akten der ansbachisch-preußischen Kanzlei Georg Friedrichs, die im Jahre 1603 nach Berlin gebracht wurden, und zwar Konv. 1—138 der Zernitzschen Rep. 7. Dagegen wurden die Konv. 139—321 (Hofstaats-, Kammer- und andere Haushaltungssachen, Privilegia, Bernstein-, Schiffahrt-, Malefizsachen, Münzhändel und dergl.) mit den einschlägigen Materien der neuen Rep. 7 vereinigt. Als Konv. 139—145 wurden weitere Akten angeschlossen, die 1669 aus Ansbach abgegeben wurden.

Es beruhen in:

Konv. 1—45 Preußische Händel (Landtagssachen, Korrespondenz mit den brandenburgischen Hohenzollern usw.)
„ 46—57 Polnische Reichstage
„ 58—62 Könige in Polen insgemein
〈 „ 63—68 jetzt frei〉
„ 69—83 Geistliche Sachen (Bistümer, Jus patronatus und Universität Königsberg)
„ 84—138 „Diversa, als Partei- und andere Sachen"
„ 139—145 Politica, Landschaftssachen usw.

Verzeichnisse: Rotes Buch Bd. I. — Ältere Verz.: Ältestes Zernitzsches Repert. Bd. I; Allgem. Repert. Bd. I.
Vgl.: Rep. 88 A.

Rep. 7 **Rep. 7. Preußen** („Numerierte preußische Tituli secundum ordinem alphabeticum"). ca. 1605—1845

Die erste Redaktion der „Numerierten preußischen Tituli secundum ordinem alphabeticum per Christophorum Schönbeck p. t. registratorem", die offenbar

bei der Aufteilung „derer aus Preußen am 4. März 1643 mitgekommenen preußischen Sachen“ herausgearbeitet worden waren, liegt im Registraturbuch Preußen B 20 S. 3ff. vor. Die alphabetisch aufeinander folgenden Stichworte erstrecken sich über die Nummern 1—200. Die Nummern 201—203 wurden im Laufe des 19. Jh. hinzugefügt. Die Repositur enthält im wesentlichen Akten betr. die Verwaltung des Herzogtums Preußen seit 1605, daneben auch vereinzelt ältere Sachen, während andererseits auch Stücke nach 1605 in der Rep. 7 alte beruhen, so daß sich also Rep. 7 alte und Rep. 7 überschneiden. Rep. 7

Aus dem Alphabet der Stichworte („Numerierte Tituli“) werden nachstehend die bedeutendsten aufgeführt:

Nr. 1—10 Ämtersachen (dabei Fischerei-, Mühlen-, Salz- usw. Sachen unter besonderen Nummern)
„ 13 Preußischer Adel (hier fast alle älteren Standeserhöhungen des ganzen Staates, die von den Herrschern in ihrer Eigenschaft als Herzöge von Preußen und Könige in bezw. von Preußen vorgenommen wurden)
„ 15—21 Bestallungssachen (Statthalter, Regierung usw.)
„ 40 Kontributionssachen
„ 46—55 Dienstsachen (Generalia, Primaria, Ober- und Landräte, Amtsbedienungen, Geistliche, Kriegsbediente, Hofgericht, Kammerbediente usw.)
„ 56 Dohna, Freiherren und Grafen (vgl. Rep. 8 Nr. 35)
„ 59 Danzig
„ 60 Elbing
„ 61 Deutsch-Eylau
„ 62 Ermland (vgl. Nr. 67, Nr. 68 und Rep. 7B Nr. 16)
„ 63 Eulenburg, Freiherren
„ 64 Fiscalia
„ 68—72 Geistliche Sachen (Katholiken, Reformierte, Lutherische, v. a. Pfarrsachen, Matrimonialia)
„ 78—79 Hofgericht, Tribunal (vgl. Nr. 53)
„ 85—89 Jagdsachen
„ 92—100 Kriegssachen
„ 101—111 Königsberg (Universität vgl. Nr. 187—192)
„ 112—114 Lehnssachen
„ 116 Landräte
„ 127—134 Mümmel (Stadt, Amt, Festung Memel)
„ 135 Marienwerder
„ 150—152 Pillau (Stadt, Festung, Zoll)
„ 154 Relationes der Residenten zu Warschau

Rep. 7 Nr. 155 Relationes der Oberräte
„ 156—159 Rescripta und Relationes in Rentei-, Kammer-, Geld- und anderen Sachen
„ 160—165 Rentei- und Kammersachen
„ 166a Königliche Responsa
„ 166b Huldigungen 1641—1798 (die von 1798 auch für Westpreußen, Neuostpreußen und Südpreußen)
„ 171 Riga
„ 180—181 Tilsit (Amt und Stadt)
„ 185 Thorn
„ 187—192 Universitätssachen
„ 195—201 Zoll- und Schiffahrtssachen (in Nr. 201 Kontinentalsperre)
„ 202 Kollektaneen des Kammerdirektors v. Salis ca. 1805 betr. Verwaltung Ostpreußens
Weitere Stichworte für Materien, für Städte und Ämter; zahlreiche Verweise.

Verzeichnisse: Stichwortrepert. (Abschrift) von 1810. — Ältere Verz.: Im Registr.-Buch Preußen B 20; Allgem. Repert. Bd. I mit Nachträgen bis ca. 1700; Abschr. in bes. Band ca. 1700 mit Nachträgen bis ca. 1798; Register über die ostpreußische Repositura 7 ca. 1780; Index und Repert. über die vom Geistlichen Depart. an das Depart. von Ostpreußen und Litauen abgegebenen Armensachen, dabei Spezifikation der vom Geh. Staatsarchiv an das Geistliche Depart. abgegebenen Armensachen.

Registr.-Bücher: 7 Bde, I. 1637 (1643)—1664 (B 20), II. 1665—1699 (B 21), III. 1700—1739 (B 22), IV. 1740—1780 (B 23), V. 1781—1810 (B 24), VI. 1811—1841 (B 25), VII. 1842—1854 (B 26).

Vgl.: Rep. 6; Rep. 7 alte; Rep. 9 Polen.

Rep. 7 A **Rep. 7A. Neu-Ostpreußen** („Repertorium über alle seit dem Jahre 1795 zum Geh. Staatsarchiv gekommenen neuostpreußischen Sachen"). 1795—1812 (1818)

Die Repositur[1]) wurde nach der Erwerbung von Neuostpreußen angelegt. Über die 1807ff. nach Warschau abgegebenen und dort verbliebenen Bestandteile vgl. [A. Warschauer,] Die preußischen Registraturen in den polnischen Staatsarchiven Heft 1 S. 104ff. und Heft 2 S. 285ff.

Einteilung nach Stichworten der Ortsnamen und Gegenstände (Nr. 1—49) in Anlehnung an Rep. 46B Schlesien:

---

[1]) Es wurden zunächst Rep. 7 B für Westpreußen und Rep. 7 C für Südpreußen angelegt, während die A-Nummer, dem Brauch der Zeit gemäß, 1772 nicht vergeben wurde; vgl. bei Rep. 7 C.

Rep. 7 A

⟨Nr. 1 Besitznehmung und Huldigung, nichts vorhanden⟩
„ 1b Akten der Kommission zur Übergabe von Bialystock 1807—1812 (1818)
„ 4—6 Adel
„ 24—29 Geistliche Sachen (Katholiken, Orden, Stifter, Lutheraner, Reformierte, Sekten)
„ 46 Städte in genere und in specie
„ 47 Vasallensachen

Verzeichnisse: A.-Repert. von Warschauer mit Index. — Ältere Repert.: Stichwortrepert. Ende 18. bis Anfang 19. Jh.
Registr.-Bücher: 1 Bd. 1795—1809 (B 27).
Vgl. für Huldigung von 1798 Rep. 7 Nr. 166b.

Rep. 7 B

Rep. 7B. Westpreußen („Westpreußisches Repertorium über die seit dem Jahre 1772, da Westpreußen in Besitz genommen worden, zum Geh. Archiv abgelieferten Akten"). 1772—1855

Die Repositur wurde nach der Erwerbung von Westpreußen angelegt. Über die nach Warschau abgegebenen und dort verbliebenen Bestände vgl. bei Rep. 7A.

Einteilung nach Stichworten der Ortsnamen und Materien (Nr. 1—60) in Anlehnung an Rep. 46B. Hervorzuheben sind:
Nr. 1 Besitznahme
„ 2 Huldigung
„ 4 Huldigung des Netzedistrikts
„ 16 Bistum Ermland und ermländische Städte (von 1772 ab; vgl. Rep. 7 Nr. 62, 67 und 68)
„ 20—26 Geistliche Sachen
„ 31—40 Justizwesen, Regierung Marienwerder, Hofgericht Bromberg, Landvogteigerichte
„ 55 Städte, Generalia und Specialia alphabetisch ohne Ermland (hier vereinzelt Bürgerlisten; ehemals ostpreußische Städte vgl. Rep. 7)

Huldigungslisten und Vasallentabellen von 1772/73, 1775 und 1786 hier in Nr. 1a 3, Nr. 2, Nr. 4 und in Nr. 42e, vgl. auch M. Bär in: Publik. a. d. Preuß. Staatsarchiven Bd. 84 S. 737ff. und ders. in: Mitt. d. Westpr. Gesch. Vereins Bd. 19.

Verzeichnisse: A.-Repert. von Warschauer und Weise mit Titelübersicht. — Ältere Verz.: Stichwortrepert. von 1784; Analyse von G. Friedlaender.
Registr.-Bücher: 2 Bde., I. 1772—1804 (B 28), II. 1805—1855 (B 29).
Vgl. für Huldigung von 1798 Rep. 7 Nr. 166b.

Rep. 7C **Rep. 7C. Südpreußen** („Südpreußisches Repertorium über alle seit der anno 1793 erfolgten Besitznahme von Südpreußen zum Königlichen Geheimen Archive gekommenen Acta"). 1793—1853

Die Repositur wurde nach der Erwerbung von Südpreußen angelegt; sie trug zunächst die Bezeichnung „Rep. 7A". Über die nach Warschau abgegebenen und dort verbliebenen Bestände vgl. bei Rep. 7A.

Einteilung alphabetisch nach Stichworten der Ortsnamen und Materien (Nr. 1—49) in Anlehnung an Rep. 46B. Hervorzuheben:

Nr. 1 Besitznehmung und Huldigung
„ 4—6 Adel
„ 19 Finanzsachen (Einrichtung der Kammern, Bau-, Brau-, Mühlen-, Polizei- usw. Sachen)
„ 24—29 Geistliche Sachen
„ 34—36 Justizsachen (Generalia, Regierungen, Kreisjustizkommissionen)
„ 46 Städte.

Für die Huldigung von 1793 beruhen Akten hier in Nr. 1, ebenda auch Huldigungslisten (Fasz. 4, diese überwiegend aber in Warschau vgl. [A. Warschauer,] Die preußischen Registraturen in den polnischen Staatsarchiven Heft 2 S. 285ff.); für die Huldigung von 1798 Listen hier in Nr. 1 Fasz. 15 und in Rep. 7 Nr. 166b.

Verzeichnisse: A.-Repert. mit Index von Warschauer. — Ältere Verz.: Stichwortrepert. von 1796; Analyse von G. Friedlaender.

Registr.-Bücher: 2 Bde., I. 1793—1810, für Posen 1815—1839 (B 30); II. 1840 bis 1853 (B 31).

Vgl.: für Huldigung von 1798 Rep. 7 Nr. 166b.

Rep. 8 **Rep. 8. Beziehungen zum hohen Adel im Reich: Grafen, Freiherren, Äbten und Äbtissinnen** („Äbte, Äbtissin[nen], Grafen und Freiherrn im Römischen Reiche"). 1430—1867

Die Repositur wurde von Schönbeck nach Auflösung der Zernitzschen Rep. 8 eingerichtet.

Die Repositur ist alphabetisch angelegt (Nr. 1—242). Es befinden sich hier auch Akten betr. eine Anzahl adliger Familien, die jetzt nicht mehr zum hohen Adel gerechnet werden oder die später in den Fürstenstand erhoben worden sind.

Akten betr. Mediatstädte des hohen Adels sind bei den betreffenden Familien untergebracht. Hervorzuheben sind: **Rep. 8**

Nr. 34 Corvey
„ 35 Dohna (vgl. Rep. 7 Nr. 56)
„ 38b Derfflinger (vgl. Rep. 22 Nr. 88d)
„ 39b Detmold (vgl. Rep. 8 Nr. 107)
„ 107 Lippe (vgl. Rep. 8 Nr. 39b und 189)
„ 136 Oldenburg (vgl. Rep. 11 Nr. 122 und 192b)
„ 143 Putlitz (hier Akten über Wittenberge; vgl. Rep. 22 Nr. 242c)
„ 156 Reichsritterschaft
„ 161 Reuß
„ 168 Schwarzenberg
„ 184 Schwarzburg (vgl. Rep. 11 Nr. $255^1/_2$)
„ 188— 188kk } Stolberg (hier Akten betr. Stadt Wernigerode; vgl. Rep. 11 Nr. 263e)
„ 189 Schaumburg-Lippe (vgl. Rep. 8 Nr. 107)
„ 196d Schulenburg (vgl. Rep. 22 Nr. 325)
„ 210 Tecklenburg (vgl. Rep. 64 Abt. VII)
„ 215 Waldeck (vgl. Rep. 11 Nr. 290b)
„ 226 Stände der Wetterau
„ 233 (Neu-Wied) Wied
„ 233e Westerwaldsche Stände
„ 235 Wittgenstein
„ 237 Zollern, Hohenzollern (vgl. Rep. 11 Nr. 306)

Verzeichnisse: Analyse von G. Friedlaender, überarbeitet von H. Granier. — Ältere Verz.: Ergänzungs-Repert.; Allgem. Repert. Bd. I; Rotes Buch Bd. I.

Vgl. Akten betr. den niederen Adel (abgesehen von hiesigen Ausnahmen) in den Provinzialreposituren, Akten betr. die Fürsten in Rep. 11.

Rep. 9. Polen („Der Kron Polen Verlauf mit dero angrenzenden Kaiserl. und Königlichen Potentaten, Interregna, Krönungs- und Wahlsachen"). 1454—1843 **Rep. 9 Polen**

Die Zernitzsche Rep. 9 zerfiel in 3 Abteilungen: Rep. 9a „Verlauf schwedischer Heirat" (Nr. 1—10, Nr. 1, 2, 3 „aus'm Erzstift mitbracht"), Rep. 9b „Königs Sigismundi tertii in Polen Irrungen mit Herzog Carlen in Schweden, auch seinen Sohn Gustavo Adolpho" (A—D), Rep. 9c „Herzog und hernacher König Karl zu Schweden contra Dänemark" (Nr. 1—2). Bei der Umarbeitung der Repositur, die 1642 erfolgt zu sein scheint, wurden Konvolute für die Beziehungen Polens zu seinen

Rep. 9 Polen verschiedenen Nachbarn und für die Beziehungen Brandenburgs zu den einzelnen polnischen Königen angelegt (Nr. 1—15). Für spätere Gesandtschaften und Korrespondenzen wurden zunächst die Nummern 16—26 gebildet, dann aber von 1676 ab sämtliche Zugänge unter Nr. 27 untergebracht (mit Buchstabenbezeichnung a—ww, als „27 Polonica" ohne Zusatz, 27 nr. 1—3 und 27A—B). Neu gebildet wurden nur noch die Nummern 28—30.

Hervorzuheben:

Nr. 1a Brandenburg und Polen bis 1581
„ 1d Polen und Kaiser 1587—1623
„ 2a Polen und Türkei 1576—1676
„ 3 Polen und Moskau 1561—1679
„ 4 Polen und Dänemark 1566—1660
„ 5 Polen und Schweden (hier Kriegssachen 1612—1635 und 1655—1660)
„ 7 Kurland 1564—1795
„ 8 Interregna und Wahlsachen 1543—1648
„ 9—26 Brandenburgs Beziehungen zu Polen bis 1676
„ 27 Brandenburg-Preußens Beziehungen zu Polen 1676—1812
„ 28 Verschiedene Korrespondenzen
„ 29 Königswahl von 1733
„ 30 Herzogtum Warschau 1814—1815

Verzeichnisse: A.-Repert. von E. Friedlaender und Schiemann. — Ältere Verz.: Ergänzungs-Repert.; Allgem. Repert. Bd. II; Rotes Buch Bd. I.

Vgl.: Rep. 4; Rep. 6; Rep. 7 alte; Rep. 7, v. a. Nr. 59; Rep. 11, v. a. Nr. 241—250; Rep. 29a; Rep. 41; Rep. 140.

Rep. 9 **Rep. 9. Allgemeine Verwaltung** („Repertorium über die Akten, welche in der IX. Repositur und denen darinnen befindlich gewesenen Kästleins sind verwahret, welche anitzo folgendergestalt in Konvoluten anno 1684 seind eingeteilet worden"). 15. Jh.—1829

Die Repositur, die ursprünglich die Rep. 9 der Kästlein-(Urkunden-)Reposituren der Schönbeckschen Aufstellung bildete, wurde im Jahre 1684 unter Beibehaltung der alphabetischen Anordnung (A—DDD) zu den Konvolut-Reposituren gebracht, so daß nunmehr unter der Nr. 9 zwei Reposituren bestehen. Ende der 80er Jahre wurde noch der Buchstabe EEE (Assignationes auf verschiedene Kassen) gebildet. Die der Repositur angehörenden Hofstaatssachen sind meistenteils bei der Aussonderung für das Hausarchiv 1849ff. diesem zugefallen (vgl. z. B. bei H, M—N und QQ—RR).

Übersicht des Inhalts: **Rep. 9**

A	Bestallungen der Kriegsoffiziere und Artillerie-Bedienten (16./17. Jh.)
B	Bestallungen der Stall- und Rüstkammerbedienten, Pferdesachen
C	Amtskammersachen
D	Amtssachen
E—F	Allerhand Bestallungssachen (in F 2 Buchführer, Buchhändler, Zensur, in F 3 Buchdrucker)
G	Kollekten, Almosen und Gesindesachen
H	Hofstaatssachen
J	Bestallungen (Oberpräsident, Kanzler, Minister, Geheime und andere Räte)
K	Bestallungen (u. a. Advokaten, Hofprediger, Akademie, Neumärkische Regierung)
L	Bestallungen (u. a. Geheimes Archiv, Sekretäre, Kanzleibediente)
M—N	Bestallungen (meist Hofstaatsbediente und Handwerker)
O	Huldigung, Eide
P	Jägereibestallungen
Q—R	Jagdsachen
S	Holzsachen, Mastsachen
T—U	Salzsachen, Salzhandel
X—Y	Kammergerichtssachen, Generalia in Justizsachen
Z	Bestallungssachen der Residenten und Agenten
AA	Mühlensachen
BB	„Gedoppeltes Metzwesen“ (verdoppelte Mahlsteuer 1637ff.)
CC—DD	Begnadigungen
EE—FF	Pässe (Seepässe vgl. Rep. 65)
GG	Salpetersachen, Hammerwerke
HH	Pfandsachen, Schuldverschreibungen
JJ—LL	„Allerhand Ordnungen in Gilden und Handwerken“
MM	Apotheker in der Kur- und Mark Brandenburg
NN—OO	Edikte und Verordnungen
PP	Fischerei- und Krebssachen
QQ—RR	Ordnungen (Hofstaats-, Polizei-, Brücken- usw. Ordnungen)
SS—XX	Münzsachen
YY—ZZ	Geld- und Renteisachen
AAA	Abschoß in den kurbrandenburgischen Städten und Ämtern
BBB	Abschoßsachen mit Auswärtigen
CCC	Testamenta, Donationes inter vivos vel mortis causa usw.
DDD	Allerhand Bausachen
EEE	Assignationes

Verzeichnisse: A.-Repert. von Weise, Winter, Wentz u. a., 3 Bde. für A—X und 2 Ergänzungsmappen. — Ältere Verz.: Schönbecks Kästleinrepert.; Stichwortrepert. von

Rep. 9 1684; Abschr. von Ende 17. Jh.; Abschr. von ca. 1710; Abschr. von ca. 1730; Abschr. von ca. 1800 mit Index, z. T. noch kurrent; Analyse von G. Friedlaender, 2 Bde.; Spezial-Verz. der Edikte und Verordnungen (Rep. 9 NN Lit. D) 1786—1829; desgl. zu Rep. 9 C 2 Domänen von G. Friedlaender; desgl. zu Rep. 9 A—J, O 2, X 1 a; desgl. zu Rep. 9 J Lit. M und Rep. 9 Z aus v. Ledeburs Papieren. Weiter Indices über Abschoßsachen und Intercessionalia sowie Abschoßtabellen.

Registr.-Bücher: 17 Bde., I. 1641—1662 (B 1), II. 1663—1671 (B 2), III. 1672 bis 1688 (B 3), IV. 1689—1698 (B 4), V. 1699—1707 (B 5), VI. 1708—1717 (B 6), VII. 1718 bis 1731 (B 7), VIII. 1732—1745 (B 8), IX. 1746—1762 (B 9), X. 1763—1774 (B 10), XI. 1775—1785 (B 11), XII. 1786—1796 (B 12), XIII. 1797—1801 (B 13), XIV. 1802 bis 1811 (B 14), XV. 1812—1820 (B 15), XVI. 1821—1852 (B 16), XVII. 1853—1866 (B 17).

Rep. 10 **Rep. 10. Reichstagsverhandlungen** („Kurze Designation aller Reichstagsakten, soviel deren von anno 1530 bis auf anno 16.. vorhanden"). 1486—1822

In der Zernitzschen Rep. 10 (Einzelrepertorien 10A—10F) waren unter den Buchstaben A—GGgg die Reichstagsakten von 1530 ab bis zum Kollegialtag zu Regensburg (1618) verzeichnet. Die Ergänzung der Repositur durch Schönbeck erfolgte im Juli 1642. Er brachte einen Bestand ältester Akten (von 1495 ab) am Anfang der Repositur (unter 2 Planetenzeichen) unter und verzeichnete den Zuwachs unter den Buchstaben HHhh und ff. Seine Absicht, „die Separation der Reichsstände Privatsachen von den Publicis" ebenso wie bei der Rep. 12 (vgl. dort) auch hier durchzuführen, konnte Schönbeck nicht verwirklichen.

Mit dem Reichstage zu Regensburg (1652) begann Schönbeck eine neue numerierte Serie, die bis Nr. 78 (1713) reicht. Von 1714 an wurden alle Comitialia unter Nr. 79 abgelegt. Nur für einzelne besondere Betreffe wurden noch weitere Nummern gebildet.

Bei der Hasselschen Neuverzeichnung in den 70er Jahren des 19. Jh., welche die Bestände bis zum Jahre 1654 erfaßte, wurde die bisherige Anordnung aufgehoben und durch eine neue ersetzt, die bei allen Reichstagen die Akten nach festgelegten Rubriken einteilte. Diese neue Einteilung wurde jedoch wieder aufgegeben, als die jüngste, im Abschluß befindliche Verzeichnung der Bestände der Rep. 10 erfolgte.

Die Repositur enthält unter den Buchstaben A—ZZzz und den Nummern 1—88 die Akten betr. die Reichstagsverhandlungen einschließlich der über Kaiser- und Königswahlen von 1653 ab. Von den letzteren beruhen in:

Nr. 11a Wahl König Ferdinands (IV.)
„ 16 Wahl Kaiser Leopolds I.
„ 24b. c Wahl König Josefs I.
„ 76 Wahl Kaiser Karls VI.

Nr. 83 Wahl Kaiser Karls VII.
„ 84 Wahl Kaiser Franz I.
„ 85/86 Wahl König Josefs II.
„ 87 Wahl Kaiser Leopolds II.
„ 88 Wahl Kaiser Franz' II.

Fragmente der ältesten Akten (1495—1530) sind unter 2 Planetenzeichen vorangestellt. Weiter hervorzuheben:

Nr. 79a Reichsgeneralität von 1782 ab
„ 80 Ryswicksche Religionsklausel 1714—1740
„ 81 Mörssche Stimme im Reichsfürstenrat
„ 82 Reichs- und Bundesfestungen.

Verzeichnisse: A.-Repert. von Hein, Vaupel, Dehio. — Ältere Verz.: Ältestes Zernitzsches Repert. Bd. I; Allgem. Repert. Bd. II; Rotes Buch Bd. II; Repert. von P. Hassel (bis 1654). Außerdem Spezialregister der Reichstagssachen für 1677—1678 und 1679.

Vgl.: Rep. 12 (dort Akten betr. die älteren Kaiserwahlen); Rep. 13; Rep. 14; Rep. 15; Rep. 17; Rep. 18; Rep. 92 v. Henniges.

Rep. 11. Auswärtige Beziehungen („General- und Partikularverlauf mit den ausländischen Königen, Kur- und Fürsten, Bischöfen und Respubliken"). 1416—1845

Schönbeck brachte die Bestände der Zernitzschen Rep. 11 (Kollegialtage 1606—1611) zur Rep. 12 und gewann so Platz für eine neue, alphabetisch geordnete und auf Zuwachs berechnete[1]) Repositur, in der die Akten über die Beziehungen zu auswärtigen Staaten untergebracht wurden. Ein erster Entwurf ist bis auf eine Seite (ältestes Zernitzsches Repert. Bd. I S. 320) verloren gegangen, ein zweiter bietet bereits das definitive Schema von Anhalt bis Zollern (Nr. 1—306). Er stammt aus der Zeit zwischen 1648 und 1654.

Die auswärtigen Mächte sind im Schema im allgemeinen alphabetisch angeordnet (dazwischen finden sich folgende auswärtige Materien: Nr. 23, 34—39. 129, 131—135, 155, 167, 191c, 194—195, 204, 210—230, 293). Den wichtigeren sind mehrere Nummern (Konvolute) eingeräumt:

Nr. 1—18 Anhalt
Konv. 1—15 Anhalt-Bernburg 1582—1822
„ 16—29 Anhalt-Köthen 1606—1826
„ 30—38 Anhalt-Zerbst 1504 (1423)—1798

[1]) Daher die (später teilweise ausgefüllten) Vakat-Nummern!

Rep. 11 Konv. 39—50 Anhalt-Dessau 1588—1825

„ 51—62 Gesamt-Anhalt 1525 (1497)—1816

Die ursprüngliche Anordnung des Bestandes Anhalt wurde gelegentlich einer Neuordnung und Verzeichnung in Hasselscher Zeit (1872—1882) beseitigt.

Nr. 19 Augsburg, Bistum 1690—1775

< „ 20 Aichstädt (vacat) s. Nr. 78 Eichstädt>

„ 21 (Sachsen-) Altenburg 1619—1720 (vgl. Rep. 11 Nr. 296g und Rep. 41)

„ 21a—c Amerika

a) Vereinigte Staaten 1778—1817 (1828)

b) Zentralamerika 1749—1824

c) Südamerika 1817

„ 22a Amalfi (Piccolomini) 1649—1654

„ 22b Auersperg, Fürst 1653—1783

„ 22c Arschot, Herzog 1548

„ 22d Auvergne, Prinz 1707—1710

„ 23 Achtserklärungen 1499—1711

„ 24 Bapst (Rom) 1477—1827

„ 25—27 Böhmen 1416 (1351)—1762 (vgl. Rep. 3)

„ 28—33 Bayern 1564—1822 (vgl. Rep. 11 Nr. 56)

„ 34—39 Brandenburg-Preußen 1499 (1415)—1836

Haussachen (meist Abschriften), Akten des älteren Heroldsamtes (geringer Bestand), Erbansprüche, Regierungswechsel, Landesverrat und Majestätsbeleidigung, Wappen, Siegel und Titel, Flüchtungen des Hofes und der Kollegien in den Jahren 1757—1762 (vgl. Rep. 176 und Brandenburg-Preußisches Hausarchiv)

„ 40—42 Bremen, Erzbistum 1550—1578

„ 43 Bamberg, Bistum 1494—1805

„ 44 Breslau, Bistum 1668 (1612)—1694 (vgl. Rep. 46 und Rep. 46B)

„ 45 Brixen und Trient, Bistümer 1658 (1641)—1791 (vgl. für Trient Rep. 11 Nr. 271b)

„ 46 Basel, Bistum 1580—1793

„ 47 Burgau, Markgrafschaft 1618—1785

„ 48 Bouillon, Herzogtum 1596—1772

„ 49—53 Baden 1560—1823

„ 54 Brabant 1654 (1530)—1798 (hier Akten betr. Revolution in den französischen Niederlanden 1789ff.)

„ 55 Burgundischer Kreis 1645 (1548)—1735

„ 56 Bayerischer Kreis 1648 (1631)—1757 (vgl. Rep. 11 Nr. 28—33)

< „ 57 vacat>

Nr. 58 Churfürsten insgemein 1546—1792

„ 59 Cöln (Kurköln) 1547 (1502)—1824 (vgl. Rep. 11 Nr. 165 und Rep. 34 Nr. 52)

„ 60a Constanz, Bistum 1694—1804

„ 60b Craon, Fürst 1724—1725

‹ „ 61 Cambrai, Bistum (vacat; vgl. Rep. 8 Nr. 30b)›

„ 62 Chur, Bistum 1625—1794

„ 63 (Sachsen-) Coburg 1675—1685, 1696, 1704 (vgl. Rep. 11 Nr. 296b 1 und Rep. 41)

„ 64a Castiglione, Colonna, Medola und andere italienische Fürsten, Corsica 1616—1817 (vgl. Rep. 11 Nr. 98, Nr. 104 A, Nr. 168—170, Nr. 180a, Nr. 201, Nr. 202 und zahlreiche andere Nummern)

„ 64b Croÿ und Chimay, Herzöge 1664—1806 (vgl. Rep. 6; Rep. 7 Nr. 16; Rep. 8; Rep. 11 Nr. 142c, Nr. 152 und Nr. 210; Rep. 30 Nr. 113—114)

‹ „ 65 vacat›

„ 66—70 Dänemark 1465—1825

Bei der Neueinteilung in Konvolute (Nr. 1—98 Politica, Nr. 99—115 Privata von 1701 ab) wurde die ursprüngliche Anordnung dieser Abt. aufgehoben.

„ 71 Dietrichstein, Fürst 1653—1788

„ 72—75 England 1510—ca. 1845

Die ursprüngliche Anordnung der Abt. ist bei der Neuordnung durch E. Friedlaender aufgehoben worden. Es liegen jetzt unter

Nr. 73 Conv. 1—182, 203—230 die gesamten Publica bis 1845, soweit sie nicht zur Hauptabt. Auswärtiges Amt gebracht worden sind,

„ 73II Kapereisachen 1764—1766, dabei in bes. Anhang Forderungen der westfälischen Provinzen 1794—1821 und schlesische Schuldensachen 1752—1756

Vgl. Rep. 11 Nr. 127a und Nr. 251

„ 76a Eggenberg, Fürst 1631—1805

„ 76b Esterhazy, Fürst 1688—1805

„ 77 Elsaß 1661 (1646)—1814

„ 78 Eichstädt, Bistum 1519—1836 (hier jetzt auch Rep. 11 Nr. 20 Aichstädt)

„ 79—93 Frankreich 1506—1834

Die alte Ordnung dieser Abteilung wurde, nachdem sie in den Jahren 1878ff. aufgehoben worden war, in den Jahren 1910—1916 wieder hergestellt. Ministerialkorrespondenz beruht in Nr. 89, umfangreiche Akten über französische Emigranten in Nr. 91a und b.

Rep. 11 Nr. 94a—d Fränkischer Kreis 1551—1806
„ 95 Freising, Bistum 1534—1796
‹ „ 96 Friedland (vacat)›
„ 97 Florenz 1573 (1560)—1817
„ 97a Etrurien 1801—1804
„ 98 Ferrara und Modena 1579—1817
„ 99 Finale, Markgrafschaft 1567—1593
„ 100 Fürstenberg 1664—1795
‹ „ 101 Gran, Erzbistum (vacat)›
„ 102 Genua 1582—1815
„ 103 Genf, Republik 1611—1793
„ 104A Gonzaga 1661
„ 104B Galleau, Fürst 1764—1780
„ 105—117 Hessen 1539—1845
Bei Neuverzeichnung des Bestandes wurde die alte Einteilung beibehalten. In Nr. 113—117 Hessen-Kassel, dabei in Nr. 117g Beziehungen zum Kgr. Westfalen (vgl. Rep. 71A—F und Hauptabt. Kgr. Westfalen).
„ 118—122 Holstein 1437—1816, seit 1773 auch Oldenburg (vgl. dazu Rep. 8 Nr. 136 und Rep. 11 Nr. 192b)
„ 123a—125 Hildesheim, Bistum 1486—1817
„ 125a Hornes, Graf 1736—1737
„ 126a Hohenlohe 1744—1806
„ 126b Hessenstein 1773
„ 127A Irland 1618
„ 127B Isenburg 1744—1769
„ 128 Innsbruck 1646—1743
„ 129 Judensachen (im Reich) 1612—1740
„ 130 Indien 1634—1663 (1800)
„ 131—135 (Reichs-) Kriegssachen 1525—1736 (vgl. Systemat. Übersicht AIV)
‹ „ 136 Kärnten (vacat)›
„ 137—141 (Braunschweig-)Lüneburg 1519—1831
„ 142 Lothringen 1476—1773
„ 143 Livland 1542—1733 (vgl. Rep. 9 Polen u. Rep. 37 Nr. 3 u. 4)
„ 144a—148b (Sachsen-)Lauenburg 1471—1806
„ 149 Lübeck, Bistum 1605—1775
„ 150 Lausanne, Bistum 1753
„ 151 Leuchtenberg, Landgraf 1611 und 1713
„ 152 Lüttich, Bistum 1555—1807
„ 153a Lichtenstein 1602—1805 (vgl. wegen Leobschütz (Jägerndorf) Rep. 46B Nr. 158a 5)

Nr. 153b	Lamberg, Fürst 1706—1715
„ 154a	Lobkowitz, Fürst 1569—1792
„ 154b	Ligne, Fürst 1665—1795
„ 155	(Reichs-)Lehnssachen, 1538—1637
〈 „ 156	(vacat)〉
„ 157—164	Mainz (Kurmainz) 1509—1835
„ 165	Münster, Bistum 1522—1814 (vgl. Rep. 34 Nr. 144)
„ 166	Metz, Bistum 1559—1631
„ 167	Münzsachen 1557—1793 (vgl. Rep. 15)
„ 168—170	Mantua und Montferrat 1465—1815
„ 171—175	Moskau (Rußland) 1495—1818 Politische Korrespondenz, Fürsten-Korrespondenz, Preußische Gesandte in Rußland, Russische Gesandte in Berlin, Intercessionalia, Varia privata, Paßsachen, Militaria, Handels- und Zollsachen.
„ 176	Malta 1583—1806 (vgl. Rep. 31 Nr. 15 und Rep. 34 Nr. 246)
„ 177.1	Mailand und Napoleonisches Kgr. Italien 1495—1816
„ 177.2	Mindelheim, Fürst, Herzog von Marlborough 1704—1708
„ 178	Moldau und Walachei 1596—1807
„ 179	Marokko 1574—1828
„ 180a	Massa und Carrara 1664, 1794—1796
„ 180b	Montecucoli 1672—1689
„ 181—182	(Pfalz-)Neuburg 1615—1760 (vgl. Rep. 11 Nr. 236, Rep. 34 Nr. 155, 157—160 und Rep. 40)
„ 182b u. c	Neapel und Sizilien 1707—1822
„ 183—184	Niedersächsischer Kreis (1544) 1581—1691 (vgl. Rep. 16, Rep. 32 Nr. 25, Rep. 33 Nr. 144)
„ 185	Nassau 1694—1817, neue Einteilung: I. Ottonische, II. Walramische Linie; vgl. Rep. 11 Nr. 283
„ 186—189	Österreich 1458—1784 Interzessionen, Familiensachen, österreichische Sukzession 1513—1743, Kreis-, Landtags- usw. Sachen, Korrespondenz mit den Erzherzögen (vgl. Rep. 1, Rep. 3, Rep. 10, Rep. 131 Nr. 1A).
„ 190	Obersächsischer Kreis 1539—1634 (vgl. Rep. 16)
„ 191a	Osnabrück, Bistum 1617—1819
„ 191b	Öttingen, Fürsten 1674—1817 (vgl. Rep. 8 Nr. 135)
„ 191c	Ordenssachen 1701—1823 (1850) (Preußische und fremde Orden)
„ 192	Olmütz, Bistum u. Stadt 1630—1747 (vgl. Rep. 46 und Rep. 46B)
„ 192b	Oldenburg 1776—1817 (1838) (vgl. Rep. 8 Nr. 136 und Rep. 11 Nr. 122)
„ 193	Ostfriesland 1595—1744 (vgl. Rep. 68)

Rep. 11	Nr. 194—195	Postsachen 1597—1823 (im Römischen Reich und bei den Reichstagen, Thurn und Taxis, preußische Verhandlungen mit Auswärtigen)
	„ 196	Prag, Erzbistum 1794
	„ 197	Paderborn, Bistum 1557 (1391)—1817 (vgl. Rep. 34 Nr. 99 und Nr. 100)
	„ 198	Passau, Bistum 1696—1796
	„ 199	Pfalzburg, Fürst 1629
	„ 200	Portugal 1578—1819
	„ 201	Parma 1582—1804
	„ 202	Lucca, Justiniani von Chios, Palmieri, Turrilia 1702—1820
	„ 202a	Piombino 1612
	„ 202b	Portia, Odescalchi, Orsini, Pignatelli, Ragusa 1661—1807
	„ 203	Persien 1582—1773
	„ 204	Polizeisachen im Römischen Reiche 1654—1671
	‹ „ 205	Querfurt (vacat)›
	„ 206	Rheinischer Kreis 1559—1816
	„ 207	Regensburg, Bistum 1663—1811
	„ 208b	Ratzeburg, Bistum 1526—1700
	‹ „ 209	Rheinische Ritterschaft (vacat)›
	„ 210—230	Sessionssachen, Rangsachen, Cerenialiamo 1506—1780 (vgl. Rep. 9L 12)
	„ 231—232	Schwäbischer Kreis 1559—1805
	„ 233	Salzburg, Erzbistum 1580 (1560)—1805
	„ 233a	Salzburg, Emigrationssachen 1726—1798
	„ 234	Speyer, Bistum 1617—1795
	„ 235	Schwerin, Bistum, 1549—1795
	„ 236	(Pfalz-)Sulzbach 1634—1795 (vgl. Rep. 11 Nr. 181—182 und Rep. 40)
	„ 237	Straßburg, Bistum 1584—1801 (vgl. Rep. 36)
	„ 238—240	Spanien 1553 (1507)—1833
	„ 241—250	Schweden 1542—1822 Bei der Neuordnung ist die frühere Einteilung dieses Bestandes fast durchweg aufgehoben worden. Es beruhen jetzt in: 247 I Abschickungen nach Schweden 1556—1706 247 II Nordischer Krieg 1700—1721 249a 3 Relationen (Fortsetzung von 247 I) 1722—1806 (vgl. Rep. 3, Rep. 9 Polen, Rep. 24 und Rep. 30).
	„ 251	Schottland 1509—1783
	„ 252	Savoyen-Sardinien 1566—1821
	„ 253—255a	Siebenbürgen 1571—1749 (vgl. Rep. 1 und Rep. 11 Nr. 272—279)
	„ $255^1/_2$	Schwarzburg 1619—1876 (vgl. Rep. 8 Nr. 184)

Nr. 256—260	Schweiz 1499—1841 Hier Waldensersachen (Nr. 259), Neufchâtel und die Schweiz 1798—1802 (vgl. Rep. 11 Nr. 46, 62, 150) und Rep. 64 IV)
„ 261—262	Staaten, General-, (Niederlande), Beziehungen zum Römischen Reich (1613) 1617—1671 (vgl. Rep. 34 Nr. 210—227aa)
„ 263a	Salm 1663—1793 (vgl. Rep. 8 Nr. 185a)
„ 263b	Spinola 1670—1697
„ 263c	Schwarzenberg 1670—1794 (vgl. Rep. 8 Nr. 168, Rep. 34 Nr. 150 und Nr. 229)
„ 263d	Sinzendorf 1678
„ 263e	Stolberg 1642—1804 (vgl. Rep. 8 Nr. 188)
„ 263f	Solms 1756—1770 (vgl. Rep. 8 Nr. 196)
„ 263g	Schönburg 1791—1815
„ 264—267a	Trier (Kurtrier) 1559—1817
„ 267b	Tremouille, Herzog 1657—1785
„ 268—270	Teutschmeister (Deutscher Orden) 1454—1842 (vgl. Rep. 7 alte Lit. Abt.)
„ 271a	Tartarei 1599—1787 (vgl. Rep. 9 Polen Nr. 6b und 6c)
„ 271b	Trient, Bistum 1654—1800 (vgl. Rep. 11 Nr. 45)
„ 272—276	Türkei 1537—1836 (vgl. Rep. 11 Nr. 253—255a und Rep. 17)
„ 277—279	Ungarn 1536—1823 (vgl. Rep. 11 Nr. 253—255a und Nr. 274)
„ 280	Verdun, Bistum 1627—1651
„ 281	Verden, Bistum 1559—1652
„ 282	Vikariat im Reich (1519) 1612—1792
„ 283	Usedom (Anspruch von Nassau-Dillenburg) 1713
„ 284—288	Venedig 1508—1815
„ 289—290a	Würzburg, Bistum (1449) 1555—1810
„ 290b	Waldeck 1668—1817 (vgl. Rep. 8 Nr. 215)
„ 291	Worms, Bistum 1645—1799
< „ 292	Wien, Bistum (vacat)>
„ 293	Wahrsagerei 1708—1710
„ 294	Westfälischer Kreis 1559—1802 (Kgr. Westfalen vgl. Rep. 11 Nr. 117g)
„ 295—296	Weimar, Sachsen-(Ernestinische Linien) 1550—1845 (vgl. Rep. 11 Nr. 21 und 63 und Rep. 41)
„ 297—305	Württemberg 1534 (1495)
„ 306	(Hohen-)Zollern 1603—1828 (vgl. Rep. 8 Nr. 237).

Verzeichnisse: A.-Repert., 21 Bde., dazu Titelübersicht mit Index von F. Granier: Bd. I. Nr. 1—23 mit Index zu Nr. 1—18 und 19—23 in besonderem Bande (Ia); Bd. II. Nr. 24—39; Bd. III. Nr. 40—78 (ohne Nr. 66—70 und Nr. 72—75); Bd. IV. Nr. 66—70 von Bailleu; Bd. V. Nr. 72—75 von E. Friedlaender; Bd. VI. Nr. 79—93 von Kaeber und Wolff mit Index in bes. Bd. (VIa) und älterem Repert. zu Nr. 91a und b (Emigranten)

Rep. 11 mit Register (VIb); Bd. VII. Nr. 94—136 (ohne Nr. 105—117); Bd. VIII. Nr. 105—117 von Salzer; Bd. IX. Nr. 137—141 von H. Granier; Bd. X. Nr. 142—166; Bd. XI. Nr. 167 bis 185 (ohne Nr. 171—175); Bd. XII. Nr. 171—175 von Bailleu u. Meisner mit Index in bes. Bd. (XIIa) von Meisner; Bd. XIII. Nr. 186—205; Bd. XIV. Nr. 206—230; Bd. XV. Nr. 231 bis 240; Bd. XVI. Nr. 241—250; Bd. XVII. Nr. 251—263; Bd. XVIII. Nr. 264—276; Bd. XIX. Nr. 277—294; Bd. XX. Nr. 295—296 von Salzer; Bd. XXI. Nr. 297—306. Innerhalb der Bände sind alle größeren Abteilungen mit Indices ausgestattet. — Ältere Verz.: Allgem. Repert. Bd. II; Rotes Buch Bd. II; Einzelverz. der Rep. 11; Verz. der Nordischen Kriegsacta 1712—1715; Register über die Ahldenschen Erbschaftsakten (Rep. 11 Nr. 140g); Verz. zu Rep. 11 Baden; Verz. zu Rep. 11 Bamberg usw.; Verz. zu Rep. 11 Bayern; Verz. zu Rep. 11 Friede von Basel, Florenz usw.; Verz. zu Rep. 11 „Belgien"; Verz. zu Rep. 11 Frankreich bis 1785; Analysen von G. Friedlaender zu Rep. 11 Nr. 1—75.

Vgl. Systemat. Übersicht A I—III und V, wo Zusammenstellung derjenigen Reposituren, die außerhalb der Rep. 11 Akten betr. Beziehungen zu auswärtigen Mächten enthalten. Vgl. außerdem Rep. 81; Rep. 89; Rep. 96; Rep. 98; Hauptabt. Auswärtiges Amt.

Schrifttum zu Rep. 11 Nr. 21a: M. D. Learned, Guide to the Manuscript Materials relating to American History in the German State Archives. Washington 1912.

Rep. 12 Rep. 12. Kaiserwahlen, Kollegialtage, Friedens- und Allianztraktate. 1486—1806

Schönbecks Rep. 12, die keine einheitliche Bezeichnung aufweist, ist durch Vereinigung der früheren Rep. 11 („Kollegialtäge zu Fulda 1606, 1608 usw.") und Rep. 12 („Königliche Wahlakten von 1612. Item Kollegialinterpositionstäge und andere Kur- und Fürstliche Conventus von 1622 und folgenden Jahren") entstanden. Die Akten der früheren Rep. 11 sind literiert, die der früheren Rep. 12 (mit Ausnahme der 2 ersten Konvolute) numeriert. Im übrigen wurde der Bestand von Schönbeck nur durch Eintragung des Zuwachses ergänzt; zahlreiche Privatsachen der Stände, Reichstagssachen usw. wurden herausgenommen und zu anderen Reposituren gebracht. Im 18.—19. Jh. wurden die Akten über den Fürstenbund und über den geplanten Norddeutschen Bund von 1806 hier angeschlossen.

Die Repositur, die sich vielfach mit Rep. 10 überschneidet, enthält außer den Akten über Kollegialtage solche über Friedensschlüsse, Bündnisse usw. im Reiche und über die älteren Kaiserwahlen bis einschließlich Ferdinand III. (Nr. 100a und b).

Es beruhen in:

Lit. A—G Kollegialtage 1606—1611

Lit. A.R. 12 und B.R. 12 Praeparatoria wegen Wählung eines Römischen Königs 1594—1596 und 1601

Nr. 1 ff. Wahlakten, Kollegialtage, Konvente 1612 ff.

„ 109 a 1 Prager Frieden 1635

Nr. 121 ff. Friede von Münster und Osnabrück 1645—1649 **Rep. 12**
„ 140 Projektierter Kollegialtag 1684—1685
„ 141 Fürstenbund 1784 ff.
„ 142 Geplanter Norddeutscher Bund 1806.

Verzeichnisse: Rotes Buch Bd. III. — Ältere Verz.: Ältestes Zernitzsches Repert. Bd. I; Allgem. Repert. Bd. II.
Vgl.: Rep. 10, wo Akten betr. Kaiserwahlen seit 1653.

Rep. 13. Religionsstreitigkeiten im Reich zwischen Katholiken, Lutheranern und Reformierten, Religionsgespräche, Kalendersachen, Unionsverhandlungen, Restitutionsedikt („Religionsakten, so auf den Reichstägen und sonsten zwischen den Papisten, Lutheranern und Reformierten vorgelaufen, Persecutiones, Formula concordiae, Weigelianer, Anabaptisten"). 1529—1800 **Rep. 13**

Die Zernitzsche Rep. 13 enthielt „Partikularitäten allerlei Religionshändel". Schönbeck nahm alle märkischen Ecclesiastica heraus und stellte den Bestand in 23 Konvoluten auf. Bis 1725 wurden noch die Konvolute Nr. 24—31 gebildet, alle weiteren Zugänge dann in Nr. 32 untergebracht.

Die Repositur enthält Akten betr. das Tridentiner Konzil (Nr. 2), Restitutionsedikt (Nr. 10—12), die Konkordienformel (Nr. 15), die reformierte Religion (Nr. 18—19) und Kalendersachen 1722 f. (Nr. 30 b).

Verzeichnisse: Analyse von G. Friedlaender im Analysen-Sammelbd. — Ältere Verz.: Ältestes Zernitzsches Repert. Bd. I; Ergänzungsrepert.; Allgem. Repert. Bd. III; Rotes Buch Bd. III.
Vgl.: Rep. 2; Rep. 9 K Lit. M; Rep. 14; Rep. 47; Rep. 88.

Rep. 14. Religionskonvente und Bündnisse der evangelischen Stände gegen die Katholiken („Der gesambten evangelischen Kur-, Fürsten und Stände Conventus, Verbündnis wider die von den Päbstlern angedräuete Krieges- und andere Gefahr in politicis und ecclesiasticis, gewechselte Schreiben wegen der Papisten heimlichen Praktiken, Abschickungen an Kaiserl. Maj."). 1522—1633 **Rep. 14**

Die Repositur wurde von Schönbeck angelegt, nachdem die Bestände der Zernitzschen Rep. 14 (Visitationen in der Mark Brandenburg 1541—1542) zur Rep. 47

Rep. 14 gebracht worden waren. Ein Teil der in der Rep. 14 aufgestellten Akten gehörte vorher der Zernitzschen Rep. 13 („Partikularitäten allerlei Religionshändel") an.

Die Repositur enthält die Akten über Konvente der Evangelischen, Unionssachen von 1608, Verlauf der Union mit Frankreich und England usw.

Verzeichnisse: Rotes Buch Bd. III. — Ältere Verz.: Ältestes Zernitzsches Repert. Bd. I; Allgem. Repert. Bd. III.
Vgl.: Rep. 13.

Rep. 15 **Rep. 15. Reichsdeputations- und Münztage** („Designation, was vor Nachrichtung von Deputation-, Moderation-, Revision- und Münztägen in der Registratur verhanden"). 1549—1683

Die Repositur wurde von Zernitz eingerichtet und enthielt die Akten betr. Deputations-, Reichskammergerichts-Visitations- und Münztage in chronologischer Folge von 1549 ab. Schönbeck gliederte ihr in den Nummern 25—37 die weiterhin erwachsenen einschlägigen Akten an (bis zum Deputationstag von Regensburg 1659—1662). Den Abschluß bildeten in Nr. 38 die Akten über den Deputationstag zu Frankfurt a. M. 1681—1682. Bei einer, wohl in Hasselscher Zeit (1872—1882), vorgenommenen, nicht abgeschlossenen Umarbeitung erfuhr die Repositur folgende Veränderungen:

1. Die meisten Reichskammergerichts-Visitationsakten, die sich hier, bis zum Jahre 1654 reichend, befanden (von da ab in Rep. 18), wurden mit den jüngeren Akten betr. das Reichskammergericht in Rep. 18 vereinigt.

2. Aus den verbleibenden Nummern wurden die neuen Nummern 1—32 gebildet, doch blieben die Nummern 37—38 bestehen (dazwischen eine Lücke!).

3. Eine Anzahl unsignierter Münzakten, die am Schluß der Repositur lagen, wurde aufgeteilt (jetzt Rep. 7 Nr. 126 a; Rep. 9 SS; Rep. 30 Nr. 150 a; Rep. 32 Nr. 79 a; Rep. 34 Nr. 140 a usw.).

Die Repositur enthält nach der Umordnung im wesentlichen nur noch Akten betr. Deputationstage und Reichsmünzangelegenheiten. Bei den ersteren befinden sich auch die betreffenden auswärtigen Sachen, so in Nr. 2 D Akten betr. die Livländische Angelegenheit (1559 ff.) und in Nr. 5 ff. Akten betr. die Niederländischen Wirren (1568 ff.).

Verzeichnisse: A.-Repert. aus Hasselscher Zeit (1872—1882). — Ältere Verz.: Ältestes Zernitzsches Repert. Bd. I; Allgem. Repert. Bd. III; Rotes Buch Bd. III. **Rep. 15**

Vgl.: Für die Deputationstage Rep. 10 und Rep. 12, für Reichsmünzsachen Rep. 11 Nr. 167 und Rep. 16.

Rep. 16. Ober- und Niedersächsische Kreis- und Probationstage („Designation aller Kreis- und Probationstages-Akten"). 1542—1806 **Rep. 16**

Die von Zernitz eingerichtete Repositur („Kurze Designation aller Kreis- und Probationstäge-Akten, soviel derselben von anno 1542 befunden und ad ordinem nach Müglichkeit bracht, auch bis uf gegenwärtiges 1609. kontinuieret worden") wurde in Schönbeckscher Zeit, der ursprünglichen Anlage entsprechend, weitergeführt (bis Nr. 92 Probationstag zu Frankfurt a. O. 1662). Später erwachsene Akten wurden in den Nummern 93—112 angeschlossen.

Die Repositur enthielt ursprünglich nur Akten betr. den Obersächsischen Kreis (der letzte Kreistag 1683 ff. in Nr. 105). Erst nachdem Brandenburg durch die Erwerbung Magdeburgs Mitdirektor des Niedersächsischen Kreises geworden war, wurden die Akten betr. den letzteren Kreis hier angeschlossen (von ca. 1675 ab). Außerdem befinden sich hier Generalakten betr. sämtliche Kreise.

Der Rep. 16 war zeitweise das Archiv des Niedersächsischen Kreises angegliedert, das 1681/82 und 1710 an das Geheime Archiv gelangte, 1890 aber an das Staatsarchiv zu Magdeburg abgegeben wurde.

Verzeichnisse: Rotes Buch Bd. III. — Ältere Verz.: Ältestes Zernitzsches Repert. Bd. I; Allgem. Repert. Bd. III.

Vgl.: für den Obersächsischen Kreis Rep. 11 Nr. 190; für den Niedersächsischen Kreis Rep. 11 Nr. 183—184, Rep. 32 Nr. 25 und Rep. 33 Nr. 144.

Rep. 17. Reichskontributionssachen („Verzeichnüs der Akten, so in Reichskontributionsachen vorgegangen, dabei dann insonderheit der Exemption-Handel"). 1500—1685 **Rep. 17**

Die ursprünglich stark auseinandergezogene Repositur (Nr. 1—62) wurde von Schönbeck vollständig umgearbeitet und unter Anreihung des Zuwachses auf 20 Nummern zusammengedrängt. Sie hat dann keine Veränderungen mehr erfahren.

Rep. 17 Die Repositur enthält Akten betr. Reichsmatrikel, Gravamina, Reichssteuern (Türkensteuer, Römermonat), Kreismatrikel, kurbrandenburgische Steuerreste, Quittungen über erlegte und erlassene Steuern. Umfangreiche hier beruhende Akten betreffen die Steuerexemtion der Stifter Brandenburg, Havelberg und Lebus und der Grafschaften Ruppin und Schwedt-Vierraden von der Reichskontribution.

Verzeichnisse: Rotes Buch Bd. III. — Ältere Verz.: Ältestes Zernitzsches Repert. Bd. I; Ergänzungsrepert.; Allgem. Repert. Bd. III.

Vgl.: Rep. 11 Nr. 275 (Türkenhilfe); Rep. 16; Hauptabt. Gen.-Dir. Gen.-Kassendepart. Römermonate.

Rep. 18 **Rep. 18. Reichskammergericht, Reichshofrat und Brandenburg-Preußisches Oberappellationsgericht** („Kurze Designation, was vor Nachrichtung von den kaiserlichen Kammergerichts-Prozessen in der Registratur verhanden"). 1492—1807

Die von Zernitz eingerichtete Repositur wurde von Schönbeck unter Anreihung des Zuwachses umgearbeitet (Nr. 1—33). Dabei wurden die Akten betr. den Reichshofrat in Nr. 31 und 32 untergebracht. In Nr. 34 wurden später die Akten betr. das Oberappellationsgericht (Tribunal, gegründet 1702) zu Berlin angeschlossen, da dieses für diejenigen preußischen Reichslande, die seit 1702 das Privilegium de non appellando erhielten, an die Stelle des Reichskammergerichts getreten war. Die Nummern 35—42 dienten zur Aufnahme der Akten betr. Reichskammergerichts-Visitationen seit 1707. In Nr. 43 wurden Druckschriften zur Reform des Reichskammergerichts eingeordnet. Im 19. Jh. wurden die älteren Visitationen aus Rep. 15 hierher gebracht (Nr. 14 kk).

Die Nummern 1—19 betreffen brandenburgische Prozesse beim Reichskammergericht (bes. Nr. 14 Streitigkeiten mit Halberstadt, Nr. 19 Verlauf mit den Grafen zu Barby), die Nummern 20—30 Reichskammergerichtsreform, Besoldungen, Besetzung der Assessoren- und Prokuratorenstellen, Berichte der Assessoren usw., Kammergerichtszieler. Weiter sind zu nennen:

Nr. 31—32 Reichshofrat
„ 34 Oberappellationsgericht zu Berlin
„ 35 ff. Visitationen seit 1707 (frühere in Nr. 14 kk)
„ 44 Kaiserliche Achtserklärungen 1499—1711.

Verzeichnisse: Rotes Buch Bd. III. — Ältere Verz.: Ältestes Zernitzsches Repert. Bd. I; Allgem. Repert. Bd. III; alphabet. Register aus dem 18. Jh.

Vgl.: Rep. 97a; Rep. 174.

Rep. 19. Strom-, Schiffahrts- und Zollsachen („Elb-, Oder- und Warthschiffahrt und was davon dependieret, item Reichs- und Landzollsachen nach dem Alphabet"). 1489—1854 **Rep. 19**

Die Repositur, deren älteste Verzeichnung (nach literierten Faszikeln) nur unvollständig erhalten ist, wurde von Schönbeck vollständig nach seinem neuen Methodus umgearbeitet, worüber eine ausführliche Notiz vom 19. Febr. 1641 Auskunft gibt (im ältesten Zernitzschen Repert. Bd. I Bl. 347 ff.). Beigefügt ist ein Entwurf für die neue Aufstellung („Methodus der Boy-, Schiff- und Zollsachen"). Die Repositur sollte ursprünglich nur die Schiffahrts- und Zollsachen, die sich auf die Kurmark beziehen, aufnehmen; späterhin wurden aber auch die einschlägigen, den Gesamtstaat betreffenden Akten hier untergebracht. Außerdem wurden Regulierungs-, Deich-, Fischerei- und Handelssachen hier angeschlossen.

Die Repositur ist eingeteilt nach dem Alphabet der Länder, Orte, Flüsse und Gegenstände (Nr. 1—106). An Sachstichworten sind vorhanden:

Nr. 11 Bedenken in Schiffssachen
„ 17 Boysalzschiffunge
„ 44 Neuer Kornzoll und Schiffunge
„ 46 Kupferbleischiffunge
„ 93 Viehzoll
„ 94 Werkstücken und derselben Schiffunge
„ 103 Zollsachen, Generalia
„ 104 Verfahrene und angehaltene Waren
„ 105 Reichszollsachen
„ 106 Wasserschäden (von 1675 ab).

Bei Nr. 26 (Elbe) beruhen die Akten der Elbschiffahrtskommission (1819—1854).

Verzeichnisse: Kurmärk. Hauptbuch. — Ältere Verz.: Ältestes Zernitzsches Repert. Bd. I; Allgem. Repert. Bd. III.

Registr.-Bücher vgl. bei Rep. 9.

Vgl.: Rep. 9 PP; Rep. 65; Rep. 69 sowie die einzelnen Provinzialreposituren.

Rep. 20. Brandenburgische Landtage („Land- und Ausschußtage, item Biergeldes und der Landschaft Sachen, derselben Schuldenwesen, Gravamina, Krüge auf'm Lande, Bier- und Weinschank in den Städten"). 1470 ff. **Rep. 20**

Schönbeck schuf diese Repositur aus der alten Zernitzschen Rep. 20 („Allerlei alte Partikularitäten in Landschaftssachen, jedoch nihil fere solidi vel completi")

Rep. 20 und aus Teilen der Rep. 21 („Kurze Delineation der Traktaten mit denen märkischen Ständen diesseit der Oder bei Regierung beider Kurfürsten Joachimi Friderici und Johann Sigismund, unserer gnädigsten Herren"), an die man wahllos alle Akten betr. märkische Sachen, besonders Kriegssachen, angeschlossen hatte.

Die Repositur zerfällt in 2 Abteilungen, eine literierte, die die Generalien (Rezesse) betr. die einzelnen Landtage in chronologischer Folge enthält, sowie eine numerierte, in der die Akten über spezielle Angelegenheiten — Schuldenwesen, Biergeld, Bestallungen, Ziesesachen usw. — beruhen.

Verzeichnisse: Kurmärk. Hauptbuch. — Ältere Verz.: Ältestes Zernitzsches Repert. Bd. II; Allgem. Repert. Bd. III.
Registr.-Bücher vgl. bei Rep. 9.
Vgl.: Rep. 61.

Rep. 21 **Rep. 21. Brandenburgische Städte, Ämter und Kreise nebst einigen Materien betr. die innere Verwaltung der Mark** („Ämbter, Städte, Kontributionssachen in der Kur Brandenburg, item Relationes der Herren Statthalter und Geheimen Räte wie auch Judensachen").

Die Repositur entstand 1641 aus einer völligen Neuordnung der Bestände der Zernitzschen Rep. 21 („Kurze Delineation der Traktaten mit den märkischen Landständen diesseit der Oder" usw.), wobei zahlreiche Stücke zu anderen Reposituren, v. a. zu Rep. 9, Rep. 20 und Rep. 24 gebracht wurden (vgl. Schönbecks Vorbemerkung im ältesten Zernitzschen Repert. Bd. II S. 15). Bis zur Begründung des Staatsarchivs für die Prov. Brandenburg waren der Rep. 21 unter Rep. 21 A—C die Akten brandenburgischer Provinzial- und Lokalbehörden, soweit sie an das Geh. Staatsarchiv gelangt waren, angeschlossen.

Die Repositur enthält in alphabetischer Anordnung die Akten betr. Städte, Ämter, Kreise und Klöster der Mark Brandenburg einschließlich der Neumark. An Sachbetreffen sind vorhanden:

Nr. 1 Abschiedsbücher im Geh. Rat, Generalia, Tabellensachen
„ 34—38 Kontributions-, Akzise-, Legationskassen-, Stempelsachen
„ 93—94 Mittelmärkische Ritterschaft und Städte
„ 127 Protokolle des Geh. Rats
„ 135—136 Relationen der Geh. Räte, Instruktionen und Resolutionen
„ 160—163 Städtesachen im allgemeinen
„ 201—213 Judensachen.

Innerhalb der alphabetischen Abfolge sind zu suchen: Fehrbellin unter Bellin, **Rep. 21**
Neudamm unter Tham, Nörenberg unter Nürnberg, Oranienburg unter Bötzow, Treuenbrietzen unter Brietzen, Werder unter Lehnin.

Verzeichnisse: Analyse von G. Friedlaender. — Ältere Verz.: Allgem. Repert. Bd. III; Kurmärk. Hauptbuch.

Registr.-Bücher vgl. bei Rep. 9.

Vgl. auch Städte in der Neumark Rep. 42 Nr. 37—45; in Beeskow-Storkow Rep. 43 Nr. 26, 28, 30; in Krossen Rep. 45 Nr. 24—33; in der Altmark Rep. 53 Nr. 20—42; in der Uckermark Rep. 54 Nr. 30; in Ruppin Rep. 55 Nr. 17—23; in Kottbus Rep. 56 Nr. 31—39 sowie außerdem Rep. 60 Nr. 33 (Joachimsthal) und Rep. 62.

Rep. 22. Adlige Familien und Schulzengerichte der Mark Brandenburg **Rep. 22**
(„Adelige Familien und Schulzengerichte in der Kur Brandenburg").
15.—19. Jh.

Die Repositur ist anstelle der früheren Rep. 22 A („Kurze Designation der Händel, so mit der Neumärkischen Landschaft vorgangen"), der weitere neumärkische Specialia angeschlossen waren, und der Rep. 22 B (Warthestrom, Neuer Graben u. a.) getreten.

Die Repositur enthält im allgemeinen in alphabetischer Ordnung unter:

Nr.	1—2	Generalia betr. Adelssachen, Schuldensachen, Wappenbriefe, Confirmationes, Jus indigenatus, Adelsentsetzungen
„	3—71	Angelegenheiten der adligen Familien (Arnim—Bornstedt)
„	72	Bauern- und Untertanensachen des Adels
„	73—325	Angelegenheiten der adligen Familien (Closter—Schmettau)
„	326—332	Akten betr. die Schulzengerichte nach dem Alphabet
„	333—383	Angelegenheiten der adligen Familien (Trayen—Zegelin).

Verzeichnisse: Alphabet. Verz. in bes. Bd. des 18. Jh. — Ältere Verz.: Ergänzungsrepert.; Allgem. Repert. Bd. III; Kurmärk. Hauptbuch.

Registr.-Bücher vgl. bei Rep. 9.

Vgl.: Rep. 62; Rep. 78; Rep. 89; Rep. 96; Rep. 100. Akten betr. die Erbämter jetzt im Brandenburg-Preußischen Hausarchiv (bis Ende des 18. Jh. reichend).

Rep. 23. Grenze der Kurmark gegen Mecklenburg („Index der streitigen **Rep. 23**
Grenzörter mit Mecklenburg [...]"). 1507 (1274)—1842

Die Zernitzsche Rep. 23 („Kolligierte Partikularitäten in Greinzsachen [!] mit Meckelnburg") wurde gänzlich von Schönbeck umgearbeitet, der sich dabei in

Rep. 23 einer Aufzeichnung vom 1. März 1641 ausführlich über die hier erfolgte Anwendung seines Methodus geäußert hat (Ältestes Zernitzsches Repert. Bd. II S. 276f.). Den von ihm angelegten 20 Konvoluten wurden späterhin nur die Konv. 21—27 angeschlossen.

Die Konvolute sind teils nach sachlichen, teils nach chronologischen Gesichtspunkten gebildet. Ihr Inhalt wird durch den „Index der streitigen Grenzörter", der dem Verzeichnis der Konvolute vorausgeht, erschlossen. Hier zahlreiche Akten über streitige Fischerei-, Holz- und Jagdsachen.

Verzeichnisse: Kurmärk. Hauptbuch. — Ältere Verz.: Ergänzungsrepert.; Allgem. Repert. Bd. III.

Vgl.: Rep. 29 A; Rep. 37.

Rep. 24 **Rep. 24. Kriegssachen hauptsächlich aus der Zeit des 30jährigen Krieges.** 1619—ca. 1750

Der Platz für die Rep. 24 Kriegssachen war frei geworden, nachdem Schönbeck die Zernitzsche Rep. 24 („Partikularitäten gemeiner Greinzsachen") aufgeteilt hatte. Die Bestände, die hier untergebracht wurden, befanden sich vorher, soweit sie bereits verzeichnet waren, überwiegend in der Zernitzschen Rep. 21. Die Repositur sollte ursprünglich nur die Kriegssachen des 30jährigen Krieges enthalten; es wurden ihr aber später zahlreiche jüngere Militaria (vereinzelt bis 1756), insbesondere die Akten betr. den Krieg 1688—1697 angeschlossen.

Die erste Abteilung der Rep. 24 (a—c, numerierte Abt.) enthält die Akten aus der Zeit des 30jährigen Krieges über die Beziehungen zu den ins Land gedrungenen fremden Truppen und zu ihren Kriegsherren sowie über die Operationen der mit den fremden Truppen gemeinsam kämpfenden brandenburgischen Streitkräfte und zwar:

a 1— 7 Dänische Kriegssachen 1619—1629
b 1—22 Kaiserliche Kriegssachen 1620—1648
c 1—30 Schwedische Kriegssachen 1626—1654.

Die zweite literierte Abteilung enthält vor allem die Akten über Aufbringung, Organisation, Einquartierung und Verpflegung der brandenburgischen Streitkräfte (Lehns- und Landesaufgebot und geworbene Truppen) seit dem 16. Jh., jedoch überwiegend aus dem 30jährigen Kriege. Jüngere Akten befinden sich v. a. in den Unterabteilungen EE—HH, JJ—MM (Krieg gegen Frankreich 1688—1697), NN (Akten des Generalauditeurs 1674—1678).

Verzeichnisse: A.-Repert. von Arnold und Meinecke mit Index in bes. Bd. — Ältere Verz.: Ergänzungsrepert.: Allgem. Repert. Bd. III.

Vgl. für Kriegssachen außer Rep. 24 Systemat. Übersicht A IV. Vgl. außerdem für Reichskriegssachen 1525—1736 Rep. 11 Nr. 131—135; Reichsfestungssachen Rep. 10 Nr. 82; preuß. Festungen, Kriegs- und Invasionssachen bei den betr. Provinzen; Protokolle des Geh. Kriegsrates in Rep. 21 Nr. 127; Hauptabt. Heeresarchiv, v. a. Rep. 6 u. Rep. 15 A. **Rep. 24**

Rep. 25. Grenze der Kurmark gegen Sachsen („Grenzirrungen mit Kursachsen"). ca. 1450—1840 **Rep. 25**

Die Zernitzsche Rep. 23 („Grenzsachen zwischen Sachsen und Brandenburg") wurde von Schönbeck in 17 Konvolute neu gegliedert. Späterhin traten die Konv. 18—20 dazu.

Die Konvolute sind im wesentlichen nach sachlichen Gesichtspunkten gebildet. Die Benutzung wird durch ein beigegebenes Verzeichnis der „Geschlechter und Örter, derer in den kursächsischen Grenzirrungen gedacht werden, nach dem ABC." erleichtert. Hier befinden sich u. a. Akten betr. Belzig, Brietzen (= Treuenbrietzen), Brück, Dahmefluß, Familien v. Oppen und v. Rochow, Saarmund, Teupitz, Familie v. Thümen, in Konv. 10 Akten und Protokolle der Grenzkommission von 1818—1819.

Verzeichnisse: Kurmärk. Hauptbuch. — Ältere Verz.: Ältestes Zernitzsches Repert. Bd. II; Allgem. Repert. Bd. III.
Vgl.: Rep. 29 A; Rep. 41.

Rep. 26. Grenze der Kurmark gegen Magdeburg („Grenzirrungen mit dem Erzstift Magdeburg"). 1423—ca. 1780 **Rep. 26**

Die Zernitzsche Rep. 26 („Collectanea in Greinzirrungen mit dem Erzstift Magdeburg") wurde von Schönbeck in 18 Konvolute gegliedert. Späterer Zugang wurde in den Konv. 19 und 20 angeschlossen.

Die Konvolute sind vorwiegend nach sachlichen Gesichtspunkten gebildet. Ihr Inhalt wird durch ein Verzeichnis der „Namen und Örter aller Grenzirrungen mit dem Erzstift Magdeburg" zugänglich gemacht. Es befinden sich hier u. a. Akten betr. v. Alvensleben, Burgstall, Jerichow, v. Grabow, Havelberg, Havelstrom, v. Platow, Sandau, Stendal, Tangermünde und Zinna, außerdem Akten

Rep. 26 betr. Fischereisachen und betr. die Braunschweigisch-Magdeburgische und Sächsisch-Magdeburgische Grenze.

Verzeichnisse: Kurmärk. Hauptbuch. — Ältere Verz.: Ergänzungsrepert.; Allgem. Repert. Bd. III.
Vgl.: Rep. 29 A; Rep. 52.

Rep. 27 **Rep. 27. Grenze der Kurmark gegen Braunschweig-Wolfenbüttel** („Grenzirrungen mit Braunschweig"). 1532—1778

Die Akten der Zernitzschen Rep. 27 („Greinz-Partikularitäten mit Brunschwig") wurden von Schönbeck in zwei Konvoluten vereinigt.

Es liegen hier u. a. Akten betr. v. Alvensleben und Calvörde. Ein alphabetisches Verzeichnis der in den Akten berührten Familien und Orte ist dem Repertorium beigegeben.

Verzeichnisse: Kurmärk. Hauptbuch. — Ältere Verz.: Entwurf Schönbecks im ältesten Zernitzschen Repert. Bd. II; Allgem. Repert. Bd. III.
Vgl.: Rep. 29 A; Rep. 38.

Rep. 28 **Rep. 28. Grenze der Kurmark gegen die Lausitz** („Grenzirrungen der Herrschaften Storkau und Beeskau, des Herrenmeisters zu Sonnenburg, des Herzogtumbs Krossen, der Herrschaft Kottbus mit der Lausnitz, Herzogtumb Groß-Glogau und Kursachsen wegen Senftenburg"). 1436—1845

Die Zernitzsche Rep. 28 („Greinzpartikularitäten mit Niederlausnitz") wurde von Schönbeck in 40 Konvolute gegliedert, denen später noch die Konv. 41—44 angeschlossen wurden.

Es enthalten:

Nr. 1— 8 Irrungen zwischen Beeskow-Storkow und Lübben
„ 9—12 „ „ dem Herrenmeister und dem Abt zu Neuzelle
„ 13—16 „ „ Krossen und Groß-Glogau
„ 18—20 „ mit Kursachsen wegen Senftenberg
„ 22—41 „ der Herrschaft Kottbus mit der Lausitz.

Ein Index der in der Repositur genannten Familien und Orte geht der Verzeichnung voran. **Rep. 28**

Verzeichnisse: Kurmärk. Hauptbuch. — Ältere Verz.: Entwurf Schönbecks im ältesten Zernitzschen Repert. Bd. II; Allgem. Repert. Bd. III.
Vgl.: Rep. 29 A; Rep. 31; Rep. 41; Rep. 43; Rep. 45; Rep. 56.

Rep. 29. Grenze der Kurmark gegen Lüneburg („Grenzirrungen mit Lünenburg"). 1508—1859 **Rep. 29**

Die von Zernitz in der Rep. 29 verzeichneten „Greinzpartikularitäten mit Lünenburg" wurden von Schönbeck in 24 Konvoluten aufgestellt. Spätere Zugänge wurden als Konv. 25—29 angeschlossen.

Die Repositur enthält wichtiges Material für die Geschichte der Altmark (Fischereisachen). Es werden u. a. genannt v. Alvensleben, v. Bardeleben, Diesdorf, Drömling, Gifhorn, Klötze, v. d. Knesebeck, v. d. Schulenburg, Salzwedel. In Nr. 28a 1 Kommissionsakten betr. Grenze mit Hannover auf dem rechten und linken Weserufer 1818—1844.

Verzeichnisse: Kurmärk. Hauptbuch. — Ältere Verz.: Entwurf Schönbecks im ältesten Zernitzschen Repert. Bd. II; Allgem. Repert. Bd. III.
Vgl.: Rep. 11 Nr. 137—141g; Rep. 29 A.

Rep. 29A. Neuere Grenzsachen. ca. 1730—1848 **Rep. 29A**

Diese Gruppe der Grenzakten, im Unterschied von den alten, für die Grenzen von Brandenburg bestimmten Grenzreposituren sämtliche Provinzen des Staates umfassend, wurde etwa 1720—1730 angelegt, wobei ältere Akten aus den bestehenden Grenzreposituren als Vorakten hineingenommen wurden. In die Registratur- und Publikabücher scheinen die hier eingeordneten Grenzakten nicht eingetragen worden zu sein. Auch weiterhin wurden Grenzakten vereinzelt noch zu den Spezial-Grenzreposituren gebracht, so daß für das 18. und 19. Jh. auch diese stets herangezogen werden müssen. Die Grenzakten erhielten erst im Jahre 1899 die Bezeichnung Rep. 29A, bis dahin hießen sie „Grenzakten" schlechthin.

Rep. 29 A Es betreffen:

Nr. 1—26 Grenze gegen Hannover, Braunschweig und Anhalt
„ 27—48 „ „ Sachsen
„ 49—56 „ „ Mecklenburg
„ 57—86 „ im Westen (für Minden, Ravensberg, Tecklenburg, Kleve usw.)
„ 87f. „ gegen Polen und Schwedisch-Pommern

Verzeichnisse: Verz. von ca. 1790—1800 nebst Verz. der 1786—1790 geschlossenen Grenzverträge und mehreren Verz. von Grenzkarten. — Älteres Verz. von ca. 1720—1730.

Rep. 30 **Rep. 30. Pommern** („Pommersche Land- und Staatssachen").
1406 (1215)—1845

Schönbeck übertrug die Bestände der Zernitzschen Rep. 30 („Designation der Grenzirrungen mit Pommern, soviel deren particulariter kolligieret") zur Rep. 48 und brachte in seiner Rep. 30 Akten über die Beziehungen zu Pommern einschließlich Vorpommerns und weiterhin über die Verwaltung Pommerns unter (vgl. Schönbecks Vorbemerkung vom 29. Aug. 1649 im Registr.-Buch Pommern B 32). In der Zeit von 1715—1743 wurden die Akten betr. Vorpommern überwiegend in einer besonderen Abteilung Rep. 30B aufgestellt, doch kamen daneben auch Akten an die ursprünglichen Stellen der Rep. 30.

Die Konvolute 1—30 enthalten die Akten über die Beziehungen zu Pommern einschließlich der Verhandlungen mit Schweden über den Anfall des Landes. Mit Konv. 31 beginnen die nach alphabetischen Stichworten geordneten Verwaltungsakten aus brandenburgischer Zeit (vgl. bei Rep. 7). Hervorzuheben:

Nr. 44 Adlige Familien in specie
„ 113—114 Verlauf mit dem Herzog und der Herzogin von Croÿ
„ 191 Besitznahme von Schwedisch-Vorpommern und Rügen 1815ff.
„ 226 Kriegsverlauf mit Schweden 1657—ca. 1679
„ 249 Lauenburg-Bütow (1657ff. von Polen erworben) in generalibus
„ 282 Verlauf mit der Kron Schweden und Regierung zu Stettin und Wismar in generalibus
„ 379—414 Lauenburg-Bütow, vorwiegend Specialia.

Verzeichnisse: Stichwortrepert. (Abschr.) ca. 1700—1720 mit Nachträgen, angeschlossen Verz. von Rep. 30 B und Rep. 4 Draheim. — Ältere Verz.: Entwurf Schönbecks von 1649 und von 1655 im Registr.-Buch B 32; Allgem. Repert. Bd. III; Abschr. in bes. Bd. ca. 1680—1700, angeschlossen Rep. 4 Draheim.

Registr.-Bücher: 8 Bde., I. 1650—1670 (B 32), II. 1671—1706 (B 33), III. 1707 bis 1737 (B 34), IV. 1738—1762 (B 35), V. 1763—1784 (B 36), VI. 1785—1806 (B 37), VII. 1807—1848 (B 38), VIII. 1849—1855 (B 39). **Rep. 30**

Vgl.: Rep. 4 Nr. 13; Rep. 29 A; Rep. 30 B; Rep. 31; Rep. 48; Rep. 65; Rep. 69.

Rep. 30B. Vorpommern. 1715—ca. 1745 **Rep. 30 B**

Über die Entstehung der Rep. 30B vgl. bei Rep. 30.

Die Repositur enthält Akten über die Verwaltung Vorpommerns von 1715 bis ca. 1743, nach alphabetischen Stichworten geordnet. Die Akten reichen vereinzelt auch weiter, im allgemeinen wurden die später erwachsenen jedoch von 1743 ab wieder zu Rep. 30 gebracht. In Nr. 23b Akten betr. Erwerbung und Huldigung Vorpommerns.

Verzeichnisse: Verz. angebunden dem zu Rep. 30. — Ältere Verz.: Abschr. ca. 1730.

Rep. 31. Johanniterorden in Sonnenburg („Acta das Meistertumb zu Sonnenburg und den Orden betreffend"). 1492 (1251)—ca. 1820 **Rep. 31**

Die Zernitzsche Rep. 31 A („Acta das Meistertumb zu Sonnenburg und den Orden betreffend") wurde von Schönbeck im Aug. 1647 nach „verändertem Methodus" in 35 Konvoluten aufgestellt. Die später erwachsenden Akten betr. Wahl und Absterben der Herrenmeister wurden in den Konv. 36—42 angeschlossen.

Die Repositur enthält Akten betr. den Orden, die einzelnen Kommenden, Wahl und Absterben der Herrenmeister, Streitigkeiten des Ordens mit Mecklenburg, Pommern usw. Die Akten betr. Aufhebung des Johanniterordens (1810) und Einziehung seiner Güter in Nr. 16.

Verzeichnisse: Kurmärk. Hauptbuch. — Ältere Verz.: Entwurf Schönbecks im ältesten Zernitzschen Repert. Bd. IIIa; Ergänzungsrepert.; Allgem. Repert. Bd. IV.

Registr.-Bücher vgl. bei Rep. 9.

Vgl.: Rep. 28 Nr. 9—12; Hauptabt. Pr.Br. Rep. 9 (Registraturen des Johanniterordens).

Rep. 32. Fürstentum Minden („Des Fürstentums Minden Sachen"). 1582 (997)—1824 **Rep. 32**

Nachdem die Akten betr. die Jülich-Bergsche Sukzession (Zernitzsche Reposi-

Rep. 32 turen 31B—35) in der Rep. 35 konzentriert worden waren (vgl. dort), brachte Schönbeck die Akten betr. die Verwaltung Mindens in der Rep. 32 unter.

Die Repositur enthält neben einigen älteren Stücken betr. Beziehungen zu den Bischöfen Heinrich Julius und Christian die Akten über die Verwaltung Mindens seit 1648, nach alphabetischen Stichworten geordnet (vgl. Rep. 7). Hervorzuheben:

Nr. 1—3 Amtssachen
„ 4—5 Adel
„ 8—11 Bestallungen
„ 41—43 Geistliche Sachen
„ 47—48 Justizsachen
„ 65—66 Kriegssachen
„ 69 Landtage
„ 75 Stift Minden
„ 114 Weserstrom, angeschlossen Kommissionsakten 1821—1824.

Verzeichnisse: Stichwortrepert. (Abschr.) Ende des 18. Jh. — Ältere Verz.: Unvollständig erhaltener Entwurf Schönbecks im Registr.-Buch B 40; Allgem. Repert. Bd. IV; Abschr. ca. 1700—1720.

Registr.-Bücher: 2 Bde., I. 1648—1786 (B 40), II. 1787—1817 (B 41).

Rep. 33 **Rep. 33. Fürstentum Halberstadt** („Halberstädtische Akten").
1483 (956)—ca. 1844

Nachdem die Bestände der Zernitzschen Rep. 33 zur Rep. 35 übernommen waren (vgl. dort), brachte Schönbeck hier die Akten betr. die Verwaltung von Halberstadt, Hohenstein und Quedlinburg unter. Ein Entwurf Schönbecks für die Einrichtung der Repositur scheint nicht erhalten zu sein.

Die Repositur ist nach dem Alphabet der Stichworte (Materien und Orte) eingeteilt. Hervorzuheben:

Nr. 1—4 Amtssachen
„ 5—6 Adel
„ 7—9 Verlauf mit Anhalt wegen der Grafschaft Askanien
„ 16—21 Bestallungssachen
„ 50 Derenburg, Herrschaft
„ 66—70 Geistliche Sachen
„ 82—83 Justizsachen

Nr. 92—99 Halberstadt, Säkularisierung usw.
„ 107—110 Hohenstein, Grafschaft
„ 123—125 Kriegssachen
„ 144 Niedersächsischer Kreis (vgl. Rep. 16)
„ 147 nr. 2 Nordhausen (vgl. Rep. 52a und Rep. 70)
„ 158a—kk Quedlinburg, Abtei (auch ältere, von Kursachsen abgegebene Akten)
„ 163—164 Regenstein (Reinstein), Grafschaft
„ 184 Walkenried, Kloster
„ 198 Hildesheim, Bistum, Besitznahme 1802ff. (vgl. Rep. 70).

Verzeichnisse: Stichwortrepert. (Abschr.) Ende 18. Jh. — Ältere Verz.: Allgem. Repert. Bd. IV; Abschr. angebunden an Verz. zu Rep. 52 Anfang 17. Jh.; Abschr. Ende 17. Jh.; Verz. der Quedlinburgschen, Hohensteinschen und Nordhausenschen Sachen nebst Nachrichten über das Magdeburgische Archiv.

Registr.-Bücher: 3 Bde., I. 1650—1718 (B 42) und Quedlinburg (B 42a), II. 1719 bis 1800 (B 43); III. 1801—1844 (B 44).

Rep. 34. Kleve-Mark-Ravensberg und Niederlande („Acta betreffend das Herzogtum Kleve, Grafschaft Mark und Ravensberg").

1609—ca. 1855

Nachdem die ältesten Bestände der Zernitzschen Rep. 34 zur Rep. 35 gebracht worden waren (vgl. bei Rep. 35), bestimmte Schönbeck die Rep. 34 zur Aufnahme der Akten betr. die Verwaltung der aus der Jülichschen Sukzession erworbenen Gebiete Kleve, Mark und Ravensberg, die z. T. hier schon beruhten. Ein Entwurf Schönbecks für die Einrichtung der Repositur aus dem Jahre 1643 ist erhalten (Registr.-Buch Kleve B 45).

Die Repositur ist nach dem Alphabet der Stichworte (Orte und Materien) eingeteilt. Angeschlossen sind die Akten über die gesamten Beziehungen zu den Niederlanden. Hervorzuheben:

Nr. 2—8 Amtssachen, dabei Bergwerke
„ 12 Agenten zu Brüssel, Haag, Köln (Berichte und Reskripte)
„ 13 Adel
„ 16—20 Bestallungssachen
„ 23 Verlauf mit der Infantin und der Regierung zu Brüssel
„ 51—52 Kurköln
„ 58a Duisburg, Akademie
„ 63a Essen, Stadt und Abtei (Besitznahme von Essen, Elten und Werden 1802)

Rep. 34	Nr. 66	Verlauf mit Frankreich wegen der Jülichschen Lande und in Kriegssachen
	„ 67—73	Geistliche Sachen
	„ 85	Justizsachen
	„ 98	Herford, Abtei und Stadt
	„ 108—116	Kriegssachen 1568—1806
	„ 117	Korrespondenz mit dem Kaiser wegen der Jülichschen Lande
	„ 125—133	Landtagssachen
	„ 142a	Grafschaft Mark in oeconomicis
	„ 143	Grafschaft Mark wegen der Kriegespressuren u. a.
	„ 144	Verlauf mit Stift Münster (hier Besitznehmung und Verwaltung 1802—1806)
	„ 155	Verlauf mit Pfalz-Neuburg in Sukzessionssachen
	„ 156	Gemeinschaft der Grafschaft Ravensberg
	„ 157	Verlauf mit Pfalz-Neuburg in Religionssachen
	„ 158	Verlauf mit Pfalz-Neuburg in Kriegs- und Kontributionssachen
	„ 159	Verlauf mit Pfalz-Neuburg in Zollsachen (zu Nr. 155 und zu Nr. 157—160 vgl. Rep. 11 Nr. 181—182)
	„ 160	Allerhand Korrespondenz mit Pfalz-Neuburg
	„ 161	Korrespondenz mit Nassau
	„ 177—183	Ravensbergsche Akten
	„ 185a	Ravenstein, Herrschaft
	„ 210—227z	Stadisch Verlauf (Beziehungen zu den Niederlanden bis 1690)
	„ 227aa	Stadisch Verlauf 1690ff.
	„ 243	Korrespondenz mit Prinz Moritz von Nassau und mit Prinz Wilhelm Heinrich
	„ 244	Westfälischer Kreis
	„ 251	Werden, Abtei, Stadt und Amt (vgl. Rep. 34 Nr. 63a)
	„ 270	Zollsachen
	„ 272	Rheinstrom
	„ 272a	Rheinschiffahrtsoctroi
	„ 272b	Ems, Schiffbarmachung usw. von 1818 ab
	„ 276	Der General-Staaten Verlauf mit Frankreich
	„ 277	Der General-Staaten Verlauf mit Kurköln.

Verzeichnisse: Stichwortrepert. (Abschr.) Ende 18. Jh. — Ältere Verz.: Entwurf Schönbecks im Registr.-Buch B 45; Allgem. Repert. Bd. IV; Abschr. ca. 1670; Abschr. ca. 1700; Verz. von Akten betr. Kleve-Mark, Werden und Essen (zur Ablieferung nach 1806 ausgesondert?); ausführliche ältere Analyse in den Dienstakten IVc A Vol. I.

Registr.-Bücher: 8 Bde., I. 1643—1669 (B 45), II. 1670—1703 (B 46), III. 1704 bis 1717 (B 47), IV. 1718—1746 (B 48), V. 1747—1779 (B 49), VI. 1780—1817 (B 50), VII. 1817—1852 (B 51), VIII. 1853—1855 (B 52). Vgl. Publikabücher für Niederlande und sonstiges Auswärtiges.

Vgl.: Rep. 11 Nr. 59, Nr. 165, Nr. 191a, Nr. 197, Nr. 294; Rep. 70.

Rep. 35. Jülichsche Sukzession („Korrespondenz wegen der streitigen Jülichschen Sukzessionssache"). 1572 (1209)—1608 **Rep. 35**

Die Schicksale der Zernitzschen Reposituren 31B—35, die Akten betr. die Jülichsche Sukzession enthielten, ergeben sich aus folgender Gegenüberstellung:

Rep. 31B.	„Delineation der Jülichschen Akten, so bei Lebzeiten J. D. Markgraf George Friderichs vorgangen und anno 1603 nach Berlin transferieret worden."	Jetzt: Rep. 35 C Nr. 1—28 (ansbachisch-preußische Akten)
	Angeschlossen: „Verzeichnus der schriftlichen Sachen, so weiland der wohlgeborene Herr Otto Heinrich von Bylandt uf Rheydt, Kurfürstl. und Fürstl. Brand. Rat seligen, zum Zechlin nach seinem Absterben hinderlassen, welche hernacher verschlossen anhero gebracht [. . . .]".	Jetzt: Rep. 35C Nr. 29—30 (Nachlaß Rheydt)
Rep. 32.	„Designation der Julichschen Sachen bei Lebzeiten Kurfürst Johanns Georgen zu Brandenburg."	Jetzt: Rep. 35C Nr. 31—32 (brandenburgische Akten)
Rep. 33.	„Juliacensia bei erzstiftischer, auch kurfürstlicher Regierung Markgraf Joachim Friedrichs."	Jetzt: Rep. 35D (magdeburgisch-brandenburgische Akten)
Rep. 34.	„Designation der Jülichischen Sachen, so Anno 1609 und also nach erfolgtem tödlichem Abgang Herzog Johanns Wilhelms vorgangen und in die Registratur eingeantwortet worden."	Jetzt: Rep. 35A und Rep. 34 (brandenburgische Akten)
Rep. 35.	„Repertorium über die Acta judiciaria oder der Kaiserlichen Ediktalsache, die Sukzession an den Jülichschen	Jetzt: Rep. 63A—CC (brandenburgische Akten mit Beiakten des Jülichschen und Klevischen Archivs)

ep. 35 Landen betreffend, auch was sonsten zur Information dieses Handels gehörig". Angeschlossen:

„Vierzehen Convoluta in den Jülichschen Sukzessionssachen, welche nach Herrn Doctor Polenii und Doctor Blotii sel. Absterben von deren Erben durch Herrn Doctor Colasium abgefodert und in die Küstrinische Amtskammer hinterleget, aber am 19. Jan. anno 1639 daselbst wieder abgeholet und anhero gebracht worden".

Jetzt: Rep. 35 B Nr. 1—14 (Nachlaß Polenius und Blote) mit Nachträgen bis Nr. 30

Die in Rep. 63 aufgestellten Bestände betr. die Jülichsche Sukzession waren von Schönbeck keiner Repositur angeschlossen worden. Ihre jetzige Unterbringung scheinen sie erst zu Ausgang des 19. Jh. erhalten zu haben.

Es beruhen jetzt in:

Rep. 35 A Nr. 1—28 Brandenburgische Akten ca. 1606—1614
„ 35 B „ 1—31 „ „ „ 1627—1663 mit zahlreichen Abschriften älterer Stücke
„ 35 C „ 1—28 Ansbachisch-preußische Akten ca. 1582—1603
„ 35 C „ 29—30 Nachlaß Rheydt ca. 1603—1607
„ 35 C „ 31—35 Brandenburgische Akten ca. 1590—1597
„ 35 D Lit. A—XX Magdeburgisch-brandenburgische Akten ca. 1590—1613
„ 63 Lit. A—CC Brandenburgische Akten mit Beiakten des Jülichschen und Klevischen Archivs.

Verzeichnisse: zu Rep. 35 A Rotes Buch Bd. IV (ältere Verz.: Ergänzungsrepert.; Allgem. Repert. Bd. IV); zu Rep. 35 B Ältestes Zernitzsches Repert. Beibd. zu Bd. IIIa (Abschr. in bes. Bd.); zu Rep. 35 C—D Ältestes Zernitzsches Repert. Bd. IIIa; zu Rep. 63 Lit. A—CC wie zu Rep. 35 B.

〈Rep. 36〉 **〈Rep. 36. Straßburgischer Stiftsstreit wegen der Erwählung des Markgrafen Johann Georg zum Bischof.** 1584ff.〉

Die Zernitzsche Rep. 36 war betitelt: „Kurze Designation, was in Straßburgischen Händeln bei Regierung Kurfürst Johanns Georgen vorgangen", seine

Rep. 37 enthielt den „Vorlauf Straßburgischer Händel, so mit aus dem Erzstift Magdeburg transferieret und [...] bei Regierung Kurfürst Joachim Friedrichen vorgangen". Außerdem waren einschlägige, unverzeichnete Akten von ansbachischer Provenienz vorhanden. Schönbeck hatte diesen Beständen seine Rep. 36 vorbehalten, hat aber ihre Repertorisierung nicht mehr durchgeführt. ⟨Rep. 36⟩

Die Akten sind bis auf ganz geringe Reste — jetzt Rep. 11 Nr. 237 — verloren. Sie wurden schon 1848 vergeblich gesucht.

Rep. 37. Beziehungen zu Mecklenburg („Korrespondenz mit Mecklenburg, item andere Sachen dies Herzogtumb betreffend"). Rep. 37

1416 (1263)—1850

Schönbeck bestimmte die Rep. 37, die vorher Akten Joachim Friedrichs betr. den Straßburger Stiftsstreit enthalten hatte (vgl. Rep. 36), für die Akten betr. die Beziehungen zu Mecklenburg mit Ausnahme der in Rep. 23 untergebrachten Grenzsachen (Konv. 1—16). Die Repositur wurde späterhin bis Konv. 25 ausgebaut.

Die Repositur enthält Korrespondenzen mit den Herzögen und Akten betr. Gesandtschaften, Differenzen mit den einzelnen Linien, Differenzen zwischen den Herzögen von Schwerin und der Ritterschaft 1717 ff. und 1850 (Akten des Schiedsgerichts).

Verzeichnisse: Rotes Buch Bd. IV. — Ältere Verz.: Ergänzungsrepert.; Allgem. Repert. Bd. IV.

Vgl.: Rep. 23; Rep. 29 A; Rep. 31.

Rep. 38. Beziehungen zu Braunschweig-Wolfenbüttel („Verlauf mit Braunschweig außer den Grenzakten"). Rep. 38

1491 (1157)—1820

Nachdem Schönbeck die Zernitzsche Rep. 38 („Vorzeichnus etzlicher Diskrepanzien, so unter Reichs- und anderen Ständen vorgangen und ex multis kolligieret") aufgeteilt hatte (nach Rep. 8, Rep. 10, Rep. 11, Rep. 50 u. a.), brachte er in seiner Rep. 38 die Akten über Beziehungen zu Braunschweig-Wolfenbüttel unter (Konv. 1—19). Die Repositur wurde späterhin bis Konv. 22 ausgebaut.

Es beruhen hier die Akten über den Verlauf mit der Linie Wolfenbüttel (im alten Sinne), Korrespondenzen mit den Herzögen usw.

Rep. 38 Verzeichnisse: Analyse von G. Friedlaender im Analysensammelbd. — Ältere Verz.: Ergänzungsrepert.; Allgem. Repert. Bd. IV; Rotes Buch Bd. IV.
Vgl.: Rep. 11 Nr. 137—141g; Rep. 27; Rep. 29 A.

Rep. 39 **Rep. 39. Ältere Kriegssachen des 16. Jh.** („Spezial-Designation allerhand alter Kriegshändel der protestierenden Stände"). 1539 (1519)—1601

Die Repositur befindet sich noch durchaus in dem vorschönbeckschen Ordnungszustand.

Die Repositur enthält Akten betr. den Schmalkaldischen Krieg, die Händel Markgraf Albrechts und Grumbachs, französische, niederländische, spanische, kölnische u. a. Kriegssachen.

Verzeichnisse: Ältestes Zernitzsches Repert. Bd. IIIb. — Summarische Verzeichnung in: Allgem. Repert. Bd. IV und Rotes Buch Bd. IV.
Vgl. Systemat. Übersicht A IV.

Rep. 40 **Rep. 40. Verlauf mit Kurpfalz** („General-Vorlauf mit den Kurfürsten und Pfalzgrafen bei Rhein, in specie Irrungen wegen Pfalzgraf Johann Kasimirs Administration der Tutel"). 1466—ca. 1812

Die Zernitzsche Rep. 40 (Bezeichnung wie oben) wurde von Schönbeck unter Einbeziehung des Zuwachses in 23 Konvoluten aufgestellt. Späterhin wurden noch die Konv. 23b, 23c und 24 gebildet.

Die Repositur enthält die Akten über die Beziehungen zur pfälzischen Hauptlinie, Korrespondenzen, Abschickungen usw. Restitutionsangelegenheit des Hauses Kurpfalz 1619—1648 in Nr. 21.

Verzeichnisse: Rotes Buch Bd. IV. — Ältere Verz.: Entwurf Schönbecks im ältesten Zernitzschen Repert. Bd. IIIb; Allgem. Repert. Bd. IV.
Vgl.: Pfalz-Neuburg Rep. 11 Nr. 181f. und Rep. 34 Nr. 155, 157—160; Pfalz-Sulzbach Rep. 11 Nr. 236; Schicksale Friedrichs V. (des Winterkönigs) Rep. 3.

Rep. 41. Verlauf mit Kursachsen („Verlauf mit dem Kurhause Sachsen"). 1443 (1418)—ca. 1820 **Rep. 41**

Die Zernitzsche Rep. 41 bestand aus 2 Abteilungen, einer literierten („Allerhand Vorlauf mit den Kurfürsten und Herzogen des Hauses Sachsen [...]") und einer numerierten („Allerhand Vorlauf mit dem Hause Sachsen und sonderlich in puncto tutelae" [1591—1597]). Schönbeck vereinigte beide unter Einordnung des Zuwachses in 33 Konvoluten, denen später noch die Konv. 34—40 angeschlossen wurden.

Die Repositur enthält die Akten über die Beziehungen zu Kursachsen und zwar für die ältere Zeit zur ernestinischen, später zur albertinischen Linie mit den Sekundogenituren in Zeitz, Merseburg und Weißenfels. Schriftwechsel mit der Preußischen Mission in Dresden seit 1740 in Nr. 39, Sachsen auf dem Wiener Kongreß und Administrationssachen in Nr. 40.

Verzeichnisse: Rotes Buch Bd. IV. — Ältere Verz.: Allgem. Repert. Bd. IV.
Vgl.: Sachsen-Weimar (Ernestiner nach 1547) Rep. 11 Nr. 295—296; Sachsen-Altenburg Rep. 11 Nr. 21; Sachsen-Koburg Rep. 11 Nr. 63. Vgl. außerdem Rep. 9 Polen; Rep. 25.

Rep. 42. Neumark („Neumärkische Händel"). 1455 (1457)—1813 **Rep. 42**

Die Zernitzsche Rep. 42 war betitelt „Allerhand gemeiner Vorlauf der Kur- und Fürsten des Hauses Brandenburg, zuvörderst aber und erstlich in specie Kurfürst Joachim des anderen und Markgraf Johannsen". Dieser Bestand scheint fast ganz aufgeteilt worden zu sein (auf die „Kästlein", d. h. Urkundenreposituren, Rep. 21 usw.). Schönbeck brachte jetzt in der Rep. 42 die die Neumark betreffenden Akten (Justiz-, Kontributions-, Stände- usw. Sachen) unter, einschließlich der Akten des Markgrafen Johann von Küstrin. Die erste Verzeichnung liegt aus dem April 1652 vor. Es beruhen u. a. in:

Nr. 1—2 Generalia betr. die Neumark
„ 3—4 Privilegiensachen
„ 5—9 Markgraf Hans' Schuldenwesen
„ 10—12 Markgraf Hans' Testament
„ 14 Kaiserliches Schuldenwesen
„ 16—17 Disposition des Kurfürsten Johann Georg
„ 18—45 Landtage, Stände, Ritterschaft, Städte
„ 45—47 Kriegssachen

Rep. 42 Nr. 48—54 Neumärkische Regierung
„ 57—58 Consistorialia
„ 59—89 Amtskammer, Amts-, Rentei-, Jagd- usw. Sachen.

Verzeichnisse: Kurmärk. Hauptbuch. — Ältere Verz.: Ergänzungsrepert.; Allgem. Repert. Bd. IV.
Registr.-Bücher vgl. bei Rep. 9.
Vgl.: Rep. 4; Rep. 9; Rep. 21; Rep. 22; Rep. 47; Rep. 49.

Rep. 43 **Rep. 43. Beeskow-Storkow** („Der Herrschaften Storkau und Beeskau Akten"). 1431 (1321)—ca. 1810

Die Akten der Zernitzschen Rep. 43 („Vorlauf wegen beider Herrschaften Storkau und Beeskau") wurden im Jahre 1647 von Schönbeck „auseinandergelesen und disponieret" (Konv. 1—38). Abschriften der Lehnbriefe und anderer Urkunden betr. die beiden Herrschaften wurden in Konv. 7 nach einem Verzeichnis Levins v. d. Knesebeck aus dem Jahre 1636 untergebracht.

Die Repositur enthält die Akten betr. die Herrschaften Beeskow und Storkow in brandenburgischer nebst Vorakten (Abschriften) aus Bibersteinscher Zeit. Es beruhen u. a. in:

Nr. 1 Verlauf mit den Herren von Biberstein
„ 3—7 Verlauf mit dem Kaiser, Böhmen, Niederlausitz, Landtage usw.
„ 8 Verlauf wegen der Steuern nach der Niederlausitz
„ 13—16 Amts- usw. Sachen
„ 17—18 „Der Mannschaften" Privilegia, Tagefahrten, Beschwerden usw.
„ 26u.30 Amt und Stadt Storkow
„ 27 Geistliche Sachen
„ 28—29 Stadt Beeskow
„ 36—38 Adel und Mannschaft.

Verzeichnisse: Kurmärk. Hauptbuch. — Ältere Verz.: Ältestes Zernitzsches Repert. Bd. III b; Ergänzungsrepert.; Allgem. Repert. Bd. IV.
Registr.-Bücher vgl. bei Rep. 9.
Vgl.: Rep. 28.

Rep. 44 **Rep. 44. Ansbach-Bayreuth** („Verlauf mit den Herren Markgrafen und derselben Differenz mit den angrenzenden Bischöfen, Fürsten und Städten Nürnberg etc."). 1460 (1060)—1822

Die Zernitzsche Rep. 44 („Designation der Onolzbachschen Erbschaft Sachen") bestand aus den Abteilungen A—B, Nr. 1—16 und A a—N n. Schönbeck führte

eine Vereinfachung durch, indem er aus den Abteilungen A—B und Nr. 1—16 eine einzige numerierte Abteilung schuf. Innerhalb der Abteilung mit Doppelbuchstaben (A a—N n) wurden die unter A a—E e verzeichneten Bestände zu Ff gebracht, sodaß diese literierte Abteilung jetzt mit F f anfängt. Der Zuwachs wurde von Schönbeck unter Nn—KKK untergebracht. Weiterhin wurden noch Konvolute bis XXX gebildet. **Rep. 44**

Die Repositur enthält Akten betr. die Beziehungen zu Ansbach-Bayreuth und zu den Markgrafen der fränkischen Linie bis zur Besitzergreifung 1792 (1822). Es betreffen u. a. Nr. 4 ff.—Lit. MM und Lit. RR Onolzbachische Erbschaft nach dem Tode Georg Friedrichs, Lit. QQ Differenz mit Nürnberg, Lit. GGG—HHH Reichslehen der Markgrafen und gesamte Hand der Kurlinie.

Verzeichnisse: Rotes Buch Bd. IV. — Ältere Verz.: Ältestes Zernitzsches Repert. Bd. III b; Ergänzungsrepert.; Allgem. Repert. Bd. IV.
Vgl.: Rep. 7 alte; Rep. 88; Rep. 88 A; Rep. 88 B.

Rep. 44 B. Ansbach-Bayreuth in preußischer Zeit. 1792—1806 Rep. 44 B

Die Repositur wurde bei der Besitznahme von Ansbach-Bayreuth gebildet.

Es beruhen hier die Akten der Departements des Geh. Etatsrats betr. Besitznahme von Ansbach-Bayreuth und zwar in Nr. 1 Akten betr. Abtretung, Besitznahme usw. Die Akten betr. die Verwaltung sind nach dem Alphabet der Stichworte (Orte und Materien) aufgestellt. Die Specialia der Städte sind unter dem Buchstaben S vereinigt. In die Rep. 44 B waren zeitweise beim Geh. Staatsarchiv Teile der Bestände des Fränkischen Ministeriums eingereiht (vgl. bei Rep. 44 C).

Verzeichnisse: Stichwortrepert. in bes. Bd. mit chronologisch-alphabetischem Spezialverz. 1792—1796.
Registr.-Bücher: 1 Bd. 1792—1806 (B 53).

Rep. 44 C. Akten des Fränkischen Ministeriums. 1792—1806 Rep. 44 C

Die Akten gelangten in den Jahren 1840—1858 an das Geh. Staatsarchiv, worauf die früher dorthin abgegebenen und in Rep. 44 B eingereihten Akten — meist Specialia in geistlichen und Justizangelegenheiten — mit ihnen vereinigt wurden.

Rep. 44 C Die Repositur enthält die Akten des besonderen Fränkischen Ministerialdepartements unter Hardenberg, das sich zunächst in Bayreuth, dann (seit 1798) als Departement des Generaldirektoriums in Berlin befand. Sie ist folgendermaßen eingeteilt:

Nr. 1 Auswärtige Sachen (Differenzen mit Benachbarten, Angelegenheiten des Fränkischen Kreises, Reichstagssachen, landschaftliche Verfassung u. a.). Der Abteilung sind angeschlossen

„ 1a Verträge mit Bayern 1802—1805 (Generalia wegen der geistlichen Güter und Akten betr. die durch den Landesvergleich mit Bayern vom 30. Juni 1803 geregelten Gegenstände)

„ 1b Akten der Immediatkommission (Geh. Legationsrat Nagler) zur Übergabe des Fürstentums Ansbach an Bayern 1806

„ 2 Finanzdepartement

„ 3 Militaria

„ 4 Akademie Erlangen, Gymnasien, Schulanstalten

„ 5 Bestallungsdepartement

„ 6 Polizeidepartement

„ 7 Grafschaft Sayn-Altenkirchen

„ 8 Geistliches Departement (numerierte und chronologisch nach Schlußjahren der Akten gelegte Reihe; die letztere zeitweise bei Rep. 44 B und dort im Registr.-Buch verzeichnet)

„ 9 Justizdepartement (vgl. bei 8)

„ 10 Generaldepartement (Huldigung und Gesetzgebung)

„ 11 Lehnssachen (Generalia, Reichslehen, Erbämter, Passivlehen, Aktivlehen)

„ 12 Alte Repertorien.

Verzeichnisse: 6 Bde., und zwar Bd. I zu Nr. 1, Bd. II und III zu Nr. 1a, Bd. IV zu Nr. 1b, Bd. V zu Nr. 2—10 und 12 und Bd. VI zu Nr. 11. — Ein älteres Verz. des Generaldepartements (Nr. 10) und der Immediatkommission (Nr. 1b).

Rep. 45 **Rep. 45. Herzogtum Krossen** („Herzogtum Krossen, bemische Lehen und Mitleidungsakten, der verwittibten Kurfürstin Leibgedinge").
1495 (1385)—ca. 1828

Die Zernitzsche Rep. 45 („Krossmsch [!] Leibgeding bei Lebezeiten Kurfürstin Elisabethen[1]), auch neuer Verlauf nach Ihrer Kurfürstl. Gnaden tödlichem Ab-

[1]) Witwe Kurfürst Johann Georgs. Krossen war später auch Leibgedinge der Witwe Kurfürst Georg Wilhelms.

gang") wurde von Schönbeck zur Repositur für alle Angelegenheiten des Herzogtums Krossen bestimmt und in 34 (dann 35) Konvoluten aufgestellt. Akten über die Untersuchung des Kontributions-, Zoll- und Ökonomiewesens von 1682 wurden unter Nr. 36 angeschlossen. Die Repositur umfaßt in **Rep. 45**

Nr. 2 Lehns- und Mitleidungssachen
„ 3—13 Leibgedinge der Kurfürstin Elisabeth
„ 14—15 Landstände, Ritterschaft
„ 17—20 Amtssachen
„ 21—22 Berichte und Angelegenheiten des Verwesers
„ 24 Bobersberg, Stadt
„ 25—33 Krossen, Stadt
„ 34 Dörfer
„ 36 Untersuchung von 1682.

Verzeichnisse: Kurmärk. Hauptbuch. — Ältere Verz.: Ältestes Zernitzsches Repert. Bd. IIIb; Allgem. Repert. Bd. IV.
Registr.-Bücher vgl. bei Rep. 9.
Vgl.: Rep. 28.

Rep. 46. Schlesien („Fürstentümer Jägerndorf, Sagan, Oppeln und Ratibor nebst den dazugehörigen Herrschaften Oderberg, Beuthen, Trebus, Naumburg, Friedland und andere schlesische Sachen"). **Rep. 46**
1512 (1234)—1741

Die Zernitzsche Rep. 46 betraf „Herzogtum Jägerndorf, item Oderberg und Beuthen, Collectanea aus'm Erzstift [Magdeburg], auch neue Ventilationes und Vorlauf, item pauca von Sagan". Eine Ergänzung dazu bot die Zernitzsche Rep. 47 „Kurzer Verlauf wegen des Fürstentums Sagan". Von diesen Beständen war zu Schönbecks Zeit nur „noch ein schlechter Rest" vorhanden, denn „potior pars" der Oderbergschen, Jägerndorfschen und Beuthenschen Sachen war dem Markgrafen Johann Georg bei Antritt der Regierung in den schlesischen Herrschaften (1606) übergeben worden, eine weitere Auslieferung war 1616 erfolgt[1]). Von Jägerndorf aus gelangten diese Akten in das Fürstl. Liechtensteinsche Archiv auf Schloß Butschowitz in Mähren[2]). Der in Berlin verbliebene Restbestand der Reposituren 46 und 47 wurde

[1]) Verzeichnisse dieser Abgaben mit Quittungsleistung der Räte Hartwig v. Stitten und Werner v. Castiglione beruhen in Rep. 46 Nr. 21 b als Anlagen zum Reskript vom 28. Nov. 1606. Vgl. Acta Brand. II S. 466.

[2]) Vgl. darüber F. Wilhelm, Ein Fremdbestand im Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein, in: Mitt. des K.K. Archivrates II (Wien 1916) S. 304ff., wo ein knappes Verzeichnis dieser Akten abgedruckt ist.

Rep. 46 von Schönbeck, da er „größerenteils uneingebunden confuse durcheinander gelegen", vereinigt und mit den inzwischen erwachsenen Akten zusammen aufgestellt (49 Konvolute). Unter Nr. 50—68 wurden Akten betr. das Herzogtum Schwiebus, unter Nr. 69 solche betr. das Halt Großburg angeschlossen.

Die Repositur enthält Akten betr. die schlesischen Herrschaften und ihren Verlust, betr. Beziehungen zu den Herzögen von Liegnitz usw., betr. Erwerbung und Abtretung von Schwiebus.

Verzeichnisse: Rotes Buch Bd. IV. — Ältere Verz.: Entwurf Schönbecks im ältesten Zernitzschen Repert. Bd. III b; Allgem. Repert. Bd. IV.

Rep. 46 B **Rep. 46 B. Schlesien seit 1740.** 1740—1823

Die Repositur wurde nach der Erwerbung Schlesiens begründet.

Die Akten sind nach dem Alphabet der Stichworte (Orte und Materien) aufgestellt mit Ausnahme der ersten Konvolute Nr. 1—24, die die Ansprüche auf Schlesien, Verhandlungen, Kriegsereignisse und Friedensschlüsse 1740—1763 betreffen. Es folgen u. a. in:

Nr. 25— 26 Abschoßsachen
„ 30— 33 Adelssachen (Fürsten usw. in Nr. 158ff., Grafen in Nr. 171f.)
„ 78— 80 Bischöfe
„ 164—169 Geistliche Sachen, Orden und Stifter, Sekten
„ 304—306 Städte (Specialia alphabetisch bei Nr. 306).
Dazwischen auch zahlreiche für den Zuwachs offengelassene Vacat-Nummern.

Verzeichnisse: Analysenartiges A.-Repert. von Loewe u. Bellée. — Ältere Verz.: Stichwortrepert. in 1 Bd.
Registr.-Bücher: 4 Bde. I. 1741—1791 (B 54), II. 1792—1817 (B 55), III. 1818 bis 1849 (B 56), IV. 1850—1858 (B 57).
Vgl.: Rep. 11 Nr. 44 und Nr. 192; Rep. 46; Rep. 63.

Rep. 47 **Rep. 47. Geistliche Angelegenheiten** („Geistliche Sachen in der Kur Brandenburg, Consistorialia, Visitationes, Confirmationes der Pfarrer auf 'm Lande, in Städten p. nach dem Alphabet"). 1450 (1285)—ca. 1816

Nach Vereinigung der Zernitzschen Reposituren 46 und 47 bestimmte Schönbeck seine Rep. 47 für die Akten betr. geistliche Sachen der Kurmark, die er in

22 numerierten Konvoluten bzw., soweit es sich um „der Städte, Ämter und Dörfer Partikularitäten" handelte, nach dem Alphabet aufstellte. Die numerierte Abteilung erfuhr späterhin eine Erweiterung bis Nr. 25a. In den Jahren 1824—1856 befanden sich die Akten der Rep. 47 (sowie die Akten betr. geistliche Sachen der übrigen Provinzen) im Ministerialarchiv. Sie waren dort in durchnumerierten Paketen 1—315 aufgestellt und tragen daher noch jetzt neben der alten Bezeichnung die Signatur des Ministerialarchivs (M. A. 1ff.). Rep. 47

Die Repositur ist wie folgt eingeteilt:

[I.] Numerierte Abteilung

Nr.	1	Reskripte, Relationen (zahlreiche wichtige Generalia)
„	1a	Allgem. Witwenverpflegungsanstalt
„	2	Landstände (Beschwerden usw. in consistorialibus)
„	2a	Schulsachen seit 1702
„	2b	Kurmärk. Amtskirchen-Revenüendirektorium seit 1723
„	2c	Etats- und Kassenwesen seit 1798
„	3	Jus patronatus
„	4	Anstellungen beim Consistorio
„	5	Pfarrbesetzungen (Generalia und Spezialia nach dem Alphabet)
„	5a 1	Generalia in consistorialibus, Prüfung und Ordination der Kandidaten
„	6	Pfarrsachen (meist betr. Konfirmation)
„	7	Priestersachen, Reverse, Inspektoren, Visitationen
„	8	Delikte der Geistlichen
„	9—12	Matrimonialia, Ehescheidungen, Dispense
„	13—15	Kirchenvisitationen 1540ff. (vgl. Nr. 7 und lit. Abt.)
„	16	Reformierte Religion
„	17—18	Bedenken der Geh. Räte 1614—1620
„	19	Der lutherischen Prediger Schmähungen gegen die Reformierten
„	20	Allerlei Gebet auf den Kanzeln, Fast-, Bet- und Bußtage, Jubelfeiern, Gesangbuch, Katechismus (vgl. Nr. 21)
„	21	Examinationssachen (Immediat-Examinationskommission 1791—1797; vgl. Rep. 76 alt XV), Conciones, Katechismus (vgl. Nr. 20)
„	22	Privatgebetlein bei den hohen Festen
„	23	Katholische Religion
„	24	Kopulationslisten, Verzeichnisse der Geborenen und Gestorbenen
„	25a	Sekten (Atheisten, Herrenhuter u. a.)
„	25b	Mons pietatis (vgl. Rep. 148).

[II.] Die literierte Abteilung enthält geistliche Sachen (auch Pfarrsachen, vgl. Nr. 5) der Städte der Mark Brandenburg nach dem Alphabet der Orte. In C 1a Generalia betr. Stifter und Klöster.

In Rep. 47 Nr. 1 beruhen Listen der Militärgeistlichen aus der Zeit von Mitte bis Ende des 18. Jh. Vgl. Hauptabt. He. A. Rep. 8.

Rep. 47 Verzeichnisse: Analyse von G. Friedlaender. — Ältere Verz.: Entwurf Schönbecks im ältesten Zernitzschen Repert. Bd. IIIb; Allgem. Repert. Bd. IV; Kurmärk. Hauptbuch; Verz. v. Ledeburs zu Nr. 1—5.

Registr.-Bücher: 2 Bde. betr. Pfarrbesetzungen 1713—1759 und 1760—1799 (B 18a und b); vgl. außerdem bei Rep. 9.

Vgl.: Rep. 2; Rep. 9 K Lit. L; Rep. 76 alt.

Rep. 48 **Rep. 48. Grenze der Kurmark gegen Pommern** („Grenzsachen mit dem Herzogtum Pommern"). 1333 (1251)—1814

Die Akten der Zernitzschen Rep. 48 („Designation der pommerschen Akten in punctis der Erbvorträge, Sukzession an der Neumark, Irrungen wegen der Schifffahrt und insonderheit Frankfurt contra Stettin und Generalitäten") waren von Schönbeck im wesentlichen zur Rep. 30 Pommern gebracht worden. Dagegen wurden die in der Zernitzschen Rep. 30 aufgestellten Grenzsachen mit Pommern in die Rep. 48 hinübergenommen und in 67 Konvoluten geordnet. Spätere Erweiterungen und Veränderungen scheinen nicht mehr stattgefunden zu haben.

Die in den Grenzirrungen berührten Familien, Gegenstände und Orte werden durch einen Index erschlossen. Hervorzuheben: Fischerei (z. B. auf der Ucker), Amt Lauenburg, Oderstrom, Pasewalk, Amt Torgelow, Verträge mit Pommern, Zollsachen.

Verzeichnisse: Verz. der Konvolute nebst Index in bes. Bd. (Entwurf Schönbecks). — Abschr. des Index in: Allgem. Repert. Bd. V; Rotes Buch Bd. IV; Kurmärk. Hauptbuch.

Vgl.: Rep. 19; Rep. 30; Rep. 31.

Rep. 49 **Rep. 49. Fiscalia** („Fiskalische Sachen, verübte öffentliche Untaten und derselben Bestrafungen in der Kur Brandenburg"). 1530—1850

In der Zernitzschen Rep. 49 („Vorlauf fiskalischer oder Strafhändel, so viel deren zuweilen in die Registratur eingeantwortet, auch etwas darinnen gefunden worden") waren die Fiscalia chronologisch hintereinander angeordnet. Schönbeck trennte die Akten betr. die einzelnen Verbrechen und stellte sie in literierten Konvoluten auf, deren Buchstabenbezeichnung meist mit dem Anfangsbuchstaben des betreffenden Verbrechens übereinstimmt (A = Adulteria, D = Diebstahl, H = Homicidia). Die Repositur hat in ihrem Bestand durch weitgehende Kassationen eingebüßt. Es betreffen:

Lit. A Ehebruch, Incest usw.
„ B Sühnegeld, Pardon
„ C Schlägerei
„ D Diebstahl
„ E Geldstrafen, Inquisition, Prozeß, Fiskale
„ F Landesverweisung
„ G Gefängnis
„ H Totschläge
„ K Rauberei
Lit. L Mordbrenner usw., Landesverrat
„ M Aufruhr, Tumult
„ N Zauberei
„ O Kipper, Silberschmelzer
„ P Lügengedichte der Vaganten (kassiert)
„ Q Konfiszierte Bücher
„ R Staatsprozesse (Raule, Danckelman, Clement, Ursinus u. a.).

Rep. 49

Verzeichnisse: Allgem. Repert. Bd. V mit Spezialverz. G. Friedlaenders für Lit. R. — Ältere Verz.: Entwurf Schönbecks im ältesten Zernitzschen Repert. Bd. IIIb.
Registr.-Bücher vgl. Rep. 9.
Vgl.: Rep. 104.
Schrifttum: Eberhard Schmidt, Fiskalat und Strafprozeß, in: Veröffentl. des Vereins f. Gesch. der Mark Brandenburg (1921).

Rep. 50. Beziehungen zu den Reichsstädten sowie zu anderen Städten außerhalb der Mark („Reichs- und andere Städte außerhalb der Kur Brandenburg nach dem ABC") 1459 (1291)—1856 **Rep. 50**

Die Repositur wurde von Schönbeck angelegt.

Es beruhen hier Akten betr. Beziehungen zu Reichs- und anderen Städten außerhalb der Mark in alphabetischer Anordnung sowie vereinzelte Generalien:
Nr. 25 Hansestädte insgemein
„ 53 Reichsstädte conjunctim
„ 54a Vier ausschreibende Reichsstädte insgemein
„ 54d Reichsvogteisachen.

Verzeichnisse: Rotes Buch Bd. IV. — Ältere Verz.: Entwurf im ältesten Zernitzschen Repert. Bd. IIIb; Allgem. Repert. Bd. IV.

Rep. 51. Universität Frankfurt a. O. („Der Akademien zu Frankfurt Sachen"). 1506—1811 **Rep. 51**

Die Repositur wurde von Schönbeck angelegt. Die Akten befanden sich — ebenso wie die der Rep. 47 — zeitweise im Ministerialarchiv.

Rep. 51 Es beruhen hier Akten betr. Begründung der Universität, Einkünfte, Lehrkörper, Studenten, Lehrbetrieb, Stipendien, Verhältnis zu Rat und Militär usw. Vereinzelt finden sich auch Generalia betr. die sämtlichen Universitäten. In Nr. 1a Akten betr. die Gründung der Universität Berlin.

Verzeichnisse: Analyse von G. Friedlaender im Analysen-Sammelbd. — Ältere Verz.: Entwurf im ältesten Zernitzschen Repert. Bd. III b; Allgem. Repert. Bd. V; Kurmärk. Hauptbuch.

Registr.-Bücher vgl. bei Rep. 9.

Vgl.: Rep. 47; Rep. 86; Akten betr. die anderen Universitäten bei den betreffenden Provinzialreposituren.

Rep. 52 **Rep. 52. Magdeburg** („Des Erzstifts Magdeburg Acta").
1460 (936)—19. Jh.

Die Repositur wurde von Schönbeck angelegt.

Die Nummern 1—47 enthalten in chronologischer Abfolge die Akten betr. Erzbistum und Stadt Magdeburg und Grafschaft Mansfeld bis zum Anfall an Brandenburg, darunter zahlreiche Akten des Administrators Joachim Friedrich, die er bei Antritt seiner Regierung mit nach Berlin genommen hatte. Ihnen schließen sich von Nr. 48 ab die Akten betr. die Verwaltung des Herzogtums Magdeburg an, die alphabetisch nach Stichworten (Orte und Materien) angeordnet sind[1]). Es beruhen u. a. in:

Nr.	6	Reise-Kopialbücher des Administrators Joachim Friedrich 1584ff.
„	22	Schuldenwesen der Grafen zu Mansfeld, weiterer Verlauf wegen Mansfeld
„	31	Stadt Magdeburg 1547—ca. 1815
„	48—51	Amtssachen
„	52—53	Adelssachen
„	68—76	Bestallungssachen
„	87	Verlauf mit den Grafen zu Barby
„	105	Domkapitel zu Magdeburg
„	128—132	Geistliche Sachen
„	144a	Hofgerichts- und Justiziensachen
„	159	Stadt und Universität Halle

[1]) Im 19. Jh. wurden hier Akten der Departements des Geh. Etats-Rates und der Nachfolgeministerien betr. Erfurt und Eichsfeld (1802ff.) und Prov. Sachsen (1815) untergebracht; vgl. Rep. 52a.

Nr. 160 Hallesche Salzsachen **Rep. 52**
„ 172—174 Kriegssachen
„ 175—176 Landschaftssachen
„ 178—180 Lehnssachen, auch Specialia der Vasallen und Dörfer nach dem ABC.

Verzeichnisse: Stichwortrepert. (Abschr.) von 1816. — Ältere Verz.: Allgem. Repert. Bd. V; Abschr. in bes. Bd. ca. 1700; Abschr. von Nr. 1—32 und 22 e.
Registr.-Bücher: 5 Bde. I. 1649—1707 (B 58), II. 1708—1735 (B 59), III. 1736 bis 1788 (B 60), IV. 1789—1837 (B 61), V. 1838—1855 (B 62).
Vgl.: Rep. 26.

Rep. 52a. Erfurt, Eichsfeld, Nordhausen, Mühlhausen. 1802—1806 **Rep. 52a**

Die Rep. 52a und b scheint von G. Friedlaender angelegt worden zu sein. Sie sollte offenbar die Akten über die 1815 als Prov. Sachsen vereinigten Gebietsteile, soweit nicht Reposituren für sie bestanden (Rep. 33 und Rep. 52), aufnehmen. Es wurden untergebracht in Rep. 52a Akten des Geh. Rates betr. die Entschädigungsländer Erfurt, Eichsfeld, Nordhausen, Mühlhausen 1802—1806, in Rep. 52b Akten des Staatskanzler- und des Auswärtigen Amtes betr. Besitznahme, Organisation usw. der Prov. Sachsen 1815ff. Bei der Neuordnung der Repositur im Jahre 1933 wurden die Bestände der Rep. 52b zu Rep. 74 und zur Hauptabt. Auswärtiges Amt gebracht.

Die Repositur enthält Akten der verschiedenen Departements des Geh. Etatsrats betr. die Entschädigungsländer Erfurt, Eichsfeld, Nordhausen und Mühlhausen (Hoheits-, Lehns-, geistliche und Justizsachen). Akten betr. die Besitznahme in Nr. 2, 3 und 5.

Verzeichnisse: A.-Repert. mit Index von Müller. — Älteres Verz.: Analysenartiges Verz. von G. Friedlaender.
Vgl.: Rep. 70.

Rep. 53. Altmark („Altmärkischer Hauptmann, Ritterschaft, Ämbter- und Städtesachen"). 1458 (1321)—1810 **Rep. 53**

Die Repositur wurde von Schönbeck angelegt (42 Konvolute). Spätere Veränderungen erfuhr sie nicht.

Rep. 53 Hervorzuheben sind:

Nr. 2— 7 Hauptmann, Quartals-(Ober-)Gericht usw.
„ 10—13 } Stände, Ritterschaft, Gravamina
„ 15—18 }
„ 14 Kriegskommissare
„ 20—42 Altmärkische Städte.

Verzeichnisse: Kurmärk. Hauptbuch. — Ältere Verz.: Entwurf im Ergänzungsrepert.; Allgem. Repert. Bd. V.

Registr.-Bücher vgl. bei Rep. 9.

Vgl.: Rep. 26; Rep. 27; Rep. 29.

Rep. 54 **Rep. 54. Uckermark und Ländchen Stolpe** („Uckermärk- und Stolpirische Kreistäge, Schuldenwesen, Landvogts, Ritterschaft, Städte- und andere Sachen") 1437 (1426)—ca. 1805

Die Repositur wurde von Schönbeck angelegt (36 Konvolute). Spätere Veränderungen erfuhr sie nicht.

Hervorzuheben sind:

Nr. 1— 2 Kreistage und Kreisrezesse
„ 3— 8 Steuersachen
„ 9—10 Erwählte zum Ausschuß, Verordnete
„ 12 Tagefahrten
„ 13 Giebel- und Hufenschoß
„ 14—17 Der Landschaft Schuldenwesen
„ 21—25 Kriegskommissare, deren Berichte usw.
„ 26—27 Gravamina der Stände
„ 28 Ecclesiastica
„ 30 Städte
„ 31 Quartals-(Ober-)Gericht
„ 32 Landvogt
„ 33—34 Hofrichter, Hof- und Landgericht.

Verzeichnisse: Kurmärk. Hauptbuch. — Ältere Verz.: Entwurf im Ergänzungsrepert.; Allgem. Repert. Bd. V.

Registr.-Bücher vgl. bei Rep. 9.

Rep. 55. Grafschaft Ruppin („Der Herrschaft Ruppin Hauptmann, Ritterschaft, Städte- und Ämbtersachen"). 1460 (1336)—ca. 1803 **Rep. 55**

Die Repositur wurde von Schönbeck angelegt. Sie enthält (28 Konvolute) auch die Akten betr. Beziehungen zu den Grafen von Ruppin bis 1524 und betr. die Besitznahme des Landes durch Brandenburg.

Hervorzuheben sind:

Nr. 3—10 Amts-, Jagd-, Holzsachen
„ 11 Ecclesiastica
„ 13 Gravamina der Stände
„ 14 Ritterschaft
„ 15 Kriegs- und Kontributionssachen
„ 17—23 Städte
„ 24—26 Hauptmann, Kastner, Kornschreiber
„ 27 Fischerei.

Verzeichnisse: A.-Repert. von Schultze u. a. mit Ind. — Ältere Verz.: Entwurf im Ergänzungsrepert.; Allgem. Repert. Bd. V; Kurmärk. Hauptbuch.
Registr.-Bücher vgl. bei Rep. 9.

Rep. 56. Herrschaft Kottbus nebst Peitz („Der Herrschaft Kottbus Hauptmann, Ritterschaft, Städte- und Ämbtersachen"). 1488 (1274)—1812 **Rep. 56**

Die Repositur wurde von Schönbeck angelegt (39, später 41 Konvolute).

Hervorzuheben sind:

Nr. 1 Nachrichten und alte Documenta betr. die Herrschaft Kottbus
„ 2— 8 Amts- usw. Sachen
„ 9—12 Angelegenheiten des Kreises und der Ritterschaft
„ 13 Lehnssachen
„ 14—17 Hauptmann zu Kottbus
„ 21 Hof- und Quartalgericht
„ 22—24 Amtsbediente (Kastner, Amtsschreiber usw.)
„ 27—28 Ecclesiastica
„ 29—39 Stadt Kottbus
„ 40 Zeitweilige Versetzung des Amtes Kottbus 1672ff.

Rep. 56 Verzeichnisse: Kurmärk. Hauptbuch. — Ältere Verz.: Entwurf im Ergänzungsrepert.; Allgem. Repert. Bd. V.
Vgl.: Rep. 28.
Registr.-Bücher vgl. bei Rep. 9.

Rep. 57 **Rep. 57. Bistum Brandenburg** („Bischoftumb Brandenburg").
1448 (1173)—1812

Die Repositur wurde von Schönbeck angelegt (30 Konvolute).

Es beruhen hier die Akten betr. die Beziehungen zum Bistum Brandenburg vor der Säkularisation und betr. die Verwaltung nach der Säkularisation und zwar u. a. in:

Nr. 1 Verlauf bis zur Säkularisation (1544)
„ 2— 4 Dompropstei
„ 8—11 Kanonikate
„ 14—29 Privilegien, Beschwerden usw. des Domkapitels.

Verzeichnisse: Kurmärk. Hauptbuch. — Ältere Verz.: Entwurf im ältesten Zernitzschen Repert. Bd. IIIb; Allgem. Repert. Bd. V.
Registr.-Bücher vgl. bei Rep. 9.
Vgl.: Rep. 17.
Schrifttum: Germania sacra Abt. 1 Bd. 1 Das Bistum Brandenburg bearb. von G. Abb und G. Wentz (1929), wo S. 6f. Angaben über das Archiv des Domkapitels in Brandenburg.

Rep. 58 **Rep. 58. Bistum Havelberg** („Des Stifts Havelberg Sachen").
1412 (1144)—1811

Die Repositur wurde von Schönbeck angelegt (31 Konvolute). Nr. 32 (Kabinettsorders) wurde später angeschlossen.

Es beruhen hier Akten betr. Beziehungen Brandenburgs zum Bistum Havelberg und betr. dessen Verwaltung nach der Säkularisation und zwar betreffen

Nr. 1— 2 Verlauf bis zur Säkularisation (1548)
„ 3 Säkularisation
„ 5 Dompropstei
„ 6 Dekanat
„ 7—10 Einkünfte, Käufe
„ 12 Rechte des Stiftes im Kloster Jerichow
„ 14—17 Lehns-, Dienst-, Jagd-, Kriegssachen

Nr. 19—23 Kanonikate
„ 24—30 Grenz- und andere Streitigkeiten des Kapitels
„ 32 Kabinettsorders betr. Präbenden 1716—1806.

Rep. 58

Verzeichnisse: Kurmärk. Hauptbuch. — Ältere Verz.: Entwurf im Ergänzungsrepert.; Allgem. Repert. Bd. V.
Registr.-Bücher vgl. bei Rep. 9.
Vgl.: Rep. 17; Hauptabt. Pr.Br.Rep. 10.
Schrifttum: Germania sacra Abt. 1 Bd. 2 Das Bistum Havelberg bearb. von G. Wentz (1933).

Rep. 59. Bistum (Amt) Lebus („Lebus, Stift- und Amtssachen"). 1480 (1340)—1813

Rep. 59

Die Repositur wurde von Schönbeck angelegt (36 Konvolute).

Es beruhen hier Akten betr. die Beziehungen zum Bistum Lebus und betr. die Verwaltung des Amtes Lebus, das Joachim Friedrich aus den 1563 erworbenen Stiftsgütern nach der Säkularisation gebildet hatte, und zwar betreffen u. a.:

Nr. 1 Postulations- und Kapitulationsakten
„ 2 Privilegien, Verträge, Verlauf mit dem Bischof
„ 5 Dompropstei
„ 6 Kanonikate
„ 7—15 Amtssachen, Zehnte, Fischerei
„ 17 Ritterschaft
„ 24—28 Grenz- und andere Irrungen von Lebus
„ 29—31 Hauptmann zu Lebus.

Verzeichnisse: Kurmärk. Hauptbuch. — Ältere Verz.: Entwurf im Ergänzungsrepert.; Allgem. Repert. Bd. V.
Registr.-Bücher vgl. bei Rep. 9.
Vgl.: Rep. 17. — Das Archiv des Stiftes Lebus ist nicht erhalten.
Schrifttum: Kunstdenkmäler der Prov. Brandenburg Bd. VI, 1 (1909) S. XIXf.; F. Funcke, Das Bistum Lebus im Jhb. f. Brand. Kirchengeschichte XI—XII (1914) S. 43.

Rep. 60. Gymnasium zu Joachimsthal („Gymnasium zu Joachimsthal") 1603—1803

Rep. 60

Die Repositur wurde von Schönbeck angelegt (33 Konvolute).

Es beruhen hier Akten betr. Errichtung, Einkünfte, Schulbetrieb, Lehrpersonal, Schüler usw. des Gymnasiums. In Nr. 5 Reformierte Schule in der Residenz, in Nr. 33 Stadt Joachimsthal.

Rep. 60 Verzeichnisse: Analyse von G. Friedlaender im Analysen-Sammelbd. — Ältere Verz.: Entwurf im ältesten Zernitzschen Repert. Bd. IIIb; Allgem. Repert. Bd. V; Kurmärk. Hauptbuch.

Vgl.: Hauptabt. Pr.Br. Rep. 32.

Rep. 61 **Rep. 61. Schuldensachen der Herrschaft** („Der Herrschaft alte und neue Schulden, Quittungen, Bedenken"). 1424—1748

Die Repositur wurde von Schönbeck begründet. Den von ihm angelegten Konvoluten Nr. 1—52 wurde von Chuno die Nr. 53 (Leibrentenbriefe, bei Kurfürst Friderici III. Zeiten negoziiert in Holland) angeschlossen.

Die Repositur zerfällt in 3 Abteilungen:

Nr. 1—22 Quittungen der Gläubiger nach dem Alphabet (markgräfliche und kurfürstliche Quittungen unter M)

„ 23—44 Forderungen an die Kurfürsten bzw. Markgrafen, deren Schuldverschreibungen und darauf bezügliche Akten (gegenseitige Forderungen von Angehörigen des Kurfürstenhauses unter B = Brandenburg)

„ 45—53 Allgemeine Akten betr. das kurfürstliche Schuldenwesen, namentlich Verhandlungen mit den Ständen.

Verzeichnisse: A.-Repert. von Gollmert und Meinecke. — Ältere Verz.: Allgem. Repert. Bd. V.

Registr.-Bücher vgl. bei Rep. 9.

Vgl.: Rep. 20.

Rep. 62 **Rep. 62. Kurmärkische Lehnssachen** („Lehnssachen und kurfürstliche Konsense"). 16.—19. Jh.

Die Repositur wurde von Schönbeck angelegt.

Es beruhen in einer I. Abteilung (Nr. 1—263) Lehnsakten betr. die einzelnen Ortschaften in alphabetischer Reihenfolge, in einer II. Abteilung (Nr. 264—281) Generalia in Lehnssachen (Lehns-Jura, Konsense zu Kauf und Verkauf, gesamte Hand, Ehestiftungen und Leibgedinge, Schäfereien, Bierschank und Krugverlag, Budenzins auf dem Mühlendamm zu Berlin, Anleihen, Allodifikation von Lehen usw.).

Verzeichnisse: A.-Repert. von v. Pflugk-Harttung, 3 Bde. und 3 Index-Bde., Bd. I. Ortschaften, Bd. II und III. Materien. — Ältere Verz.: Entwurf im Ergänzungsrepert.; Allgem. Repert. Bd. V; Kurmärk. Hauptbuch. **Rep. 62**

Registr.-Bücher: 1 Bd. 1684—1773 (B 19), vgl. außerdem bei Rep. 9.

Vgl.: Rep. 22; Rep. 66; Rep. 78.

Rep. 63. Neuere Kriegssachen. 16.—19. Jh. Rep. 63

Die Repositur wurde nach 1679 angelegt und nahm dann fast alle Kriegsakten der neueren Zeit auf. Als erste literierte Abteilung dieser Repositur wurden die Bestände der Zernitzschen Rep. 35 aufgestellt (vgl. oben bei Rep. 35). Wann dies geschah, ist nicht zu ermitteln gewesen.

I. Die literierte Abteilung (A—CC, 1591—1740) enthält Akten betr. die Jülichsche Sukzession (vgl. bei Rep. 35).

II. Die numerierte Abteilung enthält in:

Nr.	1 —59	Krieg mit Frankreich 1672—1679 (Nr. 10 Schwedeneinfall 1674—75; vgl. Rep. 7 Nr. 93g Schwedeneinfall 1678 in Ostpreußen)
„	60 —63a	Französische Friedenspropositionen usw. 1694—1697 (vgl. Rep. 24)
„	63b—83	Spanischer Erbfolgekrieg
„	84	Militaria varia (Etats, Werbungen, Deserteure, Avocatoria usw.)
„	85	Siebenjähriger Krieg
„	85a	Bayerischer Erbfolgekrieg
„	86	Einmarsch in Holland 1787—1788
„	86A	Krieg mit Frankreich 1792—1795
„	87	Militärische Ereignisse vom 13. Okt. 1805 bis zum 2. Juli 1806
„	88	Kriege mit Frankreich 1806/7 und Befreiungskriege.

Verzeichnisse: Zu I. vgl. bei Rep. 35; zu II.: Analyse von G. Friedlaender (ohne Nr. 88) und A.-Repert. zu Nr. 88 von Lehmann mit Register. — Ältere Verz.: Allgem. Repert. Bd. V; Rotes Buch Bd. IV. Vgl. außerdem die Regesten G. Friedlaenders für die Schlesischen Kriege, 4 Bde.

Vgl. Systemat. Übersicht A IV.

Rep. 64. Oranisches Archiv. Rep. 64

Die Repositur wurde im Jahre 1702 bei Eröffnung der Oranischen Erbschaft von Chuno begründet. Mit ihr wurden die älteren Korrespondenzen zwischen Brandenburg-Preußen und den Oraniern — bisher Rep. 34 Nr. 243 — vereinigt.

Rep. 64 Als sich die Erledigung der Erbschaft in die Länge zog, wurde im Jahre 1707 eine besondere Oranische Expedition mit eigener Kanzlei und mit eigenem Archiv errichtet, an welch letzteres die gesamte Rep. 64 abgegeben wurde (Expedient und zugleich Archivar war W. H. Culemann). Die Oranische Expedition besorgte dann auch diejenigen Angelegenheiten, die sich auf andere zu dieser Zeit schwebende Erwerbungen (Geldern, Limburg, Tecklenburg, Geyer) bezogen. Außer den damals erwachsenden, diese Gebiete betreffenden Akten kamen auch die älteren einschlägigen Bestände des Geh. Archivs, vor allem solche der Rep. 8, in den Jahren 1710/11 und 1753 an das Oranische Archiv. Culemann teilte das Archiv in 8 Hauptabteilungen, die als solche in die jetzige Rep. 64 übergegangen sind. Auf W. H. Culemann folgte im Jahre 1746 sein Neffe Fr. W. Culemann, auf diesen 1761 Reimari. Seit 1795 besorgte wieder einer der Geh. (Staats-)Archivare das Oranische Archiv, das mit dem Geh. (Staats-)Archiv in engere Verbindung trat. Der Abteilung Neufchâtel wurden auch nach 1814 die Akten des Departements für Neufchâtel, das dem Staatskanzler, späterhin meist dem Auswärtigen Amte unterstand, angeschlossen.

Da dieser Repositur vielfach Stücke aus den Archiven der neuerworbenen Länder eingegliedert waren, gingen ihre Bestände teilweise bis weit ins Mittelalter zurück. Auch nach Vereinigung der hier befindlichen Urkunden mit der Urkundenabteilung des Geh. Staatsarchivs sind noch zahlreiche Abschriften älterer Dokumente hier zurückgeblieben. Die Repositur zerfällt nach der Culemannschen Gliederung in folgende Abteilungen:

I. Die Oranische Sukzession im allgemeinen, die kleineren Güter in den Niederlanden und das Fürstentum Orange. 1322 (1308)—1833

Nr. 5— 41 Hauptserie der Sukzessionsakten
„ 44— 55 (56) Oranische Güter in Holland
„ 104—106 Oranische Güter in Geldern
„ 128—132 Fürstentum Orange (vgl. Nr. 3 und 4).

II. Herrschaft Herstal, Grafschaft Geyer, Baronie Gorgier in Neufchâtel, Herrschaft Thurnhout in Brabant, Herrschaft Montfort. 1631 (1171)—1809

III. Grafschaft Limburg in Schwaben. 1693 (1241)—1752

IV. Neufchâtel. 1288—1887

Nr. 1 Sukzession und Generalia
„ 2 Ecclesiastica
„ 3 Bediente bzw. Bestallungen
„ 4 Feudalia
„ 5 Privata
„ 5a Adel, Generalia und Specialia von 1749 bzw. 1709 ab, aus Nr. 5 stammend
„ 6 Fiscalia.

V. Herzogtum Geldern und Grafschaft Middelaer. 1692 (1543)—1818 **Rep. 64**

Nr. 1—1a Herzogtum Geldern, Generalia und Akquisition
„ 2 Ecclesiastica
„ 3 Bediente
„ 4 Feudalia
„ 4a Vasallentabellen
„ 5 Privata
„ 6 Auswärtige Sachen
„ 7 Criminalia.

Außerdem Akten betr. Herrschaft Middelaer (1693 von England abgetreten), Maas-Zölle und Lizenten, Barrieretraktat.

VI. Mörs. 1564 (1374)—1806

Einteilung vgl. bei V. In Nr. 4 Feudalia: Akten betr. die Herrschaft Ossenberg.

VII. Tecklenburg. 1536 (1308)—1842

Einteilung vgl. bei V. In Nr. 2a Stift Lehden.

VIII. Lingen. 1526—1807

Einteilung vgl. bei V. In Nr. 2a Lingensches Gymnasium.

Verzeichnisse: 9 Bde., z. T. registraturbuchartig angelegt, 1 Bd. für jede Abt., 2 Bde. für Neufchâtel. — Älteres Verz.: Chunosches Repert., 1702—1707 im Gebrauch.

Rep. 65. Marine und Afrikanische Kompagnie-Sachen. 1664—1731 **Rep. 65**

Eine Abteilung Marinesachen, die im Zusammenhang mit der Begründung der Afrikanischen Kompagnie in Emden eingerichtet worden war, hatte bereits seit 1684/85 im Geh. Archiv bestanden. Erst um 1705 erhielt sie die Bezeichnung Rep. 65.

Es beruhen in:

A 1—5 Marinesachen, Flotte im Schwedischen Kriege 1675—1679
B 6—39 Afrikanische Kompagnie, Korrespondenzen 1680—1731
C 40—50 Afrikanische Kompagnie, Rechnungs- und Etatsachen 1680—1709
D—H 51—58 Nachlaß des Marinerats Ramler 1706—1726
L 61—68 Hauptbücher Raules.

Verzeichnis: A.-Repert. von Philippi und Sattler.

Vgl.: Rep. 9 C 6a 1 und YY Lit. O; Rep. 30 Nr. 342ff.; Rep. 49 R; Rep. 63 Nr. 30ff.

Rep. 66 **Rep. 66. Allodifikation der Lehen („Neue Lehnsregistratur").** 1707 (1537)—1750

Die Repositur wurde zur Aufnahme der Akten betr. die Allodifikation der Lehen (Edikt vom 5. Jan. 1717) begründet.

Es beruhen in Nr. 1 Generalien betr. die Allodifikation, in Nr. 2—11 Spezialien betr. die einzelnen Provinzen, unter denen Tecklenburg und Lingen fehlen. Am Schluß 9 Bde. Tabellen.

Verzeichnis: 1 Bd. A.-Repert 18. Jh.
Vgl.: Rep. 22; Rep. 62; Rep. 78 und die Feudalia bei den einzelnen Provinzialreposituren.

Rep. 67 **Rep. 67. Reichskriege mit Frankreich.** 1732—1806 (1814)

Die Repositur, d. h. ihr jetzt als Rep. 67A bezeichneter Teil („Wegen des von der Krone Frankreich occasione der polnischen Königswahl Ihrer Römisch-Kaiserlichen Majestät declarierten Krieges und mit Belagerung der Veste Kehl in anno 1732 angefangenen Krieges-Operationen, auch darauf von dem Römischen Reiche wider Frankreich und den König von Sardinien resolvierten und geschehenen Kriegserklärung") wurde im Jahre 1734 für die Akten betr. den Reichskrieg gegen Frankreich angelegt. Diesen Beständen wurden später als Rep. 67B Akten betr. den Reichskrieg mit Frankreich 1792ff. und die Indemnisationsverhandlungen angeschlossen. Die zeitweise hier aufgestellten Papiere Hardenbergs betr. den Reichskrieg sind zum Nachlaß Hardenberg zurückgebracht worden.

Rep. 67A enthält Akten betr. den polnischen Erbfolgekrieg, Stellung eines Auxiliarkorps, Quartiersachen und Differenzen darüber, Friedensunterhandlungen usw. aus der Zeit von 1733—1738.

Rep. 67B enthält Akten betr. den Reichskrieg gegen Frankreich 1792ff., Friedensverhandlungen zu Basel, Rastatt und Lunéville, Verhandlungen mit Reichsfürsten und Kreisen, Militärkonventionen, Aufstellung und Verpflegung der Demarkationstruppen, Indemnisationsansprüche usw.

Verzeichnisse: Zu Rep. 67A Analyse von G. Friedlaender im Analysen-Sammelbd.; zu Rep. 67B Rotes Buch Bd. IV. — Ältere Verz. zu Rep. 67A: Allgem. Repert. Bd. V; Rotes Buch Bd. IV.
Vgl.: Rep. 10; Rep. 11; Rep. 63; Systemat. Übersicht A IV.

Rep. 68. Ostfriesland. 1744 (1688)—1807 (1816) Rep. 68

Die Repositur wurde nach der Erwerbung Ostfrieslands (1744) begründet. Die älteren Ostfriesland betreffenden Akten wurden nicht mit ihr vereinigt, sondern verblieben in Rep. 11 Nr. 193. Ein großer Teil der Bestände wurde in Verfolg des Tilsiter Friedens an Holland abgegeben und gelangte erst nach der Wiedervereinigung Ostfrieslands mit Preußen (1866) aus Hannover bzw. Aurich (1869) in das Geh. Staatsarchiv zurück.

Die Repositur enthält die Akten betr. die Verwaltung Ostfrieslands (Justiz-, geistliche, Hoheitssachen) seit 1744. Die Bestände sind alphabetisch nach Stichworten (Orte und Materien) aufgestellt. Es beruhen u. a. in:

Nr. 1—2 Akquisition von Ostfriesland, Fürstliches Haus
„ 3—4 Adel in genere und in specie
„ 7 Bestallungen
„ 13 Geistliche Sachen
„ 15—16 Amt und Stadt Emden
„ 24 Justizsachen
„ 30 Landstände, Fürstl. Schuldenwesen
, 38 Schiff-, See- und Strandsachen.

Verzeichnis: Stichwortrepert. mit Index (Abschr.). — Ein älteres Stichwortrepert.
Registr.-Bücher: 2 Bde., I. 1744—1800 (B 63), II. 1801—1810 (B 64).
Vgl.: Rep. 11 Nr. 193; Rep. 69.

Rep. 69. Seeneutralitäts-(Schiffahrts-)Sachen. 1781 (1778)—1790 Rep. 69

Die Repositur wurde 1781 angelegt für die die Neutralität zur See im englisch-französischen Kriege betreffenden Akten und für die damit zusammenhängenden Schiffahrts- und Konsulatsangelegenheiten. Die Konsulatssachen wurden später zur Rep. 9 und zur Rep. 11 gebracht.

Die Repositur enthält Akten betr. die preußische Deklaration vom 30. April 1781, den Entwurf einer Konvention zur Festsetzung eines europäischen Handlungs- und Seerechts, Korrespondenzen mit England und Rußland, Schiffahrtssachen von Pommern und Ostfriesland, Erteilung von Seepässen u. a.

Verzeichnis: Rotes Buch Bd. IV.
Vgl.: Rep. 9; Rep. 11; Rep. 19.

Die sogenannten neuen Reposituren 70-179

Rep. 70 **Rep. 70. Organisationskommissionen für die Entschädigungsprovinzen.**

Akten der Hildesheimer (bis Juli 1803), dann Berliner Hauptorganisationskommission für die im Jahre 1802 erworbenen Entschädigungsprovinzen (Rep. 70 II) und der der Hauptkommission unterstehenden provinziellen Zivil-(Spezial-)Organisationskommissionen (Rep. 70 III—VIII), die von 1802 bis April 1805 unter Ministern des Generaldirektoriums als Chefs (Graf v. d. Schulenburg-Kehnert, seit 1803 v. Angern; Mitglied 1802—1804 J. A. Sack) bestanden und dann in die Departements Niedersachsen und Westfalen des Generaldirektoriums übergingen, wo die Akten fortgesetzt wurden (die niedersächsischen Sachen bearbeitete seit 1804 Sack).

Rep. 70 I enthält Akten der sog. Ministerialregistratur mit Vorakten betr. die alten westfälischen Provinzen von 1787 an, darunter auch Akten der Magdeburger Kammer-Präsidialregistratur u. a.

Rep. 70 IX enthält die Akten des Generaldirektoriums betr. das Heiligenstädter Kammerdepartement, das außer dem Eichsfeld auch Nordhausen, Mühlhausen und Erfurt umfaßte.

Akten 1802—1806 (abgesehen von den Vorakten in Rep. 70 I).

Übersicht:

I. Ministerialregistratur.
II. Hauptkommission.
III. Spezialkommission für das Stift Münster.
IV. Spezialkommission für das Stift Paderborn.
V. Spezialkommission für die Stifter Elten, Essen und Werden.
VI. Spezialkommission für das Eichsfeld, Nordhausen und Mühlhausen.
VII. Spezialkommission für Erfurt und Untergleichen.
VIII. Spezialkommission für Hildesheim und Goslar.
IX. Akten des Generaldirektoriums betr. das Heiligenstädter Kammerdepartement.

Verzeichnisse: 1. Je ein B.-Repert. für die 9 Abteilungen: Abt. I ist alphabetisch angeordnet; Abt. II—VIII haben ein einheitliches Registraturschema (Caput I Okkupation; Caput II Organisation, darunter in Sektionen die einzelnen Materien); Abt. IX folgt dem Registraturschema für das Generaldirektorium (Behörden- und Bestallungssachen usw.). 2. Index für Abt. II—VIII (Bd. 10 des Repert.). 3. Verz. adliger Familien in Alte Repert. **Rep. 70**

Vgl.: Rep. 76 (alt) VII; Rep. 33; Rep. 34; Rep. 52a.

Schrifttum: Geogr.-statist. Beschreibung der ... Entschädigungsprovinzen, Berlin 1802 (mit Karte); Herm. Baesecke, Einrichtung der preuß. Herrschaft auf dem Eichsfelde 1802—1806, Göttingen 1905; Th. Kraayvanger, Organisation der preuß. Justiz und Verwaltung im Fürstentum Paderborn 1802—1806, Paderborn 1905; F. Koerholz, Säkularisation und Organisation in den preuß. Entschädigungsländern Essen, Werden und Elten 1802—1806, Münster 1906; M. Lehmann, Freiherr vom Stein I 242; vgl. auch Dahlmann-Waitz, Quellenkunde, 9. Aufl., Nr. 12330, 12333, 12335, 12455.

Rep. 71. Kommissionen zur Auseinandersetzung hauptsächlich mit dem Königreich Westfalen, teils während seines Bestehens, teils nach seiner Auflösung. Rep. 71

Verzeichnisse: 1 Heft Repert. für Rep. 71 A, C—F, bes. Heft für Rep. 71 B.

Vgl. für die Auseinandersetzung mit dem Königreich Westfalen 1807—1832 (1849): Rep. 11 Nr. 117g; Rep. 160; Hauptabt. Ausw. Amt.

Rep. 71A. Von Preußen und dem Königreich Westfalen gemeinsam eingesetzte Commission mixte in Magdeburg zur Auseinandersetzung über die beiderseitigen Forderungen 1811—1813.

Vorläufer der Commission mixte war die Immediat-Auseinandersetzungskommission (vgl. Rep. 71E).

Vorakten und Nachträge (bis 1818).

Verzeichnisse: 1. A.-Repert. von Sattler; 2. B.-Repert.: Rep. 71 A. III 9.

Vgl.: Verzeichnisse der bei der Commission mixte eingereichten Reklamationen in Rep. 11 Nr. 117g Fasz. 133 Bd. VI und in der Hauptabt. Ausw. Amt.

Rep. 71B. Preußische Zentralauflösungskommission für das Königreich Westfalen zu Kassel (1813) 1814—1821.

Verzeichnis: B.-Repert. mit Vorbemerkung von Arnold.

Vgl.: Rep. 143.

Rep. 71 Rep. 71C. Preußische schiedsrichterliche Kommission zur Entscheidung der streitigen Forderungen aus der Zeit der Fremdherrschaft an Frankreich, Großherzogtum Berg, Königreich Westfalen und Großherzogtum Warschau (1815) 1818—1837 (1839, 1843—1846).

Verzeichnisse: 1. A.-Repert. von Sattler; 2. B.-Repert.: Rep. 71 C. Nr. 19.
Vgl.: Rep. 143.

Rep. 71D. Kommission zur Liquidation des preußischen Anteils an der Zentralschuld des Königreichs Westfalen 1827—1834.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert. von Sattler; 2. B.-Repert.: Rep. 71 D I 23 mit Index und Rep. 71 D II 5.
Vgl.: Hauptabt. Ausw. Amt Sekt. III Rep. 3 Gem. Diff. Westfalen.

Rep. 71E. Immediatkommission zur Auseinandersetzung mit dem Königreich Westfalen (1809) 1810—1811 (1812).

Schon im Jahre 1808 waren die Verhandlungen durch eine Deputation der Immediatkommission zur Vollziehung des Tilsiter Friedens (Rep. 72) eingeleitet worden. Die Ergebnisse der Verhandlungen der Immediatkommission Rep. 71E liegen in der Hauptabt. Staatsverträge Westfalen Nr. 2—7 vor. Es wurden nur die allgemeinen Grundsätze für die Liquidation der beiderseitigen Forderungen festgestellt. Für die Erledigung des Liquidationsgeschäftes selbst wurde die Einsetzung der Commission mixte zu Magdeburg vereinbart (vgl. Rep. 71A).

Akten früher größtenteils in Rep. 11 Nr. 117g.

Verzeichnis: Alphabet. A.-Repert. von Salzer mit Vorbemerkung.

Rep. 71F. Kommission zur Auseinandersetzung zwischen der Kurmark und der durch den Tilsiter Frieden an das Königreich Westfalen abgetretenen Altmark wegen des gemeinsamen Schuldenwesens 1809—1812.

Akten früher in Rep. 11 Nr. 117g.

Verzeichnis: A.-Repert. von Salzer mit Vorbemerkung.

Rep. 72. Immediatkommission zur Vollziehung des Tilsiter Friedens. Rep. 72

31. Juli 1807 (Instruktion) bis 23. Dez. 1808 (K. O. vom 16. Dez. 1808). Unter J. A. Sack 6. Aug. 1807 bis 8. Mai 1808, seit 16. Mai 1808 unter dem vormaligen Minister v. Voss. Als Ausschuß und in Verbindung mit ihr hatte die am 30. Aug. 1807 errichtete sog. Immediatkommission (i. e. S.) die obere Leitung der Hoheits-, Justiz- und geistlichen Angelegenheiten (Dienstreglement vom 14. Sept. 1807) in den besetzten Landesteilen. Deren Akten sind in den Geheimen Staatsrats-Reposituren und in Rep. 84a zu suchen. In den Journalen von Rep. 72 sind nur diejenigen Stücke verzeichnet, welche die Immediat-Friedensvollziehungskommission angehen. Unter bzw. neben ihr standen in den Provinzen die Generalzivilkommissare und die Kommandierenden Generäle als Militärgouverneure.

Akten 1806—1811.

Angeschlossen als Rep. 72D: 14 Aktenbde. 1807—1809 des Generalkommissariats für die Friedensvollziehungsgeschäfte in der Provinz Ostpreußen (vgl. Rep. 146) und als Rep. 72E: 1 Aktenbd. der Deputation für die Auseinandersetzung mit Westfalen 1808.

Verzeichnisse: 1. B.-Repert. von derselben Hand wie die zu Rep. 70 II—VII; 2. B.-Repert. und Index in Rep. 72 C.

Gesch.-Tgb. in Rep. 72 C.

Vgl.: Rep. 117.

Schrifttum: (M. F. v. Bassewitz), Die Kurmark Brandenburg 1806—1808, I 448ff.; G. Winter, Publik. a. d. Preuß. Staatsarchiven Bd. 93, Nr. 162, 168, 178, 185 (Instruktion), 189, 193, 197, 198 (Mitglieder), 201, 203, 218, 235, 242, 247, 253, 256.

〈Rep. 73, im Jahre 1815 eingerichtet für die Provinz Niederrhein 1813ff., ist im Jahre 1933 endgültig aufgelöst worden; die Akten sind dem Provenienzprinzip entsprechend verteilt worden.〉 〈Rep. 73〉

Rep. 74. Staatskanzleramt. Rep. 74

6. Juni 1810 (K. O.) bis 1823. Hardenberg starb am 26. Nov. 1822, sein Nachfolger v. Voss am 30. Jan. 1823, der designierte Nachfolger Feldmarschall Graf Kleist am 13. Febr. 1823; dann wurde das Amt aufgelöst.

Rep. 74 Neben der Oberaufsicht über alle Verwaltungen hatte der Staatskanzler die besondere Aufsicht über die Angelegenheiten des Königshauses (bis 1819), die Verhandlungen mit den Ständen, die Thronlehen, die höchsten geistlichen Würden, die Erbämter und höheren Hofchargen, Rang und Etikette, die Oberexaminationskommission, die Oberrechnungskammer, die Generalkontrolle der Finanzen, das Archiv, das Departement der Neufchâtelschen Angelegenheiten, das Statistische Büro und die Verwaltung des Tilgungsfonds zur Einziehung der Staatspapiere, das Schatzministerium. Er nahm auch die Geschäfte der (späteren) 1. Abteilung des Geh. Zivilkabinetts wahr (vgl. Rep. 89C).

Vorakten von 1808 an.

Übersicht:

Die Abteilungen beginnen mit dem Buchstaben H, weil im Ministerialarchiv die Akten mit H3 bis T3 bezeichnet waren.

H. Generalia und Staatskanzleramt.

J. Allgemeine Polizei
K. Handel und Gewerbe
L. Kultus und öffentlicher Unterricht
} Ministerium des Innern.

M. Einkünfte des Staats
N. Staatskassen und Finanzkollegium für Geldinstitute, Staatsschulden, Münze, Lotterie, Salz, Kreditwesen der Provinzen, Papiergeld
} Finanz-Ministerium.

O. Militaria.

P. Auswärtige Angelegenheiten (unbedeutend, inhaltlich denen der Kabinetts registratur des 19. Jh. entsprechend).

Q. Postwesen.

R. Justiz.

S. Brotlose Offizianten und Versorgungsgesuche (nur Generalia; Specialia vernichtet, vgl. jedoch z. B. Rep. 151a Tit. XV).

T. Pensionen und Unterstützungen (nur Generalia; Specialia vernichtet, vgl. jedoch z. B. Rep. 151a Tit. XVI).

U. Feldregistratur 1812—1813.

〈Ua. Karten und Zeichnungen, aufgelöst.〉

V. Journale mit Indices.

Verzeichnisse: 1. 13 B.-Repert.: je 1 für H—T und 1 für U, Ua und V; 2. Analyse von G. Friedlaender zu H—O; 3. 2 Bde. Index von Krusch.

Gesch.-Tgb. in Rep. 74 V.

Vgl.: Rep. 92 Hardenberg; Rep. 89 B; Rep. 126 Q.

Schrifttum: Anhang zum Handbuche über den Kgl. Preuß. Hof und Staat, Berlin 1818, S. 8; G. W. v. Raumer, Übersicht der Veränderungen in der obersten Verwaltung des Staats ... von 1797 bis 1840, (1846), S. 21, 23ff., 26, 30f.

Rep. 75. Preußische Gesandtschaft am Bundestag 1816—1866. Rep. 75

Von den Behörden-Repertorien enthalten B und C auch die Akten des preußischen Bevollmächtigten bei der provisorischen Zentralgewalt und die der Mitglieder der Bundeszentralkommission. A enthält die Akten von 1817—1848, C die Militaria.

Die Registratur der Bundeszentralkommission Dez. 1849—Jan. 1851 befindet sich im sog. Bundesarchiv bei der Stadt Frankfurt a. M.

Verzeichnisse: Da das systematische A.-Repert. von G. Friedlaender (mit Index) unvollendet ist, müssen auch die 5 alphabet. B.-Repert. A, B, C, D 1 und D 2 benutzt werden.

Vgl.: Rep. 81 Frankfurt a. M.; Rep. 105; Rep. 118.

Rep. 76 alt. Ältere Oberbehörden für Wissenschaft, Kunst, Kirchen- und Schulsachen. Rep. 76 alt

Verzeichnis: A.-Repert. von 1824.

I. Oberschulkollegium 1787—1809.

Es hatte die Aufsicht über die Provinzialschulkollegien, die Universitäten und Schulanstalten; für die Kurmark fungierte es zugleich als Schulkollegium; es ging auf in der Sektion des öffentlichen Unterrichts im Innenministerium, vgl. Rep. 76.

Generalia und Specialia betr. Schulen.

Schrifttum: P. Schwartz, Der erste Kulturkampf in Preußen um Kirche und Schule (1788—1798), Berlin 1925.

II. Oberkuratorium der Universitäten 1787—1807.

Generalia und Specialia betr. Universitäten.

Schrifttum: C. Bornhak, Gesch. der preuß. Universitätsverwaltung bis 1810, Berlin 1899.

III. Kuratorium der Akademie der bildenden Künste und mechanischen Wissenschaften.

Begründet nominell 1790. Tatsächlich hatte Minister v. Heinitz schon 1786 die Stellung eines Kurators. 1809 gingen die Geschäfte an die Sektion des öffentlichen Unterrichts im Innenministerium über.

Akten bis 1806 bzw. 1811; dazu Vorakten des 18. Jh.

Vgl.: Rep. 9 N 5.

Rep.76alt IV. Kuratorium der Bauakademie 1799—1809.

Akten 1798—1811.

V. Evangelisch-reformiertes Kirchendirektorium (gegründet 1713) und dazugehörige Akten des mit ihm in Personalunion verbundenen deutsch- und französisch-reformierten geistlichen Departements.

Akten vom Anfang des 18. Jh. bis etwa 1810.

Vgl.: Rep. 2; Rep. 47 Nr. 16.

VI. Französisches Oberkonsistorium.

Akten 1698—1809.

Hier auch einige Spezialakten des französischen Konsistoriums in Müncheberg.

Vgl.: Rep. 9 D 8; Rep. 122.

VII. Departement der lutherisch-geistlichen Sachen (v. Massow) betr. die Entschädigungsprovinzen.

Akten 1803—1806.

Vgl.: Rep. 92 v. Massow; Rep. 70.

VIII. Büro-Akten des Ministers v. Massow, Chefs des Departements der lutherisch-geistlichen Sachen 1798—1808.

Vgl.: Rep. 92 v. Massow.

IX. Oberkriegskonsistorium.

Akten 1751—1809.

Vgl.: Hauptabt. He. A. Rep. 8.

X. Wissenschaftliche Deputation bei der Sektion des öffentlichen Unterrichts 1810—1817.

XI. Berliner Kommissionsakten des Staatsrats Uhden in Sachen des Kultus und Unterrichts während der Abwesenheit der Ministerialsektion in Königsberg 1809.

XII. Kommissionsakten des Staatsrats Schultz in Sachen der schlesischen Säkularisation, meist von 1812. **Rep. 76 alt**

Vgl.: Rep. 74; Rep. 151 k I; Hauptabt. Pr. Br. Rep. 35.

XV[1]). Geistliche Immediat-Examinations-Kommission (unter dem lutherischen geistlichen Departement; März 1798 aufgelöst).

Wenige Akten 1792—1797.

Vgl.: Rep. 47 Nr. 21; Rep. 92 Woellner.
Schrifttum: P. Schwartz a. a. O.

XXI. Kabinettsorders 1771—1797.

Aus Akten des geistlichen Departements (Inhaltsverzeichnis bei den Akten).

Rep. 76. Kultusministerium (seit 15. Nov. 1918 Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung). **Rep. 76**

Begründet 3. Nov. 1817 (K. O.) als Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten. Vorher Sektion des Innenministeriums für Kultus und Unterricht ab 1808. Medicinalia 1911 zurück ans Innenministerium, 1919—1932 beim Volkswohlfahrtsministerium.

Akten seit etwa 1807, einzelne älter.

Die Anordnung entspricht der modernen Registratur des Ministeriums (vgl. die allgemeine Vorbemerkung von Arnold vor Bd. II des Repert.):

I. Zentralbüro: Ministerium selbst und sein ganzer Geschäftsbereich; u. a. Akten des Kgl. Gerichtshofes für kirchliche Angelegenheiten 1873ff.; Personalia.

II. Registratur A. Allgemeine Verwaltung (u. a. Etats, allgemeine Beamtensachen, Kabinettsorders aus kassierten Akten 1806—1876). — Einteilung in Sektionen: Generalia, Specialia nach Regierungsbezirken, Personalia; Unterabteilungen nach Sachen.

III. Registratur G I. Evangelisch-geistliche Sachen; auch Sekten, Juden; geistliche Stifter. — Einteilung wie II.

⟨IV. Registratur G II. Katholisch-geistliche Sachen (Akten der katholischen Abteilung); bisher nichts abgegeben.⟩

---

[1]) Die Abteilungen Rep. 76 alt XIII, XIV, XVI—XX sind aufgelöst worden.

Rep. 76

V. Registratur U I. Hochschulwesen und Wissenschaft: Universitäten und Technische Hochschulen, auch Charité in Berlin, Braunsberger Lyceum Hosianum, ehem. Akademie in Münster; höhere wissenschaftliche Anstalten und Unternehmungen, z. B. in Posen; Personalia.

VI. Registratur U II. Mittel- (d. h. höheres) Schulwesen: Gymnasien und andere höhere Unterrichtsanstalten, Provinzialschulkollegien, Prüfungskommissionen, pädagogische Seminare u. a. — Einteilung wie II.

VII. Registratur U III. Volksschulwesen, auch Seminar- und Präparandenwesen, Regierungs- und Schulräte, Schulaufsicht, Turnen, besondere Schulfonds u. a.

VIII. Registratur U IV. Kunst, auch Musik: Kunstakademieen und -Schulen, Museen in Berlin u. a.

IX. Registratur M. Medicinalia (hier auch Akten nach 1911):

A. Akten des Kultusministeriums: Ober- und Provinzial-Medizinal-Behörden (Dienstsachen, Anstellung), Kommissionen, Medizinal- und Sanitätswesen überhaupt, gerichtliche und polizeiliche Medizinalsachen, medizinische Schriften, Etats-, Kassen- und Rechnungssachen, Lehranstalten, Verhältnisse der Medizinalpersonen, Hebammen, Kreis- und Stadtphysici und -Chirurgen, Apotheken, wissenschaftliche Untersuchungen, Sanitätsberichte, Leben und Gesundheit der Menschen, Bäder, Lebensmittelpolizei, Gifte, Straßenreinlichkeit, Krankheiten, Krankenanstalten, Militärlazarette u. a.

B. Akten des Innenministeriums, z. T. im Kultusministerium fortgesetzt: Medizinal-Polizeisachen, Apotheken, Diätensachen, Medikamente und Heilmittel, Gifte, Brunnen und Bäder, Krankheiten unter den Menschen, Medizinalbeamte, Gesundheitspolizei, Kranken- und Irrenanstalten, Viehkrankheiten.

C. Akten der Immediatkommission zur Abwehr der Cholera 1831—1832: Generalia, Provinzen, Ausland.

Verzeichnisse: 1. Je 1 A.-Repert. für die 9 Abt. (außer für IV), angelegt von Arnold; 2. Abgabeverzeichnisse; 3. älterer Index von Wolff; 4. General-Index (für die Ministerien des 19. u. 20. Jh. in Zettelform).

Vgl.: Rep. 76 alt; Rep. 92 (vor allem Altenstein, Althoff, Eichhorn, Falk, W. v. Humboldt, Ladenberg, Olshausen, Schmidt-Ott, Joh. Schulze, Studt); Rep. 108; Rep. 126 JK.

Schrifttum: R. Lüdicke, Die preuß. Kultusminister und ihre Beamten, Stuttg. Berl. 1918; E. Müsebeck, Das preuß. Kultusministerium vor 100 Jahren, Stuttg. Berl. 1918.

Rep. 77 **Rep. 77. Ministerium des Innern.**

Begründet durch das Publikandum betr. die veränderte Verfassung der obersten Staatsbehörden vom 16. Dez. 1808, nach dessen § 3 es „die ganze innere Landesverwaltung im ausgedehntesten Sinne des Worts" in sich begreifen sollte „mit Ausnahme

der eigentlichen Finanz-, Militär- und Rechtsangelegenheiten". Aus den durch § 4 des Publikandums eingerichteten Sektionen und Abteilungen für die allgemeine Polizei, für den Kultus und öffentlichen Unterricht, für die allgemeine Gesetzgebung, für die Medizinalsachen und für die Angelegenheiten des Bergbaues, der Münze, Salzfabrikation und Porzellanmanufaktur wurden durch die Verordnung über die veränderte Verfassung aller obersten Staatsbehörden vom 27. Okt. 1810 die Abteilungen A der allgemeinen Polizei, B für den Handel und die Gewerbe, C für den Kultus und öffentlichen Unterricht gebildet, denen als Abt. D das Postwesen angeschlossen wurde (nur bis 3. Juni 1814). Abt. B wurde erstmalig durch K. O. vom 2. Dez. 1817 als Handelsministerium abgetrennt und nach zeitweiliger Wiedervereinigung mit dem Ministerium des Innern endgültig durch den Allerhöchsten Erlaß vom 17. April 1848 als Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten verselbständigt. Aus der Abt. C entstand durch K. O. vom 3. Nov. 1817 ein besonderes Ministerium für den Kultus und Unterricht und für das Medizinalwesen (vgl. Rep. 76).

Abt. A, das eigentliche Ministerium des Innern im heutigen Sinne, war gemäß K. O. vom 24. April 1812 in eine Sektion der allgemeinen Polizei- und Ständesachen und in eine Sektion der Sicherheitspolizei zerlegt worden, welch letztere vom 3. Juni 1814 bis zum 11. Jan. 1819 unter dem Fürsten Wittgenstein ein besonderes Polizeiministerium bildete und nach ihrer Wiedervereinigung mit dem Ministerium des Innern als Abt. II (Polizeiabt.) neben die Abt. I (Allgemeine Polizei einschließlich der ständischen Angelegenheiten) trat. Diesen 2 Abteilungen, die sich im wesentlichen unverändert erhielten, wurden in den Jahren 1898—1899 besondere Abteilungen für die Unterstützungssachen (Abt. III, gebildet für die gesamten Pensions- und Unterstützungssachen) und für die Kommunalsachen (Abt. IV, früher I B) angeschlossen. Von 1908—1918 bestand eine Militärabteilung (M, von 1911 ab als Abt. V bezeichnet).

Nach dem Weltkriege wurden für die Ost- und Westfragen die Abt. O und W begründet, die nach Verschwinden der Unterstützungsabteilung als Abt. III O und III W eingegliedert wurden. Sie tragen die Bezeichnung V O und V W, seit gemäß der 2. Verordnung zur Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung vom 29. Okt. 1932 von den Aufgaben des bisherigen Volkswohlfahrtsministeriums die Medizinalverwaltung[1]) und einzelne Fürsorge- und Wohlfahrtsangelegenheiten auf das Ministerium des Innern übergegangen sind und dort eine neue Abt. III bilden.

Akten seit 1807, vereinzelt früher einsetzend.

Die Akten sind nach den im Ministerium gebildeten Titeln (z. B. Oberpräsidien, Beamte, oder: Zeitungssachen, Generalia u. dgl.) aufgestellt. Die Reihenfolge dieser Titel im Geh. Staatsarchiv ist durch die Reihenfolge der Ablieferungen bestimmt

[1]) Sie war dem Ministerium des Innern bereits in den Jahren 1911—1919 zugeteilt gewesen (vgl. Rep. 76 IX).

Rep. 77 und daher völlig unsystematisch. Eine Neuordnung im Anschluß an das Registraturschema des Ministeriums ist in Vorbereitung.

Übersicht über den Bestand:

Hauptbüro: Angelegenheiten der Geschäftsverwaltung, Etats- und Kassensachen, Personalien.

I. General-Abteilung: Akten betr. Verfassung und Verwaltung des Staates, Gesetzgebung, Organisation der Selbstverwaltung, Beamtensachen, Landeshoheits-, Lehns- und Grenzsachen, Sozialpolitik und Versicherungen, Landeskultur, Orden und Sekten, Stiftssachen, Krieg und Invasion, Personenstandssachen, Judensachen u. a.

II. Polizei-Abteilung: Akten betr. Polizeibehörden und -Beamte, Gendarmerie, höhere, Kriminal-, Sicherheits- und städtische Polizei, Preß- und Zeitungspolizei, Zensursachen, geheime Verbindungen und politisch Verdächtige, politische Ausschreitungen, Arbeiterfrage, Polizei-Strafsachen, Strafanstalten, Verkehrs-, Gewerbe-, Bau-, Medizinalpolizei u. a.

III. Unterstützungsabteilung: Akten betr. Unterstützungs- und Pensionssachen (der nicht sehr umfangreiche Bestand der jetzt aufgehobenen Abteilung wird voraussichtlich bei der Neuordnung mit den Titeln der Abt. I und II vereinigt werden).

IV. Kommunal-Abteilung: Akten betr. Ständesachen, Kommunalsachen im allgemeinen, Kommunalsachen der Provinzen, Kreise, Städte und Landgemeinden, Kommunalbanken.

V. In dieser Abteilung werden die Bestände der Abt. V O (Ostangelegenheiten) und V W (Westangelegenheiten) Platz finden.

M. Militär-Abteilung: Akten betr. Militärangelegenheiten aller Art, vor allem Aushebungs-, Servis-, Festungs- und Militär-Polizeisachen.

V. Verschiedene Registraturen: In dieser im Geh. Staatsarchiv gebildeten Abteilung werden die Bestandteile kleinerer und beim Ministerium nicht mehr geführter Registraturen vereinigt werden.

Es beruhen hier zahlreiche Kommissionsakten, besonders aus der Zeit der Burschenschaftsbewegung und der Sozialistengesetzgebung, ferner Handakten einzelner Minister u. a. (Dohna, v. d. Schulenburg, Altenstein), Teile der Schroetterschen Preußischen Departementsregistratur 1807—1809, Akten der Gesetzkommission bzw. Gesetzgebungssektion 1806—1817 (früher Rep. 159) und kleinere Reste von Registraturen, die im Laufe der Zeit auf andere Ressorts übergegangen sind.

Verzeichnisse: 1. Zur Zeit 15 Bde. A.-Repert. über Tit. 1—861; 2. nach Jahren geführte Personen- und Sachindices der I. Generalabt. 1806—1852; 3. 26 Sach-Repert. über einzelne Titel; 4. Spezial-Index der Registratur IV Kommunalabteilung 1834—1855; 5. Abgabeverzeichnisse 1860—1933, z. T. mit Schlagwortindices; 6. Alphabet. Index der bis 1930 abgegebenen Titel mit Registraturschema (nicht mehr kurrent); 7. Systematisches Verz. sämtlicher Aktentitel des Ministeriums nach dem Stande von 1924 von Weise mit alphabet. Index in Zettelform; 8. General-Index.

Vgl.: Rep. 74; Rep. 79 A; Rep. 92: Börner, v. Gneist, v. Gruner, v. Hardenberg, O. v. Manteuffel, v. Minutoli, v. Mühlenfels, v. Radowitz, G. v. Rochow, v. Schuckmann, v. Tzschoppe, v. Westphalen; Rep. 101; ferner zu *M*: Hauptabt. He. A. Rep. 4. **Rep. 77**

Schrifttum: Den besten Überblick über die Gesch. des Ministeriums gibt L. v. Rönne, Staatsrecht der Preuß. Monarchie, 2. Aufl. Leipzig 1864, II, 1 S. 73ff.

Rep. 78 und 78a. Kurmärkische Lehnskanzlei.

Rep. 78 und 78a

Als die Lehnskanzlei sich 1558 von der allgemeinen Kanzlei abspaltete, behielt sie die Kopialbücher der hohenzollernschen Kurfürsten, während die der Wittelsbacher (auch die Landbücher Kaiser Karls IV.) mit den Urkunden verbunden waren. Zur kurmärkischen Lehnskanzlei gehörten auch die Provinzen Magdeburg und Ravensberg; 1810 wurde das Lehnsarchiv an das Kammergericht abgegeben.

Rep. 78a enthält nur Kopiarien, und zwar die ältesten aus der Wittelsbacher Zeit. Die Kopiarien von Rep. 78 setzen jetzt mit den Landbüchern Kaiser Karls IV. ein. Inhaltlich beginnen die Kopiarien mit 1150, die Akten mit 1488.

Verzeichnisse: 1. 4 A.-Repert. (Bd. 1, 2, 3, 3a); 2. Index von E. Friedlaender (Bd. 4) zu Repert.-Bd. 2 und 3); 3. 11 Regestenbde.: Nr. 1—10 von Gollmert über die in den Kopiarien enthaltenen Urkunden von 1150—1596, Nr. 11 zum sog. Wedelschen Kopiar (Rep. 78a Nr. 5a; hierin das neumärk. Landbuch von 1337) 1282—1372.

Vgl.: Die neumärkischen Kopiarien in Hauptabt. Pr. Br. Rep. 4.

Übersicht:

A. Kopiarien von Rep. 78 und 78a (über ihre früheren Schicksale vgl. Th. v. Mörners Vorbemerkung zu seinem Verzeichnis der Kopiarien und Handschriften IIf., VI).

Verzeichnisse: Bd. 1 des A.-Repert. von Meinardus mit geogr. Register, Regententafel und Zeittafel von Müller und Verz. der Regesten zu den Lehnskopiarien von Salzer und Nummernkonkordanzen.

B. Akten: I. Generalia.
II. Familien: Nr. 1—9 Generalia, darunter Nr. 4—5 Huldigungsakten der Altmark 1798; dann alphabet. Anordnung,
III. Orte (alphabetisch); hier auch Akten betr. Freihäuser. Anhang: Johannitergüter.
IV. Privilegien und Innungen (Zünfte): erst Generalia, dann alphabetisch nach Orten.
V. Varia (als Nr. 1: Dienstakten der Lehnskanzlei 1568—1835).
VI. Magdeburgische Lehnsakten (vom Staatsarchiv zu Magdeburg abgegeben).

Rep. 78 und 78a

Verzeichnisse: 1. für I und II: Bd. 2 des A.-Repert. von E. Friedlaender; für III—V: Bd. 3 des A.-Repert. von dems.; für VI: Bd. 3a des A.-Repert. von Rosenfeld mit bes. Index; 2. Die Verz. des Amtsrichters Dr. Holtze zur Abgabe von 1889 sind sehr ausführlich (2 gelbe Bde.), die des Kammergerichtssekretärs Noster zur Abgabe von 1895 verzeichnen den ganzen Güterbesitz jeder Familie (3 blaue Bde.).

Vgl.: Akten der Lehnskanzlei bis 1612 in Rep. 92 Kötteritzsch (im Index Bd. 4 berücksichtigt); zu III Freihäuser: Hauptabt. Pr. Br. Rep. 4 A.

Schrifttum: Acta Bor. Beh. Org. VI, 1 S. 82; Fr. Holtze, Forsch. zur brand.-preuß. Gesch. 6 (1893) 57ff.

Rep. 79, 79A, 79B

Rep. 79, 79A, 79B. Zeitungsausschnitte, Tagesberichte und Zeitungskorrespondenzen.

Rep. 79. Zeitungsausschnitte für König bzw. Kaiser Wilhelm I. 1862—1888.

Rep. 79A. Sog. Tagesberichte, als Manuskript gedruckt, für die Ministerien und anderen Behörden im Literarischen Büro hergestellt, 1861—1862 (Jahrg. 1863, 1. Vierteljahr, in der Preuß. Staatsbibliothek zu Berlin).

Rep. 79B. Blätter des Wolffschen Telegraphischen Büros und der Wedekindschen Fürstenkorrespondenz, als Manuskript gedruckt, Kaiser Wilhelm II. vorgelegt und von ihm mit Randbemerkungen versehen, 1911—1914 (mit Lücken).

Verzeichnis: A.-Repert. von Arnold und Meyer mit Vorbemerkung.

Rep. 80

Rep. 80. Staatsrat 1817—1933 und Staatssekretariat 1817—1863; Kuratorien der Bank und der Seehandlung.

A, Der Staatsrat wurde endgültig begründet durch Verordnung vom 20. März 1817 zur Vorberatung gesetzgeberischer Maßnahmen, mit 7 Abteilungen: Auswärtiges, Militär, Justiz, Finanzen, Handel und Gewerbe (später mit der folgenden Abteilung verbunden), Inneres, Kultus.

Der Staatsrat hatte keinen Anteil an der Verwaltung. Er bestand aus den Prinzen, höchsten und hohen Staatsbeamten sowie aus besonderem Vertrauen berufenen Personen. Seine Tätigkeit wurde durch das Jahr 1848 unterbrochen. Erneuerung nach Maßgabe der veränderten Verfassungsverhältnisse durch Erlaß vom 12. Jan. 1852; Wiedereröffnung 1854. In den Jahren 1882—1883 auf 9 ernannte Mitglieder zusammengeschmolzen. Durch Erlaß vom 11. Juni 1884 reaktiviert: 71 neue Mitglieder, dazu die Staatsminister; in 7 Abteilungen zusammentretend, die einzeln berufen wurden.

Der gemäß Art. 33 der Verfassung des Freistaats Preußen vom 30. Nov. 1920 gewählte Staatsrat (bis 1933) war die Vertretung der Provinzen bei der Gesetzgebung und Verwaltung des Staates. **Rep. 80**

Übersicht:

I. Ältere Registratur 1817—1857: Generalia (dabei Protokolle 1817—1848, 1854—1856), Kommissionsakten, Personalien, Justiz, Finanzen, Handel, Inneres, geistliche und Schulsachen, ständische Angelegenheiten.

II. Jüngere Registratur 1884—1918: Generalia, Specialia (nur 32 Nummern).

III. Jüngste Registratur 1919—1933: Personalien, Korrespondenzen u. a.

Abteilungsakten der älteren Periode: Militär, Justiz, Finanzen, Handel und Gewerbe, Inneres, Kultus und Erziehung (in der Abteilung für Auswärtiges sind keine Akten erwachsen).

B. Staatssekretariat. Das Büro des (Minister-)Staatssekretärs, der die Geschäfte des Staatsrats (u. a. das Protokoll) führte und die Gesetze beglaubigte, ebenfalls durch die Verordnung vom 20. März 1817 endgültig begründet, 1848—1849 aufgelöst, 1854 reaktiviert und 1863/64 endgültig aufgelöst.

Generalia, Personalia, Etats- und Kassensachen, Kommissionsakten.

C. Kuratorien der Bank und der Seehandlung. Sie waren gebildet aus dem Präsidenten (K. O. vom 17. Jan. 1820 Z. VI) und Mitgliedern des Staatsrats, die sich für ihre Geschäfte des Büropersonals dieser Behörde bedienten (vgl. Rep. 95 bzw. Rep. 109).

(D.) Nachträge: Varia, Journale, Indices (s. u.), Register zu den Protokollen von 1819 und 1820, Abgabeverzeichnis, Verzeichnis der zurückbehaltenen Akten, Drucksachen.

Verzeichnisse: 1. Im Archiv ergänztes B.-Repert. (lfd. Repert. Nr. 1); 2. B.-Repert. zur Abt. Nachträge Nr. 5 (lfd. Repert. Nr. 2); 3. B.-Repert. zur Abt. Nachträge Nr. 6, 9, 10, 13 (lfd. Repert. Nr. 3); 4. Indices zu den (Haupt-)Journalen (Abt. Nachträge Nr. 4).

Gesch.-Tgb.: 1. (Haupt-)Journale 1817—1863, 1884—1917 (Abt. Nachträge Nr. 3 und 3a); 2. Journale der Abteilungen des Staatsrats s. bei den Akten; 3. Akten-Ausgabejournale 1819—1838, 1844—1846, 1847—1848, 1849—1856, 1857—1863 (Abt. Nachträge Nr. 8).

Vgl.: Rep. 126 Y; Rep. 151 f D.

Schrifttum: P. Haake, Errichtung des preuß. Staatsrats im März 1817, Forsch. zur brand.-preuß. Gesch. 27 (1914) 247—265; F. Sailer, Der preuß. Staatsrat und seine Reaktivierung, Berlin 1884; Fürst Bismarck, Gedanken und Erinnerungen, Stuttgart 1898, II 271—275; Handbuch für den preuß. Staatsrat, Berlin 1930.

Rep. 81 **Rep. 81. Gesandtschaften (Residenturen) und (General-)Konsulate** (nach dem Alphabet der auswärtigen Hauptstädte geordnet).

Verzeichnisse: Die (A.-)Repert. in Sammelmappen; ausnahmsweise, wenn angegeben, als bes. Bde.

Amerika s. Central-Amerika.

Belgrad, (General-)Konsulat, 1 Aktenbd. 1867—1876.

Bern, Gesandtschaft, 1814—1874.

A.-Repert. von Reuter.
Gesch.-Tgb.: 1825—1864.

Brody, Konsulat, 4 Nummern 1815—1826.

Brüssel, Gesandtschaft, 1803—1862.

A.-Repert. von Krabbo.

Central-Amerika und Neu-Granada, Gesandtschaft, 5 Aktenbde. 1855—1858.

Cette, Konsulat, 1 Aktenbd. 1795.

Danzig, Residentur, 1733—1820.

A.-Repert. von Meinecke mit Index.
Vgl.: Rep. 7 Nr. 59 (Danzig) 1725ff.

Darmstadt, Gesandtschaft, 1813—1922.

A.-Repert. von Meinecke und Löwe mit Index.

Dresden, Gesandtschaft, 1739—1924. Hier auch Akten des preuß. Bevollmächtigten bei den sächsisch-thüringischen Staaten, Regierungspräsidenten Graf v. Keller zu Erfurt, 1815—1828.

A.-Repert. von Sattler u. a. mit Index.

Emden, Konsulat, 1796—1866.

A.-Repert. von Meinecke.

Flensburg, Konsulat, 8 Nummern 1854—1864.

Florenz, Generalkonsul für Italien und Geschäftsträger am Toskanischen Hof, 1815—1860.

A.-Repert. von Winter.
Gesch.-Tgb.: 1832ff.
Fortsetzung s. Rep. 81 Italien.

Frankfurt a. M., ältere Gesandtschaften bzw. Sendungen 1718—1816 und Residentur bei der Stadt 1815—1866.

A.-Repert. von Döbner und v. Petersdorff mit Index.
Vgl.: Rep. 75.

Glückstadt, Vizekonsulat, 4 Nummern 1845—1866.

Haag, Gesandtschaft, 1648—1885.

A.-Repert. von Döbner mit Index.
Vgl.: Rep. 92 Weiman.

Hamburg, Gesandtschaft, 1723—1919.

Hier Kolonialakten 1876—1895.
A.-Repert. von Meinardus u. a. (bes. Bd.) mit Index.
Gesch.-Tgb.: 1833—1865.

Hannover, Gesandtschaft, 1814—1875.

A.-Repert. von Meinardus.
Gesch.-Tgb.: 1845—1864.

Harburg, Konsulat, 1852—1866.

A.-Repert. von Meinecke.

Italien, Königreich, Gesandtschaft, 1861—1872 (1861—1865 in Turin, 1865—1872 in Florenz, seit 1872 in Rom).

A.-Repert. von Meinecke.
Vgl.: Rep. 81 Turin (Akten bis 1860).

Karlsruhe, Gesandtschaft, 1814—1918.

A.-Repert. von Meinecke und Löwe mit Index.

Kassel, Gesandtschaft, 1807—1866.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert. von Reuter; 2. B.-Repert. 1860.
Gesch.-Tgb.: 1832—1866.
Vgl.: Vorakten vor 1807 im Brand.-Preuß. Hausarchiv, Nachlaß Wittgenstein.

Kiel, Konsulat, 5 Nummern, 1796—1866.

Vgl.: Rep. 81 Rendsburg für 1816—1828.

Köln, Residentur, 6 Nummern 1737—1756.

Vgl.: Rep. 92 v. Dohm.

Konstantinopel, Gesandtschaft, 1756—1879.

A.-Repert. von Döbner und Krabbo mit Index.

Kopenhagen, Gesandtschaft, (1560) 1682—1863.

A.-Repert. von Döbner mit Index.

Leer, Konsulat, 1 Bd. 1796—1861.

Leipzig, Agentur, 1789—1800.

A.-Repert. von Meinecke.

Lissabon, Gesandtschaft, 1797—1875.

A.-Repert. von Döbner.

Lissabon, Generalkonsulat, 1783—1870.

A.-Repert. von Keller.

Rep. 81 London, Gesandtschaft, 1678—1861.
A.-Repert. von Meinardus mit Index (bes. Bd.).

Madrid, Gesandtschaft, 1770—1873; Generalkonsulat, 1849—1860.
A.-Repert. von Döbner mit Index.

Mainz, Gesandtschaft, 1740—1796.
A.-Repert. von Döbner.

München, Gesandtschaft, bestand 1740—1931 mit Unterbrechungen.
Akten 1710—1931. Auch Akten des Militär-Attachés 1905—1918 und Zeitungsarchiv 1922—1931.
Wichtig für Reichspolitik 1871—1931 (Umdrucke politischer Berichte aller deutschen Missionen bis 1914).
A.-Repert. von Döbner und Fr. Granier.
Gesch.-Tgb.: 1815—1928.

Nantes, Vizekonsulat, 8 Nummern 1779—1814.

Neapel, Gesandtschaft, 1821—1861.
A.-Repert. von Döbner.

Neu-Granada s. Central-Amerika.

Paris, Gesandtschaft bzw. Botschaft, 1667—1872.
A.-Repert. von Döbner mit Index (bes. Bd.).

Petersburg, Gesandtschaft bzw. Botschaft, 1675—1874.
A.-Repert. von Döbner und v. Petersdorff mit Index.

Rastatt, Gesandtschaft, 1797—1799.
A.-Repert. von Döbner.

Rendsburg, Konsulat, 1796—1866.
A.-Repert. von Meinecke.
Vgl.: Rep. 81 Kiel für 1816—1828.

Rom, Päpstlicher Stuhl, Gesandtschaft, 1741—1891.
B.-Repert. mit Index und Nachträgen von Winter (bes. Bd.).
Gesch.-Tgb.: 1816—1872.

Rom, Königreich Italien, s. Italien.

Stockholm, Gesandtschaft, 1736—1906.
A.-Repert. von Döbner u. a. mit Teilindex.

Stuttgart, Gesandtschaft, 1744—1918.
A.-Repert. von Döbner u. a.

Triest, Konsulat, 1 Bd. 1805.

Turin, Gesandtschaft beim Königreich Sardinien, 1780—1860. **Rep. 81**

A.-Repert. von Döbner u. a.
Vgl.: Rep. 81 Italien: Akten von 1861 an.

Warschau, Gesandtschaft, (1568—1635) 1756—1810.

A.-Repert. von Döbner.

Warschau, Generalkonsulat, 1799—1843.

A.-Repert. von Döbner.

Weimar, Gesandtschaft, 1860—1885.

A.-Repert. von Döbner mit Index.
Vgl.: Vermerk bei Rep. 81 Dresden.

Wien, Gesandtschaft, (1445) 1625—1845.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert. von Döbner mit Index; 2. Älteres A.-Teilrepert. von Bailleu.
Vgl.: Rep. 88 B. Brandenburgisch-ansbachische Residentur in Wien.

Wiesbaden, Residentur, 1817—1818.

A.-Repert. von Meinecke.

Wyck, Konsulat, 1844—1866.

A.-Repert. von Meinecke.

Rep. 82. Hauptverwaltung der Staatsschulden. Rep. 82

17. Jan. 1820 (K. O.) eingerichtet durch Ablösung vom Schatzministerium unter der oberen Leitung des Finanzministeriums, zunächst unter Rother, der zugleich Präsident der Seehandlung wurde (vgl. Rep. 109).

Akten von 1810 an.

Abteilungen I—VI und B—J. — In Rep. 82 I befinden sich die Domänenveräußerungsgelder-Übersichten, in Rep. 82 F die Registratur der Kontrolle der Staatspapiere, in Rep. 82 G: 4 Nummern aus der Registratur der Staatsschuldentilgungskasse (diese im übrigen in Rep. 149 K).

Verzeichnisse: 4 Bde. A.-Repert., entstanden unter Lehmanns Leitung.
Vgl.: Rep. 92 Rother; Rep. 134.
Schrifttum: Die organ. Gesetze wegen Regulierung des Schuldenwesens des Preuß. Staates; Bericht der Hauptverwaltung der Staatsschulden über ihre Geschäftsführung seit 1820 (1833); desgl. 1833—1842 (1843); O. v. Hoffmann, Die preuß. Hauptverwaltung der Staatsschulden, 1820—1896 (1896); E. Moll, desgl. 1820—1920 (1920). (Diese Druckschriften befinden sich u. a. in Rep. 92 Rother: Drucke.)

Rep. 82a **Rep. 82a. Staatsschulden-Ausschuß.**

Die Staatsschulden-Kommission (seit 1850) führte die Aufsicht über die Hauptverwaltung der Staatsschulden. Sie bestand aus dem Präsidenten der Oberrechnungskammer und je 3 auf 3 Jahre gewählten Mitgliedern des Herren- und des Abgeordnetenhauses, bzw. seit 1924 (Staatsschulden-Ausschuß) aus 8 Landtagsabgeordneten und 2 Mitgliedern des Staatsrats.

39 Aktennummern (1845—)1850—1922.

Rep. 83 **Rep. 83. Oberpräsidium von Brandenburg und Pommern.**

Seit 17. Dez. 1808 unter J. A. Sack als Nachfolger der Generalzivilkommissare v. Borgstede und v. Gerlach; 1810 aufgehoben.

Akten 1808—1813/14.

A. Generalia. B. Neumark. C. Kurmark. D. Pommern.

Verzeichnisse: 1. 4 Bde. B.-Repert. (wie bei Rep. 72) nach Materienalphabet; 2. Alte B.-Repert.: Rep. 83 Sectio XXXIII und XXXIV Nr. 14; 3. Indices: Rep. 83 Sectio XXXIV.
Gesch.-Tgb.: Rep. 83 Sectio XXXIV.
Vgl.: Rep. 85 Abt. XLIII; Rep. 91 A; Rep. 91 B; Rep. 146.

Rep. 84 **Rep. 84. Justizministerium zur Revision der Gesetzgebung; verschiedene mit ihm zusammenhängende Gesetzkommissionen; Akten der Großkanzler v. Carmer und v. Goldbeck.**

Begründet 3. Nov. 1817 als „erstes Justizministerium zur Revision der Gesetzgebung und zur Justizorganisation der neuen Provinzen" unter Beyme; aufgehoben Dez. 1819. Die Organisationsgeschäfte wurden der Immediat-Justiz-Organisations-Kommission zu Berlin übertragen. Von 1823 an wurden alle Geschäfte in einem Justizministerium bearbeitet (vgl. Rep. 84a). — 9. Febr. 1832 wurde ein besonderes Departement für Gesetzrevision unter dem Minister v. Kamptz eingerichtet, in dem bis 17. Dez. 1838 auch die Justizsachen der Rheinprovinz bearbeitet wurden. 1842 wurde das Departement auch formell zum selbständigen Ministerium für die Gesetzrevision unter Savigny erhoben und stand in nächster Verbindung mit der

gleichzeitig begründeten jüngeren Gesetzkommission. Ministerium und Kommission wurden 1848 aufgehoben. — In loserer Verbindung mit dem Gesetzgebungs-Ministerium bzw. dem Ministerium für die Justizverwaltung stand die Immediatkommission zur Revision der Militärgesetze 1818—1840. Rep. 84

Als Vorakten hat das Gesetzgebungs-Ministerium die Akten der älteren Gesetzkommission 1781—1808 an sich gezogen, ferner besaß es Akten der Großkanzler v. Carmer und v. Goldbeck, die u. a. die Gerichtsorganisation betreffen.

Akten beginnen etwa 1817, die Vorakten 1781, und reichen bis 1848.

Die Anordnung ist eine zufällige nach der Reihenfolge der Abgaben (Abt. I—XV ohne IV und XII). Eine dem Repertorium vorgeheftete systematische Übersicht unterscheidet 6 Aktengruppen:

A. Akten v. Carmers und v. Goldbecks, Abt. V—VIII, X, XV.
B. Ältere Gesetzkommission 1781—1808, Abt. IX.
C. Ministerium für die Gesetzrevision, Zeit Beymes, Abt. I, II, IIb, XIII.
D. Immediat-Justiz-Organisations-Kommission zu Berlin 1819ff., Abt. III.
E. Departement bzw. Ministerium für Gesetzrevision 1832—1848 mit Vorakten von 1825 an, ferner jüngere Gesetzkommission 1842—1848, Abt. XIV.
F. Immediatkommission zur Revision der Militärgesetze 1818—1840, Abt. XI.

Verzeichnisse: 1. 1 Bd. Abgabeverz. als Repert. mit systemat. Übersicht von Dehio; 2. Älterer A.-Index von E. Friedlaender = Generalindex; 3. Alte B.-Repert. und B.-Indices in Rep. 84 XIV 6.

Gesch.-Tgb.: 1825—1848 in Rep. 84 XIV 6.

Vgl.: Rep. 84a; Rep. 92 Bremer, v. Savigny; Rep. 77 (Gesetzkommission bzw. Gesetzgebungssektion 1806—1817); Rep. 126 H.; die Akten der Immediatkommission für die Justizorganisation in den neuen rheinischen Provinzen zu Köln, 28. Sept. 1816 bis 13. Jan. 1819, jetzt im Staatsarchiv zu Düsseldorf.

Schrifttum: A. Stölzel, Brandenburg-Preußens Rechtsverwaltung und Rechtsverfassung, 2 Bde. Berlin 1888; Darstellung der Verteilung der Geschäftsgattungen in der Geh. Registratur des Justizministeriums seit 1738, aufgestellt 1909, als Manuskript gedruckt, im Anhang von Verz. Nr. 1.

Rep. 84a. Justizministerium. Rep. 84a

(Vor 1848 zeitweise auch als zweites Justizministerium oder Justizministerium für die Justizverwaltung bezeichnet.)

Begründet durch K. O. vom 25. Nov. 1808. Geschäfte seit Nov. 1806 z. T. von dem Kanzler Frhr. v. Schroetter, z. T. von der Immediatkommission unter J. A. Sack (vgl. Rep. 72) geführt. — Für die Geschäftsverteilung während des Bestehens eines anderen Justizministeriums vgl. Rep. 84.

Rep. 84a Akten beginnen meist in den ersten Jahren des 19. Jh., z. T. früher.

Die Anordnung lehnt sich an die derzeitige Registratureinteilung des Ministeriums nach „Verwaltungen" an (Übersicht über diese im Jahre 1928 in Bd. I des B.-Repert.; Übersicht über die Geschichte der Registratur im Anhang von Rep. 84 Verz. Nr. 1).

I. Verwaltung. Allgemeines betr. Gesetzgebung und Justizverwaltung.

B. Buchstaben-Akten (alphabetisch nach den Hauptbetreffen der Aktentitel geordnet).

R. Allgemeine Akten betr. die Rheinprovinz, über das ganze 19. Jh. sich erstreckend. Unterabteilungen: Allgemeines, Offizianten, Criminalia, Kassen, Auslieferungen, Kleve-Berg.

P. Allgemeine Akten betr. alle anderen Provinzen (auch noch einiges Wenige betr. die Rheinprovinz), bis zum 20. Jh. reichend.

G. Gruppenakten. Die wichtigeren Unterabteilungen, von denen bereits Akten abgeliefert sind (alphabetisch):
Besitznahme der Provinzen links der Elbe, 1814—1865.
Criminalia, 1792 bis ca. 1900; vgl. auch Rep. 84a I R c und Rep. 84a IV q.
Gutsherrliche und bäuerliche Verhältnisse, 1798 bis Mitte 19. Jh.
Hofsachen.
Hypothekensachen, 1799 bis Anfang 20. Jh.
Justizfonds, 1798 bis ca. 1880.
Justizministerium, 1771 bis Anfang 19. Jh. (wenig).
Landrecht und Gerichtsordnung, 1770 bis Mitte 19. Jh.
Lehnssachen, 1787 bis Ende 19. Jh.
Militär-Justizsachen: Generalia und Specialia, 1798 bis Anfang 20. Jh.
Sportelsachen, 1791 bis Anfang 20. Jh.
Standesherren: Generalia, 1816 bis Ende 19. Jh.; Specialia, 1815 bis Ende 19. Jh.; vgl. Rep. 84a III c.
Steuersachen, 1790 bis Ende 19. Jh.

II. Verwaltung (jetzt aufgelöst). Hier sind untergebracht Buchstabenakten, Trümmer einer Registratur vom Beginn des 19. Jh., meist Beamtensachen nach Personennamen geordnet.

II a—f. Verwaltung. Personalakten hoher Richter, geordnet nach Oberlandesgerichtsbezirken, beginnend meist in den 70er Jahren des 19. Jh., z. T. früher.

III. Verwaltung. Zivilsachen: Buchstabenakten, Trümmer einer Registratur vom Beginn des 19. Jh., Spezialien betr. Rheinprovinz, nach Personennamen geordnet.

III c. Verwaltung: Spezialien betr. Adels-, Familienstiftungs-, Fideikommiß-, Lehns- und standesherrliche Angelegenheiten, vgl. Rep. 84a I G.

IV. Verwaltung, Strafsachen: Trümmer einer Registratur vom Beginn des

19. Jh., nach Provinzen geordnet; am Schluß kirchliche Separatistentumulte 1837—1838 und wenige Varia. Rep. 84a

VIII. Verwaltung. Strafvollzug: Einiges betr. Strafanstalten.

Verzeichnisse: 1. 4 Bde. Abschriften der B.-Repert. des Ministeriums; 2. Ältere B.-Repert. in Rep. 84a I B a—h; 3. Generalindex.

Vgl.: Rep. 84; Rep. 97; Rep. 97a; Rep. 126 G.

Schrifttum: Darstellung der Verteilung der Geschäftsgattungen usw. s. Rep. 84.

Rep. 85. Generalkommission für das Einquartierungs-, Verpflegungs- und Marschwesen (abgekürzt: Generalverpflegungskommission). Rep. 85

Auf Anregung des Generals Grafen v. Lottum wurde durch K. O. vom 24. April 1812 an Hardenberg für die Lieferungsgeschäfte die obige Generalkommission unter Vorsitz des Geh. Staatsrats v. Klewitz eingesetzt. Dieser hatte bereits am 28. März 1812 die Fortführung der Geschäfte übernommen, die Lottum als Chef des Feldverpflegungs-Departements und seit Nov. 1810 auch des übrigen alten Armeeverpflegungswesens aus dem vorigen Kriege aufgetragen waren (vgl. Rep. 124k, p, q). Da sich jedoch das Ressort der Klewitzschen General-Verpflegungskommission von dem des Lottumschen Generalkommissariats (Rep. 129a, Rep. 129b, Rep. 130) nicht klar abgrenzen ließ, wurde letzteres durch K. O. vom 25. Juni 1812 an Hardenberg der ersteren, die ihre Bezeichnung beibehielt, einverleibt; die Registratur des Generalkommissariats blieb jedoch gesondert bestehen. Das Präsidium dieser kombinierten Kommission führten Lottum, der allerdings erst im Okt. 1812 nach Berlin zurückkam, und Klewitz gemeinsam.

Durch K. O. vom 11. März 1813 an Lottum und Klewitz wurde die Generalverpflegungskommission aufgelöst und Klewitz allein mit der Abwicklung des Rechnungswesens beauftragt. Die Verpflegung der preußischen und russisch-alliierten Truppen wurde zunächst den neuernannten Militär- und Zivilgouverneuren übertragen (vgl. Rep. 91A, Rep. 91B; betr. Lottums Weiterverwendung vgl. Rep. 128). Nachdem Klewitz zum Zivilgouverneur der Provinzen zwischen Elbe und Weser (Halberstadt) ernannt war, wurde die Abwicklung der Generalverpflegungskommission am 10. April 1813 dem Staatsrat Villaume und dem Geh. Oberrechnungsrat Mentz übertragen. Am 1. Juni 1814 endete das Kommissariat derselben, und die Restgeschäfte der Kommission gingen auf die Regierungen über. (Zur Behördengesch. vgl. Rep. 74 O, B 8. 10. 12.)

Akten 1812—1821. — Die Registratur gliedert sich in 43 alphabetisch angeordnete Abteilungen.

Rep. 85 Verzeichnisse: 1. B.-Repert. (wie bei Rep. 72); 2. 2 B.-Teilrepert. in Rep. 85 I 41a, b; 3. Aktenindex 1812—1816 in Rep. 85 I 41 m Bd. II.
Gesch.-Tgb.: 1812—1815 in Rep. 85 I 41 d—m.
Vgl.: Rep. 124 k, p, q; Rep. 129a; Rep. 129b; Rep. 130.

Rep. 86 Rep. 86. Universität zu Frankfurt a. O.

Nur ein Teil von deren Registratur; die übrigen Akten, auch die Matrikel, bei der Rechtsnachfolgerin, der Universität zu Breslau.

Die 1506 gegründete Universität wurde 1811 geschlossen; mit diesem Jahr schließen im allgemeinen auch die Akten, die um 1500 einsetzen. Doch befinden sich in den beiden hier vorhandenen Abteilungen unter Lit. V Akten der Breslauer Verwaltungskommission für die Universität zu Frankfurt 1812—1815.

Abt. III enthält die Akten betr. die in der Altmark gelegenen Besitzungen und Berechtigungen der Universität, dabei Rechnungsbücher 1549—1810.

Abt. VI enthält Akten betr. eigentliche Universitätsverhältnisse (Personalien, Bibliothek, Verwaltung) und Besitzungen und Berechtigungen in der Mittelmark, in den Stiftern Magdeburg, Halberstadt, Kammin, Minden und (im Nachtrag) in der Altmark.

Verzeichnisse: 2 Bde. alphabet. B.-Repert. für Abt. III und VI.
Vgl.: Rep. 51.

Rep. 87 Rep. 87. Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Das Ministerium für Landwirtschaft wurde 1848 begründet; vorher gehörten die landwirtschaftlichen Angelegenheiten zur Zuständigkeit des Ministeriums des Innern. Die größte Erweiterung des Ministeriums erfolgte durch Überweisung der Domänen- und Forstverwaltung im Jahre 1878 (vgl. Rep. 99). Bei Auflösung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten im Jahre 1921 wurden die Wasser- und Wegeangelegenheiten dem Landwirtschaftsministerium übertragen.

Akten von etwa 1807 an, die Akten der Gestütsverwaltung schon von 1776 an.

Der durch die Abgaben von 1931 und 1932 wesentlich vermehrte Bestand ist folgendermaßen gegliedert:

A. Obermarstallamt bzw. Gestütsverwaltung 1776—1860: Generalia, Etats- und Rechnungssachen nach Provinzen, Einzelgestüte u. a. **Rep. 87**

B. Landwirtschaftliche Verwaltung:
Zentralbüro (hier Personalien).
Materien in alphabetischer Anordnung: Anstellungssachen, Arbeiter (Gesindesachen), Auseinandersetzungsbehörden, Auswanderung, Beamtensachen (Personalia), Baum- und Strauchzucht (Obst-, Garten-, Gemüsebau), Feldpolizeisachen, Fideikommisse, Fischereiwesen, Gemeinheitsteilungen, Generalkommissionen und Regierungen, Gewerbesachen, historische und statistische Nachrichten, Justizdeputationen, Kabinettsorders, Kassen- und Rechnungssachen, Kolonistensachen, Ansiedlungskommission Posen, Konduitenlisten, Kreditwesen, Banksachen, Landbausachen, Landesökonomiekollegium, ländliche Grundstücke, Landschaftssachen, landwirtschaftliche Behörden, Literatursachen, wissenschaftliche Expeditionen, Meliorationen und Wasserbau, Ministerium, Moorsachen, landwirtschaftliches Museum in Berlin, Musterwirtschaften, Notstandssachen, Oberpräsidial-, Regierungs- und Kreissachen, Pensionssachen, Regulierungen, Rentengüter, Rentenbanken, Ressortsachen (Sachen anderer Ressorts), Revisionskollegien, landwirtschaftliche Schulen und Hochschulen, Seiden- und Flachsbau, Spruchkollegien, Steuern und Kommunallasten, Tierärzte, tierärztliche Hochschulen, Vereine für Pferdezucht, Vermessungssachen, Viehkrankheiten, Viehzucht, Vorflutsachen.

C. Domänen. Generalia: Domänenbesitz, Landeshoheitssachen, Lehnssachen, Administrationsvorschriften, Exekutionen und Subhastationen, Grundsätze über Veranschlagung der Domänen, Getreidepreise, Zeitpacht der Domänen, Bausachen, Feuerschäden, Veräußerungen, Vererbpachtungen, Verpfändung und Verschuldung der Domänen, Institute und Einrichtungen zur Beförderung landwirtschaftlicher Zwecke, Viehzucht, Kommunal-, Polizei- und Armensachen, Gerichtspflege, Kirchen-, Stifts-, Pfarr- und Schulsachen, Besitzverhältnisse der bäuerlichen und anderen Domäneneinsassen, Abgaben und Dienste der Einsassen, Ablösungen, Abgaben von Mühlen und anderem Gewerbebetrieb, Aufhilfe und Erhaltung der Einsassen, Beamte, Etats-, Kassen- und Rechnungswesen bei den Provinzialbehörden und beim Ministerium, Gesetze und Verordnungen, landständische Sachen, Staats- und Provinzialbehörden. — Specialia nach Regierungsbezirken. — Kabinettsorders und Allerh. Erlasse 1807—1918, Etats der Domänenverwaltung der Regierungen.

D. Forsten. Generalia: Forstorganisation und allgemeine Verwaltung, forstliche Werke und Bücher, Zeitschriften, forstwissenschaftliche und Lehranstalten, Forstkandidaten (Personalia), Forstbeamte, Forstversorgungsberechtigte, Forstakademie Eberswalde, Anstellungsgesuche Nichtforstversorgungsberechtigter, Etats- und Kassenwesen, Forstbesitz, Forstservituten, Forstveräußerungen, Forstkultursachen, Holzverkauf, Holzlieferung für Behörden und Deputanten, Freiholz, Forstnebennutzungen, Jagdsachen, Forst- und Jagdpolizei, Kom-

Rep. 87 munal-, Instituts- und Privatwaldungen, Forst- und Jagdverhältnisse in fremden Staaten, Verträge mit Nachbarstaaten, Gesetze und Verordnungen, Bausachen (Hoch-, Wege- und Wasserbau, Eisenbahnen). — Specialia nach Regierungsbezirken.

Verzeichnisse: 1. 8 Bde. u. 2 Hefte A.-Repert. von Hein, Schubert, Löwe: für A und B Zentralbüro je 1 Bd., für B Materien 4 Bde., für C 1 Heft, für D 2 Bde. u. 1 Heft; 2. Abgabeverzeichnisse.

Vgl.: Rep. 77 Tit. 86, 86a und 86b; Rep. 99; Rep. 126 B III und IV, X; Rep. 151, bes. Rep. 151a VIII, k I. III, q A17—24; Kartensammlung.

Rep. 88, 88A, 88B **Rep. 88, 88A, 88B. Ansbachische Behörden.**

Vgl.: Rep. 44, 44B, 44C.

Rep. 88. Akten betr. die Protestantische Union (1509) 1583—1631.

Als Bd. 71 „Evangelische Unionshistorie" (Darstellung der Unionsverhandlungen 1583—1623 auf Grund der vorhergehenden 70 Aktenbde.) von Archivsekretär Gottfried Stieber 1741.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert. von Sattler mit Index; 2. Abgabeverz.

Rep. 88A. Urkunden und Akten betr. das Herzogtum Preußen 1428 bis 1740.

Registratur des Ansbachischen Geheimen Rates betr. die preußischen Angelegenheiten, vor allem die Lehns- und Sukzessionsrechte von Markgraf Friedrich, dem Vater des Hochmeisters-Herzogs Albrecht, an. Dadurch, daß Markgraf Georg Friedrich 1578—1603 Verweser des Herzogtums Preußen war, wurde sie für seine Zeit die Registratur der preußischen, bald von Königsberg, bald von Ansbach aus geleiteten obersten Verwaltung (dabei Urbar der Herrschaft Muskau in Schlesien 1552 und Rechnungen des Amtes Muskau 1556—1558).

Angegliedert sind Akten betr. die Sukzession in die Herzogtümer Stettin und Wolgast 1446—1664, das Stift Pilten in Kurland 1583 bis 1603, Schloß und Stadt Derenburg 1490, 1599—1602.

Ein beträchtlicher Teil der preußischen Registratur Markgraf Georg Friedrichs war schon 1603 bzw. 1669 aus Ansbach nach Berlin gebracht (Rep. 7 alt, vgl. auch Rep. 35 C).

Verzeichnis: B.-Repert. 1796 mit Vorbemerkung von Meinecke.

Rep. 88B. Ansbachische Residentur in Wien 1685—1796 (16 Nummern). **Rep. 88, 88A, 88B**

Verzeichnisse: 1. A.-Repert. von Döbner; 2. Älteres ausführlicheres A.-Repert. von Bailleu im alten Repert. von Rep. 81 Wien.

Rep. 89. Geheimes Zivilkabinett, jüngere Periode 1797—1918. **Rep. 89**

Rep. 89. Periode 1797—1806.
Rep. 89A. Königsberger Periode 1807—1809.
Rep. 89B. Periode 1810—1860, II. Abteilung.
Rep. 89C. Periode 1823—1872, I. Abteilung.
Rep. 89D und E. Vermischte Büroregistraturen der Kabinettsminister des 19. Jh. Graf Lottum 1823—1841 und v. Thile 1841—1848 mit vereinzelten älteren und jüngeren Stücken.
Rep. 89H.[1]) Periode 1860 bzw. 1872—1918 (1920), Fortsetzung von Rep. 89B und Rep. 89C, aber auch zahlreiche weiter zurückreichende Aktenbände enthaltend.

In der Geschichte des Kabinetts bildet das Jahr 1797 aus verschiedenen Gründen einen Einschnitt. War das ältere Kabinett bis zum Tode Friedrich Wilhelms II. (vgl. Rep. 96) nur das Büro der absoluten Monarchen („Regierung aus dem Kabinett"), unter Friedrich Wilhelm II. sogar infolge des Günstlingsregiments in einer noch bescheideneren, weil von der Person des Herrschers weithin abgedrängten Stellung, so entstand unter Friedrich Wilhelm III. die sog. Regierung durch das Kabinett, bei welcher dieses den König und die Minister beherrschte. Dazu kommt eine aktentechnische Neuerung: die doppelte Berichterstattung der Gesandten an Kabinett und Kabinettsministerium hörte seit 1797 auf; seitdem befinden sich die Berichte der preußischen Diplomaten nicht mehr in den Kabinettsakten, sondern nur noch in denen des auswärtigen Ministeriums. Für die erste Periode Friedrich Wilhelms III. bis 1806 (Rep. 89) ist allerdings trotzdem der Inhalt der Kabinettsakten für die auswärtige Politik noch recht ergiebig, da die Kabinettsräte als Minister „hinter der Gardine" auch auf diesem Gebiete vielfach den Ton angaben. Seit der Begründung des Ministeriums für die auswärtigen Angelegenheiten (1808) befindet sich alles Wesentliche der auswärtigen Politik in dessen Registratur; den Vortrag in dieser Materie hatte nicht mehr ein Kabinettsrat, sondern die Ministerialinstanz; deswegen weilte in den letzten Jahrzehnten vor 1918 ein

[1]) Rep. 89 F Akten der Hofstaats- und Dispositionskasse zur Hauptabt. Gen. Dir., Generalkassen, gebracht, Rep. 89 G Akten des Militärkabinetts zur Hauptabt. He. A. Rep. 2.

Rep. 89 Vertreter des Auswärtigen Amts als „Rat im Gefolge" ständig in der Umgebung des Monarchen, wenn dieser auf Reisen war.

Bei der Neuorganisation des Kabinetts im Jahre 1810 erhielt der nunmehr einzige Kabinettsrat den Vortrag in den die Verwaltung im einzelnen betreffenden Sachen, insbesondere für die zahlreichen Gnadengesuche, Unterstützungen usw. (Rep. 89 B). Alles Wichtigere, die sog. allgemeinen Landesangelegenheiten, wie man seit 1823 sagte, wurde von 1810—1822 vom Staatskanzler als „erstem und oberstem Rate" im Kabinett, nach Hardenbergs Tode bis zur Revolution von 1848 von den Kabinettsministern (Lottum, Thile usw., vgl. Rep. 89 D und E) bearbeitet, und zwar in der sog. I. Abteilung des Kabinetts, der Rechtsnachfolgerin des Staatskanzleramts (vgl. Rep. 74), Rep. 89 C. Als 1848 die Kabinettsminister verschwanden, blieb ihre Registratur als solche lebendig, da an Stelle jener zunächst der neue konstitutionelle Ministerpräsident, bald jedoch ein Staatsministerialrat den Kabinettsvortrag in der ehemaligen I. Abteilung übernahm. Im Jahre 1872 wurden beide Abteilungen des Kabinetts unter dem nunmehrigen Chef des Zivilkabinetts vereinigt (Rep. 89 H).

Einteilung:

Rep. 89 — Rep. 89 E.

Aus den vielen Hunderten von z. T. sich wiederholenden Sachtiteln, nach welchen die Verzeichnisse dieser vier Repositurabteilungen gegliedert sind, werden folgende hervorgehoben:

Abschoß, Adel, Akzise, Anleihen, Armensachen, Auswanderungen, Auswärtiges, Banken, bäuerliche Verhältnisse, Bauten, Behörden, Bergwerke, Darlehen, Domänen, Eisenbahnen, Emigranten, Erbpacht, Fideikommisse, Finanzen, Forsten, geheime Verbindungen, geistliche Sachen, Grenzsachen, Güter, Handel, Intelligenzwesen, Justiz, Kirchen, Kolonisationen, Konduiten, Konstitution und Revolution 1848-1850 (in Rep. 89E), Kunst, Landtage, Legitimationen, Lehen, Lotterie, Medicinalia, Militaria, Mühlen, Münze, Naturalisationen, Orden, Polizei, Post, Presse, Provinzen, Reisen, Retablissement, Schlösser, Schulen, Seehandlung, Staatsrat, Städte, Stände, Standesherren, Steuern, Stiftungen, Theater, Tresorscheine, Universitäten, Unterstützungen, Untersuchungen, Vereine, Versorgungen, Wissenschaft, Witwen und Waisen, Wohltätigkeit, Zeitungen, Zeitungsberichte, Zensur.

Minüten (Abschriftsammlungen von Kabinettsorders): Rep. 89: 1797—1806 mit Indices; Rep. 89 A: 1807—1809 ; Rep. 89 B: 1810 bis 13. Okt. 1813.

Rep. 89 H.

Generalien, Verwaltungsbehörden, Steuern, Auszeichnungen, Pensionen und Unterstützungen, auswärtige Angelegenheiten (zumeist Personalien, vgl. oben), Finanzsachen, Domänen und Forsten, Kirchen, Unter-

richt, Wissenschaft und Kunst, Medizinalwesen, Handel und Gewerbe, Bergbau, Bausachen, Schiffahrts-, Strom- und Kanalsachen, Eisenbahnen, Provinzial-, Kreis- und Gemeindesachen, Wohltätigkeitssachen, Polizei, Stiftssachen, Justiz, Lehns-, standesherrliche und Fideikommißsachen, Landwirtschaft, Post und Telegraphie, Militaria, Marine, Künstler und Gelehrte (die einzelnen Betreffe meist mit der gleichen Unterteilung: Reich, Preußen, Provinzen, Elsaß-Lothringen, Schutzgebiete). **Rep. 89**

Verzeichnisse:

zu Rep. 89: 1. A.-Repert. von Meinecke mit Index; 2. Neuer Index von Fr. Granier (vgl. Rep. 96).

zu Rep. 89 A: 1. A.-Repert. von E. Friedlaender und Lehmann mit 2 Bden. Index von H. Granier; 2. Indices, d. h. hier: bei der Behörde gefertigte alphabet. Namen- und Sachweiser zu den Gesch.-Tgb., 1808—1810.

zu Rep. 89 B: 1. 2 Bde. A.-Repert. von Lehmann; 2. 3 Bde. Index zu Rep. 89 B—Rep. 89 G von Walter, Hein und Schotte; 3. Indices (wie bei Rep. 89 A) 1810—1860.

zu Rep. 89 C: 1. 2 Bde. A.-Repert. von Lehmann; 2. 3 Bde. Index (wie bei Rep. 89 B); 3. Indices (wie bei Rep. 89 A) 1823—1872.

zu Rep. 89 D und E: 1. A.-Repert. von Lehmann; 2. 3 Bde. Index (wie bei Rep. 89 B).

zu Rep. 89H: 1. 2 Bde. A.-Repert. von Meisner; 2. Index von Krabbo; 3. Indices (wie bei Rep. 89 A) 1861—1920.

Gesch.-Tgb.:

zu Rep. 89: 1. Journale des Kabinettsrats Mencken 1797—1800; 2. des Kabinettsrats Beyme 1798—1806; 3. Journal, Ende 1797 bis Ende März 1798.

zu Rep. 89 A: 1. Eingangsjournale 1807—1809; 2. Ausgangs- (bzw. Konzept-)Journale 1807—1809; 3. Remissionsjournal 1807 Mai—Juli.

zu Rep. 89 B: 1. Hauptjournale 1810—1860; 2. Konzeptjournale 1832—1860.

zu Rep. 89 C: 1. Hauptjournale bzw. Journale der Immediatsachen 1823—1864; 2. Konzeptjournale Reihe I 1823—1872 (Fortsetzung von Rep. 74 V 70—73); 3.Konzeptjournale Reihe II 1823—1864 (Fortsetzung von Rep. 74 V 58—69).

zu Rep. 89H: 1. Hauptjournale 1861—1920; 2. Konzeptjournale 1861—1920; 3. Patenjournale 1916—1918.

Vgl.:

zu Rep. 89: Rep. 96; Rep. 92 Albrecht, Illaire (wenige Stücke), Marcus Niebuhr; Hauptabt. He. A. Rep. 2 Militärkabinett.

zu Rep. 89 B, C, D, E: Rep. 126 T.

Schrifttum:

zu Rep. 89: H. Hüffer, Die Kabinettsregierung und Joh. Wilh. Lombard, Leipzig 1891.

zu Rep. 89 B—E, H: H. O. Meisner, Zur neueren Gesch. des preuß. Kabinetts, Forsch. zur brand.-preuß. Gesch. 36 (1925) S. 39—66 u. 180—209.

zu Rep. 89H: B. Schwertfeger, Kaiser und Kabinettschef, Oldenburg 1931 (nach den Papieren Valentinis, enthält auch Angaben über die Behörde, deren Chef er 1908—1918 war).

Rep. 90 Rep. 90. Staatsministerium.

Das Staatsministerium als kollegialische Zusammenfassung der einzelnen Fachministerien ist durch K. O. vom 3. Juni 1814 bzw. 3. November 1817 begründet worden.

Die erste Aktenabgabe erfolgte 1868, weitere sechs zwischen 1871 und 1928. Der Repositur ist ein Sachschema von 58 Titeln zugrunde gelegt. Es ergab sich aber bisher nur ein sehr lückenhaftes Bild des Aktenbestands, da gerade die wichtigeren Stücke, auch aus älterer Zeit, meist noch bei der Behörde geblieben waren. Eine größere Abgabe, darunter die Ministerrats- und Kronratsprotokolle bis 1870, steht unmittelbar bevor, künftig: Rep. 90A.

Die Akten reichen von 1808 bis teilweise ins 20. Jh.

Verzeichnisse: 1. 2 Bde. A.-Repert. von E. Friedlaender mit Index von Klinkenborg; 2. 1 Bd. Abgabeverz.

Vgl.: Rep. 92 Zitelmann; Rep. 126 Q.

Schrifttum: O. Hintze, Das preuß. Staatsministerium im 19. Jh., in Festschrift für Gustav Schmoller, Leipzig 1908.

Rep. 90C[1]). Registratur des Geh. Oberjustizrats v. Voß, vortragenden Rats beim Kronprinzen Friedrich Wilhelm (IV.), 1827—1840.

Einteilung: I. Allgemeines. II. Provinzen. III. Personalien.

Verzeichnis: A.-Repert. von Bailleu mit Index.

Vgl.: Rep. 92 v. Voß-Buch.

Rep. 91A Rep. 91 A. Militärgouvernement für das Land zwischen der Elbe und der Oder in Berlin.

Durch Kabinettsorders vom 15. März 1813 aus Breslau wurde der Generalleutnant v. L'Estocq zum Militärgouverneur, der Geh. Staatsrat J. A. Sack zum Zivilgouverneur des für die Dauer des Krieges eingerichteten Militärgouvernements des Landes zwischen Elbe und Oder ausschließlich Schlesiens ernannt; gleichzeitig wurde die Oberregierungskommission in Berlin (vgl. Rep. 102) aufgelöst (wegen der Beendigung der Generalverpflegungskommission vgl. Rep. 85). In einer Instruktion vom 15. März 1813 wurde gleichzeitig die Errichtung von vier Militärgouverne-

[1]) Rep. 90 B war die frühere Bezeichnung der 1. Ablieferung von 1868 (ursprünglich Rep. 75 B).

ments ausgesprochen: 1. das M.-G. zwischen Elbe und Oder, 2. das M.-G. in Schlesien (Götzen, Gneisenau, Gaudi; Altenstein, Merckel), 3. das M.-G. zwischen Oder und Weichsel ausschl. Schlesiens (vgl. Rep. 91 B), 4. das M.-G. zwischen der Weichsel und der russischen Grenze (Massenbach, Zastrow; Schön, Dohna). Die K.O. vom 11. Mai 1813 an Hardenberg, Lottum und Hacke (vgl. Rep. 128) bestimmte die Ressortverhältnisse der Militärgouvernements für gewisse Fragen näher[1]). Durch ein Schreiben Hardenbergs an Sack vom 31. Januar 1814 wurde dieser als Generalgouverneur am Niederrhein abberufen, und gleichzeitig wurde der Geh. Staatsrat v. Bülow zum provisorischen Zivilgouverneur beim M.-G. in Berlin ernannt.

Die Auflösung der Militärgouvernements erfolgte nach Beendigung des Feldzugs durch K.O. vom 3. Juni 1814. Das Berliner M.-G. schloß als solches seine Geschäfte am 30. Juni 1814 ab; die Abwicklung, die erst Ende Februar 1819 beendet wurde, erfolgte seit Ende 1814 durch den Geh. Oberrechnungsrat Jacobi unter Aufsicht des Finanzministeriums. Die Akten wurden 1814—1815 auf eine Reihe von Behörden aufgeteilt (z. B. Geh. Staatsarchiv, Ministerium des Innern, Finanzministerium, Kriegsministerium, Kurmärkische Regierung). Soweit die Akten von den Nachfolgebehörden nicht weitergeführt wurden und später ebenfalls in das Geh. Staatsarchiv gelangten, sind sie zur ursprünglichen Registratur wieder vereinigt; zuletzt wurden noch die in der Hauptabteilung He. A. (Rep. 14 Kriegsformationen) vorgefundenen Akten (obwohl früher im Generalstabsarchiv zerschnitten und teilweise neu formiert) hier wieder eingeordnet. Eine Reihe von Akten steht aber noch aus oder mag in der Zwischenzeit vernichtet sein. (Zur Behördengeschichte vgl. Rep. 74 H III 3. 4.)

Akten 1813—1819.

Aus den 80 nach alphabetischen Schlagworten geordneten Sektionen der Registratur sind hervorzuheben:

Generalia (Organisation, Nachrichten, Berichte usw.), Armatursachen (= Geschütze), Bekleidungssachen, Bürgergarden, Kassensachen, Defensionssachen (Verteidigungsanstalten), Dislokationen, Einquartierung (Generalia und Berlin), Exzesse, Gendarmerie, Justiz- und Kriminalsachen, Kriegsgefangene, Landsturm und Landwehr (nach Kreisen), Lazarettsachen (Gen., Berlin, Kurmark, Pommern), Okkupations-, Offizianten-, Ordenssachen, Pässe, Pferdelieferungen, Postsachen, militärische Stiftungssachen (freiwillige Jäger, Reichesches, Lützowsches, Hellwigsches Korps, Deutsche Legion usw.) Unterstützungssachen (freiwillige Beiträge), Verpflegung (Gen., Berlin, Kurmark, Pommern), Vorspann und Diäten, Werbesachen, Servissachen Secreta (betr. Spandau, Küstrin u. a.)

---

[1]) Außer den 4 ostelbischen Militärgouvernements wurden am 19. Nov. 1813 noch eines für die Gebiete zwischen Elbe und Weser (Generalmajor v. Ebra; Geh. Staatsrat v. Klewitz, vgl. Rep. 85) und eines für die Lande zwischen Weser und Rhein (Generalmajor v. Heister; Präsident v. Vincke) eingerichtet.

Rep. 91A Verzeichnisse: 1. B.-Repert. unter Aufsicht des Registrators Semler angelegt; 2. Ältere, nicht vollständige Fassung des B.-Repert. von Semler in Rep. 91 A LXXX 9; 3. Ablieferungsverz. der an das Geh. St.A. gekommenen Akten in dem früher mit Rep. 63 A bezeichneten Sammelbd.; 4. Aktenindices 1813—1814 in Rep. 91 A LXXX 5—7.

Gesch.-Tgb.: 1813—1819 in Rep. 91 A LXXX 1—4, 8.

Vgl.: Rep. 91 B.

Rep. 91B **Rep. 91 B. Militärgouvernement der Länder zwischen der Oder und der Weichsel zu Stargard i. P.**

Vgl. die Vorbemerkung bei Rep. 91 A. — Militärgouverneur des Gouvernements in Stargard i. P. wurde durch K.O. vom 15. März 1813 der Generalleutnant v. Tauentzien, Zivilgouverneur der ehemalige Großkanzler Beyme. Als Tauentzien das Kommando des IV. Armeekorps erhielt, übernahm der Generalleutnant v. Stutterheim die Stelle des Militärgouverneurs (18. Juli 1813). Die Auflösung des M.-G. erfolgte durch K.O. vom 3. Juni 1814; die Abwicklungsgeschäfte, vornehmlich des Kassen- und Rechnungswesens, wurden von Beyme dem Regierungsrat Becker übertragen. Die Akten des M.-G. wurden an das Kriegsministerium, das Justizministerium, das Auswärtige Departement, das Ministerium des Innern, das Polizei- und das Finanzministerium usw. aufgeteilt. Am 25. Oktober 1814 hatte Becker bereits seine Aufgabe erledigt, nachdem die meisten Geschäfte schon vorher an die nunmehr zuständigen Behörden abgegeben waren. Die Registratur ist im Geh. Staatsarchiv, soweit die Akten etappenweise in dasselbe gelangt waren, wiederhergestellt worden; aus der Hauptabteilung He. A. Rep. 14 wurde ein größerer geschlossener Bestand hierher wieder überführt. Größere Teile der Akten stehen noch aus; ob und welche Verluste inzwischen eingetreten sind, läßt sich noch nicht sagen. (Zur Behördengeschichte wie bei Rep. 91 A).

Akten 1813—1814 (1823).

Die Registratur gliedert sich in 28 Sektionen, deren jede wieder in mehrere Partes aufgeteilt ist. Folgende Abschnitte sind daraus hervorzuheben:

Militärgouvernement (Einrichtung usw., Büro, Beamte); Konventionssachen mit Rußland, Frankreich, Schweden, Österreich, Dänemark; Kantonsachen; Bekleidung und Ausrüstung der Armee; Mobil- und Demobilmachung, Pferdelieferungen; Formation, Ausrüstung und Mobilmachung einzelner Truppen; Landwehr, Landsturm (Generalia, Pommern, Neumark, Westpreußen); Bürgerbataillone; Gendarmerie; Marsch- und Dislokationssachen; Vorspannsachen; Befestigungsanstalten und Schiffbrücken; Armatur- und Munitionssachen; Kriegsgefangene; Servis- und Einquartierungssachen; Geld-, Kassen-, Rechnungs- und Liquidationssachen (u. a. Zwangsanleihe, Unterstützungen und Entschädigungen, patriotische Beiträge); Zahlungsbelege der Militärgouvernementskasse, statistische Tabellen; Nachweise der Leistungen der Kreise des Militärgouvernements.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert. von Lehmann; 2. B.-Repert. von dem Geh. Registrator Schmidt in Rep. 91 B sect. XXVII pars III Nr. 3; ebendort Nr. 1, 2, 4, 5 weitere ältere B.-Repert.; 3. B.-Repert. mit Angabe, wohin die Akten bei Auflösung des M.-G. aufgeteilt worden sind, in Hauptabt. He. A. Rep. 4 (Kriegsministerium) A 1, XI—9—1—5; 4. Ablieferungsverz. für die an das Geh. Staatsarchiv gekommenen Akten in dem früher als Rep. 63 A bezeichneten Sammelbd.

Gesch.-Tgb.: Konzepten- und Vortragsjournale 1813—1814 in Rep. 91 B sect. XXVII pars II Nr. 1—10.

Vgl.: Rep. 91 A.

Rep. 92. Nachlässe.

Seit dem Ausgang des 17. Jh. pflegte der brandenburg-preußische Staat die dienstlichen Papiere und Korrespondenzen der höchsten Beamten und Offiziere nach ihrem Abgang oder Tod einzufordern und dem Archiv einzuverleiben (vgl. Rep. 178B IVb). Im 18. Jh. wurde, namentlich bei den Ministern und Gesandten, beinahe regelmäßig so verfahren (Verordnung vom 14. Febr. 1711, Rep. 178BI vol. 3; Instruktion vom Juni 1714, Acta Bor. Beh.-Org. I 774ff.). Später fand die Beschlagnahme dienstlicher Nachlässe nur noch ausnahmsweise statt, z. B. nach dem Tode des Staatskanzlers Fürsten von Hardenberg. Das Gesetz über die freiwillige Gerichtsbarkeit vom 21. September 1899 bestimmte jedoch in Art. 20 (G.S. 253), daß nach dem Tode eines Beamten, unbeschadet der Zuständigkeit des Nachlaßgerichts, die zuständige Behörde oder Aufsichtsbehörde für die Sicherung der amtlichen Akten zu sorgen habe. In einzelnen Fällen erwarb man das in den Händen der Nachkommen verbliebene Material durch Kauf. Nach dem Weltkriege ging das Geh. Staatsarchiv zu einer systematischen Sammeltätigkeit über, um das dem Staat bisher Entgangene nachträglich für die Geschichtsforschung sicherzustellen. Die Übernahme solcher Nachlässe als Deposita unter Wahrung des Eigentumsrechtes der Familie hat sich dabei als angemessenste Form bewährt. Auf diesem Wege wurden auch einige ganze Familienarchive erworben.

Erst mit der allgemeinen Durchführung des Provenienzprinzips setzte sich auch der Grundsatz der Unteilbarkeit der Nachlässe und ihre Behandlung als selbständige Archivabteilungen durch (§ 5 des Regulativs für die Ordnungsarbeiten im Geh. St.A. vom 1. Juli 1881, Mitt. der preuß. Archivverwaltung, Heft 10, S. 17). Die nunmehr als Rep. 92 aufgestellten Bestände dieser Gattung sind nicht nur durch die Zufälle der Überlieferung und entsprechend der Verschiedenheit der Personen nach Umfang, Wert und sachlichem Gehalt äußerst mannigfaltig, sondern auch in formaler Hinsicht keineswegs von einheitlichem Charakter. Neben organisch erwachsenen Nachlässen finden sich hier z. T. archivische Konstruktionen, denen in manchen Fällen echte Nachlässe in Privatbesitz zur Seite stehen. Die Entscheidung darüber, ob reine Dienstpapiere zu den Registraturen der zuständigen Behörden zu nehmen oder

Rep. 92 als selbständige Nachlässe aufzustellen sind, ist in der bisherigen Praxis nicht nach strengen Grundsätzen getroffen worden. Die Abgrenzung gegen die Rep. 94 Kleine Erwerbungen (vgl. darüber L. Dehio, Korr.-Bl. 72 [1924] 96) und gegen die Hauptabt. He. A. bedarf noch leichter Bereinigungen.

Albrecht, Daniel Ludwig, Geh. Kabinettsrat, † 1835.

Nachlaß 1784—1822, vor allem wichtige Akten betr. äußere und innere Politik ab 1810 (meist Papiere Hardenbergs). Teile des Nachlasses in Privatbesitz? (vgl. E. Bleich, Der Hof Friedr. Wilhelms II. und Friedr. Wilhelms III., Berlin 1914, Vorwort).

A.-Repert. von G. Friedlaender mit Index von Sattler.

Altenstein, Frhr. Karl v. Stein zum, Kultusminister, † 1840.

Großer Akten- und Briefnachlaß, seine ganze amtliche Laufbahn begleitend, auch Tagebücher. Kleinerer Teil des Nachlasses in der Berliner Staatsbibliothek (Handschr.-Abt.), weniger Wichtiges ist in den Handel gelangt.

A.-Repert. von Müsebeck mit Index. — Vgl. Rep. 77 Tit. 518 u. Rep. 92 Schilden.

Althoff, Friedrich, Unterstaatssekretär im Kultusministerium, † 1908.

Sehr umfangreicher Geschäftsnachlaß betr. die ganze Lebensdauer.

2 Bde. A.-Repert. unter Leitung von Dehio. — Vgl.: Rep. 92 Schmidt-Ott; A. Sachse, F. A. und sein Werk, Berlin 1928.

v. Alvensleben, Graf Philipp Carl, Gesandter (Dresden, Haag, London) und Kabinettsminister, † 1802.

Im wesentlichen Geschäftsnachlaß 1775—1802.

A.-Repert. von Bailleu mit Index.

v. Alvensleben, Constantin, General der Inf., † 1892.

Personalpapiere (Hauptnachlaß ist vernichtet).

Ancillon, Johann Peter Friedrich, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, † 1837.

Nachlaß 1808—1837: Aufsätze und Denkschriften, auch anderer Verfasser, besonders zur auswärtigen Politik und zur Verfassungsfrage, wenige Briefe. Teile des Nachlasses in Hauptabt. Ausw. Amt (zur Geschichte des Nachlasses vgl. auch Rep. 89D Nr. 153).

A.-Repert. mit Index. — Vgl. Rep. 92 Maltzahn.

v. Anhalt, Wilhelm, General der Inf., † 1806.

Bedeutender militärischer Nachlaß (1732) 1756—1798, im wesentlichen erwachsen aus seiner Stellung als Generaladjutant und Generalquartiermeister, dabei eigenhändige Aufzeichnungen Friedrichs d. Gr., auch einiges Material über Angelegenheiten der Zivilverwaltung. Ein anderer großer Teil des Nachlasses beim Reichsarchiv in Potsdam.

A.-Repert. von General C. Jany.

Ansbach-Bayreuth, Markgraf Alexander von, † 1806. **Rep. 92**

Schreiben Friedrichs d. Gr. an ihn 1757—1776. — Vgl. Rep. 44.

Ansbach-Bayreuth, Markgräfin Wilhelmine von, † 1758.

Ein Band Briefe Friedrichs d. Gr. an sie 1756—1758 (die anderen Briefbände im Brandenb.-Preuß. Hausarchiv); ein Brief Voltaires.

Arnheim, Fritz, Dr., Historiker, † 1922.

Materialien zur brandenburg-preußischen und schwedischen Geschichte, vor allem zu Bd. 23 der „Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte des Großen Kurfürsten".

A.-Repert. mit Index von Finke.

Arnold, Robert, Geh. Archivrat, † 1916.

Persönlich-wissenschaftlicher Nachlaß 1861—1910.

A.-Repert. von Klinkenborg.

d'Arrest, Georg Ludwig, Resident zu Krakau, † 1830.

Unbedeutender Geschäftsnachlaß 1801—1830.

A.-Repert. von Lüdicke.

v. Auerswald, Rudolf, Staatsminister, † 1866.

Briefe Wilhelms I. an ihn 1848—1861 (Reden und Denkschriften im Staatsarchiv zu Königsberg i. Pr.).

v. Balan, Hermann Ludwig, Diplomat, 1851—1858 im Außenministerium, dann u. a. in Kopenhagen und Brüssel, † 1874.

Nachlaß 1851—1872, meist zeitgeschichtliche und geschäftliche „Kollektaneen" reichen Inhalts, u. a. Briefe Wilhelms I. an ihn.

A.-Repert. von Müller. — Vgl. Sass in Preuß. Jahrb. 222 (1930), S. 241 ff.

Bekmann, Joh. Christian, Professor in Frankfurt a. O., Topograph und Historiker, † 1717.

Reicher literarischer Nachlaß zur märkischen Geschichte und Topographie, besonders das Material zu der von Bernhard Ludwig Bekmann herausgegebenen „Historischen Beschreibung der Chur und Mark Brandenburg" (Berlin 1751), auch zu den ungedruckten Teilen betr. die Mittelmark, Neumark und Uckermark.

A.-Repert. von Reuter mit Index von Sattler.

Beitzke, Familien-Archiv.

Vgl. H. Beitzke, Chronik der Familie B., Görlitz 1909.

v. Berg vgl. unter v. Hordt.

v. Berlepsch, Frhr. Hans Hermann, Handelsminister, † 1926.

Nachlaß 1889—1921 betr. meist sozialpolitische Bestrebungen nach seinem Austritt aus dem Ministerium 1896 (Gesellschaft für soziale Reform, Büro für Sozialpolitik).

A.-Repert. von Dehio.

Rep. 92 Beseler, Georg, Universitätsprofessor und Politiker, † 1880.

Nachlaß 1848—1849: Briefe aus der Pauls-Kirche an seine Gattin, hrsg. von Hans v. Beseler in „Deutsche Revue" 1912.

v. Bischoffwerder, Hans Rudolf, Generalleutnant und Generaladjutant, † 1803.

Reste des Nachlasses 1778—1802, ferner Papiere seines Sohnes, des Gen.Lts. Wilhelm Ferdinand v. B. († 1858) 1813—1858.

A.-Repert. von Winter. — Vgl. Th. Fontane, Wanderungen, Havelland: Marquardt.

v. Blücher, Gebhard Leberecht, Fürst, Generalfeldmarschall, † 1819.

Vereinzelte Stücke aus dem Nachlaß 1803—1818.

A.-Repert. von Sattler.

v. Blume, Wilhelm, General der Inf., Militärschriftsteller, † 1919.

Nachlaß 1876—1918: Literarische Materialien, autobiographische Aufzeichnungen, Denkschriften u. a.

A.-Repert. von Dehio.

v. Blumenthal, Adam Ludwig, Minister (1. Depart. des Gen.-Dir.), † 1760.

Reicher Aktennachlaß 1714—1758 betr. Verwaltung Ostpreußens.

A.-Repert. von Sattler mit Index. — Vgl. Hauptabt. Gen.-Dir. Ostpreußen, Materien, Registratursachen Nr. 42.

v. Boden, August Friedrich, Minister (3., dann 2. Depart. des Gen.-Dir.), † 1762.

Geschäftsnachlaß 1727—1759, u. a. zahlreiche Kabinettsorders.

A.-Repert. von Sattler. — Vgl. Rep. 163.

Böhm, W., Dr., Oberlehrer, † um 1880.

Manuskript und Material zu einer Geschichte des Kurfürsten Albrecht Achilles.

A.-Repert. von Sattler.

Börner, Paul, Arzt, † 1885.

Manuskript „Aus Preußens Revolution" (1848/49), hrsg. von E. Menke-Glückert, Erinnerungen eines Revolutionärs, Leipzig 1920.

v. Borcke, Friedrich Ludwig Felix, Generalmajor, † 1751.

Kleiner Nachlaß 1727—1745, vor allem Schreiben Friedrichs d. Gr.

A.-Repert. von Sattler für alle Borcke-Nachlässe mit Index.

v. Borcke, Friedrich Wilhelm, Minister (3. Depart. des Gen.-Dir.), † 1769.

Nachlaß (1575) 1718—1768: Akten, Korrespondenzen, Kollektaneen; andere Teile des Nachlasses in den Staatsarchiven zu Düsseldorf und Münster.

A.-Repert. s. oben.

v. Borcke, Graf Heinrich Adrian, Gesandter und Geh. Rat im Gen.-Dir. (5. Depart.), † 1792. **Rep. 92**

Nachlaß 1755—1792: Akten, reiche Korrespondenz, Kollektaneen (auch Gedichte).

A.-Repert. s. oben.

v. Borcke, andere Mitglieder der Familie.

Unbedeutende Papiere, meist Druckschriften, 1667—1812.

A.-Repert. s. oben.

v. Borstell, Carl Heinrich Ludwig, General der Kavallerie, † 1844.

Nachlaß 1802—1842: Militärische Ausarbeitungen; Korrespondenz.

A.-Repert. von Dehio.

v. Borstell, Eduard, Generalleutnant, † 1899.

Nachlaß (1792) 1827—1890, meist private Korrespondenz, auch einiges Geschäftliche.

A.-Repert. von Fr. Granier.

v. Boyen (d.Ä.), Hermann, Generalfeldmarschall, Kriegsminister, † 1848.

Der ganze, sehr bedeutende militärisch-politische Nachlaß; auch das Manuskript der Erinnerungen, hrsg. von F. Nippold, Leipzig 1889/90.

A.-Repert. von Dehio mit Index. — Vgl. Fr. Meinecke, Das Leben des Gen.-Feldm. H. v. B., Stuttgart 1896, 1899.

v. Boyen (d. J.), Hermann, General der Inf., Generaladjutant, † 1886.

Nachlaß 1815—1888, vor allem Briefe Kaiser Wilhelms I., der Kaiserin Augusta und des Kronprinzen an ihn und seine Gattin, geb. Prinzessin Biron von Kurland.

Brand, Kriminalrat in Königsberg i. Pr., † 1842.

Nachlaß 1810—1840: Denkschriften (u. a. Judenfrage, Ständefrage) mit einigen Briefen.

Brandenburg, Markgrafen von (Nachkommenschaft der Söhne 2. Ehe des Großen Kurfürsten):

Carl, General der Inf., † 1762: Nachlaß 1722—1762, vor allem Kabinettsorders;

Heinrich, Generalmajor, † 1788: 1 Stück von 1740;

Wilhelm, Generalmajor, † 1744: Kabinettsorders an ihn 1742—1744.

A.-Repert. von Sattler.

Braun, Johann Karl Ludwig, Generalleutnant, † 1835.

Geschäftsnachlaß betr. Artilleriewesen 1808—1832.

A.-Repert.

Braunschweig, Herzog Ferdinand von, Generalfeldmarschall, † 1792.

Umfangreicher militärisch-diplomatischer Nachlaß 1757—1763 mit zahlreichen Korrespondenzen.

A.-Repert. mit Index von Sattler. — Vgl. Hauptabt. He.A. Rep. 15 A. Kap. 34;

Rep. 92 Ch. H. Th. v. Westphalen, Geschichte der Feldzüge d. H. F. v. Br.-Lüneburg, Berlin 1859—72.

Braunschweig-Bevern, Herzog August Wilhelm von, General der Inf., † 1781.

Nachlaß 1756—1762 betr. meist den 7jährigen Krieg.

A.-Repert. — Vgl. Hauptabt. He.A. Rep. 15 A Kap. 35.

Braunschweig-Öls, Herzog Friedrich August von, General der Inf., † 1805.

Nachlaß 1755—1790; dürftig, einiges Persönliche.

A.-Repert.

Bremer, Franz Peter, Professor der Rechte, † 1916.

Umfangreiche Vorarbeiten zu einer Savigny-Biographie.

v. Brenckenhoff, Franz Balthasar Schönberg, Geh. Finanzrat, † 1780.

Kleiner Geschäftsnachlaß 1764—1780 (Teile des Nachlasses soll Herr v. Knobelsdorff-Br. auf Mansfelde, Kr. Friedeberg, besitzen).

A.-Repert. — Vgl.: Hauptabt. Gen.-Dir. Neumark und Pommern; Hauptabt. Pr. Br. Rep. 3, Wasserbau-Reg. (Kolonisation im Netze- und Warthebruch).

v. Brockhausen, Carl Christian Friedrich, Diplomat und Staatsminister, † 1829.

Geschäftskorrespondenz 1787—1790.

A.-Repert. von Sattler.

v. Bunsen, Frhr. Christian Karl Josias, Diplomat (Rom, Bern, London) und Gelehrter, † 1860.

Nachlaß betr. die ganze Lebensdauer: große Korrespondenz, Handakten, wissenschaftliche Arbeiten (teils Depositum, teils Archiveigentum).

2 Hefte A.-Repert. von Schultze und Dehio.

v. Bunsen, Georg, Parlamentarier, † 1896.

Nachlaß, unzugänglich bis 1940 (summarisches Verzeichnis im Repert. des Bunsen-Depositums).

v. Bunsen, Marie.

Manuskript der Memoiren, vgl. ihre Veröffentlichung: Die Welt, in der ich lebte, Leipzig 1929.

Busch, Moritz, Publizist, † 1899.

Nachlaß 1841—1899: Tagebücher, Notizen, Manuskripte, Korrekturbogen (mit Bismarcks Korrekturen), Korrespondenzen.

A.-Repert. von Dehio.

v. Caesar, Karl Heinrich, Diplomat, † 1817. **Rep. 92**

Umfangreicher Nachlaß 1788—1816, die preußische Außenpolitik betreffend.

A.-Repert. von Sattler mit Index.

v. Canitz und Dallwitz, Frhr. Carl Ernst Wilhelm, Generalleutnant, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, † 1850.

Nachlaß 1828—1849: Material zur inneren und äußeren Politik; Personalien preußischer Diplomaten. (Weitere Nachlaßteile in der Hauptabt. Ausw. Amt).

A.-Repert. von Dehio. — Vgl.: Des Frhrn. C. E. W. v. Canitz u. Dallwitz Denkschriften, Berlin 1888.

de Catt, Heinrich, Vorleser Friedrichs des Großen, † 1795.

Nachlaß 1756—1779, vor allem Tagebücher und Memoiren.

A.-Repert. von Sattler. — Vgl. Unterhaltungen mit Friedrich d. Gr., Memoiren und Tagebücher von H. d. C., hrsg. von R. Koser, Leipzig 1884 (Publ. aus den Pr. Staatsarch. Bd. 22).

v. Cocceji, Frhr. Samuel, Großkanzler, † 1755.

Mäßig umfangreicher Geschäftsnachlaß 1714—1754, betr. meist Verbesserung des Justizwesens.

A.-Repert. von Sattler.

Conrad, Georg, Amtsgerichtsrat, Genealoge und Geschichtsforscher.

Material betr. Familien Werner und v. Werner u. a. (Weitere Papiere im St.A. Königsberg).

A.-Repert.

v. Croÿ, Herzöge.

Nachlässe 1568—1684; hauptsächlich umfangreicher Nachlaß des Ernst Bogislaw († 1684), Statthalters von Preußen und Pommern.

A.-Repert. von Meinardus.

v. Dachröden, Familie.

Korrespondenzen und Aufzeichnungen mehrerer Mitglieder der Familie 1717 bis 1807, wenig und zusammenhanglos.

A.-Repert. von Sattler.

Darget, Claude Etienne, Geh. Rat, Vorleser Friedrichs d. Gr., später Vertreter des Bischofs von Lüttich in Paris, † 1778.

Nachlaß 1747—1778 (1784): einige diplomatische und persönliche Korrespondenzen.

A.-Repert. von Sattler.

v. Delbrück, Rudolf, Staatsminister, † 1903.

Nachlaß 1851—1871: Handakten betr. Zollverein und Handelsverträge (andere Teile des Nachlasses in Privatbesitz).

A.-Repert.

Rep. 92 v. Dohm, Christian Wilhelm, Diplomat, † 1820.

Nachlaß 1757—1801: Privatkorrespondenz; Geschäftspapiere, z. T. für die „Denkwürdigkeiten" (Lemgo 1814—1819) gesammelt.

A.-Repert. von Sattler.

Dohna-Schlobitten, Alexander Burggraf und Graf zu, Generalfeldmarschall, Staatsminister, Chef der beiden preußischen Kriegs- und Domänenkammern, † 1728.

Umfangreicher Geschäftsnachlaß 1711—1727: Militaria; Cameralia, besonders über das Etablissement der Kolonisten in Ostpreußen.

A.-Repert. von Sattler mit Index.

Dohna-Schlobitten, Karl Friedrich Emil Burggraf und Graf zu, Generalfeldmarschall, † 1859.

Akten betr. Verhältnis von Militär und Polizei (1814) 1851—1856.

A.-Repert.

Dorow, Wilhelm, Hofrat, † 1846.

Reste seines Nachlasses (1628) 1790—1844, die verschiedensten Dinge betreffend, u. a. seine Tätigkeit für das Hospitalwesen 1814/15.

A.-Repert. von Sattler.

Droysen, Johann Gustav, Politiker und Historiker, † 1884.

Umfangreicher Nachlaß 1826—1884: Korrespondenzen, Vorlesungen, Manuskripte, Aufzeichnungen aller Art.

A.-Repert. — Vgl. die Veröffentlichungen von R. Hübner, Aktenstücke und Aufzeichnungen zur Geschichte der Frankfurter Nationalversammlung aus dem Nachlaß von J. G. Droysen, Stuttgart 1924, und: J. G. Droysen, Briefwechsel, Stuttgart 1929.

Duncker, Max, Politiker und Historiker, Direktor der Staatsarchive, † 1886.

Nachlaß 1830—1887: große Korrespondenz; Material zur politischen Tätigkeit; Leitung der Presse 1859/61; Handakten für den Vortrag beim Kronprinzen; Manuskripte; auch Papiere aus dem Nachlaß der Gattin.

A.-Repert. von Schultze. — Vgl. Max Duncker, Politischer Briefwechsel aus seinem Nachlaß, hrsg. von Joh. Schultze, Stuttgart 1923.

Eichhorn, Johann Albrecht Friedrich, Kultusminister, † 1856.

Nachlaß betr. die ganze Lebensdauer: Handakten besonders aus der Zeit der Befreiungskriege (u. a. Steins Zentralverwaltung) und seines Ministeriums; Korrespondenz.

A.-Repert. von Dehio. — Vgl. Rep. 114.

Eltester, Karl Leopold, Geh. Kriegsrat, † 1850.

Kleiner Nachlaß 1806—1822 betr. wesentlich Militärintendanturgeschäfte.

A.-Repert.

Falk, Adalbert, Kultusminister, † 1900. **Rep. 92**

Großer Akten- und Briefnachlaß betr. die ganze Lebensdauer.

A.-Repert. von Dehio. — Vgl. Rep. 92 Sydow und die Biographie Falks von E. Foerster, Gotha 1927.

v. Finck, Friedrich August, Generalleutnant, † 1766.

Nachlaß 1744—1759: Aktion bei Maxen; Kabinettsorders.

Fischbach, Friedrich Ludwig Joseph, Geh. Hofrat, † um 1830.

Sammlungen 1484–1792 betr. besonders Städte in Brandenburg und Kleve-Mark.

A.-Repert. von Sattler.

v. Flottwell, Heinrich Eduard, Oberpräsident, Staatsminister, † 1865.

Nachlaß betr. die ganze Lebensdauer: Familien- und Geschäftskorrespondenz, Tagebuchfragmente.

A.-Repert. von Dehio.

de la Motte-Fouqué, Frhr. Heinrich August, General der Inf., † 1774.

Korrespondenz mit Friedrich dem Großen 1736—1774.

v. Forckenbeck, Max, Parlamentarier, Oberbürgermeister von Berlin, † 1892.

Politischer Nachlaß bis 1890: Privatakten und Korrespondenzen; auch Familienpapiere des 16.—18. Jh.

A.-Repert. von Dehio mit Index.

Friedlaender, Gottlieb, Geh. Archivrat, † 1878.

Dienstlicher und wissenschaftlicher Nachlaß: archivarische Handakten; Analysen zu Beständen des Geh. Staatsarchivs (u. a. Rep. 11 und Kab.-Registratur Friedrichs d. Gr.); Sammlungen zur Geschichte Friedrichs d. Gr. und der preußischen Armee des 18. Jh.

A.-Repert. mit Index.

Gärtner, Christoph Friedrich, Hofrat, † 1839.

Unbedeutender Nachlaß (1644) 1788—1807 betr. meist Ansbach-Bayreuther Geschäftssachen.

A.-Repert. von Sattler.

v. Gaudi, Otto Leopold, Minister (1. Depart. d. Gen.-Dir.), † 1789.

Handakten 1777—1780, insbesondere betr. Bereisung des ostpreußischen Departements.

A.-Repert. von Sattler mit Index.

v. Gerlach, Leopold, Generaladjutant, † 1861.

Korrespondenzen über auswärtige Politik 1845—1858 und einige Aufzeichnungen aus der Jugendzeit. Hauptnachlaß im Staatsarchiv zu Stettin; Abschriften im Reichsarchiv zu Potsdam.

A.-Repert. — Vgl. Rep. 92 v. Voß-Buch.

Rep. 92 v. Geusau, Levin, Generalleutnant, Chef des Ingenieurkorps, † 1808.
Kleiner militärischer Nachlaß (1677) 1763—1808.
A.-Repert. — Vgl. Rep. 124c und k.

v. Gneisenau, August Graf Neithardt, Generalfeldmarschall, † 1831.
Der ganze große militärisch-politisch-persönliche Nachlaß (früher in Sommerschenburg). Ordnung noch nicht ganz abgeschlossen. Künftig 4 Abteilungen: A (Briefwechsel), B (Reste), K (Kolberg), M (Militaria).

v. Gneist, Rudolf, Jurist und Politiker, † 1895.
Geschäftsnachlaß betr. ganze Lebensdauer (der Briefnachlaß ist noch in Händen des Sohnes).
A.-Repert. von Dehio.

v. Görne, Friedrich, Minister (3., dann 1. Depart. des Gen.-Dir.), † 1746.
Geschäftsnachlaß, wichtig für litauisches Retablissement, 1700—1728.
A.-Repert. mit Index von Sattler.

v. Görne, Friedrich Christoph, Minister (1. Depart. des Gen.-Dir.), † 1817.
Nachlaß 1774—1783 betr. seinen Güterbesitz im Osten (anderer Teil des Nachlasses im Staatsarchiv zu Breslau).
A.-Repert. mit Index von Sattler. — Vgl. Rep. 22 Nr. 117a.

v. Götze, Carl Ludwig Bogislav, Generalleutnant und Diplomat, † 1816.
Diplomatischer Geschäftsnachlaß (betr. besonders Türkei) 1761—1801 (meist 1788—1792).
A.-Repert. von Bailleu mit Index.

v. d. Goltz, Carl Christoph, Generalleutnant, † 1761.
Kleiner diplomatisch-militärischer Nachlaß 1744—1761.
A.-Repert. mit Index.

v. d. Goltz, Graf Bernhard Wilhelm, Generalmajor, Diplomat (Paris), † 1795.
Diplomatische Korrespondenzen 1787—1795.
A.-Repert. mit Index.

v. Grabow, Christoph Heinrich, Generalmajor, † 1790.
Kleiner Nachlaß 1753—1763, u. a. Kabinettsorders.
A.-Repert.

Graumann, Johann Philipp, Geh. Finanzrat, Generaldirektor des Münzwesens, † 1762.
Nachlaß 1750—1760 betr. Münzwesen.
A.-Repert.

v. d. Groeben, Graf Carl, General der Kavallerie, † 1876. **Rep. 92**

Nachlaß 1806—1876: wichtige Akten (50er Jahre) und Korrespondenzen (besonders mit dem Königshause); auch Papiere des Sohnes Generalleutnant Graf Friedrich v. d. Groeben († 1889) betr. den Nachlaß.

A.-Repert. von Dehio.

v. Grumbckow, Friedrich Wilhelm, Generalfeldmarschall, † 1739.

Umfangreicher Nachlaß, über die ganze Lebenszeit sich erstreckend, betr. militärische, diplomatische und Verwaltungsangelegenheiten; Korrespondenz mit Friedrich d. Gr.; dabei Papiere anderer Mitglieder der Familie v. Grumbckow 1612—1779, insbesondere des pommerschen Kanzlers und Wirklichen Geheimen Etatsrats Philipp Otto v. G. († 1752), und Material über das Familiengut Lupow, Kr. Stolp, auch einige v. Boninsche Familienpapiere 1795—1814.

A.-Repert. von Sattler.

v. Gruner (d. Ä.), Justus, Polizeipräsident und Gesandter, † 1820.

Nachlaß 1809—1820: Akten und Korrespondenzen betr. Polizei, mittelrheinisches und bergisches Generalgouvernement; wenig aus seiner Schweizer Zeit.

A.-Repert. von Sattler. — Vgl. Rep. 77 Tit. 518.

v. Gruner (d. J.), Justus, Unterstaatssekretär im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, † 1885.

Nachlaß 1820—1884: Politischer Briefwechsel, meist 50er und 60er Jahre; Handakten.

A.-Repert. von Dehio.

v. Hacke vgl. unter Möllendorff.

Hansemann, David, Ministerpräsident, † 1864.

Geschäftlicher und politischer Nachlaß 1824—1862: besonders aus der Zeit seines Ministeriums; die betr. Korrespondenz hineingearbeitet.

A.-Repert. — Vgl. A. Bergengrün, D. Hansemann, Berlin 1901.

v. Hardenberg, Karl August, Fürst, Staatskanzler, † 1822.

Sehr bedeutender Geschäftsnachlaß betr. seine ganze Laufbahn in Preußen; Korrespondenz, meist politisch; Tagebücher, Memoiren. Andere Teile des Nachlasses im Brandenb.-Preuß. Hausarchiv (Nachlaß des Fürsten Wittgenstein), ferner im Archiv zu Neu-Hardenberg.

A.-Repert. mit Index. — Vgl. Rep. 92 Albrecht, Rother und Schöll.

Heffter, Karl Christian, Land- und Stadtgerichtsdirektor, 19. Jh.

Kollektaneen betr. Dörfer und Städte um Jüterbog.

A.-Repert.

v. Heinemann, Lothar, Historiker, † 1901.

Vorarbeiten zu Bd. II der Normannengeschichte.

Rep. 92 v. Henniges, Heinrich, Gesandter am Regensburger Reichstage, † 1711.

Nachlaß 1662—1711: Ausarbeitungen zur Geschichte der Reichspolitik.

A.-Repert. von Sattler mit Index.

Herrmann, Emil, Präsident des Ev. Oberkirchenrats, † 1885.

Nachlaß 1851—1885, meist Korrespondenzen, wichtig für 70er Jahre. Teile des Nachlasses noch im Besitz der Familie.

A.-Repert. von Dehio. — Vgl. Rep. 92 Sydow.

v. Hertzberg, Graf Ewald Friedrich, Kabinettsminister, † 1795.

Nachlaß 1772—1792: umfangreiche diplomatische Korrespondenz; Akten und Denkschriften (ein anderer Teil des Nachlasses im Besitz des Frhrn. v. Eckardtstein-Prötzel).

A.-Repert. von Bailleu mit Index. — Vgl. Rep. 92 Hoym.

Hessen-Darmstadt, Prinz Ludwig von, Generalmajor, † 1790.

Kleiner militärischer Nachlaß 1742—1764.

A.-Repert.

v. Heydebreck, Georg Christoph Friedrich, Geh. Staatsrat, Oberpräsident von Brandenburg, † 1828.

Nachlaß 1808—1822 betr. Finanzverhältnisse.

A.-Repert.

v. d. Heydt, Frhr. August, Finanzminister, † 1874.

Nachgelassene Dienstpapiere 1851—1862; für den übrigen Nachlaß vgl. A. Bergengrün, Staatsminister Frhr. v. d. H., Leipzig 1908, Vorwort.

v. Hippel, Theodor Gottlieb, Staatsrat, † 1843.

Einzelne Briefe und Dienstpapiere aus dem Nachlaß 1811—1842.

A.-Repert. von Dehio.

Hoefer, Ludwig Franz, Geh. Archivrat, † ca. 1862.

Handakten betr. Neuordnung des Archivwesens in Preußen 1820—1844.

A.-Repert. von Sattler.

v. Hordt, Gräfin Sophie, geb. Gräfin v. Podewils, verw. v. Haeseler, † 1802.

Nachlaß, meist Familienkorrespondenz, 1773—1801.

v. Berg, Caroline, geb. v. Haeseler, Tochter der Vorigen, † 1826.

Manuskript zur „Königin Luise" und wenig anderes 1805—1820.

v. Voß, Gräfin Luise, geb. v. Berg, Tochter der Vorigen, † 1865.

Zahlreiche Briefe der Kurfürstin von Hessen geb. Prinzessin Auguste von Preußen, 1791—1840.

Für die drei vorgenannten Nachlässe A.-Gesamtrepert. von Dehio.

v. Horn, Karl, Oberpräsident von Posen und Ostpreußen, † 1889. **Rep. 92**
Nachlaß betr. die ganze Lebensdauer: Autobiographie, reiche Korrespondenz.
A.-Repert. von Dehio.

v. d. Horst, Frhr. Julius August Friedrich, Minister (4. Depart. des Gen.-Dir.), † 1791.
Nachlaß 1750—1790: Personalakten; einige Handakten und Korrespondenzen; Kabinettsorders. Für den übrigen Nachlaß im Staatsarchiv zu Münster vgl. Joh. Bauermann, Forschungen zur brandenb.-preuß. Geschichte Bd. 42 (1929), S. 3, A. 9.
A.-Repert. von Meisner.

v. Hoym, Graf Karl George Heinrich, Minister für Schlesien, † 1807.
Kleiner Nachlaß 1784—1806, u. a. Korrespondenz mit Hertzberg.
A.-Repert.

v. Hülsen, Helene, geb. Gräfin Haeseler, Gattin des Generalintendanten der Schauspiele Botho v. H., † 1892.
Literarischer Nachlaß, u. a. ungedrucktes Manuskript „Erinnerungen aus meinem Hofleben" 1845—1886.
A.-Repert.

v. Humboldt, Wilhelm, Staatsminister, † 1835.
Unbedeutender Teil des Nachlasses 1810—1819 (der Hauptteil in Schloß Tegel): u. a. betr. diplomatische Angelegenheiten (meist 1814/15).
A.-Repert. von Sattler und Müsebeck.

Illaire, E. C., Geh. Kabinettsrat, † 1866.
Wenige zusammenhanglose Geschäftssachen 1823—1844.
A.-Repert.

v. Kalckreuth, Graf Friedrich Adolf, Generalfeldmarschall, † 1818.
Kleiner Nachlaß 1758—1814 betr. meist die Zeit von 1813—1814.
A.-Repert. von Sattler.

v. Kalckstein, Familie.
Papiere 1709—1816, u. a. Akten betr. Erziehung Friedrichs d. Gr. und der Kinder des Prinzen August Wilhelm von Preußen; Personalien des Generalfeldmarschalls Ludwig Karl v. K. († 1800).
A.-Repert. mit Index v. Sattler.

Keith, Graf Jacob, Generalfeldmarschall, † 1758.
Nachlaß 1742—1758: zahlreiche Kabinettsorders und einige Korrespondenz.
A.-Repert.

Keith, Graf George, Diplomat, † 1778.
Personalpapiere; Kabinettsorders und Schreiben Friedrichs d. Gr. 1748—1766.

Rep. 92 v. Keudell, Robert, Gehilfe Bismarcks, Botschafter in Rom, † 1903.

Nachlaß betr. die ganze Lebenszeit, vor allem umfangreiche politische und private Korrespondenz; wichtig besonders für 60er Jahre.

A.-Repert. von Dehio mit Index.

v. Klewitz, Wilhelm Anton, Finanzminister, † 1838.

Geschäftsnachlaß (1736) 1793—1822, u. a. betr. Verwaltung Südpreußens.

A.-Repert. von Sattler mit Index. — Vgl. Rep. 77 Tit. 514.

Kling, Konstantin, 19. Jh.

Reiche Material- und Bildersammlung zur Geschichte der Bekleidung, Ausrüstung und Bewaffnung der preußischen Armee und anderer deutscher Truppen.

A.-Repert. von General C. Jany.

v. d. Knesebeck, Karl Friedrich, Generalfeldmarschall, † 1848.

Politisch-militärischer Nachlaß (1759) 1792—1824, wichtig besonders für die Rheinfeldzüge 1792—1794, die Befreiungskriege und den Wiener Kongreß.

A.-Repert. von Sattler und Fr. Granier.

Kögel, Rudolf, Hofprediger, † 1896.

Kleiner Nachlaß 1872—1896, meist Schreiben Kaiser Wilhelms I. und der Kaiserlichen Familie.

A.-Repert. von Dehio.

Köhn v. Jaski, Andreas Ernst, Generalleutnant, Direktor des Militärökonomie-Departements, † 1846.

Kleiner Geschäftsnachlaß 1815—1837.

A.-Repert.

König, Anton Balthasar, Ordensrat des Johanniterordens, † 1814.

Sammlungen 16.—19. Jh. betr. Johanniterorden und brand.-preuß. Geschichte (ein anderer Teil des Nachlasses in der Preuß. Staatsbibliothek).

A.-Repert. mit Index von Sattler.

v. Kötteritzsch, Nickel, Lehnssekretär, Hauptmann des Landes Ruppin, † 1613.

Reicher Geschäftsnachlaß (1486) 1589—1612 betr. zumeist Angelegenheiten der Lehnskanzlei.

A.-Repert. von E. Posner mit Index. — Vgl. Rep. 78 u. 78a.

Koser, Reinhold, Historiker, Generaldirektor der Staatsarchive, † 1914.

Druckmanuskripte zur Geschichte Friedrichs des Großen.

v. Ladenberg, Adalbert, Kultusminister, † 1855.

Photokopien der wichtigsten Nachlaßpapiere 1848—1854. Originalnachlaß 1932 vom Brand.-Preuß. Hausarchiv angekauft, ein Teil im Privatbesitz in Amerika.

A.-Repert. von Dehio.

Lange, Gustav, Rittmeister a. D. und Archivar des Großen Generalstabs, † Anf. des 20. Jh. **Rep. 92**

Reiche Materialsammlung zur Geschichte der preußischen Armee und zur allgemeinen Kriegs- und Heeresgeschichte.

A.-Repert.

v. Laurens, Mathias Julius, Generalmajor, † 1807.

Militärischer Nachlaß 1793—1807, betr. besonders die Belagerung Danzigs.

A.-Repert.

v. Ledebur, Frhr. Leopold, Museumsdirektor, Mitglied des Heroldsamtes, † 1877.

Meist Urkundenabschriften und Regesten (u. a. zur Geschichte Aachens, Magdeburgs, Westfalens).

A.-Repert.

Lehmann, Hans Friedrich Gottlieb, Professor, † 1821.

Nachlaß 1809—1813 betr. Geschichte des Tugendbundes. Vgl. „Der Tugendbund", hrsg. von August Lehmann, Berlin 1867.

A.-Repert. — Vgl. Rep. 111.

Lehmann, Gustav, Wirkl. Geh. Kriegsrat, Vorstand des Geheimen Archivs im Kriegsministerium, † 1926.

Meist kriegs- und heeresgeschichtliche Sammlungen; auch einige nachgelassene Geschäftssachen seines Vaters, des Geheimen Rechnungsrats L. (Generalordenskommission).

A.-Repert. von Fr. Granier.

Lengnich, Johann Christoph Wilhelm, Hofrat, Registrator beim südpreuß. Departement des Gen.-Dir., † Anfang 19. Jh.

Nachlaß 1795—1800; Dienstkorrespondenz.

A.-Repert.

Lottum, Graf Carl Friedrich Joh. Gustav von Wylich und, Kanzler des Johanniterordens, † 1828.

Nachlaß bis 1824: Sammlungen und Akten über den Johanniterorden; reiches genealogisches Material über Angehörige dieses Ordens und adlige Familien überhaupt (Auszüge aus Zeitungen und Kirchenbüchern).

A.-Repert. mit Index von Sattler.

v. Lucchesini, Marquis Girolamo, Diplomat, † 1825.

Großer politischer Nachlaß 1777—1814: umfangreiche Korrespondenz.

A.-Repert. von Bailleu mit Index von Sattler.

v. Ludewig, Johann Peter, Professor (Halle), Geheimer Rat, † 1743.

Niederschlag seiner literarischen und begutachtenden Tätigkeit; historische und juristische Sammlungen und Abhandlungen.

A.-Repert. mit Index von Sattler.

Rep. 92 v. Lusi, Graf Spiridion, Diplomat (London, Türkei, Petersburg), † 1815, und Graf Friedrich Wilhelm, Diplomat (Athen), † 1847.
Kleine Geschäftsnachlässe 1780—1815 bzw. 1818—1840.
A.-Repert.

Maassen, Karl Georg, Finanzminister, † 1834.
Personalpapiere 1785—1834.

v. Maltzahn, Graf Mortimer, Diplomat (Wien), Minister der auswärtigen Angelegenheiten, † 1843.
Kleiner Nachlaß 1824—1836, im wesentlichen Dienstkorrespondenz mit Ancillon und Bernstorff.
A.-Repert.

v. Manteuffel, Frhr. Edwin, Generalfeldmarschall, † 1885.
Nachlaß betr. die ganze Lebensdauer: wichtige militärische und politische Akten, sehr reichhaltige Korrespondenz; andere Teile im Brand.-Preuß. Hausarchiv.
A.-Repert. von Dehio. — Vgl.: Rep. 92 Studemund, Tresckow.

v. Manteuffel, Frhr. Otto, Ministerpräsident, † 1882.
Der ganze politische Nachlaß 1849—1859.
A.-Repert. von v. Petersdorff mit Index. — Vgl. H. v. Poschinger, Unter Friedrich Wilhelm IV. Denkwürdigkeiten des Ministers O. v. M., Berlin 1900 bis 1901; derselbe, Preußens auswärtige Politik 1850—1858, Berlin 1902.

v. Mardefeld, Gustav, Diplomat, † 1729.
Kleiner höfisch-diplomatischer Nachlaß 1700—1710 betr. Hessen-Kassel und Württemberg.
A.-Repert.

v. Mardefeld, Axel, Minister und Gesandter (Petersburg), † 1748.
Kleiner diplomatischer Nachlaß 1719—1748 (betr. Schweden und Rußland).
A.-Repert. — Vgl. H. Sommerfeld, A. v. M. als Gesandter, Diss. Greifswald 1925.

v. Massenbach, Frhr. Christian, Oberst, † 1827.
1. Seine 1817 beschlagnahmten Papiere, besonders Memoiren; 2. Nachlaß: militärwissenschaftliche Ausarbeitungen und Briefe aus der ganzen Lebenszeit. (Vgl. Katalog der Bibliothek des Frhrn. Chr. v. M. von Karl v. Rose, 1912).
A.-Repert.

v. Massow, Julius Eberhard, Staatsminister, † 1816.
Manuskript einer systematischen Darstellung des von ihm verwalteten Departements (Geistliche und Schulsachen) mit zahlreichen Aktenbeilagen, 1798—1807.
A.-Repert. mit Index. — Vgl. Rep. 76 alt VII, VIII.

v. Massow, Familienarchiv. **Rep. 92**

Papiere des 18. und 19. Jh., besonders aus dem Nachlaß des Oberhofmarschalls Valentin v. M. († 1817), des Staats- und Hausministers Ludwig v. M. († 1859), des Generalleutnants Valentin v. M. († 1854); weiteres Material besitzt Prof. v. M (Berlin, Staatsmuseen).

A.-Repert. von Dehio.

Mathis, Emil, Präsident des Ev. Oberkirchenrats, † 1874.

Lebenserinnerungen bis 1862.

A.-Repert.

Mecklenburg, Herzog Carl von, General der Inf. und Präsident des Staatsrates, † 1837.

Geschäftsakten des Staatsratspräsidiums 1825—1837 (1841); der Hauptnachlaß in Neustrelitz (Großherzogl. Familienarchiv).

A.-Repert. von Sattler.

v. Meinders, Franz, Geheimer Rat, † 1695.

Nachlaß 1667—1690: Außenpolitisches; Verteidigung seiner Amtsführung.

A.-Repert.

Meinecke, Rudolf, Unterstaatssekretär im Finanzministerium, † 1905.

Manuskript der Lebenserinnerungen.

Menke, Theodor, Kartograph und Historiker, † 1892.

Kollektaneen zur historischen Geographie, besonders betr. die kirchliche Geographie des Deutschen Reiches und die Gaue und Grafschaften des Mittelalters.

A.-Repert. von Meinecke.

v. Merckel, Wilhelm, Kammergerichtsrat, Politiker, † 1861.

Nachlaß 1846—1860, vor allem betr. seine publizistische Tätigkeit 1848 ff.; Manuskripte und Drucke (auch anderer Autoren).

A.-Repert. von E. Friedlaender mit Index.

v. Mertens, Friedrich, Generalleutnant, † 1896.

Einige Dienstpapiere 1866—1870.

Mila, Adalbert, 19. Jh.

Umfangreiches Manuskript mit Zeichnungen „Das preußische Heer in seiner Uniformierung, Ausrüstung und Bewaffnung 1808—1843". — Vgl. A. Mila, Geschichte der Bekleidung und Ausrüstung der Kgl. Preußischen Armee in den Jahren 1808—1878, Berlin 1878.

v. Miltitz, Alexander, Diplomat (Konstantinopel), † 1843.

Nachlaß (1641) 1815—1842: Amtliche und persönliche Korrespondenz; Aufzeichnungen und Akten zur Außenpolitik.

A.-Repert. mit Index von Sattler.

Rep. 92 v. Minutoli, Frhr. Joh. Heinr., Generalleutnant, † 1846.

Nachlaß 1775—1842, meist militärwissenschaftliche Ausarbeitungen; auch betr. Anfänge der Monumenta Germaniae historica, vgl. G. Winter, Neues Archiv 47 (1928) 1 ff.

A.-Repert. mit Index von Winter.

v. Minutoli, Frhr. Julius, Polizeipräsident, † 1860.

Geschäftsnachlaß betr. das Jahr 1848.

A.-Repert. von Dehio.

v. Möllendorff, Wichard Joachim Heinr., Generalfeldmarschall, † 1816.

Nachlaß 1753—1813, meist Kabinettsorders; einige Korrespondenz, besonders aus dem bayerischen Erbfolgekrieg (anderer Teil des Nachlasses noch in Familienbesitz, Gadow bei Lanz, Westprignitz).

A.-Repert. von Müller.

v. Hacke, Graf Hans Christoph Friedrich, Generaladjutant, Generalleutnant, Kommandant von Berlin, † 1754.

Briefe Friedrichs des Großen an ihn 1732—1738, veröffentlicht von E. Müller, Forschungen zur brand.-preuß. Geschichte 40 (1927), 34 ff.

v. Mörner, Theodor, Geh. Archivrat, † 1874.

Vorarbeiten zu seinen Veröffentlichungen; Familiengeschichte v. Mörner.

A.-Repert. mit Index von Sattler.

de la Motte-Fouqué vgl. unter Fouqué.

v. Müffling, Frhr. Friedrich Karl Ferdinand, Generalfeldmarschall, † 1851.

Hauptteil des militärisch-politischen Nachlasses 1792—1851, besonders wertvoll ungedruckte autobiographische Aufzeichnungen; einiges in den Handel übergegangen.

A.-Repert. von Dehio.

v. Mühlenfels, Ludwig, Burschenschafter, 1848 Reichskommissar in Thüringen, † 1861.

Nachlaß 1815—1860: betr. Untersuchung gegen ihn ab 1815, sein Reichskommissariat 1848, Korrespondenz.

A.-Repert. von Schultze. — Vgl.: Quellen und Darstellungen zur Geschichte der Burschenschaft, Bd. VII, Heidelberg 1921, S. 3 ff.

v. Münchow, Alexander Christoph, Oberst, † 1806.

Material zur Geschichte der Familie v. M., 17. und 18. Jh., besonders die v. M.'schen Güter betr.

A.-Repert. von Hegert.

v. Nagler, Karl Ferdinand Friedrich, Bundestagsgesandter und Generalpostmeister, † 1846. **Rep. 92**

Nachlaß (1791) 1802—1835: Handakten und Korrespondenzen, meist dienstlich.

A.-Repert. von Sattler mit Index. — Vgl. u. a. Rep. 44 C.

v. Natzmer, Oldwig, General der Infanterie, † 1861.

Briefe Wilhelms I. 1815—1861 (gedr. G. E. v. Natzmer, Aus dem Leben des Generals O. v. N., Tl. 1, Berlin 1876); andere Teile des Nachlasses im Reichsarchiv zu Potsdam und im Archiv des v. N.'schen Familienverbandes zu Stettin.

Naudé, Albert, Historiker, † 1897.

Material zur Geschichte des Ursprungs des siebenjähr. Krieges.

Niebuhr, Barthold Georg, Staatsmann und Historiker, † 1831.

Akten über finanzielle Angelegenheiten 1808—1828; Hauptnachlaß in der Berliner Staatsbibliothek (Literaturarchiv).

A.-Repert.

v. Niebuhr, Marcus, Geheimer Kabinettsrat, † 1860.

Nachlaß 1848—1858: umfangreiche Akten, entstanden in seiner Stellung als vertrauter Gehilfe des Königs.

A.-Repert. von Meisner.

v. Nothardt, Friedrich Magnus, Major und Kammerdirektor in Kalisch, † 1804.

Nachlaß 1798—1804: Akten betr. Annahme von Kolonisten in Südpreußen.

A.-Repert. mit Index.

Olshausen, Justus, Orientalist, vortragender Rat im Kultusministerium, † 1882.

Nachlaß betr. die ganze Lebenszeit: amtliche und persönliche Korrespondenz; Material zur Geschichte der Burschenschaft und der schleswig-holsteinischen Bewegung; gelehrte Arbeiten. — Auch Papiere anderer Mitglieder der Familie O. (z. B. Theodor O.'s, † 1869).

A.-Repert. von Dehio.

v. Otterstedt, Frhr. Friedrich, Gesandter (Darmstadt, Wiesbaden, Karlsruhe, Bern), † 1850.

Nachlaß 1807—1850 (1851): im wesentlichen umfangreiche diplomatische Korrespondenz.

A.-Repert. von Sattler mit Index.

Pertz, Georg Heinrich, Historiker, † 1876.

Großer Nachlaß 1817—1874: persönliche und politische Korrespondenz; Vorarbeiten zu seinen wissenschaftlichen Werken.

A.-Repert. mit Index von Sattler.

Rep. 92 v. Peucker, Eduard, General der Inf., Reichskriegsminister 1848 bis 1849, Inspekteur des Militärerziehungs- und -Bildungswesens, † 1876.

Nachlaß 1813—1876: Dienstpapiere und Ausarbeitungen, besonders über die Jahre 1848 und 1849; Familienkorrespondenz.

A.-Repert. von Dehio.

v. Pflugk-Harttung, Julius, Geh. Archivrat, † 1919.

Wissenschaftlicher Nachlaß.

v. Plehwe, Bernhard, Generalleutnant, † 1858.

Nachlaß 1851—1859: betr. sein Duell mit Jachmann; Korrespondenz mit Eduard Schöning, Geh. Kämmerier († 1889); auch Teile aus dem Nachlaß des letzteren (weitere Schöningsche Papiere im Brand.-Preuß. Hausarchiv).

A.-Repert. von Arnold.

v. Plotho, Carl Johann, Oberstleutnant, † 1820.

Militärischer Nachlaß, meist die Zeit von 1806—1815 betr.; kriegsgeschichtliches Material.

A.-Repert.

v. Podewils, Graf Heinrich, Staatsminister, † 1760.

Nachlaß 1717—1760 (1764), u. a. autobiographische Aufzeichnungen, Kabinettsorders Friedrichs d. Gr.; Manuskript von Frhr. Jakob Friedrich v. Bielfeld († 1770) über englische Zustände.

A.-Repert.

v. Pöllnitz, Frhr. Karl Ludwig, Kammerherr, † 1775.

Nachlaß 1736—1773 (1811), besonders Briefwechsel mit Friedrich d. Gr.

A.-Repert.

Pomowitz, Carl Johann, Geh. Oberfinanzrat, † 1837.

Geschäftsnachlaß 1823—1837, u. a. betr. Eisenbahnen.

A.-Repert. von Sattler.

de Prades, Jean Martin, Abbé, Vorleser Friedrichs des Großen, † 1782.

Nachlaß 1752—1775 (1782), wichtig für die Beziehungen zu dem König und seinem Kreise.

A.-Repert.

Preuß, Johannes, Historiker, † 1868.

Meist Materialien zur „Lebensgeschichte" Friedrichs d. Gr. und zur brandenburgisch-preuß. Geschichtsschreibung (ein Teil des Nachlasses im Brand.-Preuß. Hausarchiv).

A.-Repert. von Bailleu mit Index.

Preußen, Prinz August Wilhelm, † 1758. **Rep. 92**

Politisch-militärischer Nachlaß 1732—1758; besonders Korrespondenz mit Friedrich d. Gr., Akten und Aufzeichnungen über die Feldzüge von 1756—1757.

A.-Repert. mit Index von Sattler. — Vgl. Rep. 92 Kalckstein.

Preußen, Königin Elisabeth, † 1873.

Nachlaß 1836—1866: einige unzusammenhängende Papiere betr. auswärtige Angelegenheiten (Hauptnachlaß im Brand.-Preuß. Hausarchiv).

A.-Repert. von Sattler.

Preußen, Prinz Ferdinand, † 1813.

Nachlaß 1731—1806; dürftig, u. a. Sammlung zur Geschichte der Feldzüge von 1756—1759.

A.-Repert.

Preußen, König Friedrich II, † 1786.

Manuskripte zu politischen, geschichtlichen, militärischen und dichterischen Werken (vgl. Rep. 131 und Brand.-Preuß. Hausarchiv).

A.-Repert.

Preußen, König Friedrich Wilhelm III., † 1840.

Hauptteil des Nachlasses, der die politischen, militärischen und kirchlichen Angelegenheiten im wesentlichen aus der Regierungszeit (1797—1840) betrifft (der andere Teil im Brand.-Preuß. Hausarchiv).

Analyse von G. Friedlaender mit Index von Sattler.

Preußen, Prinz Heinrich, † 1802.

Umfangreicher politisch-militärischer Nachlaß 1727—1798; bedeutender Briefwechsel mit Friedrich d. Gr.; gelehrte und private Korrespondenz; reiches Material zur Geschichte der drei schlesischen Kriege und des bayerischen Erbfolgekrieges.

A.-Repert. von Sattler mit Index. — Vgl. Rep. 92 Schweden, Königin Ulrike; Rep. 92 Solms; Rep. 96 Nr. 105 Aa—108 M.

Preußen, König und Kaiser Wilhelm I., † 1888.

Großer militärischer Nachlaß 1816—1882; auch wichtige politische Korrespondenzen aus den vierziger Jahren, besonders aus der Zeit des Aufenthaltes in England 1848. (Das übrige im Reichsarchiv zu Potsdam und im Brand.-Preuß. Hausarchiv).

A.-Repert. mit Index von Dehio.

v. Prittwitz, Carl, General der Inf., † 1871.

Nachlaß bis 1865, u. a. Aufzeichnungen und Materialien über die Märztage 1848 und den Feldzug in Jütland 1849; Lebenserinnerungen bis 1827.

A.-Repert. von Dehio. — Vgl. K. Haenchen, Aus dem Nachlaß des Generals v. P., Forschungen zur brand.-preuß. Gesch. 45 (1933) 99 ff.

Rep. 92 v. Radowitz, Josef Maria, Generalleutnant, Außenminister, † 1854.
Großer politisch-militärisch-literarisch-persönlicher Nachlaß betr. die ganze Lebensdauer.
A.-Repert. — Vgl. Josef v. R., Nachgelassene Briefe und Aufzeichnungen zur Geschichte der Jahre 1848—1853, hrsg. von W. Möring, Stuttgart 1922.

v. Radziwill, Fürstin Marie, geb. Marquise de Castellane, † 1915.
Nachlaß 1869—1914: vereinzelte Stücke aus ihrer Korrespondenz.
A.-Repert. von Bailleu.

v. Ranke, Leopold, Historiker, † 1886.
Nachlaß betr. die ganze Lebensdauer; besonders Korrespondenz, einige wissenschaftlich-politische Niederschriften (ein anderer Teil des Nachlasses, vor allem wissenschaftliche Manuskripte, in der Berliner Staatsbibliothek).
A.-Repert. von Dehio.

v. Raumer, Karl Georg, Wirkl. Geh. Rat, zuletzt Direktor im Ministerium des Kgl. Hauses, † 1833.
Dienstpapiere (1615) 1778—1830 betr. seine verschiedenen Geschäftskreise.
A.-Repert. — Vgl. Rep. 100 u. Rep. 178 A.

v. Rechenberg, Freiherren: Materialien zur Familiengeschichte.
A.-Repert.

v. d. Reck, Frhr. Eberhard Friedrich Christoph Ludwig, Justizminister und Lehnsdirektor, † 1816.
Nachlaß (1700) 1766—1803: fast ausschließlich Lehnssachen.
A.-Repert. von Sattler.

v. Regler, Ludwig Wilhelm, Generalmajor im Ingenieurkorps, † 1792.
Militärischer Nachlaß 1763—1790.
A.-Repert.

Reimer, Georg Andreas, Buchhändler, † 1842.
Nachlaß 1800—1842 (1850), meist Korrespondenz mit seiner Gattin.
A.-Repert. von Dehio.

v. Reumont, Alfred, Diplomat (Italien) und Historiker, † 1887.
Kleiner Geschäftsnachlaß 1858—1860: Berichte aus Italien u. a.
A.-Repert.

v. Ribbentrop, Friedrich, Generalintendant der Armee, † 1841.
Geschäftsnachlaß bis 1831, auch Material zur Geschichte der Heeresverwaltung im 17. und 18. Jh.
A.-Repert.

Riedel, Adolf Friedrich Johann, Vorsteher des Geheimen Ministerial-archivs, † 1872. **Rep. 92**

Materialien meist zur märkischen Geschichte.

A.-Repert. von Sattler mit Index.

v. Rochow, Adolf, Hofmarschall, † 1869.

Geschäftsnachlaß 1827—1858 betr. meist den brandenburgischen Provinziallandtag und den Kommunallandtag der Kurmark; 4 Urkunden 1331—1440.

A.-Repert. von Dehio.

v. Rochow, Gustav, Minister des Innern und der Polizei, † 1847.

Reicher politischer Akten- und Briefnachlaß betr. die ganze Lebenszeit; dabei einige Papiere des Ritterschaftsdirektors Alexander v. Pfuel († 1898) betr. hannoversche Verwaltung 1866/67.

A.-Repert. von Müsebeck mit Index.

Rodbertus(-Jagetzow), Johann Karl, Kultusminister 1848, Sozialtheoretiker, † 1875.

Nachlaß 1831—1875 (1885): politische und wissenschaftliche Korrespondenz; Manuskripte.

A.-Repert. von Dehio.

Roedenbeck, Karl, histor. Sammler, † 1860.

Einige historische Materialien, zumal zur Geistesgeschichte des ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jh.; Hauptnachlaß im Brand.-Preuß. Hausarchiv.

A.-Repert. von Sattler.

v. Röder, Eugen Maximilian, Generalleutnant, † 1844.

Kleiner Dienstnachlaß (Wiener Mission 1830/31).

Rödlich, Hieronymus Franz, Generalmajor, † 1833.

Kleiner Nachlaß 1808—1834, u. a. autobiographische Aufzeichnungen.

A.-Repert.

v. Roenne, Friedrich Ludwig, Diplomat (Washington) und Politiker, † 1865.

Nachlaß 1824—1863: Korrespondenz; nicht umfangreich.

A.-Repert. von Dehio.

v. Roon, Graf Albert, Kriegsminister, † 1879.

Nachlaß 1848—1879: Korrespondenz, u. a. mit Kaiser Wilhelm I. und Bismarck (ein Teil des Nachlasses im Reichsarchiv).

A.-Repert.

v. Rothenburg, Graf Friedrich Rudolf, Generalleutnant, Vertrauter Friedrichs d. Gr., † 1751.

Kleiner Nachlaß 1742—1752, u. a. Kabinettsorders.

A.-Repert.

Rep. 92 v. Rother, Christian, Staatsminister, † 1849.

Umfangreicher Nachlaß betr. die ganze Lebenszeit: Handakten und Korrespondenzen aus seinen verschiedenen Geschäftsbereichen, auch über Privatangelegenheiten des Staatskanzlers Hardenberg.

Repert. mit Index. — Vgl. H. Thierfelder, R. als Finanzpolitiker usw., Forsch. zur brand.-preuß. Gesch. 46 (1934) 70 ff.

v. Royer, Camille, Diplomat, † 1830.

Nachlaß 1815—1830: Akten und Korrespondenz.

A.-Repert. mit Index.

Rühle v. Lilienstern, August, Generalleutnant, † 1847.

Kleiner Nachlaß 1811—1842: militärische und politische Denkschriften; Handakten u. a. über seine Sendung an die süddeutschen Höfe 1831.

A.-Repert.

Sack: Urkunden und Akten der „Hofrat Simon Heinrich Sackschen Familienstiftung", ab 1789.

A.-Repert.

v. Savigny, Friedrich Karl, Rechtshistoriker, Justizminister, † 1861.

Geschäftsnachlaß aus der Zeit seines Ministeriums 1842—1848 (Hauptnachlaß in Münchener Familienbesitz).

A.-Repert. — Vgl. Rep. 92 Bremer.

v. Schachtmeyer, Hans, General der Infanterie, † 1897.

Kleiner militärischer Nachlaß 1841—1892 betr. Feuerwaffen.

v. Scharnhorst, Gerhard, Generalleutnant, † 1813.

Gesamter Nachlaß: Teilnahme an den Kriegen 1793—1795 (im hannöverschen Dienst), 1806—1807, 1813; Neuorganisation der Armee von 1807 an; militärische Schriftsteller- und Lehrtätigkeit; Korrespondenz; Papiere der Familie v. Sch. betr. den Nachlaß bis 1882.

A.-Repert., z. T. von Fr. Granier.

v. Scheel, Heinrich Otto, Generalmajor, Inspekteur der Ingenieurakademie in Potsdam, † 1808.

Kleiner militärischer Nachlaß 1797—1804.

v. Scheelen, Ernst Gottlob, Generalmajor, † 1786.

Großer militärischer Nachlaß 1734—1786: reiches Material zur Geschichte der Kriege Friedrichs d. Gr. (Journale, Listen usw.), auch der preußischen Armee im Frieden; Militärwissenschaftliches.

A.-Repert. von General C. Jany und Müsebeck.

v. Schilden, Frhr. Friedrich, Oberhofmeister, † 1853.

Nachlaß 1817—1840, im wesentlichen umfangreiche Korrespondenz mit Altenstein über Angelegenheiten aus dem Bereich des Kultusministeriums, besonders

Kirchensachen; dabei auch Papiere Altensteins; Hauptnachlaß im Hauptarchiv zu Neustrelitz. **Rep. 92**

A.-Repert. mit Index von Sattler.

v. Schladen, Karl Friedrich Gottlieb, Generalleutnant, † 1806, und Friedrich Heinrich Leopold, Diplomat, † 1845.

Nachgelassene Papiere 1751—1840 von geringem Umfang.

A.-Repert.

v. Schlegell, Maximilian, Generalmajor, † 1863.

Nachlaß 1842—1862 betr. Einführung des Zündnadelgewehrs.

A.-Repert.

v. Schmettau, Graf Samuel, Generalfeldmarschall, † 1751.

Militärisch-politischer Nachlaß 1741—1751.

A.-Repert.

Schmidt-Ott, Friedrich, Kultusminister 1917—1918, geb. 1860.

Geschäftspapiere aus seiner Dienstlaufbahn. — Vgl. Rep. 92 Althoff.

Schmoller, Gustav, Nationalökonom, † 1917.

Nachlaß aus der ganzen Lebenszeit: Material für wissenschaftliche Arbeiten und Vorlesungen; umfangreiche Korrespondenz.

A.-Repert. von Schultze.

Schneider, Louis, Vorleser Kaiser Wilhelms I., † 1878.

Materialien zu einem Werk über die Fahnen der brandenburg-preuß. Armee.

A.-Repert.

v. Schöler, Otto Friedrich, General der Inf., Diplomat, † 1840.

Nachlaß 1807—1813, im wesentlichen Briefe des Kaisers Alexander I. von Rußland; andere Teile 1928 im Handel.

A.-Repert.

Schöll, Friedrich, Geh. Oberregierungsrat, Gehilfe Hardenbergs, † 1833.

Nachlaß 1794—1820: Vorarbeiten für die Veröffentlichung von H.'s Erinnerungen, dabei zahlreiche Papiere des Staatskanzlers.

A.-Repert. mit Index von Sattler.

Schöning, Eduard, Geh. Kämmerier, vgl. v. Plehwe.

v. Schuckmann, Frhr. Kaspar Friedrich, Innenminister, † 1834.

Wenige Handakten betr. Ansbach-Bayreuth 1802—1805; Hauptnachlaß in Händen der Familie.

A.-Repert. — Vgl. Rep. 77 Tit. 521.

Schultze, Johann Karl, Oberst, † 1831.

Militärischer Nachlaß 1791—1806 betr. Festungswesen.

A.-Repert.

Rep. 92 Schulze, Johannes, Leiter des Unterrichtswesens im Kultusministerium, † 1869.

Nachlaß 1806—1862, vor allem ausgedehnte Korrespondenz.

A.-Repert. von Sattler mit Index. — Vgl. C. Varrentrapp, J. Sch. und das höhere preuß. Unterrichtswesen, Leipzig 1889.

Schwebs, Paul, Geschichtsforscher des 20. Jh.

Manuskript einer brandenburg-preußischen See- und Küstenkriegsgeschichte.

Schweden, Königin Ulrike, Schwester Friedrichs des Großen, † 1782.

Nachlaß 1756—1782: Korrespondenz Friedrichs d. Gr. und des Prinzen Heinrich mit ihr.

A.-Repert. — Vgl. Fr. Arnheim, Luise Ulrike, die schwed. Schwester Friedrichs d. Gr., Gotha 1909/10 (Vorrede).

v. Schwerin, Graf Kurt Christoph, Generalfeldmarschall, † 1757.

Nachlaß 1756—1757, vor allem Korrespondenz Friedrichs d. Gr. mit ihm.

A.-Repert.

Seiffert, Bernhard, Professor Dr., 19. Jh.

Sammlungen zur Geschichte von Strausberg.

A.-Repert. von Müller.

Senfft v. Pilsach, Ernst, Oberpräsident von Pommern, † 1882.

Nachlaß 1825—1882 (1887): Akten u. a. betr. Pietismus in Pommern; Materialien aus der Zeit seines Oberpräsidiums; Korrespondenzen (in Rep. 94 Kopien der Bismarck-Briefe; im Brand.-Preuß. Hausarchiv Korrespondenz mit Friedrich Wilhelm IV. und Wilhelm I.).

A.-Repert. von Dehio.

Sethe, Christoph, Chefpräsident des rheinischen Revisions- und Kassationshofes, † 1855.

Manuskript der Lebenserinnerungen.

v. Sohr, Friedrich, Generalleutnant, Direktor des Militärreitinstituts, † 1845.

Kleiner Dienstnachlaß 1802—1828.

A.-Repert.

Solms, Graf Viktor Friedrich zu, Diplomat (Petersburg), Oberhofmarschall, † 1783.

Geschäftsnachlaß 1751—1783; u. a. Korrespondenz mit Friedrich d. Gr. und dem Prinzen Heinrich.

A.-Repert. von Bailleu.

v. Spanheim, Frhr. Ezechiel, Diplomat, † 1710. **Rep. 92**

Nachlaß 1690—1693 betr. französische Refugiés; für das Schicksal des Hauptnachlasses vgl. V. Loewe, Ezechiel Spanheim, Berlin 1924.

A.-Repert.

v. Sparr, Frhr. Otto, Generalfeldmarschall, † 1668.

Kleiner militärischer Nachlaß 1638—1668 (1674).

A.-Repert.

v. Staegemann, Friedrich August, Geh. Staatsrat, † 1840.

Teil des Nachlasses 1783—1836: einige Akten und Korrespondenzen (u. a. mit Oelsner, Fr. Schulz, Zerboni); Familienbriefe und Gedichte; weitere Teile im Staatsarchiv und in der Universitätsbibliothek zu Königsberg i. Pr. sowie im Privatbesitz.

2 Bde. A.-Repert. — Vgl. F. Rühl, Briefe und Aktenstücke zur Geschichte Preußens unter Friedrich Wilhelm III., Leipzig 1899/1902; derselbe, Aus der Franzosenzeit, Leipzig 1904.

Stael von Holstein, Familienarchiv des estländischen Zweiges.

vom Stein, Frhr. Johann Friedrich, Oberst und Diplomat, † 1799.

Nachlaß 1765—1798: diplomatisch-politischer Briefwechsel.

A.-Repert. von Bailleu mit Index.

vom Stein, Frhr. Heinrich Friedrich Karl, Minister, † 1831.

Nachlaß 1782—1829, z. T. dem Nachlaß von Pertz, z. T. dem Geh. Zivilkabinett entstammend: Briefe und Denkschriften besonders aus der Zeit von 1809—1818; Manuskripte historischer Arbeiten; Testament von 1821. (Hauptnachlaß im Besitz des Grafen Kanitz in Cappenberg).

A.-Repert. mit Index von Sattler.

v. Stockhausen, August, Generalleutnant und Kriegsminister, † 1861.

Nachlaß 1831—1851: einige militärische Papiere; Briefe und Aufzeichnungen aus den Jahren 1849—1851.

A.-Repert.

Stoecker, Adolf, Hofprediger, † 1909.

Nachlaß betr. die ganze Lebenszeit: umfangreiche Korrespondenz; Prozeßakten; Predigten und Reden; große Sammlung von Drucksachen.

A.-Repert. von v. Petersdorff. — Vgl. W. Frank, Hofprediger A. St., Berlin 1928.

Stösser Edler v. Lilienfeld, Joh. Gottfried, Geheimer Rat, Vizekanzler des Herzogtums Magdeburg, † 1703.

Nachlaß 1693—1701 betr. Limburgische Reichslehnssache, Frieden von Ryswick, Versuche zur Rückgewinnung von Straßburg.

A.-Repert.

Rep. 92 Stripe, Sebastian, Lehnsdirektor, Wirkl. Geheimer Rat, † 1649.
Nachlaß 1632—1647: Lehnssachen; einige Protokolle des Geh. Rats; Relationen zur Außenpolitik.
A.-Repert.

v. Struensee, Karl August, Minister (7. Depart. des Gen.-Dir.), † 1804.
Kleiner Geschäftsnachlaß 1794—1804, u. a. betr. Salzwesen, Seehandlung, Polen.

Studemund, Wilhelm, Universitätsprofessor, Vertrauter von E. v. Manteuffel, † 1889.
Nachlaß 1882—1889, wichtig für die Kirchen- und Schulpolitik der Reichslande.
A.-Repert.

v. Studt, Konrad, Oberpräsident der Prov. Westfalen, Kultusminister, † 1921.
Geschäftlicher und politischer Nachlaß 1868—1920.
A.-Repert. von E. Posner.

v. Suhm, Ulrich Friedrich, sächsischer Diplomat, † 1740.
Briefe Friedrichs d. Gr. an ihn 1736—1740.

v. Sybel, Friedrich Ludwig Karl, Geh. Regierungsrat, † 1927.
Sammlung der von ihm verfaßten Druckschriften zu Problemen der Gesetzgebung und Besteuerung; autobiographische Niederschriften.
A.-Repert.

v. Sybel, Heinrich, Historiker, Direktor der Staatsarchive, † 1895.
Nachlaß betr. das ganze Leben: Akten, literarische Vorarbeiten, Manuskripte; umfangreiche Korrespondenz.
A.-Repert. von Dehio.

v. Sydow, Rudolf, Diplomat (Kassel, Frankfurt), † 1872.
Manuskript von Lebenserinnerungen bis 1846.

Sydow, Friedrich Hermann, Unterstaatssekretär im Kultusministerium, † 1900.
Nachlaß 1863—1898: Briefe an den Minister A. Falk und an den Präsidenten des Ev. Oberkirchenrats Emil Herrmann.
A.-Repert.

v. Tauentzien, Bogislav Friedrich, General d. Inf., † 1791.
Militärischer Nachlaß 1749—1790; u. a. zahlreiche Kabinettsorders und Material über den Siebenjährigen und Bayerischen Erbfolgekrieg.
A.-Repert. von General C. Jany.

Thaer, Albrecht Daniel, Staatsrat, Landwirt, † 1828. **Rep. 92**

Kleiner Geschäftsnachlaß 1808—1819.

A.-Repert.

v. Thile, Ludwig Gustav, General der Inf., Kabinettsminister, † 1852.

Nachlaß 1809—1848: militärisch-politische Korrespondenzen (1809—1818); Handakten aus der Zeit seines Ministeriums (1841—1848). Weitere Teile des Nachlasses im Besitz der Familie v. Quast (Radensleben, Kr. Ruppin).

A.-Repert. mit Index von Sattler.

v. Thulemeier, Friedrich Wilhelm, Staatsminister, † 1811.

Nachlaß 1759—1788: umfangreiche diplomatische Korrespondenz aus der Zeit seiner Gesandtschaft im Haag.

A.-Repert. von Bailleu mit Index.

Tismar, George, Regierungspräsident (Berlin), † 1822.

Kleiner Geschäftsnachlaß 1788—1822 betr. Steuer- und Zollangelegenheiten.

A.-Repert. von Sattler.

v. Tresckow, Hermann, General der Inf., Chef des Militärkabinetts (1865—1872), † 1900.

Kleiner militärisch-diplomatischer Nachlaß 1854—1883; betr. u. a. seine Warschauer Mission 1863/64; Korrespondenz mit E. v. Manteuffel.

A.-Repert.

v. Treskow, Papiere der Familie.

A.-Repert.

v. Truchsess zu Waldburg, Graf Friedrich Sebastian Wunibert, Generalleutnant, † 1745.

Kleiner militärischer Nachlaß 1740—1746 betr. u. a. die beiden ersten schlesischen Kriege.

A.-Repert.

Twesten, Karl, Parlamentarier, † 1870.

Nachlaß betr. die ganze Lebensdauer: Tagebücher, politische und Familienbriefe, Manuskripte.

A.-Repert. von Dehio.

v. Tzschoppe, Gustav Adolph, Direktor im Ministerium des Kgl. Hauses, † 1842.

Nachlaß 1817—1841: wenige Geschäftssachen und Korrespondenzen.

A.-Repert. von Sattler.

Rep. 92 v. Valentini, Frhr. Georg Wilhelm, Generalleutnant, Inspekteur des Militärunterrichtswesens, † 1834.

Kleiner Briefnachlaß 1802—1834; u. a. Briefe G. H. v. Berenhorsts.

A.-Repert.

v. Vincke-Olbendorf, Frhr. Karl, Parlamentarier, † 1869.

Nachlaß (1806) 1826—1869: im wesentlichen Briefe, vor allem Korrespondenz mit Wilhelm I. und Beyme; Aufzeichnungen aus dem Jahre 1848.

A.-Repert. von Dehio.

Voltaire, François Marie Arouet de, † 1778.

Briefe Friedrichs d. Gr. an ihn 1740—1777 (1906 aus französ. Privatbesitz angekauft); ein Brief der Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth an ihn.

A.-Repert. — Vgl. Rep. 92 Ansbach-Bayreuth, Markgräf. Wilhelmine.

v. Voß, Otto Karl Friedrich, Staatsminister, † 1823.

Nachlaß: Büroakten 1698—1810 über verschiedene Verwaltungssachen; sonstige Papiere 1802—1823 (1829), besonders betr. ständische Angelegenheiten; Sammlung von Situationsplänen der Verwaltungsgebäude in den südpreuß. Domänenämtern.

A.-Repert. — Vgl.: Rep. 151 a Tit. 22.

v. Voß-Buch, Graf Karl, Wirkl. Geheimer Rat, † 1864.

Nachlaß 1809—1862: umfangreicher Briefwechsel; Denkschriften (auch von Leopold und Ludwig v. Gerlach).

A.-Repert. — Vgl. Rep. 90C.

v. Voß, Gräfin Luise (geb. v. Berg), vgl. unter v. Hordt.

v. Voß, Gräfin Sophie Marie, Oberhofmeisterin, † 1814.

Nachlaß 1760—1814: im wesentlichen Tagebücher.

A.-Repert.

Voßberg, Familienarchiv.

Nachrichten ab 15. Jh.; einzelne Akten und Briefe ab 17. Jh.; Tagebücher einzelner ostmärkischer Mitglieder der Familie aus dem 19. Jh.; Teile des Nachlasses des Sammlers Friedrich August V. († 1870; vgl. auch Hauptabt. Siegelsammlung).

A.-Repert. von Kittel.

Waldeck, Benedict, Parlamentarier, † 1870.

Persönlicher und politischer Nachlaß 1820—1869 mit einer Sammlung politischer Broschüren.

A.-Repert. von Dehio. — Vgl. L. Dehio, B. W., Hist. Zeitschr. 136 (1927) 25 ff.

zu Waldburg, Graf, vgl. unter v. Truchseß zu Waldburg.

v. Waldersee, Graf Friedrich, General der Inf. und Kriegsminister † 1864.

Militärischer Nachlaß mit politischem Einschlag 1810—1859.

A.-Repert.

Wattenbach, Wilhelm, Historiker, † 1897. **Rep. 92**
Kleiner Briefnachlaß 1848—1886.
A.-Repert.

Wedeke, Eusebius, Geheimer Hofrat, † 1859.
Nachlaß 1834—1841: politische Stimmungsberichte.
A.-Repert. von Sattler.

Weiman, Daniel, Kanzler des Herzogtums Kleve, Diplomat, † 1661.
Journal über seine Verhandlungen im Haag 1655—1660.
A.-Repert. von Meinecke.

v. Werder, Graf August, General der Inf., † 1887.
Briefe König Wilhelms I. an ihn 1829—1870.

Werner-Ehrenfeucht, Max, Generalmajor a. D., geb. 1852.
Posener Briefe 1918—1933 (meist in Zeitungen veröffentlicht).
A.-Repert.

v. Werthern, Graf Georg, Diplomat (München), † 1895.
Tagebuch 1867—1888 mit Anlagen, sog. „Hausbuch von Beichlingen".

v. Westphalen, Ferdinand, Innenminister, † 1876.
Kleiner, aber wichtiger Geschäftsnachlaß 1850—1861; weitere Teile im Familienbesitz, vgl. Hist. Zeitschr. 78 (1897), 461.
A.-Repert.

v. Willisen, Frhr. Adolf, General der Kav., Diplomat, † 1864.
Nachlaß 1815—1864 (1871): meist persönliche und Familienkorrespondenz.
A.-Repert.

v. Winterfeldt, Hans Karl, Generalleutnant, † 1757.
Nachlaß 1744—1757: im wesentlichen Korrespondenz mit Friedrich d. Gr.
A.-Repert.

Wittgenstein, Graf Johann zu, Statthalter von Minden, † 1657.
Nachlaß (1581) 1650—1657 (1683): im wesentlichen Familiensachen der Grafen zu Wittgenstein und einige Korrespondenzen.
A.-Repert. von H. Granier mit Index.

v. Witzleben, Job, Generaladjutant und Kriegsminister, † 1837.
Großer militärischer und politischer Nachlaß (1756) 1806—1837 (1840): wichtig auch für kirchliche Angelegenheiten (Agende, Liturgie); Tagebuch 1819—1832; ein Teil des Nachlasses im Besitz von Prof. v. Massow (Berlin, Staatsmuseen).
A.-Repert. von Sattler mit Index.

Rep. 92 v. Woellner, Johann Christoph, Staatsminister, † 1800.

Nachlaß betr. die ganze Lebenszeit: volkswirtschaftliche, geistliche und Schulangelegenheiten; umfangreiche Korrespondenz; Rosenkreuzermaterial. (Teile des Nachlasses noch im Familienbesitz).

A.-Repert. von Sattler, Bailleu und Schultze.

Wohlbrück, Siegmund Wilhelm, Geh. Kriegsrat, † 1834.

Sammlungen zur märkischen Geschichte.

A.-Repert. von Sattler.

Wolff v. Linger, Julius, Generalleutnant, Inspekteur der Gewehrfabriken, † 1905.

Nachlaß 1841—1876 betr. sein Wirken in der Waffenverwaltung.

A.-Repert.

v. Wussow, Philipp, General der Inf., † 1870.

Militärischer Nachlaß bis 1863: u. a. kriegsgeschichtliches Material, meist Friedrich d. Gr. und die napoleonische Epoche betreffend; Generalstabs- und militärgeographische Arbeiten.

A.-Repert.

v. Zastrow, Friedrich Wilh. Christian, General der Inf., Kabinettsminister, † 1830.

Politisch-militärischer Nachlaß 1807—1830: Handakten und Korrespondenzen, vor allem über einige wichtige Sonderaufträge.

v. Zegelin, Johann Christoph, Oberst, Diplomat (Konstantinopel), † 1809.

Kleiner diplomatisch-militärischer Nachlaß 1760—1791.

A.-Repert.

Zinkeisen, Johann Wilhelm, Publizist, Hauptredakteur der Preuß. Allgemeinen Zeitung bzw. des Preuß. Staatsanzeigers, † 1863.

Geschäftsnachlaß (1813) 1840—1851: dabei korrigierte Stenogramme von Landtagsreden (1847 ff.); Tagebuchfragmente von 1848.

A.-Repert. von Sattler.

Zitelmann, Karl Ludwig, Geh. Oberregierungsrat, Gehilfe Bismarcks † 1898.

Dienstpapiere meist aus den Jahren 1862—1867 betr. Presse, geheime Polizei, konservative Vereine; z. T. Korrespondenz des Ministerpräsidenten.

A.-Repert. von Meisner. — Vgl. Rep. 90A.

Zwantzigk, Zacharias, Hofrat, Publizist, † 1710.

Umfangreiches Manuskript: „Incrementa domus regiae ... Prusso-Brandenburgicae"; politisch-historische Kollektaneen; Ceremonialia.

A.-Repert. von Sattler.

Rep. 93. Ministerium der öffentlichen Arbeiten (Bau- und Verkehrsverwaltung seit 1808).

Das Bauwesen wurde seit 1808 in der Sektion für Handel und Gewerbe des Ministeriums des Innern bearbeitet. Am 3. Juni 1814 ging diese Sektion unter dem Namen Sektion für Handel, Gewerbe und Bauwesen an das Finanzministerium über bis zum 2. Dez. 1817 (Rep. 93B).

2. Dez. 1817—27. Juni 1825	Ministerium des Handels, der Gewerbe und des gesamten Bauwesens.
1825—1830	Ministerium des Innern, Abteilung für Handels-, Gewerbe- und Bauangelegenheiten.
24. Sept. 1830—28. April 1834	Ministerium des Innern für Handels- und Gewerbeangelegenheiten.
1835—1848	1) Ministerium der Finanzen, Abteilung für Handel, Gewerbe und Bauwesen, 2) Ministerium des Innern für die Baupolizei, 3) Chef der Seehandlung Rother für die Chausseebauverwaltung (12. Jan. 1835—7. April 1837 auch für die Bauverwaltung).
1848—1878	Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
1878—1921	Ministerium der öffentlichen Arbeiten.

Von den Funktionen dieses Ministeriums gingen dann über: 1) das Reichseisenbahnwesen und das Reichswasserstraßenwesen auf das Reichsverkehrsministerium, 2) das preußische Verkehrswesen auf das preußische Handelsministerium, 3) das Bauwesen auf das preußische Landwirtschaftsministerium (Wasserbau) und auf das preußische Finanzministerium (Hochbau).

Die Technische Oberbaudeputation des Generaldirektoriums wurde 1805 aus dem bisherigen Oberbaudepartement gebildet. Sie blieb nach der Neuordnung des Staates bis 1848 unverändert bestehen und war der obersten Bauverwaltung unterstellt (1809—1810 Technische Baudeputation, seit 1825 Oberbaudeputation, seit 1830 wieder Technische Oberbaudeputation). Seit 22. Dez. 1849 bestand eine Technische Baudeputation als repräsentative und beratende Instanz; sie ging durch Erlaß vom 7. Mai 1880 in die Akademie des Bauwesens auf.

Übersicht[1]):

Rep. 93B. Akten der Sektion für Handel, Gewerbe und Bauwesen, 1808—1817; die Akten reichen von 1807—1820; Anordnung nach alter Registratur:

[1]) Die früher in Rep. 93 und Rep. 93 A verzeichneten Akten des Oberbaudepartements und der Bauakademie-Deputation desselben sind im Nov. 1898 zur Hauptabt. Gen.-Dir. überführt.

Rep. 93 Land- und Wasserbau-Bediente, Land- und Wasserbausachen, Brücken- und Wegebesserungssachen, Strom-, Kanal- und Schiffahrtssachen, Seeschiffahrtssachen (sämtlich nach Provinzen); Retablissement der Städte, ländliche Grundstücke.

Rep. 93C. Akten des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, beginnend um 1815, z. T. früher. Lagerung nach der alten Registraturordnung (vollständige Neuordnung geplant):

I. Allgemeines Bauwesen: A. Beamtensachen nach Provinzen, B. Land- (d. h. Hoch-), Wasser-, Wege- und Brückenbau (nach Provinzen).

II. Baupolizei: I. Generalia und Stadt Berlin (Moabit, Tiergarten; Straßenbau), II. Generalia;Berlin; Städte; Provinzen, Regierungsbezirke; Straßenbaupolizei: nur Berlin.

III. Chausseebauwesen: Generalia; Specialia nach Regierungsbezirken (nur Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Brandenburg).
Kommunikationsabgaben: Generalia; Specialia nach Provinzen.

IV. Eisenbahnwesen:
A. Verwaltung und Finanz: Generalia; Specialia: Eisenbahndirektionen (alphabetisch); Projekte.
C[1]). Verkehr: u. a. Beförderung von Personen und Gütern; Verkehr mit dem Ausland (nach Staaten geordnet); Staatsbahnen (nach Direktionsbezirken); Privat- und Kleinbahnen; Beförderung einzelner Artikel (alphabetisch).
D. Maschinentechnische Abteilung.
F. Betrieb.
Dampfschiffahrt (nur 2 Nummern).

V. Attachéberichte über technische Fortschritte des Auslandes (nach Staaten geordnet) 1882—1920.

Rep. 93D. Technische Oberbaudeputation.
Akten ab 1808 nach alter Registraturordnung:
Personalia; Stadtbau, Ämterbau, Kirchen-, Pfarr- und Schulbau, Bergwerks- und Hüttenbau, Wasser-, Brücken- und Wegebau, Vermessungssachen (sämtlich nach Regierungsbezirken).

Verzeichnisse: A.-Repert. von Reuter, Schultze, Ohnsorge: zu Rep. 93 B 1 Bd.; zu Rep. 93 C: 1) je 1 Bd. für die Abt. I—IV, gedruckte Verz. für Abt. V; 2) Abgabeverz.; zu Rep. 93 D 1 Bd.

Schrifttum: P. O. Rave, Schinkel als Beamter, Zentralblatt der Bauverwaltung, Jahrg. 1932, Heft 7—8; P. Krause, Die Entwicklung der preuß. Hochbauverwaltung, ebenda, Jahrg. 1920 S. 298.

[1]) Von den Abteilungen B und E ist noch nichts abgegeben.

Rep. 94. Kleine Erwerbungen. Rep. 94

Die Repositur ist aus der ehemaligen Handschriftensammlung hervorgegangen und wird durch Ankauf usw. ergänzt.

Übersicht:

I. Deutsches Reich: Allgemeines, Recht, Kirchengeschichte.
II. Brandenburg-Preußen. Materien: Allgemeines, Archive, Archivlehre, Registraturen, Behörden, Edikte, Genealogieen, Handel und Gewerbe, Hof und Orden, Landtage, Lehnssachen, Recht, Wappen, Heer, Kirche, Wissenschaften und Künste, Finanzen, Städte.
III. Brandenburg-Preußen. Allgemeine Geschichte.
IV. Brandenburg-Preußen. Regenten: Markgrafen aus askanischem und wittelsbachischem Geschlecht, Hohenzollern bis Joachim II., Johann von Küstrin, Johann Georg bis Wilhelm II. (Allgemeines, Zeitgeschichte, Mitglieder des Herrscherhauses).
V. Preußische Provinzen (außer Brandenburg, wofür Hauptabt. Pr. Br. Rep. 16 dient): darin auch alte Territorien und Herrscher, Städte; in Preußen auch: Deutschorden und Universität zu Königsberg.
VI. Deutsche Staaten außer Preußen: Bayern (darin: Ansbach-Bayreuth, markgräfliche Familie; Augsburg, Nürnberg), Lübeck, Mecklenburg-Schwerin, Pfalz, Sachsen, Anhalt, Braunschweig-Lüneburg, Hamburg, Hessen, Oldenburg.
VII. Europäische Staaten außer Deutschland: Frankreich, Italien, Österreich, Polen, Rußland, Schweden, Schweiz (darin Neuchatel und Valengin), Belgien, England, Dänemark.
VIII. Genealogie und Heraldik.
IX. Miscellanea, nach Jahrhunderten und undatierte.

Verzeichnisse: 1. 4 Bde. A.-Repert.; 2. Indexbd. von Meinecke; 3. Altes A.-Repert. der Kopiarien und Handschriften von Th. v. Mörner mit Vorbemerkungen und Index; angebunden 1 Verz. zum Austausch von Handschriften mit der Berliner Staatsbibliothek im Jahre 1875.

Rep. 94A. Autographensammlung. Rep. 94A

Anscheinend schon im 17. Jh. angelegt und weiter ergänzt, aber nicht planmäßig.

Rep. 94A Übersicht:

I. Fürstlichkeiten: a) Gesamthaus Brandenburg-Preußen: Kurbrandenburg bis zum Großen Kurfürsten, Ansbach-Bayreuth, Herzogtum Preußen, Königreich Preußen. — b) Übrige Staaten (alphabetisch).

II. Miscellanea: Staatsmänner, Feldherren, Künstler, Gelehrte (alphabetisch).

III. v. Mörnersche und v. Ledebursche Mappe: Brandenburgisch-preußische Beamte und Staatsmänner u. a., zeitlich geordnet mit Namenindex.

Verzeichnisse: 1. Altes A.-Repert. mit Vorbemerkungen von Erhardt und E. Friedlaender; 2. Die Archivalien bis 1650 im General-Repert. verzeichnet.

Rep. 94B **Rep. 94B. Lichtbilder und Nachweise fremder Archivalien.**

Die Repositur ist erst im Entstehen begriffen und nur für den Dienstgebrauch bestimmt. Sie umfaßt: 1. eine Sammlung von Lichtbildern fremder Archivalien, 2. Nachweise fremder Archivalien, welche das Interesse des Geh. Staatsarchivs berühren, sog. F.-A.-Index. Diese Nachweise zerfallen in zwei Gruppen: a) über schriftliche Nachlässe von Persönlichkeiten, b) über bekannt gewordene einzelne Stücke und ganze Archive in anderem Besitz, besonders im Autographenhandel.

Rep. 95 **Rep. 95. Preußische Bank.**

Begründet 1753 bzw. 1765; erst unter dem Generaldirektorium, dann unter dem Finanzministerium, durch K. O. vom 3. Nov. 1817 selbständiges Institut (Chef v. Klewitz bis 2. Dez. 1817, dann Geh. Ob.-Reg.-Rat Friese bis 4. Jan. 1837; 13. Febr. 1837 Chef Wirkl. Geh. Rat Rother, Präsident Geh. Ob.-Reg.-Rat v. Lamprecht). — 1875 auf das Reich übertragen.

Zur Kontrolle bestand ein Kuratorium unter dem Staatskanzler, später unter dem Staatsrat (vgl. Rep. 80III).

Ca. 80 Aktennummern 1764—1851, im Jahre 1879 abgegeben von der Reichsbank, wo sich noch die ältesten Organisationsakten befinden.

Verzeichnis: Abgabeverz. dient als Repert.
Vgl.: Rep. 109; Rep. 126 Wa.
Schrifttum: (Markus Niebuhr), Gesch. der Kgl. Bank 1765—1845, Berlin 1848.

Rep. 95A. Hauptverwaltung der Darlehnskassen.

Errichtet als besondere Abteilung der Preußischen Bank unter Leitung des Finanzministers in den Jahren 1848 und 1866. Die Darlehnskassen waren außerordentliche Krediteinrichtungen, durch die „in Krisen die Kreditbeschaffung erleichtert und ein jäher Preissturz der Wertpapiere und Waren verhindert werden sollte" (Lotz). Ihren Betriebsfonds bildeten unverzinsliche Kassenscheine, die die Stelle des baren Geldes vertraten und bei allen öffentlichen Kassen zum vollen Nennwert angenommen werden mußten.

Akten 1848—1854 und 1866—1868 betr. Einrichtung, Geschäftsführung und Aufhebung der Darlehnskassen.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Posner, angeschlossen dem Repert. der Rep. 95.
Vgl.: Rep. 95; Rep. 151 neu.
Schrifttum: W. Lotz, Artikel „Darlehnskassen" im Handwörterbuch der Staatswissenschaften, 4. Aufl., III 209ff.

Rep. 96, 96B, 96C. Geheimes (Zivil-)Kabinett, ältere Periode bis 1797.

Rep. 96. Eine Kabinettsregistratur entstand seit 1713; doch sind die Akten für die Regierungszeit Friedrich Wilhelms I. noch sehr lückenhaft, da regelmäßige Abgaben an das Archiv erst um 1740 begannen. Die Registratur umfaßt bis zur Begründung eines besonderen Militärkabinetts Zivilsachen und Militaria.

Übersicht:

1. Das Kabinett Friedrich Wilhelms I. und Friedrichs II. (mit Vorakten aus der Zeit Friedrichs I.).

A. Politik.

I. Friedrich I. „Briefwechsel mit souveränen Fürsten und deren Familien", auch aus der Prinzenzeit. Es handelt sich dabei einmal um Bestandteile der 1710 aufgelösten „Registratura in publicis" (vgl. Rep. 131), welche mit der Urkundenabteilung des Geheimen Archivs verbunden wurde, sodann um eine Abgabe aus dem Nachlasse des Prinzen August, welche nach dessen Tode in das Geh. Kabinettsarchiv gelangte (1845). Die Korrespondenzen sind im Repertorium von Hoefer und Boudin nach Staaten verzeichnet, liegen aber im Archiv in Sammelbänden vermischt. (Diese Form der Überlieferung war wohl der Grund dafür, daß man 1849ff. aus dem

Rep. 96, 96B, 96C

Briefwechsel des ersten Königs im Gegensatz zu den parallelen Stücken bei seinen Nachfolgern nichts in das Hausarchiv übernahm, sondern die festformierten Bände beisammen ließ).

II. Friedrich Wilhelm I.

a) „Briefwechsel usw." wie oben.

b) Politica. 1. Staatenalphabet: Die jeweilige Korrespondenz mit den preußischen Vertretern im Auslande und den fremden Ministern, Gesandten, Generälen usw. — 2. Personenalphabet: Politischer Schriftwechsel mit In- und Ausländern, soweit nicht unter 1. gehörig, ferner unter K: Kabinettsministerium (Generalien, preußisches Gesandtschaftspersonal, Personalien der Kabinettsminister); unter N: Nachrichten über den Militärstand auswärtiger Mächte.

III. Friedrich II.

a) „Briefwechsel usw." wie oben. Darin 50 Bde. Briefwechsel mit Prinz Heinrich. (Vgl. Rep. 92 Preußen, Prinz Heinrich).

b) Politica. 1. Staatenalphabet (wie bei IIb). — 2. Personenalphabet: Politischer Schriftwechsel mit In- und Ausländern, soweit nicht unter 1. gehörig; ferner folgende Sach-Stichwörter: Aufgefangener feindlicher Briefwechsel, Berliner Kommandantur und Polizeipräsidium, Kabinettsministerium (wie zu IIb 2); Kaiserwahl; Korrespondenzkontrolle (Berichte des Hofpostmeisters); Memoiren, Manifeste, Entwürfe zu Feldzügen und Negotiationen; Nachrichten über den Militärstand fremder Mächte, politische Begebenheiten in angrenzenden Staaten, feindliche Invasionen und Kriegskontributionen (Personenalphabet und einige Behörden, Klein-Schnellendorfer Geheimvertrag vom 9. Okt. 1741).

B. Verwaltung.

I. Friedrich Wilhelm I.: Angelegenheiten des Königs und des Hofes, allgemeine Landesangelegenheiten, einzelne Landesteile, geistliche Angelegenheiten und Universitäten, Personalia, Beamte, Feudalia, Adel, Stifts- und Ordenssachen, Verschiedenes.

II. Friedrich II.: Angelegenheiten des Königs, der königlichen Familie, Hofstaat, Bauten, Gärten, Kabinett und Kabinettsräte, Finanz- und Etatssachen, Aufstellung des Gesamtetats, Tresorsachen, Anleihen, Münzwesen, jüdische Münzsachen, Bankwesen, Lotterie, Generaldirektorium, Landeskultur, Kolonisation, Bevölkerung, Forstwesen, Salzsachen, Post, Ostpreußen, Pommern, Neumark, Brandenburg, Kleve, Mark, Geldern, Neuchatel, Ostfriesland, Oranische Güter, Minden, Ravensberg, Hohenstein, Magdeburg, Westpreußen, Handel und Fabriken, Handelskompagnieen, Handelsverträge, Schlesien, Justizsachen, geistliche und Stiftssachen (Französische Kolonie), Schulen und Universitäten, Akademie, Kunst und Wissenschaft, Bausachen, Medizinalwesen, Adelssachen, Personalien.

C. Militaria. Rep. 96, 96B, 96C

Friedrich Wilhelm I. als Kronprinz.

König Friedrich Wilhelm I.

Friedrich der Große: Schlesische Kriege; Friedenszeit 1746—1756; Siebenjähriger Krieg; Bayerischer Erbfolgekrieg; Friedenszeit 1763—1786; Varia (einzelne Truppenteile, Kadetten, Personalien, Untersuchungen, Erfindungen, fremde Truppen); Eingaben von Offizieren.

2. Das Kabinett Friedrich Wilhelms II.

Korrespondenz mit souveränen Fürsten und deren Familien; Berichte des Kabinettsministeriums; Personalien desselben und der preußischen Gesandten; fremde Gesandte; politische Korrespondenz (Gesandtschaftsberichte und ähnliches): 1. Fremde Staaten, 2. Deutsches Reich und deutsche Staaten (Friede von Basel); König, königliche Familie, Hofstaat, Schlösser, Domänen; allgemeine Landesverwaltung und allgemeine Landesangelegenheiten; einzelne Landesteile; Militaria; Privata und Personalia; Adelssachen.

Verzeichnisse: 1. Zu Friedrich Wilhelm I. und Friedrich II. A. Politik: A.-Repert. von Hoefer und Boudin mit Index (Ergebnis der ersten Ordnung der Kabinettspapiere 1827—1844); B. Verwaltung: A.-Repert. von Bailleu mit Index; C. Militaria: A.-Repert. von Lehmann und Bailleu mit Index. 2. Zu Friedrich Wilhelm II.: A.-Repert. von Bailleu mit Index. 3. Neuer Index von Fr. Granier (vgl. Rep. 89). 4. Ältere Verz.: a) Repert. der aus dem Kabinett zum Archiv abgelieferten Papiere 1703—1796, Spezifikation I; b) Analyse zu Rep. 96 Friedr. Wilh. I. und Friedr. II. für die Immediatberichte des Kabinettsministeriums von G. Friedlaender; c) Repert. über die Kabinettsregistratur Friedr. Wilh. II. von Hoefer 1843—1844.

Gesch.-Tgb.: Remissionsjournal 1753—1756 (Bd. 65 der Minüten, vgl. Rep. 96 B).

Vgl.: Rep. 89; Rep. 92 v. Anhalt; Hauptabt. He. A. Rep. 2.

Schrifttum: M. Klinkenborg, Die Stellung des Kgl. Kabinetts in der preuß. Behördenorganisation, Hohenzollern-Jahrb. 1915 S. 47; H. Hüffer, Die Beamten des älteren preuß. Kabinetts, Forsch. zur brand.-preuß. Gesch. 5 (1892) 157; R. Arnold, Die Anfänge des preuß. Militärkabinetts, in Hist. Aufsätze, Karl Zeumer-Festgabe, Weimar 1910.

Rep. 96B. Minüten und Extrakte des älteren Kabinetts 1728—1797.

Unter Minüten verstand man im Kabinett die Abschriften der ausgefertigten Orders (mit Ausnahme der diplomatischen) auf losen Lagen. Die jetzigen Bände stammen aus der Zeit des letzten Kabinettsarchivars Hoefer (1827—1848).

„Extrakte zu den Kabinettsvorträgen" hießen im 18. Jh. Auszüge aus Eingängen des Kabinetts vorwiegend persönlicher Art, die vorübergehend schon im Winterquartier 1758, dann seit 1764 dem Könige auf Blättern oder Bogen jeweils

Rep. 96, 96B, 96C

durchnumeriert vorgelegt wurden und zu denen dieser seine Entscheidungen an den Rand entweder selbst schrieb oder schreiben ließ.

40 Minütenbde., 41 Extraktbde., außerdem 17 Bde. „Supplemente" (Reste von Kabinettsakten und Minüten) und 2 Bde. „Fragmente" (im wesentlichen identisch mit „Supplementen").

Verzeichnisse: 1. Verz. der Minütenbände in Diestels „Weißem Buch"; 2. Indices zu den Minüten: a) seit 1765 als sog. „Repertorien" schon in der Kabinettsregistratur beigelegt und jetzt den Bänden vorn eingeheftet, b) für eine Reihe von Bänden der früheren Zeit im Archiv nachträglich hergestellt.

Rep. 96C. Sog. Itzenplitzsche Sammlung.

Papiere Friedrichs des Gr., die durch die Witwe des Ministers v. Woellner in den Besitz der Familie v. Itzenplitz und 1901 durch Kauf in das Geh. St.-A. gelangten.

Einteilung: Handschriften, Etats, Akten.

Verzeichnis im A.-Repert. von Bailleu über Friedr. Wilh. I. und Friedr. II. Verwaltung.

Rep. 97

Rep. 97. Kammergericht.

Über seine Geschichte, seine wechselnde Zuständigkeit und über das ältere Schrifttum vgl. Fr. Holtze, Geschichte des Kammergerichts in Brandenburg-Preußen, 4 Bde., Berlin 1890—1904.

Die Bestände beginnen mit dem Jahre 1540 (Sentenzenbücher).

Die Akten sind nicht systematisch geordnet, sondern in dem mehr oder weniger willkürlichen Zusammenhange, in dem sie durch die verschiedenen Abgaben ins Archivgelangt sind, belassen worden. Vorhanden sind u. a. folgende Hauptgruppen, die sich aber vielfach überschneiden:

I. Sentenzenbücher 1540—1824. Dazu Ia. Vorentscheidungen 1590—1768.
II. Generalakten, auf mehrere Abgaben verteilt, u. a. Justizverwaltung, Gesetze, Edikte, 1704—1850.

IIIa. Präsidialakten (Generalia) 1810—1846. IIIb. Akten des I. Senats (Generalia) 1773—1781. IIIc. „Fach"-Akten (Generalia, Dienstsachen) 1703—1846. IIId. Justizorganisation (Generalia) 1714—1842.

IV. Collectanea des Geh. Justizrats (vgl. Acta Bor. Beh. Org. VI, 1 S. 126ff.) ca. 1626—1770.

V. Varia: Patente, Kabinettsorders, Dokumente und Prozesse betr. Familien, Erkenntnisse in Zivilprozessen, Inventarien, Beschlüsse des Anklagesenats für Staatsverbrechen u. a.

VI. Personalakten, Examina, 1766—1845.

VII. Akten des Instruktionssenats betr. Zivilprozesse 1782—1847.

VIII. Burschenschaftliche Verbindungen (vgl. Rep. 77).

Xa. Akten betr. die Steuerverweigerung von Mitgliedern der Nationalversammlung 1848.

XI. Politische Prozesse: Hoch- und Landesverrat, geheime Verbindungen, revolutionäre Bestrebungen.

XIa. desgl., Untersuchungsakten der Staatsanwaltschaft.

Verzeichnisse: 1. 1 Bd. Abgabeverz., die den Hauptgruppen entsprechen, vorläufig als Repert. dienend; 2. Indexbd. von E. Friedlaender.

Vgl.: a) Bei Pr. Br. Rep. 4 A (Obergerichtsbehörden der Kurmark) sind aufgestellt worden: 1. die Hypotheken-Registratur des Kammergerichts (bzw. des Hausvogts) betr. die Rittergüter in der Kurmark 1810—1848 sowie betr. die Burglehen, Freihäuser und königlichen Grundstücke in Berlin 1692—1845; 2. die Registratur der Scharfrichterei-Kommission, die unter der Leitung des Hausvogts stand, 17.—19. Jh.; 3. die Akten des Kurmärkischen Pupillenkollegiums; 4. die Testamente und Nachlaßakten des Kammergerichts.

b) Die zuletzt beim Kammergericht aufbewahrten Teile der Lehnsregistratur des Neumärkischen Oberlandes-(Appellations-)Gerichts zu Frankfurt a. O., deren Akten großenteils Registraturen sächsischer Behörden (für die ehemals sächsischen Teile der Niederlausitz) sowie sonstigen Lehns- und Hypothekenregistraturen der Neumark und Niederlausitz entstammen, sind vorläufig bei Pr. Br. Rep. 4 B (Obergerichtsbehörden der Neumark und Niederlausitz) aufgestellt worden.

Rep. 97a. Obertribunal.

Begründet aus Anlaß des Privilegium de non appellando 1702 als „Ober-Appellationsgerichts-Judicium der außer dem Kurfürstentum habenden Reichslande". Zu unterscheiden folgende sechs Perioden:

1. Älteres Ober-Appellationsgericht 1702—1748.
2. Tribunal, seit 1772 Obertribunal in Verbindung mit dem Kammergericht 1748—1782.

Rep. 97a

3. Geheimes Obertribunal getrennt vom Kammergericht 1782—1853. — Daneben Rheinischer Revisions- und Kassationshof 1819—1853.
4. Obertribunal vereinigt mit dem Rheinischen Revisions- und Kassationshof 1853—1867.
5. Obertribunal und Ober-Appellationsgericht für die neuen Provinzen 1867—1874.
6. Obertribunal vereinigt mit dem Ober-Appellationsgericht 1874—1879.

Geschäftsverteilung in den letzten 5 Jahren seines Bestehens: I.—IV. Zivilsenat; V. (Rheinischer) Zivilsenat seit 1853; VI. Zivilsenat (neue Provinzen) seit 1874; I. und II. Strafsenat; Disziplinarsenat.

Zuständigkeit: Letzte Instanz, 1874—1879 für ganz Preußen, in: 1. Zivilprozessen auf die Rechtsmittel der Revision und Nichtigkeitsbeschwerde, in Strafprozessen auf Nichtigkeitsbeschwerde, 2. Beschwerdesachen über gerichtliche Verfügungen, 3. Kompetenzstreitigkeiten, 4. Disziplinarsachen. Dazu 5. Oberster Gerichtshof in bestimmten Angelegenheiten für Waldeck, Schwarzburg, Anhalt, Schaumburg-Lippe, Sachsen-Meiningen.

Die Aufhebung des Obertribunals erfolgte am 1. Okt. 1879 infolge der Begründung des Reichsgerichts.

Die Akten von ca. 1705—1879 befinden sich bis auf geringe Bruchstücke, die 1879 an das Kammergericht (Inventar- und Einrichtungsakten) und an das Justizministerium (Sentenzen) gekommen sind, sämtlich hier.

Die Registratur des Obertribunals war im 19. Jh. eingeteilt in: I. Generalia, II. Specialia, III. Bedienungsakten (I—III geordnet nach Nummern); IV.—VI. Kassensachen; VII. Prozeßsachen, geordnet nach öfters wechselnden Grundsätzen, zuletzt nach Jahren und innerhalb derselben nach Nummern.

Die Akten der in das Obertribunal übergegangenen anderen preußischen Obergerichte, vor allem des Rheinischen Revisions- und Kassationshofs und des Oberappellationsgerichts, wurden den zuständigen Senaten zugeordnet bzw. von ihnen weitergeführt.

Verzeichnisse: a) B.-Repert.: 1. General-Repert. über Spruchsachen 1704—1743 (A) 2. 2 Bde. Repert. nach Provinzen (außer Preußen) geordnet bis 1798 (B, C). 3. 4 Bde. Repert. über Preußen (Ostpreußen, Litauen, West-, Süd-, Neuostpreußen; hier auch Ostfriesland) 1752 bzw. 1779—ca. 1834 (D, E, F, G). 4. Repert. über die einzelnen Provinzen bzw. Oberlandesgerichtsbezirke, begonnen 1799, z. T. von 1807—1815 unterbrochen, reichend bis 1834 (H, J, K, L, M); eine zweite Reihe (ohne Signatur) bis 1847. 5. Register der Appellationen 1705—ca. 1720. 6. Repert. der Generalakten (Abt. I—III) des Obertribunals aus der Mitte des 19. Jh. ⟨7. Die Repert. für die Zeit von 1848—1879 befinden sich noch im Kammergericht.⟩ — b) 1. Abgabeverz. des alten Bestandes (hauptsächlich Generalakten), als Repert. dienend, mit Index, im Repert. von Rep. 97; 2. Neues Abgabeverz. in bes. Heft.

Vgl.: Rep. 18 Nr. 34; Rep. 92 Sethe.

Schrifttum: F. X. Sonnenschmidt, Gesch. des Kgl. Obertribunals zu Berlin, Berlin 1879.

Rep. 98. Immediatberichte des Kabinettsministeriums 1726—1792. Rep. 98

Die Konzepte zu den Immediatberichten der Kabinettsminister befinden sich normalerweise in den auswärtigen alten Reposituren. Hier in Rep. 98 liegen nur: a) ein Restbestand der Immediatberichts-Konzepte (auch der vom Kabinett zurückgegebenen Ausfertigungen) des Departements der auswärtigen Affären (Kabinettsministeriums, begründet 1728), die von dieser Behörde zunächst nicht abgeliefert worden waren, sondern erst im 19. Jh. in das Archiv gelangten. Gelegentlich findet sich bei diesen Immediatberichten noch sonstiges Aktenmaterial des Kabinettsministeriums, das bei ihm ebenfalls zurückgeblieben war, z. B. Kabinettsorders, Eingaben an den König usw. b) Andere Akten 1737—1792, enthaltend Schriftwechsel des Kabinettsministeriums mit Behörden und einzelnen Personen, besonders Gesandten (teilweise auch in a). Auch diese Stücke sind verspätet an das Archiv abgegeben und daher nicht mehr in die zuständigen Reposituren, besonders Rep. 11, aufgeteilt worden.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Schrifttum: R. Koser, Die Gründung des Auswärtigen Amts durch König Friedrich Wilhelm I. im Jahre 1728, Forsch. zur brand.-preuß. Gesch. 2 (1889) 161—197; G. Roloff, Die Neuorganisation im Ministerium des Auswärtigen im Jahre 1802, ebenda 5 (1892), 265—273; 7 (1894), 97—111.

Rep. 99. Generalverwaltung der Domänen und Forsten. Rep. 99

Die Verwaltung der Domänen und Forsten kam nach Auflösung des Generaldirektoriums an das Finanzministerium, am 12. Jan. 1835 (K.O) als Generalverwaltung der Domänen und Forsten an das Ministerium des Königlichen Hauses, 1848 wieder an das Finanzministerium, 1878/79 an das Landwirtschaftsministerium.

In Rep. 99 beruht die ältere abgeschlossene Registratur dieser Verwaltung. Zahlreiche Akten derselben wurden jedoch abgetrennt und weitergeführt und gelangten so nach Rep. 87; es besteht vielfach ein zeitliches Nebeneinander beider Reposituren.

Die Akten der Rep. 99 stammen zumeist aus der Zeit zwischen 1807 und 1850.

Übersicht:

A. Domänensachen:

1. Zentralverwaltung: Personalien; Gouvernements 1813ff.

Rep. 99

2. Materien: Abbausachen, Armensachen, Bäder und Gesundbrunnen, Bausachen, Bergwerkssachen, Bestallungssachen, Bibliotheken, Brau- und Brennereisachen, Kolonistensachen, Kommunalsachen, Dienst- und Prästationssachen, Domänensachen, Domänenveräußerungssachen, Edikte und Verordnungen, Emigrationssachen, Etats und Etatssachen, Fabrik- und Manufaktursachen, Feuersozietätssachen, Gemeinheitssachen, Gemeinheitsteilungen, Gesetzgebung, Gesindesachen, Gestütsachen, Getreidesachen, Grenzsachen, historische und statistische Sachen, Institutsachen, Justiz- und Hypothekensachen, Kassen- und Rechnungssachen, Kellereisachen, Kirchen- und Schulsachen, Landeshoheits- und Territorialsachen, Landeskenntnissachen, Landwirtschaftssachen, Lehnssachen, Meliorationssachen, Militärsachen, Mühlensachen, Ordenssachen, Organisationssachen, Pacht- und Mietesachen, Polizeisachen, Pensionssachen, Remissionssachen, Ressortsachen, Retablissementssachen, Seidenbausachen, Servis- und Einquartierungssachen, Steuersachen, Stiftssachen, Stiftspensionen, Vermessungssachen, Verpfändungs- und Verschuldungssachen, Versorgungssachen, Viehzucht, Vor- und Aufkäufereisachen, Wege- und Zollsachen, Witwenkassen-Güter, Zehntsachen, Zünfte und Innungen. — Die Materien sind nach Provinzen und Regierungsbezirken untergeteilt, abweichend von der ursprünglichen Registraturanordnung, welche die Regierungsbezirke zur Oberteilung verwendete.
3. Ämter, alphabetisch innerhalb der Regierungsbezirke der Provinzen.
4. 87 Bde. Kabinettsorders 1835—1886.

B. Forstsachen:
Generalia (Materienalphabet: Forst-, Holz-, Jagd-, Wildsachen u. a.); Provinzen.

Verzeichnisse: 1. 5 Bde. A.-Repert. für die Domänensachen von Reuter und v. Pflugk-Harttung, vollendet 1905, mit Indexbd. von letzterem; 2. Repert. für die Forstsachen: Generalia verz. von Hein, für Provinzen Abgabeverz.

Vgl.: Rep. 9 C 2 (1807—1823); Rep. 62; Rep. 74 M; Rep. 87; Rep. 100 Abt. 7; Rep. 151a VIII und VIII a, k III, q XVII.

Rep. 100

Rep. 100. Hausministerium.

Von November 1802—1807 bestand ein eigenes Departement der Sachen des Königlichen Hauses, der Landeshoheits- und Lehnssachen unter Justizminister Frhr. v. d. Reck, vom Kabinettsministerium abgetrennt. Nach der Reform bearbeitete die Angelegenheiten des Königlichen Hauses, der Königlichen Familie und des Königlichen Hofes zunächst der Geh. Legationsrat Karl Georg v. Raumer unmittelbar unter dem Staatskanzler. Am 11. Jan. 1819 wurde der ehemalige

Staats- und Polizeiminister Oberkammerherr Fürst zu Sayn-Wittgenstein zum Minister des Königlichen Hauses und für die Hofsachen und höheren Hofchargen ernannt. Sein Ministerium zerfiel in zwei Abteilungen: für die eigentlichen Hausangelegenheiten unter dem Direktor Karl Georg von Raumer († 1. Juli 1833) und für das neueingerichtete Kronfideikommiß unter dem Direktor Wirkl. Geh. Ober-Finanzrat, späteren Wirkl. Geh. Rat v. Ladenberg. Nach Hardenbergs Tod wurden 1823 auch die Standessachen, Nobilitierungen usw. dem Hausministerium überwiesen. Raumers Nachfolger wurde am 17. Mai 1837 der Archivdirektor Geh. Ober-Reg.-Rat v. Tzschoppe. Am 13. Dez. 1837 gingen bei Auflösung des Gewerbeministeriums die Erbämter und Thronlehen auf den Hausminister über. 1848 kamen die Standessachen vorübergehend an das Innenministerium, am 16. Aug. 1854 (K.O.) wieder an das Hausministerium bzw. an das Heroldsamt.

Die Repositur enthält überwiegend Adelssachen; daneben sind von einiger Bedeutung nur die Huldigungs-, Haus-, Ordens-, Presse- und Titelsachen. Die Akten erstrecken sich hauptsächlich über die Zeit von 1820—1850, jedoch mit Vor- und Nachakten. Die übrige Registratur des Hausministeriums beruht teils im Brand.-Preuß. Hausarchiv, teils noch bei der Generalverwaltung des vormals regierenden Königshauses.

Übersicht:

1. Adel, Generalia, überhaupt und nach Provinzen, (1739. 1793) 1810—1870.
2. Adel, Specialia, alphabetisch nach Familien, (1636. 1681) 1796—1855 (1862).
3. Archivsachen 1827—1848.
4. Auswärtiges (fürstliche Haussachen usw.), alphabetisch nach deutschen Staaten 1815—1849, und nach europäischen Staaten 1825—1843.
5. Beamten- und Behördensachen, Generalia 1801. 1823—1859.
6. Beamten- und Behördensachen, Specialia (Personalia von Ministerien, Staatsrat und sonstigen Zentralbehörden, Oberpräsidenten, Wirkl. Geheimen Räten usw.) 1819—1847. 1868.
7. Domänensachen 1828—1834 (vgl. Rep. 99).
8. Finanz- und Kassensachen 1824—1848.
9. Geheime Verbindungen und politische Verbrechen 1826—1841.
10. Huldigungssachen (vom Jahre 1840) 1840—1846.
11. Kanzleisachen 1826—1847.
12. Kirchen- und Schulsachen 1827—1848.
13. Königliche Haus- und Hofstaatssachen 1815—1849.
14. Militaria 1820—1847.
15. Ordenssachen, Generalia 1826—1847.
16. Ordenssachen, Specialia 1823—1849.
17. Personalia (Varia, Gesuche usw.) 1824—1845.
18. Presse- und Zensursachen 1816—1849.
19. Titel-, Rang-, Etikette-, Uniformsachen 1822—1848.

Rep. 100

20. Titel: Hofagent, Hofbankier usw., 1827—1850.
21. Ausländische Titel 1827—1841.
22. Verkehrssachen: Eisenbahnen, Telegraphen usw. 1832—1847.
23. Verwaltung und Gesetzgebung: Generalia, Geschäftsgang, 1820—1848.
24. Verwaltung und Gesetzgebung, Specialia: Provinzen und Kommunen alphabetisch 1824—1848.
25. Führung staatlicher Wappen usw. 1828—1846.
26. Varia 1821—1848.

Verzeichnis: A.-Repert. von Arnold mit Index.
Vgl.: Rep. 77; Rep. 92 v. Raumer, v. Tzschoppe; Rep. 126 P; Rep. 176.
Schrifttum: Raumer a. a. O. S. 6, 31, 39; Winter a. a. O. Nr. 185.

Rep. 101 **Rep. 101. Oberzensurkollegium und Oberzensurgericht.**

Das Oberzensurkollegium bestand vom 7. Dez. 1819 (zuerst unter v. Raumer) bis Juni 1843 (Akten aus dieser Zeit) und war den Ministern des Innern, der geistlichen usw. Angelegenheiten und der auswärtigen Angelegenheiten unterstellt.

Das Oberzensurgericht wurde durch Verordnung vom 23. Febr. 1843 begründet; Akten bis 1848 (seitdem keine Zensur mehr).

Übersicht:

A—G. Oberzensurkollegium:
- A. Organisation.
- B. Beamte.
- C. Zensurverwaltung in den einzelnen Provinzen u. a.
- D. Zensursachen, Generalia.
- E. Zensursachen, Specialia (alphabetisch).
- F. Einsendung der Zeitschriften aus den Provinzen.
- G. Zensurverwaltung in fremden Staaten.

H. I. Oberzensurgericht:
- H. Staatsanwalt beim Oberzensurgericht.
- I. Oberzensurgericht.

Verzeichnis: B.-Repert., von G. Friedlaender berichtigt.
Vgl.: Rep. 77.
Schrifttum: Raumer a. a. O. 37.

Rep. 102. Oberregierungskommission in Berlin. Rep. 102

20. Jan. 1813 (K.O.) bis 15. März 1813, besonders zur Überwachung der politischen Verhältnisse in allen Provinzen außer Schlesien, bestehend aus den Ministern Graf Goltz und Kircheisen und den Geh. Staatsräten Graf Lottum, v. Schuckmann und v. Bülow; abgelöst 20. März 1813 durch die vier Militär- und Zivilgouvernements (vgl. Rep. 91A, Rep. 91B).

Namentlich Berichte aus Berlin an den König in Breslau und aus verschiedenen Städten und Provinzen nach Berlin.

Verzeichnis: A.-Repert. unter Lehmanns Leitung in Sammelbd. von Rep. 102—108.
Schrifttum: Raumer a. a. O. 24.

Rep. 103. Generalpostmeister bzw. Generalpostamt. Rep. 103

Erster Generalpostmeister war im Jahre 1652 O. v. Schwerin. Im 18. Jh. war das Generalpostamt in einer Art von Immediatstellung als fast selbständige Zentralbehörde mit dem Generaldirektorium durch Personalunion verbunden. Seit 1808 unterstand es dem Innenministerium, zunächst zu dessen 1. Sektion gehörend, seit 1810 als eigene Sektion. Am 3. Juni 1814 wurde die Postverwaltung unter Oberaufsicht des Staatskanzlers selbständig, 1848 aber mit den Telegraphen und Eisenbahnen dem Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten unterstellt. 1867 wurde das Postwesen Norddeutsche Bundes-, 1871 Reichssache. Das Reichspostministerium hat ein eigenes Archiv mit zahlreichen preußischen Vorakten.

Außer 2 Nummern Generalia (1703—1788) nur Ostfriesland betreffende Akten (Generalia und Bestallungen) 1746—1808.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler (wie bei Rep. 102).
Vgl.: Rep. 11 Nr. 194—195.
Schrifttum: W. H. Matthias, Darstellung des Postwesens in den Kgl. Preuß. Staaten I—III, Berlin 1812, 1817; H. (v.) Stephan, Gesch. der preuß. Post, Berlin 1859, neubearb. und fortgef. von K. Sautter, Berlin 1928; Acta Bor. Beh. Org. VI, 1 S. 192f.; Raumer a. a. O. 7, 11, 15, 20, 22, 28, 37, 47.

Rep. 104. Generalfiskalat (1558) 1645—1816. Rep. 104

Das Generalfiskalat seit 1704 war eine selbständige Behörde, die im allgemeinen über die Unantastbarkeit der landesherrlichen Gerechtsame und als öffentlicher

Rep. 104 Ankläger und Untersuchungsführer in Strafsachen über die Beobachtung der Gesetze zu wachen hatte. Der Generalfiskal in Berlin, dem noch ein Adjunctus fisci zur Seite stand, hatte die Oberaufsicht über die Fiskale in den Provinzen (nur Schlesien hatte eigene Generalfiskale), die an ihn zu berichten und die Prozeßtabellen einzusenden hatten. Zugleich hatte er eine Art Überwachungspolizei gegenüber allen Behörden und Untertanen; insbesondere hatte er noch die Judenkontrolle und die Oberaufsicht über die Gefangenen und über die Taxen in der Residenz, deren Listen ihm einzusenden waren. Er war in seinen verschiedenen Funktionen abhängig vom Kabinett, vom Chefminister der Justiz (Großkanzler), vom Präsidenten des Oberappellationsgerichts.

Generalia und Specialia (Criminalia, Untersuchungssachen), Ediktensammlung 1558—1813, und vor allem Judensachen in großer Menge (Schutzgelder, Tabellen, Reskripte u. a.).

Verzeichnis: A.-Repert. unter Lehmanns Leitung (wie bei Rep. 102).
Vgl.: Rep. 49.
Schrifttum: Acta Bor. Beh. Org. VI, 1 S. 194—197; Eberhard Schmidt, Fiskalat und Strafprozeß, München-Berlin 1921.

Rep. 105 **Rep. 105. Preußische Bevollmächtigte bei der Zentral-Untersuchungskommission in Frankfurt a. M.**

Die Kommission ist 1833 eingesetzt worden zur Untersuchung der politischen Umtriebe und der revolutionären Bewegung. Ihre eigenen Akten sollen 1848 vom Reichsminister v. Schmerling verbrannt worden sein.

Akten 1832—1842 und Druckschriften namentlich 1831—1833.

Verzeichnis: A.-Repert. unter Lehmanns Leitung (wie bei Rep. 102).
Gesch.-Tgb.: 1834—1842 (Nr. 16, 17).
Vgl.: Rep. 75; Rep. 77; Rep. 118.

Rep. 106 **Rep. 106. Gemeinsame Liquidationskommission der gegen Frankreich verbündeten Mächte für die deutschen Kriegskosten aus den Jahren 1813—1814 zu Frankfurt a. M.**

Preußischer Kommissar war Wilhelm v. Humboldt. — Akten 1813—1816 (1817—1829), hauptsächlich Rechnungsablagen und Liquidationen der deutschen Staaten für die Verpflegung der preußischen und verbündeten Truppen.

Verzeichnis: A.-Repert. unter Lehmanns Leitung (wie bei Rep. 102). **Rep. 106**
Vgl.: Rep. 106A; Rep. 123; Rep. 128.

Rep. 106A. Kommission für das deutsche Kriegsschuldenwesen in Frankfurt a. M. 1813—1814. **Rep. 106A**

Hauptsächlich Akten betr. Festsetzung der einjähr. Bruttoeinkünfte der deutschen Staaten als Beitrag zu den allgemeinen Kriegskosten.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler (wie bei Rep. 102).
Gesch.-Tgb.: 27. Dez. 1813—21. Juni 1814 und 5. Febr.—10. Aug. 1814 (Nr. 1, 2).
Vgl.: Rep. 106.

Rep. 107. Bundesschiedsgericht zu Erfurt. **Rep. 107**

Eingesetzt 1849 während der Union mit Sachsen und Hannover.
Akten 1848—1851: Gesetzentwürfe, Klage- und Beschwerdesachen, dabei Mecklenburger Verfassungsstreit.

Verzeichnis: A.-Repert. unter Lehmanns Leitung (wie bei Rep. 102).
Gesch.-Tgb.: 1849—1850 (Nr. 36).

Rep. 108. Ober-Collegium medicum und andere ältere Medizinalbehörden. **Rep. 108**

Ein Collegium medicum wurde durch das Medizinaledikt vom 12. Nov. 1685 in Berlin errichtet. 1724 wurden die Collegia medica in den Provinzen ihm unterstellt. So wurde es durch K. O. vom 17. Dez. 1725 medizinische Oberbehörde als Ober-Collegium medicum in loser Verbindung mit dem Generaldirektorium. 1799 wurde es dem neuerrichteten Ober-Medizinaldepartement unterstellt und mit dem Ober-Collegium sanitatis vereinigt zum Ober-Collegium medicum et sanitatis.

Das Ober-Collegium sanitatis war 1719 als Aufsichtsbehörde über die sanitären Angelegenheiten (Epidemieen) begründet worden. Das am 27. Jan. 1797 unter Graf Schulenburg-Kehnert als Chef begründete Ober-Medizinaldepartement führte die Oberaufsicht über sämtliche Medizinalkollegien. Das 1724 begründete Collegium medico-chirurgicum war eine Art medizinischer Fakultät, hauptsächlich zur Ausbildung der Regimentschirurgen für die Armee (Lehrzwecken dienten das Theatrum anatomicum und der Botanische Garten).

Rep. 108

Übersicht:

A. Ober-Collegium medicum 1691—1810: hauptsächlich Apotheken- und Bestallungssachen.
B. Ober-Collegium sanitatis 1709—1806 (wenig).
C. Ober-Medizinaldepartement 1797—1807.
D. Collegium medico-chirurgicum 1724—1808.

Verzeichnis: A.-Repert. unter Lehmanns Leitung (wie bei Rep. 102).
Vgl.: Rep. 9 L1a und MM 4; Rep. 76 IX; Hauptabt. He. A. Rep. 13E Friedr.-Wilh.-Inst.
Schrifttum: Acta Bor. Beh.Org. VI, 1 S. 193f.; Winter a. a. O. Nr. 223.

Rep. 109

Rep. 109. Seehandlung (Preußische Staatsbank).

Errichtet durch Patent vom 14. Okt. 1772 zunächst als Handlungshaus, dann staatliches Geldinstitut; zuerst zum Generaldirektorium gehörig, seit Ende 1808 dem Finanzministerium, seit 3. Nov. 1817 dem Schatzministerium unterstellt, seit 17. Jan. 1820 (K.O.) selbständig unter Rother, der zugleich an der Spitze der Hauptverwaltung der Staatsschulden stand (vgl. Rep. 82); am 17. April 1848 wieder dem Finanzministerium untergeordnet. Zur Kontrolle bestand 1820—1848 ein Kuratorium unter dem Staatskanzler, später dem Staatsrat (vgl. Rep. 80 III).

Akten 1772—1912 (Extrakte aus Kanalbauakten des Gen.-Dir. u. Depart. der auswärt. Aff. 1720—1744 in Rep. 109A I 20).

Übersicht:

A. Direktion der Seehandlung, dabei Titel 29: Akten des Stettiner Kontors 1824—1833.
B. Präsidium der Seehandlung.

Anhänge: I. Akten der Immediatkommission zur Verteilung von Prämien auf Staatsschuldscheine 1820—1856.
II. Prämiengeschäft der Seehandlung des Jahres 1832, 1832—1864.
III. Immediatkommission zur Verwaltung der von König Friedrich Wilhelm III. aus dem Schatullvermögen zum Besten zurückgekommener Gutsbesitzer bestimmten 100000 Taler, 1840—1847.

Verzeichnis: A.-Repert. von v. Petersdorff mit Index.
Gesch.-Tgb.: 1820—1849.
Vgl.: Rep. 95; Rep. 151e; Rep. 92 Rother.
Schrifttum: Raumer a. a. O. 37; (H. Hellwig), Die Preuß. Staatsbank (Seehandlung) 1772 14. Okt. 1922, Berlin 1922, mit Vorwort von Dombois; Die preuß. Staatsbank (Seehandlung) 1922—1932, Berlin 1932.

Rep. 110, 110B—E. Kurmainzer Zentralbehörden.

Das Kurerzkanzlerische Mainzer („Reichs"-)Archiv kam zum größten Teil nach Wien, das Mainzer Landesarchiv an die Nachfolgestaaten: der größte Teil mit Aschaffenburg an Bayern (jetzt in München und Würzburg); ferner an Hessen-Darmstadt und an Preußen (Staatsarchive zu Wiesbaden, Koblenz, Marburg, Magdeburg); auch in Wien und Stockholm (Kriegsbeute des Dreißigjährigen Krieges) sind noch Reste.

Von den hiesigen Akten ist Rep. 110 im Jahre 1882 von Bayern aus einer Schwedisch-Norwegischen Ablieferung (s. o.), Rep. 110B—E im Jahre 1884 aus Wien abgegeben worden; von Rep. 110B und 110E sind Teile nach Darmstadt weitergegeben.

Übersicht:

Rep. 110. Lehns-, Prozeß- u. a. Akten 1525—1633.
Rep. 110B. Administrationsakten (1574. 1614) 1662—1811.
Rep. 110C. Eichsfelder Akten (1599) 1672—1803.
Rep. 110D. Erfurter Akten 1600—1802.
Rep. 110E. Protokolle der Mainzer Geheimen Kanzlei 1712—1791 (mit Lücken).

Verzeichnis: A.-Repert. von Müller.
Schrifttum: W. Sauer, Archival. Ztschr. 11 (1886) 70ff.

Rep. 111. Tugendbund 1808—1810 (1812, 1838).

„Sittlich-wissenschaftlicher" (patriotischer) Verein, im Frühjahr 1808 in Königsberg i. Pr. gegründet, am 30. Juni vom König genehmigt, am 31. Dez. 1809 von ihm auf Drängen Napoleons aufgelöst. Die Akten sind vom Staatsarchiv zu Königsberg 1865 und 1887 abgegeben worden.

Übersicht:

A. Generalia 1808—1810 (1812, 1838): Entstehung, Verfassung, Verhandlungen, Mitgliederlisten, Auflösung.
B—D. Specialia, besonders von der Kammer zu Königsberg 1808—1810.
E. Kammer zu Braunsberg 1809—1810.

Verzeichnis: A.-Repert. unter Lehmanns Leitung (im Sammelbd. von Rep. 111 bis 118).
Vgl.: Rep. 92 H. Fr. G. Lehmann.
Schrifttum: G. Baersch, Beitr. zur Gesch. des sog. Tugendbundes, Hamburg 1852; A. Lehmann, Der Tugendbund. Aus den hinterlass. Papieren des Mitstifters H. F. G. Lehmann, Berlin 1867.

Rep. 112 **Rep. 112. Oberbergamt Berlin.**

1771 Spezialdirektion von sämtlichen Eisen-Hütten-Werken, Mühlen, Kalk-, Gips- und Sandsteinbrüchen bei der 1768 mit dem Bergwerksdepartement des Generaldirektoriums begründeten und ihm unterstellten Haupt-Bergwerks- und Hüttenkasse; 1777 Loslösung von der letzteren als Bergwerks- und Hüttenadministration (Chef Gerhard, zugleich Rat im Bergwerksdepartement), Registraturtrennung erst 1784; 1810 Oberbergamt für die brandenburg-preußischen Provinzen (auch Pommern und Teil von Niederschlesien) zu Berlin. 1838 Auflösung des Oberbergamts Berlin, Teilung der Geschäfte unter die Oberbergämter Halle und Brieg und die Oberberghauptmannschaft (Berlin).

Aufteilung der Registratur unter die Nachfolgebehörden; der Rest (zusammen mit Akten der Geh. Bergregistratur) wurde dem Ministerialarchiv angeboten, seine Annahme aber von Riedel wegen Platzmangels abgelehnt. Bedeutende Bestände sind daher vernichtet worden.

Hier nur zufällig erhaltene Reste:

1. Eisengießerei Berlin mit Reiseberichten (1650) 1790—1838 (1875).
2. Rüdersdorfer Kalksteinbrüche 1770—1838.
3. Eisenhüttenwerk Peitz 1768—1838.
4. Torfgräbereien zu Friedersdorf und Liepe (Akten der vom Oberbergamt abgezweigten Haupt-Torfadministration).
5. Sämtliche alten Repertorien des Oberbergamts, dabei Spezialrepertorien unterstellter Behörden: des Haupt-Eisen-Comptoirs, des Freienwalder Alaunwerks (Teile bei Rep. 120 I), der Salinen-Torfgräbereien, der Saline Kolberg u. a.

Bei Nr. 1: Reiseberichte (von Eleven und anderen Angehörigen der Eisengießerei) betr. Berg- und Hüttenwerke in der Rheinprovinz, in Westfalen, an der Maas (Lüttich, Huy, Namur), in Peitz; ferner Kopien betr. Polier- und Schleifmühle zu Berlin 1650—1717.

Verzeichnis: A.-Repert. (teilweise Abgabeverz.) mit Vorbemerkung von Meinert (wie bei Rep. 111).

Vgl.: Rep. 120 I; Rep. 126 D; Hauptabt. Pr. Br. Rep. 14.

Rep. 113 **Rep. 113. Preußische Bevollmächtigte bei der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt.**

Begründung der Zentralkommission durch Artikel 31 Anhang XVI Nr. 2 der Wiener Kongreß-Akte vom 9. Juni 1815; Zusammentritt 15. Aug. 1816; Erneuerungen durch die Rheinschiffahrtsakte vom 31. März 1831 und die Revidierte Rheinschiffahrtsakte vom 17. Okt. 1868.

Akten 1816—1919 (vereinzelt jünger); die nachfolgenden Abteil. I—III entstammen den Nachlässen der Bevollmächtigten. **Rep. 113**

Übersicht:

I. Akten aus der Zeit des Präsidenten Jacobi 1816—1825 (1826).
II. Akten aus der Zeit des Präsidenten Delius (1814) 1825—1832.
III. Varia und Druckschriften 1814—1832.
IV. Neue einheitliche Gesamtregistratur der Bevollmächtigten, beim Handelsministerium geführt und abgelegt, 1832—1919.
V. Protokolle der Zentralkommission (Umdrucke).

Verzeichnisse: 1. A.-Repert. von v. Wurmb und Meinert (wie bei Rep. 111); 2. Abgabeverz. vom Nov. 1837 zu Abteil. I—III (in den Dienstakten).

Vgl.: Hauptabt. Auswärtiges Amt Sekt. II Rep. 6 Rheinschiffahrt; Rep. 74 K XV Nr. 24 u. a.; Rep. 93 C; Rep. 120 C XV, C XVII, V, W.

Schrifttum: O. Frhr. v. Völderndorff, Die richterliche Tätigkeit der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt von 1832—1894, Frankfurt a. M. 1894; I. B. E. v. Traut, Die Z.-K. f. d. Rh. und ihre Rechtsprechung von 1832—1911, 2. Aufl., Straßburg i. E. 1912 (beruht auf Völderndorff, gibt weiteres Schrifttum an); J. Rosshirt, Sachregister zu den Protokollen der Z.-K. f. d. Rh. der Jahre 1869—1899, Mannheim 1900.

Rep. 114. Zentralverwaltungsrat der verbündeten Mächte 1813—1815. Rep. 114

Die Zentralverwaltung der zu erobernden Länder wurde am 4. April 1813 von den Verbündeten errichtet und am 21. Oktober dem Frhrn. v. Stein unterstellt. — Wichtig die Akten betr. Beitritt der deutschen Staaten zum Bündnis; Militaria (Landesbewaffnungen usw.); Organisation und Verwaltung der eroberten Länder (Generalgouvernements): Generalia und alphabet. Specialia.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert. von Arnold (wie bei Rep. 111); 2. B.-Repert. Rep. 114 I 3.

Gesch.-Tgb.: April—Mai 1813; Sept. 1814—Juni 1815 (Rep. 114 I 2. $2^1/_2$).

Vgl.: Rep. 172.

Schrifttum: (J. A. F. Eichhorn), Die Zentralverwaltung der Verbündeten unter dem Frhr. v. Stein, Deutschland 1814; J. D. Fr. Neigebaur, Darstellung der provisorischen Verwaltungen am Rhein 1813—1819, Köln 1821; W. Just, Verwaltung und Bewaffnung im westl. Deutschland 1813 u. 1814, Göttingen 1911; Fr. Vollheim, Die provisorische Verwaltung am Nieder- und Mittelrhein 1814—1816, Bonn 1912; G. H. Pertz, Frhr. v. Stein, III 313—336. 444—461, IV 78—84.

⟨Rep. 115. Die Akten des Blücherschen Hauptquartiers 1813 sind jetzt eingeordnet in Hauptabt. He. A. Rep. 15 A Kap. 52 Nr. 421—429f.⟩ ⟨Rep. 115⟩

⟨Rep. 116. Die Akten des Oberkommandos des Neckarkorps 1849 befinden sich jetzt in Hauptabt. He.A. Rep. 14 (Kriegsformationen, Neckarkorps).⟩ ⟨Rep. 116⟩

Rep. 117 Rep. 117. Kombinierte Immediat-Kommission.

14. Juli 1807 (K.O.) für sämtliche Geldoperationen des Staates und die Armee-Verpflegungssachen gebildet, bestehend aus Klewitz, Quast, Altenstein, Niebuhr, Staegemann, Schön, Schlabrendorff; nach Steins Wiedereintritt 5. Okt. 1807 (K.O.) unter seiner Leitung, Sommer 1808 aufgelöst und in das sog. Generaldepartement übergegangen.

Hier nur Reste der Registratur, das Übrige an die Ministerien übergegangen. Die hiesigen Akten betreffen hauptsächlich Kassen- und Etatssachen sowie die Kriegsverpflegung und reichen in der Hauptsache bis 1809, vereinzelt bis 1816.

Verzeichnis: A.-Repert. von Reuter und Sattler (wie bei Rep. 111).
Gesch.-Tgb.: Hauptjournal 1807—1808 in Rep. 117 C I.
Vgl.: Rep. 72; Rep. 82; Rep. 124cc; Rep. 144; Rep. 151a.
Schrifttum: Raumer a. a. O. S. 15; Winter a. a. O. Nr. 158, 159, 163, 176, 179, 180, 182, 185, 188, 218, 258.

Rep. 118 Rep. 118. Sechzehnte Kurie des Bundestags 1816—1866.

Die 16. Kurie umfaßte Hessen-Homburg, Liechtenstein, Hohenzollern, Waldeck, beide Reuß, Lippe-Detmold und Schaumburg-Lippe. Ihre Gesandtschafts-Registratur wurde 1866 von Preußen beschlagnahmt.

Übersicht: Organisation der Kurie und Bundestagsgesandtschaft, Mitgliederstaaten (Akten meist zurückgegeben), allgemeine Gesandtschaftssachen und Berichte, allgemeine Sitzungsberichte, allgemeine und spezielle diplomatische Geschäfte, Organisation und Verhältnisse des Bundestags, Bundesverfassungssachen, Vorgänge des Jahres 1848 und deutsche Parlamentsverhandlungen, Dresdener Ministerialkonferenzen 1850/51, Handelskonferenzen und Münzwesen, allgemeine und spezielle Bundestagsverhandlungen, katholische kirchliche Angelegenheiten, vormal. Reichskammergericht, Schleswig-Holsteinische Angelegenheit, Rechnungswesen, Militärangelegenheiten, Kontingente und Erleichterungen, Musterungen, Bundesfestungen.

Verzeichnisse: 1. Ält. Repert. (wie bei Rep. 111); 2. Ältere B.-Repert. 1828, 1835 bis 1836 usw. in Rep. 118 Tit. 49.
Gesch.-Tgb.: 1. Protocolla exhibitorum 1816—1819; 2. Journale 1839—1866.
Vgl.: Rep. 75.
Schrifttum: Victor v. Strauss, Mein Anteil an der Abstimmung der Bundesversammlung vom 14. Juni 1866, o. O. u. J. (1866); Lulu v. Strauß und Torney, Vom Biedermeier zur Bismarckzeit, Jena 1933, S. 153ff.

Rep. 119. Pfälzer Kolonie-Departement 1689—1807 (1809). Rep. 119

Die Pfälzer Protestanten wanderten aus, nachdem die katholische Linie Pfalz-Neuburg 1685 zur Regierung gekommen war und die Franzosen das Land verwüstet hatten.

Das Pfälzer-Kolonie-Departement war eine selbständige Zentralbehörde unter zwei Ministern des Justizdepartements. Ihm unterstanden die Pfälzer Kolonie-Kommission und der Pfälzer Kolonie-Magistrat zu Magdeburg.

Pfälzer Kolonieen bestanden zu Magdeburg, Halle, Burg, Calbe a. S., Aken, Stendal, Frankfurt a. O., Berlin, Kolberg, Krossen, Loburg.

Übersicht: Generalia, Bediente, Justizsachen, Abschoß, Criminalia, Ecclesiastica und Schulsachen, Kollekten u. a. Gelder, Stipendien, Erb- und Pachtäcker, Brausachen, Bausachen und -Freiheiten, Rechnungs- und Kassenwesen, historische Tabellen, Listen.

Verzeichnis: B.-Repert. 1757, fortlaufend ergänzt.
Gesch.-Tgb.: 1749—1760, 1791, 1792.
Schrifttum: M. Beheim-Schwarzbach, Hohenzollernsche Colonisationen, Leipzig 1874, S. 111ff.

Rep. 120. Ministerium für Handel und Gewerbe. Rep. 120

Zwei in der Behördengeschichte völlig getrennten, dann im Handelsministerium lose vereinigten Geschäftszweigen entsprechen zwei völlig getrennte Registraturstämme: 1) Rep. 120 I: Abteilung für Bergwerks-, Hütten- und Salinenwesen (Abt. I, Bergabteilung und Geh. Bergregistratur). 2) Rep. 120. Abteilungen für Handel, Gewerbe und Verkehr (Abt. II, III, IV, V, VI; ursprünglich einheitliche Registratur, dann im Ministerium z. T. auseinandergenommen, vielfach umgruppiert, doch zunächst noch unter der Leitung eines Registraturvorstehers).

Rep. 120 I. Abteilung für Bergwerks-, Hütten- und Salinenwesen.

Unmittelbare Fortsetzung des Bergwerks- und Hüttendepartements des Generaldirektoriums (begründet 1768, Zuordnung der Salzfabrikation 1805, formal aufgehoben April 1810).
1810—1813 General-Bergwerksdirektion im Ministerium des Innern.
1813—1817 V. Generalverwaltung des Finanzministeriums.

Rep. 120 1817—1834 Abteilung im Ministerium des Innern (Oberberghauptmannschaft), bzw. ab 1830 im Ministerium des Innern für Handel und Gewerbeangelegenheiten.

1834—1848 Abteilung im Finanzministerium.

1848—1878 Abteilung im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

1878—1890 Abteilung im Ministerium der öffentlichen Arbeiten.

Seit 1890 Abteilung I im Ministerium für Handel und Gewerbe (seit 1933 Ministerium für Wirtschaft und Arbeit).

Akten der Zentral-Berg- und Hüttenbehörden des 18. Jh. (Bergwerksdepartement und Salzfabrikationspartie des Generaldirektoriums) überwiegend hier, ohne Einschnitt in die Akten des 19. Jh. übergeleitet; vereinzelt ältere Sachen 16.—17. Jh. — Bergwerks-, Hütten- und Salinen-(Salzfabrikations-)Sachen des 19. und 20. Jh.

Anordnung entsprechend der jetzigen Geh. Bergregistratur.

Vorangestellt sind dieser Registratur:

Rep. 120I. Repertorien: auch Indices, Journale (vgl. u.), Kabinettsorderbücher (5 Bde. Abschriften 1722—1880 mit Index).

Rep. 120I. K. O.: 37 Bde. Kabinettsorder-Sammlung verschiedenster Provenienz 1703—1862.

Rep. 120I. Mss.: Ministerial-Manuskriptensammlung, d. h. Sammlung der aus vernichteten Akten entnommenen Reiseberichte und Abhandlungen über Gegenstände des Berg-, Hütten- und Salinenwesens in Preußen und im Auslande (technologische Reisen), z. B. Denkschriften von Heinitz, Stein, A. v. Humboldt u. a., ca. 1768—1870.

Rep. 120I. H. K.: Nicht in die heutige Registratur aufgenommene Hüttenkonzessions-Akten, nach Metallen geordnet, 1717—1861.

Die eigentliche Registratur ist folgendermaßen untergeteilt:

A. Allgemeine Verwaltungssachen: Zentralbergbehörde, Oberbergämter, Bergämter, Beamte, Personalien u. a.

B. Aufsichts- und Polizeisachen: Bergwerksverfassung, Privatwerke (alphabetisch), Bergarbeiter, Knappschaftssachen usw.

C. Steuersachen.

D. Aufnahme und Hebung des Bergwesens, Volkswirtschaftssachen, auch Unterricht, Technik, Wissenschaft, Verkehr.

E. Staatswerke, Generalia: Betrieb und Haushalt, Debit usw.

F. Staatswerke, Specialia; auch Torfgräbereien, Stein-, Kalkstein- und Gipsbrüche, Kalkbrennereien.

Verzeichnisse: 1. Hauptrepert. (Abschr. der B.-Repert.) mit behörden- und registraturgeschichtl. Vorbemerkung von Meinert, auch für Rep. 120 I. Repertorien und K.O.; besondere Repert. für Rep. 120 I. Mss. und H.K.; 2. Generalindex; 3. Ältere Repert. und Indices in Rep. 120 I. Repertorien; 4. Abgabeverz. (nur Aktenzeichen) in den Dienstakten.

Gesch.-Tgb.: 44 Bde. Eingangs- und Abgangsjournale 1768—1851.

Vgl.: Hauptabt. Generaldirektorium, Bergwerks- und Hüttendepartement, Salzdepartement u. a.; Rep. 9 GG (Berg- und Hüttensachen), T und U (Salzsachen); Provinzialreposituren des Geh. Staatsrats, besonders Rep. 33, Rep. 34, Rep. 44C, Rep. 46B, Rep. 52; Rep. 112; Rep. 120; Rep. 126D; Rep. 151n.

Schrifttum: H. H. Borchard, 50 Jahre Preuß. Ministerium für Handel und Gewerbe 1879—1929, Berlin 1929; Walter Serlo, Die preuß. Bergassessoren (seit 1850) 4. Aufl., Essen 1933.

Rep. 120. Abteilungen für Handel, Gewerbe und Verkehr.

1808—1814 Sektion für Handel und Gewerbe im Ministerium des Innern.
1814—1817 Sektion im Finanzministerium.
1817—1825 Ministerium für Handel, Gewerbe und Bauwesen.
1825—1830 Sektion im Ministerium des Innern.
1830—1835 Ministerium des Innern für Handel und Gewerbeangelegenheiten.
1835—1837 Verwaltung für Handel, Fabrikation und Bauwesen neben dem Rest des Ministeriums des Innern für die Gewerbeangelegenheiten.
1837—1848 Abteilung im Finanzministerium. Daneben als nur beratende Behörde das Handelsamt 1844—1847.
1848—1878 Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
1878—1933 Ministerium für Handel und Gewerbe; dabei seit 1921 auch die Abteilung Verkehr infolge Auflösung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten und Übergang der Staatseisenbahnen in die Verwaltung des Reiches.
Seit 1933 Ministerium für Wirtschaft und Arbeit.

Die Akten beginnen etwa 1808. Die heutigen Aktenzeichen entsprechen im wesentlichen dem bis in die zwanziger Jahre des 19. Jh. zurückreichenden Registraturschema, obwohl die Lagerung im Ministerium infolge der vielfach wechselnden Zusammensetzung der Abteilungen und Absplitterungen einzelner Referate starke Verschiebungen erlitten hat. Für die Aufstellung im Archiv ist nach Möglichkeit das alte Schema wiederhergestellt worden. Bei Akten, die eine Veränderung ihrer Bezeichnung erfahren haben, ist im allgemeinen die zur Zeit der Abgabe geltende festgehalten worden. Das gilt hauptsächlich für die zum großen Teil aus den alten Abteilungen A—D hervorgegangenen neueren Abteilungen E, F, V, W.

Rep. 120 Übersicht:

A. Allgemeine Verwaltungs-, Beamten- und Behördensachen; Statistik, periodische Berichte; Abhilfe von Notständen; Maß und Gewicht; staatliche Geld- und Kreditanstalten, privates Bankwesen; Handelsgesellschaften; Versicherungswesen; Dominial- und Kommunal-Steuern und -Abgaben; Posten, Telegraphen und Eisenbahnen; Markthandel usw.

B. Gewerbesachen: Gewerbe- und Fabrikenpolizei; Handwerker, Zünfte, Innungen; Gewerbegehilfen, Gesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter; Mühlensachen; Kaufleute, Apotheker, Buchhändler; Gesindesachen; Auktionen, Wollmärkte; Scharfrichtereien und Abdeckereien; Talsperren; Gewerbezwangsrechte, Aufhebung und Ablösung gewerblicher Berechtigungen; gewerbliche Ortsstatuten und Hilfskassen usw.

C. Binnen- und Außenhandel; fremder Handel; Auswanderungen und Kolonisationen; innere Landessteuern, Ein-, Durch- und Ausgangssteuern und Zölle; Eisenbahnen; Börsen- und Maklerwesen; Gesundheits- und Veterinärwesen; Land- und Wasserwege, Kommunikationsabgaben, Hafen- und Seeschiffahrtsanstalten (vgl. V und W), Schiffahrt, Fischerei usw.

D. Technik der Gewerbe und Fabrikation, Patenterteilung (nach Zweigen geordnet); technisches Unterrichtswesen; Beförderung des Gewerbfleißes; industrielle und gewerbliche Vereine, Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen usw.

E. Gewerbliches Unterrichtswesen: gewerbliche, ländliche und kaufmännische Fortbildungsschulen, Sonntagsschulen, gewerbliche Zeichenschulen; Ausstellungen und Messen.

F. Staatliche Porzellanmanufaktur (vgl. D).

V. Verkehrsabgaben (vgl. C) und Verkehrsanlagen.

W. Seehäfen (Bau und Verwaltung).

Verzeichnisse: 1. A.-Repert. in Arbeit; 2. Abgabeverz. (nur Aktenzeichen) für einen Teil des Bestandes.

Vgl.: Rep. 74K; Rep. 89, 89A—E, H; Rep. 92 v. Berlepsch, R. v. Delbrück, Hansemann, v. Hardenberg, v. d. Heydt, v. Rother; Rep. 95; Rep. 109; Rep. 120I; Rep. 126F; Rep. 151; Hauptabt. Ausw. Amt Sekt. II Rep. 6.

Schrifttum: H. H. Borchard, a. a. O.

Angegliederte Zentralbehörden:

1. Rep. 120 HA: Handelsamt (vgl. o.).

Verzeichnis: Alphabet. B.-Repert.

2. Rep. 120 TD: Technische Deputation für Gewerbe.

Begründet 1810. Hier die preußischen Patente bis zur Begründung des Reichspatentamts 1878. Der Bestand ist untergeteilt in Akten (alphabetisch nach Patentgegenständen) und Schriften (alphabetisch nach Patentinhabern).

Verzeichnisse: 2 alphabet. B.-Repert.: a) Akten, b) Schriften, sowie mehrere ält. Listen und Nummernverz. **Rep. 120**

Schrifttum: C. Matschoss, Gesch. der Kgl. Preuß. Techn. Deput. für Gewerbe, in Beitr. zur Gesch. d. Technik und Ind., Berlin 1911.

⟨Rep. 121. Kurmärkisches Oberkonsistorium, zu Hauptabt. Pr.Br. Rep. 40 Berlin gebracht.⟩ ⟨Rep. 121⟩

Rep. 122. Französisches Kolonie-Departement. Rep. 122

In Verbindung mit dem geistlichen Departement des Geh. Staatsrats abgesonderte Verwaltung mit eigenen Zentralorganen ohne provinzielle Instanzen, jedoch mit lokalen Organisationen, den Presbyterien und Gerichten der einzelnen Gemeinden.

Ein französisches Konsistorium wurde schon 1684 eingerichtet. Im Nov. 1685 wurde ein Kommissariat für die französischen Angelegenheiten begründet, an dessen Spitze der Minister v. Grumbckow stand; dieses war der Anfang des französischen Departements. Im Juni 1690 entstand das französische Obergericht, 1701 das französische Oberkonsistorium mit besonderer Kanzlei; es hatte die Aufsicht über die einzelnen Presbyterien in kirchlicher Disziplin und ökonomischer Verwaltung. Nach Grumbckow waren Minister für die französischen Kolonieen zunächst Spanheim, Dohna, Danckelman, Brand und Bartholdi. 1708 entstand wieder ein französisches Kommissariat, daneben 1712 Chambre du sol pour livre für das Beamtenpensionswesen (Organisation des älteren Sol pour livre); 1715 französisches Kommissariat aufgehoben und an das Generalkriegskommissariat übergegangen; 1718 wieder eigene Oberbehörde: Oberdirektorium (Grand Directoire oder Conseil français) ohne besondere Kanzlei (die Expeditionen erfolgten in der Geh. Staatskanzlei). Seit 1740 gab es einen französischen Departementsminister aus dem Justizdepartement, der zugleich an der Spitze des Oberdirektoriums stand und das Obergericht und Oberkonsistorium unter sich hatte. 1809—1810 wurden die französischen Behörden aufgehoben.

In Rep. 122 (sog. Französisches Ministerialarchiv) beruhen die Akten des französischen Departements bzw. Oberdirektoriums, dazu auch einzelne des Obergerichts und Oberkonsistoriums, (1681—)1684—1810(—1816).

Französische Kolonieen bestanden u.a. in Berlin und Vorstädten, Bernau, Halberstadt, Halle, Magdeburg, Stettin, Brandenburg, Burg, Drossen, Frankfurt a. O., Königsberg i. Pr., Müncheberg, Pasewalk, Potsdam, Prenzlau und Umgegend, Spandau, Stargard, Stendal, Wesel, Buchholz, Pankow, Calbe a.S., Köpenick, Kottbus, Danzig, Freienwalde, Friedrichsthal, Minden, Bielefeld, Fürstenwalde, Neuhaldensleben, Neustadt a. d. Dosse, Schwedt, Angermünde, Vierraden, Blumenhagen, Schmargendorf, Oranienburg, Kolberg, Lauenburg, Köslin, Rügenwalde, Stolpe, Schlawe, Straßburg i. U. (hier auch hessisch-wallonische Kolonie).

Rep. 122 Übersicht:
Abschoßsachen, Adreßhäuser, Bestallungen und Dimissionen, Kassen- und Etats-, Konsistorial-, Kolonie-Sachen, Edikte und Generalverordnungen, Maulbeerbaumplantagen und Seidenbau, Suppliken, Dekrete, Bescheide, Établissements des Orangeois, Refugiés aus der Schweiz, Sportel-, Kanzleigebühren- u. a. Rechnungen, Listen; Ordonnanzen für das Oberkonsistorium 1698—1740; Sitzungsprotokolle des Oberdirektoriums 1740—1804.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert. von Krusch, Bailleu, Schiemann; 2. Index von Fr. Granier als bes. Heft; 3. Rep. 122 Nr. 44, Registres des colonies françaises 1684 bis 1793, enthalten vollständige Indices nach Jahren geordnet.

Gesch.-Tgb.: 1. Eingangsjournale des französ. Oberdirektoriums 1764—1800; 2. Eingangsjournal über die deutsch-reformierten und französ. Departements-, desgl. die Domkirchen- und Montis pietatis-Kassensachen 1792—1794; 3. Eingangsjournal von den deutsch- und französisch-reformierten geistlichen und französischen Oberdirektorial- und Obergerichtssachen im Departement des Justizministers v. Thulemeier 1794—1795; 4. Expeditionsjournal des französ. Oberdirektoriums 1801—1812.

Vgl.: Rep. 9 D 8; Rep. 76 alt VI.

Schrifttum: Acta Bor. Beh.Org. VI, 1 S. 140—144.

Rep. 123 **Rep. 123. Preußischer Bevollmächtigter bei der Territorialkommission in Frankfurt a. M. (1813) 1815—1819.**

Dez. 1815—Jan. 1817 W. v. Humboldt, dann Graf v. d. Goltz; über Humboldts Aufgaben und Tätigkeit vgl. Br. Gebhardt, W. v. H., II, Stuttg. 1899, S. 191—196.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Vgl.: Rep. 106; Rep. 106A; Rep. 143; Rep. 145.

Rep. 124 a—dd **Rep. 124a—dd. Behörden für das ältere Armeeverpflegungswesen und verwandte Materien 1778—1808 (—1837).**

Die enge Zusammenrückung und Aufstellung der hier vereinigten Provenienzen unter einer Repositurnummer ist darin begründet, daß diese Archivalien fast ohne Ausnahme für Abwicklungszwecke beim Feld-Verpflegungsdepartement und dessen Abwicklungsinstanzen, zuletzt also beim Schatz- bzw. Finanzministerium (Ministerialarchiv) zusammengeflossen waren (vgl. die Bemerkungen bei Rep. 124p). Einige wenige Abteilungen sind jetzt mit gleichartigen Beständen oder gleichen Provenienzen in der Hauptabt. Heeresarchiv Rep. 3 vereinigt worden.

Verzeichnisse: 1. A.-Gesamtrepert. für die nachfolgenden Abt. a—dd; 2. B.-Repert.

Vgl.: Hauptabt. Gen.-Dir. Militärdepartement.

Rep. 124a. Feld- oder Mobilmachungsregistratur des Ministers Friedrich Wilhelm Frhr. v. d. Schulenburg-Kehnert im Bayerischen Erbfolgekrieg 1778—1780.

Im Frühjahr 1778 übertrug der König in Hinblick auf die Mobilmachung Schulenburg die Oberaufsicht über das gesamte Kassenwesen des Staates. Dieser hatte während des Krieges überhaupt eine kommissarische Stellung, die ihm die Leitung des gesamten Geld- und Naturalverpflegungswesens, ja auch eine Anteilnahme an der Politik gewährte. Von den Akten seiner Registratur sind nur kärgliche Reste erhalten.

Aufstellung entsprechend dem alten Registraturschema in 48 Rubriken. Die Akten der früheren Rep. 136D sind angefügt.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert.; 2. B.-Repert.; 3. Verz. des Ministerialarchivs über die jetzt noch aufbewahrten Stücke.

Schrifttum: B. Rosenmöller, Schulenburg-Kehnert unter Friedrich dem Großen, Berlin u. Leipzig 1914, S. 366ff.; C. Jany, Gesch. der Kgl. Preuß. Armee, Berlin 1928—29, III 113.

Rep. 124a A. Immediat-Mobilmachungskommission 1788ff.

Begründet durch KO. vom 26. Dez. 1788 an den General d. Inf. v. Moellendorff. Mitglieder waren außer diesem noch der Etatsminister Graf Schulenburg-Blumberg, nach dessen Tod ab Mitte Mai 1790 der Etatsminister Graf Blumenthal, und der Generalmajor v. Groeben. Die Geschäfte der Kommission wurden später von dem Militärdepartement übernommen, das Ende 1790 als 8. Departement dem Ober-Kriegskollegium unterstellt wurde und dessen Aufsicht der Etatsminister Graf Schulenburg-Kehnert führte.

Die zwei Aktenhefte 1788—1790 sind im Jahre 1933 von Rep. 124s hierher überführt.

Schrifttum: Jany a. a. O. III 181. 155.

Rep. 124b. Mobilmachungs-Registratur des Ministers Graf v. d. Schulenburg-Kehnert, 1790.

Durch K.O. vom 20. Mai 1790 hatte Schulenburg-K. anstelle des verstorbenen Etatsministers Graf Schulenburg-Blumberg die Direktion über das ganze Verpflegungsgeschäft der Armee, deren Mobilmachungsangelegenheiten und überhaupt über die Komptabilität sämtlicher Kriegskosten erhalten; hierin lag die Vorstufe des späteren Geusauschen Mobilmachungs-Departements bzw. der Feldverpflegungs- und Generalverpflegungs-Departements. — Nur 3 Aktenbände erhalten, 1790—1792.

Rep. 124 a—dd

Verzeichnisse: 1. A.-Repert.; 2. B.-Repert. in 53 Sektionen.

Vgl.: Die Kabinettsorders an Schulenburg-K. in Rep. 124s Nr. 4—6 (1790—1794), auch in Rep. 124aA Nr. 2 (1790); Rep. 124c.

Schrifttum: Über die damalige Stellung Schulenburgs: Jany a. a. O. III 155.

Rep. 124c. Extraordinäres Kriegsdepartement: Mobilmachung 1792ff.

Es handelt sich um die registraturmäßige Absonderung der Mobilmachungssachen von den übrigen Registraturabteilungen des Oberkriegskollegiums (vgl. Hauptabt. He. A. Rep. 3); hauptsächlich Akten des Ministers Graf v. d. Schulenburg-K. (1792—1794), später des Generalleutnants v. Geusau (bis 1805).

Akten (nur Trümmer erhalten) in der alten Ordnung der Registratur (34 Sektionen).

Verzeichnisse: 1. A.-Repert.; 2. B.-Repert.

Vgl.: Die Kabinettsorders in Rep. 124s Nr. 6ff. (1792ff.); Rep. 124b.

Schrifttum: Über den Aufgabenkreis des Generalleutnants v. Geusau: Jany a. a. O. III 402f.

Rep. 124d. Feldkriegskommissariat 1792ff.

Nur 1 Aktenbd.

Rep. 124e. Feldkriegskommissariat der Niedersächsischen, späteren Hauptarmee (Herzog von Braunschweig) 1805—1806.

Aufgestellt bei Beginn der Mobilmachung 1805. Kommissariatsdirektor war anfangs der Kriegs- und Domänenrat Jacobi, später der Kriegs- und Domänenrat Timme, der auch die bis 1811 sich hinziehenden Abwicklungsgeschäfte erledigte.

Akten 1805—1811. — Aufstellung nach dem alten unübersichtlichen alphabetischen Stichwortsystem.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert.; 2. 2 B.-Repert. von 1811 für 1805—1806 bzw. 1806.

Schrifttum: Über die Feld-Kriegskommissariate: Jany a. a. O. III 408f.

Rep. 124f. Feld-Kriegskommissariat des Hannöverschen, nachher Preußisch-Hessischen Armeekorps 1806.

Kommissariatsdirektor war der Kriegs- und Domänenrat Jacobi. Akten 1806—1819. Die Registratur gliederte sich in 11 Sektionen. Unter der Rubrik XI

„Eingesandte Akten" befindet sich die Provenienz: Armeeverpflegungs-Kommission zu Hildesheim (unter Leitung des Kammerdirektors Heyer). **Rep. 124 a—dd**

Verzeichnisse: 1. A.-Repert.; 2. B.-Repert. von 1806 (doppelt).

Rep. 124g. Feld-Kriegskasse der Danziger Besatzung 1806ff.

Durch Order des Generalquartiermeisters Generalleutnants v. Geusau vom 4. Dez. 1806 wurde dem Feld-Kriegszahlmeister Jacobi die Verrechnung der Armierungs- und Approvisionnementsgelder sowie überhaupt das Kassengeschäft der Danziger Besatzung übertragen. Jacobi beendete die Abwicklung noch zu einer Zeit, wo er bereits wieder Kriegskommissar der Ostpreußischen Brigade war, und späterhin.

Akten 1806—1819. — Lagerung in der alten Registraturordnung nach alphabetischem Stichwortschema.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert.; 2. B.-Repert.

Rep. 124h. Feld-Kriegskommissariat des Gräflich v. Kalckreuthschen Armeekorps 1806ff.

Kommissariatsdirektor war der Kriegs- und Domänenrat Carow. Akten 1806 bis 1816. Lagerung nach dem alten Registraturschema (Sektionen A—J).

Verzeichnisse: 1. A.-Repert.; 2. B.-Repert.

Rep. 124i. Feld-Kriegskommissariat des (v. Rüchelschen, späteren) Reservekorps.

Begründet Ende 1806; Oktober 1807 Demobilmachung des Kommissariats; Ende Juli 1808 Abschluß und Auflösung der Behörde; Schluß der Abwicklung 1812. Kommissariatsdirektor war zuerst der Kriegs- und Domänenrat Ribbentrop, der Anfang Mai 1807 von dem Kammerdirektor und früheren Kommissariatsdirektor des Hohenloheschen Korps v. Rohr abgelöst wurde; neben diesem fungierte als Vize-Kommissariatsdirektor der Kriegs- und Domänenrat Jacobi. Die Abwicklung erfolgte anfangs im Namen des v. Rohr und wurde, als dieser Ende 1809 zur Pommerschen Regierung abging, dem Reg.-Rat Jacobi aufgegeben.

Akten 1806—1817. — Lagerung in der alten Registraturordnung nach 5 Rubriken und Sektionen.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert.; 2. B.-Repert.
Vgl.: Rep. 124n.

Rep. 124 a—dd Rep. 124k. General-Verpflegungsdepartement (des Generaldirektoriums) 1805ff. (Bisher falsch als General-Verpflegungskommission bezeichnet.)

Für das Lieferungs- und Requisitionsgeschäft begründet durch K.O. vom 22. Oktober 1805 an das Generaldirektorium, den Kabinettsminister Frhr. v. Hardenberg, den Generalleutnant v. Geusau und den Minister Graf v. Hoym. Zum Chef wurde durch K.O. vom 2. November 1805 der Minister v. Angern ernannt; vortragende Räte wurden Sack, Quast, Wilckens. Zum Unterschied von dem kurz zuvor organisierten Feld-Verpflegungsdepartement des Generalleutnants v. Geusau (Geldverpflegung der mobilen Korps) wurde es als G.V.D. „des Generaldirectorii", das erstere aber als Feld-Verpflegungsdepartement „des Oberkriegscollegii" bezeichnet (vgl. Rep. 124q). Angern blieb im Okt. 1806 mit besonderen Aufträgen in Berlin zurück (vgl. Rep. 72A Ia); das G.V.D. wurde durch K.O. vom 4. Nov. 1806 dem Minister Frhr. v. Schroetter übertragen, der es bis zum Übergang an den Minister Frhr. v. Hardenberg (K.O. vom 26. April 1807) behielt. Dieser bewirkte die Übertragung der eigentlichen Verpflegungsgeschäfte an die neuzubildende General-Verpflegungs-Intendantur (K.O. vom 30. Mai 1807 an Hardenberg; vgl. Rep. 124p). Mit Hardenbergs Ausscheiden hörte das G.V.D. zu bestehen auf. Die K.O. vom 14. Juli 1807, durch welche die Kombinierte Immediat-Kommission eingesetzt wurde, bestimmte, daß der Geh. Kriegsrat Wilckens mit den bisher schon von den Kommissionsmitgliedern (im Hardenbergschen Departement) bearbeiteten Geschäften zur General-Intendantur übergehen sollte, sowie daß der General-Intendant v. Quast für die in der Kommission noch vorkommenden einschlägigen Geschäfte derselben als Mitglied ohne alle Unterordnung beitreten sollte. Nach der Entlassung v. Quasts übernahm die Abwicklungsgeschäfte für das G.V.D. und die General-Verpflegungs-Intendantur der Chef des Feld-Verpflegungs-Departements General Graf v. Lottum (K.O. vom 17. Nov. 1810). Durch Verfügung Hardenbergs vom 25. März 1812 gingen alle diese Geschäfte auf den Geh. Staatsrat v. Klewitz über (hierüber und über den weiteren Gang der Abwicklungsgeschäfte vgl. Rep. 124p).

Als das G.V.D. am 18. Okt. 1806 Berlin verließ, blieb ein großer Teil seiner Akten in der Niedersächsischen Departements-Registratur zurück. Ein anderer Teil wurde von Landsberg a. W. aus nach Königsberg i. Pr. zur dortigen Kammer als Depositum gegeben und befand sich später mit anderen Akten des G.V.D. bei der General-Verpflegungs-Intendantur. Eine größere Reihe von Akten verblieb nach Hardenbergs Abgang bei der Kombinierten Immediat-Kommission und wurde z. T. von dieser bzw. dem späteren General-Departement für die Finanzen und die Polizei fortgeführt. Sie wurden Anfang 1809 nach Berlin zurückgeschickt und auch dort teilweise vom Finanzministerium weiter bearbeitet. Diese letztere Reihe der einst bei der Komb. Immediat-Kommission verbliebenen Akten (früher im Ministerialarchiv B 3 bzw. Rep. 151a Tit. X) ist zur Zeit noch als Rep. 124cc aufgestellt (s. u.).

Verzeichnisse der verschiedenen Gruppen der zerteilten G.V.D.-Registratur in Rep. 124k Lit. L Nr. 43 und Rep. 124p Lit. S III Nr. 4. Von der ursprünglichen Registratur sind bisher nur Hauptteile an dieser Stelle wiedervereinigt worden. (Zur Behördengesch. vgl. Rep. 124k Lit. G Nr. 1, Lit. L Nr. 43; Rep. 124cc Nr. 150, sowie die Angaben bei Rep. 124p, und Rep. 124p Lit. S III Nr. 4).

Akten 1805—1807 (—1810). — Die Anordnung entspricht dem alten Registraturschema nach alphabet. Stichworten (jede Litera bildet eine Hauptgruppe), ist also völlig unsystematisch.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert.; 2. B.-Repert. nach alphabet. Stichworten mit Index, Abgabenotizen u. dgl.

Gesch.-Tgb.: bis 31. Mai 1807 in Rep. 124k Lit. A a 1—5; bis Sept. 1807 in Rep. 124cc lfd. Nr. 156—159.

Vgl.: Rep. 124p, q, cc.

Schrifttum: Jany a. a. O. III 406ff.; Winter a. a. O. Nr. 158.

Rep. 124l. Feld-Kriegskommissariat der (Fränkischen) Armee des Fürsten zu Hohenlohe, I. Periode (Okt. 1805—Aug. 1806) und Feldkassen der Armee.

Vize-Kommissariatsdirektor v. Rohr, neben ihm tätig Kriegs- und Domänenrat v. Unruh. Vom Jahre 1810 ab übernahm die Abwicklungsgeschäfte der Regierungsrat und Kommissariatsdirektor, spätere Geh. Oberfinanzrat Jacobi. Nach dem Feldzug von 1813 erfolgte die Abwicklung durch das Feld-Verpflegungs-Departement (vgl. Rep. 124p).

Akten 1805—1821. — Lagerung nach dem alten Registraturschema in 9, in Sektionen untergeteilten Titeln. — Dem Tit. IX „Polizeisachen" sind jetzt unorganisch Akten der Feld-Kriegs- und Feld-Haupt-Proviantkasse des Korps angeschlossen als Nr. $15^1/_2$ff.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert.; 2. B.-Repert.

Vgl.: Rep. 124m.

Rep. 124m. Feld-Kriegskommissariat der Armee des Fürsten zu Hohenlohe, II. Periode (Aug. 1806 ff.) und Feldkassen der Armee.

Kommissariatsdirektor v. Rohr und Kriegs- und Domänenrat v. Unruh; wegen der Abwicklung vgl. Rep. 124l.

Rep. 124 a—dd Akten 1806—1815. — Lagerung nach dem alten Registraturschema in 9, z. T. in Sektionen untergeteilten Titeln (wie bei Rep. 124 l); als Tit. VIII sind Akten der Feld-Kriegskasse angehängt.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert.; 2. B.-Repert.
Schrifttum: Jany a. a. O. III 538f.

Rep. 124n. Feld-Kriegskommissariat des Westpreußischen Reserve-Armeekorps und Feld-Kriegskasse des Korps.

Kommissariatsdirektor bei dem im Aug. 1806 aufgestellten Korps war der Kriegs- und Domänenrat Bovet. Die spätere Abwicklung erfolgte durch das Personal des Ende 1806 neu formierten Reservekorps, vgl. Rep. 124i.

Akten 1806—1810. — Lagerung nach dem alphabet. Stichwortschema der alten Registratur. Bei Lit. M und V sind Akten der Feld-Lazarettkasse bzw. der Feld-Kriegskasse angefügt.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert.; 2. B.-Repert.
Schrifttum: Jany a. a. O. III 539.

Rep. 124o. Haupt-Feld-Lazarettdirektion des Reservekorps in Königsberg i. Pr.

Die Leitung war dem Hauptmann v. Baczkow übertragen. — Akten 1806 bis 1807.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert.; 2. B.-Repert. mit alphabet. Sektionen.

Rep. 124p. General-Verpflegungs-Intendantur 1807 ff.

Durch K.O. vom 30. Mai 1807 an Hardenberg wurden sämtliche Verpflegungsgeschäfte ausschließlich den (Feld-Kriegs-) Kommissariaten übertragen und diesen eine neue Behörde mit dem Geh. Oberfinanzrat v. Quast als Generaldirektor und Intendant sämtlicher Kommissariate übergeordnet. Dieser General-Verpflegungs-Intendantur fielen nach dem Aufhören des General-Verpflegungs-Departements auch eine Reihe von Geschäften desselben zur Fortsetzung bzw. zur Abwicklung zu (vgl. Rep. 124k). In Verfolg der neuen Behördenorganisation gingen ab 1. März 1809 sämtliche Verpflegungsangelegenheiten an die II. Division des Militär-Ökonomie-Departements über, und Quast führte die Abwicklungsgeschäfte für

das General-Verpflegungs-Departement und die General-Verpflegungs-Intendantur (später auch zusammen kurz als „das alte Armee-Verpflegungs-Departement" bezeichnet) vereint mit den Geschäften der Domänen- und Forstsektion, deren Chef er geworden war. Am 2. Nov. 1810 erhielt er den Abschied, und durch K.O. vom 17. Nov. 1810 wurden seine Abwicklungsgeschäfte dem General Graf v. Lottum, dem Chef des Feld-Verpflegungs-Departements (Rep. 124q), mit übertragen. Als dieser im Frühjahr 1812 mit Davout (Fürsten v. Eckmühl) wegen der Verpflegung für die französisch-alliierten und preußischen Truppen im russischen Feldzug verhandeln mußte (vgl. Rep. 129a), übertrug Hardenberg durch Verfügung vom 25. März 1812 das alte Armee-Verpflegungswesen (G.V.D., G.V.I., F.V.D.) dem Geh. Staatsrat v. Klewitz, der durch K.O. vom 24. April 1812 an Hardenberg auch Chef der neubegründeten General-Verpflegungskommission (Rep. 85) wurde. Nachdem dieser im Frühjahr 1813 zum Zivilgouverneur der Länder westlich der Elbe ernannt war, wurden die Abwicklungsgeschäfte der alten General-Verpflegungs-Intendantur und des alten Feld-Verpflegungs-Departements durch Verfügung Hardenbergs vom 3. Mai 1813 dem Staatsrat Westphal kommissarisch übertragen. Gemäß Verfügung Hardenbergs vom 15. April 1817 gingen die Geschäfte auf den Geh. Kriegsrat Koels unter Aufsicht der 4. Generalverwaltung des Finanzministeriums über, wohin auch die Akten überführt wurden. Gemäß K.O. vom 3. Nov. 1817 traten die Abwicklungsgeschäfte unter das Ministerium des Schatzes (Lottum). Die Koelssche Kommission wurde durch Verfügung desselben vom 31. Mai 1818 aufgelöst, und die Bearbeitung der Restsachen erfolgte von da ab im Ministerium selbst. (Zur Behördengesch. vgl. Rep. 124p Lit. E I Nr. 1, Lit. G I Nr. 2, Lit. L III Nr. 1, Rep. 124q XII Nr. 16, Rep. 124cc Nr. 149, Rep. 151h Tit. X A Nr. 38.)

Akten 1807—1827 (—1837). — Aufstellung nach der alten alphabetischen Stichwortregistratur.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert.; 2. B.-Repert. mit Aktenindex.

Gesch.-Tgb.: 1807—1827 in Rep. 124p Lit. Z 1½—24, Rep. 124q XXXVIII Nr. 1—2.

Vgl.: Rep. 124k, q.

Rep. 124q. Feld-Verpflegungs-Departement (des Oberkriegskollegiums) 1805 ff.

Begründet durch K.O. vom 13. Okt. 1805; Chef Generalleutnant und Generalquartiermeister v. Geusau. Über die Einrichtung des General-Verpflegungsdepartements des Generaldirektoriums im Nov. 1805, dessen Ressorts (Naturalverpflegung) von denen des Feld-Verpflegungsdepartements (Geldverpflegung) abgesondert waren, vgl. Rep. 124k. Nach Geusaus Rücktritt (er blieb Ende 1806 in Königsberg zurück und starb 1808) wurde das F.V.D. durch K.O. vom 15. Jan. 1807 dem

Rep. 124 a—dd

Major Graf Lottum übertragen. Bis Ende 1807 war das Departement aktiv; dann blieb es für die umfangreichen Abwicklungsgeschäfte unverändert bestehen. Im Nov. 1810 erhielt der inzwischen zum General beförderte Graf Lottum auch die Abwicklung der General-Verpflegungs-Intendantur und des General-Verpflegungsdepartements. Durch Verfügung Hardenbergs vom 25. März 1812 wurde das ganze alte Armeeverpflegungswesen dem Geh. Staatsrat v. Klewitz übertragen; über die weitere Abwicklung vgl. Rep. 124p. (Zur Behördengesch. vgl. Rep. 124q XII Nr. 16.)

Akten 1805—1834. — Aufstellung nach der alten Registraturordnung (39 Sektionen).

Verzeichnisse: 1. A.-Repert.; 2. B.-Repert. mit Aktenindex.
Gesch.-Tgb.: 1805—1827 in Rep. 124q XXXVIII Nr. 0,1—0,6; 1—23.
Vgl.: Rep. 124k, p, v.
Schrifttum: Jany a. a. O. III 403.

⟨Rep. 124r. Stettiner Festungs-Verpflegungskommission s. jetzt Rep. 124aa.⟩

Rep. 124s. Kabinettsorders und andere Reste aus kassierten Akten 1790—1805.

Kabinettsorders an: a) v. d. Schulenburg 1790—1794, b) v. Geusau 1792—1805, an beide in den ab 1805 den Feld-Verpflegungs- und General-Verpflegungsdepartements überwiesenen Funktionen, c) das Oberkriegskollegium.

Rep. 124t. Feld-Hauptmagazinkasse 1805—1806.

Nur 1 Hauptbuch.

Rep. 124u. Feld-Kriegskasse des 3. Reserve-Armeekorps 1805—1806.

Leiter der Kasse war der Rendant Hohenhaus; sie ressortierte von dem Feld-Kriegskommissariat des Ost-, West- und Neuostpreußischen, späteren 2. und 3. Reserve-Armeekorps.

Nur 2 Aktenbände.

Rep. 124v. Etats und Rechnungssachen in Mobilmachungsfällen 1778 ff.

Beim Feld-Verpflegungsdepartement (bzw. dessen Vorgängern, den Departements v. Geusau und v. d. Schulenburg) festgestellte Etats (also Annex zu Rep. 124q). Angeschlossen sind einige Rechnungssachen, die in die allgemeine Nachkriegsabwicklung hineingehören, im einzelnen aber nicht nach ihrer Provenienz aufgeteilt werden können.

Archivalien 1778—1808 (—1832), ungefähr in zeitlicher Folge aufgestellt.

Verzeichnis: A.-Repert.

⟨Rep. 124w. Akten des Amtes und des Stadtgerichts Weißenfels bzw. des Kriegsrats, Garde- und Gouvernementsauditeurs v. Walthershausen bzw. des Generalauditoriats in Sachen wider die Proviantkommissare Schach und Beyer und den Proviantoffizianten Flaehming gen. Rühl wegen Veruntreuungen, 1806—1818, sind mit den Akten des Generalauditoriats in Hauptabt. He.A. Rep. 6 vereinigt.⟩

Rep. 124x. Schillsches Korps 1806 ff.

Akten des Schillschen Korps und des mit der Abwicklung betrauten Leutnants Kayser 1806—1811, überwiegend Rechnungssachen (auch für die Geschichte Kolbergs 1807—1808 wichtig).

Der Bestand wird künftig mit den Akten des Schillschen Korps in Hauptabt. He.A. Rep. 15A (Kriegsarchiv) Kap. 50 vereinigt werden.

Verzeichnis: A.-Repert.

Rep. 124y. Kolberger Gouvernementskassen-Sachen 1806 ff.

Akten der Kolberger Gouvernements- (Feld-Kriegs-)Kasse von 1806—1809 sowie der Rechnungslegung und Abwicklung derselben bei den verschiedenen Instanzen. Die Abwicklung war seitens des früheren Feld-Verpflegungsdepartements (vgl. Rep. 124p) besonderen Kommissarien aufgetragen. Rendant der Kasse war ein gewisser Knorr; die erste Rechnungslegung erfolgte durch den Kammerassessor Schmiedecke (Deputation des Feldkriegskommissariats); später besorgte die Abwicklung der Geh. expedierende Sekretär Kleist vom V. Departement des Kriegsministeriums und zuletzt der Rechnungsrat Heppner vom Schatz- bzw. Finanzministerium. Eine strengere Scheidung nach archivalischen Provenienzen läßt

Rep. 124 a—dd sich bei diesem Bestand nicht mehr durchführen; er dürfte später an die in Rep. 92 Gneisenau beruhende Kolberger Gouvernements-Registratur anzugliedern sein.

Akten 1806—1827 ohne besondere Gruppierung.

Verzeichnis: A.-Repert.

Rep. 124z. Haupt-Feld-Kriegskasse 1796 ff., 1805 ff.

Nr. 1— 9: Kassenextrakte betr. den „Neuen Fonds" 1805—1810.
„ 10—12: Kassenkontrollen 1807—1808.
„ 13—18: Kassenhauptbücher 1796—1806.

Verzeichnis: A.-Repert.

Rep. 124aa. Preußische Verpflegungskommission der Festung Stettin 1808 ff.

Die Kommission wurde gemäß einem Beschluß des Kur- und Neumärkischen und Pommerschen Generallandtags vom Dez. 1808 auf Anordnung des Oberpräsidenten Geh. Staatsrats Sack durch Verfügung der Stettiner Kammer vom 23. Jan. 1809 begründet, um die französischen Militär-, insbesondere Verpflegungsangelegenheiten in Stettin, Damm und im Fort Preußen zu besorgen. Mitglieder wurden der Kammerassistenzrat Fritsche sowie zunächst der Kriegsrat Krüger als landständischer Deputierter der Provinzen Kur- und Neumark und v. Zastrow-Pobanz als Deputierter der pommerschen Landstände. Später leitete der Regierungsrat Fritsche die Kommission allein; Mai 1811 wurde er durch den Kriegsrat Mühlbach ersetzt. Der Kommission war die Verpflegungskasse der Festung Stettin angeschlossen (Rendant seit 5. Jan. 1812 Kriegszahlmeister Quassowski). Im Mai 1812 ging auch ein Teil der Geschäfte des Provinzial-Verpflegungskommissars Regierungsdirektors v. Rohr auf die Kommission über. Bei Beginn der Belagerung Stettins gelang es ihr nach Berlin überzusiedeln, wo nach Übergabe der Festung im Dez. 1813 die Abwicklungsgeschäfte von Mühlbach und Quassowski bis Mai 1815 beendigt wurden.

Akten 1808—1815. — Lagerung nach den alten Bezeichnungen in 2 Titeln.

Verzeichnis: A.-Repert.

Rep. 124bb. Preußische Verpflegungskommission bei der Russischen Armee 1806 ff.

Errichtet durch Ministerialreskript des General-Verpflegungsdepartements vom 16. Nov. 1806; den Vorsitz führte der Kammerdirektor Geh. Kriegsrat v. Stein (v. Kaminsky); Mitglieder waren die Kriegs- und Domänenräte Peguilhen, Eberhardi, Helmer und v. Hüllesheim. Die Kommission wurde durch K.O. vom 17. Nov. 1806 bestätigt und sollte ihre Geschäfte nach spezieller Weisung des Generalmajors v. Chlebowsky, des preußischen Verbindungsoffiziers im Russischen Hauptquartier, führen. Sie wurde abgelöst durch die unter dem 31. Mai 1807 begründete gemischte Russische und Preußische Militär- und Zivilkommission zur Verpflegung der russischen Truppen, die preußischerseits aus dem Gesandten und Kammerherrn v. Schladen und dem Kammerdirektor v. Stein bestand (vgl. Rep. 124cc Nr. 80 und 145).

Nur 3 Aktenbände aus dem Jahre 1807.

Rep. 124cc. Kriegsverpflegungsakten des General-Verpflegungsdepartements bzw. der Kombinierten Immediatkommission bzw. des General-Departements für die Finanzen und Polizei bzw. des Finanzministeriums (Departement für die Staatskassen).

In der Hauptsache solche Akten des General-Verpflegungsdepartements (vgl. Rep. 124k), die von den oben genannten Nachfolgebehörden zu Abwicklungszwecken oder Fortführung der Geschäfte gebraucht waren. Der ganz überwiegende Teil dieser Akten ist Anfang 1809 von Königsberg i. Pr. nach Berlin zurückgesandt worden; diese Stücke sind früher (im Ministerialarchiv: B 3) der jetzigen Rep. 151a Tit. X angehängt gewesen.

Akten 1806—1812, durchlaufend numeriert in der Reihenfolge der alten Registratur der Rep. 124k.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert.; 2. B.-Repert., auch in den Akten Rep. 124k Lit. L Nr. 43 und Rep. 124p Lit. S III Nr. 4; 3. Index vgl. bei Rep. 124k.
Gesch.-Tgb.: vgl. bei Rep. 124k.

<Rep. 124dd. Immediat-Servis-Kommission in Berlin, die Akten sind mit der Registratur der Kommission in Hauptabt. He.A. Rep. 4A vereinigt worden.>

Rep. 125 **Rep. 125. Ober-Examinationskommission, seit 10. Aug. 1906 Prüfungskommission für höhere Verwaltungsbeamte.**

Außer 4 Nummern Generalia (1755) 1770—1809 betr. Errichtung, Instruktion vom 12. Febr. 1770, Gebühren, Kanzleidiener der O.E.K. nur Prüfungsakten der einzelnen Regierungsreferendare bis zur Gegenwart. (Für die höheren Justizbeamten bestand eine besondere Immediat-Justiz-Examinationskommission.)

Verzeichnisse: 1. A.-Repert. unter Lehmanns Leitung angelegt, von Keller, Müller u. a. fortgesetzt mit (unvollständ.) Index; 2. 1 Bd. Ablieferungsverz., enthält vielfach Angaben darüber, wie und wo die geprüften Regierungsassessoren angestellt sind.

Rep. 126 **Rep. 126. Generalkontrolle der Finanzen, für das gesamte Etats-, Kassen- und Rechnungswesen und die Staatsbuchhaltung.**

Durch Verordnung vom 3. Nov. 1817 eingerichtet zur Prüfung sämtlicher Etats unter Geh. Oberfinanzrat v. Ladenberg als Direktor (unter Hardenberg). Am 13. Okt. 1818 wurde der Schatzminister Graf Lottum zugleich Generalkontrolleur (selbständig). Am 9. März 1819 erging eine neue Instruktion für die Generalkontrolle; durch K.O. vom 17. Jan. 1820 wurde sie in Verbindung mit dem Staatsministerium gesetzt. Am 4. Dez. 1824 erging wieder eine neue Instruktion; am 29. Mai 1826 wurde die Generalkontrolle aufgelöst und dafür die Staatsbuchhalterei (Rep. 158) eingerichtet.

Akten (1799—) 1817—1826 (—1827).

Übersicht:

A. Generalkontrolle:
   - I. Allgemeine Gegenstände der Staatsverwaltung.
   - II. Beamte der Generalkontrolle: Generalia und Personalakten.
   - III. Materielle und formelle Gegenstände der Dienstverwaltung: Generalia und Specialia.

B. Finanzministerium:
   - I. Indirekte Abgabenverwaltung.
   - II. Direkte Abgabenverwaltung.
   - III. Domänenverwaltung.
   - IV. Forst- und Jagdsachen.

V. Pensionssachen und Wartegelder.
VI. Regierungs-Haupt-Kassen-Sachen.
VII. Generalstaatskasse.
VIII. Kassensachen.
IX. Sportelsachen.
X. XI. Anträge.
XII. Plus-Ausgaben.

C. Schatzministerium, dabei: C Ie Angelegenheiten der Seehandlung, C IIa Salz-Debit-Sachen, C IIb Lotterie, C IIc Münzsachen, C III Staatsschuldensachen, C IX Kgl. Bank, C X Hauptschuldenverwaltung.

D. Ministerium des Innern, dabei: Berg- und Hüttenwesen (Ober-Berghauptmannschaft und Hauptbergbezirke: Brandenburg-Preußen, Schlesien, Niedersachsen-Thüringen, Westfalen, Niederrhein).

E. Polizeiministerium.

F. Gewerbe- und Handelsministerium.

G. Justizministerium.

H. Ministerium zur Revision der Gesetze.

I. Ministerium für den Kultus (dabei: Klöster, Stifter, Kirchen).

K. Ministerium für die Medizinalpolizei.

L. Ministerium des Krieges.

M. Großes Potsdamsches Militärwaisenhaus.

N. Postsachen.

O. Fürstentum Neuchatel und Valengin.

P. Angelegenheiten des Königlichen Hauses, Etatssachen für den König und für die königlichen und prinzlichen Hofstaaten.

Q. Büro des Staatskanzlers, Statistisches Büro, Staatsministerium.

R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

S. Oberrechnungskammer.

T. Kabinetts-Expedition.

U. Geheimes Staatsarchiv.

V. General-Ordenskommission.

W. Geheimes Ministerialarchiv.

Wa. Banco-Sachen.

X. Administration der Gestüte.

Y. Staatsrat und Staatssekretariat.

Z. Theatersachen.

Za. Klassifikation der Zivilbesoldungen und Personaltableaux.

Rep. 126 I. Akten der sekreten und Direktorial-Registratur der Generalkontrolle.

„ 126 II. Journale (vgl. u.), Etats, Etatsbücher, Repertorien (die der Generalkontrolle eingereichten Etatsabschriften sind auf Staatsministerialbeschluß vom 9. April 1833 vernichtet worden).

Rep. 126 Verzeichnis: 2 Bde. B.-Repert. (s. auch u.).

Gesch.-Tgb., Repertorien und Indices (Rep. 126 II A): 1. 10 Bde. Eingangsjournale 1817—1826; 2. 10 Bde. Abgangsjournale 1817—1826; 3. Repert. der Etats und Administrationsbücher 1818—1824; 4. Aktenrepert.; 5. Alphabet. Aktenverz., besonders Justizministerial-Etats; 6. desgl., Kultusministerial-Etats; 7. desgl., Etats des Innen- und Polizeiministeriums; 8. 8 Bde. alphabet. Sachregister; 9. 4 Bde. alphabet. Namenregister.

Vgl.: Rep. 134; Rep. 151.

Schrifttum: Raumer a. a. O. S. 34, 45.

〈Rep. 127〉 〈Rep. 127. Dem Staatsministerium eingereichte Nachweisungen über die Vereidigungen der Beamten bei den Thronwechseln von 1840—1888 und in den neuen Landesteilen 1866, sind 1933 vernichtet worden.〉

Rep. 128 **Rep. 128. Sog. Lottumsche Registratur.**

Rep. 128 I: 1. Preußische Generalintendantur in den Feldzügen 1813 und 1814, 2. Spezialbüro für das Liquidations- und Abrechnungswesen mit fremden Staaten, 1805—1807, 1813—1815, 1816—1818.

Rep. 128 II. Rayonkommission zu Köln für die Verpflegung der preußischen Armee im Feldzug 1815 und die anschließenden Liquidationen mit deutschen Staaten.

I. Durch Kabinettsorder an Hardenberg, Lottum und Hacke vom (11.) Mai 1813 wurde an Generalmajor Graf v. Lottum als Generalintendanten behufs der Verpflegung der russischen Truppen im Inlande ein Teil der Geschäfte des Kriegsdepartements zu spezieller Besorgung übertragen; er übernahm damit auch die Verpflegung und Löhnung sämtlicher mobilen Truppen, die Anlage von Reservemagazinen und Lazaretten, die Versorgung der Militärstraßen, die Beschaffung von Transportmitteln. Bei jedem Korps unterstand ihm ein General-Kriegskommissar; ein Teil der provinzialen Aufgaben wurde von den Militärgouvernements erledigt (vgl. Rep. 91A, Rep. 91B). Bei Schluß des Feldzuges 1813—1814, als die eigentlichen Generalintendanturgeschäfte aufhörten, erhielt Lottum durch K.O. vom 4. Okt. 1814 den Auftrag, die Liquidations- und Abrechnungsangelegenheiten mit den fremden Staaten und mit der Liquidationskommission in Frankfurt a. M. (Rep. 106) fortzusetzen und zu beendigen. Nach einer kurzen Unterbrechung von Juni bis etwa Oktober 1815, während welcher der Hofrat Pomowitz die Aufgaben weiterführte, übernahm Lottum als Kgl. Kommissar von neuem die Geschäfte,

die nun auch noch verschiedene Rückstände aus den Jahren 1805—1807 miteinschlossen. Im Sommer 1823 war die Lottum (inzwischen Minister des Schatzes) gestellte Aufgabe im großen ganzen gelöst. (Zur Behördengesch. vgl. Rep. 74 O, B 22).

II. In Lottums Büro für die Liquidationsgeschäfte wurden 1817 überführt und mit den übrigen Akten in eine Registraturordnung zusammengefaßt die Akten der Rayonkommission in Köln, deren Leitung durch K.O. vom 21. Juni 1815 dem Generalleutnant v. Zastrow übertragen war. Die Aufgabe dieser Kommission war die Sicherstellung der Verpflegung der preußischen Armee aus dem ihr neben der russischen und österreichischen Armee zugewiesenen deutschen Gebiete (Rayon). Zu Zastrows Ressort gehörte ferner die Generalinspektion der rückwärtigen Lazarette und in gewissem Umfange die erste Fürsorge für die Invaliden. Als Zastrow am 11. Juli 1816 als Gesandter nach Kassel abging, führte die Rayongeschäfte unter seiner schriftlichen Direktive der Generaladjutant Hauptmann v. Freysleben in Köln weiter. Im Febr. 1817 waren die Abwicklungsgeschäfte soweit erledigt, daß die Akten in die vorgenannte Registratur Lottums eingeliefert werden konnten.

Akten zu I: 1813—1823 (—1847); zu II.: 1815—1819.

23 Sektionen, von denen die meisten in mehrere Partes untergeteilt sind; hervorzuheben Sekt. XIII—XIX: Liquidations- und Abrechnungssachen mit Rußland, Österreich, Schweden, den deutschen Bundesstaaten, England und Hannover, Frankreich, mit andern fremden Staaten, 1813—1816; Sekt. XXIII Rayonkommission zu Köln.

Verzeichnisse: 1. B.-Repert. für die Gesamtregistratur von dem Geh. Registrator Hofrat Schmidt; 2. B.-Repert. der Rayonkommission in Rep. 128 XXIII, II Nr. 6.

Gesch.-Tgb.: Zu I: 1813—1823 in Rep. 128 I 1 Nr. 3—7.

Vgl.: Rep. 151 l.

Rep. 129a. Registratur Lottums betr. die in Stettin im März und April 1812 geführten Verhandlungen über die Verpflegung der französischen Truppen.

Die Akten entstammen der ersten Periode der Lottum infolge der Pariser Konvention vom 24. Febr. 1812 übertragenen Geschäftsführung für die Verpflegung der französischen und alliierten Truppen, während der er als Generalkommissar mit dem französischen Marschall Davout (Fürst von Eckmühl) in Stettin verhandelte. Mit den Akten des erst bei seiner Rückkehr nach Berlin im April 1812 konstituierten eigentlichen Büros (vgl. Rep. 130) wurden die Stettiner Akten nicht vereinigt; nur einige Bände wurden in Berlin weitergeführt und gelangten so nach Rep. 130. (Zur Behördengesch. vgl. Rep. 74 O, B 12.)

Rep. 129a 11 Sektionen, von denen die meisten in einige Partes untergeteilt sind.

Verzeichnis: B.-Repert. mit vorgebundenem Vortrags-Journal von dem Geh. Registrator Schmidt.
Vgl.: Rep. 129b und Rep. 85.

Rep. 129b **Rep. 129b. Registratur Lottums betr. die im französischen Hauptquartier zu Posen, Thorn und Königsberg i. Pr. im Sommer 1812 geführten Verhandlungen über die Verpflegung der französischen und alliierten Truppen.**

Detachierte Abteilung des Generalkommissariats zur Verpflegung der französischen und alliierten Truppen (Rep. 130). Lottum begab sich Mitte Mai 1812 nach Posen, später nach Thorn und Königsberg, um dem französischen Hauptquartier für die Verhandlungen näher zu sein. Da jedoch keinem Offizier der alliierten Truppen gestattet wurde, dem Hauptquartier sich anzuschließen, wurde Lottum durch K.O. vom 8. Okt. 1812 nach Berlin zurückberufen, wo inzwischen sein Generalkommissariat der Klewitzschen Generalkommission für das Verpflegungs- usw. Wesen einverleibt worden war. (Zur Behördengesch. vgl. Rep. 74O, B 12.)

Akten 1812—1819; 6 Sektionen, von denen I—V in mehrere Partes untergeteilt sind.

Verzeichnis: B.-Repert. von dem Geh. Registrator Schmidt.
Gesch.-Tgb.: Vortragsjournal Mai—Dez. 1812 in Rep. 129b VI Nr. 1.
Vgl.: Rep. 129a; Rep. 130; Rep. 85.

Rep. 130 **Rep. 130. Generalkommissariat zur Verpflegung der französischen und alliierten Truppen.**

Lottum, der seit Nov. 1810 Chef des aus dem Kriege von 1806—1807 noch unerledigten alten Armeeverpflegungswesens war (Feld-Verpflegungsdepartement, General-Verpflegungsdepartement, General-Verpflegungsintendantur, vgl. Rep. 124q, k, p), wurde die Ausführung der Pariser Konvention vom 24. Febr. 1812 übertragen, soweit sie die Füllung der Reservemagazine im In- und Ausland und alle Kommunikationen mit dem französischen Generalintendanten Graf Dumas betraf (über Lottums Verhandlungen im März und April 1812 mit Davout in Stettin vgl. Rep.

129a). In der 2. Hälfte des April konstituierte sich in Berlin Lottums Büro zur Verpflegung der französischen Truppen, welches alsbald als Generalkommissariat bezeichnet wurde. Als Lottum Mitte Mai mit einem Teil des Personals nach Posen abreiste (vgl. Rep. 129b), übernahm die Geschäfte sein Direktor Geh. Justizrat Schlechtendal (vorher Polizeipräsident in Berlin). Rep. 130

Als Lottum im Oktober 1812 nach Berlin zurückkehrte, war inzwischen durch K.O. vom 25. Juni 1812 an Hardenberg die Einverleibung des Generalkommissariats in die unter Leitung des Geh. Staatsrats v. Klewitz stehende Generalkommission für das Einquartierungs-, Verpflegungs- und Marschwesen verfügt worden. Nunmehr fand ein gemeinsames Präsidium von Lottum und Klewitz statt. Die Generalkommission wurde im März 1813 aufgelöst; vgl. im übrigen Rep. 85.

Die Registratur und Buchhaltung des Generalkommissariats ist auch nach der Vereinigung mit der Generalkommission gesondert weitergeführt worden; daraus erklärt sich die Auseinanderhaltung der beiden Registraturen in Rep. 85 und Rep. 130. (Zur Behördengesch. vgl. Rep. 74O, B 12, B 8, B 10.)

Akten April 1812—1821; 6 Sektionen, die meist in mehrere Partes untergeteilt sind.

Verzeichnisse: 1. B.-Repert. mit Index; 2. B.-Spezialrepertorium der vorgekommenen Verhandlungen 1812 (Aktenindex) in Rep. 130 Sekt. VI Nr. 4.
Gesch.-Tgb.: Abgangsjournal 1812 in Rep. 130 Sekt. VI Nr. 1.
Vgl.: Rep. 85; Rep. 129a; Rep. 129b.

Rep. 131. Archivkabinett. Rep. 131

Hervorgegangen aus der durch die Kammersekretäre verwalteten „Registratura in publicis", in der die wichtigsten Staatsdokumente (Urkunden, Staatsverträge, Secreta des Herrscherhauses usw.) aufbewahrt wurden. Diese Registratur wurde 1710 mit der Urkundenabteilung des Geh. Archivs verbunden und bildete hier bis zum Jahre 1848 eine besondere Abteilung „Archivkabinett", später auch als Kabinettsarchiv bezeichnet (zu unterscheiden von den Akten des Geh. Kabinetts), unter einem besonderen Beamten, dem Geh. Kabinettsarchivar. Bei Begründung des Hausarchivs 1849ff. geriet das Kabinettsarchiv infolge Abgabe vieler Stücke an die neue Behörde in Auflösung. Damals wurden die Urkunden und die Staatsverträge als selbständige Abteilungen im Geh. Staatsarchiv aufgestellt. Was sonst noch von dem ehemaligen Kabinettsarchiv übrig blieb, die sog. K-Reste (benannt nach der ursprünglichen Einteilung in Kästlein), bildet die jetzige Rep. 131.

Bestände seit dem 15. Jh.; die Repositur wird in ihrer 3. Gruppe (Gesetze, vgl. u.) fortgeführt.

Rep. 131 Einteilung: Im wesentlichen 2 Aktengruppen, die den Ursprung erkennen lassen, nämlich auswärtige Politik (Kaiser und Reich, Kurfürstentage, andere deutsche Fürsten, Ausland) und innere Politik (Haussachen, Lehnssachen, Regierungs- und Staatsangelegenheiten). Eine dritte Gruppe enthält die Thronreden, Adressen und die Originale der Gesetze, seit 1929 auch die der Kirchengesetze.

Verzeichnisse: 1. System. A.-Repert. von Meinardus mit Index; 2. Kurrentes Verz. nach Lagerung der Bestände; 3. Altes A.-Repert. „des Königlichen Geheimen Kabinetts- und Hausarchivs", sog. Diestelsches Repert. oder „Weißes Buch".

Vgl.: Rep. 11 Nr. 34—39 Brandenburg.

Rep. 132 **Rep. 132. Akten betr. die königliche Dignität.**

22 Bde. betr. die Erwerbung der Königswürde (1694—1699) 1700, 1701 (1702—1704—1725, 1764; 1794—1799 betr. des Kriegsrats und Historiographen Cuhn „Gesch. der Erwerbung der kgl. Würde von Preußen").

Verzeichnis: Ält. Repert., von Ilgen angelegt, von Schlüter fortgesetzt, von Meinecke ergänzt.

⟨Rep. 133⟩ ⟨Rep. 133 enthielt von den neuen Provinzen Hannover und Hessen-Nassau abgegebene Akten betr. Grenzen, Staatsverträge usw., die sämtlich an die betreffenden Staatsarchive zurückgegeben worden sind.⟩

Rep. 134 **Rep. 134. Schatzministerium 1817—1823.**

Zuständig für Staatskreditwesen, außerordentliche Einnahmen und Ausgaben, Staatsschulden, Abwicklung der Kriegslasten, Seehandlung, Staatsschatz, Salzwesen, Lotterie, Münze; 3. Nov. 1817 errichtet, 16. Mai 1823 (K.O.) aufgehoben, nachdem schon 17. Jan. 1820 (K.O.) das Staatsschuldenwesen und die Abwicklung der Kriegslasten abgetrennt und der neugebildeten Hauptverwaltung der Staatsschulden überwiesen waren (vgl. Rep. 82).

Übersicht (alphabetische Anordnung der Aktentitel):

1. Abschoßsachen.
2. Activa und Passiva des Staats, Staatsschuldenwesen (Generalia, Provinzen, Specialia).

3. Armen-, Straf- und Besserungsanstalten. **Rep. 134**
4. Banksachen.
5. Bausachen.
6. Behördensachen und Personalia.
7. Bibliotheken, Literatur- und Kunstsachen.
8. Kassensachen: Hauptschatzkasse, Staatsschuldentilgungskasse, Seehandlung, Salz-, Bergwerks- und Hüttenpartie, Lotterie, Postwesen, Porzellanmanufaktur, Kalenderdeputation, Obermarstall, Etatssachen, Provinzen, General-Invalidenkasse.
9. Kommerziensachen.
10. Kompensationen.
11. Kontributionsangelegenheiten.
12. Dechargen (Generalia, Provinzen).
13. Diäten und Reisekosten.
14. Domänensachen.
15. Extraditionssachen.
16. Fabriken, Gewerbe- und Handwerkssachen.
17. Feuersozietätssachen.
18. Geistliche Sachen.
19. Gesundbrunnen und Badeanstalten.
20. Grenzsachen.
21. Hofstaatssachen.
22. Hoheitssachen.
23. Huldigungs-, Trauer-, Hof- und Nationalfeierlichkeiten.
24. Judensachen.
25. Justiz- und Prozeßsachen.
26. Jurisdiktionssachen.
27. Kirchen- und Schulsachen.
28. Kriegsschäden.
29. Landgestüte und Pferdezucht.
30. Lazarettsachen.
31. Lehnssachen.
32. Militaria (Festungen, Provinzen).
33. Militärverpflegungs- und Lieferungssachen.
34. Mühlensachen.
35. Naturalunterstützungen.
36. Pensionssachen.
37. Polizeisachen.
38. Regalien.
39. Reklamationen.
40. Remissionssachen.
41. Retablissementssachen.

Rep. 134

42. Rückstände an Gehältern, Wartegeldern, Pensionen, Apanagen usw. (Generalia, Provinzen, Stiftspensionsrückstände (vgl. Tit. 47).
43. Schauspiele.
44. Staatspapiere.
45. Standeserhöhungen.
46. Statistische und topographische Nachrichten.
47. Stifts- und Ordenssachen (vgl. Tit. 42).
48. Tresorschein-Angelegenheiten.
49. Unterrichts- und Lehranstalten.
50. Unterstützungssachen.
51. Witwen-Verpflegungsanstalten.
52. Secreta und Generalia: Etats- und Kassensachen, Tresorscheine, Papiergeld, Realisationen, Lieferungsscheine, Staatsschulden.
53. Journale (s. u.), Repertorien und Verzeichnisse (einzelner Registraturteile).

Verzeichnisse: 1. Von Sattler ergänztes B.-Repert.; 2. Vgl. o. Tit. 53.

Gesch.-Tgb.: 1. Nummernkontrollen 1817—1823; 2. Konzepten- bzw. Ausgangsjournale 1818—1823; 3. Eingangsjournale 1819—1823; 4. Namenindices 1817—1822; 5. Behördenindices 1818—1823; 6. Journalindex 1822—1823.

Vgl.: Rep. 82; Rep. 126; Rep. 151; Rep. 160; Rep. 162.

Schrifttum: Raumer a. a. O. S. 33f., 44f.

Rep. 135 **Rep. 135[1]). Ministerium für Lauenburg (1864) 1865—1876.**

Das in der Gasteiner Konvention vom 14. Aug. 1865 erworbene Herzogtum wurde dem Preußischen Staate zunächst in Personalunion angegliedert und durch Gesetz vom 23. Juni 1876 förmlich einverleibt.

Bei der Auflösung des Ministeriums im Jahre 1876 wurden seine Akten an die zuständigen Fachministerien verteilt, aus deren Abgaben die Registratur allmählich wiederhergestellt ist.

Übersicht:

I. Allgemeine Landesverwaltung.
II. Königliches Haus und Hof.
III. Auswärtiges.
IV. Militaria.
V. Landwirtschaft.

---

[1]) Unter dieser Nummer war vorübergehend das General-Verpflegungsdepartement aufgestellt, vgl. jetzt Rep. 124k.

VI. Innere Verwaltung. **Rep. 135**
VII. Finanzverwaltung.
VIII. Justizverwaltung.
IX. Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
X. Geistliche, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten.
XI. Geschäftstagebücher (s. u.).

Verzeichnis: Metallographiertes Gesamtverz. der Registratur mit Vorbemerkungen von Meinecke u. a.

Gesch.-Tgb.: 1. Eingangsjournale 1865—1876; 2. Konzeptenjournale 1866—1876; 3. Sach- und Namenregister 1865—1874; 4. Behörden-Index 1865—1876; 5. Kabinettsorders 1865—1876.

Vgl.: Ältere Lauenburgische Akten, Abgaben der Lauenburgischen Regierung zu Ratzeburg und aus Dänemark, im Staatsarchiv zu Kiel, die im Okt. 1869 in das Geh. Staatsarchiv gelangt waren und im Dez. 1876 an das Staatsarchiv zu Schleswig abgegeben sind; vgl. G. Hille, Übersicht über die Bestände des Staatsarchivs zu Schleswig, Leipzig 1900, S. 45.

⟨Rep. 136A. Einzelstücke aus dem Oberkriegskollegium, sind in Hauptabt. He. A. Rep. 3 aufgeteilt.⟩ ⟨Rep. 136A⟩

⟨Rep. 136B. Einzelstücke aus dem Allgemeinen Kriegsdepartement, sind in Hauptabt. He.A. Rep. 4 aufgeteilt.⟩ ⟨Rep.136B⟩

⟨Rep. 136C. Einzelstücke aus dem Kriegsministerium, sind in Hauptabt. He.A. Rep. 4 aufgeteilt.⟩ ⟨Rep.136C⟩

⟨Rep. 136D. Einzelstücke aus der Registratur v. d. Schulenburgs, sind nach Rep. 124a überführt.⟩ ⟨Rep.136D⟩

⟨Rep. 137. 1 Aktenbd. des Königlichen Museums 1836—1837, hat im Brand.-Preuß. Hausarchiv sachlichen Anschluß gefunden.⟩ ⟨Rep. 137⟩

Rep. 138. Oberrechnungskammer. Rep. 138

Nachdem das Rechnungswesen zunächst getrennt bei verschiedenen Ressorts: General-Kriegskommissariat, Hofkammer u. a., bearbeitet worden war, wurde im Jahre 1714 die General-Rechen-Kammer als Immediatbehörde begründet; Chef und Präsident E. B. v. Creutz; Instruktion 1717. Sie war 1723—1796 (1798) als Ober-Kriegs- und Domänen-Rechen-Kammer dem Generaldirektorium unterstellt, 1796 (1798)—1808 als Ober-Rechen-Kammer, seit 1802 Oberrechnungskammer,

Rep. 138 wieder Immediatbehörde unter Leitung des General-Kontrolleurs der Finanzen v. d. Schulenburg-Kehnert. 1808—1810 stand sie „unter den gesamten Ministerien", 1810—1823 unter dem Staatskanzler (seit 1818 in Potsdam). Seit 1824 (Instruktion vom 18. Dez.) war sie wieder Immediatbehörde.

Akten 1772—1916, überwiegend aus dem 19. Jh. (Die wichtigeren Generalakten, besonders des 18. Jh., noch bei der Behörde.)

Übersicht:

1. Allgemeine Akten vor 1806, sowie Geschäfts- und Personalübersichten 1857.
2. Betr. Fürstentümer Neuchatel und Valengin (besonders Rechnungen).
3. Betr. Hannover 1809—1810.
4. Registratur des Geh. Finanzrats Lehmann (1798—1800) betr. die Stadt Huissen.
5. Teilregistraturen: Domänen, Forsten, Steuern, Regierungshauptkassen (Innere Verwaltung), Justiz.

Lagerung der Akten nach durchlaufenden Nummern.

Verzeichnis: Das A.-Teilrepert. mit Index von Sattler für Nr. 2 und 3 der Übersicht ist erweitert worden durch die Abgabeverz. für Nr. 1, 4, 5 der Übersicht.

Vgl.: Hauptabt. Gen.Dir. Gen.Depart. Tit. VII und Gen.Finanzkontrolle; Rep. 9 C 5 II; Rep. 74 N III; Rep. 94 II C 4: Roden, Histor.-chronol. Beschreibung von der Stiftung des Generaldirectorii, Hs. Berlin 1781, S. 162ff.; Rep. 126 S; Rep. 158.

Schrifttum: M. Philippson, Gesch. des preuß. Staatswesens usw., Leipzig 1882, II 366, 382 (Instruktionen von 1786 und 1796); E. Hertel, Die Preuß. Oberrechnungskammer, Berlin 1884, u. Erg.-Heft 1890; Th. v. Ditfurth, Zur Gesch. der Kgl. Preuß. Oberrechnungskammer, Berlin 1909 (dort weiteres Schrifttum); Acta Bor. Beh.Org. VI, 1 S. 190; E. Vogeler, Leben des Geh. Oberfinanzrats und 1. Präsidenten der Oberrechnungskammer Joh. Remb. Rode (1), Progr. Soest, I (1908/9), II (1911/12).

Rep. 139 Rep. 139. Akten kursächsischer und herzoglich sächsischer Zentralbehörden betr. Teile der Provinz Brandenburg.

Akten sächsischer Zentralbehörden der Kurlinie und der beiden Nebenlinien Sachsen-Merseburg und Sachsen-Weißenfels über jene Gebiete, die durch den Wiener Kongreß von Sachsen an Preußen abgetreten und 1816 zur Provinz Brandenburg gekommen sind, also vor allem die Niederlausitz. Die Akten gelangten zu Verwaltungszwecken in mehreren Ablieferungen an die preußischen Verwaltungs- und Gerichtsbehörden, worüber die Akten der Hauptabt. Auswärtiges Amt Sekt. III Rep. 3 Differenzen Sachsen II Nr. 16 und ad 16 unterrichten, die auch die vollständigen Abgabeverzeichnisse enthalten. Akten derselben Provenienzen wie die hiesigen befinden sich, entsprechend der jetzigen Verwaltungszugehörigkeit der

früher sächsischen Gebiete, in den Staatsarchiven zu Magdeburg und Breslau. An das Geh. Staatsarchiv gelangten die Akten auf verschiedenen Wegen, zum größten Teil über die Regierung zu Frankfurt a. O. **Rep. 139**

Die Akten beginnen in ihren älteren Bestandteilen (Rep. 139k und 139l) um die Mitte des 17. Jh., doch sind Ausnahmefälle aus früherer Zeit nicht selten; weitaus die größte Masse stammt aus dem 18. Jh.

Die Repositur ist nach Behörden eingeteilt; innerhalb der einzelnen Abteilungen sind die Akten nach verschiedenen sachlichen oder geographischen Grundsätzen geordnet; innerhalb der untersten Gruppen ist ihre Reihenfolge meist zeitlich. Unabhängig von dieser Anordnung der Akten ist in den Rep. 139 a, c, l die Bezeichnung innerhalb jeder Abteilung fortlaufend.

Übersicht (Sitz der Behörden war Dresden, soweit nichts anderes angegeben):

Rep. 139a. Geh. Ratskollegium bzw. Geh. Konsilium (Geh. Kanzlei).
„ 139b. Landesregierung.
„ 139c. Kammerkollegium und Geh. Finanzkollegium.
„ 139d. Geh. Kriegsratskollegium (Geh. Kriegskanzlei); (nur wenige Stücke).
„ 139e. Oberkonsistorium.
<„ 139f. Konsistorium zu Wittenberg, jetzt in Hauptabt. Pr. Br. Rep. 40.>
„ 139g. Repertorien und Archivauszüge aus sächsischer und preußischer Zeit.
„ 139h. Oberhofgericht zu Leipzig (nur wenige Stücke).
„ 139i. Verschiedene Behörden: Appellationsgericht, Landeskommission, Oberlandfischmeister, Land- und Grenzkommissar Zürner, General-Akzisekollegium, Generalhauptkasse, Hauptsalzkasse, Hausmarschallamt, Kommission zur Untersuchung der schwedischen Gravamina (1709—1722), Oberproviantamt, Sanitätskollegium, Spiegelmanufakturdirektion, Oberbergamt zu Freiberg, Landeshauptmannschaft der Oberlausitz.
„ 139k. Geh. und Kammerkolleg u. a. Behörden von Sachsen-Weißenfels betr. Dahme und Jüterbog.
„ 139l. Geh. und Kammerkolleg und Regierung zu Merseburg betr. die Niederlausitz.
„ 139m. Landes-Ökonomie-, Manufaktur- und Kommerziendeputation.
„ 139n. Renterei.
„ 139o. Oberlandforstmeister.
„ 139p. Obersteuerkollegium.
„ 139q. Oberhofjägermeisteramt.

Verzeichnisse: 1. Je 1 A.-Repert. von Müsebeck, Müller, Meyer für die 15 Abteilungen (für Rep. 139c und l je mehrere Bde., für Rep. 139a—b, d—k, m—q je 1 Bd.); 2. Übersicht von Ohnsorge über den Bestand und seine Geschichte, die Einteilung der

Rep. 139 Repositur, die einzelnen Behörden, die verwandten Reposituren, die Hilfsmittel und das Schrifttum mit geograph. Index; 3. Ältere Repert. außer in Rep. 139g in Hauptabt. Pr. Br. Rep. 3.

Rep. 140 Rep. 140. Radziwillsches Archiv.

Archivreste (4 Pakete) 1642—1679 aus dem Nachlaß des 1669 verstorbenen Fürsten Boguslaw Radziwill, seit 1657 Statthalters von Preußen. (Seine Erbtochter Charlotte Luise war in erster Ehe mit dem zweiten Sohn des Großen Kurfürsten Markgraf Ludwig (gestorben 1687), in zweiter Ehe mit Pfalzgraf Karl Philipp von Neuburg verheiratet). Ausführliche Geschichte des Gesamtarchivs im Repertorium.

Hauptsächlich polnisch-preußische Sachen aus den fünfziger und sechziger Jahren des 17. Jh.; dazu Korrespondenzen des das Archiv verwaltenden kurfürstlichen Rats Fehr in Königsberg und des kurfürstlichen Agenten Hesse in Moskau aus den siebziger Jahren; auch preußische Landtagsakten (vgl. Rep. 6), Relationen aus Polen (vgl. Rep. 9 Polen), Relationen aus Moskau (vgl. Rep. 11 Nr. 171—175 Rußland).

Verzeichnis: A.-Repert. von Schiemann.

Vgl.: Rep. 9 Polen 9c 4, wo der Bestand früher lag; daselbst unter 9c 4b Bd. 1 ein Verz. des ungeteilten Archivs; Rep. 94 VIIIAb Lit. R 12, Kopialbuch mit Radziwillschen Urkunden.

Schrifttum: Allg. Deutsche Biogr. 27 (1888) S. 155; L. Finkel, Bibliogr. hist. polskiej., Krakau 1901/6, Nr. 8437—8439, 26455, 34196.

Rep. 141 Rep. 141. Sobieskisches Archiv.

Nachlaß des 1737 in Ohlau verstorbenen Prinzen Jakob Sobieski, enthaltend auch Papiere seines Vaters, des Königs Johann III. Sobieski von Polen 1674—1696, und anderer Verwandter, 1761 in Ohlau aufgefunden (ausführliche Geschichte des Archivs und Stammtafeln im Repert.).

Archivalien 1464—1732 (1757), zumeist 2. Hälfte des 17. und Anfang des 18. Jh.; nach dem Provenienzprinzip neu geformt.

Übersicht: Rep. 141

A. Papiere der Familie d'Arquyan (aus der Königin Maria Kasimira stammte) 1671—ca. 1720.
B. Papiere des Bischofs bzw. Kardinals Janson de Forbin 1668—1695.
C. Papiere des Johann Sobieski bis 1674 (1576—1680).
D. Papiere des Johann Sobieski als König (1620) 1670—1696.
E. Papiere der Königin Maria Kasimira 1666—1716 (1725).
F. Papiere des Prinzen Jakob und der Prinzessin Hedwig Elisabeth Sobieski (1623) 1668—1732.
G. Papiere des Prinzen Alexander Sobieski 1691—1720.
H. Papiere des Prinzen Konstantin Sobieski 1713—1715.

Urkunden: 40 Nummern 1464—1715.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert. der Akten von Schiemann 1892 mit Index; 2. Verz. der Urkunden im Urkundenrepert. XI, 171ff. (Namen im Urkundenindex); 3. älteres Repert. (führt von den alten Kästleinbezeichnungen zu den neuen Schiemanns; verzeichnet u. a. 5 Urkunden, die in das neue Verz. nicht aufgenommen sind); 4. Stenzels Abgabeverz. von 1824 in den Dienstakten.

Vgl.: Rep. 9 Polen.

Schrifttum: Helcel in Biblj. ordynacyi Myszkowskich Bd. IV, Krakau 1860; eine genaue Inhaltsübersicht, aber nach dem alten Ordnungsstande, gibt Edw. Chwalewik, Zbiory Polskie, Warschau-Krakau 1926, I, 12—15; das Stenzelsche Verz. vom Jahre 1824 ist gedruckt in Archiv für Geschichte und Literatur V 359.

⟨Rep. 142. 4 Bde. Akten des schwedischen General-Kriegskommissars v. Klinkowström 1700—1702, sind an das Staatsarchiv zu Stettin abgegeben worden.⟩ ⟨Rep.142⟩

Rep. 143. Haupt-Liquidationskommission der Privatforderungen an Frankreich. Rep. 143

Am 3. Juni 1814 wurde der Geh. Staatsrat Frhr. v. Ölssen Kommissar zur Liquidation der Reklamationen der preußischen Untertanen unter Oberleitung von Wilhelm v. Humboldt, später in Fühlungnahme mit Graf v. d. Goltz und unter vorübergehendem Beistand des lutherischen Oberkonsistorialpräsidenten Jacobi.

Nach der Einnahme von Paris am 3. Juli 1815 beauftragte Blücher den Generalintendanten der Armee Ribbentrop mit der Reklamation der geraubten Schätze der Natur, Kunst und Wissenschaft. Seine Hilfsarbeiter wurden Kriegskommissar Jacoby und Prof. de Groote. Später wurde der Staatsminister v. Altenstein Leiter des gesamten Reklamationswesens; er und sein Referent Kammergerichtsrat Eichhorn wurden durch den Düsseldorfer Gouvernementsrat, späteren Geh. Oberfinanzrat Crull unterstützt.

Rep. 143 Nach dem 2. Pariser Frieden wurde für die Reklamation der Privatforderungen eine Liquidationskommission gebildet. Gesamtleiter und erster Kommissar wurde Wilhelm v. Humboldt, zweiter schiedsrichterlicher Kommissar und Spezialkommissar (in Paris) Crull. Später wurde die Kommission zum Unterschied von den Spezial-Liquidationskommissionen in den Provinzen Haupt-Liquidationskommission genannt, nach Berlin verlegt und 1823 aufgelöst.

Es beruhen hier die Akten der v. Ölssenschen Kommission, die Akten von Ribbentrop und Altenstein, Humboldt (bis Anfang 1817) und Crull. Sie reichen von (1796—) 1814—1828.

Übersicht:

I. Register, Rechnungsbücher, Journale, Etats usw.
II. Generalia.
III. Specialia.
IV. Ribbentrop-Altensteinsche Akten betr. die Reklamation von Kunstgegenständen und Privatforderungen.
V. Humboldtsche Kommissionsakten.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert. von Sattler mit Vorbemerkung von Wolff; 2. B.-Repertorien in Rep. 143 I und II; 3. Verzeichnisse und Register der Liquidanten, der Forderungen und Reklamationen mit alphabet. Indices in Rep. 143 I.

Gesch.-Tgb.: Einnahme- und Ausgabejournale, Geschäftsjournal, Journal und Nebenjournal v. Ölssens (sämtlich in Rep. 143 I). — Sitzungsprotokolle von März 1816 bis Aug. 1817 in Rep. 143 I.

Vgl.: Rep. 11 Nr. 90 Fasc. 22—24, 27; Rep. 71 C; Rep. 81 Paris; Rep. 123; Rep. 143A; Rep. 145; Rep. 151d; Hauptabt. Ausw. Amt Sekt. I Rep. 1 Frankreich, Sekt. III Rep. 3 Differenzen Frankreich.

Schrifttum: Neigebaur (vgl. Rep. 114) S. 196—213; Vollheim (vgl. ebenda) S. 40—44.

Rep. 143A **Rep. 143A. Kommission zur Verwahrung und Verwaltung des französischen Aversionalfonds 1819—1823.**

Für die Regulierung des Schuldenwesens der 1807 an Frankreich abgetretenen Provinzen wurde Geheimrat Piautaz bestimmt, dem später, nachdem von der französischen Regierung ein Fonds für die Reklamationen bewilligt worden war, die Führung der Geschäfte der Kommission zur Verwaltung des französischen Aversionalfonds anvertraut wurde. Nach Auflösung dieser Kommission wurden die Geschäfte von der Immediatkommission für die Resteverwaltung (1823—1827, Rep. 160) übernommen, bis sie schließlich an das Finanzministerium übergingen. — Nur 4 Nummern 1819—1824.

Verzeichnisse: vgl. Rep. 143. Rep. 143A
Gesch.-Tgb.: Eingangsjournal.
Vgl.: Rep. 151d.

Rep. 144. General-Liquidationskommission der Forderungen an Rußland (1805—) 1807—1815. Rep. 144

Errichtet durch K.O. vom 21. Juli 1807 an die Kombinierte Immediatkommission.

Verzeichnis: B.-Repert., ergänzt von Sattler.
Gesch.-Tgb.: 1807—1815 in Rep. 144A 13.
Vgl.: Rep. 151b.
Schrifttum: Winter a. a. O. Nr. 167.

Rep. 145. Fuldaer Departemental-Ausgleichungskommission und Preußische Mitglieder der Ausgleichungskommission für die Zentrallasten des vormaligen Großherzogtums Frankfurt 1815—1823. Rep. 145

Die preuß. Mitglieder der letzteren Kommission waren W. v. Humboldt und v. Otterstedt.

Von den 11 Rubren betrifft Rubr. IX Frankfurt; Fuldaer Protokolle in Rubr. VII, 1, 2, 26, (27); Frankfurter Protokolle in Rubr. IX, 16.

Verzeichnis: B.-Repert., ergänzt von Sattler.
Vgl.: Rep. 123; Rep. 143.

Rep. 146. Generalzivilkommissariat für Pommern und Neumark 1807—1808. Rep. 146

Durch K.O. vom 31. Juli 1807 wurde Geh. Oberfinanzrat v. Borgstede zum Generalzivilkommissar ernannt. Ende Dezember 1808 wurde er entlassen und J. A. Sack wurde Oberpräsident, zugleich auch für die Kurmark (vgl. Rep. 83).

Akten bis 1809; 124 Titel: Behörden- und Bestallungssachen, Ämter- und Ämter-Verpachtungssachen, Städtesachen u. a., dann Materien alphabetisch.

Rep. 146

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.
Schrifttum: Winter a. a. O. Nr. 185—187, 194, 227, 246.

Rep. 147

Rep. 147. Gehaltsentschädigungskommission für die Provinzen Südpreußen, Neuostpreußen, Neuschlesien, Westpreußen und den Netzedistrikt 1814—1817.

Übersicht:

A. Generalia. B. Departement Kalisch. C. Dep. Posen. D. Dep. Warschau. E. Dep. Bialystock. F. Dep. Plock. G. Neuschlesien. H. Dep. Bromberg. J. Westpreußen. K. Zur Gehaltsentschädigung nicht geeignete Beamte. — Innerhalb dieser Abteilungen Titel nach Behörden und Beamten.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert. von Sattler; 2. Altes Repert. und Einzelverzeichnisse in Rep. 147A 24 u. 25.

Gesch.-Tgb.: 8 Bde. Hauptjournale in Rep. 147 A 12; Journal der eingegangenen Gehaltsentschädigungsliquidationen, ebenda A 14; Namentliches Register der Liquidanten, ebenda A 16; 4 Bde. Hauptregister der gezahlten Unterstützungen. ebenda Nr. 19; Journal der geleisteten Abschlagszahlungen, ebenda Nr. 21; Namensverzeichnis der südpreuß. Liquidanten, ebenda Nr. 25.

Rep. 148

Rep. 148. Direktorium des Mons pietatis.

Von Kurfürst Friedrich III. durch Urkunde vom 24. Dez. 1696 errichtete, noch bestehende Stiftung zur Unterstützung von reformierten Kirchen und Geistlichen (Mylius, Ediktensammlung, VI, 1 S. 633 ff.).

13 Nummern betr. Münzstrafen von Kleve-Mark, Minden und Ravensberg 1699—1803.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.
Vgl.: Rep. 47 Nr. 25b.

Rep. 149

Rep. 149. Kassen des 19. und 20. Jh.

Es hat sich herausgestellt, daß die meisten der teilweise sehr geringfügigen Bestände dieser Sammelrepositur besser den einzelnen Behörden-Reposituren an-

geschlossen werden, deren Kassensachen sie bilden. Voraussichtlich bleiben nach der Neuordnung nur die folgenden Abteilungen bestehen. **Rep. 149**

B. Hof- und Zivil-Ausgaben-Kasse.
I. Bücher 1808—1816 (1825); II. Akten 1808—1816 (1823).

C. Zivil-Unterstützungs-Kasse.
I. Akten 1810—1819; II. Bücher, 1809—1817.

F. General-Kompensations-Kasse.
I. Bücher 1810—1815; II. Akten 1811—1814.

K. Staats-Schulden-Tilgungs-Kasse.
Ia und b. Rechnungen bzw. Handbücher, welche deren Stelle vertreten, 1806—1915.
IVa. Generalakten 1814—1915.
Anh. I—V. Spezialakten betr. Domänen-Veräußerungsgelder, vor 1820—1901.
Vgl.: Rep. 82.

O. Haupt- oder General-Domänen-Veräußerungskasse.
(bis 1817 von der Staatsschuldentilgungskasse, von 1818 an von der Generalstaatskasse mitverwaltet).
I. Akten 1809—1817. II. Bücher 1809—1817 (1819).

S. Interimistische General-Kasse. 1808—1810.

T. Generalstaatskasse.
Übersicht:
I. Kontobücher, Diarien und Journale 1810—1814.
II. Haupt-Rechnungen 1808—1852.
III. Manuale zu den Hauptrechnungen 1826—1853.
IV. Spezial-Rechnungen und Manuale zu den Spezial-Rechnungen 1813—1853.
V. Akten 1808—1878.
VI. Etats 1810—1870.
VII. Belege und Justifikatorien zu den Haupt- und Spezialrechnungen 1810 bis 1923.

Verzeichnisse: A.-Repert. von Kohlmann angelegt, von Müller und E. Posner (Rep. 149K) und Schubert (Rep. 149T) mit Vorbemerkungen von Arnold in 1 Bd. und 1 Heft (für Rep. 149K).

Vgl.: Generalkassendepartement der Hauptabt. Generaldirektorium (für die Kassen des 18. Jh.); Rep. 163.

Rep. 150 Rep. 150. Haupt-Realisations-Direktion der Tresorscheine 1806—1812.

Errichtet auf Grund der Verordnung wegen der in Umlauf zu bringenden Tresorscheine vom 4. Febr. 1806.

Einteilung der Akten in 12 Sektionen.

Verzeichnisse: 1. B.-Repert.; 2. ein anderes B.-Repert. in Rep. 150 XII 4.

Gesch.-Tgb.: 1. Journal für die Tresorscheine; 2. Tresorschein-Eingangs- und Ausgangs-Journal 1810—1811.

Vgl.: Rep. 151e.

Schrifttum: R. Grabower, Preußens Steuern vor und nach den Befreiungskriegen, Berlin 1932, S. 368ff.

Rep. 151 Rep. 151. Finanzministerium.

Im Generaldirektorium hatte zuletzt 1806 der Frhr. vom Stein die Leitung des Akzise- und Fabrikendepartements, der Bank, Seehandlung, General-Salzadministration, die Verwaltung des Staatsschulden-Amortisationsfonds und die Aufsicht über die Generalkassen in seiner Person vereinigt. Nach seiner Entlassung erhielt Minister Frhr. v. Voß durch K.O. vom 13. März 1807 die Kuratel der Geldpartieen; gemäß K.O. vom 26. April übernahm Hardenberg die Verantwortung für die Geldoperationen und die Leitung der Bank und Seehandlung; Voß blieb zunächst Kurator des Schatzes, der Dispositionskasse und Chef des Kassendepartements unter Hardenbergs Oberleitung, erfuhr aber in seinen Funktionen eine weitere Einschränkung, als gemäß K.O vom 1. Juni 1807 alle Kassen zu einer Generalkasse (bei der Dispositionskasse) unter Hardenbergs Aufsicht vereinigt wurden. Nach dem Tilsiter Frieden ging die Bearbeitung der Finanzangelegenheiten auf die Kombinierte Immediatkommission (Rep. 117) über, nach Steins Wiedereintritt auf das Generaldepartement (7. Juni 1808). Über die weitere Entwicklung vgl. die Tabelle auf S. 196—197.

Akten beginnen ca. 1806, einzelne älter.

Die Einteilung der Bestände ist teils nach Epochen der Geschichte des Finanzministeriums, teils nach Materien, teils auch nach Registraturen erfolgt. Zur Orientierung dient ein Übersichtsband (vgl. u.).

Verzeichnisse: 1. 5 Bde. A.-Repert. und Übersichtsbd. von Sattler, nähere Angaben, auch über ältere Verz., vgl. u.; 2. Generalindex; 3. B.-Repert., Indices und Journale vgl. die einzelnen Abteilungen von Rep. 151 und Rep. 151o.

Vgl.: Rep. 72; Rep. 82; Rep. 85; Rep. 92 v. d. Heydt, v. Klewitz, B. G. Niebuhr, Pomowitz, v. Staegemann; Rep. 95; Rep. 99; Rep. 106 und 106A; Rep. 109; Rep. 117; Rep. 124a—dd; Rep. 126; Rep. 128; Rep. 129; Rep. 130; Rep. 134; Rep. 143; Rep. 143A; Rep. 144; Rep. 149; Rep. 151 neu; Rep. 158; Rep. 162.

Schrifttum: Winter a. a. O. Nr. 60, 101, 103, 120, 123a, 134, 135, 136, 139, 140, 158, vgl. weiter bei Rep. 117; Raumer a. a. O.; H. v. Petersdorff, Fr. v. Motz, Berlin 1913; G. Strutz, 100 Jahre Preußisches Finanzministerium, Verwaltungsarchiv 17 (1909); Geschäftsordnung des Preuß. Finanzministeriums, o. J. (nach 1927).

Rep. 151 a. Akten der ersten Epoche des Finanzministeriums bis zum Ministerium Altenstein einschließlich, z. T. beim Kassendepartement weitergeführt. Die Akten betreffen im allgemeinen sämtliche Gegenstände der Staatsverwaltung, soweit das F.M. an ihr beteiligt war: Behörden- und Bestallungssachen (Tit. I), Kassensachen (II), Schuldenwesen (III), Militaria (IV), Domänensachen (VIII), direkte und indirekte Steuern (IX), brotlose Offizianten (XV), Pensionssachen (XVI), Orden und Stifter (XVIII).

Verzeichnisse: 1. Bd. I und II des A.-Repert.; 2. 9 Bde. B.-Repert., im Ministerialarchiv verwendet und von Sattler ergänzt; 3. B.-Repertorien, Protokolle und Journale in Rep. 151a Tit. XX.

Vgl.: Rep. 124cc, Rep. 151h; Rep. 151 neu Abt. I.

Rep. 151 b. Forderungen an Rußland, und zwar: I. aus der Zeit 1805—1806 (Akten bis 1835), II. aus der Zeit 1813—1814 (Akten bis 1825).

In I meist Akten des Preußischen (Schroetterschen) Departements, die z. T. noch beim Schatzministerium fortgeführt wurden. In II Akten des III. Büros bzw. der IV. Generalverwaltung, beim Schatzministerium fortgesetzt.

Verzeichnisse: 1. Bd. III des A.-Repert.; 2. B.-Repert., wie bei Rep. 151a.

Vgl.: Rep. 144.

Rep. 151 c. Forderungen an das Herzogtum Warschau für Lieferungen usw. 1809—1836.

Akten des Finanzministeriums, des Schatzministeriums, der Immediatkommission für die abgesonderte Restverwaltung und der Kassen- und Etatsabteilung.

Verzeichnisse: 1. Bd. III des A.-Repert.; 2. Ält. Verz. von Sattler im B.-Repert. zu Rep. 151d.

Vgl.: Rep. 160.

Rep. 151 Rep. 151 d. Leistungen und Forderungen an Frankreich 1812—1840:

I. französische Militärverpflegung von 1812.
II. Comptabilitätsbüro zur Abrechnung mit Frankreich.
III. französischer Aversionalfonds.

Die Akten unter I sind Kommissionsakten des Geh. Staatsrats Staegemann bzw. Akten des Finanzkollegiums, fortgesetzt beim F.M. und beim Schatzministerium.

Die Akten unter II sind Akten des Comptabilitätsbüros, das im Dezember 1812 als „eine Partie in der Generalverpflegungskommission" unter der besonderen Leitung des Generals v. Lottum errichtet wurde und seit etwa Aug. 1813 der „Kgl. zur Abschließung der Geschäfte der vormaligen General-Verpflegungskommission angeordneten Kommission" (Staatsrat Villaume und Geh. Oberrechnungsrat Mentz) unterstand. Die Akten sind fortgeführt bei der IV. Generalverwaltung des F.M. und beim Schatzministerium.

Die Akten unter III sind Akten des F.M. und des Schatzministeriums.

Verzeichnisse: 1. Bd. III des A.-Repert.; 2. B.-Repert., wie bei Rep. 151a.
Vgl.: Rep. 85; Rep. 124a—dd; Rep. 130; Rep. 143; Rep. 143A.

Rep. 151 e. Akten der Sektion für die Seehandlung und die Staatsschulden (begründet Dez. 1809) 1810—1825 (einzelne bis 1848) betr. I. Generalia, II. inländische Anleihen, III. Schulden einzelner Landesteile, IV. Specialia A—Z, V. Staatsschuldentilgungsfonds, VI. Hypothekar. Forderungen, VII. Vorschüsse und Darlehen, VIII. Journale usw., IX. Tresorscheine.

Akten der Sektion bzw. der später zuständigen Stellen des F.M. und des Schatzministeriums.

Verzeichnisse: 1. Bd. III des A.-Repert.; 2. Ält. A.-Repert. von Sattler; 3. Repert. und Journale in Rep. 151e Tit. VIII.
Vgl.: Rep. 82; Rep. 109; Rep. 150 (zu Tit. IX).

Rep. 151 f. Steuerregistraturen.

A. Sektion für die direkten und indirekten Abgaben, begründet 1808.
I. Journale, Repertorien usw.
II—VI. Organisation der Abgabenverwaltung.
VII. Direkte Steuern (nach Provinzen)
VIII. Alte Stempelregistratur.
IX. Abgabensachen.

X. Getreide-, Mühlen-, Vieh-, Fleischwarensachen.
XI. Getränkesachen.
XII. Gewerbesachen.
XIII. Handels- und Schiffahrtssachen.
XIV. Polizeisachen.
XV. Justiz- und Strafsachen.
XVI. Militaria.
XVII. Ein- und Ausfuhrsachen.
XVIII. Nutz- und Brennholzsachen.
XIX. Bergwerks-, Hütten-, Salzsachen.
XX. Post- und Packhofssachen.
XXI. Zuckerraffineriesachen.
XXII. Kassen- und Rechnungssachen.
XXIII. Zoll- und Transitsachen.
XXIV—XXIX. Landkonsumtionssteuersachen.

Die Akten entstammen den Jahren 1806—1830 (in Tit. IX Vorakten 1783—1802) und reichen vereinzelt bis 1850.

Verzeichnisse: 1. Bd. III des A.-Repert.; 2. Ält. A.-Repert. von Sattler; 3. B.-Repert., Journale usw. in Rep. 151f A Tit. I.
Vgl.: Rep. 151 neu Abt. II und III.

B. Abgabensektion bzw. General-Steuerverwaltung betr. die Personensteuer (1808—1825), eingeführt für das platte Land und die ihm gleichgestellten kleinen Städte durch § 6 des Ediktes vom 7. Sept. 1811.

Verzeichnisse: 1. Bd. III des A.-Repert.; 2. Ält. A.-Repert. von Sattler.
Vgl.: Rep. 151 neu Abt. II.

C. Generalverwaltung der Steuern (III. Gen.-Verw.) 1814—1844.
I. (Numerierte Repositur). Einteilung s. Rep. 151 neu Abt. III, wo die Hauptmasse dieser Akten beruht (künftig dorthin zu überführen).
II. (Literierte Repositur). Einteilung s. Rep. 151 neu Abt. III, wo die Hauptmasse dieser Akten beruht (wie bei I).
Folgende Buchstaben nur hier: G I Gewerbesachen, H I Handelssachen, K I Kalendersachen, K II Kalenderkassensachen, M I Mühlensachen, M II Militaria, P I—VII Provinzen (Ostpreußen—Sachsen), Z I Zucker- und Raffineriesachen, Z II Zoll- und Transitsachen.

Verzeichnisse: 1. Bd. III des A.-Repert.; 2. Ält. A.-Repert. von Sattler; 3. B.-Repert., Etats, Journale in Rep. 151 neu Abt. III (Bd. 9).

D. Steuer-Regulierungskommission des Staatsrats (zur Beratung des neuen Steuergesetzes) 1817—1820.

Rep. 151 Verzeichnisse: 1. Bd. III des A.-Repert.; 2. Ält. A.-Repert. von Sattler; 3. Protokolle in Rep. 151f D Nr. 1 und 1a.

Vgl.: Rep. 80.

Rep. 151 g. Akten des Finanzkollegiums 1812—1813 betr. Staatspassiva, Personalien u. a. Einige Aktenbände sind beim F.M. bzw. Schatzministerium fortgesetzt worden (bis 1822). Eine besondere Abt. (A) enthält Militärverpflegungssachen.

Verzeichnisse: 1. Bd. III des A.-Repert.; 2. Ält. A.-Repert. von Sattler; 3. B.-Repert. und Journale in Rep. 151g Nr. 1b—d.

Rep. 151 h. Akten der Abteilung für die Generalkassen, Überschüsse usw. (Generalkassendepartement) bzw. des III. Büros bzw. der IV. Generalverwaltung bzw. des Schatzministeriums bzw. der Generalverwaltung für Kassen- und Etatswesen, 1812 (z. T. 1806)—ca. 1830.

Die Einteilung des Bestandes entspricht im allgemeinen der von Rep. 151a.

Verzeichnisse: 1. Bd. IV des A.-Repert.; 2. 5 Bde. B.-Repert., wie bei Rep. 151a; 3. B.-Repert., Journale usw. in Rep. 151h Tit. XIX.

Vgl.: Rep. 151 neu Abt. I.

Rep. 151 i. Akten des Zentralbüros (1813) bzw. der I. Generalverwaltung bzw. der Generalverwaltung für Kassen- und Etatswesen.

Akten beginnen z. T. schon früher (1782) und reichen vereinzelt bis 1863.

A. Generalia und Secreta. B. Andere Akten, meist Personalia.

Verzeichnisse: 1. Bd. V des A.-Repert.; 2. Ält. A.-Repert. von Sattler; 3. B.-Repert., Journale usw. in Rep. 151i A Tit. VIII.

Vgl.: Rep. 151a, h; Rep. 151 neu Abt. I.

Rep. 151 k. Akten der II. Generalverwaltung des F.M.

Beginnen z. T. schon 1811 und reichen bis 1835, in Tit. III bis 1861.

I. Geistliche Güter in Schlesien.
II. General-Holzhandlungsinstitut.
III. Abrechnung mit Domänenpächtern und Kolonisten in der Provinz Posen.

Verzeichnisse: 1. Bd. V des A.-Repert.; 2. Ält. A.-Repert. von Sattler.

Vgl.: zu I: Rep. 76 alt XII; zu II: Rep. 161; zu III: Rep. 99.

Rep. 151 l. Haupt-Kriegskommission (Militärkommission).

Sie wurde von Finanzminister Graf v. Bülow am 15. Mai 1815 zur Beschaffung der Bekleidung und Verpflegung für die Armee während des Feldzuges 1815 eingesetzt und bestand aus den Staatsräten Ladenberg und Villaume, den Geh. Oberrechnungsräten Rother und Mentz und dem Geh. Regierungsrat Minuth. Auf beson-

dere Einladung sollten seitens des Kriegsministeriums der Oberst Köhn v. Jaski bzw. der Major v. Rohr und der Staatsrat und Generalkriegskommissar Ribbentrop den Sitzungen beiwohnen. Die Schreiben der Kommission ergingen meist namens des Finanzministers und des Ministers des Innern. — Akten von 1815—1825.

Verzeichnisse: 1. Bd. V des A.-Repert.; 2. B.-Repert., im Ministerialarchiv verwendet.
Gesch.-Tgb.: in Rep. 151 I Abt. XXIII.
Vgl.: Rep. 128.

Rep. 151 m. Akten der Generalverwaltung für die Restangelegenheiten.

Sie wurde begründet durch K.O. vom 12. Okt. 1825 unter Leitung des Geh. Oberfinanzrats Wolfart und hatte die Abwicklung aller Reste bis Ende 1824 zu besorgen. Am 28. April 1827 gingen die Funktionen der Immediatkommission für die abgesonderte Restverwaltung (vgl. Rep. 160) auf sie über. 1833 übernahm die Kassen- und Etatsabteilung ihre Aufgaben. — Akten 1824—1848.

Verzeichnisse: 1. Bd. V des A.-Repert.; 2. B.-Repert. wie bei Rep. 151a.
Gesch.-Tgb.: Kabinettsorders usw. in Rep. 151m Abt. I.

Rep. 151 n. Akten der V. Generalverwaltung bzw. der Verwaltung für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen.

1815 eingerichtet; nur einige Akten betr. Salzdebit und Journale.

Verzeichnisse: 1. Bd. V des A.-Repert.; 2. Ält. A.-Repert. von Sattler im B.-Repert. von Rep. 151m.
Vgl.: Rep. 109; Rep. 112; Rep. 120 I; Rep. 151p; Rep. 151 neu Abt. III.

Rep. 151 o. Journale 1812—1817 (Nummernkontrolle 1815—1831), Repertorien (Indices usw.), Kabinettsorders 1807—1842, Etatsbücher 1845—1850.

Verzeichnisse: 1. Bd. V des A.-Repert.; 2. A.-Repert, wie bei Rep. 151n.

Rep. 151 p. Akten der Generalsalzdirektion.

Begründet 11. Febr. 1810. Es lag ihr „die Sorge im allgemeinen ob, daß in den Salzniederlagen und Faktoreien stets ein angemessener Salzvorrat sich befinde und rechtzeitig beschafft, auch der Salzabsatz befördert werde"; außerdem besorgte sie die Salzdebitverwaltung in der Provinz Brandenburg. Auf Antrag von Motz durch K.O. vom 21. März 1829 aufgelöst; die Geschäfte gingen teils an die Generalverwaltung der Steuern, teils an die Regierungen zu Potsdam und Frankfurt a. O. über.

Akten ca. 1810—1840 (beim F.M. fortgesetzt), z. T. mit Vorakten der Generalsalzadministration.

Verzeichnisse: 1. Bd. V des A.-Repert.; 2. A.-Repert. wie bei Rep. 151n; 3. Vortragsprotokolle in Rep. 151p Tit. XIII.

Rep. 151 Vgl.: Hauptabt. Generaldirektorium, Salzdepartement; Rep. 109; Rep. 112; Rep. 120 I; Rep. 151n; Rep. 151 neu Abt. III.

Rep. 151 q. Departement (Abteilung) der Staatseinkünfte (seit 1810). Akten ca. 1808—1815.

A. Präsidialregistratur: 1—8. Behörden, Offizianten- usw. Sachen; 9—16. Handel und Abgaben; 17—24. Domänen-, Forst-, Jagdsachen; 25—32. Fabriken- usw. Sachen; 35—36. Stempelsachen; 39—46. Steuern; 47—54. Staats- und Kommunalschulden; 55—61. Justiz- und Strafsachen.

B. 2. Registratur-Abteilung: Akten betreffen meist konfiszierte Schiffe 1812.

Verzeichnisse: 1. Bd. V des A.-Repert.; 2. Ält. A.-Repert. von Sattler.
Vgl.: Rep. 99; Rep. 151f, g, k; Rep. 151 neu Abt. II und III.

Rep. 151 neu **Rep. 151 neu. Finanzministerium.**

Vgl. die Vorbemerkung bei Rep. 151. — Akten von der Begründung des F.M. bis ca. 1918. Eine zeitliche Grenze gegen Rep. 151 besteht nicht. Rep. 151 neu umfaßt die jüngsten Abgaben des F.M. seit 1925.

Aufstellung vorläufig auf Grund der Registraturverhältnisse des Jahres 1918. Bei der endgültigen Aufstellung, für die beim Hauptbüro und den Abt. I und II weitere umfangreiche Abgaben zu erwarten sind, wird die spätere Entwicklung bis zur Büroreform 1930—1932 zu berücksichtigen sein.

Verzeichnisse: 1. 9 Bde. Repert. von v. Petersdorff, z. T. hergestellt unter Verwendung von Abgabeverz. und B.-Repert.; 2. Ält. B.-Repert., Journale usw. nur für Abt. III; 3. Generalindex.

Übersicht:

HB. Hauptbüro. Vorläufig nur sog. Secreta abgegeben.

Vgl.: Rep. 151i.

I. Abteilung. Etats- und Kassenwesen (jetzt Finanzabteilung). Abgaben haben nur in beschränktem Umfange stattgefunden, so daß eine endgültige Aufstellung vorläufig nicht vorgenommen werden konnte: I A Etats-, Kassen-, Rechnungs- usw. Sachen; I B Haushalt des Kultusministeriums; I C Organisationssachen; I D 1 Pensionen (auch Stiftspensionen), Wartegelder, Unterstützungen; I D 2 Bauwesen, Lotteriesachen; I E Wohlfahrtssachen, Tiergarten, Abgaben, Banksachen, Forderungen, Gewerbe- usw. Polizei, Institute, Justizsachen, Legislativa, Militaria, Retablissement, Staatsactiva, Staatspapiere, Staatsschatz, Ständesachen u. a.; I F Münzwesen. — Personalbüro: Akten betr. Organisation der Regierungen.

Vgl.: Rep. 151a, h, i.

II. Abteilung. Verwaltung der direkten Steuern. **Rep. 151 neu**

Keine zusammenhängenden Abgaben: Akten betr. Grundsteuer, Personensteuer, Klassensteuer, Gewerbesteuer usw. und betr. Organisation der Verwaltung der direkten Steuern. (Vgl. Rep. 151f, q).

III. Abteilung. Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern.

1. Numerierte Repositur, betrifft im allgemeinen Organisation der Verwaltung der Zölle usw.
   - I. Abgabenverfassung.
   - II. Abgabenvergütungen.
   - III. Abschlüsse und Rechnungen.
   - IV. Amtsbedürfnisse.
   - V. Amtsgebäude.
   - VI. Beamte.
   - VII. Kassenwesen.
   - VIII. Dienstanweisungen (Geschäftsbetrieb usw.).
   - IX. Etatssachen.
   - X. Packhöfe und Niederlagen.
   - XI. Abgabentarif usw.
   - XV. Handel und Gewerbe.
   - XX. Schiffahrtssachen.
   - XXI. Wegesachen (dabei Eisenbahnen).
   - XXII. Zoll- und Transitosachen.

   Vgl.: Rep. 151f, p, q.

2. Literierte Repositur, betrifft vor allem die verschiedenen Arten der indirekten Steuern.

   A I Steuergesetzgebung; A II Bau- und Grundstückssachen; B I Beamtensachen; C I Stundungen, Rechnungssachen; C II Kommunalsteuern; D I Kontrollwesen; E I Leuchtmittel- und Zündwarensteuer; F I Steuerbefreiungen; G Getränkesteuern; J I Justizsachen; T I Tabak und Zigaretten.

   Angeschlossen Abt. Varia: Salzsachen, Zollvereinssachen, Generalregistratur, Kommunikationsabgaben, Handelsvertragssachen, Kommissionsverhandlungen betr. Messe zu Frankfurt a. O., Bundesratssachen, Statistiken, Regulative, Inventare u. a.

   Vgl. Rep. 151f C.

3. Zollvereinsregistratur. Staatenalphabet: Anhalt bis Waldeck. (Vgl. III. Abt., 2. Lit. Rep. Varia und 1. Num. Rep. Tit. I).

Finanzminister	Ernennung oder Organisationsänderung am	Generalien	Kassen	Etats	Staatsbuchhalterei	Schatz	Staatsschulden	Seehandlung	Salzpartie
v. Altenstein	13. Dez. 1808 u. Publikandum v. 18. Febr. 1809	I. Sektion: v. Altenstein							
„	Dez. 1809						Sektion A: Labaye, Niebuhr		Zu A 11. Febr. 1810
v. Hardenberg	7. Juni 1810	(I.) Abt. für Staatskassen und Geldinstitute = Immediatfinanzkommission							
„	14. Nov. 1811	(I.)	A: v. Ölssen				B: Labaye, Staegemann		
„	24. April 1812	(I.)	„	„	Unter Hardenberg	Zu A		B. Finanzkollegium:	
v. Bülow	26. Nov. 1813 u. 30. Dez. 1813	(Zentral-) Büro	III. Büro = Staatsbuchhalterei: Villaume				V: v Ölssen (künftig IV)	Zu IV.	VI. Büro
„	6. Mai 1815	I. Gen.-Verw. Rother	IV. General-Verwaltung: Villaume				Besondere Abteilungen		
v. Klewitz	3. Nov. 1817 u. 2. Dez. 1817	Gen.-Verw. für Kassen- und Etatswesen			*General-Kontrolle*			*Schatzministerium*	
„	16. Mai 1823	Abt. für Kassen- und Etatswesen			*General-Kontrolle*		*Selbst. Behörde* 17. Jan. 1820	*Selbst. Institut* 17. Jan. 1820	Zur Gen.-Verw. der Steuern
v. Motz (Maaßen 14. Aug. 1830)	27. Juni 1825	Kassen- u. Etatsabt.			*Staatsbuchhalterei*	*Lottum* 29. Mai 1826	„	„	„
Maaßen	28. April 1834	„	„	„	„	„	„	„	„
v. Alvensleben	12. Jan. 1835	„	„	„	Zurück an F. M. 1. Aug. 1844	„	„	„	„
	1848	„	„	„	„	Min.-Präs. u. Finanz-Min. 29. März 1848	„	„	„
	1861	I. Abt. für Etats- und Kassenwesen					„	„	„
	7. Aug. 1878 u. 13. März 1879	Zentralbüro	I. Abt. für Etats- und Kassenwesen				„	„	„
	Nach 1918	„	Finanzabteilung (II)				„	„	*Reichsfinanzministerium*

Bemerkung: Ministerien, Behörden und Institute, die frühere Tätigkeitsgebiete des Finanzministeriums

des Finanzministeriums.

Lotterie	Bank	Münze	Restverwaltung	Domänen	Forsten, Jagd	Direkte Steuern	Zölle, indirekte Steuern	Bergwesen	Handel, Gewerbe, Bauwesen
				II. Sektion: v. Quast		III. Sektion: v. Heydebreck			
Sektion B: Wilkens	Sektion C: Staegemann	Zu I 12. Dez. 1809		„	„	„	„		
				(II.) Abt. der Staatseinkünfte: Sack Borsche, v. Itzenplitz		Ladenberg			
C: Staegemann				(II.) v. Heydebreck (seit 6. Dez. 1810)					
Staegemann				(II.) „	„	„	„		
IV. Büro		VI. Büro		I. Büro: Borsche, Hartig			II. Büro: Ladenberg	Gerhard 13. Dez. 1813	Kunth 3. Juni 1814
				II. Gen.-Verw.: Borsche, Hartig			III. Gen.-Verw.: Ladenberg	V. Gen.-Verw.: Gerhard	VI. Gen.-Verw.: Kunth (Maaßen)
	Selbst. Institut	*Schatzmin.*		Gen.-Verw. f. Domänen, Forsten, dir. Steuern: Borsche			Gen.-Verw. d. ind. Steuern: Maaßen		
Zur Abt. für Kassenwesen	„	*Generalkontrolle*		Gen.-Verw. f. Domänen u. Forsten		Gen.-Verw. d. Steuern: Maaßen		*An Min. d. Innern*	*Selbständ. Ministerium*
„	„	*Lottum* 29. Mai 1826	Wolfart 12. Okt. 1825	„	„	„ (1830 Kuhlmeyer)	„		
„	„	„	An die Kassen-Abt. 1833	Abt. für Domänen u. Forsten		„	„	Berg-Abt.: v. Gerhard	Handel usw.: Beuth
„	„	„		*Hausministerium*		„	„	„	Selbst. unter Rother, 7. April 1837 an F. M.
„	„	Finanz-Min. 29. März 1848		Abt. für Domänen u. Forsten 17. April 1848		„	„		
„	„	„		II. Abt. f. Domänen u. Forsten		IV. Verw. d. dir. Steuern	III. Verw. d. indir. Steuern u. Zölle	*Ministerium f. Handel, Gewerbe, öffentl. Arbeiten 17. April 1848*	
„	„	„		*Ministerium f. Landwirtschaft, Dom. u. Forsten*		II. Abt. Verw. d. dir. Steuern	„		
„	„	„		„	„	Zur I. Abt.	*Reichsfinanzministerium*		Hochbau-Abt. (II.) 16. Febr. 1921

vorübergehend oder dauernd übernommen haben, sind mit Schrägdruck eingetragen.

Rep. 151 neu

4. Salzregistratur betr. Salzabgabenverwaltung seit Aufhebung des Salzmonopols 1867 mit einzelnen Vorakten. (Vgl. Rep. 151n, p; Rep. 151 neu, III. Abt., 2. Lit. Rep. Varia.)

5. Stempel- und Erbschaftsregistratur: Stempelverwaltung im allgemeinen seit dem Stempelgesetz vom 7. Febr. 1822 mit einzelnen Vorakten. (Vgl. Rep. 151f A Tit. VIII Alte Stempelregistratur.)

6. Etats, Journale (Hauptjournale nur von 1890 ab), Nummernbücher, Indices, alte Repertorien der Abt. III.

〈Rep. 152〉 〈Rep. 152 enthielt Akten des Finanzkollegiums 1812—1820, die jetzt in Rep. 151g beruhen.〉

〈Rep. 153〉 〈Rep. 153 enthielt Akten des Departements der Staatseinkünfte 1807—1815, die jetzt in Rep. 151q beruhen.〉

Rep. 154 **Rep. 154. Immediatkommission zur Verwaltung der bar eingehenden Vermögens- und Einkommensteuer.**

Auf Grund des Edikts vom 24. Mai 1812 wegen Erhebung der Vermögens- und Einkommensteuer und der Verordnung vom 20. Juni 1812 zusammengesetzt aus Geh. Staatsrat Labaye, Kammergerichtsvizepräsident Frhr. Trützschler v. Falkenstein, Vertretern der Handelshäuser Dellmar & Co. und Gebr. Benecke unter dem Vorsitz des Geh. Staatsrats Sack. — Akten 1812—1817.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.
Vgl.: Rep. 155.
Schrifttum: Grabower (vgl. Rep. 150) S. 279.

Rep. 155 **Rep. 155. Zentralkommission behufs der Erhebung der Vermögens- und Einkommensteuer.**

Vgl. die Vorbemerkung zu Rep. 154; Chef Geheimer Staatsrat Sack. — Akten 1812—1836 betr. Generalia, Kassen- und Rechnungssachen, Provinzen.

Verzeichnis: B.-Repert. mit Index. Rep. 155
Gesch.-Tgb.: Abgangs- und Eingangsjournale 1812—1813.
Schrifttum: Grabower a. a. O. 279, 291ff.

Rep. 156. Immediatkommission wegen der Wartegelderbeamten und -Diätarien. Rep. 156

Die Kommission wurde 1820 errichtet und 1821 aufgelöst, die Geschäfte gingen an die Generalkontrolle (Rep. 126) über. — Akten 1820—1825: Generalia und Specialia (nach Behörden); zahlreiche Personalnachweisungen.

Verzeichnis: B.-Repert.
Gesch.-Tgb.: Haupt-, Eingangs- und Konzeptenjournale 1820—1821 in Rep. 156 J; 2 Bde. Namen- u. Sachregister ebenda.

Rep. 157 A—C. Hauptverein in Berlin zur Unterstützung der im Jahre 1829/30 durch Überschwemmung verunglückten Gegenden von Ostpreußen, Westpreußen und Schlesien 1829—1831. Rep. 157 A—C

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler, zugleich für Rep. 157D.

Rep. 157D. Verein zur Unterstützung der Hilfsbedürftigen in den von der Cholera betroffenen Gegenden 1831—1832. Rep. 157D

3 Nummern; Verz. s. Rep. 157 A—C.

Rep. 158. Staatsbuchhalterei 1826—1844. Rep. 158

Nach Auflösung der Generalkontrolle am 29. Mai 1826 (Rep. 126) eingerichtet unter dem Finanzminister v. Motz und dem Minister Graf v. Lottum; 1844 an das Finanzministerium zurückgekehrt.

Akten angeordnet nach Ministerien und Verwaltungen; Etatsverzeichnisse, Etatsbücher u. a.

Rep. 158 Verzeichnis: B.-Repert., von Sattler ergänzt.
Gesch.-Tgb.: Eingangs- und Abgangsjournale 1826—1842; Hauptjournal 1826 bis 1844.
Schrifttum: Raumer a. a. O. 45.

⟨Rep. 159⟩ ⟨Rep. 159 enthielt Akten der Gesetzkommission bzw. Gesetzgebungssektion 1806—1817, die jetzt in Rep. 77 beruhen.⟩

Rep. 160 **Rep. 160. Immediatkommission für die abgesonderte Restverwaltung.**

16. Mai 1823 (K.O.) bis 28. April 1827 (K.O.), zuständig für das ältere Restwesen und die Abwicklung der Kriegsschulden in den neuerworbenen Provinzen, das Schuldenwesen des Königreichs Westfalen, des Herzogtums Berg usw., bildete den Übergang vom Schatzministerium (Rep. 134) zu der schon am 12. Okt. 1825 (K.O.) eingerichteten Generalverwaltung für die Restangelegenheiten im Finanzministerium (Rep. 151 m). — Hier beruhen die von der Immediatkommission begonnenen bzw. geschlossenen Aktenbände.

In Sekt. IV das Restabwicklungswesen im Herzogtum Sachsen, in Sekt. VII die Regulierung des Schuldenwesens des Elb-, Saale- und Harzdepartements, in Sekt. VIII die Regulierung der Verwaltungsschulden der vormal. französischen Provinz Erfurt und der Grafschaft Blankenhayn.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.
Vgl.: Rep. 71; Rep. 143a; Rep. 151c; Rep. 172.
Schrifttum: Raumer a. a. O. 45.

Rep. 161 **Rep. 161. Behörden und Kommissionen für den Holzhandel.**

Rep. 161a. Haupt-Nutzholzadministration bzw. Nutzholz-Handlungs-Komtor und General-Holzhandlungsinstitut 1770—1816.

Rep. 161b. Haupt-Brennholz-Administration, Haupt-Brennholz-Verwaltungs-Komtor, Haupt-Brennholzinstitut und Direktion des General-Holzhandlungs-Instituts, 1785—1820.

Rep. 161c. Kommission zur Abwicklung der Geschäfte des ehemal. General-Holzhandlungs-Instituts bzw. der früheren Brenn- und Nutzholz-Partie 1815—1822. **Rep. 161**

Rep. 161d. Kommission zur Versorgung der Residenzen mit Brennholz (Brennholz-Kommission), zuletzt im Finanzministerium fortgeführt, 1815—1834.

Rep. 161e. Brennholz-Magazin zu Berlin (Fortsetzung des Holzhandlungs-Instituts) 1766—1825.

Verzeichnisse: Für Rep. 161a—c A.-Repert. von Sattler, für Rep. 161d und e B.-Repert. (für Rep. 161a—d in 1 Heft, für Rep. 161e bes. Bd.).
Vgl.: Rep. 151k II.

Rep. 162. Verwaltung des Staatsschatzes. Rep. 162

Unter Minister Graf v. Lottum nach Auflösung des Schatzministeriums (Rep. 134) am 16. Mai 1823 in Verbindung mit der Generalkontrolle (Rep. 126), nach deren Auflösung am 29. Mai 1826 selbständig. Der Staatsschatz war am 17. Jan. 1820 (K.O.) begründet worden und wurde durch Gesetz vom 18. Dez. 1871 aufgehoben. — Akten 1809—1877.

Verzeichnis: B.-Repert., ergänzt von Sattler.
Schrifttum: Raumer a. a. O. 45.

Rep. 163. Tresor-Akten und -Rechnungen 1713—1806. Rep. 163

Der Tresor war der Staatsschatz des 18. Jh. — Unter VI und VII Akten der Minister v. Boden 1730—1760 und v. Blumenthal 1764—1794 (Vgl. Rep. 92 v. Boden).

Verzeichnis: A.-Repert. von Merx mit Vorbemerkung von Arnold.
Schrifttum: R. Koser, Forsch. z. brand.-preuß. Gesch. 4 (1891) 529ff.; Acta Bor.Beh.Org. VI, 1 S. 183f.

<Rep. 164. Landes-Ökonomie-Kollegium. Die Akten sind, soweit nicht vernichtet, in die Rep. 87 (B Landes-Ökonomie-Kollegium) überführt worden.> <Rep. 164>

〈Rep. 165〉 〈Rep. 165. Akten französischer Provenienz: Thouvenelsche und Rouhersche Papiere usw., sind 1920 auf Grund des Versailler Diktates an Frankreich abgegeben worden.〉

〈Rep. 166〉 〈Rep. 166. Eisenbahnbetriebsamt Berlin-Schneidemühl, ist zu Hauptabt. Pr.Br. Rep. 48 überführt worden.〉

〈Rep. 167〉 〈Rep. 167. Kommissionsakten betr. mittelrheinische Reichsritterschaft, sind zur Hauptabt. Auswärtiges Amt Sekt. III Rep. 3 Gem.Diff. Nr. 16 adh. überführt worden.〉

Rep. 168 Rep. 168. Generalordenskommission.

Begründet 18. Jan. 1810, aufgelöst 1918/19; Abwicklungsstelle im Staatsministerium, vor deren Auflösung und Akten-Abgabe eine endgültige Ordnung der Repositur nicht möglich ist.

Akten betr. das sog. Nationaldenkmal 1813—1815 (Original in Rep. 94 IV N e Nr. 1); Kabinettsorderbände 1810—Febr. 1919; Nationalebände verschiedener Orden 1860. 1870—1873; 136 Nationalebände des Eisernen Kreuzes von 1870; 11 Bde. Verzeichnisse und 8 Pakete Akten (nach Truppenteilen) betr. Eisernes Kreuz von 1813; Akten betr. Aberkennung von Kriegsdekorationen aus dem Krieg 1870/71; Listen der Inhaber der Kaiser-Wilhelm-Medaille 1897 (mit Verz.).

Verzeichnisse: 1. Vorläuf. A.-Repert.; 2. B.-Repert. der Generalakten.
Vgl.: Rep. 126V.
Schrifttum: E. Müsebeck, Freiwill. Gaben und Opfer des preuß. Volkes 1813 bis 1815, Leipzig 1913 (Auszüge aus dem sog. Nationaldenkmal).

Rep. 169 Rep. 169. Landtag.

A. Herrenhaus bzw. 1. Kammer, 1850 (1854)—1918.

Einteilung: Gesetze, Anträge, Interpellationen, Regierungsvorlagen, Mitglieder, Petitionen, Geschäftssachen, Matrikelkommission, Fraktionen, Kommissionen.

B. Vereinigter Landtag von 1847, Vereinigter Ständischer Ausschuß, Vereinigter Landtag von 1848, Nationalversammlung von 1848.

C. Abgeordnetenhaus 1848—1913. **Rep. 169**

Einteilung (83 Sachtitel):

Abgeordnete, Abteilungen, Kommissionen, Kommission zur Prüfung des Staatshaushalts, Spezial- und Zentralbudget-Kommissionen, Agrar-S., Angelegenheiten des Auslandes, Anstellungs-S., Aus- u. Einwanderungs-S., Beamte: Generalia, Specialia, Begnadigungs-S., Belagerungszustand, Bergwerks-S., Bibliothek-S., Deichwesen, Denkmäler, Deutsche Bundes-S., Ehe-S., Einladungen, Eisenbahnen, Bau- u. Expropriations-S., Finanz-S., Fischerei-S., Forst- u. Jagd-S., Gebühren-, Gerichtskosten-, Sportel-S., Geschäftsordnungen, Geschäfts-S., Gestütwesen, Gewerbe u. Handel, Handels- u. Schiffahrtsverträge, Staatsverträge, Hypotheken, Kreditinstitute, Interpellationen, Juden-S., Justiz-S., Kassen-, Etats- u. Rechnungs-S., Kirchen u. Schulen, Kolonial-S., Kommunal-S., Konkurs-S., Konsular-S., Kronangelegenheiten, Landesgebietsveränderungen, Landesvermessungs-S., Land- u. Wasserbau-S., Lehnwesen u. Fideikommisse, Leichenwesen, Literatur u. Kunst, Lokal-S., Lotterie, Marine u. Schiffahrt, Medizinal-S., Militär-S., Miszellaneen, Münz-, Maß- u. Gewichts-S., Notstands-S., fremdes Papiergeld, Pensions-S., Petitionen (nach Reg.-Bezirken), Polizei, Posensche Angelegenheiten, Post- u. Porto-S., Presse, Sekten, Staatsbehörden u. Beamte, Staatshaushalts-Etats, Etats- u. Finanz-S., Staatsministerium, Staatsschuldenwesen, Statistik, Steuer- u. Zoll-S., Strafgesetzgebung, Telegraphenwesen, Thronreden u. Adressen, Tribünen, Unterstützungs-S., Vereine, Verfassungs-S., Vermischtes, Versicherungswesen, Vorflut u. Drainierung, Wahlangelegenheiten, Wechsel- u. Zins-S., Wissenschaft, Zeitungen, Intelligenzblätter, Reichshaushalt (früher Staatshaushalt).

D. Abgeordnetenhaus 1913—1918 und Landtag 1920—1934 (einschl. Landesversammlung 1919—1920).

Im Jahre 1913 wurde ein neuer Registraturplan aufgestellt nach folgendem Schema: Reichs- u. Staatsverfassung, Reichsbehörden und -beamte, allgemeine Landesverwaltung, Kommunalverbände, auswärtige Angelegenheiten, Wehrmacht, Reichs- u. Staatsfinanzen, Rechtswesen, Polizei, Kulturpflege, Volkswirtschaft, Vereine u. Gesellschaften (zu jedem dieser Hauptabschnitte zahlreiche Untertitel).

Diesem Schema folgen auch die Akten ab 1919, jedoch in besonderen Bänden.

Verzeichnisse: Zu A: A.-Repert. von Meisner; Zu B—D: Vorläufig je ein Abgabeverz.

Schrifttum: Handbuch f. d. Preuß. Landtag, 1922 u. öfter.

Rep. 170. Ober-Landeskulturamt. Rep. 170

Ältere Regelung der Landeskultursachen durch die Verordnungen vom 20. Juni 1817 und 30. Juni 1834. Bis 18. Febr. 1880 Revisionskollegium, bis 1919 Oberlandes-

Rep. 170 kulturgericht zur Entscheidung über Berufungen und Beschwerden gegen Erkenntnisse und Verfügungen der Generalkommissionen. Am 1. Sept. 1932 ging die Zuständigkeit des Oberlandeskulturamts an das Oberverwaltungsgericht über.

Bisher nur 30 Personalakten, alphabetisch, 1820—1898; weitere Abgabe ist demnächst zu erwarten.

Verzeichnis: A.-Repert. von Meisner.

Rep. 171 **Rep. 171. Deutscher Bevollmächtigter für den Abstimmungsbezirk Oberschlesien.**

Die Abstimmung erfolgte am 20. März 1921.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Rep. 172 **Rep. 172. Preußisches Generalgouvernement für die sächsischen Lande 1814—1816.**

Es löste am 10. Nov. 1814 das am 22. Okt. 1813 eingesetzte russische Generalgouvernement ab. An seiner Spitze Staatsminister Frhr. v. d. Reck (Justizminister bis 26. Aug. 1807, gest. 1816) und Generalmajor v. Gaudi; Direktor und Generalsekretär des Gouvernementsrats war v. Bülow, der spätere Oberpräsident der Provinz Sachsen. Neben die sächsischen Sektionschefs traten preußische.

Anfang Juni 1815 verlegte das Generalgouvernement seinen Sitz von Dresden nach Merseburg entsprechend seiner nunmehrigen Beschränkung vom Königreich Sachsen auf das sog. Herzogtum Sachsen. Es bestand bis zum Eintreten der Provinzialverfassung im März 1816.

Hier nur Spezialakten für den Bereich der Provinz Brandenburg:

I. Generalia: Beamte, Steuern, Verschiedenes.
II. Specialia: A. Niederlausitz: Allgemeines, Ortschaften, Flüsse.
B. Ämter Belzig, Dahme, Jüterbog.

Verzeichnis: A.-Repert. von Müller und Meyer.
Vgl.: Rep. 114; Rep. 139; Rep. 160.
Schrifttum: G. H. Pertz, Leben Steins, III, Berlin 1851, S. 448ff.

Rep. 173. Redaktion des Handbuchs über den Kgl. Preußischen Hof und Staat 1817—1918. Rep. 173

Die Akten sind zusammen mit der Schlußabgabe des Geh. Zivilkabinetts (Rep. 89 H) in das Archiv gelangt, da die Redaktion des Hof- und Staatshandbuchs von einem Beamten des Geh. Zivilkabinetts besorgt wurde.

Verzeichnis: A.-Repert. von Meisner.

Rep. 174. Reichskammergericht. Rep. 174

Seit 1586 bestand unbedingtes Privilegium de non appellando mit Ausnahme der Fälle der Justizverweigerung und der sog. unheilbaren Nullitäten des gemeinen Prozesses für die Marken; seit 1702 auch für die übrigen Reichslande beschränktes, seit 1746/50 unbeschränktes Privilegium.

Hier nur Prozesse der Provinz Brandenburg (nach dem Wohnort der Beklagten).

Übersicht: 77 Nummern Prozeßakten 1509—1775; Rotuli und Vorakten (nur 1 Nummer von 1656); Urkunden und Produkte (4 Nummern 1530—1639).

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Posner mit Index.

Schrifttum: R. Smend, Forsch. zur brand.-preuß. Gesch. 20 (1907) 465ff. und: Das Reichskammergericht, Weimar 1911; K. Perels, Die allgemeinen Appellationsprivilegien für Brandenburg-Preußen, Weimar 1908; E. Müller, Die Auflösung des preuß. Staatsarchivs zu Wetzlar, Archival. Ztschr. 37 (III, 4), 1928, S. 132ff.; O. Koser, Repert. der Akten des RKG's. Untrennbarer Bestand. I., Heppenheim 1933.

Rep. 175. Deutscher Bevollmächtigter für den Abstimmungsbezirk Westpreußen. Rep. 175

Die Abstimmung erfolgte am 11. Juli 1920. — Akten 1919—1923.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Rep. 175A. Deutsche Ausschüsse für Westpreußen und andere private Verbände für die Volksabstimmung in Westpreußen. Rep. 175A

I. Deutscher Ausschuß für Westpreußen, Geschäftsstelle Marienwerder, 1920 bis 1922.

Rep. 175A II. Deutscher Ausschuß für Westpreußen, Geschäftsstelle Berlin (auch Deutscher Schutzbund, Abteilung für Volksabstimmung in Westpreußen; Ostdeutscher Heimatdienst, Abteilung für Volksabstimmung in Westpreußen), 1919—1921.

Verzeichnis: A.-Repert. von Kittel.

Rep. 176 Rep. 176. Heroldsamt.

Begründet 14. März 1855 (K.O.) für Standes- und Adelssachen unter dem Hausministerium, aufgehoben 1918; die Akten wurden vom Justizministerium als Abwicklungsstelle übernommen.

Akten 1855 bis ca. 1920. — Einteilung in Sektionen, wie bei der Behörde:

I. Organisation und Zentralverwaltung.
II. Personalia.
III. Etats-, Kassen- und Rechnungswesen.
IV. Heraldik und Sphragistik: Titel und Wappen des Preußischen Königshauses, Attribute des Deutschen Reichs, Prüfung von Wappenentwürfen, Siegeln usw., heraldische Würdezeichen, Wappenverleihungen, Fahnen, Flaggen, Provinzial-, National-, Reichs- und Städtefarben, Städtewappen, Gepräge von Münzen, Kassenscheinen usw.

〈Im Justizministerium, Abt. 3d, befinden sich noch folgende Sektionen:

V. Genealogie, Adels- und Standesverhältnisse im allgemeinen.
VI. Die kurrenten Adels- und Standessachen (Nomenklatur).
VII. Die an das Heroldsamt von anderen Behörden abgegebenen Adels- und Standesakten.〉

Verzeichnis: Abschr. des B.-Gesamtrepert. 1894 mit Vorbemerkung von Lüdicke (vorläufig dabei: Abgabeverz. über die Sammlungen des Heroldsamts, die demnächst als besondere Abteilung bei den Siegelsammlungen aufgestellt werden).

Vgl.: Rep. 11 Nr. 37b Brandenburg (Reste der Registratur des älteren Heroldsamts 1706—1713); Rep. 100.

Rep. 177 Rep. 177. Preußische Zentralgenossenschaftskasse.

Durch Gesetz vom 31. Juli 1895 am 1. Okt. 1895 errichtete Zentralanstalt zur Förderung des Personalkredits der mittleren und unteren produktiven Klassen.

Übersicht: Rep. 177

I. Im Geschäftsverkehr stehende Verbandskassen.
II. Im Geschäftsverkehr stehende Einzelgenossenschaften und Firmen.
III. Aktenmaterial der Verbandskassen.
IV. Aktenmaterial der Einzelgenossenschaften und Firmen.

Verzeichnis: Bisher nur 4 Abgabeverz.

Rep. 178. Archivbehörden. Rep. 178

Rep. 178A. Direktorium der Staatsarchive, solange es sich des Büros des Geh. Staatsarchivs bediente (bis in die 70er Jahre des 19. Jh.) und soweit die Akten nicht 1879 der Registratur des Direktoriums einverleibt wurden.

Akten 1818—1868 (ohne Gruppeneinteilung).

Verzeichnis: A.-Repert. mit 2 Indices (zusammen mit dem ält. A.-Repert. der Rep. 178B).

Vgl.: Rep. 89H II Preußen 7; Hauptabt. Ausw. Amt Sekt. I Rep. 4 Geschäftsgang 23: Akten des Min. der ausw. Angel. als spezieller Aufsichtsinstanz über das Geheime Staats- und Kabinettsarchiv sowie die Archive in den Provinzen; die in Hardenbergs Zeit entstandenen Akten des Direktoriums sind von Lehmann zu Rep. 74 gebracht worden.

Schrifttum: R. Koser, Die Neuordnung des Preuß. Archivwesens durch den Staatskanzler Fürsten v. Hardenberg, Leipzig 1904; P. Kehr, Ein Jahrhundert preuß. Archivverwaltung, Preuß. Jahrb. 196 (1924) 159ff.

Rep. 178B. Geheimes Staatsarchiv.

Akten 1473—1876.

Einteilung: Generalia, Personalia, Flüchtungen, Bestand, Aussonderung des Hausarchivs, Akten aus Nachlässen, Repertorien, Entäußerungen (Abgaben und Vernichtungen), Benutzungen, Etat, Bibliothek (darin: Manuskripte) u. a.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert. von Brose mit Index (zusammen mit Rep. 178C); 2. Ält. unvollständiges A.-Repert. von Gollmert mit Indices (zusammen mit Rep. 178A).

Gesch.-Tgb.: 1. Aktenausgabe-Journale 1685—1862; 2. Geschäftsjournale ab 1858 und Benutzerjournale ab 1853 (in der laufenden Archiv-Registratur).

Vgl.: Rep. 126U.

Rep. 178 Rep. 178C. Geheimes Ministerialarchiv.

1874 mit dem Geh. Staatsarchiv vereinigt. — Akten 1800—1875.

Einteilung: Generalia, Zugänge, Benutzungen, Dienstgebäude (Schloß, Lagerhaus), Vernichtungen, Personalien u. a. (Verwaltung und Verkauf der Ediktensammlung von Mylius).

Verzeichnis: A.-Repert. von Brose mit Index (zusammen mit Rep. 178B).
Gesch.-Tgb.: 1. Aktenausgabejournale 1799—1874; 2. Eingangsjournale 1834 bis 1875.
Vgl.: Rep. 126W.

Rep. 178D. Manuskriptsammlung der Archivverwaltung (in Bildung begriffen).

Rep. 178E. Deposita der Publikationsstelle des Geh. Staatsarchivs (in Bildung begriffen).

Rep. 179 **Rep. 179. Korpskommando der Landgendarmerie 1820—1923.**

Die Gendarmerie wurde durch Verordnung vom 30. Dez. 1820 eingerichtet. Sie stand unter dem Oberbefehl eines Generals und war dem Kriegsministerium unterstellt; in Rücksicht auf Ökonomie, Disziplin, Gerichtsstand und innere Verfassung war sie militärisch organisiert. In ihrer Wirksamkeit und Dienstleistung war sie den Zivilbehörden, in höchster Instanz dem Ministerium des Innern, untergeordnet. Sie war provinziell in Brigaden und Abteilungen eingeteilt.

Nach 1918 wurden die militärischen Organisationsformen von der damals Landjägerei genannten Gendarmerie abgestreift; die Leitung derselben wurde ausschließlich den Behörden der allgemeinen Landesverwaltung übertragen (Innenministerium, Regierungspräsidenten, Landräte). Für die reinen Verwaltungsaufgaben wurde anstelle des Korpskommandos eine dem Innenministerium unterstehende Verwaltungsdirektion durch Gesetz vom 9. März 1923 geschaffen.

Die hiesigen Akten (1822—1923) entstammen fast ausschließlich der Registraturabteilung I (Generalia der inneren Verwaltung) und liegen hierin nach der ursprünglichen laufenden Zählung.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert. von Winter; 2. Abgabeverz. **Rep. 179**
Vgl.: Rep. 77 Tit. 299A, B, C.
Schrifttum: Graf Hue de Grais, Handb. der Verf. u. Verw., 25. Aufl., Berlin 1930, S. 415ff. § 194.

Für die anschließenden Reposituren ist folgende Besetzung vorgesehen:

Rep. 180A. Reichs- und Staatskommissariat für die Regierungsbezirke Köln, Koblenz, Trier und Aachen.
Rep. 180B. Zentralstelle für die Sammlung der Besetzungsakten.
Rep. 181. Direktorium des Potsdamer Waisenhauses.
Rep. 182. Akademie der Wissenschaften.
Rep. 183. Staatsmünze.
Rep. 184. Oberverwaltungsgericht.
Rep. 185. Beamtenverbände.

Systematische Übersicht der Reposituren der I. Hauptabteilung des Geheimen Staatsarchivs.

A. Registratur des Geheimen Staatsrats 1604—1808 nebst Vorakten.
B. Akten anderer Behörden des alten Staatswesens bis ca. 1808 (mit Ausnahme des Generaldirektoriums).
C. Akten von Behörden aus der Kriegs- und Besetzungszeit 1806—1815ff.
D. Akten der Zentralbehörden des 19. (von 1808 an) und 20. Jh. (mit Ausnahme des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten).
E. Nachlässe, kleine Zugänge und Varia; Akten nichtpreußischer Provenienz.

A. Registratur des Geheimen Staatsrats 1604—1808 nebst Vorakten (Rep. 1—69, 98, 131, 132).

I. Beziehungen zu Kaiser und Reich.

Rep. 1. Kaiser bzw. Österreich.
Rep. 10. Reichstagsverhandlungen, auch Kaiserwahlen von 1653 ab.
Rep. 12. Kurfürstentage, Bündnisse (Fürstenbund), auch Kaiserwahlen bis 1636.
Rep. 13. Streitigkeiten der Protestanten und Katholiken.
Rep. 14. Religionskonvente, Bündnisse der evangelischen Stände gegen die Katholiken.
Rep. 15. Reichsdeputations- und Münztage.
Rep. 16. Ober- und Niedersächsische Kreistage.
Rep. 17. Reichskontributionssachen.
Rep. 18. Reichsgerichte.

II. Beziehungen zu anderen Ständen und Territorien des Reiches.

Rep. 30. Pommern (Grenze Rep. 48).
Rep. 34 Nr. 210—227. Generalstaaten.
Rep. 37. Mecklenburg (Grenze Rep. 23).
Rep. 38. Braunschweig (Grenze Rep. 27, 29; Polnischer Erbschaftsstreit mit Braunschweig-Wolfenbüttel Rep. 5).
Rep. 40. Kurpfalz.
Rep. 41. Kursachsen (Grenze Rep. 25).
Rep. 44. Ansbach-Bayreuth.
Rep. 46. Schlesien.

Rep. 52. Magdeburg (Grenze Rep. 26).
Rep. 11. Fürsten des Deutschen Reiches.
Rep. 8. Äbte und Grafen des Reiches, hoher Adel.
Rep. 50. Reichs- und andere nicht-brandenburgische Städte.

III. Beziehungen zu außerdeutschen Staaten.

Rep. 11. Außerdeutsche Staaten, alphabetisch (außer Polen).
Rep. 9. Polen (Grenzirrungen der Neumark gegen Polen Rep. 4).
Rep. 5. Polnisch-Braunschweigischer Erbschaftsstreit.
Rep. 6. Polnische und preußische Landtage.
Rep. 7. Preußen vor der Erwerbung.
Rep. 34 Nr. 210—227. Niederlande.

IV. Kriege und Sukzessionsstreitigkeiten.

Rep. 14. Religionskriege, besonders des 16. Jh., 1537ff.
Rep. 39. Kriegssachen und Verhandlungen der protestantischen Stände, Abfall der Niederlande, 1541ff.
〈Rep. 36. Straßburger Bistumsstreit.〉
Rep. 35 und Rep. 63 (literiert). Jülichsche Sukzession.
Rep. 3. Österreichische Unruhen, Böhmisch-Pfälzischer Krieg, 1608ff.
Rep. 24 (numeriert). Dreißigjähriger Krieg.
Rep. 24 (literiert). Militaria generalia und specialia 1620—1714.
Rep. 9 Polen. Schwedisch-polnischer Krieg 1656—1660.
Rep. 30 Nr. 226. Krieg mit Schweden 1657 bis ca. 1679.
Rep. 11 Nr. 121. Krieg in Holstein 1658—1660.
Rep. 3. Nordischer Krieg 1659—1660.
Rep. 63 (numeriert). Kriegssachen und Militaria 1672—1714.
Rep. 24 JJ—MM. Krieg mit Frankreich 1688—1697.
Rep. 63 (numeriert). Militaria 1714ff.
Rep. 11 Nr. 247. II. Nordischer Krieg 1715—1720.
Rep. 67 A. Reichskrieg gegen Frankreich 1733—1738.
Rep. 63 (numeriert). Siebenjähriger Krieg.
Rep. 63 (numeriert). Kriegssachen und Militaria 1792—1796.
Rep. 67 B. Reichskrieg gegen Frankreich 1792ff.
Rep. 63 (numeriert). Krieg gegen Frankreich und Befreiungskriege 1806—1815.

V. Grenzangelegenheiten der Mark Brandenburg und des Gesamtstaates.

Rep. 4. Polen.
Rep. 23. Mecklenburg.

Rep. 25. Kursachsen.
Rep. 26. Magdeburg.
Rep. 27. Braunschweig.
Rep. 28. Lausitz.
Rep. 29. Lüneburg.
Rep. 48. Pommern.
Rep. 29A. Grenzsachen des Gesamtstaates 1730ff. (vgl. die Hauptabt. Staatsverträge und Grenzkarten).

VI. Innere Verwaltung der Mark Brandenburg.

Rep. 9. Allgemeine Verwaltung (später auch des Gesamtstaats).
Rep. 20. Märkische Land- und Ausschußtage.
Rep. 61. Schuldensachen der Herrschaft.
Rep. 21. Brandenburgische Städte, Ämter und Kreise.
Rep. 22. Adel in der Kurmark, Bauernsachen, Lehnsschulzen.
Rep. 62. Kurmärkische Lehnssachen.
Rep. 47. Geistliche Angelegenheiten.
Rep. 2. Dom in Berlin.
Rep. 51. Universität Frankfurt a. O.
Rep. 60. Joachimsthalsches Gymnasium.
Rep. 19. Strom-, Schiffahrts- und Zollsachen.
Rep. 49. Criminalia und Fiscalia.
Rep. 31. Herrenmeistertum in Sonnenburg.
Rep. 42. Neumark.
Rep. 43. Beeskow-Storkow und Niederlausitz.
Rep. 45. Krossen und böhmische Lehnssachen.
Rep. 53. Altmark.
Rep. 54. Uckermark.
Rep. 55. Ruppin.
Rep. 56. Cottbus.
Rep. 57. Bistum Brandenburg.
Rep. 58. Bistum Havelberg.
Rep. 59. Bistum Lebus.

VII. Verwaltung der Provinzen.

Rep. 7. (Ost-)Preußen.
Rep. 7B. Westpreußen.
Rep. 7C. Südpreußen bzw. Prov. Posen.
Rep. 7A. Neuostpreußen.
Rep. 30. Pommern, bzw. Hinterpommern, mit Lauenburg-Bütow (Draheim in Rep. 4).

Rep. 30B. Vorpommern.
Rep. 32. Minden.
Rep. 33. Halberstadt.
Rep. 34. Kleve, Mark, Ravensberg.
Rep. 44B. Ansbach-Bayreuth (vgl. Rep. 44C Akten des Fränkischen Ministeriums).
Rep. 46B. Schlesien.
Rep. 52. Magdeburg.
Rep. 52a. Erfurt, Eichsfeld, Nordhausen, Mühlhausen 1802—1806.
Rep. 64. Mörs, Lingen, Geldern, Neuchâtel und die anderen Territorien aus der Oranischen Erbschaft, auch Tecklenburg.
Rep. 68. Ostfriesland.

VIII. Allgemeine Staatsangelegenheiten.

Rep. 9. Allgemeine Verwaltung.
Rep. 18 Nr. 34. Oberappellationsgericht (Obertribunal) in Berlin.
Rep. 19. Strom-, Schiffahrts- und Zollsachen.
Rep. 61. Schuldensachen der Herrschaft.
Rep. 65. Afrikanische Kompagnie.
Rep. 66. Allodifikation der Lehen.
Rep. 69. Schiffahrtssachen betr. die bewaffnete Neutralität 1781—1790.
Rep. 98. Immediatberichte des Kabinettsministeriums 1726—1792.
Rep. 131. Archivkabinett.
Rep. 132. Acten betr. die Königliche Dignität 1700—1701.

B. Akten anderer Behörden des alten Staatswesens bis ca. 1808 (mit Ausnahme des Generaldirektoriums).

Rep. 96. 96B. 96C. Geh. (Zivil-)Kabinett, ält. Periode bis 1797.
Rep. 89. Geh. Zivilkabinett 1797—1806.
Rep. 178B. Geheimes Archiv 1473ff.
Rep. 81. Gesandtschaften und Konsulate.
Rep. 44C. Fränkisches Ministerial-Departement 1792—1806.
Rep. 138. Oberrechnungskammer 1772ff.
Rep. 163. Tresor-Akten und -Rechnungen 1713—1806.
Rep. 125. Ober-Examinations-Kommission 1770ff.
Rep. 95. Preußische Bank, 1764ff.
Rep. 120I. Zentrale Bergwerks-, Hütten- und Salinenverwaltung 1768ff.
Rep. 112. Bergwerks- und Hütten-Verwaltung Berlin 1768ff.
Rep. 124a—dd. Ältere Armee-Verpflegungs-Behörden 1778ff.
Rep. 103. General-Postmeister bzw. General-Postamt 1703ff.
Rep. 109. Seehandlung 1772ff.

Rep. 161. Behörden und Kommissionen für den Holzhandel 1766ff.
Rep. 84. Akten der älteren Gesetzkommission und der Großkanzler v. Carmer und v. Goldbeck 1781ff.
Rep. 97a. Obertribunal 1705ff.
Rep. 97. Kammergericht 1540ff.
Rep. 78 und 78a. Kurmärkische Lehnskanzlei 1488ff. (Kopiarien 1150ff.).
Rep. 76alt. Ältere Oberbehörden für Wissenschaft, Kunst, Kirchen- und Schulsachen.
Rep. 86. Universität zu Frankfurt a. O. ca. 1500ff.
Rep. 148. Direktorium des Mons pietatis 1699ff.
Rep. 122. Französisches Kolonie-Departement 1684ff.
Rep. 119. Pfälzer Kolonie-Departement 1689ff.
Rep. 104. General-Fiskalat 1645ff.
Rep. 87. Gestütsverwaltung 1776ff.
Rep. 108. Ober-Collegium medicum u. a. ältere Medizinalbehörden 1691ff.
Rep. 70. Organisationskommissionen für die Entschädigungsprovinzen 1802ff.

C. Akten von Behörden aus der Kriegs- und Besetzungszeit 1806—1815ff.

Rep. 124a—dd. Ältere Armee-Verpflegungs-Behörden 1778—1808.
Rep. 150. Haupt-Realisationsdirektion der Tresorscheine 1806—1812.
Rep. 89A. Geheimes Zivilkabinett 1807—1809.
Rep. 72. Immediatkommission zur Vollziehung des Tilsiter Friedens 1807—1808.
Rep. 117. Kombinierte Immediatkommission 1807—1808.
Rep. 146. General-Zivilkommissariat für Pommern und Neumark 1807—1808.
Rep. 144. General-Liquidations-Kommission für die Forderungen an Rußland 1807—1815.
Rep. 83. Oberpräsidium von Brandenburg und Pommern 1808—1810.
Rep. 71. Kommissionen für die Auseinandersetzung hauptsächlich mit dem Königreich Westfalen, teils während seines Bestehens, teils nach seiner Auflösung, 1809ff.
Rep. 85. Generalverpflegungskommission 1812ff.
Rep. 129a und b. Registraturen Graf Lottums betr. Verpflegung der französischen und alliierten Truppen 1812.
Rep. 130. General-Kommissariat zur Verpflegung der französischen und alliierten Truppen 1812ff.
Rep. 155. Zentralkommission behufs der Erhebung der Vermögens- und Einkommensteuer 1812ff.
Rep. 154. Immediatkommission zur Verwaltung der bar eingehenden Vermögens- und Einkommensteuer 1812ff.

Rep. 128. Sog. Lottumsche Registratur 1813ff.
Rep. 102. Oberregierungskommission in Berlin 1813.
Rep. 91A. Militär-Gouvernement für das Land zwischen Elbe und Oder zu Berlin 1813—1814.
Rep. 91B. Militär-Gouvernement der Länder zwischen Oder und Weichsel zu Stargard i. P. 1813—1814.
Rep. 106. Liquidationskommission für die deutschen Kriegskosten zu Frankfurt a. M. 1813—1816.
Rep. 106A. Kommission für das deutsche Kriegsschuldenwesen in Frankfurt a. M. 1813—1814.
Rep. 143. Haupt-Liquidations-Kommission der Privatforderungen an Frankreich 1814—1828.
Rep. 172. Preuß. Generalgouvernement für die sächsischen Lande 1814—1816.
Rep. 147. Gehalts-Entschädigungs-Kommission für die ehemals polnischen Provinzen 1814—1817.
Rep. 123. Bevollmächtigter bei der Territorial-Kommission zu Frankfurt a. M. 1815—1819.
Rep. 145. Mitglieder der Fuldaer und Frankfurter Ausgleichungs-Kommissionen 1815—1823.
Rep. 143A. Kommission für den französischen Aversionalfonds 1819—1823.

D. Akten der Zentralbehörden des 19. (von 1808 an) und 20. Jh. (mit Ausnahme des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten).

Rep. 100. Hausministerium 1819ff.
Rep. 176. Heroldsamt 1855—1920.
Rep. 89B—E. H. Geh. Zivilkabinett 1810—1918.
Rep. 173. Redaktion des Handbuchs über den Kgl. Preußischen Hof und Staat 1817—1918.
Rep. 79. 79A. 79B. Zeitungsausschnitte, Tagesberichte und Zeitungskorrespondenzen 1861—1888, 1911—1914.
Rep. 74. Staatskanzleramt 1810—1822.
Rep. 80. Staatsrat und Staatssekretariat 1817ff.
Rep. 90. Staatsministerium 1808ff.
Rep. 125. Prüfungskommission für höhere Verwaltungsbeamte.
Rep. 168. Generalordenskommission 1810—1918.
Rep. 178. Archivbehörden.
Rep. 81. Gesandtschaften und Konsulate.
Rep. 75. Gesandtschaft am Bundestage 1816—1866.
Rep. 113. Preußische Bevollmächtigte bei der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt 1816ff.

Rep. 105. Preußische Bevollmächtigte bei der Zentral-Untersuchungskommission in Frankfurt a. M. 1832ff.
Rep. 134. Schatzministerium 1817—1823.
Rep. 126. General-Kontrolle 1817—1826.
Rep. 151. Rep. 151 neu. Finanzministerium 1806ff.
Rep. 161. Behörden und Kommissionen für den Holzhandel.
Rep. 149. Kassen des 19. und 20. Jh.
Rep. 177. Preuß. Zentralgenossenschaftskasse 1895ff.
Rep. 156. Immediat-Kommission wegen der Wartegelder-Beamten und -Diätare 1820—1825.
Rep. 160. Immediat-Kommission für die abgesonderte Restverwaltung 1823—1827.
Rep. 109. Seehandlung.
Rep. 82. Hauptverwaltung der Staatsschulden 1810ff.
Rep. 82a. Staatsschulden-Ausschuß 1850ff.
Rep. 76. Kultusministerium 1807ff.
Rep. 120. Ministerium für Handel und Gewerbe 1808ff.
Rep. 93. Ministerium der öffentlichen Arbeiten und Technische Oberbaudeputation 1808ff.
Rep. 112. Oberbergamt Berlin 1810—1838.
Rep. 77. Ministerium des Innern 1807ff.
Rep. 179. Korpskommando der Landgendarmerie 1820—1923.
Rep. 101. Oberzensurkollegium und Oberzensurgericht 1819—1848.
Rep. 158. Staatsbuchhalterei 1826—1844.
Rep. 84. Gesetzgebungsministerium 1817—1848.
Rep. 84a. Justizministerium, 19. und 20. Jh.
Rep. 97a. Obertribunal bis 1879.
Rep. 97. Kammergericht.
Rep. 99. Generalverwaltung der Domänen und Forsten 1807—1850.
Rep. 87. Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten 1807ff.
Rep. 170. Oberlandeskulturamt 1820ff.
Rep. 95. Preußische Bank bis 1875.
Rep. 95A. Hauptverwaltung der Darlehnskassen 1848—1854 und 1866 bis 1868.
Rep. 138. Oberrechnungskammer.
Rep. 162. Verwaltung des Staatsschatzes 1809—1877.
Rep. 169. Landtag 1847—1933.
Rep. 171. Deutscher Bevollmächtigter für den Abstimmungsbezirk Oberschlesien 1921.
Rep. 175. Deutscher Bevollmächtigter für den Abstimmungsbezirk Westpreußen 1919—1923.
Rep. 135. Ministerium für Lauenburg 1865—1876.

E. Nachlässe, kleine Zugänge und Varia; Akten nichtpreußischer Provenienz:

Rep. 92. Nachlässe.
Rep. 94. Kleine Erwerbungen.
Rep. 94A. Autographensammlung.
Rep. 94B. Lichtbilder und Nachweise fremder Archivalien.
Rep. 111. Tugendbund 1808ff.
Rep. 157A—C und D. Vereine zur Unterstützung gegen Überschwemmung bzw. Cholera 1829ff. bzw. 1831f.
Rep. 175A. Deutsche Ausschüsse u. a. für Westpreußen 1919—1922.
Rep. 174. Reichskammergericht 1509—1775.
Rep. 114. Zentralverwaltungsrat der verbündeten Mächte 1813—1815.
Rep. 107. Bundesschiedsgericht zu Erfurt 1849—1850.
Rep. 118. Sechzehnte Kurie des Bundestags 1816—1866.
Rep. 139. Akten sächsischer Zentralbehörden betr. die Provinz Brandenburg 17. und 18. Jh.
Rep. 110. 110B—E. Kurmainzer Zentralbehörden 16.—Anf. 19. Jh.
Rep. 88. 88A. 88B. Ansbachische Behörden 15.—18. Jh.
Rep. 140. Radziwillsches Archiv 1642—1679.
Rep. 141. Sobieskisches Archiv 1464—1732.

LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF ILLINOIS

MITTEILUNGEN DER PREUSSISCHEN ARCHIV-VERWALTUNG

HEFT 25

VERLAG VON S. HIRZEL IN LEIPZIG 1935

ÜBERSICHT

ÜBER DIE

BESTÄNDE DES GEHEIMEN STAATSARCHIVS ZU BERLIN-DAHLEM

2. TEIL

II.—IX. HAUPTABTEILUNG

VON

HEINRICH OTTO MEISNER UND GEORG WINTER

VERLAG VON S. HIRZEL IN LEIPZIG 1935

Printed in Germany
Druck von August Pries G·m·b·H in Leipzig

905
PRM
v. 25

Vorwort

Die vorliegende Veröffentlichung setzt die in Heft 24 der Mitteilungen der Preußischen Archivverwaltung begonnene Übersicht über die Bestände des Geh. Staatsarchivs fort und beschließt zugleich die Verzeichnung derjenigen Abteilungen, die zu dem Geh. Staatsarchiv als dem Zentralarchiv des Preußischen Staates rechnen. Dem dritten Heft dieser Übersicht bleiben die Bestände der letzten Hauptabteilung, des Staatsarchivs für die Provinz Brandenburg, vorbehalten.

Über die Anlage der einzelnen Übersichten ist bereits im Vorwort zu Heft 24 das Nötige gesagt. Die nachfolgenden Übersichten, namentlich die der II. und IV. Hauptabteilung, sind auf Grund der im vorangehenden Heft gemachten Erfahrungen in den eigentlichen Bestandswiedergaben ausführlicher gestaltet; dazu nötigte vor allem bei der IV. Hauptabteilung Heeresarchiv die Eigenart des Materials. Die Brauchbarkeit der Arbeit dürfte dadurch erhöht sein.

Den beiden Herausgebern dieses Heftes fiel die Gesamtredaktion zu, sie lieferten zugleich die Übersichten über die beiden umfangreichsten Abteilungen, und zwar H. O. Meisner die des Generaldirektoriums (II. Hauptabt.) und G. Winter die des Heeresarchivs (IV. Hauptabt.). Die Übersichten über die III., V. und VI. Hauptabteilung: Auswärtiges Amt, Königreich Westfalen, Staatsverträge sind von E. Müller bearbeitet. Das Manuskript für die IX. Hauptabteilung: Karten und für die Kartensammlung des Heeresarchivs stammt von F. Granier, der auch Entwürfe für einige Übersichten der IV. Hauptabteilung geliefert hat. Die Übersichten über die Urkunden, die Siegel-, Wappen- und familiengeschichtlichen Sammlungen (VII. und VIII. Hauptabt.) hat E. Kittel beigesteuert. Beim Lesen der Korrekturen waren noch mehrere Kollegen beteiligt; insbesondere ist die Unterstützung von W. Rohr bei den Korrekturen der IV. Hauptabteilung Heeresarchiv zu erwähnen.

H. O. Meisner G. Winter

Kürzungs-Verzeichnis

A.A. = Auswärtiges Amt
Abt. (auch Hauptabt.) = Abteilung, Abteilungen
Acta Bor. Beh.Org. = Acta Borussica. Die Behördenorganisation und die allgemeine Staatsverwaltung Preußens im 18. Jahrhundert, Berlin 1894ff.
A.K. = Armeekorps
AKD = Allgemeines Kriegsdepartement (Abt. des Kriegsministeriums)
A.-Repert. = Archivrepertorium
Batt. = Batterie
Bd., Bde. = Band, Bände
B.-Repert. = Behördenrepertorium
Brand.Preuß. H.A. = Brandenburg-Preußisches Hausarchiv in Berlin-Charlottenburg
Bredow-Wedel = Bredow-Wedel, Historische Rang- und Stammliste des deutschen Heeres, Berlin (1905)
Btl. = Bataillon
Dep., Depart. = Departement
Esk. = Eskadron
Forsch. Brand. Preuß. Gesch. = Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte, jetzt hrsg. von Joh. Schultze, Bd. Iff., Leipzig, München, Berlin 1888ff.
Gen.-Dir. = Generaldirektorium
Gen.-Kdo. = Generalkommando
G.K.K. = Geh. Kriegskanzlei
He.A. = Heeresarchiv
i. a. = im allgemeinen
Insp. = Inspektion
Jany = C. Jany, Geschichte der Königlich Preußischen Armee, 4 Bde., Berlin 1928—1933
Jh. = Jahrhundert
K.M. = Kriegsministerium
K.O. = Kabinettsorder
Komp. = Kompanie
Kr.A. = Kriegsarchiv
MOD = Militär-Ökonomiedepartement (Abt. des Kriegsministeriums)
Nr. = Nummer
O.K.K. = Oberkriegskollegium
Pr.Br., Prov. Brand. = Provinz Brandenburg
R.A. = Reichsarchiv
Rgt. = Regiment
Rep. = Repositur, Reposituren
Repert. = Repertorium
Rohr = W. Rohr, Die militärischen Bestände des Preuß. Geh. Staatsarchivs und ihre Bedeutung für die Personen- und Familienforschung (= Flugschriften d. Zentralstelle f. Dt. Personen- u. Familiengesch. 7), Leipzig 1927
St.A. = Staatsarchiv
S.-Verz. = von privatem Sammler hergestelltes Verzeichnis
Winter = G. Winter, Die Reorganisation des Preuß. Staates unter Stein und Hardenberg, Teil 1 Bd. I, Berlin 1931 (Publik. a. d. Preuß. Staatsarchiven Bd. 93)

Inhaltsverzeichnis

II. Hauptabteilung: Generaldirektorium

Seite

Allgemeine Bemerkungen 3
Abt. 1. Geheime Hofkammer und Generalkriegskommissariat 5
Abt. 2. Invaliden- und Invalidenkassen-Sachen 6
Abt. 3. Generaldepartement 7
Abt. 4. Generalkassen-Sachen (Generalkassendepartement) 8
Abt. 5. Generalfinanzkontrolle 9
Abt. 6 I. Preußische Direktorialregistratur 10
Abt. 6 II. Preußische Ministerialregistratur 11
Abt. 7. Ostpreußen und Litauen 11
Abt. 8. Herrschaften Serrey und Tauroggen 13
Abt. 9. Westpreußen und Netzedistrikt 14
Abt. 10. Südpreußen 15
Abt. 11. Neuostpreußen 16
Abt. 12. Pommern 17
Abt. 13. Neumark 18
Abt. 13a. v. Brenckenhoffsche und v. Schützsche Meliorations- und Pensions-Sachen 19
Abt. 14. Kurmark 19
Abt. 15. Magdeburg 21
Abt. 16. Halberstadt 22
Abt. 17. Minden und Ravensberg 23
Abt. 18. Cleve 23
Abt. 19. Mark 25
Abt. 20. Tecklenburg und Lingen 26
Abt. 21. Ostfriesland 26
Abt. 22. Mörs. Geldern. Kreuznachsche Güter. Holländische Güter (einschl. Grafschaft Geyer). Neufchâtel. Hannover 27
Abt. 23. Münzdepartement 29
Abt. 24. General-Akzise- und Zoll-Departement 30
Abt. 25. Fabrikendepartement 32
Abt. 26. Manufaktur- und Kommerzkollegium 32
Abt. 27. Technische Deputation 33
Abt. 28. Seidenbausachen 33
Abt. 29. Tabakssachen 34
Abt. 30 I. Oberbaudepartement bzw. Technische Oberbaudeputation 35
Abt. 30. II. Bauakademie-Deputation bzw. Akademische Oberbaudeputation . . . 35
Abt. 31. Berg- und Hüttendepartement 37
Abt. 32. Salzdepartement bzw. General-Salzadministration 38
Abt. 33. Forstdepartement 39
Abt. 34. Militärdepartement 41
Abt. 35. Ost- und Westpreußisches Magazindepartement 41

Seite

‹Abt. 36. General-Verpflegungsdepartement› 42
‹ „ 37. General-Lotteriedepartement› 42
‹ „ 38. Stempel- und Kartendepartement› 42
‹ „ 39. Obermedizinaldepartement› 43
‹ „ 40. Bancodepartement› 44
‹ „ 41. Oberrevisionskollegium› 44
‹ „ 42. Oberrevisionsdeputation› 44

III. Hauptabteilung: Auswärtiges Amt

Allgemeine Bemerkungen 47
Zentralbureau 48
Sekt. I. Politische Abteilung (einschl. Personalia) 48
Sekt. II. Handelspolitische Abteilung (einschl. Konsulatssachen) 49
Sekt. III. Rechtsabteilung 50
Anhang: Sogen. Staatsministerialakten 54

IV. Hauptabteilung: Preußisches Heeresarchiv

Allgemeine Bemerkungen 57
He. A. Rep. 1. Geheime Kriegskanzlei 62
He. A. Rep. 2. Militärkabinett 66
He. A. Rep. 3. Oberkriegskollegium 69
He. A. Rep. 3a. Kommissionen vor 1806:
I. Immediat-Militärorganisationskommission 1795ff. 73
II. Immediatkommission zur Regulierung des Kantonwesens 1788ff. 73
He. A. Rep. 4. Kriegsministerium
Tabellarische Übersicht zur Behördengeschichte 74
Kabinettsordersammlung 79
Zentraldepartement (Z 1, Z 2; hierbei: 2. = Generalstabs-Departement) 80
Allgemeines Kriegsdepartement (A 1, AM, AE, A 2—A 7 V) 82
Armeeverwaltungsdepartement (B1/B2—B4; hierbei: Generalkriegskommissariat bzw. 5. Departement und Generalintendantur der Armee) 88
Unterkunftsdepartement (U 1, U 2; hierbei: Lazarettwesen aus der 4. Abt. des MOD) 91
Ersatz-, Versorgungs- und Justizdepartement (C 1—C 3 V; hierbei: C 1/C 2 alt Invalidenwesen) 93
Remonteinspektion (RJ) 94
Sanitätsdepartement (SD; hierbei: Vorakten verschiedener Ressorts) 95
He. A. Rep. 4a. Kommissionen nach 1806:
I. Immediatuntersuchungskommission 1807ff. 96
II. Militärreorganisationskommission 1807ff. 97
III. Immediatkommission zur interimistischen Regulierung des Servis- und Einquartierungswesens in Berlin 1809ff. . . 98
IV. Kommission zur Untersuchung des Kassen- und Rechnungswesens der 1806/07 aufgelösten Regimenter und Bataillone 1809ff. 98

Seite

V. Immediatkommission zur Untersuchung der inneren Verhältnisse des Kadetteninstituts zu Berlin 1816ff. 99
VI. Kommission zur Prüfung des Invalidenversorgungswesens 1820f. 99
VII. Immediatkommissionen zur Ausarbeitung bzw. Ergänzung und Vervollständigung des Mobilmachungsplanes 1828ff., 1830f., 1833ff. 99
VIII. Kommission zur Prüfung militärisch-wissenschaftlicher und -technischer Gegenstände 1828ff. 100
IX. Immediatkommission zur Ausarbeitung eines Militärdienstreglements 1837ff. 101
X. Immediatkommission für die Bekleidungsangelegenheiten der Armee 1841f. 102
XI. Militärkommission der deutschen Bundesversammlung . . 102

He. A. Rep. 5. Großer Generalstab 103
He. A. Rep. 6. Generalauditoriat 107
He. A. Rep. 7. Generalmilitärkasse 109
He. A. Rep. 7A u. B. Offizierswitwenkasse 110
He. A. Rep. 8. Feldpropstei 112
He. A. Rep. 9. Feldzeugmeisterei bzw. ressortierende Inspektionen und Institute (Vorakten): Inspektion der technischen Institute der Artillerie, Inspektion der Gewehrfabriken, Artilleriedepotinspektion, Artilleriewerkstätten, Pulverfabrik und Geschützgießerei Spandau, Artilleriedepots 114
He. A. Rep. 10A. Artillerieprüfungskommission 115
He. A. Rep. 10B. Gewehrprüfungskommission 116
He. A. Rep. 11. Kommando- und Verwaltungsbehörden und Truppenteile der alten Armee bis 1806/07 (= Truppenarchive alt):
A. Inspektionen 117
B. Fortifikationen (vgl. He. A. Rep. 12D) 118
C. Infanterieregimenter und -bataillone 118
D. Kavallerieregimenter 120
E. Artilleriekorps 121
J. Magazinverwaltungen, Proviantämter 122
He. A. Rep. 12. Kommando- und Verwaltungsbehörden und Truppenteile der neuen Armee seit 1807 (= Truppenarchive neu):
A Ia. Generalgouvernement der Provinzen Niederrhein und Westfalen 1830—1832 123
A Ib. Militärgouvernement in der Rheinprovinz und Westfalen 1848—1871 124
A II. Oberkommando in den Marken 126
B I. Generalkommandos des Gardekorps und des I.—VIII. Armeekorps 128
B II. Divisionen 132
B III. Brigaden. 135
C. Generalinspektionen und Inspektionen: Inspektion der Jäger und Schützen, Inspektion der Feldartillerie, Artillerieinspektionen, Generalinspektion des Ingenieur- und Pionierkorps, Ingenieurinspektionen, Festungsin-

Seite

spektionen, Pionierinspektionen, Inspektion der Garnisontruppen im Generalkommando des Garde- und Grenadierkorps, Inspektion der Besatzung der Bundesfestungen 139
D I. Gouvernements, Kommandanturen, Garnisonkommandos 144
D II. Fortifikationen 149
E. Truppenteile der neuen Armee 1807 ff.
1. Reitendes Feldjägerkorps 152
2. Gardeinfanterie 153
3. Infanterieregimenter 154
4. Jägerbataillone 163
5. Gardekavallerie 164
6. Kavallerieregimenter 165
7. Gardefeldartillerie 170
8. Artillerieregimenter 170
9. Pionierbataillone 172
10. Trainbataillone 173
11. Garnisonbataillone 174
12a. Landwehr: Ältere Periode bis 1820 176
12b. Landwehr: Jüngere Periode, und Bezirkskommandos 177
13. Marine 182
F I. Intendanturen 183
F II. Proviantämter, Depotmagazine, Montierungsdepots 185
F III. Garnisonlazarette 186
F IV. Remontedepots 186
G. Invalidenhäuser 186

He. A. Rep. 13. Militär-Erziehungs- und Bildungswesen:
A I. Generalinspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens 188
A II. Ober-Militärstudienkommission 189
A III. Vereinigte Artillerie- und Ingenieurschule 189
A IV. Ober-Militärprüfungskommission 190
A V. Kriegsschulen 190
A VI 1. Kommando des Kadettenkorps 191
A VI 2. Hauptkadettenanstalt 193
A VI 3—11. Kadettenhäuser in Bensberg, Karlsruhe, Culm-Köslin, Naumburg, Oranienstein, Plön, Potsdam, Stolp, Wahlstatt 194
B. Kriegsakademie (Allgemeine Kriegsschule) 198
C. Inspektion der Infanterieschulen und ressortierende Behörden: Inspektion der Infanterieschulen (Vorakten), Unteroffizierschule in Potsdam, Militärknabenerziehungsinstitut in Annaburg 199
<D. Direktorium des Potsdamschen Großen Militärwaisenhauses> . . 200
E. Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen (Pepiniere) 200

He. A. Rep. 14. Kriegsformationen 1813—1815, 1850, 1859, 1863, 1864—1866 . 202

He. A. Rep. 15. Kriegsarchiv:
A. Kriegsarchiv und Handschriften
I. Kriegsarchiv 209

Seite

II. Handschriften 221
B. Fremde Akten und Abschriften aus fremden Archiven . 223
He. A. Rep. 16. Dienstvorschriftensammlung 224
He. A. Kartensammlung 224
<He. A. Siegelsammlung> 228

V. Hauptabteilung: Königreich Westfalen

Rep. 1. Staatssekretariat und Ministerium des Äußern 231
Rep. 2. Hohe Polizei 232
Rep. 3. Orden der Westfälischen Krone und Commission du sceau des titres . . 232
Rep. 4. Militärische Zentralbehörden 233
Rep. 5. Justizministerium 233
Rep. 6. Ministerium des Innern 233
Rep. 7. Generaldirektion des öffentlichen Unterrichts 234
Rep. 8. Finanzministerium 234
Rep. 9. Generaldirektion der Krondomänen, der Kgl. Kapitalien und geistlichen Güterverwaltung, Verwaltung der Kgl. Zivilliste, der Kronlehen, Intendanz der Krondomänen und des Kgl. Hauses und Schatzes 235
Rep. 10. Hauptschuldenliquidationskommission zu Kassel und westfälische Schuldenliquidationskommission zu Magdeburg und Berlin 235
Rep. 11. Generaldirektion der indirekten Steuern 235
Rep. 12. Generaldirektion der Domänen 236
Rep. 13. Generaldirektion der Forsten und Gewässer 236
Rep. 14. Oberjagddepartement 236
Rep. 15. Oberbaudepartement; Generalverwaltung der Brücken, Chausseen und öffentlichen Gebäude; Generaldirektion der Artillerie und des Geniewesens 237
Rep. 16. Zentralrechnungsrevisionskommission bzw. Oberrechnungskammer 237
Rep. 17. Verschiedene Zentralkassen 237
Rep. 18. Kronschatz 237
Rep. 19. Generaldirektion der Amortisationskasse 238
Rep. 20. Generalintendanz des Staatsschatzes 238
Rep. 21. Generalkriegszahlmeister 238
Rep. 22. Generalzahlmeister der verschiedenen Ausgaben 239
Rep. 23. Varia 239
Rep. 24. Alte Repertorien, Akten- und Bücherverzeichnisse 239
Rep. 25. Generaldirektion der Berg-, Hütten- und Salzwerke 239
Rep. 26. Generaldirektion der Posten 239

VI. Hauptabteilung: Staatsverträge.

In alphabetischer Folge der Staaten 243

VII. Hauptabteilung: Urkunden.

Mark als Reichsstand 251
Haussachen der Landesherren 251
Belehnungen der Landesherren 251
Märkische Stände 251
Teile der Mark 251
Mark: Ecclesiastica 251
Marchica incerta 251

Seite

Märkische Ortschaften 251
Geistliche Fürsten und Stifter in Beziehung zur Mark 252
Weltliche Reichsstände in Beziehung zur Mark 252
Fremde Mächte in Beziehung zur Mark 252
Nichtmärkische Urkunden 252
Johanniterorden und Templerorden 252
Deposita (Urkunden aus der Siegelsammlung des kgl. Museums, Stadt Eberswalde, Gräfl. Itzenplitzsche Sammlung, Stift Marienfließ zu Stepenitz, Stadt Rathenow, Stadt Soldin, Stadt Treuenbrietzen, Fischerinnung Kietz Köpenick, Stift Zehdenick, Stift Lindow) 252

VIII. Hauptabteilung: Siegel-, Wappen- und familiengeschichtliche Sammlungen

Siegelsammlungen 257
Materialien zu den Siegelsammlungen; heraldische und genealogische Sammlungen 260
Medaillen und Münzen 261
Siegelstempel 261
Voitus-Stiftung 261
Sammlungen des Heroldsamtes 262
Sammlung von allen seit 1925 neu genehmigten Wappen Preußischer Gemeinden und Gemeindeverbände 262

IX. Hauptabteilung: Karten

Allgemeine Kartensammlung 265
Grenzkarten 268
Forstkarten 269
Plankammer des ehemal. Ministeriums für öffentliche Arbeiten 271
Sammlung der Stiche, Ansichten und Zeichnungen 272

II. Hauptabteilung

Generaldirektorium

(General-Ober-Finanz-Krieges- und Domänendirektorium)

Allgemeine Bemerkungen

Gen.-Dir.

Das Generaldirektorium („General-Ober-Finanz-Krieges- und Domänen-Directorium") war die bedeutendste Verwaltungsbehörde des preußischen Hochabsolutismus, ein kombiniertes Ministerium des Innern, der Finanzen und der Militärökonomie. Entsprechend dem gewandelten Staatszweck der absolutistischen Periode fand die Entwicklung von Sonderzentralbehörden neben dem alten Geheimen (Etats-)Rat ihren Ansatzpunkt zunächst auf dem zusammenhängenden Gebiete der Militär- und Steuerverwaltung. Infolge des typischen finanziellen Dualismus ergab sich ferner die Spaltung in eine Domänen- und eine Steuerbehörde. Für die Domänenverwaltung war nach verschiedenen Versuchen (Staatskammerräte 1651, Dodo v. Canstein 1659, Bodo v. Gladebeck 1678) 1689 die endgültige Organisationsform in der Geheimen Hofkammer gefunden worden, einer Kollegialbehörde unter Dodo v. Knyphausen, die — nach vorübergehender Zurückdrängung durch das „Oberdirektorium der Domänen" — am 27. März 1713 (zusammen mit der Schatullverwaltung) in dem Generalfinanzdirektorium, der ersten Behördengründung Friedrich Wilhelms I., aufging („Finanzen" i. eng. S. = Domänen und Regalien). Für die Steuerverwaltung (Kontribution und Akzise, die sog. „Kriegsgefälle") und die damit verbundene Heeresökonomie gab es, vermutlich seit 1655, ein General(kriegs)kommissariat, das vom General(kriegs)kommissar bürokratisch geleitet wurde und sich erst 1712 (Reglement vom 7. März) in ein collegium formatum verwandelte. Da das Nebeneinander zweier Zentralfinanzbehörden — Generalkriegskommissariat und Generalfinanzdirektorium — zu unerträglichen Ressortkämpfen führte, entschloß sich Friedrich Wilhelm I. — wobei wohl der Einfluß Leopolds von Dessau den Ausschlag gab — zur Vereinigung beider im General-(Ober-Finanz-Kriegs- und Domänen-)Direktorium (eigenhändige Instruktion vom 20. Dezember 1722).

Die neue streng kollegialisch arbeitende Gesamtbehörde war zur Vorbereitung der Plenarentscheidungen zunächst in vier Provinzialdepartements geteilt worden. Über die wechselnde Zugehörigkeit der einzelnen „Provintzien und Länder" zu diesen Departements vgl. die unten folgenden Abteilungen. (Abt.) [1]) Jedem

[1]) Schlesien unterstand dem Generaldirektorium nicht. Die vergleichsweise heranzuziehenden Akten des Schlesischen Provinzial-Ministerial-Departements beruhen im Staatsarchiv zu Breslau in Rep. 199. Für die im Jahre 1802 erworbenen sog. Entschädigungslande ist das Generaldirektorium zunächst durch die in Personalunion mit ihm verbundene Hauptorganisationskommission in Hildesheim zuständig geworden, an deren Stelle unter Weiterführung der Akten die neuen Provinzialdepartements Nieder-

Gen.-Dir. Provinzialdepartement waren gewisse Materien über den ganzen Staat hin (Grenz-, Armeeverpflegungs-, Post-, Münzsachen usw.) zugewiesen. Unter Friedrich dem Großen wurde dann dem Realsystem durch Errrichtung von Fachdepartements Rechnung getragen, und zwar: für Handel und Manufakturen 1740 (vgl. Abt. 25), für Militärökonomie 1746 (vgl. Abt. 34), für Akzise und Zoll 1766 (vgl. Abt. 24), für Bergwerke und Hütten 1768 (vgl. Abt. 31), für Forsten 1770 (vgl. Abt. 33). Nach dem Regierungsantritt Friedrich Wilhelms II. scheint auch noch ein besonderes Salzdepartement begründet worden zu sein (vgl. Abt. 32). Die genannten Provinzial- und Fachdepartements bildeten Abteilungen der Gesamtbehörde unter eigenen Chefs („dirigierenden Ministern"). Neben diesen Volldepartements gab es noch eine Anzahl von Materien, deren ebenfalls für den ganzen Staat gemeinsam geführte Verwaltung dieselbe Bezeichnung („Departement") erhielt[1]); sie hatten jedoch keine besonderen Chef-Minister, sondern waren in Personalunion mit einem der größeren (Fach- bzw. Provinzial-)Departements verbunden; z. B. die Seidenbausachen (Abt. 28), mit dem Fabrikendepartement oder die Kassensachen (Abt. 4) mit dem 2. bzw. 1. Departement, vgl. ferner Invalidensachen (Abt. 2), Lotterie (Abt. 37), Stempel und Karten (Abt. 38).

Die im folgenden beschriebenen Abteilungen der archivischen Hauptabteilung Generaldirektorium decken sich als bloße Lagerungsbegriffe im allgemeinen nicht mit den Departements der Behörde, sie können allerdings mit deren Aktenbestand tatsächlich zusammenfallen, z. B. Abt. 30 Oberbaudepartement.

Die Akten reichen in einzelnen Abteilungen in den Anfang des 17. Jh. und sogar bis ins 16. Jh. zurück und gehen i. a. bis 1808, aber auch darüber hinaus.

Die Akten des Generaldirektoriums sind nach Auflösung der Behörde (1808) zunächst im sog. Generaldirektorialarchiv aufgehoben worden, das nach einer Verfallszeit 1838 als „Geheimes Ministerialarchiv" neubegründet und 1874 mit dem Geheimen Staatsarchiv vereinigt wurde.

Allgemeines Verzeichnis der Journale, Indizes, B.-Repert. und Kassationslisten von Klinkenborg (= A.-Repert. Nr. 1). Die allgemeinen Journale der ältesten Zeit (1723—1736; 1727 fehlt) haben in diesem Verzeichnis die Nummern 685—699. Im übrigen

---

sachsen und Westfalen traten (vgl. I. Hauptabt. Rep. 70 I—VIII). Jedoch entstand für das sog. „Heiligenstädter Kammerdepartement" des Generaldirektoriums, das außer dem Eichsfeld noch Nordhausen, Mühlhausen und Erfurt umfaßte, eine neue Registratur, welche die älteren Kommissionsakten für diese Gebiete (in Rep. 70 VI u. VII) fortsetzte (Rep. 70 IX). Die Akten des 1798 (vgl. unten Abt. 3 Gen.-Depart. Tit. 3 Nr. 53) begründeten „Fränkischen Departements" des Generaldirektoriums beruhen (nebst Vorakten seit 1792) in I. Hauptabt. Rep. 44C, weil sie zur Abgabe gelangten, als man im G. St. A. noch keinerlei Bestände des Generaldirektoriums besaß.

[1]) Auch Teile von Provinzialdepartements werden gelegentlich „Departements" genannt. So bildeten das „Churmärkische, das Magdeburg- und Halberstädtische und das Südpreußische Departement" zusammen das Provinzialdepartement des Ministers v. Voß (Ausgang des 18. Jh.)

verweist die in den folgenden Abt. zu den B.-Repert., Journalen und Indices *in Klammern gesetzte Zahl* regelmäßig auf die laufende Nummer des Allgemeinen Verzeichnisses. **Gen.-Dir.**

Schrifttum: Joh. Rembert Roden, Beschreibung von der Stiftung des Gen.-Dir. und denen davon (!) zusammenhängenden oder relevierenden Departements, März 1781 (Handschrift, hauptsächlich als Personalnachweis brauchbar), in: I. Hauptabt. Rep. 94 II C 4; die Instruktion von 1722 in: Acta Bor. Beh. Org. III 575ff., die Marginalien von 1748: ebenort VII 555ff., die Instruktion von 1786: W. Altmann, Ausgewählte Urkunden zur Brandenburg-Preußischen Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte I (2. Aufl., Berlin 1914) 452ff.

Vgl.: Abt. 3 (Gen. Dep.) Tit. 3 Nr. 52 (Instruktion von 1798), Abt. 5 (Gen. Kontr.) Tit. 58 Nr. 44 (Entwurf einer Instruktion 1798—1800).

1. Geheime Hofkammer (bzw. Generalfinanzdirektorium) und Generalkriegskommissariat. 1580—1775[1]) **Gen.-Dir. Geh. Hofkammer und General-Kriegskommiss.**

Die Akten der beiden Vorbehörden des Generaldirektoriums sind, soweit erhalten, i. a. bei den folgenden Abt. als sog. Vorakten zu suchen. Eine Ausnahme von dieser Regel machen die in Abt. 1 unter a bis c verzeichneten Gegenstände. Für Akten des Generalkriegskommissariats vgl. auch IV. Hauptabt. He. A. Rep. 1.

Übersicht:

a. Akten der Geh. Hofkammer bzw. des Generalfinanzdirektoriums betr. Ostpreußen 1662—1722:

Regierung und Oberräte; Amtskammern; Amtshauptleute; Amts-, Korn- und Gerichtsschreiber; Oberlandschöppen; Tribunal (Oberappellationsgericht); Hofhalsgericht; Hofgerichte; Lizent- und Strandbediente; Ständesachen; Domänenkommission von 1711/12.

b. Akten der Geh. Hofkammer bzw. des Generaldirektoriums betr. Salzsachen 1580—1775:

Vorakten; Etatssachen und Generalien; Hallesche, Schönebecksche und Staßfurtsche Salzsachen; Salzimpost; v. Görnesche Kommissionsakten, 1708—1728.

c. Akten des Generalkriegskommissariats 1698—1723:

Generalia; Preußen und Litauen (Behörden- und Bestallungssachen, Materien, Kassensachen, Generalhufenschoß, Kontribution und Akzise, Städtesachen); Pommern und Neumark (v. Blankenseesche Klassifikationskommis-

[1]) Die Jahreszahlen begrenzen stets den Aktenbestand. Vereinzelte ältere oder jüngere Termine in Klammern.

Gen.-Dir. Geh. Hofkammer und General-Kriegskomiss.

sion 1717—1719, Hufentabellen und Protokolle; vgl. Hauptabt. Prov. Brand. Rep. 3 Kreis-S.) und vereinzelte Akten betr. Kurmark, Magdeburg-Halberstadt, Minden, Cleve-Mark.

Verzeichnisse: zu a: B.-Repert. (als A.-Repert. Nr. 2 gezählt), chronologisch-alphabetisch nach Hauptstichworten, daher zugleich als Index dienend, betr. Preußen, ferner desgl. betr. Pommern, Kurmark, Minden, Ravensberg und Cleve (= A.-Repert. Nr. 3 Tit. 1a Nr. 4—7); zu c: B.-Repert. (Indices) betr. Ostpreußen und Litauen, Minden, Ravensberg, Cleve-Mark (am Schluß der Akten); zu a—c: A.-Repert. Nr. 3 von Meinecke und B.-Repert. (120, 121) für alle älteren Akten aus der Zeit vor 1723.

Vgl.: Abt. 3 (Gen.-Depart.) Tit. 1, 2, 2a, Abt. 4 (Gen.-Kassen-S.) Geh. Hofkammer, Abt. 32 (Salzdepart.); I. Hauptabt. Rep. 9 A 1 fasc. 3 (Akten des Generalkriegskommissars v. Platen 1656—1666) und Rep. 24C; IV. Hauptabt. He. A. Rep. 1.

Schrifttum: Geschichte der Brandenburg. Finanzen. Bd. 1 von K. Breysig, Münch. u. Leipz. 1895, Bd. 2 von F. Wolters, ebenda 1915 (= Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte der inneren Politik des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg, Erster Teil).

Gen.-Dir. Invaliden-S.

2. Invaliden- und Invalidenkassen-Sachen. 1701—1814

Die Verwaltung der Invalidensachen erfolgte nicht in einem besonderen Departement, sondern in Verbindung mit anderen Departements des Gen.-Dir., zunächst beim 4., seit 1747 beim 3. Provinzialdepartement, seit 1770 beim Militärdepartement, das sie 1789 an das 7. Depart. des Oberkriegskollegiums abgab. Die mit der Oranischen Sukzessionskasse (bis 1789) verbundene (General-)Invalidenkasse ist 1809 mit der Kasse des Haupt-Waisenhauses vereinigt worden.

Übersicht:

I. Bestallungen der Invalidenkassen-Offizianten; Anleihen; Legate zur Invalidenkasse; Strafen der Deserteure [deren Vermögen zur I. K. eingezogen wurde] nach Regimentern; Versorgung der Invaliden; Invalidenhaus (Berlin); Meinertzhagensche Betrugssache, 1722ff.; Postsachen; Ansprüche der I. K. an Erbschaften, Nachlässe u. dgl.; Ziegelei zu Glindow; Herrlichkeit Wehl.

II. Generalinvalidenkasse: Generalia; ausgeliehene Kapitalien; Deserteurgelder; Einnahmen; Etats 1721, 1763—1810/11; Rechnungen; Akten während der französischen Administration; Kassenbücher; Ziegelei zu Glindow.

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 5 von Reuter, B.-Repert. (111—114), B.-Repert. betr. Akten des Invalidenhauses (in Tit. 127 Nr. 4).

Gesch.-Tgb.: 1801—1809 (658) und Indices (94, 95).

Vgl.: unten Abt. 4 (Gen.-Kassensachen); I. Hauptabt. Rep. 134 Nr. 8.

3. Generaldepartement. 1678—1807 **Gen.-Dir. General-Dep.**

Zur Wiederbelebung des Kollegialprinzips wurde durch die Instruktion vom 28. September 1786 bestimmt, daß gewisse Materien (Forst-, Bergwerks- und Hütten-, Kommerzien- und Manufakturensachen usw.) „in pleno des Generaldirectorii gemeinschaftlich bearbeitet werden" sollten. Das auf diese Weise geschaffene „Generaldepartement" unter dem Präsidium sämtlicher dirigierenden Minister erhielt eigene vortragende Räte und eine besondere Registratur (vgl. Abt. 3 Gen.-Depart. Tit. 4 Nr. 10). Zu dieser Registratur wurden dann auch ältere Generalien bis zurück zu den Zeiten der Hofkammer ohne Rücksicht auf den Gegenstand genommen, so daß die Abt. Generaldepartement jetzt folgende wesentlichen Titel umfaßt:

Übersicht (erst Behörden- und Bestallungs-S., dann Materienalphabet):

Hofkammer und Generalfinanzdirektorium; Personalsachen dieser beiden Vorbehörden des Generaldirektoriums; General-Ober-Finanz-Kriegs- und Domänendirektorium (int. Bestallungen von Geheimen Finanzräten; die Bestallungen der dirigierenden Minister anfangs in I. Hauptabt. Rep. 9, später bei den einzelnen Departements, s. u.); Geschäftsverwaltung bei der Hofkammer und dem Generaldirektorium; Geheime Etatsräte; Oberkriegskollegium; Oberrechnungskammer; Gesetzkommission; Immediat-Jurisdiktionskommission; Oberrevisionskollegium; Oberbaudepartement; Oberhofbauamt; Oberkollegium Medicum et Sanitatis; Oberschulkollegium; Seehandlungssozietät und Bank; Porzellanmanufakturkommission; Bestallungssachen des Generaldirektoriums (Subalterne); (Kriegs- und Domänen-)Kammern (int. Amtshauptleute). — Abschoß; Akademie der Wissenschaften und Künste; Akzise und Zölle; Adlige Güter; Anleihen; Assekuranzen; Auswärtige Angelegenheiten (u. a. Konsulatssachen, Kartelle); Bausachen; Bergwerke und Hütten; Buchdrucker u. Buchhändler; Cantonsachen; Cassen und Etats; Colonisten; Commerzien und Fabriken; Contribution; Domänen; Edikte (int. auch Kabinettsorders aus kassierten Akten und in Abschriftbänden); Fiscalia; Forst- u. Jagdsachen; Gemeinheitsteilungen; Getreidesachen; Handwerkssachen; Historische (statistische) Nachrichten; Intelligenz- und Zeitungswesen; Invaliden; Juden; Justiz; Kirchen- und Schulen; Königl. Schlösser; Landeskultur; Medicinalia; Militaria; Münzsachen; Pestsachen; Polizei; Post; Privilegien und Konzessionen; Schauspiele; Schiffahrt; Universitäten und Schulen. — Akten aus verschiedenen Departements der Minister v. Struensee und vom Stein, (1782) 1792—1806.

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 1, B.-Repert. (1).

Gesch.-Tgb.: Eingangsjournale 1789—1806 (1—13); Abgangsjournale 1787—1806 (14—33); Journal 1806—1807 (749); Journal Juli-Dezember 1808 (750); Indices: 1787—1805(1) und 1806(2).

Vgl.: unten Abt. 33 Generalia in Forstsachen.

Gen.-Dir. Gen. Kassen-S.

4. Generalkassen-Sachen (Generalkassendepartement). (1685) 1701—1809

Von „Generalkassen" unterstanden der kollegialischen Aufsicht des Generaldirektoriums schließlich (Ende des 18. Jh.) die Generalkriegskasse, die Generaldomänenkasse, die Generalchargenkasse (früher: Rekruten- bzw. Marinekasse), die Generalstrafkasse und die Extraordinarienkasse. Die Spezialaufsicht über die Kassensachen führte ein dirigierender Minister (z. B. 1763—69 der des 2. Depart., 1769—95 der des 1. Depart.). In den letzten Jahren sind die Kassensachen nicht mit einem Provinzialdepartement vereinigt gewesen, sondern mit ähnlichen Materien der Aufsicht des Generalkontrolleurs der Finanzen unterstellt worden (vgl. Abt. 39). Man spricht damals in diesem Zusammenhange von einem „Kassen-Stempel-, Münz-, Banco- und Lotteriedepartement", auch der Ausdruck: „Generalkassendepartement" begegnet bereits (z. B. in den Adreßkalendern). Im Ministerialarchiv (vgl. o. S. 4) wurden diese Kassenakten des Gen.-Dir. mit den eigenen Akten der Kassen vereinigt. Aus praktischen Gründen sind ebendort mit den Kassenakten des Generaldirektoriums auch noch Akten anderer allgemeiner Kassen, die nicht zum Ressort des Gen.-Direktoriums gehörten, vereinigt worden, ohne daß dabei die Auseinanderlegung nach der Herkunft restlos durchgeführt worden wäre.

Übersicht:

Generalien in Kassensachen, Kassenabschlüssen, Etatssachen und Pensionssachen; Abschoßgelderkasse; Marine-, Rekruten- und (General-)Chargenkasse; Chargenkassenetats; Chargen- und Stempelgebühren; Chatullkasse (Schatullrechnungen 1700, 1702/03, 1712/13); Churprinzliche Kasse (Rechnungen und Belege 1685—1687); Dispositionskasse; Generaldomänenkasse (Agio, Apanagengelder, Bediente, Besoldungen [int. Voltaire], Etats, Pensionen, Rechnungen, Besoldungslisten, Einnahmebücher, Journale, Manuale, Kontrollen, Kassabücher, Diarien); Extraordinarienkasse (Besoldungen, Etats, Extrakte, Rechnungen, Kontrollen, Manuale); Prinz Ferdinandsche Kasse; Generalfinanzkasse [Vorgängerin der Generaldomänenkasse bis 1722]; Königl. Handgelderkasse; Geheime Hofkammer (Rechnungen 1686—1713); Hofrentei (Etats und Rechnungen 1684—1713); Hofstaatskasse (Besoldungen, Bediente, Etats, Manuale, Pensionen. — Die Rechnungen, vorhanden für 1711—1808, befinden sich im Brandenburg-Preußischen Hausarchiv); Hofstaats- und Dispositionskasse (früher I. Hauptabt. Rep. 89F); Invaliden-Pensionsfonds; Haupt-Feldkriegskasse; Kriegskassen aus den Jahren 1776—79; Generalkriegskasse (Generalien, Bediente, Etats, Gehälter und Pensionen, Specialia, Rechnungen, Vorschüsse zur Werbung. — Ältere Rechnungen in IV. Hauptabt. He. A. Rep. 7); Kronprinzliche Kasse (Anleihen, Etats, 1730—1800); Legationskasse; Markgräflich Ludwigsche Kasse 1685—87; Prinz Ludwigsche Rechnungen 1794—1799; Militär-Schulfonds; Oranische Sukzessionskasse (vgl. Abt. 5 Tit. IV, 5); Sol pour livre-

Kasse (vgl. I. Hauptabt. Rep. 122); Generalsportelkasse; Generalstrafkasse; Tresorsachen (vgl. Abt. 5); Werbekassensachen. **Gen.-Dir. Gen. Kassen-S.**

Akzise-Etats für Quedlinburg 1802; Amtshauptmannschaften; Anleihen aus Königl. Kassen; Armengelder; Artillerie-Akademien; Holländische und Englische Arrerage, 1712—52; Bestallungs- und Besoldungssachen (Auditeurs, Regimentsquartiermeister, Generalauditoriat, Kriegskonsistorium, Generalquartiermeisterstab, Militärgeistliche, Generalitäts- und Inspektionsadjutanten, Mineurs- und Pontonniersoffiziere, Oberkriegskollegium, Kriegskanzlei); suspendierte Besoldungen und Pensionen; Trainoffizianten (Besoldungssachen); Bestallungen der Gouverneure, Kommandanten und Platzmajore; Brennholz-Impostgelder; Kadetteninstitute und Militärakademien (Etats, Pensionen); Kammerzieler, 1755—1798; Negoziierte Kapitalien, 1792—94; Unrichtige Kassenbeutel; Festungsdotierungssachen; Ingenieursachen; Kopfgelder-Rechnungen, 1677; Lehnpferdegelder; Amsterdamer und Rotterdamer Leibrenten, 1713—32, Hofmakler; Medizinalsachen (Bestallung der Generalchirurgen, 1751—1805); Falsche Münzen; Französische Pensionairs (Etat, 1713—40); Pensionen der Infanterie-Generale, 1745—72; dgl. der Militärwitwen; Postetat, 1699; Römermonate, 1693—1734 (vgl. I. Hauptabt. Rep. 17); Zehnten, 1758—60; Stempel- und Kartenkammer (Etats, 1790—1807); Haupt-Feldkriegskasse, 1796—1826.

Anhang: Akten des Geh. Oberfinanzrats, späteren Chefs der Oberrechnungskammer von Schlabrendorff (kommissarische Finanzverwaltung, 1806—09); Akten des Königsberger Generalkassendepartements aus denselben Jahren.

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 6 von Reuter; B.-Repert. (2).

Gesch.-Tgb.: Eingangsjournale 1790—1805 (34—39); Abgangsjournale 1740—1807 (40—51); Generaldomänenkasse: Journal der Kgl. Verordnungen 1786—1806, Ein- und Ausgangsjournale 1789—1806; Index 1790—1806 (3).

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 21 (Legationskasse), Rep. 149, Rep. 163; Gen.-Dir. Abt. 2, Oranische Sukzessions- u. Invalidenkasse; ferner Schatullrechnungen im Brandenb.-Preuß. Hausarchiv zu Berlin-Charlottenburg.

Schrifttum: A. F. Riedel, Der Brandenburgisch-Preußische Staatshaushalt in den beiden letzten Jahrhunderten. Berlin 1866; Zum „Anhang": Winter a. a. O. Nr. 80, 103, 123a, 133f., 139, 149, 163, 258.

5. Generalfinanzkontrolle. 1798—1808 **Gen.-Dir. Gen. Fin. Kontrolle**

Die am 19. Februar 1798 begründete Behörde kontrollierte zusammen mit der Ober-(Kriegs- und Domänen-)Rechnungskammer (vgl. I. Hauptabt. Rep. 138) unter dem Generalkontrolleur der Finanzen (Schulenburg-Kehnert) als gemeinsamem Chef das gesamte Finanz-, Kassen- und Rechnungswesen des Landes. Die General-

Gen.-Dir. Gen.Fin. Kontrolle

kontrolle bewirkte dabei insbesondere die konzentrierte Übersicht der Staatshaushaltung; zu ihr gehörte die „Staatsbuchhalterei". Die 1806 aufgehobene Generalkontrolle war eine der dem Könige direkt, neben den Ministern, unterstehenden Behörden; sie ist also eigentlich nicht als Abteilung des Generaldirektoriums, über dessen Geschäftskreis sie hinausgreift (vgl. z. B. den Titel Oberhofbauamt), anzusehen, und die folgenden Akten könnten ihren Platz in einer besonderen Repositur beanspruchen, wie die Akten der Oberrechnungskammer (vgl. o.) und die der jüngeren Generalkontrolle, die in I. Hauptabt. Rep. 126 beruhen.

Übersicht:

Generalien; Abschlüsse und Extrakte; Bestallungen; Kassensachen (Generalien, Neumark, Münster, Cleve-Mark); Chausseebau; Darlehen; Domänen; Etats (Revision und vidimierte Abschriften, nach Provinzen); Civil-Salarienetats; General-Finanzkommission von 1798 (eigene Akten dieser Reformkommission und statistische Tabellen nach Provinzen); Generalkriegskasse; Hofstaats- und Dispositionskasse; General-Lotteriedepartement; Oberhofbauamt; Oberrechnungskammer; Rechnungen; Staatsschuldensachen (Seehandlungs-Societät); Tresor (Kronjuwelen); Tresorscheine. — Sachen, die nicht zum Ressort gehören (Historisch-statistische Nachrichten; Korrespondenz mit Sandoz Rollin in Paris und Madrid; Amerikanischer Handel und Krieg, 1776—1783; Schulenburgsche Akten).

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 7 von Reuter, B.-Repert. (3—5).

Gesch.-Tgb.: Eingangsjournale 1798—1808 (659—666); Abgangsjournale 1798 bis 1808 (667—673); Medizinalsachen 1800—1804 (674), dgl. Eingangsjournal 1804—1806 (675), dgl. Abgangsjournal 1804—1806 (676); General-Lotteriedepartement, Eingangsjournal 1801—1806 (677), Abgangsjournal 1801—1806 (678); Nicht zum Ressort gehörige Angelegenheiten 1800—1804 (679); Privatakten des Chefs, Journal und Index (680); Indizes: 1798—1806 (4—12).

Vgl.: I. Haupt-Abt. Rep. 126, Rep. 77 Titel 522.

Schrifttum: Riedel a. a. O.

Gen.-Dir. Pr.Direkt. Reg.

6. I. Preußische Direktorialregistratur. 1795—1806

Die so bezeichneten Akten bilden eine Fortsetzung der Registratur des Freiherrn Friedrich Leopold v. Schroetter als Oberpräsidenten der preußischen Kammern in Königsberg, Gumbinnen, Marienwerder und der Kammerdeputation in Bromberg. Die Registratur wurde angelegt bei Ernennung Schroetters zum Chef des Preußischen Departements im Generaldirektorium (November 1795). Sie befand sich zunächst in Königsberg für die dortige Abwicklungsstelle des verwaisten Oberpräsidiums, wurde, da dessen Neueinrichtung nicht mehr erfolgte, September 1797 nach Berlin ins Generaldirektorium überführt und hier, soweit

ein Bedürfnis dazu vorlag, abermals fortgesetzt — ebenso übrigens wie die gleichzeitig translozierte Schroettersche Oberpräsidialregistratur selbst, die erst 1898 an das Staatsarchiv in Königsberg abgegeben worden ist (vgl. A.-Repert. Nr. 1, 128, Bl. 43ff.). Die Eingliederung der „Direktorialregistratur" in die Ministerialakten des Preußischen Departements (vgl. Abt. 7 und 9) konnte nur teilweise (schon vor 1808) erfolgen; der Rest fand entsprechend dem Charakter des Oberpräsidiums als einer Zwischeninstanz zwischen Zentrale und Kammern weder in Berlin noch in Königsberg Anschluß und verblieb daher als unteilbarer Bestand.

Gen.-Dir. Pr. Direkt. Reg.

Der Bestand ist nach Lit. A—Z eingeteilt.

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 8, B.-Repert. (128).
Gesch.-Tgb.: 1796 (A.-Repert. Nr. 8, II Nr. 258 g und h).

6. II. Preußische Ministerialregistratur. 1797—1807

Gen.-Dir. Pr. Minist. Reg.

Die Registratur wurde Ende 1797 als Fortsetzung der Direktorialregistratur (vgl. I) in Berlin angelegt, zunächst für Gesuche usw. an die Person des Ministers Freiherrn F. L. v. Schroetter, in der Folge ausgedehnt auf solche Sachen, die man schnell oder „ohne großen Eclat" im Hause des Ministers erledigte, und auf Akten betr. militärische Bauten, Schiffbarmachung der Ströme, Getreide-Import und -Export. Vieles wurde schon, „wenn die Sache in einigen Gang gekommen", an die Registraturen des Generaldirektoriums abgegeben, anderes bei späterer Gelegenheit. Auch für den Rest war eine Aufteilung vorgesehen, sie ist jedoch wie bei der Direktorialregistratur unterblieben.

Einteilung der Akten wie bei I.

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 8, B.-Repert. (128).
Gesch.-Tgb.: 1797—1806 (A.-Repert. Nr. 8, II Nr. 258 a, b und h).

7. Ostpreußen und Litauen.

Gen.-Dir. Ostpr. u. Litauen

Seit 1722 mit Pommern und Neumark das erste Provinzialdepartement bildend, seit 1769 für sich unter eigenem dirigierenden Minister. Westpreußen tritt 1782 und Neuostpreußen 1795/96 hinzu (vgl. Abt. 9 und 11).

Gen.-Dir. Ostpr. u. Litauen

Übersicht:

a. Bestallungssachen 1723—1806.

Generalia; Generaldirektorium (Minister, Membra Collegii, Subalterne). — Kriegs- und Domänenkammern in Königsberg und Gumbinnen (Präsidenten, Direktoren, Räte, Assessoren, Referendare, Registratoren, Kanzlisten); Domänenkassenbediente; Obersteuerkassenbediente; Baubediente; Steuerräte; Kreisräte (Landräte); Kreiskalkulatoren; Kreissteuereinnehmer; Ausreuter; Kammerjustizdeputation. — Regierung („Ostpreuß. Etatsministerium") in Königsberg; Tribunal; Oberburggräfl. Amtsbediente; Ostpreuß. Konsistorium; Landvogteigericht zu Heilsberg; Patrimonialgerichte im Ermland; Pupillenkollegium u. Waisengerichte in Königsberg; Hofgerichte in Königsberg und Insterburg; Hausvogtei und Schloßschirrhof in Königsberg; Auctionatores. — Amtshauptleute; Amts-Verweser; adlige Gerichtsschreiber. — Pii Montes im Ermland; Collegium Medicum et Sanitatis; Bediente von und an auswärtigen Höfen; Schloßbibliothek; Physici u. Chirurgen; Hebammen.

b. Materien (1685) 1722—1808.

Abschoß; Accise u. Zoll; Adlige u. andere Güter; Alimentations-S. s. unter Curkosten; Ausgewanderte s. unter Entwichene; Apotheken; Armen-S.; Baumzucht- u. Anpflanzungs-S.; Butter-S.; Brau-, Branntwein- u. Krug-S. (s. auch unter d); (Kriegsrat v.) Eckardtsche Brau- u. Mühlen-Untersuchungen, 1737—1743; Bau-S.; Brücken u. Wegebesserungen; Buchhändler u. Buchdrucker (vgl. Juden-S.4); Bernstein; Bergwerke; Bienen-S.; Calender; Cammer-S.; Cassen-S.; Comödianten; Colonisten (vgl. Neuanbauende); Commerzien- u. Admiralitätskollegium; Commerzien- u. Manufaktur-S. (s. auch unter d); Einrichtung der Consumption des inländischen Zuwachses; Conduitenlisten sämtlicher der Ostpreußischen Kammer untergeordneten Behörden, 1804—1806; Contribution; Cämmerei- u. Städte-S. (s. auch unter d), Cautions-S.; Collekten; Credit-S.; Cur- u. Alimentationskosten; Commissariat; Departementsbereisungen; Domänen; Diäten; Denunziations-S.; Dorfordnung; Eiskuten; Edikte (Kabinettsorders); Emdener Heringskompagnie; Entwichene Untertanen; Erbschafts-S.; Etats-S.; Fabriken- u. Manufaktur-S.; Feuer-S.; Fischerei; Fiscalia; Forst-S.; Fourage; Gast- u. Wirtshäuser; Gärtner u. Büdner; Geborene u. Gestorbene; Geistliche S.; Gemeinheiten u. Auseinandersetzungen; Generalia; Gesinde-S.; Gesundbrunnen; Getreide-S.; Glashütten; Grenz-S.; Gratialgüter im Ermland; Handwerker (s. auch unter d); Hausier-, Vor- u. Aufkäuferei-S.; Historische Tabellen; Hökerei; Holz- u. Flößerei-S.; Hopfenbau; Huldigung u. Trauer-S.; Invaliden; Intelligenz- u. Zeitungs-S.; Invasionen u. Grenzexzesse; Jahrmärkte; Juden; Jurisdiktions- u. Gesetzkommissions-S.; Justiz-S.; Kirchen- u. Schul-S.; Krankheiten unter den Menschen; Kreis-S.; Landespolizei; Landesetablissement; Landtag u. Landschaft; Legitimationen; Leihhäuser u. Kommissionskomtoirs; Lehns-S.; Lizent-S. (s. auch unter d); Linnen- u. Garn-S.; Litauischer Bau; Lotterie u. Leibrenten; Magazin-S.; Medicinalia; Mennoniten (vgl. Tabellen bei Abt. 9); Mili-

taria; Mühlen-S. (s. auch unter d); Münz-S.; Neubauende i. d. Ämtern; Neujahrsgratulationen; Orgelbauer u. Instrumentenmacher; Paßfuhren; Pässe; Pensions-S.; Permissions-S.; Pest-S.; Pferdezucht; Polonica; Post-S.; Prämien; Preußischer Hof zu Warschau; Privilegien u. Konzessionen (s. auch unter d); Projekte; Prozesse; Prozeßtabellen; Rang-S.; Raubtiere u. Ungeziefer; Räuber u. Vagabunden; Registratur-S.; Rechnungs-S.; Reise-S. des kgl. Hauses und Reisepässe,; Remissionen; Repeuplierung; Ritterdienste; Sachen, so zum Ressort andrer Departements gehören; Schätze (Antiquitäten, Münzen); Schiffahrt (s. auch unter d); Schiffsbau; Schiffsbrücken; Schmiede; Schulden-S.; Servis- u. Einquartierungs-S.; Sessionsjournale; Stiftungen; Stipendien; Störfang; Strandungs-S.; Stromgelder; Tabak; Tranksteuer; Torfgräbereien; Urbarmachungen; Vasallentabellen 1740, 1794—1802; Vererbpachtungsvorschriften; Eckhardtsche Vermessung (Kommissionsakten u. Protokolle, 1739); Vermessung d. Ländereien; Verpachtungs-S., Generalia; Versorgungs-S.; Viktualien; Viehsterben; Viehzucht; Vorflut-S.; Vormundschafts-S.; Vorspann; Wachsbleichen; Wasserbau; Wasser- u. Sturmschäden; Woll-S.; Zeitungsberichte; Zimmerleute; Zucht-, Arbeits- u. Irrenhäuser.

Gen.-Dir. Ostpr. u. Litauen

c. Ämtersachen und Ämterverpachtungssachen 1714—1806.

Jeweils in der alphabetischen Folge der Ämter, getrennt für Ostpreußen und für Litauen. Die Ämtersachen sind dabei noch in Generalien, Mühlen-S., Brau- u. Krug-S., Remissionssachen untergeteilt.

d. Städtesachen 1698—1806.

Jeweils in der alphabetischen Folge der Städte, getrennt für Ostpreußen und für Litauen. Unterteilung in Generalien; Kämmerei-S.; Kämmerei-Bediente; Handwerks-S.; Brau-S.; Kirchen- u. Schulsachen. Außerdem gelegentlich noch: Privilegien- und Konzessions-S.; Kommerzien-S.; Lizentbediente; Schiffahrts- und Handelsgericht usw.

Verzeichnisse: zu a: A.-Repert. Nr. 8, B.-Repert. (130); zu b: A.-Repert. Nr. 9—11, B.-Repert. (130 und 132); zu c: A.-Repert. Nr. 12 und 13; zu d: A.-Repert. Nr. 14 und 15.

Gesch.-Tgb.: zu a—d Eingangsjournale 1774—1806 (52—75), Abgangsjournale 1740—1807 (76—124); Indices (13—23).

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 92 A. L. v. Blumenthal, Alexander v. Dohna, v. Gaudi, Fr. v. Görne, F. Chrph. v. Görne.

8. Herrschaften Serrey und Tauroggen. 1693—1806 bzw. 1704—1806

Gen.-Dir. Serrey u. Tauroggen

Erbgut der Prinzessin Luise Charlotte v. Radziwill, von dieser ihrem Gemahl, dem Prinzen Ludwig, jüngstem Sohn des Großen Kurfürsten aus erster Ehe, ge-

Gen.-Dir. Serrey u. Tauroggen

schenkt. Nach beider Tode mit den kurfürstlichen Ländern vereinigt. 1793 kamen Serrey und Tauroggen an Polen, 1795 kam Tauroggen an Rußland, Serrey zu Neuostpreußen (Abt. 11).

Übersicht:

Jeweils untergeteilt für Serrey und für Tauroggen: Herrschaft; Verpachtung d. Herrschaft; Remissiones u. Vergütungen; Mühlen-S.; Bau- u. Krug-S.; Forst-S.; Kirchen- u. Schulsachen.

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 16, B.-Repert. (129).
Vgl.: Abt. 11 Tit. 58 (Stadt Serrey); I. Haupt-Abt. Rep. 92 Alexander v. Dohna.

Gen.-Dir. Westpr. u. Netzedistr.

9. Westpreußen und Netzedistrikt.

Nach der Besitzergreifung zunächst unter Domhardt selbständig verwaltet, erst 1782 dem Generaldirektorium unterstellt und hier mit dem altpreußischen Departement (Abt. 7) verbunden.

Übersicht:

a. Bestallungssachen, Kassensachen, Etatssachen 1772—1806.
Einteilung i. a. wie bei Ostpreußen.
Besonderheiten: Titularräte; Translateurs; Landrätliche und steuerrätliche Kreisschreiber; Kreisjustizkommissionen; Agenten; Postbediente; Plantageninspektoren.

b. Materien 1772—1808.
Einteilung i. a. wie bei Ostpreußen (Abt. 7).
Besonderheiten: Ankauf des Besatzviehes für die Untertanen; Bromberger Kanal; Collegium Medicum; Depositen-S.; Dispensationen von den Wanderjahren; Enrollements-S. s. unter Kanton-S.; Extrapost- und Estafettengelder-S.; Fabrikensteuer-S.; Fabrikensteuer-Kassenextrakte im Netzedistrikt; Geistliche Güter u. Kompetenzen in Westpreußen u. Ermland; Grundbücher (der Ämter); Gutsherrlich-bäuerliche Angelegenheiten; Hebammen; Hypotheken-S.; Judentabellen; Justizämterbediente; Justizämteretats; Justizämterkassenbediente; Justizämter-Sportelkassen-S.; Justizämter-Sportelkassenbediente; Kämmerei- und Städte-S., Generalia: Kämmereibediente, Generalia; Kanton- u. Enrollements-S.; Kautions-S.; Klassifikations-S.; Klassifikations-Anschläge; Kontributionskataster Westpreußens (die des Netzedistrikts liegen unter Klassifikations-Anschläge); Landeskredit-S.; Landeslazarette; Land- u. Stadtgerichte; Land- u. Stadtgerichtsbediente; Meliorations-S.; Messen u. Jahrmärkte; Netzekanal; Papiermühlen; Physici u. Chirurgi; Re-

tablissements-S.; Retablissementsgelder; Seidenbau; Stempel-S.; Straf-S.; Tabuletspieler s. Comödianten-S.; Tranksteuer-S.; — Sachen, so zum Ressort andrer Departements gehören. **Gen.-Dir. Westpr. u. Netzedistr.**

c. Ämtersachen und Ämterverpachtungssachen 1772—1806.

Für beide Landesteile getrennt in der alphabetischen Folge der Ämter; die Ämtersachen meist noch untergeteilt nach Generalien, Mühlen-S. und Remissions-S.

d. Städtesachen (1718) 1772—1806.

Jeweils in der alphabetischen Folge der Städte, getrennt für Westpreußen und Netzedistrikt. Unterteilung: Varia; Kämmereisachen; Kämmereibediente; Juden-S.; Bausachen. Gelegentlich auch: Armen-S.; Brau- und Branntwein-S.; Handwerker-S.; Kassen-S.; Kirchen- und Schul-S.; Kommerzien-S.; Mühlen-S.; Polizei-S.; Schulden-S.; Verpachtungs-S.; Wasserbau-S. u. a.

Verzeichnisse: zu a: A.-Repert. Nr. 17, B.-Repert. (135); zu b: A.-Repert. Nr. 18 und 19, B.-Repert. (142); zu c: A.-Repert. 20, 21, 24, B.-Repert. (133, 134, 136); zu d: A.-Repert. Nr. 22, 23, 25, B.-Repert. (137—141).

Gesch.-Tgb.: zu a—d Eingangsjournale 1772—1806 (125—147), Abgangsjournale 1772—1808 (148—169); Indices (24—29).

Schrifttum: A. Warschauer, Die preußischen Registraturen in den polnischen Staatsarchiven (= Veröffentl. d. Archiv-Verwaltung b. d. Kaiserl. Deutschen Generalgouvernement Warschau II, Warschau 1918. (Betr. solche Stücke der westpreußischen Registratur, die nach dem Tilsiter Frieden nach Warschau entführt und bei den Aussonderungen von 1819 dort zurückgeblieben sind).

10. Südpreußen. (1782) 1793—1806 **Gen.-Dir. Südpreußen**

Südpreußen umfaßte ursprünglich das durch die zweite polnische Teilung erworbene Gebiet mit Ausnahme von Danzig und Thorn, nach der dritten Teilung trat das Gebiet südlich von Weichsel und Bug mit Warschau hinzu, wogegen das zunächst „südpreußisch" gewordene Gebiet zwischen Westpreußen und dem rechten Weichselufer mit der nunmehr neu gebildeten Provinz „Neuostpreußen" (s. Abt. 11) vereinigt wurde. Für die Rechtsprechung gehörte auch „Neuschlesien" als südlichster Zipfel zu Südpreußen. Die Provinz wurde zunächst dem schlesischen Provinzialminister unterstellt („Südpreußisches Provinzialdepartement" in Breslau) und kam erst 1799 zum Ressort des Generaldirektoriums, wo sie zusammen mit Pommern und der Neumark, bald auch mit der Kurmark, verwaltet wurde. Nach dem Tilsiter Frieden wurde die südpreußische Registratur zum allergrößten Teile nach Warschau entführt, wo sie sich noch heute befindet.

Gen.-Dir. Südpreußen

Übersicht:

Generalia und Ministerialakten (d. h. Akten der Minister v. Voß und Graf Hoym); Universalia Lit. A—Z (int. Bestallungs-S.); Ämter-S. Posensches Kammerdepartement (alphabetisch); Ämter-S. Kalischer Kammerdepartement (alphabetisch); Bestallungs- u. Versorgungs-S. (Generalia, Posensches Kammerdep., Petrikau-Kalischer Kammerdep., Plock-Warschauer Kammerdep.); Domänen-S. (Intendanturen, Kompetenz-, Organisations-, Ökonomie-S., Meliorations- u. Etablissements-S., Prästations-, Dienst- u. Untertänigkeits-S., Justiz-, Prozeß- u. Streit-S.); Forst-S.; Geistliche Güter, Kirchen- u. Schul-S.; Bestallung der Beamten der steuerrätlichen Offizien; Bestallung der Beamten der landrätlichen Offizien; andere Kreissachen (in alphabetischer Folge der Kreise); Militaria; Ortschaften; Verordnungen; Akten des Geheimrats v. Klewitz in südpreußischen Angelegenheiten nach dem Verlust der Provinz, namentlich Beamten-S.

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 26, B.-Repert. (6—18).

Gesch.-Tgb.: Konzeptenjournale 1793ff. (681—682), Expeditionsjournale 1797/98 (683, 684).

Vgl.: Abt. 3 (Gen.-Depart.) Tit. 89; I. Haupt-Abt. Rep. 7c, Rep. 84 VII, Rep. 92 O. K. F. v. Voß, Lengnich, v. Nothardt.

Schrifttum: Warschauer a. a. O. besonders S. 25f.

Gen.-Dir. Neuostpreußen

11. Neuostpreußen. 1796—1806

Die Provinz, zeit ihres Bestehens im altpreußischen Provinzialdepartement verwaltet, umfaßte die Erwerbungen der dritten polnischen Teilung, soweit sie nicht zu Südpreußen gekommen waren, und ehemals südpreußische Landesteile (vgl. Abt. 10); man verstand darunter schließlich das gesamte polnische Gebiet rechts der Weichsel. Die 1793 an Polen abgetretene Herrschaft Serrey (vgl. Abt. 8) gehörte ebenfalls dazu. Auch diese Registratur wurde wie die südpreußische — mit Ausnahme der im folgenden verzeichneten Akten — nach Warschau entführt und ist dort geblieben.

Übersicht:

Ämter-S. (Generalia und Ämteralphabet); Kreisakten des Bialystockschen Kammerdepartements (nach Kreisen); dgl. des Plockschen Kammerdepartements; Städte-S. (Generalia, Bialystocksches Dep., Plocksches Dep.); Materien (einschl. Bestallungs-S.): Einteilung i. a. wie bei Ostpreußen; *Besonderheiten:* Forstberitt-S. des Bialystockschen Dep. u. des Plockschen Dep. in alphabetischer Folge der Forstberitte; Gratifikations-S.; Ordens-S. (Malteser-Orden); Organisations-S.; Reklamations-S.; Scharfrichterei- u. Abdeckerei-S. (vgl. Abt. 33); Tartaren-S. (Tartarenpulks u. tartarische Familien); Uniform-S.; Zehnt-S.

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 27, B.-Repert. (19—27, 143—152). Gen.-Dir. Neuostpreußen

Gesch.-Tgb.: Eingangsjournale 1796—1806 (170—183), Reskriptenjournale 1802/1803 (184, 185); Indices (30—32).

Vgl.: Abt. 3 (Gen.-Depart.) Tit. 72; I. Haupt-Abt. Rep. 7a; für Plock: oben Abt. 10 (Südpreußen) Tit. 58, 69, 70.

Schrifttum: A. Warschauer a. a. O.

12. Pommern. (16. u. 17. Jh.) 1723—1806 Gen.-Dir. Pommern

1722—1769 zum 1. Departement gehörig, seit 1769 mit der Neumark, seit 1799 mit Südpreußen und bald darauf mit der Kurmark unter eigenem dirigierenden Minister.

Übersicht:

a. Bestallungs- und Behördensachen.

Einteilung i. a. wie bei Ostpreußen (Abt. 7).

Besonderheiten: Fiskale u. Prokuratoren; Titularbestallungen.

b. Ämter- u. Ämterverpachtungs-Sachen.

Generaldomänen-S.; Ämter-Verpachtungs-S. Generalia; Ämter in alphabetischer Folge mit Unterteilungsschema: Generalpachtanschläge, Verpachtungs-S., Amts-S., Mühlen-S.

c. Städtesachen.

Vorpommersche und Hinterpommersche Städte jeweils in alphabetischer Folge. Unterteilungsschema: Kämmerei-S.; Kämmereibediente; Kämmereiverpachtungsanschläge. Ferner gelegentlich: Kirchen- u. Schul-S.; Privilegien u. Konzessionen; Hafen-S. Für Stettin: Akzise-, Zoll-, Lizent- u. Stadtzulags-S.; Brau-S.; Französische Kolonie; Handlung-S.; Handwerks- u. Innungs-S.

d. Materien.

Einteilung i. a. wie bei Ostpreußen (Abt. 7).

Besonderheiten: Banco-S. (zugleich f. Neumark); Baufreiheiten; Bepflanzung d. Dünen s. Wasserbau-S.; Russisches Commercium; Contagion; Circularorders; Civiluniformen; Dienstreglement; Domänenkommission (vgl. unter b); (Kriegsrat v.) Eckardtsche S. (hauptsächlich Brau-S. 1738—1742); Emolumententabelle; Feuersozietäts-S.; Flachs- u. Hanf-S. (zugleich f. Neumark); Frachtreglement; Rohe Häute u. Felle (zugleich f. Neumark); Heuschrecken; Ihna-Strom; Justizämter-S.; Kirchenrevenuendirektorium; Landeshoheits-S.; Etablierung der ausrangierten Landeskinder; Landmiliz; Maße u. Gewichte; Maulbeerbäume; Collegium Medicum et Sanitatis; Polizeiprotokolle; Polizeitaxen; Stettinsche Radungen (in Nr. 24 Kolonistenliste, 1755); Räumung der Randow; Ober-Rechenkammer; Schafsterben;

Gen.-Dir. Pommern Städte-S.; Stutereien; Vagabonden; Verträge mit auswärtigen Mächten; Wegebesserungen; Zitz u. Kattun; Zoll-S.

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 28—30, B.-Repert. (31, 33, 34, 126).
Gesch.-Tgb.: Eingangsjournale (zugleich für Neumark) 1789—1807 (186—201), Abgangsjournale (dgl.) 1717—1806 (202—288); Index 1806 (33).
Vgl.: Abt. 13a und I. Haupt-Abt. Rep. 92 v. Brenckenhoff.

Gen.-Dir. Neumark **13. Neumark.** (17. Jh.) 1723—1806

1722—69 zum 1. Departement gehörig, seit 1769 mit Pommern, seit 1795 mit Südpreußen und bald darauf auch mit der Kurmark unter eigenem dirigierenden Minister.

Übersicht:

a. Behörden- u. Bestallungssachen.
Einteilung i. a. wie bei Ostpreußen (Abt. 7).
Besonderheiten: Ämterkommissarien; Cautionen; Conduitenlisten, 1804/05; Diäten; Landbau-Kasse und -Bediente;

b. Ämter- und Ämterverpachtungssachen (einschl. v. Wreechsche Güter Tamsel u. Warnick).
Einteilung wie bei Pommern (Abt. 12).
Gesondert: Herrschaften Cottbus und Peitz (Ausreuter; Gemeinheits-S.; Getreide-S.; Justizämter-S.; Privilegien-S.; Wegebesserungen).

c. Städtesachen.
In alphabetischer Folge. Unterteilung: Kämmerei-S.; Kämmerei-Bediente; Privilegien u. Konzessionen; Brau-S.; Kirchen- u. Schul-S.
Ferner gelegentlich: Mühlen-S.; Zoll- u. Akzise-S.; Kietz Küstrin; Netzebruch (Friedeberg); Warthebruch (Landsberg); v. Kottwitzsche u. v. Bredowsche Prozeßakten (Sommerfeld); Waisenhaus-S. (Züllichau).

d. Materien.
Einteilung i. a. wie bei Ostpreußen (Abt. 7).
Besonderheiten: Eisenhütten-S.; Etablissements- und Retablissements-S.; Flachs- u. Hanf-Röten s. Pommern; Rohe Häute u. Felle s. Pommern; Heuschrecken; Hufen- u. Giebelschoß-S.; Johanniterordens-S.; Kirchenrevenuendirektorium; Landmiliz; Leihbank-S. s. Pommern; Maße u. Gewichte; Collegium Medicum et Sanitatis; Mietzelstrom; Netzebruch (vgl. Städte-S. Friedeberg); Warthebruch (vgl. Städte-S. Landsberg); Ordens-Warthebruch; Netze- und Warthe-

bruch-Interessenten wegen der Wallunterhaltung; Netze-Revenuen-Etats; Warthebruchs-Revenuen-Etats; Oder- u. Warthebruchregulierung; Prozeßsachen wegen der Wartheregulierung; Rathäusliche Reglements; Schauspiel-S.; Ziese-S. **Gen.-Dir. Neumark**

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 31—33, B.-Repert. (28—30, 32, 126).
Gesch.-Tgb.: vgl. Journale für Pommern; Indices: ohne Jahr (36—38), 1785 bis 1806 (39 und 40).
Vgl.: Abt. 13a und I. Hauptabt. Rep. 92 v. Brenckenhoff.

13a. v. Brenckenhoffsche und v. Schützsche Meliorations- und Pensionssachen. (1760) cr. 1775—1802 **Gen.-Dir. Brenckenhoffsche u. Schützsche S.**

Kommissionsakten des Geh. Finanzrats v. Brenckenhoff und des Stettiner Kriegs- u. Domänenrats, späteren Geh. Finanzrats und Kammerpräsidenten v. Schütz († 1798), die im Departement für neumärkische u. pommersche Sachen fortgesetzt wurden.

Übersicht:

Pommersche Meliorations-S. Generalien, Spezialien A—Z; Kurmärkische Meliorations-S. (dgl.); Pommersche Pensions-S. (dgl.); Neumärkische Pensions-S. (dgl.); Nachtrag.

Verzeichnis: A.-Repert. Nr. 34.
Vgl.: Abt. 5 (Gen.Kontr.) Titel 58 Nr. 39; I. Hauptabt. Rep. 92 v. Brenckenhoff.

14. Kurmark. (17. Jh.) 1722—1806 **Gen.-Dir. Kurmark**

Bei Begründung des Generaldirektoriums mit Magdeburg und Halberstadt zum 3. Departement, seit 3. September 1723 mit Magdeburg zum 2. Departement gehörig, seit 1. April 1769 mit Magdeburg unter dem neu ernannten Minister v. Derschau, 1771—1795 unter besonderem dirigierenden Minister, 1796 bis Ende des Jahrhunderts mit Magdeburg und Halberstadt verbunden, die letzten Jahre zusammen mit Neumark, Pommern und Südpreußen administriert.

Übersicht:

a. Bestallungs- u. Behördensachen (für Schwedt vgl. unter b).
Einteilung i. a. wie bei Ostpreußen (Abt. 7).
Besonderheiten: Deich-, Buhnen- u. Dammbediente; Gehälter u. Pensionen.

Gen.-Dir. Kurmark

b. Ämter- und Ämterverpachtungs-Sachen.

Generalien: Bau-S.; Justiz-S.; Abbau d. Ämter; Auseinander- u. Lehmpatzenbau, auch Bau- u. Brennholz für die Untertanen; Einrichtung des Dienstwesens; Englische Wirtschaft; Eierkärrner-Etablissements; Gestüte; Industrieschulen; Meliorationen; Torfstich; Verpachtungen; Knechtevieh; Generalverordnungen; Varia.

Spezialien: Ämter in alphabetischer Folge. Unterteilung: Verpachtungen, Erbverpachtungen, Amtssachen. Gelegentlich: Mühlen-S.; Brau-S.; Schloß-S. (Köpenick).

Herrschaft Schwedt (1697) 1791—1808: Generalien; Behörden- u. Bestallungs-S. — Ämter- u. Güter-S.; Chatullgüter. — Städte. — Bau-S.; Cassen-S.; Etats-S.; Forst-S.; Geistliche S.; Mühlen-S.; Rechnungs-S.

c. Städtesachen.

Generalien: Kämmerei-S.; Baufreiheitsgelder; Kämmerei-Bau-Etats; Kämmerei-Etats-S.; Städtekassen-Etats und -Sachen; Kämmerei-Rechnungs-S.; Schoß-S.; Grund- u. Lagerbücher (der Immediat- und Mediat-Städte nach Kreisen; gesondert: Salzwedel, Berlin: Corpus bonorum des Magistrats [1771], Rathenow).

Spezialien: Städte in alphabetischer Folge. Unterteilung: Rathäusliche Sachen; Handwerker-S.

Für Berlin: Arbeitshaus; Bank; Bau-S.; Neuanbauende; Börse; Brau- u. Brennerei-S.; Brücken, Schälungen, Straßenpflasterungen, Buden; Colonisten (int. Franzosen); Concessionen; Fabriken, Manufakturen, Commercien; Feuer-S.; Gassen-, Karren- u. Fuhr-Wesen; Handwerker-S. (int. Apotheker, Buchdrucker, Kaufleute u. Materialisten); Hausvogtei; Huldigung; Invalidenhaus; Lagerhaus; Laternen-S.; Mühlen-S. u. -Bediente; Opernhaus; Polizei-S.; Rathäusliche S. u. -Bediente; Schloß u. andere Kgl. Gebäude u. Gärten; Schoß-S.; Spree-S. (vgl. unter d); Königl. Stall-S.

Für Potsdam: Concessionen; Fabriken; Handwerker; Laternen-S.; Neuanbauende; Polizei-S.; Rathäusliche S. u. -Bediente; Waisenhaus.

Für Frankfurt a. O.: Handwerker; Messe-S.; Neuanbauende; Rathäusliche S. u. -Bediente; Universität; Waisenhaus.

d. Materien.

Titel-Einteilung i. a. wie bei Ostpreußen (Abt. 7).

Besonderheiten: Akademie der Wissenschaften; Alleen u. Plantagen; Anpflanzungen; Antiquitäten; Assekuranzen; Beilagergelder s. Fräuleinsteuer; Capern, Gummern u. Holtorff (an Hannover zedierte Dörfer in der Altmark, 1719—98); Donationsgelder; Eisen- u. Kupferwerke; Grabenräumungs- u. Vorflut-S.; Hut u. Trift, auch Gemeinheiten; Kirchhöfe; Kreis-S. (int. Luckenwalde seit 1772); Leichenwesen (Hoftrauer); Maschinen-S.; Maulbeerbaumplantagen; Mecklenburg (int. Aufruhr 1733 ff., Gebietsfragen); Patente; Porzellanfabriken; Possessions-S.; Projekte

s. Meliorationen; Reklamierungs-S.; Rettungsprämien; Röthebau-S.; Schlesische S. (Handels-S.); Schützenkompagnie (Gilde); Steinkohlenfeuerung; Theater-S. (s. Polizei-S. Varia); Ungeziefervertilgung; Ehe-Verträge (nur ein Stück: v. Tettau 1706ff.); Wüste Höfe, Stellen, Feldmarken; Ziegeleien u. Kalkscheunen; Ziese-, Kriegsmetz- u. Zinssachen. **Gen.-Dir. Kurmark**

Verzeichnisse: zu a: A.-Repert. Nr. 35, B.-Repert. (41); zu b: A.-Repert. Nr. 35, B.-Repert. (37); zu c: A.-Repert. Nr. 36, B.-Repert. (39 und 43 für Berlin, 40); zu d: A.-Repert. Nr. 37 und 38, B.-Repert. (38, 41, 42); zu a—d: B.-Repert. (45).

Gesch.-Tgb.: zu a—d: Eingangsjournale 1796—1809 (291—303), Abgangsjournale 1737—1809 (304—359), Journale von den Akzise- und Kämmerei-S. 1776—1806 (360 bis 365); Indices 1752—1806 (41—51), für Berlin 1723—1748ff. (in B.-Repert. 43).

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 92 A. F. v. Boden.

15. Magdeburg. (17. Jh.) 1722—1808 **Gen.-Dir. Magdeburg**

Zunächst mit der Kurmark und Halberstadt beim 3. Departement, seit 3. September 1723 mit der Kurmark beim 2. Departement, seit 1. April 1769 mit der Kurmark unter dem neu ernannten Minister v. Derschau, seit 1771 beim kombinierten 3. Departement (westliche Landesteile), nach dem Tode Friedrichs d. Gr. mit Halberstadt, Quedlinburg und Hohenstein unter besonderem dirig. Minister, 1796 bis Ende des Jahrh. wieder mit der Kurmark verbunden, sodann unter dem Minister für Ansbach und Bayreuth, schließlich zum Niedersächsisch-Westfälischen Departement.

Übersicht:

a. Behörden- u. Bestallungssachen.

Einteilung i. a. wie bei Ostpreußen (Abt. 7).

Besonderheiten: Kriegs- u. Domänen-Kammerdeputation zu Halle; Geleitsreiter; Fabrikeninspektoren; Zoll- u. Schleusenbediente.

b. Ämtersachen.

In alphabetischer Folge der Ämter (int. Amt Ziesar, im Austausch mit Luckenwalde — vgl. Abt. 14d — an Magdeburg).

c. Ämterverpachtungssachen.

In alphabetischer Folge der Ämter.

d. Städtesachen.

In alphabetischer Folge der Städte (int. Grafschaft Mansfeld).

Unterteilung: Varia; Rathäusliche S.; Handwerker-S. Ferner gelegentlich:

Gen.-Dir. Magdeburg

Brau-S.; Neuanbauende; Franzosen u. Pfälzer (in Burg, Calbe, Halle, Magdeburg).

Für Halle noch: Amt der Stiftsschreiberei; Armen-, Zucht- u. Arbeitshaus; Königliche Häuser; Manufacturiers; Pädagogium und Waisenhaus (Franckesche Stiftung); Universität.

Für Magdeburg noch: Credit-S.; Schifferbrüderschaft; Schützenbrüderschaft; Wasserkunst.

e. Materien.

Titeleinteilung i. a. wie bei Ostpreußen (Abt. 7).

Besonderheiten: Generalien (Allgemeine Verwaltungs-S., auch Statistik); Conventionen mit Nachbarstaaten; Engerer Ausschuß (der Stände); Verordnungen in Holzsachen; Innungs-S.; Klöster u. geistliche Stifter; Messen; Plauescher Kanal; Pflanzungen der Obstbäume, Alleen u. Plantagen; Redintegrations-S.; Steinbrüche; Transito, Impost u. Straßenzwang; Vermessung der städtischen Feldfluren; Zehent-S.; Wegebesserungs-S.; Ziegelbrennereien.

Verzeichnisse: zu a—d: A.-Repert. Nr. 39, B. -Repert. (46, 48, 49); zu b: B.-Repert. (47, 50); zu d: B.-Repert. (50).

Gesch.-Tgb.: zu a—d: Eingangsjournale 1785—1808 (366—370), Abgangsjournale 1740—1808 (371—389); Indices (52—54).

Gen.-Dir. Halberstadt

16. Halberstadt (mit den Stiftslehen Klettenberg und Lohra, den Herrschaften Hasserode und Derenburg). (17. Jh.) 1722—1806

Zunächst mit der Kurmark und Magdeburg beim 3. Departement; seit September 1723 beim 4. Departement (mit Minden, Ravensberg, Tecklenburg, Lingen), seit 1766 beim kombinierten 3. Departement wie später Magdeburg und dessen administrative Schicksale teilend.

Übersicht:

Die sonst getrennten Abteilungen Behörden- u. Bestallungs-S., Ämter-S., Städte-S. u. Materien sind hier in einem alphabetischen Stichwortverzeichnis (vgl. Abt. 7 Ostpreußen) zusammengearbeitet.

Besonderheiten: Hut und Trift; Separationen; Stände-S.; Wegebesserungen.

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 40, B.-Repert. (51 und — zus. mit Hildesheim — 52).

17. Minden und Ravensberg. (17. Jh.) 1722—1806 **Gen.-Dir. Minden u. Ravensberg**

Minden bildete zunächst mit Ravensberg, Tecklenburg und Lingen das 2. Departement, wurde aber schon im September 1723 mit den genannten Landesteilen und mit Halberstadt zum 4. Departement vereinigt; seit 1766 beim kombinierten 3. Departement, seit 1804 beim Niedersächsisch-Westfälischen Departement.

Übersicht:

a. Behörden- u. Bestallungssachen.
Einteilung i. a. wie bei Ostpreußen (Abt. 7).
Besonderheit: Magistratsbediente (Generalia; Herford).

b. Ämtersachen.
In alphabetischer Folge der Ämter.
Unterteilung: Varia; Brau- u. Branntwein-S.; Dienste; Kirchen- u. Schul-S.; Mühlen-S.; Redintegrations-S.; Zuschläge.

c. Ämterverpachtungssachen.
In alphabetischer Folge der Ämter.

d. Städtesachen.
In alphabetischer Folge der Städte. Unterteilung: Varia; Kämmerei-S.; Kämmerei-Etats. Gelegentlich: Credit-S.; Brau-S.
Für Bielefeld noch: Linnen- u. Garn-S.
Für Minden noch: Commercien-S.; Fabriken-S.; Kirchen-, Schul- u. Armen-S.; Stapelrecht.

e. Materien.
Einteilung i. a. wie bei Ostpreußen (Abt. 7).
Besonderheiten: Depositen-S.; Redintegrations-S. (vgl. b); Strafgefälle; Weserstrom; Zoll-S.

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 41, B.-Repert. (53 u. 54).
Gesch.-Tgb.: Eingangsjournale 1793—1806 (390, 391), Abgangsjournale 1668—1722, wahrscheinlich nachträglich im Generaldirektorium angelegt, betr. Kammer- und Kommissariatsakten (392), 1723—1806 (393—408). Für Minden vgl. auch Cleve-Mark. Indices (55 Minden, 56, 57).

18. Cleve. (17. Jh.) 1722—1806 **Gen.-Dir. Cleve**

Zunächst beim 4. Departement, seit September 1723 zum 3. Departement gehörig, 1766 mit Halberstadt, Minden, Ravensberg usw. zum kombinierten 3. Departement vereinigt.

Gen.-Dir. Cleve

Übersicht:

a. Behörden- u. Bestallungssachen.

Einteilung i. a. wie bei Ostpreußen (Abb. 7).

Besonderheiten: Kämmereibediente: Generalia, Duisburg, Emmerich, Huissen (jetzt holländ.), Rees, Zevenaar (jetzt holländ.); Landmesser.

b. Ämtersachen.

In alphabetischer Folge der Schlütereien bzw. Renteien.

c. Ämterverpachtungssachen.

In alphabetischer Folge der Schlütereien bzw. Renteien.

d. Städtesachen.

In alphabetischer Folge der Städte. Unterteilung: Varia; Kämmerei-S.; Credit-S.

Für Duisburg noch: Intelligenzzettel; Rechnungen.

Für Wesel: Festungs-S.; Fortifikationen; Hafenbau; Schiffsbrücken-S.

e. Materien.

Einteilung i. a. wie bei Ostpreußen (Abt. 7).

Besonderheiten: Berckelfluß; Cammergerichtszieler nach Wetzlar; Canal von Münster nach Schwoll (Zwolle); Armen- oder Block-Kasse; Chatull-S.; Cattun- u. Zitz-S.; Clevischer Hof zu Köln (Gesandtschaftshaus); Consolidations-S. (der veräußerten rathäuslichen usw. Grundstücke); Domänen-Contributionsetats; Steuerausschläge (Generalia u. Specialia nach Ämtern bzw. Herrlichkeiten, Jurisdiktionen, Kirchspielen, Bauernschaften); Creditkommission, 1763—88; Diäten-S.; Diestische Güter; Emscherfluß; Fähren; Hafenreparationen, auch Extrakte der Hafenkasse; Kopfsteuer; Stände-Dispositionsgelder; Heinrich Adrian von der Marck (Testament u. Verlassenschaft 1732ff.); Nahrung auf dem platten Lande; Clevische Nebenquartiere (Essen, Neustadt, Werden); Niersstrom; Projekte u. anonymische Vorschläge; Seidenbau-S.; Seifen-S.; Strafen- u. Brüchten-S.; Tabellen-S. (betr. Gärten, Kaufleute, Künstler, Handwerker, ausrangierte Landeskinder, Studenten, Produkte u. Transito); Generalvisitationes der Städte u. des platten Landes; Wasserwerke; Deichschau-Ausschläge; Ward- und Wasserbau-Rechnungs-S.; Wegebesserungen; Zeitungen.

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 42 von Reuter, B.-Repert. (55, 56).

Gesch.-Tgb.: Eingangsjournale 1799—1806 (409—411), Abgangsjournale 1723—1806 (412—431); Indices (58—60).

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 92 F. W. v. Borcke.

19. Mark. (17. Jh.) 1722—1806 **Gen.-Dir. Mark**

Über die administrative Zugehörigkeit vgl. Cleve.

Übersicht:

a. Bestallungen.
Einteilung i. a. wie bei Ostpreußen (Abt. 7).
Besonderheiten: Amtshauptleute und Drosten; Kontributionsbediente; Vorsteher in den Kreisen.

b. Renteien.
In alphabetischer Folge.

c. Verpachtung der Renteien.
In alphabetischer Folge.

d. Mühlensachen der Renteien.

e. Städtesachen (vgl. auch Cleve a: Kämmereibediente, Generalia).
In alphabetischer Folge der Städte. Unterteilung: Varia; Cämmerei-S.; Credit-S. Gelegentlich: Akzise-S.
Für Lippstadt noch: Passagegeld oder Fürstengroschen.

f. Steuerausschläge.
In alphabetischer Folge der Ämter (bzw. Kirchspiele, Gerichte).

g. Landes- u. Polizeisachen der Städte.

h. Landes- u. Polizeisachen der Städte und des platten Landes.

i. Sachen der Städte und des platten Landes mit Ausschluß der Polizeisachen.

In g bis i kehren die sonst meist in einer besonderen Abteilung: Materien zusammengefaßten Titel wieder.
Einteilung i. a. wie bei Ostpreußen (Abt. 7).
Besonderheiten: in g Polizeisporteln der Magistrate; in h Luxus-S.; Mißbräuche bei Beerdigungen; Nachweisung der Städte u. Ortschaften; Nahrung auf dem platten Lande; Papiermühlen; Population; Projekte zur Hebung der Industrie; Seidenbau; Vereine; in i Fähren; Landgerichte; Salzregal; Steuerausschläge (Generalien); Straßen u. Brüchten.

k. Lippe u. Ruhr: Schiffahrt u. Brückenbausachen (int. Salztransport, Steinkohlentransport).

Gen.-Dir. Mark

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 43, B.-Repert. (57—62, sowie für die Vorakten des Generalkriegskommissariats und der Hofkammer bis 1723 im Gen.-Dir. angelegt 120, 121).

Gesch.-Tgb.: Eingangsjournale 1799—1806 (432—434), Abgangsjournale 1723—1806 (412—426, 435—440); Indices (59—61).

Gen.-Dir. Tecklenburg-Lingen

20. Tecklenburg und Lingen. 1704—1806

Über die administrative Zugehörigkeit vgl. Abt. 17 Minden-Ravensberg.

Übersicht:

a. Behörden- und Bestallungssachen.
Einteilung wie bei Ostpreußen (Abt. 7).

b. Städtesachen.
In alphabetischer Folge der Städte. Unterteilung: Varia, Cämmerei-Etats, Cämmereisachen.

c. Materien (einschl. Verpachtungssachen).
Einteilung wie bei Ostpreußen (Abt. 7).

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 44 von Reuter, B.-Repert. (63, 64).

Gesch.-Tgb.: Eingangsjournal 1723—1783 (441), Abgangsjournale 1723—1783 (393—404) und 1770—1806 (442—444); Indices (56, 57).

Gen.-Dir. Ostfriesland

21. Ostfriesland. 1744—1805

1746 zum 3. Departement (Cleve-Mark usw.), nach dem Tode Friedrichs d. Gr. mit der Kurmark und schließlich (seit 1796) wieder mit den westlichen Gebieten unter demselben dirigierenden Minister.

Übersicht:

a. Behörden- und Bestallungssachen.
Einteilung i. a. wie bei Ostpreußen (Abt. 7).
Besonderheiten: Ausmiener (Auktionatoren); Drosten; Deich- und Sielbediente; Landschaftliche Inspectores, Administratores, Bediente, Receptores; Magistratsbediente, Consuls und Agenten; Titularräte.

b. Materien (einschl. Verpachtungen und zwar: Generalia; Domänenstücke; Erbverpachtungen). **Gen.-Dir. Ostfriesland**

Einteilung i. a. wie bei Ostpreußen (Abt.7).

Besonderheiten: Anwüchse von der See und deren Eindeichungen; Kammerzieler-S.; Conzessions-S. (Heringsfischerei); Deich- u. Siel-S.; Emsstrom; Fräuleinsteuer; Herrlichkeiten; Inseln u. deren Unterhaltung; Strand-S.; Torf-S.; Reederei-S.; Brüchten- u. Straf-S.; Laudemiengelder-S. (Ab- und Auffahrtsgelder); Weidegelder (von Erbpachtsstücken); Naturalgefälle; Schatzungs-S.; Subsidien-S.; Vertretungsgelder-S. (königliche Forderungen an die Stände); Oberrentei; Fürstlich Ostfriesische Familien-S.; dgl. Allodialverlassenschaft; Scharfrichterei-S.

c. Städtesachen.

Generalien: Landes- u. Polizei-S.; Bau-S.; Colonisten-S.; Concessions-S.; Credit-S.; Fabriken- u. Manufaktur-S.; Jahrmärkte; Juden- u. Mennonisten-S.; Innungs-S.; Mühlen-S.; Retablissements-S. — Spezialien: Städte u. Flecken in alphabetischer Folge.

d. Ämtersachen.

In alphabetischer Folge der Ämter.

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 45, B.-Repert. (125).

Gesch.-Tgb.: Eingangsjournale 1793—1806 (445, 446), Abgangsjournale 1744—1806 (447—454); Indices (62 u. 63).

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 92 F. W. v. Borcke.

22. Mörs 1711—1816, **Geldern** 1723—1806, **Kreuznachsche Güter** 1704 bis 1767, **Holländische Güter** (einschl. **Grafschaft Geyer**) 1704—1769, **Neufchâtel** 1707—1806, **Hannover** 1806. **Gen.-Dir. Mörs, Geldern usw.**

Über die administrative Zugehörigkeit von Mörs und Geldern vgl. Abt.18 Cleve. Die 1704 an Preußen gekommenen Pfalz-Simmernschen Güter bei Kreuznach an der Nahe wurden 1747ff. dem Kurfürsten von der Pfalz käuflich überlassen. Von den sog. holländischen Gütern (aus der oranischen Erbschaft), die zunächst beim 4., seit September 1723 beim 3. Departement administriert wurden, kam die Baronie Herstal 1740 durch Verkauf an den Bischof von Lüttich, auf demselben Wege die Herrschaft Turnhout (in Brabant) 1753 an die Kaiserin Maria Theresia, Montfort 1769 an den Erbstatthalter Wilhelm V. Die Grafschaft Geyer oder Goldbach in Franken gelangte 1708 durch Erbfolge an Preußen, 1729 als Mitgift der Prinzessin Friederike Luise von Preußen an Ansbach und fiel 1791 mit den gesamten fränkischen Landen an Preußen zurück. Neufchâtel, als dessen

Gen.-Dir. Mörs, Geldern usw.

Landesherr Friedrich I. 1707 von den Ständen erklärt wurde (tatsächlicher Anfall erst 1713), gehörte zunächst zum 4., seit September 1723 zum 3. Departement; nach dem Tode Friedrichs d. Gr. wurde es mit der Kurmark und 1796 mit den westlichen Gebieten demselben dirigierenden Minister unterstellt; 1803 gelangte es zum fränkischen Departement. Es hat jedoch stets eine eximierte Stellung besessen.

Übersicht:

Mörs:

a. Bestallungssachen.
Einteilung i. a. wie bei Ostpreußen (Abt. 7).
Besonderheiten: Landesvorsteher und Scheffenbedienungen).

b. Materien.
Besonderheiten: Rheinstrom und dessen Wasserwerke; Rheinanwüchse; Leibgewinn-S.; Monopolia; Tabellen von den Kaufleuten, Künstlern u. Handwerkern.

c. Städtesachen.
Kämmerei-S.; Etablissements-S. (Akzisefreiheit für Einwanderer in Mörs und Crefeld); Retablissements-S.; Stadt Mörs; Stadt Crefeld; Crefelder Schatz- und Steuer-Etat.

d. Ämtersachen. Rentei Mörs.

e. Verpachtungssachen. Rentei Mörs.

Geldern:

a. Bestallungssachen.
Besonderheiten: Gelderische Kommission und deren Bediente; Landesadministrationskollegium; Drosten u. Amtmänner.

b. Materien.
Besonderheiten: Grund- u. Lagerbücher; Maasstrom; Praetentiones der Herren Generalstaaten und Gegenforderungen; Dienstwesen; Bürgertabellen.

c. Städtesachen.
Geldern; Stadtjurisdiktion Strahlen (Strälen); Wachtendonck.

d. Ämtersachen. In alphabetischer Folge der Ämter.

e. Verpachtungssachen. Domänenerbverpachtungen.

Neufchâtel:

a. Bestallungssachen.
Besonderheiten: Gouverneurs; Staatsräte; Oranische Sukzessionskassenbediente.

b. Materien.
Besonderheiten: Bergwerks-S.; Lods (= laudemia, Pretia von verkauften Gütern); Salz-S.; Tresorerie-Kassen-S.

c. Verpachtungssachen.

Gen.-Dir. Mörs, Geldern usw.

Holländische Güter.
Größerer Bestand für Montfort.

Hannover.
Generalia; Kassen-S.; Militaria; Bauten; Lehns-S.; Landschafts-S ; Bestallungs- u. Offizianten-S.; Diplomatische Angelegenheiten; Justiz-S.; Stifts- u. Kloster-S.; Post-S.; Marstall- u. Gestüts-S.; Universitäts-S.; Varia.

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 46, B.-Repert. (65 Hannover; 66 Geldern; 67, 68 Mörs; 69 Neufchatel).

Gesch.-Tgb.: Mörs: Abgangsjournale 1723—1806 (458—461); Geldern: Abgangsjournale 1723—1765 (462—464), 1764—1770 (460), 1770—1806 (465); Montfort: 1723 bis 1765 (462—464); Neufchâtel: Gesamtjournal 1723—1806 (466a und b); Hannover: Eingangsjournal 1806/07 (455), Abgangsjournal 1806/07 (456), Reskripten- u. Kabinettsordersammlung 1806 (457). Indices: Hannover (64), Mörs (65), Geldern (66), Neufchâtel (67).

Vgl.: Für Mörs, Geldern, Holländische Güter, Neufchâtel I. Haupt-Abt. Rep. 92 F. W. v. Borcke; für Herstal Rep. 81 Haag VI; für Neufchâtel Rep. 81 Paris V.

23. Münzdepartement.

1622—1808

Gen.-Dir. Münz-Dep.

Die Münzsachen waren zunächst mit dem 4. Departement verbunden worden. Von 1750—1786 wurde das Münzwesen von besonderen Generalmünzdirektoren (1750—62 Joh. Phil. Graumann, dessen Akten zumeist verloren sind) immediat verwaltet. Nach dem Tode Friedrichs d. Gr. übernahm die Leitung des Ressorts ein Minister des Generaldirektoriums, wodurch erst ein besonderes Münzdepartement entstand. Der Generalmünzdirektor wurde membrum collegii im Departement, das auch die Berg- und Salzsachen, sowie die Angelegenheiten der Porzellanmanufaktur zu bearbeiten hatte.

Übersicht:

Generalien; Chefs und Membra des Departements; Münzbediente (Generalien und Spezialien nach Provinzen); Münz-Kassensachen; Etats der Münzen; Extrakte und Rechnungen; Münzedikte; Einrichtung der Münzen; Ankauf u. Lieferung der Münzmetalle; Prägung der Medaillen u. Münzen; Verrufung der geringhaltigen Münzen; Verfälschung; Münz-Contraventionen u. -Strafen. — Sachen, die nicht zum Ressort gehören.

Gen.-Dir. Münz-Dep.

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 47, B.-Repert. (70).

Gesch.-Tgb.: Eingangsjournal 1786—1802 (467), Abgangsjournale 1723—1806 (468—470); Index (68); Vortragsjournale 1787—1804 (am Schluß der Repositur).

Vgl.: Abt. 3 (Gen.-Dep.) Tit. 70, Abt. 5 (Gen.Kontr.) Tit. 58 Nr. 68; I. Haupt-Abt. Rep. 148 und künftig Rep. 183 (Staatsmünze), Rep. 92 Graumann; Brand. Preuß. H.A. Rep. 13.

Schrifttum: Friedr. Fhr. v. Schroetter, Das preußische Münzwesen im 18. Jh. (Acta Bor.) 6 Bde. Bln. 1904—1911; besonders: Münzgeschichtlicher Teil Bd. 2 S. 32f., 75 Note.

Gen.-Dir. Gen.-Akzise-Dep.

24. General-Akzise- und Zoll-Departement. 1602—1808 (1838)

Das besondere Fachdepartement für Akzise- u. Zollsachen ist am 13. Juni 1766 im Zusammenhang mit der Einführung der „Regie" begründet worden, und zwar als neues 4. Departement, indem das bisherige mit dem dritten vereinigt wurde. Es handelte sich aber nur um eine Überdachung, denn die eigentliche technische Verwaltung war gleichzeitig aus dem Generaldirektorium herausgelöst und als besondere „administration générale des accises et péages" französischen Regisseuren übertragen worden. Die Sonderverwaltung, deren Akten großenteils verloren sind (Trümmer in dieser Abt.), wurde am 25. Januar 1787 aufgehoben und damit das 4. Departement allein zuständig, bald darauf in Verbindung mit dem 5. Departement für Handel und Manufakturen (vgl. Abt. 25) als „kombiniertes (bzw. General-) Fabriken- u. Commercial- wie auch Akzise- und Zolldepartement". Daneben bestand allerdings noch ein besonderes „Fabriken- und Commercialdepartement" weiter. Im kombinierten Departement wurden diejenigen Fabrikensachen bearbeitet, die mit dem Akzise- u. Zollinteresse kollidieren konnten.

Übersicht:

A. Generalia: (Der Generalabteilung vorangestellt ist ein alphabetisch geordneter Index, der auch noch die wichtigeren Einzelheiten innerhalb der Titel erfaßt.) Oberbehörden; Kabinettsorders; Oberverwaltungsbehörden (int. Instruktion von 1786); [Zentrale] Abgabenbehörde (int. Instruktion für die Akzise- u. Zoll-Revisionskommission 1786, Geschäftsführung in Akzise- u. Zollsachen); Statistisches Büro, Plan- und Kartenkammer; Grundstücke in den Provinzen; Beamten-S.; Provinzial-Abgabenbehörden (int. Vereinigung mit den Kriegs- u. Domänenkammern bzw. Regierungen); Abgabenverfassung; Tarife; Abgaben verschiedener Art (int. hochimpostierte Waren, Kommunalabgaben); Getreide-S.; Mühlen- u. Mühlenwage-S.; Getränke-S.; Gewerbe-S.; Handels- u. Schiffahrts-S.; Abgabenfreiheiten; Freipässe; Abgaben-Bonifikationen; Justiz- u. Straf-S.; Ober-Regiegericht;

Militaria; Im- u. Exportations-S.; Nutz- u. Brennholz-S.; Waren-Revisionen u. -Visitationen; Bergwerks-u. Hütten-S.; Post-S.; Zucker-Raffinerie; Heringsfischerei; Chargengebühren u. Stempelsteuer; Kassen-u. Rechnungs-S. (Etats); Plombage; Zoll u. Transito. **Gen.-Dir. Gen.-Akzise-Dep.**

B. Provincialia: Ostpreußen u. Litauen; Westpreußen; Süd- u. Neuostpreussen; Pommern; Neumark; Kurmark; *Schlesien;* Magdeburg; Halberstadt; Entschädigungsprovinzen (Ministerialregistratur und Registratur des Geh. Finanzrats Albrecht); Westfalen (alte Provinzen: Cleve, Mark, Mörs, Geldern, Minden, Ravensberg, Tecklenburg, Lingen).

Unterteilung nach Sachtiteln: (Jeder Provinzialabteilung ist ein alphabetisch geordneter Index vorangestellt, der auch noch die wichtigeren Einzelheiten innerhalb der Titel erfaßt.) *Beispiel Magdeburg* (besonders reichhaltig): Akzise-S., Generalia; Akzisefreiheiten; Akzise von Bier u. Branntwein; Anhaltsche Produkte; Apothekerwaren; Bau- u. Reparatur-S.; Baumaterialien; Baumwolle-S.; Bänder; Bergwerks- u. Hütten-S.; Bereisungen der Provinz; Bier- u. Branntwein-S.; Bieressig; Blechwaren; Bonifikations-S.; Brauereien u. Brennereien; Braunschweigsche Waren; Brennholz-S.; Caffee; Cassen- u. Etats-S.; Commissions-S.; Conduitenlisten (Offizianten der Akzise- u. Zolldirektion, der Generalinspektion, in den Departements Halle, Burg, Schönebeck und im Distrikt Salzwedel 1806/07); Contraventions-S.; Defraudations-S.; Direktions-S.; Eisenwaren; Etats-S.; Ex- u. Importanda; Fabriken-S.; Fayence; Feldfrüchte; Fixierte Steuern; Flachs; Freiheiten von der Akzise; Freipässe; Garn; Gartenfrüchte; Geistliche S.; Getreide-S.; Halbseidene Waren; Handel u. Getreide; Handlungs-S.; Handwerker auf dem platten Lande; Heringe; Holz-S.; Hütten-S.; Klöster; Kohlen; Kupferwaren; Landstraßen; Leder; Leinen; Materialwaren; Messing u. Metallwaren; Messen u. Märkte; Militär-S.; Mühlen- u. Mühlenwege-S.; Nutzholz-S.; Offizianten-S. (Akzise-, Zoll- und Transito-Personal); Papier- u. Papiermaterialien; Polizei-S.; Porzellan; Post-S.; Puder; Rechnungs-S.; Remissions-S.; Reparatur-S.; Sämereien; Schiffahrts-S.; Seidene Waren; Stahlwaren; Stärke; Steuern (fixierte); Stifter; Tabaks-S.; Tarif-S.; Torschreiberhäuser; Transito-S.; Verschiffung des Getreides; Viktualien; Vieh; Wein; Zollämter; Zollfreiheiten; Zucker; Zwirn.

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 48, B.-Repert. (71—87).

Gesch.-Tgb.: Eingangsjournale 1786—1809 (701—724), Abgangsjournale 1786 bis 1809 (725—748), Abgangsjournale für Westfalen 1777—1806 (471—474), dgl. für Westfalen, Cleve-Mark, Mörs 1793—1806 (475), Korrespondenzjournal der „Administration générale des accises et péages" mit der Direktion zu Breslau 1776—1780 (751), dgl. mit der Direktion zu Neiße 1776—1783 (752, 753); Indices (69—80).

Vgl.: Abt. 1 (Gen.-Dep.) Tit. 22, Abt. 25 (Fabriken-Dep.); I. Hauptabt. Rep. 92 v. d. Horst u. v. Struensee.

Schrifttum: W. Schultze, Geschichte der preußischen Regieverwaltung 1766 bis 1786 (Schmollers Forschungen z. Wirtschafts- u. Sozialgeschichte VII, 3), Leipzig 1888; H. Rachel, Die Handels-, Zoll- u. Akzisepolitik Brandenburg-Preußens. (Acta Bor.). 3 Bde. Berlin 1911, 1922, 1928

Gen.-Dir. Fabriken-Dep.

25. Fabrikendepartement. 1733—1809

Durch K.O. vom 27. Juni 1740 als sog. 5. Departement begründet; das merkantilistische Sonderdepartement für Handel u. Manufakturen; 1787 mit dem Akzisedepartement vereinigt (vgl. Abt. 24).

Übersicht:

Behörden- u. Bestallungs-S.; Hauptmanufaktur-Kassen-S.; Seiden- u. Baumwollmagazin-S. (dgl. -Bediente, 1767—1809, -Etats, -Extrakte); Bonifikationsbüro-S. (dgl. -Bediente, 2 Nrn.); Commercientractate; Correspondenz mit dem Auswärtigen Departement; Transitokorrespondenz mit der Regie; Consuls u. Agenten; Commercien-S. (Generalien, Handelsschule, inländische und ausländische Messen, Provinzen — Entschädigungsprovinzen vgl. Abt. 26 Tit. 383); Manufakturkassen-S. (dgl. -Bediente, 1772—1805, -Etats, -Extrakte, -Rechnungen); Wollmagazine (Unterteilung, auch bei den folgenden Titeln bis einschl. Akzise- u. Zoll-S.: Generalia u. Provinzen); Fabriken- u. Manufaktur-S.; Fabrikenbediente; Leder-Fabriken; Ganzseidenband-F.; Ganzseidenstrumpf-F.; Ganzseidenzeug-F.; Halbseiden-F.; Seifensiedereien; Wollenzeug-F.; Baumwollen-F.; Leinen-F.; Tapeten-F.; Waid-, Krapp-, Röthe-, Safflor[Safran-]-Bau; Papier-F.; Graupen-, Öl- u. Walkmühlen; Färbereien; Zuckersiedereien; Galanteriewaren-F.; Allerhand Waren-F.; Akzise- u. Zoll-S.; Kontraventions- u. Straf-S.; Hausier-S.; Jurisdiktions- u. Justiz-S.; Militaria; Post-S.; Titularbediente. — Zum Ressort anderer Departements gehörige S.

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 49, B.-Repert. (88—90, 127).

Gesch.-Tgb.: Eingangsjournale 1785—1809 (476—496), Abgangsjournale 1740 bis 1809 (497—557); Indices (81—84).

Vgl.: I. Haupt-Abt. Rep. 92 Graf H. A. v. Borcke, v. Struensee.

Schrifttum: O. Hintze, Die Industrialisierungspolitik Friedrichs d. Gr. (Hist. u. Polit. Aufsätze Bd. 2 S. 131 ff., Berlin o. J.); C. Hinrichs, Die Wollindustrie in Preußen unter Friedrich Wilhelm I. (Acta Bor.), Berlin 1933.

Gen.-Dir. Manufaktur-Koll.

26. Manufaktur- und Kommerzkollegium (Fabriken- u. Kommerzkollegium). 1767—1806

Entstanden aus der „Manufakturkommission", die zur Vorbereitung der Arbeiten des Fabrikendepartements 1767 eingerichtet wurde mit einem Geh. Oberfinanzrat als Direktor, dem Stadtpräsidenten als seinem Vertreter, dem Fabrikendirektor und weiteren Experten als Beisitzern; 1787 erhielt diese „perpetuierliche

Kommission" unter Beiordnung zweier Kaufleute als „Kommerzienräte" die Bezeichnung „Fabriken- u. Kommerzienkollegium". **Gen.-Dir. Manufaktur-Koll.**

Übersicht: Im wesentlichen die Titelfolge des Fabrikendepartements.

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 50, B.-Repert. (119).
Gesch.-Tgb.: Abgangsjournale 1784—1809 (558—563); Indices (86 u. 87).

27. Technische Deputation. 1796—1806 **Gen.-Dir. Techn. Dep.**

August 1796 aus dem Manufaktur- u. Commerzkollegium (Abt. 26) abgespalten.

Übersicht:

Behörden- u. Bestallungs-S.; Kassen-S.; Metalle; Erze; Ton-Fabrikate; Firnisse u. Lacke; Maschinerien; Gerbereien; Färbereien; Zuckermaterialien; Baumwollzeugfabriken; Glasuren und Glas; Papierfabriken; Pappenfabriken; Seidenwürmerzucht; Allerhand Warenfabriken; Feuergerätschaften; Fabrikenbediente; Tuchfabriken; Walkmühlen; Schäfereien; Galanteriewaren-F.; Strumpf-F.; Wollenzeug-F.; Fabrikgerätschaften; Seidenband-F.; Leder-F.; Instrumente; Brennmaterialien; Leinenzeug-F.; Erfindungen; Varia bzw. Extra-S.

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 51, B.-Repert. (91).
Gesch.-Tgb.: Abgangsjournal 1796—1801 (564); Index (88).

28. Seidenbausachen. 1741—1809 **Gen.-Dir. Seidenbau-S.**

Ursprünglich besonders beim kurmärkischen Provinzialdepartement (Abt. 14) und seit 1740 beim 5. Departement (Abt. 25) entstandene Akten; seit 1. April 1787 wurden die Seidenbauangelegenheiten von einer besonderen Immediatbehörde („Seidenbaudepartement" oder „Immediat-Seidenbaukommission") unter der kommissarischen Leitung des Kabinettsministers v. Hertzberg verwaltet, nach dessen Tode wieder dem Fabrikendepartement unterstellt (4. Juni 1795).

Übersicht:

Behörden- u. Bestallungs-S.; Seidenbaufonds (Kassen-S., Bediente, Etats, Extrakte); Plantagen- u. Seidenbaubediente (nach Provinzen); Bäume, deren Anpflanzung u. Betrieb des Seidenbaus (nach Provinzen).

Gen.-Dir. Seiden-bau-S.

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 51, B.-Repert. (92, 93).

Gesch.-Tgb.: Eingangsjournale 1788—1807 (565—579), Abgangsjournale 1788—1809 (580—594).

Vgl.: Abt. 3 (Gen.-Dep.) Tit. 87 Nr. 3; I. Hauptabt. Rep. 9 JJ 12c, Rep. 96 421 A 2; Hauptabt. Prov. Brand. Rep. 22.

Schrifttum: (G. Schmoller u.) O. Hintze, Die Preußische Seidenindustrie im 18. Jh. und ihre Begründung durch Friedrich d. Gr. (Acta Bor.), 3 Bde., Berlin 1892, bes. Bd. I S. XX, Bd. III S. 324ff.

Gen.-Dir. Tabaks-S.

29. Tabaksachen. 1766—1808

Für Tabakssachen des Generaldirektoriums aus älterer Zeit vgl. „Materien" der einzelnen Provinzialdepartements. Durch Kontrakt vom 4. Mai 1765 entstand die „General-Tabaks-Pachtungskompagnie" (Kgl. Octroi vom 6. Juli). Sie liquidierte schon nach kurzer Zeit und wurde durch K.O. vom 5. Juli 1766 aufgehoben. An die Stelle der privaten Tabaksferme trat durch Edikt vom 11. Juli eine staatliche Monopolverwaltung, die von den vier Generalregisseuren der Akzise nebenamtlich geführt wurde. Diese französische Regie hat sich allmählich (seit 1767 steigender Einfluß des Ministers v. d. Horst) in eine deutsche (General-Tabaks-) Administration verwandelt. Der durch K.O. vom 1. März 1769 als Administrator berufene Geheime Finanzrat Magusch, formell als „Präsident" unter dem Minister v. d. Horst als „Chef" und dem Generalregisseur de la Haye de Launay, tatsächlich die maßgebende Instanz anstelle der beiden Rivalen, wird nach dem Rücktritt v. d. Horsts (auch de Launay hatte sich zurückgezogen) 1774 offizieller Leiter der General-Tabaksadministration, die eine im Technischen vom General-Direktorium unabhängige Spezialbehörde (im eigenen Hause am Molkenmarkt) darstellt. Magusch blieb an ihrer Spitze, bis durch K.O. vom 16. Juni 1786 der Minister Freiherr von der Schulenburg die (Haupt-) Direktion und Oberaufsicht über die General-Tabaksadministration erhielt, wodurch die Lage unter v. d. Horst wieder hergestellt wurde. Durch Patent vom 6. Januar 1787 hob Friedrich Wilhelm II. das Staatsmonopol auf (offizielle Auflösung des Kollegiums erst am 28. Dezember). Durch Edikt vom 18. Juni 1797 ist noch einmal eine General-Tabaksadministration errichtet worden, unter dem bisherigen Oberpräsidenten von Südpreußen, nunmehrigen Etatsminister von Buggenhagen, der aber dem Generaldirektorium nicht angehörte. Die neue Behörde unterstand dem Könige unmittelbar (K.O. v. 16. Juni). Die tatsächliche Eröffnung der Administration erfolgte erst am 1. Oktober. Durch Deklarationspatent Friedrich Wilhelms III. wurde sie bereits am 26. Dezember des gleichen Jahres aufgelöst. Die Akten reichen jedoch bis 1807, da erst in diesem Jahre die Pensionsbeiträge der Tabaksoffizianten aufhörten.

Die Akten der Generaltabaksadministration sind durch Ministerialverfügun-

gen vom 4. und 26. Juli 1861 kassiert worden. Anscheinend bei dieser Gelegenheit ist zerstreutes Material in den Handel gelangt. Jedenfalls hat der Berliner Tabakshändler und Sammler K. A. S. Roedenbeck eine größere Anzahl von Originalschriftstücken (der Tabaksferme und) der Tabaksadministration in seinen Besitz gebracht, aus dem sie über das Brandenburg-Preußische Hausarchiv neuerdings in das Geheime Staatsarchiv gelangt sind. **Gen.-Dir. Tabaks-S.**

Übersicht:

A. Generaltabaksadministration von 1766ff. (darunter auch Akten des Generaldepartements des Gen.-Dir., Akten Schulenburgs als Chefs der Generaltabaksadministration — vgl. Vorbemerkung — und Kommissionsakten):

Offizianten-S., Generalia (int. Tableau de tous les employés et gagistes de la direction générale de la ferme royale du tabac 1766), Generalnachweisungen sämtlicher Tabaksoffizianten, jahrweise zu den Etatsterminen 1787—1808 mit Angabe des Pensionsbetrages oder anderweitiger Versorgung; Offizianten-S., Gehälter und Pensionen: Generalia und einige Specialia; Salarien- und Pensions-Etats 1769—1776, 1787—1806.

B. Generaltabaksadministration von 1797 (darunter Akten des Generaldepartements des Gen.-Dir.).

C. Roedenbecksche Sammlung von Akten der General-Tabaks-Pachtungskompagnie von 1765/66 und der Generaltabaksadministration von 1766ff. (int. älteres Material aus den Jahren 1681—1723).

Plan général de l'administration; Bestallungen; Instruktionen; Reglements; Kontrakte; Kabinettsorders; Personalia; Salarien-Etats 1765—1787; Tabaksbau; Fabrikation und Rezepte; Fabrikationskosten; Konsumption; Ausfuhr und Einfuhr; Handel mit Amerika 1770—1784; Generalextrakte über Einnahmen und Ausgaben 1785—1787; Tabaksgerichte; Tabaksdefraudationen.

Verzeichnisse (zu A und B): A.-Repert. Nr. 51, B.-Repert. (94, 95).
Gesch.-Tgb.: Eingangsjournale 1786—1807 (595—598), Abgangsjournale 1786 bis 1808 (599—601); Index (85).
Vgl.: Abt. 3 (Gen.Dep.) Tit. 90, Abt. 5 (Gen.Kontr.) Tit. 58 Nr. 28.
Schrifttum: E. P. Reimann, Das Tabaksmonopol Friedrichs d. Gr., Berlin 1913.

30. I. Oberbaudepartement bzw. (seit 1804) Technische Oberbaudeputation. II. Bauakademie-Deputation bzw. (seit 1804) Akademische Oberbau-Deputation. 1770—1809

Gen.-Dir. Ober-Bau-Dep. usw.

I. Die Bau- u. Wegesachen sind zunächst nicht im Generaldirektorium, sondern in den Provinzialkammern bearbeitet worden. Nach Begründung des 5. De-

Gen.-Dir. Ober-Bau- Dep. usw.

partements (vgl. Abt. 25) wurde diesem ein „Oberbaudirektor" zugeteilt als fachmännische Instanz zur Begutachtung von Plänen und Kostenanschlägen. An seine Stelle trat ein besonderes Oberbaudepartement (Instruktion vom 17. April 1770, erneuert am 24. September 1787), das vom ganzen Generaldirektorium „relevierte". An seiner Spitze stand ein Geheimer Finanzrat als „erster Direktor", später ein dirigierender Minister des Generaldirektoriums.

Das Oberbaudepartement hatte die Kontrolle aller Land- und Wasserbauten mit Ausnahme von Schlesien und der vom Oberhofbauamt (vgl. Hauptabt. Prov. Brand. Rep. 12 und Brand. Preuß. H. A. Rep. 14 und 113) ressortierenden Immediatbauten in Berlin und Potsdam. Seit 1. Juni 1804 als „Technische (Oberbau-) Deputation" neu gebildet (im Zusammenhang mit einer gewissen Dezentralisierung der Geschäfte, Überprüfungen gelangten nunmehr an die Kriegs- u. Domänenkammern), über deren Schicksale die Vorbemerkung zu I. Hauptabt. Rep. 93 zu vergleichen ist.

II. Mitglieder des Oberbaudepartements waren zugleich Lehrer an der 1799 begründeten Bauakademie, deren Kuratorium ebenfalls von Räten des Departements gebildet wurde. Der Lehrkörper der Bauakademie, die seit 1801 eine zum Oberbaudepartement gehörige Abteilung darstellte, erhielt den Namen „Bauakademische Deputation des Kgl. Oberbaudepartements", die 1804 Akademische Oberbaudeputation genannt wurde zum Unterschied von der Technischen Oberbaudeputation (vgl. I)[1]).

Übersicht:

I. Behörden- u. Bestallungs-S.; Bau-S. (Generalia u. Provinzen); Städtebau-S. (dgl.); Ämterbau-S. (Generalia, Ostfriesland); Kirchen-, Pfarr- u. Schulbau-S. (Generalia, Kurmark, Hohenstein, Ostfriesland); Mühlenbauten; Bergwerks- u. Hütten-S.; Forstdienstgebäude; Adlige Güter; Wasser-, Brücken- u. Wegebau-S. (Generalia u. Provinzen); Brennholzetats (Kurmark); Vermessungs-S. (Generalia u. Provinzen); Stadt- u. Landökonomie-S. (Generalia u. Provinzen). — Nicht zum Ressort gehörige Sachen. — Neuostpreußen (Bau-S., Städtebauten, Forstdienstgebäude, Vermessungs-S.); Schlesien (Bau-S., Wasser- u. Wegebau-S.); Südpreußen (Baubediente, Bau-S., Städtebauten, Wasserbauten). — Manualakten des Geh. Oberbaurats Person. — Bausachen: Ansbach, Bayreuth, Erfurt, Erlangen.

[1]) Bei dem sog. „General-Chauseebau-Departement" handelt es sich nicht um ein Departement des Generaldirektoriums, sondern um eine durch K.O. vom 2. Juni 1791 geschaffene Immediatbehörde („Generalchausseebau-Intendantur") unter dem Grafen Moritz Brühl als Generalintendanten, die sich jedoch infolge der Konkurrenz des Generaldirektoriums und des Oberhofbauamts nicht recht entwickeln konnte und in ihrem Wirkungskreise auf die Provinzen Brandenburg und Pommern beschränkt wurde (vgl. B. Schulze in Forsch. Brand. Preuß. Gesch. Bd. 47 S. 154ff. und R. Stadelmann, Preußens Könige in ihrer Tätigkeit für die Landeskultur (Publ. a. d. Preuß. Staatsarchiven Bd. 30 S. 169ff.).

II. Akademiesachen (Generalia, Lektionen u. Lehrer, Inventarien u. Utensilien); Stadt- u. Landökonomie-S.; Acta adhibenda der Bau- u. Kunstakademie betr. die in Danzig errichtete Provinzial-Kunst- u. Bauhandwerksschule (1803—06). **Gen.-Dir. Ober-Bau-Dep. usw.**

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 52.
Gesch.-Tgb.: Abgangsjournal 1747—1785 (700).
Vgl.: I. Haupt-Abt. Rep. 93 B—D. Über eine vom Registrator Schmekel um 1798 angelegte „Oberbaudepartementsregistratur" vgl. das Promemoria Schmekels vom 11. Juni 1808 im B.-Repert. (128) Bl. 45 nebst dazu gehörigem Verzeichnis, a. a. O. Bl. 75.
Schrifttum: P. O. Rave, Schinkel als Beamter. Zentralblatt der Bauverwaltung, Jahrg. 1932 Heft 7—8 (Berlin 1932) S. 3ff.

31. Berg- und Hüttendepartement. 1745—1808 (1839) **Gen.-Dir. Berg-Dep.**

Begründet durch K.O. vom 9. Mai 1768 an den Minister vom Hagen, Chef des 3. Departements (vgl. I. Hauptabt. Rep. 120 I Repertorien usw.Nr. 52 Bl. 170). 1794—96 war das Salzdepartement (s. Abt. 32) mit dem Berg- und Hüttendepartement vereinigt. 1805 kam die sog. technische Partie der damals aufgelösten „Generalsalzadministration" (s. Abt. 32) an das Bergdepartement, wobei im Gegensatz zu den Jahren 1794-96 auch die Registraturen zusammengelegt wurden. Durch K.O.'s vom 15. April und 12. Dezember 1809 sowie vom 29. März 1810 erfolgte die Überleitung des Ressorts in die Behördenorganisation des erneuerten Staates. An die Stelle des Bergwerks- und Hüttendepartements trat die General-Bergwerksdirektion, eine besondere Abteilung des Ministeriums des Innern. Nach wiederholtem Wechsel zwischen Innen- und Finanzministerium kamen die Berg- und Hüttensachen 1848 an das damals neubegründete Handelsministerium. Da sich der Charakter des Ressorts (im Gegensatz zu der Hoheitsverwaltung) nicht wesentlich änderte, wurden die Berg- und Hüttenakten des Generaldirektoriums in geringerem Maße archivreif als andere Bestände. Infolgedessen blieben jene als Vorakten bei der laufenden Verwaltung und gelangten erst mit den Abgaben des Handelsministeriums an das Archiv (vgl. die Vorbemerkung im A.-Repert. Rep. 120 I).

Übersicht:

Bergbediente; Etats; Neuanbauende; Strom-S.; Torf-S.; Tonerde.

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 52, B.-Repertorien beruhen in I. Haupt-Abt. Rep. 120 I.
Gesch.-Tgb.: beruhen mitsamt den Indices in I. Haupt.-Abt. Rep. 120 I.
Vgl.: Abt. 3 (Gen.-Dep.) Tit. 29; I. Haupt-Abt. Rep. 120 I, Rep. 112, Rep. 134 8.

Gen.-Dir. Salz-Dep. **32. Salzdepartement bzw.** (seit 1796) **General-Salzadministration.** 1787—1805

Die Salzsachen waren in der üblichen Weise im Anschluß an wechselnde Provinzialdepartements verwaltet worden. Als im Jahre 1786 der Minister v. Heinitz die Direktion des Salzwesens erhielt, scheint es zur Herausbildung eines besonderen „Salzdepartements" gekommen zu sein, denn außer der bereits seit 1765 im Adreßkalender verzeichneten besonderen Salzregistratur erwähnt dieser für 1787 zum 1. Male auch besondere expedierende Sekretäre „in Salzsachen" und vortragende Räte „beim Salzdepartement". Da zur Aufsuchung reichhaltiger Salzquellen in Südpreußen und Oberschlesien bergmännische Erfahrung nötig sei, so wurde auf Antrag von Heinitz durch K.O. vom 14. Febr. 1794 (I. Hauptabt. Rep. 120 I Repertorien usw. Nr. 53) „das Bergwerks- und Hüttendepartement mit dem Salzdepartement vereinigt". Die Registraturen dieses „kombinierten" Departements blieben jedoch getrennt, und 1796 endete auch die Zusammenarbeit der Referenten, als das Salzdepartement dem Minister v. Struensee übertragen wurde. (Gen.-Dir. Salzdep. Kommissionsakten 1804/05 Gen. 3 Bl. 14f.). 1796 wurde eine besondere „Generalsalzadministration" begründet, die in den Adreßkalendern und Staatshandbüchern neben dem weiter bestehenden „Salzdepartement" aufgeführt ist und von der die Generalsalzkasse und die provinziellen Salzdirektionen ressortierten. An die Spitze beider Behörden trat nach der Auflösung des kombinierten Berg- und Salzdepartements (s. o.) v. Struensee, seit 1804 der Freiherr vom Stein. Auf dessen Betreiben wurde durch Publikandum vom 14. Mai 1805 die „Generalsalzadministration" aufgehoben. Die „Salzfabrikationspartie" (sog. „technische Partie") kam an das Bergwerksdepartement, wobei diesmal auch eine Zusammenlegung der Registraturen erfolgte (Rep. 120 I Vorbemerkung). Die „Salzdebitspartie" wurde zunächst vom Akzisedepartement (vgl. Abt. 24) und nach dessen Auflösung von der Seehandlung übernommen. Im Zusammenhang mit diesen Veränderungen verschwindet auch das „Salzdepartement" des Generaldirektoriums, vgl. Abt. 3 (Gen.-Depart.) Tit. III Nr. 60.

Übersicht:

Generalia; Oberste Salzverwaltung; Akzise-, Zoll-, Lizent-, Hafen-, Damm- u. Brückengelder; Salzhandel mit dem Auslande; Salzkonskriptions-S.; Defekte Salztonnen; Graues und schwarzes Salz; Steinsalzhandel; Salzpreise; Salzverpackung; Salzverschiffung und Schiffahrt; Seehandlungssozietät; Salz-S. (Magdeburg, Halberstadt, Hohenstein, Halle, Schönebeck, Staßfurt, Minden, Ravensberg, Lingen, Tecklenburg, Cleve-Mark, Geldern, Hildesheim); Etats; Inventaria; Vortragsprotokolle (1740—1809); Kommissionsakten zur Untersuchung und Regulierung des Salzwesens 1804/05.

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 52, B.-Repert. (117). **Gen.-Dir. Salz-Dep.**

Gesch.-Tgb.: a. Departement: Eingangs- und Abgangsjournale 1778—96, Eingangsjournale 1796—1808, Abgangsjournale 1732—55, 1761—68, 1784—93 (sämtlich in Tit. 27); b. Untersuchungskommission von 1804/05: Eingangsjournal und Ausgangsjournal (in Tit. 28).

Vgl.: Abt. 1 (Geh. Hofkammer) b., Abt. 3 (Gen.-Dep.) Tit. III Nr. 48 und 61, Abt. 5 (Gen. Kontr.) Tit. 58 Nr. 79; I. Haupt-Abt. Rep. 109, Rep. 120 I, Rep. 134 8.

33. Forstdepartement.

16. Jh. bis 1806 **Gen.-Dir. Forst-Dep.**

Am 10. Januar 1770 errichtet. Leitung durch Minister vom Hagen, sodann durch Schulenburg, seit 1772 in Verbindung mit dem Landjägermeister v. Lüderitz. Im August 1786 von Friedrich Wilhelm II. aufgehoben (die Forstsachen sollten bei den jeweiligen Provinzialdepartements bearbeitet werden), aber noch im selben Jahre restituiert (3. Dezember), zunächst unter dem Etatsminister und Oberjägermeister Grafen Arnim, von 1798—1802 unter dem Oberlandforstmeister Geh. Oberfinanzrat v. Bärensprung. Nach dessen Tode (25. Mai 1803) wurde das Forstdepartement als administrierende und kassenverwaltende Behörde aufgehoben, die allgemeine Verwaltung ging an die Departementsminister des Generaldirektoriums über, das Detail wurde den Kammern und Oberforstmeistern gemeinschaftlich übertragen (K.O. vom 8. März 1804). Außerdem gab es in den letzten Jahren des alten Staates eine Technische Oberforstdeputation, die als konsultative Behörde dem Generaldirektorium unterstellt war.

Abgesehen von dem seit 1770 erwachsenen Material befinden sich in dieser Abt. die Forstakten 1. der 1680 begründeten „Jagdkanzleiregistratur", 2. der „Oberjägermeisterlichen Registratur" aus der Zeit von 1581—1807 (Registratur der „Jägerei", an deren Spitze der Oberjägermeister stand), 3. des Generalfinanzdirektoriums seit 1713 und 4. des Generaldirektoriums aus den Jahren von 1722—1770. In der Jagdkanzlei beruhen zahlreiche Bestände der Geheimen Etatskanzlei betr. Forstsachen, die im 17. Jahrh. an jene abgegeben worden sind. Der Oberjägermeister wurde 1713 membrum collegii im Generalfinanzdirektorium, 1722 im 1. Departement des Generaldirektoriums, dem die Grenz- u. Forstsachen übertragen waren, seit 1744 „konkurrierte" er bei allen Departements. 1748—1770 lag die Verwaltung der Forstsachen unmittelbar bei den Departementsministern.

Übersicht:

A. Generalia: Behörden- u. Bestallungs-S.; Edikte u. Verordnungen; Forst-, Jagd- u. Mast-S.; Forsten, Grenzen, Wälder; Rodungs-S.; Conservation u. Verbesserung des Holzes; Freies Bauholz, Brenn-, Raff- u. Lagerholz; Verkauf des Holzes, Taxe u. Lieferung; Teerschweler; Aschenbrenner, Pottaschsieder, Schneidemühlen,

Gen.-Dir. Forst-Dep. *Glashütten- u. Hüttenwerke;* Hütungen; Conservation u. Vermehrung des Wildes; Verkauf des Wildbrets; Ausrottung der Raubtiere; Jagdkonzessionen; Jagdverpachtungen; Königliche Jagden; Jagdeingriffe u. Wilddiebereien; *Scharfrichter* (vgl. Abt. 11 und 21 b.), *Schweineschneider u. Pferdeleger* (vgl. Abt. 11); Extrakte u. Rechnungen; Hauptforstkasse; Hauptforstkassen-Etats u. -Abschlüsse; Generaltabellen aus den Provinzial-Forstetats. — Nicht zum Ressort gehörige Sachen; Papiere der Oberjägermeister v. Hertefeldt, 1705—1727, und Graf Schlieben, 1727 (bestallt 1730)—1748, betr. Pachtung des Vorwerks Gallin; Manualakten des Oberlandforstmeisters v. Bärensprung; Forstverwaltung unter französischer Administration; Forstkarten (nur 6 Pläne, bzw. Grundrisse, vgl. im übrigen IX. Hauptabt. 3).

B. Provinzen: Ostpreußen; Litauen; Westpreußen und Netzedistrikt; Süd- u. Neuostpreußen; Pommern u. Neumark; Kurmark; Magdeburg; Halberstadt u. Hohenstein; Minden-Ravensberg; Tecklenburg-Lingen; Cleve; Mark; Mörs; Geldern; Ostfriesland.

Einteilung jeweils wie bei A. *Besonderheiten:* Erbverpachtungs-, Tausch- u. Kolonisten-S. (nach Forstbezirken); Meliorations-, Entwässerungs-, Räumungs- u. Vorflut-S.; Heide-, Einmiete-, Rauch- u. Zettelgelder; Holzflößerei; *Fischereien* u. Waldbienen; Holzdevastationen (Raupenfraß, Windbrüche, Forstbrände); Quartal-Forst-Rapports und Jahrestabellen; Vermessungs-, Einteilungs- u. Abschätzungs-S.; Torf-S.

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 53 (Generalia, Ostpreußen), Nr. 54 (Litauen, Westpreußen u. Netzedistrikt, Südpreußen und Neuostpreußen), Nr. 55 (Pommern, Neumark), Nr. 56 (Kurmark), Nr. 57 (Magdeburg, Halberstadt u. Hohenstein, Minden-Ravensberg, Tecklenburg-Lingen, Cleve, Mark, Geldern, Mörs); B.-Repert. (96—110, 151, 152; Oberjägermeisterliche Registratur = Nr. 108, Jagdkanzlei = Nr. 109).

Gesch.-Tgb.: Eingangsjournale 1771—1806 (602—619); für Preußen 1796—1807 (620—625), für Neumark 1803—1806 (626), für Kurmark 1802—1805 (627, 628), für Magdeburg, Halberstadt, Westfalen 1804—1806 (629); Abgangsjournale 1770—1806 (630—647); für Ostpreußen, Litauen, Westpreußen 1796—98 (648); für Preußen 1798 bis 1805 (649—652), dgl. Reskriptenjournal 1806—1807 (653), für Magdeburg, Halberstadt, Westfalen 1804—1806 (654), für Neumark 1803—1806 (655), für Kurmark 1802—1806 (656, 657); Indices (89—93).

Vgl.: Abt. 3 (Gen. Dep.) Tit. 3 Nr. 54 u. 56, Tit. 29 Nr. 3, Abt. 5 (Gen.-Kontrolle) Tit. 39, Abt. 10 (Neuostpreußen), Abt. 11 (Südpreußen); I. Haupt-Abt. Rep. 9 L 13 fasc. 14 und P 1 u. 2, Rep. 161a und b; Brand. Preuß. Hausarchiv Rep. 18; IX. Hauptabt. Karten: Forstkarten; Archiv der Oberjägermeister Jost Gerhard u. Freih. Samuel v. Hertefeldt in Liebenberg (Uckermark).

Schrifttum: Acta Bor. Beh.Org. Bd. XV Nr. 75; B. Rosenmöller, Schulenburg-Kehnert, Berlin 1914, S. 217ff.; W. Pfeil, Die Forstgeschichte Preußens bis zum Jahre 1806, Leipzig 1839; Franz Genthe, Die preuß. Oberjägermeister 1579—1825, Hohenz. Jahrb. X (1906) 261ff.

34. Militärdepartement. 1714—1812 Gen.-Dir. Militär-Dep.

Begründet am 25. Februar 1746 als sog. 6. Departement. Am 25. Juni 1787 dem Oberkriegskollegium als 5. Departement einverleibt, ohne Trennung vom Generaldirektorium. 5. November 1790 als 8. Departement des Oberkriegskollegiums unter völliger Trennung vom Generaldirektorium eingerichtet. 4. November 1796 wieder mit diesem vereinigt.

Übersicht:

I. Vorakten: Varia, Mobilmachung des Westfälischen Armeekorps für den Feldzug in Holland, 1725—1806. II. Organisation u. Personalien (der Dirig.Minister); Mobilmachungs-S.; Marsch-S.; Kanton-S.; Werbungs-S., Desertion; Lazarett-S.; Invalidenhaus-S. III. Geschäftsverwaltung, Personalia usw.; Magazinökonomie; Proviantämter; Hauptmagazinkasse; Stadtmagazin Berlin; Westfälisches Feldkriegskommissariat von 1787. IV. Bausachen (Generalia, Specialia nach Orten); Haferbestandsmagazin (Generalia; Specialia für Kurmark, Neumark, Pommern, Magdeburg). V. Servisregistratur (Generalia; Specialia für Kurmark, Berlin, Neumark, Frankfurt a. O., Pommern, Stettin, Ostpreußen, Königsberg, Litauen, Magdeburg, Halberstadt, Wesel, Westpreußen, Danzig, Bromberg); Revue-S. u. Feldschäden; Servis- u. Brotgelder für Soldatenfrauen; Kassen- u. Rechnungswesen.

Verzeichnisse: A.-Repert. Nr. 58 und (zu V) 59; Personen- u. Ortsnamenindex zu Nr. 59 von F. Granier.

Gesch.-Tgb.: Journal von den Magazinsachen pro 1800 (= III Nr. 1 adhib.).

Vgl.: IV. Hauptabt. He. A. Rep. 3.

35. Ost- und Westpreußisches Magazindepartement. 1796—1808 Gen.-Dir. Ost- u. Westpr. Magazin-Dep.

Durch K.O. vom 15. September 1796 wurde dem Minister Freiherrn F. L. v. Schroetter (vgl. Abt. 6) die Verwaltung der Kriegsmagazine in Ost- und Westpreußen übertragen, die bis dahin vom Militärdepartement (Abt. 34) ressortierte. Diese Sachen wurden im Schroetterschen Departement des Generaldirektoriums unter der Firma Ost- und Westpreußisches Magazindepartement bearbeitet. Ein Teil dieser Registratur geriet im Zusammenhang mit den Ereignissen von 1806 nach Preußen und ist dort verschollen. Der in Berlin zurückgelassene Teil kam 1829, bereits durch Kassationen verkleinert, an das Kriegsministerium und erlitt hier im Laufe der Jahre weitere Verluste. Der noch übrig gebliebene Bestand ge-

Gen.-Dir. Ost- u. Westpr. Magazin-Dep.

langte 1924 zunächst in die IV. Hauptabt. He. A. und wurde provenienzgemäß dem Generaldirektorium angeschlossen.

Übersicht:

Generalia: Verordnungen in Magazinangelegenheiten, Geschäftsgang (nur wenige Stücke). — Specialia: Nur Bau- u. Reparatur-S.; Karten u. Pläne der Magazine Ragnit, Danzig, Königsberg, Mewe, Marienburg.

Verzeichnis: B.-Repert., angelegt 1810, zugleich = A.-Repert. Nr. 60.
Vgl.: IV. Hauptabt. He. A. Rep. 11 I 2.

〈Gen.-Dir. Gen.Ver-pfleg.-Dep.〉

〈36. General-Verpflegungsdepartement.

S. in I. Hauptabt. Rep. 124k und cc.〉

〈Gen.-Dir. Gen. Lott.-Dep.〉

〈37. General-Lotteriedepartement.

Durch Patent vom 8. Februar 1763 wurde die Lotterie als Staatslotterie bekannt gemacht und an den Geh. Finanzrat Calzabigi (bis 1767) verpachtet. Am 20. Juni 1794 trat anstelle der Pacht eine Generallotterieadministration, an deren Spitze bis 1806 der Generalkontrolleur der Finanzen Graf Schulenburg stand, mit Ausnahme der Jahre 1798—1801, in denen der Minister v. Voß das Ressort leitete.

Die Akten der Generallotterieadministration sind bisher nicht an das Archiv gelangt, sondern befinden sich noch bei der durch Edikt vom 28. Mai 1810 errichteten Generallotteriedirektion.

Vgl.: Abt. 5 (Gen.-Kontrolle) Titel 45.
Gesch.-Tgb.: Eingangsjournal und Abgangsjournal 1801—1806 für die Abt. Generallotterie-Departement der Generalkontrolle (677,678); I. Hauptabt. Rep. 9 JJ 13a; IV. Hauptabt. He. A. Rep. 7A XXVIII.
Schrifttum: O. Warschauer, Lotteriestudien, Berlin 1912.〉

〈Gen.-Dir. Stempel-Dep.〉

〈38. Stempel- und Kartendepartement.

Das Stempelwesen (Einführungsedikt vom 15. Juli 1682) wurde zunächst vom 2. Departement (Stempelpapier) und vom 1. Departement (Spielkartenstempel) inspiziert. Nach vorübergehender Verpachtung auch dieses Ressorts wurden durch das Stempeledikt vom 13. Mai 1766 die seit Anfang des Jahrhunderts bestehende Stempelkammer und die [Spiel-] Kartenkammer zur Haupt-Stempel- und Kartenkammer vereinigt. Diese neue Administration (Regie) des Stempel- und Kartenwesens wurde von zwei Hauptinspektoren (für die östlichen und für die westlichen Provinzen) geführt. Ostfriesland

war von vornherein (1744) von den Stempelabgaben gegen ein jährliches Äquivalent entbunden worden. ⟨Gen.-Dir. Stempel-Dep.⟩

Die obere Leitung der Branche im Generaldirektorium hatte der Minister vom Hagen (3. Departement), mit dem 1. August 1768 wurde ein besonderes Departement der Stempelsachen errichtet. Nach Hagens Tode (1771) erhielt die Leitung Schulenburg-Kehnert, späterer Generalkontrolleur der Finanzen.

Die Akten des Stempeldepartements des Generaldirektoriums müssen als verloren gelten.

Gesch.-Tgb.: B.-Repert. (115) betr. „Stempel-, Charten-, Vollmachts- und Musikantennahrungsgelder-Sachen".

Vgl.: Abt. 5 (Gen.-Kontrolle) Tit. 54, Abt. 4 (Generalkassen-S.): A.-Repert. Nr. 6 S. 368 und 31ff. (vgl. o. S. 9); I. Haupt-Abt. Rep. 9, Rep. 21, Rep. 120 I, Rep. 149 M.

Schrifttum: J. R. Roden, a. a. O. (vgl. S. 5) S. 113ff.; Acta Bor. Beh.Org. XIII S. 606ff., XIV S. 24ff., 64ff., 470.⟩

⟨39. Obermedizinaldepartement. ⟨Gen.-Dir. Ober-Mediz.-Dep.⟩

Die Medizinalangelegenheiten wurden bis zum Ende der Regierung Friedrichs d. Gr. von den verschiedenen Provinzialdepartements respiziert (vgl. die allgemeine Übersicht zu Abt. 7 Materien). Die Instruktion für das Generaldirektorium vom 28. September 1786 bestimmte, daß sämtliche Medicinalia in letzter Instanz vom gesamten Generaldirektorium abhängen sollten. Durch K.O. vom 27. Januar 1797 (I. Hauptabt. Rep. 108C Nr. 1 Bl. 5) wurde dem Grafen Schulenburg die Oberaufsicht über sämtliche Medizinalkollegien und Anstalten „als ein besonderes Departement" übertragen. Das Verhältnis dieses besonderen Departements zum General-Direktorium und den Kameralbehörden wurde durch eine protokollarisch festgelegte Verhandlung vom 16. Mai 1797, an der Schulenburg und das „Generaldepartement" des Generaldirektoriums (Heinitz, Arnim, Werder, Struensee) teilnahmen, geregelt. Nach diesem Protokoll gehörten zu dem neuen besonderen Medizinalressort: 1. die Aufsicht und Besorgung des Unterrichts aller Medizinalpersonen und die Disposition über die dazu ausgesetzten Fonds, 2. die Prüfung ihrer Qualifikation, 3. die Aufsicht über die Amtsführung der Ärzte, Wundärzte, Apotheker und Hebammen, 4. die Verfassung der erforderlichen Gesetze und Instruktionen, 5. die Aufsicht über die Hofapotheke.

Das Medizinaldepartement erhielt auf diese Weise eine ähnlich unabhängige Stellung, wie sie der Postverwaltung im Verhältnis zum Generaldirektorium eigentümlich war, obwohl auch sie als „Departement" desselben bezeichnet wird.

Schulenburg wurde 1797 auch Chef des Oberkollegium Medicum (vgl. I. Hauptabt. Rep. 108 A), dagegen blieben das Oberkollegium Sanitatis (vgl. Rep. 108 B) und „andere Kameralpolizeieinrichtungen wegen Besorgung der Mittel zu Erhaltung der Gesundheit bei Menschen und Vieh und Abwendung epidemischer Seuchen" (Protokoll v. 16. Mai 1797) damals noch dem Generaldirektorium unterstellt. Nachdem jedoch beide Kollegien durch das Immediatreglement vom 21. Februar 1799 zum „Oberkollegium Medicum et Sanitatis" kombiniert worden waren, erhielt Schulenburg die obere Leitung der neuen Gesamtbehörde.

Die Akten des Obermedizinaldepartements befinden sich als die einer im wesentlichen selbständigen Behörde in I. Haupt-Abt. Rep. 108 C.⟩

⟨Gen.-Dir. Banco-Dep.⟩ ⟨40. Banco-Departement.

Die 1765 begründete Preußische Bank (vgl. I. Haupt-Abt. Rep. 95) unterstand von 1771 bis Ende 1786 und von 1790 bis 1804 dem Grafen Schulenburg-Kehnert, dazwischen hatte Graf Schulenburg-Blumberg das „Hauptbanco-Präsidium", seit 1804 der Freiherr vom Stein. Ein vortragender Rat beim „Banco-Departement" des Generaldirektoriums stand zugleich als „Hauptbancocommissarius" an der Spitze des „Hauptbanco-Direktoriums". Soweit Akten des Banco-Departements nachzuweisen sind, befinden sie sich wie die ältesten Organisationsakten der Hauptbank noch bei der Reichsbank.

Schrifttum: B. Rosenmöller, Schulenburg-Kehnert, Berlin 1914 S. 65, 335ff.⟩

⟨Gen.-Dir. Oberrev.-Koll.⟩ ⟨41. Oberrevisionskollegium.

Das Oberrevisionskollegium war die beim Generaldirektorium 1772 (Instruktion vom 12. August) errichtete Appellationsinstanz (bis 1783, vgl. Abt. 42, auch Revisionsinstanz) in Kameral- und Kommerz-Justizsachen. Über den Verbleib der Akten ist nichts bekannt.

Vgl.: Abt. 3 (Gen. Dep.) Tit. 10.
Schrifttum (zur Vorgeschichte): O. Hintze, Acta Bor. Geh. Org. VI, 1. 179ff.⟩

⟨Gen.-Dir. Oberrev.-Deput.⟩ ⟨42. Oberrevisionsdeputation.

Die Oberrevisionsdeputation war die durch Deklaration vom 10. August 1783 errichtete Revisionsinstanz in Kameral- und Kommerz-Justizsachen. Die Akten beruhen in I. Haupt-Abt. Rep. 97a (Pakete B 3129—3138, 3140—3146 und 4204).

Vgl.: Abt. 3 (Gen. Dep.) Tit. 11 (int. Deklaration vom 10. und Instruktion vom 12. August 1783) und I. Haupt-Abt. Rep. 97a I Generalia 22.⟩

III. Hauptabteilung

Auswärtiges Amt

Ausw. Amt

Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten wurde begründet durch das Publikandum vom 16. Dez. 1808, welches aussprach, das bisherige Kabinettsministerium sollte als ein selbständiges Ministerium bestehen und durch eine besondere Verordnung eine verbesserte Verfassung erhalten. Die Vorschriften der auf lange Zeit maßgebenden Verordnung vom 27. Okt. 1810 regelten u. a. das Verhältnis des Ministeriums zum König und zum Staatskanzler sowie den Geschäftsgang (2 Abteilungen: I für höhere Politik, II handelspolitische und Rechtsabteilung; vgl. auch u. Vorbemerkung zu Sekt. II).

Am 1. Jan. 1870 wurde das preußische Ministerium als Auswärtiges Amt auf den Norddeutschen Bund, im Jahre 1871 auf das Deutsche Reich übernommen, doch war das Auswärtige Amt bis 1918 zugleich als preußisches Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten tätig für den preußischen diplomatischen Dienst bei den deutschen Bundesstaaten und beim Vatikan.

Akten im allgemeinen von 1808 bis zur Begründung des Norddeutschen Bundes i. J. 1867; die preußischen Belange darüber hinaus bis 1919 (darunter die Staatsministerialakten, s. u. Nr. 32—37). Die Anordnung der Akten entspricht der Registratureinteilung des Auswärtigen Amts bis z. J. 1920, d. h. überwiegend Sachsystem (seit 1824) als Oberteilungsprinzip, ausgenommen nur der politische Schriftwechsel in Sekt. I Rep. 1 (Nr. 2) und im Zentralbüro (Nr. 1) mit Regionalsystem.

Verzeichnisse: Die Nummern der unten folgenden Übersicht entsprechen den durchgezählten Bänden der Repertorien und Indices: 1. Je ein A.-Repert. für Nr. 1—26, nur für Sekt. I Rep. 1 (Nr. 2) 2 Bde., angelegt nach Durchführung des Provenienzprinzips, in den letzten Jahrzehnten weitergeführt durch Bailleu, Krabbo, Müller; je 1 B.-Repert. für Nr. 32, 34, 37; — 2. Abgabeverzeichnisse; — 3. A.-Indices s. u. Nr. 27—31, B.-Indices s. u. Nr. 33, 35—37; — 4. Generalindex; — 5. Titelindex von Müller.

Gesch.-Tgb.: 1. Journale 1810—1867 Juni 30; 2. Indices (zu 1) 1815—1866; 3. Konzeptjournale 1816 Febr. 15—1867 Juni 30; 4. Archivbücher, d. h. auf die Akten verweisende Sach- und Namenregister, 1818—1866. — Vgl. auch u. Nr. 37.

Vgl.: Zahlreiche Akten des auswärtigen Ministeriums nach 1808 befinden sich in den auswärtigen alten Reposituren, nämlich solche, die, ohne der Registratur des Ministeriums angehört zu haben, in das Archiv gelangten, namentlich Kommissionsakten (vgl. I. Hauptabt. S. 1 u. 210ff.); — vgl. ferner VI. Hauptabteilung Staatsverträge; Grenzkarten in der IX. Hauptabt. Karten; I. Hauptabt. Rep. 81, Rep. 92 (Nachlässe von Außenministern, Diplomaten u. a.).

Schrifttum: Herm. Meyer, Das politische Schriftwesen im deutschen auswärtigen Dienst, ein Leitfaden zum Verständnis diplomatischer Dokumente, Tübingen 1920.

Übersicht:

Zentralbureau.

A.A. Zentralbureau

1. Zentralbureau 1837 begründet (1848 reformiert) als Registratur- und Archivstelle der Politischen Abteilung und als Zentraleingangsstelle des Amts.

I. Politischer Schriftwechsel, auch Sachakten, von 1845 an (Fortsetzung von Sekt. I Rep. 1.).

I A. Europa:

I AA. Deutschland.

a. Generalia.

b. Deutscher Bund.

c—n. Staatenalphabet.

I AB. Außerdeutsche Staaten:

a—q. Staatenalphabet.

I B. Afrika, Asien.

I C. Amerika.

I D. Militaria.

I E. Verträge.

II. Nichtpolitischer Teil.

II A. Innere Angelegenheiten des Ministeriums.

II B. Polizei.

II C. Hof und Etikette.

II D. Handel, Verkehr.

II E. Kirche.

III. Anhang: Varia, 1834—1852.

A.A. Sekt. I

Sekt. I. Politische Abteilung (einschl. Personalia).

2. Sekt. I Rep. 1 (2 Bände: 2a, 2b).
Generalia; Traktate (Generalia, Specialia A—Z nach Staaten); Politischer Schriftwechsel bis 1844 (fortgesetzt im Zentralbureau I), auch Sachakten bis 1919: Staatenalphabet.

3. Sekt. I Rep. 2. Kassensachen.
Generalia; Specialia: Staatenalphabet (viel kassiert).

4. Sekt. I Rep. 3. Bistümer.
Generalia (Akten zur katholischen Kirchenpolitik, besonders wichtig). Bistümer: Aachen, Breslau, Köln, Kulm, Ermland, Gnesen, Münster, Paderborn, Pommerellen, Posen, Trier (außer den Akten betr. das einzelne Bistum meist Einzelheiten).

Ehedispense katholischer Untertanen. A.A.
Anhang: Akten zur Kirchenpolitik (nur 19 Nummern, von denen 5 Drucke). Sekt. I

5. Sekt. I Rep. 4. Censur (fortgesetzt in Sekt. III Presse); Courier, Post (nur 7 Nummern, vgl. u. Sekt. III Rep. 17); Etikette; Generalia (nur wenige wirkliche Generalia, meist Varia und Miscellanea, z. B. Benutzung von Büchern und Handschriften fremder Bibliotheken u. Archive durch preuß. Gelehrte und umgekehrt, wissenschaftliche Reisen [beides fortgesetzt in Sekt. III Kunst u. Wissenschaft], Denkmäler, Schenkung von Druckwerken u. v. a.); Geschäftsgang; Kgl. Hof; Militaria; Orden (d. h. Ehrenzeichen) und Präsente; Polizei.
6. Sekt. I Rep. 4 (Fortsetzung). Personalia:
1. Reihe: hier auch zahlreiche außerhalb des Ministeriums;
2. Reihe: Generalia; Lit. A—K.
7. Sekt. I Rep. 4 (Schluß). Personalia:
2. Reihe: Lit. L—Z.
8. Sekt. I Rep. 5. Deutscher Bund.
Sekt. I Rep. 6. Kongresse 1814—1834.
Wien 1814—1815 (1. Numerierter Teil. 2. Literierter Teil), Paris 1815, Aachen 1818, Karlsbad 1819, Wien 1819—1820, Troppau und Laibach 1820—1821, Verona 1822, Wien 1834.
Sekt. I Rep. 7. Deutsches Reich 1848—1850 u. ff. (Einheitsbewegung).

Sekt. II. Handelspolitische Abteilung (einschl. Konsulatssachen). A.A. Sekt. II

Die Handelspolitische und die Rechtsabteilung bildeten ursprünglich eine Einheit. Als sie 1885 auseinandergezogen wurden, blieb in Sekt. II nur die Rep. 6 übrig, während in Sekt. III eine Rep. 6 nicht vorkommt.

9. Sekt. II Rep. 6. Handels-, Schiffahrts- und Zollsachen.
Generalia; Preußen; Europa (außer Deutschland): Staatenalphabet.
10. Sekt. II Rep. 6 (Forts.). Handels-, Schiffahrts- u. Zollsachen.
Außer-Europa: Alphabet der Erdteile bzw. Staaten.
Deutschland: Staatenalphabet.
Enklaven.
Fremder Handel.
Kommissionsakten: Verhandlungen mit Rußland-Polen 1815—17 (bis 1819 bzw. 1829); desgl. mit den deutschen Staaten (u. a. wegen des Zollvereins) 1819—1822, 1828—1835, 1838—1841, 1852, 1853.

A. A. Sekt. II

Flußschiffahrt: Donau; Elbe (vgl. I. Hauptabt. Rep. 19 Nr. 26); Nebenflüsse der Elbe: Saale, Unstrut, Moldau, Jeetze, Ohre; Ems (vgl. Rep. 34 Nr. 272b); Oder (Warthe); Rhein (vgl. Rep. 113); Saale; Weichsel; Weser und Nebenflüsse: Aller, Leine, Werra, Fulda (vgl. Rep. 32 Nr. 114).

11. Sekt. II Rep. 6 (Schluß). Handels-, Schiffahrts- u. Zollsachen.
Konsulate:
Generalia.
Preuß. Konsulate in Europa (außer Deutschland): Staatenalphabet.
Preuß. Konsulate in Außer-Europa.
Preuß. Konsulate in deutschen Bundesstaaten.
Fremde Konsulate in Preußen.
Fremde Konsulate in fremden Staaten.
Chausseen und Eisenbahnen.
Telegraphen (nur 8 Nummern 1852—1904).
Landwirtschaft (nur 3 Nummern 1837—1880).

A. A. Sekt. III

Sekt. III. Rechtsabteilung.

12. Sekt. III Rep. 1. Auswanderungen.
Generalia u. wenige Specialia: Europa (außer Deutschland): Staatenalphabet; Außer-Europa; Deutsche Bundesstaaten: Staatenalphabet.

Sekt. III Rep. 2. Abschoß (Einteilung wie bei Sekt. III Rep. 1).

13. Sekt. III Rep. 3. Differenzen und Ausgleichungen mit anderen Staaten in Landeshoheits- und Grenzsachen sowie andere Verhältnisse (Ländertausch und -acquisitionen, Schuldenteilung, Auslieferung von Akten und Depositen, gegenseitige Geldforderungen und Reklamationen):
Gemischte Differenzen (d. h. mit mehreren Staaten zugleich): Allgemeine; Königreich Westfalen u. Großherzgt. Berg; Frankfurt und Fulda.
Differenzen mit einzelnen Staaten: Europa (außer Deutschland): Staatenalphabet; Deutsche Bundesstaaten: Staatenalphabet.
Kommissionsakten betr. Hessen und Bayern (Ausführung der Friedensverträge von 1866).

14. Sekt. III Rep. 4. Gesandte.
Generalia; Preußische Gesandte; Fremde Gesandte: Europa (außer Deutschland): Staatenalphabet; Deutsche Bundesstaaten (Alphabet).

Sekt. III Rep. 5. Geistliche Sachen.
Generalia; Europa (außer Deutschland): Staatenalphabet; Deutsche Bundesstaaten (Alphabet).

15. Sekt. III Rep. 7. (vgl. Vorbem. zu Sekt. II).
Hoheitssachen. Besitznahme und Huldigungen (21 Nummern).
Lehnsverhältnisse (22 Nummern).
Mediatisierte und Standesherren (83 Nummern).

16. Sekt. III Rep. 8. Interzessionen (Verwendungen für preußische Untertanen bei fremden Staaten und umgekehrt): Gemischte Int. (d. h. mit mehreren Staaten zugleich); Bei einzelnen Staaten: Europa (Staatenalphabet): Belgien bis Griechenland.

17. Sekt. III Rep. 8 (Fortsetzung). Interzessionen.
Bei einzelnen Staaten (Fortsetzung): Europa (Staatenalphabet): Ionische Inseln bis Portugal.

18. Sekt. III Rep. 8 (Fortsetzung). Interzessionen.
Bei einzelnen Staaten (Fortsetzung): Europa (Staatenalphabet): Rußland bis Türkei.

19. Sekt. III Rep. 8 (Schluß). Interzessionen.
Bei einzelnen Staaten: Außer-Europa (Staatenalphabet); Deutschland (Staatenalphabet).
Vgl. auch u. Sekt. III Schleswig-Holstein.

20. Sekt. III Rep. 9. Insinuationen (Zustellungen gerichtlicher Schreiben und Urkunden von preußischen Behörden im Ausland und umgekehrt):
Gemischte und Generalia (nur 3 Nummern); Europa: Staatenalphabet (viel kassiert); Außer-Europa, fast ganz kassiert; Deutsche Bundesstaaten.

21. Sekt. III Rep. 10. Justizsachen.
Gemischte und Generalia; Europa: Staatenalphabet (viel kassiert); Außer-Europa: kassiert außer Brasilien; Deutsche Bundesstaaten: Staatenalphabet.

22. Sekt. III Rep. 11. Krakau (Freie Stadt), 1815—1846 (8 Nummern).

Sekt. III Rep. 12. Legalisationen (Beglaubigungen von Urkunden): Sammelakten kassiert, Einzelsachen 37 Nummern.

Sekt. III Rep. 13. Militaria:
Generalia; Festungen; Specialia.
Militärpflichtigkeit, Deserteurs, Kartellkonventionen, Werbungen:
Generalia; Specialia: Europa (Staatenalphabet); Außer-Europa; Deutsche Bundesstaaten (Alphabet).
Marsch- und Etappenkonventionen, Lieferungen, Exzesse:
Generalia; Specialia: Europa (Staatenalphabet); Deutsche Bundesstaaten (Alphabet).
Marine-Sachen.

23. Sekt. III Rep. 14. Nachrichten, d. h. an fremde Regierungen gemachte Mitteilungen (und umgekehrt) über Gesetzgebung, Verfassung (Par-

A. A. Sekt. III

lamentsverhandlungen) und Verwaltungsgegenstände aller Art, besonders Polizei, Rechtspflege, Heerwesen, Staatswirtschaft, Finanzen, Wissenschaft, Handel, Schiffahrt, Industrie, Gewerbe, Technik, Erfindungen, Statistik; ferner Berichte der preuß. Konsuln (auch von Gesandten) im Auslande:
Generalia; Europa (außer Deutschland): Staatenalphabet; Außer-Europa; Deutsche Bundesstaaten (Staatenalphabet).

Sekt. III Rep. 14a. Neutralität: besonders im Krimkrieg, Blockade von Seehäfen, Verhandlungen mit Nordamerika (nur 4 Nummern 1836 bis 1898).

Sekt. III Rep. 15. Ordenssachen: Vorwiegend geistliche Ritterorden (Deutscher Orden, Johanniter, Malteser), sowie Dom-, Kollegiat- u. a. Stifter; vereinzelte Militär-Ehrenzeichen.

24. Sekt. III Rep. 16. Polizeisachen.

I. Polizei im allgemeinen: Politische und Sicherheits-Polizei, Aufenthalt und Beaufsichtigung Fremder im In- und Auslande: Generalia; Juden (7 Nummern).

II. Bestimmungen wegen Heimat, Indigenat, Vagabunden: Heimatsachen Generalia; Specialia: Europäische Staaten (fast ganz kassiert); Deutsche Bundesstaaten (Alphabet).

III. Polizei-Sachen. Specialia: Beaufsichtigung und Verfolgung einzelner Personen und deren Heimatsverhältnisse (in alphabetischer Reihenfolge).

IV—VII. Landes- und Wohlfahrts-Polizei-Sachen.

IV. Falsche Münze.

V. Assekuranzen, Armenwesen, Spielbanken.

VI. Handels- und Gewerbe-Polizei.

VII. Sanitäts- und Medizinal-Polizei.

VIII. Paß-Sachen: Generalia; Specialia (in alphabetischer Reihenfolge).

IX. Staatspolizei (nur 10 Nummern).

25. Sekt. III Rep. 17. Postsachen (vgl. o. Sekt. I Rep. 4):
Generalia (8 Nummern); Preußische Post (20 Nummern); Fremde Postverhältnisse (5 Nummern); Thurn und Taxis (4 Nummern); Preußen: Postverhältnisse mit anderen Staaten; Europa (außer Deutschland): Staatenalphabet; Außer-Europa; Deutsche Bundesstaaten.

Sekt. III Rep. 18. Innere Angelegenheiten:

I. Innere Angelegenheiten (d. h. Varia, nur 5 Nummern).

II. Gesetzgebung, Revision, Abänderung der Gesetze, allgemeine Verordnungen.

III. Auslegung der Staatsverträge (2 Nummern).

IV—VIII. Finanz-Administration: **A. A. Sekt. III**

IV. Stempel, Steuern, Verpachtungen, Staatseigentum (10 Nummern).

V. Münzwesen, Geldkurs usw. (6 Nummern).

VI. Lotterie-Sachen und Spielbanken (7 Nummern).

VII. Schulden des Staates, der Provinzen und Gemeinden.

VIII. Pensionswesen, Unterstützungen, Witwenkasse.

IX. Literatur, Kunst, Wissenschaft, eingesandte Schriften, Zensursachen, wissenschaftliche Institute, Bibliotheken, Münzkabinette usw.

X. Industrie, Gewerbe, Patente, Privilegien, Landwirtschaft.

XI. Statistik (Landeskenntnis, statistische Nachrichten).

XII. Königliche Haus-, Familien-, Privat- und Hofstaatssachen (16 Nummern).

XIII. Fremde Prinzen und fürstliche Personen (15 Nummern).

XIV. Behörden, deren Organisation und Ressortverhältnisse.

XV. Bureau-Angelegenheiten, Archiv- und Registratur-Sachen.

XVI. Anstellungsgesuche, brotlose Offizianten, Gehaltsentschädigungen usw.

XVII. Pläne, Projekte, Vorschläge usw. (5 Nummern).

XVIII. Rang- und Etikette-Sachen, Standeserhöhungen, Titel, Uniformen, Adelserteilungen usw. (5 Nummern).

XIX. „Stände" (nur 1 Nummer: Denkschriften u. Vorschläge an die Kammern 1848—1851).

26. Die folgenden 3 Aktengruppen ohne Rep.-Nummern bildeten ursprünglich die alte Sekt. III.

Sekt. III Presse (Fortsetzung von Sekt. I. Rep. 4 Zensur): Europäische und deutsche Staaten, preuß. Provinzen usw.

Sekt. III Kunst und Wissenschaft (vgl. o. Sekt. I Rep. 4 Generalia und Sekt. III Rep. 18 IX): darin alphabetische Sammelakten betr. überreichte Werke und Kunstsachen und dafür bewilligte Geschenke; Benutzung ausländischer Bibliotheken und Archive durch Inländer und umgekehrt, wissenschaftliche Reisen, Nachrichten über Kunst u. Wissenschaft u. a.

Sekt. III Schleswig-Holstein: Militär- und Zivilverwaltungssachen von 1864—1866 u. ff.; 8 Nummern Konsulatssachen und 15 Bde. alphabet. Sammelakten betr. Interzessionen.

27—31. Register zu Zentralbureau und Sekt. I (1 Bd. von Bailleu) sowie zu Sekt. II und III (4 Bde. von Krabbo) nicht mehr vollständig, durch Generalindex ersetzt.

Anhang:

A. A. St. M. Akten

Sogen. Staatsministerialakten.

Noten, Metallogramme und Drucksachen preußischer Behörden, dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes als Preußischem Staatsminister vorgelegt.

32. St. M. Akten 1. Abteilung, 1876—1884: Generalia, Angelegenheiten der Ministerien, Hof- und Etikette-Sachen, Personalia, Ordenssachen, mediatisierte Fürsten, Post und Telegraphie, Eisenbahn, Marine.
33. Register zu St. M. Akten 1. Abteilung.
34. St. M. Akten 2. Abteilung, 1888—1890 (Einteilung wie Abt. 1).
35. Sachregister („Archivbuch") zu St. M. Akten 2. Abteilung.
36. Namenregister zu St. M. Akten 2. Abteilung (verweist auf Journalnummern).
37. St. M. Akten 3. Abteilung, 1894—1919, nebst Register:
Alphabet. Einteilung: Auswärtiges, Bundesstaaten, Bausachen, Eisenbahnen, Etats-, Kassen- und Finanzsachen, Geschäftsgang, Hof- und Etikette-Sachen, Handel und Schiffahrt, Gewerbe und Industrie, Inneres, Justiz, Kirche, Kolonien, Kaiserhaus, Kunst u. Wissenschaft, Landwirtschaft, Fischerei und Forsten, Landtag, Marine, Militär, Medizinal- und Veterinärsachen, Orden und Titel, Personalia, Post und Telegraphie, Presse, Reichs- und Staatsverwaltung, Reichstag, Statistik, Steuern und Zölle, Unterricht, Volkswirtschaft, Vermischtes, Verträge, Völkerrecht.

Gesch.-Tgb.: 26 Bände Eingangsjournale zu allen 3 Abteilungen der St. M. Akten 1876—1919 und 4 Bände Register dazu 1888—1919.

IV. Hauptabteilung

Preußisches Heeresarchiv

Allgemeine Bemerkungen

He. A.

Das Preußische Heeresarchiv im Geh. Staatsarchiv enthält die Archivalien des preußischen Heeres (Kommando- und Verwaltungsbehörden und Truppenteile) seit dem 17. Jh. bis zum Jahre 1866 einschließlich (über Ausnahmen s. unten); und zwar umfaßt das Heeresarchiv das Archivgut des gesamten Heeres in allen seinen Gliederungen, nicht nur der zentralen und brandenburgischen Provinzial-Instanzen. In den preußischen Staatsarchiven der einzelnen Provinzen sind also keine preußischen Militärakten zu suchen; wohl aber befinden sich dort die Heeresakten der früher in Preußen aufgegangenen Länder, z. B. im St.A. Hannover die des früheren Königreiches Hannover, im St.A. Marburg die des ehemaligen Kurfürstentums Hessen-Kassel.

Die Archivalien des Heeresarchivs sind in den Jahren 1924, 1925 und in gelegentlichen Abgaben weiter bis 1935 in das Geh. Staatsarchiv gelangt auf Grund eines besonderen Teilungsabkommens vom 18. Juni 1924 zwischen dem Reichsarchiv und der Preuß. Archivverwaltung. Damals wurde zwischen dem Reichsarchiv, dem bei seiner Begründung im Jahre 1919 zunächst die Verwaltung aller preußischen und deutschen militärischen Archivalien zugefallen war, und dem Geh. Staatsarchiv als Teilungsgrenze die Scheide der Jahre 1866/1867 vereinbart. Bei Behörden und Truppen, die vor und nach diesem Zeitpunkt bestanden, läuft daher die Trennungslinie mitten durch die Registraturen hindurch; die Akten, die vor 1867 schließen, kamen an Preußen, Akten, die nach 1866 beginnen, blieben beim Reich; dehnten sich Akten auf die Zeit vor und nach den Trennungsjahren aus, so entschied das sachliche Schwergewicht ihres Inhaltes für die Zuweisung an das Geh. Staatsarchiv bzw. für den Verbleib im Reichsarchiv. Die hier getroffene Regelung muß bei Nachforschungen beachtet werden; das bei einem der beiden Archive erwartete, aber nicht vorgefundene Material läßt sich möglicherweise in dem anderen Archive feststellen, wenn es nämlich sich auch noch in den für das andere Archiv maßgebenden Zeitraum erstreckt.

Die hauptsächlichste Archivalienabgabe an das Geh. Staatsarchiv erfolgte 1924 aus dem Reichsarchiv Abt. Berlin, dem früheren Geh. Archiv des Kriegsministeriums, das unter der Leitung des Gen. Maj. Jany bereits 1918 durch Einbeziehung des Archivs der Geh. Kriegskanzlei und der älteren Sektionen (bis 1858) des Kriegsarchivs des Großen Generalstabs sich zu einem allgemeinen Heeresarchiv zu erweitern begonnen hatte[1]). Im Jahre 1925 wurden

[1]) Vgl. C. Jany, Die Preußischen Militärarchive, in: Forsch. z. Brandenb. u. Preuß. Gesch. XXXVI (1924) 67ff.

He. A. aus dem Reichsarchiv in Potsdam übernommen der dem Geh. Staatsarchiv zugefallene Teil der Registratur des Großen Generalstabs sowie diejenigen Stücke der ehemaligen Manuskriptensammlung desselben, die gemäß den früheren Organisationsplänen für das Heeresarchiv diesem zugewiesen, aber noch nicht dorthin ausgeliefert waren (vgl. die Vorbemerkung zu He. A. Rep. 15). Bei den 1925ff. von der Reichsarchivzweigstelle Spandau bzw. von dem Zentralnachweiseamt in Spandau übernommenen Archivalien handelt es sich hauptsächlich um solche Akten höherer Kommandostellen, von Truppenteilen (vor allem Stammrollen!), Intendanturen usw., die nicht schon in den Vorkriegsjahren einem der damaligen Militärarchive zugeflossen, sondern erst nach Beendigung des Weltkrieges bei den aus den stellvertretenden Generalkommandos hervorgegangenen Reichsarchivzweigstellen zusammengeströmt, inzwischen aber größtenteils in Spandau vereinigt worden waren.

Von dem Stichjahr 1866 für die Aktenaufteilung zwischen Reich und Preußen sind aus praktischen Erwägungen folgende bedeutenderen Ausnahmen gemacht worden:

1. Bei der Geh. Kriegskanzlei (He. A. Rep. 1) ist statt 1866 das Schlußjahr 1874 zugrunde gelegt, weil damals die für die Personalienführung entscheidende Neuerung der Personalbogen für die Offiziere eingeführt wurde. Die geschriebenen Ranglisten wurden sogar bis zu ihrem Endjahr 1911, die Adelsakten bis zum Jahre 1920 dem Geh. Staatsarchiv überlassen.

2. Die Akten und Pläne der Festungen, die in der Zeit nach 1889 noch von Bedeutung waren oder die heute noch militärische Wichtigkeit besitzen, wurden sowohl in der zentralen als auch lokalen Instanz (Kriegsministerium He. A. Rep. 4 A 6 bzw. Fortifikationen He. A. Rep. 12D und He. A. Kartensammlung A) dem Reichsarchiv belassen. Umgekehrt erhielt das Geh. Staatsarchiv ohne Rücksicht auf das Stichjahr 1866 alle Akten der ehemaligen Festungen Colberg, Cosel, Düsseldorf-Hamm, Erfurt, Hannover, Burg Hohenzollern, Jülich, Luxemburg, Lützelstein, Minden, Marsal, Pfalzburg, Rendsburg, Saarlouis, Schweidnitz, Silberberg, Stettin und Damm, Stralsund, Schlettstadt, Sonderburg-Düppel, Torgau, Wittenberg.

3. Die Akten der Eisenbahnabteilung des Kriegsministeriums (He. A. Rep. 4 AE) sind mit Ausnahme einiger älterer Postsachen geschlossen beim Reichsarchiv verblieben.

4. Die Akten betr. das Kadettenwesen und der Kadettenanstalten (vor allem in He. A. Rep. 13A) sind bis zu der Auflösung der letzteren (1920) und ihrer Überführung in preußische Staatliche Bildungsanstalten (z. T. seit 1933 Nationalpolitische Erziehungsanstalten) an das Geh. Staatsarchiv abgegeben.

5. Für die Aufteilung der Bestände des Großen Generalstabs waren die Jahre 1858/1859 als Grenze vereinbart. War dabei anfangs wohl nur an die eigentliche Registratur des Generalstabs (He. A. Rep. 5) gedacht, so ist doch bei der praktischen Auseinandersetzung dieser Grundsatz auch auf die Manuskriptensamm-

lung und auf das Kriegsarchiv des Großen Generalstabs angewendet worden, in dem seine eigene Registratur übrigens das Kap. XXVII der II. Sektion bildete. So sind auch die Akten der 1859 einsetzenden III. Sektion des Kriegsarchivs — darin u. a. Kriegsakten von 1864 und 1866 — in Potsdam verblieben. Andere Akten der darin vertretenen Provenienzen für die Zeit 1859—1866 sind aber mit den Abgaben aus dem Reichsarchiv Abt. Berlin und aus Spandau in das Geh. Staatsarchiv gelangt, so daß für diese Jahre eine besonders starke und schädliche Aufspaltung einzelner Archivkörper vorliegt.

6. Hinsichts der militärischen Nachlässe, die nach archivischen Grundsätzen nicht zerschnitten werden, sondern als geschlossene Einheiten erhalten bleiben, ist noch keine endgültige Regelung zwischen dem Reichsarchiv und der Preuß. Archivverwaltung erfolgt. Von dem militärischen Nachlaß des Kaisers Wilhelm I. — soweit er sich noch im ehemaligen Generalstabsarchiv in Potsdam befand und nicht schon über das Geh. Archiv des Kriegsministeriums in das Heeresarchiv gelangt war — erhielt das Geh. Staatsarchiv zunächst den bis 1858 reichenden Teil. Der Nachlaß des Kriegsministers Roon ist vorläufig beim Jahre 1866 geschnitten worden. Es verblieben dagegen ganz im Reichsarchiv Potsdam die Nachlässe des Kaisers Friedrich III. und des Prinzen Friedrich Karl von Preußen sowie von Gen. Feldmarschall Graf Wrangel († 1877), Gen. d. Kav. v. Alvensleben († 1881), Gen. d. Inf. v. Stülpnagel († 1885), die z. T. überwiegend in den Zeitraum vor 1867 zurückführen. Im Reichsarchiv Potsdam sind ferner aber an Nachlässen ganz aus der Zeit vor 1867 noch vorhanden die der Generale d. Inf. v. Anhalt († 1801; vgl. I. Hauptabt. Rep. 92 v. Anhalt), v. Rüchel († 1823), Tauentzien v. Wittenberg († 1824), v. Rüchel-Kleist († 1848), v. Hofmann († 1860), v. Natzmer († 1861) und Leopold v. Gerlach († 1861).

Aus dem Heeresarchiv wurden fast alle militärischen Nachlässe herausgenommen und zur Nachlaßabt. des Geh. Staatsarchivs (in I. Hauptabt. Rep. 92) überführt.

7. Die jüngeren Akten der Offizierswitwenkasse (He. A. Rep. 7B) sind 1935 vom R.A. Abt. Berlin geschlossen, also ohne Aufteilung, an das Geh. Staatsarchiv abgegeben worden.

Bei vielen Abteilungen des Heeresarchivs stehen Ordnungsarbeiten (Sonderungen nach Provenienzen usw.) und genauere Verzeichnisse noch aus; Namens- und Sachweiser sind bisher nur für einige wenige Abschnitte vorhanden[1]). Eine möglichst eingehende Kennzeichnung von Charakter und Inhalt der Re-

[1]) Von den allgemeinen literarischen Hilfsmitteln bei Benutzung des Heeresarchivs seien hier allein erwähnt: Stammliste aller Regimenter und Corps der Königlich-Preußischen Armee. Für das Jahr 1806. Berlin 1806; Wilhelm v. Voß, Die Regiments-Namen der altpreußischen Armee, Berlin 1904; Bredow-Wedel, Historische Rang- und Stammliste des deutschen Heeres, Berlin (1905), — im folgenden zitiert: Bredow-Wedel;

He. A. posituren des Heeresarchivs mit ihren zahlreichen Untergliederungen war deshalb von vornherein geboten; sie wurde zum dringenden Erfordernis bei denjenigen Beständen, die überhaupt keine registraturmäßige Ordnung aufweisen oder noch nicht übersichtlich verzeichnet sind. Auch den Bedürfnissen der personengeschichtlichen Forschung muß gerade bei den stark mit Listenwesen durchsetzten Militärarchivalien besondere Rechnung getragen werden. Es ist deshalb in der nachfolgenden Übersicht ein reicher Gebrauch von sog. Intus-Vermerken (kenntlich durch die feststehende Wendung: „Hierbei: . . .") gemacht, die bei Anwendung innerhalb ausgebildeter Registraturschemata auf besonders Beachtenswertes oder unter der betreffenden Abteilung sonst nicht zu Erwartendes aufmerksam machen sollen; ein Intus-Vermerk bei einem Bestand ohne registraturmäßige Gliederung oder ohne Verzeichnung im einzelnen dient zur allgemeinen Charakterisierung des Inhaltes und zur Hervorhebung einzelner Gruppen oder Stücke.

Wegen der in den anderen Hauptabteilungen des preußischen Zentralarchives enthaltenen Archivalien zum Militär- und Kriegswesen ist zunächst auf die in der Systematischen Übersicht zur I. Hauptabt. (S. 211 Gruppe IV) angeführten Reposituren über „Kriege und Sukzessionsstreitigkeiten" und (S. 214 Gruppe C) über „Behörden aus der Kriegs- und Besetzungszeit 1806—1815ff." hinzuweisen; ferner auf I. Hauptabt. Rep. 21 Nr. 127 lfd. Nr. 69, 110—118 (Protokolle des Geh. Kriegsrates 1697—1713), Rep. 65 (Brandenburgische Marine) sowie auf die Kriegs- und Festungssachen und sonstigen Militaria, die sich bei vielen der sog. alten Reposituren, namentlich den Provinzialregistraturen, verstreut finden (vgl. z. B. Rep. 1 Abt. I Konv. 104, 164 und Abt. III; Rep. 7 Preußen Nr. 40, 92—100, 127—134, 150—152; Rep. 9 Allg. Verwaltung A; Rep. 44C Nr. 3 usw.). Aus den neuen Reposituren seien noch hervorgehoben:

Rep. 74 O: Staatskanzleramt betr. Militärorganisation, Servis- und Einquartierungswesen, Konskription, Militärunterrichtswesen, Festungen, Landwehr, Freiwillige, Lazarettwesen usw. 1810ff. und Kriege 1812—1815.

Rep. 75 C: Militärangelegenheiten des Deutschen Bundes, Festungen Mainz, Ulm, Rastatt, Landau, Luxemburg.

Rep. 76 alt IX: Oberkriegskonsistorium 1751—1809.

Rep. 77 *M*: Innenministerium Militär-Abt., vor allem betr. Servis-, Aushebungs-, Landwehr- und Militärpolizeisachen; II. Abt.: Gendarmerie.

Rep. 84 F: Immediatkommission zur Revision der Militärgesetze 1818—1840.

Alt, Das Königlich Preußische Stehende Heer, I. Theil u. II. Theil 1. Heft, Berlin 1869 u. 1870; W. Rohr, Die militärischen Bestände des Preuß. Geh. Staatsarchivs und ihre Bedeutung für die Personen- und Familienforschung (= Flugschriften d. Zentralstelle f. dt. Personen- u. Familiengesch. 7), Leipzig 1927, — im folgenden zitiert: W. Rohr; Curt Jany, Geschichte der Königlich Preußischen Armee, 4 Bde., Berlin 1928—1933, — im folgenden zitiert: C. Jany I—IV.

Rep. 84a: Justizministerium betr. (IBM) Militärjustizwesen, (I Gr) Militärjustizdepartement, Auditeure, Militärpflichtigkeit usw., Untersuchungssachen. **He. A.**

Rep. 89—89 H: Kabinettssachen, soweit nicht durch das Militärkabinett bearbeitet.

Rep. 90a Y: Staatsministerium betr. Wehrverfassung, Organisation von Landheer und Marine, Ergänzungswesen, Mobilmachungen und Kriege 1848ff., Kriegswirtschaft 1914ff.

Rep. 92: Nachlässe militärischen Inhalts (auf sie wird im folgenden nur gelegentlich verwiesen).

Rep. 96 spez. 1 C (Militaria) und 2 (Friedrich Wilhelm II.): Kabinettsarchivalien des 18. Jh.; *besonders wichtiger Bestand.*

Rep. 114: Zentralverwaltungsrat der verbündeten Mächte betr. Landesbewaffnung, Kriegsbedürfnisse 1813—1815.

Rep. 118: 16. Kurie des Bundestages betr. Militärangelegenheiten, Kontingente, Musterungen, Bundesfestungen.

Rep. 126 L: Generalkontrolle betr. Kriegsministerium (Etats, Pensionen, Servis- und Einquartierungswesen, Beamtenstellen).

Rep. 134 Tit. 32 u. 33: Schatzministerium betr. Festungen, Garnisoneinrichtungen, Wartegelder der Gendarmerieoffiziere, Militärverpflegung.

Rep. 135 IV: Militaria des Herzogtums Lauenburg.

Rep. 151a IV: Finanzministerium alt betr. Militärwesen allgemein, Militärverpflegung, Gebäude, Servis und Einquartierung, Marsch- und Transportsachen, Militärschulen, Festungswesen u. a.; b—d: Verpflegung fremder Heere; l: Haupt-Kriegskommission für Bekleidung und Verpflegung der Armee 1815, u. a.

Rep. 151 neu: Finanzministerium Abt. I — Militaria.

Rep. 168: Generalordenskommission betr. Nationaldenkmal 1813—15, Eisernes Kreuz 1813 und 1870, Erinnerungs- (Zentenar-) Medaille vom 22. März 1897, Kabinettsorders betr. besondere Kriegsauszeichnungen 1914—1918.

Rep. 169 C u. D: Abgeordnetenhaus bzw. Landtag betr. Belagerungszustand, Militärsachen (Dienstpflicht, Geldbedarf, Militärjustizwesen, Kriegsschäden und -kosten u. a.), Wehrmacht (Ersatzwesen und Organisation, Heeresverwaltung, Krieg und Kriegsrecht, Waffenstillstand und Frieden 1918ff.).

Rep. 179: Korpskommando der Landgendarmerie.

Rep. 181: Direktorium des Potsdamschen Großen Militär-Waisenhauses.

Aus der II. Hauptabt. Generaldirektorium sind hervorzuheben:
Generalinvalidendepartement (Abt. 2),
hierbei: Strafen der Deserteure, regimenterweise;
Generaldepartement (Abt. 3): Cantonsachen, Invalidensachen, Militaria;

He. A. Generalkassendepartement (Abt. 4): Hauptfeldkriegskasse, Kriegskassen 1776—1779, Generalkriegskasse, Besoldungen und Bestallungen von Militärpersonen, Festungsgouverneuren und -kommandanten, Pensionen für Generale und Offizierswitwen, Schlabrendorffsche und Königsberger Akten (Generalkriegskasse 1806ff. u. a.);
Militärdepartement (Abt. 34);
Preußisches Magazindepartement (Abt. 35);
außerdem sind die „Kriegssachen" und „Militaria" zu beachten, die bei den einzelnen Provinzialdepartements des Gen.-Dir. unter diesen Titeln bzw. in den Gruppen: Cantonsachen, Invalidensachen, Invasionen, Landmiliz, Magazine, Festungen, Servis- und Einquartierungswesen, vorhanden sind.

In der III. Hauptabt. Auswärtiges Amt ist vor allem zu vergleichen:
Zentralbüro I D: Ausländisches Militärwesen, Mobilmachung 1859, Kriegsverfassung des Deutschen Bundes (vgl. auch Sect. I Rep. 5);
Sect. I Rep. 4: Varia 1815ff., einzelne Personalien, Teilnahme von Offizieren an auswärtigen Kriegen und Manövern, Verleihung von Regimentern usw.;
Sect. III Rep. 13: I. Generalia (Verschollene 1812ff. — vgl. hierzu I. Hauptabt. Rep. 63 Nr. 84c —, Waffenwesen des Auslandes, Kriegsgefangene, Deutsche Offiziere im Ausland), II. Festungen (namentlich Luxemburg, Jülich, Mainz), III. Specialia (einzelne Forderungen für Lieferungen usw., Personalien), IV. Militärpflicht (Kartellsachen mit fremden Staaten, Werbungen, Deserteure), V. Marschsachen (Etappen-, Lieferungs- und Forderungssachen, Exzesse), VI. Marinesachen (Hafenwesen, Errichtung der preußischen und deutschen Marine 1838ff. bzw. 1848ff.).

He. A. Rep. 1

Rep. 1. Geheime Kriegskanzlei.

Eine Geh. Kriegskanzlei gab es in Kurbrandenburg erstmalig in den Jahren 1630 bis etwa 1643 in Verbindung mit dem damaligen Geh. Kriegsrat. Die neuere Geh. Kriegskanzlei, die bis 1920 bestand, hat sich vermutlich aus dem durch die Geheime-Rats-Ordnung vom 4. Dezember 1651 begründeten Kriegssekretariat entwickelt und ihre Bezeichnung zwischen 1656 und 1657 erhalten. Sie bearbeitete vornehmlich die Personalangelegenheiten des Offizierkorps (Patente, Abschiede, Re-

verse, Armeelisten, Ranglisten, Adelskontrolle usw.). Ursprünglich war sie die Kanzlei für Kriegs- und Heeressachen überhaupt, soweit damit nicht die Geh. Etatskanzlei (insonderheit politische Schriftstücke) oder die Kanzlei des Generalkriegskommissariats (Etats usw.) befaßt wurden; das Verhältnis des letzteren (vgl. auch II. Hauptabt. Generaldirektorium Abt. 1) zu der Geh. Kriegskanzlei bedarf noch näherer Untersuchung. Im 18. Jh. unterstützte die Geh. Kriegskanzlei auch die königliche Kabinettskanzlei bei der Herstellung von militärischen Ausgängen (Zirkularorders). 1730—1809 bestand bei ihr neben der eigenen „Avancements- und Listenregistratur" noch eine zweite, die „Registratur der zum Departement des Generalauditeurs bei der Geh. Kriegskanzlei gehörigen Justizsachen". Ferner wurde bei der Geh. Kriegskanzlei im 18. Jh. die Registratur des Geh. Kriegssekretärs von der Expedition des jeweiligen Generaladjutanten verwahrt; bei dieser letzten Gruppe sind große Verluste eingetreten (vgl. He. A. Rep. 2). Die Akten der Geh. Kriegskanzlei betr. Offizierspersonalien sind gut erhalten, nur das Material der Jahre 1740—1752 ging beim Bombardement Küstrins 1758 verloren. Die anderweitigen Archivalien des 17. Jh. und der ersten Jahrzehnte des 18. Jh. (Heeresverwaltung usw.) sind dagegen schon 1745 und 1749 größtenteils vernichtet worden. Ein geschlossener Bestand aus dem 17. Jh. ist aber voreinst mit den erwähnten Justizsachen von der Geh. Kriegskanzlei zum Generalauditoriat gekommen, von dort 1846 an das Kriegsministerium und 1858 weiter an das Kriegsarchiv des Generalstabs geleitet worden. Im übrigen hat die Geh. Kriegskanzlei in den Jahren 1880 und 1883 Abgaben an das Geh. Archiv des Kriegsministeriums resp. das Kriegsarchiv des Generalstabs vorgenommen. Nach 1918 sind alle diese abgesplitterten Bestände der Geh. Kriegskanzlei mit dem Kern ihrer Archivalien im Heeresarchiv wieder vereinigt worden (s. unten Abt. 1 der Übersicht; vgl. auch He. A. Rep. 6). — Seit 1874 war ein sog. Archiv der Geh. Kriegskanzlei angelegt worden, dem die Aufbewahrung der Akten aller nicht mehr der Armee angehörigen Offiziere usw. und die Bearbeitung der Truppenstammlisten und der Statistik des Offizierkorps oblag. In dieses Archiv sind nicht nur die eigenen Akten der Geh. Kriegskanzlei aufgenommen worden, sondern — gleichwie bei ihr schon im 18. Jh. Kabinetts- und Generaladjutanturakten aufbewahrt wurden — auch Archivalien personellen Charakters von anderen Dienststellen und Truppenteilen, deren Wiederaussonderung nach dem Grundsatz der Provenienz schon größtenteils durchgeführt ist.

Die Geh. Kriegskanzlei unterstand ursprünglich dem Feldmarschall, seit 1713 dem Könige immediat, seit 1730 dem Generaldirektorium, seit 1787 dem Oberkriegskollegium, seit 1809 dem Militärkabinett (anfangs 1. Division des Allgem. Kriegsdepartements); in allen diesen Unterstellungen hat sie jedoch ihre organisatorische Selbständigkeit bewahrt.

Die Akten reichen von 1604 bis 1921. Die Aufteilung des Bestandes hat zwischen dem Reichsarchiv Abt. Berlin und dem Geh. Staatsarchiv in der Haupt-

He. A. Rep. 1

sache beim Stichjahre 1874 stattgefunden (damals Einführung der Einzel-Personalbogen für Offiziere, Abschluß der allgemeinen „Nomenclatur" — s. unten); darüber hinaus hat das Geh. Staatsarchiv die Ranglistenakten bis 1911 erhalten (weiterhin sind sie nicht vorhanden) sowie die Akten betr. die Adelsangelegenheiten, hauptsächlich Korrespondenz mit dem Heroldsamt, bis zum Schluß der Geschäftsführung (1921).

Übersicht:

1. Alte Akten aus der Geh. Kriegskanzlei.
   A. Kriegssachen.
      Hierbei: Kriegssachen 1665—1666, Kriege gegen Frankreich 1672—1679, 1688—1697, gegen Schweden 1674—1679, Marine 1682ff., Türkenkriege 1685—1686, 1691—1699, Spanischer Erbfolgekrieg 1700—1713, Nordischer Krieg 1700—1720.
   B. Heeresverwaltung.
      Hierbei: Maßregeln gegen ansteckende Krankheiten 1704—1716, Durchmärsche fremder Truppen durch brandenburgische Gebiete 1684ff., Werbungen 1690ff., Kriegs- und Generalverpflegungsetats 1680ff., einige Quartal- und Musterrollen 1679ff.
   C. Festungssachen.
      Hierbei vornehmlich: Colberg 1655—1735, Cüstrin, Friedrichsburg 1669—1727, Magdeburg, Memel 1653—1727, Pillau 1673—1722, Stargard, Wesel 1691—1719.
   D. Preußische Sachen.
      Hierbei: Verhandlungen mit den Preußischen Ständen, Beziehungen zu Polen, Wibranzen (vgl. II. Hauptabt. Gen.-Dir. Abt. 1 Hofkammer Tit. 32), Sicherung der Grenzen.
   E. Bestallungssachen und Patente.
      Hierbei: Generalkriegskommissar v. Danckelman 1688, Feldkommissariate 1704—1715, Oberkriegspräsident v. Barfuß 1698, Kreis- und Kriegskommissare, Geh. Kriegsräte, Marsch- und Steuerkommissarien 1656—1740, General-Kriegskassenbeamte und Proviantkommissarien 1657—1722, Generalauditeure und Auditeure 1655—1734, Bau- und Zeugschreiber, Bau- und Wallmeister 1656—1742.
2. Archiv der Geh. Kriegskanzlei.
   I. Staatsverfassung und Verwaltung.
      Hierbei: Adelssachen 1701—1921; Bestallungsakten für Räte, Landräte, Justizbeamte, Steuerräte, Akzisebeamte usw., nur bis 1722; Geschäftskreis und Personalien der Geh. Kriegskanzlei; Kabinettsordersammlung 1701—1807.
   II. Organisation und Formation der Armee.
      Hierbei: Stammlisten und Kapitulationen 18. Jh.; Quartier- und

Dislokationslisten 1720ff.;

Offizierspersonalien: Journale über Personalveränderungen 1735ff., Dimissionen, Pensionierung, Reverse, Kriegsgefangene und Gefallene;

Rang- und Quartierlisten und Expeditionen (= Schriftwechsel in Offizierstellenbesetzungsangelegenheiten) bis 1911; Patente sämtlicher Offizierchargen;

Ranglisten fremdherrlichen Militärs (sächsische Regimenter 1756—1763, Ansbach-Bayreuthsche Truppen 1792—1806, Russisch-Deutsche Legion 1813—1815, ehemals schwedische, polnische, sächsische Offiziere 1815 ff., württembergische, badische, braunschweigische, hessische Truppen 19. Jh. u. a.);

Summarische Listen und Statistiken.

III. Sammlungen.

1. 36 Bde. „Nomenclatur" (amtlich): Daten der militärischen Laufbahnen der Offiziere etwa 1750—Mai 1874.
2. 2 Bde. „Ortliebsche Sammlung" (private Arbeit): Daten der militärischen Laufbahnen der Offiziere etwa 1650—1763.
3. 71 Bde. „Arnimsche Sammlung" (private Arbeit): genealogische und militärische Nachrichten hauptsächlich über Offiziere in der Zeit von 1793—1806 sowie über Militärbeamte.
4. 1 Bd. „Hillertsches Repertorium" (private Arbeit): Personenindex zu genealogisch wichtigen Akten des Archivs der Geh. Kriegskanzlei (auch zu den jetzt provenienzgemäß ausgesonderten, in anderen Reposituren befindlichen Akten; neuestens auch ergänzt hinsichtlich der Heiratsreverse in He. A. Rep. 3 Inf.-Registr. 8 C).
5. 28 Sammelbde. Personalnachrichten von Offizieren und deren Familien (= dienstliche Auskünfte der Geh. Kriegskanzlei).

Verzeichnisse: 1. zu 1 (alte Akten): ein Heft A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.); zu 2 (Archiv der Geh. Kriegskanzlei): 2 Bde. A.-Repert. = gereinigte Abschrift (1925) des alten 2 bändigen A.-Repert. des Archivs der G.K.K. (Gesamtbestand, auch die im R.A. Abt. Berlin verbliebenen Akten). 2. altes B.-Repert. der G.K.K. 1854 in ihren Akten I—3—4—2; Registraturverzeichnisse des 18. Jh. in den Akten I—3—4—1; ehemaliges A.-Verz. für die „Alten Akten" der G.K.K. in dem zu He. A. Rep. 15B III angeführten Repert. 3. ein Heft A.-Hilfslisten (= Konkordanzen für die Landwehrregimenter und -bezirke, Garnisonregimenter und -bataillone, Invalidenkompanien und für die Freiwilligenlisten 1813—15, von Granier und Rohr; ferner ein Heft Alphabetisches Verzeichnis der Standorte der alten Armee vor 1806 für einzelne Stichjahre 1714—1806, von Granier. 4. Index: sog. Hillertsches Repertorium, s. oben III 4.

Gesch.-Tgb.: 10 Bde. 1848—1866.

Vgl. für Personalien: in der I. Hauptabt. vornehmlich Rep. 9 A und Rep. 24; Artillerie- und Zeugoffiziere 1816—1866 auch He. A. Rep. 12C Insp. d. Feldartillerie, Sanitätsoffiziere auch He. A. Rep. 4 SD; Pensionsakten in He. A. Rep. 4 C2 P; ergiebigste familiengeschichtliche Quelle für Offiziere und Militärbeamte: He. A. Rep. 7A u. B.

He. A. Rep. 1 Ferner personengeschichtliche Sammlungen für Militärbeamte, Militärärzte, Feldprediger vor 1806, von Granier, und das Depositum v. Priesdorff: hauptsächlich betr. brandenburg-preußische Generale (nur für den Dienstgebrauch). Dienstliche Sammlung des Geh. Staatsarchivs (nach den über Offiziere und Militärbeamte erteilten Auskünften) im Entstehen.

Schrifttum: Zur 276. Wiederkehr des Stiftungstages der Geheimen Kriegskanzlei (= Auszug aus einem Manuskript des Geh. Rechn.-Rates Spangenberg), in: Mil.-Woch.-Bl. 1906 Sp. 1672ff., 1701 ff. (auch als Sonderdruck); F. Wolters, Gesch. d. brandenburg. Finanzen in der Zeit von 1640—1697 (= Urk. u. Aktenstücke zur inneren Politik d. Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg, I. Teil, II. Bd.) S. 54ff., 73ff.; C. Jany, Die preußischen Militärarchive, in: Forsch. z. Brandenb. u. Preuß. Gesch. XXXVI 67ff.; C. Jany, Gesch. d. Kgl. Preuß. Armee I 150, 741f., II 200, III 155f., 402; W. Rohr, Die militärischen Bestände des Preuß. Geh. Staatsarchivs und ihre Bedeutung für die Personen- und Familienforschung S. 7ff.

He. A. Rep. 2 **Rep. 2. Militärkabinett.**

Erwachsen ist das Militärkabinett aus der Institution der Generaladjutantur, die sich seit dem Frühjahr 1787 zu einer dauernden, selbständigen Behörde entwickelte mit festem Ressort, ständiger Expedition und ständigem Immediatvortrag des „dienstleistenden wirklichen" oder „expedierenden", später: „vortragenden Generaladjutanten". Dienstobliegenheiten des Generaladjutanten unter Friedrich dem Grossen waren das Listenwesen (Generallisten = Stärkerapporte), Vorbereitung der Revuen und Manöver, Personalien des Offizierkorps, Pensions- und Invalidenwesen, Augmentationen, Neuformationen, Aufsicht über das Reitende Feldjägerkorps usw. Seit 1787 wurden vom Generaladjutanten alle militärischen Angelegenheiten, sowohl die bislang vom Königl. Kabinett bearbeiteten als auch die des Oberkriegskollegiums, vorgetragen. Diese Generaladjutantur bestand bis Ende Februar 1809. Vom 1. März 1809 ab ging sie gemäß K.O. vom 25. Dezember 1808 über in die 1. Division des Allgemeinen Kriegsdepartements; der Direktor der 1. Division hatte wie früher der Generaladjutant den Immediatvortrag in allen Avancements-, Pensionierungs-, Strafsachen usw. 1814—1825 bildet das Geh. Militärkabinett — dieser Name taucht zuerst 1812, amtlich in einer K.O. vom 3. Juni 1814 auf — das 3. Departement des Kriegsministeriums, 1825—1883 die Abteilung für die persönlichen Angelegenheiten, deren Doppelnatur durch ihre gleichzeitige Bestimmung als Personalabteilung des Ministeriums und als Geh. Kabinett für die militärischen Angelegenheiten gegeben ist (seit 1818 hat der vortragende Offizier auch wieder den Charakter als Generaladjutant). Friedrich Wilhelm IV. hatte übrigens als Kronprinz in den dreißiger Jahren ein kleines Militärkabinett für sich. In den Staatshandbüchern wird die Abteilung für die persönlichen Ange-

legenheiten bis 1841 außer beim Kriegsministerium auch beim Königl. Kabinett als Abteilung für die Militärangelegenheiten, seit 1843 selbständig als Geh. Kabinett für die Militärangelegenheiten neben dem Zivilkabinett aufgeführt. 1848—1857 war das Militärkabinett als Abt. für die persönlichen Angelegenheiten allein dem Kriegsministerium räumlich und organisatorisch eingegliedert; 1857 wurde es wieder verselbständigt und erschien auch ab 1859 von neuem im Staatskalender. Die zunehmende Emanzipation des Militärkabinetts vom Kriegsministerium wurde besiegelt durch die K.O. vom 8. März 1883, wonach bei letzterem die Abt. für die persönlichen Angelegenheiten zu bestehen aufhörte und ihr bisheriger Leiter fortan als dem Kriegsminister nebengeordneter Chef des Militärkabinetts fungierte. Am 28. Oktober 1918 wurde das Militärkabinett wiederum dem Kriegsministerium unterstellt; im Dezember 1918 trat an seine Stelle das Heerespersonalamt.

Dem Militärkabinett (1. Division des Allgem. Kriegsdepartements) war seit 1809 die Geh. Kriegskanzlei (He. A. Rep. 1) unterstellt, bei der schon im 18. Jh. die Generaladjutanten ihre Akten teilweise aufbewahrt hatten. Einen Teilausschnitt des alten „Departements des Generaladjutanten" bietet der Nachlaß des langjährigen Generaladjutanten Generals Wilhelm v. Anhalt, I. Hauptabt. Rep. 92 v. Anhalt (vgl. auch He. A. Rep. 15A Kap. XXIX); weiteres Material in der Sammlung Süßenbachs, seines Sekretärs während des Siebenjährigen Krieges, jetzt in der Landesbibliothek zu Darmstadt. Seit 1877 sind erhebliche Bestände des Militärkabinetts an das Geh. Archiv des Kriegsministeriums und an das Kriegsarchiv des Generalstabs abgegeben worden. Bei letzterem vereinigte man die Akten, soweit sie nicht kassiert wurden, großenteils mit Vorgängen fremder Provenienz zu kriegsgeschichtlichen Sammelbänden. Nach 1918 flossen die Akten des Militärkabinetts wieder im Heeresarchiv (R.A. Abt. Berlin) zusammen (restliche Abgaben seitens des Reichskriegsministeriums sind noch im Gange), von wo sie bis zum Grenzjahr 1866 — und darüber hinaus noch die Personalberichte über Landwehroffiziere 1872— in das Geh. Staatsarchiv gelangten.

Die Akten reichen von 1713 bis 1913; die Bestände sind durch frühere Kassationen außerordentlich zusammengeschmolzen.

Übersicht:

1. Generaladjutantur Friedrich Wilhelms II. 1787—1797 (He. A. Rep. 2 A).

Neuaufstellung gemäß ursprünglicher Registratureinteilung durch Wiedervereinigung der geschlossen erhaltenen und der aus den Kriegsarchivsammlungen wieder entheften einzelnen Akten.

Tit. 1— 40: Heeresverwaltung.
Hierbei: Personalangelegenheiten.
„ 41—121: Das westliche Kriegstheater.
„ 122—157: Das östliche Kriegstheater.

He. A. Rep. 2 Tit. 158—166: Korrespondenzen des Vortragenden Generaladjutanten.
(In die nachfolgenden Abteilungen sind die der Registratur entfremdeten Akten noch nicht wieder eingegliedert.)

2. Zeit Friedrich Wilhelms III. 1797—1806,
3. desgl. 1807—1815.

Hierbei: Revuen und Manöver, Mobilmachung 1805, Feldzug 1806/07, Immediatberichte, Korrespondenzen des Generaladjutanten, Formationen, Reorganisation u. a.

4. Zeit Friedrich Wilhelms III. 1816—1817.
5. Registratur des Militärkabinetts seit 1818.
   a. Älterer Bestand des Geh. Archivs des K.M., in 41 Kapiteln nebst Anhang, Akten jedoch laufend durchgezählt;
   b. Akten aus der bis 1918 kurrenten Registratur, in 2 Abteilungen zu je 41 Kapiteln.

Hierbei: Bausachen, Denkmäler, Justizsachen, Mobilmachungs- und Feldzugssachen, Übungen, Manöver, Paraden, Orden und Denkmünzen, Rapporte, Berichte von Militärattachés (vgl. auch He. A. Rep. 4 Z 1 VIII und He. A. Rep. 15 A Kap. LVI Nr. 128—131), Beamte und Geschäftsverwaltung des Militärkabinetts, Armeereform 1859—1867, Reitendes Feldjägerkorps, Schloßgardekompanie, Zeughaus in Berlin, Fahnen und Standarten, Militär-Erziehungs- und Bildungswesen, bes. Kadetten (hierin: v. Carstenn-Lichterfelde), Königshaus usw.

   c. 30 Pakete „Von der Vernichtung ausgeschlossene Sachen“ (aus kassierten Akten), jahrgangs- und kapitelweise geordnet, 1807—1868. Nicht verzeichnet.
   d. 31 Bände Heiratsdokumente der Offiziere = den Ehekonsensen zugrundeliegende Akten und Dokumente 1811—1855. Nicht verzeichnet, die Namen jedoch im sog. Hillertschen Repert. (s. He. A. Rep. 1 Übersicht 2 III 4).
   e. 156 Bde. Minüten (= Abschriften der ausgegangenen Kabinettsorders) nebst 106 Bden. Repertorien = Indices, 1787—1866. Nicht verzeichnet.

Einer der wichtigsten Bestände des Heeresarchives.

6. Generallisten (= Stärkenachweisungen) 1713—1755, 1773—1792.
7. Konduitenlisten der Offiziere: Fragmente 1718—1795, unvollständige 1792—1805, 1807—1815, vollständige 1798—1804, Neue Armee ca. 1816—1847; Personalberichte: 1850—1854, z. T. 1856, Landwehr 1850—1856, 1872; Qualifikationsberichte: 1848—1854.
8. Ranglisten-Taschenbücher: 1709, 1712—1713, 1725, 1731, 1733—1860. Nicht verzeichnet.
9. Sog. Militärkabinett des Kronprinzen, späteren Königs Friedrich Wilhelm IV. 1833—1840.

Einige Akten der kronprinzlichen Adjutantur (Oberst v. Roeder) bzw. des Chefs des Stabes der kronprinzlichen Generalinspektion (Gen. Maj. v. Neumann).

Verzeichnisse: 1 Bd. A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.) für die oben angeführten Abschnitte 1—4, 5a, b, 6, 9, nebst Nachtragsheft (= Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin); 1 Bd. neues A.-Repert. zu He. A. Rep. 2A, von Rohr, mit Register von Granier, 1 Bd. A.-Repert. für die Konduitenlisten, Personal- und Qualifikationsberichte, von Granier; 1 Heft A.-Abschr. vom letzten Registraturverz. des Militärkabinetts (hierin die nach 1918 an das R.A. Abt. Berlin gelangten, z. T. an das Geh. Staatsarchiv weitergegebenen Akten). **He. A. Rep. 2**

Gesch.-Tgb.: a. 31 Bde. Konzeptenjournale 1806/16, 1820—1864/65; b. 58 Bde. Eingangsjournale 1813—1866; c. 4 Bde. Supplikantenregister 1798—1805; d. 22 Bde. Ausgangsjournale 1808—1833; Indices vgl. oben 5e.

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 92 Wilhelm v. Anhalt, Edwin v. Manteuffel u. a., Rep. 96 1C Militaria; He. A. Rep. 4 ZD K.O.-Bücher, Z 1 A.

Schrifttum: H. Hüffer, Die Kabinettsregierung in Preußen und Joh. Wilh. Lombard, Leipzig 1891, S. 555ff.; R. Arnold, Die Anfänge des Preußischen Militärkabinetts, in: Historische Aufsätze, Karl Zeumer zum 60. Geburtstag dargebracht, Weimar 1910, S. 169ff.; Marschall von Bieberstein, Verantwortlichkeit und Gegenzeichnung bei Anordnungen des Obersten Kriegsherrn, Berlin 1911, S. 128ff.; Arndt, Zur staatsrechtlichen Stellung des Militärkabinetts, in: Deutsche Juristen-Zeitung 1918 Heft 21/22 Sp. 670 ff.; C. Jany I 740f., II 200ff., III 65ff., IV 31ff., 124f., 175f.; W. Rohr 18ff.; F. Hartung, Verantwortliche Regierung, Kabinette und Nebenregierungen im konstitutionellen Preußen 1848—1918, in: Forsch. z. Brandenb. u. Preuß. Gesch. XLIV 1ff., 20ff., 44f., 338ff., 362ff.; R. Schmidt-Bückeburg, Das Militärkabinett der preußischen Könige und deutschen Kaiser. Seine geschichtliche Entwicklung u. staatsrechtliche Stellung 1787—1918, Berlin 1933, rec. C. Jany in FBPG. XLV 409ff. und H. O. Meisner, Das Militärkabinett der preußischen Könige und deutschen Kaiser, in: Korresp.-Blatt d. Gesamtvereins d. dt. Geschichts- u. Altertumsvereine, Jahrg. 80 Sp. 183ff.

Rep. 3. Oberkriegskollegium. **He. A. Rep. 3**

Das Ober-Kriegs-Collegium wurde am 25. Juni 1787 mit 7 Departements errichtet:

1. Depart.: Infanterie;
2. „ : Kavallerie;
3. „ : Artillerie;
4. „ : Ingenieurkorps und Festungen;
5. „ : als solches zählte das Militärdepartement des Generaldirektoriums (s. II. Hauptabt. Gen.-Dir. Abt. 34), das weiterhin im dortigen Verband selbständig das militärische Finanzwesen, jedoch fortan in Unterstellung unter das Oberkriegskollegium die innere Einrichtung und Verfassung der Armee, Verpflegung aller Art usw., bearbeiten sollte; Kanton-, Servis- u. dergl. Sachen sollten vom Gen.-Dir. und O.K.K. gemeinsam erledigt werden.

6. Depart.: Die frühere Wartenbergsche Kanzlei (= 1763—1787 Depart. des Gen. Lt. v. Wartenberg für Bekleidung, Ausrüstung, Remontierung, Beur-

laubten- und Fouragegelder), zu der noch die General-Kleiderkasse und die General-Pferdekasse hinzutraten.

7. Depart.: Invalidenverpflegungswesen und Erziehung der Soldatenkinder (exkl. Großes Potsdamsches Waisenhaus und Kadettenkorps).

Alle Justizsachen beim O.K.K. trug der Generalauditeur vor. Die Geh. Kriegskanzlei wurde dem O.K.K. unterstellt; ihre 1793 befohlene Vereinigung mit der Geh. Kanzlei des O.K.K. unterblieb aber. Auch die Generalkriegskasse wurde 1791 dem O.K.K. unterstellt; für die Rechnungsprüfung bildete dieses ein Rechnungsdepartement. Das Präsidium des O.K.K. bestand aus einem Oberkriegspräsidenten, einem Vize-Oberkriegspräsidenten, einem (seit 1790: 2) leitenden Kriegspräsidenten und einem Vize-Kriegspräsidenten.

1790 wurde das 5. Departement unter Beibehaltung seines Geschäftskreises von dem Militärdepartement separiert und letzteres ebenfalls dem O.K.K. als 8. Depart. für Marsch-, Fourage-, Revue-, Servis-, Einquartierungs-, Magazin-, Potsdamsche Waisenhaus- und Invalidenangelegenheiten unterstellt; jedoch erloschen damit nicht seine Funktionen als Militärdepartement des Gen.-Dir. Das 8. Departement übernahm auch die Geschäfte der 1788 eingesetzten Immediat-Mobilmachungskommission (s. I. Hauptabt. Rep. 124a A) und der Kantonregulierungskommission (vgl. He. A. Rep. 3a II). 1794 wurde es in das 5. Departement des O.K.K. mit aufgenommen.

Eine grundlegende Umwälzung bewirkte die Errichtung der Immediat-Militärorganisationskommission (1795; vgl. He. A. Rep. 3a I), die die eigentliche Leitung der Heeresverwaltung innehatte und das O.K.K. zu einer lediglich ausführenden Behörde herabsinken ließ. Durch K.O. vom 4. Novbr. 1796 wurde das ganze O.K.K. in 3 Departements und das für sich bestehende Ingenieurdepartement aufgeteilt; das Militärdepartement wurde wieder mit dem Generaldirektorium vereinigt. Das Präsidium des O.K.K. war schon etwas früher eingegangen, doch blieb die Präsidialregistratur als Generalregistratur weiter erhalten.

Das 1. Departement bestand aus der

a) Infanterie-Abteilung (bisher 1. Depart.),
b) Kavallerie-Abteilung („ 2. „),
c) Artillerie-Abteilung („ 3. „),
d) Abteilung für Train-, Feldbäckerei-, Proviantfuhrwesen und Feldlazarettsachen (bisher 5. Depart.), sog. Trainregistratur.

Dieses Departement war, wie früher schon das 5. Depart., mit dem Militärdepartement des Generaldirektoriums verbunden; beide hatten eine gemeinsame Kanzlei.

Das 2. Departement bearbeitete Bewaffnungs-, Bekleidungs-, Ökonomie-, Werbungs- und Rekrutensachen (bisher 6. Depart.).

Das 3. Departement hatte das Invalidenwesen (bisher 7. Depart.).

Das Ingenieurdepartement (bisher 4. Depart.) stand nur in loser Verbindung mit dem O.K.K.; durch Hinzutritt der Artillerieabteilung entstand

daraus 1808 (10. Mai) das Artillerie- und Ingenieurdepartement (bis 1812; seit 1. März 1809 = 3. Division des Allgem. Kriegsdepartements). **He. A. Rep. 3**

Das Rechnungsdepartement war seit dem 1. Juni 1796 mit der Oberrechenkammer vereinigt (vgl. I. Hauptabt. Rep. 138). Das bei der Mobilmachung 1805 errichtete Feldverpflegungsdepartement stand nur in loser Verbindung mit dem O.K.K. (vgl. I. Hauptabt. Rep. 124q). Die Auflösung des O.K.K. erfolgte gemäß K.O. vom 25. Dezember 1808 zum 1. März 1809.

Die Registraturen der 1787 eingerichteten Departements blieben auch nach 1796 bestehen. Sie haben vielfach Vorakten älterer Dienststellen aufgenommen, z. B. die Artillerieregistratur solche des früheren Chefs der Artillerie (von Anfang des 18. Jh. ab; s. aber auch He. A. Rep. 12C Insp. d. Feldartillerie I, II), die Ingenieurregistratur solche des früheren Chefs des Ingenieurkorps, die Registratur des 6., später 2. Departements solche der Wartenbergschen Kanzlei, die Registratur des 7., später 3. Departements ältere Akten des Invalidenwesens (seit 1770 vom Militärdepartement bearbeitet). Verhältnismäßig gut erhalten sind nur die General-, Infanterie- und Kavallerieregistratur, auch die des Ingenieurdepartements. Die 1858 an den Generalstab abgegebenen Akten der Artillerieregistratur sind zu einem großen Teil vernichtet worden; von den Akten der Trainregistratur und des 6. und 7. (später 2. und 3.) Departements sind nur Trümmer erhalten.

Die vom R.A. Abt. Berlin an das Geh. Staatsarchiv abgegebenen Akten reichen von (1687—)1787—1812. Ihnen sind künftig die als Vorakten ins Kriegsministerium (He. A. Rep. 4) und die in das Kriegsarchiv des Generalstabs (He. A. Rep. 15A) gelangten Akten des O.K.K. wieder anzugliedern.

Übersicht:

I. Präsidial- bzw. Generalregistratur 1740—1809.
   Hierbei: Kabinettsorderabschriften 1787—1809, Verpflegungsetats, Kantonsachen, Invalidenwesen, Organisation und Personalia des O.K.K., Korrespondenz des Gen. Lt. v. Rohdich 1787—1790.
II. Justizregistratur 1787—1806.
   Hierbei: Auditeure, Kartellsachen.
III. Infanterieregistratur 1787—1810.
   Hierbei: Militärbildungsanstalten, Kantonwesen, Heiratsreverse (Vermögensnachweise) der Offiziere 1798—1803, Formation der Truppen, Revuen und Manöver, Werbung und Kartellkonventionen, Mobilmachungen.
IV. Kavallerieregistratur 1787—1809.
   Hierbei: Manöver und Revuen, Remontewesen, Mobilmachung.
V. Artillerieregistratur 1687—1809.
   Hierbei: Artillerieakademie, Artilleriekasse, Artilleriedepots, Mobilmachung, Generalbestandsübersichten 1687ff.

He. A Rep. 3

Vgl.: He. A. Rep. 12C Insp. d. Feldartillerie; Artillerieakademie in Berlin s. auch He. A. Rep. 4C 1, X. 4. 2.

VI. Trainregistratur 1786—1805.

VII. Ingenieurdepartementsregistratur 1787—1812. *Umfangreicher und vielseitiger Bestand.*

Hierbei: École de Génie, Heirats- und Urlaubsgesuche, Festungswesen in genere und einzelne Festungen: Breslau, Glogau, Neiße, Brieg, Silberberg, Cosel, Glatz, Schweidnitz, Cüstrin, Spandau, Magdeburg, Wesel, Fort Lyck, Friedrichsburg, Pillau, Graudenz, Danzig und Weichselmünde, Neufahrwasser, Colberg, Stettin, Clarenberg bei Czenstochau, Thorn, Memel, Plassenburg, Wülzburg, Warschau, Erfurt, Hameln.

VIII. 6. bzw. 2. Departementsregistratur 1744—1809. Hauptsächlich Vorakten der Wartenbergschen Kanzlei.

IX. 7. bzw. 3. Departementsregistratur 1781—1809.

Hierbei: Invaliden-Offizierslisten; Stammrollen der Provinzial-Invalidenkompanien.

Vgl.: He. A. Rep. 4 C 1/C 2 (alt) u. C 2 P (Pensionsakten), Rep. 12 G Invalidenhaus Berlin.

X. Stammrollen der Infanterie-, Kavallerie-, Artillerie-, Pontonnier- und Mineurtruppenteile, von den Truppen jährlich, in der Regel zur Revue (etwa Mai, Juni) eingesandt, eigentlich zu den vorstehenden Spezialregistraturen gehörig, 1787, 1788, 1789—1806.

Vgl. auch He. A. Rep. 11 und He. A. Rep. 4 A 1B.

Verzeichnisse: 1. 3 Bde. A.-Repert.: I. a. Präsidial- bzw. Generalregistratur, b. Registratur des 1. Depart. bzw. Infanterieregistr. des 1. Depart., c. Justizregistratur, d. Registratur des 2. Depart. bzw. Kavallerieregistr. des 1. Depart., e. Trainregistratur des 1. Depart.; II. Registratur des 3. Departements bzw. Artillerieregistr. des 1. Depart.; III. Registratur des 4. Departements bzw. des Ingenieurdepart. bzw. der 3. Division (Ingenieur-Abt.) des Allgem. Kriegsdepartements; 1 Heft A.-Repert.: a. Kanzlei des Generals v. Wartenberg bzw. Registratur des 6. bzw. 2. Departements, b. Registratur des 7. bzw. 3. Departements; 1 Bd. A.-Repert. der Stammrollen 1787—1806. (Sämtliche A.-Repert. aus dem Geh. Archiv des K.M.). — 2. Index zu den Heiratsreversen (Inf.-Registr.) s. Hillertsches Repert. in He. A. Rep. 1 Übersicht 2 III 4.

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 124b, c, q, s, v; II. Hauptabt. Gen.-Dir. Abt. 2 Invalidensachen u. Abt. 34 Militärdepart.; He. A. Rep. 4 K.O.-Sammlung 1 u. 2, Rep. 15A Kap. XXXII Nr. 49, 53.

Schrifttum: M. Jähns, Gesch. der Kriegswissenschaften III 2262; C. Jany, Die preußischen Militärarchive, in: Forsch. z. Brandenb. u. Preuß. Gesch. XXXVI 76f.; C. Jany, Gesch. d. Kgl. Preuß. Armee III 152ff., 339ff., 401f.; M. Lehmann, Scharnhorst II 128ff.; W. Rohr 22, 31f.

Rep. 3a. Kommissionen vor 1806. **He. A. Rep. 3a**

I. Immediat-Militärorganisationskommission 1795—1806.

Am 30. November 1795 gebildet zur Durchführung der in einer Denkschrift des Generaladjutanten v. Zastrow entwickelten Organisationspläne; Leitung: Feldmarschall v. Möllendorff, Mitarbeiter: die Gen. Majore v. Geusau, v. Manstein und Maj. v. Guionneau. Die Militärorganisationskommission wurde zur eigentlichen Spitze der Heeresverwaltung, das Oberkriegskollegium stellte gleichsam nur noch die ausführende Behörde dar.

Die vom R.A. Abt. Berlin an das Geh. Staatsarchiv abgegebenen Akten reichen von 1795—1806; hierbei:

Militärorganisation in Süd- und Neuostpreußen, Kantonwesen der neuerworbenen Provinzen 1796—1803, Garnisonangelegenheiten, Artilleriewesen, Feldlazarette.

Verzeichnis: 1 Heft A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.).
Schrifttum: C. Jany III 338ff.; G. Küntzel u. M. Haß, Die politischen Testamente der Hohenzollern II (Leipzig 1920) 139ff.

II. Immediatkommission zur Regulierung des Kantonwesens 1788—1792.

Im Zusammenhang mit der Neuregelung des Kantonwesens im Frühjahr 1788 eingerichtet; Präsidenten wurden durch K.O. vom 20. April 1788 Gen. d. Inf. v. Möllendorff und Minister v. Gaudi (1789 Minister v. Voß). Die Kommission hat die Vorarbeiten für das am 12. Februar 1792 erschienene Kantonreglement geleistet, wobei es sich hauptsächlich um die Fragen der Dienstzeitverlängerung und der Exemtionen handelte.

Die vom R.A. Abt. Berlin abgegebenen Akten reichen von 1788—1792.

Verzeichnis: im A.-Repert. des Oberkriegskollegium Bd. I Präsidialregistratur als „zu Tit. VII".
Schrifttum: C. Jany III 187ff.

He. A. Rep. 4. Kriegsministerium.
Rep. 4

Vorbemerkung: Die Aufstellung der vom R.A. Abt. Berlin an das Geh. Staatsarchiv abgegebenen, durchschnittlich bis zum Jahre 1866 reichenden Akten des K.M. erfolgte nicht nach dem nicht mehr rekonstruierbaren Registraturstand von 1866, sondern im großen ganzen nach dem in den Jahren 1914—1918 erreichten Registraturstand bzw. in der 1918 im Geh. Archiv des K.M. vorhandenen, provenienzgerechten Ordnung. Die Bestände reichen mit einzelnen Vorakten über das Jahr 1809 rückwärts bis ins 18. Jh. hinein; sie sind im allgemeinen durch frühere Kassationen sehr stark gelichtet.

Tabellarische Übersicht zur Behördengeschichte.

1808 Juli 15 — K.O. an das Oberkriegskollegium betr. die neue Militär-Geschäftsverwaltung in zwei Hauptdepartements.

1808 Dez. 25 — Vorschrift zur Einrichtung des Kriegsdepartements, welches die 5. Hauptabteilung des Staatsrates bildet (Geschäftsübernahme am 1. März 1809):

A. Allgemeines Kriegsdepartement. Der Chef vertritt den noch nicht ernannten Minister.

Erste Division: persönliche Verhältnisse der Militärpersonen (zugleich: Militärkabinett, — vgl. He. A. Rep. 2). Unterstellt: Geh. Kriegskanzlei, — vgl. He. A. Rep. 1.

Zweite Division: allgemeine Armeeangelegenheiten.

Dritte Division: Artillerie-, Ingenieur-und Festungswesen (vorher: Artillerie- und Ingenieurdepart. des O.K.K., — vgl. He. A. Rep. 3).

Dem Allgem. Kriegsdepart. unterstellt: Generalauditoriat, — vgl. He. A. Rep. 6.

B. Militär-Ökonomiedepartement.

Erste Division: Militärkassenwesen. Unterstellt: Generalkriegskasse, — vgl. He. A. Rep. 7.

Zweite Division: Naturalverpflegung (früher: Militärdepart. des Gen.-Dir.).

Dritte Division: Bekleidung und Ausrüstung (früher: 2. Depart. des O.K.K., — vgl. He. A. Rep. 3).

Vierte Division: Invalidenversorgung (früher: 3. Depart. des O.K.K.).

Dem Mil.-Ökonomiedepart. unterstellt: General-Kriegskommissariat.

1814 August 28 — K.O. an den Kriegsminister v. Boyen betr. die Einteilung des Ministeriums in Departements:

Ministerialbureau (bereits 14. Febr. 1810 Bureau des Chefs des Allgem. Kriegsdepart.).

1. Departement (Allgemeines Kriegsdepartement). **He. A.**
2. „ (Generalstabsdepartement; Geschäftsübernahme erst 6. Februar 1816. Durch K.O. vom 11. Januar 1821 ein Teil der Geschäfte an den Generalstab der Armee abgegeben, durch K.O. vom 31. August 1824 und 3. Februar 1825 aufgelöst, Geschäftskreis mitsamt Plankammer dem Generalstab überwiesen; — vgl. unten Bestandsübersicht ZD 2. Depart. und He. A. Rep. 5). **Rep. 4**
3. „ (Militärvortragsdepartement, — Militärkabinett!). Unterstellt: Geh. Kriegskanzlei.
4. „ (Militär-Ökonomiedepartement).
5. „ (Kriegskommissariatsdepartement; Restakten jetzt bei BD Anhang, — s. unten).

(6.) „ für die Invaliden.

Dem Kriegsministerium unterstellt: Generalauditoriat.

Ministerialerlaß betr. die Reorganisation des Kriegsministeriums: 1825 Febr. 16

(1) Ministerialbureau (wird 22. Okt. 1851 Centralabteilung — CA).

(2) Allgemeines Kriegsdepartement — AKD:
   1. Abteilung für die Armeeangelegenheiten (seit 29. Novbr. 1866 in 2 Abteilungen A und B).
   2. „ für die Artillerieangelegenheiten.
   3. „ für die Ingenieurangelegenheiten.
   4. „ für die persönlichen Angelegenheiten (8. März 1883 vom K.M. abgetrennt = Militärkabinett!).

(3) Militär-Ökonomiedepartement — MOD:
   1. Abteilung für das Kassen- und Etatswesen.
   2. Abteilung für die Naturalverpflegungs-, Reise- und Vorspannangelegenheiten.
   3. „ für die Bekleidungs-, Feldequipage- und Trainangelegenheiten.
   4. „ für das Servis- und Lazarettwesen (letzteres kommt 1. Okt. 1868 zur Medizinalabteilung).

(4) Abteilung für das Invalidenwesen (wird 1. Juli 1873 Departement).

(5) Abteilung für Militär-Witwenkassen- und Garnisonschulangelegenheiten (Abt.-Leiter war der Generalintendant der Armee v. Ribbentrop, vordem Direktor des 5. Depart. des K.M., der 1835 Chef der Oberrechnungskammer wurde; die Abteilung wurde 1835 mit der Kassenabteilung vereinigt. Restakten der Generalintendantur 1828—1837 jetzt bei BD Anhang, — s. unten).

(6) Remonteinspektion (25. Febr. 1822 errichtet; wird 22. Dez. 1835 Ab-

He. A. Rep. 4 teilung für die Remonteangelegenheiten, 1. Okt. 1868 Remontierungsabteilung — RA).

Dem K.M. unterstellt: Generalauditoriat und General-Militärkasse.

1848—1853 Abteilung für Marineangelegenheiten im AKD (1853 in das selbständige Marinedepartement übergegangen).

1868 Okt. 1 Militär-Medizinalabteilung im K.M. errichtet (bis dahin ein von dem Generalstabsarzt der Armee geleiteter Medizinalstab der Armee außerhalb des K.M., seit 28. Oktober 1851 bereits dem AKD unterstellt; die Militär-Medizinalabt. übernimmt jetzt auch die bisher bei AKD und MOD bearbeiteten Sanitätsgeschäfte).

1886 Sept. 20 Ministerialerlaß betr. abgekürzte Bezeichnung der Abteilungen des Kriegsministeriums und provisorische Änderung der Geschäftseinteilung bei demselben (hierzu vgl. K.O. vom 3. August 1898 betr. Änderung der Gliederung des Kriegsministeriums, und neue Geschäftsverteilung vom 1. Oktober 1898 ab):

CA = Centralabteilung (entwickelt sich ab 1893 zum Zentraldepartement ZD mit Ministerial- und Intendanturabteilung Z 1 bzw. Z 2, dazu Justitiare J I, II, III).

AD = Allgemeines Kriegsdepartement:

A 1: Armeeabteilung.

A 2: Infanterieabteilung.

A 3: Kavallerieabteilung.

A 4: Artillerieabteilung (1. April 1890—1893 als Geschützabt. D 2 beim Waffendepartement, — s. unten; wird 13. April 1893 Fußartillerieabt. A 5 im AD; daneben seit 1. März 1892 eine Feldartillerieabt. A 4).

A 5: Ingenieurabteilung (wird 1. April 1890 Festungsabt., 1. April 1898 Ingenieur- und Pionierabt.; seit 13. April 1893 = A 6).

A 6: Technische Abteilung (5. November 1867 als Techn. Abt. für Artillerieangelegenheiten errichtet; 1. April 1890 als D 3 zum Waffendepartement, 13. April 1893 zurück zu AD als A 7, 1. April 1896 zur Inspektion der technischen Institute, die 1898 bei Errichtung der Feldzeugmeisterei wieder aufgelöst wurde.)

BD = Militär-Ökonomiedepartement (wird 1. Oktober 1898 Armee-Verwaltungsdepartement):

B 1: Kassenabteilung.

B 2: Verpflegungsabteilung.

B 3: Bekleidungsabteilung.

B 4: Servisabteilung (wird 1. Oktober 1898 Unterkunftsabt.; 1. April 1902 abgespalten die Übungsplatzabt. B 5).

B 5: Bauabteilung (1875 als Ministerialbaubureau errichtet, 1. April 1882 Bauabt.; wird 1. April 1902 = B 6).

CD = Departement für das Invalidenwesen (wird 1. Oktober 1898 Versorgungs- und Justizdepartement):	**He. A. Rep. 4**
C 1: Pensionsabteilung.	
C 2: Unterstützungsabteilung (wird 1. Oktober 1898 Versorgungsabt.).	
C 3: Anstellungsabteilung (statt dessen 1. Oktober 1898 Justizabt.).	
RA = Remontierungsabteilung (wird 1. Oktober 1898 RJ = Remontierungsinspektion).	
MA = Medizinalabteilung.	
Generalauditoriat (1900 infolge Errichtung des Reichsmilitärgerichtes aufgelöst).	
DD = Waffendepartement im K.M. (hauptsächlich aus A 4 und A 6 gebildet; wieder aufgelöst: die Registratur von	1890 —1893
D 1: Handwaffenabteilung jetzt bei A 2,	
D 2: Geschützabteilung kam zu A 5 zurück,	
D 3: Technische Abteilung wurde A 7).	
Inspektion der technischen Institute (im AD; 1898 in die außerhalb des K.M. errichtete Feldzeugmeisterei übergegangen, — vgl. He. A. Rep. 9).	1896 —1898
Ostasiatische Abteilung (im AD; keine Akten an das Geh. Staatsarchiv gelangt).	1900 —1902
Anderweite Geschäftsverteilung des Kriegsministeriums zufolge K.O. vom 27. Mai 1914.	1914 Juni 1

Die während des Weltkrieges weiter hinzugekommenen Abteilungen werden durch Einrückung kenntlich gemacht; Abteilungen, aus denen keine Akten an das Geh. Staatsarchiv gelangten, sind in spitze Klammern ⟨ ⟩ gesetzt.

ZD = Zentraldepartement.
- ⟨Hb: Hauptbüro.⟩
- Z 1: Ministerialabteilung.
- Z 2: Etatsabteilung.
- ⟨Z 3: Nachrichtenabteilung.⟩
- ⟨Z 4: Abteilung für Lieferungsstatistik pp.⟩
- ⟨Z 5: Heeresgeschichtliche Abteilung.⟩
- ⟨Nb: Zentralnachweisebüro.⟩
- ⟨Just.: Justitiare.⟩
- ⟨AdB: Ausgleichstelle für Heereslieferungen.⟩

AD = Allgemeines Kriegsdepartement:
- A 1: Armeeabteilung.
- ⟨A 11: Abteilung für verbündete Heere.⟩
- AM: Mobilmachungsabteilung.
- AE: Eisenbahnabteilung.
- C 1a: s. bei CD.

He. A.
Rep. 4

A 2: Infanterieabteilung.
A 3: Kavallerieabteilung.
A 4: Feldartillerieabteilung.
A 5: Fußartillerieabteilung.
A 6: Ingenieur- und Pionierabteilung.
A 7 V: Verkehrsabteilung (1. April 1908 errichtet).
〈A 7 L: Luftfahrtabteilung.〉
〈A 7 Nch: Abteilung für Nachrichtenmittel.〉
〈A 10: Chemische Abteilung.〉
A 4, A 5, A 6, A 7 V, A 10 wurden August 1918 zu einem Truppendepartement (TD) zusammengefaßt.

BD = Armeeverwaltungsdepartement:
B 1: Kriegsverpflegungsabteilung.
B 2: Friedensverpflegungsabteilung.
B 3: Bekleidungsabteilung.
B 4: Kassenabteilung.
〈B 4a: Besoldungsabteilung.〉
〈B 5: Fabrikenabteilung (1. Oktober 1913 im AD errichtet, 1916 aufgeteilt).〉
〈ZK: Zentralstelle für Kriegsbeute.〉

UD = Unterkunftsdepartement:
U 1: Unterkunftsabteilung Ost.
U 2: Unterkunftsabteilung West.
〈U 3: Übungsplatzabteilung.〉
〈U 4: Bauabteilung.〉
〈U 5: Abteilung für Kriegsgefangenenschutz im Auslande und Völkerrechtsverletzungen.〉
〈U 6: Abteilung für Gefangenenernährung.〉
〈UK: Unterkunfts-Kriegsabteilung.〉

CD = Ersatz-, Versorgungs- und Justizdepartement:
C 1: Ersatzwesenabteilung (1. Oktober 1913 im AD errichtet, 12. August 1914 zu A 1 zurückgetreten), geteilt in
C 1a: Offizier- und Unteroffizier-Ergänzungsabteilung,
〈C 1b: Kriegsersatzabteilung (1. November 1916 zum Kriegsamt übergegangen)〉.
C 2: Pensionsabteilung, geteilt in
C 2 P: Pensionsabteilung,
C 2 R: Rentenabteilung.
C 3: Versorgungsabteilung, geteilt in
C 3 F: Fürsorgeabteilung für Offiziere und Mannschaften,
C 3 V: Versorgungsabteilung für Hinterbliebene.
〈C 4: Justizabteilung.〉

RJ = Remonte-Inspektion. He. A.
MA = Medizinalabteilung, wird 3. Mai 1917 SD = Sanitätsdepar- Rep. 4
tement, gegliedert in

⟨S 1: Sanitätspersonalabteilung,⟩
⟨ZN: Zentralstelle für Nachlaßsachen,⟩
⟨K: Hauptkrankenbuchlager,⟩
⟨S 2: Medizinalabteilung,⟩
⟨S 3: Sanitätsfürsorgeabteilung.⟩

Nur Akten der MA und ihrer Vorbehörden sind an das Geh. Staatsarchiv gelangt.

Von den nachstehenden, während des Weltkrieges neugebildeten Amtsstellen des K.M. sind keine Akten zur Abgabe an das Geh. Staatsarchiv gekommen:

⟨K = Kriegsamt (November 1916),⟩
⟨SpF, SpH = Ersparnisstellen für Feld und Heimat (Juli 1918),⟩
⟨ADDemob. = Demobilmachungsdepartement (November 1918),⟩
⟨PA = Personalamt (an Stelle des am 28. Oktober 1918 dem K.M. unterstellten Militärkabinetts, Dezember 1918).⟩

Auflösung des Kriegsministeriums; seine Geschäftsführung wird in das Heeres- 1920
abwickelungsamt Preußen übergeleitet. März 31

Schrifttum: [Scherbening,] Die Reorganisation der Preußischen Armee nach dem Tilsiter Frieden. Redigiert von der Historischen Abt. des Generalstabs, 2 Bde., Berlin 1862—66; Bredow-Wedel 101ff.; Meyer-Courbière, Grundzüge der Deutschen Militärverwaltung, Berlin 1908, S. 79ff.; Das königlich preußische Kriegsministerium 1809—1909. Hrsg. u. bearb. vom Kriegsministerium, Berlin 1909; W. Rohr 28f., 33f., 38; C. Jany IV passim.

Übersicht über die Bestände:

Kabinettsordersammlung. He. A. Rep. 4 K.O.-Sammlung

1. 32 Bde. Kabinettsorders (aus dem Kriegsarchiv des Gr. Generalstabs in das Geh. Archiv des K.M. übernommen) 1787—1815: 3 Bde. 1787—1805, je 1 Bd. 1806, 1807, 1807—1812 (K.O.K.O. an das Oberkriegskollegium, General v. Geusau u. v. a.); 14 Bde. 1813 (K.O.K.O. an Yorck, Kleist, Bülow, Tauentzien, Blücher u. v. a.); 3 Bde. 1814, 10 Bde. 1815.

2. 53 Bde. Kabinettsorders 1708—Febr. 1809 (an Generalkriegskommissariat, Generaldirektorium, Chef des Artilleriekorps, General v. Wartenberg, dirig. Minister

He. A. Rep. 4 KO.-Sammlung

von Schlesien, Militärdepartement, Oberkriegskollegium, General v. Geusau, Generalstabschirurg Goercke, Gen.Lt. v. Grawert u. a.).

Vorstehende, im einzelnen unverzeichnete Sammlungen sind nach Provenienz oder kriegsgeschichtlichem Betreff (He. A. Rep. 15 A!) noch aufzuteilen; bei der zweiten Sammlung ist die Aufteilung im Werke.

3. 434 Bde. Kabinettsorders an das K.M. März 1809—Dezember 1866.

Verzeichnis für 3: im A.-Repert. für Z 1.

Zentraldepartement — ZD.

He. A. Rep. 4 ZD

Kabinettsorderbücher, Geschäftstagebücher.

1. 30 Bde. Minüten (Reinschriften von im K.M. hergestellten Kabinettsorderentwürfen) 1807—1845.

2. 67 Bde. Minüten (bei AKD 1810—1814, MOD 1808—1814 und im K.M. 1814—1866 hergestellte K.O.-Entwürfe) 1808—1866 mit 20 Bdn. Repertorien (= Indices) 1808—1866.

Der Inhalt der ersten Reihe der Minüten stimmt mit den entsprechenden Bänden der zweiten Reihe so gut wie ganz überein; die erste Reihe stellt eine Reinschrift nach der zweiten dar.

3. 68 Bde. Kabinettsorderbücher (= Abschriften der bei AKD 1810—1814, MOD 1808—1814 und im K.M. 1815—1866 eingekommenen Orders) mit 36 Bdn. Repertorien (= Indices) 1815—1866.

4. 126 Bde. Eingangs-, 33 Bde. Konzepten-, 11 Bde. Kabinettsjournale 1856—1866; 8 Bde. Staatsministerialjournale 1816—1868.

He. A. Rep. 4 Z 1

Z 1: Ministerialabteilung.

Bei dieser Abteilung befinden sich hauptsächlich die älteren Akten der noch einheitlichen Registratur des ZD, die bereits früher in das Geh. Archiv des K.M. aufgenommen waren. Bei Z 2 sind die anläßlich der Registraturteilung 1914 abgespaltenen Akten zu suchen.

A. Reste aufgelöster Registraturen.

Neuerdings signiert ZD Nr. 1—1055.

1. a. Chefsbureau 1808—1816 (ZD Nr. 1—59).
   b. Kabinettsregistratur des AKD 1809—1813 (ZD Nr. 60—112).
   c. „ „ MOD 1799—1814 (ZD Nr. 113—159).
2. Ministerialbureau 1807—1865 (ZD Nr. 201—544).

Hierbei: Untersuchungsakten gegen Offiziere u. a., Personalien von Offizieren und Beamten des K.M.; — vgl. unten Neue Registratur III V 10, VII.

3. Kabinettssachen des Ministerialbureaus (vom Militärkabinett abgegebene Sachen) 1814—1855 (ZD Nr. 601—970). **He. A. Rep. 4 Z 1**

Hierbei: Garnisonanstalten, Festungen, Immediatberichte höherer Kommandostellen 1814—1816, Geschäftsberichte der Divisionen, Brigaden, Regimenter usw. 1819—1822.

4. Organisationsbureau 1808—1818 (ZD Nr. 1001—1055).

Hierbei: Freiwilligenlisten 1813—1814; — vgl. unten A 1 Abschn. C.

B. Neue Registratur.

Die neue Registratur wurde 1846 eingerichtet.

Kap. I. Staatsverfassung und Verwaltung.

Hierbei: Ereignisse im In- und Ausland und deswegen getroffene militärische Maßnahmen 1830, 1848ff.

„ II. Das Kriegsministerium und davon ressortierende Behörden (Organisation, Geschäftsgang).

„ III. Personalien im allgemeinen sowie die des K.M. und der davon ressortierenden Behörden (insonderheit Militärbeamte: Geh. Kriegsräte, Intendanturräte, Generalauditeure, — aber nur wenige Reste).

„ IV. Etatswesen.

„ V. Die Armee im Frieden.

(Bei diesem Kapitel werden die einzelnen Titel aufgeführt):

1. Organisation der Militärbehörden (Generalgouvernements, Generalkommandos usw.). 2. Generalstab, Adjutantur, Lithographie, Telegraphie. 3. Geschäftsverwaltung bei Militärbehörden und Truppen. 4. Organisation und Formation der Truppen. 5. Ausbildung und Übung der Truppen (jährliche Übungen). 6. Inspizierung der Truppen. 7. Kommandos, Dislokationen, Märsche. 8. Personalien der Offiziere und Militärs im allgemeinen (Anstellung, Beförderung, Auszeichnungen usw.). 9. Personalien bei den Militärbehörden. 10. Personalien der Offiziere und Militärs im speziellen (alphabetisch; höhere Führer, — vgl. Kap. VII). 11. Militär-Erziehungs- und Prüfungswesen. 12. Waisenerziehungsanstalten, Schulen für Soldatenkinder. 13. Militärkirchenwesen. 14. Militärjustiz. 15. Militärmedizinalwesen. 16. Artillerie- und Waffenangelegenheiten, Munition. 17. Befestigungen und Verteidigungsanstalten. 18. Remontewesen. 19. Kassen- und Rechnungswesen, Geldverpflegung der Truppen. 20. Reisekosten, Diäten, Vorspann- und Transportkosten. 21. Naturalverpflegung der Armee. 22. Bekleidung der Armee. 23. Trains und Feldgerät. 24. Servis- und Garnisonverwaltungswesen. 25. Militärkrankenpflege. 26. Invalidenwesen.

He. A. Rep. 4 Z 1

Kap. VI. Militärbauwesen.

„ VII. Personalakten (1. Kriegsminister, 2. höhere Offiziere: alphabetische Reihe, — vgl. oben V 10 und Abschn. A 2).

„ VIII. Fremde Staaten.

Hierbei: Militärattaché-Berichte, — vgl. He. A. Rep. 2 Abschn. 5 b und Rep. 15 A Kap. LVI Nr. 128 ff.

„ IX. Mobilmachung der Armee und deren Verfassung im Kriege; Demobilmachung.

He. A. Rep. 4 Z 2

Z 2: Etatsabteilung.

Neben älteren Akten des ZD wurden in diese 1914 angelegte Registratur auch Akten der Kassenabteilung B 4 übernommen. Der Registraturplan von Z 2 ist mit dem von Z 1 identisch; die Akten der B 4 sind davon getrennt nach ihren alten Signaturen verblieben (die sich nicht mit denen von ZD decken), hauptsächlich als Kap. VI (Zweites) Etats- und Rechnungswesen. Der an das Geh. Staatsarchiv gelangte Teilbestand hat nur geringen Umfang.

Hierbei: Landtagsetats der Militärverwaltung 1849—1866.

He. A. Rep. 4 2. Dep.

2. (Generalstabs-)Departement.

Nur ein Restbestand von 13 Bdn. 1810—1825 des ehemaligen Generalstabsdepartements der K.M.-Gliederung von 1814 (s. oben Tabellar. Übersicht zur Behördengeschichte).

Verzeichnisse: für He. A. Rep. 4 K.O.-Sammlung 3, ZD K.O.-Bücher, Gesch.-Tgb. und Z 1: ein Bd. A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.); für Z 2: ein Heft A.-Repert. (Auszug aus dem Gesamtrepert. des R. A.); für 2. Depart. ein Heft A.-Verz. (a. d. Geh. Archiv des K.M.).

Gesch.-Tgb.: s. oben.

Vgl. ferner für Organisation und Formation der Armee: He. A. Rep. 4 A 1; für 2. (Generalstabs-) Depart.: He. A. Rep. 5 Zentralabt. 1.

Allgemeines Kriegsdepartement — AD.

He. A. Rep. 4 A 1

A 1: Armeeabteilung.

A. Geschäftstagebücher, Kabinettsorderbücher.

1. 433 Bde. Eingangsjournale 1816—1866, 125 Bde. Konzeptenjournale 1809—1866, 3 Bde. Ausgangsjournale 1815.
2. 29 Bde. Kabinettsorderbücher 1809—1830.
3. 6 Bde. Repertorien (= Indices) zur Generalregistratur 1809—1842, 1 Bd. Verzeichnis der Staatsministerialbeschlüsse, -protokolle usw. 1825—1869.

B. Stammrollen etwa 1810—1822. **He. A. Rep. 4 A 1**
Infanterie, Jäger, Kavallerie, Artillerie, Pioniere, Garnisontruppen, Ersatzbataillone, Freikorps, aufgelöste Kavallerietruppenteile. — Von den Truppen jährlich dem K.M. eingereicht, eigentlich zur Neuen Registratur (unten D) Kap. XIV gehörig. Dabei auch eine Anzahl von Stammrollen anderer Provenienz, z. T. ins 18. Jh. zurückreichend,

Vgl.: Truppenstammrollen in He. A. Rep. 12 E, Invalidenregister u. -stammrollen He. A. Rep. 4 C 1/C 2 alt.

C. Reste aufgelöster Registraturen.
Neuerdings signiert A 1 Nr. 1—352.
1. Generalregistratur 1809—1819 (A 1 Nr. 1—13).
2a. Mobilmachungsregistratur 1812—1814 (A 1 Nr. 101—201).
2b. „ 1815 (A 1 Nr. 301—352).
Hierbei: Listen der Landwehr aus der Prov. Sachsen 1815, Freiwilligenlisten 1813, 1815; — vgl. oben Z 1 Abschn. A 4.

D. Neue Registratur.
Eingerichtet 1831.
Kap. I. Staatsverwaltung, Einrichtung der Staatsbehörden, Gesetzgebung.
Hierbei: Vortragsprotokolle 1810—1866.
„ II. Militärverfassung fremder Staaten, Bundesverfassung, Konventionen.
„ III. Organisation der Armee im Frieden.
1. Einteilung der Armee. 2. Rang- und Dienstverhältnisse. 3. Formation: Garden, 4. Infanterie, 5. Jäger und Schützen, 6. Kavallerie, 7. Reitendes Feldjägerkorps, 8. Artillerie, 9. Ingenieur- und Pionierkorps, 10. Handwerkerkompanien, 11. Landwehr, 12. Garnisonkompanien, 13. Invalidenkompanien, 14. Arbeits- und Strafkompanien, 15. Übernahme fremder Truppen, 16. Seewehr, 18. Generalstab, 19. Gendarmerie, 20. Train.
„ IV. Ergänzung der Armee im Frieden.
„ V. Organisation der Armee im Kriege (Mobilmachungen; Erfahrungen von 1866 usw.)
„ VI. Dislozierungen der Truppen im Frieden.
„ VII. Militärkirchenangelegenheiten.
„ VIII. Militärjustiz.
„ IX. Militärmedizinalangelegenheiten.
„ X. Militär-Bildungs- und Erziehungsanstalten.
„ XI. Militäradministration.
Hierbei: Etatssachen, Etats, Archive aufgelöster Truppen, Listen der 1812 Vermißten (vgl. Kap. XV) und 1807—1815 gestorbener Soldaten.
Vgl.: He. A. Rep. 8 B.

He. A. Rep. 4 A 4

Kap. XII. Remontierung (nur Reste).
„ XIII. Übungen der Truppen.
„ XIV. Innere Angelegenheiten der Truppen.
Hierbei: Monatsrapporte 1860—1866. — Stammrollen s. oben Abschn. B.
„ XV. Nachfragen, Ausmittelungen verstorbener Militärs usw.
Hierbei: Vermißte von 1812, 1813/15, Verluste 1848 (Berlin, Baden, Posen, Dresden, Dänemark) u. 1864 (vgl. Kap. XI).
„ XVI. (Invaliden-)Versorgungen.
„ XVII. Denkmäler, Orden, Dienstauszeichnungen.
„ XVIII. Festungen.
„ XIX. Gouvernements und Kommandanturen.
„ XX. Erfindungen, Projekte.
„ XXI. Militärische Werke und Schriften.
„ XXII. Militärgebäude.
„ XXIII. Post- und Reiseangelegenheiten.
„ XXIV. Polizeisachen, Bürgergarden.
„ XXV. Angelegenheiten außerhalb des Ressorts.
„ Handakten des Departementsdirektors u. a.

He. A. Rep. 4 A M

AM: Mobilmachungsabteilung.

Der Registraturplan ist mit dem von A 1 identisch. — Hier nur ein kleiner Bestand, hauptsächlich zu Kap. V (Mobilmachungen).

Vgl.: He. A. Rep. 4 Z 1 Kap. IX und A 1 Kap. V.

He. A. Rep. 4 A E

A E: Eisenbahnabteilung.

Es sind nur einige Stücke dieser Registratur, nämlich aus Kap. IX (Feldpostwesen und Postwesen im Frieden) an das Geh. Staatsarchiv gelangt; vgl. die Allgemeinen Bemerkungen eingangs der Hauptabt. Heeresarchiv.

He. A. Rep. 4 A 2

A 2: Infanterieabteilung.

A. Der Registraturplan ist mit dem von A 1 identisch; an das Geh. Staatsarchiv sind fast ausschließlich Akten aus Kap. X (Militär-Bildungs- und Erziehungsanstalten = dem Inspekteur der Infanterieschulen unterstehende Institute) gelangt.

B. Mit der A 2 ist vereinigt, jedoch als geschlossener Fonds erhalten die Registratur der früheren Handwaffenabteilung des Waffendepartements (= D 1), deren Akten z. T. bei A 2 noch weitergeführt sind; die aus dieser Gruppe abgegebenen Akten betreffen vor allem Gewehrfabrikengebäude und Waffenausrüstung eigener und fremder Truppen; vgl. unten A 5.

Hierbei: 15 Bde. Eingangsjournale der Abt. für das Militär-Knabenerziehungsinstitut zu Annaburg im MOD 1826—1830, 1836, 1837, 1839, 1840, 1842—1846; vgl. BD unter den Verzeichnissen am Schluß (f.) und He. A. Rep. 13C III. — He. A. Rep. 4 A 2

A 3: Kavallerieabteilung. — He. A. Rep. 4 A 3

Der Registraturplan stimmt im großen ganzen mit dem der A 1 überein; nur ein sehr kleiner Bestand ist an das Geh. Staatsarchiv gelangt.

A 4: Feldartillerieabteilung. — He. A. Rep. 4 A 4

Nicht aus allen Kapiteln sind Akten zur Abgabe gekommen. Zu nennen sind:

Kap. II. Dienstangelegenheiten der Feldartillerie.
„ III. Material der Feldartillerie.
„ IV. Munition der Feldartillerie.
„ VII. Beschaffung und Unterhaltung der Trains.
„ VIII. Trainverwaltung.

A 5: Fußartillerieabteilung. — He. A. Rep. 4 A 5

A. Geschäftstagebücher, Kabinettsorderabschriften.
1. 312 Bde. Eingangsjournale 1833—1858, 6 Bde. desgl. Secreta 1840—1851; 131 Bde. Konzeptenjournale 1833—1866, 6 Bde. desgl. Secreta 1827—1851; 4 Bde. alphabet. Spezialrepertorien (= Indices).
2. 8 Bde. Kabinettsorderabschriften 1809—1863.

B. Reste aufgelöster Registraturen.
Neuerdings signiert A 5 Nr. 1—251.
1. Akten des Gen.Maj. v. Schoeler, Chefs des 1. Depart., aus Paris 1815 (A 5 Nr. 1—4).
2. Registratur der 3. Division des AKD 1809ff. (A 5 Nr. 11—110).
3. Registratur des 1. Depart. des K.M. 1814ff. (A 5 Nr. 201—251).

C. Neue Registratur.
Eingerichtet 1852. — Nur bei einzelnen Kapiteln werden die Untertitel aufgeführt. Vgl. oben A 2.

Kap. I. Staatsverfassung und Verwaltung.
Hierbei: Vortragsprotokolle 1816—1874, Denkschriften, artilleristische etc. Werke, Nachrichten über auswärtige Militäreinrichtungen.
„ II. Personalia und Kautionen.
Hierbei: Zeugoffiziere, Zeugschreiber, Zeugdiener (vgl. auch He. A. Rep. 12C Insp. d. Feldartillerie).
„ III. Etats-, Kassen- und Rechnungswesen.

He. A. Rep. 4 A 5

Kap. IV. Grundstücke, Gebäude, Bauten.
1. Grundstücke, Gebäude. 2. Artilleriebauten allgemein, 3. desgl. Specialia (Artilleriedepots und -werkstätten, Gewehr- und Pulverfabriken usw.): Berlin, Coblenz, Colberg, Danzig, Deutz, Erfurt, Minden, Neiße, Potsdam, Silberberg, Spandau, Stralsund, Saarn-Hattingen, Suhl, Sömmerda.

„ V. Konstruktion, Revision und Abnahme des Artilleriematerials, Anfertigung der Munition, Erfindungen, Vorschläge und Versuche.

VI. Beschaffung der Rohmaterialien, Anfertigung, Verabreichung und Verkauf des Artilleriematerials.

„ VII. Technische Militäretablissements.
1. Pulverfabriken, 2. Feuerwerkslaboratorium Spandau, 3. Geschützgießereien, 4. Artilleriewerkstätten, 5. Zündhütchen- und Zündspiegelfabriken.

„ VIII. Einrichtung und Verwaltung der Artilleriedepots.

, IX. Verwendung des Artilleriematerials.
Hierbei: Streitmittelausrüstung der Festungen.

„ X. Übungen und Manöver der Armee, Artillerieschießplätze.

„ XI. Rechts-(Justiz-)Sachen.

„ XII. Mobilmachung der Armee.

„ XIII. Waffenwesen.
Hierbei: Feuer- und Handwaffen, Versuche (Dreyse, Thouvenin, Minié), Gewehrfabriken, Waffenverabreichung an Behörden, fremde Staaten usw.

He. A. Rep. 4 A 6

A 6: Ingenieur- und Pionierabteilung (Festungen).

A. Geschäftstagebücher, Spezialverzeichnisse.
1. 4 Bde. ältere Journale 1807—1810, 120 Bde. Konzeptenjournale 1818—1866, 204 Bde. Eingangsjournale 1831—1866; 13 Bde. Nummernkontrolle 1850—1866, 5 Bde. Repertorien (= Indices) 1813—1846.
2. 1 Bd. Planregister (= Kartenverz.) bis 1819, 1 Bd. Rechnungsverz. bis 1820.

B. Reste der alten, aufgelösten Registratur 1808—1843.
Neuerdings signiert A 6 Nr. 1—110.
1. Generalia (A 6 Nr. 1—7). 2. Festungen in genere (A 6 Nr. 8—43), 3. desgl. in specie: Pillau, Danzig, Thorn, Graudenz, Stettin, Stralsund, Spandau, Cüstrin, Cosel, Neiße, Glatz, Schweidnitz, Glogau, Torgau, Wittenberg, Magdeburg, Erfurt, Minden, Coblenz, Saarlouis, Cöln-Deutz, Jülich, Wesel (A 6 Nr. 44—101, hauptsächlich Besitzdokumente). 4. Luxemburg, Mainz (A 6 Nr. 102—110).

C. Neue Registratur.
Eingerichtet 1843. — Nur bei einzelnen Kapiteln werden die Untertitel auf-

geführt. Über die Aufteilung der Festungsakten zwischen dem Geh. Staatsarchiv und dem Reichsarchiv s. die Allgemeinen Bemerkungen eingangs der Hauptabt. Heeresarchiv. **He. A. Rep. 4 A 6**

Kap. I. Staatsverfassung und Verwaltung.
Hierbei: Vortragsprotokolle 1816—1869.

„ II. Personalien,
im allgemeinen, im speziellen, und in den einzelnen Festungen (nur sehr lückenhaft).

„ III. Etats-, Kassen- und Rechnungswesen.

„ IV. Bauwesen.
1. Bauten im allgemeinen. 2. Festungsbau im allgemeinen (Inspizierungsberichte). 3. Artilleriebauten. 4. Proviantamtsbauten. 5. Garnisonbauten. 6. Kunststraßen, Eisenbahnen, Telegraphie. 7. Küsten- und Häfenverteidigungs-, Strom- und Schiffahrtssachen, Wasser- und Brückenbauten. 8. Karten, Pläne, Aufnahmen und Vermessungen. 9. Erfindungen, Projekte und Versuche.

„ V. Baulichkeiten in offenen Städten und Verschanzungen bei denselben (Allgemeines und alphabetisch nach Städten).

„ VI. Festungsverwaltung (Nachweisungen der vorhandenen Militärbaulichkeiten, Verzeichnisse der Pläne, Festungs- und Kriegsgefangene).

„ VII. Festungen im Speziellen:
Colberg, Cosel, Düsseldorf-Hamm, Erfurt, Burg Hohenzollern, Jülich, Luxemburg, Lützelstein, Minden, Marsal, Pfalzburg, Rendsburg, Saarlouis, Schweidnitz, Silberberg, Sonderburg-Düppel, Stettin und Damm, Stralsund, Schlettstadt, Torgau, Wittenberg.

„ VIII. Bundesfestungen,
1. im allgemeinen, 2. Luxemburg, . . 5. Landau und Germersheim.

„ IX. Armierung, Desarmierung der Festungen (nach dem Alphabet der Festungen), Mobilmachung der Armee, spez. Pontontrains.

„ Dokumente über zum Festungsbau eingezogene Grundstücke (alphabetisch nach Festungen).

„ Personalien von Offizieren der Ingenieurabteilung.

Vgl.: He. A. Rep. 3 Übersicht VII, Rep. 12 C Generalinsp. d. Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen, Rep. 12 D, He. A. Kartensammlung.

A 7 V: Verkehrsabteilung. **He. A. Rep. 4 A 7 V**

Zur Abgabe gelangte nur eine Anzahl von Akten aus Kap. VI (Kunststraßen; früher in A 6).

Verzeichnisse: zu A 1 (A, C, D) ein Bd. A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.), zu A 1 (B) ein Bd. desgl.; zu AM, A 2, A 3, A 4 ein Heft A.-Repert. (Auszüge aus den

He. A. Rep. 4 A D Repert. des R.A. Abt. Berlin); zu AE und A7V ein Heft desgl.; zu A 5 zwei Bde. A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.); zu A 6 ein Bd. desgl.
Gesch.-Tgb.: zu A 1 s. oben A 1 (A), zu A 5 s. oben A 5 (A), zu A 6 s. oben A 6 (A).
Vgl.: zu A 2, A 5, A 6: He. A. Kartensammlung.

Armeeverwaltungsdepartement — BD.

He. A. Rep. 4 (B 1-) B 2 (B 1-)B 2: Verpflegungsabteilung.

A. Geschäftstagebücher, Kabinettsorderbücher.
1. 6 Bde. Konzeptenjournale 1809—1814, 55 Bde. desgl. 1841—1866; 72 Bde. Eingangsjournale 1861—1866, 4 Bde. namentliches Inhaltsverzeichnis der Eingangsjournale 1859—1864; 24 Bde. Nummernkontrolle 1843—1866.
2. 3 Bde. Repertorien (= Indices) zum Kabinettsorderbuch 1811—1813 (Chefbureau MOD), 7 Bde. Kabinettsorderbücher (= Verzeichnisse ergangener Orders) 1805—1863.
3. 1 Bd. monatliche Zirkularbestimmungen des K.M. I—LXXXIII (ca. 1819—1833).

B. Akten der Abteilung (B 1-)B 2.

B 1 = Kriegsverpflegungsabteilung ist erst 1914 Juni 1 gebildet; die frühere B 1 Kassenabteilung ist seitdem B 4. Die an das Geh. Staatsarchiv abgegebenen Akten der Verpflegungsabteilung bilden 2 Reihen:

a. Die schon früher in das Geh. Archiv des K.M. gelangten Teile ihrer Registratur (jetzt signiert B 1/B 2).

b. Die nach 1918 aus der B 2 (Friedensverpflegungsabteilung) zum Archiv gekommenen Teile (B 2). Die Akten liegen in beiden Reihen nach ungefähr demselben Registraturschema:

Kap. I. Staatsverfassung und Verwaltung.
„ II. Personalien und Kautionen.
„ III. Naturalienanschaffungen zur Verpflegung der Truppen.
„ IV. Verpflegung der Armee.
„ V. Festungsapprovisionnement.
„ VI. Etats-, Kassen- und Rechnungswesen.
„ VII. Magazinverwaltung (hierbei die einzelnen Magazinverwaltungen nach dem Alphabet der Orte).
„ VIII. Naturalienunterstützungen an Institute und Untertanen.
„ IX. Rechtssachen bzw. Feldadministrationen.
„ X. Reise-, Vorspann- und Transportangelegenheiten.
„ XI. Mobilmachung der Armee.
Kap. Dokumente (betr. Grundstückserwerbungen).

Ferner ist bei B 1/B 2 angeschlossen ein umfangreicher Aktenbestand der

ehemaligen 2. Abteilung des MOD (vgl. oben die Tabellarische Übersicht zur Behördengeschichte des K.M. — Einteilung von 1825) betr. **He. A. Rep. 4 (B 1-) B 2**

Proviantämter, Magazingebäude (nach Ortschaften aufgeführt).

B 3: Bekleidungsabteilung. **He. A. Rep. 4 B 3**

A. 148 Bde. Konzeptenjournale 1830—1866.

B. Einige Akten der alten 1809 angelegten Registratur.

C. Neue Registratur.

Eingerichtet 1847.

Kap. I. Staatsverfassung, Verwaltung.
Hierbei: Vortragsprotokolle 1816—1873.

„ II. Personalien und Kautionen.

„ III. Beschaffung des Bekleidungsmaterials.

„ IV. Bekleidungsvorschriften, Bekleidungsetats, Abfindung mit Bekleidungsgegenständen.
Hierbei: Verleihung von Fahnen und Standarten.

„ V. Etats-, Kassen- und Rechnungswesen.

„ VI. Montierungsdepots (Berlin, Breslau, Düsseldorf, Graudenz).

„ VII. Feldequipage, Kochgeschirre und portatives Schanzzeug.

„ VIII. Train, Traindepots.

„ IX. Mobilmachung.

„ X. Reise- und Transportkosten.

„ XI. Feldpost-, Porto-, Reise-, Vorspann- und (Eisenbahn-)Transportangelegenheiten während der Mobilmachung der Armee.

„ XII. Rechtsangelegenheiten.

„ XVI. Verpflegung der Rekruten und Reservisten.

B 4: Kassenabteilung. **He. A. Rep. 4 B 4**

A. Ältere Reste.

Akten aus der Generalregistratur des 4. Dep. (MOD) des K.M. (vgl. oben die Tabellarische Übersicht zur Behördengeschichte des K.M. — Einteilung von 1814) sowie Handakten des Departementsdirektors.

B. Reste der alten Registratur 1817ff.

Einrichtung des K.M. und seiner Departements usw. (hierbei: Vortragsprotokolle 1820—1846), Etats (u. a. Generalmilitärkassenetats), Geldbedarf, Rechnungslegungen, monatliche Geldverpflegungsliquidationen, Truppenkassenwesen, Besondere Einnahmen und Ausgaben, Mobilmachung.

C. Neue Registratur.

Ausgangs des 19. Jh. eingerichtet. — Von den auf XVII Kapitel verteilten Akten seien nur hervorgehoben:

II. Behördenwesen (hierbei: Orden, Denkmäler, Organisation der Feldinten-

He. A. Rep. 4 B 4

danturen), III. Formation des Heeres (hierbei: Militärunterrichtswesen), VI. Etats- und Rechnungswesen, VII. Kassenwesen, VIII. Besoldung der Offiziere, Beamten, Mannschaften, IX. Besondere Ausgaben (Unterstützungen), XIV. Reise-, Vorspann- und Transportkosten, XVI. Personalien (keine Specialia), XVII. Mobilmachung (Kosten und Kriegskontributionen 1864 und 1866).

Vgl.: He. A. Rep. 4 Z2.

He. A. Rep. 4 Gen.-Kriegskommissariat, Gen.-Intendantur

Generalkriegskommissariat bzw. 5. Departement des K.M. und Generalintendantur der Armee.

A. General-Kriegskommissariat 1808—1812.

B. General-Kriegskommissariat 1812—1815.

Hierbei: Traindepots, Beamte des Kriegskommissariats und der Kriegskasse (vgl. auch den folg. Abschn. C), Verwaltung der besetzten französischen Departements 1815, Kommission des Kriegskommissars Lamprecht betr. die geraubten preußischen Kunstschätze.

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 143; He. A. Rep. 4 SD Ältere Reste A 4 u. 5.

C. 5. Departement des K.M. (vgl. die Tabellarische Übersicht zur Behördengeschichte des K. M. — Einteilung von 1814).

Hierbei: Einrichtung und Ressort der Kriegskommissariate, Konduitenlisten der Militäradministrationsbeamten 1814/1815.

D. Generalintendantur der Armee.
Generalintendant: v. Ribbentrop. — Rechnungs- Verpflegungs-, Bekleidungs-, Lazarettwesen, Statistisches. 1828—1837.

E. Trainregistratur des 5. Departements.
Nur wenige Stücke; hierbei: Personalien von Trainoffizieren und -beamten ca. 1809—1829.

Verzeichnisse: 1. zu (B 1-) B 2: ein Bd. A.-Repert. für B 1/B 2 (aus dem Geh. Archiv des K.M.), ein Heft A.-Repert. für B 2 (Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin), zwei Bde. B.-Repert. MOD 2. Abt. (Gen. Repert. XI Caput I u. Caput VII); — zu B 3: ein Bd. B.-Repert. Bekleid. Abt. 1807—1819, ein Bd. A.-Repert. (a. d. Geh. Archiv des K.M.); — zu B 4: ein Bd. A.-Repert. (a. d. Geh. Archiv des K.M.) für A und B, ein Heft A.-Repert. (Auszug aus dem Repert. des R.A. Abt. Berlin) für C; — ein Bd. A.-Repert. (a. d. Geh. Archiv des K.M.) für Gen.-Kriegskommissariat und Gen.-Intendantur (A—D), ein Bd. B.-Repert. für 5. Depart. Trainregistr. (E).

2. Alte Verz.: Nicht mehr kurrente B.-Repert. von MOD: a. 1 Bd. Gen.-Repert. Teil I Tit. 1—3 (4. Depart.), 1 Bd. desgl. Tit. 1—4. — b. je 1 Bd. B.-Repert. für MOD 2. Abt. Gen.-Repert. XI Caput II (Kassensachen), III (Ausübung des Verpflegungsgeschäfts), VI (Reise-, Vorspann- u. Transportangelegenheiten), VIII (Magazinverwaltungen 1821ff.), IX (Depot-Magazine), X (Remontedepots), XI (Personalien, Cautionen). — c. Spezialrepertorien (= Indices) je 1 Bd. für MOD 2. Abt. bis 1821, 1822—1825, 1826—1833, für Cap. IV. Tit. 10 1820—1845, Cap. X 1835—44, ein Bd. (MOD) 1822—1844.

— d. 1 Bd. B.-Repert. Cap. X (Garnisonlazarettwesen, in 11 Titeln), 2 Bde. desgl. — e. 1 Bd. B.-Repert. Cap. XII (Mobilmachung) Tit. 7—8. — f. 1 Bd. B.-Repert. betr. das Annaburger Institut. **He. A. Rep. 4 BD**

Gesch.-Tgb.: zu (B 1-)B 2 s. oben, zu B 3 s. oben.

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 77 *M.*

Unterkunftsdepartement — UD.

Reste aufgelöster Registraturen. **He. A. Rep. 4 UD Reste**

1. Akten der 4. Abteilung des MOD (aus verschiedenen Registraturstadien):
   a. aus Tit. IV der Gen.-Registratur des MOD: Servis- und Einquartierungssachen, Kasernen, Offizierspeiseanstalten, sonstige Militärgebäude, Manöver, Pulverbehältnisse, Schmieden, Schwimmanstalten usw.
   b. aus Tit. V: Lazarettwesen (hierbei: Lazarettbeamte, Konduitenlisten ca. 1825—1830).
   c. aus Tit. VI: Feuerungs- und Erleuchtungsmaterialien für die Garnisonanstalten exkl. Lazarette. Nur Reste.
   d. aus Tit. V: Lazarettwesen (2. Reihe; — hierbei: Besoldung der Militärärzte, Garnisonlazarette und deren Etats nach Provinzen und Städten), Arzneiverpflegung.
   e. aus Tit. VI: Feuerungs- und Erleuchtungsmaterialien (2. Reihe).
   f. aus Tit. VII: Prozesse in der Servis-, Garnisonverwaltungs-, Bau- und Lazarettverwaltungspartie.
   g. aus Tit. VIII: Belagerungslazarette.
   h. aus Tit. IX: Feldlazarette.
   i. aus Tit. X: Invalideninstitute.
   k. aus Caput VIII: Dislokationsangelegenheiten.
2. Akten der Servisabteilung (alte B 4):
   a. aus der alten MOD-Registratur (bis 1849) 4. Abt. übernommene Akten.
      Hierbei: Reglements, Geschäftsführung und -berichte, K.M.-Gebäude, Dienstwohnungen usw.
   b. aus der neueren Registratur der Servis- und Unterkunftsabteilung B 4.
      Meist: Besitz- und Erwerbsdokumente (Wachtgebäude, Exerzierplätze usw. nach dem Alphabet der Ortschaften).
3. Akten aus dem Ministerium des Innern: Garnisonbauten und -anstalten (nach Provinzen und größeren Garnisonplätzen geordnet) 1809ff.

U 1: Unterkunftsabteilung Ost. **He. A. Rep. 4 U 1**

Die Registratur ist in ihrem ganzen Aufbau noch die jüngere B 4-Registratur vor 1914; in ihr ist also die Trennung nach Ost und West nicht

He. A. Rep. 4 U 1 durchgeführt und sie ist daher auch bei Nachforschungen in U 2 stets mit heranzuziehen.

Kap. I. Staatsverfassung, Verwaltung.

„ II. Personalien.

„ III. Etats-, Kassen- und Rechnungswesen.

„ IV. Servis- und Einquartierungswesen (nach Korps, Garnisonen, Rangklassen der Offiziere, Mannschaften, Militärbeamten usw.).

„ V. Armeeangelegenheiten.

„ VI. Garnisonbauwesen.

Hierbei: Feuerungsanlagen, artesische Brunnen.

„ VII. Einrichtung und Ausstattung der Garnisonanstalten.

Hierbei: Unterbringungsübersichten, Dienstwohnungen, Kasernen (alphabetisch nach Garnisonen), Offizierspeiseanstalten, Stallungen, Landwehrzeughäuser, Reitbahnen, Schwimm- und Badeanstalten, Militärkirchen, Begräbnisplätze, Disponible Militärgebäude, Grundstückserwerbungen (alphabetisch nach Ortschaften), desgl. auf den Tempelhof-Schönebergschen Feldmarken bei Berlin, Traingebäude.

„ VIII. Verwaltung der Garnisonanstalten (Wäsche, Feuerungsmaterialien usw.).

„ IX. Rechtssachen.

„ XII. Mobilmachung.

„ XIII. Unterstützungen.

He. A. Rep 4 U 2 U 2: Unterkunftsabteilung West.

Vgl. die Vorbemerkung bei U 1. Registraturschema wie bei U 1; an das Geh. Staatsarchiv sind jedoch nur Akten gekommen aus Kap. VII, Kap. VIII, Kap. IX.

Verzeichnisse: Für die Reste aufgelöster Registraturen: zu 1a: 3 Bde. B.-Repert. (= Bd. II—IV des ehemal. Gen.-Repert. = Tit. IV sect. 1—3a, 4—13, 14—29); zu 1b u. c: 1 Bd. B.-Repert. (= Bd. V des Gen.-Repert. = Tit. V und VI); zu 1d—i: 1 Bd. B.-Repert. (= Gen.-Repert. III. Teil Tit. 5—10); zu 1k: 1 Bd. B.-Repert. (Cap. VIII); — zu 2: 1 Bd. A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.); — zu 3: 1 Bd. B.-Repert. — Für U 1: ein Bd. A.-Repert. (Auszug aus dem Repert. des R.A. Abt. Berlin), mit Ortsregister von Granier; U 2: ein Heft A.-Repert. desgl.

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 77 *M.*

Ersatz-, Versorgungs- und Justizdepartement — CD.

C 1/C 2 (alt): Invalidenwesen. **He. A. Rep. 4 C 1/C 2 (alt)**

Unter dieser Bezeichnung liegen die schon früher zum Geh. Archiv des K.M. gekommenen Akten des alten Departements bzw. der alten Abteilung für das Invalidenwesen, die 1873 wiederum zum Departement und in 2 Abteilungen (nicht identisch mit C 1 und C 2 der Einteilung von 1914!) gegliedert wurde.

A. Reste der ältesten Registratur: 4 Bde.

B. Neuere Registratur.

Hierbei: Geschäftsverhältnisse des K.M., Versorgung von Invaliden, Pensionen und geheime Unterstützungen, Invalidenkompanien und -häuser.

Zum nicht geringen Teil hier Vorakten aus dem Oberkriegskollegium (vgl. He. A. Rep. 3 IX).

C. Invalidenstammrollen (Inv. Häuser Berlin, Stolp, Rybnik, Garde-Inv.Btl., Werdersches Garde-Inv.Corps, Garde- u. Provinzial-Inv.Kompanien)
1810—1813, 1816—1819, 1835, 1838—1873, und
Invalidenregister (über die zur Invalidenversorgung vorgesehenen Unteroffiziere und Mannschaften)
3 Bde. 1815—1816, 26 Bde. 1817—1836, 2 Bde. 1837—1839, 26 Bde. 1840—1871; 2 Bde. Invalidenregister des Jägerkorps 1817—1857.

Vgl.: oben UD Reste 1i, unten C 2 R, C 3 F, ferner He. A. Rep. 12 C Insp. d. Feldartillerie, Rep. 12 E passim, Rep. 12 G.

C 1: Ersatzwesenabteilung. **He. A. Rep. 4 C 1**

Dieser ältere Bestand des Geh. Archivs des K.M. war noch nicht auf die späteren Abteilungen C 1a und C 1b aufgeteilt. Hervorzuheben sind nur die Kapitel

Kap. III. Organisation der Armee im Frieden (nur betr. Landwehr und Marine).

„ IV. Ergänzung der Armee im Frieden.
Hierbei: Ersatzinstruktionen 1817, 1858; Dienstpflicht der Juden.

„ IX. Militärmedizinalangelegenheiten.

„ X. Militär-Bildungs- und Erziehungsanstalten.
Hierbei: Studien- und Examinationskommissionen, Artillerieakademie in Berlin 1782ff., Kadettenanstalten (Prozeß mit Carstenn-Lichterfelde) und Kompanieverwalter der Kadettenanstalten (bis 1920), Garnisonschulen.

Personalakten der Lehrer pp. an Kadettenanstalten sind 1924 sämtlich an die Zentralausgleichstelle beim Reichsministerium des Innern abgegeben.

Vgl.: He. A. Rep. 13 A.

He. A. Rep. 4 C 2 P C 2 P: Pensionsabteilung.

A. Allgemeine Akten der Registratur.

(I) Verfassung und Verwaltung, allgemeine Bestimmungen.

(II) Verlustlisten 1864, 1866 (vgl. He. A. Rep. 4 SD); Gewehrfabrikarbeiter.

(III) Generalia in Pensionsangelegenheiten.

B. Pensionsakten.

Offiziere, Militärärzte und -beamte, alphabetisch. Ca. 1788—1862.

Umfangreicher, personengeschichtlich ergiebiger Bestand.

C. Pensionsangelegenheiten

der ehemals polnischen Offiziere 1815—1866, der Landwehr-, inaktiven und pensionierten Offiziere 1811—1866, der Militärbeamten 1793—1848, der Offiziere auf Wartegeld 1821—1868.

He. A. Rep. 4 C 2 R C 2 R: Rentenabteilung.

Wenige Stücke betr. Garnisonkompanien, Invalidenwesen u. ä. (1733—)1826—1868.

He. A. Rep. 4 C 3 F C 3 F: Fürsorgeabteilung.

Einiges Material betr. Landgendarmerie, Hafenpolizei in Memel und Swinemünde, Garde-Unteroffizierkompanie, Versorgung invalider Militärpersonen in Zivildiensten, Invalidenhäuser u. ä. 1788—1911.

He. A. Rep. 4 C 3 V C 3 V: Versorgungsabteilung.

a) Wenige Stücke Allgemeines 1810—1920; b) Witwenpensionen einzelner hoher Offiziere (Blücher, Boyen usw.); Feldpröpste Kletschke, Offelsmeyer; Generalstabsarzt Goercke.

Vgl.: Arnimsche Sammlung (He. A. Rep. 1 Übers. III 3), die vielfach Aktenvorgänge dieser Abt. benutzt hat.

Verzeichnisse: zu C 1/C 2 (alt) ein Bd. A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.) (Invalidenregister unverzeichnet); — zu C 1 zwei Hefte A.-Repert. (Auszüge aus den Repert. des R.A. Abt. Berlin); — zu C 2 P (A und C) und C 2 R ein Heft A.-Repert. (Auszug aus dem Repert. des R.A. Abt. Berlin), zu C 2 P (B) 2 Bde. B.-Repert.; — zu C 3 F und C 3 V ein Heft A.-Repert. (Auszug aus dem Repert. des R.A. Abt. Berlin), zu C 3 V auch ein Verz. im A.-Repert. zu C 1/C 2 (alt).

Remonteinspektion — RJ.

He. A. Rep. 4 RJ Von den in das Geh. Staatsarchiv gelangten Akten seien hervorgehoben: Vortragsprotokolle 1823—1868, Etatstitel Remonteankauf, Mobilmachung 1854—1866, Remontierungen 1815—1866, Pferdebestandsnachweisungen der Korps 1859—1866, Remontedepots.

Verzeichnis: ein Heft A.-Repert. (Auszug aus dem Repert. des R.A. Abt. Berlin).
Vgl.: He. A. Rep. 12 F Remontedepots.

Sanitätsdepartement — SD.

Registratur des Medizinalstabs. **He. A. Rep. 4 SD (MA)**

Kap. I. Personalien und Kompetenzen der Militärärzte und des Hilfspersonals.

1. Ärzte und Chirurgen (nach Truppenteilen). 2. Garnisonärzte. 3. Pharmazeuten. 4. Chirurgengehilfen. 5. Militärkrankenwärter. 6. Gehälter. 7. Orden. 8. Gerichtsstand. 9. Approbation und Zivilpraxis. 10. Pensionierung, Curricula vitae. 11. Jubiläen.

, II. Unterrichts- und Bildungswesen, wissenschaftliche Reisen, Institute.

, III. Lazarett- und Arzneiverpflegung.

Hierbei: Garnisonlazarette, Traindepots.

„ IV. Krankheitsstatistik, Rapporte und Medizinalberichte, Heilmittel.

„ V. Organisation, Ersatz und Landwehr, Medizinalstab; Bücher, Manöver, Marine.

„ M. Mobilmachung.

1. Ärztliches Personal. 2. Lazarettwesen und Arzneiverpflegung. 3. Verlustlisten, Krankenrapporte, Stamm- und Konduitenlisten (vor allem 1813—1815). 4. Invaliden- und Geldangelegenheiten, Berichte.

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 186 Verlustlisten für 1864 und 1870/71 (nach Truppenteilen geordnet), desgl. für III. A.K. 1866, ebendort Listen der 1870/71 in Garnisonlazaretten gestorbenen deutschen und französischen Soldaten; ferner: He. A. Rep. 4 A 1 (Kap. XI u. XV), C 2 P, Rep. 8 B.

Hierzu ferner ein Bestand von ca. 45 Paketen noch unverzeichneter Akten, hauptsächlich betr. Garnisonlazarette.

Ältere Reste, Vorakten der MA aus anderen Registraturen.

A. Ältere Reste:

1. Akten des Medizinalstabes.
2. Akten des Generalstabschirurgus Goercke.

Hierbei: Einzelne Personalien, Stamm- und Konduitenlisten des chirurgischen Personals der Truppen und Lazarette 1797—1820.

3. Akten des Generalchirurgus Theden und des Generalstabsarztes Dr. Wiebel.
4. Akten der vormaligen Generalintendantur 1812—1815.
5. Akten des vormaligen Feldkriegskommissariats 1808—1831.

B. Vom Militär-Ökonomiedepartement und vom Allgemeinen Kriegsdepartement an die Medizinalabteilung abgegebene Akten.

1. Vom MOD abgegebene Akten.

He. A. Rep. 4 SD (MA)

a. Remunerationen und Personalien. b. Rechnungswesen. c. Lazarettwesen (nach Ortschaften) und Arzneiverpflegung. d. Mobilmachung. e. Etats.

2. Vom AKD abgegebene Akten.

a. Mobilmachung. b. Allgemeine Medizinalangelegenheiten, Anstellung der chirurgischen Beamten. c. Etats.

C. Ein Bestand von 171 Paketen noch unverzeichneter und unbearbeiteter Akten verschiedenster Provenienz: Generalkriegskommissariat, einzelne Departements des K.M., Militär-Ökonomiedepartement, Feldlazarette (insbesondere 1813—1815), Festungen usw.

He. A. Rep. 4 SD-Listen

SD-Listen.

Nationale, Stammlisten und Register über das chirurgische Personal 1713—1769 (nur Regimentschirurgen), 1792—1868.

Verzeichnisse: 1. zur Registr. des MA, den älteren Resten usw.: ein Sammelheft A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.) ohne die unverzeichneten Bestände; zum Listenwesen: ein Heft A.-Repert. 1933 von Granier. — 2. Alte Verz. 4 Bde. B.-Repert. des MA.

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 108; He. A. Rep. 4 UD Reste, Rep. 13 E. — Ferner im Dienstgebrauch eine neuere Personaliensammlung über Regiments- u. Bataillonschirurgen bis 1806, von Granier.

He. A. Rep. 4a

Rep. 4a. Kommissionen, nach 1806.

Weder ist die Zahl der einst vorhandenen Kommissionen hier im Bestand auch nur annähernd erreicht, noch sind die Akten der nachstehend aufgeführten Bestände überall vollständig erhalten. Vermutlich werden bei eingehenderen Ordnungsarbeiten im Heeresarchiv noch verschiedene Ergänzungen aus anderen Abteilungen erfolgen können.

I. Immediat-Untersuchungskommission.

Die „Immediatkommission zur Untersuchung der Kapitulationen und sonstigen Ereignisse des letzten Krieges" wurde auf Vorschlag der Militär-Reorganisationskommission durch die K.O. vom 27. November 1807 an den Gen.Lt. v. L'Estocq eingesetzt, der unter den Prinzen Heinrich und Willhelm von Preußen die Leitung der Untersuchungen erhielt. Die Arbeit der Kommission war bis 1813 noch nicht zum Abschluß gekommen; am 30. Mai 1814 erfolgte eine generelle Be-

gnadigung der in Arrest befindlichen Schuldigen, im Februar 1817 wurden die zum größten Teil noch immer unbeendigten Untersuchungen eingestellt. **He. A. Rep. 4a**

Der umfangreiche, auch Akten anderweiter Provenienz (z. B. Militärkabinett) enthaltende und für die Geschichte des Feldzugs 1806 ungemein wertvolle Aktenbestand reicht von 1807—1812.

Übersicht:

Generalia, Berichte der Kommandostäbe, Kapitulationen im freien Felde, Untersuchungsakten der Truppenteile, Untersuchungsakten des Artillerietribunals, Kapitulationen der Festungen (hierbei: Akten der Festungsgouvernements aus ihrer Belagerungszeit), Untersuchungsakten gegen einzelne Persönlichkeiten sowie Berichte einzelner Offiziere über kriegerische Ereignisse 1806.

Verzeichnis: 1 Bd. A.-Repert. (aus dem Kriegsarchiv des Gr. Generalstabs, vgl. He. A. Rep. 15A Kap. XLVII).

Gesch.-Tgb.: Journale 5. Dezember 1807—3. November 1811 in Generalia 1 u. 2.

Vgl.: He. A. Rep. 6 (unter lfd. Nr. 98—168a).

Schrifttum: M. Lehmann, Scharnhorst II 41ff.; [C. Jany,] 1806. Das preußische Offizierkorps und die Untersuchung der Kriegsereignisse. Hrsg. vom Gr. Generalstab, Berlin 1906.

II. Militär-Reorganisationskommission.

Begründet durch die K.O. vom 15. Juli 1807 an Scharnhorst und Lottum, die die nach Friedensschluß zu treffende Einrichtung des Militärs in Überlegung nehmen sollten, und durch die K.O. vom 25. Juli 1807 an Scharnhorst, durch die zu weiteren Mitgliedern der Kommission Massenbach, Bronikowsky, Gneisenau und Grolman ernannt wurden. Später traten noch Graf Götzen, Borstell und Boyen hinzu; Bronikowsky und Borstell schieden jedoch aus der Kommission bald wieder aus. Auch der Minister Frhr. vom Stein erhielt durch K.O. vom 5. Oktober 1807 die Befugnis, an den Kommissionsberatungen teilzunehmen.

Die Akten reichen von 1807—1809; die alte Registraturordnung ist nur zum Teil wiederhergestellt.

Übersicht:

Kabinettsorders und dem Könige eingereichte Berichte und Vorschläge.

Denkschriften und Vorschläge von Offizieren und anderen Persönlichkeiten betr. Reorganisation der Armee, Truppenformation und -ausbildung, Verpflegungswesen, Uniformen, Offizier- und Mannschaftsbestand, Artillerie, Festungen, Kriegsartikel, Militärchirurgie, Ordensverleihungen, Kantonwesen.

He. A. Rep. 4a

Etatssachen, Verpflegungsetats.
Formationssachen, Truppenstärken.
Hierbei: Maß- und Stammrollen der Kolberger Garnison 1807.
Akten der 2. Geschäftsabteilung des sittlich-wissenschaftlichen Vereins zu Königsberg (Tugendbund) betr. Militärinstitut und Lehrbuch für den gemeinen Soldaten (vgl. I. Hauptabt. Rep. 111).

Verzeichnis: im A.-Repert. Sammelband „Kommissionen" (a. d. Geh. Archiv des K.M.).
Schrifttum: [Scherbening,] Die Reorganisation der Preuß. Armee nach dem Tilsiter Frieden. Redigiert von der histor. Abth. des Generalstabs, Bd. I, Berlin 1862; M. Lehmann, Scharnhorst II 8ff.; C. Jany IV 1ff.

III. Immediatkommission zur interimistischen Regulierung des Servis- und Einquartierungswesens in Berlin.

Errichtet durch K.O.K.O. vom 15. Februar 1809; Mitglieder der Kommission waren der Gen.Lt. v. L'Estocq, der Oberpräsident Geh. Staatsrat Sack und der Geh. Oberfinanzrat Westphal.

Aus dem über die Jahre 1808—1812 sich erstreckenden, ungruppierten Aktenbestand sind hervorzuheben die Akten betr.

Entwurf eines neuen Servis- und Einquartierungsreglements, Detachierte Generalkriegskasse, Berliner Servis- und Einquartierungsangelegenheiten, Gouvernementsgebäude.

Verzeichnis: wie bei II.
Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 85.

IV. Kommission zur Untersuchung des Kassen- und Rechnungswesens der 1806/07 aufgelösten Regimenter und Bataillone.

Errichtet durch K.O. vom 17. Februar 1809 an den Geh. Staatsrat Oberst Graf Lottum; Mitglieder der Kommission waren Major v. Pirch (später statt seiner der Major v. Boeltzig), Kammerdirektor v. Rohr, Kriegs- und Domänenrat Jacobi, später auch der Hauptmann v. Rudolphi. Seit 1817 leitete das 5. Departement des K.M. die Abwicklung; die Schlußrechnung erfolgte im Jahre 1823.

Es sind nur erhalten 4 Bde. Organisationsakten 1809—1831 und 1 Bd. betr. die Kirchenbücher der aufgelösten Regimenter 1811/12.

Verzeichnis: wie bei II.
Vgl.: He. A. Rep. 2 Abschn. 3 (1807—1815) XXXXVII, He. A. Rep. 4 ZD lfd.Nr. 942.

V. Immediatkommission zur Untersuchung der inneren Verhältnisse des Kadetteninstituts zu Berlin. **He. A. Rep. 4a**

Eingesetzt durch K.O.K.O. vom 9. März und 2. Mai 1816 an den Gen.Lt. v. Diericke und den Staatsrat Süvern; zugeordnet wurde ihnen Gen.Maj. v. Wolzogen. Der Auftrag der Kommission betraf sowohl die inneren Dienst- (Organisations-) als auch die Unterrichtsangelegenheiten. Ihren Vorschlag, das Kadetteninstitut nach Köpenick zu verlegen, ließ der König zufolge K.O. vom 10. März 1817 durch eine besondere Kommission (Gen.Lt. Herzog Carl von Mecklenburg, Gen. Maj. v. Menu, Staatsrat Ancillon, Oberstlt. v. Brause und Direktor Snethlage) prüfen.

4 Bde. betr. das Kadetteninstitut zu Berlin 1816—1817, 1 Bd. betr. Culm 1816—1817.

Verzeichnis: wie bei II.
Vgl.: He. A. Rep. 13A.
Schrifttum: A. v. Crousaz, Gesch. des Kgl. Preuß. Kadetten-Corps, Berlin 1857, S. 283ff.

VI. Kommission zur Prüfung des Invalidenversorgungswesens.

Nur 1 Aktenband 1820.

Verzeichnis: wie bei II.
Vgl.: He. A. Rep. 4 ZD lfd. Nr. 508 ff.

VII. (Immediat-)Kommissionen zur Ausarbeitung bzw. Ergänzung und Vervollständigung des Mobilmachungsplanes.

Der Kriegsminister v. Hake hatte durch Erlaß vom 1. April 1828 den Generalintendanten v. Ribbentrop zum Vorsitzenden einer Kommission zur Ausarbeitung eines neuen Mobilmachungsplanes berufen, der die Vorsteher (und evtl. Räte) der 3 Abteilungen des AKD und der 4 ersten Abteilungen des MOD sowie der Geh. Kriegsrat Cammerer angehören sollten. Eine K.O. vom 14. August 1830 an die Minister des Innern und des Krieges übertrug die Ausarbeitung eines vollständigen Mobilmachungsplanes einer Kommission, die unter dem Vorsitz des Gen. d. Inf. Herzogs Carl von Mecklenburg stand und sich aus dem Chef des Generalstabs, dem Generalintendanten v. Ribbentrop und einem Mitglied des Ministeriums des Innern (Geh. Oberreg.Rat Jacobi) zusammensetzte und die die Vorarbeiten ihrer

He. A. Rep. 4a

Vorgängerin übernahm. Auf Grund einer K.O. vom 4. März 1831 sah die Immediatkommission nach Aufstellung des Mobilmachungsplanes ihre Arbeiten als beendet an. Zufolge einer Denkschrift des Generalintendanten v. Ribbentrop setzte der Kriegsminister v. Witzleben am 18. November 1833 wiederum eine Kommission zur Berichtigung, Ergänzung und Vervollständigung des Mobilmachungsplanes ein. Den Vorsitz der Kommission hatte zunächst Ribbentrop, später der Direktor des MOD Gen.Maj. v. Rohr, alsdann Gen.Maj. v. Cosel. Der Entwurf eines Mobilmachungsplanes wurde im Mai 1841 vorgelegt, erhielt jedoch erst am 10. April 1844 nach verschiedenen Änderungen die Genehmigung des Königs.

Von der nicht ganz vollständig erhaltenen Registratur sind folgende Gruppen zu nennen:

I. Ausarbeitung eines Mobilmachungsplanes 1828—1831, seine Prüfung, Berichtigung, Umarbeitung 1833—1845.

Hierbei: Korrespondenz mit dem Finanz-, Schatz- und Innenministerium betr. Mobilmachungsplan für Trainsoldaten und Pferde, 1818—1824.

II. Formation und Stärke der Truppen.
III. Ersatz von Kombattanten und Pferden.
IV. Geldbedarf, Etats.
V. Feldadministration.
VIII. Intendanturen, Auditoriate, Militärgeistlichkeit.
IX. Feldkriegskassen.

Verzeichnis: wie bei II.
Vgl.: He. A. Rep. 4 ZD lfd. Nr. 403ff.

VIII. (Immediat-)Kommission zur Prüfung militärisch-wissenschaftlicher und -technischer Gegenstände.

Nachdem durch eine K.O. vom 10. November 1828 einer aus den Gen.Lts. v. Müffling und Braun bestehenden Immediatkommission die Durchführung von Versuchen mit Raketen und Schrapnells aufgetragen war, bestimmte eine K.O. vom 1. Dezember 1828 an den Prinzen August, Generalinspekteur der Artillerie, diesen zum Vorsitzenden einer Kommission, die an Stelle der 1816 eingesetzten Oberen Prüfungskommission für Gegenstände des Artilleriewesens eine ausgedehntere Wirksamkeit als oberste Prüfungsinstanz für alle militärischen sowohl wissenschaftlichen als technischen Gegenstände haben sollte; die Arbeiten der Kommission vom 10. November erfolgten nunmehr also auch unter der oberen Leitung des Prinzen August. Mitglieder seiner Kommission waren die jedesmaligen Chefs des Artilleriekorps, des Ingenieurkorps, des Generalstabs und der Inspekteur

der militärischen Unterrichtsanstalten, ferner Gen.Lt. Braun und Gen.Maj. v. Pfuel. Beigegeben wurde der Kommission ferner der Maj. v. Radowitz vom Generalstab; Zerwürfnisse halber, die seinetwegen entstanden, wurden Müffling und Pfuel durch den Gen.Lt. Krauseneck und Gen.Maj. v. Clausewitz ersetzt. Die Zusammensetzung der Kommission war weiterhin manchen Änderungen unterworfen. Ihre Haupttätigkeit blieb den Schrapnellversuchen zugewandt. Als diese 1841 wieder dem Chef der Artillerie übertragen wurden, erlosch die Wirksamkeit der Kommission gänzlich. Sie wurde endgültig durch eine K.O. vom 29. August 1848 aufgelöst. **He. A. Rep. 4a**

Die Akten reichen von 1828 bis 1841 und bilden 2 Reihen nach folgender

Übersicht:

I. Generalia: Organisation und Geschäftsordnungssachen der Kommission.
II. Specialia: Erfindungsvorschläge des Gen.Lt. a. D. Helvig, Versuche mit Granaten und Schrapnells, Erfindungen von Dreyse u. a.
III. Personalia: Korrespondenz des Präses mit den Mitgliedern.

Verzeichnis: wie bei II.
Gesch.-Tgb.: 1 Bd. Dezember 1828—Januar 1836.
Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 92 Braun; He. A. Rep. 4 A 5 I—4—1—6, Rep. 5 Z 2133.

IX. Immediatkommission zur Ausarbeitung eines Militärdienstreglements.

Errichtet durch K.O. vom 2. November 1837 an den Prinzen Wilhelm, der den Vorsitz der Kommission übernahm; Mitglieder waren der Generalstabschef Gen.Lt. Krauseneck, der Generaladjutant Gen.Lt. v. Thile, die Gen.Majore v. Roeder, v. Selasinski und v. Neumann u. a. Die Arbeit wurde wegen ihres allzu weit gespannten Rahmens und wegen zu erwartender Umarbeitung vieler allgemeiner Landesgesetze zufolge K.O.K.O. vom 25. Februar und 4. Juni 1847 eingestellt.

Die sich von 1837 bis 1848 erstreckenden 8 Aktenbände enthalten die Konferenzprotokolle, die Korrespondenzen und Ausarbeitungen der Kommission.

Verzeichnis: wie bei II.
Gesch.-Tgb.: Journal 1837—1847.
Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 92 Preußen: Kaiser Wilhelm I. (VIII 1a—4); He. A. Rep. 4 Z 1 V—4—14—1.

He. A. Rep. 4a X. Immediatkommission für die Bekleidungsangelegenheiten der Armee.

Eine K.O. vom 20. April 1841 an den Gen.Lt. v. Rohr übertrug diesem den Vorsitz der aus dem Direktor des MOD, Gen.Maj. v. Cosel, dem Gen.Maj. v. Barner, Oberst v. Erhardt, Maj. Graf v. Waldersee II und den beiden Referenten der Bekleidungsabteilung des K.M. bestehenden Kommission; sie sollte ihre Tätigkeit mit der gleichzeitig unter Vorsitz des Prinzen von Preußen gebildeten Kommission zur Beratung verschiedener die Kavallerie betreffender Gegenstände (vgl. He. A. Rep. 4 Z 1 V—4—14—2) in gehörigen Einklang bringen. Die Immediatbekleidungskommission beendete ihre Arbeiten im April 1842.

Die Akten (1841—1842) betreffen die Organisation der Kommission, Generalia und Bekleidungsangelegenheiten der Infanterie, Artillerie, Landwehr, Kavallerie, reitenden Artillerie (Leibesbekleidung, Lederzeug und Gepäck, Kopfbekleidung, Fußbekleidung usw.).

Verzeichnis: 1 Bd. A.-Repert. (aus dem Geh.Archiv des K.M.).

XI. Militärkommission der deutschen Bundesversammlung.

Die Militärkommission bestand aus den Militärbevollmächtigten Österreichs, Preußens, Bayerns und der 3 gemischten (8.—10.) Bundeskorps. Ihr Wirkungskreis erstreckte sich auf die ihr von der Bundesversammlung übertragenen besonderen Arbeiten sowie auf Aufrechterhaltung der Stärke der Bundestruppen und auf die Aufsicht über die Bundesfestungen, namentlich Mainz und Luxemburg. Die preußischen Militärbevollmächtigten waren 1818—1836 Gen.Lt. v. Wolzogen, 1836—1848 Maj., später Gen.Maj. v. Radowitz, seit 1848 Gen.Maj. v. Peucker, seit 1851 Gen.Maj. Graf v. Waldersee, seit 1854 Gen.Lt. v. Reitzenstein, seit 1858 Gen. d. Inf. Dannhauer. 2. Bevollmächtigte waren 1842 ff. Oberst Fromm, 1853 — 1860 Gen.Maj. v. Twardowski, 1860 — 1866 Gen.Maj. v. Dewall. 1866 wurde zuletzt noch Gen.Lt. v. Voigts-Rhetz 1. Bevollmächtigter. Die Akten der Militärkommission kamen 1867 von Frankfurt a. M. in das preußische Kriegsministerium; ein kleinerer Teil davon wurde auf die Artillerie-, Ingenieur- und Verpflegungsabteilungen aufgeteilt, der Hauptbestand blieb zusammen und wurde dem Geh. Archiv des K.M. einverleibt.

Die Akten erstrecken sich über die Zeit von 1820 bis 1867.

Übersicht:

He. A. Rep. 4a

Abt. L (Festung Luxemburg):
Fortifikatorische Bauten, Armierung, Rayonsachen, Artillerie, Kassen- und Rechnungswesen, Besatzung, Garnisonanstalten, Festungspersonal, Approvisionnement, Festungsgrundeigentum, Zustandsdarstellungen.

Abt. M (Festung Mainz):
Festungswerke und -gebäude, Geniewesen, Artillerie- und Waffenwesen, Kassen- und Rechnungswesen, Besatzung, Festungspersonal, Approvisionnement, Zustandsdarstellungen.

Abt. R (Festung Rastatt):
2 Bde. Festungsbau.

Verzeichnis: 1 Bd. A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K. M.).

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 75 Kap. VII, Rep. 118 (Militärangelegenheiten usw.); III. Hauptabt. Auswärtiges Amt Sect. I Rep. 5 passim u. spec. Nr. 343 vol. II; He. A. Rep. 4 A 1, A 6, Rep. 5 IV. Abt., Rep. 12B Besatzungsbrigade Luxemburg, Rep. 12C Insp. der Besatzung der Bundesfestungen, Rep. 12D Mil. Gouvernement von Luxemburg, Rep. 12F Mil. Intendantur der Bundesfestungen Luxemburg und Mainz, He. A. Kartensammlung B.

Schrifttum: P. Hassel, Joseph Maria v. Radowitz, Bd. I (Berlin 1905) S. 262ff.; C. Jany IV 162ff.

Rep. 5. Großer Generalstab.

He. A. Rep. 5

Von dem seit 1787 sich deutlicher herausbildenden Generalstab ist bis zum Jahre 1814 eine geschlossene Registratur nicht erhalten; eine größere Zusammenstellung älterer Generalstabsakten 1801—1817 s. aber in He. A. Rep. 15A Kap. XLV Nr. 50ff. In den Jahren 1803/04 erfuhr der Generalstab seine grundlegende Gestaltung. In Verfolg der Reorganisation nach 1807 (Vorschrift zur Einrichtung des Kriegsdepartements, 25. Dezember 1808) wurden jedoch Kriegsdepartement und Generalstab derart miteinander verbunden, daß der Chef des I. oder Allgem. Kriegsdepartements zugleich der erste Offizier vom Generalstabe sein sollte; der 2. Division seines Departements waren große Teile der Generalstabsgeschäfte übertragen, unter ihm arbeitete ein Stabsoffizier vom Generalstabe nach seiner besonderen Instruktion (vgl. He. A. Rep. 4 Tabellar. Übersicht zur Behördengeschichte). Nach dem Rücktritt Scharnhorsts von der Leitung des Allgem. Kriegsdepartements im Juni 1810 entfaltete der Generalstab vorübergehend eine größere Selbständigkeit, jedoch wurde bei der neuen Organisation des Kriegsministeriums

He. A. Rep. 5

(K.O. vom 28. August 1814) dem 2. Departement wieder die Bearbeitung der Entwürfe für den Generalstab und die Leitung der Beschäftigung der Offiziere vom Generalstab und von der Adjutantur übertragen; die Geschäftseröffnung dieses 2. Departements erfolgte erst am 6. Februar 1816. Das Herauswachsen des Generalstabs aus der Verbindung mit dem Kriegsministerium fand seinen sichtbaren Ausdruck zunächst in der Ernennung des Gen.Lt. v. Müffling zum „Chef des Generalstabs der Armee" am 11. Januar 1821, der am 25. Januar eine neue Ressortabgrenzung zwischen dem Generalstab der Armee und dem 2. Departement des K.M. folgte; der Direktor des 2. Departements (Gen.Maj. Rühle v. Lilienstern) verblieb noch „Chef des großen Generalstabs in Berlin" (zu dem der Truppengeneralstab also nicht rechnete). Durch die K.O.K.O. vom 31. August 1824 und 3. Februar 1825 aber wurde das 2. Departement völlig aufgelöst, sein Geschäftskreis ging nunmehr ganz mitsamt der Plankammer an den Generalstab über. Allmählich ist dieser auf der Bahn zur Gleichstellung neben dem Kriegsministerium fortgeschritten; im Jahre 1888 erhielt schließlich der Chef des Großen Generalstabs das Recht zum regelmäßigen Immediatvortrag.

Die Aufgaben des Generalstabs im Frieden waren die Bearbeitung der Mobilmachungs- und Aufmarschsachen, der Nachrichten- und Transportmittel, die Landesvermessung, das Studium der Kriegstheater, die Beobachtung fremdländischer Heereseinrichtungen, die Kriegsgeschichte und Militärwissenschaft. Hierzu gliederte sich der Große Generalstab anfangs in 3 Sektionen (östliches, mittleres, westliches Kriegstheater) und die kriegsgeschichtliche Sektion, später in eine Zentralabteilung (für die persönlichen Verhältnisse der Offiziere, Dienstverkehr, Geldverwaltung), eine wechselnde Anzahl von Abteilungen für den Heeresaufmarsch, für fremde Heere und Festungen, für militärgeographische Erkundungen, Abteilungen für die Angelegenheiten der Kriegsakademie und die Übungsreisen des Generalstabs, eine Eisenbahnabteilung, eine Abteilung für Kriegsgeschichte. Diese Abteilungen waren unter mehrere (zuletzt 5) Oberquartiermeister aufgeteilt. Zum Generalstab gehörte ferner das Zentraldirektorium der Vermessungen, die spätere Landesaufnahme. Eine geographisch-statistische Abteilung ist 1894 als selbständige Abteilung eingegangen.

Die kriegsgeschichtliche Abteilung legte 1816 auf der Grundlage der alten Plankammerakten und einiger anderer Militärarchive ein Kriegsarchiv an (s. hierüber He. A. Rep. 15A). In Kap. XXVII der II. Sektion des Kriegsarchivs wurden die Abgaben der Registraturen der Generalstabsabteilungen selbst aufgenommen. Die jetzt in He. A. Rep. 5 befindlichen Generalstabsakten tragen daher durchweg noch die alte Hauptsignatur XXVII.

Die Akten dieses Bestandes beginnen etwa mit dem Jahre 1808, doch sind auch mancherlei Vorakten vorhanden. Das Geh. Staatsarchiv hat die Registratur des Generalstabs nur bis zum Jahre 1858 inkl. übernommen (vgl. die Allgemeinen Bemerkungen zur Hauptabt. Heeresarchiv).

Übersicht: **He. A. Rep. 5**

1. Z = Zentralabteilung.
   1. Akten des 2. Depart. im K.M. (vgl. He. A. Rep. 4 ZD 2. Depart.).
      Hierbei: Plankammersachen, Rechnungssachen, Generalstabsreisen, Generalia über die 3 Kriegstheater, Trigonometrische Partie, Müfflingsche Vermessungsaufnahme, Reichesche Vermessungsaufnahme in Frankreich, Lithographisches Institut.
   2. Akten des Chefs des Generalstabes der Armee.
      Hierbei: Monatliche Zirkularschreiben, Westliches, Östliches und Mittleres Kriegstheater, Bürogeschäfte, Taktische Prüfungsaufgaben, Kriegsgeschichtliche Abteilung, Geschichte des Siebenjährigen Krieges, Sicherung literarischer Nachlässe von Militärpersonen, Plankammer- und Vermessungsangelegenheiten, Mobilmachungssachen.
2. ZD = Zentraldirektorium der Vermessungen.
   Hierbei: Ingenieur-Geographen und deren Prüfungsarbeiten, Trigonometrische und Topographische Abteilung, Lithographisches Institut.
3. I. = Erste Abteilung:
   1. Erkundungen betr. Österreich, Österreich-ungarisches Heer.
      Hierbei: Rekognoszierungen, Festungen, Heerwesen, Feldzüge.
   2. Desgl. Rußland.
      Hierbei: Krieg im Kaukasus 1845ff.
   3. Desgl. Türkei.
      Hierbei: Entsendung von 3 Generalstabsoffizieren in die Türkei 1837ff., Russisch-türkischer Feldzug 1853—1854.
   6. Desgl. Schweden.
   8. Desgl. Dänemark.
   9. Desgl. England.
   19. Geschäftsgang, Bestimmungen.
4. II. = Zweite Abteilung:
   1. Allgemeines über Landesvermessung und Karten (Süddeutschland, Bayern, Sachsen, Baden, Kurhessen).
   4. Fluß- und Wegetabellen (für die einzelnen preußischen Provinzen, die deutschen Länder und Frankreich).
   5. Statistische Notizen.
   6. Erkundung und Beschreibung ganzer Gegenden (preußische Provinzen, deutsche Länder, Dänemark, Schweden, Schweiz, Italien).
   7. Angriff und Verteidigung ganzer Landstrecken (Preußen, West- und Süddeutschland).
   8. Befestigungen (preußische Provinzen, deutsche Länder).
   9. Gebirgserkundungen.

He. A. Rep. 5

10. Straßenerkundungen, Stellungen an Straßen (Allgemeines, preußische Provinzen, deutsche Länder).
11. Erkundungen von Flüssen, Seen, Kanälen (Deutschland, Elsaß, Frankreich).
12. Heerwesen und Kriegsmacht (Europa, Deutschland, Preußen, Marine, deutsche Länder, Österreich, Dänemark, Neapel).
13. Vermessungen, Karten, topographische Aufnahmen (Allgemeines, preußische Provinzen, deutsche Länder).
14. (Militärwissenschaftliche und geschichtliche Materialsammlungen:) Deutscher Bund, Preußen, Marine, Ausland.

5. III. = Dritte Abteilung:
   1. Frankreich (Heerwesen, Rekognoszierungen u. a.).
   2. England (Heerwesen, Feldzüge).
   3. Spanien (Heerwesen, Ereignisse in Spanien 1838—1844).
   4. Italien (Sardinisches und Neapolitanisches Heerwesen, einzelne Schlachten u. a.).
   5. Schweiz.
   6. Belgien und Holland.
   7. Nordamerika.
   10. Türkei.
   11. Allgemeines.
6. IV. = Vierte Abteilung:
   Fremde Festungen: Befestigungen, Reiseberichte über Paris, Luxemburg (Akten der Geniedirektion der Bundesfestung), Italien, Rußland; Kriegsgeschichte: Straßburg, Luxemburg, Thorn.
7. IX. = Neunte Abteilung:
   1. Berichte über die Schweiz, Schweizer Heerwesen.
   2. Berichte über Italien, Italiens Heerwesen vor seiner Einigung.
8. Vom Abwicklungsamt des ehem. Großen Generalstabs abgegebene, noch nicht eingeordnete Akten.

   Hierbei: Generalstabsreisen bzw. Übungsreisen, Manöver, Kommission zur Begutachtung der Manöverberichte, Personalia und Ranglisten der Generalstabsoffiziere, Prüfungsarbeiten, Verwendung des Extraordinariums, Militär-Wochenblatt, Dienstgebäude, Organisation des Gr. Generalstabs, 23 Bde. Originalkabinettsorders 1820—1858.

Verzeichnis: Ein Sammelbd. Repert.-Auszüge (Ablieferungsverz. des R.A. für Kap. XXVII).

Gesch.-Tgb.: 57 Bde. Briefbücher der Zentralabteilung 1816—1859.

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 92 v. d. Knesebeck, v. Massenbach, v. Scharnhorst u. a.

Schrifttum: [Scherbening,] Die Reorganisation der Preuß. Armee nach dem Tilsiter Frieden, Bd. I, Berlin 1862, S. 224ff., 303ff., 325ff.; Bronsart v. Schellendorff, Der Dienst des Generalstabes, 2. Aufl., Berlin 1884, 9ff., 20ff.; G. Wohlers, Die staatsrechtliche Stel-

lung des Generalstabes in Preußen und im Deutschen Reich. Geschichtliche Entwicklung bis zum Versailler Frieden. Bonn 1921; C. Jany III, 157f., 411ff.; IV, 36, 122f., 294ff. **He. A. Rep. 5**

Rep. 6. Generalauditoriat. **He. A. Rep. 6**

Die erste bekannte Bestallung eines Generalauditeurs stammt aus dem Jahre 1649. Das Generalauditoriat stellte das oberste Militärgericht und die höchste Verwaltungsinstanz für die Militärjustizpflege dar. Infolge der K.O. vom 19. Juli 1809 verlor es die freiwillige und die bürgerliche Gerichtsbarkeit der Militärpersonen, die auf die Zivilbehörden überging; mit der Bildung der Korps- und Divisionsgerichte (seit der K.O. vom 12. Januar 1812), denen die Disziplinar- und Kriminalgerichtsbarkeit zufiel, wurde ferner das Generalauditoriat fast ausschließlich zur Rekursinstanz, zur beaufsichtigenden und begutachtenden Behörde. Durch die Einführung der preußischen Militärstrafgesetzordnung von 1845 bei den angeschlossenen Kontingenten (Militärkonventionen, bes. 1867ff.) erweiterte sich das Ressort des Generalauditoriats über die preußischen Grenzen; auch die Marine (1876) und die Schutztruppen (1896) fielen darunter. Am 28. Dezember 1899 wurde das Generalauditoriat aufgelöst, seine Befugnisse gingen auf den 1. Senat des neubegründeten Reichsmilitärgerichts über.

Der Generalauditeur, der seit 1718 auch an der Spitze des Kriegs-, Hof- und Kriminalgerichts in Berlin (Hausvogteigericht) stand, war anfangs dem Generalfeldmarschall, seit Friedrich Wilhelm I. dem Könige unmittelbar unterstellt; 1787 wurde das Generalauditoriat dem Oberkriegskollegium „adhäriert", wo es ein eigenes Departement ausmachen bzw. den Vortrag der bei den einzelnen Departements vorfallenden Justizsachen haben sollte. Im Kriegsministerium (1809ff.) war das Generalauditoriat dem Allgemeinen Kriegsdepartement unterstellt. Das Militär-Justizdepartement, das am 23. Oktober 1798 gegründet war und aus dem Kriegsminister und dem Großkanzler (später Justizminister) bestand, wurde zur Aufsichtsbehörde über dem Generalauditoriat und dem gesamten Militärjustizwesen; seine Wirksamkeit erstreckte sich aber hauptsächlich nur auf die Ziviljustizsachen, die allgemeine Geschäftsführung und die Bestallung der Auditeure.

Kanzlei und Registratur des Generalauditoriats befanden sich anfangs bei der Geh. Kriegskanzlei, von deren übrigen Sachen sie aber gesondert gehalten wurden. Seit 1809 hatte das Generalauditoriat seine eigene Kanzlei und Registratur. Letztere schied sich in eine Kriminal- und eine Generalregistratur; von der Kriminalregistratur ist nur wenig erhalten.

He. A. Rep. 6

Die Akten des Bestandes reichen aus dem 17. Jh. bis etwa 1866; die alte Registratureinteilung ist nicht mehr vorhanden, die Akten liegen ziemlich willkürlich aneinandergereiht und durchgezählt; nur die kriegsgerichtlichen Erkenntnisse 1737—1810 und 1812—1866 befinden sich in chronologischer Folge.

Übersicht:

Lfd. Nr. 1—7 : Alte Repertorien, Testamentsbücher usw.

Lfd. Nr. 16—53 : Desertionsedikt von 1713, Kriegsartikel 1713—1809, Schuldenedikte, Einführung des Allgemeinen Landrechts, Gebühren und Sporteln usw.

„ „ 55—67 : Verzeichnisse und Bestallungen von Auditeuren 1729—1813.

„ „ 68—97a : Untersuchungen und Erkenntnisse 1737—1810.

„ „ 98—168a: Kriegs-, Kriegsrechts- und Kriegsgefangenensachen 1715—1814.

Hierbei: Bestallung der Feldoberauditeure, Immediatuntersuchungskommission 1807ff.

„ „ 169—176 : Bestallungen etc. der Generalauditeure 1752—1879.

„ „ 177—239 : Militärjustizwesen Generalia, Kriegsrecht, Kriegsartikel, Sammlung der Verordnungen, Organisation des Generalauditoriats, der Militärgerichte, des Militärjustizdepartements, Dienstinstruktion 1800, Aktenaussonderungen, Personalien des Generalauditoriats, Kabinettsorders 1702 bis ca. 1867.

„ „ 251—483 : Untersuchungen und Erkenntnisse 1812—1866.

Hierbei: Hochverratssachen 1848ff. (z. B. Dortu, Kinkel, Rüstow), Duell Rochow-Hinckeldey, Duell Manteuffel—Twesten.

Dem Bestand wieder angeschlossen sind jetzt die alten „Justizsachen" des 17. und 18. Jh., die sich zuletzt im Geh. Archiv des K.M. bei dem Bestand der Geh. Kriegskanzlei befanden (vgl. He. A. Rep. 1), sowie einige aus dem Kriegsarchiv (He. A. Rep. 15A) wieder hierher provenienzgemäß zurückgebrachte Generalauditoriatsakten.

Verzeichnis: 1. A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M., umzuarbeitender Entwurf), mit Register für die Sammelbände kriegsgerichtl. Erkenntnisse 1815—1862; die alten „Justizsachen" 17. u. 18. Jh. sind in dem zu He. A. Rep. 15 B III angeführten Repert. verzeichnet. 2. Ältere, überholte Verz. s. lfd. Nr. 3—7.

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 24 NN (1674—1678), Rep. 9 A 1 fasc. 29, Rep. 9 A 19; II. Hauptabt. Gen.-Dir. Invaliden-S. (Abt. 2) Strafen der Deserteure.

Schrifttum: C. Jany I 169ff., 750f., II 214f., III 410, IV 34f.

Rep. 7. Generalmilitärkasse. **He. A. Rep. 7**

Die ursprünglich nur für Subsidien und andere außerordentliche Einnahmen eingerichtete Generalfeldkriegskasse erhielt vom 1. Januar 1683 ab regelmäßige Einkünfte aus der Kontribution; seit 1689 trug sie den Namen Generalkriegskasse. In ihr ging auch die alte kurmärkische Kriegskasse auf. Mit der Gründung des Generaldirektoriums (1722) wurde diesem auch die Generalkriegskasse unterstellt; im Juni 1791 trat sie unter das Oberkriegskollegium. Seit dem 1. März 1809 stand sie unter der 1. Division des Militär-Ökonomiedepartements; mit dem 1. Juni 1810 erhielt sie die Bezeichnung Generalmilitärkasse. Sie wurde vom 1. Oktober 1886 ab der Kassenabteilung B 1 des Kriegsministeriums unterstellt.

Der Bestand umfaßt den Zeitraum 1674—1878 und enthält fast ausschließlich Etats und Rechnungsbücher und zwar nicht nur solche der Generalmilitärkasse selbst, sondern auch einer Reihe anderer Militärkassen.

Übersicht:

I. Akten: 18 Bde. Kabinettsorders 1720—1741 und Verschiedenes 1807—1878.

II. Etats der Generalmilitärkasse 1741—1840.

Hierbei: Etats der Artilleriebedienten und des Generalstabes 1714, 1715.

III. Rechnungen:

1. Generalfeldkriegskasse bzw. Generalkriegskasse bzw. Generalmilitärkasse 1674—1820(—1832).
2. Militärpensionskasse 1813—1820.
3. Separat-Invalidenkasse, Oberkriegskollegium, der eingezogenen Beurlaubten Gelder u. a. 1787—1820.
4. General-Pferdekasse 1766—1809.
5. General-Kleiderkasse 1766—1809.
6. Feldverpflegungsdepartement 1808—1817.

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 124 q.

7. Kriegskasse (ältere Periode) 1812—1816.
8. Haupt-Feldkriegskasse 1790—1796 und Hauptkriegskasse 1813—1814.
9. Hauptartilleriekasse 1805—1806.
10. Generalinvalidenkasse (1789—)1804—1809.

Vgl.: II. Hauptabt. Gen.-Dir. Invaliden-S. (Abt. 2) II.

IV. Manuale 1791—1833.

Hierbei: Beurlaubtengelder, General-Pferdekasse, General-Kleiderkasse, Feldverpflegungsdepartement, Invaliden- und Pensionsmanual, Generalmilitärkasse, Unterstützungsfonds, Kriegskasse des III. AK. 1813—1815, Hauptartilleriekasse u. a.

He. A. Rep. 7 V. Kassenbücher 1760—1822.

Hierbei: Generalkriegs- bzw. Generalmilitärkasse, Hauptfeldkriegskasse 1807—1822, Kriegskassen des III. u. VII. AK. 1813—1817.

Verzeichnis: A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.).

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 124z; II. Hauptabt. Gen.-Dir. Gen. Kassen-S. (Abt. 4), spez. Tit. 53—73; He. A. Rep. 4 B 4.

Schrifttum: F. Wolters, Gesch. d. brandenburgischen Finanzen in der Zeit von 1640—1697 (Urk. u. Aktenstücke z. Gesch. d. inneren Politik des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Br. I. Teil II. Bd.) S. 270ff.; Das königlich preußische Kriegsministerium 1809—1909, Berlin 1909, S. 442; C. Jany I 308, 539, 746.

He. A. Rep. 7 A u. B

Rep. 7A u. B. Offizierswitwenkasse.

Gegründet 3. März 1792; bis 1824 mit der Allgemeinen Witwenverpflegungsanstalt verwaltungsmäßig verbunden. Infolge der Änderung der Hinterbliebenenfürsorge durch die Gesetze vom 20. Mai 1882 für die preußischen Staatsbeamten und vom 17. Juni 1887 für die Reichsbeamten ging die Militär-Witwenpensionsanstalt, wie die amtliche Bezeichnung der Offizierswitwenkasse zuletzt lautete, als Behörde ein; als Abwicklungsstelle hat sie bis nach dem Weltkrieg bestanden. Es bestand eine Beitrittspflicht für die aktiven und zur Disposition gestellten Offiziere und für einen Teil der Militärbeamten; ein Beitrittsrecht hatten Wartegeldempfänger, die zu den Militärpersonen gehörten, im Ruhestand befindliche Offiziere und Militärbeamte, Landwehroffiziere und Offiziere und Beamte während eines mobilen Verhältnisses.

1924 wurden zunächst nur die bis zur Auflösung der alten Armee 1806 erwachsenen und als geschlossene Registratur im Geh. Archiv des K.M. befindlichen Akten aus dem R.A. Abt. Berlin in das Geh. Staatsarchiv übernommen (= He. A. Rep. 7A); jedoch enthält dieser Bestand nur die nach Truppenteilen geordneten sog. Rezeptionsakten. Die Generalia, Anlehnsakten (ausgeliehene Kapitalien der Kasse), Witwenakten sind, soweit sie nicht mit vielen Vorgängen aus den Rezeptionsakten in die neue Registratur der Offizierswitwenkasse im 19. Jh. übergingen, im Jahre 1865 kassiert worden. Die jüngere Registratur des 19. Jh. gelangte erst 1935 aus dem R.A. Abt. Berlin in das Geh. Staatsarchiv (= He. A. Rep. 7B). In die Registratur der Preuß. Offizierswitwenkasse sind auch die Akten der Militärpensionskassen der 1866 in Preußen aufgegangenen Kontingente übernommen worden. Der sehr umfangreiche Bestand der Offizierswitwenkasse ist wegen der in den Aufnahmeakten enthaltenen Kirchenbuch- und Personenstandsdokumente

von außerordentlicher Bedeutung für die personengeschichtliche und Sippenforschung.

Die Akten reichen von 1792 bis 1923.

Übersicht:

Rep. 7A. Alte Registratur 1792—1806.

Rezeptionsakten der Truppenteile der Infanterie, Feldjägerregiment, Füsiliere, Kürassiere, Dragoner, Husaren, Feldartilleriekorps, Ingenieure und Mineure, Kadettenkorps und Invaliden, Generalstab, Landregiment zu Berlin und Magdeburg, Offiziere von der Armee, Gouvernements; Lotterieoffizianten.

Rep. 7B. Neue Registratur 19. und 20. Jh.

1. Generalia:
   I. Reglements, II. Einrichtung und Verwaltung (Beitritt, Etats und Vermögen, nichtpreußische Witwenkassen), III. Kapitalverwaltung (Hypotheken, Herrschaft Kamnitz), IV. Beitragssachen, V. Rechnungswesen, VI. Ausscheiden, VII. Ausschließung, VIII. Witwenpensionen, IX. Anfragen, X. verlorene Kapitalien, XI. Prozesse, XII. Journale und Register (s. unten: Verzeichnisse).
2. Witwenakten = Mitgliedschaften, bei denen sich die Leistungspflicht der Kasse verwirklichte durch Tod des Versicherten unter Zurücklassung einer Witwe; chronologisch nach fortlaufenden Nummern W 1—19405 (es fehlen nur vereinzelte Stücke).
3. Interessentenakten = Mitgliedschaften, bei denen eine Leistung der Kasse nicht eingetreten ist; chronologisch in lfd. Nr. J 392—49115, jedoch mit vielen Lücken in der Zahlenfolge wegen Neuvergebung von Mitgliedsnummern bei Veränderungen, z. B. bei Erhöhung der Pensionssumme und bei Wiederverheiratung, und wegen Übernahme des Aktenheftes zu den Witwenakten; gültig ist jeweils die höchste Nummer eines Interessentenaktenheftes.
4. Hannoversche Unteroffizierswitwenkasse:
   Allgemeines 1854—1910 und 6 Bde. Witwenakten Nr. 329—1858 (alphabetisch, mit Lücken).
5. Kurhessische Militärwitwen- und -waisenanstalt:
   I. Errichtung der Anstalt, II. Beitritt, III. Beiträge, IV. Austritt, V. Pensionen, VI. Einkünfte und Hypotheken, VII. Etats, VIII. Rechnungswesen, IX. Personal, X. Geschäftsunkosten, XI. Specialia (a. verstorbene Witwen, b. Interessenten), 1797—1908.
6. Nassausche Offizierswitwen- und -waisenkasse:
   Einrichtung, Beitritt, Antritts- und Beitragsgelder, Austritt, Etats, Rechnungswesen, 1825—1912.
7. Mecklenburg-Schwerinscher Unteroffizierswitwen-Kassenverein:
   Allgemeines, Interessenten und Witwen, 1855—1923.

He. A. Rep. 7 A u. B

Verzeichnisse: 1. zu A: 1 Bd. B.-Repert. 1800—1806 (über den damaligen Gesamtbestand, also auch die jetzt nicht mehr vorhandenen Stücke); zu B 1, 4, 7: 1 Bd. A.-Repert. von Granier 1935; zu B 2: 1 Bd. B.-Repert. Witwenakten in chronol. Folge für Nr. 1—3724 mit Erg.Heft von Granier; zu B 5 u. 6: je 1 Bd. A.-Repert. — 2. 4 Bde. alphabetische B.-Register der Aufnahmen ältere Reihe, desgl. 4 Bde. jüngere Reihe; 1 Bd. B.-Register der Mitglieder der Nassauschen Kasse 1846—1866 (mit Index); 2 Bde. B.-Repert. für Witwen und Interessenten und 1 Bd. B.-Verz. sämtlicher Mitglieder 1883—1895 der Mecklenburg-Schwerinschen Kasse. — 3. Alte Register der Offizierswitwenkasse: 3 Bde. Cataster Nr. 13—10995 (= Beitrittserklärungen) 1792—1830, 2 Bde. Interessentenverz. K—R, S—Z, 1 Bd. Silbenregister L—Z (mit Interessentennummern), 6 Bde. Manual 1840 (= Mitgliederverz. nach Truppenteilen) und 1 Bd. Manual ca. 1880 (Landwehr).

Vgl.: II. Hauptabt. Gen.-Dir. Gen. Kassen-S. (Abt. 4): Pensionen der Infanterie-Generale u. Militärwitwen.

He. A. Rep. 8

Rep. 8. Feldpropstei.

Gegründet 1659 als „Feldinspektion"; ein Feldpropst wurde erstmalig 1717 bestallt. 1809—1832 war das Amt eines Feldpropstes nur für den Kriegsfall vorgesehen; es haftete an der Person des Militäroberpfarrers des Gardekorps bzw. III. A.K. Seit der Militärkirchenordnung von 1832 war der Feldpropst auch im Frieden Vorgesetzter der Militärgeistlichkeit. Die älteste Registratur der Feldpropstei wurde um 1790 von dem Feldpropst Kletschke angelegt; nur wenige Stücke aus der früheren Zeit sind erhalten und in die Registratur eingeordnet. Die neuere Registratur (seit 1813) ist nur sehr trümmerhaft zur Abgabe gekommen; Bestände aus der Zeit vor 1867 sind auch bei dem jetzigen Evangel. Feldbischof der Wehrmacht nicht mehr zu ermitteln gewesen.

Die Akten umfassen den Zeitraum von (1666) 1711—1863; die Hauptmasse stammt etwa aus der Zeit von 1788 bis 1818.

Übersicht:

A. Alte Registratur.
- I. Allgemeines.
- II. Feldprediger.
  - a. Generalia (hierbei: Listen).
  - b. Specialia:
    1. Ältere Ordinationsakten.
       Hierbei: Vitae candidatorum 1743—1805 (eigenhändig geschriebene Lebensläufe).
    2. Feldprediger bei der Infanterie 1754—1805,

3. bei den Dragonern 1753—1804, **He. A.**
4. bei den Kürassieren 1747—1804, **Rep. 8**
5. bei den leichten Truppen 1782—1805,
6. Garnisonprediger 1733—1806,
7. Bataillons- und Lazarettprediger 1756—1806.

III. Einkünfte und Gerechtsame der Geistlichen.

IV. Religion und Religionsunterricht.

V. Taufen, Trauungen und Begräbnisse (nur Allgemeines).

VI. Parochie.

VII. Schriftwechsel über Kirchenregister und -scheine.

Hierbei: Namentliche Soldatenkinderlisten und Verzeichnisse Getrauter, Geborener u. Gestorbener vom Militärstande 1781—1805.

VIII. Garnisonkirchen (nur wenige Stücke).

IX. Erziehung und Unterricht; Garnison- und Regimentsschulen.

X. Königliche Haus- und Behördensachen.

XI. Feldpredigerbestallungen, einzelne Soldatenkinderlisten 1794—1799.

Adhibenda: 1. Großes Militärwaisenhaus zu Potsdam, 2. Kadettenhaus zu Potsdam.

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 181; He. A. Rep. 13A Kad. Haus Potsdam.

Lose Sachen; hierbei: Repertorien von Kriegskonsistorialakten bei der Geh. Kriegskanzlei.

B. Neue Registratur 1813ff.

I. Feldpropstei, geistliche Oberbehörden, allgemeine Amtsvorschriften.

II. Militärprediger und Feldküster.

⟨III. vacat.⟩

IV—X: wie in A (nur wenig erhalten).

Lose Sachen; hierbei: Militärtotenlisten und -scheine 1813—1815.

Vgl.: He. A. Rep. 4 A 1 XI, Rep. 4 SD (MA).

Verzeichnis: 1. A.-Repert. von Granier, mit Index. Hierzu Adhibenda: a. Nachweisung von Kirchenbüchern der aufgelösten Regimenter und Bataillone (B.-Repert. a. d. Geh. Archiv des K.M.; nicht mehr laufend), b. Listen der Chefs der alten Regimenter und der Aufbewahrungsorte ihrer Kirchenbücher (a. d. Kgl. Heroldsamt), c. Verzeichnis der katholischen Feldpropstei über die in den Standorten des Reichsheeres geführten kathol. Militärkirchenbücher, 1923 (bis ca. Mitte 19. Jh. Eintragungen betr. Katholiken in den evangelischen Militärkirchenbüchern). — 2. Altes Verz.: B.-Repert. für die alte Registratur.

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 47 Nr. 1 Bd. 26 b (Conduiten- u. Versorgungslisten der Feldprediger 1759—1796), Rep. 76 alt IX (Oberkriegskonsistorium), Rep. 186 Listen der Geburten, Trauungen und Todesfälle in den Militärgemeinden 1866—1872.

Schrifttum: E. Schild, Ursprung und erste Gestalt des preußischen Feldpredigeramtes, in: Beih. z. Mil. Woch. Bl. 1880, 8; M. Richter, Die Entwicklung der Militärseelsorge in Preußen, Berlin 1899; J. Langhäuser, Das Militärkirchenwesen im kurbrandenburgischen und Königl. Preußischen Heer. Seine Entwicklung und derzeitige Gestalt.

He. A. Rep. 8 (diss. Straßburg i. E.) Metz 1912; H. Pohl, Die katholische Militärseelsorge Preußens 1797 bis 1888, Stuttgart 1926; O. Fischer, Die Ordinationen der Feldprediger 1718—1805, Berlin 1929; W. Rohr 27f.

He. A. Rep. 9. Feldzeugmeisterei bzw. ressortierende Inspektionen und Institute (Vorakten).

Die Feldzeugmeisterei wurde zum 1. April 1898 errichtet und unterstand dem Allgem. Kriegsdepartement des Kriegsministeriums. Ihre Geschäfte verteilten sich auf die Zentralabteilung, die Inspektion der technischen Institute der Infanterie, die Inspektion der technischen Institute der Artillerie, die Artilleriedepotinspektion und die Traindepotinspektion. Von der Inspektion der technischen Institute der Infanterie (gegr. 1856 als Inspektion der Gewehrfabriken) ressortierten die Gewehrfabriken und die Munitionsfabrik, von der Inspektion der technischen Institute der Artillerie (gegr. 1898) ressortierten die Artilleriewerkstätten, Geschützgießerei, Pulverfabriken usw., von der Artilleriedepotinspektion ressortierten die Artilleriedepotdirektionen und Artilleriedepots, von der Traininspektion die Traindirektionen und Traindepots. Die Vorbehörden der Inspektion der technischen Institute der Artillerie waren die Inspektion der Artilleriewerkstätten 1809—1858 (1832—1836 Generalinspektion der Gewehrfabriken, Geschützgießerei, Pulverfabriken und Artilleriewerkstätten) bzw. die Generalinspektion der technischen Institute der Artillerie 1858—1867. Nachstehende vor dem Teilungsjahr 1866 liegende Akten der von der späteren Feldzeugmeisterei ressortierenden Behörden sind vom R.A. Abt. Berlin an das Geh. Staatsarchiv abgegeben worden.

Übersicht:

I. Inspektion der technischen Institute der Artillerie (Vorakten).
   A. Ältere Registratur 1809—1832.
      Betr. Artilleriewerkstätten und -depots, Gutachten für die Kommission zur Prüfung militärisch-wissenschaftlicher und -technischer Gegenstände.
   B. Neuere Registratur 1832—1867.
      Betr. u. a. Mobilmachung, Ressort der Inspektion, Artilleriewerkstätten, Konstruktionen, Artilleristische Versuche, Gießverfahren, Pulversachen, Munition, Versuche mit Schrapnells und Granaten.
      Hierbei: Akten der Unterinspektion der Artilleriewerkstätten 1832—1836 und des Feuerwerkslaboratoriums (betr. Raketen und Schrapnells) 1831—1852.
      Vgl.: He. A. Rep. 4a VIII, He. A. Kartensammlung D 3.

II. Inspektion der Gewehrfabriken, 1856—1878. **He. A. Rep. 9**
Gewehrfabriken Danzig, Sömmerda, Koblenz, Saarn, Erfurt, Spandau.

III. Artilleriedepotinspektion, 1805—1880.
Vorakten aus dem AKD (Kap. IV Tit. 3 Grundstücke, Gebäude, Bauten): Specialia betr. die einzelnen Artilleriedepots — alphabetisch.

IV. Artilleriewerkstatt Köln-Deutz, 1831—1857.

V. Artilleriewerkstatt Neiße, 1811—1872.

VI. Artilleriewerkstatt Spandau, 1812—1864.
Gegründet 1810, bis 1868 in Berlin.

VII. Pulverfabrik Spandau, 1815—1845.
1809—1838 in Berlin.

VIII. Geschützgießerei Spandau, 1859—1862.

IX. Artilleriedepots:
a. Breslau 1811—1815, b. Coblenz 1831—1870, c. Cüstrin 1814—1815, d. Erfurt 1821—1866 (ein etwas umfangreicherer Bestand), e. Glatz 1809—1868, f. Glogau 1814—1816, g. Königsberg 1810—1816, h. Magdeburg 1820—1872, i. Saarlouis 1816—1870, k. Stettin 1809—1816, l. Wittenberg 1816—1847.

Verzeichnisse: 1. Ein Heft A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.) für Abt. I, II, IV—VIII; 1 Heft Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin für Abt. III. — 2. A.-Repert. der in das Geh. Archiv des K.M. gelangten Akten der Traindepotinspektion Berlin: Aktenabgaben an das Geh. Staatsarchiv sind hieraus nicht erfolgt.

Schrifttum: Meyer-Courbière, Grundzüge der Deutschen Militärverwaltung, Berlin 1908, S. 92f., 277ff., 108f.; C. Jany IV 138f., 251f., 275.

Rep. 10A. Artillerieprüfungskommission. **He. A. Rep. 10A**

Gegründet am 17. März 1809, bis 1887 der Generalinspektion der Artillerie, seitdem dem Allgem. Kriegsdepartement des K.M. unterstellt. Aufgabe: Anregung und Ausgestaltung aller für das Geschützwesen in Frage kommenden technischen Erfindungen und Verbesserungen.

Die Akten reichen von (1797—)1809 bis 1872.

Übersicht:

Einrichtung und Geschäftsgang der Kommission; Konstruktionen, Geschütze, Geschützguß, Geschützrohre, Geschützzubehör; Lafetten, Fahrzeuge,

He. A. Rep. 10 A Feldschmieden; Geschosse, Bomben, Raketen, Schrapnells; Munition, Munitionswagen; Pulver; Ausrüstungs- und Verpackungssachen; Schießversuche, Versuche mit Geschützen, Geschützrohren, Geschossen; Versuchskommando; Gewehrpatronen; Mobilmachungssachen; Artilleriewerkstätten; Eisengießerei Gleiwitz; Batterieanlagen; Artillerie des Auslandes; Ballistisches; Marinegeschütze; Sitzungsverhandlungen.

Verzeichnis: 1 Heft Abgabeverz. des Truppenabwicklungsamtes 1919 mit Kenntlichmachung der vom R.A. Abt. Berlin an das Geh. Staatsarchiv 1924 weitergegebenen Akten, nebst Nachtrag.

Schrifttum: Meyer-Courbière, Grundzüge der Deutschen Militärverwaltung, Berlin 1908, S. 269f.

He. A. Rep. 10B

Rep. 10B. Gewehrprüfungskommission.

Gegründet 1. Dezember 1854; vom 1. Januar 1861 ab durch eine Lehrabteilung zur Ausbildung von Schießlehrern erweitert und fernerhin als Militärschießschule (seit 1890: Infanterieschießschule) geführt. Doch hatte die Gewehrprüfungskommission in diesem Rahmen seit 1863 schon wieder eine gewisse Selbständigkeit. 1877, 1879, 1883 erfolgten Umorganisationen der Militärschießschule, in deren Verlauf die Gewehrprüfungskommission wieder zu einer selbständigen Behörde für die Konstruktionsfragen der Handwaffentechnik wurde.

Die Akten reichen von 1854 bis 1878; sie liegen in der Reihenfolge des Archivzugangs und betreffen u. a.:

Stand- und Wallbüchsen, Zündnadelgewehre, Artilleriekarabiner, Jägerbüchsen, Versuchsmodellwaffen, Entfernungsmesser, Schießstände, Offiziere der Militärschießschule, Munition.

Verzeichnis: 1 Heft Abgabeverz. der an das Heeresarchiv beim K.M. gelangten Stücke mit Kenntlichmachung der an das Geh. Staatsarchiv 1924 weitergegebenen Akten.

Gesch.-Tgb.: Brieftagebuch 1855—1869 (=lfd. Nr. 677 der Akten).

Schrifttum: Bredow-Wedel 873, 876; Meyer-Courbière, Grundzüge der Deutschen Militärverwaltung, Berlin 1908, S. 270f.

Rep. 11. Kommando- und Verwaltungsbehörden und Truppenteile der alten Armee bis 1806/07 (=Truppenarchive alt). **He. A. Rep. 11**

In dieser vom R.A. Abt. Berlin übernommenen Repositur sind die Truppenakten des preußischen Heeres aus der Zeit bis 1806/07 vereinigt, soweit sie nicht in andere Bestände aufgegangen sind (z. B. in das Kriegsarchiv He. A. Rep. 15A). Akten der Gouvernements, Kommandanturen, Fortifikationen und Garnisonverwaltungen befinden sich in He. A. Rep. 12D, sofern die betr. Orte auch nach 1815 bei Preußen verblieben sind. Die Akten des Invalidenhauses Berlin s. He. A. Rep. 12G I.

Die Truppenarchive alt sind — von wenigen Ausnahmen abgesehen — nur sehr unvollständig erhalten.

Übersicht:

A. Inspektionen. **He. A. Rep. 11 Inspektionen**

Die Einrichtung der Inspektionen beginnt mit dem Armeeretablissement nach 1763. Für die damals in allen Provinzen sowohl für die Infanterie als auch für die Kavallerie als Commissaires-Inspecteurs eingesetzten Generale bürgerte sich schon bald der Name Generalinspekteure ein; die Artillerie hatte einen solchen schon 1755 gehabt. Die Inspektionen bestanden bis 1806; ihre Akten enthalten u. a. auch Ranglisten mit teilweise ausführlicheren Personalangaben.

Schrifttum: C. Jany III 2ff.

I. Infanterie:

1. Potsdamsche Inspektion 1785—1792.
2. Berlinische „ 1764—1806.
3. Märkische „ 1778—1787.
   Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 92 v. Möllendorff.
4. Magdeburgische Inspektion 1763—1786.
   Hierbei: Kgl. Orders 1765—1784.
   Vgl.: He. A. Rep. 12D Kommandantur Magdeburg.
5. Pommersche Inspektion 1786—1792.
   Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 92 v. Möllendorff.
6. Ostpreußische Inspektion 1728—1805.
   Hierbei: (Vorakten) Orders an den Kommandierenden General in Preußen.
   Vgl.: He. A. Rep. 15A Kap. XXVI Nr. 46, XXVII Nr. 101—103, 224—236.
7. Westpreußische Inspektion 1785—1786.

He. A. Rep. 11 Inspektionen

8. Niederschlesische Inspektion 1766—1787.
9. Oberschlesische „ 1772—1786.

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 92 v. Tauentzien bzw. He. A. Rep. 15 A Kap. XXXVI 3.

10. Westfälische Inspektion 1780—1804.

II. Kavallerie:

1. Märkische und Magdeburgische Inspektion 1785—1792.
2. Pommersche Inspektion 1785—1788.
3. Ostpreußische „ 1785—1786.
4. Westpreußische „ 1786.
5. Niederschlesische „ 1786—1791.
6. Oberschlesische „ 1786—1788.

He. A. Rep. 11 Fortifikationen usw.

B. Gouvernements, Kommandanturen, Fortifikationen usw.

Hier nur

1. Fortifikation Lenczyc 1794—1806.

Im übrigen s. He. A. Rep. 12D; vgl. auch He. A. Rep. 3 Übers. VII.

He. A Rep. 11 Infanterie

C. Infanterieregimenter und -bataillone.

Von nachstehenden Truppenteilen, in der Reihenfolge der alten Zählung vor 1806, sind Archivalien vorhanden (bei den öfters zu erwähnenden Regimentsbüchern handelt es sich um Statistisches über Geschichte und Zustand sowie um Listenwesen für Offiziere und Mannschaften des betr. Regiments; andere bei manchen Regimentern zu findende Offizierspersonalien — Rang-, Familien-, Abgangslisten usw. — werden im allgemeinen nicht besonders hervorgehoben):

1) Infanterieregiment Nr. 1 1713—1801.

Hierbei: Regimentsbuch 1787.

Infanterieregiment Nr. 3 1758, 1774.

Hierbei: Regimentsbuch 1774.

Infanterieregiment Nr. 5 1719—1807.

Umfangreicher Bestand mit vielen Personalien von Offizieren und Mannschaften; hierbei: Repert. des Archivs des Rgts. v. Saldern 1782.

Vgl.: He. A. Rep. 15A Kap. XXXI 33, XXXIV 26, 27, 142.

Grenadier-Gardebataillon (Nr. 6) 1720—1805.

Bis 1740 das Regiment Friedrich Wilhelms I: Potsdamer Riesengarde; hierbei: Rangier- und Stammrollen 1737—1740, 1800—1805.

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 96 Nr. 518 E—K.

Infanterieregiment Nr. 7 1711—1801.

Hierbei: Regimentsbuch 1767, Offiziersstammliste 1676—1806.

Vgl.: He. A. Rep. 15A Kap. XXXV Nr. 42—49.

Infanterieregiment Nr. 8 1806 (1 Stammrolle).

Infanterieregiment Nr. 9 1805 (1 Stammrolle).

Infanterieregiment Nr. 10 1707—1733.

Infanterieregiment Nr. 11 1797 (Rangierrollen).
Vgl.: He. A. Rep. 12E Grenadierregiment Nr. 3.
Infanterieregiment Nr. 12 1801—1806.
Infanterieregiment Nr. 14 1715—1724.
I. Bataillon Garde (Nr. 15a) 1740—1806.
Hierbei: Rangier- und Nationalrollen, Stammlisten 1740—1806.
Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 92 v. Scheelen Nr. 4, 5, 67, 144; He. A. Rep. 15A Kap. XXVII Nr. 94, XXXIV Nr. 8, 9.
Regiment Garde (Nr. 15b) 1796—1805.
Hierbei: Stammrolle 1805.
Infanterieregiment Nr. 16 1704—1787.
Infanterieregiment Nr. 17 1769, 1806.
Infanterieregiment Nr. 18 1716—1806.
Umfangreicher Bestand; hierbei: Maß- und Stammrollen 1749—1806, Regimentsbücher 1789—1806.
Infanterieregiment Nr. 19 1710—1800.
Hierbei: Maß- und Stammrollen 1761—1762, 1800.
Infanterieregiment Nr. 20 1718—1806.
Umfangreicher Bestand mit Prozeß- und Gerichtsakten für Offiziere und Mannschaften.
Infanterieregiment Nr. 21 1713—1806.
Umfangreicherer Bestand; hierbei: Kgl. Orders 1713—1756, Regimentsbuch 1784.
Infanterieregiment Nr. 22 1736—1796.
Infanterieregiment Nr. 23 1783—1805.
Hierbei: Regimentsbücher 1784, 1805.
Infanterieregiment Nr. 24 1713—1779.
Hierbei: Rangier- und Stammrollen 1713—1754, Regimentsbuch 1779.
Vgl.: Hauptabt. Prov. Brand. Rep. 6A Cottbus a I, XII, I (Kantonrollen 1763—1784).
Infanterieregiment Nr. 25 1763—1807.
Infanterieregiment Nr. 27 1715—1806 (Regimentsgeschichte).
Infanterieregiment Nr. 29 1740—1756.
Infanterieregiment Nr. 30 1727 (Quartalrollen).
Infanterieregiment Nr. 31 1786—1790.
Hierbei: Stammrolle 1789.
Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 92 v. Tauentzien.
Infanterieregiment Nr. 33 1800.
Infanterieregiment Nr. 34 1792—1806.
Infanterieregiment Nr. 35 1749—1806.
Hierbei: Kirchenbuchauszüge 1767—1806.
Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 92 Preußen: Prinz Heinrich.
Infanterieregiment Nr. 36 1748—1811.
Infanterieregiment Nr. 37 1740—1798.
⟨Infanterieregiment Nr. 39: s. I. Hauptabt. Rep. 92 v. Scheelen Nr. 73, He. A. Rep. 15A Kap. XXVII 95, XXXIV 5—7.⟩

He. A. Rep. 11 Infanterie

Infanterieregiment Nr. 42 — 1753, 1768 (Regimentsbücher).
Infanterieregiment Nr. 43 — 1778 (Stammrollen).
Infanterieregiment Nr. 44 — 1793 (Regimentsbuch).
Infanterieregiment Nr. 45 — 1770—1803.
Hierbei: Regimentsbuch 1802.
Infanterieregiment Nr. 46 — 1806 (Regimentsbuch).
Infanterieregiment Nr. 47 — 1767—1776.
Infanterieregiment Nr. 48 — 1782 (Regimentsgeschichte).
Infanterieregiment Nr. 49 — 1742—1805.
Infanterieregiment Nr. 50 — 1801.
Infanterieregiment Nr. 53 — 1790—1803.
Hierbei: Regimentsbuch 1793.
Infanterieregiment Nr. 57 — 1795—1808.
Infanterieregiment Nr. 58 — 1798—1807.
Hierbei: Stammrolle 1806.
Infanterieregiment Nr. 59 — 1805—1806.
Jung-Braunschweig-Bevernsches Rgt. zu Fuß 1757 (Regimentsbuch des vormals sächsischen, 1756 gefangenen und der Preuß. Armee einverleibten, bald aber aufgelösten Regiments).

2) Grenadierbataillon Nr. 1 — 1741—1758.
Grenadierbataillon Nr. 4 — 1784—1785 (Stammrolle).
(Ab 1787 = Füsilierbataillon Nr. 6)

3) ⟨Füsilierbataillon Nr. 13: s. I. Hauptabt. Rep. 92 Gneisenau M.⟩
Füsilierbataillon Nr. 20 — 1788—1804.

4) Neues Stettiner Garnisonregiment — 1730—1731.
Garnisonregiment Nr. 6 — 1741—1786.
Garnisonregiment Nr. 7 — 1741—1746.

5) ⟨Feldjägerregiment: s. He. A. Rep. 12E Gardejägerbtl. und 1. Jägerbtl.; vgl. außer He. A. Rep. 3 Stammrollen auch Rep. 4 A 1 Stammrollen Gardejägerbtl.⟩

He. A. Rep. 11 Kavallerie

D. Kavallerieregimenter.

1) Kürassierregiment Nr. 2 — 1756—1806.
Hierbei: Maß- und Stammrollen 1763 u. 1768, 1783—1806; Invalidenliste 1801.
Leibkürassierregiment Nr. 3 — 1789, 1805 (Stammrollen).
Kürassierregiment Nr. 4 — 1772—1807.
Hierbei: Stammrolle 1806.
Vgl.: He. A. Rep. 12E Leibkürassierregiment Nr. 1.

He. A. Rep. 11 Kavallerie

Kürassierregiment Nr. 5 1675—1805.
Hierbei: Regimentsbuch 1800, Stammrolle 1805.
Kürassierregiment Nr. 7 1790—1796 (Stammrollen).
Kürassierregiment Nr. 8 1746—1762.
Regiment Gensdarmes (Nr. 10) 1716—1807.
Hierbei: Stammrollen 1792, 1797.
Leib-Carabiniers (Nr. 11) 1752—1791 (Rangierrollen).
Regiment Garde du Corps (Nr. 13) 1798—1810.
Hierbei: Orders, Bekleidung, Stammrollen.
Vgl.: He. A. Rep. 12E Gardes du Corps.

2) Dragonerregiment Nr. 1 1786—1806.
Hierbei: Stammrollen 1796—1806.
Dragonerregiment Nr. 3 1724—1805.
Hierbei: Regimentsbuch 1775, Stammrollen 1801—1805.
Dragonerregiment Nr. 4 1741—1804.
Hierbei: Regimentsbücher 1747—1804.
Dragonerregiment Nr. 5 (Ansbach-Baireuth bzw. Königin) 1724—1812.
Hierbei: Regimentsbücher 1764—1805.
Vgl.: He. A. Rep. 12E Kürassierregiment Nr. 2.
Dragonerregiment Nr. 6 1788 (Regimentsbuch).
Vgl.: He. A. Rep. 12E Kürassierregiment Nr. 3.
Dragonerregiment Nr. 7 1713—1780.
Hierbei: Quartalrollen 1727.
Vgl.: He. A. Rep. 12E Dragonerregiment Nr. 1.
Dragonerregiment Nr. 8 1796—1805.
Dragonerregiment Nr. 9 1753—1757 (Offiziers- und Unteroffizierslisten).
Dragonerregiment Nr. 11 1744.

3) Husarenregiment Nr. 6 1802—1806.
Hierbei: Stammrollen 1805—1806.
Husarenregiment Nr. 8 1774—1806 (Stammrollen).
Husarenbataillon Nr. 11 1798 (Stammrolle Esk. v. Rosenbusch).

4) Reitendes Feldjägerkorps 1773—1805.
Hierbei: Stamm- und Ranglisten 1773—1805.
Vgl.: He. A. Rep. 12E Reit. Feldjägerkorps.

E. Artilleriekorps.

He. A. Rep. 11 Artillerie

Feldartillerieregiment Nr. 1 1778/79 (Quartalrollen).
Feldartillerieregiment Nr. 2 1778/79 (Quartalrollen), 1792—1795.
Feldartillerieregiment Nr. 3 1778/79 (Quartalrollen), 1797.
Feldartillerieregiment Nr. 4 1778/79 (Quartalrollen).

〈F—H. Pontonniers und Mineurs, Invalidenkorps, Freikorps: nichts vorhanden.〉

He. A. Rep. 11 Magazinverwaltungen usw.

J. Magazinverwaltungen, Proviantämter.

1. Generalproviantamt.

1 Bd. Kgl. Orders 1710—1741.

Vgl.: C. Jany I 745.

2. Ost- und Westpreußisches Magazindirektorium.

1797 gegründet, nachdem ein Jahr zuvor das Preußische Magazinwesen dem Minister Frhr. v. Schroetter übertragen war (s. II. Hauptabt. Gen.-Dir. Magazindepart. Abt. 35,); der Sitz des Magazindirektoriums war Königsberg i. Pr. Es wurde 1809 aufgelöst; die Abwicklung fiel der Ostpreußischen Regierung zu. Ein Teil der Akten wurde von dem Geh. Oberfinanzrat v. Quast (Abwicklung der Generalintendantur, vgl. I. Hauptabt. Rep. 124p) übernommen, 1809 nach Berlin gebracht und kam später mit großen Verlusten in das Geh. Archiv des K.M.

Die Akten reichen von 1797 bis 1807; erhalten sind fast nur Bau- und Reparatursachen der Magazine Marienburg, Bromberg, Niecponie, Memel, Ragnit, Mewe, Graudenz, Danzig.

3. Schlesisches Oberproviantamt.

Diese Behörde unterstand dem Schlesischen Etatsministerium. Zwischen 1812 und 1813 erfolgte die Aufteilung bzw. Kassation des damals noch geschlossen vorhandenen Bestandes. Die an verschiedenen Stellen in Breslau verbliebenen Teile sind inzwischen verschollen.

Von dem nach Berlin gekommenen Teil der Akten, die sich über die Zeit von 1742 bis 1807 erstrecken, sind nur erhalten

Bau- und Reparatursachen der Magazine Breslau, Schweidnitz, Glogau, Brieg, Cosel, Neiße, Glatz, Silberberg.

4. Südpreußisches Oberproviantamt.

1796 gegründet als Südpreußische Proviant-, Magazin- und Verpflegungskommission. Anfangs dem Schlesischen Etatsministerium, seit etwa 1798 dem Südpreußischen Departement des Gen.-Dir. unterstellt. 1799 gingen die Akten auf das mit dem Militärdepartement verbundene Generalproviantamt über.

Erhalten sind nur einige Generalakten 1796—1799 betr.

Bau- und Reparatursachen der Magazine Warschau, Lenczyc, Posen, Czenstochau, Wraclawek, Kalisch, Sieradz.

5. Westpreußisches Oberproviantamt in Bromberg.

Ihm waren unterstellt die Proviantämter Bromberg, Niecponie, Nakel, Graudenz, Mewe, Marienburg, Danzig, Elbing, Marienwerder, Thorn, Fordon. Die Akten des Oberproviantamts wurden 1806 nach Graudenz geflüchtet und 1816 teils nach Berlin, teils nach Bromberg überführt.

Von den nach Berlin gekommenen, sich über die Zeit von 1781—1806 erstreckenden Akten sind nur Trümmer erhalten betr.

Erwerbs-, Verkaufs-, Reparatur- und Bausachen: Schwetz, Bartelsee, Bromberg, Niecponie, Nakel, Graudenz, Marienburg.

6. Proviantamt Brieg.
Bausachen 1763—1802.

Verzeichnisse: 1. Für Abschn. A—H 1 Bd. A.-Repert. (a. d. Geh. Archiv des K.M.), auch mit neueren Nachweisungen anderer Akten betr. die einzelnen Truppenteile; hierzu 1 Bd. Namensverz. der Chefs der Regimenter und Bataillone in der Brandenburg-Preussischen Armee 1619—1806, von Schirmer 1881/82, ein neues Alphabet. Verz. der Namen von Truppenteilen der alten Armee 1713—1806 sowie eine Liste der Garnisonregimenter der alten Armee 1718—1788 und ein Alphabet. Verz. der Standorte der alten Armee vor 1806 für einzelne Stichjahre 1714—1806 von Granier. — 2. Für J 2 und 4 ein Bd. B.-Repert. (a. d. 2. Abt. MOD Kap. XIV), desgl. für J 3 und J 5 je 1 Bd. B.-Repert. (2. Abt. MOD); alte B.- und Abgabeverz. für J 2—5 in den Akten He. A. Rep. 4 B 2 I—3—3—3. J 1 und J 6 unverzeichnet.

Vgl.: I. Hauptabt. S. 211 IV (Kriegsreposituren) und Rep. 96 (1C) Militaria; II. Hauptabt. Gen.-Dir. Invalidensachen (Abt. 2); He. A. Rep. 3 und Rep. 4 A 1 Stammrollen, Rep. 4 A 1 XI—9—1 u. 2. Ferner: Preuß. Staatsbibliothek Manuskr. Bor. Fol. 311—316 = Königs Collectaneen zur Gesch. der preuß. Regimenter vor 1806.

Schrifttum: [Seyfart,] Vollständige Gesch. aller kgl. preußischen Regimenter von ihrer Errichtung an bis auf gegenwärtige Zeit . . . , Stück 1—6, Halle 1767 (= ausführliche Geschichte der Infanterieregimenter Nr. 3, 19, 36, 41, 44, 47); Stammliste aller Regimenter und Corps der Königlich-Preußischen Armee. Für das Jahr 1806. Berlin 1806; G. A. v. Mülverstedt, Die brandenburgische Kriegsmacht unter dem Großen Kurfürsten (1640 bis 1688), Magdeburg 1888; W. v. Voß, Die Regiments-Namen der altpreußischen Armee, Berlin 1904; C. Jany, Gesch. der Königl. Preußischen Armee I—III; C. Jany, Verzeichnis der Regimentsgeschichten der alten Armee (Handschriftl. in der Bibliothek des Geh. Staatsarchivs). — Auf die Einzelliteratur, auch die in einer Reihe von Regimentsgeschichten der neuen Armee (nach 1806) enthaltenen geschichtlichen Darstellungen der alten Stammtruppenteile, kann hier nur andeutend hingewiesen werden.

Rep. 12. Kommando- und Verwaltungsbehörden und Truppenteile der neuen Armee seit 1807 (= Truppenarchive neu).

A. General- und Militärgouvernements, Oberkommando in den Marken.

Ia. Generalgouvernement der Provinzen Niederrhein und Westfalen.

Errichtet durch K.O. vom 24. September 1830, damit in den damaligen außergewöhnlichen Verhältnissen die Verwaltung des westlichen Teils der Monarchie

He. A. Rep. 12A

von einer Person ressortiere, und dem Prinzen Wilhelm von Preußen übertragen. Ihm wurden der Wirkl. Geh. Kriegsrat Pomowitz mit einem Büro, der Gen.Maj. Graf Nostiz als Chef des Stabes und ein Generalstabsoffizier beigegeben. Die laufende Militär- und Zivilverwaltung sollte unverändert weitergehen; der Generalgouverneur aber sollte verfügen in Fällen, wo es sich um die Sicherheit der Provinzen handele oder Gefahr im Verzuge sei. Sitz des Gouverneurs war Köln. Durch K.O. vom 27. Juni 1832 wurde bestimmt, daß die Geschäfte des Generalgouvernements bis auf weiteres ruhen sollten. (Zur Behördengesch. vgl. He. A. Rep. 4 Z 1 I—5—1—3).

Die vom R.A. Abt. Berlin übernommenen Akten reichen von 1830 bis 1832; sie liegen in laufender Nummernfolge und betreffen u. a.:

Geschäftsgang, Nachrichten aus dem benachbarten Ausland, Politisch-Strategisches, Artilleristisches und Fortifikatorisches, Dislokationen und Rapporte des IV., VII. und VIII. A.K., Dienstangelegenheiten, Rang- und Conduitenlisten, Landwehr, Mobilmachungsplan, Bekleidung und Verpflegung, Festungen, Kirchen- und Medizinalsachen.

Verzeichnis: 1 Heft Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin.
Vgl.: He. A. Rep. 12A Ib.

Ib. Militärgouvernement in der Rheinprovinz und Westfalen.

Um bei eintretenden Verhältnissen an den westlichen Grenzen Preußens umfassende militärische Maßregeln schnell ergreifen zu können, wurde durch K.O. vom 9. März 1848 die obere Leitung der Militärangelegenheiten daselbst in die Hand des Prinzen Wilhelm von Preußen als Militärgouverneurs in der Rheinprovinz und Westfalen gelegt. Ähnlich wie 1830 (vgl. oben He. A. Rep. 12A Ia) besagte die Instruktion, daß die geordnete Befehlsführung und die laufende Militärverwaltung unverändert weitergehen sollten, der Militärgouverneur aber bei Bedrohung der Sicherheit der Provinzen zu handeln habe. Die Ernennung wurde nach Beendigung des Feldzuges in Baden, dessen Oberkommando Prinz Wilhelm geführt hatte (vgl. He. A. Rep. 15A Kap. LV Abschn. IIIA) durch K.O. vom 15. September 1849 erneuert und öffentlich bekanntgegeben, indem das Militärgouvernement nunmehr zu einer ständigen Behörde mit dem Sitze in Koblenz wurde. Infolge der Übertragung des Kommandos der mobilen Armee (Garde, II., III. und IV. A.K.) auf Prinz Wilhelm ging das Militärgouvernement im Spätherbst ein und wurde erst durch K.O. vom 25. Januar 1851 wiederhergestellt. Als Prinz Wilhelm am 1. Mai 1856 nach Berlin zurückkehrte, führte zunächst der Chef des Stabes, Oberst v. Alvensleben, die Geschäfte weiter. Die K.O. vom 29. Oktober 1857 bestimmte dann das vorläufige Ruhen der Funktionen des Mili-

tärgouvernements; mit K.O. vom 16. Oktober 1858 legte Prinz Wilhelm die ihm übertragenen Funktionen als Militärgouverneur nieder, das Gouvernement als Behörde wurde aber in der Rangliste weitergeführt. Anfang 1863 wurde der Gen. d. Inf. Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen zum Militärgouverneur der Provinz Westfalen, bald danach auch der Rheinprovinz ernannt. Durch K.O. vom 15. April 1871 wurde das Militärgouvernement aufgelöst. (Vgl. zur Behördengesch. He. A. Rep 4 Z 1 V—1—2—7 und A 1 III—1—1—a Nr. 11 a.)

Ein Teil der Akten, die sich 1863 beim Gen. Kdo. VIII. A.K. befanden, wurde damals an das Kriegsarchiv des Gr. Generalstabs, ein anderer Teil an das neue Militärgouvernement des Fürsten zu Hohenzollern abgegeben. Sämtliche Akten, die über das R.A. Abt. Berlin an das Geh. Staatsarchiv gelangten, sind jetzt in der ursprünglichen Ordnung wieder vereinigt; sie reichen von 1848 bis 1870.

Übersicht:

Abt. A. Oberkommando in Baden 1849:
Formation der Armee, Taktisches, Berichte, Rastatt, Dislokationen, Gesuche, Rapporte, Administration, Militärjustiz.

Abt. B. Militärgouvernement am Rhein und in Westfalen, ältere Einteilung 1849—1851(1855):
Formation, Badische Truppen, Mobilmachung; Übungen in Baden, Hohenzollern, Frankfurt a. M., Rheinprovinz, Westfalen, Luxemburg, Mainz; Berichte und Dislokationen ebendort; Rastatt; Gesuche und Persönliches, Waffen, Rapporte, Administration, Militärjustiz.

Abt. C. Oberkommando des Garde-, II., III. und IV. Armeekorps 1850—1851:
Zusammensetzung der mobilen Armee, Topographisches und Statistisches, Nachrichten vom Feinde, Militärpolitisches, Übungen, Festungen; Eisenbahnen und Dampfschiffe; Formation, Mobilmachung, Landwehr; Reglements, Persönliche Angelegenheiten der Offiziere usw.; Rapporte; Waffen, Munition, Ausrüstung, Dienstreisen; Militärjustiz, Militärökonomie, Gesundheitspflege, Geistliche Angelegenheiten, Kommandantur des Hauptquartiers, Quartierangelegenheiten, Pferde, Trainsoldaten, Kriegsverpflegungsliquidation. — Angeschlossen:

Abt. C 1. Armeeintendantur beim Oberkommando des Garde-, II., III. und IV. Armeekorps 1850—1851.

Abt. D. Militärgouvernement, neuere Einteilung 1851—1857:
Operationen und Dislokationen; Übungen, Berichte der Generalkommandos, Festungen, Nachrichten über das Ausland; Persönliche Angelegenheiten, Reglements, Landespolizei, Geistliche Sachen, Geschäftsführung und Rapporte, Waffen; Gerichtssachen; Verpflegung, Bekleidung, Kasernement, Lazarettsachen.

Ferner für

He. A. Rep. 12A

A—D: Operationspläne, Mobilmachung, Zündnadelstandbüchse, Parolebefehle, Reiseangelegenheiten, Inventar und Aktenverzeichnis des Militärgouvernements, Gouvernement der Bundesfestung Mainz.

Abt. D 1. Akten des Generalobersten d. Inf. (Prinz Wilhelm lt. K.O. vom 20. März 1854) 1854—1856:
Reisen, Etatsstärken, Übungen, Waffen.

Abt. E. Militärgouvernement 1863—1870:
Formationen und Organisationen, Mobilmachung 1863 und 1866, Übungen und Inspizierungen, Festungen, Personalia, Garnisonangelegenheiten, Rapporte, Rheinbrücke bei Düsseldorf.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert. von Winter. 2. 1 Heft Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin; alte B.-Repert. in den Akten D 42 und He. A. Rep. 4 Z 1 V—1—2—7.

Gesch.-Tgb.: Reisejournal 1849—1858 und Journal 1849—1854 in den Akten D 36, 37, 38, 39, Journale 1863—1870 in E 19, 20.

Vgl.: He. A. Rep. 12A Ia.

II. Oberkommando in den Marken.

Die 1820 eingegangene Stelle eines Gouverneurs von Berlin (Gneisenau) wurde im Jahre 1838 neu geschaffen (Müffling); der Gouverneur hatte die Befugnisse eines Kommandierenden Generals. Am 15. September 1848 erhielt der Gen. d. Kav. Graf Wrangel den Oberbefehl über sämtliche in den Marken befindlichen Truppen mit der Amtsbezeichnung als Oberkommando in den Marken. Ihm fielen auch die Befugnisse des Gouverneurs von Berlin zu; ebenso erhielt er ein gewisses Verfügungsrecht über die Truppen des Gardekorps. Durch K.O. vom 4. April 1850 ging das Gouvernement von Berlin als Behörde ein; seine Befugnisse gingen teils auf das Oberkommando, teils auf die Kommandantur Berlin über. Zufolge K.O. vom 27. September 1857 wurde das Gouvernement wieder zur selbständigen Behörde. Vom Januar 1851 ab unterstanden dem Oberkommando allein noch das Garde- und III. Armeekorps; es sollte aber nur tatsächlich in Funktion treten im Falle innerer Unruhen oder einer Mobilmachung. Die Nachfolger Wrangels wurden denn auch nur mit der Wahrnehmung der Funktionen des Oberbefehlshabers in den Marken betraut. Die Akten des Oberkommandos wurden in späterer Zeit bei der Kommandantur Berlin aufbewahrt.

Die vom R.A. Abt. Berlin an das Geh. Staatsarchiv abgegebenen Akten reichen von 1848 bis 1868; sie betreffen u. a.:

Mobilmachung und Demobilmachung, Politische Angelegenheiten, Manöver, Justizsachen, Belagerungszustand in Berlin 1848—1851, Bürgerwehr 1848ff., Personalien.

Verzeichnis: 1 Heft Abgabeverz. des R.A. Berlin (aus den sog. Generalkommando-Akten).

B. Generalkommandos, Divisionen, Brigaden.

He. A. Rep. 12B Gen.-Kommandos

I. Generalkommandos.

Die Organisation der Generalkommandos beginnt, nachdem die 1813 geschaffenen 4 östlichen Militärgouvernements (vgl. I. Hauptabt. Rep. 91A, 91B) am 3. Juni 1814 wieder aufgelöst waren, mit der K.O. vom 18. Juni 1814 und der nachfolgenden Instruktion vom 28. August, wodurch der Wirkungskreis der drei damaligen Kommandierenden Generale in Ost-, Westpreußen und Litauen, in den Marken, am rechten Elbufer und Pommern sowie in Schlesien bestimmt wurde. Am 21. Juni 1815 wurden auch die Militärgouvernements zu Halberstadt, Münster und Aachen aufgehoben und die Militärgouverneure zu Kommandierenden Generalen für die Gebiete zwischen Weser und Rhein (Herzogtum Westfalen), für das Großherzogtum Niederrhein sowie im Herzogtum Sachsen ernannt; zur gleichen Zeit wurde das Generalkommando im Großherzogtum Posen errichtet. Eine Instruktion vom 13. März 1816 regelte nach eingetretenem Frieden aufs neue die Verhältnisse und den Wirkungskreis der höheren Truppenführer. Von dem Generalkommando in Brandenburg und Pommern wurde gemäß K.O. vom 2. Dezember 1816 das Garde- und Grenadierkorps (seit 1821 „Gardekorps") abgezweigt. In den Jahren 1816—1818 erfolgte die bis 1914 gültige Gruppierung der übrigen 8 alten Korps, die seit der K.O. vom 3. April 1820 auch die einfache Zählung I—VIII annahmen; das II. A.K. wurde zu diesem Zeitpunkt durch Abspaltung von dem Bezirk des bisherigen Generalkommandos in Brandenburg und Pommern gebildet.

Ein Teil der Akten der Generalkommandos (nebst ressortierenden Truppen) war schon im Jahre 1892 in das Geh. Archiv des Kriegsministeriums eingefordert worden (sog. Generalkommando-Akten). Hiervon wurden die bis 1866 reichenden Teile vom R.A. Abt. Berlin 1924 an das Geh. Staatsarchiv überwiesen und hier nach Provenienzen gesondert (Generalkommandos, Divisionen, Brigaden usw.) aufgestellt. Was an Akten der ehemaligen Generalkommandos nach der Auflösung der Armee 1918/19 im Verlaufe der Abwicklung bei den damaligen Reichsarchivzweigstellen zusammengeflossen war, wurde schließlich bei der R.A.-Zweigstelle Spandau vereinigt; diese überführte die bis 1866 reichenden Akten im Jahre 1925 an das Geh. Staatsarchiv. Akten des VI. und VII. A.K. waren schon früher von den Zweigstellen an die Preuß. Staatsarchive in Breslau bzw. Münster abgegeben; diese Akten wurden 1930 ebenfalls in das Heeresarchiv des Geh. Staatsarchivs überwiesen. Im Geh. Staatsarchiv sind bisher neuverzeichnet die Akten des III., VI. und VII. A.K.

Schrifttum: Die kommandierenden Generale der Königl. Preußischen, Sächsischen und Württembergischen Armee 1814—1888 [ohne Vornamen], in: Mil. Wochenblatt 1889 Sp. 245ff.; Fortsetzungen: Mil. Wochenblatt 1909 Sp. 75ff., 1910 Sp. 124ff.; Bredow-Wedel 72 und passim; C. Jany IV 125ff.

He. A. Rep. 12B Gen.-Kommandos

Übersicht:

Generalkommando des Gardekorps.

1. Abgabe des R.A. Abt. Berlin 1814—1869.

Hierbei: Sammlungen von Verordnungen, Formationen, Berliner Ereignisse 1848, Mobilmachungen 1848, 1850, 1856, 1859, 1864, 1866 und Tagebücher dazu, Feldzug 1866, Denkmäler, Feierlichkeiten, Bewaffnung und Munition.

2. Abgabe der R.A.-Zweigstelle Spandau: im einzelnen unverzeichnete Akten.

Hierbei: Verordnungen, Kriegsdenkmünzen, Bekleidung, Lazarettwesen, Unruhen in Berlin 1830ff., Mobilmachungssachen, Rohdichsches Vermächtnis, Personalia secreta 1852—1863, 30 Pakete Kabinettsorderbände.

Verzeichnis: zu 1: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin.

Vgl.: He. A. Rep. 12C Insp. der Garnisontruppen im Gen.-Kdo. des Garde- und Grenadierkorps, Rep. 13C Insp. d. Infanterieschulen.

Generalkommando des I. Armeekorps.

1. Abgabe des R.A. Abt. Berlin 1806—1870.

Hierbei: 46 Bde. Kabinettsorders, Festungssachen Danzig, Thorn, Pillau, Feste Boyen, Königsberg, Memel, Polnische Bewegungen 1830—1848, Generalverordnungen, Ranglisten 1813—1820, Übungen, Mobilmachung 1859, 1864; Akten des mobilen und des stellvertretenden Generalkommandos 1866.

2. Abgabe der R.A.-Zweigstelle Spandau 1814—1868.

Hierbei: Mobilmachungsbestimmungen, Sammlung der Bestimmungen, Personalien einzelner Offiziere, Kabinettsorders, Gesuche, Invalidensachen, Kasernements, Kriegsstammrollen 1866, Rekognoszierungen, Bülow-Dennewitzsche Blindenanstalt; 283 noch unverzeichnete Aktenbände.

Verzeichnisse: zu 1: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin; zu 2: Abgabeverz. der R.A.-Zweigstelle Spandau.

Generalkommando des II. Armeekorps.

1. Abgabe des R.A. Abt. Berlin 1808—1868.

Hierbei: Organisation (Kronprinz Friedrich Wilhelm) 1820(—1838)—1868, Formation der Truppen, Seewehr, Polnische Bewegungen, Unruhen 1848—1852, Kriegsverstärkungen, Küstenschutz 1854—1860, Dänische Angelegenheiten 1863—1866, Übungen und Inspizierungen, Landwehr, Mobilmachungssachen; Akten des mobilen und des stellvertretenden Generalkommandos 1866.

2. Abgabe der R.A.-Zweigstelle Spandau: im einzelnen unverzeichnete Akten. **He. A. Rep. 12B Gen.-Kommandos**

Hierbei: Kommandanten in offenen Orten, Rang- und Dienstverhältnisse, Zirkularschreiben des Kriegsministeriums, Kassensachen, Orden und Ehrenzeichen, Kabinettsorders.

Verzeichnis: zu 1: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin.

Generalkommando des III. Armeekorps.

Die beiden Abgaben des R.A. Abt. Berlin und der R.A.-Zweigstelle Spandau wurden vereinigt und, da die Beibehaltung der alten Registraturordnung nicht angängig war, neugeordnet und verzeichnet:

Sektion I/II. Generalstab und Adjutantur.

Hierbei: Mobilmachungssachen, Unruhen 1847ff., Garnisoneinrichtungen (alphabetisch nach Standorten), Formationen, Landwehr, Manöver und Übungen, Kabinettsorders 1808—1866.

Sektion III. Justizangelegenheiten.

Hierbei: Kabinettsorders 1807—1852.

Sektion IV. Intendantursachen.

Hierbei: Verpflegungs- und Kassenwesen, Bekleidung, Lazarettwesen (Schwendysche Stiftung zu Spandau).

Verzeichnisse: 1. A.-Repert. von 1934. 2. Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin.

Generalkommando des IV. Armeekorps.

1. Abgabe des R.A. Abt. Berlin 1814—1866.

Hierbei: Mobilmachungssachen, Unruhen 1848—1849, Dänische Angelegenheiten 1863ff., Formationen 1815—1819, Rekognoszierungen, Listen von Offizieren, Freiwilligen, Landwehr 1814—1816.

2. Abgabe der R.A.-Zweigstelle Spandau 1816—1866 (1897).

Hierbei: Generalstabsreisen, Mobilmachungssachen, Garnisonanstalten und Exerzierplätze, Personalangelegenheiten der Offiziere, Invalidensachen, Verpflegung und Bekleidung, Servis- und Einquartierungswesen.

Verzeichnisse: zu 1: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin; zu 2: Abgabeverz. der R.A.-Zweigstelle Spandau.

Generalkommando des V. Armeekorps.

Abgabe des R.A. Abt. Berlin 1815—1869.

Hierbei: Personalangelegenheiten der Stabschefs und des Kdr. Generals v. Steinmetz, Inbesitznahme des Großherzogtums Posen 1815ff., Truppenbewegungen daselbst 1848ff., Dislokationen, Mobilmachungen, Personal-

He. A. Rep. 12B Gen.-Kommandos

angelegenheiten der Offiziere, Bekleidung und Feldequipage, Verpflegungswesen; Akten des mobilen Generalkommandos 1866.

(Von der R.-A.-Zweigstelle Spandau sind Akten des Gen.-Kdo. V. A. K. nicht in das Geh. Staatsarchiv gelangt.)

Verzeichnis: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin.

Generalkommando des VI. Armeekorps.

Die Akten sind in drei Gruppen in das Geh. Staatsarchiv gelangt: a. Abgabe des R.A. Abt. Berlin, b. Abgabe der R.A.-Zweigstelle Spandau, c. Abgabe des Staatsarchivs in Breslau (1930) der ihm von der ehemaligen R.A.-Zweigstelle Breslau überwiesenen Akten. Der Gesamtbestand ist im Geh. Staatsarchiv neu verzeichnet worden ohne Berücksichtigung der älteren, unbrauchbaren Registraturordnungen:

I. Organisation des VI. A.K.
   a. Allgemeine Bestimmungen, b. Übungen und Mobilmachungen, c. Formationen, d. Ausrüstungs- und Festungssachen, e. Militärische Anstalten, f. Denkmäler.
II. Außen- und innenpolitische Ereignisse.
   Hierbei: Polnische Unruhen 1830ff., 1846ff., 1863f., Unruhen 1848ff.
III. Personal- und Justizangelegenheiten.
IV. Kassen- und Rechnungssachen.
V. Generalstabssachen.
   a. Stabschef-Sachen, b. Rekognoszierungen (insbes. Oberschlesien), c. Ortsbeschreibungen, Fluß- und Wegetabellen.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert. von 1930. 2. 1 Heft Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin, 1 Heft Abgabeverz. der R.A.-Zweigstelle Spandau, 1 Heft Abgabeverz. der R.A.-Zweigstelle Breslau an das Staatsarchiv in Breslau, 1 Heft Abgabeverz. des Staatsarchivs in Breslau.

Generalkommando des VII. Armeekorps.

Die Akten sind in zwei Gruppen in das Geh. Staatsarchiv gelangt: a. Abgabe des R.A. Abt. Berlin, b. Abgabe des Staatsarchivs in Münster (1930) der ihm von der ehemaligen R.A.-Zweigstelle Münster überwiesenen Akten. Der Gesamtbestand ist im Geh. Staatsarchiv neuverzeichnet unter Berücksichtigung der alten Registraturgruppen. Er enthält eine größere Anzahl von Akten des früheren Militärgouvernements zwischen Weser und Rhein; die Akten des Korps in Hessen 1850 und des mobilen VII. A.K., der späteren Main-Armee 1866, sind hier herausgenommen und zu He. A. Rep. 14 gebracht.

Sektion I. Generalstabssachen.
   A. Allgemeines, B. Angelegenheiten des Deutschen Bundes, C. Generalstabsarbeiten, Nachrichtenwesen, Topographie, D. Disloka-

tionen, E. Marschsachen, Militärstraßen, Etappenkommandanturen (alphabetisch), F. Festungen, Kasernements, militärische Anlagen, G. Militärschulen.

Sektion II. Adjutantur.

A. Geschäftsgang, Instruktionen u. a.

B. Formationen: Rapporte der Divisionen und Truppenteile, einzelne Truppen, Landwehr, Garnison- und Ersatzbataillone, Sonderkommandos.

C. Offiziers- und Mannschaftsersatz: Kabinettsorders in Personalien, Ersatz und Aushebung, Versorgungen und Auszeichnungen.

D. Übungen und Manöver.

E. Waffen- und Remontewesen.

F. Kirchen- und Schulsachen.

G. Mobilmachungspläne und Mobilmachungen.

Sektion III. Justizangelegenheiten.

Hierbei: Kabinettsorders und Erkenntnisse, Innere Unruhen.

Sektion IV. Intendantursachen.

A. Kassenwesen, B. Verpflegung, C. Bekleidung, D. Sanitätswesen, E. Mobilmachungsakten.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert. von 1932. 2. 1 Heft Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin, 1 Bd. A.-Repert. des Staatsarchivs in Münster.

Generalkommando des VIII. Armeekorps.

1. Abgabe des R.A. Abt. Berlin 1816—1875.

Hierbei: Formationen und Dislokationen, Marsch- und Etappensachen, Straßen- und Wegebau, Eisenbahnen, Ereignisse 1830f., 1848, Mobilmachungen, Festungen Mainz und Luxemburg, Rapporte der Festungen und Truppenteile, Kabinettsorders, Ersatz und Aushebung; Akten des mobilen und des stellvertretenden Generalkommandos 1866.

2. Abgabe der R.A.-Zweigstelle Spandau 1818—1887.

Hierbei: Mobilmachungssachen, Konservation alter Befestigungen im Reg.Bez. Koblenz, Köln, Trier, Aachen, Übungen, Kriegsgerichtliche Erkenntnisse, Kabinettsorders in Justizsachen.

Verzeichnisse: zu 1: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin; zu 2: Abgabeverz. der R.A.-Zweigstelle Spandau.

He. A. Rep. 12B Divisionen

II. Divisionen.

Die Divisionen tragen diese Benennung erst seit der K.O. vom 5. September 1818; sie bildeten vorher sog. Truppenbrigaden. Jede Division umfaßte anfangs eine Infanterie-, eine Kavallerie- und eine Landwehrbrigade; durch die K.O. vom 29. April 1852 wurde die Armee-Einteilung grundlegend geändert, indem je zwei Linienregimenter mit den Landwehrregimentern gleicher Nummer die beiden Infanteriebrigaden einer Division, die beiden Linien- und die beiden Landwehrkavallerieregimenter der Division eine Kavalleriebrigade bildeten. Infolge der Heeresvermehrung von 1860 wurde jede Infanteriebrigade um 1 Linienregiment verstärkt; beim Gardekorps wurde 1859 schon für die Friedenszeit auch eine Kavalleriedivision errichtet (bereits 1838—1857 bestand beim Gardekorps ein besonderes Kommando der Gardekavallerie). Vgl. auch unten III. Brigaden.

Die Akten dieser Abteilung sind in zwei Gruppen in das Geh. Staatsarchiv gelangt: durch Abgabe des R.A. Abt. Berlin aus den im Geh. Archiv des Kriegsministeriums in den 90er Jahren vorigen Jhs. zusammengeflossenen Archivalien der Truppenformationen (sog. Generalkommando-Akten) und durch Abgabe der R.A.-Zweigstelle Spandau aus den nach der Auflösung des Heeres 1918/19 in den Abwicklungsstellen der stellvertretenden Generalkommandos (R.A.-Zweigstellen) gesammelten Akten. Die nachfolgenden, bis ca. 1866 reichenden Aktenbestände der einzelnen Divisionen haben fast ausnahmslos nur geringen Umfang; die Aufstellung der Akten ist daher auch im allgemeinen rein chronologisch erfolgt.

Schrifttum: Bredow-Wedel, passim; C. Jany IV 127f., 194ff.

Übersicht:

1. Garde-Infanteriedivision.
   Abgabe des R.A. Abt. Berlin 1813—1863.
   Hierbei: Truppenübungen, Formation der Garden, Bekleidung und Bewaffnung, Sammlungen von Verordnungen.

   Verzeichnis: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin.

2. Garde-Infanteriedivision.
   1. Abgabe des R.A. Abt. Berlin 1814—1866.
      Hierbei: Mobilmachungen 1849, 1859, 1866; Feldzug 1864 (Düppel).
   2. Abgabe der R.A.-Zweigstelle Spandau 1845—1866.
      Hierbei: Düppeler Sturm-Kreuz, Alsenkreuz.

   Verzeichnis: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin mit Nachtrag betr. 2.

1. Infanteriedivision.
   1. Abgabe des R.A. Abt. Berlin 1837—1871.
      Hierbei: Vorgänge an der polnischen Grenze 1863f., Feldzug 1866.
   2. Abgabe der R.A.-Zweigstelle Spandau 1810—1914.
      Hierbei: Justizsachen.

   Verzeichnis: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin mit Nachtrag betr. 2.

2. (spätere 36.) Infanteriedivision.
   Die 1816 aufgestellte Truppenbrigade in Danzig, seit 1818 2. Division, wurde 1890 nach Königsberg, 1899 nach Insterburg verlegt. Ihre Nachfolgerin in Danzig wurde die 1890 errichtete 36. Division, von der die nachstehenden Akten an das Geh. Archiv des K.M. kamen.

   Abgabe des R.A. Abt. Berlin 1854—1868.
      Hierbei: Polnische Insurrektion 1863, Feldzug 1866; mobile 2. Inf.Div. 1866.

   Verzeichnis: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin.

3. Infanteriedivision.
   Abgabe des R.A. Abt. Berlin 1848—1866.
      Hierbei: Rothesches Freikorps 1848—1850; mobile 3. Inf.Division 1866.

   Verzeichnis: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin.

4. Infanteriedivision.
   1. Abgabe des R.A. Abt. Berlin 1846—1869.
      Hierbei: Unruhen im Großherzogtum Posen 1848f., Demobilmachung 1866.
   2. Von der R.A.-Zweigstelle Spandau:
      Kriegsstammrolle des Stabes 1866.

   Verzeichnis: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin mit Nachtrag betr. 2.

5. Infanteriedivision.
   1. Abgabe des R.A. Abt. Berlin 1817—1866.
      Hierbei: Dänische Angelegenheiten 1863/64; Feldzug 1866.
   2. Abgabe der R.A.-Zweigstelle Spandau:
      Kriegsstammlisten des Stabes und angegliederter Formationen 1864, 1866.

   Verzeichnis: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin mit Nachtrag betr. 2.

6. Infanteriedivision.
   1. Abgabe des R.A. Abt. Berlin 1859—1867.
      Hierbei: Tagebücher 1859, 1864, 1866.

He. A. Rep. 12B Divisionen

2. Abgabe der R.A.-Zweigstelle Spandau.
Kriegsstammlisten des Stabes 1864, 1866.

Verzeichnis: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin mit Nachtrag betr. 2.

7. Infanteriedivision.
Abgabe des R.A. Abt. Berlin 1814—1866.
Hierbei: Marsch an den Rhein 1830 und Rückmarsch 1832, Mobilmachungssachen 1815, 1830, 1859, 1863, 1864, 1866, Unruhen 1848, Feldzug 1866.

Verzeichnis: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin.

8. Infanteriedivision.
Abgabe des R.A. Abt. Berlin 1816—1866.
Hierbei: Unruhen und Bürgerbewaffnung 1847/49, Mobilmachungen 1859, 1864, 1866.

Verzeichnis: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin.

9. Infanteriedivision.
1. Abgabe des R.A. Abt. Berlin 1816—1870.
Hierbei: Feldzug 1866.
2. Abgabe der R.A.-Zweigstelle Spandau 1816—1862.
Hierbei: Schloß in Glogau, Mobilmachungssachen.

Verzeichnisse: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin und Abgabeverz. der R.A.-Zweigstelle Spandau.

10. Infanteriedivision.
3 Bde. betr. Besetzung der polnischen Grenze 1863ff., Demobilmachung 1866.

Verzeichnis: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin.

11. Infanteriedivision.
9 Bde. betr. Feldzüge 1864 und 1866.

Verzeichnis: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin.

12. Infanteriedivision.
Abgabe des R.A. Abt. Berlin 1832—1866.
Hierbei: Cholera 1832ff., Unruhen 1848, Mobilmachungen 1850, 1859, 1866, polnische Insurrektion 1863.

Verzeichnis: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin.

13. Infanteriedivision. **He. A. Rep. 12B Divisionen**
Abgabe des R.A. Abt. Berlin 1837—1871.
Hierbei: Vorfälle in Münster 1837, Mobilmachungen 1848, 1859, 1863, 1866, Feldzüge 1864, 1866.

Verzeichnis: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin.
Vgl.: He. A. Rep. 12F Intendantur VII. AK.
Schrifttum: R. Lüdicke, Der Straßenauflauf in Münster am 11. Dez. 1837 und Gen.Maj. Frhr. v. Wrangel, in: „Westfalen", 13. Jahrg. (1927) S. 27ff.

14. Infanteriedivision.
Abgabe des R.A. Abt. Berlin 1848—1867.
Hierbei: Belagerungszustand in Düsseldorf, Elberfeld, Hagen, Solingen und Iserlohn 1848/49, Rinderpest in Holland 1865ff., Mobilmachung 1866.

Verzeichnis: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin.

15. Infanteriedivision.
8 Bde., u. a. Mobilmachung 1866.

Verzeichnis: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin.

16. Infanteriedivision.
Abgabe des R.A. Abt. Berlin 1815—1869.
Hierbei: Formationen, Mobilmachungen und Feldzüge 1864, 1866.

Verzeichnis: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin.

Garde-Kavalleriedivision.
Abgabe des R.A. Abt. Berlin 1808—1866.
Hierbei: Formationen, Verordnungen betr. Bewaffnung und Mobilmachung, Mobilmachungen 1859, 1864, 1866.

Verzeichnis: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin.

III. Brigaden.

He. A. Rep. 12B Brigaden

Durch K.O. vom 5. September 1818 wurden die nach der Rückkehr der Truppen aus Frankreich gebildeten gemischten Truppenbrigaden zu Divisionen umbenannt, und diese setzten sich aus je einer Infanterie-, Kavallerie- und (1820) Landwehrbrigade zusammen. Die Brigaden umfaßten je zwei Regimenter. Nach der neuen Armeeeinteilung auf Grund der K.O. vom 29. April 1852 bestand eine

He. A. Rep. 12B Brigaden

Infanteriebrigade aus einem Linien- und einem Landwehr-Infanterieregiment gleicher Nummer, ebenso eine Kavalleriebrigade aus einem Linien- und einem Landwehr-Kavallerieregiment; die Landwehrbrigade kam damit in Fortfall. Durch die Heeresvermehrung von 1860 wurde jede Infanteriebrigade um ein Infanterieregiment verstärkt; die Landwehrkavalleriestämme gingen ein, nur noch bis 1866 blieben die Stämme von je zwei Regimentern der sechs ersten Armeekorps bestehen. Seit 1868 gehörten zur aktiven Infanteriebrigade zwei Landwehrregimenter zu je zwei Bataillonen; außerdem besaß jedes Korps noch ein Reservelandwehrbataillon; 1888 hörte die Friedenseinteilung der Landwehr in Regimenter und Bataillone ganz auf. — Die Artillerie wurde nach den Freiheitskriegen neu organisiert durch die K.O. vom 29. Februar 1816; die Artillerie jedes Armeekorps bildete eine Artilleriebrigade unter einem Brigadier, je 3 Artilleriebrigaden unterstanden einem Brigadechef, seit 1820 Artillerieinspekteur. Von 1850 bis 1860 hießen die Artilleriebrigaden Artillerieregimenter. Auf Grund des Organisationsplanes vom 16. Juni 1864 gliederte sich jede Artilleriebrigade in 1 Feldartillerie- und 1 Festungsartillerieregiment; die Akten der alten Artilleriebrigaden wurden im wesentlichen von diesen Regimentern übernommen (s. u. Abschn. V Artillerie). Eine endgültige Auflösung der alten Artilleriebrigaden erfolgte 1872 und 1874 durch die völlige Trennung der nunmehr als Fußartillerie bezeichneten Festungsartillerie von der Feldartillerie. Die Feldartilleriebrigade eines Korps bestand seit 1872 aus 2 Feldartillerieregimentern; außerdem gehörte zum Korps ein Fußartillerieregiment. Genauere Einzelheiten und Veränderungen im Ressort der Brigaden s. bei Bredow-Wedel und C. Jany IV passim.

Die Akten der einzelnen Brigaden sind von einigen Ausnahmen abgesehen 1924 vom R.A. Abt. Berlin aus den sog. Generalkommando-Akten an das Geh. Staatsarchiv abgegeben; einzelne Rang- und Stammlisten sowie Akten der Besatzungsbrigade von Luxemburg wurden 1925 von der R.A.-Zweigstelle Spandau überwiesen. Die nachstehend aufgeführten Bestände haben nur geringen Umfang (durchschnittlich etwa nur 10 Bände).

Übersicht:

He. A. Rep. B 12 Inf.-Brigaden

I. Infanteriebrigaden.

1. Garde-Infanteriebrigade 1813—1877.
   Hierbei: Gefechtsberichte 1813/14, Lehr-Infanteriebataillon, Garde-Unteroffizierkompanie.
   Vgl.: He. A. Rep. 13C Insp. d. Infanterieschulen.
2. Garde-Infanteriebrigade 1831—1874.
3. Garde-Infanteriebrigade 1810—1866.
   Hierbei: Feldzug in Schleswig-Holstein 1848.
4. Garde-Infanteriebrigade 1848—1875.
   Hierbei: mobile Brigade 1864, 1866, Kriegsstammliste des Stabes 1866.

1. Infanteriebrigade 1818—1869.
   Hierbei: Marine- und Schiffsjungenkompanie, mobile Brigade 1866.
3. Infanteriebrigade s. 73. Inf.Brig.
5. Infanteriebrigade 1850—1866.
   Hierbei: mobile Brigade 1850, 1866, stellvertr. Brigade 1866.
6. Infanteriebrigade 1863—1869.
   Hierbei: stellvertr. Brigade 1863, 1866, mobile Brigade 1866.
7. Infanteriebrigade (mobile und stellvertretende) 1864, 1866.
   Hierbei: Kriegsstammliste 1866.
8. Infanteriebrigade s. 70. Inf.Brig.
9. Infanteriebrigade 1864—1867.
   Hierbei: Kriegsstammlisten 1864, 1866. — S. auch 17. Inf.-Brig.
10. Infanteriebrigade 1845—1871.
    Hierbei: Gesch. des II. Btls. (Soldin) 8. Ldw.Rgts., mobile Brigade 1864, 1866, stellvertr. Brigade 1866, Kriegsstammlisten 1864, 1866.
11. Infanteriebrigade 1863—1866.
    Hierbei: mobile Brigade 1864, 1866, Kriegsstammlisten 1864, 1866.
12. Infanteriebrigade (mobile und stellvertretende) 1863—1874.
    Hierbei: Kriegsstammlisten 1864, 1866.
13. Infanteriebrigade 1851—1866.
    Hierbei: Ranglisten 1866, stellvertr. Brigade 1866.
14. Infanteriebrigade 1852—1873.
15. Infanteriebrigade (mobile und stellvertretende) 1866.
16. Infanteriebrigade 1848—1870.
    Hierbei: Kriegsranglisten und -stammlisten 1866, mobile Brigade 1850, 1866, stellvertr. Brigade 1866.
17. (1820—1852: 9.) Infanteriebrigade 1817—1866.
    Hierbei: mobile Brigade 1866.
18. Infanteriebrigade 1852—1869.
    Hierbei: Kriegsranglisten 1866, stellvertr. Brigade 1866.
19. Infanteriebrigade 1845—1866.
20. Infanteriebrigade 1859—1866.
    Hierbei: mobile Brigade 1866, stellvertr. Brigade 1866.
21. Infanteriebrigade 1835—1869.
    Hierbei: Ritterakademie zu Liegnitz, Unruhen in Polen 1863, mobile Brigade 1864, 1866.
22. Infanteriebrigade 1815—1868.
    Hierbei: mobile Brigade 1866.
23. Infanteriebrigade 1863—1867.
    Hierbei: Unruhen in Polen 1863, stellvertr. Brigade 1866.
24. Infanteriebrigade 1863, 1866.
    Hierbei: Schutz der polnischen Grenze 1863, mobile Brigade 1866, stellvertr. Brigade 1866.
25. Infanteriebrigade 1856—1868.
    Hierbei: Mobilmachung 1856/57 gegen die Schweiz, 1859, 1864, 1866.

He. A. Rep. 12B Inf.-Brigaden

26. Infanteriebrigade (mobile u. stellvertretende) 1864—1869.
27. Infanteriebrigade 1831.
28. Infanteriebrigade 1854—1872.
29. Infanteriebrigade: Kriegsstammliste 1866.
30. Infanteriebrigade (mobile und stellvertretende) 1863—1867.
    Hierbei: Kriegsstammliste 1866.
31. Infanteriebrigade 1864—1869.
    Hierbei: mobile Brigade 1866, stellvertretende Brigade 1866.
32. Infanteriebrigade 1866.
70. (1852—1890: 8.) Infanteriebrigade 1820—1869.
    Hierbei: Insurrektion in Posen 1848, Unruhen in Polen 1863, Mobilmachungen 1864—1866, Kriegsrangliste und -stammliste 1866.
73. (1852—1902: 3.) Infanteriebrigade 1866.

He. A. Rep. 12B Kav.-Brigaden

II. Kavalleriebrigaden.

1. Garde-Kavalleriebrigade 1863—1864.
2. Garde-Kavalleriebrigade 1840—1866.
    Hierbei: Mobilmachung 1864, 1866.
3. Garde-Kavalleriebrigade 1817—1838.
4. Garde-Kavalleriebrigade 1849—1866.
3. Kavalleriebrigade 1851—1866.
5. Kavalleriebrigade 1846—1867.
6. Kavalleriebrigade 1821—1867.
    Hierbei: Mobilmachungen 1856, 1859, 1864, 1866.
7. Kavalleriebrigade 1866—1870.
8. Kavalleriebrigade 1849—1866.
9. Kavalleriebrigade 1847—1866.
    Hierbei: Insurrektion in Posen und Schlesien 1847/48, Polnische Grenze 1863, Mobilmachungen 1859, 1864, 1866.
10. Kavalleriebrigade 1826—1868.
    Hierbei: Besetzung der Grenze 1831, Aufstand in Posen 1849, Polnische Grenze 1863.
11. Kavalleriebrigade 1863, 1866.
    Hierbei: Besetzung der polnischen Grenze 1863.
12. Kavalleriebrigade 1848—1863.
    Hierbei: Unruhen 1848/49, Polnische Grenze 1863.
13. Kavalleriebrigade 1864—1866.
14. Kavalleriebrigade 1866.
15. Kavalleriebrigade 1859, 1866.
    Hierbei: Kriegsstammrolle der mobilen Kav.-Brig. (Res.-Kav.-Brig. der Elbarmee) 1866.
16. Kavalleriebrigade 1849, 1866.
    Hierbei: Kriegsstammliste 1866.

III. Feldartilleriebrigaden. **He. A. Rep. 12B Feldart.-Brigaden**

1. Garde-Feldartilleriebrigade 1864, 1866.
1. Feldartilleriebrigade 1849—1873.
3. (bis 1899: 2.) Feldartilleriebrigade 1866.
6. (bis 1899: 3.) Feldartilleriebrigade 1866.
7. (bis 1899: 4.) Feldartilleriebrigade 1866.
10. (bis 1899: 5.) Feldartilleriebrigade 1849—1869.
    Hierbei: mobile Brigade (Kdo. d. Art. des V. Korps) 1866.
11. (bis 1899: 6.) Feldartilleriebrigade 1864—1866.
15. (bis 1899: 8.) Feldartilleriebrigade 1866—1870.

IV. Besatzungsbrigade der Bundesfestung Luxemburg 1850—1866. **He. A. Rep. 12B Bes.-Brig. Luxemburg**

Hierbei: Mobilmachungssachen, Gesuchs- und Vorschlagslisten, Ranglisten.

Vgl.: He. A. Rep. 4a XI, Rep. 5 IV. Abt., Rep. 12C Insp. der Besatzung der Bundesfestungen, Rep. 12D Militärgouvernement der Bundesfestung L., Rep. 12F Militärintendantur der Bundesfestungen Luxemburg und Mainz.

V. Landwehrbrigaden. **He. A. Rep. 12B Landwehrbrigaden**

1. Landwehrbrigade 1810—1840.
    Hierbei: Verordnungen vermischten Inhalts.
3. Landwehrbrigade 1850.
    Betr. Mobilmachung 1850.
7. Landwehrbrigade 1831—1851.
    Betr. Mobilmachungsbestimmungen.
11. Landwehrbrigade 1848—1850.
    Hierbei: Unruhen 1849ff.

Verzeichnis: für Abt. I—III Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin (aus den sog. Generalkommando-Akten) mit Nachträgen; im Geh. Staatsarchiv vervollständigt für Abt. IV und V.

C. Generalinspektionen und Inspektionen. **He. A. Rep. 12C**

S. auch: He. A. Rep. 13A Generalinspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens.

He. A. Rep. 12C Insp. d. Jäger u. Schützen

I. Inspektion der Jäger und Schützen.

Errichtet am 16. November 1808. Bis 1856 war gewöhnlich der Kommandeur des Gardejägerbataillons zugleich Inspekteur.

Die Akten sind vom R.A. Abt. Berlin an das Geh. Staatsarchiv abgegeben; sie reichen von 1816 bis 1876 und liegen in der Reihenfolge des Abgabeverzeichnisses der Inspektion.

Übersicht:

Anstellungen, Beförderungen und Versetzungen; Verpflegungs-, Bekleidungs-, Kassen-, Etats- und Medizinalsachen; Ordens-, Fahnen-, Denkmalssachen; Forstlehranstalt Neustadt-Eberswalde; Armaturangelegenheiten; Organisation und Formation der Jäger und Schützen, Übungen der Reserve, Zündnadelgewehr, Ersatz und Freiwillige, Invalidensachen.

Verzeichnis: Abgabeverz. der von der Inspektion an das Heeresarchiv des K.M. abgegebenen Akten, mit Kenntlichmachung der an das Geh. Staatsarchiv weitergeleiteten Stücke, und Nachtragsverz. des R.A. Abt. Berlin.

Gesch.-Tgb.: 31 Bände 1815—1857.

He. A. Rep. 12C Insp. d. Feldartillerie

II. Inspektion der Feldartillerie.

Am 8. August 1808 wurde Prinz August von Preußen zum Brigadegeneral der Artillerie ernannt; 1816 (Februar 29) wurde die höchste Artilleriebehörde in ein Generalkommando der Artillerie verwandelt, das 1820 den Namen Generalinspektion der Artillerie erhielt. Unter ihr standen 3, seit 1839 4 Artillerieinspektionen, die später zu 4 Feldartillerie- und 2 Fußartillerie-Inspektionen sich umwandelten; 1856 wurden auch 3 Artillerie-Festungsinspektionen errichtet. Am 30. März 1887 wurde die Generalinspektion der Artillerie aufgeteilt in eine Generalinspektion der Feldartillerie mit 4 Feldartillerie-Inspektionen und eine Generalinspektion der Fußartillerie mit 4 Fußartillerie-Inspektionen. Die erstere ging am 14. März 1889 ein; an ihre Stelle trat nur die eine Inspektion der Feldartillerie (die Generalinspektion der Fußartillerie blieb bestehen).

Die vom R.A. Abt. Berlin an das Geh. Staatsarchiv abgegebenen (Vor-)Akten der Inspektion der Feldartillerie reichen von 1738 bis 1888.

Übersicht:

I. 60 Bände Kabinettsorders und Verfügungen 1741—1743, 1748—1866.
Hierin Orders an Gen. d. Art. Linger 1741 ff., Gen.Maj. Bauvrye, Oberst

v. Diesckow, Gen.Maj. v. Holtzendorff, ferner Gen.Maj. v. Dittmar 1786ff., Oberkriegskollegium, Gen.Lt. v. Merkatz, Prinz August von Preußen 1808ff., Generalkommando der Artillerie bzw. Generalinspektion. **He. A. Rep. 12C Insp. d. Feld-artillerie**

II. Artilleriechefregistratur (1738—)1808—1817.

Hierbei: Listen- und Rapportwesen, Vorschriften über Exerzieren, Remontewesen, Invalidenlisten der Artilleriebrigaden 1809—1812, Allgem. Verordnungen 1808—1812, 1814—1816, Instruktionen 1738—1806, Offizierseide 1747—1796, Militärjustizwesen 1746—1815, Kassen- und Rechnungswesen, Reorganisation der Artillerie 1809—1812, Errichtung einer Handwerkskompanie 1809ff., Armatur und Montierung, Manöver 1799 — 1811, Schreiben Scharnhorsts 1808—1810, Marsch der Artillerie 1808 — 1813, Besetzung der Ostseeküsten 1810—1812, Mobilmachung und Marsch 1812, Mobilmachung 1813 Generalia und Provinzen, Krümperkompanien, Korrespondenz mit den Armeekorps 1813—1814, Eiserne-Kreuz-Listen, Mobilmachung 1815 Generalia und Armeekorps, Rapporte 1808—1817, Kriegserfahrungen, Belagerungstrains 1815, Verlustlisten.

Vgl. zu I u. II: He. A. Rep. 3 Artillerieregistratur.

III. Neue Registratur 1812—1888.

(A) 1. Formation der Artillerie (hierbei: Liste aller Artillerieoffiziere 1816, Listen der Kriegsreservisten 1817—1820), 2. Offiziers- und Mannschaftsersatz, 6. Geldverpflegung, Friedensverpflegungsetats, 7. Bekleidung, 8. Armatur, 9. Artillerieoffizier-Pensionszuschußkasse, Unterstützungsverein für Avancierte, 10. Übungen, Exerzierreglement, Vorschriften, 11. Unterrichtswesen, Leitfaden zum Unterricht in der Artillerie, Kriegsfeuerwerkerei, Berichte über die Artillerie bei den Gefechten in Schleswig und Baden 1848/49, 19. Kommandos, Reisen im Ausland, 21. Handwerkskompanien und Artilleriewerkstätten, 24. Orden und Ehrenzeichen, 35. Dienstinstruktionen, Dienst- und Rangverhältnisse, 38. Miscellanea (Memoires, Rücksprachen usw. des Prinzen August von Preußen u. a.), 42. Mobilmachungssachen Gen. u. Spec., 43. Feldartillerieversuche, 44. Festungsartillerieversuche, 45. Militäreinrichtungen fremder Staaten, 47. Geschützgießerei, 48. Lafetten, Protzen, Wagen, 51. Munition, 52. Zündungen, 56. Berichte der Artillerieprüfungskommission.

(B) Rapporte 1816—1817.

(C) 1. Feuerwerkskorps. 2. Raketenangelegenheiten.

(D) Secreta: Ehrengerichts- und Kriegsgerichtsangelegenheiten, einzelne Personalien.

(E) Personalien: Artillerieoffizierlisten 1815/16, 16 Bde. eigenhändige Nationale der Portepeefähnriche 1816—1852, 57 Bde. eigenhändige Nationale von Artillerie- und Zeugoffizieren 1816—1866.

Personengeschichtlich nicht unbedeutendes Listenwesen.

He. A. Rep. 12C Insp. d. Feldartillerie

Verzeichnisse: 1. 1 Bd. A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.). 2. Zettelregister zu den Nationale der Artillerie- und Zeugoffiziere, von Granier.

Schrifttum: Bredow-Wedel 799ff.; C. Jany IV passim.

IIa. Artillerieinspektionen.

2. Artillerieinspektion 1831—1864.
   Hierbei: Feuerwerkskompanien, Handwerkskompanien.

3. Artillerieinspektion 1862.
   Geldsammlung der Artilleriewerkstatt Neiße für die verurteilten Soldaten des Inf.Rgts. 42, 1862.

3. Artillerie-Festungsinspektion 1858/62.
   1 Nummer.

Verzeichnis: 1 Blatt, dem bei II genannten Verz. angeschlossen.

He. A. Rep. 12C Gen.-Insp. d. Ingen.- u. Pionierkorps u. der Festungen

III. Generalinspektion des Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen.

Am 2. April 1810 wurde Scharnhorst zum Chef des neuorganisierten Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen ernannt. Seit 1816 führte dieses Kommando die Bezeichnung Generalinspektion des Ingenieurkorps und sämtlicher Festungen, 1821 Generalinspektion der Festungen und der Ingenieure und Pioniere, 1853 des Ingenieurkorps und der Festungen, und seit 1886 Generalinspektion des Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen. Dem Generalinspekteur unterstanden 3 Ingenieurinspektionen (bis 1821 Ing.-Brigaden) mit je 2 Festungsinspektionen und je 1 Pionierinspektion. 1868 wurde eine 4. Ingenieurinspektion errichtet, 1873 fand eine Neuverteilung der Festungs- und Pionierinspektionen auf die Ingenieurinspektionen statt.

Die vom R.A. Abt. Berlin an das Geh. Staatsarchiv abgegebenen Akten reichen von 1809 bis 1870.

Übersicht:

Mobilmachung 1864, Düppeler Schanzen, Mobilmachung 1866, Kriegserfahrungen, Personalien des Ingenieurkorps 1821—1850.

He. A. Rep. 12C Gen.-Insp. d. Ingen.- u. Pionierkorps u. d. Festungen

IIIa. Ingenieurinspektionen.

1. Ingenieurinspektion, Kriegstagebuch 1866.
2. Ingenieurinspektion 1820—1875.
   I. Kriegsakten: Mobilmachung 1866.
   II. Übungsberichte.
   III. Festungsakten betr. a. Cosel, b. Torgau.
4. Ingenieurinspektion 1849—1885.
   Festungsakten betr. Minden, Düsseldorf, Rheinübergang bei Hamm-Neuß.

IIIb. Festungsinspektionen.

1. Festungsinspektion 1808—1879.
   Hierbei: Armierung der Festungen, Technische Vorschriften und Erfahrungen, Kunststraßen, Alte Baukonstruktionen, Inspizierungsberichte.
4. Festungsinspektion 1814—1882.
   Hierbei: Armierung von Cosel, Cüstrin, Torgau, Schanzen bei Landsberg und Crossen, Schloß Heldrungen, Luckau, Dresden, Wittenberg und Erfurt.
6. Festungsinspektion 1830—1870.
   Hierbei: Befestigungen von Minden, Jülich.
9. Festungsinspektion (Vorakten) 1790—1806.

IIIc. Pionierinspektionen.

1. Pionierinspektion 1850—1866.
   Hierbei: Mobilmachungssachen 1859, 1864, 1866.
2. Pionierinspektion 1856—1864.
   Mobilmachungssachen.

Verzeichnis: zu III—IIIc: 1 Bd. A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.).
Schrifttum: Bredow-Wedel 884ff.; C. Jany IV 141f., 275f.

He. A. Rep. 12C Insp. d. Garnisontruppen usw.

IV. Inspektion der Garnisontruppen im Generalkommando des Garde- und Grenadierkorps bzw. im Gen.Kdo. von Brandenburg und Pommern (Oberst von Witzleben) 1816—1820.

Hierbei: Auflösung der Reservebataillone und Formation der Garnisonbataillone des Garde- und Grenadierkorps, Orden und Kriegsdenkmünzen.

He. A. Rep. 12C Insp. d. Besatzung d. Bundesfestungen

V. Inspektion der Besatzung der Bundesfestungen 1822—1861. Nur 3 Bde.

Verzeichnis: zu IV und V: in dem zu III—IIIc genannten Verz. nachgetragen.
Vgl.: He. A. Rep. 12B Besatzungsbrigade der Bundesfestung Luxemburg.

He. A. Rep. 12D Gouvernements, Kommandanturen

D I. Gouvernements, Kommandanturen, Garnisonkommandos.

Die nachfolgenden Bestände sind fast ausschließlich vom R.A. Abt. Berlin an das Geh. Staatsarchiv abgegeben worden und entstammen den sog. Generalkommando-Akten; nur wenige Akten sind von der R.A.-Zweigstelle Spandau hinzugekommen. Der Umfang der einzelnen Bestände, die z. T. weit in das 18. und 17. Jh. zurückreichen, ist meist nicht erheblich; hervorzuheben sind etwa Colberg, Danzig, Magdeburg, Stettin.

Übersicht:

Berlin, Gouvernement. 1704—1849.

Hierbei: Bau der Börse 1797—1805, Kabinettsorders an Gen.Lt. v. Möllendorff 1783—1795, Empfang des Königs 1809, Brand der Petrikirche 1809, Major v. Schill 1809, Französische Armee 1809—1812, Unruhen 1846—1849.

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 92 v. Möllendorff.

Berlin, Kommandantur. 1817—1865.

Hierbei: Wachtdienst, Schloßwache.

Breslau, Kommandantur. 1741—1821.

Hierbei: Kabinettsorders 1741—1758, Korrespondenzen des Kommandierenden Generals in Schlesien v. d. Marwitz 1742—1744, desgl. des

Gen.Feldmarschalls v. Buddenbrock 1745—1753, Mobilmachung 1813, Bürgergarde 1806—1810.

Brieg, Kommandantur. 1743—1785.
Kabinettsorders betr. Festungsbau.

Coblenz, Kommandantur. 1858—1886.
Hierbei: Artillerie der Burg Hohenzollern.

Cöln, Gouvernement. 1812—1877.
Hierbei: Cholera 1831—1836, Exzesse 1838, sog. Abgeordnetenfest 1865; Gouvernementsgerichtssachen.

Colberg, Kommandantur. 1653—1889.
Hierbei: Garnisonschule 1721ff., Belagerung 1758, 1761, Kabinettsorders 1777—1809, Belagerungssachen 1806—1808, Liquidationen 1808ff., Korrespondenz mit Blücher 1809—1811, Kriegssachen 1812—1815, Vagabundenkommission, Kriegsgefangene, Festungsgefangene, Nettelbecks Beschwerde 1814, Dr. F. L. Jahn 1820/22, Erzbischof Dunin 1839/40 (vgl. unten Minden), Kommandanturgebäude, Cholera 1831—1837, Tumulte 1847—1851, Armierung von Hafen und Küste 1848/49, 1863/65, Armierungsentwürfe 1857, 1861—1864, Mobilmachung 1850/51, 1866, Jubelfeier 1857, Geschichte der Festung von Lt. v. Woyna, Lt. Burkhardi.

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 92 v. Gneisenau K, Rep. 124y.

Cosel, Kommandantur. 1744—1886.
Hierbei: Belagerung unter Gen.Maj. v. Walrave 1745, Kabinettsorders 1745ff., Instruktionen für die Kommandanten 1753ff., Verteidigung 1807.

Cüstrin, Kommandantur. 1737—1794.

Danzig, Gouvernement. 1793—1886.
Hierbei: Polnische Unruhen 1793—1795, 1846, Belagerung 1807, Freiwillige Jäger 1815, Kriegsgefangene 1814, Armierung und Mobilmachung 1848—1850, Justizangelegenheiten 1815—1846.

Danzig, Kommandantur. 1812—1888.
Hierbei: Freiwilliges Jägerdetachement 1815/16, Kriegsgefangene 1814, 1866, Organisationskommission 1814, Rheinisches Schützenbataillon 1815/16, Staatsgefangene, Mobilmachungen 1850, 1859, 1864, 1866.

Erfurt, Kommandantur. 1814—1869.
Hierbei: Fortifikationssachen 1814ff., Kriegsgefangene 1864, 1866, Kommission zur Abnahme des hannoverschen Kriegsmaterials 1866.

He. A. Rep. 12D Gouvernements, Kommandanturen

Flensburg, Kommandantur. 1863—1866.

Frankfurt a. M., Kommandantur. 1848—1858.

Aufruhr 1848, Tagesbefehle des Oberkommandos der Reichstruppen 1849—1858.

Glatz, Kommandantur. 1740—1869.

Hierbei: Kabinettsorders 1740—1843, Armierung 1808/09, Jägerdetachement 1813, Landwehr und Landsturm 1813/15, Russische Kriegsgefangene 1813/15, Stubengefangene 1821ff., Oberst v. Massenbach 1820/25, Dänische Kriegsgefangene 1864, Mobilmachung 1866, Ungarische Legion 1866 (vgl. He. A. Rep. 4 A 1 V—1—3—127, B 3 IX—1—1—23).

Glogau, Kommandantur. 1741—1790.

Hierbei: Kabinettsorders u. ä. 1741—1790, Defensionsanstalten.

Graudenz, Kommandantur. 1790—1866.

Hierbei: Kabinettsorders 1790—1823, Schiffbrücke über die Weichsel 1805, Belagerung 1806/07, Demokratische Umtriebe, Festungsgefangene 1848/54, Umtriebe in Westpreußen 1861/63, Polnische Insurgenten 1863/64, Mobilmachung 1866.

Jülich, Kommandantur. 1674—1861.

Hierbei: Städtische Barrierenrechnungen 1769—1792, Altertümer, Konservation der alten Festungsmauern 1820—1830, Mobilmachungspläne 1831—1858, Armierung 1830—1845, Politische Ereignisse 1831, 1848/53, Tumulte 1837/47, Volksstimmung 1849/57, Demolierung der Festung 1859/61.

⟨Karlsruhe, Garnisonverwaltung: s. He. A. Rep. 13A Kadettenhaus Karlsruhe.⟩

Königsberg i. Pr., Kommandantur. 1773—1806.

Luxemburg, Militärgouvernement der Bundesfestung, Preußische Registratur. 1826—1867.

Hierbei: Eisenbahn von Belgien über Luxemburg nach Trier 1846—1867, Personalangelegenheiten 1847—1867, Räumung der Festung 1867.

Vgl.: He. A. Rep. 4a XI, Rep. 5 IV. Abt., Rep. 12B Besatzungsbrig. der Bundesfestung Luxemburg, Rep. 12C Insp. der Besatzung der Bundesfestungen, Rep. 12F Militärintendantur der Bundesfestungen Luxemburg und Mainz; ferner I. Hauptabt. Rep. 75C.

Magdeburg, Kommandantur bzw. Gouvernement. 1691—1865.

Hierbei: Orders und Kabinettsorders 1691—1780, Korrespondenzen

der Gouverneure, Orders des Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau, Herzogs Ferdinand von Braunschweig usw., Festungsgefangene, Armierung 1756, 1778, 1850/51, Blockade 1806, Besatzung 1814/15; Gouvernementsgerichtsregistratur: Trauscheine, Testaments- und Grundstückssachen u. v. a.

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 92 Herzog Ferdinand von Braunschweig-Lüneburg; He. A. Rep. 15A Kap. XXXIV.

Mainz, Gouvernement. 1814—1870.

Hierbei: Tagebücher 1814—1870, Detachement des Gen.Maj. v. Roeder 1866 (vgl. He. A. Rep. 14 V 18).

Vgl.: He. A. Rep. 12 A Ib (A—D), Rep. 12 E Füs.Reg. Nr. 34.

Memel, Kommandantur. 1783—1872.

Hierbei: Listen der aus Rußland zurückgekehrten Offiziere und Soldaten 1813/14, Polizeiberichte 1825—1846, Festungsbau 1806—1864, Dänische Blockade 1864.

Minden, Kommandantur. 1815—1870.

Hierbei: Rhein-Weser- und Köln-Mindener Eisenbahn, Armierung 1815—1866, Gefangenschaft des Erzbischofs von Cöln Frhr. v. Droste-Vischering 1837/39.

Neiße, Gouvernement bzw. Kommandantur. 1715—1890.

Hierbei: Verzeichnis der Gouverneure und Kommandanten 1741—1890, Kabinettsorders 1748—1778, Verteidigungsentwürfe 1751ff., Belagerung 1807, Vorgänge 1813, Festungsgefangene.

Pillau, Kommandantur. 1695—1869.

Hierbei: Militärkirchensachen 1695—1768, Korrespondenzen mit Gen.Feldmarschall Graf v. Kalckreuth 1807/09 und den Generalen Rüchel 1807, L'Estocq 1807, Scharnhorst 1808, 1810, Yorck 1808, 1812, Grawert 1812, Bülow 1812, Massenbach 1813 u. a.

Potsdam, Kommandantur. 1810—1870.

Hierbei: Bornstedter Exerzierplatz 1821ff., Politische Anzeigen etc. 1828ff., Theater 1828—1859.

Potsdam, Garnisonverwaltung. 1814—1874.

Hierbei: Generaladjutanten, Militärkabinetts- und Generalstabsgebäude 1816—1863, Kommandeurhaus des 1. Garde-Rgts. z. F. 1814ff., Kasernements der Truppen, Langer Stall 1818ff.

Rastatt, Preußische Kommandantur. 1860—1864.

He. A. Rep. 12D Gouvernements, Kommandanturen

Rendsburg, Kommandantur. 1864—1868.
Hierbei: Dänische Gefangene 1864.

Saarlouis, Kommandantur. 1815—1872.
Hierbei: Französische und niederländische Verhältnisse 1830—1833, Verteidigungskommission 1832/33, Politische Ereignisse und Verteidigungsanstalten 1848.

Schweidnitz, Kommandantur. 1758—1859.
Hierbei: Vorgänge 1806—1809, 1813/14, Volksaufläufe 1844—1859, Staatsgefangene.

Silberberg, Kommandantur. 1775—1860.
Hierbei: Beschreibung der Werke, Verteidigung 1806, Kolonnenwege, Armierung.

Spandau, Kommandantur. 1808—1866.
Hierbei: Festungsarrestanten (Generale) 1809—1813, Armierung 1809, Mobilmachung 1866.

Stettin, Garnisonkommando bzw. Gouvernement bzw. Kommandantur. 1677—1881.
Hierbei: Orders und Kabinettsorders 1677, 1719—1786, Peenemünde 1719ff., Swinemünder Hafen 1749ff., Fort Preußen 1746ff., Fort Draheim 1749ff., Fort Damm 1758ff., Siebenjähriger Krieg, Französische Kriegsgefangene 1794, Kalckreuthsches Korps gegen Schwedisch-Pommern 1805/06, Grundstückssachen, Truppen der Garnison; Gouvernementsgerichtssachen: Testamentsakten von Offizieren, Ingenieuren, Münzbeamten.

Stralsund, Garnisonkommando. 1813—1866.
Hierbei: Abgabe schwedischer Akten an die Stadt 1817.

Swinemünde, Kommandantur. 1834—1873.
Hierbei: Peenemünder Schanze 1849—1873, Kommando auf Usedom und Wollin 1854—1857.

Thorn, Kommandantur. 1820—1866.
Hierbei: Umtriebe in Polen, Tumulte 1845—1850.

Torgau, Kommandantur. 1820—1882.
Hierbei: Ausarbeitungen des Oberst v. Studnitz 1851.

Weißenfels, Garnisonverwaltung. 1818—1851.
Hierbei: Bausachen, Schloß und Offizierskasino, Kontrakte.

He. A. Rep. 12 D Gouvernements, Kommandanturen

Wesel, Kommandantur. 1731—1871.
Hierbei: Mobilmachung 1850, 1859, 1862; Kommandanturgerichtssachen.

Wittenberg, Kommandantur. 1810—1873.
Hierbei: Armierung und Mobilmachung 1866—1869.

Verzeichnisse: Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin (aus den sog. Generalkommando-Akten), desgl. (1935) von der R.A.-Zweigstelle Spandau. Für Garnisonverwaltung Potsdam ein neues A.-Repert. von Granier.

Vgl.: He. A. Rep. 4a I, He. A. Rep. 15A Kap. LII Abschn. XVIII und Handschriften IV 8.

D II. Fortifikationen.

He. A. Rep. 12D Fortifikationen

Für die Akten der Fortifikationen waren die gleichen Aufteilungsgrundsätze zwischen Preußen und dem Reich vereinbart wie überhaupt für die Akten, die sich auf Festungen beziehen; vgl. die Vorbemerkung zur Hauptabt. Heeresarchiv. Die nachfolgenden Akten von Fortifikationen sind vom R.A. Abt. Berlin, nur die der Fort. Coblenz sind vom Staatsarchiv in Koblenz an das Geh. Staatsarchiv abgegeben worden.

Übersicht:

Coblenz. 1819—1921.
Hierbei: Beamte, Wallmeister, Arbeiter 1878—1899, Post-, Eisenbahn-, Telegraphenangelegenheiten 1854ff., Grundstückssachen 1819ff., Bauten im Festungsbereich und innerhalb der Stadt 1835ff., Benutzung der Plätze, Wege und Straßen 1859ff., Wasserleitungen 1838ff., Rheinschiffbrücke, Rhein- und Moselwerft 1859ff., Prozeßsachen 1859ff., Armierungsentwürfe, Baujournale für die einzelnen Befestigungen, Kasematten, Stadtumwallung 1826ff., Karten und Skizzen.

Colberg. 1788—1884.
Armierung von Hafen und Festung, Küstenverteidigung.

Cüstrin. 1 Bd. 1814/16.

Danzig. 1793—1814.
Übergabe der Stadt 1793 und 1813.

Diedenhofen. 1729—1815.

Düsseldorf, Brückenkopfbefestigung. 1867—1877.

He. A. Rep. 12D Fortifikationen

Erfurt. 1814—1869.

Glatz. 1787—1818.
Hierbei: 60 Bde. Korrespondenzakten 1787—1816.

Glogau. 1 Bd. Übergabe der Festung 1814.

Graudenz. 1794—1836.
Hierbei: Armierung, Fortifikations- und Artilleriebauten.

Burg Hohenzollern, Baudirektion. 1850—1867.
Hierbei: Wiederherstellung der Burg, Kapelle in Hechingen.

Jülich. 1 Bd. 1800/17.

Magdeburg. 1708—1819.
Hauptsächlich Bau- und Grundstückssachen.

Mainz. 1791—1812.

Minden. 1814—1879.
Hierbei: Kirchen- und Schulsachen, Inspizierungen, Fortifikationsbauten.

Neiße. 2 Bde. 1751. 1781.

Pillau. 1787—1822.
Hierbei: Armierung von Pillau und der Frischen Nehrung.

Rendsburg. 1863—1869.

Saarlouis. 1680—1891.
Hierbei: Geschichte der Festung 1680ff., Saarschleuse und Wasserleitung 1700ff., Armierung, Festungswerke und Brücken.

Schweidnitz. 1842—1863.
Breslau-Schweidnitz-Reichenbacher Eisenbahn, Lazarettbauten.

Silberberg. 2 Bde. 1737—1860.

Spandau. 1808—1816.
Hierbei: Personalien, Dotierungsangelegenheiten.

Stralsund. 1848—1885.
Hierbei: Insel Dänholm, Rügenbahn.

Torgau. 1573—1679, 1810—1860.
Hierbei: Wasserversorgung der Stadt Torgau und des Schlosses Hartenfels 1573—1679, Festungsbau 1810ff.

Wesel. 3 Bde. 1811—1816.

Wittenberg. 1 Bd. 1817/27.

He. A. Rep. 12D Fortifikationen

Verzeichnis: A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.) über den damaligen Gesamtbestand (enthält also auch die nicht an das Geh. Staatsarchiv gelangten Akten).

Vgl.: He. A. Rep. 15A Kap. LII Abschn. XVIII.

E. Truppenteile der neuen Armee 1807ff.

He. A. Rep. 12E

Zur Geschichte der einzelnen Truppenteile kann außer auf das Werk von Alt, Das Königl. Preußische stehende Heer, 2 Bde. Berlin 1869—1870, Bredow-Wedels Historische Rang- und Stammliste, Berlin 1905, und C. Jany's Gesch. der Königl. Preußischen Armee (namentlich Bd. IV, Berlin 1933) nur auf die Spezialliteratur, insonderheit die einzelnen Regimentsgeschichten, verwiesen werden; vgl. die allerdings überholte Bibliographie der deutschen Regiments- und Bataillonsgeschichten von P. Hirsch, Berlin 1905. Die im Nachstehenden den einzelnen Truppengattungen vorgestellten historischen Abrisse sollen nur zur ersten Orientierung dienen.

Die nachfolgenden Bestände entstammen den Ablieferungen des R.A. Abt. Berlin 1924 und besonders der R.A.-Zweigstelle Spandau 1925ff., zuletzt noch 1935; von dieser kamen vor allem die Stammrollen der Truppenteile. Die Aufteilung der Akten und Stammrollen zwischen Preußen und dem Reich zum Trennungsjahr 1866/67 konnte nur selten eine scharfe sein; sofern also die Bestände des Geh. Staatsarchivs nicht bis an das Jahr 1867 heranreichen, ist bei Nachforschungen (Stammrollen!) jetzt auch das Reichsarchiv in Potsdam zu befragen. Die Überlieferung der Regiments- und Bataillonsregistraturen ist i. a. nur als recht lückenhaft anzusprechen. Nicht wenige Registraturen und Archive der in den Grenzbezirken des Westens wie des Ostens garnisonierten Truppen sind bei der feindlichen Besetzung des Landes nach 1918 verloren gegangen. — Die Landwehrakten aus dem Bereich der späteren Landwehrbezirkskommandos entstammen den sog. Generalkommando-Akten des Geh. Archivs des K.M.; die übrigen Akten und Stammrollen der Landwehrtruppenteile sind von der R.A.-Zweigstelle Spandau abgegeben worden; z. T. wurden sie erst im Geh. Staatsarchiv aus den Beständen aktiver Truppenteile ausgesondert und mit den übrigen Landwehrakten vereinigt.

Die bei den einzelnen Truppenteilen unten gemachten Angaben über die vorhandenen Stammrollen können bei dem derzeitigen Ordnungszustand und den gebotenen Rücksichten auf den Druckumfang nur den Bestand im groben kenn-

He. A. Rep. 12E

zeichnen. Auch die Angaben über vorhandene Akten nennen nur einige herausgegriffene oder sich heraushebende Stücke. Verschiedentlich beziehen sich die Archivalien auf die Stammtruppen (vor 1806) der einzelnen Formationen. Kriegsakten, Kriegstagebücher und Kriegsstammrollen s. auch bei He. A. Rep. 14 und 15 A; Stammrollen für die einzelnen Formationen bis 1822 s. auch He. A. Rep. 4 A 1 Stammrollen.

Die Übersicht der vorhandenen Verzeichnisse s. am Schluß des ganzen Abschnitts E.

Übersicht:

He. A. Rep. 12E Reit. Feldjägerkorps

I. Reitendes Feldjägerkorps.

a. Akten: Beförderungen, Orden und Auszeichnungen 1798—1855.
b. Ranglisten 1807—1816.

Vgl.: He. A. Rep. 11 Reit. Feldjägerkorps.

Schrifttum: O. Heym, Die Gesch. des Reitenden Feldjäger-Corps während der ersten 150 Jahre seines Bestehens 1740—1890, Berlin 1890.

Die weiteren Akten des Reit. Feldjägerkorps aus dem 19. Jh. befinden sich im R.A. Potsdam.

He. A. Rep. 12E Infanterie

II. Infanterie.

Die Infanterie bestand 1815 aus dem 1. und 2. Garderegiment zu Fuß, dem 1. und 2. (Garde-)Grenadierregiment und den Infanterieregimentern 1—32. Mit Ende desselben Jahres wurden das Inf. Rgt. 33 aus den bisher schwedischen Regimentern Leibregiment der Königin und v. Engelbrechten und das Inf.Rgt. 34 (später I.R. 35) aus größtenteils nassauischen Kontingenten errichtet. 1818 wurden aus felddienstfähigen Mannschaften der Garnisonbataillone ein 35. Inf.Rgt. (später I.R. 37) und ein 36. Inf.Rgt. (später I.R. 39) formiert. Diese letztgenannten 4 „Reserve"-Regimenter wurden 1820 auf 8 Reserveregimenter zu je 2 Bataillonen (Inf.Rgter. 33—40) verdoppelt. 1826 wurde ein Gardereserveinfanterie-(Landwehr-)Regiment von 2 Bataillonen aufgestellt; seit 1851 hieß es Garde-Reserveregiment, seit 1860 — 3 Bataillone stark — Garde-Füsilierregiment. Zur Garde gehörten ferner das 1808 neu aufgestellte Garde-Jägerbtl. und das 1814 vorwiegend aus Neufchateller Mannschaften errichtete Garde-Schützenbtl. 1837/38 wurden die Garnisonkompanien der Regimenter und Divisionen zur Bildung je eines kombinierten Reservebataillons in jedem Korpsbezirk verwendet. Das komb. Gardereservebtl. ging 1848 anläßlich der Verstärkung der Jägerbataillone ein; die übrigen kombinierten Reservebataillone gingen mit der Mobilmachung 1859 ein. Bei der großen Heeresreform 1860

wurden das 3. und 4. Garderegiment zu Fuß, das 3. und 4. Garde-Grenadierregiment, sowie die neuen Infanterieregimenter 41—72 gebildet; die Reserveregimenter wurden zu den Füsilierregimentern 33—40 mit je 3 Bataillonen.

He. A. Rep. 12E Infanterie

1. Garde-Infanterie.

He. A. Rep. 12E Garde-Infanterie

1. Garde-Regiment zu Fuß.
   a. Akten: Ranglisten, Offiziersnachweisungen, Order- und Parolebücher 1813—1866, Rohdich'sches Legatenhaus am Pariser Platz Nr. 3 in Berlin, Invalidensachen, Garnisonkompanie, Mobilmachungssachen, Gefechtsberichte 1866 u. a.
   b. Stammrollen: Leibkompanie 1806—1842, 1864—1869, 2. Komp. 1806—1863, 3. Komp. 1807—1868, 4. Komp. 1806—1849, 1866, 5. Komp. 1807—1869, 6. Komp. 1813—1868, 8. Komp. 1809—1868, 9. Komp. 1809—1866, 10. Komp. 1809—1869, 11. Komp. 1809—1868, 12. Komp. 1866; ferner Kriegsstammrollen 1.—6., 8.—12. Komp. und IV. Btl. für 1866.

2. Garde-Regiment zu Fuß.
   a. Akten: Freiwillige Jäger 1813, Totenlisten 1813/14, ca. 300 Bde. Parole- und Orderbücher 1811—1867, Mobilmachungs- und Feldzugssachen, Bekleidung u. a.
   b. Stammrollen: 1. Komp. 1811—1869, 4. Komp. 1831—1847, 11. Komp. 1827—1850, 12. Komp. 1806—1850, 1.—12. Komp. 1861—1867; ferner Kriegsstammrollen 1., 2., 4.—12. Komp., IV. Btl., 3. u. 4. Komp. Ersatzbtl. für 1866.

Kaiser Alexander Garde-Grenadierregiment Nr. 1.
   a. Akten: Toten- und Verwundetenlisten für 1813, Parolebuch 1814/18.
   b. Stammrollen: 1. Komp. 1813—1868, 3. Komp. 1810—1868, 4. Komp. 1814—1863, 5. Komp. 1827—1863, 6. Komp. 1862—1866, 11. Komp. 1809—1868, 1.—12. Komp. 1852; ferner Kriegsstammrollen der 2. Komp. für 1864, 1.—6., 9.—11. Komp. für 1866.

Kaiser Franz Garde-Grenadierregiment Nr. 2.
   a. Akten: Gefechtsberichte 1866 u. a.
   b. Stammrollen: 4. Komp. 1838—1866; ferner Kriegsstammrolle 11. Komp. 1866.

Garde-Füsilierregiment.
   Stammrollen: 2. Komp. 1852—1857, 4. Komp. 1854—1867, 5. Komp. 1834—1859, 6. Komp. 1825—1838, 7. Komp. 1839—1861; ferner Kriegsstammrollen 1.—10., 12., 13., 15. u. 16. Komp. sowie Kriegsteilnehmerliste 1.—12. Komp. für 1866.

3. Garde-Regiment zu Fuß.
   a. Akten: Feldzugsakten (Kriegstagebücher) 1863—1866.
   b. Kriegsstammrollen 1., 4., 8. Komp. für 1864, 3., 8., 12. Komp. für 1866.

⟨4. Garde-Regiment zu Fuß: nichts vorhanden.⟩

Königin Elisabeth Garde-Grenadierregiment Nr. 3.
   Stammrollen: 6., 9., 10., 12. Komp. 1859ff.; ferner Kriegsstammrollen 1., 3.—8., 12. Komp. für 1864, 1., 3.—8., 10. Komp. für 1866.

He. A. Rep. 12E Garde-Infanterie

Königin Augusta Garde-Grenadierregiment Nr. 4.

Stammrollen: 9., 11., 12. Komp. 1859ff.; ferner Kriegsstammrollen 1., 2., 4.—7., 9.—12. Komp. und 1. Komp. Ersatzbtl. für 1864, 1., 2., 4., 5., 9.—12. Komp. für 1866.

Garde-Jägerbataillon.

a. Akten: Parolebuch 1815—1816.

b. Stammrollen: 1. Komp. 1786—1854, 2. Komp. 1799—1867, 3. Komp. 1805—1858, 4. Komp. 1820—1858 und Kriegsreserve 1813—1851, 1.—4. Komp. 1811—1812.

Vgl.: He. A. Rep. 11 Feldjägerrgt. zu Fuß.

Garde-Schützenbataillon.

a. Akten: Detachement nach Petersburg 1834 und Kalisch 1835, Kriegstagebuch 1866.

b. Stammrollen: 1. Komp. 1814—1839, 2. Komp. 1814—1832, 3. Komp. 1814—1867, 4. Komp. 1814—1869; ferner Kriegsstammrollen 1., 3., 4. Komp. für 1866.

2. Garde-Reserve-Bataillon.

Nationale 1.—3. Komp. 1813/14.

Kombiniertes Garde-Reservebataillon.

2 Parole- und Strafbücher 1837—1847.

2. Garde-Garnisonbataillon.

Kriegsstammrolle 1. Komp. 1866.

He. A. Rep. 12E Infanterieregimenter

2. Infanterieregimenter.

Grenadierregiment Nr. 1.

a. Akten: Invalidensachen, Verordnungen und Bestimmungen, Orden und Denkmünzen, Kriegstagebücher 1850, 1863—1866.

b. Stammrollen: 1. Komp. 1813—1860, 2. Komp. 1819—1866, 3. Komp. 1805—1869, 4. Komp. 1825—1863, 5. Komp. 1850—1869, 6. Komp. 1834—1865, 7. Komp. 1850—1869, 8. Komp. 1829—1867, 10. Komp. 1829—1869, 11. Komp. 1842—1860, 12. Komp. 1849—1869, 1.—12. Komp. 1811, 1815, 1816, 1819 usw. bis 1867 (mit Jahreslücken); ferner Kriegsstammrollen 1.—16. Komp. für 1866.

Grenadierregiment Nr. 2.

a. Akten 1807—1914: Regimentsgeschichte, Regimentsjubiläen, Offizierskorps 1700ff., Offizierskasino, Manöver, Verlustlisten 1813/15, 1866, Orden und Denkmünzen, Unruhen 1848 und Feldzug in Schleswig-Holstein 1848, Mobilmachungen bzw. Feldzüge 1850, 1859, 1863/64, 1866, 1870; Verein ehemal. Kameraden Berlin, Greifswald, Wolgast, Anklam; Garnisonkompanie Naugard (Verheiratungen 1835—1838).

b. Stammrollen: 5.—8., 11., 12. Komp. 1817—1842 bzw. 1866, Garnisonkompanie 1822—1837 und Abgangsliste 1817—1843; ferner Kriegsstammrollen 7.—8., 10., 12. Komp., 1.—4. Komp. Ersatzbtl. für 1866.

Grenadierregiment Nr. 3.

a. Akten: Regimentsgeschichte 1640ff. (Archivauszüge), Freiheitskriege, Kriegstagebücher 1812—1866, Verlustlisten 1813/14 und 1866, Mobilmachung 1866, Rothkirchsches Stipendium, Bestimmungen und Verordnungen.

b. Stammrollen: 1. Komp. 1797—1868, 2. Komp. 1857—1868, 3. Komp. 1816—1840, 4. Komp. 1817—1856, 5. Komp. 1809—1867, 6. Komp. 1799—1866, 7. Komp. 1817—1868, 8. Komp. 1809—1868, 9. Komp. 1826—1837, 1858—1868, 10. Komp. 1838—1867, 11. Komp. 1852—1868, 12. Komp. 1838—1867, 1.—12. Komp. 1842, 1844 usw. bis 1866 (mit Jahreslücken), I. Btl. 1830—1868, Füs.Btl. 1821—1830; ferner Kriegsstammrollen 1.—12. Komp., 2. u. 3. Komp. IV. Btl. und 1. Komp. Ersatzbtl. für 1866.

Grenadierregiment Nr. 4.

a. Akten: Kabinettsorders und Verfügungen 1814—1865, Mobilmachung und Feldzugsberichte 1866, Regimentsgeschichte 1626ff., Freiwillige Jäger 1813.

b. Stammrollen: 1.—12. Komp. (auch Garnisonkomp.) 1811, 1815, 1817 usw. bis 1865 (mit Lücken), 1. Komp. 1825—1866, 2. Komp. 1811—1866, 3. Komp. 1827—1863, 4. Komp. 1825—1870, 5. Komp. 1825—1866, 6. Komp. 1828, 1836—1868, 7. Komp. 1825—1870, 8. Komp. 1818, 1827, 1828, 1836—1863, 9. Komp. 1827, 1839, 1843, 1850—1862, 10. Komp. 1829—1870, 11. Komp. 1820, 1830, 1841—1868, 12. Komp. 1821, 1830, 1841, 1850—1866 (alles mit Lücken); ferner Kriegsstammrollen 1.—8., 10.—12. Komp. für 1866.

Grenadierregiment Nr. 5.

a. Akten: Kriegsdenkmünzen für 1813/14, Feldzug 1866 u. a.

b. Stammrollen: 1. Komp. 1843—1871, 2. Komp. 1827—1872, 3. Komp. 1843—1869, 4. Komp. 1843—1869, 5. Komp. 1843—1869, 6. Komp. 1841—1869, 7. Komp. 1843—1869, 8. Komp. 1843, 1846, 1848, 1850—1869, 9. Komp. 1834, 1839—1869, 10. Komp. 1831, 1838—1869, 11. Komp. 1844—1869, 12. Komp. 1826—1869, 1.—12. Komp. 1817, 1818 usw. bis 1861 (mit Lücken); ferner Kriegsstammrollen 1.—11. Komp. und 1.—4. Komp. IV. Btl. für 1866.

Grenadierregiment Nr. 6.

Akten: Orderbücher 1807—1813, Kriegsberichte 1813/15.

Grenadierregiment Nr. 7.

a. Akten: Parolebefehle 1812/13 u. a.

b. Stammrollen: 1. Komp. 1817—1869, 2. Komp. 1831—1869, 3. Komp. 1817—1869, 4. Komp. 1821—1868, 6. Komp. 1847, 7. Komp. 1843—1866, 8. Komp. 1817—1867, 9. Komp. 1817—1868, 10. Komp. 1809—1869, 11. Komp. 1840—1874, 12. Komp. 1809—1868, 1.—12. Komp. 1810, 1811, 1815, 1817—1845, II. Btl. 1834—1842, Füs. Btl. 1819—1831, 1848—1856; ferner Kriegsstammrollen 1., 2., 4., 5., 7., 9.—12. Komp. für 1866, 4. Komp. Gefechtsteilnehmer bei Xions 1848, zur Fregatte Gefion Kommandierte 1850.

Grenadierregiment Nr. 8.

a. Akten: Auszüge aus Parolebüchern 1809/16, Beiträge zur Regimentsgeschichte, Kabinettsorders 1808/09, Schreiben Schills u. a.

b. Stammrollen: 3. Komp. 1846—1866, 9. Komp. 1846—1863, 12. Komp. 1861—1867; ferner Kriegsstammrollen 1.—5., 6.—12. Komp. für 1864, 2.—3. Komp. Ersatzbtl. 1864, 1.—3., 4.—7., 8.—12. Komp. 1866, 2.—4. Komp. Ersatzbtl. 1866.

Grenadierregiment Nr. 9.

a. Akten: Kantonisten 1812/13, Kriegstagebücher für 1866 u. a.

b. Stammrollen: 1. Komp. 1821—1859, 2. Komp. 1810, 1812, 1816, 1839—1870, 3. Komp. 1816—1867, 4. Komp. 1816—1853, 5. Komp. 1817—1868, 6. Komp. 1817—

He. A. Rep. 12E Infanterieregimenter

1868, 7. Komp. 1810—1812, 1816—1867, 8. Komp. 1813—1865, 9. Komp. 1806—1863, 10. Komp. 1806—1865, 11. Komp. 1816—1860, 12. Komp. 1807—1859, 9.—12. Komp. 1847—1864; ferner Kriegsstammrollen 1.—6., 7.—12. Komp. und 1.—4. Komp. IV. Btl. für 1866; — hierbei auch: 2. Komp. Ersatzbtl. der 6. Inf.Brig. 1859—1866.

Grenadierregiment Nr. 10.

a. Akten: Offizierspersonalien, Invaliden, Feldzugsakten und Kriegstagebücher 1864, 1866.

b. Stammrollen: 1. Komp. 1818—1836, 2. Komp. 1836—1860, 4. Komp. 1813—1837, 10. Komp. 1814—1864; ferner Kriegsstammrollen 1.—4., 6.—8. Komp. für 1866, 4. Komp. Ersatzbtl. 1861—1870.

Grenadierregiment Nr. 11.

Akten: Gesch. des Füsilierbataillons 1812—1815, Regimentsgeschichte, Feldzüge 1813—1815, 1864, 1866, Orden und Ehrenzeichen.

Grenadierregiment Nr. 12.

a. Akten: Garnisoneinrichtungen, Kommandosachen, Verlegung des I. Btls. nach Guben 1847, Herbstmanöver 1856.

b. Stammrollen: 4. Komp. 1813—1866, 8. Komp. 1851—1867; ferner Kriegsstammrollen 1.—5., 6.—9., 10.—12. u. Handwerker-Komp., 2. u. 4. Komp. Ersatzbtl. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 13.

Stammrollen: 1. Komp. 1822—1860, 2. Komp. 1818—1868, 3. Komp. 1818—1863, 1864, 4. Komp. 1818—1867, 5. Komp. 1813—1867, 6. Komp. 1825, 1836—1867, 7. Komp. 1817, 1825, 1833—1865, 8. Komp. 1825, 1843—1869, 9. Komp. 1818—1822, 1825, 1856—1864, 10. Komp. 1835—1865, 11. Komp. 1819—1834, 1850—1869, 1.—12. Komp. 1828/29; ferner Kriegsstammrollen 1.—6., 7.—11. Komp. und 4. Komp. Ersatzbtl. für 1864, 1.—7., 8.—12. Komp. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 14.

a. Akten: Gesch. des Regiments 1813—1815.

b. Kriegsstammrollen 1.—6., 7.—11. Komp., 1.—4. Komp. IV. Btl. und Ersatzbtl. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 15.

a. Akten: Totenlisten 1815—1829, Mobilmachungen 1849, 1864, 1866, Orden und Ehrenzeichen u. a.

b. Stammrollen: 5. Komp. 1828—1869, 6. Komp. 1828—1847, 7. Komp. 1830—1873, 8. Komp. 1832—1872, 9. Komp. 1813—1868, 10. Komp. 1848—1867, 11. Komp. 1821—1866, 12. Komp. 1852—1856; ferner Kriegsstammrollen 9.—12. Komp. für 1864, 1., 9.—12. Komp. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 16.

Stammrollen: 5.—8. Komp. 1816, 1. Komp. 1856—1870, 4. Komp. 1864—1873, 5. Komp. 1863—1868, 7. Komp. 1851—1861, 8. Komp. 1845—1866, 9. Komp. 1857—1867, 10. Komp. 1854—1865; ferner Kriegsstammrollen 1., 2., 4., 5., 7.—9. Komp. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 17.

a. Akten: Verwundetenliste 1813/15.

b. Stammrollen: 1.—12. Komp. 1815, 1817, 1830—1831, 1838—1845, I. Btl. 1816, 1830—1846, 5. u. 6. Komp. 1813—1819, 1. Komp. 1841—1868, 2. Komp. 1847—1867,

3. Komp. 1847—1867, 4. Komp. 1828—1867, 5. Komp. 1813—1816, 1819, 1838, 1841—1867, 6. Komp. 1846—1868, 7. Komp. 1822—1833, 1839—1867, 8. Komp. 1845—1866, 9. Komp. 1825—1867, 10. Komp. 1845—1868, 11. Komp. 1845—1869, 12. Komp. 1845—1868; ferner Kriegsstammrollen 1.—7., 9., 12. Komp. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 18.

Stammrollen: 7. Komp. 1858—1869, 11. Komp. 1850—1868, 1.—12. Komp. 1863—1865; ferner Kriegsstammrollen II. Btl. für 1864, 7. Komp. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 19.

a. Akten: Feldzugsteilnehmer 1813—1815, Invalidenlisten 1815—1844, Gefecht bei Miloslaw 1848.

b. Stammrollen: 3. Komp. 1800—1815, 4. Komp. 1856—1859, 5. Komp. 1813—1837, 6. Komp. 1813—1837, 7. Komp. 1813—1837, 8. Komp. 1826—1837, 9. Komp. 1813—1836, 10. Komp. 1813—1839, 11. Komp. 1813—1841, 12. Komp. 1813—1837, 1.—8. Komp. 1817; ferner Kriegsstammrollen 7. Komp. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 20.

Stammrollen: 1. Komp. 1813—1853, 2. Komp. 1813—1847, 3. Komp. 1829—1858, 4. Komp. 1813—1867, 5. Komp. 1813—1859, 6. Komp. 1822—1866, 7. Komp. 1838—1869, 8. Komp. 1813—1856, 9. Komp. 1824—1869, 10. Komp. 1813—1866, 11. Komp. 1813—1848, 12. Komp. 1813—1869; ferner Kriegsstammrollen 3. u. 11. Komp. 1848—1849, 1.—12. Komp., 1.—4. Komp. Ersatzbtl. u. Handwerkerkomp. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 21.

Stammrollen: 1. Komp. 1869, 2. Komp. 1866—1867, 5. Komp. 1868.

Infanterieregiment Nr. 22.

Akten: Geschichtliche Materialien 1813/15.

Infanterieregiment Nr. 23.

a. Akten: Allgemeine Verordnungen 1808—1849, Offizierspersonalien, Abrücken des I. u. II. Btls. nach Krakau 1846, Demobilmachung 1851, Kriegstagebücher 1866.

b. Stammrollen: 1.—12. Komp. 1813/16, 1.—4. Komp. 1817—1827, 1. Komp. 1828—1866, 2. Komp. 1821—1836, 3. Komp. 1830—1868, 4. Komp. 1830—1869, 5. Komp. 1830—1864, 6. Komp. 1828—1869, 8. Komp. 1830—1864, 9. Komp. 1830—1866, 10. Komp. 1827—1866, 11. Komp. 1830—1868, 12. Komp. 1830—1866; ferner Kriegsstammrollen 1.—12. Komp., 3. u. 4. Komp. IV. Btl. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 24.

a. Akten: Freiwillige Jäger 1813/15, Orders der Brigade 1813.

b. Stammrollen: 2. Komp. 1813—1867, 3. Komp. 1813—1867, 4. Komp. 1813—1866, 5. Komp. 1813—1868, 6. Komp. 1813—1867, 7. Komp. 1813—1868, 9. Komp. 1851—1859, 10. Komp. 1813—1868, 11. Komp. 1813—1867, 12. Komp. 1813—1868; ferner Kriegsstammrollen 1.—6., 10.—12. Komp., 3. u. 4. Komp. Ersatzbtl. für 1864, 3.—12. Komp. u. 2.—4. Komp. Ersatzbtl. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 25.

a. Akten: Ligny 1815, Mobilmachungs- und Feldzugssachen 1859, 1864 (Düppel), 1866, Verlustlisten 1866, Formation, 50jähr. Stiftungsfest.

b. Stammrollen: 1.—12. Komp. 1814 (Lützowsches Freikorps), Detachement vom Füs. Btl. 1815, 1.—12. Komp. 1816, Reservisten 1859.

He. A. Rep. 12E Infanterieregimenter

Infanterieregiment Nr. 26.

a. Akten: Gefechtsnachweisungen 1813/15, Invalidenlisten 1816—1866.

b. Stammrollen: 5. Komp. 1847—1861, 6. Komp. 1846—1866, 8. Komp. 1848—1854, 9. Komp. 1821—1839, 1846—1867, 10. Komp. 1848—1863, 12. Komp. 1821—1861; ferner Kriegstammrollen 1.—12. Komp. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 27.

a. Akten: Offiziersliste 1815—1832, Kriegstagebuch 1866.

b. Stammrollen: 1. Komp. 1853—1861, 2. Komp. 1815—1851, 3. Komp. 1815—1855, 4. Komp. 1815—1862, 5. Komp. 1815—1863, 6. Komp. 1815—1859, 7. Komp. 1815—1857, 8. Komp. 1815—1856, 9. Komp. 1815—1864, 10. Komp. 1815—1864, 11. Komp. 1815—1868, 12. Komp. 1815—1867, 2. Komp. IV. Btl. 1843—1851, 3. Komp. IV. Btl. 1849—1851, Garnisonkomp. 1822—1832, 1.—12. Komp. 1815, 1817—1829; ferner Kriegsstammrollen 1.—12. Komp. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 28.

Stammrollen: 9.—12. Komp. 1863—1865.

Infanterieregiment Nr. 29.

Stammrollen: 1.—12. Komp. 1815.

Infanterieregiment Nr. 30.

Stammrollen: 1.—4. Komp. 1815—1816.

Infanterieregiment Nr. 31.

a. Akten: Deutsche Legion 1815, Parolebücher, Tagesbefehle 1813/15, 1816ff., Invalidensachen, Geschäftsführung, Einjährig-Freiwillige, Kirchensachen, Landwehr, Disziplinar- und Kommandosachen, Waffen und Bekleidung u. a.

b. Stammrollen: 1. Komp. 1815—1866, 2. Komp. 1813—1867, 3. Komp. 1849—1867, 4. Komp. 1815—1861, 5. Komp. 1813—1866, 6. Komp. 1828—1863, 7. Komp. 1813—1841, 8. Komp. 1815—1867, 9. Komp. 1818—1867, 10. Komp. 1855—1869, 11. Komp. 1837—1857, 12. Komp. 1822—1869, I.—III. Btl. 1816, I. Btl. 1830—1848, II. Btl. 1852—1860, Füs.Btl. 1833—1838; ferner Kriegsstammrollen 1., 3.—12. Komp. und Ersatzbtl. für 1866; — hierbei auch: Abgangsliste VI. Btl. der Deutschen Legion 1813—1819.

Infanterieregiment Nr. 32.

Stammrollen: 1. Komp. 1860—1868, 2. Komp. 1856—1867, 3. Komp. 1832—1844, 4. Komp. 1860—1868, 9. Komp. 1815—1844, 1858—1867, 10. Komp. 1815—1867, 11. Komp. 1843—1867, 12. Komp. 1815—1844, 1850—1867, II. Btl. 1837—1844, Garnisonkomp. 1820—1838; ferner Kriegsstammrollen 1.—4, 8.—12., 13.—16. Komp. und 4. Komp. Ersatzbtl. für 1866.

Füsilierregiment Nr. 33.

a. Akten: betr. das schwedische Regt. v. Engelbrechten, Landwehrsachen, Orden und Denkmünzen, Invaliden-, Justiz-, Anstellungssachen, Offiziersangelegenheiten, Parolebücher, Mobilmachung 1866.

b. Stammrollen: 1. Komp. 1816—1851, 2. Komp. 1816—1869, 3. Komp. 1850—1869, 4. Komp. 1844—1869, 5. Komp. 1815—1869, 6. Komp. 1815—1842, 7. Komp. 1854—1867, 8. Komp. 1815—1869, 9. Komp. 1859—1869, 10. Komp. 1859—1869, 11. Komp. 1859—1868, 1.—8. Komp. 1821, 1823 usw. bis 1859 (mit Lücken), 1.—12. Komp. 1860—1867; ferner Kriegsstammrollen 1.—12. Komp. und 1.—3. Komp. Ersatzbtl. für 1866.

Füsilierregiment Nr. 34.

a. Akten: Invalidensachen, Ergänzung des Offizierkorps, Allgemeine Vorschriften, Parolebücher, Orden und Denkmünzen, Garnisonangelegenheiten von Mainz u. a.

b. Stammrollen: 1.—8. Komp. 1820, 1821 usw. bis 1858 (mit Lücken), 1.—12. Komp. 1861, 1862, 1863, 1865/66, 1867, I. Btl. 1817, 1819, 1820, 1851, 1855, 1859, 1864, 1867, II. Btl. 1819—1820, III. Btl. 1861—1862, 1. Komp. 1845—1865, 2. Komp. 1854—1866, 3. Komp. 1841—1863, 4. Komp. 1848—1863, 5. Komp. 1820—1866, 6. Komp. 1820—1853, 1859—1860, 7. Komp. 1820—1868, 8. Komp. 1860, 9. Komp. 1817—1850, 1863, 10. Komp. 1857—1868, 11. Komp. 1857—1868, 12. Komp. Abgangslisten 1860, 1862; ferner Kriegsstammrollen 1.—11. Komp. und 1. Komp. Ersatzbtl. für 1866; — hierbei auch: Generalmusterrollen des schwedischen Leibregiments Königin 1721, 1724, 1725, 1727, 1728, 1736, 1740, 1807, 1808 (Dubletten aus dem Kriegsarchiv in Stockholm).

Füsilierregiment Nr. 35.

a. Akten: Parolebücher 1816—1829.

b. Stammrollen: 2. Komp. 1822—1860, 1864, 3. Komp. 1828—1868, 4. Komp. 1823—1869, 5. Komp. 1816—1824, 1860—1869, 12. Komp. 1860—1866, I. Btl. 1822, 1823, 1825, 1826, 1832—1850 (mit Lücken), 1.—8. Komp. 1831, 1840, 1843, 1.—12. Komp. 1866; ferner Kriegsstammrollen 2.—12. Komp. und 2.—4. Komp. Ersatzbtl. für 1864, 1.—4., 9.—12. Komp. und 1.—3. Komp. Ersatzbtl. für 1866.

Füsilierregiment Nr. 36.

Stammrollen: 1. Komp. 1821—1843, (Abgangslisten) 1849—1867, 2. Komp. 1822, 1847—1867, 3. Komp. 1821—1822, 1846—1869, 4. Komp. 1822—1867, 5. Komp. 1847—1868, 6. Komp. 1821—1845 (mit Lücken), 1864—1866, 7. Komp. 1820—1830, 1846—1868, 8. Komp. 1849—1857, 1860, 1866—1867, 10. Komp. 1864, 11. Komp. 1861—1864, 1866, 12. Komp. 1861; ferner Kriegsstammrollen 1.—12., 14.—16. Komp. für 1866.

⟨Füsilierregiment Nr. 37: nichts.⟩

Füsilierregiment Nr. 38.

a. Akten: Feldzugsakten 1848, 1866,

b. Stammrollen: 1. Komp. 1818—1864, 2. Komp. 1818—1869, 3. Komp. 1818—1869, 4. Komp. 1818—1865, 5. Komp. 1844, 6. Komp. 1834—1869, 7. Komp. 1831—1869, 8. Komp. 1844, 1864—1869, 9. Komp. 1857—1866, 10. Komp. 1834—1846, 1857—1864, 12. Komp. 1857—1864, I. u. II. Btl. 1825, I. Btl. 1847—1856, Ersatzbtl. 1859—1864; ferner Kriegsstammrollen 1.—5., 8.—12. Komp. und 2.—4. Komp. Ersatzbtl. für 1866.

Füsilierregiment Nr. 39.

Stammrollen: 1. Komp. 1818—1867, 2. Komp. 1818—1851, 3. Komp. 1821—1845, 4. Komp. 1818—1850, 1863—1868, 6. Komp. 1815—1850, 7. Komp. 1846—1867, 8. Komp. 1815—1848, I. Btl. 1823—1858, II. Btl. 1847—1865; ferner Kriegsstammrollen 1., 3., 9., 10. Komp. für 1866.

Füsilierregiment Nr. 40.

a. Akten: Kriegstagebuch 1866.

b. Kriegsstammrollen 1., 2., 7., 8., 10.—12. Komp. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 41.

Stammrollen: 1. Komp. 1863—1865, 2. Komp. 1859—1869, 3. Komp. 1859—1869,

He. A. Rep. 12E · Infanterieregimenter

4. Komp. 1866—1869, 5. Komp. 1859—1867, 6. Komp. 1859—1869, 8. Komp. 1863—1865, 11. Komp. 1859—1867, 12. Komp. 1859—1867.

Infanterieregiment Nr. 42.

Stammrollen: 1. Komp. 1859—1865, 2. Komp. 1859—1869, 4. u. 5. Komp. 1859—1866, 7. Komp. 1863—1865; ferner Kriegsstammrollen 1.—12. Komp. und Ersatzbtl. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 43.

Stammrollen: 1. Komp. 1859—1865, 3. Komp. 1859—1863, 5. u. 7. Komp. 1861—1863, 6. Komp. 1865—1867, 10. Komp. 1859—1869; ferner Kriegsstammrollen 1.—11. Komp., 1.—4. Komp. IV. Btl. und Handwerkerabt. für 1866.

〈Infanterieregiment Nr. 44: nichts.〉

Infanterieregiment Nr. 45.

a. Akten: Soldatenkinder, Kriegstagebücher 1866 u. a.

b. Stammrollen: 2. Komp. 1867, 3. Komp. 1859—1869 (nur Kapitulanten), 4. Komp. 1863—1873, 5. Komp. 1859—1869, 7. Komp. 1859—1863, 10. Komp. 1859—1867, 11. Komp. 1859—1863, 12. Komp. 1859—1868; ferner Kriegsstammrollen 1.—7., 10.—12. Komp. und 1. u. 4. Komp. Ersatzbtl. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 46.

Stammrollen: 1. Komp. 1857—1865, 3. Komp. 1857—1869, 4. Komp. 1858—1869, 6. Komp. 1859—1866, 8. Komp. 1866—1869; ferner Kriegsstammrollen 1.—5., 7., 9.—11. Komp. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 47.

Stammrollen: 1. u. 2. Komp. 1859—1867, 8. Komp. 1861—1867, 12. Komp. 1859—1868; ferner Kriegsstammrollen 4., 5., 7.—12. Komp. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 48.

Stammrollen: 3. Komp. 1859—1869, 5. Komp. 1859—1866, 6. Komp. 1859—1862, 7. u. 8. Komp. 1859—1869, 9. Komp. 1861—1864, 11. Komp. 1856—1867, 12. Komp. 1859—1866; ferner Kriegsstammrollen 1.—12. Komp. für 1864, 1.—12. Komp. für 1866.

〈Infanterieregiment Nr. 49: nichts.〉

Infanterieregiment Nr. 50.

Stammrollen: 1. u. 4. Komp. 1859—1867, 5. Komp. 1859—1869, 6. Komp. 1863—1867, 7. Komp. 1857—1868, 8. Komp. 1859—1867, 9. Komp. 1859—1869, 11. Komp. 1859—1870, 12. Komp. 1859—1869; ferner Kriegsstammrollen 1.—12. Komp. und 1.—3. Komp. Ersatzbtl. für 1864, 1.—12. Komp., 1.—4. Komp. IV. Btl. und 1.—4. Komp. Ersatzbtl. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 51.

Stammrollen: 2. Komp. 1859—1869, 7. Komp. 1859—1866, 8. Komp. 1859—1864, 12. Komp. 1859—1867; ferner Kriegsstammrollen 1., 2., 4., 7.—11. Komp. und 1.—3. Komp. IV. Btl. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 52.

a. Akten: Mobilmachung 1864, 1866.

b. Stammrollen: 8. u. 10. Komp. 1859—1867, 9., 11. u. 12. Komp. 1859—1868; ferner Kriegsstammrollen 1., 2., 4., 5., 7.—12. Komp. für 1864, 8., 9., 11., 12. Komp. für 1866.

⟨Infanterieregiment Nr. 53: nichts.⟩

Infanterieregiment Nr. 54.

a. Akten: Festung Colberg 1816.

b. Kriegsstammrollen 1., 2., 6., 7., 9.—11. Komp. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 55.

a. Akten: Feldzug 1864, Kriegsdenkmünze und Alsenkreuz 1864, Erinnerungskreuz 1866.

b. Stammrollen: 1. Komp. 1858—1868, 2. Komp. 1856—1867, 3. Komp. 1858—1868, 4. Komp. 1863—1864, 5. Komp. 1860—1868, 6. Komp. 1865—1869, 7. Komp. 1863—1869, 8. Komp. 1857—1867, 9. Komp. 1865—1869, 10. Komp. 1855—1869, 11. Komp. 1855—1870, 12. Komp. 1856—1867, Ökonomiehandwerker 1850—1871; ferner Kriegsstammrollen 1.—6., 8.—10., 12. Komp. und Ersatzbtl. für 1864, 1.—12. Komp. für 1866.

⟨Infanterieregiment Nr. 56: nichts.⟩

Infanterieregiment Nr. 57.

Stammrollen: 2. Komp. 1855—1866, 3. Komp. 1859—1870, 5. Komp. 1861—1863, 7. Komp. 1863—1866, 8. Komp. 1863—1865, 10. Komp. 1858—1867, 11. Komp. 1858—1867, 12. Komp. 1861—1867; ferner Kriegsstammrollen 1.—12. Komp. und 3. Komp. Ersatzbtl. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 58.

a. Akten: Mobilmachung und Feldzug 1866.

b. Stammrollen: 1. Komp. 1847—1869, 2. Komp. 1848—1869, 3. Komp. 1855—1869, 4. Komp. 1846—1869, 5. Komp. 1847—1869, 7. Komp. 1865—1869, 11. Komp. 1855—1869, 12. Komp. 1859—1868; ferner Kriegsstammrollen 1.—8., 11.—12. Komp. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 59.

Stammrollen: 6., 11. u. 12. Komp. 1859—1867; ferner Kriegsstammrollen 1., 3.—12. Komp. und Ersatzbtl. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 60.

Stammrolle 11. Komp. 1859—1867; ferner Kriegsstammrollen 6. u. 9. Komp. für 1864, 2., 5.—9. Komp. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 61.

a. Akten: Personalien und Gefechtsberichte 1866.

b. Stammrollen: 1., 2. u. 4. Komp. 1859—1868, 5. u. 6. Komp. 1859—1869, 7. Komp. 1859—1867, 8. Komp. 1859—1868; ferner Kriegsstammrolle 2. Komp. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 62.

a. Akten: Tagebücher 1866.

b. Stammrollen: 1. u. 2. Komp. 1859—1867, 3. u. 4. Komp. 1860—1867, 9. Komp. 1859—1866, 10. Komp. 1859—1867, 11. Komp. 1860—1866, 12. Komp. 1859—1867; ferner Kriegsstammrollen 5.—7., 13.—16. Komp. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 63.

Stammrollen: 1. Komp. 1859—1868, 2. Komp. 1861—1867, 3. Komp. 1859—1867, 4. Komp. 1860—1867, 5. Komp. 1859—1863, 6. Komp. 1859—1867, 7. Komp. 1863—

He. A. Rep. 12E Infanterieregimenter

1869, 9. Komp. 1859—1868, 10. Komp. 1859—1862, 11. Komp. 1859—1864, 12. Komp. 1859—1866; ferner Kriegsstammrollen 1.—12. Komp. und 1.—4. Komp. IV. Btl. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 64.

a. Akten: Feldzugsakten 1864, Düppelkreuz und Alsenkreuz 1864, Mobilmachung und Verlustlisten 1866.

b. Stammrollen: 3. Komp. 1859—1869, 4. u. 6. Komp. 1859—1870, 7. Komp. 1859—1868, 8. Komp. 1859—1870, 9.—11. Komp. 1859—1868, 12. Komp. 1861—1867; ferner Kriegsstammrollen 1.—12. Komp. für 1864, 1.—12. Komp. und 1.—4. Komp. Ersatzbtl. für 1866.

⟨Infanterieregiment Nr. 65: nichts.⟩

Infanterieregiment Nr. 66.

Kriegsstammrollen 2., 3. u. 8. Komp. für 1866.

⟨Infanterieregiment Nr. 67: nichts.⟩

Infanterieregiment Nr. 68.

Stammrollen: 1. Komp. 1859—1869, 2. u. 3. Komp. 1859—1868, 4. Komp. 1859—1867, 5.—7. Komp. 1859—1869, 8. Komp. 1859—1875, 9. Komp. 1859—1865, 10. Komp. 1859—1864, 11. u. 12. Komp. 1859—1869, I. Btl. 1860—1864; ferner Kriegsstammrollen 1.—12. Komp. und 4. Komp. Ersatzbtl. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 69.

Stammrollen: 1. Komp. 1866, 2. Komp. 1863—1866, 5. Komp. 1855—1869, 6. Komp. 1855—1865, 8. Komp. 1855—1867, 9. Komp. 1858—1866, 10. Komp. 1855—1865; ferner Kriegsstammrollen 1., 3.—5., 8. u. 10. Komp. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 70.

Stammrollen: 3. Komp. 1860—1867, 5. Komp. 1858—1868, 6. Komp. 1860—1868, 7. Komp. 1859—1868, 8. Komp. 1859—1867, 9. Komp. 1859—1868, 10. Komp. 1859—1869, 11. Komp. 1859—1867, 12. Komp. 1857—1867; ferner Kriegsstammrollen 2.—12. Komp. und 3. Komp. IV. Btl. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 71.

Stammrollen: 1. Komp. 1858—1868, 2. Komp. 1849—1862, 3. Komp. 1859—1867, 4. Komp. 1859—1867, 5. Komp. 1859—1868, 6. Komp. 1855—1868, 7. Komp. 1859—1867, 8. Komp. 1859—1868, 9. Komp. 1859—1862, 10. u. 11. Komp. 1859—1867, 12. Komp. 1860—1867; ferner Kriegsstammrollen Stab, 1.—12. Komp. und 1.—4. Komp. Ersatzbtl. für 1866.

Infanterieregiment Nr. 72.

Stammrollen: 1. Komp. 1859—1869, 2. Komp. 1855—1867, 3. Komp. 1859—1866, 4. Komp. 1859—1867, 6. Komp. 1859—1865, 7. Komp. 1859—1874, 8. Komp. 1855—1867, 9. Komp. 1859—1867, 10. Komp. 1863—1867, 11. u. 12. Komp. 1859—1867; ferner Kriegsstammrollen 1.—12. und 2. Komp. Ersatzbtl. für 1866.

I. kombiniertes Reservebataillon.

Stammrollen 1848—1853.

III. Jägerbataillone.

He. A. Rep. 12E Jägerbataillone

Das 1808 errichtete 1. (Ostpreuß.) Jägerbataillon und das 1815 errichtete 2. (Magdeburg.) Jägerbataillon wurden am 13. April 1821 in die Jägerabteilungen 1—4 zu je 2 Kompanien zerlegt; desgleichen wurden das 1808 errichtete 1. (Schles.) Schützenbataillon und das 1815 errichtete 2. (Rhein.) Schützenbataillon in die Schützenabteilungen 1—4 zu je 2 Kompanien aufgeteilt. Am 24. April 1845 wurden die Schützenabteilungen in die Jägerabteilungen 5—8 umgewandelt. Durch K.O.K.O. vom 14. September und 21. November 1848 wurden die 8 Jägerabteilungen zu Jägerbataillonen, deren jedes auf 3 Kompanien verstärkt wurde. Am 7. Juni 1852 wurden die Jägerbataillone zu je 4 Kompanien aufgestellt. Bei der Überlieferung der Stammrollen ist die erwähnte ursprüngliche paarweise Zusammengehörigkeit der späteren Jägerbataillone zu beachten. — Garde-Jägerbataillon und Garde-Schützenbataillon s. o. II 1 (Garde-Infanterie).

Jägerbataillon Nr. 1 (vorher 1. Jägerabt. bzw. 1. u. 4. Komp. 1. Ostpr. Jägerbtl.)

a. Akten: Bestimmungen über Uniform usw. 1809—1827.

b. Stammrollen:

1. 1. u. 2. Jägerabt. 1781—1833; 1. Jägerabt. 1813—1853, 1821—1830.
2. 1. Komp. 1783—1826, 1794—1828, 1806—1843, 1832—1870; 2. Komp. 1806—1830, 1809—1852, 1833—1869; 4. Komp. 1852—1867; Btls.-Stammbuch 1831—1866.
3. Kriegsstammrollen 1.—4. Komp. für 1866.

Vgl.: He. A. Rep. 11 Feldjägerregiment.

Jägerbataillon Nr. 2 (vorher 2. Jägerabt. bzw. 2. u. 3. Komp. 1. Ostpr. Jägerbtl.).

a. Akten: Offiziere und Militärbeamte, Lazarett-, Invaliden-, Kassen-, Kommando- und Bekleidungssachen.

b. Stammrollen:

1. vgl. Jägerbtl. Nr. 1.
2. 1. Komp. 1824—1853, 1850—1858, 1850—1859, 1859—1872; 2. Komp. 1812—1836, 1836—1850, 1850—1875; 3. Komp. 1853—1865; 4. Komp. 1832—1867, 1837—1851, 1859, 1848—1872, 1861—1870; 1.—4. Komp. 1848—1875, 1859—1867.
3. Kriegsstammrollen 1.—4. Komp. für 1866.

Jägerbataillon Nr. 3 (vorher 3. Jägerabt. bzw. 2. u. 3. Komp. 2. Magdeb. Jägerbtl.).

Stammrollen: vgl. Jägerbtl. Nr. 4.

Jägerbataillon Nr. 4 (vorher 4. Jägerabt. bzw. 1. u. 4. Komp. 2. Magdeb. Jägerbtl.).

Stammrollen:

1. 1.—4. Komp. 2. Jägerbtl. bzw. 3. u. 4. Jägerabt. 1815—1831; 4. Jägerabt. 1815—1848.
2. 1. Komp. 1815—1833, 1816—1867; 2. Komp. 1815—1869; 3. Komp. 1829—1867; 4. Komp. 1833—1867; 1.—4. Komp. 1832—1869.
3. Kriegsstammrollen 1.—4. Komp. und Ersatzkomp. für 1866.

Vgl.: He. A. Rep. 12D Kommandantur Magdeburg Nr. 175: Liste der Freiwilligen 1815.

He. A. Rep. 12E Jägerbataillone

Jägerbataillon Nr. 5 (vorher 1. Schützenabt. bzw. 1. u. 2. Komp. 1. Schles. Schützenbtl.).
Stammrollen:
1. —
2. 1. Komp. 1838—1846, 1856—1859; 2. Komp. 1849—1866, 1853—1859; 3. Komp. 1847—1867; 4. Komp. 1852—1869.
3. Kriegsstammrollen 1.—4. Komp. und Ersatzkomp. für 1866.

Jägerbataillon Nr. 6 (vorher 2. Schützenabt. bzw. 3. u. 4. Komp. 1. Schles. Schützenbtl.).
Stammrollen:
1. —
2. 1. Komp. 1819—1854; 2. Komp. 1833—1855, 1852—1866; 3. Komp. 1845—1863.

Jägerbataillon Nr. 7 (vorher 3. Schützenabt. bzw. 1. u. 4. Komp. 2. Rhein. Schützenbtl.).
Stammrollen:
1. 1.—4. Komp. 2. Schützenbtl. 1815—1820, 1815—1821; 3. Schützenabt. 1816—1848.
2. 1.—4. Komp. 1848—1869; 1. Komp. 1852—1864, 1863—1868; 4. Komp. 1849—1868.
3. Kriegsstammrollen 1.—4. Komp. für 1864, 1.—4. Komp. und Ersatzkomp. für 1866.
Vgl. He. A. Rep. 12D I Danzig.

Jägerbataillon Nr. 8 (vorher 4. Schützenabt. bzw. 2. u. 3. Komp. 2. Rhein. Schützenbtl.).
Stammrollen: vgl. Jägerbtl. Nr. 7.

He. A. Rep. 12E Kavallerie

IV. Kavallerie.

Die Kavallerie bestand nach dem Feldzug 1815 aus dem Regt. Gardes du Corps, dem Garde-Dragoner-, Garde-Husaren- und Garde-Ulanenregiment, den Kürassierregimentern 1—4, Dragonerregimentern 1—8, Husarenregimentern 1—12 und den Ulanenregimentern 1—8. 1819 wurden die Dragonerregimenter 1, 2, 4 und 8 in die Kürassierregimenter 2, 4, 5 und 8 umgewandelt. 1821 wurde das Garde-Ulanenregiment zum Garde-Kürassierregiment, nachdem bereits 1819 aus den 1817/19 formierten Gardelandwehrschwadronen ein Garde-Landwehrkavallerieregiment errichtet war, das 1821 in 2 Regimenter sich teilte, die seit dem 30. März 1826 1. und 2. Garde-Ulanen-(Landwehr-)Regiment benannt wurden, seit dem 2. Oktober 1851 die Bezeichnung als Landwehr verloren. Durch die Heeresorganisation von 1860 wurden neu gebildet: das 2. Garde-Dragonerregt., das 3. Garde-Ulanenregt., die Dragonerregimenter 5—8 und die Ulanenregimenter 9—12; die 4 alten Dragonerregimenter sowie das 7., 8., 9. und 11. Husarenregiment erhielten je eine 5. Eskadron. Nach dem Feldzug 1866 wurden sämtliche Kavallerieregimenter zu 5 Eskadrons formiert.

He. A. Rep. 12E Garde-Kavallerie

1. Garde-Kavallerie.

Regiment der Gardes du Corps.
a. Akten: Orderbücher 1810—1815, Ausarbeitungen betr. Personalia und Bekleidung.
b. Stammrollen: (1807—)1810—1812(—1817); Garde-Volontär-Kosakeneskadron 1813.
Vgl.: He. A. Rep. 11 Rgt. Garde du Corps [= Kürass. 13]; Hauptbestand des 19. Jh. noch im Reichsarchiv.

Garde-Kürassierregiment. **He. A. Rep. 12E Garde-Kavallerie**

Stammrollen: 1. Esk. 1849—1869, 2. Esk. 1834—1865, 3. Esk. 1842—1868, 4. Esk. 1830—1865, 5. Esk. 1866—1868, 1.—4. Esk. 1840—1865; ferner Kriegsstammrollen 1., 3., 4. Esk. für 1866.

1. Garde-Dragonerregiment.

Stammrollen: 1. Esk. 1824—1827, 1833—1859 und Reservisten 1829, 1836—1854 (mit Lücken), 2. Esk. 1822—1832, 1843, 1846, 1848—1854 (mit Lücken) und Reservisten 1823—1828, 1836—1854 (mit Lücken), 3. Esk. 1840—1852 (lückenhaft) und Reservisten 1830, 1836—1862 (mit Lücken), 4. Esk. 1844—1858 (lückenhaft) und Reservisten 1844—1862, 1.—4. Esk. 1821, 1823—1825.

Leib-Garde-Husarenregiment.

a. Akten: Orderbücher der 4. Esk.

b. Stammrollen: 4. Esk. 1813—1815 (Preuß. National-Kavall.Rgt.), 1816—1818, 1.—4. Esk. 1841, 1842, 1844, 1845, 1847, 1848, 1851, 1853—1857, 2.—4. Esk. 1864.

1. Garde-Ulanenregiment.

Stammrollen: 1.—4. Esk. 1847—1863; ferner Kriegsstammrollen 1.—4. Esk. für 1866.

〈2. Garde-Ulanenregiment: nichts.〉

〈2. Garde-Dragonerregiment: nichts.〉

3. Garde-Ulanenregiment.

Stammrollen: 1. Esk. 1860, 1865—1869, 3. Esk. 1860—1869, 4. Esk. 1860—1864; ferner Kriegsstammrollen 1.—4. Esk. für 1866.

2. Kavallerieregimenter.

He. A. Rep. 12E Kavallerieregimenter

Leibkürassierregiment Nr. 1.

a. Akten: Verordnungen 1808ff., Reitinstruktion 1809, vom Gen.Maj. v. Massenbach zur Regimentsregistratur eingegebene Schriftsachen 1807—1815, Korrespondenzen 1809, 1813—1816, 1831—1833, 1848—1866, Berichte, Rapporte, Ranglistensachen, Reglements, Entlassungen und Beurlaubungen, Ersatzmannschaften, Freiwillige und Kapitulanten, Heiratsgesuche, Kommando-, Justiz-, Invalidensachen, Cholera 1831, Dienstpferde, Remontesachen, Roßärzte, Feldschmiede, Tierarzneischule, Militär-Reitschule, Lehreskadron, Militärschulwesen, Mobilmachung 1866.

b. Stammrollen: 1. Esk. 1816, 1822—1839, 1843, 1846—1847, 1851—1857 und Reservisten 1825—1860 (mit Lücken), 2. Esk. 1829—1866 (lückenhaft) und Reservisten 1823, 1834, 1854—1858, 3. Esk. 1818, 1829, 1831, 1837, 1842, 1844—1865 und Reservisten 1817, 1825, 1829, 1832, 1854—1857, 4. Esk. 1829—1852, 1854, 1860—1861 und Reservisten 1820, 1829, 1854—1856, 1.—4. Esk. 1810—1811, 2.—4. Esk. 1812, Reserve-Esk. 1816, 1.—4. Esk. 1819, 1822—1828, 1844—1852 (mit Lücken); ferner Kriegsstammrollen 1.—4. Esk. für 1866.

Kürassierregiment Nr. 2.

a. Akten: Gen.Maj. v. Schäffer über Formation der Kavallerie 1807, Anfänge des Regiments 1808, Regimentschirurg, Rechtsangelegenheiten, Mobilmachung 1848, 1850, 1856, 1863, 1866, Kriegstagebuch 1866.

b. Stammrollen: 1.—4. Esk. 1820—1866; ferner Kriegsstammrollen 1.—4. Esk. und Ersatzesk. für 1866.

He. A. Rep. 12E Kavallerieregimenter

Kürassierregiment Nr. 3.

a. Akten: Jägerdetachement 1813/15, Offizierslisten seit 1717 (vgl. He. A. Rep. 11 Drag.-Rgt. Nr. 6), Invalidensachen, Ersatzmannschaften, Ordenssachen, Bekleidung, Mobilmachung 1850, Tagesbefehle und Kriegstagebuch 1866 u. a.

b. Stammrollen: Leibesk. 1810—1812, 1.—4. Esk. 1811, 1821—1860, 1864—1866, 2. Esk. 1861, 4. Esk. 1862—1867; ferner Kriegsstammrollen 1.—4. Esk. für 1866.

Kürassierregiment Nr. 4.

a. Akten: v. Oesfeld, Gesch. des Regiments 1848/49, Kriegstagebücher 1810—1816, 1849, 1859, 1863/64, 1866.

b. Stammrollen: 1.—4. Esk. 1819, 1823, 1826, 1835—1847 (mit Lücken), 1850—1853, 1856, 1859, 1862, 1. Esk. 1824, 1833, 1844, 1854, 1860, 1866, 2. Esk. 1824, 1827—1828, 1832—1860, 3. Esk. 1824—1826, 1833, 1845, 1849, 1857—1858, 1861, 1864—1865, 4. Esk. 1824—1825, 1833, 1855—1866; ferner Kriegsstammrollen 1.—3. Esk. für 1864, 1.—4. Esk und Ersatzesk. für 1866.

Kürassierregiment Nr. 5.

a. Akten: Orderbücher, Kassenbücher, Bekleidung, Garnisonangelegenheiten, Gesuchslisten, Reservemannschaften, Invalidenlisten, Orden, Polnische Grenze 1830, Unruhen in Marienwerder 1847, 1848, Mobilmachungsinstruktion, Mobilmachungen 1850, 1857, 1859, 1866, u. a.

b. Stammrollen: 1.—4. Esk. 1810, 1811, 1818, 1819, 1824—1834, 1835, 1849—1854, 1858—1868, Rekruten und Reservisten 1850—1860, 1864—1865, Familiennachrichten 1857—1865, Landwehrdepotesk. 1866, 1. Esk. 1820—1825, 2. Esk. 1820—1824, 1838, 1839, 1842, 1844—1869, 3. Esk. 1820—1823, 1825, 1849, 4. Esk. 1820—1823, 1825; ferner Kriegsstammrollen 1.—4. Esk. für 1866.

Kürassierregiment Nr. 6.

a. Akten: Regimentsgeschichte, Standarten, Kantonsachen 1809—1814, Russische Pferde 1827, Denkmal in St. Petersburg 1834, Verleihung des Regiments an den Zaren 1842, Mobilmachungen 1850, 1864, 1866.

b. Stammrollen: 1.—4. Esk. 1810—1812, 1817—1830, 1844—1855, 1. Esk. 1850—1868, 2. Esk. 1854—1862, 1866, 3. Esk. 1850—1865, 4. Esk. 1850—1868; ferner Kriegsstammrollen 1.—4. Esk. für 1864, desgl. für 1866.

Kürassierregiment Nr. 7.

Stammrollen: 1.—4. Esk. 1817, 1819, 1821, 1822—1866 (mit Lücken), 1. Esk. 1840—1865, 2. Esk. 1859, 1861—1866, 3 Esk. 1855—1864, 4. Esk. 1863—1865; ferner Kriegsstammrollen 1.—4. Esk. für 1866.

⟨Kürassierregiment Nr. 8: nichts.⟩

Dragonerregiment Nr. 1.

a. Akten: Ärzte, Desertionen, Kirchensachen 1788ff., Heiraten 1792ff., Tierarzneischule Berlin 1790ff., Märsche 1807, Gedächtnistafeln 1809, Totenbuch 1813—1848, Medicinalia u. a.

b. Stammrollen: 1.—4. Esk. 1810, 1811, 1818, 1. Esk. 1817—1848, 1855—1867, 2. Esk. 1817—1868, 3. Esk. 1823—1866, 4. Esk. 1817—1868; ferner Kriegsstammrollen 1.—4. Esk. für 1866.

Dragonerregiment Nr. 2.

a. Akten: Formationsliste 1807, Befehle des Gen.Maj. v. Schäffer 1807, Freiwillige Jäger 1815.

b. Stammrollen: 1.—4. Esk. 1810, 1811, 1817, 1822, 1835, 1850, 1851, 1857, 1860, 1861, 1866, 1. Esk. 1826, 1833, 3. u. 4. Esk. 1815, Depot 1811/12; ferner Kriegsstammrollen 1.—5. Esk. und Ersatzesk. für 1866.

Grenadierregiment zu Pferde Nr. 3.

Stammrollen: Neumärk. Drag. Regt. (bzw. Rgt. v. Katte und v. Jrwing) 1807—1815.

Dragonerregiment Nr. 4.

Stammrollen: 1.—5. Esk. 1863—1866; ferner Kriegsstammrollen 1.—5. Esk. für 1866.

⟨Dragonerregiment Nr. 5: nichts.⟩

Dragonerregiment Nr. 6.

Stammrollen: 1.—3. Esk. 1861, 1.—4. Esk. 1862—1865; ferner Kriegsstammrollen 1.—3. Esk. für 1866.

⟨Dragonerregiment Nr. 7: nichts.⟩

Dragonerregiment Nr. 8.

a. Akten: Verordnungen, Reservisten, Mobilmachung 1866.

b. Stammrollen: 1.—4. Esk. 1860—1862, 1. Esk. 1862—1865, 2. Esk. 1861—1865, 3. Esk. 1863—1867, 4. Esk. 1859—1861, 5. Esk. 1863—1865, Depotesk. 1857—1864, Ersatzesk. 1862—1866; ferner Kriegsstammrollen Stab, 1.—4. Esk. und Ersatzesk. für 1866.

1. Leibhusarenregiment Nr. 1.

Stammrollen: 1.—4. Esk. 1811, 1815, 1816, 1841—1844, 1847—1858, 1863, 1864, 1866.

2. Leibhusarenregiment Nr. 2.

Stammrollen: 1.—4. Esk. 1814/16, 1827—1829.

Husarenregiment Nr. 3.

a. Akten: Feldzüge 1864, 1866.

b. Stammrollen: 1.—4. Esk. 1810, 1816, 1., 2., 4. Esk. 1812, 1. u. 3. Esk. 1815, 2.—4. Esk. und Reserve-Esk. 1817, 1.—3. Esk. 1818, 1.—4. Esk. 1823—1835, 1842—1843, 1848—1865 (mit Lücken), Reservisten 1820—1821, 1. Esk. 1850, 2. Esk. 1822, 1830—1836, 4. Esk. 1846, 1859—1864, Ersatzesk. 1863—1866; ferner Kriegsstammrollen 1.—4. Esk. für 1849 (Baden), 1.—4. Esk. für 1864, 1.—5. Esk. für 1866.

Husarenregiment Nr. 4.

a. Akten: Geschäftliches.

b. Stammrollen: 1.—4. Esk. 1811, 1817.

Husarenregiment Nr. 5.

Stammrollen: 1.—4. Esk. 1808—1812.

Husarenregiment Nr. 6.

Stammrollen: 1. Esk. 1810, 1811.

⟨Husarenregiment Nr. 7: nichts.⟩

He. A. Rep. 12E Kavallerieregimenter

Husarenregiment Nr. 8.
Kriegsstammrolle 4. Esk. für 1866.

Husarenregiment Nr. 9.
Stammrolle 5. Esk. 1861—1863.

Husarenregiment Nr. 10.
a. Akten: Regimentsgeschichte, Tagesbefehle 1815, Cirkularia, Offizierssachen, Invalidensachen, Reit- und Exerzierdienst, Geschäftsführung, Orden und Denkmünzen, Parolebücher, Divisionsbefehle, Regimentsjubiläum 1863, Kantonnement an der holländischen Grenze 1830, 1848, Marsch nach Thüringen und Hessen 1850, Marschbereitschaft 1862, Feldzüge 1864, 1866.
b. Stammrollen: 1.—4. Esk. 1810, 1813—1857, 1. Esk. 1855—1865, 2. Esk. 1855—1865, 3. Esk. 1855—1865, 4. Esk. 1855—1866, 5. Esk. 1855—1859; ferner Kriegsstammrollen 1.—5. Esk. und Ersatzesk. für 1866.

Husarenregiment Nr. 11.
a. Akten: Parolebuch 1865—1867.
b. Stammrolle der Besatzungsesk. zu Koblenz 1866.

Husarenregiment Nr. 12.
a. Akten: Parolebücher, Kriegsdenkmünzen, Feldzug in Baden 1849, Feldzug 1866.
b. Stammrollen: 1.—4. Esk. 1817—1866; ferner Kriegsstammrollen 1.—4. Esk. und Besatzungsesk. für 1866.

Ulanenregiment Nr. 1.
Akten: Mobilmachung 1850/51, 1866 u. a.

Ulanenregiment Nr. 2.
Stammrollen: 1.—4. Esk. 1815, 1816, 3. Esk. 1839—1868.

Ulanenregiment Nr. 3.
a. Akten: Parolebücher, Versorgungssachen, Kassensachen, Feldzug 1866.
b. Stammrollen: 1.—4. Esk. 1812—1857 (mit Lücken), 1867, 1. Esk. 1850—1868, 2. Esk. 1816—1833, 1843—1864, 3. Esk. 1825, 1851—1864, Ersatzesk. 1851, 1859—1860; ferner Kriegsstammrollen 1.—4. Esk. für 1866.

〈Ulanenregiment Nr. 4: nichts.〉

Ulanenregiment Nr. 5.
Stammrollen: 1. Esk. 1819, 1831, 1840—1842, 1847, 1849—1865, 2. Esk. 1840—1866 (lückenhaft), 3. Esk. 1818—1819, 1840—1866 (lückenhaft), 4. Esk. 1815, 1817—1818, 1840—1865, 5. Esk. 1859—1860, Ersatzesk. 1859—1860, ferner Kriegsstammrollen 1.—4. Esk. für 1866.

Ulanenregiment Nr. 6.
Stammrollen: 2.—4. Esk. 1843—1844, 1., 3.—4. Esk. 1846, 4. Esk. 1848, 2. Esk. 1850—1851, 3. Esk. 1850, 1.—4. Esk. 1852—1857, 1860—1866 (mit Lücken), 2. Esk. 1865—1866; ferner Kriegsstammrollen 1., 2., 4. Esk. und Ersatzesk. für 1866.

He. A. Rep. 12E Kavallerieregimenter

⟨Ulanenregiment Nr. 7: nichts.⟩

Ulanenregiment Nr. 8.

Stammrollen: 1.—4. Esk. 1816—1840, 1856—1867; ferner Kriegsstammrollen 1.—4. Esk. und Ersatzesk. für 1866.

⟨Ulanenregiment Nr. 9: nichts.⟩

Ulanenregiment Nr. 10.

a. Akten: Invaliden 1849/66.

b. Stammrollen: 2. Esk. 1863—1866, 3. Esk. 1863—1868, 5. Esk. 1865—1868; ferner Kriegsstammrollen 1.—5. Esk. für 1866.

⟨Ulanenregiment Nr. 11: nichts.⟩

⟨Ulanenregiment Nr. 12: nichts.⟩

V. Artillerie.

He. A. Rep. 12E Artillerie

Durch die K.O. vom 29. Februar 1816 erhielt die Artillerie nach den Freiheitskriegen ihre neue Organisation. Prinz August von Preußen stand an der Spitze des Generalkommandos der Artillerie (seit 1820 Generalinspektion; vgl. He. A. Rep. 12C Insp. d. Feldart.). Bei jedem Armeekorps wurde eine Artilleriebrigade errichtet, jede zu 3 Abteilungen aus je einer reitenden und 4 Fußkompanien, außerdem einer Handwerkskompanie für den Betrieb der Artilleriewerkstätte. Jede Batterie hatte im Kriegsfall 8 Geschütze; im Frieden war nur ein Teil der notwendigen Bespannung vorhanden. Für die Bundesfestungen Mainz, Luxemburg und Saarlouis wurden 1830/31 fünf neue Festungs-Reserveartilleriekompanien gebildet und zunächst dem VIII. A.K. zugeteilt, 1851 dem Garde-, 3., 4., 7. und 8. Artillerieregiment einverleibt. Die Artilleriebrigaden hießen 1850 bis 1860 Artillerieregimenter. Seit 1851 wurde von der Fußartillerie die Festungsartillerie abgespalten und jedes Regiment bestand nunmehr aus 1 reitenden, 2 Fuß- und 1 Festungsabteilung sowie aus 1 Handwerkskompanie. Bei den reitenden und Fußabteilungen trat die Bezeichnung Batterie an die Stelle der Kompanie. Seit 1859/60 setzte sich eine Artilleriebrigade aus 1 reitenden, 3 Fuß- und 2 Festungsabteilungen zusammen. 1864/65 wurde die Trennung von Feld- und Festungsartillerie durchgeführt und jede Brigade zerfiel fortan in je 1 Feldartillerieregiment mit 1 reitenden Abt. (= 3 Batterien) und 3 Fußabt. (zu je 4 Batterien) und 1 Festungsartillerieregiment mit 2 Festungsabt. (zu je 4 Kompanien). Dagegen wurde die Batteriestärke von 8 auf 6 Geschütze herabgesetzt. Die Handwerkskompanien schieden 1865 aus den Artilleriebrigaden aus; sie wurden zunächst der Inspektion der technischen Institute der Artillerie unterstellt, im folgenden Jahre aber ganz aufgelöst. 1872 wurde die Festungsartillerie zur Fußartillerie umbenannt und das bis dahin noch für beide Gattungen einheitliche Artillerieoffizierkorps auf die beiden Gruppen aufgeteilt.

He. A. Rep. 12 E Artillerie

Die Bestandsaufnahme der vorhandenen Artilleriestammrollen, deren bisheriges Ergebnis im nachstehenden vorliegt, bedarf noch eingehender Bearbeitung.

Vgl.: Vorbemerkung zu He. A. Rep. 12 B Brigaden.

He. A. Rep. 12 E Garde-Feldartillerie

1. Garde-Feldartillerieregiment.

Stammrollen: 1.—12. Fußkomp. u. 1.—3. reit. Komp. 1819—1822, 1. Fußkomp. 1825—1837, 3. Fußkomp. 1816—1837, 1827—1839, 5. Fußkomp. 1816—1831, 6. Fußkomp. 1830—1838, 7. Fußkomp. 1810—1830, 9. Fußkomp. 1822—1839, 1845—1850, 1. reit. Komp. bzw. Batt. 1815—1866, 2. reit. Komp. bzw. Batt. 1845—1852, 3. reit. Komp. bzw. Batt. 1818—1873, reit. Ersatzkomp. 1850, 1859, 1864, 1866, Reservekomp. 1859, Handwerkerkomp. 1864, 1. 4″ge Batt. 1837—1865, 2. 6″ge Batt. 1837—1873, 4. 6″ge Batt. 1863—1867; 1. 12″ge Batt. 1838—1861, 3. 12″ge, Batt. 1837—1865, 5. 12″ge Batt. 1838—1861; ferner Kriegsstammrollen. 1. 4″ge Batt., 5. reit. Batt. für 1864, 1.—3., 5. 4″ge, 2. u. 4. 6″ge, 4. 12″ge, 1.—5. reit., 2. Garde-Reservebatt. und 1., 4., 5., 8., 9. Garde-Mun.Kol. für 1866.

He. A. Rep. 12 E Artillerieregimenter

2. Artillerieregimenter.

Feldartillerieregiment Nr. 1.

a. Akten: Parolebücher, Formationsangelegenheiten, Geschütze, Feldwebelschulen 1838/39, Mobilmachung 1831, Seeartillerie 1861.

b. Stammrollen: 1. Fußkomp. 1830—1853, 2. Fußkomp. 1831—1849, 3. Fußkomp. 1830—1846, 4. Fußkomp. 1816—1832, 1837, 1839, 1845, 5. Fußkomp. 1813—1854, 6. Fußkomp. 1818, 1823, 1826, 1830—1854, 7. Fußkomp. 1814—1831, 9. (später 11.) Fußkomp. 1815—1830, 10. Fußkomp. 1818, 1824—1851 (mit Lücken), 11. Fußkomp. 1824, 1826, 1830—1846, 1851 (mit Lücken), 1. reit. Komp. bzw. Batt. 1811, 1828—1855, 2. reit. Komp. bzw. Batt. 1816—1868, reit. Ersatzbatt. 1859, 1866, 6″ge Fußbatt. 1829, 7″ge Haubitz-Batt. 1841—1855, 1. 4″ge Batt. 1852—1868, 3. 4″ge Batt. 1830—1868, 2. 6″ge Batt. 1852—1868, 3. 6″ge Batt. 1851—1864, 4. 6″ge Batt. 1852—1868, 5. 6″ge Batt. 1851—1856, 6. 6″ge Batt. 1861—1869, 1. 12″ge Batt. 1848—1869, 2. 12″ge Batt. 1848—1869, 3. 12″ge Batt. 1854—1859, 5. 12″ge Batt. 1860, 1.—3. gezog. Batt. 1861—1863, 2. Haubitz-Batt. 1860—1864, 1. Festungskomp. 1859, 2. Festungskomp. 1854—1864, Handwerkerkomp. bzw. -sektion 1823, 1825, 1844, 1846, 1855—1868; 1. Mun.Kol. 1859, 1866; ferner Kriegsstammrollen 1.—5. 4″ge, 1.—4. 6″ge, 3. 12″ge Batt., Stab d. I.—III. Fuß- u. d. reit. Abt., 1., 2., 4. reit. Batt., 1.—9. Mun.Kol. für 1866.

Feldartillerieregiment Nr. 2.

a. Akten: Tagebücher, Verluste usw. 1866.

b. Stammrollen: 6″ge Batt. Nr. 30 der 12. Komp. 1816, 2. Fuß- bzw. 1. Fest.Komp. 1831—1865, 4. Fuß- bzw. 2. Fest.Komp. 1844—1852, 10. Fußkomp. 1832—1845, 1. reit. Komp. bzw. Batt. 1845—1854, 1852—1863, 3. reit. Komp. bzw. Batt. 1825—1864, 1851—1868, 6. 4″ge Batt. 1857—1867, 2. 6″ge Batt. 1847—1858, 3. 6″ge Batt. 1851—1859, 1. 12″ge Batt. 1854—1865, 2. 12″ge Batt. 1857—1867, 4. 12″ge Batt. 1863—1865, Handwerkerkomp. 1830—1864; ferner Kriegsstammrollen Stab I. u. II. Fußabt., 3. reit. Batt., 1.—3., 5., 6. 4″ge Batt., 1. 6″ge Batt., 3. u. 4. 12″ge Batt., 4., 5., 9. Mun.Kol. für 1866.

Feldartillerieregiment Nr. 3.

a. Akten: Geschichte der reitenden und der Fußkompanien, Fremdherrliche Artillerie, Formationen, Belagerungsübungen, Orden, Mobilmachungen 1863/64, 1865/66, Kriegstagebücher 1813, 1864, 1865/66.

b. Stammrollen: 2. u. 5. Fußkomp. 1810—1811, 1.—12. Fußkomp. u. 1.—3. reit. Komp. 1816, 1818—1819, 7. Fußkomp. 1823—1828, 2. reit. Komp. 1836, 1840, 3. reit. Batt. 1842—1864, 2. u. 4. 4⁄ge Batt. 1865—1869, 3. 12⁄ge Batt. 1842—1866, 4. 12⁄ge Batt. 1863—1871, 12⁄ge Ersatzbatt. 1850, 1863—1864, 1866, 1. Mun. Kol. 1850—1859, 3. Mun.-Kol. 1859, 5. Mun.Kol. 1859—1867; ferner Kriegsstammrollen 1.—3. 6⁄ge Batt., 3. u. 4. 12⁄ge Batt., 1.—3. Haubitz-Batt., Stab der III. Abt., 1., 2., 4.—6., 8., 9. Mun.Kol. für 1864, 1.—4. 4⁄ge Batt., 1.—3. 6⁄ge Batt., 3. u. 4. 12⁄ge Batt., 2. u. 4. reit. Batt., Rgts.-Stab, Stab I. u. II. Fußabt., 1., 3.—9. Mun.Kol. für 1866.

Feldartillerieregiment Nr. 4.

a. Akten: Dislokation, Formation, Mobilmachung 1864.

b. Stammrollen: 2.—12. Fußkomp., 1.—3. reit. Komp. 1818, 2. Fußkomp. 1830—1850 (mit Lücken), 3. Fußkomp. 1842, 1845, 4. Fußkomp. 1819—1850, 5. Fußkomp. 1819—1850 (mit Lücken), 7. Fußkomp. 1835—1840, 8. Fußkomp. 1832—1840, 11. Fußkomp. 1823—1840, 1845 (mit Lücken), 12. Fußkomp. 1824, 1846, 1847; ferner Kriegsstammrollen 4. 12⁄ge Batt. und 5. Mun.Kol. für 1866.

Feldartillerieregiment Nr. 5.

a. Akten: Formationen, Festungsübungen, Bekleidung, Offiziersangelegenheiten, Ehrengerichte, Posener Unruhen 1846—1853, Mobilmachung 1859.

b. Stammrollen: 5. Komp. Preuß. Art.Brig. 1809, 1811, 1. provisor. Fußkomp. 1813—1815, 2. reit. Komp. d. Schles. Art.Brig. 1809—1811, 2. reit. Komp. d. 3. Art.Brig. 1812, 1.—12. Fuß-, 1.—3. reit. Komp. 1820—1827, 4. Fußkomp. 1829, 1832, 1835—1850, 6. Fußkomp. 1817—1819, 1829, 7. Fußkomp. 1828—1858, 8. Fußkomp. 1830, 9. Fußkomp. 1819, 10. Fußkomp. 1819—1850 (mit Lücken), 11. Fußkomp. 1819, 1832, 12. Fußkomp. 1819, 1832—1850, 1. reit. Komp. 1819, 1829, 1831—1850, 2. reit. Komp. 1819, 3. reit. Komp. 1818—1825, reit. Batt. Nr. 13: 1831, 2. Stammkomp. 1831, 3. gezog. Batt. 1854—1860, 1. Festungskomp. 1828—1864, 2. Fest.Komp. 1848—1863, 3. Fest.Komp. 1851—1863, 4. Fest.Komp. 1851—1863, Handwerkerkomp. 1842—1854, 1862, 1863, Feuerwerkspersonal 1837—1863 (mit Lücken), Rgts.-Stab 1855; ferner Kriegsstammrolle 3. 6⁄ge Batt. für 1866.

Fuß-(Festungs-)Artillerieregiment Nr. 5.

Stammrollen: 1. Komp. 1849—1869, 2. Komp. 1859—1869, 3. Komp. 1849—1869, 4. Komp. 1849—1869, 5. u. 6. Komp. 1865—1869.

Feldartillerieregiment Nr. 6.

a. Akten: Formationen, Mobilmachung 1864, Kriegstagebücher 1866.

b. Stammrollen: 1.—12. Fuß-, 1.—3. reit. Komp. 1811, 1812, 1. provis. Fußkomp. 1814, Parkkolonne 1816, 7. Fußkomp. 1821—1850, 1. reit. Batt. 1851—1866, 3. reit. Batt. 1852—1866, 7⁄ge Haubitzbatt. 1849—1858, 2. Haubitzbatt. 1859—1865, 1. gez. Batt. 1813—1860, 2. 4⁄ge Batt. 1865—1866, 3. 6⁄ge Batt. 1864—1868, 1. Fuß- bzw. 1. 12⁄ge Batt. 1820—1869, 2. 12⁄ge Batt. 1865, reit. Komp. der Ersatzabt. 1848—1869, Handwerkersektion 1860—1862; ferner Kriegsstammrollen 3. 6⁄ge Batt., 12. Mun.Kol. des Feld-Res.Mun.Parks für 1864, 1., 2., 5. 4⁄ge Batt., 1. u. 4. 6⁄ge Batt., 1., 3., 4. reit. Batt., Stab d. reit. Abt., Stab d. Res.Artl., 1.—9. Mun.Kol. für 1866.

He. A. Rep. 12E Artillerieregimenter

Fuß-(Festungs-)Artillerieregiment Nr. 6.

Stammrollen: 1.—3. Komp. 1865—1867, 4. u. 5. Komp. 1865, 6. Komp. 1865—1867, 7. Komp. 1865, 8. Komp. 1865—1867, 10., 11., 13., 14. Komp. 1866, Handwerkerkomp. 1866, sämtl. Komp. 1866; ferner Kriegsstammrollen 1., 5. bzw. 13., 6.; 6. bzw. 14., 7. Komp. für 1866.

Feldartillerieregiment Nr. 7.

a. Akten: Formationen, Feldzüge 1864, 1866, Verluste und Auszeichnungen 1866.

b. Stammrollen: 1. Fußkomp. 1842—1850, 11. Fußkomp. 1836—1837, 1845—1846, 3. reit. Batt. 1842—1851, 4. reit. Batt. 1863—1868, 1. 4 ℔ge Batt. 1865, 4. 4 ℔ge Batt. 1865—1867, 5. 4 ℔ge Batt. 1860—1869, 6. 4 ℔ge Batt. 1863—1869, 2. gezog. u. 2. 6 ℔ge Batt. 1860—1866, 3. 6 ℔ge u. 5. 12 ℔ge Batt. 1849—1860, 3. 6 ℔ge Batt. 1859—1868, 4. 6 ℔ge Batt. 1863—1868, 5. 6 ℔ge Batt. 1863—1869, 1. 12 ℔ge Batt. 1854—1869, 2. 12 ℔ge Batt. 1850—1864, 5. 12 ℔ge Batt. 1849—1860, 6. 12 ℔ge Batt. 1855—1859, 1. Haubitzbatt. 1856, 1860—1863, Handwerkerkomp. 1837—1865 (mit Lücken), 1. Mun.Kol. 1863—1866, 2. Mun.Kol. 1859—1866; ferner Kriegsstammrollen 1. 12 ℔ ge Fußbatt., 2. reit. Batt. für 1864, 4.—6. 4 ℔ge Batt., 2.—4. 6 ℔ge Batt., 6 ℔ge Ersatzbatt., 12 ℔ge Ersatzbatt., Stab d. III. Fußabt., 1.—4., 8. Mun.Kol., 3. Inf.Mun.Kol. für 1866.

Fuß-(Festungs-)Artillerieregiment Nr. 7.

Stammrollen: 1. Komp. 1859—1871, 3. Komp. 1859—1867, 4. Komp. 1863—1869, 7. Komp. 1860—1871; ferner Kriegsstammrollen 4. Komp. und Stab d. kombin. Fest.-Abt. für 1864, 1., 2. u. 7. Komp. für 1866.

Feldartillerieregiment Nr. 8.

a. Akten: Formationen, Artillerie in Köln, Koblenz, Luxemburg, Mainz, Saarlouis, Vermehrung und Mobilmachung 1831, 1839, 1848/49, 1851, 1859, 1863/64.

b. Stammrollen: 2. Fußkomp. 1847—1849, 2. gezog. Batt. 1859—1862, 2. 6 ℔ge Batt. 1863—1866; ferner Kriegsstammrolle 1. reit. Batt. für 1866.

VI. Pionierbataillone.

He. A. Rep. 12E Pionierbataillone

Nach der Organisation von 1816 bestand jede Pionierabteilung aus 2 Pionierkompanien; 3 Pionierabteilungen bildeten eine Pionierinspektion, die zusammen mit 2 Festungsinspektionen eine Ingenieurinspektion ausmachten. Seit der Mobilmachung von 1859 gehörten zu einer Pionierabteilung 3 Pionierkompanien; die Pionierabteilungen wurden am 2. Juni 1860 zu Pionierbataillonen und diese erhielten im März 1861 je eine vierte Kompanie.

1833 wurden 2 Reserve-Pionierkompanien für Luxemburg und Mainz errichtet; nach der Demobilmachung 1866 dienten sie zur Bildung des Pionierbtls. 11.

Garde-Pionierbataillon.

Stammrollen: 1. Komp. 1820—1860, 2. Komp. 1833—1868, 3. Komp. 1841—1869; ferner Kriegsstammrollen 1. Komp. für 1864, 1.—4. Komp. für 1866.

He. A. Rep. 12E Pionierbataillone

Pionierbataillon Nr. 1.

a. Akten: Parolebücher, Invaliden, Orden und Auszeichnungen.

b. Stammrollen: 1. Komp. 1818—1867, 2. Komp. 1825—1827, 1830—1849, 3. Komp. 1850—1859, 4. Komp. 1859—1869, Ersatzkomp. 1863—1866; ferner Kriegsstammrollen 1. Komp. für 1864, 1., 3., 4. Komp u. leichter Feldbrückentrain (I. A.K.) für 1866.

Pionierbataillon Nr. 2.

Stammrolle 2. Komp. 1811—1852.

Pionierbataillon Nr. 3.

Stammrollen: 1. Komp. 1832—1863, 3. Komp. 1858—1867, 4. Komp. 1861—1869; ferner Kriegsstammrollen 1.—4. Komp., Pontonkolonne des III. A.K., Res.Schanzzeugkol. d. III. A.K., leichter Feldbrückentrain d. Gardekorps für 1864, 1.—4. Komp., Pontonkol. d. III. A.K., Res.Schanzzeugkol. d. III. A.K., leichter Feldbrückentrain d. III. A.K. für 1866.

⟨Pionierbataillon Nr. 4: nichts.⟩

⟨Pionierbataillon Nr. 5: nichts.⟩

Pionierbataillon Nr. 6.

a. Akten: Historische Nachrichten, Mobilmachung 1866.

b. Stammrollen: 3. Komp. u. Festungsdetach. Cosel 1866; ferner Kriegsstammrolle 1. Komp. für 1866.

Pionierbataillon Nr. 7.

Stammrolle 1. Komp. 1841—1868; ferner Kriegsstammrolle 1. Komp. für 1866.

⟨Pionierbataillon Nr. 8: nichts.⟩

Pionierbataillon Nr. 11.

Stammrollen der früheren 1. Res. Pionierkomp. Luxemburg 1847—1869, früheren 2. Res.Pionierkomp. Mainz 1844—1869; ferner Kriegsstammrolle der früheren 2. Res. Pionierkomp. für 1866.

VII. Trainbataillone.

He. A. Rep. 12E Trainbataillone

Bis 1853 hatte der Train keine Friedensstämme, sondern nur Depotpersonal. Die 1853 bei jedem Armeekorps aufgestellten Trainstämme wurden 1856 zu Trainbataillonen, die den Generalkommandos unmittelbar unterstanden. Durch K.O. vom 2. Juni 1860 wurden die Trainbataillone zu 2 Kompanien formiert.

Garde-Trainbataillon.

Stammrollen: Stamm 1855, 2. Komp. 1860—1869, Pferdedepot 1861—1864, 1866; ferner Kriegsstammrollen Stab, Krankenträgerkomp., Feldbäckerei, Feldproviantamt, Pferdedepot d. Gardekorps, Generalarzt d. II. komb. A.K., Feldkriegskasse, Feldintendantur, Feldpost desgl., Feldintendantur u. Feldpost d. komb. Gd.Inf.Div. für 1864, Stab, Proviantkol. 1—5, Krankenträgerkomp., Feldhauptproviantamt, Bäckerei, Feldintendantur, Feldkriegskasse, Pferdedepot d. Gardekorps, Feldproviantamt, Feldpost

He. A. Rep. 12E Trainbataillone

d. 1. Gd.Inf.Div., Feldproviantamt, Feldpost, Feldintendantur d. 2. Gd.Inf.Div., Feldpost d. Gd.Res.Artill., Armeeintendantur, Feldhauptproviantamt und Feldpost beim Oberkdo. d. II. Armee für 1866.

Trainbataillon Nr. 1.

Stammrollen: Stamm 1859—1860, 1866, 2. Komp. 1860—1870; ferner Kriegsstammrolle 1. schweres Feldlazarett 1866.

Trainbataillon Nr. 2.

Stammrollen: Stamm 1856—1860, 2. Komp. 1858—1860; ferner Kriegsstammrollen der Feldintendantur, Feldkriegskasse, des 1.—3. schweren Feldlazaretts und des Feldpostamtes 1866.

Trainbataillon Nr. 3.

Stammrolle: 1. Komp. 1859—1866; ferner Kriegsstammrollen des Stabes, des 1.—3. leichten und 1.—3. schweren Feldlazaretts.

Trainbataillon Nr. 4.

Stammrollen: I. u. II. Abt. 1859, 1860; ferner Kriegsstammrollen Stab, Feldbäckerei, Proviantkol. 1—5, Krankenträgerkomp., 1.—3. leichtes Feldlazarett, 1.—3. schweres Feldlazarett, Pferdedepot für 1866.

⟨Trainbataillon Nr. 5: nichts.⟩

Trainbataillon Nr. 6.

Akten: Rekruten, Krankenträger.

Trainbataillon Nr. 7.

Stammrollen: II. Abt. 1859—1860, 1. u. 2. Komp. 1861—1868; ferner Kriegsstammrollen Stab, 3. leichtes, 1. und 3. schweres Feldlazarett, Proviantkol. 1, 2, 4, 5, Feldbäckereikolonne, Krankenträgerkomp., Pferdedepot für 1866.

Trainbataillon Nr. 8.

Stammrollen: 1. Komp. 1860—1866; ferner Kriegsstammrollen Stab, 1. leichtes, 2. und 3. schweres Feldlazarett, 1., 3., 4. Proviantkol., Feldbäckerei, Krankenträgerkomp., Feldkriegskasse, Proviantamt, Feldpostämter, Pferdedepot für 1866.

VIII. Garnisonbataillone.

He. A. Rep. 12E Garnisonbataillone

Die seit 1815 für Halbinvaliden formierten 34 Garnisonbataillone schrumpften 1818 auf 18 Bataillone zusammen und wurden am 12. Februar 1820 ganz aufgelöst. Statt dessen erhielt jedes Garde-, Grenadier- und Infanterieregiment eine Garnisonkompanie, jede der 18 Divisionen für die übrigen Waffengattungen eine Divisionsgarnisonkompanie. 1837/38 wurden die Garnisonkompanien zur Formation von 9 kombinierten Reservebataillonen verwandt, die 1860 (das Garde-Reservebataillon bereits 1848) aufgelöst wurden und dann hauptsächlich zur Bildung der dritten Bataillone der Füsilierregimenter dienten. An die Stelle der Divisionsgarnisonkompanien traten 1838 Halbinvalidensektionen bei der Kavallerie, Artillerie, bei den

Pionierabteilungen und den Gardetruppenteilen. Die Aktenüberlieferung der Garnisontruppen ist höchst dürftig; doch ist auch die Absonderung dieser Akten aus den übrigen Beständen noch nicht durchgeführt (s. z. B. Garnisonkompanien oben II 2 bei Gren. Reg. 2, Gren. Reg. 4, Inf. Reg. 27, Inf. Reg. 32). Es liegen vorläufig bei Abt. VIII nur:

He. A. Rep. 12E Garnisonbataillone

einzelne Akten des 1. Brandenburg.Brigade-Garnisonbtls., der Garnisonbtle. Nr. 17 und Nr. 29, Stammrollen der 1.—3. Komp. 1816 der Garnisonbataillone Nr. 16 und Nr. 28 sowie der 2. Garde-Divisions-Garnisonkomp. 1820—1838.

Vgl.: He. A, Rep. 4 A 1 Stammrollen, Rep. 4 C 2 R.

IX. Landwehr.

He. A. Rep. 12E Landwehr

In den Jahren 1815—1818 wurde die Landwehr in Parallelität mit den Linientruppen zu 2 × 32 Regimentern (jedes aus 2 Bataillonen + 2 Schwadronen 1. Aufgebots und 2 Bataillonen + 2 Schwadronen 2. Aufgebots bestehend) und weiteren 4 Regimentern (aus je 2 Bataillonen bestehend) formiert; je 2 Landwehrregimenter (a + b) sollten im Kriege ein zusammengesetztes Regiment bilden. 1819/20 wurden die beiden Landwehrregimenter gleicher Nummer zu einem Landwehrregiment (mit 3 Bataillonen) vereinigt, so daß sich 32 Landwehrregimenter in 16 Landwehrbrigaden formierten. Die den 8 Reserveinfanterieregimentern (Nr. 33—40) entsprechenden 8 Landwehrbataillone bildeten bis 1837 die kombinierten Reserve-Landwehrregimenter 1—4 (zu je 2 Bataillonen); späterhin waren sie wieder bataillonsweise jedem einzelnen Korps zugeteilt. Den 96 Bataillonen der 32 Landwehrregimenter entsprachen 96 Schwadronen, die im Kriege zu 16 Landwehrkavallerieregimentern zusammengezogen werden sollten. Seit dem 15. August 1821 wurden die Landwehrregimenter nicht mehr nach den Regierungsbezirken, sondern allein nach den Nummern benannt; die einzelnen Bataillone wurden auch weiterhin mit dem Namen des Stabsquartiers bezeichnet.

Die 1815—1820 den 4 Garde- und (Garde-)Grenadierregimentern entsprechenden 8 Landwehrbataillone wurden 1820 ebenfalls in 4 Garde-Landwehrregimenter mit je 3 Bataillonen umgewandelt. 1826 wurde ferner ein Gardereserveinfanterie-(Landwehr-)Regiment zu 2 Bataillonen aufgestellt, aus dem später (1860) das Garde-Füsilierregiment wurde. Aus den 1817—1819 aufgestellten 8 Gardelandwehrschwadronen wurde ein Garde-Landwehrkavallerieregiment gebildet, das sich 1821 in die beiden späteren 1. und 2. Garde-Ulanen-(Landwehr-)Regimenter teilte, die 1851 die Bezeichnung Landwehr verloren. Die 3 letzgenannten Regimenter waren nur dem Namen nach Landwehrtruppen.

Seit 1852 bildeten je ein Garderegiment oder Linienregiment (1—32) zusammen mit dem Landwehrregiment gleicher Nummer schon im Frieden eine Infanteriebrigade; ferner entsprach jedem Reserveregiment (33—40) wie bisher

He. A. Rep. 12E Landwehr

ein Reserve-Landwehrbataillon. Das 3. und 4. Garde-Landwehrregiment erhielten die Benennung 1. und 2. Garde-Grenadierlandwehrregiment. Ebenso wurde jetzt jedem Linienkavallerieregiment ein entsprechendes Landwehrkavallerieregiment zur Seite gestellt, so daß die schweren Landwehrreiterregimenter Nr. 1—8, die Landwehr-Dragonerregimenter Nr. 1—4, die Landwehr-Husarenregimenter Nr. 1—12 und die Landwehr-Ulanenregimenter Nr. 1—8 entstanden. Die beiden Linien- und die beiden Landwehrkavallerieregimenter einer Division bildeten eine Friedensbrigade. Im Gardekorps gehörten zu den beiden Divisionen das 1. bzw. 2. Garde-Landwehrkavallerieregiment. Außerdem waren noch 8 Landwehreskadrons Nr. 33—40 vorhanden.

Bei der Heeresorganisation von 1860 gingen die Stämme der gesamten Landwehrkavallerie des VII. und VIII. A.K. und von je 2 Regimentern des I.—VI. A.K. ein; es blieben nur erhalten die Stämme des 7. schweren Landwehrreiter-, des 2. Landwehrdragoner-, der 1., 2., 5., 6. und 10. Landwehrhusaren- und der 1.—4. und 8. Landwehrulanenregimenter.

Eine neue Organisation und Einteilung der Landwehrtruppen erfolgte 1868. Im Jahre 1888 trat an die Stelle der Friedenseinteilung der Landwehr die Einrichtung der Bezirkskommandos.

1. Landwehr: Ältere Periode (bis 1820).

He. A. Rep. 12E Landwehr: Ältere Periode

Die Landwehrakten und Stammrollen der älteren Periode bis 1820 sind im Geh. Staatsarchiv aus verschiedenen Beständen des Heeresarchivs zusammengebracht und neu aufgestellt worden; nur von einem Teil der Landwehrregimenter sind überhaupt Archivalien erhalten.

1. Stettiner Landwehrregiment Nr. 2a.
   Hierbei: Gefallene 1814/15 und 1. u. 2. Aufgebot Niederbarnimschen Kreises beim 1. Kurmärk. Ldw.Inf.Rgt.
1. Königsberger Landwehrregiment Nr. 3a.
   Kriegsgeschichte III. Btl. 3. Ostpr. Ldw.Inf.Rgt. 1813/14.
1. Liegnitzer Landwehrregiment Nr. 6a.
   (1. Schles. Ldw.Inf.Rgt.)
4. Liegnitzer Landwehrregiment Nr. 6b.
   Hierbei: Verlustlisten 14. Schles. Ldw.Inf.Rgt. 1813/15.
1. Oppelner Landwehrregiment Nr. 10a.
   Hierbei: Geschichte und Verwundetenlisten des 2. Schles. Ldw.Inf.Rgts.
1. Münstersches Landwehrregiment Nr. 13a.
   (3. Westfäl. Ldw.Inf.Rgt.)
1. Mindener Landwehrregiment Nr. 15a.
   (2. Westfäl. Ldw.Inf.Rgt.)
3. Reichenbacher Landwehrregiment Nr. 18b.
   (11. Schles. Res.Ldw.Inf.Btl.)

Berliner Landwehrregiment Nr. 20a.
Hierbei: Stammrollen des 4. Kurmärk. Ldw.Inf.Rgts. 1813—1816.
4. Potsdamer Landwehrregiment Nr. 20b.
(7. Kurmärk. Ldw.Kav.Rgt.)
2. Cösliner Landwehrregiment Nr. 21a.
Hierbei: Listen des 3. Neumärk. Ldw.Inf.Rgts. 1813—1816.
3. Oppelner Landwehrregiment Nr. 23a.
(12. Schles. Ldw.Inf.Rgt.)
4. Oppelner Landwehrregiment Nr. 23b.
(15. Schles. Ldw.Inf.Rgt.)
3. Frankfurter Landwehrregiment Nr. 24a.
Hierbei: Stammrolle II. Btl. 2. Neumärk. Ldw.Inf.Rgt.
2. Liegnitzer Landwehrregiment Nr. 24b.
Listen des II. u. III. Btls. 3. Schles. Ldw.Inf.Rgt.
1. Magdeburger Landwehrregiment Nr. 26a.
Hierbei: Rang-, Conduiten- und Stammlisten des 1. Elb-Ldw.Inf.Rgts. 1814—1816.
2. Magdeburger Landwehrregiment Nr. 26b.
(2. Elb-Ldw.Inf.Rgt.)
Magdeburg-Erfurter Landwehrregiment Nr. 27a.
Hierbei: Rangliste 1815/16, Stammrollen des 3. Elb-Ldw.Inf.Rgts. 1817, 1818.
Erfurter Landwehrregiment Nr. 27b.
Stammrollen 2. Thür. Ldw.Inf.Rgt. (1.—8. Komp.) 1816, II. Btl. 1818.
2. Cölner Landwehrregiment Nr. 28b.
(3. Rhein. Ldw.Inf.Rgt.)
1. Merseburger Landwehrregiment Nr. 31a.
Hierbei: Stammrolle des Stammes 4. Elb-Ldw.Inf.Rgts. 1816.
3. Merseburger Landwehrregiment Nr. 31b.
Hierbei: Stammrollen des Stammes 1816 (1. Thür. Ldw.Inf.Rgt.), 1817.
2. Merseburger Landwehrregiment Nr. 32a.
Stammrolle des Stammes 1. Obersächs. Ldw.Inf.Rgt. 1816.
1. Düsseldorfer Landwehrregiment Nr. 36.
(7. Westfäl. Ldw.Inf.Rgt.)
Elb-Landwehrkavallerieregiment.
Hierbei: Rang- und Conduitenlisten 1814—1817.
Thüringisches Landwehrkavallerieregiment.
Stammrolle des Stammes 1816.
4. Schlesisches Landwehrkavallerieregiment.
7. Schlesisches Landwehrkavallerieregiment.

2. Landwehr: Jüngere Periode 1821ff.

Die nachstehende Abt. I (Stammrollen; Akten vereinzelt nur bei der Gardelandwehr und bei den Landwehrkavallerieregimentern) entstammt der Abgabe der R.A.-Zweigstelle Spandau 1925 und ist im Geh. Staatsarchiv neu formiert worden. Die Akten der Abt. II entstammen fast ausschließlich den sog. General-

He. A. Rep. 12E Landwehr: Jüngere Periode

kommando-Akten des Geh. Archivs des K.M.; sie wurden bei ihrer Übernahme aus dem R.A. Abt. Berlin in das Geh. Staatsarchiv nach den Bezirkskommandos aufgestellt, denen sie seit der Gliederung von 1888 angehörten.

I. Stammrollen (nach Regimentern geordnet).

Garde-Landwehrregiment Nr. 1.

a. Akten: Parolebücher.

b. Stammrollen: 2. Komp. Stettiner Gd. Ldw. Btl. 1816—1820, 1826, 5. Komp. 1823—1865, 6. u. 7. Komp. 1823—1863, 8. Komp. 1835—1865, 9. Komp. 1820—1866, 10. Komp. 1834—1867, 11. Komp. 1843—1867, 12. Komp. 1820—1867, II. Btl. 1827—1860, usw. für Infanterie 1. u. 2. Aufgebot, Kavallerie, Artillerie, Pioniere, alles lückenhaft; ferner Kriegsstammrollen 5., 6., 8.—10., 12. Komp. für 1866.

Garde-Landwehrregiment Nr. 2.

Stammrollen: 1. Komp. Inf. 2. Aufg. 1818—1867, 4. Komp. Artillerie, Kavallerie, Pioniere 1821—1865.

Garde-Grenadier-Landwehrregiment Nr. 2.

Kriegsstammrolle 5.—7. Komp. für 1866.

Landwehrregiment Nr. 2.

Kriegsstammrolle I. Btl. für 1866.

Vgl. unten Bez.Kdo. Stettin, Stralsund.

Landwehrregiment Nr. 6.

Stammrollen: II. Btl. 1. Komp. 1856, 2. Komp. 1854, 3. Komp. 1856.

Vgl. unten Bez.Kdo. Glogau, Görlitz, Lauban, Neusalz.

Landwehrregiment Nr. 8.

Stammrolle 1. Komp. 1857—1867.

Vgl. unten Bez.Kdo. Frankfurt a. O.

Landwehrregiment Nr. 9.

Stammrollen: Stamm I. Btl. 1862—1867, 3. Komp. 1850—1854; ferner Kriegsstammrollen stellv. Stab I. Btl., 10. u. 11. Komp. für 1866.

Vgl. unten Bez.Kdo. Belgard, Neustettin.

Landwehrregiment Nr. 10.

Stammrollen: 5. Komp. 1859—1860; ferner Kriegsstammrollen 5.—8. Komp. für 1866.

Landwehrregiment Nr. 11.

Kriegsstammrolle 9. Komp. für 1866.

Landwehrregiment Nr. 13.

Kriegsstammrollen: 5. u. 8. Komp. für 1866.

Vgl. unten Bez.Kdo. Coesfeld, Recklinghausen.

Landwehrregiment Nr. 14.

Kriegsstammrolle III. Btl. für 1866.

Landwehrregiment Nr. 15.
Stammrollen: 1. Komp. 1855—1866, 2. Komp. 1860—1866, 3. Komp. 1853—1864, 4. Komp. 1864, 1866; ferner Kriegsstammrollen 2. u. 3. Komp. für 1866.
Vgl. unten Bez.Kdo. Bielefeld.

Landwehrregiment Nr. 16.
Kriegsstammrollen: mobile 6. Komp. 1849, 1.—6., 8. Komp. für 1866.
Vgl. unten Bez. Kdo. Hagen, Meschede.

Landwehrregiment Nr. 17.
Kriegsstammrollen: 7. u. 8. Komp. für 1866.
Vgl. unten Bez.Kdo. Düsseldorf, Mühlheim a. d. Ruhr.

Landwehrregiment Nr. 20.
Kriegsstammrollen: 1.—4., 9.—12. Komp. für 1866.
Vgl. unten Bez.Kdo. Berlin I, Potsdam.

Landwehrregiment Nr. 21.
Stammrolle 3. Komp. 1855; ferner Kriegsstammrollen 5.—8. Komp. für 1866.
Vgl. unten Bez.Kdo. Deutsch-Crone, Konitz, Stolp i. P.

Landwehrregiment Nr. 22.
Kriegsstammrollen: Besatzungsbtl. Gleiwitz (1.—3. Komp.), Besatz.Btl. Cosel (5.—8. Komp.) für 1866.
Vgl. unten Bez.Kdo. Cosel.

Landwehrregiment Nr. 23.
Kriegsstammrollen: 1.—4. Komp. für 1866.
Vgl. unten Bez.Kdo. Beuthen, Neiße.

Landwehrregiment Nr. 24.
Stammrolle: I. Btl. Stamm 1851—1869.

Landwehrregiment Nr. 26.
Stammrollen: 1.—3. Komp. Prov.Inf. 1860—1866, 4. Komp. 1862/63, 7. Komp. 1851/52, 1858, I.—III. Btl. 1855—1865, 2. Komp. Ersatzbtl. 1866.
Vgl. unten Bez.Kdo. Burg, Neuhaldensleben, Stendal.

Landwehrregiment Nr. 27.
Stammrollen: 1.—4. Komp. 1851—1867, I.—III. Btl. 1. Aufg. 1854—1859.
Vgl. unten Bez.Kdo. Aschersleben, Halberstadt, Halle.

Landwehrregiment Nr. 30.
Kriegsstammrollen: 1.—4., 9.—11. Komp. Besatzungsbtl. Trier II für 1866.
Vgl. unten Bez.Kdo. Trier II.

Landwehrregiment Nr. 31.
Stammrolle 4. Komp. II. Besatzungsbtl. Mühlhausen 1853—1860.
Vgl. unten Bez.Kdo. Mühlhausen i. Thür., Naumburg, Sangerhausen.

Landwehrregiment Nr. 32.
Kriegsstammrollen: 1.—4. Komp. für 1866.
Vgl. unten Bez.Kdo. Naumburg, Torgau.

He. A. Rep. 12E Landwehr: Jüngere Periode

Reserve-Landwehrbataillon Nr. 36.
Stammrollen: Spezialwaffen u. Infanterie 1850—1866.

Reserve-Landwehrbataillon Nr. 38.
Stammrollen: 3. Komp. 1859, 4. Komp. 1855—1860.

Landwehrregiment Nr. 56.
Kriegsstammrolle 3. Komp. II. Btl. für 1866.

Landwehrregiment Nr. 72.
Kriegsstammrolle 5. Komp. für 1866.

1. Garde-Landwehr-Kürassierregiment.

2. Garde-Landwehr-Kürassierregiment.
Stammrolle 3. Esk. 1823, 1825.

1. schweres Landwehr-Reiterregiment.
Stammrollen 1853—1860.

2. schweres Landwehr-Reiterregiment.

5. schweres Landwehr-Reiterregiment.

7. schweres Landwehr-Reiterregiment.
Kriegsstammrollen: 1.—4. Esk. 1859, 1866.

Landwehrdragonerregiment Nr. 2.
Kriegsstammrollen: 1. u. 4. Esk. für 1866.

Landwehrhusarenregiment Nr. 10.
Stammrollen: 1. Esk. 1846—1860, 2. u. 3. Esk. 1846—1864, 4. Esk. 1846—1865; ferner Kriegsstammrollen 1.—4. Esk. für 1866.

Landwehrhusarenregiment Nr. 12.
Stammrollen: 1.—4. Esk. 1848—1857.

Landwehrulanenregiment Nr. 3.
a. Akten: Mobilmachung 1866.
b. Stammrollen: 3. Esk. 1853, 1. u. 4. Esk. 1866; ferner Kriegsstammrollen 1. u. 4. Esk. für 1866.

Landwehrulanenregiment Nr. 5.
2 Stammrollen, unbezeichnet.

Landwehrulanenregiment Nr. 6.
Stammrolle 1. Esk. 1841—1853.

Landwehrkavallerieregiment Nr. 12.
Stammrollen: 1.—4. Esk. für 1850.

II. Akten (nach Bezirkskommandos geordnet).

Andernach (II./Ldw. 29). 1848—1863.
Aschersleben. 1848—1869.
Hierbei: Mobiles Btl. III./Ldw. 27 1848—1851, 1866.
Bartenstein (Ldw.Btl. 33). 1848—1866.
Belgard. 1830—1863.
Hierbei: II./Ldw. 9, Unruhen in Cöslin 1847.
Berlin I (I. u. III./Ldw. 20). 1820—1861.
Berlin III (Ldw.Btl. 35). 1848/50.
Beuthen O/S. (2. Besatzungsbtl. Gr. Strehlitz Ldw.Rgts. 23). 1866.
Bielefeld (III./Ldw. 15). 1848—1864.
Burg. 1813—1879.
Hierbei: Mobilmachungssachen 1848, 1850, 1863, 1866, II./Ldw. 26.
Coesfeld (III./Ldw. 13). 1849—1866.
Cosel (II./Ldw. 22). 1815/29.
Cottbus (II./Ldw. 12). 1843—1888.
Crossen (I./Ldw. 12). 1842—1866.
Cüstrin (II./Ldw. 8). 1848/49.
Deutsch-Crone (III./Ldw. 21). 1850, 1866.
Düsseldorf (II./Ldw. 17). 1866.
Essen (Ldw.Btl. 36). 1849—1866.
Frankfurt a. O. 1841—1851.
Hierbei: Feldzug in Baden, I./Ldw. 8.
Glogau (III./Ldw. 6). 1848/86.
Görlitz (I./Ldw. 6 und Gesch. des Ldw.Rgts. 6). 1813—1868.
Graudenz (I./Ldw. 5). 1841—1862.
Guben. 1813—1876.
III./Ldw. 12 und Gesch. des II./Ldw. 12-Sorau und seiner Stämme 1813—1867.
Gumbinnen (II./Ldw. 3). 1848—1866.
Hagen. 1848—1859.
Hierbei: Unruhen in Iserlohn 1848/49, Volksbewegung in Hagen 1849, II./Ldw. 16.
Halberstadt. 1815—1873.
Hierbei: Mobilmachung 1848, 1863/64, 1866, I./Ldw. 27.
Halle (II./Ldw. 27). 1866.
Konitz (I./Ldw. 21). 1830—1863.
Kosten (III./Ldw. 18). 1848—1850.
Lauban (III./Ldw. 6, III./Ldw. 7). 1816—1866.
Meschede (III./Ldw. 16). 1848—1864.
Minden (I./Ldw. 15). 1866.
Mühlhausen i. Thür. (II./Ldw. 31). 1860.
Mülheim a. d. Ruhr (I./Ldw. 17). 1849, 1866.
Naumburg (III./Ldw. 31, III./Ldw. 32). 1831—1866.

He. A. Rep. 12E Landwehr: Jüngere Periode

Neiße (I./Ldw. 33). 1813—1848.
Neuhaldensleben (III./Ldw. 26). 1849.
Neusalz (vorher Freistadt) (II./Ldw. 12, II./Ldw. 6). 1833—1867.
Neustettin (III./Ldw. 9). 1856—1867.
Neuwied (I./Ldw. 29). 1848—1866.
Potsdam (II./Ldw. 20 — Treuenbrietzen). 1850, 1866.
Preussisch-Stargard (III./Ldw. 5). 1844—1855.
Recklinghausen (II./Ldw. 13). 1816—1838.
Samter. 1845—1868.
Hierbei: Polnische Unruhen 1845ff., 1863, II./Ldw. 18.
Sangerhausen (III./Ldw. 31). 1848/49, 1859, 1866.
Schrimm (II./Ldw. 19). 1866.
Stendal (I./Ldw. 26). 1849/55.
Stettin (I./Ldw. 2). 1866.
Stolp i. P. 1849—1868.
Hierbei: Marinebtl. in Stettin, II./Ldw. 21.
Stralsund. 1830—1866.
Hierbei: Besetzung der Insel Rügen 1848/49, II./Ldw. 2.
Tilsit. 1831—1853.
Hierbei: Cholera 1831, Polnische Insurrektion 1831, III./Ldw. 1.
Torgau (II./Ldw. 32). 1848.
Trier II. 1849/1858.
Zeughausplünderung zu Prüm 1849, III./Ldw. 30.
Wehlau (II./Ldw. 1). 1850—1857.

X. Marine.

He. A. Rep. 12E Marine

1. Matrosendivision.
Stammrollen: Stammdivision I. Aufgebot 1849—1858, 1853—1866, 3. Komp. 1852—1864, Varia 1849—1867; ferner Stammrolle der 1. Matrosendivision während der Kriegsbereitschaft 1863/64.
Werftdivision.
Stammrollen: I. Aufgebot 1852—1862, Reserve 1852—1864, Werftdivision 1842—1864.
Seebataillon Kiel.
Stammrollen: I. Aufgebot 1851—1865, Reserve 1853—1863.

Verzeichnisse: Für Abschn. I—VIII: a. 1 Bd. A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.), durch die neueren Abgaben völlig überholt; b. Ablieferungsverz. der R.A.-Zweigstelle Spandau 1925 für die Truppenteile des IV.—VII., XV., XVII., XVIII. und XXI. A.K. und für vereinzelte spätere Abgaben (zuletzt 1935); c. neues Zettelrepert. über sämtliche vorhandenen Stammrollen; d. allgemeine Hilfsmittel: Konkordanz der Garnisonbataillone 1815—1818, Übersicht über die Listen der Invalidenkompanien 1815—1818 und der Frei-

willigen von 1813—1815, von Granier. — Für Abschn. IX: a. Landwehr Ältere Periode: 1 Heft A.-Repert. von Rohr; b. Landwehr Jüngere Periode: für einige Landwehrregimenter Abgabeverz. der R.A.-Zweigstelle Spandau, für die Bezirkskommando-Akten Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin (aus den sog. Gen.-Kdo.-Akten); c. allgemeine Hilfsmittel: Konkordanzen für die Landwehrregimenter, -bataillone und Bezirkskommandos, von Granier und Rohr. — Für Abschn. X: Abgabeverz. der R.A.-Zweigstelle Spandau. **He. A. Rep. 12 E**

Vgl.: He. A. Rep. 4 A 1 Stammrollen, Rep. 4 Z1 u. A1 (Freiwillige Jäger 1813/15), Rep. 14, Rep. 15A Kap. LII Abschn. IX, XVB, XXIIE, Kap. LV.

F. Intendanturen, Proviantämter, Montierungsdepots, Lazarette, Remontedepots. **He. A. Rep. 12 F**

Die Intendanturen wurden eingesetzt durch K.O. vom 1. November 1820 zur Führung der Verwaltungsgeschäfte im Bezirke eines Armeekorps. Ihnen unterstanden die Proviantämter, Traindepots, Lazarette, Bekleidungsdepots; sie führten die Aufsicht über das Kassen- und Rechnungswesen der Truppen. Die Intendanturen waren selbständige Provinzialbehörden des Kriegsministeriums, jedoch hatte der Kommandierende General das Recht, sich von den Intendanturen über die ökonomischen Angelegenheiten in seinem Kommandobezirk Auskunft geben zu lassen. Eine Korpsintendantur bestand im allgemeinen aus den 5 Abteilungen (wie im Armeeverwaltungsdepartement des K.M.) für Kassen-, Verpflegungs-, Bekleidungs-, Unterkunfts- und Lazarettwesen. Im Jahre 1860 wurden auch Divisions-Intendanturen eingerichtet.

Die Akten der Intendanturen stammen aus zwei Abgaben: a. des R.A. Abt. Berlin (aus den sog. Generalkommando-Akten), b. der R.A.-Zweigstelle Spandau (hiervon nur die des IV. und VI. AK. verzeichnet). Die übrigen Akten der He. A. Rep. 12F rühren hauptsächlich aus zwei Abgaben der R.A.-Zweigstelle Spandau von 1925 und 1935 her.

Schrifttum: Meyer-Courbière, Grundzüge der Deutschen Militärverwaltung, Berlin 1908, 95ff.

I. Intendanturen. **He. A. Rep. 12F Intendanturen**

1. Intendantur des Gardekorps.

   Hierbei: Mobilmachungssachen, Bestimmungen, Provinzialintendantur 1850, 1864, 1866, Feldintendantur 1866.

2. Intendantur des I. Armeekorps.

   Hierbei: Exerzierplätze, Vorwerk Heilbrunn (Herzogsacker) und Fischersches Grundstück (Schießhaus) in Königsberg, Bestimmungen,

He. A. Rep. 12F Intendanturen

Prozeßsachen, Geldrechnungen des Proviantamts Danzig 1842—1859, Feld- und Provinzialintendantur 1866.

Vgl.: Intendantur des XX. A.K.

3. Intendantur des II. Armeekorps.

Hierbei: Beamtensachen, Lazarette in Landsberg a. W., Soldin, Friedeberg.

4. Intendantur des III. Armeekorps.

Hierbei: Magazingebäude in Beeskow, Brandenburg a. H., Crossen, Frankfurt a. O., Fürstenwalde, Landsberg a. W., Rathenow, Schwedt, Spandau, Lazarettgebäude in Crossen, Cüstrin, Frankfurt a. O., Rathenow, Bausachen des Proviantamts Cüstrin, Schloß Cöpenick.

5. Intendantur des IV. Armeekorps.

Hierbei: Mobilmachungssachen 1850ff., 1859, 1862, 1866, Garnisonlazarette in Burg, Halberstadt, Halle, Magdeburg, Quedlinburg, Torgau, Weißenfels, Wittenberg, Erziehungsinstitut in Schloß Pretzsch, Magazinverwaltung Weißenfels, Proviantämter in Aschersleben, Erfurt, Magdeburg, Torgau, Feldkorpsintendantur 1859—1866, Kriegsstammrollen 1866.

6. Intendantur des V. Armeekorps.

Hierbei: Bestimmungen und Instruktionen, Feldkorpsintendantur 1866.

Vgl.: He. A. Rep. 13A Kadettenhaus in Wahlstatt.

7. Intendantur des VI. Armeekorps.

Hierbei: Bestimmungen, Prozesse, Beamtensachen, Trainverwaltung, Feldkorpsintendantur 1866.

8. Intendantur des VII. Armeekorps.

Hierbei: Bestimmungen, Feldintendantur 1866.

9. Intendantur des VIII. Armeekorps.

Hierbei: Vorschüsse an den Deutschen Bund für Luxemburg, Kasernements und Personalien von Luxemburg, Feldintendantur 1866; — ferner Vorbehörden: a. Kriegskommissariat der 13. Division 1815—1820, b. Kriegskommissariat der Münsterschen Landwehrinspektion 1813—1820, c. Kriegskommissariat der Landwehrinspektion und Festung Minden 1814—1819.

Vgl.: He. A. Rep. 13A Kadettenhaus Oranienstein.

10. Intendantur des XX. Armeekorps. **He. A. Rep. 12F Intendanturen**

Vorakten aus den Provenienzen: Intendantur des I. A.K., Kriegs- und Domänenkammern bzw. Regierungen Marienwerder und Königsberg und Regierung Danzig.

Hierbei: Garnisoneinrichtungen (Bauten) zu Bischofswerder, Feste Boyen, Braunsberg, Christburg, Deutsch-Eylau, Elbing, Freystadt, Gilgenburg, Liebmühl, Löbau, Lötzen, Marienburg, Neidenburg, Neumark, Osterode, Riesenburg, Rosenberg, Soldau, Stuhm.

11. Militärintendantur der Bundesfestungen Luxemburg und Mainz.

Hierbei: Allgemeine Verordnungen, Beamtensachen, Vorschüsse an den Deutschen Bund für Luxemburg und Mainz, Kasernen in Luxemburg und Mainz, Servissachen, Rechnungssachen, Politische und administrative Verhältnisse in Luxemburg.

Anhang: Preußischer Civil-Spezialkommissar für Luxemburg. (Wirkl. Geh. Räte v. Marquardt (bis 1819), v. Ribbentrop).

Hierbei: Stellung des Kommissars, Bürosachen, Geschäftsberichte, Politische Sachen, Polizei-, Justiz-, Etappen-, Domänen-, Chausseebarrière-, Kasernen-, Lieferungsangelegenheiten, Öffentliche Gebäude, Garnisonkirche, Lazarette, Post, Naturalverpflegung, Forderungen, Deserteure usw.

Vgl.: He. A. Rep. 4a XI, Rep. 5 IV. Abt., Rep. 12B Besatzungsbrigade in L., Rep. 12C Insp. der Besatzungen der Bundesfestungen, Rep. 12D Militärgouvernement der Bundesfestung L.; ferner I. Hauptabt. Rep. 75C.

12. Intendantur der 7. Infanteriedivision.

Kriegsstammrollen 1866.

13. Intendantur der 11. Infanteriedivision.

Hierbei: Mobilmachung 1864.

Verzeichnisse: Ablieferungsverz. des R.A. Abt. Berlin für 1—9, 11 Anhang, 12 und 13, der R.A.-Zweigstelle Spandau für die zu 5 und 7 hinzugekommenen Akten; im übrigen fehlen noch Verzeichnisse, so insbesondere für 10 und 11.

II. Proviantämter, Depotmagazine, Montierungsdepots. **He. A. Rep. 12F Proviantämter usw.**

Cüstrin, Proviantamt.

Hierbei: Magazingebäude, Rechnungs- und Inventarienjournale 1851—1866.

Graudenz, Montierungsdepot.

Hierbei: Bausachen.

He. A. Rep. 12F Proviant-ämter usw.

Greifenberg, Depotmagazin.
Insterburg, Proviantamt.
Hierbei: Gebäudesachen.
Königsberg i. Pr., Proviantamt.
Hierbei: Magazinbau.
Stettin, Proviantamt.
Hierbei: Grundstückssachen.
Wesel, Proviantamt.
Wittenberg, Proviantamt.
Hierbei: Magazingebäude, Grundstückssachen.

He. A. Rep. 12F Garnison-lazarette

III. Garnisonlazarette.

Charlottenburg.
Pasewalk (Rechnungsbücher).
Ragnit.
Spandau (Kassenbücher).
Tilsit.

He. A. Rep. 12F Remonte-depots

IV. Remontedepots.

Bärenklau.
Hierbei: Administrationsrechnungen.

Verzeichnisse zu II—IV: Ablieferungsverzeichnisse des R.A. Abt. Berlin und der R.A.-Zweigstelle Spandau.

He.A. Rep. 12 G

G. Invalidenhäuser.

I. Invalidenhaus zu Berlin.

Errichtet am 15. November 1748 als Berliner Invalidenkorps; am 5. August 1809 reorganisiert als Berliner Invalidenbataillon. Ab 1. November 1832 dem Generalkommando des III. A.K. unterstellt. Ab 18. Februar 1842 Invalidenhaus bei Berlin: 8 Kompanien, davon 1 Leib-, 1 Grenadierkompanie. 1849 dem Generalkommando des Gardekorps unterstellt. Seit 1846 Bezeichnung Invalidenhaus zu Berlin.

Die 1928 vom Kriegsinvalidenhause Berlin an das Geh. Staatsarchiv abgegebenen und hier neu geordneten Akten reichen von 1748 bis 1893.

Übersicht:

I. Generalia.
II. Vermögensverhältnisse, Eigentumsansprüche.
Hierbei: Berliner Grundstücke, Rittergut Gosda.
III. Bauten und Reparaturen.
Hierbei: Invalidenkirchhof.
IV. Verpachtungssachen von Invalidenhausgrundstücken.
V. Ecclesiastica.
VI. Publica.
Hierbei: Räumung des Schönhauser Grabens und der Panke, Akzisefreiheit.
VII. Prozeßsachen.
Hierbei: Invalidenhaus-Windmühle.
VIII. Allgemeines.
Hierbei: Schwarzwälder Uhrenfabrik, Kupferstich der Schlacht von Aspern.
IX. Personalia, Listenwesen.
Hierbei: Predigerstellen, Rang- und Stammlisten.

II. Invalidenhaus in Stolp.

Am 5. Dezember 1811 errichtet nach Eingehen der Kadettenanstalt in Stolp. Seit 1840 eine Kompanie in 5 Sektionen (80 Mann).

Die vom Versorgungsamt Stolp i. P. 1929 an das Geh. Staatsarchiv abgegebenen und hier neu geordneten Akten reichen von 1811 bis 1897.

Übersicht:

I. Generalia und Allgemeines.
II. Bausachen, Grundstücke.
III. Innere Einrichtung; Belegung des Hauses; Dienstverhältnisse.
Hierbei: Auflösung des Kadetteninstituts 1811.
IV. Kassen- und Rechnungssachen, Inventarien, Milde Stiftungen.
V. Bekleidung und Ausrüstung.
VI. Rapporte.
VII. Personalia, Stammrollen.
VIII. Kirchen- und Schulsachen.
IX. Varia.

Verzeichnisse: A.-Repert. von Winter.
Vgl.: He. A. Rep. 3 Übers. IX, Rep. 4 C 1/C 2 (alt).
Schrifttum: R. v. Ollech und Lorenzen, Gesch. des Berliner Invalidenhauses, in: Beih. z. Mil. Woch.Bl. 1885—1905.

He. A. Rep. 13

Rep. 13. Militär-Erziehungs- und Bildungswesen.

A. Generalinspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens und ressortierende Behörden.

He. A. Rep. 13 A Gen.-Insp. d. Mil.-Erziehungs- u. Bildungswesens

I. Generalinspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens.

Die K.O. vom 26. Dezember 1819 übertrug dem Gen.Lt. v. Pirch II als Chef der militärischen Unterrichtsanstalten die obere Leitung der Allgemeinen Kriegsschule (Kriegsakademie), des Kadettenkorps sowie das Präsidium der Militär-Studienkommission. Sein Nachfolger, Gen.Lt. v. Holzendorf, erhielt durch die K.O. vom 13. Juni 1825 als „Generalinspekteur" die Oberaufsicht über die Kriegsschule, die Divisionsschulen, die Artillerie- und Ingenieurschule und die Kadettenanstalten; ihm wurde 1837 auch das Präsidium der Ober-Militär-Examinationskommission übertragen. Seit 1875 ist zwischen dem Generalinspekteur und den Kriegsschulen noch die Inspektion der Kriegsschulen zwischengeschaltet; 1872 wurde die Kriegsakademie aus seinem Befehlsbereich herausgenommen, 1882 geschah das gleiche mit der Artillerie- und Ingenieurschule.

Die Akten sind vom R.A. Abt. Berlin an das Geh. Staatsarchiv gekommen; über das Trennungsjahr 1866 hinaus sind sämtliche das Kadettenwesen betreffenden Akten, also bis 1920 reichend, an Preußen überwiesen worden. Im übrigen umfassen die Akten der Generalinspektion die Jahre 1809—1893; sie liegen in der ursprünglichen Registraturordnung (jeder Titel zerfällt in a. Generalia und b. Specialia).

Übersicht:

Tit. I. Generalinspektion. 1815—1893.
Hierbei: Allgemeine Verordnungen, Geschäftsberichte.

Tit. II. Kriegsakademie (Allgemeine Kriegsschule). 1809—1872.
Hierbei: Organisationspläne für die Militär-Lehranstalten, Scharnhorsts Akten betr. die Kriegsschulen.

Tit. III. Kadettenkorps. 1809—1920.
Hierbei: Organisationsangelegenheiten 1810 (Scharnhorst), 1818, 1823 (v. Pirch), 1848ff., Unterrichtsangelegenheiten, Studienkommission, Offiziere, Lehrer, Beamte, Jahresberichte, Aufnahme der Kadetten und ihre Einstellung in die Armee, Bau-, Etats-, Kassen- und Verwaltungsangelegenheiten.

Tit. IV a 1. Divisionsschulen. 1816—1860.
Hierbei: Organisationsangelegenheiten 1821ff. (v. Pirch), 1842ff. (Rühle v. Lilienstern), 1852/53 (v. Radowitz).

Tit. IV. Kriegsschulen. (1817—)1854—1874.
Hierbei: Etatsmäßige und kommandierte Offiziere, Unterrichtssachen, Bausachen, Organisation der Militärstudienkommission.
Tit. Studienkommission (Akten der Studienkommission für die Kriegschulen). 1816—1873.
Tit. V. Vereinigte Artillerie- und Ingenieurschule. 1816—1887.
Tit. VI. Ober-Militärexaminationskommission. 1816—1871.
Tit. Geheim. 1878—1914.
Hierbei: Mobilmachungssachen, Kadettenkorps: Offiziere, Lehrer, Pfarrer, Inspizierungen.
Tit. Kabinettsorders. 1810—1861.
<Von Tit. VII: Militärtechnische Akademie, kam kein Aktenband zur Abgabe an das Geh. Staatsarchiv in Frage.>

He. A. Rep. 13A Gen.-Insp. d. Mil.-Erziehungs- u. Bildungswesens

II. Ober-Militärstudienkommission.

He. A. Rep. 13A Ober-Mil.-Studienkommission

Die auf Boyens Vorschlag durch K.O. vom 2. August 1816 geschaffene Militärstudienkommission wurde durch K.O. vom 20. Oktober 1855 aufgehoben; aus ihren Mitgliedern wurde eine „Studienkommission für die Divisionsschulen" gebildet. Sie und die Mitglieder der Studienkommission (bis dahin: Studiendirektion) für die Allgemeine Kriegsschule, ferner die der Studienkommission für das Kadettenkorps, die Direktoren der Ober-Militärexaminationskommission, der Allgemeinen Kriegsschule, der Artillerie- und Ingenieurschule und schließlich der Kommandeur des Kadettenkorps bildeten fortan eine unmittelbar der Generalinspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens unterstellte „Ober-Militärstudienkommission"; ihre Aufgabe war Beratung und Begutachtung der Organisation der Militärunterrichtsanstalten, der Lehrpläne, des Geistes und der Methode des Unterrichts.

5 vom R.A. Abt. Berlin 1930 abgegebene Aktenbände 1856—1871, dabei die von der Generalinspektion verlangten Gutachten.

III. Vereinigte Artillerie- und Ingenieurschule (Militärtechnische Akademie).

He. A. Rep. 13A Verein. Artillerie- u. Ingenieurschule

Errichtet durch K.O. vom 13. Juni 1816, nachdem die 1808/9 begründeten Artillerie-Lehranstalten (Brigadeschulen) während der Freiheitskriege wieder eingegangen waren. Es bestanden 2 Direktionen: a. die militärische, b. die wissenschaftliche Studiendirektion (seit 1827 Studienkommission). Bis 1865 lag dieser Schule nicht nur die Fortbildung von Artillerieoffizieren, sondern haupt-

He. A. Rep. 13A Verein. Artillerie- u. Ingenieurschule

sächlich die Ausbildung zu Artillerieoffizieren ob. Letztere fiel ab 1865 allein den Kriegsschulen zu. 1908 wurde die Vereinigte Artillerie- und Ingenieurschule mit der 1903 eröffneten Militärtechnischen Akademie vereinigt und ging in dieser auf.

Die vom R.A. Abt. Berlin abgegebenen Akten reichen von 1808 bis 1875; sie liegen in chronologischer Reihenfolge (Nr. 1—41). Hierbei:

Artillerie-Lehranstalten 1808ff., Berichte an die Ober-Militärstudienkommission und Generalinspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, Unterricht und Lehrpläne, Organisationssachen.

He. A. Rep. 13A Ober-Mil.-Prüfungskommission

IV. Ober-Militärprüfungskommission.

Unter dem 13. August 1808 wurde eine Examinationskommission in Königsberg errichtet, der am 10. April 1809 drei weitere (für Fähnriche) in Berlin, Breslau und Stargard und am 6. Mai 1809 eine vierte in Berlin für Offiziere folgten. Nur die letzte überdauerte die Freiheitskriege; sie wurde durch die K.O. vom 26. April 1816 zur Ober-Militär-Examinationskommission. Daneben bestanden Provinzialbehörden für Fähnrichsprüfungen (Kommissionen aus den bei den Brigade- bzw. Divisionsschulen tätigen Lehrern): die Examinationskommissionen zum Portepeefähnrich; diese gingen mit dem 31. März 1857 ein; alle Prüfungen fanden seitdem vor der Ober-Militärexaminationskommission statt, die seit 1905 Ober-Militärprüfungskommission hieß.

Der vom R.A. Abt. Berlin abgegebene Bestand umfaßt nur wenige Nummern und erstreckt sich über die Jahre 1808/13, 1852—1918.

He. A. Rep. 13A Kriegsschulen

V. Kriegsschulen.

1859/60 wurden auf Veranlassung des Gen.Lt. v. Peucker die früheren 9 Divisionsschulen durch die neue Einrichtung der 3 Kriegsschulen zu Potsdam, Erfurt, Neiße ersetzt; 1863 wurde eine vierte Kriegsschule zu Engers eröffnet. An das Geh. Staatsarchiv gelangten nur Akten der

Kriegsschule Potsdam.

Errichtet durch K.O. vom 6. April 1859. Vorläufer war die Garnison- bzw. Garde-Divisionsschule in Potsdam.

Der vom R.A. Abt. Berlin an das Geh. Staatsarchiv gelangte Bestand umfaßt nur 5 Nummern, 1831—1860.

VI. Kadettenkorps.

He. A. Rep. 13A Kommando d. Kadettenkorps

Am 1. September 1717 wurde das Kadettenkorps errichtet. Neben die Berliner Anstalt traten 1769 das Kadettenhaus Stolp i. P. (1811 aufgelöst), 1776 Culm (seit 1890 in Köslin), 1793 Kalisch (1807 aufgelöst), 1801 Potsdam; im 19. Jh. kamen Wahlstatt (1838), Bensberg (1840), Plön (1868), Oranienstein (1868), Karlsruhe (1892) und Naumburg (1899) hinzu. Am 1. März 1765 wurde die Académie des Nobles (Académie Militaire) gegründet, die ebenfalls dem Chef des Kadettenkorps unterstand und deren Zöglinge fast ausschließlich dem Korps entnommen wurden; die Académie wurde am 8. März 1810 aufgelöst. Bis 20. Juni 1867 hatte der Korpskommandeur zugleich die unmittelbare Leitung der Hauptkadettenanstalt inne. Eine Trennung der Registraturen des Kommandos des Kadettenkorps und der Hauptkadettenanstalt ist 1878 bei der Übersiedlung der letzteren nach Lichterfelde erfolgt. Die früheren Akten der Hauptkadettenanstalt sind also hier beim Kommando zu suchen. Der Erhaltungszustand der Archivalien des Kadettenkorps ist fast ausnahmslos schlecht; der größte Teil der Akten der einzelnen Kadettenanstalten scheint 1918 vernichtet zu sein.

Die Mehrzahl der Kadettenanstalten wurde am 1. April 1920 in Staatliche Bildungsanstalten umgewandelt. Es wurden daher die gesamten bis zu diesem Zeitpunkt entstandenen und erhaltenen Akten des Kadettenkorps vom R.A. Abt. Berlin an das Geh. Staatsarchiv überwiesen.

1. Kommando des Kadettenkorps.

Die Akten des Kommandos des Kadettenkorps reichen von (1689) 1717 bis 1920; aus dem Zeitraum 1878—1920 sind nur noch Fragmente erhalten. Die Akten 1717—1878 sind im Geh. Staatsarchiv völlig neu geordnet worden.

Übersicht:

A. Zeitraum 1717—1815.

- I. Immediatkorrespondenz, Kabinettsorders u. a. 1717—1759.
- II. Rechnungen, Etats, Kassensachen, auch der Académie Militaire, 1717—1814.
- III. Ökonomie: Montierung, Verpflegung, Feuerung u. a. 1717—1809.
- IV. Unterkunfts- und Bausachen 1720—1806.
- V. Offiziere, Lehrpersonal, Beamtenkörper 1722—1810.
- VI. Inquisitionen, Judicialia, Processualia 1724—1811.
- VII. Adelssachen, Ranglistenprivileg 1721—1806.
- VIII. Académie Militaire 1764—1810.
  (Akten z. T. aus der Registratur der späteren Kriegsakademie hierher zurück.)

He. A. Rep. 13A Kommando d. Kadettenkorps

IX. Schul- und Unterrichts-, Medizinal- und Sanitätsangelegenheiten 1765—1809.

X. Voranstalten Stolp, Kulm, Kalisch, Potsdam 1774—1806.

XI. Aufnahme von Kadetten, Einstellung in die Armee 1776—1807.

XII. Kabinettsordersammlung 1782—1786, Immediatkorrespondenz, Generalia 1782—1806.

Vgl. auch Abt. Cb.

XIII. Korrespondenz 1800—1813.

XIV. Pagen-Angelegenheiten, Hofpageninstitut zu Potsdam (Akten des Hofmarschallamtes) 1689—1800.

B. Zeitraum 1816—1878.

I. Immediatkorrespondenz, Korrespondenz mit dem Generaladjutanten, dem Generalinspekteur, dem Kriegsministerium, der Geh. Kriegskanzlei, den Kadettenanstalten usw. 1817—1879.

Vgl. Abschn. Ca Jahresberichte 1821 ff.

II. Organisation, Administration, Dienstvorschriften, Instruktionen 1816—1872.

III. Schul-, Unterrichts-, Prüfungssachen, Sanitätssachen 1816—1878.

Hierbei: Studiendirektor, Examinationskommission.

IV. Etats-, Kassen-, Gehalts-, Bekleidungs-, Vermögenssachen, Ranglistenprivileg 1817—1877.

V. Bau- und Lokalitätssachen 1818—1877.

VI. Offiziere, Lehrer und Gouverneure, Ärzte, Beamte, Kadetten usw., Listenwesen 1816—1873.

VII. Pagenangelegenheiten 1822—1875.

VIII. Bibliothek, Geschichte des Kadettenkorps 1818—1876.

IX. Politica, Königl. Haus, Feierlichkeiten, Musikkorps usw. 1843—1870.

C. Zeitraum 1878—1920.

Ca. Neue Registratur 1878 ff.

Von den XXXVII Titeln sind, wenn man von den Jahresberichten und Rezeptionsakten absieht, nur wenige Akten in das Geh. Staatsarchiv gelangt; hierbei:

Immediat-Jahresberichte 1821—1919, vollständige Reihe.

Korrespondenz mit der Generalinspektion und mit dem Kriegsministerium.

Rezeptionsakten der Kadetten, alphabetisch, 1840—1918, vollständige Sammlung (= Tit. XVIII; s. auch unten Cc).

Pagenangelegenheiten.

Personalakten von Kompanieverwaltern.

Personalien (Offiziere, Sanitätsoffiziere, Pfarrer, Lehrer) während des Weltkrieges, Auflösung des Kadettenkorps, Abwickelungsgeschäfte.

Cb. Kabinettsordersammlung 1803—1806, 1815—1838, 1843—1868, 1872—1883, 1891—1904. **He. A. Rep. 13A Kommando d. Kadettenkorps**

Cc. Stammlisten 1717—1840 (Fortsetzung s. oben Ca Tit. XVIII Rezeptionsakten); Kirchenbuchauszüge (Tauf- u. Geburtsurkunden von Kadetten, unvollständig) 1769—1884; Stammbücher Berlin 1811, 1812, 1815, 1818—1848, Culm 1818—1838, Stolp u. Potsdam 1769—1854, Potsdam 1812, 1815, 1826—1841, Wahlstatt 1838ff., Bensberg 1840—1841, Culm, Potsdam, Wahlstatt u. Bensberg 1842—1867, dazu Plön u. Oranienstein 1868—1876, Oranienstein 1868—1893, Kommando des Kad.Korps ca. 1845—1918; Abgangsbücher 1840—1920; Rangliste des Kad.Korps 1896—1919; Lehrer- u. Offizierslisten 1880—1914; „Kleine Stammrolle" der Kadetten ca. 1879—1922.

C Sect. IV. Kassenabteilung.

Tit. A. Kriegsministerielle Bestimmungen; ab 1881 auch: Korpsverfügungen.

B. Schriftwechsel mit der Hauptkadettenanstalt; bis 1881 auch Allgemeines und Korpsverfügungen.

C—K. Schriftwechsel mit den einzelnen Kadettenanstalten.

2. Haupt-Kadettenanstalt Berlin-Lichterfelde.

He. A. Rep. 13A Haupt-Kadettenanstalt

Die Registratur ist erst 1878 bei der Verlegung der Anstalt aus Berlin nach Lichterfelde von der des Kommandos des Kadettenkorps abgezweigt worden. Die älteren Akten sind also bei dem vorverzeichneten Kommando des Kad.Korps zu suchen. Die Akten der Kassenabteilung kamen 1928 von der Intendantur der militärischen Institute über das R.A. Abt. Berlin, die übrigen Bestände, die nach dem Umsturz von 1918 stärksten Verlusten ausgesetzt waren, sind mit den Abgaben des R.A. Abt. Berlin 1924 in das Geh. Staatsarchiv gelangt.

Die Akten reichen von 1842 bis 1920; sie sind im Geh. Staatsarchiv weitmöglichst im Anschluß an die alte Registraturordnung aufgestellt.

Übersicht:

Abt. I. Tit. I. Angelegenheiten der Kadetten.
Hierbei: Pagen.
„ II. Lehrmittel, Bibliothek.
„ III. Personal: Offiziere, Ärzte, Mannschaften; Lehrer, Beamte.
„ IV. Bausachen, Denkmäler, Fahnen, Chronik.
Hierbei: Beschwerden des Rittergutsbesitzers v. Carstenn, Löwendenkmal.
„ V. Befehle, Verfügungen, Druckvorschriften.

He. A. Rep. 13 A Haupt-Kadetten-anstalt

Abt. II. Stammbücher des Personals 1849—1920, Stammrollen der Kadetten 1893—1920, Rangliste 1913, Kriegsranglisten und -stammrollen.

Abt. III. Orderbücher der 1. u. 4. Komp., Stammbücher der 1., 2., 4., 5., 7.—10. Komp. 1867—1920.

Abt. Sect. IV. Kassensachen.

Hierbei: Stiftungen, Jahresrechnung 1913—1917, Kassenbücher 1913—1920.

He. A. Rep. 13 A Kad.Haus Bensberg

3. Kadettenhaus in Bensberg.

Eröffnet am 4. Oktober 1840. — Die mit Ausnahme der Kassenabteilung nur höchst trümmerhaft in das Geh. Staatsarchiv gelangten Akten reichen von 1837 bis 1920.

Übersicht:

Abt. 1. Verwaltung: Chronik, Unterricht, Geräte; Kirchenangelegenheiten, Gesundheitswesen; Kadetten, Offiziere und Beamte.

Abt. 2. Kompanieakten: Orderbuch der 2. Komp.

Abt. 3. Stammliste des Personals 1885ff., Stammrolle der Kadetten 1885—1918.

Abt. Sect. IV. Kassenregistratur.

Hierbei: Bausachen, Jubiläumsstiftung, Geldrechnung 1911—1917, Jahresrechnung 1918—1920.

He. A. Rep. 13 A Kad.Haus Karlsruhe

4. Kadettenhaus in Karlsruhe.

Eröffnet 1. April 1892. — Die nur sehr unvollständig in das Geh. Staatsarchiv gelangten Akten reichen von 1869 bis 1921.

Übersicht:

Abt. 1. Verwaltung: Chronik, Belegung, Ausstattung des Hauses; Beamte, Offiziere, Kadetten; Mobilmachung.

Abt. 2. Stammrollen der 1. u. 2. Komp. 1892—1921.

Abt. Sect. IV. Kassenabteilung.

Hierbei: Bausachen, Geldrechnung 1910—1919.

Anhang A: Akten der Intendantur des XIV. A.K. betr. das Kadettenhaus 1891—1921.

„ B: Akten der Garnisonverwaltung Karlsruhe betr. Bau und Einrichtung des Kadettenhauses 1886—1894.

5. Kadettenhaus in Köslin. **He. A. Rep. 13A Kad. Haus Köslin**

Begründet durch K.O. vom 2. April 1774 als Kadettenhaus in Culm, eröffnet am 1. Juni 1776. 1807—1815 an Polen abgetreten. 1890 nach Köslin verlegt.

Nur 6 Nummern waren vom R.A. Abt. Berlin 1924 an das Geh. Staatsarchiv gelangt. 1934 wurden von der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt in Köslin eine Reihe von Culmer Vorakten abgegeben. Die Akten reichen mit großen Lücken von 1789 bis 1919.

Übersicht:

I. Vorakten des Kadettenhauses Culm.
   A. Preußische Zeit. 1789—1798.
   B. Polnische Zeit. 1807—1815.
   C. Zeitraum 1818—1890.
II. Kadettenhaus Köslin. 1899—1919.
   Hierbei: Chronik, Personalien von Kompanieverwaltern.

6. Kadettenhaus in Naumburg. **He. A. Rep. 13A Kad. Haus Naumburg**

Errichtet durch K.O. vom 16. November 1899. — Die nur ganz trümmerhaft in das Geh. Staatsarchiv gelangten Akten reichen von 1900 bis 1920; sie umfassen:

Abt. 1. Verwaltung.
   Hierbei: Taschenbücher des Maj. v. Zglinitzki, Aufwärterpersonalien.
Abt. Sect. IV. Kassenabteilung.
   Hierbei: Jahresrechnungen 1914—1919.

7. Kadettenhaus in Oranienstein. **He. A. Rep. 13A Kad. Haus Oranienstein**

Eröffnet am 1. Mai 1868. — Die nur ganz fragmentarisch erhaltenen Akten reichen von 1867 bis 1921.

Übersicht:

Abt. 1. Verwaltung.
   Hierbei: Chronik, Personalien, Französische Invasion und Auflösung des Kadettenhauses 1918—1919.
Abt. 2. Stammrollen des Personals 1867ff., der 1. u. 2. Komp. 1878—1919, Kriegsrangliste.

He. A. Rep. 13A Kad.Haus Oranienstein

Abt. Sect. IV. Kassenwesen.
Hierbei: Geldrechnungen 1912—1918.
Anhang: Akten der Intendantur des VIII. A.K. betr. das Kadettenhaus 1898—1918.

He. A. Rep. 13A Kad.Haus Plön

8. Kadettenhaus in Plön.

Eröffnet am 1. Mai 1868. — Nur wenige Akten sind erhalten, die von 1867 bis 1920 reichen; sie umfassen:

Abt. 1. Verwaltung.
Hierbei: Chronik, Prinzenhaus 1895—1904.
Abt. Sect. IV. Kassenabteilung.

He. A. Rep. 13A Kad.Haus Potsdam

9. Kadettenhaus in Potsdam.

Bereits durch K.O. vom 1. Februar 1744 war im Militärwaisenhaus in Potsdam eine Abteilung für Offizierssöhne eingerichtet, die für das Kadettenkorps noch zu jung waren. 1801 wurde diese Kadettenabteilung verselbständigt.

Der Bestand ist verhältnismäßig besser erhalten als der der meisten anderen Kadettenhäuser. Die Akten reichen von (1769) 1833 bis 1920.

Übersicht:

Abt. 1. Verwaltung.
Hierbei: Chronik, Lehrer, Militärisches Personal, Baupläne.
Abt. 2. Kompanieakten: Taschenbücher des Sek.Lt. v. Zglinitzki, Order- und Parolebücher.
Abt. 3. Stammrollen der 1. u. 2. Komp. 1822—1919.
Abt. Sect. IV. Kassenwesen.
Hierbei: v. Stutterheimsche Stiftung, Geldrechnungen 1905—1918.

Vgl.: He. A. Rep. 8A Adhib.

He. A. Rep. 13A Kad.Haus Stolp

10. Kadettenhaus in Stolp.

Am 1. Juni 1769 errichtet, am 18. März 1811 aufgelöst. Die Kadetten von Stolp traten in das Kadettenhaus in Potsdam über.

Die wenigen von 1769 bis 1810 reichenden Akten wurden 1933 von der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt (früher Kadettenhaus) in Potsdam an das Geh. Staatsarchiv abgegeben; sie betreffen:

Schriftwechsel mit dem Chef des Kadettenkorps, Etats und Rechnungen, Instruktionen, Baupläne, Verpflegung und Bekleidung, Liste von 1795, Geschichte von Stolp. **He. A. Rep. 13A Kad.Haus Stolp**

Vgl.: He. A. Rep. 12G Invalidenhaus in Stolp.

11. Kadettenhaus in Wahlstatt. **He. A. Rep. 13A Kad.Haus Wahlstatt**

Eröffnet am 3. August 1838. — Von den Akten sind, die Kassenabteilung ausgenommen, nur wenige Einzelstücke in das Geh. Staatsarchiv gekommen; sie reichen von 1838 bis 1920.

Übersicht:

Abt. 1. Verwaltung.
Hierbei: Chronik.
Abt. 2. Stammrollen der 1. u. 2. Komp. 1838—1887, Stammbuch des Personals 1864—1885, Kriegsrangliste.
Abt. Sect. IV. Kassenabteilung.
Hierbei: Geldrechnungen 1901—1919.
Anhang: 1 Aktenbd. der Intendantur des V. A.K. 1919—1921.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert. für He. A. Rep. 13A I—VI von Winter; für Abt. VI 1 Kommando des K.K. 1879ff. (Ca) auch zu benutzen B.-Repert. und für Tit. XVIII Rezeptionsakten (jetzt durchlaufend alphabetisch, vorher in 2 Reihen mit Nachträgen) 2 Bde. B.-Repert. und 1 Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin. — 2. a) Älteres A.-Repert. (Gesamtverz.) des R.A. Abt. Berlin für He. A. Rep. 13A I, b) desgl. zu He. A. Rep. 13A III, hierzu auch besonderes Abgabeverz.; c) zu He. A. Rep. 13A VI: 1. Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin betr. Kommando des K.K., 2. Katalog des Archivs des Kad.Korps (Bibliothek der Haupt-Kad.Anstalt) 1717—1906, 3. Übersicht des alten Heeresarchivs betr. Kad.Korps 1717—1807, 4. B.-Repert. der Sekt. IV des Kommandos des K.K., 5.—14. Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin für Haupt-Kad.Anstalt und die Kadettenhäuser (außer Stolp).

Vgl.: He. A. Rep. 2, Rep. 3 Inf.-Registratur, Rep. 4 A 1 X, C 1 X, Rep. 4a V.

Schrifttum: Die einzelnen historischen Daten bei Bredow-Wedel 922ff.; im übrigen seien nur erwähnt: G. Friedlaender, Die Königl. Allgemeine Kriegsschule und das höhere Militär-Bildungswesen 1765—1813, Berlin 1854; A. v. Crousaz, Gesch. des Königl. Preuß. Kadetten-Corps, Berlin 1857; v. Scharfenort, Das Königl. Preuß. Kadettenkorps 1859—1892, Berlin 1892; B. Poten, Gesch. des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens in Preußen, Berlin 1896; — Neuschaefer, Stammliste des Königl. Kadettenhauses Culm-Köslin (1776—1907), Berlin 1907; P. v. Gebhardt u. A. v. Lyncker, Verzeichnis der Stolper Kadetten 1761—1816 (= Mittlgn. d. Zentralstelle f. dt. Personen- u. Familiengesch. Heft 37), Leipzig 1927; W. Rohr 25f.

He. A. Rep. 13 B Kriegsakademie

B. Kriegsakademie (Allgemeine Kriegsschule).

Gemäß Regulativ zur Organisation der militärischen Lehrinstitute vom 3. Mai 1810 wurden in Berlin, Königsberg und Breslau Kriegsschulen für Fähnriche eingerichtet; die von Berlin wurde mit der Offizier-Kriegsschule für den höheren Unterricht in der Kriegskunst und für Artillerie- und Ingenieuroffiziere vereinigt. Diese neue Anstalt wurde am 15. Oktober 1810 eröffnet. Durch K.O. vom 11. Januar 1816 erhielt die Berliner Kriegsschule den Namen „Allgemeine Kriegsschule"; die übrigen Kriegsschulen wurden zu Brigade- bzw. später Divisionsschulen. Die Allgem. Kriegsschule wurde ab 1. Oktober 1859 in „Kriegsakademie" umbenannt und zugleich wurden die bestehenden 9 Divisionsschulen durch 3 Kriegsschulen ersetzt. Seit 1872 war die Kriegsakademie in wissenschaftlicher Hinsicht dem Chef des Generalstabs der Armee unterstellt; die Verwaltungsangelegenheiten unterstanden dem Kriegsministerium bzw. der Intendantur des Gardekorps.

Die 1924 und 1928/30 durch das R.A. Abt. Berlin an das Geh. Staatsarchiv abgegebenen Akten reichen von 1809 bis 1890; sie sind im Anschluß an die alten Registraturordnungen aufgestellt.

Übersicht:

I. Militärdirektion.
- A. Organisation, Personal, Gebäude, Geschäftsführung.
- B. Unterricht und Fortbildung, Bibliothek.
- C. Angelegenheiten der Offiziere, Kommandierungen.
- D. Listenwesen.
- E. Varia.

II. Studiendirektion.
- I. Organisation der Allgem. Kriegsschule.
- II. Personal (Lehrer) und Geschäftsgang. (Vgl. VII.)
- III. Aufnahme der Offiziere.
- IV. Unterrichtsangelegenheiten. (Vgl. VIII.)
- V. Programmarbeiten (und Aufnahme).
- Va. Zensuren, Prüfungen.
- VI. Angelegenheiten der Offizier-Kriegsschüler. (Vgl. IX.)
- VII. Zeugnisse, Lehrerangelegenheiten.
- VIII. Unterrichtsangelegenheiten. (II. Reihe.)
  Hierbei: Lehrpläne, Lehrerberichte.
- IX. Besondere Angelegenheiten der Offizier-Kriegsschüler.
- X. Bibliothek, Karten, Instrumente.
- Xa. Etats- und Kassensachen.
- XI. Berichte an die Generalinspektion.

XII. Verhandlungen mit der Militärdirektion.
XIII. Lokal der Anstalt.
XIV. Varia.
XV. Journale.
XVI. Zensurbücher.

He. A. Rep. 13B Kriegsakademie

Verzeichnisse: 1. A.-Repert. von Winter. — 2. Altes A.-Repert. sowie Abgabeverz. 1928 des R.A. Abt. Berlin.

Gesch.-Tgb.: Militärdirektion 1818—1867 (= lfd. Nr. 70), Studiendirektion 1824—1845, 1861—1866 (= lfd. Nr. 170—175).

Schrifttum: Bredow-Wedel 946ff.; G. Friedlaender, Die Königl. Allgemeine Kriegsschule und das höhere Militär-Bildungswesen 1765—1813, Berlin 1854; B. Poten, Gesch. des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens in Preußen, Berlin 1896, S. 253ff; v. Scharfenort, Die Königl. Preuß. Kriegsakademie 1810—1910, Berlin 1910; [Robert] Hoeniger, Die Kriegsakademie in den Befreiungskriegen, Berlin 1913.

C. Inspektion der Infanterieschulen und ressortierende Behörden.

He. A. Rep. 13C Insp. d. Infanterieschulen

I. Inspektion der Infanterieschulen (Vorakten).

Die Inspektion wurde errichtet am 28. Februar 1872. An das Geh. Staatsarchiv sind nur einige Vorakten vom R.A. Abt. Berlin abgegeben worden, die von 1827 bis 1865 reichen. Und zwar handelt es sich um folgende Provenienzen:

a. Generalkommando des Gardekorps,
betr. Annahme in die Schulabteilung des Lehr-Infanteriebataillons, Verteilung der Schüler in die Armee, Formation der Schulabteilung und der Unteroffizierschulen u. a.

b. 1. Garde-Infanteriebrigade,
betr. Schulabteilung des Lehrbataillons u. Unteroffizierschulen Potsdam und Jülich.

Verzeichnis: B.-Repert. der Insp. d. Infanterieschulen, mit Kenntlichmachung der vom R.A. Abt. Berlin an das Geh. Staatsarchiv weitergeleiteten Stücke.

II. Unteroffizierschule in Potsdam.

He. A. Rep. 13C Unteroffizierschule Potsdam

Errichtet am 5. Juni 1824 als Schulabteilung beim Lehr-Infanteriebataillon; 1849 der 1. Inf.Brig. direkt unterstellt. Letzte Benennung seit 20. November 1860.

He. A. Rep. 13C Unteroffizierschule Potsdam

Es sind von der R.A.-Zweigstelle Spandau an das Geh. Staatsarchiv abgegeben:

10 Stammrollen 1824—1867.

Verzeichnis: Zettelverz. (Stammrollenverzettelung, vgl. He. A. Rep. 12E).

He. A. Rep. 13C Mil.-Knaben-Erz.Institut Annaburg

III. Militär-Knaben-Erziehungsinstitut in Annaburg.

1737/38 gestiftet durch König August III. von Polen, Kurfürst von Sachsen; am 2. Juni 1815 von Preußen übernommen. Seit 1826 eine Handwerksschule angeschlossen.

Die vom R.A. Abt. Berlin an das Geh. Staatsarchiv abgegebenen, überwiegend sächsischen Akten (1—17) reichen von 1738 bis 1818; hierbei:

Einrichtung und Verlegung des Instituts von Dresden nach Annaburg, Kirchensachen, v. Unruh'sche Stiftung, Direktoren, Verlegung nach Pretzsch.

Verzeichnis: A.-Verz. (aus dem Geh. Archiv des K.M.).
Vgl.: He. A. Rep. 4 A 2 u. BD-Verz. am Schluß; s. auch oben das Verz. zu I.

Es war bisher nicht festzustellen, wo die weiteren Akten, Stammrollen usw. des Annaburger Instituts aus dem 19. Jh. verblieben sind. Im R.A. in Potsdam sind nur einige Listen von 1898 ab vorhanden.

⟨He. A. Rep. 13D⟩

⟨Rep. 13 D. Direktorium des Potsdamschen Großen Militär-Waisenhauses: jetzt in I. Hauptabt. Rep. 181.⟩

He. A. Rep. 13E Kaiser Wilhelms-Akademie

E. Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen (Pepiniere).

Die am 2. August 1795 gegründete Medizinisch-chirurgische Pepiniere wurde am 8. August 1818 zum Medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institut. Nachdem das Collegium medico-chirurgicum, dessen Professoren den Unterricht für die Eleven des Instituts erteilt hatten, bei Errichtung der Universität eingegangen war, wurde am 27. Juli 1811 eine eigene Unterrichtsanstalt mit der Medizinisch-chirurgischen Akademie für das Militär eröffnet, die mit dem erst-

He. A. Rep. 13E Kaiser Wilhelms-Akademie

genannten Institut in Personalverbindung stand. Von den 5 Ausbildungsjahren der Eleven dienten 4 der theoretischen Bildung, das fünfte praktisch-klinischem Dienst in der Charité. Erst am 2. Dezember 1895 wurden die beiden Anstalten zur Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen vereinigt.

Nur geringe Reste der Registraturen beider Anstalten (vor 1867) sind erhalten. Die 1931 vom R.A. Abt. Berlin an das Geh. Staatsarchiv gelangten Akten, die von (1723) 1795—1877 (1916) reichen, sind hier in neuer Ordnung aufgestellt worden.

Übersicht:

A. Friedrich-Wilhelms-Institut.
- I. Altes Repertorium.
- II. Organisation der chirurgischen Pepiniere.
- III. Verwaltungssachen.
- IV. Baulichkeiten.
- V. Kassensachen.
- VI. Bibliothek und Instrumente.
- VII. Unterricht (innere Verhältnisse).
- VIII. Personalia, Lebensläufe, Konduiten der Chirurgen und Eleven.
- IX. Vermächtnisse.
- X. Reisen.
- XI. Stammlisten des Personals und der Zöglinge 1795—1877.
- XII. Studienpläne.

B. Medizinisch-chirurgische Akademie für das Militär.
- I. Altes Repertorium.
- II. Gründung der Akademie, Anstellung der Direktoren.
- III. Unterrichtssachen.
- IV. Personalia, Lebensläufe, Konduiten der Zöglinge.
- V. Stammliste der Studierenden 1811—1866, Prüfungsprotokolle.

Verzeichnis: 1. A.-Repert. von Granier. — 2. Alte B.-Repertorien s. oben A I und B I.

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 108D.

Schrifttum: A. L. Richter, Gesch. des Medizinalwesens der Königl. Preuß. Armee, Erlangen 1860; Schickert, Die militärärztlichen Bildungsanstalten, Berlin 1895; A. Koehler bzw. Bock u. Hasenknop bzw. Kimmle, Die Kriegschirurgen und Feldärzte Preußens und anderer deutscher Staaten, in: Veröffentl. aus d. Gebiete d. Militär-Sanitätswesens Heft 13 (1899), 18 (1901), 24 (1904), 27 (1904); Hermann Schmidt, Die Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen von 1895 bis 1910, Berlin 1910; Wätzold, Stammliste der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, Berlin 1910; A. v. Lyncker, Die Matrikel des preuß. Collegium medico-chirurgicum in Berlin 1730—1768 und 1769—1797, in: Archiv f. Sippenforschung, Görlitz, Heft 5/1934 und 4/1935.

He. A. Rep. 14

Rep. 14. Kriegsformationen.

Unter Kriegsformationen sind solche Bildungen verstanden, die nach eingetretener Mobilmachung für vorübergehende strategische, taktische und Militärverwaltungszwecke geschaffen wurden und nach Beendigung der besonderen Verhältnisse wieder eingegangen sind. Diese Repositur entstammt dem Geh. Archiv des Kriegsministeriums; sie wuchs dort insbesondere durch die in der letzten Zeit erfolgenden Abgaben aus dem Kriegsarchiv des Gr. Generalstabs und wurde im Geh. Staatsarchiv noch erweitert durch die aus den ehemal. sog. Generalkommando-Akten und aus den Ablieferungen der R.A.-Zweigstelle Spandau ausgesonderten Kriegsformationsbestände. Da sich jedoch zwischen der Abt. Kriegsformationen und dem Kriegsarchiv (vgl. He. A. Rep. 15A) keine einwandfreie begriffliche Unterscheidung aufstellen läßt, wird die Rep. 14 nunmehr aufgelöst; ihre Bestände werden zum größten Teil als geschlossene Provenienzen wieder in das Kriegsarchiv überführt, das sich künftig überwiegend aus Akten reiner Kriegsformationen zusammensetzen soll; einige Bestände sind oder werden andernorts mit solchen gleicher Provenienz vereinigt, wie z. B. die Akten der Militärgouvernements von 1813 (vgl. I. Hauptabt. Rep. 91A und B). Es sind zur Zeit noch folgende Gruppen und Fonds (meist nur geringen Umfangs, insonderheit bei den Abt. I—IV) in der Rep. 14 vereinigt, deren Überleitung zu anderen Reposituren noch aussteht:

Übersicht:

I. Feldzüge 1813—1815 und Okkupation in Frankreich bis 1818.
1. Armee des Fürsten Blücher 1813—1814.
2. Oberbefehlshaber der Truppen in Preußen und Pommern (v. Yorck), später: I. mobiles Armeekorps 1813—1814.
3. Oberkriegskommissariat, Hauptproviantamt, Feldmontierungsdepot des I. mob. A.K. 1813—1815.
4. II. mobiles Armeekorps (v. Kleist) 1813—1815.
5. Mob. Niederschlesische, später 1. (9.) Brigade und mob. Oberschles., später 2. (10.) Brigade, Brigadechef der Artillerie des II. mob. A.K. 1813—1814.
6. Generalgouverneur von Preußen (v. Bülow), später: Ost- und Westpreuß. Reservekorps, später: III. mobiles Armeekorps 1812—1814.
7. Oberkriegskommissariat und 3. Brigade des III. mob. A.K. 1813—1814.
8. IV. mobiles Armeekorps (v. Tauentzien) 1813—1814.
9. Kommando des Korps vor Magdeburg beim IV. mob. A.K. 1813—1814.
10. Freikorps v. Lützow 1813—1816.
11. Chef der preußischen Truppen beim Belagerungskorps vor Danzig 1813.
12. Kriegskommissariat der Englisch-Deutschen Legion 1814—1832.
13. Kommando der Armee am Rhein (v. Kleist) 1814.

14. Generalkommissionen für die Errichtung der Landwehr in Pommern, in der Neumark, in der Kurmark 1813—1815. **He. A. Rep. 14**
15. Inspektion der immobilen Infanterie zwischen Elbe und Oder 1813—1815.
16. Divisionär der Brandenburgischen Landwehr (Gen.Lt. v. Hirschfeld) 1814—1815.
17. Militärgouvernements von Schlesien (vgl. Staatsarchiv in Breslau Rep. 199 Suppl. M.R.F.), zwischen der Weichsel und der russischen Grenze, zwischen Elbe und Weser, zwischen Weser und Rhein (vgl. He. A. Rep. 12B Gen.-Kdo. VII. A.K.) 1813—1818.
    Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 91A u. B.
18. Regierungskommissionen in Dortmund, Minden, Münster, Paderborn, Bielefeld und im Fürstentum Ostfriesland 1813—1816.
    Hierbei: Errichtung der Landwehr, Blockade von Delfzyl.
19. Generalgouvernements des Großherzogtums Berg, des Nieder- und Mittelrheins, des Saardepartements, des Königreichs Sachsen (vgl. I. Hauptabt. Rep. 172) 1814—1816.
20. Armee-Oberkommando (Fürst Blücher) 1815.
    Hierbei: Bekleidungskommission der Rheinarmee.
21. I. mobiles Armeekorps (v. Zieten) 1815.
22. 4. Brigade und Kriegskommissariat der 3. Brigade des I. A.K. 1815.
23. Oberkriegskommissariat des II. mobilen Armeekorps 1815.
24. III. mobiles Armeekorps (v. Thielmann) 1815.
25. Oberkriegskommissariat und Feldhauptproviantamt beim III. mob. A.K. (vorher beim I. Korps der Armee am Rhein), Intendanturen der Departements Maine et Loire, Indre et Loire (1812—)1815.
26. IV. mobiles Armeekorps (Graf Bülow) 1815—1816.
27. Brigadechef der Artillerie beim IV. mob. A.K. 1815—1816.
28. Oberkriegskommissariat des Deutschen Armeekorps 1815—1817.
29. Okkupationsarmee in Frankreich 1815—1818.

Verzeichnis für I: 1 Bd. A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.).

Die Akten des Abschn. I werden künftig nach He. A. Rep. 15A Kap. LII zu überführen sein.

II. Mobilmachung 1850.

1. Generalkommando des mobilen Armeekorps in Hessen (v. d. Gröben) 1850.
    Hierbei: Korpsbefehle, Meldungen und Nachrichten, Korrespondenz mit dem bayer. Gen. d. Kav. Fürsten v. Thurn und Taxis, Avantgarde Gen.Major v. Döring.
2. 6. mobile (= 3. Friedens-) Infanteriedivision und 6. mob. (= 5. Friedens-) Infanteriebrigade (beim II. mob. A.K.) 1850—1851.
3. 3. mobile Kavalleriedivision (beim III. mob. A.K.) 1850—1851.

He. A. Rep. 14

4. 13. und 14. mobile (= 7. Friedens-)Infanteriedivision (beim IV. mob. A.K.) 1850—1851.
5. 6. mobile Kavalleriedivision (beim VI. mob. A.K.) 1850—1851.
6. 8. mobile Kavalleriedivision, Intendanturabteilung der Reserveartillerie, Feldhauptproviantamt (beim VIII. mob. A.K.) 1850—1851.

III. Mobilmachung 1859.

1. 1. Kavalleriedivision 1859.
2. 3. Kavalleriedivision 1859.
〈3. 4. Kavalleriedivision (später 7. Kav.Brig.) 1859—1866 s. bei V 12.〉
4. 7. Kavalleriedivision 1859.
5. 8. Kavalleriedivision 1859.

Verzeichnisse: für II und III 1, 2, 4 Zettelrepert., für III 5 B.-Repert.

IV. Oberkommando über das I., II., V. und VI. Armeekorps (während der polnischen Insurrektion) 1863—1864.

Verzeichnis: in dem oben zu I angeführten A.-Repert.

V. Feldzüge 1864—1866.

1. Oberkommando über die Bundesarmee zur Ausführung der Bundesexekution in Holstein (Graf Wrangel), später: Oberkommando der alliierten Armee (Prinz Friedrich Karl) 1863—1864.

   Hierbei: Armeebefehle und Proklamationen, Märsche und Dislokationen, Offizierspersonalien, Ordenssachen, Rapporte, Mobil- und Demobilmachung des Stabes, Verwaltung von Jütland, Intendantursachen.
2. Kombinierte Garde-Infanteriedivision 1864.

   Hierbei: Mobil- und Demobilmachung, Offiziersangelegenheiten, Militärbeamte, Militärgeistliche, Auditeure, Verpflegung und Ausrüstung.
3. Kombinierte Garde-Infanteriebrigade und kombinierte Garde-Grenadierbrigade 1864.
4. Generalkommando des I. kombinierten Armeekorps (Prinz Friedrich Karl von Preußen, später v. Herwarth) 1863—1864.

   Hierbei: Oberkommando- und Korpsbefehle, Dispositionen, Nachrichten vom Feinde, Offiziersangelegenheiten, Ordenssachen, Ersatzwesen, Freiwillige Gaben, Verlustlisten, Meldungen und Gefechtsberichte.
5. Kombinierte Kavalleriedivision 1863—1864.
6. Generalkommando des II. kombinierten Armeekorps (Vogel von Falckenstein) 1864.
7. Kommandanturen in Hobro, Holstebro, Skanderborg, Skive, Sundewitt-Gravenstein 1864.
8. Oberkommando in den Elbherzogtümern (v. Herwarth), später: Preuß.

Gouvernement des Herzogtums Schleswig (v. Manteuffel), später: Oberkommando der Okkupationstruppen in den Elbherzogtümern (v. Kaphengst) 1864—1866. **He. A. Rep. 14**

Hierbei: Mobil- und Demobilmachung, Manöver, Lager bei Lockstedt, Befestigung der Linie Düppel-Sonderburg und des Kieler Hafens, Bundesfestung Rendsburg, Denkmäler, Offizierssachen, Herzogtum Lauenburg 1865, Korrespondenz Manteuffels mit dem Militärkabinett u. a., Rapporte, Garnison- und Etappensachen; Intendanturakten.

9. Militärgouvernement von Jütland (Vogel von Falckenstein) 1864.

Hierbei: Mitglieder des Gouvernements, Dänische Beamte, Zeitungs-, Post-, Eisenbahn-, Schiffahrtsangelegenheiten, Requisitionen und Lieferungen, Kontributionen, Steuereinziehung, Zollwesen.

10. Feldintendantur im Hauptquartier Sr. Majestät des Königs 1866.

Hierbei: Administrationspersonal, Geldverpflegung, Rechnungswesen der Stäbe, Naturalien, Pferde, Kriegsstammrollen der Stäbe.

11. Oberkommando der 1. Armee (Prinz Friedrich Karl von Preußen) 1866.

Hierbei: Kabinettsorders und kriegsministerielle Erlasse, Berichte, Geographisch-statistische Ausarbeitungen, Intendantur- und Magazinbeamte, Ärzte- und Lazarett-, Verpflegungs-, Dislokations-, Unterstützungs- usw. Sachen.

12. Generalkommando des Kavalleriekorps 1866, 2. (leichte) Kavalleriedivision der 1. Armee (= 4. Kav.Div. bei der Mobilmachung 1859 bzw. 7. Kav.-Brig.) 1859—1866, 1. leichte Kavalleriebrigade und 1. schwere Kavalleriebrigade der 1. (schweren) Kav.Division, Kommando der Artillerie, Armeegendarmerie, leichtes Feldlazarett der 3. Inf.Division der 1. Armee 1866.
13. Oberkommando der 2. Armee (Kronprinz Friedrich Wilhelm) 1866.
14. Armeeintendantur und Kavalleriedivision der 2. Armee 1866.
15. Feldintendantur des I. Reserve-Armeekorps (Gen.Lt. v. d. Mülbe) 1866.

Hierbei: Kriegsstammrollen der Stäbe usw.

16. Garde-Landwehrinfanteriedivision, 1.—3. Landwehr-Kavalleriebrigade im I. Res.A.K. 1866.
17. Oberkommando der Mainarmee (Vogel v. Falckenstein, später v. Manteuffel) 1866.

Hierbei: Kriegstagebuch und Kriegsstammrolle des Stabes, Ordre de bataille, Anstellung der Offiziere, Waffen, Bekleidung, Verpflegung.

18. Division v. Flies (vorher Truppenkorps in den Elbherzogtümern) und 1. und 2. kombinierte Infanteriebrigade; Division v. Beyer, Feldintendantur und Brigade v. Schachtmeyer; Detachement v. Fischer-Treuenfeld (Division v. Roeder); Fürstl. Füsilier-Bataillon Lippe (13. Inf.Div.) — sämtlich zur Mainarmee gehörig, 1865—1867.

Vgl. betr. Detachement v. Roeder: He. A. Rep. 12 D Gouvernement Mainz.

He. A. Rep. 14

19. Infanteriebrigade des Detachements Gen.Maj. Graf zu Stolberg-Wernigerode in Oberschlesien 1866.
20. Feldintendantur des II. Reserve-Armeekorps (Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin) 1866.
    Hierbei: Kriegsstammrollen der Stäbe usw.
21. Kombinierte Garde-Infanteriebrigade im II. Res.A.K. 1866.
22. 2. kombinierte Landwehr-Infanteriedivision (Besatzung im Königreich Sachsen) 1866.
23. Generalgouvernement für das Königreich Böhmen (Vogel v. Falckenstein) 1866.
    Hierbei: Personalien, Verpflegung, Bekleidung, Lazarettwesen, Preuß. Zivilkommissar zu Prag.
24. Generalgouvernement für Mähren (Fürst zu Hohenlohe Herzog von Ujest) 1866.
    Hierbei: Personalien, Sanitätswesen, Zivilbevölkerung.
25. Kommandantur Brünn 1866.
26. Generalgouvernement in Sachsen (v. Schack, später v. Bonin) 1866—1867.
    Hierbei: Mobilmachung des IV. A.K., Lazarettsachen, Kriegsgefangene, Gouvernement in Dresden u. a.
27. Kommandanturen in Dresden, Leipzig, Riesa 1866—1867.
28. Generalgouvernement von Hannover (v. Czettritz) (später IX. A.K.) 1866—1867.
    Hierbei: Mobilmachung, Politische Angelegenheiten.
29. Generalgouvernement von Kurhessen (v. Werder) 1866.
    Hierbei: Kurhessische Truppen, Zeughausangelegenheiten, Kriegsgefangene, Okkupationstruppen, Hofmarschallamt u. a.
30. 9.—11. Reserve-Munitionskolonne (Feld-Munitionsreservepark) 1866.
31. Stellvertretende Garde-Infanteriebrigade (= Kommando der immobilen Truppen der Gardeinfanterie im Bereich des III. A.K.) 1866.
    Hierbei: Kriegsgefangene, Formation der IV. Bataillone, Ersatzwesen, Freiwillige u. a.
32. Inspektionen der Ersatzeskadrons des II., IV., VIII. Armeekorps (bei letzterem ab 1859) 1866.

Verzeichnisse für V: in dem oben zu I angeführten A.-Repert., soweit die Akten bereits im Geh. Archiv des K.M. zu den Kriegsformationen gebracht waren; Zettelrepert., soweit die Akten den früheren sog. Generalkommando-Akten oder den Abgaben der R.A.-Zweigstelle Spandau entstammen.

Vgl.: He. A. Rep. 12B und E (Kriegsstammrollen der einzelnen Truppenteile, insbes. auch bei den Trainbataillonen 1864—1866).

Rep. 15. Kriegsarchiv und Handschriften.

Das Kriegsarchiv des Großen Generalstabs wurde im Jahre 1816 begründet; sein Vorläufer war die alte Plankammer im Stadtschloß zu Potsdam, bei der außer dem Kartenmaterial bereits im 18. Jh. Handschriften und Akten (insbesondere Nachrichten über fremde Länder, auch Kabinettsakten und Nachlässe von Generalen) in 3 Kriegstheater-Abteilungen, entsprechend der Formation des damaligen Generalquartiermeisterstabes, niedergelegt waren. Anläßlich der Zusammenfassung der nicht bei den Truppen stehenden Generalstabsoffiziere zum Großen Generalstab (s. hierüber He. A. Rep. 5) kam es zur Bildung eines neuen Archivs, in welches die alten Plankammerarchivalien sowie Materialien zur neueren Kriegsgeschichte (insbesondere der Befreiungskriege) aus Beständen vereinzelter Militärregistraturen zusammengefaßt wurden. Stärkere Zuflüsse erfolgten 1858 aus dem Kriegsministerium (darunter auch die ältesten Akten der Geh. Kriegskanzlei aus dem 17. Jh. — vgl. He. A. Rep. 1) und später aus den Feldzugsepochen von 1848 bis 1850, 1864, 1866, 1870/71. Die bunte Zusammensetzung, die unregelmäßige Fortentwicklung und die dem Kriegsarchiv gesetzte Aufgabe ließen von einer Aufstellung nach Provenienzen absehen; mit Ausnahme größerer, geschlossen verbleibender Nachlässe wurden die Archivalien nach Zeiträumen und Feldzugsjahren geordnet. Die Aufstellungsschematismen haben mehrfach gewechselt; zuletzt (1918) gliederte sich das Kriegsarchiv beim Großen Generalstab — ohne die Plankammer, die nach dem Umsturz von 1918 in die Preußische Staatsbibliothek gelangt ist — in 3 Sektionen:

I. Section, in 36 Kapiteln, von den ältesten Zeiten bis zum Tode Friedrichs des Großen;

II. Section, in 26 Kapiteln, von 1786 bis 1859; hier war als Kap. XXVII die reponierte Registratur des Generalstabs selbst angeschlossen (vgl. jetzt He. A. Rep. 5);

III. Section, in 9 Kapiteln, enthaltend die Akten betr. Polnische Insurrektion 1863f., Feldzüge 1864—1871, Friedenszeit 1866—1914, Chinafeldzug, Kolonien, fremde Staaten usw. Daneben gab es eine besondere Manuskriptenabteilung (vgl. unten Rep. 15A Handschriften).

Bei vielen Partien des Kriegsarchivs war man früher über die Vermischung der Provenienzen hinaus dazu übergegangen, die Akten zu zerschneiden und aus den für brauchbar erachteten Teilen neue Sammelakten zu bilden. Auch starke Kassationen haben z. T. die voreinst zum Generalstabsarchiv abgegebenen Bestände zersiebt.

Im Jahre 1918 vereinbarten der Große Generalstab und das Kriegsministerium, daß der ältere Bestand des Kriegsarchivs bis zum Jahre 1858 (also Sekt. I und II) in das Geh. Archiv des Kriegsministeriums überführt werden sollte. Hier-

He. A Rep. 15

mit wurde die Vereinigung der 3 großen 1918 vorhandenen militärischen Archive, des Archivs der Geh. Kriegskanzlei, des Geh. Archivs des Kriegsministeriums und des älteren Kriegsarchivs des Gr. Generalstabs, zu einem zentralen „Heeresarchiv" eingeleitet (vgl. oben Hauptabt. Heeresarchiv Allgemeine Bemerkungen); allerdings wurde die Überführung der Kriegsarchivakten in das Heeresarchiv damals nicht ganz zum Abschluß gebracht.

Während nun die Aufteilung der im Geh. Archiv des K.M. beruhenden Akten zwischen dem R.A. Abt. Berlin und dem Geh. Staatsarchiv beim Jahre 1866/67 stattfand, wurden 1925 von den noch im Reichsarchiv in Potsdam befindlichen Archivalien des ehemaligen Generalstabsarchivs nur solche bis zum Stichjahr 1858/59 an das Geh. Staatsarchiv abgegeben, denn das Reichsarchiv bezog die auf diesen Zeitpunkt mit Preußen vereinbarte Aktentrennung der Generalstabsakten nicht allein auf die Registratur des Generalstabs, sondern — entsprechend jenem Plane von 1918 — ebenso auf sein Kriegsarchiv (inkl. Manuskriptensammlung). So sind denn die in das Kriegsarchiv des Gr. Generalstabs gelangten Akten betr. die polnische Insurrektion 1863 und vor allem auch die über die Feldzüge 1864 und 1866 jetzt noch im Reichsarchiv in Potsdam zu suchen; dagegen sind die früher von anderen Stellen her in das Geh. Archiv des Kriegsministeriums gekommenen Kriegsakten der gleichen Zeit (vgl. He. A. Rep. 14) sowie die erst nach 1918 bei den R.A.-Zweigstellen eingegangenen Akten jener Jahre vom R.A. Abt. Berlin bzw. von der R.A.-Zweigstelle Spandau unter Einhaltung des Teilungsjahres 1866/67 an das Geh. Staatsarchiv abgegeben.

Bereits vor der Überführung in das Geh. Staatsarchiv sind die Kapitel der ehemaligen Sekt. I des Kriegsarchivs (bis 1740) aufgelöst und nach den Provenienzen zu anderen Abteilungen verbracht worden (z. B. die alten Akten der Geh. Kriegskanzlei — jetzt He. A. Rep. 1). Die militärischen Nachlässe waren z. T. auch schon herausgezogen und in einer besonderen Nachlaßabteilung aufgestellt. Diese Archivalien sowie eine Anzahl weiterer großer geschlossener Nachlässe aus dem Kriegsarchiv sind jetzt in die I. Hauptabt. Rep. 92 übernommen (s. dort). Von den Akten im engeren Sinne waren schon die „Handschriften" gesondert; diese Handschriftenabteilung ist im Geh. Staatsarchiv, vermehrt durch die letzten Abgaben des Reichsarchivs in Potsdam aus der ehemaligen Manuskriptensammlung des Gr. Generalstabs, der He. A. Rep. 15 A als besonderes Kapitel angehängt worden. Ähnlich lagen die Dinge bei den „Abschriften aus fremden Archiven", bei den „Fremden Akten" und „Akten von Zivilbehörden", die jetzt in He. A. Rep. 15 B vereinigt sind, soweit die Archivalien nicht anderen (zivilen) Beständen zugeführt wurden.

Die im alten Heeresarchiv (R.A. Abt. Berlin) begonnene Aussonderung der Provenienzen der sog. Kriegsformationen aus dem Kriegsarchiv und ihre Vereinigung mit anderen im Geh. Archiv des K.M. bereits vorhanden gewesenen Kriegsformationsakten hat keine klaren Verhältnisse geschaffen, sondern erschwert nur die praktische Benutzung der Kriegsarchivalien. Die Kriegsforma-

tionsakten werden daher wieder in das Kriegsarchiv eingegliedert werden, natürlich ohne Aufsplitterung der geschlossenen Fonds (vgl. He. A. Rep. 14). Auszusondern aus dem Kriegsarchiv sind solche Akten, die provenienzgemäß zu anderen Abteilungen des Heeresarchivs gehören und deren Benutzbarkeit durch die Herauslösung aus dem Kriegsarchiv praktisch nicht erschwert wird. Damit wird die Rep. 15 wieder zu einem Kriegsarchiv, einem Archiv der Registraturen von Kriegsformationen und von Sammelabteilungen, deren Akten in dem betreffenden sachlichen Zusammenhang am besten zugänglich werden bzw. deren einzelne Provenienzen überhaupt nicht mehr feststellbar oder nicht in anderen Abteilungen des Heeresarchivs vertreten sind.

He. A. Rep. 15

Verzeichnisse: 1. Die kurrenten Repertorien werden unten bei den einzelnen Kapiteln oder Kapitelgruppen aufgeführt. 2. Zurückgestellte Verzeichnisse: a. 1 Bd. Catalog der Aktenstücke vor 1813 und 2 Bde. Altes Gesamtrepert. des Kriegsarchivs (bis 1815; Bd. I — bis 1812 — doppelt), b. 1 Bd. Verz. der vom K.M. dem Gr. Generalstab zur Durchsicht überwiesenen bzw. dort verbliebenen Akten, c. 2 Bde. A.-Repert. (aus dem Kriegsarchiv des Gr. Generalstabs) für die aufgelösten Kapitel Sect. II Kap. XIV = Friedenszeit 1815—1859 und Kap. XVI = Holländisch-Belgischer Krieg 1830ff., Kap. XVII = Fremde Staaten 1786—1859 (vgl. unten Kap. LIII und LIV).

Schrifttum: C. Jany, Die Preußischen Militärarchive, in: Forsch. z. Brandenb. u. Preuß. Gesch. XXXVI 79ff.

Übersicht:

I. Kriegsarchiv.

He. A. Rep. 15A Kriegsarchiv

⟨Kap. I—XXII: aufgelöst.⟩

Kap. XXIII. Erster Schlesischer Krieg 1740—1742.
Nur wenige Stücke.

Kap. XXIV. Die Zeit von 1741 bis 1744 (ohne Rücksicht auf kriegerische Ereignisse).
Wenige Stücke betr. Belagerungsmanöver, Revuen u. a.

Kap. XXV. Zweiter Schlesischer Krieg 1744—1745.
Hierbei: Korps des Gen. d. Inf. v. Marwitz und des Gen.Lt. v. Nassau.

Kap. XXVI. Die Zeit von 1745 bis 1756 (ohne Rücksicht auf kriegerische Ereignisse).
Hierbei: Friedrichs d. Gr. Generalprincipia vom Kriege 1753, Instruction für die Generalmajors 1748, Revuen und Manöver.

Verzeichnisse: 1 Bd. A.-Repert. (aus dem Kr.A. des Gr. Generalstabs) für Kap. I—XXVI.

He. A. Rep. 15A Kriegsarchiv

Kap. XXVII. Dritter Schlesischer (Siebenjähriger) Krieg 1756—1763. Allgemeines und Sammlungen nach Kriegsjahren.

Hierbei: Verlust- und Gefangenenlisten, Gaudi's Journal, Korrespondenz des Generals v. Platen, Feldzugsjournale und Berichte über Kampfhandlungen; Akten des Feldmarschalls v. Lehwald 1757, Untersuchung gegen die Generale v. Katt, v. Lestwitz, v. Kyau wegen Übergabe von Breslau 1757, des Herzogs August Wilhelm von Braunschweig-Bevern Précis der Vorgänge August—November 1757, Instruktionen für die Generalmajore 1759 usw.

Verzeichnis: 1 Bd. A.-Repert. (aus dem Kr.A. des Gr. Generalstabs) für Kap. XXVII.
Vgl.: Kap. XXVIII, XXIX, XXXIV, XXXVI.

〈Kap. XXVIII. Nachlaß und Sammlung des Gen.Maj. und Kommandeurs des I. Bataillons Leibgarde Ernst Gottlob v. Scheelen: jetzt I. Hauptabt. Rep. 92 v. Scheelen.

1. Verzeichnisse von Manuskripten und Karten.
   Hierbei: B.-Repert. des I. Btl. Garde 1779—1782.
2. Stamm-, Rang-, Quartier- und Etatslisten der Armee 1756—1778.
3. Kriegsgeschichte 1740—1745.
4. Friedenszeit 1745—1756.
   Hierbei: Tagebücher v. Scheelens, Manöver 1752—1755.
5. Siebenjähriger Krieg.
   Hierbei: Parolebefehle des I. Btls. Garde, Feldzugsjournale, Berichte über Kampfhandlungen.
6. Bayerischer Erbfolgekrieg 1778—1779.
   Hierbei: Rapporte des I. Btls. Garde, Befehle für dasselbe.
7. Königl. Instruktionen 1759—1780.
8. Organisation der Armee (Verpflegungsetats, Proviant-, Fuhr-, Feldlazarett- und Postwesen).
9. Truppenausbildung und Manöver nach dem Siebenjährigen Kriege.
   Hierbei: Exerzierwesen, Unterricht des Prinzen Friedrich Wilhelm (III.).
10. Innerer Dienst des I. Btls. Garde 1766—1784.
11. Strategie, Taktik, Befestigungskunst, Artillerie (Literaturauszüge, Abhandlungen, Instruktionen).
12. Historisch-Topographisches, Maßsysteme, Münzwesen u. a.〉.

〈Kap. XXIX. Registratur bzw. Nachlaß des Generaladjutanten, späteren Gen. d. Inf. Wilhelm v. Anhalt: jetzt I. Hauptabt. Rep. 92 v. Anhalt.

1. Königl. Orders an v. Anhalt 1761—1786.
   Hierbei: Lebensgeschichte v. Anhalts von Süßenbach.
2. Siebenjähriger Krieg (1760—1763).

3. Formation und Ergänzung der Armee, Mobilmachungssachen 1763—1778.
   Hierbei: Etats, Listen, Werbungssachen.
4. Offizierspersonalien, Jägerkorps 1763—1778.
5. Militärverwaltung (hauptsächlich Kasernenbau) 1764—1776.
6. Generalstabsdienst 1765—1775.
   Hierbei: Kgl. Instruktion für die Quartiermeisterleutnants 1765, des Königs Éléments de castramétrie 1770.
7. Pensions- und Invalidenwesen 1763—1778.
8. Revuen und Manöver 1763—1777.
9. Fremde Heere.
   Hierbei: Begegnung Friedrichs d. Gr. mit Joseph II. in Neiße 1769.
10. Angelegenheiten ziviler Verwaltung (früher in I. Hauptabt. Rep. 96D) 1763—1785.
    Hierbei: Fabriken, Bank zu Berlin, Bauten in Sanssouci, Finow- und Plauer Kanal.〉

Vgl.: He. A. Rep. 2 Vorbemerkung. — Ein anderer großer Teil dieses Nachlasses im R.A. in Potsdam.

〈Kap. XXX. Erste Teilung Polens: aufgelöst.〉

Kap. XXXI. Bayerischer Erbfolgekrieg 1778—1779.

Vgl.: oben Kap. XXVIII 6, unten Kap. XXXVI 4; I. Hauptabt. Rep. 92 v. Möllendorff.

Kap. XXXII. Die Zeit von 1763 bis 1786 (ohne Rücksicht auf kriegerische Ereignisse).

Hierbei: Instruktionen für einzelne Truppengattungen, Lagerkunst und Taktik, Militärische Abhandlungen und Entwürfe, v. d. Goltz: Errichtung eines Oberkriegskollegiums, Manöverdispositionen.

〈Kap. XXXIII. Hessen-Kasselsche Akten 1691—1849: an das Preuß. Staatsarchiv in Marburg 1930 abgegeben.〉

Kap. XXXIV. Militärisches Archiv des Herzogs Ferdinand von Braunschweig und Lüneburg.

Sehr umfangreicher, ungemein wertvoller Bestand.

1. Erster Schlesischer Krieg.
2. Orders für das Inf.Rgt. Nr. 39, das I. Btl. Leibgarde, Inf.-Rgt. Nr. 5, Gouvernement Magdeburg, 1740—1756.
3. Zweiter Schlesischer Krieg.
4. Siebenjähriger Krieg (jahrgangsweise).

Hc. A. Rep. 15A Kriegsarchiv

Hierbei: umfangreiche Korrespondenzen, z. B. mit Friedrich d. Gr., mit dem Sekretär v. Westphalen; Ereignisse bei der alliierten Armee 1758—1761.

5. Briefwechsel mit Friedrich d. Gr. 1762—1786.
6. Friedenszeiten 1750ff.
   Hierbei: Manöver, Belagerungskunst.
7. Fremde Heere und Kriege.
8. Nordamerikanischer Unabhängigkeitskrieg 1776—1782.

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 92 Herzog Ferdinand von Braunschweig-Lüneburg; Ch. H. Th. v. Westphalen, Gesch. der Feldzüge des H. Ferdinand v. Br.-L., Berlin 1859—1872.

Kap. XXXV. Nachlässe der Herzöge August Wilhelm und Karl von Braunschweig-Bevern.

a. Nachlaß des Herzogs August Wilhelm.
   Hierbei: Briefwechsel mit Friedrich d. Gr. 1734ff., Feldzüge von 1756—1762, Orders für das Inf.Rgt. Nr. 7 1741—1755.
b. Nachlaß des Herzogs Karl.
   Hierbei: Feldzüge in Holland 1746—1748, Feldzüge 1756—1760.

Verzeichnisse: 1 Bd. A.-Repert. (aus dem Kr. A. des Gr. Generalstabs) für Kap. XXIX—XXXV.

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 92 Herzog August Wilhelm von Braunschweig-Bevern.

〈Kap. XXXVI. Nachlaß und Sammlung des Gen. d. Inf. Bogislaw Friedrich v. Tauentzien d. Ä.: jetzt I. Hauptabt. Rep. 92 v. Tauentzien.

1. Kabinettsorders Friedrichs d. Gr. 1749—1786, Friedrich Wilhelms II. 1786—1790.
2. Siebenjähriger Krieg.
   Hierbei: Belagerungen von Glatz, Breslau, Schweidnitz.
3. Generalinspektion der Schlesischen Infanterie 1772—1777.
4. Bayerischer Erbfolgekrieg.
5. Werbeangelegenheiten.
6. Schlesische Generalstabsübungen.〉

Kap. XXXVII. Vorarbeiten zum Generalstabswerk über den Ersten Schlesischen Krieg.

Hierbei: einschlägige Abschriften aus fremden Archiven und Bibliotheken.

Kap. XXXVIII. Desgl. über den Zweiten Schlesischen Krieg.

Kap. XXXIX. Desgl. über den Siebenjährigen Krieg.

Verzeichnis: 1 Heft A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.) von Jany und Granier für Kap. XXXVII—XXXIX.

〈Kap. XL: aufgelöst.〉

Kap. XLI. Akten aus der Regierungszeit des Königs Friedrich Wilhelm II. (ohne Rücksicht auf kriegerische Ereignisse) 1786—1797.

1. Militärisch-politische Denkschriften und Briefwechsel.
   Hierbei: Aufsätze und Korrespondenzen des Oberst v. Massenbach.
2. Heeresverfassung und Truppenausbildung.
   Hierbei: Entwürfe von Rüchel, Tempelhoff; Goercke betr. chirurgische Pepiniere.
3. Mobilmachung, Truppenmärsche.
   Hierbei: Akten der 3. Armee unter Herzog Friedrich August von Braunschweig 1790, Truppenverlegung nach Ansbach-Bayreuth 1792.
4. Generalstab, Ingenieurkorps.
   Hierbei: Denkschriften von Knobloch, Grawert, Tempelhoff, Lindener, Scheel.
5. Festungsbauten, Küstenschutz.
6. Kriegsgerichtliche Untersuchungen.
7. Erfindungen, Verschiedenes.

Verzeichnis: 1 Heft A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.) von Jany für Kap. XLI.

Kap. XLII. Der Feldzug in Holland 1787.
Nur wenige Stücke.

Kap. XLIII. Die Rheinfeldzüge 1792—1795 und Mobilmachung eines Korps zur Aufrechterhaltung der Neutralität in Norddeutschland 1796.

Die im Generalstabsarchiv aus den verschiedensten Provenienzen formierten Sammelakten dieses Kapitels sind jetzt großenteils wieder aufgeschnitten und alle Vorgänge des Militärkabinetts zur Neubildung von He. A. Rep. 2A entnommen. Der z. Z. noch verbliebene Rest liegt im allgemeinen chronologisch, dahinter Tagebücher und Journale.

1. Das Jahr 1792.
2. Das Jahr 1793.

He. A. Rep. 15A Kriegsarchiv

3. Das Jahr 1794.
4. Das Jahr 1795; — v. Romberg, später v. Blücher in Münster.
5. Das Jahr 1796; — v. Blücher in Münster, Preuß. Observationskorps in Westfalen.

Verzeichnisse: 1 Bd. A.-Repert. (aus dem Kr.A. des Gr. Generalstabs) für Kap. XLI—XLIII.

Kap. XLIV. Zweite und dritte Teilung Polens 1792—1796.

Die Vorbemerkung zu Kap. XLIII gilt auch hier.

a. Zweite Teilung Polens 1792—1794.
b. Dritte Teilung Polens 1794—1796.

Verzeichnis: 1 Bd. A.-Repert. (aus dem Kr.A. des Gr. Generalstabs) für Kap. XLIV bis XLVI.

Kap. XLV. Akten aus der Regierungszeit des Königs Friedrich Wilhelm III. (ohne Rücksicht auf kriegerische Ereignisse) 1797—1806.

1. Heeresverfassung und Truppenausbildung.
2. Akten der Generalquartiermeister-Registratur.
   Hierbei: Organisation des Generalstabs, Denkschriften von Massenbach und Phull.
   Vgl.: He.A. Rep. 5.
3. Landesbefestigung, Küstenschutz.
   Hierbei: Arbeiten von Pfuel, Laurens, Tempelhoff, Rüchel, Massenbach, Schroetter, Tiedemann.
4. Mobilmachung 1805. *(Wichtige Sammelakten.)*
5. Besetzung von Hannover, Gebietsabtretungen von Ansbach, Cleve, Wesel, Essen, Werden, Truppenbewegungen gegen Schweden und England 1806.
   Hierbei: Akten des Gen. d. Kav. Grafen v. d. Schulenburg-Kehnert.
6. Verschiedenes.

Verzeichnis: 1 Heft A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.) von Jany.

Kap. XLVI. Der Krieg 1806—1807 (—1810).

1. Herbstfeldzug 1806.
   Hierbei: Operationsentwürfe, Generalintendantur, Avantgarde der Hauptarmee des Herzogs von Sachsen-Weimar, Berichte über Kriegsbegebenheiten.

2. Feldzug in Ostpreußen 1806—1807.
   Hierbei: Immediatverpflegungskommission.

2A. Akten des mobilen Korps v. L'Estocq 1806—1807.

3. Krieg in Pommern, insbesondere Belagerung von Colberg 1806—1810.
   Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 92 Gneisenau K, Rep. 124x, y.

4. Krieg in Schlesien (Akten des Grafen Goetzen) 1806—1808.
   Vgl.: unten Kap. XLVIII 5.

5. Friedensschluß, Kriegsgefangene, Ordensverleihungen 1806—1810.

Verzeichnis: 1 Heft A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.) von Jany.

⟨Kap. XLVII. Immediat-Untersuchungskommission: jetzt He. A. Rep. 4a I.⟩

Kap. XLVIII. Die Jahre 1807—1812 (—1814).

1. Heeresorganisation.
   Hierbei: Akten des Oberst v. Bronikowski betr. Bildung der Reservebataillone.
2. Dienstvorschriften, Truppenübungen.
3. Landesbefestigung, Küstenschutz.
4. Akten der Generalgouvernements und Brigaden.
   a. Ostpreußen, b. Westpreußen, c. Pommern, d. Schlesien, e. Kurmark.
5. Akten des Grafen Goetzen 1807—1811.
   Vgl.: oben Kap. XLVI 4.
6. Nachrichten vom Feinde.
7. Verschiedenes.

Verzeichnisse: 1 Heft A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.) von Jany; altes A.-Repert. (a. d. Kr.A. des Gr. Generalstabs).

⟨Kap. XLIX. Maßregeln zur Verteidigung der Ostsee gegen englische und schwedische Landungen: aufgelöst.⟩

Kap. L. Schill und sein Freikorps 1806—1809.

a. Akten des Schill'schen Korps 1806—1809.
b. Akten betr. den Schill'schen Zug 1809.
   Hierbei: Stammrollen.

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 124x.

He. A. Rep. 15A Kriegsarchiv

Kap. LI. Der Feldzug in Rußland 1812.

1. Das Preußische Armeekorps.
   Organisation, Artillerie und Festungen, Operationen, Journale, Tagebücher, Listen, Korrespondenzen Yorcks und Grawerts.
2. Die Große und die Russische Armee.

Verzeichnisse: 1 Bd. A.-Repert. (aus dem Kr.A. des Gr. Generalstabs) für Kap. XLIX—LI.

Kap. LII. Die Feldzüge 1813—1815.

Umfangreicher und wichtiger Bestand, zum großen Teil aus Sammelakten bestehend.

Vgl.: He. A. Rep. 14 I.

1. Feldzug 1813—1814.

I. Mobilmachung, Einteilung, Neuformationen, Ersatz, Bekleidung, Verpflegung, Ausrüstung, Munition, Sanitätswesen, Geistlichkeit.
   A. Allgemeines.
   B. Spezieller Teil:
      1. Freiwillige Jäger, 2. Landwehr, 3. Landsturm, 4. I. Armeekorps (Yorck), 5. II. Armeekorps (Kleist), 6. III. Armeekorps (Bülow), 7. IV. Armeekorps (Tauentzien).

II. Nachrichten vom Feinde.
   A. Allgemeines.
   B. Spezieller Teil:
      1. Blüchersches Hauptquartier, 2. I. A.K., 3. II. A.K., 4. III. A.K., 5. IV. A.K.

III. Instruktionen, Dispositionen, Operationen.
   A. Allgemeines.
   B. Spezieller Teil.
      1. Blüchersches Hauptquartier (früher = I. Hauptabt. Rep. 115), 2.—5.: I.—IV. A.K.

IV. Marsch- und Dislokationsangelegenheiten.
   A. Preußische und Russische Armee im allgemeinen.
   B. Spezieller Teil: I.— IV. A.K.

V. Operationen.

Kap. LII. — He. A. Rep. 15A Kriegsarchiv

A. Das Schlesische Hauptquartier und die Schlesische Armee.
1. Operationen 1813.
2. Operationen während des Waffenstillstands Juni —August 1813.
3. Operationen nach dem Waffenstillstand, Herbst 1813.
4. Operationen betr. den Rheinübergang 1813/14.

B. Berichte von Generalen und Militärgouvernements an den König 1813—1815.

VI. Briefjournale des I.—III. A.K. und des Blücherschen Hauptquartiers 1813—1815.

VII. Schriftwechsel der Generale der Preußischen und Russischen Armee unter sich 1813—1815.

VIII. Gefechtsberichte, vornehmlich betr.
Lüneburg, Groß-Görschen, Kolditz, Bautzen, Haynau, Luckau, Kitzen; Waffenstillstand; Rochlitz, Großbeeren, Katzbach, Dresden, Kulm, Hagelsberg, Dennewitz, Nollendorf, Goehrde, Wartenburg, Hanau, Leipzig, Januar—März 1814.
Ein ausführliches Register ist dem Abschnitt im Repert. vorgeheftet.

IX. Rapporte der einzelnen Truppenteile (Verlustlisten, Auszeichnungen, Beförderungen, Stärkenachweisungen, Personalangelegenheiten).
A. Verschiedenes.
B. I.—IV. Armeekorps (vermischt mit andern Sachen).
C. Immobile Truppen.

X. Belohnungsvorschläge (s. auch Abschn. IX).

XI. Innere und Personalangelegenheiten einzelner Truppenteile.

XII. Das Oberkommando am Niederrhein.

〈XIII. vacat.〉

XIV. Tagesbefehle, Parolen.
Hauptquartier Blüchers, I. A.K., II. A.K., III. A.K. (vornehmlich Akten der Brigade v. Thümen), IV. A.K.

XV. Tagebücher 1813—1816.
A. Generalkommandos und höhere Verbände: I. A.K. und Schlesische Armee, II.—IV., VI. A.K.
B. Einzelne Truppenteile:
1. Garde, 2. Grenadierbataillone, 3. Linieninfanterie (I.R. 1—12, Res.-I.R. 1—12 u.a.), 4. Schle-

He. A. Rep. 15A Kriegsarchiv Kap. LII.

sisches Schützenbataillon, 5. Landwehrinfanterie, 6. Kavallerie, 7. Landwehrkavallerie, 8. Artillerie.

C. Einzelpersonen.

XVI. Artillerie, Geschütze, Munition.

XVII. Pioniere, Ingenieure.

XVIII. Festungen (in- und ausländische) 1813—1815.

A. Allgemeines.

B. Spezieller Teil (alphabetisch); herauszuheben: Danzig, Delfzyl, Erfurt, Glatz, Glogau, Gorkum, Hüningen, Jülich, Kosel, Küstrin, Landau, Luxemburg, Magdeburg, Mainz, Neiße, Schweidnitz, Spandau, Stettin, Thorn, Torgau, Vitry, Wartha, Wesel, Wittenberg.

Vgl.: He. A. Rep. 12D.

XIX. Freikorps.

1. Lützow (vgl. unten Handscriften A II und He.A. Rep. 14 I 10), 2. Reiche, 3. Hellwig, 4. Schill, 5. kleinere Formationen.

XX. Politik und Verwaltung, Nachrichten und Zeitungen.

A. Armeenachrichten, Aufrufe.

B. Berichte der Behörden.

C. Besetzte Gebiete.

Hierbei: Ostfriesland, Freiherr vom Stein.

D. Beute, Gefangene.

E. Kgl. Kommission für Rekonvaleszenten, Beurlaubte und Invaliden.

XXI. Nichtpreußische Truppen und Länder.

1. Deutschland, 2. Baden, 3. Bayern, 4. Dänemark, 5. Frankreich, 6. Hessen, 7. Niederlande und Belgien, 8. Österreich, 9. Rußland (hierbei: Russisch-Deutsche Legion; — vgl. unten Handschriften II Nr. 921, 922), 10. Sachsen (preußische Besatzung), 11. Schweden, 12. Württemberg.

2. Feldzug 1815.

S. auch oben 1 VB, VI, VII, XV, XVIII.

A. Mobilmachung; Aufstellung, Zusammensetzung, Einteilung der Armee; Ersatz der Truppen; Bekleidung, Ausrüstung, Bewaffnung, Munition; Demobilmachung.

1. Allgemeines.

2. Spezieller Teil (I.—VI. A.K.).

Kap. LII. B. Nachrichten und Meldungen vom Feinde; Erkundungsberichte; Operationspläne. — He. A. Rep. 15A Kriegsarchiv
1. Allgemeines (hierbei: Kommando der Armee vom Niederrhein).
2. Spezieller Teil (I.—IV. A.K.).

C. Dispositionen, Befehle, Instruktionen.
1. Allgemeines.
2. Spezieller Teil (I.—IV., VI. A.K.).

D. Berichte an den König und an Fürst Blücher; Schriftwechsel der höheren Befehlshaber; Märsche und Dislokationen.
1. Allgemeines.
2. Spezieller Teil (Kommando der Armee am Niederrhein, I.—VI. A.K., Garde- u. Grenadierkorps).

E. Schlachten und Gefechte; Verlustlisten.
1. Allgemeines.
2. Spezieller Teil (I.—IV. A.K.).

F. Innere Angelegenheiten der Truppen; Bestands-, Gesuchs-, Vorschlags- pp. Listen; Persönliche Angelegenheiten; Briefbücher; Fahnen; Verpflegung; Disziplin, Exerzieren, Scheibenschießen, Felddienst; Vergehen und Bestrafungen.
1. Allgemeines.
2. Spezieller Teil (Oberkommando der Armee am Niederrhein, I.—IV., VI. A.K.).

⟨G. Kabinettsorders: jetzt He. A. Rep. 4 K.O.-Sammlung 1.⟩

H. Artillerie, Geschütze, Munition.

I. Pioniere, Festungen, Belagerungen 1815—1816.

K. Politik; Konventionen; Besetzung und Verwaltung von Landesteilen; Requisitionen und Kontributionen; Unruhen; Militärstraßen, Militärtransporte; Etappen- und Lazarettwesen; Spione, Kriegsgefangene; Proklamationen, Zeitungen; Schwedisch-Vorpommern.

L. Nichtpreußische Truppen und Länder.
1. Norddeutsches Bundeskorps, 2. Bayern, 3. England und Hannover, 4. Frankreich, 5. Niederlande, 6. Rußland, 7. Sachsen.

Verzeichnisse: 2 Bde. A.-Repert. (aus dem Kr.A. des Gr. Generalstabs) für Kap. LII; dazu Übersichten von Granier.

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 74 0, Rep. 128, Rep. 91A u. B, Rep. 106 u. 106A, Rep. 114, Rep. 142, Rep. 151 I; He. A. Rep. 4 (BD) Gen.-Kriegskommissariat, Gen.-Intendantur A—C.

⟨zu Kap. LII. Die Okkupationsarmee in Frankreich 1815—1818: aufgelöst; s. aber He. A. Rep. 14 I 29.

He. A. Rep. 15A Kriegsarchiv

Verzeichnis: 1 Bd. A.-Repert. (aus dem Kr.A. des Gr. Generalstabs) für Kap. zu LII.〉

〈Kap. LIII: aufgelöst.〉

〈Kap. LIV: aufgelöst.〉

Kap. LV. Die kriegerischen Ereignisse in Preußen 1818—1849.

I. Polnische Unruhen 1830—1848.
1. Zusammenziehung der 4 östlichen Armeekorps 1830—1831.
2. Insurrektion im Großherzogtum Posen 1848.

II. Revolutionäre Unruhen im Königreich Preußen 1846—1848.
Hierbei: Unruhen in Berlin (vgl. He. A. Rep. 15A Handschriften B), Köln, Trier, Breslau, Frankfurt a. M.

III. Unruhen in Westfalen, Sachsen, Baden und in der Pfalz.
A. Armeeoberkommando der Rheinarmee des Prinzen von Preußen 1849.
Vgl.: He. A. Rep. 12A Ib Abt. A und C.
B. Generalkommando des I. Preuß. Armeekorps (Nahekorps; Gen.Lt. v. Hirschfeld I) 1849.
C. 1. Division des I. A.K. (Gen.Maj. v. Hanneken) 1849.
D. 2. Division des I. A.K. (Gen.Maj. v. Webern) 1849.
E. 3. Division des I. A.K. (Gen.Maj. v. Niesewand) 1849.
F. 4. Division des I. A.K. (Gen.Maj. v. Brun) 1849.
G. Reservekavallerie des I. A.K. 1849.
H. Generalkommando des II. Preuß. Armeekorps (Gen.Lt. Graf v. d. Gröben) 1849.
I. 1. Division des II. A.K. (Gen.Maj. v. Schack) 1849.
K. 2. Division des II. A.K. (Gen.Maj. v. Coeller) 1849.
L. 3. Division des II. A.K. (Oberst Graf v. Schlieffen)1849.
M. Reservekavallerie des II. A.K. 1849.
N. Generalkommando des Neckarkorps (Bundestruppen; Gen.Lt. v. Peucker) 1849.
Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 92 v. Peucker II 5.
O. Generalkommando des Armeekorps in Baden (Gen.Lt. Frhr. Roth v. Schreckenstein) 1849—1850.
P. Tagebücher der Kommandobehörden und Truppen 1849.
Q. Gouvernement von Rastatt 1849—1850.
R. Besatzung der Bundesfestung Rastatt 1849—1850.
S. Militärgerichtliche Untersuchungskommission in Rastatt 1849—1850.

IV. Der Krieg in Schleswig-Holstein 1848—1850.
A. Akten des Oberkommandos (Gen.Lt. v. Prittwitz) 1848—1849.

B. Preußische Division in Holstein (Gen.Lt. Fürst von Radziwill) 1848.
C. Preußische Linienbrigade v. Bonin 1848.
D. Tagebücher des Feldzugs 1848.
E. Preuß. Division in Holstein (Gen.Lt. v. Hirschfeld II) 1849.
F. Preuß. Reservedivision (II. Aufg.; Gen.Lt. Bauer) 1849.
G. Tagebücher des Feldzugs 1849.
H. Besatzungstruppen 1849—1850.
1. Kommando der Preuß. Truppen in Schleswig.
2. Mobile Brigade (Gen.Maj. v. Doering).
3. Kommando der Preuß. Truppen in Hamburg.
4. Kommandantur Husum.

Verzeichnisse: 1. 1 Bd. A.-Repert. (aus dem Kr.A. des Gr. Generalstabs) für Kap. LV; 2. für III O, Q—S und IV H Verz. im A.-Repert. zu He. A. Rep. 14.

Kap. LVI. Akten aus den Jahren (1811—) 1815—1866 (ohne Rücksicht auf kriegerische Ereignisse).

1. Allgemeines über die Preußische Armee 1815—1858.
Hierbei: Armeeorganisation, Landwehr, Ersatzwesen, Preuß. Bundeskontingent.
2. Ausbildung, Manöver 1811—1858.
Hierbei: Übungsreisen des Generalstabs und bei den Armeekorps, Denkschriften des Prinzen Friedrich Karl von Preußen.
3. Militärpolitisches 1814—1859.
Hierbei: Bundessachen, Zusammenziehung der deutschen Streitkräfte, Berichte des Militärattachés aus Petersburg 1853—1855, Operationen gegen die Schweiz 1857.
4. Mobilmachungssachen 1818—1860.
Hierbei: Mobilmachung 1831, 1850.
5. Festungsangelegenheiten 1815—1837.
6. Verschiedenes.

Verzeichnis: 1 Heft A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.).

II. Handschriften.

Tagebücher, Relationen, Denkschriften, gesammelte Materialien, Ausarbeitungen, Drucke usw.

He. A. Rep. 15A Handschriften

A. I. Kriegsgeschichte.

Allgemeines — Aktenverzeichnisse aus fremden Archiven — Römerzeit — Mittelalter — 17. Jh. (30jähriger Krieg, Feldzüge des Gr. Kurfürsten, Kriege Ludwigs XIV.) — 18. Jh. (Spanischer Erbfolgekrieg, Nordischer Krieg, Türkenkriege, Krieg in Sizilien und Korsika, Polnischer Thronfolgekrieg, Österreichischer Erbfolgekrieg und Töpfersche Sammlung bayerischer Politica und Militaria hauptsächl. 1740—1745, 1.—3. Schlesischer Krieg, Westdeutschland 1767—1795, Feldzug in Polen 1794) — Revolutionskriege 1792—1800 — Kriege Napoleons 1805—1812 — Befreiungskriege 1813—1815 — Deutsche Einheitskriege 1864ff.

II. Heeresgeschichte.

Allgemeines (hierbei: Fahnen, Standarten, Pauken und Trompeten) — einzelne Truppenteile (hierbei: Russisch-Deutsche Legion — vgl. oben Kap. LII Abschn. XXI 9 —, Lützowsches Korps, Landwehrtruppen) — Stammlisten, Offizierslisten — Artillerie und Ingenieurkorps (hierbei: Vorarbeiten für das 2. Heft des Bd. II des Alt'schen Werkes über das Kgl. Preuß. stehende Heer) — Gericht und Verwaltung — Medizinalwesen, Seelsorge — Remontierung.

III. Biographien und Memoiren, Biographische Materialien (alphabetisch).

IV. Kriegswissenschaften.

Allgemeines — Landesverteidigung — Innere Unruhen — Märsche, Lager, Verpflegung — Lehrbücher — Technische Vorschläge — die Hauptwaffen Infanterie, Kavallerie, Artillerie — Kriegsbücher (technische Waffen: Feuerwerkerei und Artillerie, Befestigungswesen u. ä.).

V. Fremde Heere.

Allgemeines — Deutsche Bundesstaaten — Dänemark — Frankreich — Malta — Niederlande — Polen — Österreich — Rußland (hierbei: Sammlung Brix = Materialien u. Beiträge zur Gesch. der russischen Kriegsmacht) — Schweden — Sardinien — Türkei.

B. Die 1925 vom R.A. in Potsdam an das Geh. Staatsarchiv abgegebenen Akten aus der Manuskriptensammlung des ehemaligen Großen Generalstabs; sie sind künftig noch auf die in Frage kommenden Kapitel des Kriegsarchivs, insbesondere aber auf die vorstehende Handschriftenabteilung A aufzuteilen.

Hierbei: Beiträge zur Gesch. des Monats März 1848 von Gen. d. Inf. v. Prittwitz (vgl. I. Hauptabt. Rep. 92 v. Prittwitz), Materialien für die Stamm- und Rangliste der Preuß. Armee, Nichtpreußisches Heeres- und Kriegswesen, Biographische Materialien, Kriegskunst, Strategie und Taktik.

Verzeichnisse: 1. zu A 1 Bd. A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.) von Granier, zu B 3 Bde. A.-Repert. „Manuscripte" des Gr. Generalstabs (mit Kenntlichmachung der daraus abschnittsweise an das Heeresarchiv abgegebenen Stücke). — 2. Altes A.-Repert. „Manuskripte" (aus dem Geh. Archiv des K.M.).

Rep. 15B. Fremde Akten und Abschriften aus fremden Archiven. **He. A. Rep. 15B**

I. Fremde Akten ausländischer Herkunft.

Nur wenige Stücke.

Verzeichnis: 1 Heft A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.).
Vgl.: He. A. Rep. 12E Füs.Rgt. Nr. 34.

IIA. Berliner Bürgergarde 1806—1825 (—1834).

Übersicht:

I. Organisation, Reorganisation und Auflösung der Bürgergarde bzw. Bürgerbataillone 1807—1824.
II. Anstellung der Offiziere 1806—1815.
III. Schützenkorps, Königsschießen, Schießdienst 1806—1825.
IV. Nichtuniformiertes Korps 1813—1814.
V. Dienstangelegenheiten 1806—1825.
VI. Augmentation 1813—1821.
VII. Stellvertretung 1813—1822.
VIII. Etats- und Kassensachen 1809—1825.
IX. Bureaubedürfnisse, Lokal 1806—1825.
X. Anstellungssachen 1806—1834.
XI. Disziplinarsachen 1810—1814.
XII. Uniformen und Fahnen 1807—1823.
XIII. Waffen und Trommeln 1806—1814.
XIV. Beiträge zu den Unterhaltungskosten 1811—1815.
XV. Wachtsachen 1806—1825.
XVI. Urlaubssachen 1813—1818.
XVII. Dienstdispensationen 1806—1823.
XVIII. Tagesbefehle 1813—1824.
XIX. Paraden und Festlichkeiten 1808—1823.

IIB. Bürgergarde zu Charlottenburg 1812—1815.

Verzeichnis: Übersicht, nicht spezialisiert.

Die Abteilung „Zivilbehörden", die früher im Geh. Archiv des K.M. bestand und zu der auch II A u. II B gehörten, ist im übrigen nach der Übernahme in das Geh. Staatsarchiv aufgelöst worden; es handelte sich um Akten von Kriegs- und Domänenkammern, der Regierung in Potsdam, des Ministeriums des Innern, des Ministeriums für Lauenburg usw. Das dazugehörige A.-Repert. ist zu den abgestellten Verzeichnissen gebracht.

He. A. Rep. 15 B

III. Abschriften aus fremden Archiven und zwar:

1. Kriegsarchiv des Großen Generalstabs,
2. Staatsbibliothek in Berlin,
3. Preuß. Staatsarchiv in Königsberg,
4. Anhaltisches Staatsarchiv in Zerbst,
5. Hessisches Staatsarchiv in Darmstadt.

Verzeichnis: 1 Bd. A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.).

He. A. Rep. 16

Rep. 16. Dienstvorschriftensammlung.

Dienstvorschriften und Reglements, auch Edikte, Patente, Verordnungen, Instruktionen, Lehr- und Handbücher, Etats und andere Aktenvorgänge, 17. Jh. bis 1866, darüber hinaus, soweit die Stücke vom R.A. Abt. Berlin als Dubletten an das Geh. Staatsarchiv gegeben sind oder mit anderen Beständen hierher gelangten.

Im einzelnen nicht verzeichnet; Gesamtkartei der Druckvorschriftensammlung (bis 1918) im R.A. Potsdam.

He. A. Kartensammlung

Kartensammlung des Heeresarchivs.

Die Kartensammlung des Heeresarchivs besteht aus 2 großen Gruppen:

1. Karten und Pläne,
2. Kartendepot des Kriegsministeriums.

1. Karten und Pläne.

Die ohne Rücksicht auf ihre Provenienz nach Sachgruppen aufgeteilten Bestände der folgenden Abteilungen A und C, meist handgezeichnete Pläne des 18. und 19. Jh., entstammen zum überwiegenden Teil der Ingenieurabt. A 6 des Kriegsministeriums. Die Pläne der Bundesfestungen (Abt. B) gehörten zum Teil früher zum alten Kartenbestande des Geh. Staatsarchivs und stammen vermutlich aus der Gesandtschaft am Bundestag (vgl. I. Hauptabt. Rep. 75) bzw. aus der Militärkommission der Deutschen Bundesversammlung (vgl. He. A. Rep. 4a XI) Die Abt. D stellt eine im Geh. Archiv des K.M. geschaffene Sammlung von Plänen und technischen Zeichnungen dar; sie wird z. T. noch auf die Gruppen A—C aufzuteilen sein. Umfang im ganzen etwa 7000 Blatt.

Übersicht:

A. Preußische Festungen:

Breslau, Coblenz, Colberg, Cosel, Erfurt, Jülich, Minden, Saarlouis, Schweidnitz, Silberberg, Stettin, Stralsund, Wittenberg.

Die Pläne der übrigen preußischen Festungen im Reichsarchiv in Potsdam; vgl. oben He. A. Allgemeine Bemerkungen betr. Teilungsjahre (2).

B. Bundesfestungen:
Germersheim, Landau, Luxemburg, Mainz, Rastatt, Ulm. (Luxemburg und Mainz bis 1867 vollständig.)

C. Verschiedenes.
Hierbei: Schlachten- und Manöverpläne, Operationskarten, Österreichische Städte und Festungen.

D. Sammlung von Plänen und technischen Zeichnungen (Fahrzeuge pp.)
1. von der Fußartillerieabt. A 5 des K.M.,
2. von der Infanterieabt. A 2 des K.M.,
3. von der Inspektion der technischen Institute der Artillerie (vgl. He. A. Rep. 9 I),
4. des Trainmaterials.

E. 1. Zeichnungen und Bilder aus dem Kriegsministerium.
2. Artilleriematerial (aus der Allg. Kartensammlung des Geh. Staatsarchivs).

Verzeichnisse: 1. zu A—C Abgabeverz. des R.A. Abt. Berlin, zu D ein Bd. A.-Repert. (aus dem Geh. Archiv des K.M.); 2. neue Kartei für den gesamten Bestand ist in Arbeit.

Der Bestand hat über das rein Militärische hinaus eine Bedeutung für den Städtebau allgemein und für einzelne Baudenkmäler.

2. Kartendepot des Kriegsministeriums.

Der sich inhaltlich z. T. mit der Allgemeinen Kartensammlung (s. IX. Hauptabt.) deckende Bestand umfaßt zahlreiche gedruckte Karten des 18. bis 20. Jh., die sämtlich gefalzt, zum größten Teil aufgezogen, in Pappkästen aufgestellt und daher vorzüglich erhalten sind.

Die Abgabe dieses Bestandes erfolgte 1934 von der Bücherei des Reichswehrministeriums. Aus den unten aufgeführten Abteilungen A, B und P sind keine Karten an das Geh. Staatsarchiv gelangt.

Übersicht:

⟨A. Atlanten mehrere Erdteile umfassend. Allgemeine geschichtliche Atlanten.⟩
⟨B. Weltkarten.⟩

He. A. Kartensammlung

C. Erdteile:
1. Europa. Auch Karten mehrere europäische Einzelstaaten umfassend.
2. Asien; 3. Afrika; 4. Amerika; 5. Australien und Polynesien.

D. Deutsches Reich:
1. Allgemeine Karten. Karten mehrere Einzelstaaten umfassend.
2. Verkehrskarten.
3. Besondere Karten.

E. Preußen:
1. Allgemeine Karten. Karten mehrere Provinzen umfassend.
2. Verkehrskarten.
3. Provinzkarten (auch Kgr. Hannover, Kurhessen, Hessen-Homburg, Herzogtümer Nassau, Schleswig, Holstein, Lauenburg).
4. Regierungsbezirkskarten.
5. Kreiskarten.
6. Besondere Karten.

F. Sonstige deutsche Staaten:
1. Anhalt, Braunschweig, Thüringische Staaten.
2. Baden.
3. Bayern.
4. Elsaß-Lothringen.
5. Hessen, Lippe, Waldeck.
6. Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Hansestädte.
7. Sachsen.
8. Württemberg.

G. Außerdeutsche Staaten:
1. Staaten der Balkanhalbinsel; 2. Belgien; 3. Dänemark; 4. Frankreich; 5. Großbritannien und Irland; 6. Italien; 7. Luxemburg; 8. Niederlande; 9. Österreich-Ungarn; 10. Polen (Königreich); 11. Rußland; 12. Schweden und Norwegen; 13. Schweiz; 14. Spanien und Portugal.

H. Karten der Kolonien und Schutzgebiete des Deutschen Reiches.

I. See- und Hafenkarten:
1. Ostsee.
2. Nordsee.
3. Mittelmeer, Schwarzes Meer.
4. Sonstige Karten.

K. Fluß- und Kanalkarten:
1. Deutsches Reich.
2. Außerdeutsche Staaten.

L. Festungs- und Städtekarten:
1. Deutsches Reich.
2. Außerdeutsche Staaten.
3. Städtepläne von Europa 1700—1803.

He. A. Kartensammlung

M. Truppenverteilungs-, Standort-, Truppenübungsplatz- und Schießplatzkarten.
1. Deutsches Reich:
a. Truppenverteilung und Landwehrbezirkseinteilung.
b. Einzelne Standorte einschließlich Remontedepots.
c. Truppenübungs- und Schießplätze.
2. Frankreich; 3. Italien; 4. Österreich-Ungarn; 5. Rußland; 6. Sonstige Staaten.
7. Truppenverteilungskarten mehrere Staaten umfassend.

N. Manöver- und Belagerungsübungskarten; Deutsches Reich:
1. Teilnahme mehrerer Armeekorps. Belagerungsübungen.
2. Gardekorps.
3.—13. I.—XI. Armeekorps.
14. XII. u. XIX. Armeekorps.
15.—20. XIII.—XVIII. Armeekorps.
21. I.—III. bayr. Armeekorps.
22. Sonstige Karten.

O. Manöver- und Belagerungsübungskarten; außerdeutsche Staaten.

〈P. Kriegsgeschichtliche Karten:
1. Kriege zur Zeit Friedrichs des Großen.
2. Kriege vom Beginn der Französischen Revolution bis zu den Befreiungskriegen 1813/15.
3. Deutsch-Dänische Kriege.
4. Orientalischer Krieg 1853/56.
5. Nordamerikanischer Krieg 1861/65.
6. Krieg gegen Österreich und seine Verbündeten 1866.
7. Sonstige Kriege vor 1870/71.
8. Deutsch-französischer Krieg 1870/71.
9. Kriege nach 1870/71:
a. Kriege gegen die Türkei. b. Kriege in Amerika. c. Kriege in Asien. d. Kriege in Afrika. e. Sonstige Kriege.〉

Q. Verschiedene Karten.

R. Karten zum Weltkriege 1914/18.

Aus diesem Bestand seien hervorgehoben:

C 2-12 Spezialkarte von Kleinasien von H. Kiepert 1852—1855, 1:1000000.

C 2-20ff. Verschiedene deutsche Aufnahmen in China.

D 3-1 Atlas vom Großherzogtum Frankfurt und Würzburg, Weimar 1813, 1 : 192000.

E 4-10/11 Karte der Hohenzollernschen Lande. Niveau- und Ortskarte, Berlin 1863, 1 : 50000.

E 6-14 Spezialkarte von Südpreußen von D. Gilly 1802/3, 1 : 150000.

E 6-19 Atlas vom Posener Kammerdepartement von v. Hopfgarten und Sotzmann 1799, 1 : 200000.

He. A. Karten-samm-lung	F 5-6	Höhenschichtenkarten des Großherzogtums Hessen (Meßtisch-blätter) 1901, 1 : 25000.
	F 7-4	Generalkarte von Sachsen von Oberstlt. Petri 1759—1763, ca. 1 : 180000.
	G 2-4	Nouvelle carte topographique de la Belgique par P. Gerard 1847—1853, 1 : 80000.
	G 3-11	Karte von Dänemark von C. Wessel u. a. 1780—1805, ca. 1 : 125000.
	G 4-5	Carte de France par Cassini 1744—1808, 1 : 86400.
	G 4-6	Atlas national de la France par P. G. Chanlaire (nach Departements) 1815, 1 : 266666.
	G 4-15	Carte de la France par Pelet 1832, 1 : 80000.
	G 5-2	Ordnance Survey Office. Scotland 1876, 1 : 63360; Ireland 1876, 1 : 63360.
	G 9-2	Spezialkarte von Böhmen, Mähren und Österreich nördlich der Donau 1847—1860, 1 : 144000.
	G 9-14	Marschrouten-Karte von Österreich-Ungarn 1877, 1 : 300000.
	G 9-15	Übersichtskarte von Österreich-Ungarn 1882/86, 1 : 750000.
	G 9-23	Spezialkarte der österreich-ungarischen Monarchie 1876—1882, 1 : 75000.
	G 10-11	Karte von Polen von D. F. Sotzmann 1793, 1 : 1152000.
	G 10-12	Karte von Neuostpreußen von D. F. Sotzmann 1807, 1 : 150000.
	G 11-13	Karte der Sibirischen Bahn 1893, ca. 1 : 600000.
	G 13-1	Karte der Schweiz von Dufour 1855, 1 : 100000.
	K 1-10	Atlas vom Niederrhein von Wiebeking 1797, 1:10000 und 1:30000.
	M 1b 15	Standortsatlanten mit wichtigen (Teil-) Stadtplänen 1896—1906.
	R	Karte von Serbien und Montenegro 1915, 1 : 200000.
	R	Karte von (Süd-)Polen 1916, 1 : 200000.

Verzeichnis: Bücherei-Verz. des Kriegsministeriums 1904, S. 396—426; Neuverzeichnung begonnen.

⟨He. A. Siegel-samm-lung⟩	⟨Siegelsammlung des Heeresarchivs.⟩ ⟨Die Siegel und Siegelstempel dieser nicht sehr umfangreichen Sammlung sind mitsamt ihrem Verzeichnis in die Allgemeine Siegel- und Siegelstempelsammlung des Geh. Staatsarchivs überführt worden: s. VIII. Hauptabt. Abschn. IV 9.⟩

V. Hauptabteilung

Königreich Westfalen

Kgr. Westfalen

Den Grundstock des Bestandes bilden die Generalakten der Zentralbehörden des Kgr. Westfalen, die 1814 von dem preuß. Gesandten v. Hänlein aus den lückenhaften und in Unordnung geratenen Kasseler Registraturen ausgesondert wurden. Ergänzende Zugänge erfolgten ab 1890 aus den Staatsarchiven zu Marburg, Hannover, Münster und Magdeburg. Die meisten Spezialakten der Zentralbehörden (und die sämtlichen Akten der übrigen Behörden) wurden 1814 unter die Nachfolgestaaten des Kgr. Westfalen (also z. T. wiederum Preußen) aufgeteilt und befinden sich jetzt in den genannten Staatsarchiven, zu denen noch das zu Osnabrück tritt.

Akten von 1807—1813. — Die Ordnung wird nicht überall dem Provenienzprinzip gerecht, besonders nicht in Rep. 1.— Sitz der Behörden Kassel, wenn nicht anders angegeben.

Verzeichnisse: 2 Bde. A.-Repert. von Sattler (Anfang der 90er Jahre des 19. Jh.); ältere Verzeichnisse in I. Hauptabt. Rep. 71B A Nr. 15 und Kgr. Westf. Rep. 24.

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 71; VI. Hauptabt. Staatsverträge, Westfalen Kgr.;— Quellen für die Geschichte der Archivalien: Dienstakten des Geh. Staatsarchivs A 1 vol. 3 u. 4, I. Hauptabt. Rep. 11 (Hessen) 117g Fasc. 140, Rep. 71B (besonders A Nr. 15a), Rep. 84a I B A[1] 2, III. Hauptabt. Ausw. Amt Sekt. III Rep. 3 Gem. Diff. Kgr. Westf. u. Großherzogtum Berg Nr. 10 u. Nr. 95, V. Hauptabt. Kgr. Westf. Rep. 20 II A 127, Rep. 24.

Schrifttum: Die beste Übersicht über die Verwaltung des Kgr. Westf. bei Friedr. Thimme, Die inneren Zustände des Kurfürstentums Hannover unter der französ.-westfäl. Herrschaft, Bd. II, Hannover u. Leipzig 1895.

Übersicht:

Rep. 1. Staatssekretariat und Ministerium des Äußern.

Kgr. Westf. Rep. 1

A. Sammlungen von Dekreten (dazu in Nr. 2: Journale des Staatssekretariats), Protokolle und Sammlung der Beschlüsse des Staatsrats (hier auch Akten des Innen- und des Finanzministeriums).

B. Nach Staaten geordnete Akten: Anhalt-Bernburg, Anhalt-Köthen, Anhalt-Dessau, Baden, Bayern, Dänemark, Großherzogtum Frankfurt, Frankreich, Hamburg, Hessen-Darmstadt, Holland, Isenburg, Lippe-Detmold, Mecklenburg, Neapel, Österreich, Oldenburg, Preußen, Rußland, Sachsen (Nr. 41: Repert.), Sachsen-Gotha, Sachsen-Hildburghausen, Sachsen-Meiningen,

Kgr. Westf. Rep. 1

Sachsen-Weimar, Schwarzburg-Sondershausen, Schweden, Schweiz, Großherzogtum Warschau, Württemberg.

C. Andere Akten:
  I. Auswärtige Verhältnisse (21 Nummern).
  II. Innere Verhältnisse, Staatsrat usw.

D. Westfälische Gesandtschaften:
  I. in Berlin (3 Nummern),
  II. in Dresden (Nr. 57: Journale 1808—1812),
  III. in Holland (Haag; 4 Nummern),
  IV. in St. Petersburg.

Kgr. Westf. Rep. 2

Rep. 2. Hohe Polizei.

I. Präfektur und Direktion der hohen Polizei (letztere 1809 mit der Kasseler Polizei-Präfektur vereinigt; Nr. 1—3: Korrespondenzregister 1809—1813, Nr. 4: Briefkopierbücher 1811—1813).

II. Akten, die im Bureau des Generalkommissars der hohen Polizei Moisez zu Halberstadt gefunden sind (6 Nummern; Nr. 3: Bruchstücke eines Korrespondenzregisters 1809—1812, Nr. 5: Briefkopierbücher 1811—1813).

Kgr. Westf. Rep. 3

Rep. 3. Orden der Westfälischen Krone (Güterverwaltung) und Commission du sceau des titres (Titel- und Wappenverleihung).

A. Großkanzlei des Ordens der Westfälischen Krone:
  I. Generalia usw. (Nr. 1, 3—7: Register 1809—1813; Nr. 2, 46, 47: Dekretsammlungen 1809—1813; Nr. 8, 9: Sitzungsprotokolle 1811—1813).
  II. Rechnungssachen.
  III. Einzelne Ordensbesitzungen (alphabetisch, dabei Nr. 37—59: Abtei Quedlinburg).

B. Generaladministration und Großschatzmeisteramt des Ordens:
  I. Generalia usw. (Nr. 1—4: Ordnungsregister [Geschäftstagebücher] 1810—1813, Nr. 5—7: Repertorien).
  II. Rechnungs- und Bureausachen.
  III. Einzelne Ordensbesitzungen (alphabetisch).

C. Commission du sceau des titres.
(Nr. 7: Ordnungsregister 1811—1813, Nr. 18: 23 Bde. Adelsbestätigungen 1811—1813).

Rep. 4. Militärische Zentralbehörden. Kgr. Westf. Rep. 4

A. Kriegsministerium (nur 20 Nummern, das meiste i. J. 1838 im preuß. Kriegsministerium vernichtet; Nr. 1: Dekretsammlung 1807—1812, Nr. 2: Avancementslisten (Offiziers-Personalbogen) 1811, Nr. 3—8: Ranglisten der Offiziere 1810—1813).

B. Direktion der Pulver- und Salpeterbereitung (19 Nummern; Nr. 1—5: Auszüge, Journale und Kopien der Korrespondenz 1809—1813).

Rep. 5. Justizministerium (bis Dez. 1808 mit dem Innenministerium verbunden). Kgr. Westf. Rep. 5

A. Sammlung von Gesetzen, Verfügungen, Journalen und Rechnungen (18 Nummern; Nr. 1—7: Sammlungen von Gesetzen, Verordnungen, Erlassen, Immediat-Berichten, Zirkularverfügungen 1807—1813; Nr. 8, 9, 12, 13: Journale 1808—1813).

B. Verhältnisse zu anderen Staaten betr. politische und Polizeiangelegenheiten.

C. Rechnungs- und Kassensachen, Sporteln und Gerichtskosten.

D. Andere Generalia.

Rep. 6. Ministerium des Innern (vgl. auch Rep. 1a). Kgr. Westf. Rep. 6

I. Hoheits-, Grenz- und Territorialsachen (Beziehungen zu anderen Staaten).

II. Allgemeine Verwaltung:
- A. Generalia und Varia.
- B. Steuer-, Rechnungs- und Kassensachen.
- C. Bauwesen, öffentliche Bauten und Denkmäler.

III. Polizeisachen:
- A. Hohe Polizei.
- B. Sicherheits- und Feuerpolizei.
- C. Medizinalpolizei und Hospitalsachen.
- D. Gewerbepolizei und Handel.
- E. Pensionen, Gesuche und Unterstützungen (9 Nummern).
- F. Andere Polizeisachen (13 Nummern).

IV. Kirchenstaat:
- A. Kirchen-, Pfarr-, Schul-, Stift- und Klostersachen der christlichen Kulte.
- B. Israelitischer Kultus.

V. Öffentlicher Unterricht (20 Nummern).

VI. Militaria.

Kgr. Westf. Rep. 7

Rep. 7. Generaldirektion des öffentlichen Unterrichts.

A. Universitäten und Studienfonds.

B. Andere Akten (Nr. 1[a]: Repert. der Expeditionen).

Kgr. Westf. Rep. 8

Rep. 8. Finanzministerium (vgl. auch Rep. 1 A).

I. Akten des Generalsekretariats und sonstige Generalia:
   A. Militaria.
   B. Andere Akten (Nr. 3—19, 79: Statistische Nachrichten über die Territorien des Königreichs; Nr. 35, 36: Geschäftsjournale 1808; Nr. 38—44: Beamtenpersonal der verschiedenen Verwaltungen 1808—1813; Nr. 102 bis 105, 137: Commission mixte, vgl. I. Hauptabt. Rep. 71 A).

II. Akten der ersten Division, erste Sektion:
   A. Staats- und Krondomänen, Dotationen.
   B. Geistliche Stiftungen.
   C. Forsten und Jagden.

III. Akten der ersten Division, zweite Sektion:
   A. Direkte Steuern überhaupt (Nr. 167—169: Journal der 1. Division 30. Sept. — 31. Dez. 1811, März—Mai, Okt.—Dez. 1812).
   B. Grundsteuer.
   C. Kriegssteuer (4 Nummern, 1808 u. 1813).
   D. Patentsteuer.
   E. Personalsteuer und Einkommensteuer.

IV. Akten der zweiten Division:
   A. Ordenssachen (4 Nummern).
   B. Anleihe- u. Banksachen, Staatsschulden.
   C. Münzsachen.
   D. Lotteriesachen (7 Nummern).
   E. Berg-, Hütten- und Salinensachen.
   F. Brücken- und Chaussee-Bausachen.
   G. Postsachen.
   H. Handel und Industrie, Prisengericht.
   I. Indirekte und Stempelsteuern.
   K. Zölle.
   L. Verwaltungskosten und Lokale der indirekten Steuerverwaltung (9 Nummern).
   M. Beamte der indirekten Steuerverwaltung, deren Anstellung und Besoldung.
   N. Kautionen von Beamten.

O. Rechnungs- und Kassensachen der indirekten Steuerverwaltung, Steuerkontraventionen. Kgr. Westf.
P. Kontroll-Rechnungsrevisionskommission und Oberrechnungskammer. Rep. 8
V. Akten der dritten Division und andere Etats-, Kassen- und Rechnungssachen.
A. Etats-, Kassen- und Rechnungssachen (Nr. 9: 6 Bde. Gesch.-Tgb. 1808—1813).
B. Gehälter, Bureau- und Reisekosten der Beamten.
C. Pensionen.

Rep. 9. Generaldirektion der Krondomänen, der Königlichen Kapitalien und geistlichen Güterverwaltung, Verwaltung der Königlichen Zivilliste, Verwaltung der Kron-Lehen, Intendanz der Kron-Domänen und des Königlichen Hauses und Schatzes. Kgr. Westf. Rep. 9

Ineinander fließende und häufig umorganisierte Verwaltungen, vgl. Thimme a. a. O. II 339ff. — Betr. Generaldirektion der Krondomänen vgl. u. Rep. 12. — (In I Nr. 40, 41—43: 7 Bde Korrespondenzregister 1811—1813).

Rep. 10. Hauptschuldenliquidationskommission zu Kassel und westfäl. Schuldenliquidationskommission zu Magdeburg und Berlin. Kgr. Westf. Rep. 10

Betr. westfälische Forderungen an Preußen; vgl. I. Hauptabt. Rep. 71A. — (Unter Nr. 12, 27—29: Gesch.-Tgb. 1809—1813).

Rep. 11. Generaldirektion der indirekten Steuern. Kgr. Westf. Rep. 11

A. Allgemeine Gegenstände, Verfassung der indirekten Steuern, Erhebung und Kontrollierung der Konsumtionssteuer.
B. Beamtensachen.
C. Eingangs- und Ausgangssteuer.
D. Brau- und Brennsteuer.
E. Mahlsteuer (8 Nummern).
F. Prozeßführung (3 Nummern).
G. Kassensachen.
H. Zollwesen, Douanerie, Kontinentalsteuer, Prisengericht.

Kgr. Westf. Rep. 11

I. Stempelwesen.
K. Salzsachen.
L. Chaussee-, Brücken-, Wege-, Fähr- und Schiffahrtsgelder.

Kgr. Westf. Rep. 12

Rep. 12. Generaldirektion der Domänen (vgl. auch Rep. 9).

I. Staats- und Krondomänen, Dotationen.
A. Anstellung, Besoldung, Tantiemen, Bureaukosten, Diäten, Dienstpflichten und Kautionen der Domänenbeamten, Verhältnis derselben zu anderen Behörden.
B. Etats-, Kassen- und Rechnungssachen.
C. Benutzung der dem Staate gehörigen Domäneneinkünfte und andere Generalia.
D. Aufgehobene und rückständige Gefälle, deren Beitreibung und Niederschlagung, Remissions- und Prozeßsachen.
E. Getreidesachen.
F. Grundsteuer- und Brandkassenbeiträge (7 Nummern).
G. Inventarien, Register und Notatenbücher (8 Nummern; Nr. 3: Generalverz. der Kaiserl. Dotationen, Nr. 4: 4 Bde. Ordnungsregister 1809—1813).
H. Bausachen (7 Nummern).
I. Lehns- und Erbzinssachen (7 Nummern).
II. Geistliche Stifter.
III. Aufgehobene Innungen und Gilden (9 Nummern).
IV. Insurgentensachen 1809.

Kgr. Westf. Rep. 13

Rep. 13. Generaldirektion der Forsten und Gewässer.

A. Organisationsangelegenheiten.
B. Allgemeine Forstadministrationssachen.
C. Verwaltung der Gemeinde-, Privat-, Kirchen-, Klöster- und Ordensforsten (9 Nummern).
D. Forstbenutzungssachen.
E. Jagd und Fischerei (9 Nummern).
F. Kassen- und Rechnungssachen.

Kgr. Westf. Rep. 14

Rep. 14. Oberjagddepartement.

Nur 37 Nummern, 1808—1813.

Rep. 15. Oberbaudepartement; Generalverwaltung der Brücken, Chausseen und öffentlichen Gebäude; Generaldirektion der Artillerie und des Geniewesens. Kgr. Westf. Rep. 15

Die Generalverwaltung der Brücken usw. wurde Juli 1809 begründet; bei ihr auch Vorakten aus dem Finanzministerium. Die Generaldirektion der Artillerie und des Geniewesens wurde Februar 1812 zusammengefaßt aus Artillerie, Zivil- und Kriegs-Geniewesen.

A. Generalia.
B. Dienstpolizei (6 Nummern).
C. Gehälter, Diäten und Bureaukosten der Beamten (9 Nummern).
D. Personalia derselben (allgemeine und einzelne).
E. Schiffahrt und Ströme (2 Nummern).
F. Rechnungssachen (4 Nummern).
G. Chausseewesen.

Rep. 16. Zentralrechnungsrevisionskommission bzw. Oberrechnungskammer. Kgr. Westf. Rep. 16

Nur 9 Nummern, 1808—1813.

Rep. 17. Verschiedene Zentralkassen. Kgr. Westf. Rep. 17

A. Generalkasse des Staatsschatzes.
B. Invalidenkasse (3 Nummern).

Rep. 18. Kronschatz. Kgr. Westf. Rep. 18

I. Generalia.
II. Specialia.
A. Dienst der Intendanz des Königl. Hauses.
B. „ „ Generalkasse.
C. „ „ Spezialkasse (6 Nummern).
D. „ „ Generalkontrolle (9 Nummern).
E. „ des Großkämmerers (9 Nummern).
F. „ „ Großmarschalls.

Kgr. Westf. Rep. 18

G. Dienst des Großstallmeisters.
H. „ „ Großjägermeisters.
I. Ausgaben für das „Militärische Haus" des Königs

Kgr. Westf. Rep. 19

Rep. 19. Generaldirektion der Amortisationskasse.

Nach Aufhebung der Generaldirektion sind die Akten zum großen Teile von der Generalintendanz des Staatsschatzes fortgeführt und mit den Akten dieser Behörde vereinigt worden (u. Rep. 20). Hier sind die nicht fortgeführten Akten verzeichnet.

A. Journale, Rechnungsbücher usw.
B. Akten betr. Staatsschulden.
C. Sonstige Akten.

Kgr. Westf. Rep. 20

Rep. 20. Generalintendanz des Staatsschatzes (vgl. die Vorbemerkung zu Rep. 19).

I. Journale, Rechnungsbücher usw.
II. Akten.
A. Generalia u. Miscellanea.
B. Korrespondenz mit anderen Behörden.
C. Militaria, Truppenverpflegung, Soldzahlung, Konskription.
D. Domänen, Güter der aufgehobenen Klöster und Stifter usw.
E. Staatsschulden.
F. Rechnungs- und Kassensachen.
G. Münzsachen.
H. Beamtensachen, Ernennungen, Gehälter, Kautionen, Pensionen, Bureaukosten.

Kgr. Westf. Rep. 21

Rep. 21. Generalkriegszahlmeister.

69 Nummern, 1808—1813.

Rep. 22. Generalzahlmeister der verschiedenen Ausgaben. **Kgr. Westf. Rep. 22**

Zivilgehälter usw.; Nr. 26: Journal 1812.

Rep. 23. Varia. **Kgr. Westf. Rep. 23**

Nur 3 Nummern, 1811—1812.

Rep. 24. Alte Repertorien, Akten- und Bücherverzeichnisse. **Kgr. Westf. Rep. 24**

Für die Geschichte des Bestandes in westfälischer und späterer Zeit wichtig. Hier auch Verzeichnisse der westfälischen Akten in den Staatsarchiven zu Marburg, Magdeburg, Hannover, Münster.

Rep. 25. Generaldirektion der Berg-, Hütten- und Salzwerke. **Kgr. Westf. Rep. 25**

Nur 6 Nummern, 1809—1813.

Rep. 26. Generaldirektion der Posten. **Kgr. Westf. Rep. 26**

Nur 10 Nummern, 1807—1812.

VI. Hauptabteilung

Staatsverträge

Staats-verträge

Die früher im Archivkabinett verwahrten Staatsverträge (vgl. die Vorbemerkung zu I. Hauptabt. Rep. 131) wurden in einer eigenen Archivabteilung zusammengefaßt, die noch fortgesetzt wird und am 1. April 1935 etwa 4170 Nummern umfaßte. Sie stellt vorwiegend die Urkundenabteilung zu den auswärtigen alten Reposituren und zur III. Hauptabt. Auswärtiges Amt dar und enthält namentlich die Prunkausfertigungen der fremden Ratifikationen. Staatsverträge und Vertragsakten aus der Zeit nach 1808, die mit festen Nummern in die Registratur des auswärtigen Ministeriums (Zentralbüro und Sekt. I Rep. 1) eingeordnet waren, sind dort geblieben.

Nur wenige Stücke vor 1600 (Braunschweig 1443, 1472, 1493, 1520, 1523, 1525, 1530, 1574; England 1518; Dänemark 1523; Württemberg 1555, 1584; Mecklenburg-Schwerin 1571); von da an weiter für die außerdeutschen Staaten im allgemeinen bis 1867, für die deutschen Bundesstaaten bis zur Gegenwart. Anordnung nach dem Staatenalphabet; jeweils in zeitlicher Folge.

Verzeichnisse: 1. 8 Bde. A.-Repert. von Hassel und Döbner; 2. altes A.-Repert. „des Kgl. Geh. Cabinets- und Hausarchivs" (Weißes Buch).

Vgl.: Auswärtige Reposituren des Geh. Staatsrats (in den sog. alten Reposituren der I. Hauptabt.); III. Hauptabt. Ausw. Amt Zentralbüro IE Verträge, Sekt. I Rep. 1 Traktate; VII. Hauptabt. Urkunden.

Schrifttum: Th. v. Moerner, Kurbrandenburgs Staatsverträge von 1601—1700, Berlin 1867; V. Loewe, Preußens Staatsverträge aus der Regierungszeit König Friedrichs I. (Publik. a. d. Preuß. Staatsarchiven Bd. 92), Leipzig 1923; ders., Preußens Staatsverträge aus der Regierungszeit König Friedrich Wilhelms I. (Publik. a. d. Preuß. Staatsarchiven Bd. 87), Leipzig 1913.

Übersicht:

Aachen: 9 Nrn. 1689—1697.

Aremberg: 1 Nr. 1806.

(Nord-)Amerika, Vereinigte Staaten: 5 Nrn. 1785—1853.

Anhalt: 316 Nrn. 1618—1931.

Argentinische Republik: 1 Nr. 1859.

Baden: 40 Nrn. 1813—1912.

Bayern: 96 Nrn. 1628—1930.

Staatsverträge

Belgien: 25 Nrn. 1831—1881.

Bentheim-Tecklenburg-Steinfurt, Fürsten von: 12 Nrn. 1649—1850.

Brandenburg-Franken (Ansbach-Bayreuth): 31 Nrn. 1705—1806.

Brasilien: 1 Nr. 1827.

Braunschweig: 172 Nrn. 1443—1932.

Bremen: 37 Nrn. 1769—1930.

Chile: 1 Nr. 1863.

China: 1 Nr. 1861.

Corvey, Fürstentum: 1 Nr. 1803.

Croÿ, Herzöge von: 5 Nrn. 1670—1864.

Dänemark: 83 Nrn. 1523—1926.

Danzig: 4 Nrn. 1654—1807.

Deutsches Reich: 2 Nrn. 1920—1921.

Elsaß-Lothringen: 4 Nrn. 1874—1910.

England: 68 Nrn. 1518—1871.

Essen, Stadt und Stift: 2 Nrn. 1795—1796.

Frankfurt a. M.: 19 Nrn. 1815—1869.

Frankreich: 111 Nrn. 1633—1877 (mit Übersicht und Index).

Griechenland: 1 Nr. 1839.

Hamburg: 92 Nrn. 1716—1934.

Hannover: 115 Nrn. 1815—1867 (mit Index).

Hessen-Darmstadt: 110 Nrn. 1796—1931 (mit Index).

Hessen-Homburg: 12 Nrn. 1818—1861.

Hessen-Kassel: 108 Nrn. 1688—1880 (mit Index).

Hessen-Rotenburg: 5 Nrn. 1815—1820.

Hildesheim: 1 Nr. 1786.

Hohenzollern-Sigmaringen: 14 Nrn. 1813—1868.

Hohenzollern-Hechingen: 6 Nrn. 1813—1850.

Holstein-Gottorp: 12 Nrn. 1689—1713.

Italien, Napoleonisches Königreich: 1 Nr. 1812.

Italien, Neueres Königreich: 5 Nrn. 1864—1871. — (Vgl. Sardinien, Savoyen.)

Japan: 2 Nrn. 1861.

Kirchen, Evangelische Landes-: 1 Nr. 1931.

Kurköln: 7 Nrn. 1684—1787.

Krakau, Freistaat: 13 Nrn. 1815—1846.

Kurkollegium: 4 Nrn. 1653—1703.

Liechtenstein: 8 Nrn. 1814—1867.

Lippe-Detmold: 104 Nrn. 1774—1934.

Lippe-Schaumburg: 44 Nrn. 1804—1931.

Lothringen, Herzogtum: 1 Nr. 1695.

Lübeck: 27 Nrn. 1714—1918.

Lüttich: 2 Nrn. 1740.

Luxemburg: 6 Nrn. 1847—1930.

Mainz: 2 Nrn. 1719—1792. — (Vgl. Kurkollegium).

Mecklenburg-Schwerin: 114 Nrn. 1571—1930.

Mecklenburg-Strelitz: 77 Nrn. 1704—1933.

Mexiko: 2 Nrn. 1834—1855.

Münster: 1 Nr. 1695.

Nassau: 49 Nrn. 1813—1868.

Nassau-Saarbrücken: 1 Nr. 1768 (Ländertausch mit Frankreich).

Neapel: 6 Nrn. 1817—1847.

Neufchâtel: 1 Nr. 1707 (Sentenz über die Investitur mit der Souveränität).

Niederlande: 164 Nrn. 1605—1933. — (Vgl. Oranien).

Nürnberg: 1 Nr. 1711.

Oesterreich: 184 Nrn. 1658—1925.

Oldenburg: 99 Nrn. 1806—1933.

Oranien, Prinzen von: 8 Nrn. 1732—1806. — (Vgl. Niederlande.)

Osnabrück: 1 Nr. 1793.

Ostfriesland: 24 Nrn. 1682—1749.

Papst: 8 Nrn. 1794—1929.

Paraguay: 1 Nr. 1860.

Parma: 5 Nrn. 1818—1820.

Persien: 1 Nr. 1857.

Pfalz: 41 Nrn. 1605—1779.

Polen: 44 Nrn. 1638—1808.

Portugal: 8 Nrn. 1815—1865.

Brandenburg-Preußen: 7 Nrn. 1613—1860.

Quedlinburg: 1 Nr. 1756.

Reuß Ä. L.: 41 Nrn. 1813—1917.

Reuß J. L.: 58 Nrn. 1817—1917.

Reuß-Lobenstein J. L.: 12 Nrn. 1830—1846.

Rußland: 183 Nrn. 1656—1906.

Sachsen: 228 Nrn. 1611—1933.

Sachsen-Altenburg: 77 Nrn. 1813—1917.

Sachsen-Coburg-Gotha: 101 Nrn. 1829—1917.

Sachsen-Coburg: 6 Nrn. 1813—1822.

Sachsen-Gotha: 12 Nrn. 1702—1824.

Sachsen-Lauenburg: 2 Nrn. 1654.

Sachsen-Meiningen: 108 Nrn. 1744—1918.

Sachsen-Weimar: 134 Nrn. 1803—1919.

Sachsen-Weißenfels: 4 Nrn. 1695—1700.

Salm, Fürsten von: 6 Nrn. 1803—1868.

Sardinien: 18 Nrn. 1798—1859. — (Vgl. Italien, Savoyen).

Savoyen: 4 Nrn. 1693—1695. — (Vgl. Sardinien, Italien.)

Sayn-Wittgenstein, Fürsten zu: 8 Nrn. 1821—1878.

Schwarzburg-Rudolstadt: 83 Nrn. 1815—1917.

Schwarzburg-Sondershausen: 93 Nrn. 1813—1917.

Schweden: 99 Nrn. 1631—1864.

Schweiz: 6 Nrn. 1812—1864.

Siam: 1 Nr. 1864.

Solms, Fürsten zu: 5 Nrn. 1827—1874.

Spanien: 24 Nrn. 1674—1864.

Stolberg, Grafen von: 5 Nrn. 1822—1864.

Thüringen: 38 Nrn. 1921—1933.

Thurn und Taxis, Fürsten von: 18 Nrn. 1690—1867.

Toscana: 6 Nrn. 1818—1824.

Trier: 1 Nr. 1792. — (Vgl. Kurkollegium.)

Tschechoslowakei: 1 Nr. 1934.

Türkei: 14 Nrn. 1790—1871.

Uruguay: 1 Nr. 1857.

Waldeck: 75 Nrn. 1738—1924.

Wallmoden-Gimborn, Graf von: 1 Nr. 1795.

Westfalen, Königreich: 7 Nrn. 1809—1811.

Wied, Fürst zu: 1 Nr. 1860.

Württemberg: 59 Nrn. 1555—1911.

Zollverein: 30 Nrn. 1838—1867.

VII. Hauptabteilung

Urkunden

Die Urkunden aus dem Archiv der Markgrafen und Kurfürsten von Brandenburg sind mit den späteren Zugängen zu einer nach Sachbetreffen geordneten Urkundensammlung vereinigt worden. Einheitlicher Provenienz sind die beiden größten Gruppen, der Johanniterorden und das Domstift Stendal, sowie noch verschiedene Gruppen aus der Abteilung „Märkische Ortschaften", doch ist stets mit der Möglichkeit zu rechnen, daß einzelne ursprünglich dahin gehörende Stücke unter anderen Rubriken eingeordnet worden sind. **Urkunden**

Älteste Or.-Urkunde: 16. Mai 1092 (Nichtmärk. Urk., Hildesheim Nr. 1); älteste märkische Or.-Urk.: 1160 (Joh. Orden Nr. 1). Der Bestand reicht bis ins 18. Jh. Gesamtzahl: etwa 9000.

Übersicht:

a. Mark als Reichsstand (Anzahl der Urkunden: 347 Nrn.).
b. Haussachen der Landesherren (167).
c. Belehnungen der Landesherren (soweit nicht bei den einzelnen Ortschaften; 190):
   Derneburg und Gandersheim, Grafen von Hoya, Lindow, Regenstein, Wernigerode, — Passivlehen und Aktivlehen.
d. Märkische Stände (als Aussteller und Empfänger; 42).
e. Teile der Mark (als Pfand- und Lehnsobjekt, Städte-, Vogtei- und Ständesachen; 119):
   Altmark, Lausitz, Neumark, Prignitz, Uckermark.
f. Mark Ecclesiastica (Generalia, Cisterzienser-, Dominikanerorden, Kalandsbrüderschaften; 18).
g. Marchica incerta (2).
h. Märkische Ortschaften (in alphab. Reihenfolge: Alexandersdorf bis Züllichau).
   Von größeren Gruppen seien hervorgehoben:
   Arneburg 34, Beeskow-Storkow 62, Berlin-Cöln 142, Brandenburg Stadt 41, Brandenburg Stift 36, Chorin 170, Cottbus 54, Crossen 50, Frankfurt 56, Frankfurt Karthause 144, Frankfurt Universität 73, Havelberg 87, Lebus 71, Lehnin 122, Neuzelle 77, Perleberg 39, Salzwedel 67 und Familie Gartz zu Salzwedel 29, Spandau 107, Stendal Domstift 677, Stendal Kaland + 9, Stendal Stadt + 151 (durchgezählt 837), Tangermünde 117, Wahrburg (Kr. Stendal) 44, Zossen 37 Nrn.

Urkunden

i. Geistliche Fürsten und Stifter in Beziehung zur Mark (alphab. Folge: Cammin bis Würzburg).

Hierin größere Gruppen:

Erzbist. Magdeburg 53, Abtei Quedlinburg 50, Bistum Halberstadt 12 Nrn.

k. Weltliche Reichsstände in Beziehung zur Mark (alphab. Folge: Anhalt bis Württemberg.)

Hierin größere Gruppen:

Braunschweig-Lüneburg 34, Mecklenburg 45, Pommern 191, Preußen und Deutscher Orden 44, Sachsen 56, Schlesien 47 Nrn.

l. Fremde Mächte in Beziehung zur Mark (alphab. Folge: Dänemark bis Ungarn.)

Hierin größere Gruppen:

Dänemark 19, Polen 15 Nrn.

m. Nichtmärkische Urkunden (alphab. Folge: Anhalt bis Württemberg).

Hierin größere Gruppen:

Bayern 17 und Ansbach-Bayreuth 8, (Belgien:) Herstal 79, Geldern 32, Jülich 16, (Luxemburg:) Orval 22, Magdeburg Ecclesiastica 52, desgl. Lehnsurk. 19, Oranien 79, Pommern 98, Quedlinburg 28, Rheinprovinz und Westfalen 11, Sachsen 14, Sagan 14 und Schlesien 7 Nrn.

n. Johanniterorden (757) und Templerorden (31).

Verzeichnisse: 1. Zwölf die Abteilungsgrenzen z. T. überschneidende A.-Repert., jeweils von mehreren Bearbeitern gefertigt, und zwar: Urk.-Repert. Bd. I (Generalia) für Abt. a—g, Bd. II: Abt. h Buchstaben A—B, Bd. III: Abt. h Buchstaben C—I, Bd. IV: Abt. h Buchstaben K—Q, Bd. V: Abt. h Buchstaben R—Stei, Bd. VI 1 und 2: Abt. h Stendal, Bd. VII: Abt. h Buchstaben Stenn—Z, Bd. VIII: Abt. i, k Buchstaben A—Pf, Bd. IX 1: Abt. k Pommern, Bd. IX 2: Abt. k Preußen—Z, Bd. X: Abt. l, m Buchstaben A—Magdeburg Eccl., Bd. XI: Abt. m Magdeburg Stadt—W, Bd. XII: Abt. n. — 2. Gemeinsam für Bd. I—XII und die Museumsurkunden (s. unten Abt. o 1): 1 Bd. Chronologisches Verz., 4 Bde. Orts- und Personenregister, 2 Bde. betr. Papsturkunden und Kaiser- und Königsurkunden = Verweisungen auf im Geh. Staatsarchiv vorübergehend gesammelte, dann wieder an die zuständigen Staatsarchive zurückgegebene Urkunden.

Vgl.: VIII. Hauptabt. Abschn. VI (Urk.Slg. des Heroldsamtes).

o. Deposita:

1. Urkunden aus der Siegelsammlung des vorm. Kgl. Museums, bei Auflösung der Kunstkammer an das Geh. Staatsarchiv abgegeben (vornehmlich rheinländischer Provenienz; 195).
2. Stadt Eberswalde (81).
3. Gräflich von Itzenplitzsche Slg. (betr. Frankfurt a. O., 62; die Urkunden sind der Abt. h Frankfurt angeschlossen.)
4. Stift Marienfließ zu Stepenitz (35).
5. Stadt Rathenow (97).

6. Stadt Soldin (64).
7. Stadt Treuenbrietzen (145).
8. Fischerinnung Kietz Köpenick (4).
9. Stift Zehdenick (10; die Urk. liegen bei Abt. h Zehdenick.)
10. Stift Lindow (12; die Urk. liegen bei Abt. h Lindow.)

Verzeichnisse. Zu o 1: A.-Repert. von E.Friedlænder, Provenienztafel von E.Müller (vgl. Siegelsammlung II 1); zu o 2: A.-Repert. mit Register von Sello (dabei auch Register für das Landbuch des Grafen Johann von Lindow (vgl. Riedel, Cod. dipl. Brand. A IV) und zum Treuenbrietzener Schöffenbuch (vgl. Hauptabt. Prov. Brand. Rep. 8); zu o 3—8: je ein Heft A.-Repert.; zu o 9 u. 10: vgl. Abt. h unter den gen. Orten.

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 78 und 78a (Lehnskopiare), Rep. 92: Bekmann, König, v. Ledebur, v. Ludewig, Riedel, Wohlbrück, Rep. 94, Rep. 131; VI. Hauptabt. Staatsverträge; Hauptabt. Prov. Brand. Rep. 4, Prov. Brand. Rep. 9 Johanniter-Kopiare, Prov. Brand. Rep. 10, Prov. Brand. Rep. 16. — In den Akten bis 1650 enthaltene Urk.-Abschr. sind erfaßt durch das Generalrepertorium der I. Hauptabt. (s. dort S. 3 sub. F).

Schrifttum: M. Klinkenborg, Gesch. des Geh. Staatsarchivs zu Berlin I, in: Mitteil. d. Preuß. Archivverwaltung 18, Leipzig 1911; R. Lüdicke, Die Königs- und Kaiserurkunden der Kgl. Preuß. Staatsarchive und des Kgl. Hausarchivs bis 1439, dazu Nachtrag, in: Mitteil. d. Preuß. Archivverwaltung 16 und 20, Leipzig 1910 u. 1912; G. Abb und G. Wentz, Germania sacra I 1 u. 2, Berlin u. Leipzig 1929 u. 1933; E. Kittel, Der Küstriner Urkundenfonds und seine Verluste, in: Forsch. Brand. Preuß. Gesch. XLII 213ff.

VIII. Hauptabteilung

Siegel-, Wappen- und familiengeschichtliche Sammlungen

Alter Bestand des Geh. Staatsarchivs sind die Sammlungen I 1, 14, 27, II 2, 4, III und IV. Die Hauptmasse von I und II stammt aus der Kgl. Kunstkammer im Schloß und wurde im Jahre 1879 als Depositum von dem Kgl. Münzkabinett übergeben. Weitere genealogische und heraldische Materialien aus dem Kgl. Kupferstichkabinett und der Museumsbibliothek folgten 1898, ebenfalls als Depositum. Aus diesen Abgaben stammen: I 2, 4, 7, 8, 11, 15, 16, 17, 18, 23, II 1, 3, 6—19; im übrigen vgl. unten die Bemerkungen zu den einzelnen Sammlungen. Soweit nichts besonderes vermerkt ist, handelt es sich um Mischsammlungen von Fürsten-, Adels-, Städte-, Körperschafts- und geistlichen Siegeln vornehmlich Deutschlands. **Siegel usw.**

Ein Generalrepertorium gibt Übersicht über sämtliche Sammlungen und ihre Verzeichnung und Lagerung, auch Angaben über den Inhalt. Daneben die Einzelrepertorien, s. u. — Als Ergänzung zu den unten aufgeführten Adelssammlungen vgl. Ledeburs Adelsverzeichnisse und den General-Adelsindex: I. Hauptabt. Allgem. Hilfsmittel G 5 u. 6. Ferner ist zu verweisen auf die umfangreichen familiengeschichtlichen Akten und Sammlungen der IV. Hauptabt. Heeresarchiv (passim). Eine Generalübersicht über sippenkundlich wertvolle Materialien in den Beständen des Geh. Staatsarchivs ist im Entstehen.

Übersicht

I. Siegelsammlungen.

1. Alte Siegelsammlung.
   Tafel 1—20. Durch den Direktor der Staatsarchive v. Lancizolle angelegte Sammlung von Abgüssen pp. 411 Stücke in einem Schrank.
   A.-Repert. mit Index.

2. Beyersche Siegelsammlung.
   Überwiegend Lackabdrücke auf Papptafeln, etwa 7680 Stücke. Vgl. II 3.
   Sammler-Verz. mit Übersicht.

3. Städtesiegelsammlung des Heraldikers Ludwig Clericus.
   Angekauft 1892. Über 4000 Stücke (auch des Auslands) in alphab. Ordnung aufgeklebt auf Kartons in 27 Pappkästen, 1 Kasten Gipsabgüsse. Vgl. I 9, 10.
   Übersicht im General-Repert.

4. Dielitzsche Siegelsammlung.
   Etwa 970 Or.-Siegel in 20 Kartons.
   A.-Repert.

5. v. Eltestersche Siegelsammlung.
   Angekauft 1889. Über 5000 aufgeklebte Lackabdrücke, alphabetisch geordnet.
   A.-Repert.

Siegel usw.

6. Giehrensche Siegelsammlung.
Angekauft 1887. Etwa 820 Siegel und Abdrücke auf Pappkartons.
A.-Repert. mit Index.

7. v. Goldsteinsche Siegelsammlung.
29 Bde. in Folio mit auf Papptafeln aufgeklebten Lacksiegeln (auch des Auslands). Vgl. II 6—8.
S.-Verz. bei der Sammlung.

8. Große Siegelsammlung.
11961 Originale und Abgüsse (auch des Auslands).
S.-Verz. mit Index von Frhr. Leopold v. Ledebur.

9. Ortssiegelsammlung von Otto Hupp (Schleißheim).
Angekauft 1901. Preuß. Städte, Märkte, Dörfer, geordnet nach Provinzen und Regierungsbez.; 81 Hefte. (Unvollständig, ein Rest noch im Besitz des Sammlers.)
A.-Übersicht in bes. Heft und im Generalrepert. der Sammlungen.

10. Hupp-Clericussche Siegelsammlung.
Von Hupp 1893 überwiesen, 400 Siegel pp. von Orten und Korporationen. Vgl. I 9.
A.-Repert.

11. von Lucksche Siegelsammlung.
Unverzeichnet; vgl. Generalrepert. der Sammlungen.

12. Pachésche Siegelsammlung.
Angekauft 1888, etwa 480 Stücke.
S.-Verz. mit Index.

13. Siegelsammlung C. Ludwig Schmidt (in Firma Sabatky).
Geschenkt 1894. Photographien der 212 von der Firma gestochenen Siegel fürstlicher und adliger Personen.
A.-Repert.

14. Vossbergsche Siegelsammlung.
Angekauft aus dem Nachlaß des Sammlers (vgl. Allg. Deutsche Biographie XL 367); 1675 Gipsabgüsse, besonders von brandenburgischen Siegeln. Vgl. II 2 und I. Hauptabt. Rep. 92 Vossberg.
A.-Repert.

15. Wohlbrücksche Siegelsammlung.
Schrank mit 165 Tafeln mit alphab. geordneten Siegeln pp.
S.-Verz. 4 Bde bei der Sammlung.

16. Böhmische Städtesiegel.
Lackabdrücke auf Tafeln.
A.-Repert.

17. Hungarica.
5 Foliobände mit aufgeklebten Siegeln.
S.-Verz.

18. Italienische und andere Siegel des Mittelalters.
Etwa 230 Abdrücke in 1 Folioband.
A.-Repert.

19. Siegel von märkischen und anderen Adligen und Städten des 18. und 19. Jh.
Aus kassierten Akten.
Unverzeichnet.

20. Siegel neumärkischer Städte.
34 Stücke von 1808 aus kassierten Akten in 1 Bd.
A.-Repert. bei der Slg.

21. Rheinische Siegel.
Etwa 200 Stücke zu I. Hauptabt. Rep. 100 Ib Rheinprovinzen $3\,^1/_2$ vol. XI Bl. 38 gehörig.
B.-Repert. mit Index.

22. Sammlung sämtlicher Siegel der aufgehobenen Stifter und Klöster in Schlesien.
Aus den Beständen des Geh. Staatsarchivs, 1 Foliobd. mit aufgeklebten Lackabdrücken.
A.-Repert. bei der Slg.

23. Sammlung päpstlicher und anderer Bleibullen.
91 päpstl. Bullen seit 8. Jh., 43 Dogenbullen u. a.
A.-Repert.

24. Siegel kurfürstl. und königl. Behörden.
Aus dem Geh. Staatsarchiv.
A.-Repert. in der Slg.

25. Schaukasten-Sammlung.
Einige gute Originale und Abgüsse aus den übrigen Sammlungen.
A.-Repert.

26. Neue Siegelsammlung.
Im Geh. Staatsarchiv begonnen 1884, Sammelstelle aller einzelnen Zugänge.
A.-Repert. enthält nur den Anfang, Rest unverzeichnet; vgl. Generalrepert. der Sammlungen.

Siegel usw.

27. Sammlung von Kabinetts-Siegeln hohenzollernscher Fürstlichkeiten.
49 aufgekl. Lackabdrücke unter Glas.
A.-Repert. von Klinkenborg.

28. Rußsche Sammlung von Siegelabdrücken (509 Stücke).
Unverzeichnet; vgl. Generalrepert. der Sammlungen.

29. Alex. Karl Hoppesche Siegelsammlung.
1931 dem Geh. Staatsarchiv vermacht; 8 Kartons und 1 Bd. Abdrücke.
Vgl. Generalrepert. der Sammlungen.

Siegelsammlung Voitus: s. unten Abschn. V. Siegelsammlungen des Heroldsamtes: s. unten Abschn. VI.

II. Materialien zu den Siegelsammlungen; heraldische und genealogische Sammlungen.

1. Sogen. Museumsurkunden.
Ursprüngl. Bestandteil der Großen Siegelsammlung I 8; s. VII. Hauptabt. Urkunden und Generalrepert.
Vgl. Friedlaender, E., Rheinische Urkunden, Annalen d. hist. Ver. f. d. Niederrhein 1890, 220ff.

2. Vossbergsche Sammlung.
Die Gipsabgüsse s. I 14; hier zumeist Materialien zur 1. u. 2. Lieferung der Publikation „Siegel der Mark Brandenburg".
Übersicht im Generalrepert. Vgl. I. Hauptabt. Rep. 92 Vossberg.

3. Beyersche Siegelzeichnungen.
1 Folioband; 9 kleine Kartons Nachzeichnungen „der schönsten Siegel der Archive zu Magdeburg und Koblenz".
S.-Verz. im Band, die Kartons unverzeichnet. — Vgl. I 2.

4. Notizen betr. Anlegung einer preußischen Städtesiegelsammlung im Geh. Staatsarchiv.
Von Gottlieb Friedlaender, 1854.
S. Generalrepert.

5. hinter 8.

6. Allgemeines Wappenbuch von C. M. F. Freiherrn v. Goldstein-Berge, Berlin 1836.
16 Foliobände mit Wappenabbildungen in alphab. Ordnung.
Übers. i. Generalrepert. Vgl. I 7.

7. Freiherr v. Goldstein-Berge, genealogisch-heraldische Sammlung (28 Hefte).
Übers. im Generalrepert.

8. Freiherr v. Goldstein-Berge, Lexikon des europäischen Adels.
38 Bde. + 6 Registerbde.
S.-Verz. in den Bden.

5. 9.—19. 21. Einzelne Wappenbücher 15.—19. Jahrh. Dabei: Orig.-Wappenbuch des Ritters Grünenberg 1483 (Nr. 21; im Druck hrsg. von Graf Stillfried-Alcantara u. A. Hildebrandt, 4 Bde., Görlitz 1875 ff.), der Reichskanzlei Orig.-Wappenbuch 1540—1566 (Nr. 9), Nürnberger Wappenbuch 16. Jh. (Nr. 15).
S. Generalrepert.; z. T. Verz. u. Register in den Sammlungen.

20. Sammlung von über 70 im Jahre 1654 gemalten Pommerschen Wappen.
Auf Papptafeln; unverzeichnet.

21. vor 20.

III. Medaillen und Münzen.

20 Nummern; besonders Medaillen des Johanniterordens.
Verz. im Generalrepert.

IV. Siegelstempel.

1. Kurfürsten und Könige, Staatssiegel (53 Stücke).
<2. Siegel des Schwarzen u. Roten Adlerordens, an die General-Ordenskommission bzw. 1851 an das Hausarchiv abgegeben.>
3.—5. Zentral- und Provinzialbehörden (etwa 300).
6. Fremde Siegel (etwa 50).
7. Zum Austausch bestimmte Siegel (3).
8. Gerichts- und Notariatssiegel (732).
9. Siegel aus dem Heeresarchiv.
Abgabe des Reichsarchivs Abt. Berlin. 1924.
A.-Repert. für 1—8 im Generalrepert.; für 9 ein A.-Repert. (aus dem R. A. Abt. Berlin).

V. Voitus-Stiftung.

Geschenkt 1899, überwiesen 1923 und 1924 nach dem Tode des Stifters Major Paul Voitus.

1. Siegelstempelsammlung.
In 2 Vitrinen, Fach I—VIII.
A.-Repert. mit Index von Krabbo.

Siegel usw.

2. Siegelsammlung.

Siegel (auch des Auslands) auf Kartons in 75 Bänden, alphab. Folge. S.-Verz. in jedem Band, Zettelindex in besonderem Kasten.

3. Heraldische Bibliothek.

124 Nrn.

Verzeichnet im Standortskatalog der Bibliothek des Archivs.

VI. Sammlungen des Heroldsamtes.

An das Geh. Staatsarchiv abgegeben 1929 und 1930. Drei Schränke mit den Siegelsammlungen v. Nagler, Tzschoppe, Stenzel, eine Sammlung von Städtesiegeln von Kretschmer in 12 Pappkästen, eine Sammlung von Wappen-Urkunden, von Borwitzsche genealogische Zettelsammlung über adlige Familien in 21 Kästen und 9 Bänden, von Langensche Sammlung: Monographien bzw. Stamm- und Ahnentafeln adliger Geschlechter in 143 Bänden, v. Ledebur, Genealogische Nachrichten über Adelsgeschlechter in 95 Kartons, v. Prittwitz, Sammlung von genealogischen Nachrichten adliger Familien in 125 Mappen, Preußisches Wappenbuch 1600 bis 1918 und sonstiges Material.

Noch nicht abschließend bearbeitet. Vgl. aber Ablieferungsverzeichnisse und Akten des Heroldsamts (I. Hauptabt. Rep. 176). Verzeichnisse und Register z. T. bei den Sammlungen.

VII. Sammlung aller seit 1925 neu genehmigten Wappen von Preußischen Gemeinden und Gemeindeverbänden (Originalentwürfe).

Alphabetisch geordnet. (Das Geh. Staatsarchiv ist seit 1925 Obergutachterstelle für die Wappenanträge preußischer Gemeinden.)

Vgl.: I. Hauptabt. Rep. 7, Rep. 11 Brandenburg, Rep. 78, Rep. 92 König, Rep. 92 Lottum, Rep. 100, Rep. 176; Hauptabt. Pr. Br. Rep. 9 Ahnentafeln des Johanniterordens; die Siegel an den Urkunden der VII. Hauptabt.

Schrifttum: G. Sello, Die Siegel der Markgrafen von Brandenburg askanischen Stammes, in: Märk. Forsch. XX, 263ff.; H. Bier, Die Siegel der Markgrafen von Brandenburg aus dem Hause Wittelsbach 1323—1373 (Veröff. d. Histor. Kommission f. d. Prov. Brandenburg VI 1, 2), Berlin 1933; M. Klinkenborg, Die Siegel der Landesherren der Mark Brandenburg 1415—1688, in: Hohenzollern-Jahrb. 1904 S. 60ff.; ders., die Siegel der Preußischen Könige bis z. Jahre 1806, a. a. O. 1905 S. 97ff. (vgl. auch ebenda 1913); F. A. Vossberg, Die Siegel der Mark Brandenburg, Lief. 1 Berlin 1868, Lief. 2 Berlin 1887; ders., Wappenbuch der Städte des Großherzogtums Posen, Berlin 1866; O. Hupp, Die Wappen und Siegel der deutschen Städte, Flecken u. Dörfer, Frankf. 1898ff. (3 Hefte, Preußen); ders., Deutsche Ortswappen (Sammelalben der Firma Kaffee Hag); Ad. Max. Ferd. Gritzner, Chronologische Matrikel der Brandenburgisch-Preußischen Standeserhöhungen und Gnadenacte, Berlin 1873.

IX. Hauptabteilung

Karten

Die Kartensammlungen des Geh. Staatsarchivs als des preußischen Zentralarchivs gliedern sich z. Z. in folgende Gruppen:

1. Allgemeine Kartensammlung.
2. Grenzkarten.
3. Forstkarten.
4. Plankammer des ehemaligen Ministeriums für öffentliche Arbeiten.
5. Sammlung der Stiche, Ansichten und Zeichnungen.

Vgl.: IV. Hauptabt. Heeresarchiv Kartensammlung; desgl. Hauptabt. Staatsarchiv für die Provinz Brandenburg: Plankammer der Regierungen zu Potsdam und Frankfurt, Karten aus Beständen brandenburgischer Gerichtsbehörden, Pläne von Berliner Häusern.

1. Allgemeine Kartensammlung.

Allg. Karten-Slg.

Nicht provenienzmäßig angelegt, sondern erwachsen aus der schon im 17. Jh. bestehenden Sammlung des alten Geheimen Archivs, der im Laufe der Zeit vielfach auch Karten aus amtlichen Akten und Bibliotheken aufgelöster Behörden (Generaldirektorium, Bundestagsgesandtschaft, Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Nachlässe) eingegliedert sind. Die Provenienz ist in den meisten Fällen nicht mehr festzustellen. Die jetzige Einteilung stammt aus der Zeit um 1815.

Hier sind jetzt alle Karten vereinigt, die nicht zu geschlossenen Beständen behördlicher Provenienz gehören; insonderheit sind die verschiedenen Anhänge des alten Repertoriums (rote und blaue Nummern) in die Sammlung eingearbeitet. Soweit die Herkunft aus der Plankammer bzw. aus Akten des Generaldirektoriums feststeht, ist solches besonders vermerkt. Auch sind gedruckte Landkarten aus der Plankammer des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, da sie nicht organisch erwachsener Bestandteil der Behörde waren, hier eingereiht; dieser Bestand ist aus besonderem Repertorium ersichtlich.

Die gestochenen Karten reichen bis in das 16., die handgezeichneten bis in den Anfang des 18. Jh. zurück.

Übersicht:

I. Allgemeine Länderkunde.
II. Deutschland im Ganzen.
III. Einzelne Teile von Deutschland.
IIIa. Hannover.
IIIb. Hessen-Nassau.
IV. Oesterreichische Erblande.
V. Preußischer Staat im Ganzen.

Allg. Karten-Slg.

VI. Brandenburg.
VIa. Berlin (in Bildung begriffen).
VII. Pommern.
VIII. Ost- und Westpreußen mit Netzedistrikt bis 1815 (vgl. XVII).
IX. Schlesien.
X. Provinz Sachsen.
XI. Rheinprovinz.
XII. Westfalen.
XIIa. Schleswig-Holstein.
XIII. Niederlande.
XIV. Schweiz.
XV. Skandinavien.
XVI. Rußland.
XVII. Polen mitPosen,Süd- und Neuostpreußen,Netzedistrikt seit1815(vgl.VIII).
XVIII. Frankreich.
XIX. Großbritannien.
XX. Italien.
XXI. Balkanländer.
〈XXII. Moldau-Walachei: vacat.〉
XXIII. Asien.
XXIV. Afrika.
XXV. Amerika.
XXVI. Seekarten.

Aus diesem Bestand seien hervorgehoben:

I 6 Theatrum orbis terrarum Abrahami Ortelii, Antwerpen nach 1589.
I 2 Atlas novus terrarum orbis, Nürnberg: Homann, etwa 1740.
II 10 Atlas von Deutschland nach Büschings Erdbeschreibung, Wien 1803.
VIII 122 Abrißbuch vom Kammeramt Karben (Ostpr.) von Georg Müller, Landmesser, etwa 1680.
VI 119 Karte der Neumark von Pierre de Montargue etwa 1700, 1 : 96000.
V 25 Karte von Brandenburg von Petri etwa 1750, 1 : 50000.
V 144 Karte von Preußen von F. W. von Schmettau 1767—1787, 1 : 50000.
VI 31 Karte der Mittelmark 18. Jh., 1 : 50000.
VI 66 Oderbruch vor der Melioration, 1 : 25600.
VI 68 Warthebruch mit Kolonien, 1 : 50000.
VI 110 Pläne von Domänen 18. Jh.

Ferner von Kartenwerken des Reichsamts für Landesaufnahme:

I 21 Übersichtskarte von Europa und Vorderasien, 1 : 800000.
II 30a Übersichtskarte von Mitteleuropa, 1 : 300000.
II 14 Topographische Spezialkarte von Mitteleuropa (Reymann), 1 : 200000.
II 21 b Topographische Übersichtskarte des Deutschen Reiches, 1 : 200000 (unvollständig).

II 22 Karte des Deutschen Reiches, 1 : 100000.
II 23 Preußische Meßtischblätter, 1 : 25000.
Deutsche Länder:
V 17a Preußische Generalstabskarte 1832, 1 : 100000.
V 5 Desgl. 1863, 1 : 100000 u. 1 : 80000.
III 46a Topographische Karte von Baden 1840—1847, 1 : 50000.
III 71 Desgl. Elsaß-Lothringen 1879, 1 : 80000.
IIIa 14a Desgl. Hannover (Papen) etwa 1860, 1 : 100000.
III 61 Desgl. Hessen etwa 1845, 1 : 50000.
IIIb 2 Desgl. Kurhessen 1840—1855, 1 : 50000.
IIIb 3 Desgl. Nassau 1819, 1 : 20000.
III 39 Desgl. Sachsen 1863, 1 : 100000.
III 60 Desgl. Württemberg 1821—1851, 1 : 50000.
Preußische Provinzen:
VIII 3a u. 133 Karte von Ost- und Westpreußen vom Minister Frhr. v. Schroetter 1796—1802, 1 : 150000.
VII 93 Vor- und Hinterpommern von Gilly 1789, 1 : 177000.
IX 1a, b Atlas von Schlesien, Homann: Nürnberg 1736 u. 1750.
XI 59 Rheinland und Westfalen etwa 1820, 1 : 86400.
XI 60—62 Desgl. etwa 1840, etwa 1850, etwa 1860, 1 : 80000.
XII 28 Westfalen von Le Cocq 1805, 1 : 86400.
X 77 Meßtischblätter der Provinz Sachsen pp. 1868—1874, 1 : 25000.
IIIb 16 Desgl. vom Reg.-Bez. Wiesbaden 1876—1877, 1 : 25000.
Ausland:
XIII 18 Karte von Belgien etwa 1914, 1 : 60000.
XVIII 28 Karte von Frankreich, 1 : 80000.
XVIII 33 Carte de la France 1852/1858, 1 : 320000.
XXIII 7 Karte von Palästina 1915, 1 : 168960.
XVII 53 Karte von Polen, 1 : 300000.
XVII 54 Desgl. 1 : 100000.
XIV 13 Karte des westlichen Rußland 1915/16, 1 : 100000.
Kreiskarten:
19. Jh., 1 : 80000, 1 : 100000, 1 : 150000, 1 : 200000 — Ostpreußen, Westpreußen, Posen, Pommern, Schlesien, Sachsen, Westfalen, Rheinprovinz, Hannover.
Ferner:
Zahlreiche Flurkarten von (nichtstaatlichen) Dörfern und Gütern in Brandenburg, Pommern, Ostpreußen.

Verzeichnisse: 1. 2 Bde. A.-Repert. mit Ortsindex (von Wentz überarbeitete Abschrift 1931); 1 Heft Übersicht über die aus der Plankammer des Ministeriums für öffentliche Arbeiten eingeordneten Landkarten von Wentz 1929; 2. altes A.-Repert. von E. Friedlaender u. anderen etwa 1875.

Grenzkarten

2. Grenzkarten.

Die Sammlung der Grenzkarten war als Annex der Staatsverträge ursprünglich ein Teil des Geheimen Kabinettsarchivs (vgl. I. Hauptabt.: Rep. 131) und trägt daher noch sog. K(Kästlein)-Signaturen. Sie wird wesentlich ergänzt durch die sachlich dazugehörigen Akten des Auswärtigen Amtes (AA Sekt. III Rep. 3 Differenzen).

Die Grenzkarten gehören überwiegend dem 19. und 20. Jh. an. Ältere Grenzkarten finden sich in der Allgemeinen Karten-Sammlung.

Übersicht:

Anhalt-Bernburg	ab	1834	zur	Zeit	28 Nummern
Anhalt-Koethen	„	1822	„	„	3 „
Anhalt-Dessau	„	1822	„	„	34 „
Bayern	„	1835	„	„	3 „
Brandenburg-Franken	„	1806	„	„	1 „
Braunschweig	„	1838	„	„	38 „
Bremen	„	1906	„	„	3 „
Dänemark	„	1865	„	„	3 „
Elsaß-Lothringen	„	1878	„	„	1 „
Frankreich	„	1815	„	„	57 „
Hamburg	„	1868	„	„	23 „
Hannover	„	1834	„	„	164 „
Hessen-Kassel	„	1834	„	„	31 „
Hessen-Darmstadt	„	1837	„	„	144 „
Krakau	„	1815	„	„	28 „
Lippe	„	1783	„	„	31 „
Lübeck	„	1878	„	„	1 „
Mecklenburg-Schwerin	„	1745	„	„	29 „
Mecklenburg-Strelitz	„	1809	„	„	6 „
Nassau	„	1828	„	„	3 „
Niederlande	„	1816	„	„	128 „
Oesterreich	„	1742	„	„	128 „
Oldenburg	„	1841	„	„	76 „
Polen (Königreich)	„	1773	„	„	30 „
Polen (Hztm. Warschau)	„	1807	„	„	52 „
Polen (Republik)	„	1923	„	„	1 „
Rußland mit Polen	„	1796	„	„	410 „
Reuß-Schleiz	„	1842	„	„	5 „
Sachsen	„	1799	„	„	225 „
Sachsen-Altenburg	„	1841	„	„	30 „
Sachsen-Coburg-Gotha	„	1831	„	„	84 „
Sachsen-Meiningen-Hildburgh.	„	1834	„	„	22 „

Sachsen-Weimar-Eisenach	ab	1833	zur	Zeit	138	Nummern	Allg.
Schwarzburg-Rudolstadt	„	1831	„	„	21	„	Karten-
Schwarzburg-Sondershausen	„	1834	„	„	36	„	Slg.
Thüringen	„	1925	„	„	1	„	
Tschecho-Slowakei	„	1927	„	„	1	„	
Waldeck	„	1842	„	„	10	„	
Württemberg	„	1883	„	„	1	„	

Verzeichnis: 1 Bd. A.-Repert. etwa 1880, mit laufenden Nachträgen.

3. Forstkarten.

Forst-karten

In dem Gesamtbestand sind folgende Gruppen verschmolzen:

I. Kartensammlung des Forsteinrichtungsbüros in der Abteilung der Staatsforsten im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten (jetzt Forstvermessungsstelle bei der Landesforstverwaltung im Staatsministerium), z. T. von diesem unmittelbar, z. T. auf dem Umwege über die Regierungen an das Geheime Staatsarchiv gelangt, — in 2 Reihen. Die Karten der älteren Reihe entstammen dem Forstdepartement des Generaldirektoriums und sind über das Finanzministerium an das Landwirtschaftsministerium gekommen. Bei dem Bestand befinden sich auch zahlreiche Vermessungsregister.

II. Karten und Grundrisse aus kassierten Akten des Forstdepartements im Generaldirektorium (vgl. II. Hauptabt. Abt. 33 A). Karten des 18. Jh.

III. Neue gedruckte Forstkarten, hergestellt in den Forsteinrichtungsanstalten Berlin, Kassel und Magdeburg, später der Forstvermessungsstelle Berlin. Die Karten gehören dem 20. Jh. an, in der Hauptmasse nach 1918.

Übersicht:

Alte Einteilung.

Dieser Einteilung entspricht die Lagerung.

A. Abgabe-Verzeichnis I (1901).
B. Abgabe-Verzeichnis II (1903).
C. Alte Repertorien.
D. Abgabe des Forsteinrichtungsbüros (1913).
E. Abgaben der einzelnen Regierungen (1913).
F. Abgabe des Forsteinrichtungsbüros (1920).

Neue Einteilung.

Dieser Einteilung entspricht die Verzeichnung.

I A. Ältere Reihe (Abgabe A, B u. D, 18. Jh.).
I. Generalia.
II. Stadt Berlin.

Forst-karten

Regierungsbezirke:

III. Allenstein.
IV. Breslau.
V. Bromberg.
VI. Coblenz.
VII. Danzig.
VIII. Erfurt.
IX. Frankfurt.
X. Gumbinnen.
XI. Kassel.
XII. Königsberg.
XIII. Köslin.
XIV. Liegnitz.
XV. Magdeburg.
XVI. Marienwerder.
XVII. Merseburg.
XVIII. Minden.
XIX. Münster.
XX. Oppeln.
XXI. Posen.
XXII. Potsdam.
XXIII. Stade.
XXIV. Stettin.
XXV. Trier.
XXVI. Wiesbaden.
XXVII. Herrschaften Serrey u. Tauroggen.

I B. Jüngere Reihe (Abgabe D u. E, 19. Jh.).

1. Regierungsbezirke:

Aachen
Aurich
Coblenz
Cöln
Düsseldorf
Erfurt
Frankfurt
Gumbinnen
Hildesheim
Kassel
Liegnitz
Magdeburg
Münster
Oppeln
Osnabrück
Stade
Stettin
Wiesbaden

Unterteilung: Generalia, Oberförstereien (alphabetisch).

2. Regierungsbezirke (Abgabe F 19./20. Jh.):

Bromberg
Danzig
Marienwerder

Unterteilung: Generalia, Oberförstereien (alphabetisch)

II. Forstkarten des Generaldirektoriums.

Provinzen Brandenburg, Ostpreußen, Pommern, Posen, Sachsen, Westpreußen.

III. Gedruckte Forstkarten. Meist 1 : 25000. Geordnet nach Regierungsbezirken, innerhalb dieser nach Oberförstereien.

Hervorzuheben:

Forstkarten zur Churmark, I. u. II. Distrikt. 2. Hälfte 18. Jh. 2 Bde. (Ältere Reihe XXII 2 = A 16/17).

Verzeichnisse: 1. für I A, B 1 u. 2: A.-Repert. von Wentz 1925; für II: A.-Repert. (Abschrift 1925); für III: Kartothek von Wentz, Granier u. a. seit 1922. — 2. Alte Verz.: a. Gesamtrepert. der Forstkartensammlung (Abgabeverz.) 1903 u. 1913, mit wichtigen

Forstkarten

Vorbemerkungen; b. Nachweisung der Domänenkarten und Register des vormaligen Gen.-Dir., welche 1816 zur Forstkartenregistratur abgeliefert wurden: Bd. C 1, C 4 (Verbleib der Karten unbekannt), Bd. C 5, C 6 Abgabe des Forsteinrichtungsbüros 1913 (D); c. Bd. C 7 Inventarium der Forstplankammer des Finanzministeriums (B.-Repert. ca. 1860); d. Forstkarten der Reg. Marienwerder (B.-Repert. ca. 1820), 2 Bde; e. E 1 Abgabe der einzelnen Regierungen 1913 (A.-Repert. auf Zetteln); f. E 2 Abgabe der Regierungen 1913 (Abgabeverz.); g. E 3 Abgabe des Forsteinrichtungsbüros an die Regierungen 1913 (Abgabeverz.); h. E 4, E 5 Forstkarten der Regierung Aachen, 2 Bde. (B.-Repert. ca. 1820); i. E 6 Forstkarten der Regierung Frankfurt (B.-Repert. ca. 1820); k. E 7 Forstkarten der Regierung Liegnitz (B.-Repert. ca. 1820); l. F. Forstkarten der Regierungen Danzig, Bromberg und Marienwerder (Abgabeverz. des Forsteinrichtungsbüros 1920).

4. Plankammer des ehemaligen Ministeriums für öffentliche Arbeiten.

Plankammer d. Min. f. öff. Arb.

Die Sammlung ist 1929 vom Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten abgegeben. Sie umfaßt durchweg Karten des 19. Jahrhunderts.

Ein wesentlicher, z. T. älterer Teil des Bestandes ist nicht an das Geh. Staatsarchiv gelangt.

Übersicht:

〈1. Gedruckte Landkarten: jetzt eingeordnet in die Allgemeine Kartensammlung.
(Alte Einteilung des Inventars:
IF 15b Preußen,
IIIb Außerpreußische Straßen- und Wegekarten,
VA Geognostische pp. Karten,
VII Verschiedene Karten und Pläne).〉

2. Straßen- und Wegekarten sowie Pläne für den gesamten Preußischen Staat; Handzeichnungen. Ohne Unterteilung. (Alte Bezeichnung: Inventar IIIa Preußen; die Karten lagern nach den alten Inventarnummern).
   Hierin auch wichtige Stadtpläne.
3. Wegekarten und Pläne (Handzeichnungen) in blauen Mappen nach Provinzen geordnet: Preußen (auch Posen), Brandenburg u. Pommern (auch Posen), Sachsen, Schlesien, Westfalen, Rheinprovinz.
4. Desgl. in weißen Mappen: Preußen, Brandenburg, Sachsen, Schlesien, Westfalen, Rheinprovinz.
5. Gedruckte Eisenbahn, Post- und Telegraphen-Karten (Alte Bezeichnung: Inventar IV):
   A. Europa und Weltkarten.
      1. Schweden, 2. England, 3. Rußland und Polen, 4. Belgien, 5. Frankreich,
      6. Schweiz, 7. Italien, 8. Oesterreich-Ungarn,
      9. Deutschland:
         a. Preußen, b. Bayern, c. Baden, d. Sachsen, e. Mecklenburg, f. Braunschweig, g. Elsaß-Lothringen, h. Württemberg.

Plankammer d. Min. f. öff. Arb.

B. Außer-Europa.

6. Generalstabskarten (1 : 100000) und Meßtischblätter (1 : 25000) mit handschriftlichen Nachträgen und Verbesserungen betr. Straßenbauten (aus Baukreismappen stammend).

〈7. Generalstabskarten (1 : 100000) in verschiedenen Ausgaben: jetzt eingeordnet in die Allgemeine Kartensammlung.〉

Verzeichnisse: 1. zu 1: A.-Repert. mit Verweisen über die Einordnung in die Allg. Kartensammlung, von Wentz 1929; zu 2: A.-Repert. mit Ortsindex von Wentz 1929, zu 3 bis 5: A.-Repert. von Wentz 1929; zu 6: nach laufenden Nummern geordnet, aber unverzeichnet; zu 7: s. Allgemeine Kartensammlung. — 2. Alte Verz.: summarisches Abgabeverzeichnis (dem A.-Repert. zu 2 vorgeheftet) und B.-Repert. des Min. für Wirtschaft u. Arbeit.

Kupferstiche

5. Sammlung der Stiche, Ansichten und Zeichnungen (Kupferstiche).

Grundstock der Sammlung sind wahrscheinlich die Überreste der Plankammer einer Staats- und Hofbaubehörde. Dazu kommen spätere Zugänge verschiedenster, meist unbekannter Provenienz.

Übersicht:

I. Berlin 17.—19. Jh.:
  A. Pläne und Gesamtansichten.
  B. Einzelne Gebäude.
  C. Schlösser in der Umgebung von Berlin.
  D. Königliches Haus (Bildnisse, Allegorien usw.).
II. Potsdam 18.—19. Jh.:
  E. Pläne und Gesamtansichten.
  F. Schlösser in und bei Potsdam.
  G. Einzelne Gebäude.
III. Preußische Provinzen und sonstiges:
  H. Provinz Preußen.
  I. Brandenburg und Pommern.
  K. Sachsen und Schlesien.
  L. Andere preußische Provinzen; Unbestimmtes.
  M. Außerpreußische deutsche Orte.
  N. Außerdeutsche Orte.
  O. Verschiedenes.
IV. P. Archivbauten 19. u. 20. Jh.
V. Bildstreifen (Filme) 1931/32.

Hervorzuheben:

E 6: Ichnographia . . . des Amtes Potsdam, der Herrschaft Caputh und des Amtes Saarmund von Samuel von Suchodoletz 1680—1685, 1 : 50000.

Verzeichnis: A.-Repert. mit Ortsindex von E. Friedländer 1892.

LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF ILLINOIS

MITTEILUNGEN DER PREUSSISCHEN ARCHIV-VERWALTUNG

HEFT 26

VERLAG VON S. HIRZEL IN LEIPZIG 1939

ÜBERSICHT

ÜBER DIE

BESTÄNDE DES GEHEIMEN STAATSARCHIVS ZU BERLIN-DAHLEM

3. TEIL

X.—XI. HAUPTABTEILUNG

VON

REINHARD LÜDICKE

VERLAG VON S. HIRZEL IN LEIPZIG 1939

Printed in Germany
Druck der August Pries GmbH. in Leipzig

905
PRM
v.26

Vorbemerkung

Als zu Anfang der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts das Provenienzprinzip im Geheimen Staatsarchiv durchgeführt wurde[1]), stellte sich sofort die Frage nach dem Verbleib der Registraturen der mittleren und unteren staatlichen Behörden, die in Berlin und der Provinz Brandenburg ihren Sitz hatten oder gehabt hatten, und deren Aktenbestände in Ermangelung eines besonderen Staatsarchivs für die Provinz Brandenburg teils dem Geheimen Staatsarchiv, teils dem seit 1874 mit diesem vereinigten Geheimen Ministerialarchiv zugeflossen waren. Durch § 18 des Regulativs für die Ordnungsarbeiten im Geheimen Staatsarchiv vom 1. Juli 1881[2]) wurde die Vereinigung dieser Akten in einer besonderen Provinzialarchivabteilung in Aussicht genommen und in der Monatskonferenz des Geheimen Staatsarchivs vom 9. Dezember 1882 beauftragte der Direktor der Staatsarchive, Heinrich von Sybel, den Archivrat Dr. Max Lehmann mit der Ausarbeitung eines Entwurfs zur Stiftung des Provinzialarchivs, dessen Ausführung Archivrat Dr. Anton Hegert demnächst zu übernehmen haben würde. Bereits der nächsten Monatskonferenz am 2. Januar 1883 lag der Entwurf vor, wurde aber, um eine vorherige Prüfung durch die einzelnen Beamten zu ermöglichen, erst in der Konferenz vom 2. Februar 1883 gründlich durchgesprochen und schließlich durch den Direktor der Staatsarchive genehmigt, nachdem auf Antrag des Geheimen Archivrats Gollmert dem ursprünglichen Entwurf noch die Bestimmungen eingefügt worden waren, daß die einzelnen Reposituren des Provinzialarchivs die Bezeichnung Pr.Br. erhalten (§ 2) und daß alle Urkunden der allgemeinen Urkundensammlung angeschlossen werden sollten (§ 5). Die endgültige Fassung sei hier vollständig wiedergegeben[3]):

Regulativ betreffend Stiftung des Brandenburgischen Provinzialarchivs vom 7. Februar 1883.

§ 1.

Das Brandenburgische Provinzialarchiv enthält die Registraturen derjenigen Provinzial- bzw. Lokalbehörden, Gemeinden und Korporationen, deren Sitz in der Provinz Branden-

[1]) Vgl. hierüber P. Bailleu, „Das Provenienzprinzip und dessen Anwendung im Berliner Geheimen Staatsarchiv", Korrespondenzblatt des Gesamtvereins 1902, S. 193, und L. Erhardt, „Die Hauptphasen der Entwicklung des Geheimen Staatsarchivs", ebda. 1904, S. 429.

[2]) Abgedruckt in den „Mitteilungen der K. Preußischen Archivverwaltung", Heft 10: Bestimmungen aus dem Geschäftsbereich der K. Preußischen Archivverwaltung. Leipzig 1908, S. 16.

[3]) Nach dem Abdruck in den „Mitteilungen", Heft 10, S. 20.

MAY 16 1939 SCHROEPPEL

burg liegt. Die Registraturen des Kammergerichts, der Universität Frankfurt-Breslau, der Lehnskanzlei, des 1808 gestifteten gemeinsamen Oberpräsidiums von Brandenburg und Pommern sowie des 1813 gestifteten Militärgouvernements zwischen Elbe und Oder werden nicht in das Brandenburgische Provinzialarchiv aufgenommen.

§ 2.

Das Brandenburgische Provinzialarchiv, dessen Bestandteile die Bezeichnung

Prov. Br.

erhalten, zerfällt in folgende Reposituren:

Rep. 1. Registratur des Oberpräsidiums der Provinz Brandenburg;
Rep. 2. der Amtskammer, der Kurmärkischen Kriegs- und Domänenkammer und der Regierungen zu Berlin bzw. Potsdam;
Rep. 3. der Neumärkischen Kriegs- und Domänenkammer und der Regierung zu Frankfurt a. O.;
Rep. 4. der Neumärkischen Regierung und des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. O.;
Rep. 5. der Untergerichte;
Rep. 6. der Landratsämter;
Rep. 7. der Domänenämter;
Rep. 8. der Städte und Dörfer der Provinz Brandenburg;
Rep. 9. des Johanniter-Herrenmeisters und seiner Behörden;
Rep. 10. der Stifter und Klöster;
Rep. 11. der übrigen Korporationen der Provinz Brandenburg;
Rep. 12. des Oberhofbauamtes;
Rep. 13. der Münze zu Berlin;
Rep. 14. der Eisengießerei zu Berlin;
Rep. 15. der Förstereien der Provinz Brandenburg;

in Rep. 16 sollen diejenigen auf die brandenburgische Lokalgeschichte bezüglichen Akzessionen vereinigt werden, welche nur aus Einem Stücke bestehen.

§ 3.

Die Unterabteilungen der Reposituren 5, 6, 7, 8, 10, 11, 15 werden nach den Sitzen der betr. Behörden und Korporationen alphabetisch benannt und geordnet: z. B. Rep.

Rep. Angermünde;
Rep. Berlin;
Rep. Eberswalde;
Rep. Krossen usw.

Rep. 16 zerfällt in so viele Unterabteilungen, als es brandenburgisch-preußische Regenten gibt.

§ 4.

Für etwa neu hinzutretende Registraturen werden neue Reposituren eingerichtet.

§ 5.

Die Urkunden vorstehender Registraturen werden der allgemeinen Urkundensammlung angeschlossen. Doch sind die Bestandteile der letzteren sämtlich auf ihre Provenienz hin zu prüfen und in dem Repertorium der Registratur, aus welcher sie stammen, zu verzeichnen.

§ 6.

Im übrigen gelten für das Brandenburgische Provinzialarchiv die für die Ordnung des Geheimen Staatsarchivs erlassenen Bestimmungen.

Berlin, den 7. Februar 1883.

Der Direktor der Staatsarchive
von Sybel.

Sofort wurde nun der Aufbau des Provinzialarchivs energisch in Angriff genommen und rasch gefördert. Im Verlauf der nächsten zwei Jahrzehnte haben daran fast alle wissenschaftlichen Beamten mitgearbeitet, die während dieser Jahre kürzere oder längere Zeit am Geheimen Staatsarchiv tätig gewesen sind. An erster Stelle müssen da der Geheime Staatsarchivar Anton Hegert und der Zweite Direktor der Staatsarchive Karl Sattler genannt werden, deren bewunderungswürdige Arbeitsleistung aus den Angaben über die Verfasser der einzelnen Repertorien in dieser Übersicht deutlich hervorgeht. Nachdem Hegert und Sattler im Sommer 1906 kurz nacheinander gestorben waren, trat das Interesse am Provinzialarchiv zeitweise etwas zurück, bis nach dem Krieg der starke Auftrieb der heimat- und sippenkundlichen Forschung es wieder in den Vordergrund schob.

Der in dem Regulativ von 1883 planmäßig vorgezeichnete Rahmen für den Aufbau des Provinzialarchivs wurde allerdings bald gesprengt. Den ursprünglichen 16 Reposituren mußten im Verlaufe des nächsten halben Jahrhunderts die Reposituren 17—51 angeschlossen werden, die in regelloser Folge teilweise Bestände von großem Umfang und erheblicher sachlicher Bedeutung enthalten. Man hatte bei dem Entwurf jener Systematik der ersten 16 Reposituren doch wesentliche Teile der ehemaligen und bestehenden Behördenorganisation beiseitegelassen und selbstverständlich nicht alle künftigen Entwicklungen voraussehen können. Auch an der Systematik selbst und vor allem an einer dabei wohl kaum wegzuleugnenden Überspitzung wird Kritik geübt werden können. Im ganzen aber darf trotzdem und trotz einiger Ungleichmäßigkeiten, die späteren Generationen zur Last fallen, die Gesamtanlage als wohl gelungen und auch künftigen Anforderungen gewachsen angesehen werden.

Auf die wesentlichsten Änderungen gegenüber den Bestimmungen des Regulativs von 1883, die später als notwendig oder zweckmäßig befunden wurden, sei noch ausdrücklich hingewiesen:

Die Akten der Regierung zu Berlin wurden nicht in Pr.Br. Rep. 2, sondern als Vorakten des Polizeipräsidiums zu Berlin in Pr.Br. Rep. 30 Berlin untergebracht.

In Pr.Br. Rep. 4 wurden nicht nur die Akten der alten Neumärkischen Regierung, sondern diejenigen aller Obergerichte untergebracht, die in der Mark Brandenburg ihren Sitz gehabt haben. Auch ein Teil der Akten des Kammergerichts wurde demgemäß als Pr.Br. Rep. 4A aufgestellt; doch ist daneben vorläufig immer noch Rep. 97 in der ersten Hauptabteilung bestehen geblieben.

Eine besondere Repositur Pr.Br. Rep. 35 wurde durch Konferenzbeschluß vom 7. Juli 1904 für die Akten solcher nichtmärkischen Provinzialbehörden eingerichtet, die außerhalb der Provinz Brandenburg ihren Sitz hatten, soweit sich diese Akten auf Teile der Provinz beziehen. Dazu muß allerdings bemerkt werden, daß nach neuester Bestimmung derartige Akten künftighin demjenigen Staatsarchiv überwiesen werden sollen, in dessen Geschäftsbereich die Ursprungsbehörde ihren Sitz hatte.

Die Einrichtung dieser Übersicht schließt sich dem Vorbild der bereits erschienenen Hefte 24 und 25 im allgemeinen an; doch erwiesen sich bei der Eigenart des Provinzialarchivs gelegentliche Abweichungen als unvermeidlich. Die Aufführung der Repertorien und ihrer Verfasser, auch bei den vielen Zwergbeständen, erschien einmal grundsätzlich geboten, dann aber auch erwünscht, um den Kreis der Mitarbeiter an der Ordnung und Verzeichnung des Provinzialarchivs deutlicher erkennen zu lassen.

Jede Übersicht eines lebendigen Archivs kann naturgemäß nur den Bestand zu einem bestimmten Zeitpunkt wiedergeben. So ist auch hier der Zustand beim Abschluß des Druckmanuskripts im Sommer 1938 festgehalten worden; spätere Veränderungen im Aktenbestand sind grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt worden.

Die Übersicht der XI. Hauptabteilung: Karten des Staatsarchivs für die Provinz Brandenburg und die Reichshauptstadt Berlin, ist von Staatsarchivrat Dr. Friedrich Granier aufgestellt worden.

Kürzungs-Verzeichnis

Abgabeverz. = Abgabeverzeichnis(se)

Abschr. = Abschrift

Abt. (auch Hauptabt.) = Abteilung, Abteilungen

A.-Repert. = Archivrepertorium

Bd., Bde. = Band, Bände

B.-Repert. = Behördenrepertorium

Jh. = Jahrhundert

K.O. = Kabinettsordre

Nr. = Nummer

Pr.Br. = Provinz Brandenburg

Rep. = Repositur

Repert. = Repertorium

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkung V

X. Hauptabteilung: Staatsarchiv für die Provinz Brandenburg und die Reichshauptstadt Berlin 1

Pr.Br. Rep. 1. Oberpräsidium der Provinz Brandenburg 3

Pr.Br. Rep. 2. Kurmärkische Amts- bzw. Kriegs- und Domänenkammer (bis 1808) und Regierung zu Potsdam 3

I. Kammerregistraturen 4

II. Aus den Registraturen der Kurmärkischen, später Potsdamschen Regierung abgelieferte Akten (seit 1809) 11

Pr.Br. Rep. 3. Neumärkische Amts- bzw. Kriegs- und Domänenkammer (bis 1809) und Regierung zu Frankfurt a. O. 14

Pr.Br. Rep. 3. Kammerregistraturen 14

Pr.Br. Rep. 3A. Sonderbehörden und Behörden der Übergangszeit 1809—1815 20

Pr.Br. Rep. 3B. Neumärkische Regierung zu Frankfurt a. O. 21

Pr.Br. Rep. 3C. Dokumente 24

Pr.Br. Rep. 4. Obere Gerichtsbehörden in der Provinz Brandenburg 24

Pr.Br. Rep. 4A. Kammergericht zu Berlin einschl. Hausvogteigericht, Kurmärkisches Pupillenkollegium und Kriegs-, Hof- und Kriminalgericht 24

Pr.Br. Rep. 4B. Neumärkische Regierung zu Küstrin, seit 1815 Oberlandesgericht der Neumark zu Soldin und Frankfurt a. O., 1848—1879 Appellationsgericht zu Frankfurt a. O. 27

Pr.Br. Rep. 4C. Uckermärkisches Obergericht zu Prenzlau 31

Pr.Br. Rep. 4D. Schöppenstuhl zu Brandenburg a. d. Havel 32

Pr.Br. Rep. 5. Untere Gerichtsbehörden in der Provinz Brandenburg 32

Pr.Br. Rep. 5A. Stadtgerichte 32

Pr.Br. Rep. 5B. Justizämter 44

Pr.Br. Rep. 5C. Andere ältere Gerichte, insbesondere Patrimonialgerichte . . 56

Pr.Br. Rep. 5D. Kreisgerichte 94

Pr.Br. Rep. 5E. Amtsgerichte 98

Pr.Br. Rep. 5F. Landgerichte 101

Pr.Br. Rep. 6. Kreisbehörden 101

Pr.Br. Rep. 6A. Ältere Kreisbehörden 102

Pr.Br. Rep. 6B. Landratsämter seit 1815 104

Pr.Br. Rep. 6C. Kreisausschüsse 109

Pr.Br. Rep. 6D. Kreisbauinspektionen 111

Pr.Br. Rep. 6E. Kreiskassen 112

Pr.Br. Rep. 7. Domänen- und Rentämter 114

Pr.Br. Rep. 7A. Registraturen der staatlichen (domänenfiskalischen und Patronats-) Vertreter 126

Pr.Br. Rep. 8. Städte und Ortschaften 127

Pr.Br. Rep. 9. Johanniterorden 134
Pr.Br. Rep. 10. Stifter, Klöster und Kirchen 135
Pr.Br. Rep. 11. Verschiedene Korporationen 136
Pr.Br. Rep. 12. Hof-Baubehörden 137
Pr.Br. Rep. 13. Münz-Direktorium zu Berlin 137
Pr.Br. Rep. 14. Behörden der Bergwerks- und Hüttenverwaltung 137
Pr.Br. Rep. 15. Forstbehörden 139
Pr.Br. Rep. 15A. Forstinspektionen und Oberförstereien 139
Pr.Br. Rep. 15B. Forstämter 141
Pr.Br. Rep. 15C. Forstkassen 143
Pr.Br. Rep. 15D. Andere Forstbehörden 145
Pr.Br. Rep. 16. Kleine Erwerbungen, Handschriften, Einzelschriftstücke u. dgl. . 145
Pr.Br. Rep. 17. Oberamtsregierung der Niederlausitz zu Lübben 147
Pr.Br. Rep. 18. Schweizer Oberdirektorium 148
Pr.Br. Rep. 19. Steuerrätliche Registraturen 148
Pr.Br. Rep. 20. vacat
Pr.Br. Rep. 21. Sächsische Provinzialbehörden in der Niederlausitz 150
A. Landeshauptmannschaft zu Lübben
B. Amts- bzw. Kreishauptmannschaft zu Lübben
C. Verschiedene Provenienzen
Pr.Br. Rep. 22. Seidenbau-Inspektion zu Potsdam 150
Pr.Br. Rep. 23. Akten ständischer Behörden der Mark Brandenburg. 150
A. 1. Direktorium der Kurmärkischen Städte-Kasse 151
2. Mittelmärkischer, Uckermärkischer und Ruppinscher Städtekasten . . . 151
3. Altmärkisch-Prignitzsch-Halb-Ruppinischer Städtekasten 151
B. Ritterschaftliche Hypothekendirektionen der Mark Brandenburg 151
C. Ständische Landarmendirektion der Neumark 152
Pr.Br. Rep. 24. Generalkommission (späteres Landeskulturamt) zu Frankfurt a. O. 152
Pr.Br. Rep. 24A. Separationskommissionen, Spezialkommissare (spätere Kulturämter) 153
Pr.Br. Rep. 25A. Prinzliche Kriegs- und Domänenkammer zu (Königs-) Wusterhausen 153
Pr.Br. Rep. 25B. Hofkammer der Kgl. Familiengüter zu Berlin 153
Pr.Br. Rep. 25C. Markgräfliche, später Kgl. Kriegs- und Domänenkammer zu Schwedt 153
Pr.Br. Rep. 26. Steuerbehörden 153
Pr.Br. Rep. 26A—C. Abgabendirektion (später Abteilung der Regierung) zu Berlin 154
Pr.Br. Rep. 26D. Direktion für die Verwaltung der direkten Steuern zu Berlin 154
⟨Pr.Br. Rep. 26E. Oberzolldirektion zu Berlin⟩ 155
Pr.Br. Rep. 26F. Hauptzollämter und Zollämter 155
Pr.Br. Rep. 27. Bau-, Wasserbau- und Deichbehörden 155
Pr.Br. Rep. 28. Herrschaft Sorau-Triebel 157
Pr.Br. Rep. 28A. Herrschaft Forst und Pförten 157
Pr.Br. Rep. 29. Gefängnis- und Strafanstaltsverwaltungen 158
Pr.Br. Rep. 30. Staatliche Polizeibehörden 158
Berlin, Polizeipräsidium 159
A. Polizeidirektorium 159
B. Regierung zu Berlin 159
C. Polizeipräsidium und -intendantur 160

Berlin-Lichtenberg, Polizeipräsidium 161
Potsdam, Polizeipräsidium 162
Pr.Br. Rep. 31. Bezirksausschüsse 162
Pr.Br. Rep. 32. Schulverwaltungen 162
Pr.Br. Rep. 32A. Kreis- und Ortsschulbehörden 163
Pr.Br. Rep. 33. Kurmärkisches Amts-Kirchen-Revenuen-Direktorium 163
Pr.Br. Rep. 33A. Neumärkisches Amts-Kirchen-Revenuen-Direktorium 164
Pr.Br. Rep. 34. Provinzialschulkollegium zu Berlin 164
Pr.Br. Rep. 35. Akten nichtmärkischer Provinzialbehörden, die sich auf Teile der Provinz Brandenburg beziehen 167
Pr.Br. Rep. 36. Akzise- und Zollbehörden der älteren Zeit 168
Pr.Br. Rep. 37. Guts- und Familienarchive 169
Pr.Br. Rep. 38. Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommissionen 172
Pr.Br. Rep. 39. Katasterämter 173
Pr.Br. Rep. 40. Konsistorien zu
Berlin 174
Küstrin 177
Forst 178
Halle 178
Lübben 178
Sonnewalde 179
Sorau 179
Wittenberg 179
Pr.Br. Rep. 41. Amtsverbände 180
Pr.Br. Rep. 42. Ministerial-, Militär- und Baukommission zu Berlin (= jetzt Bau- und Finanzdirektion) 180
Pr.Br. Rep. 42A. Kgl. Mühlenadministration zu Berlin 181
Pr.Br. Rep. 43. Gewerbe-Inspektionen 181
Pr.Br. Rep. 44. Postbehörden 182
Pr.Br. Rep. 45. Medizinalbehörden 182
Pr.Br. Rep. 46. Kirchenbuchsduplikate und Personenstandsregister 182
Pr.Br. Rep. 47. Notariatsarchive 183
Pr.Br. Rep. 48. Eisenbahnbehörden 183
Pr.Br. Rep. 49. Reformierte Prediger- bzw. Schullehrer-Witwenkasse 183
Pr.Br. Rep. 50. Hochschulen 183
Pr.Br. Rep. 51A. Handwerkskammer zu Berlin 184
XI. Hauptabteilung: Karten des Staatsarchivs für die Provinz Brandenburg und die Reichshauptstadt Berlin 185
1. Plankammer der Regierung zu Potsdam 187
2. Plankammer der Regierung zu Frankfurt a. O. 191
3. Pläne von Berliner Häusern 194
4. Karten aus Beständen brandenburgischer Gerichtsbehörden 194
5. Nuthekarten 195

X. Hauptabteilung

Staatsarchiv für die Provinz Brandenburg und die Reichshauptstadt Berlin

Pr. Br. Rep. 1. Oberpräsidium der Provinz Brandenburg.

Pr. Br. Rep. 1

Die Begründung der Oberpräsidien in Preußen erfolgte durch Verordnung vom 30. April 1815 (Preuß. Gesetz-Sammlung 1815 S. 45).

Die Akten beginnen nach 1815; vereinzelte Bände reichen in frühere Zeit zurück.

Übersicht:

Die Bezeichnung der Akten in der Behörden-Registratur ist unverändert beibehalten worden; innerhalb der einzelnen Sachtitel sind regelmäßig als besondere Untergruppen geschieden: Generalia, Specialia, sowie (die Bezirke) Berlin, Potsdam, Frankfurt.

A. Sachtitel: 1. Organisations-S., 2. Auswärtige S., 3. Auswanderung, 4. Bau-S., 5. Bergwerke, Hütten und Salinen, 6. Kassen-S., 7. Kommunal-S., 8. Domänen-S., 9. Forst-S., 10. Geistliche und Schul-S., 11. Gendarmerie (Landjägerei), 12. Geschäftsverwaltungs-S., 13. Gewerbe- und Handels-S., 14. Gnaden- und Zeremonial-S., 15. Hoheits-S., 16. Justiz-S., 17. Kunst und Wissenschaft, 18. Landwirtschaft, 19. Stiftungen und Wohltätigkeits-Anstalten, 20. Lotterie-S., 21. Medizinal-S., 22. Militär-S., 23. Münz-S., 24. Beamten-S., 25. Ordens-, Titel- und Standeserhöhungs-S., 26. Polizei-S. (dabei: Feuersozietätswesen), 27. Staatsschuldenwesen (dabei: Staats-, Reichs- und Provinzial-Kriegsschuldenwesen), 28. Stände-S., 29. Statist. S., 30. Direkte Steuern, 31. Indirekte Steuern, 32. Wasser- und Wege-S., 34. Post und Telegraphie, 35. Zensur-S., 36. Schauspiel-S., 40a. Vereine.

B. Personalien (nach Buchstaben und Nummern).

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert, mit beigehefteten neueren Abgabe-Verzeichnissen.

Pr. Br. Rep. 2. Kurmärkische Amts- bzw. Kriegs- und Domänen-Kammer (bis 1808) und Regierung zu Potsdam.

Pr. Br. Rep. 2

Zu dem Zuständigkeitsbereich der Kurmärkischen Kammer- und Regierungsbehörden gehörten in früherer Zeit, abgesehen von kleineren Grenzverschiebungen (z. B. beim Amt Ziesar), auch die Altmark, die 1815 zur Provinz Sachsen kam, die

Pr. Br. Rep. 2

Stadt Frankfurt a. O. und der Kreis Lebus, die seit 1815 zum Regierungsbezirk Frankfurt gehören, und die Stadt Berlin, die nach 1815 zunächst einer besonderen Regierung, dann einem Polizeipräsidenten unterstand; vgl. Pr. Br. Rep. 3 und Pr. Br. Rep. 30 Berlin.

Die in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts eingerichteten Registraturen der Kammer sind zum Teil auch bei der Potsdamer Regierung fortgeführt worden, die gemäß der Verordnung vom 16. Dezember 1808 (Preuß. Gesetz-Samml. 1806 bis 1810 S. 361) am 1. März 1809 ins Leben trat. Infolgedessen konnte eine Gliederung der Bestände nach Behörden in der Art wie bei den Küstrin-Frankfurter Kammer- und Regierungsakten in Pr.Br. Rep. 3 nicht vorgenommen werden.

Übersicht:

Pr. Br. Rep. 2 Kurm. Kammer

I. Registraturen der Kurmärkischen Kriegs- und Domänenkammer:

Titelübersichten von Lüdicke.

1. Präsidial-Registratur.
Handakten der Kammerpräsidenten über verschiedene Angelegenheiten 1734—1809.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

2. Erste Städte-Registratur. 18. bis Anfang 19. Jh.

a) Städte, jeweils in alphabetischer Folge der Städte. Unterteilung in Sachtitel; u. a.: Rathäusliche Einrichtung-S.; Rathäusliche und andere öffentliche Bediente; Kämmerei-S.; Pacht-, Erbpacht- und Miete-S.; Etats- bzw. Rechnungs-S.; Äcker, Grundstücke, Ländereien, Wiesen, Hütung, Separation, Vermessung, Forst- und Grenz-S.; Mühlen-S.; Graben- und Grabenräumungs-S.; Bauten und Reparaturen; Handwerker und Innungen; Manufaktur- und Fabriken-S.; Wollmagazin-S.; Tabaks-S.; Seidenbau-S.; Brau-, Brennerei- und Krug-S.; Gastwirtschafts-S.; Jahrmarkts-, Hausier- und Handlungs-S.; Fuhrleute; Bergwerks- und Hütten-S.; Kauf- und Permutations-S.; Polizei-S.; Wasser-S.; Viehsterbe-S.; Feuer-Instrumente; Feuersozietäts-S.; Baufreiheits-S.; Remissions- und Unterstützungs-S.; Kollekten-S.; Hochzeit-, Begräbnis- und Sterbekassen-S.; Armen-S.; Akzise- und Zoll-S.; Prämien-S.; Lotterie-S.; Salz-S.; Post-S.; Bürgerliche Lasten; Akzise-S.; Fabrikensteuer-S.; Einlage-S.; Militaria; Fourage-S.; Schützengilde-S.; Etablissements- und Retablissements-S.; Kolonisten-S.; Juden-S.; Fischerei-S.; Pfarr-, Kirchen- und Schul-S.; Justiz-, Prozeß- und Streit-S.

b) Allgemeine Sachtitel (von den ursprünglichen zahlreichen Titeln nur noch wenig vorhanden): Brauerei-, Brennerei- und Krug-S.; Kommissariats-S.; Kreis-S.; Generalia: Kämmerei-S., Handlungs-S., Seidenbau-S.; Glas-S.; Militaria: Ausgetretene; Münz-S.; Prozeß-S.; Städte-Forst- und Jagd-S.; Wegebesserungs-S. **Pr.Br. Rep.2 Kurm. Kammer**

Verzeichnis: B.-Repert., 8 Bde.; Bd. 8 (Allg.Sachtitel) zusammengestellt aus Bruchstücken und ergänzt durch A.-Verzeichnisse von Lüdicke.

3. Zweite Städte-Registratur (der älteren, reponierten Akten). 18. Jh.

a) Städte; gleiche Einteilung wie bei 2.

b) Allgemeine Sachtitel. Vorhanden nur: Brau-, Brennerei- und Krug-S.; Kautions-S.; Kollekten-S.; Kommissariats-S.; Konkurs-S.; Kontributions-S.; Kreis-S.; Diäten-S.; Feuersozietäts-S.; Generalia: Äcker usw., Bau- und Reparatur-S., Jahrmarkts-S., Hausierer-S., Handlungs- und Meß-S.; Polizei-S.; Abschoß-S.; Remissions- und Unterstützungs-S.; Juden-S.; Edikte und Patente; Geburts- und Lehrbrief-S.; Getreide-S.; Handlungs-S.; Handwerks-S.; Militaria: Ausgetretene; Lehnspferde-S.; Mühlen-S.; Öffentliche Bediente; Post-S.; Prozeß-S.; Salz-S.; Scharfrichterei- und Schweineschneider-S.; Schornsteinfeger-S.; Schiffs-S.; Städte-Forst-S.; Spielleute-S.; Tabaks-S.; Urbede-S.; Viehsterbens-S.; Wegebesserungs-S.; Woll-S.

Verzeichnis: B.-Repert., 11 Bde.

4. Altmärkisch-Prignitzsche Städte-Registratur. 18.—19. Jh.

a) Städte; gleiche Unterteilung wie bei 2. Nur Prignitzsche Städte hier; die altmärkischen Städte sind seinerzeit an die Verwaltungsbehörden der neuen Provinz Sachsen gekommen und jetzt im Staatsarchiv Magdeburg.

b) Allgemeine Sachtitel; hierbei auch altmärkische Sachen. Vorhanden nur: Kreis-S.; Etats-S.; Gemeinheiten; Viehzucht-S.

Verzeichnis: B.-Repert., 4 Bde.

5. Erste Domänen-Registratur (sogenannte „Fach-Registratur"). 18. und 19. Jh.

Fach- und Nummernbezeichnung innerhalb bestimmter größerer Aktengruppen. Die Akten beginnen in der Regel um die Mitte des 18. Jh.; die Generalakten über die einzelnen Ämter etwa 1720; die

Pr. Br. Rep. 2 Kurm. Kammer

Erbregister stammen aus dem 17. und 16. Jahrhundert. Die späteren Akten, von 1815 bis gegen Ende des 19. Jh., befinden sich noch bei der Regierung zu Potsdam, bei der sie in dieser Zeit noch fortgeführt wurden.

a) Ämtersachen, jeweils in alphabetischer Folge der Ämter. Unterteilung in Sachtitel: General-Pacht-S. (A. Pachtanschläge; B. Pachtakten; C. Inventarien, Erbregister, Etats- und Übergabe-S.); Kautions-S.; Administrations-S.; Erbpachts-S.; Bauern und Bauerngüter; Graben- und Grabenräumungs-S.; Vorfluts-S.; Fähr-S.; Meliorations-S.; Seidenbau-S.; Bergwerks- und Hütten-S.; Äcker, Ländereien, Hütung, Wiesen, Forst- und Grenz-S.; Handwerks-S.; Kolonisten- und Etablissements-S.; Remissions- und Unterstützungs-S.; Dienste und Prästationen; Schmiede; Mißwachs; Feuerschäden, Instrumente-, Sozietäts-S.; Bau-S.; Pfarr-, Kirchen- und Schul-S.; Fischerei- und Wasser-S.; Mühlen; Abschoß- und Loskauf-S.; Verunglückte Personen; Brauerei-, Brennerei- und Krug-S.; Kauf- und Permutations-S.; Polizei-S.; Amtsbediente; Öffentliche Bediente; Plantagen-S.; Post-S.; Akzise- und Zoll-S.; Schleusen-S.; Kalk- und Ziegelbrennerei; Manufaktur- und Fabrik-S.; Viehsterben; Justiz- und Streit-S.; Extraordin.-S.; Registratur-S.; Militaria; Lehnschulzen; Bereisungsprotokolle; Charten-S.; Rechnungs-S.; Miscellanea; Kommissionsakten.

b) Allgemeine Sachtitel; außer der Mehrzahl der unter a) aufgeführten Sachtitel noch folgende: Amtshauptmannschaften; Kassen-S.; Federviehzucht; Forst-, Bau- und Gruben-S.; Pacht-S.; Viehzucht; Huldigungen; Ablösungen; Ämter gen.; Altmärkische Deputation; Anleihen; Baukassen und -freiheit; Büdner-Etablissements; Kammersachen (Personalien!); Kolonisten-S. (Kommissions-Akten der Räte Giese, Siebmann und Pfeiffer); Diäten; Domänenkassen; Edikte usw.; Fischerei; Friedrich-Wilhelms-Graben; Justiz-S. (Personalien!); Oderetablissements-S. (mit Untertiteln wie bei a); Prozeß-S.; Seidenbau; Wasser-S. (Spree und Havel; Oder; Nuthe); Waisenknaben-S.

Verzeichnis: B.-Repert., 11 Bde.

6. Ständische Kommissions-Domänen-Registratur. 1809—1818.

Die Ständische Domänenverwaltungs-Kommission wurde konstituiert am 27. Juli 1809 auf Grund des Übergabe-Protokolls vom 22. Juli 1809, zur Verwaltung der durch Rezeß vom 24. März 1809 den Kurmärkischen und Magdeburgischen Ständen wiederkäuflich überlassenen 36 Kurmärkischen und 6 Magdeburgischen Domänen-

ämter; sie wurde aufgehoben am 1. Juni 1818 nach Einlösung der auf die Ämter ausgestellten Pfandbriefe. **Pr. Br. Rep. 2 Kurm. Kammer**

In dem nachstehend verzeichneten Bestand sind nur diejenigen Akten verblieben, die ausschließlich bei der Ständischen Kommission geführt worden sind und nur deren Aktenzeichen (St. C.) tragen, während die übrigen Akten bei der Ersten Domänen-Registratur (vgl. oben unter 5), der sie entnommen waren, wieder eingereiht worden sind.

a) Ämter-Sachen, jeweils in alphabetischer Folge der Ämter.

b) Generalia.

Die Unterteilung nach Sachtiteln in beiden Aktengruppen entspricht ungefähr derjenigen in 5.

Verzeichnisse: A.-Repert. von Kittel; B.-Repert. (nur Bd. 2 vorhanden).

7. Altmärkisch-Prignitzsche Domänen-Registratur. Ende des 18. und Anfang des 19. Jh.

a) Ämtersachen, jeweils in alphabetischer Folge der Ämter.

b) Generalia.

Die Unterteilung nach Sachtiteln in beiden Aktengruppen entspricht ungefähr derjenigen in 5.; bei den Wasser-S.: Elbe und Havel. — Die Akten über altmärkische Ämter sowie die nur die Altmark betreffenden Generalien wurden 1815 an die Regierung zu Magdeburg abgegeben und sind von dort an das Staatsarchiv daselbst gelangt.

Verzeichnis: B.-Repert., 2 Bde.
Gesch.-Tgb. der Altmärkisch-Prignitzschen Kammerdeputation 1770—1793 in 23 Bänden am Schluß des Aktenbestandes.

8. Magdeburgische Domänen-Registratur. 1808—1819.

Gebildet nach dem Frieden von Tilsit aus den Kammerakten über die rechtselbischen bei Preußen verbliebenen Teile des Herzogtums Magdeburg; nach 1815, als diese Gebiete zum größten Teil wieder zur Provinz Sachsen kamen, sind hier nur diejenigen Akten belassen worden, die sich auf die zur Provinz Brandenburg geschlagenen Gebietsteile bezogen, nämlich:

Amt Ziesar, mit Unterteilung nach Sachtiteln (wie oben bei 5) in je einer jüngeren und älteren Reihe (A und B).

Verzeichnis: B.-Repert.

Pr.Br. Rep.2 Kurm. Kammer

9. Zweite Domänen-Registratur (sogen. „Paket-Registratur"). 17. bis 18. Jh.

Enthält 1. die bei Anlegung der Ersten Domänenregistratur in diese nicht mehr aufgenommenen, 2. die aus ihr später als nicht mehr kurrent ausgeschiedenen Akten.

a) Ämtersachen, jeweils in alphabetischer Folge der Ämter. Unterteilung in Pakete und Sachtitel, die sich aber nicht decken; die später hinzugekommenen Akten sind ohne sachliche Gruppierung am Ende unter „Miscellanea" angeschlossen worden; ebenso neuerlich im Archiv diejenigen Kammerakten, die seiner Zeit nicht mehr in eine der beiden Domänen-Registraturen aufgenommen worden und später meist aus den Registraturen der Domänenämter, denen sie damals überlassen worden waren, in das Geheime Staatsarchiv gelangt sind. Die Sachtitel entsprechen ungefähr denjenigen bei 5.

b) Allgemeine Sachtitel; ungefähr die gleichen wie bei 5.; innerhalb der einzelnen Sachtitel Paket- und Nummernzählung.

c) Dokumente (Kaufbriefe, Verträge und dgl.). 13.—18. Jh. Paket 1 mit lfd. Nr. 1—66 und Paket 2 mit Nr. 1—55 alter Bestand; Paket 2a bisher unverzeichnete, hier neu angeschlossene Einzelurkunden.

Verzeichnisse: B.-Repert. (für a und b), 3 Bde.; A.-Repert. mit alphab. Index (für c) von Lüdicke.

10. Erste Bau-Registratur. 18.—19. Jh.

a) Ämtersachen, jeweils in alphabetischer Folge der Ämter, zu Anfang auch: Berlin und Charlottenburg.

Unterteilung in Sachtitel: Amtsgebäude; Brücken, Dämme und Schleusen; Mühlen; Pfarr-, Küster- und Schulgebäude; außerdem: Feuerschäden; Wasserschäden; bei Berlin: Graben- und Kanal-S.; Kgl. Gebäude; Schälungen und Geländer.

b) Allgemeine Sachtitel: Brücken; Bau-S. gener.; Friedrich-Wilhelms-Kanal.

Verzeichnisse: B.-Repert.; „Index realis" s. bei 13.

11. Zweite Bau-Registratur. 18. Jh.

Enthält die älteren sowie die später bei der Ersten Bau-Registratur ausgeschiedenen Akten.

a) Ämtersachen, in alphabetischer Folge der Ämter, ohne Unterteilung; Berlin und Charlottenburg, mit Unterteilung.
b) Allgemeine Sachtitel (hierbei: Friedrich-Wilhelm-Kanal).

Pr. Br. Rep. 2 Kurm. Kammer

Verzeichnis: B.-Repert.

12. Erste Forst-Registratur. 18.—19. Jh.

a) Ämtersachen, jeweils in alphabetischer Folge der Ämter; am Schluß: Tiergarten-S.; Unterteilung nach Sachtiteln und Fächern, die sich nicht decken: Anpflanzungen; Feuerschäden; Forstbediente: Ansetzung und Wohnungen; Forst-S.; Forstvermessungen; Glashütten; Graben-S.; Grenz-S.; Holz-S.: Bau- und Reparaturholz, Brennholz, Deputatholz, Defraudationen, Holzungsgerechtigkeit, Holzverkauf, Gemeindeholzungen; Hütungs-S.; Jagd-Verpachtungen; Kirchen; Pacht-, Erbpacht- und Radungs-S.; Rechnungs-S.; Schneidemühlen; Teerschweler.

b) Allgemeine Sachtitel, mit durchlaufender Fachzählung in jeder der beiden Abteilungen, die sich nicht mit den Sachtiteln deckt. Generalia I: Ablagen; Administrations-S.: Brennholz, Nutzholz, Holzhandlungs-Institute, Militärholz-S.; Bau- und Brennholz für die Königlichen Schlösser und andere Gebäude; Freiholz; Brennholz für die Königlichen Residenzen; Bau- und Nutzholz-Magazin; Bereisungen; Bork-S.; Kautions-S.; Deputatholz; Distrikt-S.: Anpflanzungen und Mast-S.; Flößerei-S.; Forstdienst-S.; Forstschäden; Forst-S.; Forstvermessungen; Glashütten; Holzungsgerechtigkeit der Berliner Domkapitelsdörfer und des Joachimsthalschen Gymnasiums; Graben- und Kanal-S.; Grenz-S.; Holzmarkt-S.; Holzhandlungs- und Holzverkaufs-S.; Hütten-S.; Jagd-S.; Jagdkontraventionen; Öffentliche Bediente: Oberforstmeister und Räte, Subaltern-Offizianten, Wohnungen; Pensions-S.; Pflanzungs-S.; Rechnungs-S.; Kgl. Gemeindeholzungen; Städteholzungen; Partikulierholzungen; Scharfrichter und Kastrierer; Schneidemühlen; Torf-S.; Teerschwelereien; Chausseen; Ziegeleien und Kalkbrennereien. — Generalia II: Anpflanzungen; Bau-S.; Bau- und Brennholz-S.; Bork-S.; Kassen-S.; Charten-S.; Diäten; Feuerschäden; Feuersozietät; Forstbediente: Wohnungen; Forstdienst-S.; Forstetats-S.; Forst-S.; Forstvermessungs-, Einteilungs-, Abschätzungs-, Grenzregulierungs-S.; Forstorganisations-S.; Holzdefraudationen; Holzdeputate; Holzungsgerechtigkeit; Holzmarkt-S.; Hütung; Jagd; Invalidenpensionen; Justiz- und Hypotheken-S.; Justiz- und Prozeß-S.; Kirchen-S.; Kohlen-S.; Mast-S.; Öffentliche Bediente; Pacht-, Erbpacht- und Veräußerungs-S.; Partikulierforst-S.; Ra-

Pr. Br. Rep. 2 Kurm. Kammer

dungen; Rechnungs-S.; Registratur-S.; Sterbegesellschafts-S.; Teerschweler.

Verzeichnisse: B.-Repert. 8 Bde.; dazu 2 Bde. „Index realis sämtlicher in der (Ersten) Forst- u. Bau-Registratur vorkommenden Gegenstände".

13. Zweite Forstregistratur. 18. Jh.

Enthält die älteren und die später bei der ersten Forstregistratur ausgeschiedenen Akten. Einteilung wie bei dieser.

Verzeichnis: B.-Repert., 4 Bde.

14. Registratur des Oberforstmeisters der Kurmark. 18.—19. Jh.

a) früher unter Gen.Dir. Forst-Depart. Kurmark Tit. 75 liegende Akten, insbesondere über Tiergarten, Hasenheide, Grunewald.

b) Akten aus neueren Abgaben der Regierungen zu Potsdam und Frankfurt a. O. sowie einige, früher unter der Bezeichnung Pr. Br. Rep. 2 Kr. u. Dom. Kammer, Materien, Grenz-S. liegende Akten.

Verzeichnis: a) A.-Repert. s. beim Gen.Dir.; b) noch unverzeichnet.

15. Holzrechnungen über das Amt Biegen.
15 Bde. 1755—1775.

Verzeichnis: A.-Repert. von Paczkowski.

16. Rechnungen der Kurmärkischen Kriegskasse.
7 Bde. 1803—1811.

Verzeichnis: A.-Repert. von Keller.

17. Kommissionsakten (Sammelstelle).

Größerer Bestand des 18. und Anfang 19. Jh., noch in Bearbeitung. Ein Teil der Kommissionsakten liegt bei den Hauptakten der einzelnen Kammerregistraturen oder als besondere Gruppe am Schluß der einzelnen Ämter in der Ersten Domänenregistratur. Weitere Kommissionsakten befinden sich auch in den Registraturen der einzelnen Behörden, denen jeweils das Kommissorium übertragen worden war.

Verzeichnis: Zettelrepert., noch nicht abgeschlossen, von Ohnsorge.

18. Akten der Justizdeputation der Kriegs- und Domänen-Kammer (Sammelstelle). **Pr. Br. Rep. 2 Kurm. Kammer**

Größerer Bestand des 18. und Anfang 19. Jh., noch in Bearbeitung.

Verzeichnis: Zettelrepert., noch nicht abgeschlossen, von Ohnsorge.

19. Akten der Fiskale, fiskalischen Mandatare u. dgl. (Sammelstelle).

Größerer Bestand des 18. und Anfang 19. Jh., noch in Bearbeitung.

Verzeichnis: Zettelrepert., noch nicht abgeschlossen, von Ohnsorge.

II. Aus den Registraturen der Kurmärkischen, später Potsdamschen Regierung an das Archiv abgelieferte Akten. 19. Jh. (seit 1809). **Pr. Br. Rep. 2 Regierung Potsdam**

Die Aktenablieferungen der Regierung zu Potsdam liegen vorläufig noch in der Reihenfolge und Anordnung der einzelnen Ablieferungsverzeichnisse. Einige von anderen Behörden abgegebene Akten gleicher Provenienz sind davor in besonderen Sammelstellen vereinigt worden.

Gruppe I: Allgemeine Verwaltungs-, Polizei- und Kommunal-Angelegenheiten (Aktenablieferungen seit 1879); darin:

Städte: Angermünde, Baruth, Beelitz, Beeskow, Belzig, *Berlin*, Bernau, Biesenthal, Brandenburg, Brück, Brüssow, Buchholz, Ketzin, Charlottenburg, Köpenick, Kremmen, Kyritz, Dahme, Eberswalde, Fehrbellin, *Frankfurt*, Freienstein, Freienwalde, Friesack, Gransee, Greiffenberg, Havelberg, Joachimsthal, Jüterbog, Alt-Landsberg, Lenzen, Liebenwalde, Lindow, Luckenwalde, Lychen, Meyenburg, Mittenwalde, Nauen, Neuruppin, Neustadt a. d. Dosse, Niemegk, Oderberg, Oranienburg, Perleberg, Plaue, Potsdam, Prenzlau, Pritzerbe, Pritzwalk, Putlitz, Rathenow, Rheinsberg, Rhinow, Alt- und Neuruppin, Saarmund, Schwedt, Spandau, Storkow, Strasburg, Strausberg, Teltow, Templin, Teupitz, Trebbin, Treuenbrietzen, Vierraden, Werder, Werneuchen, Wilsnack, Wittenberge, Wittstock, Wrietzen, Wusterhausen a. d. Dosse, Zehdenick, Zinna, Zossen (bei den einzelnen Städten verschiedene Sachtitel).

Kreise: Angermünde, Nieder-Barnim, Ober-Barnim, Beeskow-Storkow, Ost-Havelland, West-Havelland, Jüterbog-Luckenwalde, *Lebus*, Prenzlau,

Pr. Br. Rep. 2 Regierung Potsdam

Ost-Prignitz, West-Prignitz, Ruppin, Teltow, Templin, Uckermark, Zauch-Belzig (innerhalb der einzelnen Kreise verschiedene Sachtitel).

Allgemeine Sachtitel (nach der vorläufigen Titelübersicht): Abgaben und Lasten, Abschoß, Armen-S., Auswärtige Staats-S., Bau-S. gener. und spec., Baubeamte (-bediente), Baupolizei, Brauerei- und Krug-S., Brücken und Fähren, Chaussee-S., Dorf-Kommunalverfassung, Druck-S., Edikte, Emigration, Etablissements, Fabrik-S., Feld- und Forst-Polizei, Feuer-S., Feuerkassen, -polizei, -sozietät, Fischerei-S., Forst-S., Französische Sachen, Fürstliche Güter, Gemeinde-S., Gesinde-S., Gestüts-S., Gewerbe, Grenz-S., Grundstücke, Handlungs-S., Handwerks-S., Huldigungs-S., Juden-S., Justiz-S., Karten-S., Kassen-S., Kautions-S., Kommissions-S., Krankheiten, Kreis-S. gener., Kriegs- und Invasions-S., Landbau-Beamte, Landesgrenz-S., Landeskultur, Landespolizei, Landtags-S., Landwehr, Landwirtschaftliche Vereine, Lehns-S., Lombard-S., Mahlzwangs-S., Markt-S., Maß-S., Medizinal-S., Milde Stiftungen, Mobilmachung, Mühlen, Münz-S., Namensänderungen, Öffentliche Beamte, Pässe, Personalakten, Polizei-S., Populations-Tabellen, Prozeß-S., Rechnungs-S., Regierungs-S., Registratur-S., Sächsische S., Sanitätspolizei, Scharfrichterei-S., Seidenbau, Separationen, Städte-S. gener., Statist. Tabellen, Tabellen-S., Tierärzte, Titel, Unterstützungen, Veterinär-S., Viehsterben, Viehzucht, Vorflut, Wasser-S., Wegebau und -besserung, Woll-S., Zeitungsberichte, Zivilstands-S., Zoll-S., Zuchthaus-S.

Gruppe II: Kassen- und Rechnungsangelegenheiten (Aktenablieferungen seit 1884).

Rechnungen der Regierungshauptkasse 1811—1871; Forstrechnungen 1860—1874.

Gruppe III: Steuerangelegenheiten (Aktenablieferungen seit 1896).

Steuersachen der Kreise; Entschädigungen für die durch Aufhebung des Mühlenzwanges erlittenen Verluste; etwa 1816—1890.

Gruppe IV: Kirchen- und Schulangelegenheiten (Aktenablieferungen seit 1877).

Umfangreiche noch nicht abgeschlossene Abgaben der Regierung selbst, die auch Kammerakten aus der Zeit vor 1809 bis in das 17. Jh. zurück enthalten. Ein weiterer Bestand von Kammer- und Regierungsakten betr. kirchliche Angelegenheiten, der zunächst an das Konsistorium abgegeben worden war, ist von dort an das Geheime Staatsarchiv gelangt. Die Kammerakten werden später gesondert unter I aufzustellen sein; ihr hauptsächlicher Inhalt ist aus der nachstehenden vorläufigen Übersicht zu ersehen:

Pr.Br. Rep. 2 Regierung Potsdam

1. Generalakten. 17.—19. Jh.
A. Konsistorial- und Regierungs-S.; B. Landes-Collegia; C. Unterbehörden; D. Kassen- und Rechnungs-S.; E. Landesbegebenheiten; F. Landesverfassung; G. Religion (Fach 1: Religionsverfassung, 2—3: Religionsparteien, 4—5: Liturgie, 6: Sakramente und Beerdigung, 7—8: Ehe-S.); H. Kirchen-S. (Fach 1: Disziplin und Bücher sowie Kirchengesellschaften, 2: Gerechtsame und Vermögen, 3: Grundstücke und Gebäude, 4: Visitation); J. Pfarren (Fach 1: Pfarr- und Kirchen-Matrikeln, 2: Ius patronatus, 3: Inventarium und Gnadenjahr, 4: Kandidaten, 5: Predigerbestellung, 6—8: Predigergerechtsame und Benefizien, 9: Pastoralia, 10: Inspektions-S.); K. Küster und Schulhalter (Fach 1: Bestellung, 2: Seminar); L. Schulen (Fach 1: Stadtschulen und Universitäten, 2—3: Landschulen, 4: Allgemeines); M. Pia corpora und Milde Stiftungen; N. Armenwesen; O. Kollekten-S.; P. Bau-S.; Q. Ökonomie; R. Zensur-S.; S. Feuersozietäts-S.; T. Listen und Tabellen; U. Post, Porto; V. Feldprediger; W. Militaria; Z. Fiscalia. — Sachsen (betr. ehemals sächsische Gebiete: I. Kirchen-S., II. Pfarr-S., III. Schul-S., IV. Kollekten- und Stipendien-S.).
2. Akten betr. Joachimsthalsche Schulämter.
3. Superintendenturakten.
   a) Lutherische Kirchen- und Schulakten;
   b) Deutsch-Reformierte Kirchen- und Schulakten;
   c) Französisch-Reformierte Kirchen- und Schulakten.
   Innerhalb dieser 3 Gruppen nach Superintendenturen in alphebetischer Folge sowie in Generalia und Specialia gegliedert.

Vgl. hierzu die gleichartige Registratur des Konsistoriums unter Pr.Br. Rep. 40 Berlin.

Gruppe V: Akten des Ober-Versicherungsamts bei der Regierung zu Potsdam (ab 1866 bzw. 1881).

Unfall- und Krankenversicherung: A. Generalakten. B. Spezialakten. C. Kreise. D. Städte.

Gruppe VI: Domänenangelegenheiten.

Nur 12 Bde. betr. Rentenkataster im Kreise Angermünde 1851—1890.

Verzeichnisse: 1. Ablieferungsverzeichnisse; außerdem ein Zettelverzeichnis über die vom Konsistorium abgegebenen Regierungsakten, ein A.-Repert. von Wentz über die Joachimsthalschen Schulakten und ein B.-Repert. über die Generalakten in Gruppe IV; 2. ein allgemeines Zettelverzeichnis ist in Arbeit.

Pr.Br. Rep.3

Pr. Br. Rep. 3: Neumärkische Amts- bzw. Kriegs- und Domänen-Kammer (bis 1809) und Regierung zu Frankfurt a. O.

Die Bestände dieser Abteilung sind in folgende Gruppen gegliedert: Pr.Br. Rep. 3 Kammer-Registraturen bis 1909; Pr.Br. Rep. 3 A Sonderbehörden der Übergangszeit 1809—1815; Pr.Br. Rep. 3 B Regierung zu Frankfurt seit 1815. Bei der Regierung wurden die älteren Akten (zum großen Teil sächsischer Vorbehörden über die Niederlausitz) ebenso wie die mit der Zeit aus der laufenden Registratur ausgeschiedenen eigenen Akten zunächst in einem besonderen Regierungsarchiv vereinigt und erst nach dessen Auflösung um die Wende des 19. und 20. Jh. an das Geheime Staatsarchiv nach und nach abgegeben.

Die Stadt Frankfurt und der Kreis Lebus gehörten bis 1815 zur Kurmark und wurden erst dann der Regierung zu Frankfurt unterstellt; vgl. die Vorbemerkung zu Pr. Br. Rep. 2.

Verzeichnisse: 2 Gesamtübersichten, 1. Systematisches Verzeichnis der Registraturen und Verzeichnis der Repertorien des Frankfurter Regierungsarchivs von P. Bailleu und E. Posner, 2. Übersicht der Bestände in Pr.Br. Rep. 3—3C von Finke.

Pr.Br. Rep.3 Neum. Kammer

Pr.Br. Rep. 3: Kammer-Registraturen bis 1809.

Übersicht:

1. Neumärkische Amtskammer.
   Nur 4 Aktenbände (1622—1650); die große Masse der Amtskammer- wie der älteren Kriegs- und Domänenkammerakten ist 1758 bei der Beschießung Küstrins zugrunde gegangen.

   Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler (Sammelmappe Nr. 1).

2. Neumärkische Kriegs- und Domänenkammer.

   I. Domänen-Registratur.

   a) Älterer Bestand des Geheimen Staatsarchivs (1759—1809). Sachtitel: Ämterbau-S. gener.; Grenz-S. gener.; Kassen-S. gener.; Kriegs- und Friedens-S.; Landtags-S.; Lieferungs-S. Staatswirtschaft: Viehzucht.

   Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler (Sammelmappe Nr. 2).

   b) Domänen-Ämter-Sachen gener.
   Sachtitel: Dom.-Bewirtschaftungs- und Kultur-S.; Dom.-Verpachtungs-S.; Dom.-Veräußerungs-S.; Dom.-Etats-Kassen- und Rech-

nungs-S.; Dom.-Bau-S.; Dienste, Abgaben- und Kontributions-S.; Remissions- und Unterstützungs-S.; Offizianten- und Dienst-S.; Hütungs-, Vermessungs- und Grenz-S.; Brau- und Brennerei-S.; Dom.-Polizei- und Justiz-S.; Feuerschäden, Feuerinstrumente und Feuer-Sozietäts-S.

Pr. Br. Rep. 3 Neum. Kammer

Verzeichnis: B.-Repert. (Regier.-Arch. 74).

c) Varia.
Sachtitel: Kolonisten-S.; Grabenräumungs-S.; Mühlenstein-S.; Viehsterben-S.; Wege-S.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Posner.

d) Ämter-S. spec., jeweils in alphabetischer Folge der Ämter mit Unterteilung in Sachtitel:
Domänen-Bewirtschaftungs- und Kultur-S.; Erbregister; Verpachtungs-S.; Veräußerungs- und Erbpachts-S.; Etats-, Kassen- und Rechnungs-S.; Bau-S.; Dienste, Abgaben und Kontributions-S.; Remissions- und Unterstützungs-S.; Offizianten- und Dienst-S.; Hütungs-, Grenz- und Vermessungs-S.; Brauerei- und Brennerei-S.; Mühlen-S.; Polizei- und Justiz-S.; Feuersozietäts- und Feuerschäden-S.; Amts-Untertanen- bzw. Dorf-S.

Verzeichnisse: B.-Repert., 25 Bde., je einer für jedes Amt (Regier.-Archiv); 1 Bd. B.-Repert. (Regier.-Archiv) über Kommissionsakten der Ämter Fürstenwalde, Friedrichsaue, Golzow, Sachsendorf.

e) Allgemeine Sachtitel (vgl. auch oben a—c):
Bausachen (Küstriner Schloßbau-S.; verschiedene Bauten; Zoll-Bau-S.); Brückenbau-, Fähr- und Wegebau-S. (Gener.; Brücken Stadt Küstrin; Wasserkunstbau dsgl.; Kammer-Kahn- und Fährbau-S. dsgl.; Fähr-S. Göritz; dsgl. Amt Quartschen, Dorf Tschicherzig, Amt Züllichau, Amt Zellin; Brücken- und Wegebau-S. gener., spec.; Chausseebau-S.); Kautions-S.; Bergwerks- und Hütten-S. (Glashütten-S.: Marienwalde und Bernsee, Lotzen, Tornow, Generalia; Kupferhammer-S.: Radach; Eisenhammer- und Eisenhütten-S.: Krossen, Peitz, Vietz und Kutzdorf; Kombinierte Eisenhüttenwerke; Bergwerks- und Eisenhütten-S.: Lit. A—Z; dsgl. Generalia; Alaunbergwerk-S.; Ziegelei- und Kalkbrennerei-S.; Mineralien- und Fossilien-S.); Justiz- und Justizämter-S. (Gesetzgebungs- und Justiz-S.; Justizämter-S. gener.; Justizämter Arnswalde, Karzig, Kottbus, Krossen, Küstrin, Driesen, Frankfurt

Pr. Br. Rep. 3 Neum. Kammer

Jakobshagen, Landsberg, Zehden); Kirchen- und Pfarr-Bau-S. (die einzelnen Ämter in alphabetischer Folge und Generalia); Zoll-S. (Generalia; Vorderkreise; Hinterkreise; Inkorporierte Kreise); Domänen-Rechnungs-S. (Generalia; die einzelnen Ämter in alphabetischer Folge).

Verzeichnis: B.-Repert. 7 Bde. (Regier.-Archiv).

II. Kommissariats-Registratur.

Nach Sachtiteln (mit Untertiteln) geordnet: Akzise- und Handels-S. (Akzise-S.; Impost-S.; Waren-Ein- und Ausfuhr-S.; Tarife); Bedienungs-S. (Generalia; Oberste Landesbehörden; Kammerbediente — dabei Eidbücher 1719—1810 —; Koordinierte Behörden; Kreis-, Städte- und sonstige Unterbediente; Kammer-, Regierungs- und Hof-Buchdrucker-S.; Geschäftsbetrieb; Kautionen); Kollekten-S. gener. und spec.; Kolonisten-S. (Generalia; Specialia der Städte in alphabetischer Folge); Fabriken-S. (Specialia der Städte in alphabetischer Folge; Generalia: Seiden und Sammet, Leinen, Verschiedenes, Zuckersiedereien, Wachsbleichen und Seifensiedereien, Leder, Woll- und Wollmagazin-S.; Papiermühlen; Frankfurter Meß-Kommerzial-Kommissions-Akten); Juden-S. (Generalia; Städte in alphabetischer Folge); Kreis-S. (Generalia; Städte in alphabetischer Folge; Büdner-Etablissements); Kreis-S. Kottbus (mit Untertiteln); Meliorations-S. (Generalia; Kreise in alphabetischer Folge); Mühlen-S. (Generalia und Kreise); Seidenbau- und Maulbeerbaumplantagen-S.; Separations-S. (Generalia und Kreise); Vermischte Städte-S. (Generalia und Varia; Städte nach alphabetischer Folge; bei Kottbus auch: *Justizämter Kottbus und Peitz*); Städte-Bau-S. (Generalia; Städte in alphabetischer Folge; Retablissement von Küstrin); Städte-Brau-S. (Generalia und Städte); Städte-Forst-S. (Generalia und Städte); Städte: Kämmerei-S. (dsgl.); Städte: Rathäusliche Bedienungen (dsgl.); Varia (Allgemeine und Sicherheitspolizei: Lebensmittel, Maß und Gewicht, Wucher, Feuerpolizei, Reisende, fremde verdächtige Personen und Gesellschaften, Schauspieler, Seiltänzer, Marionettenspieler, Ständepolizei besonders Gesinde- und Dienstboten-S.; Vagabunden-S.; Verbrecher-S.; Armenanstalten, Zucht-, Arbeits- und Besserungsanstalten, Kriminal- und Strafgefängnisse); Landeshoheits-S. (Generalia, Abschoß-S. gen. und spec., Bau-S., Feuerschäden-S., Getränke-S., Juden-S., Landeshoheits-S., Meliorations-S., Varia, Wasserbau-S., Zunft-S.)[1]); Medi-

[1]) Ein Teil der früher in diesem Repertorium bei den „Landeshoheits-S." verzeichneten Untertitel enthielt Akten der alten Neumärkischen Regierung zu Küstrin, die jetzt bei Pr. Br. Rep. 4B eingeordnet worden sind.

zinal- und Sanitätspolizei: Wundärzte, Hebammen, Quacksalber, Pfuscher, Wurzel- und Olitäten-Krämer, Schädliche Lebensmittel und Gifte, Ansteckende Krankheiten, Bösartige Krankheiten, Bäder, Rettung vom Scheintode und Todesgefahr; Gewerbepolizei: Landwirtschaft: Ackerbau, Viehzucht, Fischerei; Handwerker, Fabriken, Manufakturen: Brauerei, Brennerei, Handwerks-S. gener. und spec., Landhandwerks-S., Bergwerks-S.; Handels- und Gewerbepolizei: Getreide und Kartoffeln, Tee, Vieh und dgl., Viktualien und Taxen, animalische Erzeugnisse, Konzessionierte Krämer und Kaufleute, Schiffahrt, Auslandshandel, Hausierer, Grundstückshandel; Feuersozietäts-S.: Landfeuersozietäts-S. gener. und spec., Städtefeuersozietäts-S. gener. und spec., Feuerkassenheberegister; Verschiedene Gegenstände: Witwen-Verpflegungsanstalten, Zensur, Wasser- und Graben-S.; ⟨Geistliche-, Kirchen- und Schul-S. fehlen!⟩; Generalia und Statistik: Polizei-S.; Topographische und statistische Tabellen vom platten Lande, dsgl. von den Städten und Kreisen, Statist. Akten, Vasallen-Tabellen-S.; Kassen-S.; Kassen-S. (Abgaben, Abschoß, Brau-Ziesen, Bettgelder, Banko-S., Kapitalien, Kontributions-S., Intelligenz-S., Kriegs-Kontributions-S., Lehnpferdegelder, Marschkosten, Post-S.).

Pr. Br. Rep. 3 Neum. Kammer

Verzeichnisse: A.-Repert. von E. Posner; B.-Repert. 19 Bde. (Regier.-Archiv).

III. Militär-Registratur 1759—1809.
Fortlaufende Nummern 1—20.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Posner.

IV. Wasserbau-Registratur.

A. Netze-Bewallungs-Registratur.

Generalia: Bewallungs- und Kolonisten-Etablissements-S.; Bewässerungs- und Schleusenbau-S.; Brücken-, Fahrdamms- und Wegebesserungs-S.; Kassen-S.; Kirchen-, Pfarr- und Schul-S.; Koupierungs-, Vorfluts- und Grabenbau-S.; Deichschau-S.; Etats-S.; Mennonisten-S.; Mühlen-S.; Netzkanal-Zoll- und andere Zoll-S.; Offizianten-S.; Possessions-, Verpachtungs-, Kontrakts-, Grenz- und Vermessungs-S.; Publique Gebäude-S.; Rechnungs-S.; Remissions- und Wasserschäden-S.; Strom-, Schiffahrts- und Fähr-S.; Wallunterhaltungs-S.; Wasserstands-S.; Ziegelei-Verpachtungs-S.; Zins-, Prästations- und Beschwerde-S.

Specialia: nach Orten in alphabetischer Folge.

B. Warthe-Bewallungs-Registratur.

Generalia: Bewässerungs- und Schleusenbau-S.; Bewallungsbeschwerde- und Zinsen-S.; Stolpische Kadetten-Schulhausbau-S.;

Brückenbau-, Fahrdamms- und Wegebesserungs-S.; Kassen-S.; Kassen-Revisions-S.; Kolonistenetablissements- und Benefizien-S.; Kirchen-, Pfarr- und Schul-S.; Koupierungs-, Vorfluts- und Grabenbau-S.; Deichschau-S.; Diäten-Liquidations-S.; Emigrations-S.; Etats-S.; Fuhr- und Vorspanngelder-S.; Gestüt-S.; Mühlen-S.; Offizianten-S.; Possessions-, Verpachtungs-, Kontrakts-, Privilegien-, auch Grenz- und Vermessungs-S.; Publique Gebäude-S.; Remissions- und Wasserschäden-S.; Strom-, Schiffahrts-, Fähr- und Flößerei-S.; Urbarmachungs- und Meliorations-S.; Wallunterhaltungs-S.; Wasserstands-S.; Zins-, Prästations-, Vermessungs- und Grenz-S.; Rechnungs-S.

Specialia: Königliches Warthebruch (Untertitel nach Orten in alphabetischer Folge); Landsbergsches Kämmerei-Warthebruch (dsgl.); Ordens-Kolonien; Adliges Warthebruch (Untertitel wie oben); Königliche, Kämmerei- und adlige alte Dörfer (dsgl.).

C. Kombinierte Netz- und Warthebruchs-S.
Bewallungs-, Beschwerde- und Wallunterhaltungs-S.; Koupierungs-, Vorfluts-, Grabenbau- und Schiffahrts-S.; Deich- und Uferordnungs-S.; Kirchen-, Pfarr- und Schul-S.; Offizianten-, Organisations- und Bruch-Traditions-S.; Possessions- und Privilegien-S.; Proviant-S.; Tabellen (Kolonisten-S.); Urbarmachungs-, Kolonistenetablissements- und Meliorations-S.; Zins-, Prästations- und dgl. Beschwerde-S.; Varia.

D. Wasserbau-S.
Wasserschäden- und Wasserbau-S. gener.; Vorflut-S.; Floßbarmachung der Flüsse; Wasserbau-S. Stadt Küstrin; Kladow-Kanal; Mietzel-Kanal; Rechnungs-S. vom Mietzel-Kanal.

E. Oder- und Warthe-Regulierungs-Kommission.
Behörden- und Bestallungs-S.; Beschwerde- und Indemnisations-S.; Brücken- und Fähr-S.; Rechnungs-S.; Regulierungs- und Wasserbau-S.; Schiffahrts-S.; Varia.

F. Deich- und Uferordnungs-Kommission.

Verzeichnis: A.-Repert. 2 Bde. mit Index von E. Posner.

V. Forst-Registraturen.

a) Forst-Registraturen der Kammer.

1. Bau- und Nutzholz-S.

Generalia; Specialia: Neumärk. Ämter nach dem Alphabet; Neumärk. Kreise; Auswärtige Bauholz-S.

2. Forstbedienungs-S. **Pr. Br. Rep. 3 Neum. Kammer**
   Generalia; Specialia der Ämter nach dem Alphabet.
3. Forstdienstgebäude-S.
   Generalia, einschließlich Forstbau-Etats und Vererbpachtungen von Forstgrundstücken; Specialia der Ämter nach dem Alphabet.
4. Forstgrenz-S.
   Generalia; Specialia der Ämter und Kreise.
5. Heizungs-Materialien-S.
   Generalia; Specialia der Ämter, verschiedene Individuen und Kommunen der Provinz, Festung und Gouvernement Küstrin, Kammer-Kollegien, Regierung, Brennholzadministration für Berlin und Potsdam, Holzhöfe in Küstrin, Frankfurt a. O., Stettin.
6. Jagd- usw. -Sachen.
   Generalia: Jagd-S., Wildbret-S., Wolfsjagd-S., Wolfsprämien; Specialia der Ämter nach dem Alphabet und der Jagdkontraventionen in den Kreisen.
7. Privatforsten.
   Generalia; Specialia der Kreise nach dem Alphabet.
8. Radungs-S.
   Generalia; Specialia der Ämter nach dem Alphabet.
9. Teerofen-S.
   Generalia der Teeröfen und Rußhütten; Specialia der Ämter nach dem Alphabet.
10. Varia, Generalia et Specialia.
    A. Materien (Untertitel: Varia Generalia; Borke-Bedarf; Einrichtung des Forstwesens; Einteilung der Forsten in Schläge und Abschätzung des Holzbestandes; Forstkassen-S.; Forstkultur- und Sandschellen-S.; Heide-Brände; Heide-Dienste; Heide-Miete; Holz-Kaufmannsgut-S.; Holz-Markt-S.; Holz-Taxen; Holz-Verkauf; Honig-Pacht und Bienenzins; Hütungs-S.; Pottasche-S.; Raupenfraß; Scharfrichter-, Pferdeleger-, Schweineschneider- und dgl. S.; Stand- und Ablagegelder, Schleusen, Holzschläger; Vermessungs-S.; Wälderbenutzung; Wasserpässe; Windbrüche; Zaunhölzer).
    B. Ämter (nach alphabetischer Folge der Ämter).

Verzeichnisse: B.-Repert., 7 Bde. (Regier.-Archiv.)

b) Oberforstmeisterliche Registratur:

1. Allgemeines (Generalia).
2. Forst-Bedienten-S. (Generalia; Ämter in alphabetischer Folge).

Pr. Br. Rep. 3 Neum. Kammer

3. Forstgrenz-S. (dsgl.).
4. Heidemiets- und Heidedienst-S. (dsgl.).
5. Holzverabreichungen (dsgl.; auch für Küstrin und zum Retablissement für andere Provinzen).
6. Hütungs-S. (dsgl.).
7. Jagd- und Wildbret-S. (Generalia; Wolfsjagd-S.; Ämter nach dem Alphabet).
8. Radungs-S. (Generalia; Ämter nach dem Alphabet).
9. Scharfrichter- und Pferdeleger-S. (Generalia und Specialia).
10. Teerofen-S. (Generalia; Ämter nach dem Alphabet).
11. Varia (Eisenhütten-S., Etats- und Rechnungs-S., Feuerschwamm-S., Flößerei- und Ablage-S., Forst-Bau-S., Forst-Neben-Nutzungs-S., Forst-Verbesserungs-S., Forst-Vermessungs-S., Glashütten-S., Holzdefraudations-S., Holz-Hiebs-S., Kohlenschwelerei-S., Mast-S., Privat-Forst-S., Raupenfraß- und Windbruch-S., Schneidemühlen-S., Torf-S.).

Verzeichnis: B.-Repert. (Regier.-Archiv).

c) Städte-Forstmeisterliche Registratur:
Generalia; Revisions- und Kommissions-Protokolle, Stadt Kottbus, Dienst-S.

Verzeichnis: B.-Repert. (Regier.-Archiv).

VI. Prozeß-Registratur. 1726—1788.
Kleiner Bestand von Akten der Kammer-Justiz-Deputation.

Verzeichnis: A.-Repert. (Auszug aus Regier.-Archiv-Repert. 260).

VII. Kassen-Registratur.
Unbearbeitete Ablieferung; s. auch Pr. Br. Rep. 3 B 6 (Kassen-Sachen).

Pr. Br. Rep. 3 A

Pr. Br. Rep. 3 A: Sonderbehörden und Behörden der Übergangszeit 1809 bis 1815.

Bisher nur ein Bestand, nämlich:

Ständische Domänenverwaltungs-Kommission 1809—1839.
Vgl. darüber die Vorbemerkung bei Pr. Br. Rep. 2 I 6, oben S. 4.

Nur Amt Zellin (Untertitel: Pacht- und Inventarien-S., Dienst- und Prästations-S., Kassen- und Rechnungs-S., Brau- und Brennerei-S., Offizianten-S., Untertanen-S.).

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Posner.

Pr. Br. Rep. 3 B: Neumärkische Regierung zu Frankfurt a. O.

Die Neumärkische Regierung trat am 1. März 1809 gemäß der Verordnung vom 16. Dezember 1808 (Preuß. Gesetz-Samml. 1806—1810 S. 361) ins Leben; sie hatte ihren Sitz zunächst in Königsberg (Neumark), dann (seit 1815) in Frankfurt a. O.

1. Präsidial-Registratur.

Verzeichnung im Repert. nach alphabetisch angeordneten Sachgruppen; die Bezeichnung und Lagerung der Akten selbst nach durchlaufender Zählung.

Sachgruppen: Abgaben und Steuern; Arbeiter; Archive; Armen-S. und Unterstützungen; Auswanderung, Einwanderung, Ausländer; Bauwesen; Bergbau; Dienstgebäude; Domänen gener. und spec.; Eisenbahnen; Feiern, Reisen usw., insbesondere des Kgl. Hauses; Feuerpolizei und -sozietät; Forsten; Fremde Staaten; Gefängnisse; Gerichte und Recht: Allgemeine und Polizeianwaltschaft; Geschäftsbetrieb und -verteilung der Behörden; Gewerbe und Zunft-S.; Grenzen; Handel, Märkte, Messen, Bankwesen; Hoheits-S.: Huldigung, Vereidigung, Siegel; Johanniterorden; Juden; Kassen- und Rechnungswesen; Kirchen- und Schul-S. gener. und spec.; Kollekten; Kolonisations-S.; Kommunalbeamte gener. und spec.; Kommunal-S. der Städte; dgl. der Landgemeinden; Krankenhäuser und ähnliche Anstalten; Krankheiten und Seuchen; Kreisbehörden gener. und spec.; Kriege 1806 bis 1815; Kriegsschuldenwesen; Krug-S.; Kunst und Wissenschaft, Bibliotheken; Landesorganisation; Landwehr-S.; Landwirtschaft; Lustbarkeiten; Meliorationen; Militaria: Einquartierung, Marsch- und Verpflegungs-S., Mobilmachung; Münzwesen; Namensveränderungen; Notstand und Hochwasser; Orden und Auszeichnungen, Adelsstand, Dienstjubiläen; Parlamente und Stände; Paßwesen; Pensions-S.; Personalia gener.: Beamtenwesen und Anstellung, Disziplinarverfahren, Beschwerden-Führung, Besoldung und Geldverhältnisse; Assessoren und Referendare, Varia; Personalia spec. nach dem Alphabet; Polen; Politische Umtriebe und Unruhen; Polizei-S.; Post; Presse, Zensur, Zeitungen; Prozesse; Regalien und Bodenfunde; Rittergüter; Schiffahrt; Separationen, Gemeinheitsteilungen, Dismembrationen; Statistik, Jahresberichte; Stift Neuzelle; Stiftungen; Varia; Vereine; Vermessungen; Verordnungen, Kabinettsorders u. dgl.; Versicherungswesen; Vieh- und Pferdezucht; Wachtwesen, Gendarmerie und Bürgerwehr; Wasserbau- und Deich-S.; Wege, Chausseen, Brücken; Zoll-S.; Zwangsanleihen.

Verzeichnis: A.-Repert. von Finke.

2. Registratur der Abteilung I (des Innern).

Die Akten liegen ohne Rücksicht auf die systematische Anordnung im Repertorium nach den Nummern einer durchlaufenden Zählung.

Pr. Br. Rep. 3 B Regierung Frankfurt

Sachgruppen des Repertoriums: Ablösung von Berechtigungen (mit Untertiteln). Allgemeine Polizei (Untertitel: Gast- und Schankwirtschaften; Gesinde; Grabenräumung; Kommunaleinrichtungen; Kriegs-S.; Lustbarkeiten; Marktpolizei; Pulverfabriken und -magazine; Schießstände; Sittenpolizei; Sozialdemokratie und Anarchisten; Varia; Vereine; Verhütung von Unglücksfällen; Vertilgung schädlicher Tiere; Wohlfahrtspolizei). Armensachen (Armenanstalten gen. und spec.; Armenwesen gen. und spec.; Meliorationszinsen und Pensionsfonds gen. und spec.; Milde Stiftungen). Aus- und Einwanderung und Abschoß. Bau-S. (Baubediente; -begnadigungen; -sachen spec.; -sachen auf dem platten Lande; Brücken und Fähren; Chausseen; Mühlenbau-S.; Rechnungsbelege; Städtebau-S.; Wege und Dämme gen. und spec.). Brau- und Brennerei-S. gen. und spec. Dismembrationen gen. und spec. Eichungs-S. gen. und spec. Fabrikations-Gewerbe-Polizei gen. und spec. (Untertitel: die einzelnen Gewerbezweige in alphabetischer Folge). Feuerpolizei (Feuerassekuranz; Feuerpolizei gen. und spec.; Feuersbrünste; Feuersozietät). Fischerei. Gefängnisse und Sicherheitspolizei. Gemeinheitsteilungen. Grenzregulierungen. Handels-Gewerbe-Polizei (Ein- und Ausfuhrhandel gen.; Handelsgewerbe-Polizei gen. und spec.; Hausier-S.; Mäkler; Messen und Märkte gen. und spec.; Monopolia: Schiffahrts-S.). Hütungs-Angelegenheiten gen. und spec. Jagdwesen. Juden-S. (Juden-Abgaben; -Häuserakquisitionen; -Konzessionen und -Privilegien; Juden-S. gen. und spec.; -Tabellen; -Toleranz-S. gen. und spec.). Justizeinrichtung gen. und spec. Kassen- und Rechnungswesen. Kolonisten. Kommunal-S. (Dorf-Kommunalverfassung gen. und spec.; Städte-Kommunalverfassung gen.: Abgaben, Bürgerwehr, Landsturm, Schützengilden, Offizianten, Rechnungswesen, Varia, Verwaltung und Städteordnung; Städte-Kommunalverfassung spec. nach alphabetischer Folge der Städte). Krug- und Schank-S. Landeseinrichtung (Varia; Zeitungen, Bücher, Amtsblatt). Landeshoheits-S. Landeskredit-S. (Hypothekenwesen; Indulte, Kapitalienverleihungen; Kollekten; Privat-Kreditanstalten; Staats-Geldinstitute und -Papiere; Wittwenkasse; Zivilpensionen). Landeskunde und Statistik (Benennung neuer Etablissements; Bevölkerungsstatistik; Bodenfunde; Denkmäler; Ernte- und Marktpreis-Statistik; Gewerbestatistik; Hist.-statist. Tabellen; Judenlisten; Kriegsstatistiken 1806—1815; Statistik varia; Topographie und Kartenwesen; Varia; Zeitungsberichte). Landespolizei-S. (Dissidenten; Kgl. Haus, Reisen hoher Personen; Varia). Landesverfassung und Geschäftsverwaltung (Archivwesen; Behördenorganisation und Kompetenzstreitigkeiten; Koordinierte Behörden; Kreis-Polizeibehörden gen., spec. Geschäftsverwaltung, spec. Personalia; Landesverfassung; Lokal-Polizeibehörden; Patrimonialgerichtsbarkeit; Regierungs-Geschäftsbetrieb; Regierungs-Offizianten; Staatsdiener gen.; Zensur). Landwirtschaftliche Polizei (Einziehung von Bauernhöfen, Aufteilung von Gütern; Erbuntertänigkeit; Getreide- und Pflanzen-

kultur; Holz- und Baumkultur; Kriegswirtschafts-S.; Landwirtschaftliche Lehranstalten; Meliorationen; Obstbaumzucht, Weinbau; Landwirtschaftliche Rechtsverhältnisse; Urbarmachung und Entwässerung; Varia; Landwirtschaftliche Vereine; Landwirtschaftliche Verwaltung; Viehzucht, Pferdezucht, Bienenzucht; Wohlfahrt und Unterstützungen). Meliorations-Kanons-S. Militär-Registratur (Bau-S.; Bestallungs-S.; Kanton-S.; Kantonrevisions-S.; Depart.-Ersatz-Kommission; Festungsbau-S.; Fourageaufbewahrungs-S.; Invaliden-S.; Kassen- und Rechnungs-S.; Kriegsrequisitions-S.; Kriegsschäden und -lieferungs-S.; Marsch-S.; Mobilmachungs-S.; Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige; Reisen fürstlicher Personen; Revuen und Manöver; Servis- und Einquartier.-S.; Varia; Verpflegungs-S.; Vorspann-S.; Witwenkassen-S.). Mineralia und Torfgräberei. Münze und Maße. Ordens- und Adels-S. Paß- und Fremden-Polizei. Personalversorgungs-S. Post-S. Provinzial-Kriegsschulden-S. gen. und spec. Retablissements-S. von Küstrin 1814—1817. Sanitäts-Polizei (Apotheken; Bäder; Chirurgisch-medizinische Hilfe; Epidemien: Cholera, Pocken, Varia, Viehseuchen; Geburtshilfe; Gesunde Lebensmittel und erste Lebensbedürfnisse; Gesunde Luft und Friedhöfe; Krankenanstalten; Mißgeburten; Provinzial-Medizinalbehörden; Rettung Verunglückter; Sanitäts-Polizei gen.; Verhütung von Krankheiten). Schiffahrts-S. Sicherheits-Polizei (Criminalia; Deserteure; Gefängnisse und Strafanstalten gen. und spec.; Sicherheitspolizei; Transportwesen; Vagabunden-Visitationen). Sparkassen. Ständische Angelegenheiten und Wahlen. Standesamts-S. Steuer-S. Strom- und Kanal-Polizei (Entschädigungen; Polizeiliche Aufsicht; Prozesse; Vorkehrungen bei Eisgang; Wasserschäden und Unterstützungen). Titulares. Unterstützungen. Varia. Verhältnisse mit fremden Staaten. Wasserbau-S. (Ablagen; Baugeräte und Utensilien; Bauten; Buhnenanlagen, Pflanzungen u. dgl.; Dämme und Deiche; Häfen und sonstige Sicherheitsanlagen; Prozesse). Zoll-S.

Verzeichnis: A.-Repert. (z. T. noch in Zetteln) von Finke.

3. Registratur der Abteilung II (Kirchenverwaltung und Schulwesen).

Kleiner älterer Bestand; der größere Teil der zum Teil in das 18. Jh. zurückreichenden Registratur ist kürzlich von der Regierung zu Frankfurt abgegeben, aber im Geheimen Staatsarchiv noch nicht bearbeitet worden.

Verzeichnisse: 1. A.-Repert. (Zettel) von Finke; 2. Abgabeverz. (vgl. u. bei 7. Nachweis 17).

4. Registratur der Abteilung III (Direkte Steuern, Domänen und Forsten).

Größerer in der Bearbeitung befindlicher Bestand.

Verzeichnisse: Verschied. B.-Repert. und A.-Repert.

Pr. Br. Rep. 3 B Regierung Frankfurt

5. Registratur der Abteilung IV (Indirekte Steuern).

Noch unbearbeiteter Bestand.

Verzeichnisse: Verschiedene B.- und vorläufige A.-Repert.

6. Kassen-Registratur.

Noch unbearbeiteter Bestand (dabei vorläufig auch Akten der Kriegs- und Domänen-Kammer).

Verzeichnisse: B.-Repert.

7. Neuere, noch unbearbeitete Abgabe der Regierung.

Hauptsächlich Akten des 19. Jh. aus allen Abteilungen, jedoch mit Vorakten, die z. T. in das 18. Jh. zurückreichen. Hervorzuheben als besonders wichtig und umfangreich:
Wegebau- und Wasserbau-S.
Kirchen- und Schul-S.
Stift Neuzelle.

Verzeichnisse: Abgabe-Verz.

Pr. Br. Rep. 3 C

Pr. Br. Rep. 3 C: Dokumente. 1747—1910.

11 Nrn. betr. Kähmen und Murzig, Kurtschow, Grüneberg, Hohen-Karzig, Herrendorf, Mellentin, Glasow, Matschdorf, Schönwalde, Schmölln, Mosau.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Posner.

Pr. Br. Rep. 4

Pr. Br. Rep. 4: Obere Gerichtsbehörden in der Provinz Brandenburg.

Pr. Br. Rep. 4 A Kammergericht

Pr. Br. Rep. 4 A: Kammergericht zu Berlin einschließlich Hausvogteigericht, Kurmärkisches Pupillen-Kollegium und Kriegs-, Hof- und Kriminalgericht.

Das Hof- und Kammergericht war von alter Zeit her das oberste Justizkollegium für die Kurmark Brandenburg, später als Oberlandes- bzw. Appellationsgericht zuständig zunächst für Berlin und den Regierungsbezirk Potsdam und schließlich,

seit 1879, nach Aufhebung des Appellationsgerichts zu Frankfurt (s. Pr. Br. Rep. 4 B) für die ganze Provinz Brandenburg; vgl. Friedrich Holtze „Geschichte des Kammergerichts in Brandenburg-Preußen", 4 Bände. Berlin. Da das Kammergericht in begrenztem Umfang auch die Stellung eines obersten Landesgerichts für Preußen hat, sind seine früheren Aktenabgaben im Geheimen Staatsarchiv zunächst nicht beim Brandenburgischen Provinzialarchiv, sondern als Rep. 97 bei den Zentralbehörden untergebracht und vorläufig auch dort belassen worden. Nur bestimmte Aktengruppen und die Aktenablieferungen aus neuerer Zeit bilden nunmehr Pr. Br. Rep. 4A.

Übersicht:

1. Hypotheken-Registraturen.
   Die meisten Grundbücher und ein großer Teil der Grundakten befinden sich noch bei den zuständigen Amtsgerichten, wo sie vielfach auch jetzt noch fortgeführt werden.
   Tit. 1: Allgemeines (dabei: Urbarien-Kommission von 1784ff., Aufhebung der Gemeinheiten, Kommissionsakten betr. Grunderwerb für Eisenbahnbauten);
   Tit. 2: Grundbücher und -Akten über die Rittergüter 1812—1849;
   Tit. 3: dsgl. über die Königlichen Domänen- und Forstgrundstücke 1812—1849;
   Tit. 4: dsgl. über Burglehen, Freihäuser und Königlichen Grundbesitz in Berlin etwa 1690—1848 (vgl. auch unten unter 8).
2. Registratur der Scharfrichterei-Kommission für die Kur- und Neumark (stand unter Leitung des Hausvogts): Generalia und Specialia. 17.—19. Jh.
3. Lehnsregistratur des Kammergerichts über die ehemals sächsischen Lehen (zum großen Teil Vorakten der sächsischen Lehnsbehörden). 17.—19. Jh.; vgl. auch I. Hauptabt. Rep. 139.
4. Registratur des Kurmärkischen Pupillen-Kollegiums: geringer Bestand, enthaltend einige größere Vormundschaftsverwaltungen; die alten B.-Repertorien s. unten bei 9.
5. Testaments- und Nachlaß-Registraturen des Kammergerichts. 17. bis Mitte 19. Jh.
   I—III. Kammergerichts-Testamente;
   IV. Hausvogteigerichts-Testamente, vgl. auch die Protokolle unter 7;
   V. Uckermärkisches Obergericht;
   VI. Lose Piecen;
   VII. Beglaubigte Abschriften;
   VIII. Ein noch in der Bearbeitung befindlicher Bestand „Konfirmationen" u. dgl., enthaltend Bestätigungen von verschiedenen Verträgen familienrechtlichen Inhalts (Adoption, Legitimation, Heiratsdispense, Ehe- und Erbverträge, Familienstiftungen), von Kaufverträgen, Schenkungen u. dgl., von Erbfreiheitskäufen; außerdem Nachlaßangelegenheiten (sofern keine Testamente vorlagen).

Pr. Br. Rep. 4 A Kammergericht

6. Verschiedenes (dabei: einige General- und Einrichtungs-Sachen 18.—19. Jh.; Derfflingersche Stiftung in Züllichau. 18. Jh.; Personalakten 19. und 20. Jh).
7. Hausvogteigerichtsprotokolle.
   Testamentssachen 1669—1718; Scharfrichtereisachen 1703—1713; Judensachen 1709—1714; mündliche Verhöre in Zivilsachen 1706—1718.
8. Kriegs-, Hof- und Kriminalgericht zu Berlin.
   Gerichtsbarkeit im allgemeinen sowie Burglehen und Freihäuser 1628—1744; vgl. auch oben unter 1.
9. Alte Repertorien und Aktenverzeichnisse des Kammergerichts und des Hausvogteigerichts sowie des Kurmärkischen Pupillen-Kollegiums.
10. Neue Abgabe des Kammergerichts, noch unbearbeitet.
    1. Allgemeine Sachakten. 18.—19. Jh.
       Bezeichnung Sect. I—III, Unterabteilungen nach Buchstaben A—Z.

       Hierbei u. a.: Bedienungs-S. (Präsidenten, Räte, Assessoren); Heirats-Konsense; Lehnsakten; Organisation der ehemals sächsischen Landesteile nach 1815; Prozeß-S.; Scharfrichtereien; Jurisdiktionsstreit mit dem Berliner Stadtgericht wegen der Freihäuser Vol. I—II. IV—VII. 1740—1774.
    2. Einrichtung und Visitation der Patrimonialgerichte.
       a) Generalakten; b) Spezialakten Lit. A—Z.
    3. Einrichtungs-, Bestellungs- und sonstige Spezialakten über die staatlichen Gerichte (Stadt-, Land-, Kreisgerichte, Justizämter). Vgl. auch I. Hauptabt. Rep. 97 II.

       Hierbei: Angermünde; Beelitz; Beeskow; Berlin; Brandenburg; Jüterbog; Ketzür (Fahrland); Alt-Landsberg (Bernau, Strasburg); Lenzen; Liebenwalde; Lychen; Meyenburg; Mittenwalde; Mühlenbeck; Mühlenhoff (Niederschönhausen und Landgericht Berlin); Nauen; Neustadt a. d. Dosse; Neustadt-Eberswalde; Oderberg; Oranienburg; Perleberg; Potsdam (Bornstedt, Fahrland, Spandau, Werder); Prenzlau; Pritzwalk; Putlitz; Rathenow; Rheinsberg; Alt-Ruppin; Neu-Ruppin; Saarmund; Sandau; Schwedt (Fidichow, Vierraden); Spandau (Bötzow, Vehlefanz); Storkow (Stansdorf); Strasburg; Strausberg; Teltow; Templin; Teupitz; Trebbin; Treuenbrietzen; Vierraden; Wilsnack; Wittenberge; Wittstock (Goldbeck, Zechlin); Wriezen (Freienwalde); Wusterhausen a. d. Dosse; Zechlin, Goldbeck, Wittstock; Zehdenick (Badingen); Ziesar; Zinna; Zossen.

Verzeichnisse: Allgemeine Übersicht der noch in der Bearbeitung befindlichen Bestände; A.-Repert. zu 1 Titel 4 gen. und zu 2; B.-Repert. zu 3; A.-(Zettel-)Repert. zu 4; B.-Repert. zu 5 I—VII; Zettelverzeichnisse zu 5 VIII; A.-Übersichten zu 6 und 7; A.-Repert. zu 8 und 9; vorläufige kurze Übersicht zu 10.

Schrifttum: Fried. Holtze, „Geschichte des Kammergerichts in Brandenburg-Preußen" 4 Bde. Berlin 1890—1904.

Pr. Br. Rep. 4 B: Neumärkische Regierung zu Küstrin, seit 1815 Oberlandesgericht der Neumark zu Soldin und Frankfurt a. O., 1848—1879 Appellationsgericht zu Frankfurt a. O.

Übersicht:

A. Neumärkische Regierung.

Die Akten des damit verbundenen Neumärkischen Konsistoriums s. unter Pr. Br. Rep. 40 Küstrin; die Testamente s. unter Pr. Br. Rep. 5D Frankfurt; Protokolle 1738—1747 s. I. Hauptabt. Rep. 92 Levin Friedrich von Bismarck.

1. Akten und Dokumente.
   a) „Manuskripte".
   Nr. 1: Handschrift des 16. Jh., enthält Urkunden u. dgl. 1259—1555 u. a. betr. Johanniterorden. — Nr. 2: dsgl. enthält Grenzverträge u. dgl. mit Pommern 1466—1607.
   b) Buchstaben-Akten; A—Z nach den Anfangsbuchstaben der Stichworte; dabei:
   Archivsachen 18. Jh.; Prozeß des Müller Arnold 1778—1787; Bestallungssachen und Standeserhöhungen 1582—1740; Festung Küstrin, Kapitulation 1808—1814; Erbeinigung Sachsen-Brandenburg-Hessen 1537; Geographie der Neumark 1738—1801, 4 Bände; Grenzsachen: Generalia, Polen, Pommern, Sachsen, Schlesien, Westpreußen 16. bis 18. Jh.; Huldigungssachen 17.—19. Jh.; Landschaftliches Hypothekenbuch, Wiederherstellung nach 1763; Gräfin Lichtenau, Güterbesitz 1797 bis 1804; Militaria 1577—1762; Orden, Johanniter- 16.—18. Jh.; Ordens- und Standessachen 18.—19. Jh.; Preußen: Hilfeleistung 1567, Krönung und Titel 1701—1727; Privilegien 17. und 18. Jh.; Schiffahrtssachen 16.—17. Jh.; Komturei Schivelbein 16.—17. Jh.; Testamente 16.—18. Jh.; Untertanensachen 16.—17. Jh.; Varia betr. Ratswahlen 16.—17. Jh.; Städtesachen, Votum der Neumark auf dem Reichstag 18. Jh.; Zollsachen 15.—16. Jh.
2. Prozeß-Registratur. 18. Jh.
   Kleiner Bestand; dabei betr. Baltz und Kleinheide.
3. Neumärkische Urbarial-Deputation. 1784—1819.
   Vereinzelt fortgesetzt beim Oberlandesgericht.
4. Verschiedene Akten a) aus dem Archiv des Appellationsgerichts sowie b) Präsidialakten. 18.—19. Jh.
   Dabei: a) I 25: Repertorium über die Hypothekenbücher und Grund- und Hypothekenakten des Oberlandesgerichts, angelegt 1813. — Kriminalprozesse des 18. und 19. Jh.
   b) Krieg von 1806—1807.

Pr. Br. Rep. 4 B Regierung Küstrin und Ob. L. Gericht Frankfurt

5. Neumärkische Lehnskopiare. 16.—18. Jh.
69 Nrn. Hierin auch einige Lehnssachen aus den Kreisen Beeskow, Storkow und Schwiebus. — Nr. 69: Erkenntnisse in Zivilsachen 1723.

Vgl. auch I Hauptabt. Rep. 78a.

B. Oberlandesgericht.

6. Allgemeine Organisationsakten 1806—1849.
Vorläufig angeschlossen: Voraktenbände der Neumärkischen Regierung; ferner darin: Justizorganisation und Aktenübernahme in den ehemals sächsischen Landesteilen 1815ff.; Versorgung brotloser Justizoffizianten aus Südpreußen 1806—1815; Übernahme bzw. Abtretung der Kreise Schwiebus, Kottbus, Lebus, Beeskow, Dramburg, Schivelbein 1806ff.; allgemeine Beamten-, Anstellungs- und Besoldungssachen: u. a. Hofadvokaten, defensores piorum corporum, Armenanwalt, Fiskale in der Neumark 1762—1820, Assistenzräte bei der Regierung 1781—1787, Justizwesen nach dem Reglement vom 30. November 1782, Kreisjustizräte, Commissarii perpetui 1782—1831, Matrikel der Justiz-Kommissarien und Notarien 1781—1810, Anstellung der freiwilligen Jäger und Militärpersonen 1813—1823, Wiederanstellung von Wartegeldbeamten 1818—1825, Gesuche um Richterstellen 1871—1875.
7. Einrichtung und Organisation der einzelnen staatlichen Gerichte (Stadtgerichte, Landgerichte, Justizämter), in alphabetischer Folge der Gerichtsorte, etwa 1815—1849.
8. I. Einrichtung und Organisation der einzelnen Patrimonialgerichte, in alphabetischer Folge der Gerichtsorte, etwa 1815—1849.
II. Bestellung der Justitiarien und Einrichtung der Patrimonialgerichte in den einzelnen Kreisen, in alphabetischer Folge der Kreise, etwa 1815—1849.
III. Visitationen bei den Justitiarien, in alphabetischer Folge der Namen, etwa 1815—1849.
9. Personalakten der Beamten des Oberlandesgerichts und des Appellationsgerichts, etwa 1815—1879.
Von dem ursprünglichen, im Repertorium verzeichneten Bestand ist nur wenig noch vorhanden; doch lassen sich aus dem Repertorium vielfach Personalangaben, z. B. über Pensionierung und Tod, entnehmen.
10. Hypotheken-Registratur des Oberlandesgerichts.
Die Oberlandesgerichte führten von 1812—1848 die Grundbücher über die privilegierten Grundstücke, vor allem die Rittergüter.
a) Grundbücher und sonstige Generalakten (die meisten Grundbücher befinden sich jetzt noch bei den zuständigen Amtsgerichten; vgl. die Bemerkung bei Pr. Br. Rep. 4 A1).

b) Grundakten über die einzelnen Grundstücke, geordnet nach Kreisen und innerhalb dieser nach alphabetischer Folge der Orte.

Pr. Br. Rep. 4 B Regierung Küstrin und Ob.L. Gericht Frankfurt

C. Appellationsgericht.

11. Lehnsakten des Oberlandes-, später Appellationsgerichts 15.—19. Jh. Hierin auch die Akten der Vorbehörden, vor allem der sächsischen Lehnsbehörden sowie Akten der Untergerichte, deren Ausscheidung und provenienzgemäße Einreihung an anderer Stelle im Gange ist.

A. Lehnsregistratur des Appellationsgerichts.

I. Generalia (darin: 18 und 60: Introduktion und Bestellung der neuen Oberamtsregierung in Lübben 1666ff.; 11 und 42: Hypothekenwesen nach 1810; 52—53: Neumärkisches Hypothekenwesen nach 1763; 62: Landgerichtsordnung in der Niederlausitz 1685; 67: Eidbuch und Advokatenmatrikel im Verweseramt Krossen 1658ff.; 72: Sentenzenbuch 1595).

II. Einzelakten betr. Lehnsgüter in der Niederlausitz (nach alphabetischer Folge der Orte).

⟨III. Dsgl. in der Oberlausitz: abgegeben an das Oberlandesgericht zu Breslau.⟩

IV. Einzelakten betr. Kursächsische Lehen.

V. Dsgl. betr. Neumärkische Lehen.

VI. Dsgl. betr. Johanniterordens-Lehen.

B. Abgaben der Amtsgerichte in der Niederlausitz.

VII. Lehns- und andere Gerichtsakten (nach alphabetischer Folge der Orte).

12. Generalakten des Appellationsgerichts mit Vorakten des Oberlandesgerichts und der Neumärkischen Regierung.

A. I. „Eigentliche Generalien", nach Anfangsbuchstaben der Stichworte (dabei u. a.: A 13: beim Bombardement von Küstrin gerettete Akten 1759; A 12: Adelsverlust 1812; A 18: Auktionskommissare 1812; A 22: Anstellung von Unteroffizieren, Zivilsupernumerarien usw. 1820; A 29: Anciennitätsnachweisungen 1849. — B 20: Belastung bäuerlicher Besitzungen bei der Regulierung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse 1839. — C 2: Kantonwesen 1769; C 4: Kameral-Justizwesen 1782; C 22: Censurwesen 1809; C 39: Kriminalkosten-Ablösungen 1855. — D 26 und 27: Dissidenten und Juden 1845/1847; D 38ff.: Domänenveräußerungen 1834ff. — G 11: Gendarmerie und Bestellung der Kreisdirektoren 1812. — H 3ff. und pass.: Hypothekenwesen 1768ff.; H 9: Heiratskonsense für Beamte 1823ff. — J 1: Justizämter-Besetzung 1770ff.; J 3:

Pr. Br. Rep. 4 B Regierung Küstrin und Ob. L. Gericht Frankfurt

Ingenieure- und Feldmesser-Anstellung 1770; J 6. 15: Judenwesen 1775 ff.; J 7: Justitiarien der Patrimonialgerichte 1801 ff.; J 8 ff. und pass.: Justizwesen; J 13: Justizoffizianten: Witwenkasse 1785 bis 1879. — K 1: Kreisgerichte 1798; K 2: Krieg 1807. — L 3 und 12: Landeskulturwesen 1807; L 4: Landwehr 1813—1879; L 7: Lutheraner 1847; L 8: Landes-Unruhen 1848. — M 7: Meyersche Listen der 1812/13 in Rußland verbliebenen Militärpersonen; M 14: Modus procedendi 1780—1853. — N 3: Netzebruch-Ordnung 1845. — O 6: Oderbruch-Ordnung 1769; O 7: Organisation des Appellationsgerichtsbezirks in Landgerichte und Amtsgerichte 1875—1879. — P 6 ff.: Provinzialrecht der Neumark 1781 ff.; P 15 ff.: Patrimonialgerichtsbarkeit 1810 ff. — R 19: Reorganisation der Gerichte nach Aufhebung des eximierten Gerichtsstandes und der Patrimonialgerichte 1848 ff.; R 20: Besetzung der Richterstellen 1850—1879; R 27: Reorganisation der Untergerichte 1847 ff.; R 28: dsgl. der Patrimonialgerichte 1847 ff. — S 34: Anstellung der Staatsanwälte 1849—1879. — T 2: Topographie 1816; T 9 f.: Testamente 1848. — U 1: Untertanen-Verfassung 1764. — W 17: Warthebruch-Ordnung 1791.

II. Einrichtungssachen der Appellationsgerichts 1766—1879.
A: Anstellungs- und Bedienungssachen. B: Salarienkassensachen. C: Geschäftslokalien. D: Depositalkassensachen. ⟨E: abgegeben an das Landgericht⟩. F: Unterstützungssachen. G: Geschäftsgang.

III. Schiedmannsakten.
Die Einzelakten sind 1879 an die Landgerichte abgegeben worden; hier nur verblieben: Beschwerden gegen Schiedsmänner 1843—1879.

B. Älteres Generalrepertorium, nach Anfangsbuchstaben der Stichworte (dabei u. a.: A 1: Amnestie von 1840; A 20—24: dsgl. von 1861. 1866. 1867. 1870. — B 1 und pass.: Begnadigungen 1840 ff. — L 4 ff.: Landarmenhaus zu Landsberg a. W.; L 22: Untersuchungen gegen lutherische Gegner der Union 1837. — P 2: Politische Verbrecher 1849; P 10: dsgl. 1833. — S 5: Steuerverweigerung 1848. — Unter den Namen der Gerichtsorte: Akten betr. Geschäftsaufsicht, Gefängniswesen, Schwurgerichte).

C. Sammlung von Abschriften der Kriminalurteile des Appellationsgerichts. Nur vol. 15—39 (April 1874 bis September 1879).

D. Akten des Ehrenrats der Justizkommissare und Notare. 1847—1878.

E. Akten betr. Stiftungen und Fideikommisse. 18.—19. Jh.
Darin: v. Bayer-Stennewitz, v. Derfflinger, v. Dossow, v. Hagemeister, v. Koethen, v. Kottwitz, v. Leupold, v. Loeben, v. Massow, v. Marsch-Thiemendorff, v. d. Marwitz, v. Palzig, v. Pourtalès, v. Rohwedel,

Fürst v. Reuß, v. Schulenburg, Schulz, Seydel, v. Strantz, v. Waldow, v. Wulffen. **Pr.Br. Rep.4B Regierung Küstrin und Ob.L. Gericht Frankfurt**

13. Einrichtung und Organisation der Untergerichte (Kreisgerichte). 1849—1879. Mit einzelnen älteren Vorakten, in alphabetischer Folge der Gerichtsorte (dabei zum Teil die dem Appellationsgericht bis 1874 eingesandten Zweitschriften der Personenstandsregister über Juden und Dissidenten).

14. Alte Repertorien, Aktenverzeichnisse und tabellarische Zusammenstellungen (dabei u. a.: 22: „Archivsrepertorium", angelegt 1798; 4: Register über Anstellung der Justizkommissarien und Notarien 1820—1848; 12: Real- und Personal-Register, angelegt 1850? 15: Statistisches Verzeichnis der Patrimonialgerichte mit Angaben über Seelenzahl u. dgl. 1840—1849; 21: Verzeichnis der Richter, Subaltern- und Unterbeamten mit Gehaltsangaben 1850; 35: Repertorium der Anstellungsakten der Referendare und Auskultatoren 1810—1850; 38: Etatskontrollen 1850—1854 mit Personalien; 40: Liste der zur Versorgung berechtigten Militärpersonen etwa 1837—1850; 41: Invalidenversorgungsliste 1832—1850; 42: Nachweisung der Veränderungen beim Subaltern- und Unterpersonal 1850; 43: Liste der Zivilsupernumerarien 1831—1849; 44: Verzeichnis der Gerichte mit der Zahl der Eingesessenen 1843ff.; 48: Ancienuitätsliste der Subalternen und Unterbeamten im Bezirk des Appellationsgerichts 1850—1879; 49: Personalblätter von 1850, 1. Richter, 2. Subalterne, 3. Unterbeamte; 52: Repertorium der Beamten der einzelnen staatlichen Gerichte und der zu letzteren gehörigen Orte 1816—1899; 53/54: Alphabetische Nachweisungen der Justitiarien der Patrimonialgerichte 1823/1840; 55: Personalverzeichnis des Oberlandesgerichts 1816—1850; 58: Liste der versorgungsberechtigten Militärpersonen 1838—1850; 59: Generalien und Liste der Kreisjustizräte pp.; 62/63: Konduitenliste der Richter bei den Kreisgerichten 1874/1876; 65/66: Anstellungsgesuche 1811—1879; 31—34: Repertorien über Lehnsakten; 20: Bescheidebuch der Neumärkischen Regierung 1780—1782; 18: Prinzipienbuch des Oberlandesgerichts, 1. Senat 1817—1845; 60: Reskriptenbücher 1844—1870).

Verzeichnisse: zu 1: A.-Repert. von Hegert; zu 2: dsgl. von H. Granier; zu 3: B.-Repert.; zu 4: B.-Repert.; zu 5: A.-Repert. von Hegert und Namenregister von Brose; zu 6—13: B.-Repert.; zu 6, 12E und 14 außerdem Zettelverzeichnisse und Übersichten von Lüdicke; zu 11: Vorläufige Verzeichnisse von E. Meyer und Hinrichs.

Pr. Br. Rep. 4 C: Uckermärkisches Obergericht zu Prenzlau.

Pr.Br. Rep.4C Uckerm. Ob.Gericht

Über das Uckermärkische Obergericht vgl. Acta Borussica. Behördenorganisation Band VI. 1 S. 339; es wurde durch K.O. vom 21. Januar 1789 auf-

Pr. Br. Rep. 4 C Uckerm. Ob. Gericht

gehoben und mit dem Kammergericht vereinigt (s. Mylius „Novum Corpus constitutionum" Band VIII S. 2405).

Geringer Bestand (Nr. 1—57), hauptsächlich Organisations- und vor allem Bestallungssachen des 17. und 18. Jh. (dabei: Nr. 55: betr. das Erblehngericht zu Strasburg 1778—1784). Die Testamente s. o. Br. Pr. Rep. 4A, 5V.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Schrifttum: Schwartz, „Das uckermärkische Quartalgericht" in Heimatkalender für den Kreis Prenzlau 1936 S. 101 u. 1937 S. 49.

Pr. Br. Rep. 4 D Brandenb. Schöppenstuhl

Pr. Br. Rep. 4 D: Schöppenstuhl zu Brandenburg an der Havel.

Vgl. darüber Adolf Stölzel „Der Brandenburger Schöppenstuhl" (= Die Entwicklung der gelehrten Rechtsprechung, untersucht auf Grund der Akten des Brandenburger Schöppenstuhls von Adolf Stölzel, Band 1) Berlin 1901, und „Urkundliches Material aus den Brandenburger Schöppenstuhlsakten, unter Mitwirkung von Ernst Deichmann und Victor Friese herausgegeben von Adolf Stölzel", 4 Bde. Berlin 1901.

Übersicht:

108 Aktenbände 1432—1807 (Beschreibung bei Stölzel „Schöppenstuhl" S. 14ff.) nebst alphabetischem Register (Steindruck), angelegt von Heffter (s. Stölzel S. 22; 2 weitere Exemplare s. Pr. Br. Rep. 16 IIIb 5g 1 und 2), sowie „Schöppenbuch der Churfürstlichen Assessoren beyder Städte Alt- und Neuwstadt Brandenburg" angelegt im 17. Jh., mit Nachrichten und Urkundenabschriften 1324—1756 (s. Stölzel S. 31f.). — Abschrift eines Präjudizienbuchs des Kammergerichts, angelegt 1767 von Rebeur.

Weitere Bände vom Schöppenstuhlsakten s. I. Hauptabt. Rep. 94 II K 2 und Pr. Br. Rep. 16 IIIb 5f.

Verzeichnis: Vorläufiges A.-Repert. von Lüdicke.

Pr. Br. Rep. 5

Pr. Br. Rep. 5: Untere Gerichtsbehörden in der Provinz Brandenburg.

Pr. Br. Rep. 5 A Stadtgerichte

Pr. Br. Rep. 5 A: Stadtgerichte.

Die Akten der städtischen Gerichte in der Zeit vor 1806 sind später in der Regel an die neuen staatlichen Stadtgerichte übergegangen und daher in dieser Abteilung mit enthalten; vereinzelt sind sie aber auch in den städtischen Registraturen verblieben (vgl. z. B. Pr. Br. Rep. 8 Jüterbog).

Die entsprechenden Akten der Mediatstädte, die unter einem Justizamte oder einem Patrimonialherrn standen, s. unten bei Pr. Br. Rep. 5 B und C.

Die älteren, vor 1848 bestehenden und in der Regel mit den am gleichen Orte befindlichen Stadtgerichten vereinigten Landgerichte sind hier (nicht bei Pr. Br. Rep. 5 F) zu suchen.

Ordnung der Bestände nach alphabetischer Folge der Gerichtsorte (C und K s. unter C).

Übersicht:

Angermünde.

Grundbücher seit Mitte des 18. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Arnswalde.

Grundbücher seit 1723; Inventarienbuch 1638—1665.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Bärwalde.

Grundbücher seit Mitte des 18. Jh.; General-Hypothekenakten 1819—1826.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Beelitz.

Gerichtsprotokolle 1717—1778; Hypothekenbücher seit 1739; Hypothekenprotokolle 1765—1804.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Beeskow.

Protokoll- (Schöffen-) Buch des Kämmereidorfes Schneeberg 1766—1825; Kriegsschulden-S. 1838—1844.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Belzig, Stadtgericht, später Stadt- und Landgericht.

Generalia; Freiwillige Gerichtsbarkeit (Handelsbücher und -protokolle 1657—1816; Testamente 1783—1816); Güter-S.; Kirchen-S.; Legitimationen; Grenzregulierungen; Wege-S.; Hypotheken-S.

Verzeichnis: A.-Repert. von Schubert.

Berlin, Stadtgericht (bis 1879).

Tit. 1: Grund- und Hypothekenbücher vom Ende der 17. bis Anfang des 19. Jahrh. nebst Generalakten und wenigen Einzel-Grundstücksakten; Kaufkontraktsbücher und -protokolle 1732—1787; Vollmachten zu Kaufverträgen 1717—1779; Obligationen-Bücher 1712—1727; Kopeiliche Obligationen (= Belegsakten zu den Grundbüchern) von Berlin und Königs-

Pr. Br. Rep. 5 A Stadtgerichte

stadt 1724—1811, von Kölln und Luisenstadt 1729—1811, Friedrichs-Werder mit Friedrichsstadt und Dorotheenstadt 1729—1811; Vernehmungsprotokolle bei Anlegung der neuen Grundbücher 1782—1811.

Tit. 2: Konkurs-S. seit 1873 (darunter: Strousberg; Quistorp).

Tit. 3: Ehescheidungen seit 1853.

Tit. 4: Nachlaß- und Erbeslegitimations-S. seit 1849.

Tit. 5: Vormundschafts-, Pflegschafts- und Kuratel-S. seit 1809.

Tit. 6 und 7: Untersuchungs-S. seit 1810.

Tit. 8: Generalia, u. a. über gesetzliche Bestimmungen, Verfassung des Gerichts, Testamente, Abschoß, Hypothekenwesen, Geschäftslokal, Beamte, Aktiengesellschaften und Stiftungen 1697—1879.

Tit. 9: Personalia 1735—1849.

Tit. 10: Protokolle.

Ferner ohne Titelbezeichnungen die Testamentsregistraturen aus der Zeit vor 1850:

1. Ältere Abteilungen nach Stadtteilen seit Anfang des 17. Jh. bis 1814 (Berlin; Kölln; Königsstadt; Friedrichsstadt einschließlich Dorotheenstadt und Friedrichs-Werder);
2. Neuere Abteilung „Stadtgericht" 1814—1850;
3. Testamente früherer Gerichte, die dem Stadtgericht zum Teil auch dem Kreisgericht zur weiteren Aufbewahrung und Eröffnung überwiesen worden waren (Gouvernement; Generalauditoriat; verschiedene Regimentsgerichte; Porzellan-Manufaktur; Magistratstestamente; Griebenowsches Patrimonialgericht über Niederschönhausen; Domgericht; Invalidenhausgericht; Uckermärkisches Obergericht; Kreisgericht; Auswärtige Testamente; Französisches Kolonie-Gericht; Dorfgerichte).

Verzeichnisse: A.-Repert. von Sattler, H. Granier, Hegert, Klinkenborg, Lüdicke, Reuter; B.-Repert. zu den Testamenten. Insgesamt 16 Bde.

Bernau.

Grundbücher etwa von 1723 ab; Kaufbriefbuch 1729—1774; einige Einzelakten des 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Brandenburg.

Grundbücher der Alt- und Neustadt Brandenburg von etwa 1723 ab; Kauf- und Hypothekenprotokollbücher 1719—1815; Litterarium oder Beilagen zum Hypothekenprotokollbuch 1789—1812; Strafakten betr. den Uhrmacher C. W. Naundorff 1824—1837.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler und Lüdicke.

Brück.

Hypothekenbuch 1769—1814; Handelsbücher und -protokolle 1748—1817; einige Einzelakten 1700—1807.

Verzeichnis: A.-Repert. von Schubert.

Brüssow.

Grundbuch von 1767 ab.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Buchholz, Wendisch- (jetzt: Märkisch-), Land- und Stadtgericht.

Akten betr. das Kgl. Hausfideikommiß Königs-Wusterhausen 1846—1859.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Charlottenburg.

Ingrossationsbücher (Hypothekenbelege) 1759—1829; Testamentsakten Mitte des 18. bis Mitte des 19. Jh.

Königsberg i. Neum.

Testaments- und Erbvergleichs-Protokolle 1686—1780; Grundbücher von 1722 ab; Einige Prozeßakten des 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Köpenick.

Grundbuch seit Ende des 18. Jahrh.; Belege dazu 1785—1812; Kaufkontrakte u. dgl. 1736—1811; Einzelakten des 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Kottbus.

Die älteren Grundbücher und Protokolle befinden sich als Depositum im Stadtarchiv zu Kottbus; hier nur 1 Aktenband betr. Hypothekenwesen in den Ratsdörfern 1803—1828.

Krossen, Stadt- und Landgericht (Gerichtsamt für Stadt- und Amtsbezirk).

Freiwillige Gerichtsbarkeit 19. Jh.; Kataster von 1721; Grundbücher seit erster Hälfte des 18. Jh.; Einzelakten des 18. und 19. Jh. (dabei: Verfassung der bäuerlichen Lehen in der Herrschaft Neuzelle 1824—1828).

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke. Vgl. auch Pr. Br. Rep. 8 Krossen.

Küstrin, Hof- und Stadtgericht.

Gerichtsprotokoll 1759—1784; Hypothekenprotokoll 1732—1742; Grundbuch seit 1758; Testamenten- und Erbteilungsbuch 1758—1780.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Pr. Br. Rep. 5 A Stadtgerichte

Kyritz.

Verordnungen 1766—1767; Gerichtsprotokolle 1684—1775; Grundbuch von 1776; Hypotheken-, Kaufbrief- u. a. Protokolle, Ingrossationsbücher 1741 bis 1802.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Dahme.

Allgemeine Akten 1682—1722; Testamentsprotokolle u. dgl. 1692—1826; Prozeßakten 1798—1827.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Dobrilugk.

Nur 1 Bd. Ablösungsakten 1835—1841.

Driesen.

Grundbuch des 18. Jh. mit 2 Bänden Hypothekenprotokollen; allgemeine Gerichtsprotokolle 1664—1735; Kataster und Vermessungsregister 1786 bis 1793.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Drossen.

Schöppenbuch 1613—1730 zusammen mit Druck der „Peinlichen Halsgerichts-Ordnung" von 1558.

Vgl. auch bei Pr. Br. Rep. 8 Drossen: Gerichtsprotokolle des 16.—18. Jh.; Hypothekenbuch des 18. Jh.

Eberswalde.

Grundbücher seit 1726.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Finsterwalde.

Preuß. Edikte 1792—1798; Kauf- und Handelsbücher 1794—1820; Testamentssachen 1667—1806; Erkenntnisse in Strafsachen 1814—1844.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Forst.

Freiwillige Gerichtsbarkeit 1828—1849.

Frankfurt a. O.

Tit. 1: Allgemeine, Organisations- und Verwaltungs-S. 1555—1864;
Tit. 2: Grund- und Hypotheken-S. über die Stadt Frankfurt (Grundbücher seit 1723; Feuerkataster 1811—1816) und die Kämmereidörfer Booßen, Kliestow, Kunitz, Reipzig, Schwetig, Trettin, Tzschetzschnow;

Tit. 3: Testamentsverzeichnis 1752—1844 (die Testam.Registratur s. bei Pr. Br. Rep. 5 D Frankfurt);
Tit. 4: Prozeßakten 1830—1832.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Freienwalde

Grundbücher seit etwa 1737; Kaufbriefe 1757—1777; Ingrossationsbuch 1784—1785; verschiedene Einzelakten 1619—1842.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Friedeberg.

Grundbücher (über die Stadt und die Kämmereiortschaften) seit 1725; Testamentenbuch 1730—1752.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Fürstenwalde.

Allgem. Protokollbuch 1754—1764; Kaufbriefbücher u. dgl. 1673—1743; Grundbücher seit 1720; Testamentssachen 1739—1808.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Gransee.

Grundbücher seit 1723; Kaufbriefbücher, Obligationenbücher u. dgl. 1719—1816.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Havelberg.

Rats- und Gerichtsprotokolle 1690—1810; Grundbuch von 1785 ab ⟨von 1792 s. Pr. Br. Rep. 8 Havelberg I 10⟩; Kataster von 1782; Testaments-Protokoll 1749—1779.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Jüterbog, Stadt-, später Stadt- und Landgericht (vgl. Pr. Br. Rep. 8 Jüterbog und I. Hauptabt. Rep. 92 Heffter).

Tit. 1: Allgemeine und Organisationsangelegenheiten 1600—1830;
Tit. 2: Grund- und Hypothekenangelegenheiten (zum Teil Hefftersche Sammlungen, auch anderer Provenienz!) der Stadt und der Ortschaften des Gerichtsbezirks 1460—1847;
Tit. 3: Testaments- und Nachlaßangelegenheiten 1671—1815.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Landsberg, Alt-.

Kaufbrief-, Ingrossations- u. dgl. Bücher 1697—1817; einige Einzelakten über verschiedene Ortschaften.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Pr. Br. Rep. 5 A Stadtgerichte

Landsberg a. W.

Tit. 1: Generalakten (zum Teil noch unverzeichnet). 19. Jh.;
Tit. 2: Kriminal- und Untersuchungsakten 16.—18. Jh. (dabei: Hexenprozesse);
Tit. 3: Grund- und Hypothekenangelegenheiten (Grundbücher und zugehörige Protokolle seit 1657 über die Stadt und die Kämmereidörfer; Einzelakten).

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert, Sattler, Lüdicke.

Lenzen.

Grundbuch seit 1737.

Liebenwalde.

2 Bände Untersuchungsakten von 1842—1845.

Lindow.

2 Bände betr. Fischerei- und Wasser-Sachen 1790—1849.

Luckau.

Tit. 1: Allgemeine Akten und Protokolle betr. die Stadt und die zugehörigen Dörfer (Erbvergleiche, Schenkungen, Testamente, Kaufbriefe, Konsense, Kauf- und Handelsbücher u. dgl.) 1677 bis Mitte 19. Jh.; Tit. 2: Strafregister 1755—1777.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke-

Lübben, Stadt- und Landgericht.

1 Aktenband in Sachen der Stände des vormaligen Beeskow-Storkowschen Kreises gegen die Stadt Beeskow betr. Kriegslasten von 1806—1816. 1833—1834.

Luckenwalde.

4 Aktenbände verschiedenen Inhalts 1811—1850.

Lychen.

Grundbuch seit 1736; Gerichtsprotokolle, Ingrossationsbücher und Sammelgrundakten. 1733—1815.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Meyenburg.

Grundbuch und zugehöriges Ingrossationsbuch vom Ende des 18. bis Anfang 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Mittenwalde.

Protokolle betr. Kirchensachen 1743—1772 und Grundbuch vom Dorfe Ragow seit 1787, in einem Bande.

Müllrose.

Repertorien über Testaments-, Nachlaß- und Untersuchungs-Sachen, Anfang 19. Jh.; Grundbücher seit 1726.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Müncheberg.

Grundbücher über Müncheberg und Hoppegarten seit Anfang 18. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Nauen.

Gerichtsprotokolle 1709—1723; Grundbücher seit Anfang 18. Jh.; Hypotheken- und Ingrossationsakten (sogen. Blockbücher) 1779—1807.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Neudamm.

Schöppenbuch 1726—1731; Rathäusliches Protokollbuch 1756—1769.

Verzeichnis: A.-Repert. von Salzer.

Neuruppin.

Verordnungen 1726—1849; Gerichtsprotokoll 1787—1804; Kaufbriefakten- und Hypotheken-Protokollbücher 1784—1817.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Neuwedel.

Gerichtsprotokollbücher 1754—1784; Grundbücher seit 1751.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Niemegk.

Gerichtsprotokolle, Handelsbücher und dgl. 1706—1816; Vormundschafts- und Testamentsbücher 1687—1816.

Verzeichnis: A.-Repert. von Schubert.

Oderberg.

Grundbücher seit 1723.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Oranienburg.

Grundbücher seit Anfang 18. Jh.; Kontrakts-, Ingrossations-Bücher und Hypothekenbeilageakten 1701—1806.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Peitz.

Grundbuch des 18. Jh.; unverzeichnete Akten des 18. und 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Pr. Br. Rep. 5 A Stadtgerichte

Perleberg.

Grundbücher des 18. und 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Pförten.

Gerichtsbuch 1676—1776.

Potsdam.

Nur 1 Aktenband betr. Kirchenbuchduplikate. 1828—1845.

Prenzlau.

Beamten-S. 1793—1851; Grundbücher über die Stadt Prenzlau und die Kämmereidörfer seit 1730; Grundakten- und Obligationen-Sammelbände 1768—1810; Einzelgrundakten 18. und 19. Jh.; Testamentsakten (nur Buchstaben B und C) 1724—1782.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Pritzwalk

Nur 1 Aktenband betr. Stepenitzfluß 1811.

Rathenow.

Grundbücher seit Anfang 18. Jh.; Ingrossationsbücher 1772—1806.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Reetz.

Grundbücher seit 1726.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Reppen.

Gerichtsprotokoll 1747—1758; Erbvergleichs- und Inventarien-Buch 1749 bis 1759; Grundbuch seit 1748; Protokolle dazu 1748—1776.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Schönfließ.

Schöppenbücher 1563—1633; Grundbücher seit etwa 1725; Sonderakten betr. Görlsdorf 1811—1856; betr. Mühle zu Schönfließ 1694—1788; Strafprozesse 1668—1685.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler u. Lüdicke.

Schwedt, Stadtgericht, auch Markgräfl. bzw. Königl. Justizkammer.

Grundbücher über die Städte Schwedt und Vierraden sowie über die Ortschaften Berckholz, Biesenbrow, Blumenhagen, Gathow, Grabow, Heinersdorf, Hohenfelde, Kehrberg, Hohen- und Nieder-Kränig, Meienburg, Nahausen, Neue Mühle bei Welse, Nipperwiese, Peetzig, Reichenfelde, Ruffen,

Saathen, Schönermark, Schönfeld, Selchow, Steinwehr seit Mitte des 18. Jh.; Einzelakten des 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Schwiebus.

Grundbücher seit 1770; Einzelakten in Hypotheken-Sachen 18.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Seelow.

Schöppen- und Protokollbücher 1697—1779; Grundbücher seit Anfang 18. Jh.; Hypotheken-Protokollbuch 1788—1803.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Senftenberg.

Konsensbücher 1688—1796; Einzelakten 17.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Spangenberg.

Soldin.

Grundbücher über Soldin sowie über das Dorf Werblitz seit 1728.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Sommerfeld.

Stadt- und Gerichtsbücher über Inventarien, Erbteilungen, Erbkäufe, Verträge, Nachlässe, Vormundschaften seit 1568; Grundbücher seit 1724; Gerichts- und Schöppenbücher über die Ratsdörfer Belkau, Hinkau, Schönfeld seit 1588.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Sonnenburg, Hof- und Stadtgericht.

Vertragsbuch 1612—1645; Gerichts-Protokollbücher, 3 Bde. 1716—1733; Stadtbuch 1773—1781; Grundbücher des 18. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Sorau.

Konsens-Bücher 1723—1817; Landesherrliche Patente 1801—1805; Einzelakten des 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Spandau.

Kauf- und Vertrags-Bücher und -Protokolle 1619—1801; Grundbuch seit 1731; Hypothekenprotokolle, Obligationen- und Ingrossationsbücher 1714 bis 1803; Hypothekenscheine 1769—1799; Kauf- und Protokollbuch über

Pr. Br. Rep. 5 A Stadtgerichte

Staaken 1619—1657; Grund- und Hypothekenbuch über Staaken 18. Jh.; Untersuchungsakten gegen Legationsrat J. L. v. Moser 1814.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Storkow.

Hypotheken-Protokollbuch 1690—1722; Ingrossationsbücher 1790—1801; Untersuchungsakten gegen Bürgermeister Dr. Adler 1846—1847.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Strasburg.

Grundbuch des 18. und 19. Jh.; Geldfund von 1813.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Strausberg.

Grundbuch seit 1724.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Teltow.

Tit. 1: Allgemeines und Verschiedenes 1780—1844; Tit. 2: Grund- und Hypotheken-S. (Grundbuch, Ingrossationsbücher u. dgl.) 1780—1847.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler und Lüdicke.

Templin.

Stadtbuch 1661—1666; „Extrakte" der Häuser usw. Ende 18. Jh.; Obligationen- und Hypotheken-Protokollbuch 1741—1791; Interimistische Grund- und Hypothekenakten 1792—1834; Ingrossationsbücher 1805—1834; Kaufkontraktbücher 1752—1774; Hypothekenbücher über Ahrendsdorf und Gandenitz 18.—19. Jh.; Freiwillige Gerichtsbarkeit 1827—1849; Einzelakten des 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Trebbin, Stadtgericht, später vereinigtes Stadtgericht und Justizamt.

Kaufbrief- und Vertragsbücher 1692—1792; verschiedene allgemeine Akten des 18. und 19. Jh.; Hypothekenbücher seit 1769; Grenzsachen des 18. und 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Treuenbrietzen.

Handels-, Kontrakts- und Erbkaufsbücher, Protokolle 1676—1828; Testamentsbuch und -Sammelakten 1651—1809.

Verzeichnis: A.-Repert. von Friedlaender.

Vierraden.

Hypotheken-Belags-Bücher u. dgl. 1760—1821 (s. auch bei Sonnenburg).

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Wilsnack.

Nur 1 Aktenband betr. Vorflutsachen 1812.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Wittstock.

Kaufbriefbuch 1756—1759.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Wriezen a. O.

Grundbücher seit 1776.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Wusterhausen a. D.

Grundbuch des 18. und 19. Jh.; Ingrossationsbücher 1784—1822.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Zehden.

Grenzsachen 1835—1848.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Zehdenick.

Grundbuch des 18. und Anf. 19. Jh.; Kopei- oder Ingrossationsbücher 1781—1808; verschiedene Akten des 19. Jh.; Testament von Hertefeld 1777; Strafakten gegen Senß wegen Mordes 1831—1833 (1824—1868).

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Zielenzig.

Allgemeine Gerichts- und Kaufbriefs-Protokolle 1605—1801; Grundbücher seit 1729; Hypotheken-Protokolle 1738—1793.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Zossen.

Gerichts-Protokoll- und Handels-Bücher 1717—1732; Freiwillige Gerichtsbarkeit 1822—1844; Grundbuch seit 1847; Hypotheken-Protokolle 1754 bis 1828; verschiedene Aktenstücke des 18. und 19. Jh.; Testaments-Akten 1747—1849.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Züllichau.

Grundbücher seit Anfang 18. Jh.; Einzel-Grundakten des 18. und 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Pr. Br. Rep. 5 B Justizämter

Pr. Br. Rep. 5 B: Justizämter.

Nachdem zunächst die Gerichtsbarkeit in den Kgl. Domänenämtern durch die Domänenpächter bzw. durch von diesen angenommene Justitiare verwaltet worden war, wurden dafür durch Kgl. Reglement vom 10. Juni 1770 (s. Mylius „Novum Corpus Constit." IV Sp. 7095ff.) besondere Justizämter „vermittelst Kombination mehrerer Domänenämter zu einem Justizamt" eingerichtet. Da die Gruppierungen gelegentlich wechselten, sind im Archiv die einzelnen Ämter jedes für sich nach alphabetischer Folge der Orte eingeordnet worden (C und K unter C). Auch einige größere Patrimonialgerichte, die die Bezeichnung „Justizamt" trugen, sind infolgedessen hier (statt bei Pr. Br. Rep. 5 C) eingereiht worden; z. B. Baruth.

Zu beachten ist, daß die Akten der Justizämter zuweilen auch in den Registraturen der Domänenämter, wo sie oft eingereiht gewesen waren, belassen worden sind; es ist daher stets Pr. Br. Rep. 7 zu vergleichen.

Übersicht:

Badingen, Kgl. Justiz- und Forstamt.

Gerichtsprotokoll 1746—1777; Grundbuch seit Mitte des 18. Jh.; Hypothekenprotokoll, Ingrossationsbuch und Obligationen 1733—1810; Einzelakten über Beutel, Bredereiche, Densow, Himmelpfort, Marienthal, Mildenberg, Ravensbrück, Röddelin, Ruthenberg, Saehlen und Storckow 18. bis 19. Jh.; verschiedene Akten über Separationen, Grenz-, Zivil- und Straf-S. 18.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Baruth, Gräfl. Solms'sches Justizamt.

Verschiedene Akten 18. und 19. Jh.; Testamente, erste Hälfte des 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler; Abgabeverz.

Belzig, Kgl. Justizamt.

Generalia 1620—1814; Freiwillige Gerichtsbarkeit (Erb- und Handelsbücher, Testamente u. dgl.) etwa 1550—1815; Lehen- und Güter-S. 1622—1817; Forst-S. 1806—1813; Gemeinde-S. 1593—1821; Grenz-S. 1626—1815; Hütungs-S. 1790—1847; Prozesse 1624—1802; Rechnungs-S. 1785—1806.

Verzeichnis: A.-Repert. von Schubert.

Biegen, Kgl. Justizamt.

Amts-Kontrakt-Buch 1733—1780; verschiedene Akten in Grenz-, Zivil- und Straf-S. 18.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke und Wentz.

Biesenthal, Kgl. Justizamt.
Allgemeines und Verschiedenes; Einzelgrundakten; Zivil- und Strafprozeßakten, 18.—19. Jh.; Grundbücher seit Mitte des 18. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler und Lüdicke.

Bischofssee, Kgl. Justizamt.
Nur 1 Grundbuchband betr. Dorf Leißow. 18. und 19. Jh.

Blankenburg, Kgl. Justiz- (Schul-) Amt.
Grundbuch seit 1780.

Bleyen, Kgl. Justizamt.
Schöffenbuch über Kietz bei Küstrin 1741—1808; Grundbuch betr. Dorf Drewitz 18. und 19. Jh.

Blossin, Kgl.-Prinzl. Justizamt.
Amtshandelsbuch 1757—1784; Grundbücher seit 1760; verschiedene und Einzel-Grundakten 18.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Boetzow (früher: Kotzeband), Kgl. Justizamt.
Grundbücher seit Mitte des 18. Jh.; Prozeß-S. 18. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Brüssow, Kgl. Justizamt.
Grundakten über Brüssow, Hammelstall und Wolschow; Prozeßakten. 18.—19. Jh.

Buchholz, Wendisch- (jetzt: Märkisch-).
Akten 1703—1866; Grundbuch über Woltersdorf 1773; Grundbuch des Amts, angelegt 1804, Band 2.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler (unvollst.).

Burschen, Kommenderie-Gericht.
1 Aktenband betr. Gemeinde Sehren 1800—1837.

Butterfelde, Kgl. Justizamt.
Unverzeichneter Bestand (darunter: Schöffenbuch von Butterfelde 1668 bis 1766; Hypothekenbuch über Butterfelde von 1773; dsgl. über Neu-Reetz vom Ende des 18. Jh.).

Karzig, Kgl. Justizamt.
Unverzeichneter Bestand (darunter: Hypothekenbuch über die Amtsdorfschaften 18. Jh.).

Pr. Br. Rep. 5 B Justizämter

Chorin, Kgl. Justizamt.
Amts-S.; Untertanen-S.; Forst-S.; Amts-Polizei-S.; Geistliche und Schul-S. 18.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Kienitz, Kgl. Justizamt.
Unverzeichneter Bestand (darunter: Schöffenbuch von Kienitz 1728—1751).

Königshorst, Kgl. Justizamt.
Unverzeichneter Bestand (darunter: Grund- und Hypothekenbuch, angelegt Anfang des 19. Jh.).

Königs-Wusterhausen, Kgl.-Prinzl. Justizamt.
Unverzeichneter Bestand: 2 Amtshandelsbücher 1703—1773; Erbregister über Schenkendorf, Gr. und Kl. Pestwien, Krummensee und Körbiskrug 1663; 1 Grundbuch über Krummensee Ende 18. bis Mitte 19. Jh.

Köpenick, Kgl. Justizamt.
Unverzeichneter Bestand (darunter: 2 Bände Allgem. Amtshypothekenbuch, 18. und 19. Jh.; Einzelhypothekenbücher über Bohnsdorf und über Rudow, 19. Jh.).

Kottbus, Kgl. Justizamt.
Verschiedene Akten des 18. und 19. Jh.; Abscheidbuch des Kastenamts Kottbus 1693—1705; Protokollbuch 1729—1732.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Kotzeband s. Bötzow.

Krausnick, Kgl. (ehemal. Kronprinzl.) Justizamt.
Verschiedene Akten 1784—1837.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Krossen, Kgl. Justizamt.
Zum größten Teil unverzeichneter Bestand (darunter: Grund- und Hypothekenbuch über die Stadt Bobersberg und die Amtsdörfer, 4 Bände und 3 Supplementbände, 18.—19. Jh.; Einzelakten des 18. Jh., insbesondere über Bobersberg, Neu-Rehfeld, Bindow, Lochwitz; Schöffenbuch über Pollenzig 1652—1681).

Küstrin, Kgl. Justizamt.
Nur 1 Aktenband betr. Grenzstreit zwischen Stadt Küstrin und Rathstock 1778—1779.

Dahme, Kgl. (ehemals sächs.) Justizamt s. Pr. Br. Rep. 7 Dahme.

Driesen, Kgl. Justizamt.

Protokolle, Inventarien u. dgl. 1653—1766; Erbverschreibungen über Häuser auf der Neustadt zu Driesen 1779—1793; verschiedene Justizakten des 18. und 19. Jh., u. a. über die Vorwerke Voigtei bei Friedeberg und Guscht.

Verzeichnis: A.-Repert. von Klinkenborg.

Eberswalde, Neustadt-, Kgl. Justizamt.

Kleiner Bestand 1783—1835.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Eldenburg, Kgl. Justizamt.

Kleinerer unverzeichneter Bestand (darunter: Ansetzung von Kolonisten und Büdnern zu Steesow und Sterbitz. 1786ff.).

Fahrland, Kgl. Justizamt.

Kleiner meist unverzeichneter Bestand 18. und 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Wentz.

Fehrbellin, Kgl. Justizamt.

Kleiner unverzeichneter Bestand (darunter: Grund- und Hypothekenbuch von 1725; dsgl. von 1743 in 2 Bänden; dsgl. 19. Jh. in 2 Bänden; Hypothekenprotokollbuch von 1785; Sammelband enthaltend verschiedene Urkunden des 17. Jh. und Erbregister über Linum und Taxa über Linum von 1659).

Finsterwalde, Kgl. Justizamt.

Nur 1 Aktenheft betr. Einbringung von Pachtgeldern. 1812/1813.

Frauendorf, Kgl. Justizamt bzw. Patrimonialherrschaft.

Kleiner unverzeichneter Bestand (darunter: 2 Bände Grund- und Hypothekenbuch von 1775 und 1793 enthaltend die Amtsdörfer und die Mediatstadt Göritz; 1 Band dsgl. über Dorf Storckow; einige Einzelakten).

Freienwalde, Kgl. Justizamt.

Tit. 1: Allgemeine Akten, Protokolle u. dgl. 16.—19. Jh. (darunter: Grund- und Hypothekenbücher seit 1725); Tit. 2: Akten über Einzelgrundstücke 1599—1810; Tit. 3: Strafakten (Nr. 1 Strafverfahren wegen Mord, Homosexualität und Sodomie, mit Hegung des hochnotpeinlichen Halsgerichts 1728/1729).

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Friedrichsaue, Kgl. Justizamt.

Kleinerer unverzeichneter Bestand (darunter: 3 Bände Schöffenbücher über Alt-Langsow 1569—1759; 2 Bände dsgl. über Werbig 1661—1763; 2 Bände, Grund- und Hypothekenbuch des Amts seit Ende des 18. Jh.).

Pr. Br. Rep. 5 B Justiz-ämter

Friedrichsthal (früher Zehlendorf), Kgl. Justizamt.
Zum größeren Teil unverzeichneter Bestand (darunter: 6 Bände Grund- und Hypothekenbücher 18.—19. Jh., nebst Hypotheken-Protokollbuch 1774—1780 und Belegen dazu 1785—1802; Akten betr. Erbverträge usw. 1764—1781; verschiedene Prozeß- u. dgl. Akten 18. und 19. Jh.; Auflösung des Amts 1819—1840).

Fürstenwalde, Kgl. Justizamt.
Unverzeichneter Bestand (darunter: Schöffenbuch von Hasenfelde 1688, 1708—1804; Grund- und Hypothekenbuch von 1744; dsgl. über Vorwerk Alten Hammer 19. Jh.; dsgl. über Anteil in Kersdorf, 19. Jh.; Protokoll 1688 bis 1810).

Görlsdorf, Kgl. Justizamt.
Kleinerer unverzeichneter Bestand betr. freiwillige Gerichtsbarkeit um 1800.

Goldbeck, Kgl. Justizamt. Vgl. Wittstock.
Nur 1 Aktenheft Untersuchungsakten 1785.

Goltzow, Kgl. Justizamt.
Zum Teil unverzeichneter Bestand (Schöffenbuch 1680—1765; dsgl. über Manschnow 1761—1784; dsgl. 2 Bde. über Zernikow 1704—1759; Grund- und Hypothekenbuch über Hathenow und Rathstock; dsgl. über Alt- und Neu-Manschnow).

Gorgast, Gericht des Kommenderie-Amts (früher zu Lietzen gehörig!).
2 Bände Schöffenbücher etwa 1693—1800; außerdem: unverzeichnete neuere Abgaben (darunter: 11 Bände Grund- und Hypothekenbücher 18. und 19. Jh.).

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Gramzow, Kgl. Justizamt.
Unverzeichneter Bestand (dabei: Gerichtsprotokollbuch 1701—1710; Grund- und Hypothekenbuch 18. Jh.).

Grimnitz, Kgl. Justizamt.
Generalia; Amtsgerechtsame; Grenz-S.; Forstholz-S.; Dienst- und Prästations-S.; Erbpachts-S.; Fischerei-S.; Justiz-S.; Prozeß-S. 18.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Grüneberg, Ordens-Justizamt.
Unverzeichneter Bestand (darunter: Gerichtsprotokoll 1724—1740; dsgl. 1740—1772; Schöffenbuch von Grüneberg 1663—1771; dsgl. von Selchow 1701—1768 [1625]; Zäckericker Hausbuch 1632—1747; Schöffenbuch von Zäckerick 1707 ff.; 6 Bände Grund- und Hypothekenbücher von Grüneberg,

Güstebiese und Zäckerick; dsgl. über Dürren-Selchow 19. Jh.; Ingrossationsbelege dazu von Grüneberg, Selchow und Zäckerick 18.—19. Jh.; verschiedene Grenz- und Separationsakten; Zäckericker Fischerei-Prozeß 1824 bis 1834). **Pr. Br. Rep. 5 B Justizämter**

Guben, Kgl. (ehemals Sächs.) Justizamt.
Kleiner unverzeichneter Bestand 18. und 19. Jh.

Himmelstaedt, Kgl. Justizamt.
Unverzeichneter Bestand (darunter: Schöffenbücher 17. und 18. Jh.; Eidebuch 18. und 19. Jh.; Hofbriefe, Testamente und sonstige allgem. Justiz- und Kirchen-S.; Sonderakten über einzelne Orte: Beyersdorf, Blumenthal, Kladow, Friedrichsberg, Gennin, Heinersdorf, Loppow, Massin, Neuendorf, Ratzdorf, Spiegel, Stennewitz, Tornow, Vietze, Warthebruch, Woxholländer und Gr. Rhene, Zanzin).

Joachimsthal, Kgl. Schulamt.
Unverzeichneter Bestand (2 Bände Grund- und Hypothekenbuch 18. Jh.; Einzelgrundbücher über die Mühle bei Joachimsthal und die Dörfer Alt-Grimnitz und Golzow 18. und 19. Jh.).

Jüterbog, Kgl. (ehemals Sächs.) Justizamt s. Pr. Br. Rep. 7 Jüterbog.

Lagow (Ordenskomturei), Kgl. Justizamt.
Unverzeichneter Bestand (10 Bände Protokoll-, Konsens-, Kaufbrief- u. dgl. Bücher 1664—1773).

Landsberg, Alt-, Kgl. Justizamt.
Zum großen Teil unverzeichneter Bestand (darunter: 2 Bände Grundbuch 18. Jh. mit zugehörigem Ingrossationsbuch; verschiedene Prozeßakten; Grundakten über die Dörfer Buchholz, Hoenow, Hohenstein, Ruhlsdorf, Klein Schönebeck, Seefeld, Wegendorf, Werneuchen).

Landsberg a. W., Kgl. Justizamt.
Kleiner unverzeichneter Bestand 18.—19. Jh.

Lebus, Kgl. Justizamt.
Unverzeichneter Bestand (darunter: Kietzer Schöffenbuch 1616—1737; Schöffenbuch von Groß-Lübbichow 1679—1776; Grund- und Hypothekenbuch von 1775; 2 Bände dsgl. von 1801 und 1 Register; 1 Band dsgl. 19. Jh.).

Lehnin, Kgl. Justizamt.
Unverzeichneter Bestand (darunter: Gerichtsbücher, -protokolle u. dgl. 1716—1768; 3 Bände Grund- und Hypothekenbücher 18. und 19. Jh.).

Liebenwalde, Kgl. Justizamt.
Unverzeichneter Bestand (darunter: 4 Bände Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.; 1 Band dsgl. betr. Zerpenschleuse 18. Jh.).

Pr. Br. Rep. 5 B Justizämter

Lietzen, Komturei s. Pr. Br. Rep. 37 Lietzen.

Lindow, Kgl. Justizamt (s. auch Ruppin, Alt-).
Unverzeichneter Bestand (darunter: Vergleiche und Übergabebriefe u. dgl. von den Dörfern Buberow, Krangen, Lichtenberg, Roennebeck, 18. Jh.).

Löcknitz, Kgl. Justizamt.
Unverzeichneter Bestand (darunter: Grund- und Hypothekenbuch 18. bis 19. Jh.; Grundakten über die Orte Bagemühl, Battin, Bergholz, Grimm, Löcknitz, Rossow, Zerrenthin).

Löhme, Kgl. Justizamt.
Kleiner unverzeichneter Bestand (dabei: Entwurf eines Hypothekenbuchs, 1788).

Luckau, Kgl. Justizamt.
Kleiner unverzeichneter Bestand, 19. Jh.

Machnow, Groß-, Kgl.-Prinzl.-Justizamt.
Kleiner unverzeichneter Bestand (darunter: Grund- und Hypothekenbuch von 1773).

Marienwalde, Kgl. Justizamt.
Kleiner unverzeichneter Bestand 18.—19. Jh.

Messingwerk, Kgl. Hüttenamt.
Unverzeichneter Bestand (Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.).

Mühlenbeck, Kgl. Justizamt.
Unverzeichneter Bestand (darunter: 4 Bände Grund- und Hypothekenbücher, 18. und 19. Jh.).

Mühlenhoff, Kgl. Justizamt; vgl. auch Pr. Br. Rep. 5 D Berlin.
Tit. 1: Grund- und Hypotheken-Registratur.
Sect. 1: Allgemeines (darunter: 8 Bände Grund- und Hypothekenbücher) 18. und 19. Jh.
Sect. 2—17: Einzel-Grundakten (betr. Mühlendamm, Fischerbrücke, Jägerbrücke, Mohrenstraßenbrücke, Spittelbrücke, Zerstreute Grundstücke, Zelte, „Environs“ in Nieder-Barnim und Teltow, Ahrensfelde, Lankwitz, Lindenberg, Schöneberg, Zehlendorf).
Tit. 2: Generalia und Varia (darunter: Gerichtsprotokolle u. dgl. 16. und 17. Jh.; Dokumente betr. die Vorwerke Wedding und Wilmersdorf, 17. Jh.).

Verzeichnis: A.-Repert. m. alphab. Register von Lüdicke.

Münchehofe, Kgl. Justizamt.
Kleiner Bestand 19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Nauen, Kgl. Justizamt.
Unverzeichneter Bestand (Grund- und Hypothekenbuch von 1769).

Neudamm (Wittstock), Kgl. Justizamt.
Zum größten Teil unverzeichneter Bestand (darunter: Protokollbuch 1725 bis 1781; Schöffenbücher über Batzlow 1770—1805, Damm und Kerstenbrügge 1660—1809, 1716—1780, Nabern 1644—1775, Rosenthal 1643—1708, 1716—1778, 1773—1816, Groß- und Klein-Wittst ck und Wartenberg 1704 bis 1800; Grund- und Hypothekenbücher über Schulzengüter und Mühlen, Batzlow, Kerstenbrügge, Nabern, Neudamm, Neumühl, Rosenthal, Wittstock 18.—19. Jh.).

Neuendorf, Kgl. Schulamt.
Unverzeichnet (Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.).

Neuendorf (Kr. Sternberg), Kgl. Justizamt.
Unverzeichneter Bestand (darunter: Schöffenbuch 1713—1788; Grund- und Hypothekenbuch über Zohlow 18.—19. Jh.; Grundakten über das Reichenwaldische Vorwerk dsgl.).

Neuenhagen, Kgl. Justizamt.
Zum großen Teil unverzeichneter Bestand (darunter: Grund- und Hypothekenbücher von 1773 über die Orte Brahlitz, Gabow, Alt-Glietzen, Neuenhagen, Klein-Wubiser, Hohen-Wutzen; zahlreiche Einzelgrundakten u. dgl. insbesondere über Fischernahrungen 18.—19. Jh.; Pfarrmatrikel von Glietzen 1693).

Neustadt (Dosse), Kgl. Justizamt.
Zum großen Teil unverzeichneter Bestand (darunter: Amts- und Gerichtsbuch 1569—1646; Kauf-, Hof-, Geburtsbriefe, Erbverträge, Testamente und dgl. 6 Bände, 1627—1752; Hexenprozeß 1659—1669; Grund- und Hypothekenbuch über das Amt und dsgl. über das Dorf Köritz 18.—19. Jh.; Einzelakten 18. und 19. Jh. u. a. über das Etablissement Kriegsheim oder Blumenaü, Erbzinsgut Fischershoff zu Michaelisbruch, Vorwerk Köritz).
Verzeichnis: A.-Repert. von J. Schultze.

Oranienburg, Kgl. Justizamt.
Zum großen Teil unverzeichneter Bestand (darunter: 5 Bände Grund- und Hypothekenbücher des Amts 18.—19. Jh.; Belege dazu 1782—1788, 1796—1797, 1798—1802; Erbvertragsbuch 1764—1772; Grundakten u. a.

Pr. Br. Rep. 5 B Justizämter

über das Lehnschulzengut zu Eichstedt und über den Erbbraukrug zu Marwitz; Prozeßakten).

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Peitz, Kgl. Justizamt.

Zum großen Teil unverzeichneter Bestand (hauptsächlich Einzel-Grundakten u. a. über Teile der ehemaligen Festungswerke, über das Etablissement Louisenruh nebst Kolonie Ottendorf, die Kolonie auf dem Vorwerk Schönhöhe) 18.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Posner.

Potsdam, Kgl. Justizamt.

Unverzeichneter Bestand; Grund- u. a. Akten (darunter: Belege zum Grund- und Hypothekenbuch 1780—1784; Akten betr. Vorwerk Drewitz; Freigut zu Etzin; Vorwerk zu Gütergotz; Erbpachtsvorwerk Neu-Langerwisch; Maulbeerplantage bei Nowawes; Lehnschulzengericht zu Petzow). 18.—19. Jh.

Pyrehne, Kgl. Justizamt.

Unverzeichneter Bestand (darunter: Erbvertragsbuch 1732—1765; Aktenrepertorium 19. Jh.; Feld- und Zinsregister 18. Jh.; Hypothekenscheine 18. und 19. Jh.; sonstige allgemeine Akten; freiwillige Gerichtsbarkeit 18.—19. Jh.; Einzelakten über Döllensradung, Enten- oder Strehmelswerder, Fichtwerder, Hopfenbruch, Logau, Pyrehne, Rosenfelde, Schützensorge, Woxholländer).

Quartschen, Kgl. Justizamt.

Unverzeichneter Bestand (darunter: 3 Bände Schöffenbücher des Dorfes Darmietzel 1578—1775; 1 dsgl. über Kutzdorf etwa 1567—1598; 4 dsgl. über Zicher 1580—1809; Einzelgrundbücher über Lehnschulzengüter und Mühlen, die Orte Blumberg, Kalenzig, Klewiz, Kutzdorf und Quartschen, Darmietzel, Fürstenfelde, Haelse, Schaumburg, Wilkersdorf, Zicher, Zorndorf 18. bis 19. Jh.).

Rampitz, Kgl. (Ordens-) Justizamt.

Kleiner unverzeichneter Bestand (darunter: Testamentsrepertorium 18. und 19. Jh.).

Reetz, Kgl. Justizamt.

Tit. 1: Allgemeines; Tit. 2: Grundstücksangelegenheiten (darunter: 2 Bände Grund- und Hypothekenbücher 18.—19. Jh.).

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Rheinsberg, Kgl. Justizamt.
Kleiner unverzeichneter Bestand (darunter: Erbverschreibungen u. dgl. betr. Bärenbusch und Meerkatzenheide; dsgl. betr. Heinrichsdorf; Testaments-S. 18.—19. Jh.)

Rotzis, Kgl.-Prinzl. Justizamt.
Grund- und Hypothekenbuch von 1771.

Rüdersdorf, Kgl. Justizamt.
Zum großen Teil unverzeichneter Bestand (darunter: Schöffenbuch über Lichtenow 1741—1805; 11 Bände Grund- und Hypothekenbücher über die Lehnschulzengüter und über die einzelnen Amtsorte 18.—19. Jh.; Ingrossationsbuch über die Etablissements auf der Heide 1802—1805; Einzelgrundakten u. dgl. betr. die Orte Kagel, Klosterdorf, Erkner, Vorder-Heide, Hennickendorf, Herzfelde, Hohenbinde, Lichtenow, Liebenberg, Rehfelde, Rüdersdorf, Steriz und Sieverslake, Klein-Wall, Werder, Zinndorf 18.—19. Jh.).

Ruppin, Alt-, Kgl. Justizamt (auch: Lindow'scher Anteil!).
Unverzeichneter Bestand (darunter: Allgem. Verordnungen 1802—1847; Sammlungen von Erbverträgen, Kaufbriefen u. dgl. 1705—1790).

Saarmund, Kgl. Justizamt.
Unverzeichneter Bestand (darunter: 3 Bände betr. Erbvergleiche, Kaufverträge u. dgl. 1695—1783; 2 Bände Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.).

Sachsendorf, Kgl. Justizamt.
Unverzeichneter Bestand (darunter: 5 Schöffenbücher über Sachsendorf etwa 1584—1763; 3 dsgl. über Libbenichen 17.—18. Jh.; Grund- und Hypothekenbuch 18. Jh.).

Schenkendorf, Kgl. (Ordens-) Justizamt.
Unverzeichneter Bestand (darunter: betr. Lehnswesen; betr. Schenkendöbern) 18. und 19. Jh.

Schönhausen, Nieder-, Kgl. Justizamt.
Tit. 1: Allgemeines; Tit. 2: Grund- und Hypotheken-S. (darunter: Protokollbücher 1726—1773; Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.; Akten über Einzel-Ortschaften: Blankenburg, Pankow, Rosenthal, Schildow, Schönhausen).

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Schwiebus, Kgl. Gerichtsamt.
Unverzeichnet: betr. Erbschölzerei zu Salkau 18.—19. Jh.

Pr.Br. Rep.5B Justiz-ämter

Seehausen, Kgl. (Schul-) Justizamt.
Unverzeichneter Bestand: 3 Bände Grund- und Hypothekenbücher über Seehausen und Seelübbe 18.—19. Jh.; Akten betr. Freischulzenzeit zu Seehausen 18.—19. Jh.

Senftenberg, Kgl. (ehemals sächsisches) Justizamt.
Kleiner unverzeichneter Bestand 17.—18. Jh.

Seyda, Kgl. (ehemals sächs.) Justizamt.
1 Aktenband betr. Kirche und Schule in Nieder- und Hohen-Seefeld und Illmersdorf 1814—1816.

Sonnenburg, Kgl. (Ordens-) Justizamt.
Unverzeichneter Bestand (darunter: Schöffenbücher über die Orte Albrechtsbruch, Beaulieu, Brenckenhofsfleiß, Neu-Dresden, Freyberg, Friedrich der Große, Gartow, Glauschdorf, Hampshire, Heinersdorf, St. Johannes, Limmritz, Klein-Malta, Klein-Mannheim, Maryland, Mauskow, Meeckow, Oegnitz, Pennsilvanien, Priebrow, Saratoga, Stuttgart, Trebow, Yorckstown, Woxfelde 18.—19. Jh.; Grund- und Hypothekenbuch über Schartowsthal 18. bis 19. Jh.).

Sonnewalde, Fürstl. Solmssches Justizamt.
Unverzeichneter Bestand (darunter: Amtsbücher, Handelsbücher, Kaufbrief-Konzepten-Protokolle, Testamentsbücher und dgl. 16—18. Jh.).

Spandau, Kgl. Justizamt.
Zum Teil unverzeichneter Bestand (darunter: Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.; Konsensbuch 1744—1765; 3 Bände Erbrezeß- und Kaufkontrakts-Bücher 1745—1773).

Spremberg, Kgl. (ehemals sächs.) Justizamt.
Kleiner unverzeichneter Bestand 19. Jh.

Stahnsdorf, Kgl. Justizamt.
I. Domänen- und Forst-S. 1726—1796; II. Ecclesiastica 1767—1800; III. Gewerbe-S. 1780—1784; IV. Grund- und Hypotheken-S. (dabei: 3 Bände Grund- und Hypothekenbuch, 18.—19. Jh.; Erbverschreibungen der Kolonie Gosen 1766—1803).

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler und Lüdicke.

Storkow, Kgl. Justizamt.
Zum Teil unverzeichneter Bestand (dabei: 2 Bände Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.).

Tangermünde, Kgl. Justizamt.
Kleiner unverzeichneter Bestand 1802—1806.

Teupitz, Kgl.-Prinzliches Justizamt.
Zum Teil unverzeichneter Bestand (darunter: 2 Bände Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.).

Trebbin, Kgl. Justizamt.
Kleiner unverzeichneter Bestand 1779—1826.

Vehlefanz, Kgl. Justizamt.
Zum Teil unverzeichneter Bestand (darunter: 5 Bände Grund- und Hypothekenbücher 18.—19. Jh.; Generalakten betr. Grünefeld, Börnicke, Flatow, Tietzow, Kremmen 1816).

Waltersdorf, Kgl.-Prinzliches Justizamt.
Zum Teil unverzeichneter Bestand (darunter: Protokoll 1712—1751; Annehmungsbriefe und Erbvergleiche 1712—1768; Grund- und Hypothekenbuch von 1770).

Wildenbruch, Johanniter-Komturei bzw. Herrschaft Schwedt.
Unverzeichneter Bestand (Grund- und Hypothekenbuch über Rufen). 19. Jh.

Wittstock, Kgl. Justizamt.
Unverzeichneter Bestand (darunter: 10 Bände Grund- und Hypothekenbücher auch über die Ämter Goldbeck und Zechlin 18.—19. Jh.; Akten u. a. über Biesen, Eichenfelde, Maulbeerwalde, Liebenthal, Randow).

Wittstock s. Neudamm.

Wollup, Kgl. Justizamt.
Zum Teil unverzeichneter Bestand (darunter: 9 Bände Schöffenbücher von Letschin 1694—1770; 2 Bände dsgl. des Dorfes Zechin etwa 1694—1770).

Wrietzen, Kgl. Justizamt.
Unverzeichneter Bestand (darunter: Grund- und Hypothekenbücher über Neu-Barnim, Alt- und Neu-Kietz, Neu-Küstrinchen, Gaul, Neu-Glietzen, Neu-Lietzegöricke, Neu-Tornow, Neu-Trebbin, Neu-Wustrow 18.—19. Jh.).

Wusterhausen s. Königs-Wusterhausen.

Zechlin, Kgl. Justizamt.
Zum Teil unverzeichneter Bestand (darunter: Generalakten; Einzelakten u. a. über die Orte Kelckendorf und Burow, Weiße Glashütte, Glienecke, Alt-Globsow, Menz, Repente, Zechlin, Klein-Zerlang; Kirchen- und Schulsachen, insbesondere Verpachtung von Ländereien 18.—19. Jh.).

Zehden, Kgl. Justizamt.
Unverzeichneter Bestand: 15 Bände Grund- und Hypothekenbücher von 1773 über Altenkirchen, Alt-Küstrinchen, Dölzig, Gellen, Jädickendorf, Alt-Lietzegöricke, Groß-Mantel, Alt-Rüdnitz, Wedel, Wrechow, Groß-

Pr. Br. Rep. 5 B Justizämter

Wubiser, Nieder-Wutzow, Zachow, Zehden; dgl. über Zehden sowie über Alt-Küstrinchen und Nieder-Wutzen 19. Jh.; Ingrossationsbücher 1797—1822; verschiedene Akten 18.—19. Jh.

Zehdenick, Kgl. Justizamt.
Unverzeichneter Bestand: 4 Bände Grund- und Hypothekenbücher 18. bis 19. Jh.; Obligationen vol. 1—3, 1761—1788; Ingrossationsbücher vol. 1 bis 11. 14. 16. 18—20, 1788—1809.

Zehlendorf s. Friedrichsthal.

Zellin, Kgl. Justizamt.
Zum großen Teil unverzeichneter Bestand (darunter: 3 Bände Grund- und Hypothekenbücher 18.—19. Jh.; Ingrossationsbücher 1797—1819).

Ziesar, Kgl. Justizamt.
Unverzeichneter Bestand (darunter: 2 Bände Grund- und Hypothekenbuch über Pritzerbe und Ketzin 18.—19. Jh.; 6 Bände dsgl. über einzelne Orte).

Zinna s. Pr. Br. Rep. 7 Zinna.

Zossen, Kgl. Justizamt.
Größerer unverzeichneter Bestand (darunter: Repertorium der Grundakten; Gerichtsprotokolle ab 1697; Amts-Handelsbücher ab 1717; 7 Bände Grund- und Hypothekenbücher 18.—19. Jh.; Akten 18.—19. Jh.).

Züllichau, Kgl. Justizamt.
Zum großen Teil unverzeichneter Bestand (darunter: Gerichtsprotokoll 1677—1684; Schöffenbuch von Glauchow 1559—1754; Grund- und Hypothekenbücher über Krauschow, Krummendorf, Glauchow, Lange Gasse, Rentschen, Schwiebuser Gasse, Schloß und Viehhof zu Züllichau. 18. bis 19. Jh.).

Pr. Br. Rep. 5 C Ältere (Patrimonial-) Gerichte

Pr. Br. Rep. 5 C: Andere ältere Gerichte, insbesondere Patrimonialgerichte u. dgl.

Die Akten der Patrimonialgerichte sollten nach deren Aufhebung (durch Verordnung vom 2. Januar 1849) den nunmehr zuständigen staatlichen Gerichten übergeben werden. Tatsächlich blieben Teile davon, vor allem alte Gerichts-, Schöffen- u. dgl. Bücher vielfach in den Händen der bisherigen Patrimonialherren und anderer örtlicher, weltlicher oder kirchlicher Stellen. Soweit sie von dort oder von den staatlichen Gerichtsbehörden in das Geheime Staatsarchiv gelangt sind, haben sie hier unter den Orten Aufstellung gefunden. Soweit jedoch die Testamentsakten in den infolge allgemeiner Anordnung eingerichteten Testamentsregistraturen der neuen Kreisgerichte für deren Bezirke zusammengefaßt worden

sind, sind sie dort belassen und demgemäß bei Pr. Br. Rep. 5 D zu suchen. Die Schöffenbücher der örtlichen Gerichte, soweit sie einem Justizamt unterstanden, sind bei diesem in Pr. Br. Rep. 5 B eingeordnet worden. Dort sind auch einige größere patrimoniale Gerichtsbehörden, die die Bezeichnung „Justizamt" führten, eingereiht worden.

Die Bearbeitung und Verzeichnung der zum größten Teil erst in den letzten Jahren übernommenen Bestände ist noch im Gange. Anordnung nach alphabetischer Folge der Orte (C und K unter C).

Übersicht:

Abbendorf (Kr. West-Prignitz), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch über Abbendorf und Haverland. 19. Jh.

Adlershof (Kr. Teltow), Patrimonialgericht.
1 Aktenheft betr. Schulzenwiese. 1829—1852.

Ahlimbsmühle s. Ringenwalde u. Vietmannsdorf.

Albertinenhof s. Fredenwalde.

Alexandersdorf s. Morrn.

Albrechtsthal s. Vietmannsdorf.

Altenow (Kr. Luckau), Patrimonialgericht.
1 Aktenheft betr. Hofbriefe u. dgl. 1785—1813.

Amalienhof s. Hohen-Finow.

Angermünde, Gericht der französischen Kolonie.
3 Bände Grund- und Hypothekenbuch 18. bis Anf. 19. Jh.

Annenwalde (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch nebst Ingrossationsbuch 18.—19. Jh.; Freiwillige Gerichtsbarkeit 1812—1843.

Arendshoff s. Kreuzkrug.

Arnimswalde s. Fredenwalde.

Assau s. Bosdorf.

Aurith (Kr. Guben), Patrimonialgericht.
Altes Repertorium, angelegt nach 1815; Akten betr. das Justiziariat 1816 bis 1819.

Babow (Kr. Kottbus), Patrimonialgericht.
Gerichtsbücher 1762—1832.

Bagemühl (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.; s. a. Woddow.
Einige Grundakten und Nachlaßsachen 19. Jh.

Bagow (Kr. West-Havelland), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch. Anf. 19. Jh.

Balkow (Kr. West-Sternberg), Patrimonialgericht.
1 Band Grundakten 1819—1838.

Balz (Kr. Landsberg), Patrimonialgericht.
Akten des 18. und 19. Jh., auch über Kleinheide.

Pr. Br. Rep. 5 C Ältere (Patrimonial-) Gerichte

Bandelow (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch des von Holtzendorff-Rittgartenschen Anteils. Anf. 19. Jh.

Barnim, Klein- (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch über Klein-Barnim und Wubrigsberg. Mitte 18. bis Mitte 19. Jh.

Baronen s. Kurtschow.

Baßdorf s. Vietmannsdorf.

Batzlow (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Grundakten über die Wassermühle 1805—1846.

Baudach (Kr. Sorau), Patrimonialgericht; vgl. auch Sommerfeld.
Kleiner Bestand. 19. Jh.

Baumgarten s. Schenkenberg.

Beatenwalde s. Neuwalde.

Beauregard (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch über Beauregard und Wusing. 18.—19. Jh.

Bechlin (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Allg. Verordnungen 1803—1807.

Beeren, Klein- (Kr. Teltow), Patrimonialgericht.
Separation 1828—1837.

Beesdau (Kr. Luckau), Patrimonialgericht.
Protokollbuch 1740—1746.

Behnitz, Groß- und Klein- (Kr. West-Havelland), Patrimonialgericht.
Protokollbuch 1768—1772; 2 Grund- und Hypothekenbücher 1788—1811; Ablösung 1823—1827.

Beitzsch (Kr. Guben), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1832—1847; einige unverzeichnete Grundaktenstücke betr. Beitzsch und Grötzsch 18.—19. Jh.

Bellinchen s. Lübbichow.

Below s. Rühstedt und Wilsnack.

Benken (Kr. Zauch-Belzig), Patrimonialgericht.
1 Aktenheft betr. Gerichtsverwaltung 1824.

Bergluch (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1804—1820.

Berlin, Kgl. Baugericht.
1 Aktenband betr. Ernennung der Direktoren, Räte, Sekretarien und Gerichtsdiener 1718—1774.

Berlin, Kgl. Domgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1820—1821; betr. Feldmark Grenzel bei Beelitz 1841—1850.

Berlin, Gericht der französischen Kolonie.
Abt. I: Grund- und Hypothekenbücher (1693—1812) und einige General-

akten; Abt. II: Hypothekenakten 1725—1784; Abt. III: dsgl. 1784—1812; Abt. IV: Notariatsregister, Verhandlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, insbesondere auch in Testaments- und Hypothekensachen. 18. Jh.

Berlin, Kriminalgericht (vgl. auch Pr. Br. Rep. 4 A Kriegs-, Hof- und Kriminalgericht).
3 Aktenbände des 19. Jh. (darin: Lola Montez 1843).

Berlitt (Kr. Ost-Prignitz), Patrimonialgericht.
2 Grundaktenbände 19. Jh.

Bernau, Gericht der französischen Kolonie.
2 Bände Grund- und Hypothekenbücher von 1725 und 1766.

Berneuchen (Kr. Landsberg), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 1819—1863.

Beuthen s. Graben.

Beutnitz (Kr. Krossen), Patrimonialgericht der Herrschaft.
5 Bände Protokollbücher 1713—1816; 3 Bände Grund- und Hypothekenbücher 18.—19. Jh.; unverzeichnet: einige Akten betr. Grenz-S., freiwillige Gerichtsbarkeit u. a. m. 19. Jh.

Beveringen (Kr. Ost-Prignitz), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch (auch über Kemnitz, Saarnow, Schönebeck, Triglitz), 19. Jh.

Bienenwalde (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
1 Aktenheft betr. Gerichtsverwaltung 1842—1849.

Biesdorf (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
2 Aktenhefte betr. Hypothekenwesen 1807—1829.

Biesenbrow (Kr. Angermünde), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Bietckow oder Bietickow (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
1 Aktenheft von 1794.

Birkendorf s. Kurtschow.

Birkholz (Kr. Nieder-Barnim), Patrimonialgericht.
Grundakten des 19. Jh.

Birkholz (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht.
Schöffenbuch 1773—1799 und Grundakten 1782—1791 des probsteilichen Anteils.

Blankenberg (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Holzgerechtsame 1815.

Blankenburg (Kr. Nieder-Barnim), Patrimonialgericht.
Verpachtung des Ritterguts 1828—1832.

Blankenfelde (Kr. Nieder-Barnim), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 1844; Verpachtung der Rittergüter Blankenfelde und Rosenthal 1821—1844.

Pr. Br. Rep. 5 C Ältere (Patrimonial-) Gerichte

Blankenfelde (Kr. Teltow), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch über Blankenfelde und Glasow 18.—19. Jh.

Blankenfelde (Kr. Königsberg), Patrimonialgericht.
Regulierung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse usw. 1812—1845.

Blankensee (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1837—1848; Verpachtung des Guts 1830—1844.

Blessin (Kr. Königsberg), Patrimonialgericht.
Betr. Eulenwinkel 1785—1810; Lehnschulzengut 1814—1848.

Bliesdorf, Alt- (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.; Grundakten 1812—1843.

Bliesdorf, Neu- (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
2 Grund- und Hypothekenbücher 18.—19. Jh.

Blumberg (Kr. Nieder-Barnim), Patrimonialgericht.
Hypothekenwesen 1819—1849; vgl. auch Eiche, Falkenberg und Hohen-Schönhausen.

Boeckenberg (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1824—1849; Kaackstedtsche Mühle 1827—1832.

Börnicke (Kr. Nieder-Barnim), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Bollensdorf (Kr. Nieder-Barnim) s. Fredersdorf.

Bollensdorf (Kr. Jüterbog-Land), Patrimonialgericht.
Urbar 18. Jh.; Testamentsprotokolle 1788—1815.

Bomsdorf (Kr. Guben), Patrimonialgericht.
Gerichtsbuch 1732—1827.

Boßdorf (Kr. Zauch-Belzig), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch über Boßdorf und Assau 18.—19. Jh.; Ingrossationsbücher 1769—1822.

Bottschow (Kr. West-Sternberg), Patrimonialgericht.
1 Testamentsaktenstück 1796.

Boytzenburg (Kr. Templin), Patrimonialgericht der Herrschaft.
Grund- und Hypothekenbuch über die Herrschaft B. und die zugehörigen Ortschaften 18.—19. Jh.; 7 Pakete unverzeichnete Akten vornehmlich betr. Verpachtungen, freiwillige Gerichtsbarkeit u. dgl.

Brädickow (Kr. West-Havelland), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Brahmow (Kr. Kottbus), Patrimonialgericht.
Gerichts-Protokoll-Buch 1771—1818.

Brandenburg, Gericht der französischen Kolonie.
2 Grund- und Hypothekenbücher 1745—1811; Grundakten 1777—1811.

Branitz (Kr. Kottbus), Patrimonialgericht.
2 Gerichts-Protokoll-Bücher 1770—1820.

Braunsfelde (Kr. Friedeberg), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Bredow (Kr. Ost-Havelland), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Breesen, Groß- (Kr. Guben), Patrimonialgericht.
Betr. die Mühle 1799.

Breitenstein (Kr. Friedeberg), Patrimonialgericht.
Gutsverkauf 1803—1823.

Breitenwerder s. Lichtenow.

Briesenhorst (Kr. Landsberg), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit, Justizverwaltung, Verpachtungen 19. Jh.

Briesnigk (Kr. Sorau), Patrimonialgericht.
Akten 18.—19. Jh. (dabei: Rezesse; Brandkataster von 1810; Anlegung des Hypothekenbuchs).

Briesnitz (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1817—1848.

Britz (Kr. Angermünde), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Broellin (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Akten 18.—19. Jh. (dabei: Verpachtung des Ritterguts; Grundakten).

Broichsdorf (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht. Vgl. auch bei Köthen.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Bruchhagen (Kr. Angermünde), Patrimonialgericht.
Pfarrländereien 1827—1850.

Brunne (Kr. Ost-Havelland), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Brunow (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Brunschwig (Kr. Kottbus-Stadt), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Brusendorf (Kr. Teltow), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 1775—1836.

Buchholz, Französ. (Kr. Nieder-Barnim), Gericht der französischen Kolonie.
Grund- und Hypothekenbuch, angelegt 1773; Kolonie-Listen 1763—1811; Grundakten 1797—1810.

Buchholz (Kr. West-Sternberg), Patrimonialgericht.
Verkauf des Ritterguts 1842—1843.

Buchow-Karpzow (Kr. Ost-Havelland), Patrimonialgericht.
Grundaktenstück von 1837.

Buchsmühle (Kr. Angermünde), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch von 1780.

Pr. Br. Rep. 5 C Ältere (Patrimonial-) Gerichte

Buckow (Kr. Lebus), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Buckow, angelegt um 1800.

Buckow (Kr. Teltow), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch über Buckow und Rudow von 1724; Ingrossationsakten 1792—1804.

Buckow (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht.
2 Schöffenbücher etwa 1511—1832.

Burgwall b. Zehdenick (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit und Nachlaßakten 1811—1849.

Butzow s. Gortz.

Kaackstedt (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Unverzeichnet: Freiwillige Gerichtsbarkeit und Einzelakten (dabei: betr. Gustavsruh) 19. Jh.

Kackrow s. Wiesendorf.

Kaehmen (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch von Kähmen und Murzig 19. Jh.; freiwillige Gerichtsbarkeit 19. Jh.; Einzelakten u. a. über die Pfeffermühle 18.—19. Jh.

Kahren (Kr. Kottbus), Patrimonialgericht.
2 Bände Gerichts-Protokollbücher 1723—1816.

Kalke s. Göhren.

Kaltenhausen (Kr. Jüterbog-Luckenwalde), Patrimonialgericht.
Unverzeichnet: Gerichtsprotokolle 18. Jh.; Hypothekenakten 1816.

Kalzig (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypotheken-Buch 19. Jh.

Kammin, Groß- und Klein- (Kr. Landsberg), Patrimonialgericht.
Akten und 2 Bände Grund- und Hypothekenbuch über Kolonie Scharnhorst 1825 ff.

Kantow (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Akten betr. Rittergut Protzen 1829.

Karlsdorf (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Karlsruh s. Neuwalde.

Karlswerk s. Hohen-Finow.

Karmzow (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.; Inventar zu Stramehl 1811.

Karwesee (Kr. Ost-Havelland), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch über den Anteil der Domkirche zu Berlin. 19. Jh. (über den Anteil des Amtes Fehrbellin s. Pr. Br. Rep. 5 B Fehrbellin).

Kastaven s. Himmelpfort.

Katerbow (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Gerichts-Protokollbuch 1723—1752; Miscellanea 17.—18. Jh. (darin: Erbregister von 1590; Hausbuch von 1723 u. a. m.).

Kathlow (Kr. Kottbus), Patrimonialgericht.
Gerichtsprotokollbuch über Kathlow und Tranitz. 1746—1772.

Kay (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch über Kay und Nieder-Guhren 19. Jh.

Kemnath (Kr. Ost-Sternberg), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Kemnitz s. Beveringen.

Kemnitz (Kr. Sorau), Patrimonialgericht.
Grundstücks- und Grenzakten 18.—19. Jh.

Kerkow (Kreis Soldin), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch über Kerkow und Krauseiche, etwa 1800—1861.

Kerkow s. Görlsdorf.

Kersdorf (Kr. Lebus), Patrimonialgericht; vgl. auch Pr. Br. Rep. 5 B Fürstenwalde.
2 Grund- und Hypothekenbücher 19. Jh.

Kerstenbruch (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch über Kerstenbruch und Anteil in Alt-Wriezen, etwa 1782—1836.

Kerzlin (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Verwaltungsakten 1836—1848.

Ketzür s. Gortz.

Charlottenfelde s. Wahlsdorf.

Charlottenhof s. Woltersdorf.

Kienwerder (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1830—1843.

Kietz s. Stölln.

Klebow s. Tammendorf.

Kleinheide s. Balz.

Klemzig (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht.
Schöffenbuch 1775—1798.

Klemzow (Kr. Königsberg), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Klenze s. Wilsnack.

Kleptow (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Verwaltungsakten 1846.

Klessin (Kr. Lebus), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Klinge (Kr. Kottbus), Patrimonialgericht.
Gerichts-Protokollbuch, etwa 1768—1812.

Klinkow s. Ellingen.

Pr. Br. Rep. 5 C Ältere (Patrimonial-) Gerichte

Klippendorf s. Rackau.

Klockow (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Verpachtung des Ritterguts 1846.

Klücken, Neu- (Kr. Arnswalde), Patrimonialgericht.
Betr. Kirchenländereien und Schmiede 19. Jh.

Knack s. Ringenwalde.

Cocceji (Kr. Landsberg), s. Neudorf und Neuwalde (Kr. Ost-Sternberg).

Kölschen s. Hammer, Neudorf und Neuwalde (Kr. Ost-Sternberg).

Kölzig, Groß- (Kr. Sorau), Patrimonialgericht.
Akten 18.—19. Jh. (dabei: Verkauf 1820; Ablösungen 19. Jh.).

Kölzig, Klein- (Kr. Sorau), Patrimonialgericht.
Erbverschreibungen 1755—1792; Verschiedenes 19. Jh. (dabei: Anlegung des Hypothekenbuchs; Ablösungs-S.).

Königswalde (Kr. Ost-Sternberg), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch der Stadt K., angelegt 1762.

Köpenick (Kr. Teltow), Patrimonialgericht über das Rittergut.
Hypothekenakten, 19. Jh.

Köthen (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Verwaltungs-, Hypothekenakten 18.—19. Jh. (auch über Dannenberg, Falkenberg, Broichsdorf).

Kohlow (Kr. West-Sternberg), Patrimonialgericht.
2 Schöffenbücher über Kohlow und Klein-Lübbichow 1714 bis Anf. 19. Jh.; 2 Grund- und Hypothekenbücher über Kohlow und Klein-Lübbichow 19. Jh.

Komptendorf (Kr. Kottbus), Patrimonialgericht.
2 Gerichts-Protokollbücher 1716—1748, 1774—1821.

Koschendorf (Kr. Kalau), Patrimonialgericht.
Taxation 1843.

Kossar (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Schöffenbuch 1653—1761; unverzeichnete Akten betr. freiwillige Gerichtsbarkeit, Kirchen- und Schul-S. u. a. m. 19. Jh.

Kraatz (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Verpachtungen 1804—1820.

Kraatzen (Kr. Soldin), Patrimonialgericht.
Einrichtung des Hypothekenwesens 19. Jh.

Krämersborn (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1829—1846.

Kränzlin (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Verwaltungs-S. 19. Jh.

Kransdorf (Kr. Kalau), Patrimonialgericht; s. a. Kunersdorf.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1840—1844.

Krauschow (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht.
Schöffenbuch 1658—1772.

Kremmen (Kr. Ost-Havelland), Gerichtsobrigkeit.
4 Grund- und Hypothekenbücher 18.—19. Jh.; Akten des 18. Jh.

Kreuzkrug, später Arendshoff (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Verpachtung 1820—1839; freiwillige Gerichtsbarkeit 1834—1838.

Kröchlendorf (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Kirchen- und Schulgebäude; Verpachtungen 19. Jh.

Kromlau (Kr. Sorau), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1820—1849.

Krossen (Kr. Krossen), Kreisjustizrat.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1841—1849.

Krossen (Kr. Luckau), Patrimonialgericht.
Gerichtsprotokoll 1772—1789.

Kruge (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht; vgl. auch Hohen-Finow.
Separations- und Grundakten über Kruge und Gersdorf 18.—19. Jh.

Krummendorf (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Krummkavel s. Ringenwalde.

Küdow s. Wutzetz.

Künkendorf, Alt-, s. Ziethen, Klein-

Künkendorf, Neu- (Kr. Angermünde), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Küstrin, Gouvernementsgericht.
Grund- und Hypothekenbuch, etwa 1784—1810.

Kuhbier (Kr. Ost-Prignitz), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 1801—1835.

Kuhhorst (Kr. Ost-Havelland), Patrimonialgericht.
Grundakten 1787—1810.

Kuhtz (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.; freiwillige Gerichtsbarkeit 1824—1849.

Kunersdorf (Kr. Kalau), Patrimonialgericht.
Untersuchungsakten 1795.

Kunersdorf (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Verpachtung des Guts 1846.

Kunersdorf s. Wulkow (Kr. Lebus).

Kunow (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Akten 19. Jh. betr. Hypothekenwesen, freiwillige Gerichtsbarkeit u. a..

Kurtschow (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Akten 19. Jh. betr. freiwillige Gerichtsbarkeit, Verkauf und Verpachtung; betr. auch Baronen und Birkendorf.

Pr.Br. Rep.5C Ältere (Patrimonial-) Gerichte

Kutschlau (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht.
Akten 19. Jh. (Verpachtungs-S.).

Dahlem (Kr. Teltow), Patrimonialgericht.
Auseinandersetzung 1805.

Dahlhausen (Kr. Ost-Prignitz), Patrimonialgericht.
1 Grundaktenband 1832—1852.

Dahlwitz (Kr. Nieder-Barnim), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch über Dahlwitz, Münchehofe, Rahnsdorf. Tasdorf und Kiekemal 18.—19. Jh.; Grundakten.

Dahlwitz (Kr. Teltow), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 1796—1823.

Dahnsdorf (Kr. Belzig), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1771—1842.

Dallgow (Kr. Ost-Havelland), Patrimonialgericht.
2 Grund- und Hypothekenbücher über Dallgow und Groß-Glienicke 18. bis 19. Jh.; Ingrossationsbücher 1808—1818.

Dambusch s. Neuwalde.

Damme s. Wutzetz.

Dannenberg s. Köthen.

Dargersdorf (Kr. Templin), Patrimonialgericht; vgl. auch Vietmannsdorf.
Gutsverpachtung 1822—1838.

Daube (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1815—1846.

Dechtow (Kr. Ost-Havelland), Patrimonialgericht.
Grundaktenband 1820—1829.

Dedelow (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.; Verpachtungsakten 1831—1847.

Dergenthin (Kr. West-Prignitz), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Dertzow (Kr. Soldin), Patrimonialgericht.
Betr. Kirchenacker 1841—1842.

Dickte (Kr. West-Havelland), Patrimonialgericht.
Betr. Rittergut 1825—1833.

Dieckow (Kr. Soldin), Patrimonialgericht.
Betr. Vorwerk Friederikenhoff 1821—1835.

Dietersdorf (Kr. Soldin), Patrimonialgericht.
Generalakten, Hypotheken- und Schöffenbuch von 1772, Kirchen- und Schul-S., Freiwillige Gerichtsbarkeit 19. Jh.

Döbbern, Klein- (Kr. Kottbus), Patrimonialgericht.
Gerichtsbuch 1763—1822.

Döberitz b. Rathenow (Kr. West-Havelland), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Döberitz s. auch Gortz.

Döbern (Kr. Guben), Patrimonialgericht.
Brandkataster 1810—1833.

Döbern (Kr. Sorau), Patrimonialgericht.
Akten 18. und 19. Jh. (Verwaltung, Verpachtungen, freiwillige Gerichtsbarkeit).

Dölzig (Kr. Soldin), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 1801—1819.

Dornau s. Trebnitz.

Drebkau (Kr. Kalau), Patrimonialgericht.
Urbar 1729—1769; Separationsrezeß von Domsdorf 1830—1856.

Drehna (Kr. Luckau), Patrimonialgericht.
Bestand 18. und 19. Jh. (dabei: Bruchstücke eines Grund- und Hypothekenbuchs über Groß-Bahren, Breitenau, Gollmitz; freiwillige Gerichtsbarkeit).

Drehnow (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Dabei: Schöffenbuch 1689—1759; Repertorien; Akten über das Rittergut, Kirchenländereien, Grenz-S., freiwillige Gerichtsbarkeit 19. Jh.

Dubrow s. Sommerfeld.

Dyrotz (Kr. Ost-Havelland), Patrimonialgericht; vgl. auch Seegefeld.
2 Grund- und Hypothekenbücher 1800—1847.

Eberswalde (Kr. Ober-Barnim), Gericht über den Finowkanal.
1 Aktenheft 1792—1793.

Eiche (Kr. Nieder-Barnim), Patrimonialgericht; vgl. auch Blumberg und Falkenberg.
Grundakten 18.—19. Jh.

Eichow (Kr. Kottbus), Patrimonialgericht.
Gerichts-Protokollbuch 1800—1834.

Eichstedt (Kr. Ost-Havelland), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch, etwa 1796—1848.

Eichwerder (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.; Erbpachts-S. 1778—1852.

Eickstedt (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
1 Grundaktenband 1786—1810.

Ellingen (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
2 Grund- und Hypothekenbücher über Ellingen, Klinckow und Röpersdorf, auch Prenzlau-Neustadt und Luisenthal 18.—19. Jh.

Emilienhof (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Grundakten 19. Jh.

Etzin (Kr. Ost-Havelland), Patrimonialgericht.
Verkauf des Ritterguts 1800—1843.

Fahrenholtz (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Grundakten und freiwillige Gerichtsbarkeit 19. Jh.

Fahrenwalde s. Neuenfeld.

Pr. Br. Rep. 5 C Ältere (Patri-) monial-) Gerichte

Falkenberg (Kr. Nieder-Barnim), Patrimonialgericht; vgl. auch Blumberg und Eiche.
Grund- und andere Akten, 19. Jh.

Falkenberg (Kr. Luckau), Patrimonialgericht.
Betr. Rittergut 1803—1805.

Falkenhagen (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht; vgl. auch Dedelow.
2 Grund- und Hypothekenbücher 19. Jh.; Akten 18. und 19. Jh.

Falkenhayn (Kr. Luckau), Patrimonialgericht.
Erbvergleiche, Annahmebriefe u. dgl. 1787—1827.

Falkenwalde (Kr. Königsberg), Patrimonialgericht.
2 Aktenbände betr. Parzellierung 19. Jh.

Felchow (Kr. Angermünde), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch etwa 1811—1844.

Fergitz s. Suckow.

Finow, Hohen- (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch über Hohen-Finow und Tornow, auch Amalienhof, Karlswerk, Kruge, Gersdorff, Sommerfeld, Sophienhaus 18. Jh.

Flatow (Kr. Ost-Havelland), Patrimonialgericht.
Verkauf des Ritterguts 1809—1854.

Flemsdorf (Kr. Angermünde), Patrimonialgericht.
General-Hypotheken- und Separations-Akten 1814—1831.

Flieth s. Suckow.

Frankendorf (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Allgemeine Verordnungen 1834—1843.

Frankenfelde (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch über die Schmiede 1769—1822.

Frankfurt a. O., Gericht über die französische Kolonie.
2 Grund- und Hypothekenbücher, etwa 1756—1812.

Frankfurt a. O., Gericht über die Universitätsgüter.
Grund- und Hypothekenbücher über die Stadt Frankfurt und die Dörfer Briesen, Brieskow, Jakobsdorf, Nieder-Jehsar, Unter-Lindow, 18. bis 19. Jh. (darin: Judenschulstände in Frankfurt).

Frauendorf (Kr. Kottbus), Patrimonialgericht.
Gerichts-Protokollbuch 1770—1821.

Frauendorf (Kr. West-Sternberg), Patrimonialgericht.
Akten des 19. Jh. (dabei: Oetscher).

Frauenhagen (Kr. Angermünde), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch über Schmiede und Mühle, etwa 1785—1826.

Fredenwalde (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Dabei: Aktenverzeichnis für das Patrimonialgericht über Gr. und Kl. Fredenwalde, Albertinenhof, Arnimswalde, Willmine; freiwillige Gerichtsbarkeit; Kaufverträge 1746—1774; Gutsverpachtungen; Judenregister 1848.

Fredersdorf (Kr. Nieder-Barnim), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch über Fredersdorf, Vogelsdorf und Bollensdorf 18.—19. Jh.

Frehne (Kr. Ost-Prignitz), Patrimonialgericht.
1 Grundaktenheft 1805—1831.

Freienhagen (Kr. Nieder-Barnim), Patrimonialgericht.
Ingrossationsbuch 1798—1828.

Freienstein (Kr. Ost-Prignitz), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Freienwalde (Kr. Ober-Barnim), Gericht über das Alaun-Bergwerk.
Gerichtsverwaltung 1788—1824.

Freienwalde (Kr. Ober-Barnim), Gericht über den Gesundbrunnen.
Gerichtsverwaltung 1812—1849.

Friedenfelde (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit, Pacht- und Verkaufsakten 18.—19. Jh.

Friedersdorf (Kr. Lebus), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Friedland (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbücher 18.—19. Jh. (auch: Kunersdorf, Pritzhagen).

Friedrichsberg s. Neuwalde.

Friedrichshof (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Unverzeichnete Pacht- und Verkaufsakten 19. Jh.

Friedrichstabor s. Rackau.

Friedrichswerder s. Wilkau.

Friedrichswille (Kr. Sternberg), Patrimonialgericht.
2 Grund- und Hypothekenbücher 18.—19. Jh.

Friesack (Kr. West-Havelland), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18. Jh.; Gerichtsprotokollbuch 1793—1807.

Fritschendorf (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit, Verpachtungs- und Verkaufs-S. 19. Jh. (dabei: Deutsch-Sagar).

Frohnsdorf (Kr. Zauch-Belzig), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 1800—1839.

Fürstenau (Kr. Arnswalde), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Fürstenwerder s. Wolfshagen.

Gablenz s. Sommerfeld.

Gahry (Kr. Kottbus), Patrimonialgericht.
Akten des 19. Jh. über Gerichtsverwaltung, freiwillige Gerichtsbarkeit, Regulierung der Besitzverhältnisse.

Gandern, Groß-, s. Riesnitz.

Pr. Br. Rep. 5 C Ältere (Patrimonial-) Gerichte

Gantikow (Kr. Ost-Prignitz), Patrimonialgericht.
Lehnssachen 18. Jh.

Garrenchen (Kr. Luckau), Patrimonialgericht.
Annahmebriefe u. dgl.; Gerichtshandelsbuch 1735—1809.

Garsedow s. Rühstedt.

Gartow (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Akten betr. Zehntrente der Pfarre 1844—1845.

Garz (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Miscellanea hereditaria 1818—1849.

Gassen (Kr. Sorau), Patrimonialgericht.
Verkaufte Gutsparzellen 1826—1827.

Geißendorf (Kr. Kalau), Patrimonialgericht.
Akten betr. Gerichtspersonen und Bauern 1832—1833.

Genshagen (Kr. Teltow), Patrimonialgericht.
Gerichtsverwaltung 1803—1836.

Gerpel s. Neuwalde.

Gersdorf (Kr. Ober-Barnim) s. bei Kruge und Hohen-Finow.

Gersdorf (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit, Bauerngüter, Gutsverpachtungen und -verkäufe 18.—19. Jh.

Gerswalde (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit; Verpachtungen (auch Vorwerke Briesen und Kronhorst, Rittergut Herrenstein); Judenregister (1848). 19. Jh.

Gerzlow (Kr. Soldin), Patrimonialgericht.
Nur ein Aktenverzeichnis 18.—19. Jh.

Gielsdorf (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Grenz-S.; Anlegung des Grundbuchs usw. 1809—1831.

Gießmannsdorf (Kr. Luckau), Patrimonialgericht.
Prozeßaktenstück des 17. Jh.; Erbvergleiche u. dgl. 1794—1807.

Glasow s. Blankenfelde.

Gleisen (Kr. Ost-Sternberg), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Glienicke s. Schönfließ.

Glienicke, Groß-, s. Dallgow.

Glienicke, Gühlen- und Neu-, s. Gühlen-Glienicke.

Glienig (Kr. Jüterbog-Luckenwalde), Patrimonialgericht.
Testament Rimpel 1814—1817.

Glöwen s. Rühstedt.

Glogsen (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Gnewikow (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Verschiedene Akten 19. Jh. (u. a. Verpachtungs-, Nachlaß-, Grund-Akten).

Gnewsdorf s. Rühstedt.

Göhren (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Kauf- und Konsensbuch für Göhren, Tamnitz und Kalke 1606—1734.

Göllnitz (Kr. Luckau), Sächs. Kammergutsgericht.
Gerichtsbücher 1810—1818 (auch über Rutzkau).

Göritz (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Akten 19. Jh., auch über Polzow, Roggow, Wetzenow.

Görlsdorf (Kr. Angermünde), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch über Görlsdorf, Steinhöfel und Kerkow 18.—19. Jh.

Görlsdorf (Kr. Luckau), Patrimonialgericht.
Nachlaß von Drössel 1785—1789; Verpachtungen 1832ff.

Görne (Kr. West-Havelland), Patrimonialgericht.
Gerichtshandelsbuch 1772—1815; Grund- und Hypothekenbuch 1811—1841.

Gollin s. Vietmannsdorf.

Gollwitz (Kr. Zauch-Belzig), Patrimonialgericht.
Gerichtsprotokollbuch 1751—1757; Akten des 19. Jh. (auch über Plötzin).

Golßen (Kr. Luckau), Patrimonialgericht.
Verschiedene Akten des 18. und 19. Jh.

Golzow (Kr. Zauch-Belzig), Patrimonialgericht.
Erbregister (Hausbuch) von 1653; 2 Gerichtsbücher 1709—1745; Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Gortz (Kr. West-Havelland), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch (auch über Butzow, Ketzür, Döberitz, Riewend) 19. Jh.

Gosda (Kr. Kottbus), Patrimonialgericht.
Gerichts-Protokollbuch 1779—1816; Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.: Verwaltungsakten 19. Jh. (freiwillige Gerichtsbarkeit).

Gottberg (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Gerichts-Protokoll 1754—1762; Verpachtungen 18.—19. Jh.

Grabkow s. Sommerfeld.

Grabow (Kr. Sorau), Patrimonialgericht.
Kaufbriefe 1767—1796; freiwillige Gerichtsbarkeit 1834—1851.

Grahlow (Kr. Landsberg), Patrimonialgericht; vgl. auch Stolzenberg.
Größerer Bestand (freiwillige Gerichtsbarkeit, Übergabe-, Nachlaß- u. a. Sachen) u. a. auch über Pollychen, Zantoch 18.—19. Jh.

Grano (Kr. Guben), Patrimonialgericht.
Pfarrstelle 1781.

Greifenberg (Kr. Angermünde), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 1736—1826; Försterbestallung 1809.

Griesel (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Akten des 19. Jahrh. (freiwillige Gerichtsbarkeit).

Pr.Br. Rep.5C Ältere (Patri-) monial-) Gerichte

Grimme s. Neuenfeld.

Grochow (Kr. Ost-Sternberg), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Groeben (Kr. Teltow), Patrimonialgericht.
Gerichtsbuch 1619—1745; Separation 1817—1847 (dabei: Gr.-, Kl.- und Wendisch-Beuthen, Jütkendorf, Schönefeld, Wasmannsdorf).

Grötzsch s. Beitzsch.

Grube (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Grüneberg (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Allgem. Akten (freiwillige Gerichtsbarkeit); Grund- und Hypotheken-Akten; Testaments- und Nachlaß-S. 18.—19. Jh.

Grüneberg (Kr. Soldin), Patrimonialgericht.
Verpachtung des Ritterguts 1832—1833.

Grünow (Kr. Angermünde), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch über (Verkehrt-?) Grünow 1781—1802.

Grunow (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Schöffenbuch 1647—1778; Grund- und Hypothekenbuch, Verkaufsakten, freiwillige Gerichtsbarkeit 19. Jh.

Grunow s. Prötzel.

Gühlen-Glienicke (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Verschiedene Akten 19. Jh.

Guhlow (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Älteres Repertorium, freiwillige Gerichtsbarkeit, Schul-S. 19. Jh.

Guhren, Nieder-, s. Kay.

Guhren, Ober- (Kr. Züllichau-Schwiebus).
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Guhrow (Kr. Kottbus), Patrimonialgericht.
Vererbpachtung des Ritterguts 1832—1835.

Häuschenwerder s. Louisa.

Hammer (Kr. Soldin), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 1787—1811.

Hammer (Kr. Ost-Sternberg), Patrimonialgericht; vgl. auch Neudorf.
Schöffenbuch 1598—1817; Grund- und Hypothekenbuch 1783—1823 (auch über Koelschen).

Harnekop s. Prötzel.

Haßleben (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Kirchenackerverpachtung 1824.

Haverland s. Abbendorf.

Heinersdorf (Kr. Lebus), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Heinersdorf (Kr. Teltow), Patrimonialgericht.
Erbverträge usw. 1774—1796; Separation 1812.

Heinersdorf, Lang- (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht.
2 Schöffenbücher 1773—1812.

Heinrichsdorf (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Heinsdorf (Kr. Jüterbog-Luckenwalde), Patrimonialgericht.
2 Bände Gerichtsprotokolle 1807—1827.

Hermsdorf (Kr. Sorau), Patrimonialgericht.
2 Schöffenbücher 1690—1817.

Herzfelde (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.; freiwillige Gerichtsbarkeit 1817 bis 1853.

Herzogswalde (Kr. Ost-Sternberg), Patrimonialgericht.
2 Schöffenbücher 1650—1814.

Himmelpfort (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
2 Grund- und Hypothekenbücher über Kolonie Himmelpfort 1774—1847, über Himmelpfort und Kastaven 19. Jh.; Dienstablösung 1802.

Hinzdorf s. Rühstedt.

Hohenwalde (Kr. Landsberg), Patrimonialgericht.
Akten 18.—19. Jh.

Holzendorf, Klein- (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Vorwerksverpachtung 1774—1831.

Hoppenrade s. Seegefeld.

Jagow (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch über die Schindelmühle 18.—19. Jh.

Jahnsfelde (Kr. Landsberg), Patrimonialgericht; vgl. auch Stolzenberg.
Akten des 18. und 19. Jh. (Protokolle 1750—1784; freiwillige Gerichtsbarkeit, Grundakten, Kirchen- und Schul-S., Rezesse, Testaments- und Nachlaß-S.).

Jamno, Groß- (Kr. Sorau), Patrimonialgericht.
Akten des 19. Jh. (freiwillige Gerichtsbarkeit, Verkauf und Verpachtung, bäuerlicher Besitz 1835).

Janowo s. Riesnitz.

Jehser (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Jerischke (Kr. Sorau), Patrimonialgericht.
Repertorium, freiwillige Gerichtsbarkeit, Verpachtungen usw. 18.—19. Jh.

Jesar, Hohen- (Kr. Lebus), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Jeserich (Kr. Zauch-Belzig) b. Brandenburg, Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Pr. Br. Rep. 5 C Ältere (Patrimonial-) Gerichte

Jessen (Kr. Sorau), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1829—1848.

Jethe (Kr. Sorau), Patrimonialgericht.
Akten betr. Urbar, Gerichtsverwaltung, Kaufverträge, Nachlaß- und sonst. freiwillige Gerichtsbarkeit 18.—19. Jh.

Jetsch (Kr. Luckau), Patrimonialgericht.
Gutsübergaben und Kaufverträge 19. Jh.

Ihlow (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Joachimshof s. Lohm.

Jocksdorf (Kr. Sorau), Patrimonialgericht.
Gerichtsverwaltung, Kauf- und Pacht-, Kirchen-S., freiwillige Gerichtsbarkeit 19. Jh.

Jürgen, St., s. Woltersdorf.

Jütchendorf s. Groeben.

Landin, Nieder- (Kr. Angermünde), Patrimonialgericht.
3 Grund- und Hypothekenbücher 18.—19. Jh.

Landsberg a. W., Kreisjustizrat.
Betr. Untergerichte 1834—1848.

Langen (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Akten 18.—19. Jh. (Hofbriefe u. dgl. 1740—1815).

Langerwisch, Groß- (Kr. Ost-Prignitz), Patrimonialgericht.
Betr. wüste Feldmark Struck-Jülitz 1841.

Lang-Heinersdorf s. Heinersdorf.

Lanken (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht.
2 Grund- und Hypothekenbücher 18.—19. Jh.

Leichholz s. Riesnitz.

Leitersdorf (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Tauschvertrag 1834.

Lemmersdorf (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Lennewitz s. Quitzöbel.

Lentzke (Kr. Ost-Havelland), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Lepelsruh s. Merke.

Leppin, Klein- (Kr. West-Prignitz), Patrimonialgericht; vgl. auch Wilsnack.
2 ältere Aktenverzeichnisse, Generalakten 19. Jh.

Leuenberg (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht; s. auch Prötzel.
Betr. Vorwerk Tiefensee 1820ff.

Leuthen, Groß- (Kreis Lübben), Patrimonialgericht.
Betr. Heide, Fischerei, Hütung 1773ff.

Leyde s. Wilsnack.

Lichtenberg (Kr. Lebus?), Patrimonialgericht.
2 Grund- und Hypothekenbücher 18.—19. Jh.

Lichtenow (Kr. Friedeberg), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch über Lichtenow und Breitenwerder 19. Jh.

Lichterfelde (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
2 Grund- und Hypothekenbücher 19. Jh.

Lichterfelde (Kr. Teltow), Patrimonialgericht.
2 Grund- und Hypothekenbücher und Einzelakten 18.—19. Jh.

Liebenberg (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch von 1784, Ingrossationsbuch 1784—1800, Einzelakten 19. Jh.

Liebenfelde (Kr. Königsberg), Patrimonialgericht.
Akten 18.—19. Jh.

Liebenow (Kr. Landsberg), Patrimonialgericht.
Akten 18.—19. Jh. (Regulierung, Hofbriefe).

Lieberose (Kr. Lübben), Patrimonialgericht.
Betr. Scharfrichterei und betr. Amtsmühle 17.—18. Jh.

Liebesitz (Kr. Guben), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1839—1847.

Liebthal (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Schöffenbuch 1658—1759; 2 Gerichts-Protokollbücher 1726—1816; freiwillige Gerichtsbarkeit und Hütungsseparation 19. Jh.

Liepe (Kr. West-Havelland), Patrimonialgericht.
Gerichts-Protokollbuch 1775—1813.

Limberg (Kr. Kottbus), Patrimonialgericht.
Erbpachts-S. 1822.

Lindenbusch, Klein- (Kr. Soldin).
Betr. Schmiede 1825—1857.

Lipke (Kr. Landsberg), Patrimonialgericht der Herrschaft.
Akten 18.—19. Jh. (Grund- und Hypothekenbuch auch über Pollychen und Pollychener Holländer 18. Jh.; Grundbesitzerverzeichnisse über alle zur Herrschaft gehörigen Orte 19. Jh.).

Lippen (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Gerichtsbuch 1737—1808, Grund- und Hypothekenbuch sowie unverzeichnete Akten 19. Jh.

Loegow (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Hofübergabe-Rezesse und Auseinandersetzungen 19. Jh.

Loewenberg (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Hofübergabe-Akten u. dgl. 18.—19. Jh.

Logau (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Älteres Aktenverzeichnis, Schul- und Verpachtungs-S. 19. Jh.

Pr. Br. Rep. 5 C Ältere (Patrimonial-) Gerichte

Lohm (Kr. Ost-Prignitz), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.; betr. Schmiede 19. Jh.; Grundakten betr. Joachimshof 19. Jh.

Lossow (Kr. Lebus), Patrimonialgericht.
2 Grund- und Hypothekenbücher 19. Jh.

Louisa (Kr. Ost-Sternberg), Patrimonialgericht.
Betr. Kolonie Häuschenwerder 1827.

Luckaitz (Kr. Kalau), Patrimonialgericht.
Betr. Unterwassermühle 1740—1819.

Lübars s. Rühstedt.

Lübbenau (Kr. Kalau), Herrschaftskanzlei.
Grundakten: I betr. Stadt Lübbenau Nr. 1—371; II über Gerechtigkeiten daselbst (Fleischbänke, Bäckerbänke, Barbiere) Nr. 1—14; III über Schloß und Herrschaft Lübbenau Nr. 15—20. Prozeßakten und Varia Nr. 1—737 (dabei: 736 Eidbuch von 1683, 737 betr. Haltung des Peinlichen Halsgerichts 1734—1740) 17.—19. Jh.
(Noch nicht provenienzgemäß geschiedene Abgabe des Amtsgerichts Lübbenau.)

Lübbichow, Hohen- und Nieder- (Kr. Königsberg), Patrimonialgericht.
Gerichts-Protokollbuch 1724—1748, Schöffenbuch von Bellinchen 1757 bis 1800, Inquisitions- und Klage-Protokollbuch von Hohen- und Nieder-Lübbichow und Bellinchen 1748—1781, Schöffenbuch von Nieder-Lübbichow 1758—1795.

Lübbichow, Klein-, s. Kohlow.

Lüchfeld (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Gutsübergabe 1840.

Lüben, Groß-, s. Wilsnack.

Lüdersdorf (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Anlegung des Hypothekenbuchs und Dienstablösung 1822—1824.

Lugau (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht.
Gutsverpachtung auch über Neudörfel 1817—1840.

Luisenthal s. Ellingen.

Mahlow (Kr. Teltow), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch und verschiedene Akten 18.—19. Jh.

Mahlsdorf (Kr. Zauch-Belzig), Patrimonialgericht.
Akten des 18.—19. Jh. (dabei: Anlegung des Grund- und Hypothekenbuchs über Reetz und Reppinichen 1821—1830).

Malchow (Kr. Nieder-Barnim), Patrimonialgericht; vgl. a. Pr. Br. Rep. 5 B Amt Nieder-Schönhausen.
Schöffenbuch 1614—1773.

Markee (Kr. Ost-Havelland), Patrimonialgericht.
2 Grund- und Hypothekenbücher 18.—19. Jh.

Markendorf (Kr. Lebus), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Markersdorf (Kr. Guben), Patrimonialgericht.
Gutsverkäufe u. dgl. 19. Jh.

Marquardt (Kr. Ost-Havelland), früher Schorin genannt, Patrimonialgericht.
Gerichts-, später auch Wirtschafts-Buch über die Güter Schorin, Satzkorn und Grubow, etwa 1588—1695.

Marwitz (Kr. Landsberg), Patrimonialgericht.
Älteres Aktenverzeichnis, freiwillige Gerichtsbarkeit u. a. m. 19. Jh.

Matschdorf (Kr. West-Sternberg), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.; Grundakten 18.—19. Jh.

Maulbeerwalde (Kr. Ost-Prignitz), Patrimonialgericht.
Separation 1803.

Mechow (Kr. Ost-Prignitz), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch des Lehnrichteramts 19. Jh.

Mehlen (Kr. Guben), Patrimonialgericht.
Nachlaßakten 18.—19. Jh. (dabei: Mühle zu M.).

Mellen (Kr. Teltow), Patrimonialgericht.
Akten 18.—19. Jh.

Mellentin (Kr. Soldin), Patrimonialgericht.
Gutsverkauf 1842.

Menkin (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Akten betr. Menkin und Wolschow 18.—19. Jh.

Merke (Kr. Guben), Patrimonialgericht.
Akten 18.—19. Jh. (Erbvergleiche 1781—1793; Etablissement Lepelsruh).

Merzdorf (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Akten 18.—19. Jh. (Gut, Untertanen, Ablösungsrezeß 1829, freiwillige Gerichtsbarkeit 1835ff.).

Merzdorf (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht.
Gutsverkauf 1840, Taxe 1845.

Meßow, Groß- (Kr. Kalau), Patrimonialgericht.
Schenke 1815—1821.

Metzelthin (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1818—1849.

Millmersdorf (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1826—1853, Kruggut 1826—1843.

Milow (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht; vgl. auch Werbelow.
Gutsverpachtung 1780, Gerichtsmann und Schulze 1815—1828.

Mittenwalde (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Akten 19. Jh. (freiwillige Gerichtsbarkeit, Gutsverkauf, Verpachtungen).

Mittwalde (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht; vgl. auch Trebnitz.
2 Grund- und Hypothekenbücher 18.—19. Jh.

Pr. Br. Rep. 5 C Ältere (Patrimonial-) Gerichte

Moestchen (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht.
Akten 19. Jh. (Familie von Heinersdorf, Wassermühle).

Mohrin (Kr. Königsberg), Patrimonialgericht.
4 Schöffenbücher 1712—1777; 1 Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Morrn (Kr. Landsberg), Patrimonialgericht.
Akten 18.—19. Jh. (Allgemeine Gerichtsverwaltung, Bestellung von Gerichts-, Forst- u. a. Bedienten; Gutsübergaben; Kirchen- und Schul-S.; Erbrezesse, Kaufverträge und sonstige freiwillige Gerichtsbarkeit von 1761 ab. — Dabei auch: Alexandersdorf).

Mühlbock (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht; s. auch Trebnitz.
2 Bände Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Münchehofe s. Dahlwitz.

Müschen (Kr. Kottbus), Patrimonialgericht.
Gerichts-Protokollbuch 1764—1816.

Murzig s. Kähmen.

Muschten (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht.
Verpachtung der Pfarr-Wiedemuth 1825—1843.

Nackel (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Nachlaß-S. 1811—1843.

Nauen, Hohen- (Kr. West-Havelland), Patrimonialgericht.
2 Bände Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Nesselgrund (Kr. Soldin), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.; Dienstablösung 1829.

Nettelbeck (Kr. Ost-Prignitz), Patrimonialgericht.
Älteres Aktenverzeichnis 18.—19. Jh.; Grundakten über Porep und Weitgendorf 19. Jh.

Nettkow, Deutsch- und Poln.- (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.; freiwillige Gerichtsbarkeit, Kirchen- und Schulvermögen, Gutsverpachtungen 19. Jh.; Verzeichnis der dem Kreisgericht übergebenen Grund- und Hypothekenbücher des Patrimonialgerichts Polnisch-Nettkow.

Neubrück (Kr. Beeskow-Storkow), Patrimonialgericht.
Anlegung des Grund- und Hypothekenbuchs 1786—1789.

Neudörfel s. Lugau.

Neudorf (Kr. Ost-Sternberg), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch über Cocceji, Koelschen, Hammer, Neudorf, Rauden mit Karte von Cocceji 18.—19. Jh.; Akten betr. Domanialgefälle 1787—1843.

Neuendorf (Kr. Zauch-Belzig), Patrimonialgericht.
Akten des 17.—19. Jh. (Zustand 1679. 1738; Anlegung des Grund- und Hypothekenbuchs 1810. — Dabei auch betr. Deutsch-Borck und Schlalach).

Neuendorf, Nächst- (Kr. Teltow), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1836—1845 (1853).

Neuenfeld (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Akten 18.—19. Jh. (vornehmlich Gutsverpachtungen; dabei auch: Fahrenwalde und Grimme).

Neuhausen (Kr. Kottbus), Patrimonialgericht.
Akten des 19. Jh.

Neuhof (Kr. Prenzlau) s. Wilsickow.

Neuhof (Kr. Teltow), Patrimonial-(Erbzins-)Gericht.
Akten 18.—19. Jh. (Protokollbuch 1780ff.).

Neuruppin, Gericht der Landesirrenanstalt.
Verwaltung 19. Jh.

Neuwalde (Kr. Ost-Sternberg), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh. (darin auch: Vereidigungsprotokolle; Kolonien Gerpel, Koelschen, Sabinenhof, Karlsruh, Streitwalde, Friedrichsberg, Scheiblersburg, Cocceji, Dambusch, Beatenwalde).

Neuwedell (Kr. Arnswalde), Hof- und Burg-Gericht.
Grund- und Hypothekenbuch über die Mühlen bei der Stadt 1800ff.

Nickern (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht.
2 Grund- und Hypothekenbücher (18. und) 19. Jh.

Niebede (Kr. West-Havelland), Patrimonialgericht; s. auch Zeestow.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Niebendorf (Kr. Jüterbog-Luckenwalde), Patrimonialgericht.
Schäferei 1840—1844.

Nieden (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch und verschiedene Akten, um 1800.

Niedewitz (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht.
Gutsverpachtung 19. Jh.

Niemegk (Kr. Zauch-Belzig), Patrimonialgericht.
Protokolle 1739—1823.

Niewerle (Kr. Sorau), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1820—1847; Gutsverkauf und -verpachtung 19. Jh.

Nonnendorf (Kr. Jüterbog-Luckenwalde), Patrimonialgericht; vgl. auch Reinsdorf.
Kauf- und Handels-Protokoll 1790—1820.

Oblath (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht.
2 Schöffenbücher 1705—1809; Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Oegeln (Kr. Guben), Patrimonialgericht.
Akten betr. Werderfluß 1772—1786.

Oetscher s. Frauendorf (Kr. West-Sternberg).

Osdorf (Kr. Teltow), Patrimonialgericht.
Betr. das Gut 1802—1809.

Pr. Br. Rep. 5 C Ältere (Patrimonial-) Gerichte

Ossig (Kr. Guben), Patrimonialgericht.
Akten des 18. und 19. Jh. betr. Ossig und Raeschen (Mühlen!).

Oßnig, Groß- (Kr. Kottbus), Patrimonialgericht.
Protokollbuch 1736—1821.

Ostritz s. Padligar.

Ostrow (Kr. Ost-Sternberg), Patrimonialgericht des Lehnschulzenguts.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Paaren (Kr. Ost-Havelland), Patrimonialgericht.
Parzellierung 1843—1850.

Padligar (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht.
2 Grund- und Hypothekenbücher 18. und 19. Jh.; Gerichtsprotokollbuch 1780—1800.

Pätzig b. Schönfließ (Kr. Königsberg), Patrimonialgericht.
Gerichts-Protokollbuch 1764—1812.

Palzig (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht.
2 Schöffen- bzw. Gerichts-Protokollbücher 1733—1814.

Papitz (Kr. Kottbus), Patrimonialgericht.
4 Gerichts-Protokollbücher 1692—1827; freiwillige Gerichtsbarkeit 1831—1847 (auch über Ruben).

Passerin s. Uckro.

Passow (Kr. Angermünde), Patrimonialgericht.
2 Grund- und Hypothekenbücher von 1784 und 1820; Grundakten 1705 bis 1836.

Petersdorf (Kr. Lebus), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Petershagen (Kr. Lebus), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Petershain (Kr. Kalau), Patrimonialgericht.
Verpachtung 1840—1842.

Petznick (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Akten des 19. Jh. (dabei: freiwillige Gerichtsbarkeit, Verpachtung, Schulzenhof).

Pförten, Justizkanzlei s. Pr. Br. Rep. 28 A.

Pickel s. Uckro.

Pieskow (Kr. Beeskow-Storkow), Patrimonialgericht.
Betr. Wassermühle 1780—1827.

Pinnow (Kr. Angermünde), Patrimonialgericht.
3 Grund- und Hypothekenbücher 19. Jh.

Pinnow (Kr. West-Sternberg), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Pinnow (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Akten 19. Jh. (freiwillige Gerichtsbarkeit; Gutsverpachtungen).

Pitzerwitz (Kr. Soldin), Patrimonialgericht.
Grundaktenstück 19. Jh.

Placht, Alt- (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1822—1854.

Placht, Neu- (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1822—1848.

Plattenburg (Kr. West-Prignitz), Patrimonialgericht.
Grundakten 1836.

Plattkow (Kr. Lübben), Patrimonialgericht.
Betr. Erbpachtsvorwerk 18.—19. Jh.

Platz (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Betr. das Vorwerk 1814.

Plau (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1811—1848.

Plaue (Kr. West-Havelland), Patrimonialgericht.
Inventar von 1787; Gerichts-Protokolle 1791—1800; Grund- und Hypothekenbuch von 1787; Alphab. Register zu einem späteren Grund- und Hypothekenbuch.

Pleiske (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1833—1845.

Plötzin s. Gollwitz.

Podelzig (Kr. Lebus), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Politzig s. Riesnitz.

Pollychen und Pollychener Holländer s. Grahlow und Lipke.

Polzow s. Göritz.

Pommerzig (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
2 Schöffenbücher 1751—1794; 2 Grund- und Hypothekenbücher 18. bis 19. Jh.

Porep s. Nettelbeck.

<Potsdam, Gericht der französischen Kolonie noch beim Amtsgericht zu Potsdam.>

Potsdam, Großes Waisenhaus.
Gerichtsakten 18.—19. Jh. (Verwaltungs-S.; Nachlaß- und Vormundschafts-S.; Untersuchungs- und Klage-S.).

Prädikow s. Prötzel.

Preichow, Adelig, s. Schegeln.

Prenzlau, Gericht der französischen Kolonie.
Grund- und Hypothekenbücher und Akten 18.—19. Jh.

Prenzlau, Sabinenkloster, Patrimonialgericht.
Zuständigkeit 1846—1848.

Prenzlau-Neustadt s. Ellingen.

Pritzhagen s. Friedland.

Pr. Br. Rep. 5 C Ältere (Patrimonial-) Gerichte

Pröttlin (Kr. West-Prignitz), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1807—1849.

Prötzel (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch über Prötzel und zugehörige Grundstücke in Grunow, Harnekop, Leuenberg, Prädikow, Reichenow, Tiefensee 18. bis 19. Jh.; Grundakten über Prädikow und Reichenow 19. Jh.

Putlitz (Kr. West-Prignitz), Patrimonialgericht.
7 Gerichts-Protokollbücher 1731—1812; Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Quitzöbel (Kr. West-Prignitz), Patrimonialgericht.
Grundakten 18.—19. Jh. (dabei: Schulzenhof und Kruggut zu Lennewitz).

Rackau (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh. (auch über Friedrichstabor und Klippendorf).

Radach (Kr. West-Sternberg), Patrimonialgericht.
Mühle 1847.

Radensleben (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Miscellanea hereditaria 1820—1848.

Radlow (Kr. Beeskow-Storkow), Patrimonialgericht.
Gutsverkauf 1802—1804.

Radorf, vorher Vietzer Radung (Kr. Landsberg), Patrimonialgericht.
Akten des 18.—19. Jh. (Justizverwaltung, Grundakten u. a.).

Raduhn (Kr. Königsberg), Patrimonialgericht; vgl. auch Woddow.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.; Mühle 18.—19. Jh.

Räschen s. Ossig.

Rahnsdorf s. Dahlwitz.

Ranft, Alt- (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch (auch über Biesdorf, Lüdersdorf, Neu-Ranft), Grundakten über Alt-Ranft 18.—19. Jh.

Rangsdorf (Kr. Teltow), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit, Kirchenrechnung 19. Jh. (dabei: Kirchenbuchsduplikate 1813—1848).

Rathstock (Kr. Lebus), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Rauden s. Cocceji und Neudorf.

Ravensbrück (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Betr. Hypothekenwesen und einzelne Grundstücke 19. Jh.

Reetz, Neu- (Kr. Königsberg), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Reetz (Kr. Zauch-Belzig) s. Mahlsdorf.

Rehdorf (Kr. Königsberg), Patrimonialgericht.
Schöffenbuch 1654—1733.

Reichen (Kr. Ost-Sternberg), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Reinsdorf (Kr. Jüterbog-Luckenwalde), Patrimonialgericht.
Verschiedene Akten des 18. und 19. Jh. (auch über Nonnendorf).

Reitwein (Kr. Lebus), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch, Generalgrundakten 18.—19. Jh.; freiwillige Gerichtsbarkeit 1828—1829.

Rentschen s. Trebnitz.

Reppinichen s. Mahlsdorf.

Repten (Kr. Kalau), Patrimonialgericht.
Betr. die Mühlen 1804—1822.

Retzow (Kr. West-Havelland), Patrimonialgericht.
Gutsverkäufe 1796 und 1824.

Retzow (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Erbpachts-, Grenz- und Grundakten 18.—19. Jh.

Rhinow (Kr. West-Havelland), v. d. Hagensches Gesamtgericht über das Ländchen Rhinow.
Gerichts-Protokollbuch 1713—1756; 2 Bände Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Ribbeck (Kr. West-Havelland), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Riesdorf (Kr. Jüterbog-Luckenwalde), Patrimonialgericht.
Gerichtsprotokolle 1765—1767.

Riesnitz (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch, freiwillige Gerichtsbarkeit, Gerichtsmänner, Gutsverpachtungen (dabei: Leichholz, Gr. Gandern, Politzig, Janowo) 19. Jh.

Riewend s. Gortz.

Ringenwalde (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Ringenwalde (Kr. Soldin), Patrimonialgericht.
Akten 19. Jh. (Vorwerk Krummkavel, Kolonisten zu Wilhelmswalde und Knack).

Ringenwalde (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Akten 18.—19. Jh. (Mühlen, Ahlimbsmühle, Verpachtungen, Grundakten, freiwillige Gerichtsbarkeit).

Rittgarten (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Hausverkauf 1782.

Rodahn s. Rühstedt.

Röpersdorf s. Ellingen.

Roggow s. Göritz.

Rohlsdorf s. Warnsdorf.

Pr. Br. Rep. 5 C Ältere (Patrimonial-) Gerichte

Rohrbeck (Kr. Königsberg), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Rohrlack (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Miscellanea hereditaria 1813—1849.

Rollwitz (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
v. Winterfeldtsches Nachlaßinventar 1815.

Rosengarten (Kr. Lebus), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Rossow (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Akten des 18. und 19. Jh. (Streit- und freiwillige Gerichtsbarkeit, Nachlaß-S., Kolonisten 1767).

Roßwiese (Kr. Landsberg), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 1776—1818; Erbschafts-S. 1813—1849; freiwillige Gerichtsbarkeit 1829—1846.

Rostin (Kr. Soldin), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Ruben s. Papitz.

Rudow s. Buckow.

Rühstedt (Kr. West-Prignitz), Patrimonialgericht.
2 Bände Grund- und Hypothekenbuch auch über Hinzdorf, Gnewsdorf, Below, Garsedow, Lübars, Glöwen, Rodahn; Hofbriefe über Garsedow 1584—1760; Grundakten 19. Jh.

Rüsterwerder (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Grundakten 19. Jh.

Ruhlsdorf (Kr. Teltow), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch von 1788 ab; Berlin-Sächsische Eisenbahn-Gesellschaft 1839—1841.

Rutzkau (Kr. Luckau), Geistliches Gericht.
Handelsbuch 1795—1817.

Sabinenhof s. Neuwalde.

Sagar, Deutsch- (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1824—1847; Dienstregulierung 1840.

Sallgast (Kr. Luckau), Patrimonialgericht.
Kaufkontrakte, Annahmebriefe u. dgl. 1787—1792.

Sandberg (Kr. Zauch-Belzig), Patrimonialgericht.
Dokumente und Lehns-S. 1566—1851.

Sarnow s. Beveringen.

Satzkorn s. Marquardt.

Scharfenbrück (Kr. Jüterbog-Luckenwalde), Patrimonialgericht.
Gutsverpachtung 18. Jh.

Schegeln (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1826—1847 (auch: Adelig Preichow).

Scheiblersburg s. Neuwalde.

Schenkenberg (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch über Schenkenberg und Baumgarten; Güterverpachtung; Hofbriefe. 18.—19. Jh.

Schenkendorf s. Königs-Wusterhausen.

Schermeisel (Kr. Ost-Sternberg), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch über die Stadt 19. Jh.

Schildberg (Kr. Soldin), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 1821—1857.

Schlichow (Kr. Kottbus), Patrimonialgericht.
Gerichts-Protokollbuch 1755—1823.

Schmachtenhagen (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit. 1818—1849.

Schmarsow (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Gutsverpachtungen. 19. Jh.

Schmerwitz (Kr. Zauch-Belzig), Patrimonialgericht; s. a. Wiesenburg.
Grenz-S. 19. Jh.

Schniebinchen (Kr. Sorau), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1837—1852.

Schöllnitz (Kr. Kalau), Patrimonialgericht.
Grundstücksprozeß 1793—1794.

Schönebeck s. Beveringen.

Schönefeld s. Groeben.

Schönermark (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Kirchenländereien 1837—1841.

Schönfeld (Kr. Ober-Barnim) s. Sydow.

Schönfeld (Kr. Königsberg), Patrimonialgericht.
Grundbuch und -akten betr. Windmühle 1772—1845.

Schönfeld (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
3 Schöffenbücher 1738—1824; freiwillige Gerichtsbarkeit 1826—1848.

Schönfeld (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Gerichtsverwaltung, Dienstregulierung, Gutsverpachtungen 19. Jh.

Schönfeld (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht; vgl. auch Trebnitz.
2 Bände Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Schönfließ (Kr. Nieder-Barnim), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch über Schönfließ, Stolpe und Glienicke 18.—19. Jh.

Schönhausen, Hohen- (Kr. Nieder-Barnim), Patrimonialgericht.
Protokoll 1736—1781; Annehmungsbriefe 1740—1780 (dabei: Blumberg); Dienstablösung 1821—1828.

Schönhausen, Nieder- (Kr. Nieder-Barnim), Patrimonialgericht; vgl. auch Pr. Br. Rep. 5 B Amt Nieder-Schönhausen.

Pr. Br Rep. 5 C Ältere (Patrimonial-) Gerichte

Abschreibung von Gutsparzellen und Einrichtung des Hypothekenbuchs 1828—1829; Testamentsakten s. bei Pr. Br. Rep. 5 A Berlin.

Schorbus (Kr. Kottbus), Patrimonialgericht.
Gerichts-Protokollbuch 1774—1812.

Schorin s. Marquardt.

Schrepkow (Kr. Ost-Prignitz), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Schwaneberg (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht; vgl. auch Werbelow.
Gutsverpachtung 1828—1847.

Schwedt (Kr. Angermünde), Gericht der französischen Kolonie.
2 Grund- und Hypothekenbücher über Schwedt, Vierraden und Angermünde 1737—1812.

Schwiebus, Kreisjustizrat.
Akten betr. Merzdorf und Ober-Stentsch 19. Jh.

Seedorf (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Akten 19. Jh. (freiwillige Gerichtsbarkeit).

Seefeld (Kr. West-Prignitz), Patrimonialgericht.
Gutsverpachtung 1824—1839.

Seegefeld (Kr. Ost-Havelland), Patrimonialgericht.
2 Grund- und Hypothekenbücher 18.—19. Jh. und Grundakten 19. Jh. (auch über Dyrotz und Hoppenrade).

Seilershof (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Gutsübergabe 1828—1839.

Sellin (Kr. Königsberg), Patrimonialgericht.
Regulierung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse 1812—1818.

Sietzing (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Sieversdorf (Kr. Lebus), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch und Grundakten 19. Jh.

Silberberg (Kr. Arnswalde), Patrimonialgericht.
Gutsverkauf 1823—1825.

Simmersdorf (Kr. Sorau), Patrimonialgericht.
Gerichts-Protokollbuch 1746—1794; Gerichtsverwaltung, freiwillige Gerichtsbarkeit, Grenz-S., Laßbriefe 19. Jh.

Simonsdorf (Kr. Soldin), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.; Dienstablösung 1824—1831.

Skampe (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht; vgl. auch Trebnitz.
2 Bände Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Skyren (Kr. Krossen), Patrimonialgericht; vgl. auch Zettitz.
Akten 19. Jh. (freiwillige Gerichtsbarkeit, Gutsverpachtung).

Smarsow (Kr. Sorau), Patrimonialgericht.
Annahmebriefe 1657—1782; Grundakten 1792; freiwillige Gerichtsbarkeit 1834—1838.

Sommerfeld (Kr. Krossen), Gericht der Herrschaft.
Schöffen- und Gerichtsbücher, Grund- und Hypothekenbücher, Testamentenbücher u. dgl. (u. a. über Grabkow, Wellmitz, Dubrow, Baudach, Gablenz) 16.—19. Jh.

Sommerfeld s. Hohen-Finow.

Sophienhaus s. Hohen-Finow.

Sperrenwalde (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Gutsverpachtungen 18.—19. Jh.

Springe (Kr. Arnswalde) s. Neuwedel.

Starpel (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht.
Wassermühle 1808—1845.

Stechow (Kr. West-Havelland), Patrimonialgericht.
Grundakten 1785—1847.

Steglitz (Kr. Teltow), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch nebst Ingrossationsbuch 18.—19. Jh.; Auseinandersetzung 1767—1774.

Steglitz s. Suckow.

Steinbeck (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch nebst Grundakten. 18.—19. Jh.

Steinbusch s. Neuwedel.

Steinhöfel s. Görlsdorf.

Stennewitz (Kr. Landsberg), Patrimonialgericht.
Ältere Aktenverzeichnisse, Erbrezesse, freiwillige Gerichtsbarkeit 19. Jh.

Sternberg (Kr. Ost-Sternberg), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Sternebeck (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Dienstregulierung, Grundakten 19. Jh.

Stöffin (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Akten 19. Jh.

Stölln (Kr. West-Havelland), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch (auch über Kietz und Strodehne) 19. Jh.

Stolpe (Kr. Angermünde), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 1798 bis etwa 1850.

Stolpe s. Schönfließ.

Stolzenberg (Kr. Landsberg), Patrimonialgericht.
Akten 19. Jh. (dabei: Gerichtsverwaltung; Rezesse über Gralow, Jahnsfelde, Wormsfelde, Zantoch; freiwillige Gerichtsbarkeit; Verpachtungs-S.; Kriegsschulden 1806ff.).

Pr. Br. Rep. 5 C Ältere (Patrimonial-) Gerichte

Stolzenhagen (Kr. Angermünde), Patrimonialgericht.
Grund- u. Hypothekenbuch 1791—1844.

Stramehl s. Karmzow.

Strasburg (Kr. Prenzlau), Gericht der französischen Kolonie.
7 Bände Grund- und Hypothekenbücher 18.—19. Jh.

Streesow (Kr. West-Prignitz), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit; Gutsverkauf 19. Jh.

Strega (Kr. Guben), Patrimonialgericht.
Gerichtspersonal, freiwillige Gerichtsbarkeit, Grundakten 18.—19. Jh.

Streganz (Kr. Beeskow-Storkow), Patrimonialgericht.
Erbverschreibungen 1782—1852; Gutsverkauf 1805—1806.

Streitwalde s. Neuwalde.

Strodehne s. Stölln.

Stücken (Kr. Zauch-Belzig), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 1798 bis etwa 1850.

Stülpe (Kr. Zauch-Belzig), Patrimonialgericht.
Erbvergleiche und Annahmebriefe; Gerichtsprotokolle; freiwillige Gerichtsbarkeit 1648—1823.

Stützkow (Kr. Angermünde), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 1793 bis etwa 1825.

Suckow (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
2 Grund- und Hypothekenbücher; Grundakten; freiwillige Gerichtsbarkeit (über Fergitz, Flieth und Steglitz) 19. Jh.

Sydow (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
4 Grund- u. Hypothekenbücher (auch über Schönfeld) 18.—19. Jh.

Tammendorf (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Akten, auch über Klebow (Gerichtsverwaltung, freiwillige Gerichtsbarkeit, Gutsverkauf und -verpachtung, Grundbesitz und Grenz-S., Kirchenvermögen) 19. Jh.

Tamnitz s. Göhren.

Tamsel (Kr. Landsberg), Patrimonialgericht.
Gerichts-Protokollbuch 1782—1789; Grund- und Hypothekenbuch (auch über Warnick) 18.—19. Jh.

Tasdorf s. Dahlwitz.

Temmen, Alt- (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1818—1855.

Temmen, Neu- (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1822ff.; Gutsverpachtung 1837ff.

Tempelhof (Kr. Teltow), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch nebst Belegsbüchern und Akten dazu; Grundakten 18.—19. Jh.

Thiemendorf (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit; Gutsverpachtung; Grenzregulierung mit Grunow. 1822—1851.

Tiefensee s. Leuenberg und Prötzel.

Topper (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Erb- und Kaufverträge 1764—1829; freiwillige Gerichtsbarkeit 1822—1854; Gutsverpachtungen 1830—1848.

Tornow s. Hohen-Finow.

Tornow (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Ältere Repertorien; Mühlen-S.; Grenz-S. 18.—19. Jh.

Tornow (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Gutsverpachtungen 1775—1843.

Trampe (Kr. Prenzlau), Patrimonialgercht.
2 Bände Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh. nebst 1 Band Belege dazu 1803—1828; Guts-S.; Nachlaß-S. 19. Jh.

Trampe (Kr. Soldin), Patrimonialgericht.
Gutsverkauf 1839—1842.

Tranitz s. Kathlow.

Trebendorf (Kr. Kottbus), Patrimonialgericht.
Gerichts-Protokolle 1772—1828.

Trebichow (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit (auch über Heidenau und Radenickel); Grenz-S.; Pacht-S. 19. Jh.

Trebnitz, Gericht über die Trebnitzer Stiftsgüter im Schwiebuser Kreise.
Schöffenbücher über Dornau 1732—1804, Mittwalde 1679—1802, Mühlbock 1574—1802, Rentschen 1725—1809, Schönfeld 1713—1804, Skampe 1628 bis 1809, Ulbersdorf 1646—1804.

Trechwitz (Kr. Zauch-Belzig), Patrimonialgericht.
Verträge 1754—1806.

Treplin (Kr. Lebus), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Treppeln (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit; Grundakten 18.—19. Jh.

Treskow (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Miscellanea hereditaria 1821—1848.

Triglitz s. Beveringen.

Tucheband (Kr. Lebus), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Tzschacksdorf (Kr. Sorau), Patrimonialgericht.
Urbar 1744; Kirchenmatrikel 1756; Erbverschreibungen 1752—1802; freiwillige Gerichtsbarkeit. Kirchenvermögen, Gerichtsbeamte 19. Jh.

Pr. Br. Rep. 5 C Ältere (Patrimonial-) Gerichte

Uckro (Kr. Luckau), Patrimonialgericht.
Kaufverträge, Annehmungsbriefe u. dgl. (auch über Paserin und Pickel) 1765—1818.

Ünze (Kr. West-Prignitz), Patrimonialgericht.
Vormundschaftsakten 1811—1813.

Ulbersdorf s. Trebnitz.

Vetschau (Kr. Kalau), Patrimonialgericht.
Gasthof zu Schönbeck 1708—1783; Testamente 19. Jh.

Vettersfelde (Kr. Guben), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Vichel (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Miscellanea hereditaria 1821—1848.

Vietmannsdorf (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Gutsverpachtungen; freiwillige Gerichtsbarkeit (auch über Gollin, Baßdorf, Dargersdorf, Albrechtsthal, Ahlimbsmühle usw.).

Vietnitz (Kr. Königsberg), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch. 18.—19. Jh.

Vogelsdorf s. Fredersdorf.

Voigtsdorf (Kr. Königsberg), Patrimonialgericht.
Grundbuch über die Windmühle 1813—1832.

Wahlendorf s. Woltersdorf.

Wahlsdorf (Kr. Jüterbog-Luckenwalde), Patrimonialgericht.
12 Bände Gerichtsprotokolle 1687—1839; verschiedene Akten (auch über Charlottenfelde) 18.—19. Jh.

Wallwitz (Kr. Ost-Sternberg), Patrimonialgericht.
2 Grund- und Hypothekenbücher 19. Jh.

Walsleben (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Gerichts-Protokollbücher 1712—1740; verschiedene Akten (auch über Katerbow und Paalzow) 1699—1808; Kirchen- und Schul-S. (dsgl.) 18. bis 19. Jh.; Nachlaß-S. 18.—19. Jh.
Dabei: betr. Landsberg und Wildenhof, Kr. Preuß. Eylau in Ostpr. 1570—1715.

Waltersdorf (Kr. Luckau), Patrimonialgericht.
Bergschenke 1799—1801.

Wandern (Kr. Ost-Sternberg), Patrimonialgericht.
Akten betr. Anlegung des Grund- und Hypotheken-Buch 18. Jh.

Wansdorf (Kr. Ost-Havelland), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Warbende (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Gutsverkäufe; freiwillige Gerichtsbarkeit 19. Jh.

Warnick s. Tamsel.

Warnitz (Kr. Königsberg), Patrimonialgericht.
Kleine Schmolnitzer Mühle 1786—1846.

Warnow, Wendisch- (Kr. West-Prignitz), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1817—1853.

Warnsdorf (Kr. Ost-Prignitz), Patrimonialgericht.
Akten betr. Auseinandersetzung und Anlegung des Grundbuchs 1817—1822 (darin: Rohlsdorf).

Warsow (Kr. West-Havelland), Patrimonialgericht.
Hypotheken- und Gerichtshandelsbuch 1790—1845.

Waßmannsdorf (Kr. Teltow), Patrimonialgericht.
Erbpachts-Windmühle 1664—1845.

Wedding (Berlin), Patrimonialgericht des Erbpachtvorwerks.
Akten 1814—1822.

Weggun (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Hütungsgerechtigkeit der Pfarre. 1823/24.

Weißagk (Kr. Luckau), Patrimonialgericht.
Gerichtsverwaltung; freiwillige Gerichtsbarkeit; Gutsverpachtung; Kirchen- und Schul-S. 19. Jh.

Weißenspring (Kr. Lebus), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Weißig (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit; Gutsverkäufe; Grenz-S. u. a. 19. Jh.

Wellmitz s. Sommerfeld.

Welsickendorf (Kr. Jüterbog-Luckenwalde), Patrimonialgericht.
2 Handelsbücher 1779—1846; Grundakten des Ritterguts 1843—1845 (dabei: Prästationstabelle von 1785 f.).

Welsmühlen (Kr. Angermünde), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Wentdorf (Kr. Luckau), Patrimonialgericht.
Gerichtsprotokolle 1791—1798; Windmühle 1663—1805.

Werbelow (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Verpachtungen, Mühlen-S. (auch über Milow und Schwaneberg) 19. Jh.

Werben (Kr. Kottbus), Patrimonialgericht.
5 Bände Protokollbücher von 1731 ab und Grundakten des 19. Jh.

Werben bei Zossen (Kr. Teltow), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1836—1849.

Werder s. Neuwedel.

Werder (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Gerichtliche Verhandlungen und allgemeine Akten 1753—1847; Grundakten 1736—1817.

Wetzenow s. Göritz.

Wiedebusch (Kr. Templin), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1840—1846.

Pr. Br. Rep. 5 C Ältere (Patrimonial-) Gerichte

Wiesenburg (Kr. Zauch-Belzig), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit und sonst. Protokolle u. dgl. 1759—1852 (auch über Schmerwitz).

Wiesendorf (Kr. Kottbus), Patrimonialgericht.
Gerichts-Protokollbuch (auch über Kackrow) 1734—1816.

Wildberg (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Gerichtsverwaltung 1838—1848.

Wilhelmswalde s. Ringenwalde.

Wilkau (Kr. Züllichau-Schwiebus), Patrimonialgericht.
2 Schöffenbücher 1655—1716, Schullehrer 1842—1847 (auch über Friedrichswerder).

Willmine s. Fredenwalde.

Wilmersdorf, Wendisch- (Kr. Teltow), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch von 1811; freiwillige Gerichtsbarkeit 1811—1819.

Wilsickow (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch; Gutsverpachtungen (auch über Neuhof) 1800—1828.

Wilsnack (Kr. West-Prignitz), Patrimonialgericht.
Gerichts-Protokollbuch 1737—1744; verschiedene Akten (betr. Hypothekenbücher über Klein-Leppin und Klenze; Dienstablösung und Viehordnung in Groß-Lüben, Schiffbrücke bei Below, Pfarrländereien zu Leyde) 19. Jh.

Wirchenblatt (Kr. Guben), Patrimonialgericht.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1842—1848.

Wittenberge (Kr. West-Prignitz), Patrimonialgericht über das Rittergut.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Wittenhof (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Gutsverkauf 1830—1837.

〈Wittstock, Gr.- und Kl.-, s. jetzt Pr. Br. Rep. 5 B Neudamm.〉

Witten (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Verpachtung von See und Fischerwall 1835.

Woddow (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Akten 18.—19. Jh. (dabei u. a.: Separation der deutschen und der französischen Bauern 1793—1795; Verpachtung von Raduhn; Schul- und Küsterhaus in Bagemühl 1805—1810).

Wolfshagen (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18. Jh.; Grund- und Ingrossations-Buch über Fürstenwerder 18. Jh.

Wollenberg (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 1782.

Wolschow s. Menkin.

Wolsier (Kr. West-Havelland), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 1820.

Woltersdorf (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Gutsverpachtung (auch betr. Wahlendorf, St. Jürgen und Charlottenhof) 19. Jh.

Wormsfelde s. Stolzenberg.

Wrechow (Kr. Königsberg), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 19. Jh.

Wrietzen, Alt-, s. Kerstenbruch.

Wubrigsberg s. Barnim, Klein-.

Wulkow b. Frankfurt (Kr. Lebus), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch (auch über Kunersdorf). 18.—19. Jh.

Wulkow (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Miscellanea hereditaria 1848.

Wuschewier (Kr. Ober-Barnim), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Wusing s. Beauregard.

Wustrau (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Akten (dabei: Verpachtungen) 19. Jh.

Wutzetz (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Miscellanea hereditaria (auch von Küdow und Damme) 1818—1849.

Wutzig (Kr. Friedeberg), Patrimonialgericht.
Mühle 1782—1807.

Zantoch s. Grahlow und Stolzenberg.

Zeestow (Kr. Ost-Havelland), Patrimonialgericht.
2 Grund- und Hypothekenbücher (auch über Niebede), Grundakten 18.—19. Jh.

Zehden (Kr. Königsberg), Kreisjustizrat.
Taxe über Rittergut Wartenberg 1844—1847.

Zernickow (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Gutsverkäufe und Verpachtungen 19. Jh.

Zernickow (Kr. Ruppin), Patrimonialgericht.
Gutsverpachtungen 19. Jh.

Zerrenthin (Kr. Prenzlau), Patrimonialgericht.
Grundakten 18.—19. Jh.

Zettitz (Kr. Krossen), Patrimonialgericht.
Akten (dabei: freiwillige Gerichtsbarkeit, Gutsverkauf auch von Skyren, Vaterschaft 1843, Erbpachts-S. 1820—1842).

〈Zicher s. jetzt Pr. Br. Rep. 5 B Quartschen.〉

Ziebingen (Kr. West-Sternberg), Patrimonialgericht.
Älteres Aktenrepertorium 18.—19. Jh.

Zieckau (Kr. Luckau), Patrimonialgericht.
Gerichtsprotokoll über Käufe, Annehmungsbriefe u. dgl. 1781—1842.

Pr. Br. Rep. 5 C Ältere (Patrimonial-) Gerichte

Ziethen (Kr. Ost-Havelland), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch 18.—19. Jh.

Ziethen, Klein- (Kr. Angermünde), Patrimonialgericht.
Grund- und Hypothekenbuch (darin auch Alt-Künickendorf) 18.—19. Jh.

Zilmsdorf (Kr. Sorau), Patrimonialgericht.
Grundakten 18.—19. Jh.

Zinnitz (Kr. Kalau), Patrimonialgericht.
Vordermühle 1780—1782.

Zossen, Haus (Kr. Teltow), Patrimonialgericht über das Rittergut.
Freiwillige Gerichtsbarkeit 1836—1844.

Verzeichnisse: A.-Repert., Einzelverzeichnisse in Mappen nach alphabetischer Folge der Gerichtsorte, meist von Lüdicke; die Verzeichnung ist noch nicht ganz beendet.

Pr. Br. Rep. 5 D Kreisgerichte

Pr. Br. Rep. 5 D Kreisgerichte.

Die Kreisgerichte und die ihnen unterstellten Kreisgerichts-Kommissionen und -Deputationen wurden auf Grund der Verordnung vom 2. Januar 1849 eingerichtet und bestanden bis 1879, wo an ihre Stelle die neugebildeten Amtsgerichte traten. Dementsprechend und weil ihre Akten meist bei den Amtsgerichten fortgesetzt wurden, sind diese hauptsächlich bei den letzteren (vgl. Pr. Br. Rep. 5 E) zu suchen. Hier unter Pr. Br. Rep. 5 D sind in der Regel die bei den Kreisgerichten 1849 eingerichteten Testamentsregistraturen belassen worden, in denen die Testamente aller früheren Gerichte vereinigt worden waren und deren Auflösung nach der Provenienz sich aus praktischen Gründen nicht empfiehlt. Die nur spärlich erhaltenen Akten der Kreisjustizräte s. bei Pr. Br. Rep. 5 C.

Anordnung der Akten in alphabetischer Folge der Gerichtsorte (C und K unter C).

Arnswalde, Kreisgerichtsdeputation.
Unverzeichneter Aktenbestand (Grundakten; u. a. betr. die Vorwerke Blumenwerder, Karlsburg, Kelmshoff, Freudenberg).

Berlin, Kreisgericht.
I Nr. 1—30: Allgemeine Akten (auch des Justizamts Mühlenhoff) betr. Edikte und Gesetze 1746—1872. — II Nr. 2—6: Prozeßakten 1864 bis 1875. — III. Unverzeichnete Akten (dabei: Grundakten betr. Freigut Johannisthal; Etablissements vor dem Halleschen Tor; Parzellierungen in Tempelhof und Gesundbrunnen; Ablösungen und Separationen zu Mahlsdorf, Tempelhof, Teeplitzwiesen, Urban oder Schlächterplan; Rezeß über Steglitz; Grundrepertorium der Rittergüter; Grundakten über Hohen-Schönhausen). — IV. Testamentsregistratur. 18.—19. Jh.

Verzeichnisse: A.-Repert. von Sattler u. Arnold zu I und II; Ablieferungsverzeichnis zu IV.

Boytzenburg, Kreisgerichtskommission.

Unverzeichneter Aktenbestand (dabei: Kirchenaustritte 1854—1861; Personenstand der Juden und Dissidenten 1847ff.; freiwillige Gerichtsbarkeit; Gutsverpachtungen).

Brandenburg, Kreisgericht.

I Nr. 1—11: Schiedsmanns-Protokollbücher 1834—1869. — II Nr. 1—11: Untersuchungssachen (u. a. betr. Oberbürgermeister Ziegler 1848—1851). — III Nr. 1—3: Erbschaftsstempelwesen. — IV. Vormundschafts-S. — V. Nachlaß- und Erbeslegitimations-S. — VI. Prozeßakten. — VII. Grundakten (Depositionen). — VIII. Testaments-Registratur (unbearbeitet). 18.—19. Jh.

Verzeichnisse: A.-Repert. von Sattler und v. Pflugk-Harttung zu I—VI; B.-Repert. u. vorläufige Notizen zu VIII.

Buchholz, Wendisch- (jetzt Märkisch), Kreisgerichtskommission.

Kleiner Bestand betr. Hermsdorf und Streganz.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Königsberg, Kreisgericht (früher: Kreisgerichtsdeputation).

Kleiner Bestand betr. Einrichtung des Gerichts und Kriminalkosten.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Königs-Wusterhausen, Kreisgerichtskommission.

Nur ein Verzeichnis der vorhandenen Hypothekenbücher.

Krossen, Kreisgericht.

Unverzeichneter Bestand (dabei: Register der Grundbücher und Schöffenbücher; verschiedene Grundakten).

Finsterwalde, Kreisgerichtsdeputation bzw. -kommission.

Unverzeichneter Bestand (dabei: Vaterschaftsanerkennungen 1849—1871).

Forst, Kreisgerichtsdeputation.

Unverzeichneter Bestand (dabei: Testaments-S. gener. und spec.; freiwillige Gerichtsbarkeit; Kirchenaustritte 1860—1872; Grunderwerb für Eisenbahnbau).

Frankfurt a. O., Kreisgericht.

Tit. 1. Repertorien (betr. Testamente); Tit. 2. Reponierte Testamenten-Registratur 1634—1850 (dabei: *Testamente der Neumärk. Regierung zu Küstrin, des Oberlandesgerichts zu Frankfurt* und aller älteren Untergerichte aus dem Bezirk des Kreisgerichts); ohne Titel: Prozeßakten Nr. 1—11.

Verzeichnisse: A.-Repert. von Lüdicke u. Müsebeck; B.-Repert., 2 Bde., über die Testamente.

Pr. Br. Rep. 5 D Kreisgerichte

Freienwalde, Kreisgerichtskommission.
1 Band enthaltend eine handschriftliche Formelsammlung.

Friedeberg, Kreisgericht.
Akten betr. Einrichtung u. Verwaltung des Kreisgerichts zu Friedeberg und der Deputationen bzw. Bezirksrichterstellen zu Arnswalde, Driesen, Neuwedel, Reetz u. Woldenberg.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Fürstenberg, Kreisgerichtskommission.
Akten betr. Kirchenländereien zu Fünfeichen 1821—1854.

Gransee, Kreisgerichtskommission.
Akten betr. Ablösungssache von Buberow 1853; betr. Kirchengrundstück in Guten-Germendorf 1824—1873.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Guben, Kreisgericht.
Personalien der Kreisrichter; Grenzprozeß in Beitzsch.

Verzeichnis: A.-Repert. von Reuter.

Havelberg, Kreisgerichtsdeputation.
2 Vormundschaftsaktenbände 1858—1887.

Verzeichnis: A.-Repert. von H. Granier.

Landsberg, Alt-, Kreisgerichtskommission bzw. -deputation.
Prozeßakten.

Verzeichnis: A.-Repert. von Kohlmann.

Landsberg a. W., Kreisgericht.
Generalia; Grundstücks-Taxen; Prozesse. Ferner unverzeichnete Akten (dabei: Aktenverzeichnisse der ehemaligen Patrimonialgerichte; Majorennitätserklärungen 1840—1865; Tertial-Totenlisten 1866—1869).

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler u. Kohlmann.

Lindow, Kreisgerichtskommission.
Akten betr. Separation von Rüthnick.

Lippehne, Kreisgerichtskommission.
Akten betr. Verpachtung von Neu-Meilenthin.

Luckenwalde, Kreisgerichtskommission.
Prozeß-S. 1847—1875.

Lübben, Kreisgericht.
Nachlaß- u. Vormundschafts-S.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Neuruppin, Kreisgericht.

1. Organisation 1849/1850; 2. Prozeßakten (nach Buchstaben geordnet); 3. Testamentsregistratur 1785—1863.

Verzeichnisse: A.-Repert. zu 1 und 2 von H. Granier; B.-Repert., 2 Bde., zu 3.

Perleberg, Kreisgericht.

12 Nrn. Prozeßakten.

Verzeichnis: A.-Repert. von Keller.

Pförten, Kreisgerichtskommission.

13 Bände betr. freiwillige Gerichtsbarkeit.

Prenzlau, Kreisgericht.

1. Justizverwaltungs-S.; 2. Testamentsregistratur 18. bis 19. Jh.

Verzeichnisse: A.-Repert. zu 1 von Sattler; Abgabeverz. zu 2.

Reetz, Kreisgerichtskommission.

2 Aktenbände betr. Glambeck 1831—1865.

Rheinsberg, Kreisgerichtskommission.

1 Band über Stechlin 1816—1855.

Soldin, Kreisgericht.

282 Aktenbände in der Untersuchung gegen Masch u. Gen. wegen Mord und Raub. 1855—1865.

Verzeichnis: Abgabeverz.

Sorau, Kreisgericht.

Unverzeichnet: Grund- u. Hypothekenakten über die Güter Beitzsch, Koyne, Drehna, Herrschaft Forst u. Pförten, Gosda, Merke, Oegeln, Schniebinchen Strega.

Spandau, Kreisgericht.

Personalakten; Untersuchungs-S. (Flucht Kinkels); Prozeß-S.

Verzeichnis: A.-Repert.

Spremberg, Kreisgericht.

Gerichtsverwaltung u. Personalien (dabei: Miscellanea historischen Inhalts 1742—1813).

Verzeichnis: A.-Repert. von v. Pflugk-Harttung.

Templin, Kreisgericht.

1. Testaments-Registratur; 2. Verschiedene unverzeichnete Akten (dabei u. a.: freiwillige Gerichtsbarkeit; Kirchenaustritte; Personenstandsregister über Juden u. Dissidenten).

Verzeichnis: Abgabeverz. zu 1.

Pr. Br. Rep. 5 D Kreisgerichte

Wittstock, Kreisgericht.

Nr. 1—5 Prozeßakten, Nr. 6 Dienstablösung in Buchholz.

Verzeichnis: A.-Repert. von Keller.

Wriezen, Kreisgericht.

Unverzeichnete Testamentsregistratur.

Zehdenick, Kreisgerichtskommission bzw. -deputation.

Tit. 1: Testamentsregistratur (1. Generalia; 2. Specialia); Tit. 2: Nachlaß- u. Vormundschafts-S.; Tit. 3: Verschiedenes; unverzeichnet: Personenstandsangelegenheiten der Juden u. Dissidenten; Prozeß-S.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert u. Lüdicke nebst Abgabeverz.

Zielenzig, Kreisgericht.

Nachlaß- u. Vormundschaftsakten (v. Zobeltitz).

Verzeichnis: A.-Repert. von Arnold.

Zossen, Kreisgerichtskommission.

Unverzeichnet: freiwillige Gerichtsbarkeit; Nachlaß-S.; Ortsobservanzen; Grundakten; Testamentsrepertorien aus früherer Zeit.

Züllichau, Kreisgericht.

Unverzeichnet: Grundakten der Rittergüter (Birkholz, Blankenfeld, Blankensee, Goldbach, Kutschlau, Liebenau, Merzdorf, Möstchen, Muschten, Neudörffel, Neuhöfchen, Oggerschütz); Verzeichnis der Schöffenbücher u. alten Grund- u. Hypothekenbücher.

Pr. Br. Rep. 5 E Amtsgerichte

Pr. Br. Rep. 5 E: Amtsgerichte.

Die Amtsgerichte wurden auf Grund des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 24. April 1878 durch Verordnung vom 26. Juli 1878 errichtet; die Verordnung trat am 1. Oktober 1879 in Kraft. Die an das Geheime Staatsarchiv abgegebenen Akten beginnen vielfach vor 1879; bei den noch unbearbeiteten neuesten Abgaben werden zum Teil noch Akten älterer Gerichte auszuscheiden und zu Pr. Br. Rep. 5 A—D zu bringen sein. Anordnung in alphabetischer Folge der Gerichtsorte (C und K unter C).

Baruth.

Vormundschafts- u. Nachlaß-S. Buchst. B—W (zum Teil vor 1879 beginnend).

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Berlin.

Vormundschafts-, Pflegschafts- u. Kuratel-S., Nachlaß- u. Erbeslegitimations-S. Buchst. A—Z.; Personalakten; Separation (Tempelhof).

Verzeichnisse: A.-Repert. von Arnold und Abgabeverz.

Berlinchen.

Unverzeichnete Personalakten.

Brandenburg.

Prozeß-S.; Kirchen-Austritte.

Verzeichnis: A.-Repert. von v. Pflugk-Harttung.

Brüssow.

Unverzeichnete Akten u. Namensverzeichnisse der Grundbuch-Registratur.

Charlottenburg.

Kleiner zum Teil unverzeichneter Bestand.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Königsberg.

Nachlaß- u. Vormundschafts-S.

Verzeichnis: A.-Repert. von v. Pflugk-Harttung.

Köpenick.

Kirchen-Austritte.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Kottbus.

Vormundschafts-S.

Verzeichnis: A.-Repert. von Weise.

Krossen.

Nachlaß-S.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Driesen.

Testaments- u. Nachlaß-S.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Eberswalde.

Grundakten (betr. Eberswalde, Hohenfinow, Biesenthal, Klobbicke, Lichterfelde, Tiefensee, Freudenberg, Schöpfurth, Schönholz, Heegermühle, Trampe, Beiersdorf, Steinfurt, Melchow, Tuchen, Neuendorf, Friedrichswalde, Forst Grimnitz, Forst Joachimsthal, Brunow, Britz, Werbellin, Alt-Hüttendorf, Altenhof, Senftenhütte, einzelne Besitzungen).

Verzeichnis: Abgabeverz.

Forst.

Unverzeichnete ältere Grundakten und Personalakten.

Havelberg.

Grundakten; unbearbeitete Personalakten.

Verzeichnisse: A.-Repert. von Lüdicke u. Abgabeverz.

Pr. Br. Rep. 5 E Amtsgerichte

Lichtenberg.
Unverzeichnete Akten betr. Kirchen-Austritte.

Lieberose.
Pflegschafts-S.
Verzeichnis: A.-Repert. von E. Müller.

Lübbenau.
Pflegschafts-S.
Verzeichnis: A.-Repert. von Klinkenborg.

Neukölln (früher: Rixdorf).
Kirchenaustritte; Personalakten.
Verzeichnisse: A.-Repert. von Lüdicke und Abgabeverz.

Pförten.
Unbearbeitete Akten der Grundbuch-Registratur

Rathenow.
Personalakten.
Verzeichnis: Abgabeverz.

Schwedt.
Unverzeichnete Stiftungs-S.

Spandau.
Personalakten.
Verzeichnis: Abgabeverz.

Triebel.
Grundakten.
Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Weißensee.
Personalakten.
Verzeichnis: Abgabeverz.

Werder.
Strafakten (Spuk zu Resau 1888—1892).
Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Zielenzig.
Unverzeichnete Personenstands-S. und Prozeß-S.

Zossen.
Aktenverzeichnisse.

Pr. Br. Rep. 5 F Landgerichte.

Pr. Br. Rep. 5 F Landgerichte

Die heutigen Landgerichte wurden gleichzeitig mit den Amtsgerichten mit Wirkung vom 1. Oktober 1879 eingerichtet; vgl. die Vorbemerkung bei Pr. Br. Rep. 5 E. Die Akten der älteren Landgerichte, die vor 1848 meist in Verbindung mit einem Stadtgericht bestanden, s. oben bei Pr. Br. Rep. 5 A. Anordnung in alphabetischer Folge der Gerichtsorte (C und K unter C).

Berlin.

1. Zivilsachen des Landgerichts I; 2. dsgl. Landgericht II; 3. dsgl. Landgericht III; 4. Strafakten der Staatsanwaltschaft; 5. Personalakten des Landgerichts (I—III); 6. dsgl. der Staatsanwaltschaft.

Verzeichnis: A.-Repert. nebst Abgabeverz.

Frankfurt a. O.

Prozeß-S.

Verzeichnis: A.-Repert. von Kaeber.

Kottbus.

Prozeß-S.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Landsberg a. W.

Gerichtsverwaltung; Personalakten.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler nebst Abgabeverz.

Neuruppin.

Gerichtsverwaltungs-S., Personalakten, Prozeß-S.

Verzeichnis: A.-Repert. von Klinkenborg und Abgabeverz.

Prenzlau.

Personalakten.

Verzeichnis: Abgabeverz.

Pr. Br. Rep. 6 Kreisbehörden.

Pr. Br. Rep. 6 Kreisbehörden

In der Abteilung Pr. Br. Rep. 6 A sind die Registraturen der älteren Kreisbehörden aus der Zeit vor 1815, in Pr. Br. Rep. 6 B diejenigen der neuen Landratsämter aus der Zeit nach 1815 untergebracht. Doch ist in den Fällen, wo eine Trennung miteinander verschmolzener Registraturen bei dem Grenzjahr nicht angängig erschien, von diesem Grundsatz abgegangen worden. Das Nähere ist aus der Übersicht und den gegebenenfalls angebrachten Verweisungen zu ersehen.

Pr. Br. Rep. 6 Kreisbehörden

Innerhalb der einzelnen Gruppen A—E Anordnung jedesmal nach alphabetischer Ordnung der Kreise (C und K unter C).

Zu beachten ist, daß in manchen Kreisen ältere Verwaltungsakten (Kreiskataster des 17. u. 18. Jh. u. dgl.!) an die Registratur des Kreisausschusses (vgl. Pr. Br. Rep. 6 C) oder ein sog. Kreisarchiv oder -museum abgegeben worden sind und dort noch zurückgehalten werden.

Die spärlich erhaltenen Akten der Kreis-Justizräte s. bei Pr. Br. Rep. 5 C unter der Ortsbezeichnung des Amtssitzes.

Pr. Br. Rep. 6A Ältere Kreisbehörden

Pr. Br. Rep. 6 A. Ältere Kreisbehörden.

Übersicht:

Barnim, Kreis Nieder-.
Nur 2 Aktenbände von 1805—1806.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Barnim, Kreis Ober-.
Nur 1 Aktenband von 1814—1816.
Verzeichnis: A.-Repert. von Meinert.

Beeskow-Storkow, Kreis.
Nur 2 Aktenbände 1780—1794.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Kalau, Sächs. Kreis.
Nur 6 Aktenbände 1688—1845.
Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer.

Kottbus, Kreis.
I. Innere Verwaltung; II. Kirchen-, Geistliche u. Schul-S.; III. Direkte Steuern, Domänen- u. Forstverwaltung; IV. Indirekte Steuer-Verwaltung. 1611—1816.
Verzeichnis: A.-Repert. von Mommsen.

Frankfurt a. O., Kreis.
22 Nrn. 1811—1826.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Glien-Löwenberg, Kreis.
I. Allgemeine Landes- u. Kreis-S.; II. Abgaben- u. Finanz-S.; III. Armen- u.; Polizei-S.; IV. Handels- u. Gewerbe-Polizei-S.; V. Landeskultur-S. VI. Militaria. 18. u. Anf. 19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Guben, Sächs. Kreis.

I. Allgemeine Landes- u. Kreis-S.; II. Finanz- u. Steuer-S.; III. Polizei-S.; IV. Militaria; V. Verschiedenes. 18. u. Anf. 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Havelländischer Kreis.

I. Allgemeine Sachen; Ia. Register u. Rechnungen 1639—1820; II. Militaria; III. Polizei-S. 17.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler und Schultze.

Jüterbog, Sächs. Kreis.

Verschiedene Akten Caput I—XXVIII. 18. bis Anf. 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Landsberg a. d. Warthe, Kreis.

Kleiner Bestand. 18. u. Anf. 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Luckau, Sächs. Kreis.

Nur 1 Aktenband von 1812.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Prignitz, Kreisdirektorium der.

I. Allgemeine Landes- u. Kreis-S.; II. Abgaben u. Finanz-S.; III. Dekrete und Verordnungen; IV. Grenz-S.; V. Landes- u. Kultur-S.; VI. Militaria; VII. Polizei-S.; VIII. Statistik u. Tabellen-S.; IX. Bau-, Schiffahrts- u. Deich-S.; X. Kirchen- u. Schul-S. 17. bis Anf. 19. Jh. (darin: II. 2 Grundsteuer-Kataster von 1686—1687).

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Ruppin, Kreis.

I. Alte Repertorien und Registratur; II. Landes-S., Steuern; III. Tabellen, Rechnungen u. dgl., allgemeine Kreis-S.; IV. Militaria; V. Gräben, Dämme, Wege, Mühlen; VI. Örtliche Angelegenheiten. 17.—18. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von J. Schultze.

Soldin, Kreis.

Buchstaben A—Z nach den Anfangsbuchstaben der Hauptbetreffe. 18. bis Anf. 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert u. Sattler.

Sternberg, Kreis.

A. Allgemeine u. Polizei-S.; B. Steuer-S.; C. Militär-S. 19. Jh. bis zur Teilung 1873.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Pr. Br. Rep. 6A Ältere Kreisbehörden

Teltow, Kreis, s. bei Pr. Br. Rep. 6 B.

Uckermark, Kreisdirektorium.

I. Kreisoffizianten; II. Landschafts- u. Stände-S.; III. Kassen-S.; IV. Kontributions- u. Steuer-S.; V. Polizei-S.; VI. Gewerbe- u. Mühlen-S.; VII. Wege- u. Brücken-S.; VIII. Invaliden-S.; IX. Kanton-S.; X. Kriegslasten; XI. Städte-S.; XII. Kirchen- u. Schul-S.; XIII. Brau-, Brennerei- u. Krug-S.; XIV. Separationen; XV. Medizinal-S. 18. bis Anf. 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert u. Sattler.

Wittenberg, Sächs. Kurkreis.

23 Nrn. 1703—1807.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Zauche-Luckenwalde, Kreis.

Buchstaben A—Z nach den Anfangsbuchstaben der Hauptbetreffe. 18. bis Anf. 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Pr. Br. Rep. 6B Landratsämter

Pr. Br. Rep. 6 B: Landratsämter seit 1815 (zum Teil mit älteren Vorakten).

Übersicht:

Angermünde.

1. Ältere „Kreisregistratur" (vor 1873)
   darin: Sect. III a—e. Allgemeine Kreisverwaltung, Polizeiverwaltung, Kirchen- u. Schul-S., Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft, Medizinal-S.; Sect. IV. Militär-S.; Sect. V. Finanz-S.; Sect. VI. Kreisbehörden; Sect. VII. Kommunal-S.
2. Neue Landratsamts-Registratur (nach 1873).
   darin: Abt. I. Landeshoheits- u. Staatsverwaltungs-S.; II. Kirchen- u. Schul-S.; III. Polizei-Verwaltung; IV. Ein- u. Auswanderung; V. Finanzverwaltung; VI. Militärverwaltung; VII. Statistik u. Topographie; VIII. Handel, Industrie u. Landwirtschaft; Anhang: II. Uckermärkische bzw. Angermünder Kreis-Feuer-Sozietät.
3. Akten des Landrats als Vorsitzenden der Einkommensteuerveranlagungs-Kommission.

Verzeichnis: A.-Repert. von Meinert.

Arnswalde.

Abt. I P. Polizei-S.; I M. Militär-S.; II. Kirchen- u. Schul-S.; III. Direkte Steuern Domänen u. Forsten; IV. Indirekte Steuern; Anhang: Akten des

Landrats als Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.

Verzeichnis: A.-Repert. von Finke.

Barnim, Nieder-.

37 Sachtitel in alphabetischer Folge = Fach 1—180 der älteren landrätlichen Registratur. Mitte des 18. bis nach Mitte des 19. Jh. (dabei: I 2 Revision der Nieder-Barnimschen Kreisdörfer 1690).

Verzeichnis: A.-Repert. von Winter.

Barnim, Ober-.

Kleiner Bestand 18. — 20. Jh., darunter Staatssteuerlisten und Akten der Zwangswirtschaft 1915ff.

Verzeichnis: A.-Repert. von Klinkenborg u. Lüdicke.

Beeskow-Storkow.

I. Polizei-S.; III. Marsch- u. dgl. -S.; IV. Allgem. Organisation; V. Kirchen- u. dgl. -S.; VI. Forst-S.; VII. Etats-S.; Anhang: Akten des Landrats als Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission. 19. u. 20. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Kalau.

Tit. I—VIIIa; Anhang: Akten des Landrats als Vorsitzenden der Einkommensteuer-Verwaltungs-Kommission. 19.—20. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Königsberg.

Tit. II—IXb, kleinerer Bestand. 18.—20. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Kottbus.

a. Registratur des Regier.Rat v. Lützow 1813—1815.

b. Landratsamt seit 1815: I. Innere Verwaltung; II. Kirchen- u. Schul-S.; III. Direkte Steuern, Domänen u. Forsten; IV. Indirekte Steuern.

Verzeichnis: A.-Repert. von Mommsen (2 Bände).

Krossen.

I. Allgemeine u. Polizei-S.; II. Kirchen- u. Schul-S.; III. Direkte Steuern, Domänen u. Forsten; IV. Indirekte Steuern; Anhang: Verschiedene Einzelakten und Akten aus der Zeit der Zwangswirtschaft. 19. u. 20. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert (?).

Küstrin.

Nur 4 Aktenbände 1818—1851.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Pr. Br. Rep. 6B Landrats-ämter

Friedeberg.

Polizei-Registratur: Finanz-Register; Forst- u. Finanz-Registr.; Militär-Registr.; Geistl. Registr.; Akten aus der Zeit der Zwangswirtschaft. 19.—20. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Keller und v. Pflugk-Harttung.

Guben.

Nicht sehr umfangreicher Bestand des 19. Jh.; Einkommensteuerveranlagung. 19.—20. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Havelland, Ost-.

2 Registraturen nach gleichem Schema 19.—20. Jh.: I. Allgemeine Landesverwaltung; II. Allgemeine Kreisverwaltung; III. Kultus u. Unterricht; IV. Polizeiverwaltung; V. Finanzverwaltung; Va. Staats-Einkommensteuer; VI. Militärverwaltung; Secreta.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert und Kittel.

Havelland, West-.

Landrätliche Registratur: I. Allgemeine Landes-S.; II. Allgemeine Kreis-S.; III. Ritter- u. landschaftliche S.; IV. Militär-S.; V. Kriegs-S.; VI. Wirtschaftl. u. Landeskultur-S.; VII. Polizei-S.; VIII. Finanz-S.; IX. Geistl. S.; X. Städte-S.; XI. Landfeuer-Sozietät; XII. Grundsteuer. — Einkommensteuer-S. — Kriegszwangswirtschaft. 19.—20. Jh.

Verzeichnisse: A.-Repert. von Sattler; B.-Repert. (5 Bände).

Jüterbog-Luckenwalde.

I. Ältere Registratur: Fach 1—215. — II. Jüngere Registratur: I. Allgemeine Verwaltung; II. Steuersachen; III. Geistliche u. Gegenstände des öffentlichen Unterrichts; IV. Domänen u. Forst-S.; V. Militär-S.; VI. Regalien; VII. Polizeiverwaltung; VIII. Histor. u. statist. Angelegenheiten. — III. Einkommensteuer-S. 1816—1911.

Verzeichnis: A.-Repert. von Kaeber (3 Hefte).

Landsberg a. d. Warthe.

Tit. I. Generalia u. Politica; II. Provinzial- u. Kommunal-Landtags-S.; III. Militaria; IV. Kriegsschulden; V. Statistik; VI. Steuer-S.; VII. Geistliche u. Schul-S.; VIII. Cholera-S.; IX. Andere Verwaltungs-S.; X. Wasserbau- u. Fischerei-S. — Kriegs-Zwangswirtschaft. — Einkommensteuer-S. 1813—1923.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Lebus.

Hauptabteil. A: Polizei-Wesen; B: Geistl. u. Schul-S.; C: Steuer-Wesen; D: Militaria; E: Repertorien. 1808—1913.

Verzeichnis: A.-Repert. von Klinkenborg.

Luckau.

Abt. I: Allgemeine u. Polizei-S.; II: Kirchen- u. Schul-S.; III: Direkte Steuern; IV: Indirekte Steuern. — Akten betr. Kriegs- u. Zwangswirtschaft. — Einkommensteuer-S. — Personalia. 19.—20. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Klinkenborg.

Lübben.

I. Ältere Registratur: A. Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten; B. Polizei-Verwaltungs-Angelegenheiten; C. Kommunal-Verwaltungs-S.; D. Ständische Verwaltungs-S.; E. Landeskultur; F. Rechnungs- u. Kassen-S.; G. Forst-S.; H. Kirchen- u. Schul-S.; K. Steuer-S.; — II. Neuere Registratur: nur wenige Bände. — Kriegs- u. Zwangswirtschaft. 1816—1920.

Verzeichnis: A.-Repert. von Arnold u. Klinkenborg.

Prenzlau.

Tit. I. Kreis- u. Kommunalbeamte; II. Landtags-S.; III. Kommunalabgaben; IV. Allgemeine Polizei; V. Wege u. Brücken; VI. Militaria; VII. Städte-S.; Einkommensteuer-Veranlagung 19.—20. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. (von Hegert?)

Prignitz, Ost-.

Tit. I. Allgemeine Landes- u. Kreis-S.; II. Abgaben- u. Finanz-S.; IIa. dsgl.; IIb. Einkommensteuer-S.; III. Militaria; IV. Polizei-S. 19.—20. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Prignitz, West-.

Tit. I. Allgemeine Landes- u. Kreis-S.; II. Abgaben- u. Finanz-S.; IIa. Einkommensteuer-S.; III. Militaria; IV. Polizei-S.; V. Statistik- u. Tabellen-S.; — Dazu ein größerer noch unbearbeiteter Bestand. 19.—20. Jh., (dabei: 5 Bände Briefbücher 1810—1814).

Verzeichnisse: A.-Repert. von Sattler u. Abgabeverz.

Ruppin.

Tit. I. Landratsamt u. -Beamte; II. Allgemeine Landes- u. Kreis-S.; Landeskultur; III. Städte-S.; IV. Dorf-S.; Separationen u. dgl.; V. Kirchen- u. Schul-S.; Va. Kloster u. Waisenhaus Lindow; VI. Kriegs-S.; VII. Fischerei; VIII. Gewerbe; IX. Mühlen-S.; X. Landstraßen; Wege; Eisenbahnen; XI. Wege- u. Brückengelder; XII. Fähren; Brücken; Dampfschiffahrt; XIII. Flüsse; Gräben; Entwässerung; Torfgewinnung; XIV. Holzflößerei; Schiffahrt; XV. Bau-S; — Einkommensteuer. 19.—20. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von J. Schultze.

Soldin.

I. Allgemeine Landes-S.; II. Allgemeine Kreis-S.; III. Städte-S.; IV. Polizei-S.;

Pr. Br. Rep. 6B Landrats-ämter

V. Steuer-S.; VI. Kirchen- u. Schul-S.; VII. Justiz-S.; VIII. Militaria. — Kriegs- u. Zwangswirtschaft. 19.—20. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Sorau.

Größere noch unbearbeitete Akten-Abgabe. 18.—19. Jh.

Spremberg.

A. Älterer Bestand: Reichstags- und Landtagswahlsachen; Sect. I. Allgemeine Verwaltungs-S.; II. Polizei-S.; III. Landeskultur-S.; IV. Geistliche u. Schul-S.; V. Finanzverwaltung. Kriegs- u. Zwangswirtschaft.

B. Neuere größere Aktenabgabe: Abteil. I. Allgemeine Verwaltungs-S.; II. Polizei-S.; III. Militär-S.; IV. Unterrichts-, Kirchen-, Pfarr- u. Schul-S.; V Finanz-S. 19.—20. Jh.

Verzeichnisse: A.-Repert. von Martiny, B.-Repert.

Sternberg, Ost-.

Erst nach der Teilung des alten Kreises Sternberg (s. bei Pr. Br. Rep. 6A Sternberg) in die Kreise Ost- und West-Sternberg entstanden; Akten ab 1873.

I. Ältere Registratur: A. Allgemeine Verwaltungs-S.; B. Geistliche u. Schul-S.; C. Militär-S.; D. Steuersachen.

II. Neuere Registratur: A. Allgemeine Verwaltungs-S.; B. Geistliche u. Schul-S.; C. Militaria; D. Versicherungsamt; E. Steuer-S.; F. Kriegswirtschaftsstellen; G. Repertorien.

Verzeichnis: A.-Repert. von Kittel.

Sternberg, West-.

A. Allgemeine u. Kreisverwaltungs-S.; C. Militaria; D. Steuer-S. — Kriegs- und Zwangswirtschaft. 19.—20. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler und Salzer.

Teltow.

Tit. I. Allgemeine Kreisverwaltung; II. Polizei-S.; III. Domänen-S.; IV. Militaria; V. Abgaben u. Lasten; VI. Kirchen- u. Schul-S.; VIII. Tabellen-S.; IX A. Verpflegungs-S. u. Requisitionen; IX B. Steuer- u. Kassen-S.; IX C. Miscellanea; X. Kriegsschulden u. Lasten. — Kriegs- u. Zwangswirtschaft 17.—20. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Templin.

Abt. I. Allgemeine Kreisverwaltung; II. Kirchen- u. Schul-S.; III. Steuern u. Abgaben; IV. Ablösungs-S. u. dgl.; V. Militaria; VI. Polizei-S.; VII. Handel,

Gewerbe u. Verkehr; VIII. Landwirtschaft; IX. Statistik u. dgl. — Einkommensteuer-S. 19.—20. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Meinert.

Zauch-Belzig.

I. Älteste reponierte Registratur Lit. A—S; II. Ältere Registratur Lit. A—W; III. Kurrente Registratur Tit. 1—11. 18.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Bailleu und Sattler.

Züllichau-Schwiebus.

Tit. I. Allgemeine Verwaltung u. Polizei; II. Finanz- u. Kassen-S.; III. Geistliche u. Schul-S.; IV. Statistik. 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Pr. Br. Rep. 6 C: Kreisausschüsse.

Übersicht:

Angermünde.

Kreistage u. Wegepolizei 1866—1882.

Verzeichnis: A.-Repert. von Meinert.

Beeskow-Storkow.

Kriegs- u. Zwangswirtschaft 1814ff.

Verzeichnis: Abgabeverz.

Kalau.

Kriegs- u. Zwangswirtschaft 1914ff.

Verzeichnis: Abgabeverz.

Kottbus.

Personalakten 1888—1925.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Friedeberg.

Nr. 1—8 betr. Verschiedenes 1811—1898.

Verzeichnis: A.-Repert. von v. Pflugk-Harttung.

Guben.

Kriegs- u. Zwangswirtschaft 1915—1924.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Posner.

Pr. Br. Rep. 6C Kreis-ausschüsse

Havelland, Ost-.
Kriegs- u. Zwangswirtschaft 1914ff. und eine Verwaltungsstreitsache von 1880.
Verzeichnis: Abgabeverz.

Jüterbog-Luckenwalde.
Kreis-Kommunalfonds 1864—1878.
Verzeichnis: A.-Repert. von Meinert.

Lebus.
Kriegs- u. Zwangswirtschaft 1915—1921.
Verzeichnis: Abgabeverz.

Luckau.
Kriegs- u. Zwangswirtschaft 1915—1922.
Verzeichnis: Abgabeverz.

Prenzlau.
Kriegs- u. Zwangswirtschaft 1915 ff.
Verzeichnis: Abgabeverz.

Prignitz, West-.
Nr. 1—8 betr. Verschiedenes 1876—1892.
Verzeichnis: A.-Repert. von Meinecke.

Sorau.
Kriegs- u. Zwangswirtschaft 1915—1921.
Verzeichnis: Abgabeverz.

Spremberg.
Kriegs- u. Zwangswirtschaft 1915 ff.
Verzeichnis: Abgabeverz.

Sternberg, Ost-.
Verschiedenes 1874—1907.
Verzeichnis: A.-Repert. von Haase.

Teltow.
Verschiedenes 1883—1920.
Verzeichnis: A.-Repert. von Klinkenborg.

Zauch-Belzig.
Tit. I. Abdeckerei-S.; II. Ansiedelungs-S.; III. Schul-S.; IV. Varia. 1873—1912.
Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer.

Züllichau-Schwiebus.

Kriegs- u. Zwangswirtschaft 1917—1924; Personalia 1877—1835.

Verzeichnis: Abgabeverz.

Pr. Br. Rep. 6 D: Kreis-Bauinspektionen.

Übersicht:

Beeskow (Königs-Wusterhausen).

Kleiner Bestand. 1809—1863.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Königsberg.

Kleiner Bestand. 1801—1863.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Kottbus.

Tit. I. Geistliche u. Schulbauten; II. Justizbauten; III. Militärbauten; IV. Bauten für verschiedene Verwaltungsbehörden; V. Brückenbauten; VI. Mühlen-S.; VII. Wasserbau-S.; VIII. Wegebau-S.; IX. Domänen- u. Forstbauten; X. Generalia und Varia. 1807—1774.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Krossen.

Lit. C—S. 1755—1835.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Küstrin.

Kleiner Bestand. 1798—1825.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Friedeberg.

Kleiner Bestand. 1852—1864.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Jüterbog.

Nr. 1—99. 19. Jh.

Verzeichnis: Abgabeverz.

Landsberg a. d. Warthe.

Kleiner Bestand 1778—1849.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Pr. Br. Rep. 6 D Kreisbauinspektionen

Lübben.

2 Bände Brückenbau-S. 1817—1878.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Perleberg für West-Prignitz und West-Havelland.

Tit. I. Wasserbauten; II. Hochbauten 1803—1860; dabei: Übergang der Alliierten über die Elbe 1813/1814.

Verzeichnis: A.-Repert. von H. Granier.

Sorau.

Kleiner Bestand. 1836—1859.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Sternberg, Ost- u. West-, in Zielenzig.

Kleiner Bestand. 1817—1868.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Templin.

I. Kirchen; II. Schul- u. Bethäuser; III. Schulen; IV. Pfarrgehöfte; V. Justizgebäude; VI. Domänen; VII. Förstereien; VIII. Stifter; IX. Verschiedenes. 1806—1890.

Verzeichnis: A.-Repert. von v. Pflugk-Harttung.

Züllichau.

Lit. C. G. S. 1841—1868.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Pr. Br. Rep. 6 E Kreiskassen

Pr. Br. Rep. 6 E: Kreiskassen.

Übersicht:

Angermünde.

Nur 1 Aktenband 1876—1885.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Barnim, Ober-, zu Freienwalde.

Kleiner Bestand. 1864—1888.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Beeskow.

Kleiner Bestand. 1898—1912.

Verzeichnis: A.-Repert. von Bier.

Kalau.

Kleiner Bestand. 1820—1883.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Königsberg.

Verschiedenes 1816—1878; darin: Abtretung von Ortschaften an den Kreis Soldin. 1816—1823.

Verzeichnis: A.-Repert. von Doebner.

Kottbus.

Kleiner Bestand. 1809—1815.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer.

Guben.

Kleiner Bestand. 1839—1876 (dabei: Ehrensold der Inhaber des Eisernen Kreuzes).

Verzeichnis: A.-Repert. von Gollmert.

Jüterbog.

Kleiner Bestand.. 1826—1888.

Verzeichnis: A.-Repert. von v. Pflugk-Harttung.

Havelland, Ost-.

Kleiner Bestand. 1888—1889.

Verzeichnis: A.-Repert. von Erhardt.

Havelland, West-.

Kleiner Bestand. 1829—1887.

Verzeichnis: A.-Repert. von v. Pflugk-Harttung.

Luckau.

Verschiedenes. 1794—1860.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Prenzlau.

Kleiner Bestand. 1849—1900.

Verzeichnis: A.-Repert. von Meinecke und E. Müller.

Prignitz, Ost-.

Verschiedenes 1816—1890.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Prignitz, West-.

Kleiner Bestand. 1704—1887.

Verzeichnis: A.-Repert. von v. Pflugk-Harttung.

Pr. Br. Rep. 6 E Kreiskassen

Sorau.

Kleiner Bestand. 1823—1841.

Verzeichnis: A.-Repert. von J. Schultze.

Zauch-Belzig, Kreis- u. Forst-Kasse zu Belzig.

Verschiedenes 1773—1903 (dabei: Equipierung der Landwehr 1813. Kontributions- u. a. Rechnungen 1773—1805).

Verzeichnis: A.-Repert. von Erhardt, Sattler, v. Pflugk-Harttung.

Pr. Br. Rep. 7 Domänen- und Rentämter

Pr. Br. Rep. 7: Domänen- und Rentämter.

In diese Abteilung sind nicht nur die Registraturen der ehemaligen brandenburgisch-preußischen Domänen- und Rentämter, sondern auch die der erst 1815 zu Preußen gekommenen ehemals sächsischen Ämter, die in sächsischer Zeit einen anderen Charakter hatten, sowie einiger patrimonialer Privatherrschaften, bei denen die Bezeichnung „Amt" herkömmlich war, aufgenommen worden. Einige Akten von Johanniter-Ordens-Ämtern befinden sich vorläufig noch bei Pr. Br. Rep. 9. Über die einzelnen brandenburgisch-preußischen Ämter vgl. Berthold Schulze „Besitz- und siedlungsgeschichtliche Statistik der brandenburgischen Ämter und Städte 1540—1800. Beiband zur Brandenburgischen Ämterkarte" (Einzelschriften der Hist. Komm. f. d. Prov. Brandenburg u. die Reichshauptstadt Berlin. 7) Berlin 1935.

Übersicht:

Badingen, Kgl. Amt.

I. Publica; II. Ecclesiastica; III. Domanialia. 14.—19. Jh. (darin: Erbregister für das Kloster Himmelpfort und das Amt Badingen 1574).

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Baruth, Gräfl. Solmssches Amt.

Nr. 1—3. 1671—1814.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Beeskow, Kgl. Amt.

I. Amts-S.; II. Amtsdörfer; III. Fach 1—13 Forst-S., III. Fach 14—39 Kirchen- u. Schul-S.; IV. Polizei-S. 16.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. (Abgabeverz.) für I—III, B.-Repert. für IV.

Belzig, Kgl., ehemals sächsisches Amt.

I. nach Sachtiteln in 42 Fächern geordnete Registratur; II. Nr. 1—15 nicht in

I aufgenommene Akten; III Cap. I—X hauptsächlich Steuer-S. aus sächsischer Zeit. 16.—19. Jh. (dabei: Steuerlisten u. -kataster seit Ende des 16. Jahrh.).

Verzeichnis: A.-Repert. von Erhardt.

Berlin-Mühlenhoff, Kgl. Amt.

Das Kgl.-Amt Mühlenhoff zu Berlin wurde 1811 mit den Ämtern Köpenick und Nieder-Schönhausen zu dem kombinierten Rentamte Mühlenhoff-Köpenick-Niederschönhausen vereinigt. 1822 wurde davon das Rentamt Berlin (für den Domanialbesitz innerhalb der Stadtgrenzen) abgezweigt, das bis 1903 bestand, dann aber wieder mit dem Amt Mühlenhoff vereinigt wurde. Die Akten der Ämter Köpenick und Nieder-Schönhausen bis 1811 sowie die später beim kombinierten Amt als deren Fortsetzung entstandenen Spezialakten s. unter Köpenick und Schönhausen.

A. Organisation und allgemeine Amtsverwaltung, I—XIV. Amt Mühlenhoff, XV—XXI. Amt Berlin. — B. Materien außer Berlin und Charlottenburg: Sachtitel in alphabet. Folge. — C. Ortschaften um Berlin, in alphabet. Folge. — D. Berlin: Sachtitel in alphabet. Folge. — E. Charlottenburg: dsgl. 17.—20. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Bier und Wentz.

Bernstein, Kgl. Amt.

Nr. 1—49. 18.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. (von Hegert?).

Biegen, Kgl. Amt.

Verschiedene Sachtitel nach Fächern. 18.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Wentz.

Biesenthal, Kgl. Amt.

Rep. I Ecclesiastica; II—IV Sonstige Amts-S. nach Sachtiteln. 18.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Spangenberg und Ohnsorge.

Blankenburg, Kgl. Schulamt.

1 Band betr. Brandhilfs-Assoziation 1802—1811.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Bleyen, Kgl. Amt.

Lit. A—Z nach den Anhangsbuchstaben der Hauptbetreffe. 18.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Gollub.

Bötzow (früher: Kotzeband), Kgl. Amt.

I. Domanialia; II. Publica; III. Ecclesiastica; Anhang. 17.—19. Jh. (dabei Anhang Nr. 12: Erbregister von Bötzow-Kotzeband 1605).

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Pr. Br. Rep. 7 Domänen- und Rentämter

Bornstedt, Kgl. Amt.
Fach 1—25. 18.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Brüssow-Löcknitz, Kgl. Amt.
Das Domänenamt Brüssow-Löcknitz entstand durch Zusammenlegung des Amtes Brüssow mit dem Rest des Amtes Löcknitz, nachdem der größere Teil des letzteren samt dem Amtssitz an die Provinz Pommern gekommen war. In dem vorliegenden Aktenbestand sind die ehemaligen Archivgruppen Pr. Br. Rep. 7 Brüssow und Löcknitz mit einer neueren größeren Aktenabgabe vereinigt worden.
I. Generalia; II. Domanialia; III. Regalien und Landeshoheits-S.; IV. Militaria; V. Steuer-S.; VI. Amts-Polizei-S.; VII. Geistl. u. Schul-S.; Forstrezeptur. 17.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von W. Müller.

Buchholz, Kgl.-Prinzliches Amt.
Nr. 1—12. 18. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Burschen, Kgl. Amt.
Nr. 1—4 Rechnungen. 1810—1814.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Butterfelde, Kgl. Amt.
3 Bände Kirchen-S. 1749—1828, 1 Band Pachtanschlag 1758—1764.
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Karzig, Kgl. Amt.
Teil I Alter Bestand: 1. Domanialia, 2. Publica, 3. Forestalia, 4. Ecclesiastica; Teil II: A. Domänen-Registratur, B. Polizei-Registratur, C. Kirchen- u. Schul-S.; Teil III: Repertorien. 17.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Paczkowski.

Chorin, Kgl. Amt.
I. Generalia; II. Domanialia: A. Amts-S., B. Untertanen-S.; III. Forst-S.; IV. Regalien- u. Hoheits-S.; V. Steuer-S.; VI. Militaria; VII. Amts-Polizei-S.; VIII. Geistl. u. Schul-S. 17.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert und Ohnsorge.

Christianstadt, Kgl., ehemals sächs. Amt.
Tit. I—XIII. 19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Spangenberg.

Kienitz, Kgl. Amt.
Kleiner Bestand. 18.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Keller und Finke.

Königshorst, Kgl. Amt.
A. Reponierte Registratur (dabei: A III 3 Kolonisten-S. 1747—1788).
B. Graben-Registratur. 18.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert (?).

Köpenick, Kgl. Amt.
Vgl. die Bemerkung bei Berlin-Mühlenhoff.
A. Materien: Sachtitel; B. Ortschaften, beides in alphabetischer Folge. 16.—19. Jahrh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Wentz.

Kottbus-Peitz, Kgl. Amt.
Die Ämter Kottbus und Peitz sind seit 1832 vereinigt.
(Amt Kottbus): Abt. I. Domänen-S.; II. Kirchen- u. Schul-S.; III. (Publica); IV. Verschiedenes; dahinter: Amt Peitz Abt. I—IV. 15.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert, Sattler, Wentz.

Kotzeband s. Bötzow.

Krossen a. d. Oder, Kgl. Amt.
Abt. Ia. Gerichtsprotokolle u. dgl.; I. Allgemeines; II. Kirchen- u. Schul-S.; IIIa. u. IIIb. Verschiedene Domänen-S. — Nachträge: I. und II. 17.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Kunzendorf (zur Herrschaft Sorau-Triebel gehörig).
4 Bände Rechnungen 1818—1821.
Verzeichnis: A.-Repert. von Spangenberg.

Dahme, Kgl., ehemals sächs. Amt.
Rep. I Cap. I—XLVII; Rep. II Cap. I—LXX: Amts- u. Domänen-S.; Rep. III Lit. B—Z; Rep. IV Cap. I—XI: Kirchen- u. Schul-S. 17.—19. Jh.
Verzeichnisse: A.-Repert von Sattler; B.-Repert., 2 Bde., für eine neue noch unbearbeitete Abgabe.

Dobrilugk, Kgl., ehemals sächs. Amt.
I Lit. A—Z und Cap. V—XVI; II Tit. I—XXIV Sachtitel in alphabet. Folge. 16.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert., 2 Bände zu I von Krusch, zu II von Müsebeck.

Driesen, Kgl. Amt.
Tit. I—XXI. 17.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Gollub.

Pr. Br. Rep. 7 Domänen- und Rentämter

Eberswalde, (Neustadt-), Kgl. Amt.
Betrifft auch die später damit vereinigten Ämter Biesenthal, Chorin u. Grimnitz.
I. Publica; II. Domanialia; III. Ecclesiastica. 18.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Eldenburg, Kgl. Amt.
Kleiner Bestand. 1757—1820.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Fahrland, Kgl. Amt.
Ältere Registratur: I A—T, II, IV, VIII; Neuere Registratur: Tit. I—XVII. 17.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert (?) und Lüdicke.

Fehrbellin, Kgl. Amt.
Fach 1—79 teils nach Sachtiteln teils nach Orten. 16.—19. Jh. (dabei: Fach 1 Nr. 3 Erbregister des 17. Jh.).
Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Finsterwalde, Kgl., ehemals sächs. Amt.
Tit. I—XVIII. 17.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Müsebeck.

Forst, Kgl., ehemals sächs. Amt.
Kleiner Bestand: Besitz-S., Grenz-S. 1680—1745.
Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer.

Frankfurt a. O., Kgl. Amt.
I. Kleiner älterer Bestand; II. Tit. I—XIII. 16.—19. Jh.
Verzeichnisse: A.-Repert. von Sattler und Klinkenborg zu I; B.-Repert. (Frankf. Regier.-Archiv) zu II.

Frauendorf, Kgl. Amt.
Kleiner Bestand. 1705—1802.
Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer.

Freienwalde, Kgl. Amt.
Kleiner Bestand. 18. Jh. (dabei: Erbregister von 1704).
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Friedland (Kr. Lübben), Kgl., ehemals sächs. Amt.
Abt. A und B. 19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Friedrichsaue, Kgl. Amt.
Lit. A—Z. 18.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Paczkowski.

Friedrichsthal (Zehlendorf), Kgl. Amt.
I. Domanialia; II. Publica; III. Ecclesiastica. 18.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert und Sattler.

Fürstenwalde, Kgl. Amt.
A I—CLXXXVII; B I—CII; C Tit. I—XVIII; Kommissionsakten. 15. bis 19. Jh. (dabei: A XIII 1 Hausregister oder Schepenbuch 15.—16. Jh.; 2 Sammlung Kurf. Reverse. 15. u. 16. Jh.; 3 Erbregister von 1606).
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Gallun.
Nur ein älteres Repertorium. Ende 18. Jh.

Goldbeck-Wittstock, Kgl. Amt.
Seit 1786 waren die Ämter Goldbeck und Wittstock miteinander vereinigt.
Repert. 1: Alte Registratur Goldbeck Fach 1—58 Sachtitel in alphabet. Folge; Repert. 2: Alte Registratur Wittstock Fach 1—64 dsgl.; Repert. 3: Neue Registratur, Generalia und Orte in alphabet. Folge. 16.—19. Jh. (dabei: Repert. 3 Gener. II Erbregister und Amtsbücher von 1514 u. später).
Verzeichnis: B.-Repert., 3 Bde.

Goltzow, Kgl. Amt.
Domanialia; Geistl. Sachen; Forstregistratur. 17.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Gorgast, Johanniter-Kommende.
Kleiner Bestand. 1849—1864.
Verzeichnis: A.-Repert. von E. Posner.

Gramzow, Kgl. Amt.
I. Polizei-Registratur Fach 1—55; II. Domänen-Registratur Fach 1—32; III. Geistliche Registratur Fach 1—15. 17.—19. Jh.
Verzeichnis: B.-Repert.

Grimnitz, Kgl. Amt.
I. Generalia; II. Domanialia; III. Ecclesiastica; IV. Publica; V. Unbezeichnete Akten. 18.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler und Ohnsorge.

Grüneberg, Johanniter-Ordensamt.
2 Aktenbände betr. neue Ansiedlungen 1820—1833.
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Pr. Br. Rep. 7 Domänen- und Rentämter

Guben, Kgl., ehemals sächs. Amt.
I—LII in alphabet. Folge der Anfangsbuchstaben der Hauptbetreffe. 16. bis 19. Jh. (dabei: XVI 2 Hausbuch oder Urbarium des Ordensamts Schenkendorf 1653; 3 Schöffenbuch des Dorfes Pohlo 1663; XXVII 10ff. Kriegsakten 1812—1815).
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Havelberg, Kgl. Amt; vgl. auch Pr. Br. Rep. 10 Havelberg.
Fach I—LIIa. 19. Jh., einzelnes Ende des 18. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Himmelstädt, Kgl. Amt.
I—III. 17.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Hoyerswerda, Kgl., ehemals sächs. Amt.
4 Aktenbände betr. Gosda und Terpe, Kr. Spremberg. 1731—1804.
Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer.

Joachimsthal, Kgl. Schulamt.
Betr. Rechnungen. 1785—1851.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Jüterbog, Kgl., ehemals sächs. Amt.
I. Amt Jüterbog Cap. I—LXIXa; II. Kammergut Reinsdorf. 16.—19. Jh. (dabei: Amtserbbücher ab 1648, Gerichtsprotokolle, Amtshandelsbücher u. andere Justiz-S. ab 1625).
Verzeichnis: A.-Repert. von Klinkenborg und Geisthardt.

Lagow, Johanniter-Kommende.
Betr. Dorfauen, Kirchen- u. Schul-S. 19. Jh., Kriegs-S. von 1813—1818.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler, Hegert, Finke.

Landsberg, Alt-, Kgl. Amt.
I—XXXVI. Sachtitel in alphabet. Folge. 18.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Göring, Goetting, Möhlmann.

Lebus, Kgl. Amt.
Kleiner Bestand: Domanialia und Geistl. S. 17.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert und Sattler.

Lehnin, Kgl. Amt.
Fach 1—40: Sachtitel. 17.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert und Sattler.

Lenzen, Kgl. Amt.
Kleinerer Bestand: Generalia, Domanialia, Polizei-S. 18.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Letschin, Kgl. Amt.
Tit. I—XVI: Sachtitel. 17.—19. Jh.
Verzeichnis: B.-Repert. (Frankfurt. Regier.-Archiv).

Liebenwalde, Kgl. Amt.
I. Domanialia; II. Publica; III. Forst-S.; IV. Ecclesiastica. 16.—19. Jh. (dabei: I 1 Erbregister von 1589).
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert und Sattler.

Lindow, Kgl. Amt.
Mitte des 18. Jh. mit dem Amt Ruppin vereinigt; s. daher auch unter Ruppin.
Domanialia; Ecclesiastica; Publica. 16.—19. Jh. (dabei: Dom. Amts-S. 1a Erbregister von 1574).
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Löcknitz s. Brüssow-Löcknitz.

Löhme, Kgl. Amt.
Kleiner Bestand. 18.—19. Jahrh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Lübben, Kgl., ehemals sächs. Amt.
A. Cap. I—XXVII Domänen-S.; B. Cap. I—XII Forst-S.; C. Cap. II—VII Öffentliche Abgaben; D. Cap. I—XXXII Polizei-S.; E. Cap. I—V Kirchen- u. Schul-S.; F. Cap. I—VIII Militaria; Nachtrag I—XI verschiedene Sachtitel. 17.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Bailleu und Müsebeck.

Marienwalde, Kgl. Amt.
Verschiedene Sachtitel in alphabet. Folge. 18.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von E. Posner.

Mühlenbeck, Kgl. Amt.
I. Domanialia; II. Publica; III. Ecclesiastica; IV. Ältere unbezeichnete Akten. 17.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert und Sattler.

Mühlenhoff s. Berlin-Mühlenhoff.

Nauen (Berge), Kgl. Amt.
Fach-Registratur Fach 1—87; Abteil. Registr. Abt. I—III; Varia. 18. bis

Pr. Br. Rep. 7 Domänen- und Rentämter

19. Jh. (dabei: Varia 1 Nachrichten über die Urbarmachung des havelländischen, Nauenschen, Gliener und Bredauer Luchs vom Sekretär des Oberjägermeisters v. Hertefeld 1718—1725).

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert und Dehio.

Neudamm, Kgl. Amt.

Verschiedene Amts-S. I—XXVII; Geistliche S. I—IX. 17.—19. Jh. (dabei: XXII 1 Inventar v. 1682, XXVII 9 Amtsbuch v. 1696).

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Neuendorf, Kgl. Amt.

Kleiner Bestand. 18.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler und Finke.

Neuenhagen, Kgl. Amt.

I. Verschiedene Amtssachen, einschl. Ecclesiastica, Fach 1—68; II. Fach 2—29 Polizei-S. u. a. m.; III. Fach 31: Statistik; Anhang. 17.—19. Jh. (dabei: II. Fach 29 Nr. 10a Urbarium oder Erbregister von 1704).

Verzeichnis: A.-Repert. von Müsebeck.

Neustadt a. d. Dosse, Kgl. Amt.

1. Domanialia; 2. Ecclesiastica; 3. Akten aus der Registratur der Hessen-Homburgischen Kammer zu Weferlingen. 16.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert und J. Schultze.

Neustadt-Eberswalde s. Eberswalde.

Oranienburg, Kgl. Amt.

I. Domanialia; II. Publica; III. Ecclesiastica; Untereinteilung in Fächer nach Sachtiteln und Ortsbetreffen. 17.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert und Sattler.

Potsdam, Kgl. Amt; vgl. a. Saarmund.

I. Generalia Fach 1—139; II. Specialia: Orte in alphabet. Folge; III. Varia. 17.—19. Jh. (dabei: I Fach 1 Nr. 1a Erbregister des Amts Saarmund v. 1576 in vidim. Abschrift).

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Pyrehne, Kgl. Amt.

Nur 2 Aktenbände 1784—1807 betr. Kirchen- u. Remissions-S.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Quartschen, Kgl. Amt.

A. Polizei-Registratur; B. Domänen-Registratur; C. Geistliche Registratur. 17.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Rampitz, Johanniter-Ordensamt.
Fach 5—20. 18.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Reetz, Kgl. Amt.
Lit. D—V; Tit. I—XVI. 18.—19. Jh. (dabei: Tit. 1 Nr. 1 Erbregister von 1590/1669).
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Rüdersdorf, Kgl. Amt.
Sect. I (Domanialia) Fach 1—52; Sect. II (Publica u. Ecclesiastica) Fach 1 bis 40; Sect. III (Ecclesiastica) Fach 2—4e. — Anhang (Erbregister, Inventarien u. dgl. 1574—1723). 16.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Ruppin, Alt-, Kgl. Amt.
I. Publica; II. Ecclesiastica; III. Domanialia. 16.—19. Jh. (dabei: III Fach 2 Nr. 1 Erbregister von 1654; 1a Amtsbeschreibung von 1666).
Verzeichnis: A.-Repert. von J. Schultze.

Saarmund, Kgl. Amt; vgl. auch Potsdam.
A. Generalia: Sachtitel; B. Specialia: Ortsbetreffe, in alphabet. Folge. 16. bis 19. Jh. (dabei: A Tit. 6 Nr. 2 Landregister von 1545).
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert und Sattler.

Sachsendorf, Kgl. Amt.
Domanialia; Geistl. u. Schul-S. 17.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Schlieben (Prov. Sachsen, Kreis Schweinitz), Fürstl. Solmssches Amt.
Kleiner Bestand. 1742—1807.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Schönhausen, Nieder-.
Vgl. die Vorbemerkung bei Berlin-Mühlenhoff.
A. Materien: Sachtitel; B. Ortschaften: in alphabet. Folge. 18.—19. Jh.;
Verzeichnis: A.-Repert. von Wentz.

Seehausen, Kgl. Schulamt.
Röhrung auf dem Möllen 1746—1755.
Verzeichnis: A.-Repert. von J. Schultze.

Senftenberg, Kgl., ehemals sächsisches Amt.
Tit. I—XV. 16.—19. Jh. (dabei: Tit. IV Nr. 1a Erbbuch von etwa 1550;

Pr. Br. Rep. 7 Domänen- und Rentämter

2a Erbregister von 1599; 3a Register über die Personen der Dorfschaften 1626). Register u. Rechnungen befinden sich z. Z. noch im Stadtarchiv zu Senftenberg.

Verzeichnis: A.-Repert. von Spangenberg und Müsebeck.

Seyda (Prov. Sachsen, Kr. Schweinitz), ehemals sächs. Amt.
Kleiner Bestand. 1764—1815.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Sonnenburg, Johanniter-Ordensamt.
I—CXXVIa betr. Amts-, Polizei- u. Domanial-S.; u. a. betr. das Ordens-Warthe-Bruch. 18.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert (?).

Sonnewalde, Fürstl. Solmssches Amt.
Kleiner Bestand. 18.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer.

Sorau, Kgl., ehemals sächsisches Amt.
Tit. I—XV Sachtitel. 19. Jh.; betr. Lehngut zu Syrau 1637—1832.

Verzeichnis: A.-Repert. von Spangenberg.

Spandau, Kgl. Amt.
I Fach 1—40; II Fach 1—34; unverzeichneter Bestand: II Fach 1—8, III Fach 1—12, Reponiert Fach 1—39. 18.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Spremberg, Kgl., ehemals sächsisches Amt.
Titel I—XVI. 17.—19. Jh. (dabei: I 12 Urbarium u. Erbregister v. 1689).

Verzeichnis: A.-Repert. von Müsebeck.

Stahnsdorf, Kgl. Amt.
I. Domanialia; II. Ecclesiastica; III. Militaria; IV. Einzelne Ortschaften. 17.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Storkow, Kgl. Amt.
I. Domanialia et Publica; II. Ecclesiastica; III. Einzelne Ortschaften. 16. bis 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Sylow (Sielow), Kgl. Amt, später zu Kottbus gehörig.
Nr. 1—2: Inventarium v. 1679/1680 und Urbarium 1664—1701.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Trebbin, Kgl. Amt.
Gener. Fach 1—18; A. Fach 1—28; B. Fach 1—23; O. 1—5. 17.—19. Jh. (dabei: A. Fach 1 Nr. 1a Erbregister von 1652).
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler und Hegert.

Triebel, Kgl., ehemals sächsisches Amt.
Titel I—IXa: Sachtitel. 19. Jh. (ein Band 18. Jh.).
Verzeichnis: A.-Repert. von Spangenberg.

Ullersdorf, Nieder- (zur Herrschaft Sorau gehörig).
Tit. I—VII. 19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Spangenberg.

Vehlefanz, Kgl. Amt.
I. Domanialia; II. Publica; III. Ecclesiastica. 18.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert und Sattler.

Vetschau.
Kleiner Bestand. 1689—1696.
Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer.

Vietz, Kgl. Amt.
Kleiner Bestand: Generalia, Specialia, Ecclesiastica. 1791—1873.
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Wittstock s. Goldbeck-Wittstock.

Wollup, Kgl. Amt.
Generalia, Domanialia, Justiz-S., Patronats-S. 17.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Wrietzen, Kgl. Amt.
A. Generalia; B. Domanialia; C. Forst-S.; D. Regalien u. Landeshoheits-S.; E. Militaria; F. Steuer-S.; G. Amts-Polizei-S.; H. Geistliche u. Schul-S.; Sachtitel mit durchlaufender Fachzählung 1—65. 18.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke (vorläufig: Zettel-Repert.).

Zechlin, Kgl. Amt.
Abt. I Domänen-Registr.; II Polizei-S.; III Geistl. Registr.; IV Steuer-Registr. 17.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Zehden, Kgl. Amt.
1—8. B—Z. Abt. I—X. 15.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Pr. Br. Rep. 7 Domänen- und Rentämter

Zehdenick, Kgl. Amt.
Abt. XI—LXXXV = Fach 1—161; Ecclesiastica Fach I—XX. 16. bis 19. Jh. (dabei: XXV Fach 43 Nr. 3 Erbregister 1528—1650).
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Zehlendorf (Oranienburg), Kgl. Amt; s. a. Friedrichsthal.
Kleiner Bestand: I. Domanialia; II. Publica; III. Ecclesiastica. 18. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Zellin a. d. Oder, Kgl. Amt.
Tit. I—IX: Sachtitel; Gut Klossow Lit. A—Z. 18.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Ziesar (Prov. Sachsen, Kr. Jerichow I), Kgl. Amt.
Kirchen- u. Schulhausbauten zu Pritzerbe 1813—1818.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Zinna, Kgl. Amt.
Auch Akten des Justizamts u. der Magdeburger Kammer: Tit. I—XXXa 16.—19. Jh. (dabei: Tit. XXXa Erbregister, Grund- u. Hypothekenbücher, Protokolle und Handelsbücher 1628—1819).
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert und Klinkenborg.

Zossen, Kgl. Amt.
Generalia; A—D, O; Nachtrag. 17.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Züllichau.
Generalia; Tit. 1—15. 17.—19. Jh. (dabei: Tit. 1 Nr. 2 Erbregister 17. Jh.).
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Pr. Br. Rep. 7A

Pr. Br. Rep. 7 A: Registraturen der staatlichen (domänenfiskalischen und Patronats-) Vertreter.

Die staatlichen Vertreter hatten seit Aufhebung der Domänenämter an deren Stelle die staatlichen Interessen wahrzunehmen; sie übernahmen daher auch Teile der Registraturen der Ämter, die sich zum Teil noch jetzt in ihrem Gewahrsam befinden.

Übersicht:

Alt-Ruppin, Staatl. Vertreter
Nr. 1—3 1875—1884.

Löhme, Staatl. Vertreter
Nr. 1 1872—1898. **Pr. Br. Rep. 7 A**

Treuenbrietzen, Staatl. Vertreter
Nr. 1—21 1878—1898.

Wriezen, Staatl. Vertreter
Nr. 3—61 1874—1904.
Verzeichnisse: A.-Repert. von Kittel.

Pr. Br. Rep. 8: Städte und Ortschaften. **Pr. Br. Rep. 8**

Es handelt sich hier teils um zufällig in das Geheime Staatsarchiv gelangte Bruchstücke von Registraturen örtlicher Selbstverwaltungsbehörden, teils um zusammenhängende Registraturen, die dem Geheimen Staatsarchiv zur Aufbewahrung mit oder ohne Vorbehalt des Eigentums- und Verfügungsrechts übergeben worden sind; vgl. hierzu auch Pr. Br. Rep. 5 A Stadtgerichte und Pr. Br. Rep. 37 Gutsarchive. Anordnung in alphabetischer Folge der Orte (C und K unter C).

Übersicht:

Arnswalde, Stadt.
Nr. 1—2: Repertorien der rathäuslichen Akten etwa 1785—1780.
Verzeichnis: A.-Repert. von E. Posner.

Berlin, Stadt.
Kirchen-S. betr. die Sophienkirche und betr. Woltersdorf 18.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Bernstein, Stadt.
Jahrmärkte 1810—1811.
Verzeichnis: A.-Repert. von E. Posner.

Brandenburg, Stadt.
Nr. 1—3. 16.—18. Jahrh. — Akten der Stadtverwaltung über Einkommensteuer-Veranlagung 19.—20. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert und Sattler.

Kalau, Stadt.
Ratswahlen 1778—1780.
Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer.

Pr. Br. Rep. 8 Kietz b. Küstrin, Gemeinde u. Amtsbezirk.
Tit. I—IX. 15.—20. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Posner.

Kirchhayn, Stadt.
Ratswesen 1696.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer.

Königsberg (Neumark), Stadt.
Repertorium der rathäuslichen Registratur, etwa 1790.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Posner.

Köpenick, Stadt.
1 Band betr. Hypothekenwesen 1777; Urkunden der Fischerinnung Köpenicker Kietz s. VII. Hauptabteil. o. 8.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Kottbus, Stadt.
Kleiner Bestand. 18.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer.

Kremmen, Stadt.
A. Urkunden 14.—18. Jh.; B. Ratsprotokolle 17.—18. Jh.; C. Stadtverordneten-Protokolle. 19.—20. Jh.; D. Verschied. Akten.

Verzeichnis: Abgabeverz.

Krossen, Stadt.
Gerichtsprotokolle, Schöffenbücher der Ratsdörfer Berg, Bothendorf, Hundsbelle, Alt-Rehfeld, Rußdorf, Tschausdorf, Hypothekenprotokolle. 17. bis 18. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Küstrin, Stadt.
Tit. I—XVIII Sachtitel in alphabet. Folge. 17.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Dahme, Stadt.
Sect. I—III Sachtitel. 15.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Driesen, Stadt.
Nur Remissoriale.

Drossen, Stadt.
Ältere (Fach-) Registratur I Fach 1—181 Allgem. betr. städt. Angelegenheiten;

II. Landesherrl. Regalien; III. Landesherrl. Hoheits-S.; IV. Justiz- usw. S.; V. Militaria; VI. General-Landespolizei-S. — A. Jüngere Registratur: Sachtitel in alphab. Folge. 16.—19. Jh. **Pr. Br. Rep. 8**

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Posner, Hinrichs, Kittel.

Eberswalde, (Neustadt-), Stadt.

I 1. Erbregister der Stadt v. 1573. II. Depositum: A. Urkunden s. VII. Hauptabteil. o 2; B. Handschrift „Nachricht vom Stadtwesen" 1731—1732.

Verzeichnisse: A.-Repert. von Lüdicke; dsgl. zu II von Sello.

Finsterwalde, Stadt.

Tit. I—XII. 15.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Goldfriedrich.

Frankfurt a. O., Stadt.

Kleiner Bestand. 16.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hein.

Friedeberg, Stadt.

Kleiner Bestand. 18.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Göritz, Stadt.

I. Allgemeines; II. Stadtverwaltung; III. Bestellungen u. Deputationen; IV. Wahlen der Stadtverordneten; V. Finanz-S.; VI. Schuldenwesen; VII. Städt. Grundstücks-S.; VIII. Bau-S.; IX. Damm- u. Strom-S., Chausseen; X. Feuer-Soz. u. Öffentl. Bauten; XI. Handelsverkehr u. Märkte; XII. Handwerks-S. u. dgl.; XIII. Verschied. Gewerbe u. Konzessionen; XIV. Kirchen-S.; XV. Schul-S.; XVI. Stiftungen; XVII. Bürger- u. Wohltätigkeits-Vereine; XVIII. Steuer-S.; XIX. Sammlungen; XX. Militaria; XXI. Wahlen zum Land- u. Reichstag; XXII. Kreis-S.; XXIII. Grundstücks- u. Häuserverkauf, Dismembrationen. 18.—20. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Kück.

Golßen, Stadt.

Nr. 1: Statut von 1548, Nr. 2/3: Stadtbuch und Diarium der Stadtschreiberei 1709—1817.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Guben, Stadt.

Kleiner Bestand. 1602, 1791—1814.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Pr. Br. Rep. 8 Havelberg, Stadt.

„Archiv": I. Urkunden, alte Schriften usw., II. Dokumente über den Besitzstand der Stadt, III. Rezesse dgl., IV. Pachtverträge; Nachtrag 1—3; „Akten" Nr. 1—39. 17.—19. Jh.

Verzeichnis: B.-Repert. (Abgabeverz.)

Jüterbog, Stadt.

A. Akten u. Bücher des alten Stadtgerichts; B. Akten des Rates. 15.—19. Jh. Der sehr bedeutende Restbestand des verhältnismäßig gut erhaltenen Stadtarchivs ist neuerlich an das Geheime Staatsarchiv abgegeben, aber hier noch nicht eingeordnet worden.

Verzeichnis: A.-Repert. von Meinecke.

Landsberg a. d. Warthe, Stadt.

Kleiner Bestand. 17.—18. Jh.; Einkommensteuer-Veranlagung 1—10. 19. bis 20. Jh. (dabei: Nr. 1 Anklage gegen Liese Schiele wegen Zauberei 1643).

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Liebenau, Stadt.

Wucherbekämpfung 1922—1926.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Posner.

Lindow, Stadt.

Akten der Ziechenmacher u. Leineweber-Gilde. 17.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von J. Schultze.

Luckau, Stadt.

Kleiner Bestand. 18. u. 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer.

Lübben, Stadt.

Kleiner Bestand. 18. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer.

Meyenburg, Stadt.

I—IX. 18. u. 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von J. Schultze.

Mohrin, Stadt.

„Verschiedene Aktenstücke", zum Teil des Steuerrats, 1556—1762.

Verzeichnis: A.-Repert. von J. Schultze.

Nauen, Stadt.

Kriegs-S. 1806—1823.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Niemegk, Stadt. **Pr. Br. Rep. 8**

Tit. I. Verfassung u. Bürgerrecht; II. Allg. Verwaltung, Ratsprotokolle; III. Stadtbedienungen; IV. Polizei-S.; V. Justiz-S.; VI. Finanz-S.; VII. Kirchen- u. Schul-S.; VIII. Armen-S.; IX. Militaria; X. Politica; XI. Landesherrl. u. ständ. Bedienungen; XII. Varia; XIII. Alte Aktenverzeichnisse. 16.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Finke.

Oderberg, Stadt.

Kleiner Bestand. 1783—1786.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Perleberg, Stadt.

1 Aktenheft 1844—1846.

Verzeichnis: A.-Repert. von J. Schultze.

Pförten, Stadt.

Rezeß u. Urbarium von 1772/3.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer.

Prenzlau, Stadt.

Schneidergewerk 1754—1774.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Rathenow.

Urkundendepositum s. VII. Hauptabteil. o. 5.

Reetz, Stadt.

Wegegerechtigkeit 1801—1804.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Posner.

Reppen, Stadt.

Sachtitel in alphabet. Folge. 17.—20. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Posner.

Rhinow, Stadt u. Ackerbürgerschaft, Depositum.

Allgem. Verwaltung; Finanz- u. Steuer-S.; Gemeindebesitz; Kirchen- u. Schul-S.; Militaria; Prozeß-S.; Verschiedenes. Polizeiverwaltung: Allgemeines; Einwohnerschaft; Gewerbe u. Verkehr; Bau-, Wege- u. Feuerpolizei; Verschiedenes. Standesamt 1874—1894. Erster Amtsbezirk des Havelländ. Kreises (dabei: Militär-Stammrollen 1813—1877). 16.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Knabe.

Schönfließ, Stadt.

Tit. I—XXI; Anhang: Akten der Innungen. 17.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von J. Schultze.

Pr. Br. Rep. 8

Schwedt, Stadt.
Überschwemmungen von 1784—1786.
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Schwiebus, Stadt.
Kleiner Bestand betr. Kriegs- u. Zwangswirtschaft 1916—1921.
Verzeichnis: A.-Repert. von E. Posner.

Senftenberg, Stadt.
Viehhaltung 1563, 1654—1697.
Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer.

Soldin, Stadt.
Protokolle; Rechnungen; Magistrats-Registratur; Polizei-Registratur; Stadtverordneten-Registratur. 16.—19. Jh. — Urkunden s. VII. Hauptabt. o. 6.
Verzeichnis: A.-Repert. von Kittel.

Sommerfeld, Stadt.
1 Band 1785—1798.
Verzeichnis: A.-Repert. von E. Posner.

Spandau, Stadt.
Kleiner Bestand 1567—1835 (in Nr. 4: Verzeichnis der 1576 an der Pest Gestorbenen. — Gedruckte Anpreisung des Dr. Eisenbarth von 1698).
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Storkow, Stadt.
Kleiner Bestand 1765—1810.
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Strausberg, Stadt.
Kleiner Bestand betr. Schoßregister, Rechnungen u. dgl. des 16. u. 17. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Templin, Stadt.
Nr. 1—73: Urkunden u. Einzelschriftstücke 16.—19. Jh.
Verzeichnis: Abgabeverz.

Treuenbrietzen.
Retablissement 1782—1784. — Urkundendepositum s. VII. Hauptabt. o. 7.
Verzeichnis: A.-Repert. von Weise.

Triebel, Stadt. **Pr. Br. Rep. 8**

1 Band betr. Privilegien u. Innungsbriefe 1624—1728.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer.

Vetschau, Stadt, Depositum.

Stadtbuch, Urbarium u. Abschriften 16.—18. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von J. Schultze.

Werben, Stadt.

Kleiner Bestand betr. Steuer-S. 1680—1688.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Werder, Stadt.

Kleiner Bestand 18. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Wriezen, Stadt.

A. Magistrats-Registratur; B. Stadtverordneten-Registratur; C. Registratur des Kietz; D. Neueste Zeit. 15.—20. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Ennen und v. Olshausen.

Zehden, Stadt.

Tit. I—XII: Verschied. Sachtitel; neue Aktenabgabe; Innungsakten 16. bis 18. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler mit beigeheftetem Abgabeverz.

Zehdenick, Stadt.

1 Band betr. Holzverkauf an französ. Truppen 1808.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Zielenzig, Stadt, Depositum.

I. Magistrats-Registratur; II. Kommunal-Registratur; III. Polizei-Registratur; IV. Stadtverordneten-Registratur; V. Registratur des Hospital-Kuratoriums. 17.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Crusius.

Zinna, Stadt Kloster.

Akten der Weberinnung 18.—20. Jh.

Verzeichnis: Abgabeverz.

Züllichau, Stadt.

I. Kommunal-Registratur; II. Polizei-Registratur. 17.—19. Jahrh. — Protokolle: A. Ratsprotokolle 1658—1782, B. Kaufbücher 1615—1785, C. Teilungsbücher 1645—1729, D. Konsens-, Rekognitions- u. Hypothekenbücher

Pr. Br. Rep. 8

1682—1787, E. Hypothekenprotokollbücher 1779—1786, F. Testamentbücher 1712—1774, G. Depositalbücher 1610—1809, H. Flur- u. Grenzbuch 1695 bis 1723, J. Lebensmittelpreise 1776—1810, K. Bürgerrollen u. Einwohnerlisten 1809—1871, L. Feuersozietätskataster 1823—1870, M. Stadtverordnetenprotokolle 1817—1873, N. Verschiedenes 1739—1841, O. Repertorien 1682 bis 1830, P. Kopialbücher, Inventare 1600—1749.

Verzeichnis: A.-Repert. von J. Schultze.

Pr. Br. Rep. 9

Pr. Br. Rep. 9: Johanniter-Orden.

Registraturen der Ballei Brandenburg oder des Herrenmeistertums Sonnenburg bis zu deren Aufhebung 1811; vgl. A. v. Winterfeld „Geschichte des Ritterlichen Ordens St. Johannis vom Spital zu Jerusalem" Berlin 1859 S. 635ff. Der Bestand ist infolge größerer Aktenzugänge aus dem früheren Regierungsarchiv in Frankfurt a. O. in der Umordnung begriffen, bei der die noch dabei befindlichen Bestandteile anderer Registraturen, insbesondere der Unterbehörden (Stadtgericht Sonnenburg, Ordensämter) auszuscheiden und an die richtige Stelle zu bringen sein werden.

Übersicht:

1. Ahnentafeln zu 16 Ahnen, Nr. 1—1280. 17.—19. Jh.
2. Lehnskopiare, 37 Bände. 1492—1811.
3. Dokumente; nachdem die Originalurkunden zur Urkundensammlung (s. VII. Hauptabt. n) gekommen sind, befinden sich hier nur noch Abschriften.
4. Senioratslade: Akten des Ordens-Seniors (ältesten Kommendators) und des Kapitels. 16.—19. Jh.
5. Ordensregierung: Abt. A. Ältere Akten; Abt. B. Akten hauptsächlich seit 1762, nach neuer Registraturordnung.
6. Ordensregierung zu Sonnenburg: Gerichtsakten 16.—19. Jh. (Gerichtsprotokolle und -abschiede seit 1569; Hypotheken-S. der Ordens-Lehnsgüter).
7. Ordens-Kammer, auch Komitee zur Verwaltung der Kommenden und (seit 1811) Kgl. Domänen-Kammer; u. a. Akten über die Ordensämter bzw. Kommenden Burschen, Kriescht, Friedland, Gorgast, Grüneberg, Lagow, Lietzen, Rampitz, Schenkendorf, Sonnenburg.

Verzeichnisse: „Übersichtsheft" von v. Pflugk-Harttung. — Eine Anzahl Bände B.-Repert. des Johanniter-Ordens-Archivs. — A.-Repert. von Hegert, Paczkowski, v. Pflugk-Harttung, Posner und in Arbeit befindliche Zettelrepertorien von Kittel (dabei: Ritterlisten, Register zu den Lehnskopiaren u. dgl.)

Pr. Br. Rep. 10: Stifter, Klöster und Kirchen.

Berlin, Dreifaltigkeitskirche.

Akten des Ober-Kuratoriums. 1737—1809.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Havelberg, Domstift.

I. Akten u. Skripturen Fach 1—121, 14.—19. Jh. (dabei: Kapitelsprotokolle 1585—1818); II. Handschriften Nr. 1—29. 13.—18. Jh. (dabei u. a. wertvolle, zum Teil unbenutzte, leider sehr beschädigte mittelalterliche Rechtshandschriften); III. Verschiedene Dokumente, Urkunden u. andere Skripturen — Vorträge, Rezesse, gerichtl. Erkenntnisse u. dgl., hauptsächlich 18. u. 19. Jh., einzelne Stücke a. d. 16. u. 17. Jh.
Die Urkunden s. VII. Hauptabt. h.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert. Schrifttum: Germania sacra, 1. Abt., 2. Band „Das Bistum Havelberg" bearb. von G. Wentz, S. 131ff.; dort auch Verzeichnis der Handschriften.

Lindow, Stift, Depositum.

Akten Nr. 1—10. 1436—1811. Urkunden Nr. 1—12. 1427—1688.

Verzeichnis: A.-Repert. von J. Schultze.

Marienfließ, Stift, zu Stepenitz.

Akten 16.—19. Jh.; Urkunden s. VII. Hauptabteil. o. 4.

Verzeichnis: Abgabeverz.

Müncheberg, Superintendentur.

3 Aktenbände betr. Kirchen-Visitationen 1781—1797 und Kirchen-Vermögen 1722.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Neuzelle, Stift.

Urkundensammlung, Kopiare, Güterverwaltungsakten, Gerichtsakten der Stiftskanzlei u. a. m. 14.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Zehdenick, Stift.

Verschiedene Akten 16.—20. Jh.; Urkunden s. VII. Hauptabteil. o. 9.

Verzeichnis: Abgabeverz.

Zinna, Kloster.

3 Bde. Güterregister 1471—1568.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Pr. Br. Rep. 11

Pr. Br. Rep. 11: Verschiedene Korporationen.

Die hierin früher untergebrachten verschiedenartigen Registraturen sind inzwischen zum größeren Teil an anderer passender Stelle untergebracht worden; die bisher noch zurückgebliebenen Aktengruppen werden später ebenfalls anderweitig einzuordnen sein.

Berlin, Staatskommissar der Ministerial-Bau-Kommission für Berlin, Brandenburg und Staatsbahn.

Später bei Pr. Br. Rep. 42 einzuordnen.
Tit. I—IV und XXXII betr. Einrichtung des Invaliden-Versicherungswesens usw. 1890—1899.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

⟨Berlin, Straßenreinigungskasse s. jetzt Pr. Br. Rep. 30 Berlin (s. u. S. 159)⟩.
⟨Karlswerk, Hüttenamt s. jetzt Pr. Br. Rep. 14 (s. u. S. 138)⟩.
⟨Karwesee, Gutsverwaltung s. jetzt Pr. Br. Rep. 37 Karwesee (s. u. S. 169)⟩.
⟨Kränzlin, Patronatsbezirk s. jetzt Pr. Br. Rep. 7 A Alt-Ruppin (s. o. S. 126)⟩.
Oranienburg, Kgl. Waisenhaus zu.
1. Domanialia; 2. Publica; 3. Ecclesiastica; 4. Civilia. 17.—19. Jh.

Verzeichnis: B.-Repert.

⟨Potsdam, Direktorium des Militär-Waisenhauses s. I. Hauptabteil. Rep. 181⟩.

Potsdam, Kurmärkische Departements-Steuerkasse.
Später bei Pr. Br. Rep. 2 einzuordnen.
Nr. 1—20. 1812—1818.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Potsdam, Kurmärkische Departements-Kommission zur Erhebung der Vermögens- und Einkommensteuer.
Später bei Pr. Br. Rep. 2 einzuordnen.
Nr. 1—35. 1812—1818.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Potsdam, Hauptsteuerkasse.
Später bei Pr. Br. Rep. 2 einzuordnen.
1 Band betr. Äcker zu Spandau 1791—1828.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

⟨Quilitz-Rosenthalsche Gutsverwaltung s. jetzt Pr. Br. Rep. 37 (s. u. S. 171)⟩.

Niederbarnimsches Müller-Gewerk.
Unverzeichneter Bestand 18.—19. Jh.

Pr. Br. Rep. 12: Hof-Baubehörden.

Pr. Br. Rep. 12

Berlin, Oberhofbauamt.

Registratur A. Generalia u. Berliner Akten: Rubrica I. Oberhofbauamts-Kollegium; II. Normativa et peracta sine sequela; III. Eigentümliche Grundstücke des Oberhofbauamts; IV. Etats- u. Kassen-S.; V. Künstler- u. Handwerker-S.; VI. Baumaterialien-S.; VII. Justiz-S.; VIII. Ausgeführte u. im Werke befindliche Baue.

Registratur B. Potsdamer Akten: Rubr. I. Hofbauamts-Kollegium zu Potsdam; Rubr. II.—VIII. wie bei A; IX. Oberdirektion über die Kgl. Gärten; von Registr. B sind nur Bruchstücke vorhanden.

C: Rechnungen 1786—1821.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Potsdam, Hofbauamt.

Nr. 1—11 betr. verschiedene Potsdamer Bauten 1754—1811.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Pr. Br. Rep. 13 Münz-Direktorium zu Berlin.

Pr. Br. Rep. 13

Nicht unbeträchtliche Bestände hierher gehöriger älterer Akten, die bis in das 18. Jh. zurückreichen, befinden sich noch jetzt bei der Preußischen Staatsmünze.

K.O.-Sammlungen; Immediatberichte. 1750—1781.

Dabei auch Schriften des General-Münz-Direktoriums (vgl. Hauptabteilung I Rep. 183) sowie der Münzdirektoren zu Aurich, Breslau und Königsberg, die aber aus technischen Gründen hier nicht ausgeschieden werden können.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Pr. Br. Rep. 14 Behörden der Bergwerks- und Hüttenverwaltung.

Pr. Br. Rep. 14

Fast alle Bergwerksakten von Bedeutung, darunter auch solche brandenburgisch-provinzieller Provenienz, befinden sich bei den Akten der Bergwerksabteilung des Preuß. Handelsministeriums; vgl. I. Hauptabteil. Rep. 120 I.

Berlin, Kgl. Eisengießerei-Amt.

Haushalts- u. Betriebs-S.; Inventarium u. Gerätschaften; Debits- u. Handels-S.; Kirchen- u. Schul-S.; Militaria; Verschiedene Sachen. 1847—1873. Trümmerhafter Bestand.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Pr. Br. Rep. 14

Karlswerk, Hüttenamt.
Tit. I, IV, VI, VIII, X, XXI 1812—1829.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Kottbus-Ost, Bergrevier (vorher Guben).
Kleiner Bestand 1867—1923.

Verzeichnis: Abgabeverz.

Kottbus(-West), Bergrevier.
Verschiedene Akten 1852—1921.

Verzeichnis: A.-Repert. (von Hegert).

Eisenspalterei, Hüttenwerk.
Nr. 1—7. 1783—1852; (dabei: Eberswalde, Hegermühle, Sophienhaus, Zainhammer).

Verzeichnis: A.-Repert. (von Hegert).

Guben, Bergrevier.
Nr. 1—6. 1847—1866 (dabei: Berggeschworene zu Perleberg und Kottbus).

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Landsberg a. d. Warthe, Berggeschworene.
Geschäftsführung u. Instruktion 1818—1891.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Peitz, Hüttenamt.
Nur 2 Repertorien von etwa 1778 und 1816.

Verzeichnis: A.-Repert. von Meinert.

Rüdersdorf, Bergamt.
Hauptberichte 1811—1889.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Friedländer.

Vietz, Hüttenamt.
Nur 3 Repertorien, angelegt etwa 1780, 1810 u. 1859.

Verzeichnis: A.-Repert. von Meinert.

Zossen, Sperenberger Gipsfaktorei.
Nur 1 Repertorium von etwa 1830.

Verzeichnis: A.-Repert. von Meinert.

Pr. Br. Rep. 15 Forstbehörden.

Pr. Br. Rep. 15 A. Forstinspektionen und Oberförstereien.

Beeskow, Forstinspektion.
3 Aktenbände 1818—1826.
Verzeichnis: A.-Repert. von Kittel.

Braschen, Oberförsterei.
2 Bände betr. Streuberechtigung der Gemeinde Pohlow 1848—1857.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Königsberg-Frankfurt a. O., Forstinspektion.
1. Defraudanten-S.; 2. Forstbedienten-S.; 3. Forstverbesserungs-S.; 4. Holzverabreichungs-S.; 5. Jagd-S.; 6. Rechnungs-S.; 7. Varia. 19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Wentz.

Köpenick, Oberförsterei.
Grenz- u. Berechtigungs-S., 1609—1875.
Verzeichnis: A.-Repert. von Keller.

Kolpin, Oberförsterei.
Nutzungs- u. Berechtigungs-S. 19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Krossen, Oberförsterei.
Nutzungs- u. Berechtigungs-S. 19. Jh.
Verzeichnis: Abgabeverz.

Dippmannsdorf, Oberförsterei.
Kleiner Bestand betr. Forstdienste der Untertanen 1785—1842.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Driesen, Forstinspektion.
Verschiedenes 1749—1828.
Verzeichnis: A.-Repert. von Wentz.

Grünhaus, Oberförsterei.
Kleiner Bestand betr. Weide- u. Streuberechtigungen 1837—1866.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Guben, Forstinspektion.
I. Forstverwaltung; II. Veräußerungen; III. Forst-Servituts-S.; IV. Vermessungen, Abschätzungen, Grenzen; V. Kassen-, Rechnungs- u. Etats-S.;

Pr. Br. Rep. 15 A Forstinspekt. u. Oberförster.

VI. Forst-Bau-S.; VII. Forstbeamten-S.; VIII. Forst-Schutz u. -polizei; IX. Holzverkauf u. Freiholz-Abgabe; X. Jagd-S.; XI. Nebennutzungen; XII. Miscellanea. 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Paczkowski.

Hangelsberg, Oberförsterei.

I.—XI. wie bei Guben; XII. Versicherungs-S.; XIII. Verschiedenes; XIV. Gutsbezirks- u. Steuer-S.; XV. Darr-S. 18.—20. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Kittel.

Landsberg a. d. Warthe, Forstinspektion.

Tit. I—XIII mit Unterteilungen nach Buchstaben. — Serie B: Titel wie bei Guben. 18.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Paczkowski.

Neu-Holland (Oranienburg-Mühle), Oberförsterei.

Kleiner Bestand betr. Verschiedenes 1820—1904.

Verzeichnis: A.-Repert. von Bier.

Potsdam, Oberförsterei.

Kleiner Bestand betr. Verschiedenes 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Rheinsberg, Forstinspektion.

Tit. III. Grenz-S.; IV. Verkauf u. Tausch; V. Berechtigungen, Dienste; VI. Etablissements- u. Bau-S.; VII. Vermessungs- u. Abschätzungs-S.; X. Holzabgabe; XI. Nebennutzungen; XII. Jagd-S.; XIII. Forstschutz- u. Rügewesen; XVI. Rechnungslegung u. Bücherrevision. 19. Jahrh.; Einzelnachrichten a. d. 17. u. 18. Jh. in XII.

Verzeichnis: A.-Repert. von Gutbier.

Sablath, Oberförsterei.

Verschiedenes 18. u. 19. Jh.

Verzeichnis: Abgabeverz.

Sorau, Forstinspektion.

Gener. u. Specialia 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Spangenberg.

Sorau, Oberforstmeisterei.

I. Forst-S. Sorau; II. Spremberg. 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Report. von E. Meyer.

Sorau, Oberförsterei.
Nr. 1—18. 19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer.

Spremberg, Oberförsterei.
Fach 4—7, 15, 18, 22, 26, 27. 18.—19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Tegel, Oberförsterei.
Kleiner Bestand 1807—1817.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Zechlin, Oberförsterei.
Serie A. Tit. I. Äußere Verhältnisse der Forsten; II. Forstnutzung; III. Kulturbetrieb; IV. Forstschutz; V. Jagdbetrieb; VI. Rechnungs- u. Kassen-S.
Serie B. Tit. I. Verwaltungs-S.; II. Forstpersonal; III. Bau-S.; V. Vermessungs- u. Abschätzungs-S.; VI. Arealveränderungen; VII. Berechtigungs- u. Ablösungs-S.; VIII. Holzeinschlag; IX. Holzverabreichung u. Holzverkauf; X. Forstnebennutzungen; XI. Jagd-S.; XII. Forstschutz; XIII. Kultur-S.; XIV. Rechnungs-S.; XV. Varia. 18. u. 19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Gutbier.

Zinna.
1 Band betr. Oberförster Gené 1771—1786.
Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Pr. Br. Rep. 15 B: Forstämter.

Für die Forstämter sind jedesmal noch zu vergleichen die gleichnamigen Justizämter (Pr. Br. Rep. 5 B) und die Domänenämter (Pr. Br. Rep. 7), da vielfach in deren Registraturen auch Forstakten aufgenommen worden sind, wohl auch gemeinsame Registraturen geführt wurden.

Biesenthal, Forstamt.
Abtretung u. Vererbpachtung von Forstland u. Abgabe von Holz 1768 bis 1821 (dabei u. a.: Specthausen).
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Butterfelde, Forstamt.
Forstgebäude in Stoelpchen 1739—1788.
Verzeichnis: A.-Repert. von Gutbier.

Pr. Br. Rep. 15 B Forstämter

Charlottenburg, Forstamt.
Kleiner Bestand u. a. betr. Versorgung von Berlin u. Potsdam 1770—1808.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Köpenick, Forstamt.
Schmöckwitzer Werder 1789—1833.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Dobrilugk, Wildmeisterei.
Wildfolge 1765—1766.
Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer.

Fürstenwalde, Forstamt.
Kleiner Bestand betr. Hangelsberger sowie Fürstenwalder Stadt-Forst 16. bis 18. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Kittel.

Grimnitz, Forstamt.
Verschiedenes 1760—1845.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Guben, Forstamt.
Freiholzlieferung u. Verkauf des Klosterbusches 1785—1817.
Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer.

Hoyerswerda, Wildmeisterei.
Wildbretrechnung der Ämter Hoyerswerda u. Senftenberg 1812.
Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer.

Liebenwalde, Forstamt.
Kleiner Bestand betr. Verschiedenes 1711—1827.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Mühlenbeck, Forstamt.
Kleiner Bestand betr. Holz- u. Grundstücksangelegenheiten 1743—1819.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Oranienburg, Forstamt.
Kleiner Bestand dsgl. 1782—1826.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Peitz, Forstamt.
Jagdnutzung in den Ämtern Kottbus u. Peitz 1812—1815.
Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer.

Potsdam, Forstamt.
Kleiner Bestand betr. Bau- u. Grundstücksangelegenheiten 1772—1810.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Rüdersdorf, Forstamt.
Vererbpachtung 1803—1805.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Sorau, Forstamt.
Kleiner Bestand betr. Verschiedenes 1815—1825.
Verzeichnis: A.-Repert. von Spangenberg.

Stansdorf, Forstamt.
Kleiner Bestand betr. Holz- u. Grundstücksangelegenheiten 1773—1800.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Storkow, Forstamt.
Verschiedenes 18. u. 19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Trebbin, Forstamt.
Allgemeine Verordnungen 1784—1805.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Zechlin, Forstamt.
Verschiedenes 18. u. 19. Jh. (dabei: Verordnungen in Jagd-S. 1668—1802).
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Pr. Br. Rep. 15 C: Forst-Kassen.

Belzig, Hauptforstkasse u. Forstinspektionskasse.
Grundstücksveräußerungen u. Forstnutzungen 1821—1873.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Berlin, Hauptforstkasse.
Geschäftsführung 1836—1839.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Brandenburg, Forstkasse (auch Grünau u. Lehnin).
Verschiedenes 1839—1870.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Pr. Br. Rep. 15 C Forstkassen

Eberswalde, Forstkasse.
Verschiedenes 18. u. 19. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler u. Abgabeverz.

Fürstenwalde, Forstkasse.
Verschiedenes 1874—1920.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Grünau s. Brandenburg.

Lehnin s. Brandenburg.

Luckenwalde, Forstinspektionskasse.
Veräußerungen u. Vererbpachtungen 1822—1825.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Müllrose, Forstkasse.
Verschiedenes 1851—1882.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Oderberg, Forstkasse.
Weidegerechtsame 1867—1874.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Quartschen, Forstkasse.
Etats 1875—1881.
Verzeichnis: A.-Repert. von Gollmert.

Storkow, Forstkasse.
Verschiedenes 1792—1863.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Zehdenick, Forstkasse.
Forstgeld-Rechnungen von Liebenwalde, Gr. Schönebeck, Pechheide, Zehdenick 1889—1891.
Verzeichnis: A.-Repert. von Erhardt.

Zinna, Forstkasse.
Verschiedenes 1792—1872.
Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Zossen, Forstkasse.
Verschiedenes 1839—1862.
Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Pr. Br. Rep. 15 D: Andere Forstbehörden. **Pr. Br. Rep. 15 D**

Registratur des Forstrats der Mittel- und Uckermark.
Tit. IV, VI, IX, X u. XIII: 6 Bände betr. Verschiedenes. 1763—1817.

Verzeichnis: A.-Repert. von Gollmert.

Registratur des Forstrats des Ruppin- u. Prignitzschen Kreises.
Fach 2, 42, 43, 45, 46, 48, 50, 51 betr. Verschiedenes 1689—1841.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Registratur des Forstsekretärs zu Potsdam.
Abgaben u. Gerechtsamen 1788—1820.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Pr. Br. Rep. 16: Kleine Erwerbungen, Handschriften, Einzelschriftstücke u. dgl. **Pr. Br. Rep. 16**

Übersicht:

I. Generalia.
- a) Geographie 16.—19. Jh. (dabei: Materialien zu Berghaus „Landbuch der Prov. Brandenburg").
- b) Kirchengeschichte 18.—19. Jh. (dabei: Joh. Christian Becmann „Märk.-Brandenburg. Kirchengeschichte").
- c) Politische Geschichte 16.—18. Jh. (dabei: Schriften u. Sammlungen von Buchholz, Creusing, Gartzen, Haftiz, Grimmius, Hendreich, Jacobi, Loeckel, Seidel).
- d) Handel u. Gewerbe (Edikt von 1670).
- e) Johanniterorden 17. u. 18. Jh.
- f) Verwaltung 17. u. 18. Jh. (dabei: Einnahme- u. Ausgabebücher der Kurfürstl. Kammer 1601—1680).

II. Einzelne Landesteile.
- a) Altmark u. Prignitz 16.—18. Jh.
- b) Krossen: nichts.
- c) Mittelmark, Generalia und einzelne Kreise.
  (dabei: Mittelmärk. Schoß-Catastrum de 1624).
- d) Neumark 16.—18. Jh.
  (dabei: Sammlung des Lehrers Golenz von Abschriften u. Archivalien betr. die Stiftsgüter des Klosters Trebnitz im Kreise Schwiebus 16. bis 19. Jh. — Handschrift Ende des 17. Jh. betr. „Neumärkische Lehns- u.

Pr.Br. Rep. 16

Landesverfassungen . . ." von J. K., später im Besitz von F. W. Wilckens, nach Stichworten in alphabet. Folge. — Namensverzeichnis der Kolonisten im Alt-Genninschen Warthebruch etwa 1770/1780).

e) Nieder-Lausitz, Kottbus 15.—18. Jh.
(dabei: Abschrift Theuners vom Landregister der Herrschaft Sorau von 1381).

f) Prignitz (Buchholz „Collectaneen" 18. Jh.).

g) Ruppin 16. u. 17. Jh.
(dabei: Redorfer „Landbuch der Grafschaft Ruppin" 1525).

III. Einzelne Ortschaften.

Nach alphabetischer Folge der Ortsnamen, darunter vielfach Innungsakten; ferner dabei:

betr. Lehmannsches Schützenbataillon zu Berlin 1813;

betr. Prozeß des Domkapitels zu Brandenburg mit dem Kleriker Mathias Honow wegen der Kirche zu Nauen 1363—1365;

Bierstedt „Chronicon de Brandenburgo" 1593;

Kalauer Stadtbuch 14.—15. Jh.;

Kirchenchronik von Kremmen 1566—1745;

„Schlesischer Handel und Missiven . . . wegen Crossen passieret" 1476 bis 1477;

Woltersdorf „Havelbergische Geschichtsbeschreibung" 1686;

Stein „Epitome historica episcoporum Havelbergensium" 1597;

Diplomatarium des ehemaligen Zisterzienserklosters Himmelpfort 1299 bis 1502;

Sammlung von Urkundenabschriften zur Geschichte von Jerichow 1285 bis 1299;

Friedr. Dionysius (Albus Cinnensis) „Annales Juterbocenses" um 1600;

Kopialbuch des Klosters Lehnin a. d. 15.—16. Jh. (1208—1580);

W. Kritzinger „Geschichte u. Beschreibung des Zisterzienserklosters Lehnin" 1836;

Denkschrift über das Elbgebiet bei Lenzen 1688;

Carsted „Breviarium antiquitatum Leontinarum oder Abbildung der Stadt Lenzen" 1736;

Sürings Chronik von Prenzlau 1670;

Statut der Stadt Salzwedel v. 16. März 1273 (Handschr. des 15. Jh.);

Schnee „Collectanea historica die Mark Brandenburg u. die Stadt Spandau betr." 1658;

Spandauer Kopialbuch 1232—1319;

Spandauer Stadtbuch, etwa 1600;

„Des Großvather Hanthbüchlein" (Heinr. Klotz zu Stendal) 1459ff.;

Stadtbuch von Strausberg 1530—1545 u. Einzelschriftstücke 1616—1813;

Helmericus „Annalium Tangermundensium liber quartus“ 1651; Verzeichnis der 1618 verbrannten Urkunden der Stadt Templin. **Pr.Br. Rep. 16**

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Friedlaender mit alphab. Namen- u. Sach-Register von Hein.

Pr. Br. Rep. 17: Oberamtsregierung der Niederlausitz zu Lübben. 16.—19. Jh.

Die sächsische Oberamtsregierung zu Lübben wurde nach dem Übergang der Niederlausitz an Preußen (1815) aufgelöst. Die Akten wurden von den preußischen Nachfolgebehörden übernommen und sind von diesen später an das Geheime Staatsarchiv abgegeben worden; ein nicht unbedeutender Teil gelangte jedoch in das Archiv der Niederlausitzischen Stände zu Lübben und befindet sich noch dort. Die Lehnsakten s. o. Pr. Br. Rep. 4 B.

Übersicht:

Pr.Br. Rep. 17

I. Landes-, Hoheits-, Organisations-Angelegenheiten.
II. Stände- u. Landtags-S.
III. Stadtgemeinde-Angelegenheiten: a) Immediatstädte, b) Mediatstädte, gener. u. spec. nach alphab. Folge der Orte.
IV. Dorfgemeinde-, Güter- u. landwirtschaftliche Angelegenheiten, nach alphabet. Folge der Orte.
V. Gewerbe- u. Innungs-S.
VI. Marktgerechtigkeiten u. Marktverkehr.
VII. Schützen-Sozietäten.
VIII. Stift Neuzelle.
IX. Juden-S.
X. Öffentliche Abgaben u. Lasten.
XI. Münz-S. u. Staatspapiere.
XII. Maß- u. Gewichtsordnung.
XIII. Straßen-, Wege- u. Brücken-S.
XIV. Strom-, Fluß- u. Vorfluts-S. (Dahme-, Neiße-, Oder-, Spree-Gebiet).
XV. Domanial-, Forst- u. Jagd-S.
XVI. Berg-, Hütten- u. Fabriken-S.
XVII. Post-S.
XVIII. Lotterie-S.
XIX. Abschoß- u. Abfahrts-S.
XX. Sicherheits-Polizei.
XXI. Ordnungs- u. Wohlfahrts-Polizei.
XXII. Gesundheits-Polizei.
XXIII. Feuer-Polizei- u. Brandversicherungs-S.

Pr. Br. Rep. 17

XXIV. Armen-, Wohltätigkeits- u. Strafanstalts-S.
XXV. Militaria u. Kriegsangelegenheiten.
XXVI. Kirchen- u. Schul-S.

Verzeichnis: A.-Repert. von Müsebeck.

Pr. Br. Rep. 18

Pr. Br. Rep. 18: Schweizer Ober-Direktorium.

Es handelt sich um das „zum Schweizer Etablissement verordnete Ober-Direktorium", das durch Reskript v. 1. April 1710 auch zur Appellationsinstanz für die sogen. Schweizer Ämter gemacht wurde (s. Mylius „Corpus const. March." II 507); vgl. auch Beheim-Schwarzbach „Hohenzollernsche Kolonisation" S. 140.

Übersicht:

Akten über die Dörfer Bautzendorff, Crangen, Glambeck, Hindenburg, Amt Lehnin, Stadt Lindow, Dörfer Lünow, Mentz, Neu-Töplitz, Schulzendorf, Thierberg, Vielitz. 1688—1736.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert und Sattler.

Pr. Br. Rep. 19 Steuerräte

Pr. Br. Rep. 19: Steuerrätliche Registraturen.

Nach Aufhebung des Amtes des Steuerrats bei Einführung der Städteordnung von 1808 kamen die Steuerrats-Akten nur zum Teil an die staatlichen Kommunalaufsichtsbehörden; der Rest ging in die Registraturen der Gemeindeverwaltungen über. Infolgedessen ist nur wenig davon in das Geheime Staatsarchiv gelangt.

Übersicht:

Arnswalde, Steuerrat (für die Hinterkreise der Neumark).
Specialia (1815 an die Stadtmagistrate abgegeben). Generalia: Sachtitel Tit. I—XLIV. 18. bis Anf. 19. Jh.

Verzeichnis: B.-Repert. (Regier.-Archiv zu Frankfurt a. O.).

Berlin, Steuerrat.
Nr. 1—9 betr. die Städte Gransee, Mittenwalde u. Strausberg 1730—1808.

Verzeichnis: A.-Repert. von Dülfer.

Küstrin, Steuerrat.
Nr. 1—6 betr. die Stadt Zehden 1761—1804.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Eberswalde, Steuerrat (für die Uckermark). **Pr. Br. Rep. 19**

Tit. I—VIII: Generalia u. Sachtitel; Tit. IX—XVI betr. die Städte Prenzlau, Strasburg, Lychen, Angermünde, Joachimsthal, Greiffenberg, Schwedt, Vierraden. 1742—1809.

Verzeichnis: A.-Repert. von Meinecke.

Frankfurt a. O., Steuerrat (für die Kreise Lebus u. Beeskow-Storkow).

Nr. 1—580 betr. die verschiedensten Angelegenheiten 18. bis Anf. 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert (?).

Lindow, Steuerrat (für die Kreise Havelland u. Ruppin).

Nr. 1—64 betr. Akzise-S., Bau-S., Brau- u. Brennerei-S., Feuer-S., Handel u. Gewerbe, Kolonisten-S., Kriegskontribution, Militaria, Pacht-S., Stadt-S., Bestellungen, Varia (dabei: altes Repertorium). 18. bis Anf. 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Mommsen und Dülfer.

Potsdam, Steuerrat.

Generalia I. 1700—1742; II. 1742—1752; III. 1752—1766; IV. 1766—1808; Tabellen 1716—1803. — Specialia betr. die Städte Beelitz, Brandenburg, Luckenwalde, Potsdam, Saarmund, Teltow, Trebbin, Treuenbrietzen, Werder, Zossen; innerhalb der einzelnen Städte die älteren Akten nach zeitlicher Ordnung, die jüngeren nach alphabetischer Folge der Stichworte. Anf. 18. bis Anf. 19. Jh.

Verzeichnisse: B.-Repert. für Gener. I—III in 1 Band; für die Städte Beelitz, Brandenburg, Luckenwalde, Saarmund, Teltow, Trebbin, Treuenbrietzen, Werder, Zossen je 1 Band. — A.-Repert. für Gener. IV, Tabellen, Spec. Potsdam je 1 Heft von J. Schultze.

Prenzlau, Steuerrat.

Akzise zu Fürstenwerder 1714.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Wittstock, Steuerrat.

Nr. 1—24 betr. Verschiedenes 1741—1809.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Züllichau, Steuerrat (für die inkorporierten Kreise der Neumark).

Sitz des Steuerrats war vorher erst Küstrin, später Krossen.

I. Stadt Kottbus, Tit. 1—29; II. Peitz, Tit. 1—21; III. Reppen Nr. 1—6; IV. Drossen, 17 Sachtitel. 18. u. 19. Jh.

Verzeichnis: B.-Repert., ergänzt von E. Posner.

Pr. Br. Rep. 20 ‹**Pr. Br. Rep. 20: Militärische Behörden.** Berlin, Gouvernement zu. Potsdam, Kommandantur zu. } aufgelöst; zu IV. Hauptabt. Heeresarchiv D I.

Pr. Br. Rep. 21 **Pr. Br. Rep. 21: Sächsische Provinzialbehörden in der Niederlausitz.**

Gerichtsbehörden s. in Pr. Br. Rep. 5, Kreis- u. Amtsbehörden in Pr. Br. Rep. 6 und 7, Forstbehörden in Pr. Br. Rep. 15, Oberamtsregierung in Pr. Br. Rep. 17; die Zentralbehörden in I. Hauptabteil. Rep. 139.

A. Landeshauptmannschaft zu Lübben.

Tit. I. Landeshoheits-, Organisations- u. Ressort-Angelegenheiten; II. Landesherrliche Kontributionen u. andere direkte Steuern, Biersteuer; III. Zoll-, Geleits-S. u. Kommunikationsabgaben; IV. Straßen-, Wege- u. Brücken-S.; V. Strom-, Fluß- u. Vorfluts-S.; VI. Brau-, Brennerei- u. Schank-S.; VII. Städte-Verfassungs- u. Verwaltungs-S., städtische Korporationen; VIII. Jahr- u. Viehmärkte; IX. Domanial-, Forst- u. Jagd-S.; X. Lehngüter, deren Veräußerung u. Allodifikation; XI. Salz-S.; XII. Mühlen-S.; XIII. Kriegs-S.; XIV. Brandkassen- u. Feuer-S.; XV. Schul- u. Kirchen-S.; XVI. Fabriken- u. Kommerz-S. 16.—19. Jh.

B. Amts- bzw. Kreishauptmannschaft zu Lübben.

Tit. I—XVI wie bei A; XVII. Magazin-S.; XVIII. Ausfuhr-S.; XIX. Medizinal-S. 17.—19. Jh.

C. Verschiedene Provenienzen.

I. Kommissionsakten der Niederlausitzer Armendirektion zu Lübben betr. das Zucht- u. Armenhaus zu Luckau 1737—1816.

II. Verschiedene Provinzialbehörden (Oberforstmeister, Landkammerrat, Landtagskommission, Kammerprokurator, Landesdeputation, Armendirektion) 1638—1816.

Verzeichnis: A.-Repert. von Müsebeck und E. Meyer.

Pr. Br. Rep. 22 **Pr. Br. Rep. 22: Seidenbau-Inspektion in Potsdam.**

Lit. A—W nach dem Alphabet der Hauptstichworte 1770—1800.

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert.

Pr. Br. Rep. 23 **Pr. Br. Rep. 23: Akten ständischer Behörden der Mark Brandenburg.**

Die Akten der ständischen Behörden der Mark Brandenburg befinden sich in der Hauptsache im Archiv der Brandenburgischen Provinzialverwaltung, die-

jenigen der Niederlausitzer Stände in deren Archiv zu Lübben; vgl. „Das Archiv der Brandenburgischen Provinzialverwaltung", her. von Melle Klinkenborg, Bd. 1, „Das Kurmärkische Ständearchiv", 1920, Bd. 2, „Das Neumärkische Ständearchiv", 1925, Bd. 3, „Ständearchiv des Markgraftum Niederlausitz" (her. von M. Stahn) 1938. **Pr. Br. Rep. 23**

In das Geh. Staatsarchiv sind nur die nachfolgend unter A—C verzeichneten Akten gelangt, von denen die Hypotheken-Registraturen der Ritterschaftsdirektionen aus der Zeit vor 1810 von besonderer Bedeutung sind.

A. 1. Direktorium der Kurmärkischen Städte-Kasse.

Generalia Nr. 1—2 betr. Schoß 1780—1826.
Specialia betr. die einzelnen Städte in alphabetischer Folge 17.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Bailleu und v. Pflugk-Harttung.

2. Rechnungsbücher des Mittelmärkischen, Uckermärkischen und Ruppinschen Städtekastens (Depositum der Stadt Berlin).

Ohne Verzeichnis.

3. Archiv des Altmärkisch-Prignitzisch-Halb-Ruppinischen Städtekastens (Depositum der Stadt Stendal).

I. Nr. 1—94 Jahresrechnungen 1572—1676;
II. Nr. 95—103 Belege 1666—1676;
III. Nr. 104—121 Originaldistributionen 1686—1719;
IV. Nr. 122—146 Stückweise Einnahmen u. Ausgaben 1692—1761;
V. Nr. 147—150 Revisionsprotokolle 1654;
VI. Nr. 151—162 Schoßmatrikeln 1567—1714;
VII. Nr. 162 Varia 1687.

Verzeichnis: A.-Repert. von Meinecke.

B. Ritterschaftliche Hypothekendirektionen in der Mark Brandenburg.

Durch die Assekuration vom 30. Juni 1717 wurden die Lehen in der Kur- und Mark Brandenburg allodifiziert. Da hierdurch die Zuständigkeit der Lehnskanzlei (s. I. Hauptabteil Rep. 78) aufhörte, wurden zur Verzeichnung der Besitz- und Kreditverhältnisse der Rittergüter in den einzelnen Landesteilen (Altmark, Prignitz, Mittel-, Ucker- und Neumark) ritterschaftliche Hypothekendirektionen eingerichtet. Nach deren Aufhebung 1810 ging diese Zuständigkeit auf die Obergerichte über: das Kammergericht für Prignitz, Mittel- und Uckermark (s. o. Pr. Br. Rep. 4 A), das Oberlandesgericht zu Frankfurt a. O. für die Neumark (s. o. Pr. Br. Rep. 4 B) und das Oberlandesgericht zu Magdeburg für die Altmark (s. Staatsarchiv zu Magdeburg).

Pr. Br. Rep. 23

Übersicht:

〈1. Altmark s. Staatsarchiv zu Magdeburg.〉

2. Prignitz (Tit. 1: Land- u. Hypoth.-Bücher; Tit. 2: Grund- u. Hypotheken-Akten, in alphabet. Folge der Güter).

3. Mittelmark: I. Kreis Ruppin; II. Havelland; III. Glien-Löwenberg, Bellin, Friesack, Rhinow; IV. Nieder-Barnim; V. Ober-Barnim; VI. Lebus; VII. Teltow; VIII. Zauche; IX. Beeskow-Storkow; X. Luckenwalde (innerhalb der einzelnen Kreise Titeleinteilung wie bei 2).

4. Uckermark (Tit. 1: Land- u. Hypothekenbücher bzw. sonstige Generalia; Tit. 2: Lit. A—Z nach den Anfangsbuchstaben der Besitzerfamilien).

5. Neumark: Generalia; I. Kreis Arnswalde; II. Königsberg; III. Kottbus; IV. Krossen; V. Dramburg (1 Band betr. Zühlsdorf, das übrige s. Staatsarchiv Stettin); VI. Friedeberg; VII. Landsberg a. W.; 〈VIII. Schivelbein s. Staatsarchiv Stettin〉; IX. Soldin; X. Sternberg; XI. Züllichau (innerhalb der einzelnen Kreise Akten und Einzel-Hypothekenbücher in alphabetischer Folge der Güter).

Verzeichnis: A.-Repert. von Kittel, Lachmann und Wentz, mit alphabetischem Ortsregister und Namenweiser über die Rittergutsbesitzer der Neumark.

C. Ständische Landarmendirektion der Neumark.

2 Bände Verwaltungssachen betr. Landarmenanstalt zu Landsberg a. W. 1830—1843.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Pr. Br. Rep. 24

Pr. Br. Rep. 24: Generalkommission (späteres Landeskulturamt) zu Frankfurt a. O.

Nicht sehr umfangreicher Bestand; die Hauptmasse der Akten nebst einer umfangreichen Kartensammlung befindet sich noch im Landeskulturarchiv zu Frankfurt a. O., das gleichzeitig die Provinzen Pommern und Grenzmark Posen-Westpreußen mit umfaßt. Das Landeskulturamt selbst ist neuerlich als Landeskulturabteilung dem Oberpräsidium eingegliedert worden (Gesetz vom 28. März 1934).

Eine ausführliche Darstellung der Behörden- und Registraturverhältnisse befindet sich in dem Verzeichnis A über den Kreis Angermünde.

Generalia Nr. 1—12. 1817—1895.

Specialia: in alphabetischer Folge nach Kreisen (Nieder-Barnim und

Teltow noch nichts vorhanden) und innerhalb der Kreise nach Ortschaften geordnet. 19. Jh. mit zahlreichen Vorakten aus dem 18. Jh. **Pr. Br. Rep. 24**

Verzeichnisse: 31 Abgabeverz. über die Generalien und die einzelnen Kreise, im Geh. Staatsarchiv ergänzt und zum Teil neu aufgestellt.

Pr. Br. Rep. 24 A: Separationskommissionen, Spezialkommissare (= später Kulturämter). Vgl. auch die Vorakten bei Pr. Br. Rep. 24. **Pr. Br. Rep. 24 A**

Arnswalde: 1 Band 1838—1849.
Kottbus: 1 Band 1771.

Pr. Br. Rep. 25 A: Prinzliche Kriegs- u. Domänen-Kammer zu (Königs-) Wusterhausen. **Pr. Br. Rep. 25 A**

Vereinzelte Aktengruppen, u. a. betr. die Ämter Krausnick und Teupitz sowie Kirchen- u. Schul-S. 17.—19. Jh. (dabei: 2 Erbregister von Krausnick von 1660 und von 1687).

Verzeichnis s. u. bei Pr. Br. Rep. 25 C.

Pr. Br. Rep. 25 B: Hofkammer der Kgl. Familiengüter zu Berlin. **Pr. Br. Rep. 25 B**

Nur 2 Aktenbände betr. die Mühle zu Teurow 1795—1851.

Verzeichnis s. u. bei Pr. Br. Rep. 25 C.

Pr. Br. Rep. 25 C: Markgräfliche, später Königliche Kriegs- und Domänenkammer zu Schwedt. **Pr. Br. Rep. 25 C**

Nur 5 Aktenbände betr. Oderdammbrücken 1779—1816.

Verzeichnis: A.-Repert. in einem Bande zu Pr. Br. Rep. 25 A—C von Hegert und Sattler.
Vgl. „Übersicht über die Bestände des Brandenburg-Preußischen Hausarchivs zu Berlin-Charlottenburg" (= Mitteilungen der Preuß. Archivverwaltung Heft 27) S. 65 und 74 bei Rep. 123 und Rep. 223.

Pr. Br. Rep. 26: Steuerbehörden. **Pr. Br. Rep. 26**

Vgl. auch Pr. Br. Rep. 36 und 38.

Pr. Br. Rep. 26 A—C

Pr. Br. Rep. 26 A—C: Abgaben-Direktion (später Abteilung der Regierung) zu Berlin.

Hierbei auch die Akten der Kurmärkischen Accise- und Zolldirektion und anderer älterer Vorbehörden. Die Abgabendirektion selbst war eine Behörde der Übergangszeit 1808—1815, deren Aufgaben darnach von der Regierung zu Berlin übernommen wurden, bei der die Akten auch fortgeführt wurden.

Übersicht:

A. Ältere Sachen (Akten der Vorbehörden, insbesondere der beiden Kurmärkischen Accise- und Zolldirektionen zu Berlin und Brandenburg): I. Generalia; II. Specialia nach Anfangsbuchstaben der Hauptstichworte; III. Nr. 1—21 Personalia. 18.—19. Jh.

B. Neuere Sachen von 1816 an: a) Generalia Tit. I—XVIII; b) Specialia Tit. I—XV; c) Gewerbesteuer-S. Tit. I—VI (Sachtitel in a—c: Abschluß- u. Rechnungs-S.; Administrations-S.; Behörden-S.; Bestallungs-S.; Bier-, Brau- und Branntweinbrennerei-S.; Direkte Steuer-S.; Feuerungs-Materialien-Steuer-S.; Freiheits-S.; Gewerbesteuer-S.; Gewerbesteuertarif-S.; Handels-S.; Justiz-S.; Kassen-S.; Kommunikations-Abgaben-S.; Kontroll- u. Revisions-S.; Korrespondenz- u. Publikations-S.; Mahlsteuer-S.; Offizianten-S.; Packhofs-S.; Rechnungs-S.; Restitutions-S.; Schlachtsteuer-S.; Servis-S.; Tabakssteuer-S.; Tor-Dienst; Weinsteuer-S.; Zoll- u. Verbrauchssteuer-Tarif-S.).

C. Repertorien; dabei: Repertorien der Ersten Kurmärkischen Accise- und Zoll-Direktion (die Akten s. oben Abt. A) und der Abgaben-Direktion (die Akten s. oben Abt. B).

Verzeichnis: A.-Repert. von Reuter.

Pr. Br. Rep. 26 D

Pr. Br. Rep. 26 D: Direktion für die Verwaltung der direkten Steuern zu Berlin.

Die Behörde führte seit 1838 bis 1851 den Namen „Gewerbesteueramt", dann „Hauptsteueramt für direkte Steuern", schließlich (lt. K.O. v. 2. Juni 1869) die obige Bezeichnung.

Übersicht:

I. Einkommensteuer-S.: A. Generalia; B. Specialia (nach Anfangsbuchstaben). 19. u. 20. Jh. II. Gewerbesteuer-S.

Verzeichnis: A.-Repert. von Klinkenborg.

⟨**Pr. Br. Rep. 26 E: Oberzolldirektion zu Berlin** noch kein Bestand vorhanden.⟩ **Pr. Br. Rep. 26 E**

Pr. Br. Rep. 26 F: Hauptzollämter und Zollämter. **Pr. Br. Rep. 26 F**

Vorläufig unbearbeitete Akten aus den Registraturen der unteren preußischen Zoll- und Steuerbehörden, wie sie nach 1918 von der Reichsfinanzverwaltung an das Geheime Staatsarchiv abgegeben worden sind.

Übersicht:

Angermünde, Steueramt.
Berlin, Hauptsteueramt für inländische Gegenstände.
Brandenburg, Hauptzollamt.
Brüssow, Steueramt.
Charlottenburg, Hauptzoll- bzw. Steuer-Amt.
Krossen, Hauptzollamt.
Eberswalde, Hauptzollamt.
Gransee, Obersteuerkontrolle.
Lübben, Hauptzoll- bzw. Steueramt.
Neukölln (Rixdorf), Hauptzollamt.
Neuruppin, Hauptzollamt.
Potsdam, Hauptzollamt.
Prenzlau, Hauptzollamt.
Spandau, Zoll- bzw. Steueramt.
Strasburg, Steueramt.

Verzeichnisse: Abgabeverz.

Pr. Br. Rep. 27: Bau-, Wasserbau- und Deichbehörden. **Pr. Br. Rep. 27**

Vgl. auch Pr. Br. Rep. 6 D, 12 und 42.

Übersicht.

Berlin, Regierungsbaukommission.

Akten betr. Kirchenglocken zu Markgrafpieske, Zechin und Marzahn 1814—1816.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Berlin, Kgl. Kommission für den Bau des Schiffahrtskanals bei Berlin und für die Bauten im Köpenickerfelde (Landwehrkanal).

Generalia. Specialia: Tit. I. Personalia; II. Kassen-S.; III. Erwerbungen; IV. Wege-S.; V. Pacht-S.; VI. Prozeß-S.; VII. Bauwerke; VIII. Domänen-

Pr. Br. Rep. 27

Veräußerungs-S.; IX. Administrations-S.; X. Grundstücke; XI. Grenz-S.; XII. Bebauungsplan. Journale. Etwa 1841—1874.

Verzeichnis: A.-Repert. von Randt.

Berlin, Baudirektion des Schiffahrtskanals zwischen Spandau und Berlin.

I. Grunderwerbs-S.; II. Allgem. Akten; III. Bau-S.; IV. Personal-S.; V. Verschiedenes. Mitte 19. Jh.

Verzeichnis: Abgabeverz.

Krossen, Deichinspektion.

Akten betr. Räumung des Hammerstroms 1803—1807.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Krossen, Wasserbauinspektion.

Akten betr. Postgebäude zu Krossen 1840—1845.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Küstrin, Wasserbauamt.

12 Bände militärische Akten 1893—1933.

Verzeichnis: Abgabeverz.

Driesen, Bauinspektion.

Nr. 1—7 betr. vornehmlich kirchliche u. Schulbauten 1803—1852.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Frankfurt a. O., Bauinspektion.

Nr. 1—7 dsgl. 1820—1879.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Glogau, Bauinspektion.

Nr. 1—10 dsgl. im Kreise Schwiebus 1786—1811.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Müllrose, Wasserbauinspektion.

Kleiner Bestand. 1816—1852. (dabei: Kirchenbau zu Kuschkau 1818—1852; Innungszwang in der Niederlausitz 1843).

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Nieder-Oderbruch, Deichhauptmann.

Akten betr. den Neuen Abzugskanal u. Büdner zu Neu-Glietzen 1786—1796.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Posner.

Oranienburg, Bau-Inspektion. **Pr. Br. Rep. 27**

Brücken, Wege u. Abgaben 1839—1864.

Verzeichnis: A.-Repert. von J. Schultze.

Potsdam, Hochbauamt.

Straßen- u. Hochbau-S. 19. Jh.

Verzeichnis: Abgabeverz.

Sonnenburg, Deichinspektion.

Bauten zu Neudorf u. Rauden 1858—1863.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Zehdenick, Wasserbauamt.

Personalakten. 20. Jh.

Verzeichnis: Abgabeverz.

Pr. Br. Rep. 28: Herrschaft Sorau-Triebel. 15.—19. Jh. **Pr. Br. Rep. 28**

Übersicht:

Tit. I. Rechnungen; II. Urbarien, Heberegister, Protokolle, Rezeß- u. Dokumenten-Sammlungen; III. Inventarien u. Repertorien; IV. Edikte, Ordnungen u. Reglements; V. Generalia; VI. Gräfl. Promnitzsches Haus; VII. Herrschaftl. Haus- u. Hofhalt; VIII. Bestallungen u. Beamten-S.; IX. Accise-, Stempel-, Steuer- u. Zoll-S.; IXa. Anbau-S.; IXb. Apotheken u. Medicinalia; X. Brau-S.; XI. Dienst-S.; XII. Pacht-S.; XIII. Feuerversicherungs-S.; XIV. Forst-S.; XIVa. Flößerei-S.; XV. Gemeinde-S.; XVI. Gerichtswesen; XVII. Grenz-S.; XVIII. Handwerks-S.; XIX. Kirchen- u. Schul-S.; XX. Landwirtschaftl. Sachen; XXI. Lehns-S.; XXII. Militaria; XXIII. Mühlen-S.; XXIV. Münz-S.; XXV. Post-S.; XXVI. Salz-S.; XXVII. Stärkefabrikation; XXVIII. Wasser-, Wasserbau- u. Brücken-S.; XXIX. Einzelne Ortschaften, Ämter u. Gemeinden (in alphabet. Folge). 15.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. mit Namen- u. Sachregister von Spangenberg.

⟨**Pr. Br. Rep. 28 A (alt): Sorauer Konsistorium** s. jetzt bei Pr. Br. Rep. 40.⟩

Pr. Br. Rep. 28 A: Herrschaft Forst und Pförten. **Pr. Br. Rep. 28 A**

Kleiner Bestand 1582—1816.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer im Repert. von Pr. Br. Rep. 28.

Pr. Br. Rep. 29 **Pr. Br. Rep. 29: Gefängnis- und Strafanstalts-Verwaltungen.**

Übersicht:

Berlin, Haus- und Stadtvogteigefängnis.

Akten des Hausvogteigerichts s. o. bei Pr. Br. Rep. 4A.

Nr. 1—9 Akten betr. das Personal und Verwaltungsangelegenheiten der Hausvogtei 1650—1845; Nr. 10—12 Personalakten betr. Graf Harry v. Arnim, Nobiling und Hoedel 1874—1878.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Berlin, Untersuchungsgefängnis (Alt-Moabit).

10 Bände betr. Untersuchungsgefangene 1901—1906.

Verzeichnis: Abgabeverz.

Berlin, Strafgefängnis (Plötzensee u. Rummelsburg).

I. Personalakten betr. Gefangene (nach Anfangsbuchstaben geordnet) 70er u. 80er Jahre des 19. Jh.

II. dsgl. 80er u. 90er Jahre des 19. Jh. („Gefangene, welche literarisch, politisch oder sonstwie bekannt geworden sind").

Verzeichnis: A.-Repert. von Hegert (I) und Abgabeverz. (II).

Brandenburg, Strafanstalt.

I. Personalien der Strafgefangenen; II. dsgl. der Beamten; III. Jahresrechnungen; IV. Verwaltungsakten. 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Bailleu.

Sonnenburg, Strafanstalt.

I. Chronistisches (auch Personalien der Beamten); II. Bauliche Entwicklung; III. Bauausführungen; IV. Verwaltung; V. Konferenzen; VI. Arbeiten der Gefangenen; VII. Seelsorge, Unterricht. 19. u. 20. Jh.

Verzeichnis: Abgabeverz.

Spandau, Zuchthaus.

Verordnungen 1763—1764.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Pr. Br. Rep. 30 **Pr. Br. Rep. 30: Staatliche Polizeibehörden.**

Berlin, Polizeipräsidium (mit Vorbehörden: Polizeidirektorium und Regierung zu Berlin). **Pr. Br. Rep. 30 Berlin**

Bis zum Jahre 1809 nahm die Stadtverwaltung durch den Bürgermeister (Stadtpräsidenten), der 1742 zum Polizeidirektor ernannt wurde, die Polizeigeschäfte wahr. Mit Einführung der Städteordnung von 1808 erfolgte eine vollständige Trennung der Polizei von der Gemeindeverwaltung durch Bestellung eines besonderen Polizeipräsidenten. Vorübergehend (1816—1822) bestand dann eine besondere Regierung zu Berlin, nach deren Aufhebung die Polizeiverwaltung wiederum von einem Polizeipräsidenten übernommen wurde, und von 1815 bis 1830 zur Bearbeitung der Ortspolizeilichen Angelegenheiten eine Polizeiintendantur. Vgl. Feigell „Die Entwicklung des Königlichen Polizeipräsidiums zu Berlin in der Zeit von 1809 bis 1909". Akten aus den Berliner Polizeiregistraturen des 18. und 19. Jh. befinden sich noch im Besitz des Vereins für Geschichte Berlins.

Übersicht:

A. Polizeidirektorium (bis 1809) und älteres Polizeipräsidium (bis 1815). Sachtitel in alphabet. Folge: 1. Ärzte, Chirurgen, Barbiere; 2. Apotheker; 3. Armen-S. u. Bettelei; 4. Badeanstalten; 5. Bauten u. Reparaturen; 6. Beamten-Anstellungs-S.; 7. Bordell-S.; 8. Brau-S.; 9. Brücken-S.; 10. Buden-S.; 11. Bürgergarde-S.; 12. Allg. Dienstangelegenheiten; 13. Etats-, Kassen- u. Rechnungs-S.; 14. Feuergefährliche Gegenstände u. Handlungen; 15. Feuerlöschanstalten; 16. Feuerläschgerätschaften; 17. Forst- u. Jagd-S.; 18. Fuhrleute u. Mietskutscher; 19. Gensdarmerie; 20. Gesinde-S.; 21. Gewerbe-S.; 22. Handel auf den Straßen; 23. Handels- u. Geld-Institute; 24. Handwerks-S.; 25. Hebammen-S.; 26. Juden-S.; 27. Justiz- u. Prozeß-S.; 28. Konzessions-S.; 29. Krankenanstalten; 30. Lombard-S.; 31. Lustbarkeiten u. dgl.; 32. Markt-S.; 33. Medicinalia; 34. Militaria; 35. Münz-S.; 36—38. Nachtwacht-Kassen, -Personal, -wesen; 39. Organisations-S.; 39 A. Paß- u. Fremden-S.; 40. Pfarr-, Kirchen- u. Schul-S.; 41. Physiker und Chirurgi forenses; 42. Scharfrichter-S.; 43. Sicherheits-S.; 44. Stadtwachtwesen; 45. Straf-S.; 46—48. Straßenerleuchtungs-S.; 49. Straßen-Polizei-S.; 50—50A. Straßen-Reinigungs-S.; 51. Strom- und Graben-S.; 52. Tanzböden und Tabagien; 53. Taxen u. Preise; 54. Universitäts-S.; 55. Verunglückte; 56. Viehsterben- u. Scharfrichter-S.; 57. Zensur-S.; 58. Salz-S.; 59. Statistische Nachrichten; 101—105. Charlottenburg: Feuerlöschanstalten, Polizei-, Armen-, Straßenpolizei-S.

B. Regierung zu Berlin (1816—1822).

Steuerakten der Regierung zu Berlin s. auch bei Pr. Br. Rep. 26 A—C.

Sachtitel in alphabetischer Folge: 1. Abschoß-S.; 2. Äcker und Grundstücke; 3. Anstellung der Stadtphysiker; 4. Ärzte und Chirurgen; 5. Anstellungsgesuche; 6. Apotheken; 7. Arbeitshaus; 8—10. Armen-S. (8A: Großes Friedrichs-Waisenhaus; 8B: Neues Hospital); 11. Auswanderungs-S.; 20—21. Bau-S.; 22. Brau-

Pr. Br. Rep. 30 Berlin

Brennerei- und Krug-S.; 23. Brennholz-S.; 24. Buden u. Schragen; 30. Charité-Krankenhaus; 31. Commission mixte; 40. Domänen-S.; 60. Fabriken- und Manufaktur-S.; 61—63. Feuerlösch- und Feuersozietäts-S.; 64. Forst-S.; 65. Fuhrleute, Mietskutscher usw.; 70. Gensdarmerie; 71. Gesinde-S.; 72—73. Gewerbe-S.; 80. Handlungs-S.; 81. Handwerks-S.; 82. Hebammen-S.; 90. Justiz- und Prozeß-S.; 100—101. Kassen-S.; 102. Kautions-S.; 103. Kirchen-Pfarr-S. (Kirchen- u. Schulkommission); 104. Konzessions-S.; 105. Kranken- und Gebäranstalten; 110. Bürgerl. Lasten und Abgaben; 120. Medicinalia; 121. Militaria; 122—123. Mühlen-S.; 130. Statistisch-topographische Nachrichten; 131. Nachtwacht-S.; 140. Pacht-, Erbpacht- und Miete-S.; 141. Pensions-S.; 142. Physiker und Chirurgi forenses; 143. Polizeibureau; 144—146. Polizei-Intendantur; 147—149. Polizei-, Paß-, Fremden- u. Sicherheits-S.; 150. Prämien-S.; 170. Salz-S.; 171. Schälungen usw.; 172. Schiffahrts-S.; 173. Servis- und Einquartierungs-S.; 174. Sittenpolizei; 175. Sportel-S.; 176. Steuer-S.; 177. Milde Stiftungen; 178—179. Straßen-Erleuchtung; 180. Straßen-Polizei; 181. Straßen-Reinigung; 182. Strom- u. Graben-S.; 205. Unterstützungs-S.; 210. Verunglückte usw.; 211. Volksstimmung; 220—221. Woll- und Garn-Magazin-S; 240. Zensur-S.

C. Polizeipräsidium (seit 1822), einschließlich der Polizei-Intendantur. Sachtitel in alphabetischer Folge: 1. Abschoß-S.; 2—3. Ärzte; 4. Aktien-S.; 5. Anstellungs-S. (s. a. Personalia); 6—7. Apotheken; 8. Arbeitshaus; 9. Armen-S.; 10. Assekuranz-S.; 11. Aufsicht bei Volksansammlungen; 12. Ausgetretene; 13. Auswanderungen; 14. Äcker und Grundstücke; 15. Ausladestellen, Wasseranlagen u. dgl.; 16. Bürgerliche Abgaben und Lasten; 17. Anlagen, Promenaden u. dgl.; 18. Atteste; 19. Aufzüge, Volksfeste u. dgl.; 180. Auseinandersetzungen; 20. Bauten; 23. Bordell-S.; 181. Brennmaterialien; 22. Brücken u. Schälungen; 24. Brunnen; 194. Bürgergarde-S.; 182. Buden-S.; 21. Bürgerrechts-S.; 25. Charité-S.; 28. Allgem. Dienstangelegenheiten; 29. Dienstgebäude; 30. Druckschriften-Büro; 33. Städt. Einrichtungen; 202. Eisenbahnen; 32. Etats- u. Kassen-S.; 34. Exekutivpolizei; 35. Fabrik- und Manufaktur-S.; 36. Feuerlösch-, -Sozietäts und Assekuranz-S.; 39. Forst-, Jagd- und Feldpolizei-S.; 38. Fuhrwesen; 41. Gastwirtschafts-S.; 183. Feuergefährliche Gegenstände; 184. Gottesdienstl. Gegenstände; 185. Gegenstände der Mode; 42. Gensdarmerie; 186. Fremde Gesandtschaften; 43. Gesinde-S.; 44—47. Gewerbe-S.; 187. Glücksspiele und öffentliche Belustigungen; 188. Grenzen des Privateigentums; 189. Güte und Preise; 48. Handlungs-S.; 49. Handwerks-S.; 50—52. Hebammen-S.; 53. Hilfskassen; 57. Innungs-S.; 58. Justiz-S.; 59. Invaliditäts- und Altersversicherungs-S.; 60. Juden-S.; 61. Kassen-S.; 62. Kollekten-S.; 63. Konzessions-S.; 64—65. Krankenanstalten; 66. Kreisärzte; 67. Korrektions- u. Strafanstalten; 68. Kanäle; 69. Konsumtion; 72. Landarmen-Reglement; 70. Lebens- und Renten-Versicherungs-S.; 73. Leihanstalten; 71. Lohnbediente; 74. Lustbarkeiten u. Volksfeste; 77. Markt-S.; 78. Maß und Gewicht; 75. Medicinalia; 79. Militaria; 76. Miscellanea; 190. Mühlen-S.; 80. Nachdruck-S.; 81. Statist.-

topogr. Nachrichten; 82. Nachtwacht-S.; 191. Pacht-, Erbpacht- und Miete-S.; 87. Paß- und Fremden-S.; 193. Pensions-S.; 93. Personalia (s. a. Anstellungs-S.); 88. Pfarr-, Kirchen- und Schul-S.; 192. Pflasterungs-S.; 195. Pflichten und Abgaben; 95. Politische Abteilung (1—3. Preß-S.; 4. Zeitschriften; 5. Vereine; 6—8. Anarchismus, Sozialismus und sonst. polit. Angelegenheiten u. Persönlichkeiten (Vgl. auch Geh. Präsidial-Registratur); 89—90. Polizei-, Sicherheits- und Straf-S.; 91. Prämien-S.; 94. Geh. Präsidial-Registratur (allgem. u. polit. Angelegenheiten); 92. Prozeß-S.; 203. Rang-S. (darin: Namensänderungen!); 96. Rechnungs-S.; 97. Registratur-S.; 98. Requisitionen; 99. Rinnsteinbrücken; 100. Roßschlächtereien; 140. Sanitätspolizei; 116. Schälungen u. Ausladestellen; 117. Schiffahrts-S.; 101. Schlachthäuser; 101 A. Schlächtergewerks-S.; 118. Kgl. Schloß; 119. Schutz und Beistand der Gesetze; 102—114. Schutzmannschaft-Pensions-Zuschuß-Kasse; 120. Seidenbau-S.; 121. Sittenpolizei; 122. Milde Stiftungen; 123—128. Neue Strafanstalt; 131. Straßenbenennungsbleche und Hausnummern; 132. Straßenordnung; 133. Straßenpolizei; 134. Straßenverunreinigung; 135—136. Straßen-Erleuchtung; 137—138. Straßen-Reinigung; 139. Strom- und Graben-S.; 143. Tabagien und Tanzböden; 196. Erleuchtete Uhren; 145. Unterstützungen; 146. Universität; 147. Unterrichtsanstalten; 148. Vereine; 149. Verunglückte; 150. Veterinär-S.; 151. Viehversicherung; 152. Volksstimmung; 153. Vagabonden; 154. Verhältnisse mit fremden Mächten; 158. Wasserwerke; 159. Wasser-Assekuranz; 160. Witterung; 161. Wege und Chausseen; 162. Wirtschaftliche und sozialpolitische Angelegenheiten; 165. Zensur-S.; 167. Zivilstands-S.; 166. Zunft-S. — Dazu einige gleichartige Sondertitel für Charlottenburg und Schöneberg.

Pr. Br. Rep. 30 Berlin

D. Repertorien, Journale, Indices und Sammlungen.

Tit. 1. Repertorien und Aktenverzeichnisse des 19. Jahrh.; Tit. 2. Journale und dazugehörige Indices 1816—1886, 1903—1920; Tit. 3. Sammlungen u. dgl. (Verordnungen; Pläne der Stadtvogtei; Jurisdiktionsrezeß v. 1843; Separation des Köpenicker Feldes; Geschäfts-Instruktionen u. dgl.).

Verzeichnis: A.-Repert. mit alphab. Namen- und Sachregister von Lüdicke, 7 Bde.; B.-Repert. über die Juden-Sachen, 2 Bde. nebst 3 Bänden alphab. Namensverzeichnis dazu.

Berlin-Lichtenberg, Polizeipräsidium (Polizeidirektion).

Pr. Br. Rep. 30 Berlin-Lichtenberg

3 Aktenbände betr. Müllabladeplätze, Straßenanlage und Straßenbeleuchtung 1890—1912.

Verzeichnis: A.-Repert. von Klinkenborg.

Pr. Br. Rep. 30 Potsdam **Potsdam, Polizeipräsidium.**

Übersicht:

I—XXXII Sachtitel betr. Bau-S., Bevölkerung, Ehe-S., Erbschafts- u. Nachlaß-S., Feuersicherheits-S., Gartenbau u. Baumzucht, Gewerbe-S., Handwerks- u. Innungs-S., Hilfskassen, Jagd- u. Forst-S., Juden-S., Kassen-S., Kirchen- u. Schul-S., Klage-S., Kranken- u. Sterbe-S., Markt-S., Medizinal-S., Militär- u. Landwehr-S., Mühlen-S., Öffentliche Anlagen, Personalia (Aufenthalts- u. Ausweisungs-S.), Polizeiverwaltungs-S., Schiffsjungen-Institut, Sicherheits-Anstalten, Straßen-S., Theater-S., Vereins-S., Vermischtes, Versicherungen, Volksversammlungen, Wasser-S., Zeitschriften-, Zeitungs- u. Buch-S. 19. u. 20. Jh.

Verzeichnisse: A.-Repert. von v. Pflugk-Harttung und Abgabeverz.

Pr. Br. Rep. 31 **Pr. Br. Rep. 31: Bezirksausschüsse.**

Übersicht:

⟨A. Potsdam: noch kein Bestand vorhanden.⟩

B. Frankfurt a. O.

Tit. I. Generalia; II. Verwaltungs-S.; III. Streit-S. betr. Kommunalwahlen; IV. betr. Konzessionsentziehungen; V. betr. Steuer-S. 19. u. 20. Jh.

Verzeichnisse: A.-Repert. von E. Posner und Abgabeverz.

C. Berlin.

Nr. 1—206 und unbearbeitete Aktenabgaben 19. u. 20. Jh.

Verzeichnisse: A.-Repert. von Klinkenborg und Abgabeverz.

Pr. Br. Rep. 32 **Pr. Br. Rep. 32: Schulverwaltungen.**

Bisher nur an das Geheime Staatsarchiv gelangt:

Joachimsthalsches Gymnasium.

Akten des 1649 begründeten und 1809 aufgehobenen selbständigen Schuldirektoriums und des unter gleichem Namen bei der Kurmärkischen Regierung 1809 bis 1816 bestehenden Ausschusses sowie diejenigen Akten des Konsistoriums, aus der Zeit nach 1816, die unmittelbar die Akten des Direktoriums fortsetzten. Die später beim Provinzial-Schul-Kollegium geführten Akten über das Joachimsthalsche Gymnasium s. u. bei Pr. Br. Rep. 34.

Beim Gymnasium selbst (jetzt in Templin) befindet sich auch heute noch der größte Teil der aus Abt. A erhaltenen Stücke, so daß nur weniges aus diesen Be-

ständen bisher in das Geh. Staatsarchiv gelangt ist. Ferner sind dort verblieben die Konferenzprotokolle, der der Schule vermachte Nachlaß der Prinzessin Amalie und die Urkundensammlungen (z. B. die von Ölrichs). Die Akten der einzelnen Schulämter s. o. bei Pr. Br. Rep. 7. **Pr. Br. Rep. 32**

Übersicht:

Repertorium A. Das Joachimsthalsche Gymnasium Sect. I—VIII.
Repertorium B. Das Schulamt Joachimsthal (A I—X die Stadt Joachimsthal, B I—IV Das Accise-Amt Joachimsthal, C I—XXIV Das Schulamt Joachimsthal).
Repertorium C. Das Schulamt Neuendorf (Sect. I—XXV).
Repertorium D. Das Schulamt Seehausen (Sect. I—XXIV).
Repertorium E. Das Schulamt Blankenburg (Sect. I—XXIV).
Repertorium F. Das Schulamt Dambeck (Sect. I—XXIII).
Repertorium G. Das Kornmessersche Waisenhaus zu Berlin.
Repertorium H. Joachimsthalsche Lehrer-Witwen- und Waisen-Kasse.
Repertorium J. Landrenterei Arendsee.
Rechnungen der Schule und der Schulämter (Schulrechnungen 1624—1814; Schulämter Joachimsthal 1655—1803, Chorin 1611—1662, Neuendorf 1629—1802, Seehausen 1611—1803, Blankenburg 1686—1802; Oderbergische Zollregister 1650—1811; Schwedter Zollregister 1655—1657; Zieseregister von Angermünde, Bernau, Prenzlau, Templin 1658—1668).

Verzeichnis: A.-Repert. (Abschrift eines 1810 angefertigten, bei der Schule befindlichen Aktenverzeichnisses), in dem die hier vorhandenen Akten bezeichnet sind.

Vgl. auch die Akten der Joachimsthalschen Schulgüterverwaltung bei Pr. Br. Rep. 2.

Pr. Br. Rep. 32 A: Kreis- und Orts-Schulbehörden.

Pr. Br. Rep. 32 A

Friedeberg, Schulrat.
Nr. 1—76. 19. u. 20. Jh.

Verzeichnisse: Abgabeverz.

Pr. Br. Rep. 33: Kurmärkisches Amts-Kirchen-Revenuen-Direktorium.

Pr. Br. Rep. 33

Übersicht:

Generalia, Fach A—Q.
Inspektionen, in alphabet. Folge (innerhalb der Inspektionen: erst Generalia, dann die Orte in alphabetischer Folge). 18.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Wentz.

Pr. Br. Rep. 33 A

Pr. Br. Rep. 33 A: Neumärkisches Amtskirchen-Revenuen-Direktorium.

Übersicht:

A. Generalia, Stadt- und Amtskirchen-Rechnungssachen.
B. Specialia, Stadtkirchen-Rechnungssachen (Tit. I—XXIV, Städte in alphabet. Folge).
C. Specialia, Amtskirchen-Rechnungssachen (Tit. I—XXI, Ämter in alphabet. Folge).
D. Neumärkische Kirchen-Revenuen-Kassen-Rechnungssachen. 18.—19. Jh.

Verzeichnis: B.-Repert. (Frankf. Regier.-Archiv) in 2 Bänden.

Pr. Br. Rep. 34

Pr. Br. Rep. 34: Provinzialschulkollegium zu Berlin.

Zunächst als Abteilung des Konsistoriums (s. u. Pr. Br. Rep. 40) durch K.-O. vom 31. Dezember 1825 begründet, durch Verordnung vom 27. Juni 1845 als selbständige Behörde abgetrennt; seit 1934 (Gesetz v. 28. März 1934) dem Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg bzw. dem Stadtpräsidenten von Berlin als Schulabteilung angegliedert.

Übersicht:

1. Älterer Bestand (darunter verschiedene andere Provenienzen, die demnächst hier ausgeschieden werden sollen).
   Generalia Nr. 1—4. 1695, 1860—1889.
   Specialia betr. Berlin Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, Französisches Gymnasium, Friedrichswerdersches Gymnasium, Gymnasium zum Grauen Kloster, Köllnisches Gymnasium, Lindow- u. Orange-Stiftung.
2. Neuer Bestand.
   ⟨Abteil. I: Volksschulen, noch nicht abgegeben.⟩
   Abteil. II: Höheres Schulwesen u. a.
   (a) Groß-Berlin.
   Berlin. Gymnasien: Französ., Friedr.-Wilh.-, Luisen-, Wilhelms-, Askanisches, Berlin. z. grauen Kloster, Friedrichs-Werdersches, Königsstädt., Humboldt- bzw. Friedrichs-, Köllnisches, Leibnitz-, Lessing-, Luisenstädtisches, Sophien-. — Realgymnasien: Andreas-, Dorotheenstädtisches, Falk-, Friedrichs-, Königsstädtisches, Luisenstädtisches, Sophien-. — Ober-Realschulen: Friedrichs-Wердersche, Kirschner-, Königsstädtische, Körner-, Luisenstädtische, Sechste. — Realschulen: 1. Bertram-, 2. Hecker-, 3. Körner-, 4. Jahn-, 5. Fichte-, 6. Arndt-, 7. Karl-Michaelis-, 8. Bismarck-, 9. Werner-Siemens-, 10. Robert-Zelle-, 11., 12., 13., 14. — Privat-Lyzeen: de Mugica,

Fleck, Kühn, Ulrich, Ursulinen-, Zencke, Mittelstaedt, Muche, Willigmann in Charlottenburg. — Mädchenschulen: Generalia, Augusta-, Elisabeth-, Dorotheen-, Königsstädtisches Lyzeum, Luisen-, Margareten-, Schiller-Lyzeum, Sophien-, Viktoria-, Erste städtische Studienanstalt.

Charlottenburg: Kaiserin-Augusta-Gymnasium, Kaiser-Friedrich-Schule, Mommsen-Gymnasium, Schiller-Real-Gymnasium, Herder-Schule, Leibniz-Oberrealschule, Siemens-Oberrealschule; Mädchenschulen: Auguste-Viktoria-, Fürstin Bismarck-, Sophie-Charlotte-, Königin-Luise-, Westend-, Klokkow'sches Privatlyzeum.

Spandau: Kant-Gymnasium, Oberrealschule, Lyzeum.

Wilmersdorf: Bismarck- bzw. Joachim-Friedrich-Gymnasium, Goethe-Schule, Treitschke-Schule, Hindenburg-Oberrealschule, Cecilien-Schule, Viktoria-Luise-Schule, Hohenzollern-Oberlyzeum, Gymnasium Grunewald, Bismarck-Oberlyzeum.

Schmargendorf: Heinrich-v. Kleist-Schule, Goethe-Lyzeum.

Zehlendorf: Gymnasium, Oberrealschule, Lyzeum.

Dahlem: Arndt-Gymnasium, Gertrauden-Schule.

Schöneberg: Prinz-Heinrichs-Gymnasium, Hohenzollern-Schule, Helmholtz-Realgymnasium, Werner-Siemens-Realgymnasium, Chamisso-Schule, Fontane-Schule, Rückert-Schule, Franziskus-Oberlyzeum bzw. Wulff-Schweringsche Privatschule.

Friedenau: Gymnasium, Rheingau-Schule, Königin-Luise-Schule, Lorenz-Lyzeum, Auguste-Sprengel-Lyzeum.

Steglitz: Gymnasium, Paulsen-Realgymnasium, Oberrealschule, Auguste-Viktoria-Schule, Bismarck-Oberlyzeum.

Lichterfelde: Schiller-Gymnasium, Realgymnasium, Hindenburg-Oberrealschule, Goethe-Schule, Dürer-Lyzeum, Elisabeth-Lyzeum.

Lankwitz: Realgymnasium.

Tempelhof: Reform-Realgymnasium, Luise-Henriette-Schule, Charlotten-Lyzeum.

Mariendorf: Lyzeum.

Neukölln (Rixdorf): Kaiser-Wilhelm-Gymnasium, Kaiser-Friedrich-Realgymnasium, Oberlyzeum.

Oberschöneweide: Humboldt-Schule.

Köpenick: Körner-Schule, Dorotheen-Schule.

Friedrichshagen: Friedrichs-Schule.

Lichtenberg: Jahn-Realgymnasium, Cecilien-Oberlyzeum, Pestalozzi-Oberlyzeum.

Karlshorst: Kantschule bzw. Realprogymnasium Friedrichsfelde.

Weißensee: Reform-Realgymnasium, Oberlyzeum.

Pankow: Realgymnasium, Oberrealschule, Oberlyzeum.

Nieder-Schönhausen: Reformrealgymnasium.

Pr. Br. Rep. 34

Reinickendorf: Reformrealgymnasium.

Tegel: Humboldtschule.

Blinden-S. gener.; Staatliche Blindenanstalt in Steglitz.

Staatliche Taubstummenanstalt in Neukölln; Städtische Taubstummenanstalt in Berlin.

Prüfungs-S.

(b) Regierungsbezirk Frankfurt a. O.

Knabenschulen: Arnswalde, Reformgymnasium. Kottbus, Staatl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, Real- bzw. Oberrealschule. Krossen, Hindenburgschule. Drossen, Oberrealschule. Finsterwalde, Staatl. Real- und Reformrealgymnasium. Forst, Jahn-Schule. Frankfurt, Friedrichs-Gymnasium, Reform-Realgymnasium mit Oberrealschule. Friedeberg, Reform-Realgymnasium. Fürstenwalde, Gymnasium, Deutsche Oberschule. Guben, Gymnasium. Königsberg i. N., Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, Deutsche Oberschule. Küstrin, Realgymnasium. Landsberg a. W., Gymnasium. Luckau, Gymnasium. Lübben, Paul-Gerhardt-Schule. Schwiebus, Realgymnasium. Senftenberg, Hindenburg- früher Rathenau-Reform-Realgymnasium. Sorau, Gymnasium. Sommerfeld, Bismarckschule. Spremberg, Realgymnasium.

Mädchenschulen: Kottbus, Augusta-Schule. Forst, Luisen-Schule. Spremberg, Lyzeum. Frankfurt a. O., Heinrich-v. Kleist-Schule, Augusta-Schule, Schiller-Lyzeum. Guben, Lyzeum. Küstrin, Lyzeum. Landsberg a. W., Lyzeum u. Studienanstalt. Neuzelle, Aufbauschule. Sorau, Lyzeum. Grube Ilse, Lyzeum bzw. Senftenberg, Hindenburg-Schule.

(c) Regierungsbezirk Potsdam.

Knabenschulen: Brandenburg, Ritterakademie, Gymnasium, v. Saldernsches Realgymnasium. Eberswalde, Gymnasium, Oberrealschule. Freienwalde, Gymnasium. Havelberg, Realschule. Jüterbog, Schiller-Schule. Neuruppin, Gymnasium. Nauen, Realgymnasium. Luckenwalde, Realgymnasium. ⟨Königswusterhausen, Realgymnasium⟩. Nowawes, Realgymnasium. Perleberg, Realgymnasium. Potsdam, Viktoria-Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule. Prenzlau, Gymnasium. Rathenow, Realgymnasium. Dahme, Landwirtschaftsschule. Wriezen, Realgymnasium. Wittstock, Realgymnasium. Wittenberge, Realgymnasium. Strausberg, Realgymnasium. Schwedt, Gymnasium.

Mädchenschulen: Brandenburg, Lyzeum. Eberswalde, Lyzeum Tegeler. Luckenwalde, Lyzeum. Neuruppin, dsgl. ⟨Nowawes, dsgl.⟩ Perleberg, dsgl. Potsdam, dsgl. Prenzlau, dsgl. Rathenow, dsgl.

Personalakten (Buchstabe A—Z nach den Anfangsbuchstaben der Namen).

Abteilung III: Fach- und Berufsschulen.

Die Abteilung wurde 1920 eingerichtet und übernahm die Vorakten der vorher zuständigen Behörden. Die bisher in das Geh. Staatsarchiv gelangten Akten betreffen nur

den jetzigen Zuständigkeitsbereich des Stadtpräsidenten von Berlin und wurden von der Schulabteilung des damaligen Staatskommissars für Berlin abgegeben. Pr. Br. Rep. 34

Titel 1. Allgemeine Angelegenheiten; 2. Prüfungswesen und Unterrichtsangelegenheiten; 3. Kaufmännische und Handelsschulanstalten; 4. Berufs-, Fach- und Fortbildungsschulen; 5. Personalien.

Verzeichnisse: A.-Repert. von v. Pflugk-Harttung und Abgabeverzeichnisse für 1; Abgabeverzeichnisse für 2 II; A.-Repert. von W. Müller für 2 III.

Pr. Br. Rep. 35: Akten nicht märkischer Provinzialbehörden, die sich auf Teile der Provinz Brandenburg beziehen. Pr. Br. Rep. 35

Die Repositur ist eingerichtet worden durch Konferenzbeschluß vom 7. Juli 1904.

Übersicht:

I. Akten der Accise- und Zolldirektion zu Glogau und der Accise- und Zolldeputation zu Liegnitz betr. das Accise- und Zollamt Schwiebus 1777—1815.

II. Akten der Südpreußischen Kriegs- und Domänen-Kammer bzw. der Südpreußischen Zoll- und Konsumtions-Steuer-Direktion (Accise- und Zolldeputation) zu Posen 1795—1807; der Präfektur und der Schatzdirektion zu Posen 1807—1815; der Regierungskommission bzw. der Regierung zu Posen 1815 bis 1816 betr. Schermeisel.

⟨III. s. jetzt Pr. Br. Rep. 2. 1. Städte-Registratur, Generalia: Kreis-S., Luckenwalde.⟩

IV. Akten des Domkapitels zu Magdeburg: 1 Band betr. Schwebendorfer Schoß unter dem Amte Dahme 1607 (1399).

V. Akten der Pommerschen Kriegs- u. Domänen-Kammer zu Stettin betr. Amt und Stadt Bernstein 1721—1802.

VI. Akten schlesischer Behörden aus österreichischer Zeit betr. Kreis Schwiebus. Nr. 1—6. 1469—1723.
(Dabei: Nr. 6 betr. Tradition des Kreises Schwiebus an Kur-Brandenburg 1686 u. Retradition an Österreich 1694/1695).

VII. Akten der Schlesischen Haupt-Säkularisations-Kommission betr. geistliche Güter im Kreise Schwiebus Nr. 1—10. 1810—1829.

VIII. Akten weltlicher Behörden des Bistums Breslau betr. die Kollektur zu Krossen. Nr. 1—14. 1537—1813.

IX. Akten der Kriegs- und Domänenkammer zu Glogau und der Regierung zu Liegnitz betr. Kreis und Stadt Schwiebus sowie die Kollektur zu Krossen. 18.—19. Jh.
A. Kreis Schwiebus Tit. I—XIII: Verschiedene Sachtitel;
B. Stadt Schwiebus Tit. I—XIX: Verschiedene Sachtitel;
C. Stadt Liebenau;

Pr. Br. Rep. 35

D. Andere Ortschaften: Birkholtz, Muschten, Paradies, Seelasgen, Stentsch;
E. Bischöfliche Kollektur zu Krossen.

X. Noch unbearbeitete Lehns- und Grundakten über Rittergüter, die nach 1815 zur Provinz Brandenburg gekommen sind.

Verzeichnis: A.-Repert. zu I—IX.

Pr. Br. Rep. 36

Pr. Br. Rep. 36: Accise- und Zollbehörden der älteren Zeit.
Vgl. oben Pr. Br. Rep. 26.

⟨A. Erste Kurmärkische Accise- und Zolldirektion zu Berlin s. jetzt Pr. Br. Rep. 26 A.⟩

⟨B. Zweite Kurmärkische Accise- und Zolldirektion zu Brandenburg: nichts vorhanden; einzelnes vielleicht bei Pr. Br. Rep. 26 A.⟩

C. Neumärkische Accise- und Zolldirektion.
Accise- und Zoll-S. generalia 1660—1804 (dabei: Konduitenlisten und Personalverzeichnisse von 1789 ab). — Accise-S. specialia: Accise-Ämter Arnswalde — Züllichau, in alphabet. Folge 1770—1806. — Zoll-S. specialia: Zollämter Aurith — Züllichau, in alphabet. Folge 1784—1805.

Verzeichnis: A.-Repert. von Erhardt.

D. Sonstige (vornehmlich sächsische) Accise- und Zollbehörden vor 1815.

Übersicht:

Kommissariate bzw. Inspektionen zu
Kalau 1709—1794
Kirchhain 1732/33
Kottbus 1808—1811
Finsterwalde 1734—1804
Guben 1724—1810
Luckau 1709—1811
Lübben 1731—1812
Lübbenau 1790—1818
Pförten 1784
Sonnewalde 1721—1816
Sorau 1770
Vetschau 1785—1817

Geleits- und Accise-Kommissariats-Expedition des Meißnischen Kreises zu Dresden (betr. die Ämter Senftenberg und Finsterwalde) 18.—19. Jh. **Pr. Br. Rep. 36**

Steuer-Einnahme des Meißnischen Kreises (betr. die Ämter Senftenberg und Finsterwalde) 17.—19. Jh.

Steuer-Einnahme des Sächsischen Kurkreises (betr. das Amt Belzig) 18. u. 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer und Müsebeck.

Pr. Br. Rep. 37: Guts- und Familienarchive.

Pr. Br. Rep. 37

In alphabetischer Folge der Orts- und Familiennamen. Die Akten sind durch Kauf, Schenkung oder als Deposita an das Geheime Staatsarchiv gekommen. Die Benutzung dieser Bestände ist z. T. von der ausdrücklichen Genehmigung der Eigentümer abhängig.

Übersicht:

Blumberg (Kr. Nieder-Barnim).

Trümmerhaft erhaltene Gutsregistratur des 18.—19. Jh. (darin u. a. Nachrichten über Börnicke, Elisenau, Falkenberg, Hellersdorf).

Verzeichnis: A.-Repert. von W. Müller.

Bollensdorf (Kr. Barnim).

Majorats-S. 1885—1888.

Verzeichnis: A.-Repert. von Kittel.

Britz (Kr. Teltow).

Tit. I—IX betr. das Rittergut u. seine Besitzer 15.—19. Jh.

Verzeichnis: Eigenes Repert. (Photokopie).

Kaltenhof (Kr. West-Prignitz) und **Freyenstein** (Kr. Ost-Prignitz); s. a. unten Freyenstein.

6 Urkunden 1561—1620 (liegen in der Urkundenabteilung).

Verzeichnis: A.-Repert. von Finke.

Karwesee (Kr. Ost-Havelland).

Nr. 1—7 betr. Familien- u. Gutsangelegenheiten 17.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Ketzür (Kr. West-Havelland).

I. Urkunden; II. Taxen, Inventar, Vergleiche. Kleiner Bestand 16. bis 17. Jh.

Verzeichnis: Repert. des alten Gutsarchivs.

Pr. Br. Rep. 37

Kienitz (Kr. Lebus).
Nr. 1—10 betr. Gutsverwaltung 1812—1822.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Posner.

Krampfer (Kr. West-Prignitz).
Urkunden und Akten betr. das Rittergut und seine Besitzer 17.—19. Jh.

Verzeichnis: Summarisches Übernahmeverzeichnis von Lüdicke.

Kupfermühle bei Lanken (Kreis Züllichau-Schwiebus).
Unverzeichneter Bestand, enthaltend Nachrichten 16.—20. Jh.

Dallmin (Kr. West-Prignitz).
Akten betr. das Rittergut 17.—19. Jh. (dabei: Johanniterorden und 30jähr. Krieg).

Verzeichnis: Summarisches Übernahmeverzeichnis von Lüdicke.

Flatow (Kr. Ost-Havelland).
Akten betr. das Rittergut 18. u. 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Wentz.

Fretzdorf (Kr. Ost-Prignitz).
Unverzeichneter Bestand (Gutsarchiv).

Freyenstein (Kr. Ost-Prignitz); s. a. oben Kaltenhof.
Akten betr. die Herrschaft Fr. 17. u. 18. Jh. (dabei: Erbregister über Neuhausen und Freyenstein 1618).

Verzeichnis: A.-Repert. von J. Schultze.

Görsdorf (Kreis Jüterbog-Luckenwalde).
Unverzeichneter Bestand (Gutsarchiv).

Lichterfelde (Kreis Ober-Barnim).
Gutsakten betr. Fischerei im Werbellin-See 1837—1842 (1773).

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Lietzen (Kr. Lebus).
I. Akten der Ordensregierung und anderer staatlicher Verwaltungsstellen über die Verwaltung der Komturei Lietzen 1750—1817; II. Akten der Komturei Lietzen 1605—1835; III. Akten der Fürstlich Hardenbergschen Verwaltung 1814—1875; IV. Schöffenbücher 16.—19. Jh. (Dolgelin seit 1540, Lietzen seit 1680, Marxdorf seit 1669, Neuentempel seit 1628).

Verzeichnis: A.-Repert. von Meinecke.

Machnow, Klein- (Kr. Teltow). **Pr. Br. Rep. 37**

I. 17 Urkunden 1524—1748; II. Akten: A. Gutsarchiv Klein-Machnow, B. Gutsarchiv Genshagen. 16.—19. Jh. (dabei: Erbregister von Machnow 1694).

Verzeichnis: A.-Repert. von J. Schultze.

Matschdorf (Kr. West-Sternberg).

Urbarium von 1798.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Posner.

Morrn (Kr. Landsberg a. W.).

Gutsarchiv. 18. u. 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. mit alphab. Index von Paczkowski.

Neuhardenberg s. Quilitz.

v. Ploetz, Depositum der Familie.

I. Ältere Urkunden 1416—1724 (betr. vor allem die Familien v. Klitzing und v. Hagen); II. Papiere u. Sammlungen des Kgl. Sächs. Kammerherrn Karl Hermann v. Ploetz 19. Jh.; III. dsgl. des Rittmeisters a. D. Hans Georg v. Ploetz 19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Klinkenborg.

Quilitz und Rosenthal (Kr. Lebus).

Einzelne Aktenstücke Nr. 1—10 betr. die Quilitz- (später: Neu-Hardenberg-) und Rosenthalsche Güterverwaltung 1812—1814.

Verzeichnis: A.-Repert. von Sattler.

Rühstädt (Kr. West-Prignitz).

Sammlungen des Gutsverwalters Regling zu Rühstädt. 15.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von J. Schultze.

Schwiebus, Geistliche Güter im Kreise. Vgl. a. Pr. Br. Rep. 5 C Trebnitz u. Pr. Br. Rep. 35 VII—IX, oben S. 89 u. 167

Kommissions- und Administrationsakten über die Trebnitzer Stiftsgüter Buckau, Dornau, Oppelwitz, Rackau, Rentschen, Schönfeld, Skampe 1800—1815.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Posner.

Stavenow (Kr. West-Prignitz).

Akten der Herrschaft Stavenow, auch über die zugehörigen Orte. 17. bis 19. Jh. (dabei: Inventarien u. Amtsbücher des 17. u. 18. Jh. — Nachrichten

Pr. Br. Rep. 37

über die Orte Blüthen, Dargardt, Dergenthin, Garlin, Glöwzin, Gosedahl, Kaltenhof, Karstedt, Laaslich, Lenzer Silge, Große-Linde, Mankmus, Mesikow, Nebelin, Premslin, Sargleben, Semlin).

Verzeichnis: Summarisches Übernahmeverzeichnis von Lüdicke.

Temmen, Alt- (Kr. Templin).

Gutsakten 1619—1798 (dabei: Nachrichten über die Orte Fredenwalde, Göbschkendorf, Grünberg, Alt-Hohenwald, Hohenzieritz, Liepe).

Verzeichnis: A.-Repert. von J. Schultze.

Tempelhof (Kr. Teltow).

Akten der Gutsverwaltung. Sect. I—XVI. 16. (15.)—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. mit alphabet. Index von Lüdicke.

Tornow (Kr. Ost-Prignitz).

Prozeßakten betr. v. Brunn 1703—1742.

Verzeichnis: A.-Repert. von J. Schultze.

Wahlsdorf (Kr. Jüterbog-Luckenwalde).

18 Schriftstücke des 18.—20. Jh.

Verzeichnis: Übergabeverzeichnis.

Wilmersdorf, Wendisch- (Kr. Teltow).

Größerer noch unverzeichneter Bestand (Gutsarchiv).

Wustrau (Kr. Ruppin).

Größerer Bestand von Guts- und Familienakten (v. Ziethen!). 17.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Fischer.

Zaatzke (Kr. Ost-Prignitz).

2 Bände betr. Kellerbecksche Mühlengrundstücke im Amt Kolbatz 1810 bis 1832.

Verzeichnis: A.-Repert. von Wentz.

Pr. Br. Rep. 38

Pr. Br. Rep. 38: Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommissionen.

Hier nur diejenigen Kommissionen, die besonderen hauptamtlichen Vorsitzenden unterstanden. Soweit die Leitung nebenamtlich dem Landrat oder dem Bürgermeister einer kreisfreien Stadt übertragen war, befinden sich die Akten an entsprechender Stelle bei Pr. Br. Rep. 6 B und Pr. Br. Rep. 8; für Berlin bei Pr. Br Rep. 26 D.

Übersicht:

Pr. Br. Rep. 38

Barnim, Nieder-, Ost.
⟨Barnim, Nieder-, West, noch nichts vorhanden.⟩
Berlin-Lichtenberg.
⟨Berlin-Schöneberg, noch nichts vorhanden.⟩
Berlin-Steglitz.
Berlin-Wilmersdorf.
Charlottenburg.
Kottbus (für die Stadtkreise Kottbus und Forst).
⟨Frankfurt a. O. (für die Stadtkreise Frankfurt und Fürstenwalde), noch nichts vorhanden.⟩
Neukölln (Rixdorf).
⟨Potsdam, noch nichts vorhanden.⟩
Teltow.
19. u. 20. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Pr. Br. Rep. 39: Katasterämter.

Pr. Br. Rep. 39

Übersicht:

Angermünde, Heberollen zur Grund- u. Gebäudesteuer 1890—1895.
Barnim, Nieder-, Akten, Vermessungen, Personalien. 1886—1934.
Beeskow, Gemeinheitsteilungs-, Ablösungs- u. Flurbuchs-S. 1871—1897.
Charlottenburg, Heberollen wie oben.
Köpenick, dsgl.
Krossen a. O., Vermessungsakten 1869—1896.
Kyritz, Heberollen wie oben; Personalien und andere Akten. 1865—1924.
Freienwalde, Forsteinschätzungs-S. 1861—1863.
Guben, Grundsteuerakten u. Flurbücher 1863—1867.
Jüterbog, Heberollen wie oben.
Nauen, dsgl.
Neukölln (Rixdorf), dsgl.
Neuruppin, dsgl.; Personalien 1904—1928.
Potsdam, Personalien und andere Akten. 1865—1924.
Rathenow, Heberollen wie oben.
Templin, Personalien und andere Akten 19.—20. Jh. (dabei: Zehdenick-Liebenwalder Kanal 1880—1885).

Verzeichnisse: A.-Repert. von Kohlmann, Lüdicke, E. Müller, Finke.

Pr. Br. Rep. 40

Pr. Br. Rep. 40: Konsistorien.

Berlin

Berlin, Kurmärkisches Konsistorium bzw. Oberkonsistorium später Evangelisches Konsistorium der Mark Brandenburg.

Nach Einführung der Reformation in der Mark Brandenburg wurde 1543 das Lutherische Konsistorium zu Kölln a. d. Spree eingesetzt, das jedoch nur für die Kurmark zuständig war, während für die Neumark das Konsistorium zu Küstrin (s. u.) bis 1808 bestand. Nach Einrichtung des Oberkonsistoriums 1750 übernahm dieses zugleich die Aufgaben eines Konsistoriums für die Kurmark. Nach einer Übergangszeit 1808—1815 erfolgte 1815 und 1817 die Wiedererrichtung des Konsistoriums nunmehr für die ganze Mark Brandenburg und 1825, 1830 und 1845 der weitere Ausbau der Konsistorialverfassung.

Vgl. Heinr. v. Mühler „Geschichte der evangelischen Kirchenverfassung in der Mark Brandenburg" Weimar 1846.

Übersicht:

1. Haupt-Registratur, Ordnung nach Buchstaben und Fächern.
   - A Fach I—III: Consistorialia 17.—19. Jh.
   - B Fach I: Landes-Collegia 18.—19. Jh.
   - C Fach I: Unterbehörden 18.—19. (20.) Jh.
   - D Fach I—II: Kassen- u. Rechnungs-S. 18. u. 19. Jh.
   - E Fach I—III: Landesbegebenheiten 16.—19. Jh.
   - F Fach I—IV: Landes-Verfassung 18. u. 19. Jh.
     (dabei: Werbung, Hexenprozesse, Zentralverein für das Wohl der arbeitenden Klassen, Spinnstuben).
   - G Fach I: Religionsverfassung 17.—19. Jh.
     Fach II—III: Religionsparteien 17.—19. Jh.
     Fach IV—V: Liturgie 17.—19. Jh.
     Fach VI: Sakramente u. Beerdigung 17.—19. Jh.
     Fach VII—VIII: Ehe-S. 17.—19. Jh.
   - H Fach I: Kirchen-Disziplin u. -Bücher, Kirchengesellschaften 17.—19. Jh.
     Fach II: Gerechtsame u. Vermögen 17.—19. Jh.
     Fach III: Grundstücke u. Vermögen 18.—19. Jh.
     Fach IV: Visitation 17.—19. Jh.
   - J ⟨Fach I: Pfarr- u. Kirchen-Matrikel, noch nichts vorhanden.⟩
     Fach II: Ius patronatus 18. u. 19. Jh.
     ⟨Fach III: Inventarium u. Gnadenjahr, noch nichts vorhanden.⟩
     Fach IV: Kandidaten 17.—19. Jh.
     Fach V: Predigerbestellung 17.—19. Jh.

Fach VI—VIII: Prediger-Gerechtsame und Beneficia 17.—19. Jh.
Fach IX: Pastoralia 18.—19. Jh.
Fach X: Inspektions-S. 17.—19. Jh.
⟨Fach XI: Von den Parochien, noch nichts vorhanden.⟩

K Fach I: Küster u. Schulhalter 18. Jh.

⟨L Fach I—III: Schul-S.; nichts vorhanden, weil vom Konsistorium abgegeben an die Regierungen und das Provinzial-Schulkollegium; s. o. Pr. Br. Rep. 2, 3 und 34.⟩

M Fach I—III: Pia corpora: Milde Stiftungen u. Vereine 19. Jh.

N Fach I—III: Armen-S. 18. u. 19. Jh.

O Fach I—II: Kollekten-S. 17.—19. Jh.

⟨P Fach I: Bau-S., noch nichts vorhanden⟩.

Q Fach I: Oeconomica 18. u. 19. Jh.
(dabei: betr. Pflanzung von Maulbeerbäumen und Seidenraupenzucht 1718—1807).

R Fach I: Zensur-S. 18. u. 19. Jh.

S Fach I—II: Feuersozietäts-S. 18. u. 19. Jh.

T Fach I: Listen u. Tabellen 19. Jh.
(dabei: Nachweisungen über Stellenbesetzungen 1818—1892).

⟨U Fach I: Post-S., noch nichts vorhanden.⟩

V Fach I: Feldprediger und Küster 18. u. 19. Jh.

W Fach I: Militaria 1831—1832.

2. Inspektions-Registratur 17. (vereinzelt 16.)—19. Jh.

a) Bezirk Berlin.

I. Generalia betr. den ganzen Bezirk (dabei: Nr. 121 Visitationsakten 1574—1600, 1719, Nr. 130 Kirchenrechnungen 1558—1603).

II A. Evangelisch-Lutherische Kirchen.

1. Superintendentur Berlin.
a) Generalia, b) Nikolai- u. Marien-Kirche, c) Heil. Geist- u. Georgen-Hospital-K., d) Georgen-K., e) Sophien-K., f) Waisenhaus- u. Friedrichshospital-K., g) Arbeitshaus-K., h) Charité-K., i) Garnison-K., k) Invalidenhaus-K., l) Landgemeinden: Stralau, Johannis-K. in Moabit, Elisabeth-K. vorm Rosenthaler Tor, Nazareth-K. in Wedding, Pauls-K. in Luisenbad, Zions-K., m) Bartholomäus-K., n) Markus-K., o) Andreas-K., p) Philippus-Apostel-K., r) Friedrich-Wilhelms- u. Nikolaushospital-K..

2. Superintendentur Kölln.
a) Generalia, b) Petri-K., c) Gertraudenhospital-K., d) Luisenstadt-K., e) Jakobi-K.

3. Superintendentur Friedrichswerder.
a) Generalia, b) Friedrichswerdersche u. Dorotheenstädtische K.,

c) Jerusalemer und Neue K., d) Hausvogtei-K., e) Böhmische oder Bethlehems-K., f) Mährische Brüdergemeinde, g) Dreifaltigkeits-K., h) Matthäus-K., ⟨i) vacat⟩, k) Lukas-K.

II B. Deutsch-reformierte Kirchen.
1. Generalia, 2. Domkirche, 3. Parochial-K., 4. Simultan-K.

II C. Französisch-reformierte Kirchen.
1. Generalia u. Konsistorium, 2. Werdersche K., ⟨3. Kloster-K.⟩, 4. Dorotheenstädt. K., 5. Friedrichsstädt. K., 6. Luisenstädt. K., 7. Hospital-K.

⟨II D. Katholische Kirchen.
1. Generalia, 2. St. Hedwigs-K., 3. Invalidenhausgottesdienst: nichts abgegeben.⟩

II E. Gottesdienst der Juden.

III. Schul-S. (nur vereinzelte Aktenbände betr. das Berlinsche Gymnasium zum grauen Kloster, das Friedrichswerdersche Gymnasium und die Koellnische Schule).

IV. Milde Stiftungen, Versorgungsanstalten u. Armenpflege.

b) Potsdamer Bezirk.

⟨I. Generalia betr. den ganzen Bezirk: nichts abgegeben.⟩

II A. Lutherische Kirchen.
Nach Superintendenturen in alphabetischer Folge; innerhalb der Superintendenturen getrennt 1. Generalia und Stadt-Inspektion, 2. Land-Inspektion. Die Stellenbesetzungsakten, die vielfach bis in das 16. Jh. zurückreichen, sind meist im Konsistorium noch zurückbehalten worden.
Superintendenturen: Angermünde, Baruth, Beelitz, Belzig, Berlin-Land, Bernau, Brandenburg Altstadt, Neustadt und Dom, Kölln-Land, Kyritz, Dahme, Eberswalde, Fehrbellin, Gramzow, Gransee, Havelberg Stadt und Dom, Jüterbog, Lenzen, Lindow, Luckenwalde, Nauen, Perleberg, Potsdam, Prenzlau, Pritzwalk, Putlitz, Rathenow, Neu-, Ruppin, Schwedt, Spandau, Storkow, Strasburg, Strausberg, Templin Treuenbrietzen, Wilsnack, Wittstock, Wrietzen, Wusterhausen a. D., Königs-Wusterhausen, Zehdenick, Zossen.

II B. Deutsch-reformierte Kirchen.
Superintendenturen: Berlin, Potsdam, Prenzlau, Neu-Ruppin.

II C. Französisch-reformierte Kirchen.
Generalia. ⟨Angermünde⟩, Battin, Bergholz, Bernau, ⟨Brandenburg⟩, Braunsberg, ⟨Frz.-Bucholtz⟩, Gramzow, ⟨Paarstein⟩, Potsdam, Prenzlau, Strasburg, Schwedt, Groß-Ziethen.

⟨II D. Katholische Kirchen: nichts abgegeben.⟩

II E. Gottesdienst der Juden.

III. Schul-S.

c) Frankfurter Bezirk.

I. Generalia betr. den ganzen Bezirk.

II A. Evangelisch-Lutherische Kirchen.
Superintendenturen: Arnswalde, Kalau, Königsberg, Kottbus, Krossen, Küstrin, Dobrilugk, Forst, Frankfurt a. O. (Gen. u. Stadtinspektion, Ober- oder Marien-Kirche, Unter- oder Nikolai-K., Georgen-K., Gertraud-K., Waisenhaus-K., Reformierte K., Landinspektion), Friedeberg, Fürstenwalde, Guben, Landsberg a. W., Luckau, Lübben, Müncheberg, Soldin, Sonnenburg, Sorau, Sonnewalde, Spremberg, Sternberg, Züllichau.

II B. Deutsch-reformierte Kirche.
Superintendenturen: Frankfurt, Züllichau.

⟨II C. Französisch-reformierte Kirchen
⟨II D. Katholische Kirchen
⟨II E. Gottesdienst der Juden
} nichts abgegeben⟩.

3. Eine Anzahl älterer Repertorien und Verzeichnisse.

Verzeichnisse: A.-Repert. zu 1 von Lüdicke; 1 Band Abgabeverz. und ein zum größeren Teil veraltetes A.-Repert. von Sattler (ehemals I. Hauptabt. Rep. 121) zu 2.

Pr.Br. Rep. 40 Berlin

Küstrin, Neumärkisches Konsistorium.

Pr.Br. Rep. 40 Küstrin

Akten des Neumärkischen Konsistoriums (Regierung) zu Küstrin aus der Registratur der Regierung zu Frankfurt a. O. über Kirchen-, Pfarr- u. Schul-Sachen, die nach 1815 eingerichtet wurde. Die Kurmärkischen Provenienzen, insbesondere bei den Diözesen Beeskow, Frankfurt, Fürstenwalde und Müncheberg, sind zum großen Teil herausgenommen und zu Pr. Br. Rep. 2 und zu Pr. Br. Rep. 40 Berlin gebracht worden; andere fremde, insbesondere sächsische Provenienzen werden noch ausgeschieden werden.

Übersicht:

1. Generalia A—Z, nach den Anfangsbuchstaben der Hauptstichworte; dabei u. a.: A. Abgaben, Akten, Ansetzungen, Armen-S., Auswanderungen; B. Bau-S.; C. Capitalien, Cassen-S., Catechismus, Censur-S., Collekten-S., Colonisten-S., Conduitenlisten, Contributions-S., Copulations-S., Cautions-S.; D. Diäten; F. Feuersozietäts-S., Feiertage; G. Grenzkirchen; H. Haustrauungen u. -taufen; J. Inventarien; K. Kirchenrevenuen-S.; M. Mandate, Miscellanea, Matrikeln; P. Prüfungs-S; R. Religionsfreiheit; S. Schulen, Sekten, Standeserhöhungen, Stipendien u. Legate; T. Tabellen-S.; U. Urbarialdeputation, Urlaub; V. Verbesserungen, Versorgungen (u. a. der Feldprediger), Visitationen; W. Waisen.

Pr.Br. Rep. 40 Küstrin

2. Specialia, geordnet nach Sektionen für die einzelnen Diözesen (Superintendenturen) und Buchstaben nach Anfangsbuchstaben der Kirchen- und Schulorte: Sectio 1. Arnswalde A—Z; 2. Beeskow A—W (nur 1 Aktenband betr. Mittweyde 1685); 3. Kalau C—W; 4. Kottbus B—T; 5. Krossen B—Z; 6. Küstrin B—Z; 7. Dobrilugk B—W; 8. Drossen A—Z; 9. Forst F; 10. Frankfurt I u. II A—Z (nur wenige Aktenbände betr. Biegen, Bischoffsee, Boossen, Kunersdorf, Frankfurt, Gorgast, Leissow, Libbenichen); 11. Friedeberg A—W; 12. Fürstenberg A—W; ‹13. Fürstenwalde B—S, nichts hier verblieben›; 14. Königsberg A—Z; 15. Landsberg a. W. B—Z; 16. Luckau B—Z; 17. Lübben F—W; ‹18. Müncheberg B—W, nichts hier verblieben›; 19. Soldin A—Z; 20. Sonnewalde F u. S; 21. Sorau A—W; 22. Spremberg-Hoyerswerda B—W; 23. Zielenzig B—Z; 24. Züllichau B—Z.

Verzeichnis: B.-Repert. (der Regierung zu Frankfurt a. O.) in 2 Bänden.

Pr.Br. Rep. 40 Forst

Forst, Konsistorium der Herrschaft.

Standesherrliches, später Gräfl. Brühlsches, Konsistorium zu Forst.

Übersicht:

I. Generalia 17.—19. Jh.

II. Specialia, nach Ortschaften in alphabet. Folge (Baudach, Bomsdorf, Briesnigk, Dolzig, Eulo, Forst, Granow, Klein-Jamno, Kalke, Kanig, Groß-Kölzig, Kohlo, Mulknitz, Neuzelle, Ossig, Pförten, Preschen, Sablath, Sakrow, Soran, Tauchel, Groß-Teuplitz, Triebel, Groß-Tschacksdorf). 17.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer.

Pr.Br. Rep. 40 Halle

Halle, Konsistorium.

Akten des Magdeburgischen Konsistoriums (bzw. der Regierung) zu Halle, die sich auf Teile der Provinz Brandenburg beziehen.

Akten betr. Dahme, Jüterbog, Wölmsdorf, Zinna 16.—18. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke.

Pr.Br. Rep. 40 Lübben

Lübben, Konsistorium.

Akten des sächsischen Konsistoriums der Markgrafschaft Niederlausitz zu Lübben.

Übersicht:

I. Generalia 17.—19. Jh.

II. Specialia, nach Ortschaften in alphabet. Folge (Kalau, Alt-Döbern, Forst,

Gehren, Gießmannsdorf, Golßen, Griesen, Guben, Horno, Kolckwitz, Groß-Leuthen, Lübben, Markersdorf, Groß-Mehso, Mittweide, Neuzelle, Schlabendorf, Seyfhennersdorf, Sorau, Starzeddel, Strega, Terpt, Triebel). 17.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer.

Sonnewalde, Konsistorium. **Pr.Br. Rep. 40 Sonnewalde**

Akten des Gräflich Solmsschen Konsistoriums zu Sonnewalde.

Übersicht:

I. Generalia 17.—19. Jh.

II. Specialia, nach Ortschaften in alphabet. Folge (Groß-Bahren, Friedersdorf, Goßmar, Groß-Kraußnigk, Klein-Kraußnigk, Ossagk, Schönwalde, Sonnewalde, Zeckerin). 17.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer.

Sorau, Konsistorium. **Pr.Br. Rep. 40 Sorau**

Akten des herrschaftlichen Konsistoriums zu Sorau.

Übersicht:

I. Generalia 17.—19. Jh.

II. Specialia, nach Ortschaften in alphabet. Folge (Albrechtsdorf, Benau, Billendorf, Brestau, Christianstadt, Droskau, Friedersdorf, Goldbach, Grabig, Hermsdorf, Jeschkendorf, Kunzendorf, Laubnitz, Legel, Linderode, Pitschkau, Reinswalde, Groß-Särchen, Schönwalde, Seifersdorf, Sorau, Triebel, Tzschecheln, Tzscheren, Ullersdorf, Waltersdorf, Wellersdorf, Witzen). 17.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von Spangenberg; alphabet. Index s. bei Pr. Br. Rep. 28.

Wittenberg, Konsistorium. **Pr.Br. Rep. 40 Wittenberg**

Akten des Konsistoriums des sächsischen Kurkreises zu Wittenberg.

Übersicht:

I. Generalia 18. Jh.

II. Specialia, nach Ortschaften in alphabet. Folge (Baruth, Belzig, Brück, Dahme, Fredersdorf, Fröhden, Gebersdorf, Heinsdorf, Jüterbog, Lübnitz, Niemegk, Paplitz, Petkus, Preußnitz, Raben, Rogösen, Reetz, Reinsdorf, Reppinchen, Rottstock, Wildau, Zixdorf). 17.—19. Jh.

Verzeichnis: A.-Repert. von E. Meyer.

Pr.Br. Rep. 41

Pr. Br. Rep. 41: Amtsverbände.

Eingerichtet durch die Kreisordnung v. 13. Dezember 1872; sie übernahmen die polizeilichen Aufgaben, die bisher von den Domänenämtern (für den staatlichen Domanialbesitz) und den Rittergutsbesitzern (als ehemaligen Patrimonialherren) wahrgenommen worden waren.

Übersicht:

Grunewald, Amtsbezirk.
Unverzeichnete Akten des Amtsvorstehers der Kolonie Grunewald 19. u. 20. Jh.

Lichtenberg, Amtsbezirk.
Nr. 1—15. 19. u. 20. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Klinkenborg.

Marienwalde, Amtsbezirk des Forstreviers.
Akten betr. Alt-Hütte u. Langfuhr 1874—1890.
Verzeichnis: A.-Repert. von E. Posner.

Rosenthal, Amtsbezirk.
Fach I. Generalia; III. Domäne Dahme; IV. Sieb; V. Schwebendorf; VI. Rosenthal; VII. u. VIII. Zagelsdorf; IX. Prensdorf; X. u. XI. Görsdorf; XII. Liebsdorf; XIII. Wildau.
Verzeichnis: Summarisches Übergabeverz.

Rummelsburg, Amtsbezirk.
Verschiedene Akten. 19. u. 20. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Klinkenborg.

Stralau, Amtsbezirk.
Verschiedene Akten. 19. u. 20. Jh.
Verzeichnis: A.-Repert. von Klinkenborg.

Wannsee, Amtsbezirk.
Verschiedene Akten 19. u. 20. Jh.
Verzeichnis: Abgabeverz.

Pr.Br. Rep. 42

Pr. Br. Rep. 42: Ministerial-, Militär- und Bau-Kommission zu Berlin (= jetzt: Bau- und Finanzdirektion).

Über die Ministerial-, Militär- und Bau-Kommision vgl. Grotefend-Cretschmar „Preußisch-Deutsche Gesetz-Sammlung 1806—1904", 1904, I 1 S. 775. Sie er-

wuchs aus den beiden Ministerialkommissionen, die 1822 nach Aufhebung der Regierung zu Berlin zunächst zur Bearbeitung der Militär- und Bauangelegenheiten im Berliner Bezirk eingerichtet wurden, später mit einander verschmolzen und eine erweiterte Zuständigkeit erhielten; vgl. L. v. Rönne u. H. Simon „Die Verfassung und Verwaltung des Preußischen Staates . . ." 6. Teil. 4. Bd. 1. Abt. S. 92f. Nach 1918 wurde ihr nach Fortfall der militärischen Aufgaben der Name Preußische Bau- und Finanzdirektion beigelegt. Größere Aktenabgaben aus allen Abteilungen sind im Gange; die nachstehende Übersicht gibt nur den bisherigen Bestand wieder. **Br.Pr. Rep. 42**

Übersicht:

1. Reponierte Bauakten: Tit. III: Manualakten der Baubeamten 1811—1825; Tit. IV: Akten des vormaligen Gouvernements-Bauamts Ende 18. u. Anf. 19. Jh. (betr. Straßen, Wasserläufe u. Einzelgrundstücke); Tit. VI: Manualakten der fiskalischen Mandatarien in Prozeß- u. Rechtsangelegenheiten des Bau-Fiskus 1826—1876.
2. Domänenverwaltung: nur einige Manualakten u. Administrationssachen des 19. Jh.
3. Forstverwaltung: nur einige Aktenstücke betr. Grundstücke im Tiergarten. Anf. des 19. Jh.
4. Wasserbau- und Wasserpolizei-Angelegenheiten 19. Jh.

Verzeichnisse: zu 1—3 Abgabeverz.; zu 4 vorläufiges Zettelverz.

Pr. Br. Rep. 42 A: Königl. Mühlen-Administration zu Berlin. **Pr.Br. Rep. 42 A**

Die Mühlen-Administration zu Berlin stand im 18. Jh. unter der Kurmärkischen Kriegs- und Domänenkammer, später unter der Regierung zu Berlin und schließlich unter der Ministerial-, Militär- und Bau-Kommission.

Fach 1—41. 18. u. 19. Jh.

Verzeichnis: B.-Repert.

Pr. Br. Rep. 43: Gewerbe-Inspektionen. **Pr.Br. Rep. 43**

Vgl. Gewerbeordnung für das Deutsche Reich § I39b und Dienstanweisung des Ministers für Handel und Gewerbe für die Gewerbe-Aufsichtsbeamten v. 23. März 1892 bei Grotefend-Cretschmar a. a. O. III 1 S. 363 u. 649.

Gewerbs-Kataster der Inspektionen für die Kreise Oberbarnim u. Beeskow 1902—1909.

Verzeichnis: A.-Repert. von Klinkenborg.

Pr.Br. Rep. 44 **Pr. Br. Rep. 44: Postbehörden.**

Vorläufig nur vereinzelte, noch nicht verzeichnete Aktenabgaben aus den Registraturen der Oberpostdirektionen Berlin, Frankfurt a. O. und Potsdam. Weitere Abgaben sind in Vorbereitung.

Pr.Br. Rep. 45 **Pr. Br. Rep. 45: Medizinalbehörden.**

Vgl. auch I. Hauptabt. Rep. 108.

A. Collegium medicum zu Küstrin.

Tit. I Medizinalbedienungs-S., Spec.: Städte, in alphabet. Folge; II dsgl., Kreise; III Bedienungs-S., gener.; IV Medizinal-S., gener.; V Prozeß-S.; VI Seuchen- u. Medizinal-Polizei-S. 18. u. 19. Jh.

B.-Repert. (des Regier.-Archivs zu Frankfurt a. O).

Pr.Br. Rep. 46 **Pr. Br. Rep. 46: Kirchenbuchsduplikate und andere Personenstandsregister.**

Nach dem Allgem. Landrecht für die Preuß. Staaten II. Teil 11. Titel §§ 501—503 mußten bei den Kirchengemeinden Zweitschriften („Duplikate") der Kirchenbücher geführt und jährlich an die zuständigen Gerichte eingesandt werden, was bis 1874 geschah. Diese Duplikate, die zuletzt an die Amtsgerichte gelangten, sind von diesen erst teilweise an das Geh. Staatsarchiv abgegeben worden.

Übersicht:

Alphabet. Folge der Orte, die hier nicht einzeln aufgeführt werden können; außer den von den Pfarrämtern eingereichten Kirchenbuchsduplikaten sind hier zunächst auch einzelne Judenregister eingereiht worden, die 1812—1847 bei den Polizeibehörden, 1848—1874 bei den Gerichten geführt worden sind und die später zu Pr. Br. Rep. 46 B zu bringen sein werden. Ende 18. Jh. bis 1874.

Verzeichnisse: A.-Repert. von Lüdicke.

Pr.Br. Rep. 46 B **Pr. Br. Rep. 46 B: Personenstandsregister.**

Berlin: Photokopien der Register über die Mitglieder des Kgl. Preußischen und Fürstlich Hohenzollernschen Hauses 1876—1922.

Berlin: Familien- und Personenstandsregister der Berliner Polizeibehörde betr. die Juden zu Berlin 1812—1847.

Verzeichnisse: A.-Repert. von Lüdicke.

Pr. Br. Rep. 47: Notariatsarchive. **Pr.Br. Rep. 47**

Kleiner noch nicht verzeichneter Bestand; geordnet nach alphabetischer Folge der Orte und innerhalb letzterer der Namen der Notare.

Pr. Br. Rep. 48: Eisenbahnbehörden. **Pr.Br. Rep. 48**

Vorläufig kleinerer, noch im Aufbau begriffener Bestand.

⟨A. Eisenbahndirektion Berlin.⟩

B. Nachgeordnete Behörden.

Pr. Br. Rep. 49: Reformierte Prediger- bzw. Schullehrer-Wittwen-Kasse. **Pr.Br. Rep. 49**
1712—1919.

Die Prediger-Wittwen-Kasse wurde 1712, die Schullehrer-Wittwenkasse 1789 begründet; in beschränkten Umfang bestehen beide Kassen noch jetzt.

Übersicht:

I. Kurmärkische Evangelisch-Reformierte Prediger-Wittwen- und Waisen-Kasse (seit 1836: Evangelische Spezial-Prediger-Wittwen- u. Waisen-Kasse für die Provinzen Brandenburg u. Pommern). Abteil. A. Stiftung u. Einrichtung; B. Einkünfte; C. Legate u. Geschenke; D. Zahlungen der Pensionen u. Unterstützungen; E. Verwaltung u. Rechnungen; F. Kapitalien; G. Verschiedenes.

II. Kurmärkische Evangelisch-Reformierte Stadtschullehrer-Wittwen-Kasse zu Berlin (seit 1836: Evangelische Spezial-Stadtschullehrer-Wittwen-Kasse für die Provinzen Brandenburg u. Pommern). Abteil. A. Stiftung u. Einrichtung; B. Legate, Geschenke u. Einkünfte; C. Zahlungen der Pensionen u. Unterstützungen; D. Verwaltung u. Rechnungen; E. Verschiedenes.

Verzeichnis: A.-Repert. von Lüdicke (für II: B.-Repert.).

Pr. Br. Rep. 50: Hochschulen. **Pr.Br. Rep. 50**

Berlin, Staatliche Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik.

Personalakten in alphabet. Folge 19. u. 20. Jh.

Verzeichnis: Abgabeverz.

Pr.Br. Rep. 50 Berlin, Technische Hochschule zu Charlottenburg.

Personalakten in alphabet. Folge 19. u. 20. Jh.

Verzeichnis: Abgabeverz.

Pr.Br. Rep. 51 A **Pr. Br. Rep. 51 A: Handwerkskammer zu Berlin.** 19.—20. Jh.

Die Einrichtung der Handwerkskammern erfolgte durch die Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 26. Juli 1900 (Reichsgesetzblatt 1900 S. 871ff.) § 103.

Übersicht:

A. Einrichtung u. Verwaltung der Handwerkskammer.
B. Verwaltende u. überwachende Tätigkeit der H.K. auf dem Gebiete des Lehrlingswesens, des Gesellen- u. Meisterprüfungswesens, Meistertitel u. Handwerker-Jubiläen.
D. Anregende u. beratende Tätigkeit der H.K.; Gutachten, Wünsche, Anträge, Arbeiten.
E. Allgemeiner Schriftwechsel . . ., Kammertage, Beschlüsse, Protokolle, Steuerfragen, Verbände u. Vereine, Gesetze usw. (= jüngere Generalia).
J. Kriegswirtschaft.
Generalia. Ältere Generalakten.

Verzeichnis: B.-Repert. (Abschrift).

XI. Hauptabteilung

Karten des Staatsarchivs für die Provinz Brandenburg und die Reichshauptstadt Berlin

Karten des Staatsarchivs für die Provinz Brandenburg und die Reichshauptstadt Berlin.

Die Karten des Provinzialarchivs sind provenienzmäßig aufgestellt. Vereinzelt zur Abgabe gelangte oder aufgefundene Karten sind in die Allgemeine Kartensammlung des Geheimen Staatsarchivs eingeordnet worden (s. IX. Hauptabt.). Daher sind von dieser die Abteilungen VI (Brandenburg) und VIa (Berlin) heranzuziehen. Außerdem sind die Abteilung Forstkarten sowie die Sammlung der Kupferstiche des Geheimen Staatsarchivs ergänzend zu benutzen.

Alle Karten sind handgezeichnet.

1. Plankammer der Regierung zu Potsdam.

Eigentlich Plankammer der Kurmärkischen Kriegs- und Domänenkammer zu Berlin. Hauptsächlich Flurkarten von Amtsdörfern aus dem 18. und 19. Jahrhundert. 3500 Blatt. Die Karten sind aufgezogen und auf Stäben gerollt.

Abgegeben 1924 von der Katasterverwaltung der Regierung.

Übersicht:

I. Domänen-Ämter-Karten (nach Ämtern).

1. Badingen
2. Beeskow
3. Belzig
4. Biesenthal
5. Boetzow
6. Bornstedt
7. Brüssow
8. Chorin
9. Koepenick
10. Dahme
11. Eldenburg
12. Fahrland
13. Fehrbellin
14. Freienwalde (Oder)
15. Friedrichsthal
16. Goldbeck
17. Gramzow
18. Grimnitz
19. Havelberg
20. Jüterbog
21. Königshorst
22. Alt-Landsberg
23. Lehnin
24. Lenzen
25. Liebenwalde
26. Lindow
27. Loecknitz
28. Loehme
29. Mühlenbeck
30. Mühlenhoff

31. Nauen
32. Neustadt (Dosse)
33. Neustadt-Eberswalde
34. Oranienburg
35. Potsdam
36. Rüdersdorf
37. Ruppin
38. Saarmund
39. Schönhausen
40. Spandau
41. Stahnsdorf
42. Storkow
43. Trebbin
44. Vehlefanz
45. Wittstock
46. Wriezen
47. Zechlin
48. Zehdenick
49. Zinna
50. Zossen

Die Karten liegen nach der zuletzt bei der Regierung geschaffenen und noch jetzt bestehenden Ordnung nach Kreisen; für die Übersicht wurde die ältere Verzeichnung nach Ämtern zugrunde gelegt, die der Einteilung der im Geheimen Staatsarchiv befindlichen älteren Repertorien entspricht.

II. Forst- und Forst-Grenzkarten (nach Oberförstereien).

1. General-Forst-Karten
2. Biesenthal
3. Boetzow
4. Bornim
5. Charlottenburg-Tegel
6. Koepenick
7. Kolpin
8. Kummersdorf
9. Kunersdorf
10. Dechtow
11. Eldenburg
12. Fahrland
13. Falkenhagen
14. Freienwalde-Neuenhagen
15. Friedersdorf
16. Gramzow
17. Grimnitz
18. Grünau
19. Heiligensee
20. Himmelpfort-Lüdersdorf
21. Königshorst
22. Köritz
23. Landsberg-Löhme
24. Liebenwalde
25. Lehnin
26. Liepe
27. Loecknitz-Brüssow
28. Menz
29. Mühlenbeck
30. Neu-Holland
31. Oranienburg
32. Papenbrück
33. Potsdam
34. Reyersdorf
35. Roeddelin
36. Ruppin
37. Rüdersdorf
38. Rüthnick
39. Alt-Schadow
40. Schmargendorf
41. Groß-Schönebeck
42. Tegel-Grunewald-Spandau
43. Tiergarten (Berlin)
44. Woltersdorf-Scharfenbrück
45. Wandlitz
46. Zechlin

47. Zehdenick
48. Zinna
49. Zühlen
50. Verschiedene Karten

Die Karten liegen nach Kreisen; vgl. die Bemerkung bei I.

III. Städte-Karten und Vermessungsregister.

IV. Altmärkische und Prignitzer Städte-Karten und Vermessungsregister.

V. Adlige Güter-Karten und Vermessungsregister.

VI. Oder-Etablissements-Karten und Vermessungsregister (nur 2 Stück zur Abgabe gelangt).

VII. Generalkarten der Mittel- und Uckermark und Vermessungsregister.

VIII. Generalkarten der Altmark und Prignitz und Vermessungsregister.

IX. Siebmannsche Meliorations- und Etablissements-Karten und Vermessungsregister.

X. Gewässer-Karten.

1. Elbe
2. Oder
3. Havel
4. Spree
5. Dahme
6. Notte
7. Döllen u. Trammer Fließ
8. Dosse, Jäglitz, Glinze, Schwärze
9. Nadel-Fließ
10. Rhin, Temnitz, Dosse
11. Karthane, Stepnitz, Dömnitz
12. Löcknitz, Elde
13. Nuthe, Nieplitz
14. Welse, Randow-Graben
15. Plane, Tamnitz
16. Pankow-Fließ
17. Ucker
18. Havelländisches Luch
19. Melioration an der Havel und im Zauchschen Kreise
20. Finow- und Werbellin-Kanal
21. Ruppiner Kanal, Teschendorfer Graben
22. Storkower Flösser-Kanal
23. Verschiedene kleine Gewässer und Seen.

XI. Wege-Karten.
A. Berlin-Potsdamer Eisenbahn.
B. Wege-Karten.

XII. Rhin-Torfgräbereien.

XIII. Verschiedene Karten.

XIV. Baurisse.

XV. Domänen-Vermessungs-Register (nach Ämtern).

1. Badingen
2. Beeskow
3. Belzig
4. Biesenthal
5. Boetzow
6. Bornstedt
7. Brüssow
8. Chorin
9. Koepenick
10. Dahme
11. Eldenburg
12. Fahrland
13. Fehrbellin
14. Freienwalde (Oder)
15. Friedrichstal
16. Goldbeck
17. Gramzow
18. Grimnitz
19. Havelberg
20. Jüterbog
21. Königshorst
22. Alt-Landsberg
23. Lehnin
24. Lenzen
25. Liebenwalde
26. Lindow
27. Löcknitz
28. Loehme
29. Mühlenbeck
30. Mühlenhoff
31. Nauen
32. Neustadt (Dosse)
33. Neustadt-Eberswalde
34. Oranienburg
35. Potsdam
36. Rüdersdorf
37. Ruppin
38. Saarmund
39. Schönhausen
40. Spandau
41. Stahnsdorf
42. Storkow
43. Trebbin
44. Vehlefanz
45. Wittstock
46. Wriezen
47. Zechlin
48. Zehdenick
49. Zinna
50. Zossen

Die Register liegen nach Kreisen; vgl. die Bemerkung bei I.

XVI. Forst-Vermessungs-Register (nach Oberförstereien).

1. Forst- u. Grenz-Register
2. Biesenthal
3. Bötzow
4. Bornim
5. Charlottenburg, Tegel
6. Koepenick
7. Kolpin
8. Kummersdorf
9. Kunersdorf
10. Dechtow
11. Eldenburg
12. Fahrland
13. Falkenhagen
14. Freienwalde, Neuenhagen
15. Friedersdorf
16. Gramzow
17. Grimnitz
18. Grünau
19. Heiligensee
20. Himmelpfort, Lüdersdorf
21. Königshorst
22. Köritz

23. Landsberg, Löhme
24. Liebenwalde
25. Lehnin
26. Liepe
27. Löcknitz, Brüssow
28. Mentz
29. Mühlenbeck
30. Neuholland
31. Oranienburg
32. Papenbrück
33. Potsdam
34. Reyersdorf
35. Rüthnick
36. Alt-Schadow
37. Schmargendorf
38. Groß-Schoenebeck
39. Spandau
40. Tiergarten (Berlin)
41. Scharfenbrück
42. Wandlitz
43. Zechlin
44. Zehdenick
45. Zinna
46. Zühlen

Die Register liegen nach Kreisen; vgl. die Bemerkung bei I.

Verzeichnisse: 1. B.-Repert. um 1850
Bd. 1: Abt. I
2: Abt. II
3: Abt. III—IX
4: Abt. X—XI
5: Abt. XII—XIII
6: Abt. XIV
7: Abt. XV
8: Abt. XVI.
2. Nummern-Konkordanz von E. Posner 1926, aus der Lagerung und auch ungefähre Größe der Karten ersichtlich sind.

2. Plankammer der Regierung zu Frankfurt.

Eigentlich Plankammer der Neumärkischen Kriegs- und Domänen-Kammer zu Küstrin. Hauptsächlich Flurkarten von Amtsdörfern aus dem 18. und 19. Jh. 1500 Blatt. Die Karten sind aufgezogen und liegen plan. Abgegeben 1926 von der Regierung.

Übersicht:

IB a) Gewässerkarten.

A. Oder
B. Obra
C. Bober
D. Neisse
E. Eilang
H. Netze
G. Warthe
Ha. Drage
J. Kladow-Kanal
Ja. Grawen-Fließ
K. Zange
Ka. Puls- u. Prielang-Fließ
Na. Mietzel-Floßgraben
O. Ihna
Q. Grabenkarten
R. Spree
T. Berste
U. Döberitz- u. Prielang-Fließ

b) Stadt- und Ortspläne.

a) Arnswalde
b) Kalau
c) Kottbus
d) Krossen
e) Friedeberg (Neum.)
f) Guben
g) Königsberg (Neum.)
h) Landsberg (Warthe)
i) Lebus u. Stadt-Kreis Frankfurt (Oder)
k) Luckau
l) Lübben
m) Soldin
o) Spremberg
p) West-Sternberg
q) Ost-Sternberg
r) Züllichau
s) Außerhalb des Bezirks

c) Baukonstruktions- u. Musterzeichnungen.

d) Grenzkarten.

e) Topographische Karten.

IIc Stift Neuzelle.

G. Domänenkarten.

Kreis	Amt
a) Arnswalde	Marienwalde
	Reetz
b) Kalau	Senftenberg
c) Kottbus	Kottbus
	Peitz
d) Krossen	Krossen
e) Frankfurt (Oder)	Frankfurt (Oder)
f) Friedeberg (Neum.)	Driesen
g) Guben	Guben
h) Königsberg (Neum.)	Neudamm
	Neuenhagen
	Quartschen
	Zehden
	Butterfelde
	Grüneberg
	Zellin
i) Landsberg (Warthe)	Himmelstädt
k) Lebus	Frankfurt (Oder)
	Biegen
	Lebus
	Friedrichsaue

	Fürstenwalde
	Gorgast
	Kienitz
	Sachsendorf
	Wollup
l) Luckau	Dobrilugk
	Finsterwalde
m) Lübben	Friedland (Lausitz)
	Lübben
n) Soldin	Bernstein
	Karzig
o) Sorau	Sorau
	Christianstadt
	Triebel
p) Spremberg	Spremberg
q) Sternberg-Ost	Lagow
	Sonnenburg
	Kriescht
r) Sternberg-West	Neuendorf
	Rampitz
s) Züllichau-Schwiebus	Züllichau

H. Domänen-Graben-Karten.

K. Ämter-Baurisse.

F. Karten der Forstverwaltung (nach Oberförstereien).

a) Börnichen
b) Braschen
c) Karzig
d) Kladow
e) Krossen
f) Dammendorf
g) Driesen
h) Grünhaus
i) Hangelsberg
l) Hohenwalde
m) Lagow
n) Lietzegöricke
o) Limmritz
p) Lubiathfließ
q) Marienwalde
r) Massin
s) Neubrück
t) Neuhaus
u) Neumühl
w) Regenthin
x) Reppen
y) Sablath
z) Schönborn
cc) Taubendorf
dd) Tauer
ee) Wildenow
ff) Zicher

Vermessungs-Register der Domänen-Verwaltung.
(nach Kreisen).

G a) Arnswalde	k) Lebus
c) Kottbus	m) Lübben
f) Friedeberg (Neum.)	n) Soldin
d) Krossen	q) Sternberg-Ost
h) Königsberg (Neum.)	r) Sternberg-West
i) Landsberg (Warthe)	

Verzeichnisse:

I. Abgabeverz. für IB und IIc (1926).
II. B.-Repert. der Domänenkarten.
III. A.-Repert. von E. Posner 1927 für Domänen-Graben-Karten und Ämter-Baurisse.
IV. A.-Repert. von E. Posner 1927 für Karten der Forstverwaltung.
V. A.-Repert. von E. Posner 1927 für Vermessungs-Register der Domänen-Verwaltung.

3. Pläne von Berliner Häusern.

Wahrscheinlich aus kassierten Akten einer Baubehörde. Die Pläne stammen aus der Zeit von 1750—1815, meist aus den Jahren 1806—1815. 130 Blatt. Dabei auch einzelne Stücke betr. Angermünde, Ampfurth, Aschersleben, Beeskow, Huisburg, Königsberg (Preußen), Landsberg (Warthe), Raduhn, Stargard (Pomm.), Stettin, Zehdenick.

Verzeichnis: A.-Repert. von etwa 1890.

4. Karten aus Beständen brandenburgischer Gerichtsbehörden.

Übersicht:

I. Berlin

a) Kammergericht.
Abgabe aus der Bibliothek des Kammergerichts 1930. Wichtiger Bestand (1587) 1693—1846. 250 Blatt.

b) Stadtgericht.
Abgabe des Amtsgerichts Berlin-Mitte 1930. Meist Grundstückspläne von Berlin aus dem 19. Jh. (darin: Bebauungspläne der Umgebungen Berlins 1862/87). 120 Blatt.

II. Freienwalde (Oder)
Amtsgericht. Abgabe 1929.
1 Blatt (1842).

III. Oranienburg
Amtsgericht. Abgabe 1929.
5 Blatt (1816—1862).

IV. Wusterhausen (Dosse)
Amtsgericht. Abgabe 1930.
1 Blatt (1800).

Verzeichnisse:
Ia. B.-Repertorium von Noster, etwa 1925 (Abschrift) mit Register.
Ib. Abgabeverz. 1930.
II bis IV. A.-Repert. von Lüdicke 1930.

5. Nuthe-Karten.

Abgegeben vom Landratsamt Teltow 1937. Wertvoller Bestand 1750—1850; enthält zahlreiche Flurkarten 1 : 5000. Dabei: Nieplitz, Nuthegraben, Pfefferfließ. 110 Blatt.

Verzeichnisse: Abgabeverz. und A.-Repertorium von Granier 1938 mit Register.

MITTEILUNGEN DER PREUSSISCHEN ARCHIV-VERWALTUNG

HEFT 27

VERLAG VON S. HIRZEL IN LEIPZIG 1936

ÜBERSICHT

ÜBER DIE

BESTÄNDE DES BRANDENBURG-PREUSSISCHEN HAUSARCHIVS ZU BERLIN-CHARLOTTENBURG

VERLAG VON S. HIRZEL IN LEIPZIG 1936

Printed in Germany
Druck der August Pries G·m·b·H in Leipzig

905
PRM
v. 27

Vorwort

Die vorliegende Übersicht schließt sich nach Inhalt und Form eng an die entsprechenden Veröffentlichungen des Geheimen Staatsarchivs zu Berlin-Dahlem an (vgl. Heft 24ff. der Mitteilungen der Preußischen Archivverwaltung, insbesondere das Vorwort zu Heft 24). Einige Abweichungen in der Art der Verzeichnung ergaben sich aus dem eigenartigen Aufbau der älteren Repositurен des Hausarchivs; er nötigte vor allem zu Angaben über den Umfang des unter gewissen Titeln aufbewahrten Materials, da auf diese Weise am einfachsten eine Vorstellung von seiner Bedeutung vermittelt wird. Die kurze vorausgeschickte Geschichte des Archivs dürfte die Benutzung erleichtern. Die Angaben über das Schrifttum sind auf das praktische Bedürfnis abgestellt und sollen bei der Benutzung der Repertorien als Hilfe dienen, nicht aber die einschlägigen Bibliographien ersetzen; vorzugsweise sind solche Veröffentlichungen aufgeführt, die im wesentlichen auf Grund der Archivalien des Brandenburg-Preußischen Hausarchivs verfaßt sind.

Die Übersicht wurde gemeinsam von den Unterzeichneten hergestellt. Sie konnten dabei wertvolle Vorarbeiten aus der Feder von R. Vaupel verwerten.

L. Dehio E. Hölk K. Jagow

Kürzungsverzeichnis

Abt. (auch Hauptabt.) = Abteilung, Abteilungen
A.-Repert. = Archivrepertorium, -repertorien
Bd., Bde. = Band, Bände
B.-Repert. = Behördenrepertorium, -repertorien
bes. = besonders, besonderer usw.
Br.Pr.H.A. = Brandenburg-Preußisches Hausarchiv
Forsch.Brand.Preuß.Gesch. = Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte, zuletzt hrsg. von Joh. Schultze, Bd. Iff., Leipzig, München, Berlin 1888ff.
G.St.A. = Geheimes Staatsarchiv in Berlin-Dahlem
hrsg. = herausgegeben
Hoh.Jb. = Hohenzollern-Jahrbuch, Forschungen und Abbildungen zur Geschichte der Hohenzollern in Brandenburg-Preußen, hrsg. von Paul Seidel, Berlin-Leipzig 1897ff.
Jg. = Jahrgang
Jh. = Jahrhundert
Kgl. = Königlich
K.O. = Kabinettsorder
Nr. = Nummer
R.A. = Reichsarchiv in Potsdam
Rep. = Repositur, Reposituren
Repert. = Repertorium, Repertorien
St.A. = Staatsarchiv
u. a. = unter anderem
v. a. = vor allem

Inhaltsverzeichnis

Seite

Zur Geschichte des Brandenburg-Preußischen Hausarchivs 1

I. Hauptabteilung: Urkunden 9

II. Hauptabteilung: Akten 13

A. Die sogenannten alten Reposituren Rep. 1—71

a. Die Sachreposituren Rep. 1—24

Rep. 1. Archivverwaltung 15
Rep. 2. Genealogie der Hohenzollern, auch ihre Geschichte im allgemeinen . . . 15
Rep. 3. Titel, Wappen, Orden, auch Siegel 16
Rep. 4. Würden, Lehen, Huldigung 16
Rep. 5. Hausverfassung, Hausverträge 17
Rep. 6. Ministerium des Kgl. Hauses 17
Rep. 7. Zeremoniell 17
Rep. 8. Hofchargen 18
Rep. 9. Standessachen 19
Rep. 10. Hoflieferanten und Hofprädikate 19
Rep. 11. Hofhalt, Hofdienerschaft 20
Rep. 12. Kassensachen 20
⟨Rep. 13. Unbesetzt⟩ 21
Rep. 14. Schlösser und Gärten 21
Rep. 15. Hofökonomie 22
Rep. 16. Reisen, Hoffeste 22
Rep. 17. Rüstkammer und Marstall 23
Rep. 18. Jagdsachen 23
Rep. 19. Hofmusik, Hofkirchen, Hoftheater 24
Rep. 20. Monumente, Bibliotheken, Kunst, Wissenschaft 25
Rep. 21. Krontresor, Kronfideikommißfonds 25
⟨Rep. 22. Unbesetzt⟩ 26
Rep. 23. Güter 26
Rep. 24. Ehrenvorrechte und Personalia des Hohenzollernhauses in genere . . . 27

b. Die Personalreposituren Rep. 25—71

Einteilungsschema dieser Reposituren 28

Die Kurfürsten von Brandenburg. Rep. 25—35.

Rep. 25. Kurfürst Friedrich I. und Familie 30
Rep. 26. Kurfürst Friedrich II. und Familie 30
Rep. 27. Kurfürst Albrecht Achilles und Familie 31

Seite

Rep. 28. Kurfürst Johann Cicero und Familie 31
Rep. 29. Kurfürst Joachim I. und Familie 31
Rep. 30. Kurfürst Joachim II. und Familie 31
Rep. 31. Kurfürst Johann Georg und Familie 32
Rep. 32. Kurfürst Joachim Friedrich und Familie 32
Rep. 33. Kurfürst Johann Sigismund und Familie 32
Rep. 34. Kurfürst Georg Wilhelm und Familie 33
Rep. 35. Friedrich Wilhelm der Große Kurfürst und Familie 33

Die Linien Schwedt und Sonnenburg. Rep. 36—37.

Rep. 36. Die Markgrafen Philipp Wilhelm, Friedrich Wilhelm und Friedrich Heinrich von Brandenburg-Schwedt mit Familien 33
Rep. 37. Markgraf Albrecht Friedrich, Herrenmeister des Johanniterordens zu Sonnenburg, und Familie 34
⟨Rep. 38—39. Unbesetzt⟩ 34

Die Hohenzollern in Franken und die Herzöge in Preußen. Rep. 40—44.

Rep. 40. Die Burggrafen von Nürnberg 34
Rep. 41. Die Markgrafen von Brandenburg-Bayreuth und Ansbach älterer Linie . . 35
Rep. 42. Die Herzöge in Preußen 35
Rep. 43. Die Markgrafen von Brandenburg-Bayreuth jüngerer Linie 36
Rep. 44. Die Markgrafen von Brandenburg-Ansbach jüngerer Linie 37

Die Könige von Preußen und die Deutschen Kaiser (einschl. Kronprinz Wilhelm) Rep. 45—54.

Rep. 45. König Friedrich I. und Familie 38
Rep. 46. König Friedrich Wilhelm I. und Familie 38
Rep. 47. König Friedrich II. der Große und Gemahlin 39
Rep. 48. König Friedrich Wilhelm II. und Familie 39
Rep. 49. König Friedrich Wilhelm III. und Familie 40
Rep. 50. König Friedrich Wilhelm IV. und Gemahlin 41
Rep. 51. Kaiser Wilhelm I. und Familie 41
Rep. 52. Kaiser Friedrich III. und Familie 43
Rep. 53. Kaiser Wilhelm II. und Familie 44
Rep. 54. Kronprinz Wilhelm 44
⟨Rep. 55. Unbesetzt⟩ 44

Nichtregierende Nachkommen Friedrich Wilhelms I., Friedrich Wilhelms II. und Friedrich Wilhelms III. Rep. 56—60.

Rep. 56. Prinz August Wilhelm und Prinz Heinrich mit Familien 45
Rep. 57. Prinz Ferdinand und Familie 45
Rep. 58. Prinz Ludwig, Prinz Heinrich gen. der Römer und Prinz Wilhelm mit Familien 46
Rep. 59. Prinz Karl und Familie 46
Rep. 60. Prinz Albrecht und Familie 47
⟨Rep. 61—70. Unbesetzt⟩ 47

Seite

Die Schwäbische Linie der Hohenzollern. Rep. 71.

Rep. 71. Die Schwäbische Linie 47
⟨Rep. 72—100. Unbesetzt⟩ 47

B. Die sogenannten neuen Reposituren Rep. 101ff.

a. Die oberen Behörden, Verwaltungen u. dergl. Rep. 101—157.

Rep. 101. Brandenburg-Preußisches Hausarchiv 48
⟨Rep. 102. Unbesetzt⟩ 48
Rep. 103. Orden vom Schwarzen Adler 48
⟨Rep. 104—105. Unbesetzt⟩ 49
Rep. 106. Ministerium des Königlichen Hauses und Oberstkämmereramt 49
Rep. 107. Neueres Oberzeremonienamt 54
⟨Rep. 108—111. Unbesetzt⟩ 54
Rep. 112. Kronfideikommißkasse (Kronkasse) 54
Rep. 113. (Ober-)Hofmarschallamt 55
Rep. 113a. Immediatbaubüro 57
Rep. 114. Gartenintendantur 58
⟨Rep. 115—116. Unbesetzt⟩ 59
Rep. 117. Obermarstallamt 59
Rep. 117a. Militärverstärkungskommando beim Obermarstallamt 61
Rep. 118. Hofjagdamt 61
Rep. 119. Generalintendanz der Staatstheater 62
⟨Rep. 120. Unbesetzt⟩ 64
Rep. 121. Krontresor (Hausschatz) 64
Rep. 122. Geheimes Zivilkabinett: Haus- und Hofsachen 64
Rep. 123. Hofkammer 65
⟨Rep. 124—149. Unbesetzt⟩ 67
Rep. 150. Registraturen betr. den Hof Friedrich Wilhelms IV. 68
Rep. 151. Registraturen betr. den Hof Wilhelms I. 69
Rep. 152. Registraturen betr. den Hof Friedrichs III. 69
Rep. 153. Registraturen betr. den Hof Wilhelms II. 70
⟨Rep. 154—155. Unbesetzt⟩ 70
Rep. 156/57. „Prinzliches Archiv“ 70
⟨Rep. 158—191. Unbesetzt⟩ 71

b. Die Nachlässe Rep. 192.

Rep. 192. Nachlässe 71
⟨Rep. 193—199. Unbesetzt⟩ 73

c. Die unteren Behörden, Verwaltungen und dergl. Rep. 200ff.

⟨Rep. 200—212. Unbesetzt⟩ 73
Rep. 213. Registraturen der Schloßkastellane 73
⟨Rep. 214—222. Unbesetzt⟩ 74
Rep. 223. Örtliche Güterverwaltung 74

III. Hauptabteilung: Sammlungen 75

1. Bildersammlung (BS) 77
2. Genealogische Sammlung (GS) 77

Seite

3. Heraldische Sammlung (HS) 77
4. Kartensammlung (KS) 77
5. Manuskriptensammlung (MS) 78
6. Numismatische Sammlung (NS) 78
7. Siegelstöcke, Petschaften und Siegelringe (SPS-S) 79
8. Siegelsammlungen (SS) 79

IV. Hauptabteilung: Adressen 81

V. Hauptabteilung: Telegramme 85

Zur Geschichte des Brandenburg-Preußischen Hausarchivs

Das Brandenburg-Preußische Hausarchiv ist eine Gründung des 19. Jahrhunderts. In der vorhergehenden Epoche bildeten Staat und Herrscherhaus eine so selbstverständliche Einheit, daß der Gedanke sich nicht meldete, auch nur begrifflich Staats- und Haussachen streng zu unterscheiden, geschweige die entsprechenden Akten räumlich zu sondern. Und doch: rein tatsächlich wurden schon seit dem Ende des 17. Jahrhunderts die Haussachen zum guten Teil einer besonderen Behandlung insofern unterworfen, als sie zu den streng zu sekretierenden Angelegenheiten zählten und daher zusammen mit den wichtigsten Akten zumal der Außenpolitik im sog. Kabinett der geheimsten Staatsakten verwahrt wurden. Als 1710 diese „registratura in publicis" in das Geheime Archiv gelangte, blieb sie auch dort immer noch ein gesonderter Archivkörper, wenn sie auch die bereits zuvor im Archiv befindlichen Urkundenreposituren in sich aufnahm. Aber auch diese schlossen ihrerseits zahlreiche Haussachen in sich, die also nun erst recht vereinigt wurden. Ein besonderer Geheimer Kabinettsarchivar betreute diesen mit dem alten Kennwort „Kabinett" ausgezeichneten Bestand, der anfänglich Archivkabinett, dann Kabinettsarchiv, ja auch Kabinetts- und Hausarchiv genannt wurde. Die gesamten Hofangelegenheiten freilich, die heute stets zu einem Hausarchiv gehören, lagen noch im Gemenge mit den anderen Verwaltungsangelegenheiten. Bedurften sie doch keiner besonderen Geheimhaltung.

Erst die Entwicklung der staats- und verfassungsrechtlichen Begriffe und Zustände im 19. Jahrhundert führte in zahlreichen deutschen Staaten nach und nach zu einer strengeren registratur- und archivmäßigen Sonderung der Haus- und Hofsachen von den Staatsakten. In Preußen schuf die Gründung eines Hausministeriums 1819 eine wichtige Voraussetzung zu einer solchen Sonderung. Der erste Anstoß zur Gründung eines Hausarchivs erfolgte aber von einer andern Seite her: von der historisch-wissenschaftlichen.

Die Gründungsgeschichte des Hausarchivs trägt die charakteristischen Züge der Regierung Friedrich Wilhelms IV. Zwar tritt in ihrem Ablauf der Monarch nicht selbst in den Vordergrund, wohl aber eine Persönlichkeit, die ihm genügend innerlich verwandt war, um seine Neigungen nach außen zu vertreten. Der schlesische Freiherr Rudolf von Stillfried-Rattonitz — er erhielt 1858 den klingenden

Titel eines Granden von Portugal und Grafen von Alcantara, um später auch den preußischen Grafentitel zu gewinnen — war ein historisch wie künstlerisch angeregter Mann. Er machte in Fischbach die Bekanntschaft des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm und bekam von diesem schon in den 30er Jahren den Auftrag zu Forschungen über die ältere Geschichte der Hohenzollern. Indem er sich aber über die urkundlichen Quellen Klarheit zu schaffen suchte, vermißte er ein „Hausarchiv", dessen Einrichtung anderen Orts die Aufhellung der dynastischen Geschichte erleichterte, und er erwirkte nach der Thronbesteigung seines Gönners den weiteren Auftrag, nun auch in Berlin ein solches Hausarchiv zusammenzustellen.

Gedacht war zunächst wohl nur an eine Sammlung für die Epoche vor Erwerbung des Kurhutes. Aber bald erweiterten sich Wünsche und Pläne. Eine zunehmende Bedeutung gewann dabei der wissenschaftliche Gehilfe des vornehmen Dilettanten, Traugott Maercker. Dieser begabte und strebsame Gelehrte hatte damals bereits das 32. Lebensjahr erreicht und manche Hoffnung scheitern sehen — die frühere Teilnahme an einer verbotenen Studentenverbindung versperrte ihm den preußischen Schuldienst —, als seine tüchtigen diplomatischen Untersuchungen die Aufmerksamkeit Stillfrieds auf ihn lenkten. Ein dem Baron bald unentbehrlicher Mitarbeiter bei den „Monumenta Zollerana", bemächtigte er sich nun auch der Idee des Hausarchivs: ja sie könnte Zeit und Umständen nach sehr wohl von ihm überhaupt ihren Ausgang genommen haben.

Zu ihrer Verwirklichung war zweierlei vonnöten. Es galt das einschlägige Material des preußischen Geheimen Staats- und Kabinettsarchivs auszusondern, dann aber auch möglichst viel an Originalen und Abschriften den außerpreußischen Archiven abzugewinnen. In letzterer Hinsicht eröffnete die Auffindung der Hauptbestände des ehemaligen Plassenburger Archivs im Bamberger Provinzialarchive (Frühjahr 1845) eine große Aussicht. Aber bei den Arbeiten im Berliner Zentralarchive kündigten sich alsbald jene Schwierigkeiten an, die überhaupt die Gründung des Hausarchivs begleiten und auch die persönlichen Beziehungen hinüber und herüber beeinflussen sollten. Es erwiesen sich nämlich die sachlichen Hindernisse des Plans als sehr ernsthaft, sobald seine Beförderer die Erweiterung ihres Auftrages auch für die Zeit der Kurfürsten erwirkten, ja die der Könige in den Bereich ihrer Wünsche einbezogen. Die ursprüngliche Vorstellung, die „Kabinettsarchiv" bezeichnete Abteilung des Zentralarchivs sei wesentlich bereits ein wirkliches Hausarchiv, stellte sich als sehr ungenau heraus. Denn einerseits barg das Kabinettsarchiv umfangreiche Bestände rein staatlichen Charakters, andrerseits waren die für ein Hausarchiv erwünschten Materialien, vor allem die Hofsachen, auch auf andere Abteilungen verteilt. Mochte auch Stillfried versichern, es sei nicht auf die Abspaltung einer selbständigen Behörde abgesehen, vielmehr nur auf die Aussonderung und den Aufbau einer Abteilung, die nach wie vor fester Bestandteil des Gesamtarchivs bleiben solle — der Eingriff in das altertümlich kunstvolle Gefüge, den die Verwirklichung des Planes erfordert hätte, erschien im Archiv doch

als höchst bedenklich. Zugleich sperrte man sich dort gegen die Persönlichkeit Maerckers. Ohne auch nur Staatsbeamter zu sein, verlangte er Einsicht in die geheimsten Papiere und schien es obendrein auf die Nachfolge des alten Höfer abgesehen zu haben, der das Kabinettsarchiv verwaltete und als Geh. Staats- und Kabinettsarchivar den vornehmsten Posten innehatte. Die Kuratoren des Archivwesens, der Minister des Äußeren und der Hausminister, konnten nicht umhin, über diese Mißhelligkeiten an den Monarchen zu berichten, wobei beide sich die Gesichtspunkte des Archivs zu eigen machten — auch Fürst Wittgenstein, der Hausminister, dem Stillfried als Vertrauter des Königs und als Vizezeremonienmeister längst unbequem geworden war. Zur Behebung dieser Mißhelligkeiten fällte der Monarch einen Spruch nach seiner Art, der keinem ganz recht gab und in Wahrheit auch keine klaren und endgültigen Verhältnisse schuf: das Hausarchiv sollte bis zum Ende des 30jährigen Krieges reichen, also weiter als das Geheime Archiv für wünschenswert hielt, aber nicht so weit, wie Stillfried es erstrebte. Maercker sollte zwar bei einer Vakanz in eine etatsmäßige Archivarstelle einrücken, aber keine Anwartschaft auf die Nachfolge Höfers erhalten, vielmehr u. U. in der Provinz Verwendung finden — das wiederum entsprach dem Vorschlage der beiden Kuratoren.

Die betreffende Kabinettsorder wurde im Februar 1848 unterzeichnet. Wenige Wochen später — und die Lage war auch für das Problem „Hausarchiv" von Grund auf verändert. Erst unter den neuen konstitutionellen Verfassungsverhältnissen, welche die alte Gleichung „Königtum = Staat" zerstörten, erhielt das Projekt eine politische und praktisch geschäftsmäßige Begründung, nachdem es bis dahin in wissenschaftlichen und persönlichen Bestrebungen nur eine zweifelhafte Stütze gefunden hatte. Es war symptomatisch, daß der neue Finanzminister erklärte, Maercker könne fortan nicht mehr aus der Staatskasse besoldet werden, und daß der König ihn auf den Etat des Hausministeriums übernehmen mußte. Der Direktor der Staatsarchive selbst, Georg Wilhelm v. Raumer, hielt es nun für erforderlich, daß das Hausarchiv nicht durch das Jahr 1648 begrenzt werden dürfe, vielmehr alle Dokumente aufzunehmen habe, „die nicht als Staatseigentum, sondern als ausschließliches Eigentum der Krone zu betrachten sind, und also die Haus- und Hofverfassung und die persönlichen und Familienverhältnisse der Regenten betreffen."

Stillfried verstand die Gunst der Lage zu nutzen. Er legte die Gefahren dar, die dem Herrscherhause allein schon auf vermögensrechtlichem Gebiete drohten, wenn es seine Besitztitel nicht in eigene Verwahrung nähme, und da sich eine strenge Sonderung als ganz unmöglich herausstellte, verlangte er die Bildung eines Simultanarchivs unter dem Kondominat von Staat und Krone, dem alle zweifelhaften Stücke zuzuweisen wären.

Aber inzwischen begann die Politik, die im Zeichen der Revolution der geplanten Gründung Vorspann leistete, mit dem Voranschreiten der Reaktion eher zum Hemmschuh zu werden. Das Staatsministerium äußerte in einem Bericht

vom 14. April 1850 geradezu überwiegende Bedenken gegen jede Aussonderung überhaupt, indem es der Hervorhebung der technischen Hindernisse auch die politische Erwägung beigesellte, man solle die Absonderung des Herrscherhauses vom Staat in ihren Anfängen auch äußerlich unmöglich scheinen lassen; auch sei ja ein Mißbrauch von Dokumenten unter der Verwaltung von Ministern, deren Ernennung nach dem Willen des Königs von seinem eignen Vertrauen, nicht aber von dem der Kammermajoritäten abhängen werde, gar nicht zu besorgen! Wolle der König trotzdem die Aussonderung anordnen, so müßten die Akten gemischter Natur, die Stillfried für das Simultanarchiv beanspruchte, dem Staatsarchive verbleiben, wenn ihr Inhalt für die Verwaltung von erheblichem Interesse sei. Als Friedrich Wilhelm IV. bei der Aussonderung beharrte, stellte sich das Staatsministerium in einem späteren Bericht auf den Standpunkt: die Bestände des Hausarchivs müßten auch fürderhin mit denen des Staatsarchivs eine Einheit bilden und gemeinsames Eigentum von Krone und Staat bleiben, welche in dieser Beziehung als identisch aufzufassen seien (Immediatbericht vom 17. Januar 1852). Dementsprechend sollten Ministerpräsident und Hausminister vereint die Organisation des Zwillingsarchives überwachen, die besondere Leitung des Staatsarchivs aber dem ersteren, die des Hausarchivs dem letzteren überlassen bleiben. Der König fand gegen eine solche Regelung, die der Wiederaufrichtung des Königtums wie dem praktischen Bedürfnis engster Zusammenarbeit beider Institute Rechnung trug, nichts einzuwenden und regelte demgemäß beider Verhältnis zueinander endgültig durch eine Kabinettsorder vom 20. März 1852.

Aber merkwürdig, diese ganz klare Regelung, die formal bis 1918 zu Recht bestehen blieb, hat in der Praxis doch nicht verhindern können, daß Hausarchiv und Staatsarchiv gänzlich unabhängig voneinander lebten und sich entwickelten. Jene gemeinsame Leitung in der obersten Instanz ist nie in die Erscheinung getreten, wohl vor allem deswegen, weil die persönlichen Gegensätze in der mittleren und unteren Sphäre sich allzu schroff ausgeprägt hatten, und ein sachlicher Zwang, sie zu überwinden, nicht hervortrat. Raumer nahm verärgert seinen Abschied, und Stillfried durfte als Direktor des „Königlichen Hausarchivs" das Gefühl haben, am Ziel zu sein. Allerdings hausten die beiden Archive noch einige Jahre lang in äußerlicher Gemeinschaft Tür an Tür im Schloß, das Hausarchiv in den alten Räumen des Staatsrates und Staatsministeriums. 1873 aber zog das Staatsarchiv in das Lagerhaus unfern des Alexanderplatzes, 1895 das Hausarchiv in entgegengesetzter Richtung nach Charlottenburg in das eigens für seine Aufnahme errichtete Gebäude am Luisenplatz, das es bis heute innehat. Diese scharfe Trennung der beiden Archive nahm gleichsam die staatsrechtliche Trennung von Dynastie und Staat vorweg, die 1918 eintrat, nachdem die Revolution von 1848 beider Verbindung erst nur gelockert hatte.

Nach dem Umsturz von 1918 machte der Staat ideelle wie formelle Rechte an dem Archiv geltend, das so wichtige Dokumente zur allgemeinen Geschichte enthalte. Eine Teilung der Bestände kam allerdings schon aus archivtechnischen

Gründen nicht ernsthaft in Frage. War doch im Verlauf der Jahrzehnte aus dem Hausarchiv in allmählichem Wachstum längst ein „historischer Organismus geworden, den man nicht zerstören kann" (Generaldirektor der Staatsarchive Kehr in einem Bericht vom 15. Januar 1923 an den Finanzminister). So wurde denn bei der Auseinandersetzung zwischen dem Staat und dem vormals regierenden Königshause von jedem Eingriff in die Bestände abgesehen, auch die Frage des Eigentums an den Archivalien wurde nicht angeschnitten. Vielmehr beschränkt sich der § 4 des Vertrages über die Vermögensauseinandersetzung vom 6. Oktober 1926 (Preuß. Gesetzsammlung 1926 Nr. 42) darauf, ihre Verwaltung praktisch zu regeln. Die Leitung der Geschäfte des Archivs, dessen Name seitdem „Brandenburg-Preußisches Hausarchiv" statt „Königliches Hausarchiv" lautet, liegt danach gemeinsam in den Händen eines staatlichen Archivbeamten und eines vom vormals regierenden Königshause zu ernennenden Archivars. Die Aufsicht über die Geschäftsführung und die Benutzung führt im Einvernehmen mit dem Generalbevollmächtigten des vormals regierenden Königshauses der Generaldirektor der Staatsarchive, der auch die sonst für den Dienst erforderlichen Beamten ernennt. Die Kosten werden von den Vertragspartnern zu gleichen Teilen getragen. Bestandsveränderungen bedürfen des beiderseitigen Einverständnisses. Im übrigen werden die beiden Partner auch weiterhin die ihrer Herkunft und Entstehung nach in das Brandenburg-Preußische Hausarchiv gehörenden Archivalien dorthin abgeben. Mit dieser Regelung ist also nicht nur der historisch gewordene Organismus, wie er sich im Augenblick des Vertragsschlusses vorfand, erhalten, sondern auch sein Weiterwachsen gesichert worden.

Überschauen wir in großen Zügen den heute vorhandenen Bestand!

Sein Grundstock — das ergibt schon die obige Skizze — entstammt dem Berliner Geheimen Staats- und Kabinettsarchiv. Dem Kabinettsarchiv insbesondere wurden die „Kästlein" ganz oder teilweise entnommen, welche Hausverträge, Testamente, Nachlaßsachen, Kronschatzsachen, Ehepakten und überhaupt Familiensachen, ferner gewisse Lehnssachen und Erbverbrüderungen enthielten; desgleichen fürstliche Korrespondenzen, die nach „Fächern" (F-Nummern) verzeichnet waren. Das alte Archiv des Geheimen Staatsrates mußte aus den Reposituren 46, 52, 73 einzelne Stücke hergeben, schon mehr und zwar Hofsachen aus den Reposituren 7 (Preußen), 34 und 89 (bzw. 89A), aus der Repositur 11 alles, was das Ableben und den Nachlaß von Angehörigen des Hauses angeht, genealogische und Familiennachrichten, auch Ordenssachen u. a. m. Am stärksten aber wurde die Repositur 9 (Allgemeine Verwaltung) herangezogen: sie erwies sich als ergiebigste Fundgrube für die Hofgeschichte im weitesten Sinne.

Dieser Grundstock des Hausarchivs an älteren Beständen wird wesentlich ergänzt vor allem durch Archivalien, die ursprünglich zu dem Archiv der fränkischen Markgrafen auf der Plassenburg gehört hatten. Schon im 17. Jahrhundert gelang-

ten Urkunden von dorther an das Berliner Archiv. 1797, nach dem Aussterben der fränkischen Hohenzollern, folgte ein Bestand geringen Umfanges nach. 1812 und 1824 machte Bayern bereits bedeutende Abgaben. Sie wurden in das Kabinettsarchiv eingearbeitet und flossen von dort dem Hausarchiv zu. Doch stellte Stillfried 1845 fest, daß neben dem Nürnberger Kreisarchiv und dem damaligen Reichsarchiv in München zumal das Bamberger Kreisarchiv immer noch sehr erhebliche von der Plassenburg stammende Akten- und Urkundenmengen barg. Aber erst der Ausgang des Krieges von 1866 bahnte die längst erhoffte Erwerbung der in Bamberg bewahrten Haussachen — nur dieser! — an: sie wurden 1868 und 1889 größtenteils abgegeben. Übrigens bereicherten die Ereignisse des Jahres 1866 das Hausarchiv auch durch Akten der kurhessischen und hannoverschen Hausministerien.

Damit hatte das Hausarchiv — von einigen Splittern aus anderen Archiven abgesehen — sich einverleibt, was an älterer Überlieferung erreichbar war. Wie aber stand es mit dem organischen Wachstum seiner jüngeren Bestände? Zugänge hatte es von zwei Seiten zu erwarten: vom Hausministerium und den von ihm ressortierenden Hofbehörden (auch aus den privaten Nachlässen der leitenden Beamten), sodann von den Mitgliedern des Hauses.

Was die letzteren angeht, so hat das Hausarchiv unter den Regenten zwei eifrige Förderer gefunden: neben dem Begründer Friedrich Wilhelm IV. seinen Neffen, Kaiser Friedrich III. Er hat in den langen Jahren kronprinzlicher Wartezeit so manche Stunde selbst arbeitend und ordnend im Archiv verbracht. Beider Nachlässe, soweit sie überhaupt erhalten blieben, sind vollständig dorthin gelangt. Dasselbe gilt von dem Nachlaß der Königin Elisabeth, während Kaiserin Victoria über den ihren andere Bestimmung traf. Kaiser Wilhelm I. gab alle Papiere nichtmilitärischen Inhalts an das Hausarchiv, seine Gemahlin die ihrigen restlos. Die Nebenlinien des Hauses haben bislang erst ausnahmsweise von dem Archiv Gebrauch gemacht.

Unter den abgebenden Behörden stand vor 1918 das Hausministerium an erster Stelle, was die Menge der überwiesenen Akten betraf (Adelssachen, Theatersachen, Kammerherren, Oberkammerherren, Schlösser, Gärten, Thronlehen). Es folgten Hofmarschallamt, Hofkammer, Hofjagdamt.

Unter den Nachlässen, die aus diesem Bereich des Hausministeriums und der Hofverwaltung stammen, ragt weitaus der des Fürsten Wittgenstein, des ersten Hausministers, hervor, in dem wichtigste Dokumente für die Politik Friedrich Wilhelms III. zumal nach den Freiheitskriegen lange verborgen ruhten.

Wollten im ganzen die Aktenabgaben der Haus- und Hofbehörden vor dem Umsturz von 1918 neben den historischen Beständen und den Herrschernachlässen weder an Umfang noch an Bedeutung viel besagen, so veränderte sich dieses Verhältnis von Grund aus, wenigstens was die Masse anging, mit der Hochflut gewaltiger Aktenabgaben, die nach der Staatsumwälzung aus der erzwungenen Auflösung oder Umbildung alter Verwaltungsorganismen naturgemäß folgen mußte

und die den Gesamtumfang der Bestände reichlich vervierfachte. Sie nötigte in demselben Augenblicke, in dem eine Erneuerung des rechtlichen Fundaments des Archivs erforderlich wurde, auch zu durchgreifenden archivtechnischen Entschlüssen.

Welcher Art war bisher das Ordnungssystem gewesen? Es konnte bei der Gründung nicht wohl ein anderes, als ein nach dem Inhalt, dem Betreff ausgerichtetes sein, d. h. ein pertinenzmäßiges. War doch ein anderes in der Mitte des 19. Jahrhunderts in Preußen nicht üblich. Zudem nahm das Archiv ja von dem Wunsche seinen Ausgang, eine Sammlung von Dokumenten eines bestimmten Inhalts — gleichgültig welcher Herkunft — zu schaffen. Wie sie anders ordnen als nach inhaltlichen Gesichtspunkten! Dementsprechend stellte Maercker z. T. im Anschluß an Zinkernagels bekanntes Handbuch sein System auf, das für die Reposituren unter Nr. 100 noch heute in Geltung ist. Es besteht wesentlich aus Personalbetreffen, denen einige generelle Sachbetreffe vorangehen. Aber dieses System ließ sich nicht länger aufrecht erhalten, als nach 1918 jene Hochflut von Abgaben alle Dämme der alten Ordnung bedrohte. H. O. Meisner, der in den kritischen Jahren von 1923 bis 1927 das Archiv leitete, entschloß sich daher für den Übergang zum Provenienzprinzip. Er beließ die neueren Zugänge in ihrem registraturgemäßen Zusammenhange und brachte sie in besonderen Reposituren mit der Nummerierung über 100 unter. Ähnlich wie längst im Geheimen Staatsarchiv sind seitdem also auch im Hausarchiv älteren Pertinenzreposituren jüngere Provenienzreposituren nebengeordnet. Es ist aber gelungen, diese unvermeidliche Nebenordnung dadurch einigermaßen organisch zu gestalten, daß die Reposituren mit Nummern über 100 in feste Beziehung zu den Reposituren mit Nummern unter 100 (vgl. die Vorbemerkung auf Seite 48) gesetzt wurden. Der kleine Mißstand, daß ältere Abgaben derselben Behörde hier, jüngere dort zu suchen sind, mag nach und nach beseitigt werden. So ist denn das Hausarchiv in seiner modernisierten Form in der Lage, den zu erwartenden weiteren Zuwachs zu bewältigen.

I. Hauptabteilung

Urkunden

Der Bestand umfaßt über 3000 Urkunden, die meist aus dem G.St.A. und den fränkischen Ablieferungen stammen. **Urkunden**

Übersicht:

I A. Urkunden aus den fränkischen Ablieferungen 1328—1486.

Anzahl der Urkunden: 301 Nummern.

Verzeichnisse: 2 Kästen A.-Zettelrepert., dazu Zettelindex in 2 Kästen.
Vgl. für die Urkunden nach 1486: Rep. 40—44, zwischen deren Akten noch unverzeichnete Urkunden liegen; für deren Benutzung bleiben die Ablieferungsverzeichnisse aus den Jahren 1868 und 1889 von Bedeutung.

I B. 1. Urkunden der fränkischen Linien 1441—1748;
2. Urkunden der schwäbischen Linie 1226—1915.

Diese Abteilung (1 = 54 Nummern, 2 = 69 Nummern) umfaßt die nicht aus den fränkischen Ablieferungen stammenden Stücke (Urkunden der Berliner Archive, käufliche Erwerbungen usw.).

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert. für 1 und 2.

II. Hausverträge, Reverse 1385—1918.

Anzahl der Urkunden: 154 Nummern.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.
Vgl. die nachfolgenden Gruppen III und IV.

III. 1. Testamente und Erbrezesse (auch Totenscheine u. a.) 1361—1864;
2. Geburtsurkunden und Taufscheine 1745—1892.

Anzahl der Urkunden: 1 = 212 Nummern, 2 = 31 Nummern.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert. für 1 und 2.
Vgl.: Rep. 24, Auszüge aus Kirchenbüchern über Amtshandlungen in der Kgl. Familie.

Urkunden IV. Verträge und Diplome (auch Verschreibungen, Reverse, Patente, Bestallungen u. dergl.) 1346—1917.

Anzahl der Urkunden: 205 Nummern.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.
Vgl. für Eheverträge die nachfolgende Gruppe VII.

V. Güter, Fideikommisse.

Der Bestand gliedert sich in

1. nicht aus der Hofkammer stammende Stücke, 1460—1912,
2. aus der Hofkammer stammende Stücke, 1858—1927, nach Ämtern u. dergl. geordnet,
3. meist Lehnsurkunden, nach Ämtern u. dergl. geordnet.

1 und 2 zusammen 688 Nummern.

Verzeichnisse: Je 1 Kasten A.-Zettelrepert. für 1 und 2, für 3: 2 Kästen.

VI. Lehenbriefe und Privilegien 1363—1750.

Ausgestellt für die Burggrafen, Kurfürsten usw. (Passivlehen); ferner Lehnsreverse der Aktivlehen.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.
Vgl. die entsprechenden Akten bei Rep. 4. Die von den Kurfürsten usw. für Dritte ausgestellten Lehnsbriefe liegen in der nachfolgenden Gruppe VIII.

VII. Eheverträge, Wittum 1411—1920.

Anzahl der Urkunden: 798 Nummern.

Verzeichnisse: 3 Kästen A.-Zettelrepert.

VIII. Urkunden, die nicht das Herrscherhaus betreffen.

Der Bestand gliedert sich in

1. von brandenburg-preußischen Herrschern aus dem Hause Hohenzollern ausgestellte Urkunden, deren Inhalt sich nicht auf die Hausgeschichte bezieht, 1441—1822,
2. Urkunden verschiedener Aussteller 1238—1837.

1 und 2 zusammen 62 Nummern.

Verzeichnisse: 1 Kasten A.-Zettelrepert. für 1 und 2.

Schrifttum: Codex diplomaticus Brandenburgensis, hrsg. v. A. F. Riedel: 1. Hauptteil 25 Bde., 2. Hauptteil 6 Bde., 3. Hauptteil 3 Bde., 4. Hauptteil (Chroniken) 1 Bd., 1 Supplbd. 1838—1865; Chronolog. Register 2 Bde., Namensverzeichn. bearb. v. A. W. Heffter, 3 Bde. 1867—69.

II. Hauptabteilung

Akten

A. Die sogenannten alten Reposituren Rep. 1—71.

Die „alten" oder Pertinenzreposituren sind im Hausarchiv nach Betreffen gebildet worden und reichen von Rep. 1 bis Rep. 71. Sie gliedern sich in Sachreposituren (Rep. 1 bis Rep. 24) und Personalreposituren (Rep. 25 bis Rep. 71).

a. Die Sachreposituren Rep. 1—24.

Rep. 1. Archivverwaltung. **Rep. 1**

Die Repositur enthält im wesentlichen die eigene Registratur des Hausarchivs bis zum 1. April 1929, jedoch untermengt mit Akten des Hausministeriums, die denselben Betreff behandeln: u. a. Archivlokal, Aussonderung aus dem Geheimen Staatsarchiv, Organisation, Zuwachs, Deposita und Sekreta, Sammlungen, Verkehr mit Behörden und Privaten. Außerdem Handakten Maerckers. — Rep. 1 ist abgeschlossen. Fortsetzung, soweit die Registratur des Hausarchivs in Frage kommt, in Rep. 101.

Verzeichnisse: 6 Kästen A.-Zettelrepert. Die Benutzer fortlaufend gesondert verzettelt auch über den 1. April 1929 hinaus, so daß von diesem Datum ab die Zettel zu Rep. 101 gehören (16 Kästen). — Ferner Verzeichnung der Sachbetreffe der Benutzungen ab 1904; auch dieses Hilfsmittel wird fortlaufend ergänzt.

Vgl.: Rep. 101; Rep. 106 III H A II; Rep. 122 II; Rep. 192 v. Raumer.

Schrifttum: J. Großmann, Das Kgl. preußische Haus-Archiv zu Charlottenburg, Archival. Zeitschr. N. F. Bd. VI.

Rep. 2. Genealogie der Hohenzollern, auch ihre Geschichte im allgemeinen. **Rep. 2**

Die Repositur enthält Material verschiedenster Herkunft über Genealogie, Sagen und Weissagungen, literarische Unternehmungen des Grafen Stillfried (Monumenta Zollerana, Altertümer und Kunstdenkmale des Hauses Hohenzollern), Hohenzollernmuseum.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.

Vgl.: III. Hauptabt. Genealogische und Manuskriptensammlung.

Schrifttum: R. v. Stillfried und T. Maercker, Monumenta Zollerana, Urkundenbuch zur Geschichte des Hauses Hohenzollern, 7 Bde. und Register, Berlin 1852—66, 8. Bd. von J. Grossmann und M. Scheins, Berlin 1890; R. v. Stillfried, Altertümer und Kunstdenkmale des erlauchten Hauses Hohenzollern, 2 Bde., Berlin 1867; R. v. Stillfried und T. Maercker, Hohenzollerische Forschungen, Berlin 1847; R. v. Stillfried, Stammtafel

Rep. 2 des Gesamthauses Hohenzollern, Berlin 1869; J. Grossmann, E. Berner, G. Schuster, K. Th. Zingeler, Genealogie des Gesamthauses Hohenzollern, Berlin 1905; A. F. Riedel, Die Ahnherren des Preuß. Königshauses bis gegen das Ende des 13. Jh., Berlin 1854; O. Hintze, Die Hohenzollern und ihr Werk, Berlin 1915.

Rep. 3 Rep. 3. Titel, Wappen, Orden, auch Siegel.

Die Repositur enthält Material über die Wappen, Titel und Siegel des Hohenzollernhauses seit 1437, auch über Flaggen, Salut und Denkmünzen; über die Führung des Kgl. Wappens durch Gewerbetreibende 1831—72; über die Reichsinsignien 1618—1900; über die Wahlsprüche 1597—1608; über preußische und fremde Orden 1440—1919.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.

Vgl.: Rep. 1 (Manualakten betr. Haus- und Hofsachen); Rep. 122 IV; über die Führung des Kgl. Wappens durch Gewerbetreibende Rep. 10 und Rep. 106 III J, auch die Personalreposituren 25ff.; über den Orden vom Schwarzen Adler Rep. 103; über Wappenbücher, -zeichnungen und dergl. III. Hauptabt. Heraldische Sammlung (HS); über Siegel III. Hauptabt. Siegelsammlung (SS); über Orden G.St.A. I. Hauptabt. Rep. 89—89 H, Rep. 168.

Schrifttum: H. Grote, Geschichte des Königlich Preußischen Wappens, Leipzig 1861; Wappen, Ritterorden und Ehrenzeichen des Königlich Preußischen Hauses, Berlin 1836; R. G. Stillfried, Die Titel und Wappen des Preußischen Königshauses, Berlin 1875; H. Schmidt, Das große königlich preußische Wappen, Breslau 1877; J. Fr. Meuß, Die preußische Königsflagge, Hoh.Jb. Jg. 17, Leipzig 1913; R. G. Stillfried, Die älteren Siegel und das Wappen der Grafen von Zollern sowie der Zollernschen Burggrafen zu Nürnberg, in: Urkundenbuch der Mon.Zoll., Berlin 1881; M. Gritzner, Das Brandenburgisch-Preußische Wappen, Geschichtliche Darstellung seiner Entwicklung seit dem Jahre 1415, Berlin 1895; K. Th. Zingeler, Das Wappen des Fürstlichen Hauses Hohenzollern historisch dargestellt, Görlitz 1889; R. G. Stillfried und S. Haenle, Das Buch vom Schwanenorden, Berlin 1881; L. Schneider, Der Königliche Hausorden von Hohenzollern, Berlin 1869; zum älteren Schrifttum vgl. v. Kamptz, Literatur der Verfassung des Kgl. Preußischen Hauses, Berlin 1824, §§ 6, 7; Rönne-Zorn, Das Staatsrecht der Preuß. Monarchie, 1. Bd., Leipzig 1899, S. 201ff., 210ff.

Rep. 4 Rep. 4. Würden, Lehen, Huldigung.

Die Repositur enthält Material u. a. über Besitztitel der Krone, Anwartschaften, Würden (Reichserbkämmereramt, Bambergisches Ober- und Unterkämmereramt usw.), Belehnungen der Kurfürsten mit Lehen und Privilegien (Passivlehen).

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.

Vgl.: u. a. I. Hauptabt. Urkunden VI.

Schrifttum: E. Schnell, Das Reichs-Erbkämmereramt der Markgrafen und Kurfürsten von Brandenburg, Arch. d. Histor. Ver. v. Oberfranken, Bayreuth 1873; v. R(eitzenstein), Berichtigung zu vorigem, ebd. 1875.

Rep. 5. Hausverfassung, Hausverträge. Rep. 5

Die Repositur enthält neben den Hohenzollernschen auch fremde Hausgesetze, ferner Hausreverse generalia, Acta betr. den Geraischen Hausvertrag, Kopien und Extrakte der Hohenzollernschen Hausverträge und Testamente 1333—1752.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.

Vgl.: I. Hauptabt. Urkunden II und III u. a.; Rep. 21 (Kronfideikommiß: Hausgesetze über Domänen); Rep. 24; Rep. 71.

Schrifttum: v. Kamptz, Literatur der Verfassung des Kgl. Preußischen Hauses, Berlin 1824; H. Schulze, Hausgesetze der reg. deutschen Fürstenhäuser, 3 Bde., Jena 1862—83; E. Berner, Die Hausverfassung der Hohenzollern, Histor. Zs. 1884; C. Bornhak, Beiträge zur dt. Hausgesetzgebung, Arch. d. öfftl. Rechts, 24. Bd., Tübingen 1915; H. v. Caemmerer, Die Testamente der Kurfürsten von Brandenburg und der beiden ersten Könige von Preußen, München-Leipzig 1915; G. Küntzel und M. Haß, Die politischen Testamente der Hohenzollern nebst ergänzenden Aktenstücken, 2 Bde., Leipzig-Berlin 1911, 2. Aufl. 1919.

Rep. 6. Ministerium des Kgl. Hauses. Rep. 6

Die Repositur enthält zumeist Akten des Ministeriums des Kgl. Hauses selbst: einige Generalia 1841—90; Staatsministerialsachen 1826—69 (betr. meist die Mitwirkung des Hausministers bei Beratungen des Staatsministeriums); Büro 1826—64; Ressort, Geschäftsgrenzen gegen das Oberstkämmereramt 1810—90; Personalien des Ministeriums 1822—93; Personalstatistik 1820—64 (Staatshandbuch, Adreßbuch, Generalordensliste); Bücherzensur 1834—52; Festlichkeiten (u. a. Krönungs- und Ordensfeste) 1821—85; Generalia betr. Haus- und Hofbeamte, Hofdienerschaft, auch Anstellungsgesuche 1824—1909; Dienstgebäude und Bauten 1873.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.

Vgl.: Rep. 106, wo sich auch eine Übersicht über die Behördengeschichte findet; Rep. 192 Wittgenstein.

Rep. 7. Zeremoniell. Rep. 7

Die Repositur enthält: Generalia betr. Hofzeremoniell 1688—1884 (z. T. aus dem Nachlaß des Oberzeremonienmeisters v. Besser); Rang und Titulatur 1669 bis 1898; Kanzleizeremoniell, Titulaturbuch 1822—1888; Spezialia betr. Hofzeremoniell (Hofuniformen, Hoftrauer) 1698—1882; Militär- und Marinezeremoniell

Rep. 7 1856—1896; Zeremoniell mit fremden Höfen 1670—1884; Varia betr. Hofzeremoniell 1694—1885; Zeremoniell fremder Höfe 1853—1885; Sammlung von Hofansagen, Programmen, Einladungs- und Einlaßkarten u. a. zu Hoffestlichkeiten 1592—1910.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.

Vgl.: Rep. 107; Rep. 113; Rep. 192 v. Stillfried; in III. Hauptabt. Manuskriptensammlung (MS) die Abschrift des Besserschen Berliner Hofjournals 1691—1717.

Schrifttum: R. G. Stillfried, Ceremonialbuch für den Königlich Preußischen Hof, Berlin 1877; über das ältere Schrifttum vgl. v. Kamptz, Literatur der Verfassung des Kgl. Preußischen Hauses, Berlin 1824, § 8.

Rep. 8 **Rep. 8. Hofchargen.**

Die Repositur enthält: Generalia betr. Ober- und Hofchargen 1708—1885; Oberkammerherren 1654—1854; Oberstkämmerer 1854—1894; Schloßhauptleute 1610—1879; Oberschenken 1577—1888; Obersttruchsessen 1853—1888; Oberküchenmeister 1418—1887; Jägermeister 1572—1889; Oberstallmeister, Vizeoberstallmeister, Hofstallmeister 1598—1865; Marschälle 1432—1889; grands-maîtres de la garderobe 1705—1888; Zeremonienmeister (Oberzeremonienmeister und Vizeoberzeremonienmeister) und Hofmeister 1690—1898; Intendanten 1741—1886; Generalia betr. Kammerherren 1695—1910; erfolglose Gesuche um Verleihung der Kammerherrenwürde 1740—1892; fremde Kammerherren und Kammerjunker 1794—1885; Spezialia betr. Kammerherren 1598—1899; Kammerjunker 1590 bis 1885; Hofjunker 1636—1737; Jagdjunker 1632—1882; Vorschneider bzw. Truchsessen 17. Jh.; Schenken 1602; Generalia betr. Pagen (auch Kadetten) 1647 bis 1864; Pagenhofmeister bzw. -gouverneure 1639—1804; Pageninformatoren 1590 bis 1717; Pagensprachmeister 1646—1732; Pagentanzmeister 1649—1708; Pagenfechtmeister 1631—1702; erfolglose Gesuche um Eintritt ins Pagenkorps 1631 bis 1695; Spezialia betr. Pagen 1639—1781; Jagdpagen 1647—1719; Kammerpagen 1666—1710; Leibpagen 1790—1798; Reitpagen 1675—1712; Pagenrechnungen 1768—1800.

Verzeichnisse: 16 Kästen A.-Zettelrepert.; 3 A.-Bandrepert. für Kammerherren und -junker.

Vgl. für Hofchargen, Kammerherren und Kammerjunker Rep. 106, für Kadetten (Kadettenliste von 1698) III. Hauptabtlg. Manuskriptensammlung Nr. 328, Militaria aus der Regierungszeit der Könige Friedrich I. und Friedrich Wilhelm I.

Schrifttum: v. Scharfenort, Die Pagen am Brandenb.-Preuß. Hofe 1495—1895, Berlin 1895.

Rep. 9. Standessachen. Rep. 9

Die Repositur enthält: Acta betr. das Heroldsamt (1701) 1853—1897; Generalia betr. hohen Adel 1815—1899; Generalia betr. Adels- und Standessachen (niederer Adel und Adelskontrolle, -anmaßung, -verlust, -erneuerung und -bestätigung, -matrikeln; Erlaubnis zur Führung von Adelsprädikaten, Vorrecht, Rang, Titulatur, Namen und Wappen, Familienverträge, Stiftungen, Fideikommisse, Diplome, Beglaubigungen, Gebühren, Vererbung des Adels, Adoptionen, Ressortverhältnis und Geschäftsgang in Adels- und Standessachen, Grafen und Freiherren, fremdländischer Adel, Adelsverleihung an Nichtpreußen) 1806—1909; Erbämter Generalia 1586—1884; Erbämter der Provinz Brandenburg 1654—1919, der Provinz Pommern 1654—1910, der Rheinprovinz 1641—1899, der Provinz Sachsen 1710—1912, der Provinz Schlesien 1741—1909, der Provinz Westfalen 1804 bis 1917, der „neuen" Provinzen Hannover, Hessen-Nassau, Schleswig-Holstein 1868 bis 1914, Große Hofämter im Herzogtum Preußen 1657—1870; Erbämter des Deutschen Reiches 1871; Specialia betr. den Adel einzelner Familien (zumeist Akten des Hausministeriums, von der Mitte des 19. Jh. ab).

Verzeichnisse: 18 Kästen A.-Zettelrepert.

Vgl.: Rep. 106 III Q; Rep. 122 V; Rep. 192 Raumer; G.St.A. I. Hauptabt. Rep. 100 (ältere Adelssachen des 19. Jh.) und Rep. 176.

Rep. 10. Hoflieferanten und Hofprädikate. Rep. 10

Die Repositur enthält Akten des 16.—19. Jh.; die Spezialakten reichen nur bis 1884.

Übersicht:

A. ältere Hofprädikate: Akten des Geh. Rats 1648—1717; Akten des Generaldirektoriums 1728—1808; Akten des Geh. Rats betr. die Königsberger Hofhaltung 1611—1723, desgl. betr. Clevische Hofprädikate 1643—1695. — B. Hofprädikate des 19. Jh.: Generalia, Varia; auch Hofratstitel Generalia und Specialia; Hofprädikate Specialia nach Provinzen; Hofprädikate der Königin Elisabeth, der Kaiserin Augusta; fremde Hofprädikate.

Verzeichnisse: 21 Kästen A.-Zettelrepert.; Namenindex in 23 Kästen.

Vgl.: Rep. 106 III J, wo u. a. die Mehrzahl der prinzlichen Hofprädikate des 19. Jh. und sämtliche Hofprädikate von 1885 ab liegen; einige sind bei den Personalreposituren ab Rep. 25 bzw. bei Rep. 150ff. zu suchen. Für Wappen der Hoflieferanten vgl. Rep. 3. Für die Schlächter vgl. Rep. 15, für die Maler, Bildhauer und Baumeister Rep. 20.

Rep. 11 Rep. 11. Hofhalt, Hofdienerschaft.

Die Repositur enthält: Hofhalt Generalia 1605—1809; Hofdienerschaft im allgemeinen (höhere und niedere Hofstaaten) 1642—1811; verschiedene Zweige der Hofdienerschaft (u. a. Fouriere, Barbiere, Hebammen, Trabanten, Türken, Mohren, Läufer, Heiducken, Lakaien, Dolmetscher; Hofdienerschaft der Königsberger Hofhaltung) 1572—1742; Vereidigung der Hofdienerschaft 1694—1775; Hofstaatssekretäre und Hofstaatskommissare, Hofstaatskassierer und -rentmeister, Kammersekretäre 1695—1786; Kammerdiener (hier auch Beamte der Amtskammer) 1572 bis 1736; Leibärzte und Hofmedici 1578—1857; Hofstaat der Kurfürstinnen und Königinnen (Generalia; ferner Oberhof- und Hofmeister; die andern Specialia bei den einzelnen Fürstinnen in den Personalreposituren Rep. 25ff.) 1550—1866; Prinzliche Hofstaaten (Generalia; ferner Hofmeister und Informatoren) 1584—1884.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.

Vgl.: Rep. 6; Rep. 12; Rep. 15; bei Rep. 25ff. die Abt. B; Rep. 106; Rep. 113; Rep. 122; Rep. 150ff.

Schrifttum: G. Schuster, Gesch. des Preuß. Hofes, Bd. II, 1: F. Arnheim, Der Hof Friedrichs d. Gr., 1. Teil, Berlin 1912; Bd. III, 1: E. Bleich, Der Hof des Königs Friedrich Wilhelms II. und des Königs Friedrich Wilhelms III., Berlin 1914; G. Schapper, Die Hofordnung von 1740 und die Verwaltung am Berliner Hofe zur Zeit Kurfürst Albrechts, Leipzig 1912; M. Haß, Die Hofordnung Kurfürst Joachims II. von Brandenburg, Berlin 1910; O. Hintze, Hof- und Landesverwaltung in der Mark Brandenburg unter Joachim II., Hoh.Jb. 10. Jg. 1906; Hennig, Besoldungsetat sämtlicher Churfürstlicher Hofbedienten unter Churfürst Friedrich Wilhelm, Preuß. Archiv 1791, III, 2; F. Skarbina, Die Tracht der Trabanten des Gr. Kurfürsten um 1642, Hoh. Jb. 2. Jg. 1898.

Rep. 12 Rep. 12. Kassensachen.

Die Hofrentei wurde unter Kurfürst Joachim II. ausgesondert aus der Kammer, der ältesten brandenburgischen Kassenbehörde; sie sorgte bis zu ihrer Auflösung 1710 u. a. für den Unterhalt des Hofes. Von ihr wurde 1673 die Hofstaatskasse (Hofstaatsrentei) abgezweigt, die ausschließlich die Kosten für die Hofhaltung zu bestreiten hatte. Sie bestand bis zum Jahre 1808. — Eine Schöpfung Friedrichs des Großen war die Dispositionskasse, in die die Überschüsse der Zentralkassen zur freien Verfügung des Königs flossen; sie stand in enger Verbindung mit der Hofstaatskasse. — 1808/09 wurde im Zusammenhang mit der allgemeinen Verwaltungsreform die Hof- und Zivilausgabenkasse für die Unterhaltung des Hofstaates begründet, 1817 aber mit der Generalstaatskasse vereinigt; bei dieser bestand dann bis zum Jahre 1823 ein Büro zur Erledigung der Hofstaatskassenangelegenheiten.

Übersicht: **Rep. 12**

Ausgabenrechnung der Hofrentei 1602, 1605; lückenhafte Rechnungen der Hofstaatskasse 1673—1808; Rechnungen der Dispositionskasse, mit dem Ende des 18. Jhs. zahlreicher werdend, 1743—1808; einzelne Rechnungen und Korrespondenzen der Hof- und Zivilausgabenkasse 1808—1823.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.

Vgl.: Rep. 11 (Hofhalt); Rep. 21; Rep. 106; Rep. 112 für Hofstaatsangelegenheiten nach 1812; bes. für die Dispositionskasse Friedrichs d. Gr. Rep. 47 G; im G.St.A.: einiges bei der II. Hauptabt. Abt. 3 und 4 (Kassensachen und Generalfinanzkontrolle) und bei der I. Hauptabt. Rep. 149 B.

Schrifttum: A. Fr. Riedel, Der brandenburg-preußische Staatshaushalt, Berlin 1866; S. Isaaksohn, Geschichte des preuß. Beamtentums III, Berlin 1884, Acta Borussica I und VI, 1; W. Koch, Die Gründung der Hofstaatskasse (1673), Forsch. Brand. Preuß. Gesch. Bd. 27 (1914); F. Wolters, Die Zentralverwaltung des Heeres und der Steuern (Urkunden u. Aktenstücke zur Gesch. der inneren Politik des Kf. Friedrich Wilhelm von Brandenburg I, 2), München-Leipzig 1915; A. Fr. Riedel, Die Chatulleinrichtung des Großen Kurfürsten, Märk. Forschungen 1843.

⟨Rep. 13. Oberhofmarschallamt, aufgelöst.⟩ ⟨Rep. 13⟩

Rep. 14. Schlösser und Gärten. Rep. 14

Die Repositur besteht zum guten Teil aus Akten der Hofbaubehörden (vgl. zu ihrer Geschichte Rep. 113). — Die Akten reichen vom 16.—19. Jh.

Übersicht:

A. Hofbauamt und Personal; B. Personalia der Schloß- und Gartenverwaltung (auch Schloßgardekompagnie); C. Gemäldegalerie, Kunstsammlungen; D. Generalia betr. Schlösser, Bauten und Gärten; E. Varia: Reinigung, kleine Ausgaben, Möblierung, Handakten einzelner Baubeamter usw.; F. Die einzelnen Schlösser und Gärten: Alexandrowska (Russ. Kolonie), Babelsberg, Benrath, Berlin (u. a. auch Lustgarten, Sebastians- und Hedwigskirche, Charité, neue Ritterakademie, Quadriga auf dem Brandenburger Tor), Breslau, Brühl, Celle, Charlottenburg, Cleve, Düsseldorf, Engers, Erdmannsdorf, Falkenburg, Freienwalde, Friedrichsfelde, Fürstenberg, Göhrde, Nieder-Haimbach, Halle (Moritzburg), Hannover, Hohenzollern, Hubertusstock, Kaputh, Kassel (Wilhelmshöhe), Koblenz, Königsberg, Köpenick, Letzlingen, Liegnitz, Malchow, Marienburg, Merseburg, Neuhaus (bei Paderborn), Oliva, Oranienburg, Osnabrück, Pfaueninsel, Plön, Potsdam (Sanssouci, u. a. auch Hlg. Geistkirche, Waisenhaus, Rathaus), Rheinfels, Rheinsberg, Sayn (Friedrichsberg), Schönberg, Schönhausen bei Berlin, Soneck, Sonnenburg, Springe (Saupark), Steglitz, Stern (Jagdschloß), Stettin, Stolzen-

Rep. 14 fels, Wiesbaden, (Königs-)Wusterhausen; G. Meiereien zu Potsdam, Charlottenburg, Pfaueninsel.

Verzeichnisse: 3 Kästen A.-Zettelrepert.

Vgl.: Rep. 2 (für Hohenzollernmuseum); Rep. 8 (für Schloßhauptleute); Rep. 20 (für Kunstsammlungen); Rep. 23; Rep. 106; Rep. 113; Rep. 113a; Rep. 114; Rep. 123 (bes. Rheinsberg); Rep. 156/57; Rep. 192 Bußler I (für Kunstsammlungen); Rep. 192 Bußler II (desgl.); Rep. 192 Illaire (desgl.); Rep. 213; Rep. 223; die Herrscherreposituren 25ff.; Pläne von einzelnen Schlössern in III. Hauptabt. Bildersammlung (BS) und Kartensammlung (KS) I. Vgl. ferner im G.St.A.: I. Hauptabt. Rep. 89 und Rep. 96; Hauptabt. Prov. Brandenb. Rep. 12.

Schrifttum: L. v. Pfannenberg, Gesch. der Schloß-Garde-Kompagnie, Berlin 1909; über die Veröffentlichungen der Verwaltung der Staatl. Schlösser und Gärten vgl. H. Ladendorfs Bibliographie in Forsch. Brand. Preuß. Gesch. Bd. 48 S. 182ff.; A. Geyer, Gesch. des Schlosses zu Berlin, Berlin 1936ff.

Rep. 15 **Rep. 15. Hofökonomie.**

Die Repositur enthält: Hofökonomie im allgemeinen, Generalia und Varia (hier auch Personalien betr. Fischer und Schiffer) 1659—1800; Hofapotheke 1598 bis 1884; Hofküche 1570 bis 19. Jh.; Hofkonditorei 1605—1809; Hofkellerei 1572 bis 19. Jh.; Weißzeugkammer und Möbelkammer 1577—1886; Silberkammer, auch Porzellan- und Lichtsachen 1605 bis 19. Jh.; Brennholz 1653—1844; Livreesachen 1625—1862; Königsberger Hofhalt 1588—1719; Hofökonomierechnungen und Küchenzettel 1702—1809; Rechnungen der Hofapotheke 1821—1897.

Verzeichnisse: 2 Kästen A.-Zettelrepert.

Vgl.: im allgemeinen Rep. 11; Rep. 106; Rep. 113; Rep. 150ff.; für Wild und Fische Rep. 18; für Hofbäcker Rep. 10; für Silberkammer Rep. 21; für Hofschneider und Livree der Stallbedienten Rep. 10 und Rep. 17; für Ökonomierechnungen Rep. 12 und Rep. 113; für Küchenzettel Rep. 7 am Schluß.

Schrifttum: J. Hörmann, Die Königl. Hofapotheke in Berlin 1598—1898, Hoh.Jb. 2. Jg. 1898; A. Geyer, Die Räumlichkeiten der Königlichen Hofapotheke im Berliner Schlosse, ebd.

Rep. 16 **Rep. 16. Reisen, Hoffeste.**

Die Repositur enthält: Reisen, Generalia und Specialia; „Anwesenheiten" d. h. Besuche fremder Fürstlichkeiten; Hoffeste, Generalia und Specialia; Hoffourier-Tagebücher 1846—1918; Fremdenbuch 1830—1845.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert. (unvollständig).

Vgl.: die Personalrep. ab Rep. 25 jeweils bei Abt. C und R; Rep. 113 II; Rep. 150ff.

Rep. 17. Rüstkammer und Marstall. Rep. 17

Die Repositur enthält ausschließlich Akten, die nicht von obigen beiden Behörden herstammen, sondern auf sie Bezug haben.

Übersicht:

Akten betr. die Rüstkammern in Berlin und Königsberg 1579—1718; Marstallsachen 1572—1896; Personalia im allgemeinen 1605—1855; Personalia betr. Stallmeister 1579—1856, Futtermarschälle 1580—1706, Bereiter 1587—1850, Stallschreiber 1639—1732, verschiedene Angestellte des Marstalls 1600—1810.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.

Vgl.: Rep. 8: Oberstallmeister, Vizeoberstallmeister, Hofstallmeister; Rep. 117, wo die bei der Rüstkammer und dem Marstall selber entstandenen Akten beruhen; in der Vorbemerkung zu Rep. 117 auch Mitteilungen zur Geschichte des Marstalls.

Rep. 18. Jagdsachen. Rep. 18

Die Repositur enthält alle das Jagdwesen betreffenden Akten, sofern sie nicht bei dem 1822 gegründeten Hofjagdamt entstanden sind, so u. a. Akten der brandenburgischen Kanzlei, des Generaldirektoriums, der Kurmärkischen Kriegs- und Domänenkammer; ferner auch Akten hannoverscher Jagdbehörden, die 1866 nach Preußen abgegeben worden sind, desgl. Handakten aus dem Hofjagdamt, sofern sie keinen Bestandteil der Registratur des Amtes gebildet haben, und Akten aus Nachlässen.

Übersicht:

Generalia (Organisation der Jagdverwaltung; Instruktionen; auch Personalnachweise) 1820—1868; Edikte, Jagdrecht, Jagdpolizei, Jagdgerechtigkeit, Rechtsstreitigkeiten (hier ebenfalls Personalnachweise) 1622—1881; Wildgärten (u. a. Berliner Tiergarten) 16. Jh. bis 1842; Jagdgebäude 1655—1774; Personalia (Generalia und Specialia; vgl. auch die beiden ersten Titel dieser Übersicht) 16. bis 19. Jh.; Falken (auch Falkeniere), Hunde, Pferde 1492—1744; Jagdzeugsachen, Jagdzeuginstitut, Lerchenfang (hier auch Vorspann- und Handdienste) 1553 bis 1847; Hofjagd, Parforcejagd 1568—1868; Wild, Versorgung der Hofküche 1577 bis 1799; Entenfang 1746—1803; Schwäne 1714—1806; Fasanerien 1630—1841; Fischerei 1652—1703; Forstverwaltung: Allgemeines und Verwaltung einzelner Reviere 18. u. 19. Jh.; Jagdgeschenke 1587—1855; Varia 1541—1869.

Rep. 18 Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.

Vgl.: Rep. 118, wo die beim Hofjagdamt entstandenen Akten liegen; in der dortigen Vorbemerkung behördengeschichtliche Notizen; Akten der Oberjägermeisterlichen Registratur im G.St.A. II. Hauptabt. Abt. 33.

Schrifttum: F. Genthe, Die Preuß. Oberjägermeister, Hoh.Jb. 10. Jg. 1906; Ders., Die Falknerei unter den Hohenzollern, Hoh.Jb. 13. Jg. 1909.

Rep. 19 Rep. 19. Hofmusik, Hofkirchen, Hoftheater.

Die alte kurfürstliche Kapelle hat bis zum Ende der Regierung Friedrichs I. bestanden. Die Kapelle Friedrichs d. Gr. war ein Anhängsel der Oper und wurde nach der Auflösung mit dem Orchester des Nationaltheaters vereinigt (1810); daher liegen die Akten über sie mit den Akten über Oper, Opernkapelle und Theaterorchester unter Hoftheater. Über die Verwaltungsgeschichte des Hoftheaters vgl. Vorbemerkung zu Rep. 119. Die Theaterakten des 18. Jh. sind, soweit sie an die Generalintendanz gelangt waren, von dieser kassiert worden.

Übersicht:

I. Hofmusik (Generalia, Personalia — überwiegend aus dem 17. Jh. —, Varia) 1572—1882.

II. Hofkirchen (hier auch einige andere Kirchen, vor allem die Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und die Wittenberger Schloßkirche; Hofpredigerpersonalien, nur wenige) 16.—20. Jh.

III. Hoftheater: A. Verwaltung, Aufführungen 1711—1869; B. Bausachen, Dekorationen 1753—1896; C. Personalia: Generalia 1730—1822; Specialia fast ausschließlich 19. Jh.; D. Varia (u. a. Gesuche um Aufführungen) 1798—1883; E. Etats- und Kassensachen, Rechnungen (für das 18. Jh. vor allem der Schatulle) 1742—1897; F. Königstädtisches Theater 1822—1859; G. Victoriatheater 1859—1866; H. Königliches Theater zu Hannover 1866—1897; J. Königliches Theater zu Kassel 1866—1897; K. Königliches Theater zu Wiesbaden 1866—1897; L. Königliches Theater zu Potsdam 1788—1830; M. Theaterkuratorium zur Aufrechterhaltung des Theateretats (Semmler, v. Tzschoppe, Graf v. Redern) 1824 bis 1830.

Verzeichnisse: 3 Kästen A.-Zettelrepert., 1 B.-Bandrepert. für 19 III G.

Vgl.: für Musik ohne Beziehung zum Hof Rep. 20; für die Hoftheater Rep. 119, wo die bei der Generalintendanz entstandenen Akten liegen; Rep. 106 III F und Rep. 122 VI; für die Personalien der Generalintendanten Rep. 8.

Schrifttum: C. Sachs, Musik und Oper am kurbrandenburgischen Hofe, Berlin

1910; C. Schäffer u. C. Hartmann, Die Königl. Theater in Berlin, Statist. Rückblick 1786 bis 1885, Berlin 1886; W. Altmann, Zur Gesch. d. Königl. preußischen Hofkapelle, Berlin-Leipzig 1907; G. Lenzewski, Die Hohenzollern in der Musikgeschichte d. 18. Jh., Berlin-Lichterfelde 1926; Thouret, Die Musik am Preuß. Hofe im 18. Jh.. Hoh.Jb. 1. Jg. 1897; E. Friedländer, Etats der Kgl. Hofkapelle 1750 und 1755. Hoh. Jb. 5. Jg. 1901. **Rep. 19**

Rep. 20. Monumente, Bibliotheken, Kunst, Wissenschaft. Rep. 20

Übersicht:

Monumente (auch Bauwerke, soweit nicht Schlösser) 1707—1875; Bibliotheken (auch Kunst- und Medaillenkammer, Naturalienkabinett, ferner Bücherdedikationen) 1633—1896; Kunst (Maler 1641—1881; Bildhauer, Medailleure, Architekten 1667—1865; Musiker 17.—19. Jh.; Equilibristen, Taschenspieler 1788—1835; Varia 1628—1885); Wissenschaft (Personalien von Gelehrten und Schriftstellern) 1694—1881.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.

Vgl.: Rep. 10; Rep. 14; Rep. 15; Rep. 106; Rep. 113 III; Rep. 122 VII; Rep. 150 ff.; die Personalreposituren 25 ff. in Abt. F.

Schrifttum: L. v. Ledebur, Gesch. d. Königl. Kunstkammer in Berlin, Berlin-Posen-Bromberg 1831; B. Krieger, Hohenzollernbibliotheken: Die Königl. Hausbibliothek, Bielefeld-Leipzig 1902.

Rep. 21. Krontresor, Kronfideikommißfonds. Rep. 21

Der Krontresor bewahrte ungemünzte Wertgegenstände (u. a. Kronjuwelen). Bis 1806 war er zugleich der Staatsschatz, dessen Akten und Rechnungen im Geh. Staatsarchiv (I. Hauptabt. Rep. 163) liegen. Der jüngere (Geld-) Krontresor, Kronschatz, seit 1888 Hausschatz genannt, wurde gleichzeitig mit dem Kronfideikommißfonds gebildet zur Aufnahme der Überschüsse der Kronfideikommißkasse (seit 1888 Kronkasse genannt) und zu ihrer Verwaltung. Das Kronfideikommiß ist von Friedrich Wilhelm III. durch Verordnung vom 17. Jan. 1820 begründet worden. Es bestand in den fideikommissarisch gebundenen 2 500 000 Thl. jährlicher Revenuen, die 1820 für den „Unterhalt der Kgl. Familie, den Hofstaat und sämtliche prinzliche Hofstaaten, wie auch für alle dahin gehörigen Institute“ aus den Staatseinnahmen ausgesondert wurden (Kronfideikommißfonds).

Übersicht:

I. Krontresor: Juwelen und Pretiosen 1581—1891; Silber- und Goldschatz 1724—1821; goldenes Tafelservice 1741—1800; Inventare des Krontresors

Rep. 21 1647 bis Mitte des 19. Jh.; Generalia und Varia (u. a. Flüchtungen) 1618 bis 1894; Goldtresor (Goldsachen) 1715—1880; Rechnungen des jüngeren Krontresors 1849—1887.

II. Kronfideikommißfonds: Substanz (1710) 1820—1910; Verwaltung 1817 bis 1868; Rechnungen 1820—1920.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.

Vgl.: Rep. 112; Rep. 113 III; Rep. 121.

Schrifttum: P. Seidel, Die Insignien und Juwelen der preußischen Krone, Hoh.Jb. 17. Jg. 1913; Denkschrift betr. Zugehörigkeit der Königl. Schlösser zum Kronfideikommiß, ausgearb. im Min. d. Kgl. Hauses Okt. 1908, Berlin o. J.; (von Roux), Das Eigentum der Krone am Grundbesitze des Kronfideikommisses, Erwiderung des Hausministeriums vom Dez. 1910, Berlin o. J.; Denkschrift des Preuß. Finanzministeriums zur Frage der Vermögensauseinandersetzung zwischen dem Preuß. Staat und dem vorm. regierenden Königshause, Berlin 1924; J. V. Bredt, Die Vermögensauseinandersetzung zwischen dem Preuß. Staat und dem Königshause, Berlin 1925; G. Schuster, Der landesherrliche Grundbesitz in der Mark Brandenburg, Berlin-Leipzig 1925; Generalverwaltung des Preußischen Königshauses: Vermögensauseinandersetzung mit den Hohenzollern, Berlin 1925; M. Fleischmann, Über die rechtliche Natur der Kronfideikommißrente, Berlin 1919; Gesetz über die Vermögensauseinandersetzung zwischen dem Preuß. Staate und den Mitgliedern des vorm. reg. Preuß. Königshauses vom 29. Okt. 1926, Preuß. Gesetzsammlg 1926 Nr. 42; Rönne-Zorn, Das Staatsrecht der Preuß. Monarchie, Bd. 1, Leipzig 1899, S. 213ff.

⟨Rep. 22⟩ ⟨Rep. 22. Unbesetzt.⟩

Rep. 23 **Rep. 23. Güter.**

Der gesamte Güterbesitz, der sich jemals in den Händen des brandenburg-preußischen Herrscherhauses und seiner Seitenlinien befunden hat, zerfällt in 5 Gruppen: 1. Besitzungen, die den älteren ausgestorbenen Seitenlinien gehörten — soweit nicht später zu 2 und 3 gehörig —, also v. a. Sonnenburg; 2. das Hausfideikommiß (vgl. Rep. 123); 3. das Kronfideikommiß (vgl. Rep. 21); 4. das Familienfideikommiß (vgl. Rep. 106); 5. Güter im Privatbesitz des Hauses, einschließlich der Schatullgüter (über die Schatulle vgl. Rep. 150).

Die Repositur enthält diejenigen auf den genannten Güterbesitz bezüglichen Akten, die nicht einem der größeren Registraturbestände eingeordnet werden konnten. Es handelt sich im wesentlichen um Abgaben des G.St.A., des Anhaltischen Staatsarchivs in Zerbst und der Hofkammer.

Die Akten reichen im allgemeinen vom Ende des 17. bis Ende des 19. Jh.

Übersicht:

I. Generalia: Kgl. Ämter, prinzl. Kammern, kgl. Hausfideikommiß, prinzl. Hausfideikommiß, Hofkammer, Familienfideikommiß, Varia, Vorakten für das

Hausministerium (zumeist Generaldirektorium und Generalverwaltung der Domänen und Forsten). **Rep. 23**

II. Specialia: Ansbach-Bayreuth, Auras, Berlin, Bornstedt, Bussow, Drönnewitz, Erdmannsdorf, Falkenrehde, Ferdinandstein, Flatow, Frauendorf, Friedrichsfelde, Fürstenau, Gladau, Gramschütz, Hillersleben, Hohenfels, Karmunkau, Königshorst, Kreuznach, Krojanke, Laehme, Lichtenow, Lindstedt, Möllenbeck, Moyland, Mühlenhoff, Nedlitz, Niegripp (Herrschaft), Obisch, Paretz, Pohlanowitz, Potsdam, Quilitz, Quittainen, Raczynskisches Fideikommiß, Repgow, Rheinsberg (Herrschaft), Schildberg, Schlagenthin, Schönlanke, Schloppe, Schwedt (Herrschaft), Sommerschenburg, Sonnenburg (Herrschaft), Stintenburg, Töppendorf, Ütz, Vierraden (Herrschaft), Wegeleben, Westerburg, Winterfelde, Wisch (Herrschaft), Wittichau, Wittstock, Wörmlitz, Wusterhausen (Herrschaft), Ziebingen, Ziesar, Zwalume.

Verzeichnisse: zu I: 2 B.-Bandrepert. und 1 Kasten A.-Zettelrepert.; zu II: 6 Kästen A.-Zettelrepert. Ferner 1 A.-Index über sämtliche Güter.

Vgl.: Rep. 123 und die dort gegebenen Hinweise.

Schrifttum: vgl. die Hinweise bei Rep. 123; A. H. Martens van Sevenhoven, Archief der Heeren van Wisch, Haag 1931; van de Ven, De Drosten van Wisch, Haag 1931.

Rep. 24. Ehrenvorrechte und Personalia des Hohenzollernhauses in genere. Rep. 24

Übersicht:

I. Ehrenvorzüge: Generalia 1830—1919; Gerichtsstand, Sportel- und Stempelfreiheit 1741—1910; Zoll- und Steuerfreiheit 1745—1843; Portofreiheit 1766 bis 1877; Kommunalverhältnisse 1810—1850.

II. Personalia in genere: Generalia, Geburten, Taufen, Einsegnungen, Großjährigkeit, Vormundschaft 1855—1900; Auszüge über Amtshandlungen im Königlichen Hause aus den Kirchenbüchern der verschiedenen Hofkirchen 17.—18. Jh.; Apanagen, Schulden 1473—1915; Rang, Würden, Orden, Denkmäler 1737—1901; Ehren: Generalia und Specialia (u. a. Ebenbürtigkeit, Fräuleinsteuer, Silberne und Goldene Hochzeit) 1437—1905; Testamente 1799 bis 1896; Absterben, Beisetzung, Nachlaß 1713—1883; Fürstengrüfte (Alpirsbach, Altenburg, Berliner Dom, Charlottenburg, Chorin, Düsseldorf, Heilsbronn, Kassel, Köpenick, Lauenburg, Lehnin, Merseburg, Nürnberg, Petersberg bei Halle, Siegen, Spalt) 1810—1911.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.

Vgl.: Rep. 2; Rep. 3; Rep. 4; Rep. 5; die Personalrep. 25 ff.; I. Hauptabt. Urkunden, vor allem II, III, VI, VII.

Rep. 25—71 **b. Die Personalreposituren Rep. 25—71.**

In den Reposituren der einzelnen Herrscher ist das Material pertinenzmäßig jeweils nach folgendem Buchstabenschema aufgeteilt:

A—M Der Herrscher

A. Jugendzeit
   I. Geburt und Taufe
   II. Erziehung, Unterricht, Einsegnung, Studium
   III. Großjährigkeit
B. Hofstaat und Hofhaltung
C. Reisen, Feste, Besuche
   I. Reisen
   II. Festlichkeiten
   III. Jagden
   IV. Besuche
D. Militaria
E. Politica
   I. Auswärtiges
   II. Staatsverfassung
   III. Staatsverwaltung
F. Lebensumstände
   I. Eigene Werke
      a) betr. die Werke
      b) die Werke selbst
   II. Beziehungen zum geistigen Leben
      a) Literatur
      b) Kunst
      c) Wissenschaft
      d) Religion
      e) Politik
   III. Materialien zur Lebensgeschichte
      a) Eigene Tagebücher
      b) Tagebücher der Adjutanten
      c) Einzelne Ereignisse
      d) Zeitungsartikel
   IV. Orden und Würden
      a) Orden
      b) Ehren
      c) Würden
      d) Bestallungen
G. Vermögen, Schatulle
   I. Vermögen
   II. Güter

III. Schatulle
IV. Erbschaften
H. Gnadensachen
J. Briefwechsel, in alphabetischer Ordnung
K. Krankheiten, Ableben, Nachlaß
I. Physische Konstitution
II. Ableben
III. Beisetzung
IV. Nachlaß
V. Testamente
L. Varia
I. Denkmäler, Bilder usw.
II. Reliquien
III. Sonstiges
M. Spuria
N—U Die Gemahlin des Herrschers
N. Vermählung und Vermögen
I. Vermählung
II. Vermögen
O. Geburt, Erziehung
P. Hofstaat und Gnadensachen
I. Hofstaat
II. Gnadensachen
Q. Reisen und Feste
I. Reisen
II. Teilnahme an Festlichkeiten
III. Jagden
IV. Besuche
R. Krankheiten, Ableben, Nachlaß
I. Physische Konstitution
II. Ableben
III. Beisetzung
IV. Nachlaß
V. Testamente
VI. Reliquien
S. Lebensumstände
I. Eigene Werke
a) betr. die Werke
b) die Werke selbst
II. Beziehungen zum geistigen Leben
a) Literatur
b) Kunst

Rep. 25—71

c) Wissenschaft
d) Religion
e) Politik

III. Materialien zur Lebensgeschichte
a) Eigene Tagebücher
b) Aufzeichnungen usw. von anderer Seite
c) Einzelne Ereignisse
d) Zeitungsartikel

IV. Orden und Würden
a) Orden
b) Ehren
c) Würden
d) Bestallungen

T. Briefwechsel, in alphabetischer Ordnung
U. Varia
V. *Söhne, soweit sie nicht zur Regierung gelangt sind oder selbständige Nebenlinien begründet haben*
W. *Töchter.*

Die Kurfürsten von Brandenburg. Rep. 25—35.

Rep. 25 **Rep. 25. Kurfürst Friedrich I. (1415—1440) und Familie.**

Die Repositur besteht aus unzusammenhängenden Einzelstücken, die meist dem G.St.A. und den Bamberger Ablieferungen entstammen. Umfang: 3 Kästen. Sie enthält Material über:

Kurfürst Friedrich I.; seine Gemahlin Elisabeth;

Söhne: Johann (Alchymist) sowie seine Gemahlin Barbara und seine Kinder: Rudolph, Barbara, Elisabeth, Dorothea; Friedrich d. J. sowie seine Gemahlin Agnes und seine Tochter Magdalene;

Töchter: Elisabeth; Caecilie; Margarete; Magdalena; Sophie; Dorothea.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.

Rep. 26 **Rep. 26. Kurfürst Friedrich II. (1440—1470) und Familie.**

Vgl. die Eingangsbemerkung zu Rep. 25. Umfang: 3 Kästen. Die Repositur enthält Material über:

Kurfürst Friedrich II.; seine Gemahlin Katharina;

Töchter: Dorothea; Margarete.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.

Rep. 27. Kurfürst Albrecht Achilles (1470—1486) und Familie. **Rep. 27**

Vgl. die Eingangsbemerkung zu Rep. 25. Umfang des Bestandes: 12 Kästen. Die Repositur enthält Material über:

Kurfürst Albrecht; seine Gemahlinnen: Margarete; Anna;
Söhne: Wolf, Sigmund;
Töchter: Ursula; Elisabeth; Margarete; Amalie; Barbara; Sybilla; Dorothea; Elisabeth; Anastasia.

Verzeichnisse: 2 Kästen A.-Zettelrepert.
Schrifttum: v. Minutoli, Das kaiserliche Buch des Mkgr. Albrecht Achilles, Berlin 1830; G. Steinhausen, Deutsche Privatbriefe des Mittelalters, Berlin 1899.

Rep. 28. Kurfürst Johann Cicero (1486—1499) und Familie. **Rep. 28**

Vgl. die Eingangsbemerkung zu Rep. 25. Umfang des Bestandes: 2 Kästen. Die Repositur enthält Material über:

Kurfürst Johann; seine Gemahlin Margarete;
Sohn: Albrecht;
Tochter: Anna.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.
Schrifttum: R. Wolff, Politik des Hauses Brandenburg im ausgehenden 15. Jh. (1486—1499), München und Leipzig 1919.

Rep. 29. Kurfürst Joachim I. (1499—1535) und Familie. **Rep. 29**

Vgl. die Eingangsbemerkung zu Rep. 25. Umfang des Bestandes: 19 Kästen, davon bei Abt. V (Hans v. Küstrin): 13. Die Repositur enthält Material über:

Kurfürst Joachim I.; seine Gemahlin Elisabeth;
Sohn: Hans von Küstrin sowie seine Gemahlin Katharina;
Töchter: Anna; Elisabeth; Margarete.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.
Schrifttum: M. Mollwo, Markgraf Hans von Küstrin, Hildesheim-Leipzig 1926.

Rep. 30. Kurfürst Joachim II. (1535—1571) und Familie. **Rep. 30**

Vgl. die Eingangsbemerkung zu Rep. 25. Umfang des Bestandes: 11 Kästen. Die Repositur enthält Material über:

Kurfürst Joachim II.; seine Gemahlinnen: Magdalene; Hedwig;
Söhne: Sigmund; Joachim; Friedrich;
Töchter: Barbara; Elisabeth Magdalena; Hedwig; Sophie.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.

Rep. 31 **Rep. 31. Kurfürst Johann Georg (1571—1598) und Familie.**

Vgl. die Eingangsbemerkung zu Rep. 25. Umfang des Bestandes: 32 Kästen, davon bei Abt. V und W: 25. Die Repositur enthält Material über:

Kurfürst Johann Georg; seine Gemahlinnen: Sophie; Sabine; Elisabeth;
Söhne: Friedrich; Georg; Albrecht; Sigmund; Johann; Johann Georg;
Töchter: Erdmute; Anne Marie; Sophie; Magdalene; Agnes; Elisabeth Sophie; Dorothea Sibylla.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.

Rep. 32 **Rep. 32. Kurfürst Joachim Friedrich (1598—1608) und Familie.**

Vgl. die Eingangsbemerkung zu Rep. 25. Umfang des Bestandes: 28 Kästen, davon bei Abt. T (Katharina): 1, bei Abt. V und W: 21. Die Repositur enthält Material über:

Kurfürst Joachim Friedrich; seine Gemahlinnen: Katharina; Eleonore;
Söhne: Johann Georg (sowie seine Gemahlin Eva Christine und seine Kinder: Ernst, Katharina Sibylla); August; Albert Friedrich; Joachim; Ernst; Christian Wilhelm (sowie seine Gemahlinnen: Dorothea, Barbara Eusebia, Maximiliane und seine Tochter Sophia Elisabeth);
Töchter: Anna Katharina; Barbara Sophie; Maria Eleonore.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.
Schrifttum: M. Klinkenborg, Acta Brandenburgica, Brandenburgische Regierungsakten seit der Begründung des Geheimen Rats, Bd. 1—3, Berlin 1927—1930.

Rep. 33 **Rep. 33. Kurfürst Johann Sigismund (1608—1620) und Familie.**

Die Repositur besteht aus unzusammenhängenden Einzelstücken, die meist dem G.St.A. entstammen. Umfang: 29 Kästen, davon bei Abt. J: 1, bei Abt. T: 1, bei Abt. V und W: 22. Die Repositur enthält Material über:

Kurfürst Johann Sigismund; seine Gemahlin Anna;
Söhne: Joachim Sigismund; Johann Friedrich; Albrecht Christian;
Töchter: Anna Sophie; Marie Eleonore; Katharina; Agnes.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.
Schrifttum: M. Klinkenborg, Acta Brandenburgica, Brandenburgische Regierungsakten seit der Begründung des Geheimen Rats, Bd. 4, Berlin 1930.

Rep. 34. Kurfürst Georg Wilhelm (1620—1640) und Familie. Rep. 34

Vgl. die Eingangsbemerkung zu Rep. 33. Umfang: 14 Kästen, davon bei Abt. J: 1. Die Repositur enthält Material über:

Kurfürst Georg Wilhelm; seine Gemahlin Elisabeth Charlotte;

Sohn: Johann Sigismund;

Töchter: Luise Charlotte; Hedwig Sophie.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.

Rep. 35. Friedrich Wilhelm der Große Kurfürst (1640—1688) und Familie. Rep. 35

Vgl. die Eingangsbemerkung zu Rep. 33. Umfang des Bestandes: 54 Kästen, davon bei Abt. J: 1, bei Abt. T: 1, bei Abt. V und W: 27. Die Repositur enthält Material über:

Kurfürst Friedrich Wilhelm; seine Gemahlinnen: Luise Henriette; Dorothea;

Söhne: Wilhelm Heinrich; Karl Emil; Heinrich; Ludwig und seine Gemahlin Luise Charlotte; Karl Philipp und seine Gemahlin Katharina Salmour; Christian Ludwig;

Töchter: Amalia; Maria Amalia; Elisabeth Sophie; Dorothea.

Verzeichnisse: 2 Kästen A.-Zettelrepert.

Vgl.: I. Hauptabt. Urkunden III (Politisches Testament); für die Söhne Philipp Wilhelm und Albrecht Friedrich Rep. 36 und 37; für Tochter Elisabeth Sophie Rep. 43 II.

Schrifttum: Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm, Berlin 1864ff.; A. Fr. Riedel, Die Chatulleinrichtung des Großen Kurfürsten, Märk. Forschungen 1843.

Die Linien Schwedt und Sonnenburg. Rep. 36—37.

Rep. 36. Die Markgrafen Philipp Wilhelm (geb. 1669, † 1711), Friedrich Wilhelm (geb. 1700, † 1771) und Friedrich Heinrich (geb. 1709, † 1788) von Brandenburg-Schwedt mit Familien. Rep. 36

Die Einzelstücke der Rep. 36 I—III stammen meist aus dem G.St.A. und aus der Kammer des Prinzen August (sog. „Prinzliches Archiv"; vgl. Rep. 156/57), ferner aus einzelnen Erwerbungen. Umfang des Bestandes: 70 Kästen. Die Repositur enthält Material über:

I. Markgraf Philipp Wilhelm; seine Gemahlin Johanna Charlotte;

Sohn: Philipp Wilhelm;

Tochter: Henriette Marie, ihren Gemahl Erbprinz Eugen von Württemberg und deren Tochter Friederike Luise.

Rep. 36 II. Markgraf Friedrich Wilhelm; seine Gemahlin Sophie; seine Geliebte Frau v. Schweinichen;
Sohn: Georg Philipp Wilhelm;
Töchter: Dorothea; Luise; Philippine.
III. Markgraf Friedrich Heinrich; seine Gemahlin Leopoldine Marie; seine Geliebte Baronesse Charlotte von Stoltzenberg;
Töchter: Friederike; Luise.

Verzeichnisse: 3 Kästen A.-Zettelrepert.
Vgl.: Rep. 23 Schwedt; St.A. Stettin (dort Akten des Rentamts Schwedt, in denen sich u. a. Bestallungen von Hofbedienten befinden); Schloßarchiv in Schwedt a. O. (ungeordnet, wird demnächst in das Br.Pr.H.A. überführt werden); für II Tochter Luise Rep. 57 I Abt. N—U; für III G.St.A. I. Hauptabt. Rep. 92.

Rep. 37 **Rep. 37. Markgraf Albrecht Friedrich, Herrenmeister des Johanniterordens zu Sonnenburg (geb. 1672, † 1731), und Familie.**

Über die Herkunft des Bestandes vgl. die Eingangsbemerkung zu Rep. 36; außerdem eine Abgabe des Anhaltischen Staatsarchivs. Umfang: 16 Kästen. Die Repositur enthält Material über:

Markgraf Albrecht Friedrich; seine Gemahlin Marie Dorothea;
Söhne: Friedrich Karl Wilhelm; Karl (Albrecht); Friedrich; (Friedrich) Wilhelm;
Töchter: Sophie; Luise; Albertine.

Verzeichnis: 2 Kästen A.-Zettelrepert.
Vgl.: Rep. 23 Wisch; G.St.A. I. Hauptabt. Rep. 92 Markgrafen Karl (Albrecht) und Wilhelm.

〈Rep. 38—39〉〈Rep. 38—39. Unbesetzt.〉

Die Hohenzollern in Franken und die Herzöge in Preußen. Rep. 40—44.

Rep. 40 **Rep. 40. Die Burggrafen von Nürnberg.**

Die Repositur enthält einige wenige aus den Bamberger Ablieferungen stammende Stücke von der Wende des 14. zum 15. Jh. Umfang: 1 Kasten.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.

Rep. 41. Die Markgrafen von Brandenburg-Bayreuth und Ansbach älterer Linie (im Mannesstamme † 1603). **Rep. 41**

Herkunft des Bestandes: Bamberger Ablieferungen; diese sind größtenteils in dieser und den folgenden Reposituren (bis Rep. 44 einschl.) auf Grund des Buchstabenschemas verarbeitet. Umfang: 103 Kästen. Die Repositur enthält Material über:

I. Markgraf Friedrich d. Ä. (geb. 1460, † 1536); seine Gemahlin Sophie;
Söhne: Johannes; Friedrich; Wilhelm; Johann Albrecht; Friedrich Albrecht; Gumprecht;
Töchter: Margarete; Sophia; Anna; Barbara; Elisabeth; Barbara (d. J.);
II. Markgraf Kasimir (geb. 1481, † 1527); seine Gemahlin Susanne;
Töchter: Maria; Kunigunde;
III. Markgraf Albrecht Alcibiades (geb. 1522, † 1557);
IV. Markgraf Georg der Fromme (geb. 1484, † 1543); seine Gemahlinnen: Beatrix; Hedwig; Emilie;
Töchter: Anna Maria; Sabine; Sophie; Barbara; Dorothea Katharina;
V. Markgraf Georg Friedrich (geb. 1539, † 1603); seine Gemahlinnen: Elisabeth und Sophie.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.

Vgl. die in Bayern zurückgebliebenen Bestände, jetzt befindlich im Hauptstaatsarchiv München und in den Staatsarchiven zu Bamberg und Nürnberg; ferner im G.St.A. I. Hauptabt. Rep. 44, Rep. 44B, Rep. 44C; für IV Tochter Sabine Rep. 31 N—U.

Rep. 42. Die Herzöge in Preußen (im Mannesstamme † 1618). **Rep. 42**

Herkunft des Bestandes: Ablieferungen des G.St.A. und des Bamberger Archivs. Umfang: 11 Kästen. Die Repositur enthält Material über:

I. Herzog Albrecht (geb. 1490, † 1568); seine Gemahlinnen: Dorothea; Anna Maria;
Sohn: Friedrich Albert;
Töchter: Anna Sophie; Lucia;
II. Herzog Albrecht Friedrich (geb. 1553, † 1618); seine Gemahlin Maria Eleonore;
Sohn: Albrecht;
Töchter: Sophie; Eleonore; Magdalene Sibylle.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.

Vgl.: für II Tochter Anna Rep. 33 Abt. N—U; für II Tochter Maria Rep. 43 I N—U; für II Tochter Eleonore Rep. 32 Abt. N—U.

Rep. 43 **Rep. 43. Die Markgrafen von Brandenburg-Bayreuth jüngerer Linie (im Mannesstamme † 1769).**

Vgl. die Eingangsbemerkung zu Rep. 41. Umfang des Bestandes: 268 Kästen. Die Repositur enthält Material über:

I. Markgraf Christian (geb. 1581, † 1655); seine Gemahlin Maria;
Söhne: Georg Friedrich; Christian Ernst; Erdmann August (und dessen Gemahlin Sophie); Georg Albrecht (sowie dessen Gemahlinnen: Maria Elisabeth, Sophia Maria und Kinder: Christian Philipp, Georg Friedrich, Erdmann Philipp, Christian Heinrich — sowie dessen Gemahlin Sophie Christiane und Kinder: Albrecht Wolfgang, Friedrich Emanuel, Friedrich Wilhelm, Christian August, Friedrich Ernst und seine Gemahlin Christine Sophie, Dorothea Charlotte, Christiane Henriette, Sophie Magdalene, Christiane Wilhelmine, Maria Eleonore, Sophie Karoline —, Karl August, Georg Albrecht); Friedrich Wilhelm;
Töchter: Elisabeth Eleonore; Anna Maria; Agnes Sophie; Magdalene Sibylle;

II. Markgraf Christian Ernst (geb. 1644, † 1712); seine Gemahlinnen: Erdmut Sophie; Sophie Luise; Elisabeth Sophie;
Sohn: Karl Ludwig;
Töchter: Christiane Eberhardine; Eleonore Magdalene; Claudia Eleonore Sophie; Charlotte Emilie;

III. Markgraf Georg Wilhelm (geb. 1678, † 1726); seine Gemahlin Sophie;
Söhne: Christian Wilhelm; Christian Friedrich Wilhelm; Franz Adolf Wilhelm;
Töchter: Christiane Sophie Wilhelmine; Eberhardine Elisabeth;

IV. Markgraf Georg Friedrich Karl (geb. 1688, † 1735); seine Gemahlin Dorothea;
Sohn: Wilhelm Ernst;
Töchter: Sophie Christine Luise; Sophie Charlotte Albertine; Wilhelmine Sophie;

V. Markgraf Friedrich (geb. 1711, † 1763); seine Gemahlinnen: Wilhelmine; Sophie Karoline Marie;
Tochter: Elisabeth Friederike Sophie;

VI. Markgraf Friedrich Christian (geb. 1708, † 1769); seine Gemahlin Victorie Charlotte;
Töchter: Christiane Sophie Charlotte; Sophie Magdalene.

Verzeichnisse: Zu I: 2 Kästen A.-Zettelrepert.; zu II: 10 Kästen A.-Zettelrepert.; zu III: 1 Kasten A.-Zettelrepert.; zu IV—VI: noch keine endgültige Verzeichnung.

Vgl.: für I Sophie, Gem. v. Sohn Erdm. August Rep. 44 I; für II Elisabeth Sophie Rep. 35 W; für V Wilhelmine Rep. 46 W und G.St.A. I. Hauptabt. Rep. 92.

Schrifttum: H. Polster, Der Markgraf Christian Ernst von Brandenburg-Bay-

reuth und seine Rolle in den Reichskriegen (1689—1707), Erlanger Abh. z. mittl. u. neueren Gesch. Bd. 23, Erlangen 1935; G. Schnath, Ostfriesische Fürstenbriefe aus dem 17. Jh., Aurich 1929; P. Haake, Christiane Eberhardine und August der Starke. Dresden 1930. Rep. 43

Rep. 44. Die Markgrafen von Brandenburg-Ansbach jüngerer Linie (im Mannesstamme † 1806). Rep. 44

Vgl. die Eingangsbemerkung zu Rep. 41. Umfang des Bestandes: 99 Kästen. Die Repositur enthält Material über:

I. Markgraf Joachim Ernst (geb. 1583, † 1625); seine Gemahlin Sophie;
Söhne: Christian; Albrecht;
Tochter: Sophie;
II. Markgraf Friedrich (geb. 1616, † 1634);
III. Markgraf Albrecht (geb. 1620, † 1667); seine Gemahlinnen: Henriette Luise; Sophie Margarete; Christine;
Sohn: Albrecht Ernst;
Töchter: Sophie Elisabeth; Albertine Luise; Sophie Amalie; Luise Sophie; Dorothea Charlotte; Eleonore Juliane;
IV. Markgraf Johann Friedrich (geb. 1654, † 1686); seine Gemahlinnen: Johanna Elisabeth; Eleonore Erdmuthe Luise;
Söhne: Leopold Friedrich; Friedrich August;
Töchter: Dorothea Friederike; Charlotte Sophie; Wilhelmine Karoline;
V. Markgraf Christian Albrecht (geb. 1675, † 1692);
VI. Markgraf Georg Friedrich (geb. 1678, † 1703);
VII. Markgraf Wilhelm Friedrich (geb. 1686, † 1723); seine Gemahlin Christiane Charlotte;
Sohn: Friedrich Karl;
Tochter: Eleonore Wilhelmine Charlotte;
VIII. Markgraf Karl Wilhelm Friedrich (geb. 1712, † 1757); seine Gemahlin Friederike;
Sohn: Karl Friedrich August;
IX. Markgraf Christian Friedrich Karl Alexander (geb. 1735, † 1806); seine Gemahlinnen: Friederike Karoline; Lady Craven.

Verzeichnis: Bestand noch nicht verzeichnet.

Vgl.: für I Tochter Sophie: Rep. 43 I Sohn Erdmann August; für VIII Friederike Rep. 46. W; für IX: G.St.A. I. Hauptabt. Rep. 92.

Schrifttum: Ch. Meyer, Preußens innere Politik in Ansbach und Bayreuth in den Jahren 1792—1797, Berlin 1904.

Die Könige von Preußen und die Deutschen Kaiser (einschl. Kronprinz Wilhelm). Rep. 45—54.

Rep. 45 Rep. 45. König Friedrich I. (1688 bzw. 1701—1713) und Familie.

Der Bestand entstammt zum größten Teil dem G.St.A. Umfang: 30 Kästen und Pakete, davon bei Abt. J: 3, bei Abt. T: 1. Die Repositur enthält Material über:

Kurfürst und König Friedrich; seine Gemahlinnen: Elisabeth Henriette; Sophie Charlotte; Sophie Luise;

Sohn: Friedrich August;

Tochter: Luise Dorothea Sophie.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.

Vgl.: Rep. 56 II (Varia aus dem Nachlasse der Königin Sophie Charlotte); G.St.A. I. Hauptabt. Rep. 96A I und Rep. 131 (Briefe Friedrichs I.); G.St.A. Rep. 94 (Briefe der Königin Sophie Charlotte).

Schrifttum: R. Doebner, Briefe der Königin Sophie Charlotte von Preußen und der Kurfürstin Sophie von Hannover an hannoversche Diplomaten, Publikationen aus den Preuß. Staatsarchiven Bd. 79; E. Berner, Aus dem Briefwechsel König Friedrichs I. von Preußen und seiner Familie, Berlin 1901; G. Schnath, Briefwechsel der Kurfürstin Sophie von Hannover mit dem Preuß. Königshause, Berlin-Leipzig 1927; Ders., Zwölf Briefe der Kurfürstin Sophie von Hannover aus ihrem Briefwechsel mit dem Preuß. Königshause, Festschrift des Verlages Velhagen & Klasing 1930; W. Koch, Hof und Regierungsverfassung König Friedrichs I. von Preußen, in: Untersuchungen zur deutschen Staats- und Rechtsgeschichte hrsg. von J. v. Gierke, 136. Heft, Breslau 1926; Acta Borussica, Denkm. der preuß. Staatsverwaltung im 18. Jh., Berlin 1892ff.

Rep. 46 Rep. 46. König Friedrich Wilhelm I. (1713—1740) und Familie.

Der Bestand entstammt zum größten Teil dem G.St.A. Umfang: 164 Kästen und Pakete, davon bei Abt. J: 2, bei Abt. N: 59, bei Abt. T: 26, bei Abt. V und W: 36. Die Repositur enthält Material über:

Friedrich Wilhelm I.; seine Gemahlin Sophie Dorothea;

Söhne: Friedrich Ludwig; Friedrich Wilhelm; Ludwig Carl Wilhelm;

Töchter: Wilhelmine; Charlotte Albertine; Friederike; Charlotte; Ulrike; Amalie.

Hervorzuheben:

unter Abt. T: Familienkorrespondenz der Königin; bei Abt. W: verschiedene Abschriften der Memoiren Wilhelminens.

Verzeichnisse: 3 Kästen A.-Zettelrepert.

Vgl.: I. Hauptabt. Urkunden III (Politisches Testament); ferner G.St.A. I. Hauptabt. Rep. 96A II; für die Söhne August Wilhelm, Heinrich u. Ferdinand Rep. 56 und 57;

für Tochter Wilhelmine Rep. 43 V u. G.St.A. I. Hauptabt. Rep. 92; für Tochter Friederike Rep. 44 VIII; für Tochter Sophie Dorothea Marie Rep. 36 II. **Rep. 46**

Schrifttum: J. G. Droysen, Gesch. d. Preuß. Politik, Teil IV, Leipzig 1870, Abt. 4 S. 77ff.; H. Droysen, Die handschriftliche Überlieferung der „Mémoires de ma vie" der Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth, Forsch. Brand.Preuß.Gesch. Bd. 32; G. B. Volz, Die Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth und ihre Denkwürdigkeiten, Forsch. Brand. Preuß.Gesch. Bd. 36; R. Fester, Die Bayreuther Schwester Friedrichs d. Gr., Berlin 1902; Acta Borussica, Berlin 1892ff.

Rep. 47. König Friedrich II. der Große (1740—1786) und Gemahlin. Rep. 47

Herkunft des Bestandes: Grundstock aus dem G.St.A., dazu Ablieferungen aus den Schlössern Bellevue und Monbijou und Erwerbungen, u. a. aus der Sammlung Rödenbeck. Umfang: 183 Kästen und Pakete, davon bei Abt. G: 111, bei Abt. J: 19, bei Abt. T: 10. Die Repositur enthält Material über:

König Friedrich II. d. Großen; seine Gemahlin Elisabeth Christine.

Hervorzuheben:

unter Abt. A: „Küstriner Akten" (betr. den Katte-Prozeß);
unter Abt. F: Oeuvres, vor allem Oeuvres Poëtiques, ferner Papiere de Catts (vgl. für letztere auch G.St.A. I. Hauptabt. Rep. 92);
unter Abt. J: 6 Bände Briefe an Prinz Ferdinand, 10 Bände Briefe an Wilhelmine (ein 11. Band im G.St.A. I. Hauptabt. Rep. 92).

Verzeichnisse: 4 Kästen A.-Zettelrepert.

Vgl.: I. Hauptabt. Urkunden III (Politische Testamente); ferner G.St.A. I. Hauptabt. Rep. 92 Friedrich II., Prinz Heinrich v. Pr. u. a.; Rep. 96A III.

Schrifttum: Friedrich d. Gr. und Wilhelmine von Bayreuth, hrsg. von G. B. Volz, 2 Bde., Leipzig 1924 u. 1926; Die politischen Testamente Friedrichs d. Gr., redigiert von G. B. Volz, in: Politische Korrespondenz Friedrichs d. Gr., Ergänzungsband, Berlin 1920; Friedrich d. Gr., Die politischen Testamente, übers. von F. von Oppeln-Bronikowski, eingel. von G. B. Volz, Berlin 1922; Das Testament des Königs [1769], hrsg. von F. von Oppeln-Bronikowski, Berlin 1925; Unterhaltungen mit Friedrich d. Gr., Memoiren u. Tagebücher v. Heinrich de Catt, hrsg. von R. Koser, Publ. a. d. Preuß. Staatsarchiven Bd. 22; G. B. Volz, Briefwechsel Friedrichs d. Gr. mit seinem Bruder Prinz August Wilhelm, deutsch von F. v. Oppeln-Bronikowski, Leipzig, 1927; R. Koser, Geschichte Friedrichs des Großen, 4 Bde., Stuttgart-Berlin 1912—1914; Acta Borussica, Berlin 1892ff.

Rep. 48. König Friedrich Wilhelm II. (1786—1797) und Familie. Rep. 48

Herkunft des Bestandes: aus dem G.St.A.; dazu Ablieferungen aus den Schlössern sowie Erwerbungen. Umfang: 186 Kästen und Pakete; davon bei Abt. G: 68, bei Abt. J: 15, bei Abt. M: 14, bei Abt. T: 7. Die Repositur enthält Material über:

Rep. 48 König Friedrich Wilhelm II.; seine Gemahlinnen Elisabeth und Friederike; seine Geliebten v. a. Gräfin Lichtenau, Gräfin Ingenheim und Gräfin Dönhoff mit Nachkommen;

Töchter: Friederike; Friederike Christine Amalie Wilhelmine; Wilhelmine; Auguste.

Hervorzuheben:
unter Abt. F: Beziehungen zu den Rosenkreuzern.

Verzeichnisse: 4 Kästen A.-Zettelrepert.

Vgl.:Rep. 192 Ritz; Rep. 192 Wittgenstein; für die Söhne Ludwig, Heinrich, Wilhelm Rep. 58.

Schrifttum: J. Schultze, Quellen zur Geschichte der Rosenkreuzer des 18. Jh.: Die Berichte von Hans Rudolf v. Bischoffwerder an seine Ordensvorgesetzten 1779 bis 1781 (Quellen zur Geschichte der Freimaurerei, Bd. III, Heft 2), Leipzig 1929; Ders., Die Trauung des Fräuleins v. Voß, Deutsche Rundschau April 1928; R. Schwemer, Der Liebesroman eines preuß. Königs: Der Briefwechsel König Friedrich Wilhelms II. mit Sophie von Bethmann-Metzler 1793—1796, Frankfurt a. M. 1930.

Rep. 49 **Rep. 49. König Friedrich Wilhelm III. (1797—1840) und Familie.**

Herkunft des Bestandes: meist aus dem G.St.A., v. a. Nachlaß Friedrich Wilhelms III. Umfang: 216 Kästen und Pakete; davon bei Abt. G: 93, bei Abt. J: 14, bei Abt. T: 4. Die Repositur enthält Material über:

König Friedrich Wilhelm III.; seine Gemahlinnen: Luise; Fürstin Liegnitz;
Sohn: Friedrich Julius Ferdinand Leopold;
Töchter: Friederike Auguste Karoline Amalie; Charlotte; Alexandrine; Luise.

Hervorzuheben:
unter Abt. E: Denkschriften (u. a. von Stein) zur Reorganisation des preuß. Staates; unter Abt. F: Akten betr. die Agende der evangelischen Kirche; Tagebücher der Flügeladjutanten 1819—1837.

Verzeichnisse: 7 Kästen A.-Zettelrepert.

Vgl.: Rep. 192 Wittgenstein; G.St.A. I. Hauptabt. Rep. 92 Friedr. Wilh. III.; für die Söhne Karl und Albrecht Rep. 59 und 60.

Schrifttum: E. Botzenhart, Freiherr vom Stein, Briefwechsel, Denkschriften und Aufzeichnungen, Berlin 1931 ff.; G. Winter, Die Reorganisation des Preußischen Staates unter Stein und Hardenberg (Publikationen aus den preußischen Staatsarchiven Bd. 93), Leipzig 1931; F. Thimme, Zu den Erhebungsplänen der preußischen Patrioten im Sommer 1808, ungedruckte Denkschriften Gneisenaus und Scharnhorsts, Histor. Zeitschr. Bd. 86; P. Bailleu, Königin Luise, ein Lebensbild, Berlin-Leipzig 1908; Briefwechsel der Königin Luise mit ihrem Gemahl Friedrich Wilhelm III., hrsg. K. Griewank, Leipzig 1929; Vom Leben und Sterben der Königin Luise, Eigenhändige Aufzeichnungen ihres Gemahls König Friedrich Wilhelms III., hrsg. H. O. Meisner, Leipzig 1926.

Rep. 50. König Friedrich Wilhelm IV. (1840—1861) und Gemahlin. Rep. 50

Herkunft des Bestandes: die Hauptmasse dieser dem Umfang nach größten Herrscherrepositur des Br.Pr.H.A. besteht aus den so gut wie vollständig in das Archiv gekommenen Nachlässen des Königs und der Königin, so vor allem den zahlreichen und umfangreichen Korrespondenzen; außerdem Abgaben des G.St.A., Ankäufe und Schenkungen. Umfang: 189 Kästen und Pakete, davon bei Abt. E: 18, bei Abt. J: 91, bei Abt. T: 18. Die Repositur enthält Material über:

König Friedrich Wilhelm IV.; seine Gemahlin Elisabeth.

Hervorzuheben:
unter Abt. A: Tagebücher Friedrich Delbrücks;
unter Abt. E I: Akten betr. Orientalische Frage und Krimkrieg;
unter Abt. E II: Akten betr. Ständische Allgemeine Landesverfassung; Frankfurter Nationalversammlung;
unter Abt. E III: Akten betr. Kirchenverfassung, Liturgie und Agende der Evangelischen Kirche; Katholische Kirche in Preußen;
unter Abt. F III: Tagebücher der Flügeladjutanten 1840—61;
unter Abt. J: Ungefähr 1500, z. T. sehr umfangreiche Briefreihen;
unter Abt. T: Ungefähr 75, ebenfalls z. T. sehr umfangreiche Briefreihen.

Verzeichnisse: 10 Kästen A.-Zettelrepert.

Vgl.: die in Betracht kommenden Reposituren der Verwandten; Rep. 150; Rep. 192 v. d. Heydt, Manteuffel, Wittgenstein.

Schrifttum: L. von Ranke, Aus dem Briefwechsel Friedrich Wilhelms IV. mit Bunsen, Leipzig 1873; Johann Georg Herzog von Sachsen und H. Ermisch, Briefwechsel zwischen König Johann von Sachsen und den Königen Friedrich Wilhelm IV. und Wilhelm I. von Preußen, Leipzig 1911; H. Granier, Hohenzollernbriefe aus den Freiheitskriegen 1813—1815, Leipzig 1912; Ders., Prinzenbriefe aus den Freiheitskriegen 1813—1815, Stuttgart-Berlin 1922; K. Haenchen, Revolutionsbriefe 1848, Leipzig 1930; H. Kretzschmar, König Friedrich Wilhelms IV. Briefe an König Friedrich August II. von Sachsen (Preuß. Jahrbücher Bd. 227); G. Schuster, Die Jugend des Königs Friedrich Wilhelm IV. und des Kaisers und Königs Wilhelm I., Tagebuchblätter ihres Erziehers Friedrich Delbrück 1800—1809 (Mon. Germ. Paedagogica Bd. 36, 37, 40, Berlin 1907); K. Borries, Preußen im Krimkrieg (1853—1856), Stuttgart 1930.

Rep. 51. Kaiser Wilhelm I. (1861 bezw. 1871—1888) und Familie. Rep. 51

In dieser Repositur ist der vollständig an das Br.Pr.H.A. gekommene sehr umfangreiche Nachlaß der Kaiserin aufgeteilt, soweit er nach dem Pertinenzsystem hineingehört. Dasselbe gilt von dem ebenfalls sehr umfangreichen Nachlaß des Kaisers, soweit er persönlicher und politischer Natur ist. Umfang: rd. 180 Kästen

Rep. 51 und Pakete; davon bei Abt. E: 17, bei Abt. F: 15, bei Abt. J: 57, bei Abt. T: rd. 50. Die Repositur enthält Material über:

Kaiser und König Wilhelm I.; seine Gemahlin Augusta;

Tochter: Luise.

Hervorzuheben:

unter Abt. D: Eigenh. militärische Aufzeichnungen; Material betr. Badischen Feldzug 1849; Militaria nach Ländern geordnet;

unter Abt. E: Akten betr. Stellvertretung und Regentschaft 1857—1861, Thronbesteigung, Krönung 1861;

unter Abt. F: Tagebücher der Flügeladjutanten 1861—88;

unter Abt. J: Ungefähr 1000 Briefreihen, z. T. sehr umfangreich;

unter Abt. N—U: Denkschriften und Aufzeichnungen der Kaiserin, mehrere hundert Briefwechsel;

unter Abt. W: Briefe der Prinzessin Luise an Kaiser Wilhelm I.

Verzeichnisse: Bisher 8 Kästen A.-Zettelrepert. fertiggestellt.

Vgl.: die in Betracht kommenden Reposituren der Verwandten; Rep. 151; G.St.A. I. Hauptabt. Rep. 92 Wilhelm I.; R.A. militärischer Nachlaß Wilhelms I.

Schrifttum: E. Berner, Kaiser Wilhelms des Großen Briefe, Reden und Schriften, 2 Bde., Berlin 1906; Aus dem politischen Briefwechsel des Deutschen Kaisers mit dem Prinzgemahl von England aus den Jahren 1854—1861, 2. Aufl., Gotha 1881; Politische Korrespondenz Kaiser Wilhelms I., 2. Aufl., Berlin 1890; J. Schultze, Kaiser Wilhelms I. Briefe an Politiker und Staatsmänner, 2 Bde., Berlin u. Leipzig 1930/31; H. Granier, Hohenzollernbriefe aus den Freiheitskriegen 1813—1815, Leipzig 1913; Johann Georg Herzog v. Sachsen und H. Ermisch, Briefwechsel zwischen König Johann von Sachsen und den Königen Friedrich Wilhelm IV. und Wilhelm I. von Preußen, Leipzig 1911; P. A. Merbach, Wilhelms I. Briefe an seinen Vater König Friedrich Wilhelm III. (1827—1839), Berlin 1922; J. Schultze, Kaiser Wilhelms I. Briefe an seine Schwester Alexandrine und deren Sohn Großherzog Friedrich Franz II., Berlin u. Leipzig 1927; J. Schultze, Kaiser Wilhelms I. Weimarer Briefe, 2 Bde., Berlin u. Leipzig 1924; P. Bailleu, Reisebriefe des Prinzen Wilhelm an seine Schwester Charlotte, Hoh.Jb. 19. Jg. 1905; K. Jagow, Wilhelm und Elisa, Die Jugendliebe des Alten Kaisers, Leipzig 1930; P. Bailleu u. G. Schuster, Aus dem literarischen Nachlaß der Kaiserin Augusta, Berlin 1912; H. Binder, Queen Victoria und Preußen-Deutschland bis zum Ausschluß Oesterreichs 1866, Berliner Dissertation 1933; Die Auswärtige Politik Preußens 1858—1871, Diplomatische Aktenstücke, hrsg. von der Histor. Reichskommission, 1. Abt.: Vom Beginn der Neuen Ära bis zur Berufung Bismarcks, Bd. I, bearb. von Ch. Friese, Oldenburg i. O. 1933; 2. Abt.: Vom Amtsantritt Bismarcks bis zum Prager Frieden, Bd. IV und V. bearb. von R. Ibbeken, Oldenburg i. O. 1933/34; 3. Abt.: Die auswärtige Politik Preußens und des Norddeutschen Bundes vom Prager Frieden bis zur Begründung des Reiches und zum Friedensschluß mit Frankreich, Bd. VIII, bearb. von H. Michaelis, Oldenburg i. O. 1934.

Rep. 52. Kaiser Friedrich III. (1888) und Familie. Rep. 52

Die Repositur enthält außer Akten der Hofbehörden und Erwerbungen große Teile des Nachlasses des Kaisers, aber nur wenig aus dem Nachlaß der Kaiserin. Der Kaiser hatte seinen gesamten schriftlichen Nachlaß seiner Witwe vermacht, die Juli 1888 einen großen Teil dem Hausarchiv übergab. Von dem Rest wurde ein Teil verbrannt, so die Briefe der Geschwister der Kaiserin an Kaiser Friedrich, „desgleichen von einer Menge Freunde und Bekannte"; andere Briefreihen wurden an die Absender oder ihre Erben zurückgegeben: des Großherzogs Karl Friedrich von Sachsen-Weimar und dessen Gemahlin, der Kaiserin Augusta (diese sind nach dem Tode der Kaiserin Augusta mit deren Nachlaß ins Hausarchiv gelangt), der Großherzogin Luise von Baden, des Königs der Belgier Leopold I., Pastor Godets, Stoschs, v. Liebenaus, Mischkes, v. Seckendorffs, Hinzpeters, Geffckens, Pastors Persius. Alles übrige nahm die Kaiserin Friedrich in eigene Verwahrung und vermachte es ihrer Tochter, der Landgräfin Margarete von Hessen. Diese überwies 1911 einen weiteren Teil des Nachlasses dem Hausarchiv, insbesondere die Tagebücher, so daß das Br. Pr. H. A. jetzt einen stattlichen Teil des Nachlasses verwahrt. — Aus dem Nachlaß der Kaiserin Friedrich sind an das Br. Pr. H. A. nur gekommen die zurückerstatteten Briefe der Kaiserin Friedrich an Kaiserin Augusta. Alles übrige wird sich im Besitz des hessischen Hauses befinden; anderes, wie die aus England zurückerstatteten Briefe der Kaiserin Friedrich an die Königin Victoria von England, ist nach England entführt worden. Die Briefe der Kaiserin Friedrich an Kaiser Wilhelm I. waren schon aus dessen Nachlaß an das Br. Pr. H. A. gelangt. Die Repositur enthält Material über:

Kaiser und König Friedrich III.; seine Gemahlin Victoria;
Söhne: Heinrich; Sigismund; Waldemar;
Töchter: Charlotte; Victoria; Sophie; Margarete.

Hervorzuheben:

unter Abt. E: Politica betr. Katholische Kirche, Evangelische Kirche, Politische Parteien, Kronprinzentitel, Bezeichnung als Friedrich III., Stellvertretung 1878, Welfenvermögen, Nachfolge in Braunschweig 1884/85, „Krieg in Sicht"-Krise 1875;

unter Abt. F: Tagebücher 1844—1846, 1848/49, 1861—1888, dazu 28 Mappen zeitlich geordnete Korrespondenz, Kriegstagebücher 1864, 1866, 1870, mit Materialien, Reisetagebücher 1843, 1844, 1845, 1846, 1847, 1850, 1852, 1855—1869, 1883, Tagebücher und Reisebriefe 1850—1859, autobiographische Materialien 1843—1865, Jagdbuch 1851—1862, Sammelband: „Wiederaufrichtung von Kaiser und Reich 1870/71", Tagebücher der Flügeladjutanten 1888;

unter Abt. J: Ungefähr 80 z. T. umfangreiche Korrespondenzen, u. a.: Dunckers Berichte und Denkschriften 1860—1868, 3 Bde.;

Rep. 52 unter Abt. T: Briefe der Kaiserin Friedrich an Kaiser Wilhelm I. 1855—1887 und an Kaiserin Augusta 1858—1891;
unter Abt. V und W: Geringfügiges Material der Hofbehörden betr. die Kinder Kaiser Friedrichs.

Verzeichnisse: 3 Kästen A.-Zettelrepert.

Vgl.: die in Betracht kommenden Reposituren der Verwandten; Rep. 152; Rep. 192 v. Unruh.

Schrifttum: G. Schuster, Briefe, Reden und Erlasse des Kaisers und Königs Friedrich III., Berlin 1907; Kaiser Friedrich III., Tagebücher von 1848—1866, hrsg. H. O. Meisner, Berlin u. Leipzig 1929; Kaiser Friedrich III., Das Kriegstagebuch 1870/71, hrsg. H. O. Meisner, Berlin u. Leipzig 1926; v. Poschinger, Kaiser Friedrichs Tagebücher über die Kriege 1866 u. 1870/71 sowie über seine Reise nach dem Morgenlande und nach Spanien, Berlin 1912; F. Ponsonby, Letters of the Empreß Frederick, London 1928; deutsche Ausgabe: Briefe der Kaiserin Friedrich, Berlin 1929; J. Schultze, Max Duncker, Politischer Briefwechsel aus seinem Nachlaß, Stuttgart-Berlin 1923; H. O. Meisner, Der preußische Kronprinz im Verfassungskampf, Berlin 1931.

Rep. 53 **Rep. 53. Kaiser Wilhelm II. (1888—1918) und Familie.**

Verhältnismäßig geringes Material, aus dem Besitz des Hauses sowie aus Ablieferungen von Hof- und anderen Behörden. Kaum 75 Korrespondenzen, zudem meist nur geringen Umfangs, da wenig der Vernichtung 1918 entgangen sein dürfte. Die Repositur ist zum größten Teil — für die Zeit nach dem 9. März 1888 — der Benutzung nicht zugänglich. Umfang: 37 Kästen und Pakete; davon bei Abt. F: 13, bei Abt. J: 4, bei Abt. T: 1. Die Repositur enthält Material über:

Kaiser und König Wilhelm II.; seine Gemahlin Auguste Victoria;
Söhne: Eitel Friedrich; Adalbert; August Wilhelm; Oskar; Joachim;
Tochter: Victoria Luise.

Verzeichnisse: 4 Kästen A.-Zettelrepert.

Vgl.: die Reposituren der Verwandten; Rep. 153; Rep. 192 Hinzpeter; ferner Militaria im R. A.

Rep. 54 **Rep. 54. Kronprinz Wilhelm.**

Wenig umfangreiches Material, meist persönlicher Natur. Der Benutzung nicht zugänglich. Umfang: 1 Kasten.

Verzeichnisse: 1 Kasten A.-Zettelrepert.

⟨Rep. 55⟩ ⟨Rep. 55. Unbesetzt.⟩

Nichtregierende Nachkommen Friedrich Wilhelms I., Friedrich Wilhelms II. und Friedrich Wilhelms III. Rep. 56—60.

Rep. 56. Prinz August Wilhelm (geb. 1722, † 1758) und Prinz Heinrich (geb. 1726, † 1802) mit Familien. Rep. 56

Herkunft des Bestandes: Abgaben aus dem G.St.A. und dem „Prinzlichen Archiv" (vgl. Vorbemerkung zu Rep. 156/57). Umfang: 69 Kästen, davon 35 bei I, 34 bei II. Die Repositur enthält Material über:

I. Prinz August Wilhelm; seine Gemahlin Luise;
Söhne: Friedrich Heinrich Carl; Georg Carl Emil;
Töchter: Friederike Sophie Wilhelmine;
II. Prinz Heinrich; seine Gemahlin Wilhelmine.

Hervorzuheben:
unter II. Abt. F: Papiere der Königin Sophie Charlotte, ihrer Familie und ihrer Umgebung.

Verzeichnisse: 2 Kästen A.-Zettelrepert.
Vgl.: Rep. 36 II; Rep. 156/57; G.St.A. I. Hauptabt. Rep. 92 Die militärisch-politischen Nachlässe beider Prinzen und Rep. 96 Nr. 105—108 Briefe des Prinzen Heinrich an Friedrich den Großen.

Rep. 57. Prinz Ferdinand (geb. 1730, † 1813) und Familie. Rep. 57

Herkunft des Bestandes: Abgaben aus dem G.St.A. und aus dem „Prinzlichen Archiv" (vgl. Rep. 156/57), dem Nachlaß des Prinzen August. Umfang: 108 Kästen, davon 73 bei I, 8 bei II, 27 bei III. Die Repositur enthält Material über:

I. Prinz Ferdinand; seine Gemahlin Luise;
Söhne: Friedrich; Heinrich; Paul;
Töchter: Friederike; Luise;
II. Prinz Ludwig Christian („Louis Ferdinand"), Sohn des Prinzen Ferdinand (geb. 1772, † 1806);
III. Prinz August, Sohn des Prinzen Ferdinand (geb. 1779, † 1843).
Hervorzuheben:
in I: Korrespondenzen mit den Verwandten;
in III: Militärischer Nachlaß.

Verzeichnisse: 5 Kästen A.-Zettelrepert. 1 Ablieferungsverz. über den militärischen Nachlaß des Prinzen August.
Vgl.: Rep. 156/57; zu I Gemahlin Luise Rep. 36 II.

Rep. 58 **Rep. 58. Prinz Ludwig (geb. 1773, † 1796), Prinz Heinrich gen. der Römer (geb. 1781, † 1846) und Prinz Wilhelm (geb. 1783, † 1851) mit Familien.**

Der Bestand entstammt hauptsächlich Nachlässen des Königshauses. Umfang: 172 Kästen, davon 112 bei I, 43 bei II, 11 bei III. Die Repositur enthält Material über:

I. Prinz Ludwig; seine Gemahlin Friederike;
Söhne: Friedrich (sowie dessen Gemahlin Luise und Kinder: Alexander, Georg); Karl;
Tochter: Friederike;
II. Prinz Heinrich;
III. Prinz Wilhelm; seine Gemahlin Marianne;
Söhne: Adalbert; Waldemar;
Töchter: Elisabeth; Marie.

Verzeichnisse: 4 Kästen A.-Zettelrepert.

Vgl.: für den Prinzen Wilhelm und seine Familie das „Fischbacher Archiv" im Staatsarchiv zu Darmstadt.

Schrifttum: G. Schuster, Aus dem Briefwechsel des Prinzen Wilhelm des Älteren und seiner Gemahlin, Hoh. Jb. 19. Jg. 1915 und 20. Jg. 1916; Fürst O. von Bismarck, Prinz Wilhelm und Napoleon, Dresden 1929; W. Baur, Prinzeß Wilhelm von Preußen geb. Prinzeß Marianne von Hessen-Homburg, 2. Aufl. Hamburg 1889.

Rep. 59 **Rep. 59. Prinz Karl (geb. 1801, † 1883) und Familie.**

Der Bestand entstammt den Nachlässen Friedrich Wilhelms III., Friedrich Wilhelms IV., Wilhelms I., Friedrich Karls, einigen Hofbehörden, dem G.St.A. und Ankäufen. Umfang: 47 Kästen, davon bei I: 17, II: 26, III: 4. Aus den Nachlässen der Linie Prinz Karl sind außer den Teilen des Nachlasses Prinz Friedrich Karls nur Einzelstücke durch Kauf in das Br. Pr. H. A. gekommen. Die Repositur enthält Material über:

I. Prinz Karl; seine Gemahlin Maria;
Töchter: Luise; Anna;
II. Prinz Friedrich Karl; seine Gemahlin Maria Anna;
Töchter: Marie; Elisabeth; Anna; Margarete;
III. Prinz Friedrich Leopold; seine Gemahlin Luise.

Hervorzuheben:
in II unter Abt. D: Militärische Akten und Tagebücher des Prinzen Friedrich Karl.

Verzeichnisse: 2 Kästen A.-Zettelrepert. Rep. 59

Vgl.: die Reposituren der Verwandten; den militärischen Nachlaß des Prinzen Friedrich Karl im R.A.

Schrifttum: W. Foerster, Prinz Friedrich Karl von Preußen, Denkwürdigkeiten aus seinem Leben, 2 Bde., Stuttgart 1910; K. Romeis, Prinzessin Anna von Preußen, Landgräfin von Hessen, 3. Aufl. Freiburg i. B. 1926.

Rep. 60. Prinz Albrecht (geb. 1809, † 1872) und Familie. **Rep. 60**

Herkunft des Bestandes: Hofbehörden, Nachlässe Friedrich Wilhelms III., Friedrich Wilhelms IV., Elisabeths, Wilhelms I., Ankäufe. Umfang: 27 Kästen. Die Repositur enthält Material über:

I. Prinz Albrecht (Vater); seine Gemahlinnen Marianne und Gräfin Hohenau;
Töchter: Charlotte; Elisabeth; Alexandrine;
II. Prinz Albrecht (Sohn); seine Gemahlin Marie;
Söhne: Friedrich Heinrich; Joachim Albrecht; Friedrich Wilhelm.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.

Vgl.: die Reposituren der Verwandten; die Nachlässe des Prinzen Albrecht und Familie in Schloß Kamenz (Schles.).

⟨Rep. 61—70. Unbesetzt.⟩ ⟨Rep. 61—70⟩

Die Schwäbische Linie der Hohenzollern. Rep. 71.

Rep. 71. Die Schwäbische Linie. **Rep. 71**

Der Bestand stammt aus Nachlässen der Herrscher und von Hofbehörden. Umfang: 25 Kästen. Die Repositur enthält Material über:

1. Ältere Mitglieder der Linie; 2. Die Grafen und Fürsten von Hohenzollern-Hechingen und Familien, ab 1710; 3. Die Grafen und Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen und Familien, ab 1848; 4. Vorrechte; 5. Behörden; 6. Abtretung, Huldigung; 7. Hausverfassung; Hausverträge; 8. Genealogie; Stiftungen; Fürstengrüfte; Hausorden; 9. Güter; Schlösser.

Verzeichnisse: 2 Kästen A.-Zettelrepert.

Vgl.: die Bestände des Fürstl. Hohenzollernschen Haus- und Domänenarchivs in Sigmaringen.

⟨Rep. 72—100. Unbesetzt.⟩ ⟨Rep. 72—100⟩

B. Die sogenannten neuen Reposituren Rep. 101 ff.

Die „neuen" oder Provenienzreposituren enthalten die registraturmäßig aufgestellten Akten von Behörden und reichen von Rep. 101 bis zum Schluß. Die Nummerierung dieser zweiten Gruppe von Reposituren lehnt sich an die der ersten Gruppe an. Während z. B. Rep. 18 Akten mit dem Sachbetreff „Jagdsachen" enthält, befindet sich in Rep. 118 die Registratur des Hofjagdamtes; oder während Rep. 50 Material mit dem Personalbetreff „Friedrich Wilhelm IV." bezw. „Elisabeth" vereinigt, umfaßt Rep. 150 die Registratur des Kronprinzl. Hofmarschallamtes, der Schatullen Friedrich Wilhelms IV. und seiner Gemahlin sowie des Hofmarschallamtes der Königinwitwe. Ferner entsprechen die Reposituren über Nr. 200 denjenigen von Nr. 100—199, insofern erstere die Akten der Unterbehörden, letztere die Akten der Oberbehörden enthalten: in Rep. 113 findet man z. B. die Akten des Oberhofmarschallamtes; in Rep. 213 die Akten einzelner dem Oberhofmarschallamt unterstellter Schloßkastellane.

a. Die oberen Behörden, Verwaltungen u. dergl. Rep. 101—157.

Rep. 101 **Rep. 101. Brandenburg-Preußisches Hausarchiv.**

Die Registratur ist 1929 neu angelegt worden.

Übersicht:
Generalakten;
Spezialakten;
Personalakten.

Verzeichnisse: 16 Kästen A.-Zettelrepert.
Vgl.: Rep. 1 für die Zeit vor 1929, ferner ebendort die Personal- und Sachnachweise für die Benutzungen, auch nach dem 1. April 1929.
Schrifttum: Vgl. bei Rep. 1.

⟨Rep. 102⟩ ⟨Rep. 102. Unbesetzt.⟩

Rep. 103 **Rep. 103. Orden vom Schwarzen Adler.**

Bei der Stiftung des Schwarzen Adler-Ordens am 18. Januar 1701 wurde auch eine besondere Kanzlei geschaffen. Da aber der Oberzeremonienmeister Johann von Besser, der Zeremonienmeister des Ordens, nach seiner Entlassung 1713 wahrscheinlich alle den Orden betreffenden Papiere nach Dresden mitgenommen hat,

und da Friedrich Wilhelm I. auch die übrigen Ordensbeamten — v. a. Kanzler, Sekretarius und Schatzmeister — entließ, hat sich ein Ordensarchiv in älterer Zeit nicht bilden können. Erst Friedrich Wilhelm IV. stellte bei der Statutenänderung 1847 den ursprünglichen Zustand wieder her und ernannte von neuem Ordensbeamte. Die im Br.Pr.H.A. vorhandenen Akten aus der Registratur des Schwarzen Adler-Ordens reichen daher im allgemeinen rückwärts über das Jahr 1848 nicht hinaus. Der Bestand hat übrigens in den Revolutionswirren 1918/19 gelitten. **Rep. 103**

Die Akten enthalten im wesentlichen Protokolle des Kapitels, einige Listen, Matrikel, Urkunden und Kabinettsorders.

Verzeichnisse: 2 Abgabeverz. (das ältere im Repert. zu Rep. 107); 1 unvollständiges A.-Zettelrepert.

Vgl.: Rep. 3; Rep. 107 D II; ein Teil der Registratur noch bei der Generalverwaltung des vorm. regierenden Preußischen Königshauses in Berlin.

Schrifttum: L. Schneider, Das Buch vom Schwarzen Adlerorden, Berlin 1870; (Stillfried-Kanitz) Die Ritter des Kgl. Preuß. Hohen Ordens vom Schwarzen Adler und ihre Wappen (1701—1901), Berlin 1901; H. Hengst, Die Ritter des Schwarzen Adlerordens, biograph. Verzeichnis sämtlicher Ritter, Berlin 1901.

⟨Rep. 104—105. Unbesetzt.⟩ ⟨Rep. 104—105⟩

Rep. 106. Ministerium des Königlichen Hauses und Oberstkämmereramt. Rep. 106

Die Angelegenheiten des Kgl. Hauses waren im 18. Jh. von dem Kabinettsministerium bearbeitet worden. Im November 1802 wurde ein besonderes Haus- und Hoheitsdepartement unter dem Justizminister Frhr. v. d. Reck (—1806) eingerichtet. In der Zeit nach dem Zusammenbruch des Staates bearbeitete der Kanzler v. Schrötter von Preußen aus die Haussachen, unter ihm der Geh. Leg.Rat Karl Georg von Raumer. Am 21. September 1808 wurde für die Haus-, Hoheits- und Privatsachen eine eigene Sektion mit dem Geh. Leg.Rat Nagler als Leiter eingerichtet; Sachbearbeiter blieb Raumer. Später wurde die Sektion dem Staatskanzler unmittelbar unterstellt. Ein besonderes Ministerium des Kgl. Hauses wurde durch K.O. vom 11. Januar 1819 geschaffen und der bisherige Staats- und Polizeiminister Oberkammerherr Fürst Wilhelm zu Sayn-Wittgenstein zum Minister des Kgl. Hauses und für die Hofsachen und höheren Hofchargen ernannt; v. Raumer arbeitete unter ihm als Direktor weiter († Juli 1835). Nach Hardenbergs Tode 1822 wurden dem Ministerium des Kgl. Hauses auch die Standessachen zugewiesen. Ein weiterer, höchst wichtiger Geschäftskreis — ab 1822 zunächst von dem Wirkl. Geh. Oberfinanzrat Phil. v. Ladenberg betreut — entstand aus der Verwaltung des Kronfideikommißfonds (vgl. Rep. 21), der, durch Verord-

Rep. 106 nung vom 17. Januar 1820 begründet, zum Unterhalt der Kgl. Familie und ihrer Hofstaaten diente. Das Ministerium des Kgl. Hauses setzte die Etats der Hofbehörden fest, überwachte deren Einhaltung und versah daher alle Immediateingaben der Hofämter, die Änderungen beantragten, mit Gegenzeichnung und gegebenenfalls mit Bemerkungen, bevor sie dem Kgl. Kabinett zugingen. Zumal bei allen höheren Anstellungen wurde so verfahren (im Theaterwesen bei Gagen über 3000 M.). Die bei dem Ministerium des Kgl. Hauses eingerichtete Kronfideikommißkasse (Rep. 112) überwies die nötigen Summen an die Spezialkassen der Hofämter und -behörden (Hofmarschallamt mit Gartenintendantur, Obermarstallamt, Hofjagdamt, Intendantur der Schauspiele). Die Rechnungskontrolle übte die Oberrechnungskammer aus.

Seit 1835 (K.O. vom 12. Januar 1835) wurden auch die Domänen und Forsten, die bis dahin beim Finanzministerium bearbeitet worden waren, vom Ministerium des Kgl. Hauses in der besonders gebildeten II. Abteilung mitverwaltet. Ferner ging bei Auflösung des Gewerbeministeriums am 13. Dezember 1837 auch die Verwaltung der Erbämter und Thronlehen auf das Hausministerium über. 1848 hörte das Ministerium des Kgl. Hauses auf, eine Staatsbehörde zu sein und kraft seines Amtes dem Staatsministerium anzugehören. Sachlich wurde es auf seinen ursprünglichen Wirkungskreis zurückgeführt, und es wurde ihm nur die Verwaltung derjenigen Angelegenheiten gelassen, bei welchen das Staatsinteresse nicht unmittelbar beteiligt war. Die Verwaltung der Domänen und Forsten wurde erneut dem Finanzministerium (Erlaß vom 17. April 1848), die der Thronlehen und Standessachen den Ministern der Justiz und des Innern gemeinschaftlich übertragen (Erlaß vom 3. Okt. 1848), doch gingen die Standessachen später wieder an das Ministerium des Kgl. Hauses über (Erlaß vom 6. August 1854); in Fällen, welche, wie Adoptionen und Legitimationen, zugleich Justizsachen waren, hatte der Justizminister die Mitwirkung.

Mit dem Ministerium des Königlichen Hauses verbunden waren Registratur und Geschäftslokal des Oberstkämmereramtes. Der Oberstkämmerer (Oberkammerherr) ist erst allmählich zum vornehmsten Amt am Brandenburg-Preussischen Hofe geworden, endgültig durch Friedrich III. (I.). Der Posten blieb aber auch dann zeitweise noch unbesetzt, so von 1710—1751 und von 1764—1777. Durch K.O. vom 31. Dezember 1809 ernannte Friedrich Wilhelm III. den Fürsten Wilhelm zu Sayn-Wittgenstein zum Oberkammerherren, der diese Stellung auch nach seiner Ernennung zum Minister des Kgl. Hauses beibehielt. Nach Wittgensteins Tode wurde 1854 in der Person des Grafen Dohna ein besonderer Oberstkämmerer neben dem Hausminister von Massow ernannt, wobei auch die beiderseitigen Geschäftsbereiche eine genauere Abgrenzung erfuhren. Seit 1861 ist von einem Oberstkämmereramt die Rede. Zu seinem Geschäftsbereich, der damals von neuem festgesetzt wurde, gehörten nunmehr die Hofetikette, das Hofzeremoniell, bes. die Bestimmungen über die Hoftrauer und über die Rangverhältnisse beim

Kgl. Hofe, die Präsentation von Fremden, Aufwartungen bei fremden Herrschaften, die Beaufsichtigung aller Hofchargen einschließlich der Kammerherren und Kammerjunker sowie der Königlichen Hofstaaten.

Zum Geschäftsbereich des Ministeriums des Königlichen Hauses gehörten: (unter Beteiligung des Oberstkämmereramtes) die Angelegenheiten der Chefs und der Mitglieder der einzelnen Kgl. Hofhaltungen, sowie die Angelegenheiten der Provinzialerbämter, (als alleiniges Ressort des Ministeriums) die persönlichen Angelegenheiten des Königs und der Mitglieder des Königlichen Hauses, bes. die Angelegenheiten der sog. freiwilligen Gerichtsbarkeit, also Testamentserrichtungen, Nachlaßregulierungen, Ehe- und Vormundschaftssachen, Grundbuchsachen (Art. III Nr. 1, Abt. 3 des Gesetzes vom 26. April 1851), ferner die Standesangelegenheiten, die Verwaltung des Kronfideikommißfonds, des Krontresors und des Kgl. Familienfideikommisses sowie die obere Leitung der Verwaltung der Kgl. Hausfideikommißgüter. Unter dem Ministerium standen und zum Geschäftsbereich desselben gehörten: die Hofkammer seit 1843 (vgl. Rep. 123), das Hausarchiv seit 1850 (vgl. Einleitung und Rep. 1), das Heroldsamt seit 1854 und das Königlich-Prinzliche Familienfideikommiß (vgl. unten in der Übersicht Abt. V). Das Hausarchiv und das Heroldsamt berichteten nur an das Ministerium des Kgl. Hauses und nicht an das Kabinett unmittelbar.

Nach dem Umsturz von 1918 gingen die Geschäfte des Ministeriums des Kgl. Hauses an Staatsbehörden über oder sie wurden von der Generalverwaltung des vorm. reg. Preußischen Königshauses weitergeführt. Endgültig regelte die Geschäftsteilung zwischen Staat und Haus der Vertrag vom 6. Oktober 1926 (vgl. Einleitung).

Ein großer Teil der Akten aus der ersten Hälfte des 19. Jh. befindet sich im G.St.A., viele und zumal jüngere sind noch bei der Generalverwaltung des vorm. reg. Preußischen Königshauses in Berlin.

Übersicht über den Bestand:

I. Vorakten aus dem Generalkassendepartement des Generaldirektoriums, dem Finanzministerium und dem Schatzministerium 1804—1830. Sie enthalten zahlreiche kleinere Einzelbetreffe, u. a. Kronfideikommißfonds, Schatullgelder, Reisen, Geschenke, Apanagen, Ausstattungen, Hofstaatssachen verschiedenster Art, Nachlaß der Königin Luise, ihr Grabmal, Gärten, Schlösser, Schauspiele.

II. Journale und Indices 1858—1885.

III. Akten der Registratur I. Beginn meist 1821.

Die nachfolgenden Abteilungen A—F enthalten vornehmlich Akten über allgemeine Gegenstände der Verwaltung des Ministeriums, Kassen-, Rechnungs- und Etatssachen sowie Bewilligung extraordinärer Summen, ferner Personal- und Pensionsakten.

Rep. 106

A. Ministerium des Königlichen Hauses.

B. Königliche und prinzliche Hofstaaten (hier u. a. Geschäftsbereich des Oberhofmarschallamtes und der Gartenintendantur; dabei Akten über Schlösser, Gärten, Güter und andere Besitzungen, ferner Reisekosten).

C. Obermarstallamt.

D. Hofjagdamt.

E. Hofapotheke.

F. Schauspiele (dabei Akten betr. das technische, künstlerische, Verwaltungs- und sonstige Personal, Theaterdichter u.s.w.; zahlreiche Theaterakten sind nach 1918 an das preuß. Kultusministerium abgegeben worden).

〈G. Regulierung des Nachlasses und Verwaltung der Bestände der Schatulle Friedrich Wilhelms III. (noch nichts an das Br.Pr.H.A. abgegeben).〉

H. A. I Angelegenheiten des Heroldsamtes (wenig; vgl. auch Rep. 9; der Großteil der Akten im Reichs- und preuß. Justizministerium).

H. A. II Angelegenheiten des Hausarchivs (wenig; vgl. Rep. 1).

〈H. A. III Angelegenheiten des Anhalt-Bernburgischen Allodiums (jetzt bei Rep. 58 I. Prinz Friedrich Abt. IV aufgestellt).〉

〈H. A. IV Angelegenheiten des Oberzeremonienmeisteramtes (noch nichts an das Br.Pr.H.A. abgegeben).〉

J. Hofprädikate: Generalia preußischer und fremder 1791—1884, Specialia preußischer (prinzlicher) und fürstlich hohenzollernscher 1840—1884.

J. I Hofprädikate: Generalia preußischer, hohenzollernscher und fremder 1885—1918.

J. II Hofprädikate: Specialia der preußischen und hohenzollernschen 1885 bis 1918.

J. III Hofprädikate: Specialia fremder 1885—1918.

〈K. Allgemeine Angelegenheiten: u. a. Rang, Gnadenerweise, Feste, Trauer, Orden, Reichskleinodien, Anwartschaften, Huldigungen, Hausvermögen, Hausgesetze, Hausverträge, Genealogie, Kunst und Wissenschaft (noch nichts an das Br.Pr. H.A. abgegeben).〉

L. I—II Persönliche Angelegenheiten der Mitglieder des Kgl. Hauses: Generalia und Specialia (nur wenig).

〈M. I—III Persönliche und sonstige Angelegenheiten des fürstlich hohenzollernschen Hauses (noch nichts an das Br.Pr.H.A. abgegeben).〉

〈N. I—II Persönliche und sonstige Angelegenheiten deutscher Fürstenhäuser, desgl. außerdeutscher (noch nichts an das Br.Pr.H.A. abgegeben).〉

O. I—V Oberste Hof-, Oberhof- und Hofchargen sowie Kammerherren und Kammerjunker; Generalia und Specialia 1799—1918 (viele einschlägige Akten des Hausministeriums auch in Rep. 8).

〈P. Fremdherrliche Hofwürden, Ämter und Titel (noch nichts an das Br.Pr.H.A. abgegeben).〉

Q. Preußische Adels- und Standessachen: Generalia (die bisher ins Br.Pr.H.A.

gelangten Akten liegen bei Rep. 9), Specialia (vgl. auch Rep. 9; die Grenze zwischen beiden Reposituren ist fließend).

〈R. Fremdherrliche Adels- und Standessachen (die wenigen bisher ans Br.Pr.H.A. gelangten Akten liegen bei Rep. 9).〉

〈S. I—III Hof- und Erbämter, Generalia und Specialia (die bisher ans Br.Pr.H.A. gelangten Akten liegen bei Rep. 9).〉

T. I—II Thronlehen: Generalia und Specialia 1837—1885.

U. Familienfideikommisse (bisher nur 1 Stück).

IV. Akten der Registratur II (der „Hausfideikommißverwaltung", seit 1851 = 2. Abteilung des Hausministeriums, die Ministerialinstanz für die Hofkammer war; insofern diese neben den auf Bestimmungen Friedrich Wilhelms I. zurückgehenden Hausfideikommißgütern auch andere Güter, v. a. die Kronfideikommißgüter, verwaltete, ist die Bezeichnung Hausfideikommißverwaltung zu eng).

A. Allgemeine Gegenstände der Verwaltung 1846—1894.

B. Personalia 1843—1896.

C. Kassen- und Rechnungssachen 1843—1898.

D. Etatssachen 1844—1895.

E. Ämtersachen (1832)1843—1901, Generalia und Specialia betr. Bischdorf, Bornstedt-Lindstedt, Wendisch-Buchholz, Dammer und Wagmosau, Gladau und Schattberge, Gramenz, Gramschütz mit Simbsen, Karmunkau (Kostellitz), Niegripp, Oelse, Opatow (Swiba), Papenzin, Schmolsin, Sternalitz, Wusterhausen.

F. Forst- und Jagdsachen 1844—1899.

V. Akten der Registratur FF (= „Familienfideikommißverwaltung"; das sog. prinzliche Familienfideikommiß wurde im Verfolg letztwilliger Anordnungen Friedrich Wilhelms III. 1844 zunächst für die jüngeren Brüder Friedrich Wilhelms IV. begründet; weitere Registraturteile befinden sich bei der Hofkammer und beim Finanzministerium).

A. Allgemeines.

B. Herrschaft Frauendorf.

C. Rittergut Ziebingen.

D. Herrschaften Flatow und Krojanke.

E. Ankauf von Herrschaften und Gütern; Darlehen aus den Kapitalien des Familienfideikommisses.

Ferner: Journale 1840—1921; Rechnungen der Familienfideikommißkasse 1840—1921; Rechnungen der Hofkammer-Rentei in Charlottenburg über die Verwaltung der Güter Prinzenau und Kiewo 1893—1918; weitere Kassensachen der Familienfideikommißkasse 1840—1925; Sportelrechnungen.

VI. Akten der Dombaukommission 1892—1917.

Verzeichnisse: für I: 1 A.-Bandrepert.; für III: Ablieferungsverz. (für F besonderes A.-Bandrepert.); für IV: 1 A.-Bandrepert.; für V: 1 A.-Bandrepert.; für VI: 1 A.-Bandrepert.

Rep. 106 Vgl.: Rep. 6, wo zahlreiche Akten aus der Registratur des M. d. kgl. H. sich befinden; Rep. 23; Rep. 192 Wittgenstein; G.St.A. I. Hauptabt. Rep. 100.

Schrifttum: G. W. v. Raumer, Übersicht der Veränderungen in der obersten Verwaltung des Staates ... von 1797—1840 (1846), S. 31, 39; J. D. F. Rumpf, Ressort und Organismus sämtlicher Preußischer Staatsbehörden und öffentlichen Anstalten, Berlin 1837; Rönne-Zorn, Das Staatsrecht der Preußischen Monarchie, 3 Bde., Leipzig 1899, 1906, 1915, bes. Bd. 1, S. 259ff. und Bd. 2, S. 23, 422; Übersicht der Ressortverhältnisse der kgl. Ministerien und Zentralbehörden (Bes. Beilage Preuß. Staatsanzeiger, 1867, Nr. 47); Rocca, Geschichte und Verwaltung der kgl. Familiengüter, Berlin 1913; O. Hintze, Das Preuß. Staatsministerium im 19. Jh. (Beiträge zur brandenburg-preuß. Gesch., Festschrift zu G. Schmollers 70. Geburtstag), Leipzig 1908.

Rep. 107 **Rep. 107. Neueres Oberzeremonienamt.**

Im Jahre 1690 ernannte Kurfürst Friedrich III. den Dichter Johann von Besser zum „maître de cérémonie und introducteur des ambassadeurs" und 1701 zum Oberzeremonienmeister. Friedrich Wilhelm I. entließ ihn gleich nach seiner Thronbesteigung. Seitdem blieb der Posten eines Oberzeremonienmeisters über hundert Jahre unbesetzt. Erst 1824 schuf Friedrich Wilhelm III. ein besonderes Amt für den neuernannten Oberzeremonienmeister von Buch, der bislang als Schloßhauptmann das Zeremoniell überwacht hatte. Registratur und Geschäftslokal des Oberzeremonienamtes dienten bis 1873 gleichzeitig auch dem Heroldsamt.

Die Akten beginnen, abgesehen von einigen Vorakten aus den Registraturen des Schloßhauptmanns von Buch und des Oberschenken von Arnim, mit dem Jahre 1824; ihre Hauptmasse stammt aus der Amtszeit des Grafen Stillfried, der, seit 1843 Vizezeremonienmeister, 1853 zum Oberzeremonienmeister ernannt wurde. Durch die Unruhen von 1918/19 hat der Bestand gelitten.

Übersicht: A. Personalia; B. Generalia; C. Miscellanea; D. Specialia; E. Journale und Listen 1870—1913.

Verzeichnis: 1 B.-Bandrepert.
Vgl.: Rep. 7.

〈Rep. 108—111〉 〈Rep. 108—111. Unbesetzt.〉

Rep. 112 **Rep. 112. Kronfideikommißkasse (Kronkasse).**

Der 1820 gestiftete Kronfideikommißfonds (vgl. Rep. 21) wurde zunächst von der Generalstaatskasse mitverwaltet, bis im Mai 1823 eine eigene Verwaltung beim Ministerium des Königlichen Hauses unter dem Geheimen Oberfinanzrat

v. Ladenberg eingerichtet wurde. Von dieser Kronfideikommißkasse, seit 1888 Kronkasse genannt, sind sowohl Verwaltungsakten (1820—1868) wie Rechnungen (1820—1897) zur Abgabe gelangt. **Rep. 150**

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.
Vgl.: Rep. 21 II; G.St.A. I. Hauptabt. Rep. 149, II. Hauptabt. Abt. 4 (Generalkassen-S.).

Rep. 113. (Ober)-Hofmarschallamt. Rep. 113

Einen Marschall kennen zwar schon die ältesten brandenburgischen Hofordnungen, doch wurde das Hofmarschallamt erst unter Friedrich III. (I.) organisiert. Die Instruktion von 1699 nennt einen Obermarschall und einen Hofmarschall. Jener bekleidete nur eine Hofcharge und hatte eine Art Oberaufsicht zu führen, dieser mußte die eigentlichen Verwaltungsgeschäfte erledigen. Unter Friedrich Wilhelm I. und Friedrich d. Gr. verfiel diese Organisation; erst Friedrich Wilhelm II. gab ihr wieder festere Formen. Beim Regierungsantritt Friedrich Wilhelms III. wurde der Hofmarschall auch zum Gartenintendanten ernannt; seit dieser Zeit blieben beide Ämter — mit gelegentlichen Unterbrechungen — vereinigt. (Über die Gartenintendantur vgl. Rep. 114.)

1810 wurde dem Hofmarschallamt auch das Hofbauwesen eingegliedert. Seit Friedrich III. (I.) gab es ein „Bauamt", das dem Namen nach bis zur Reformzeit fortbestand. Für die Zeit Friedrichs d. Gr. waren wichtiger die besonders organisierten „Baucomptoirs" in Berlin und vor allem in Potsdam. Friedrich Wilhelm II. richtete 1786 in Berlin das „Oberhofbauamt" ein und unterstellte diesem das Potsdamer Baucomptoir als „Hofbauamt". Als Baugerichtsinstanz wurde 1693 die „Baukommission" geschaffen, später auch „Baugericht" genannt, ihre Mitglieder wurden bis 1742 als „Baurat" bezeichnet; sie bestand gleichfalls bis zur Reformzeit. Ein „Oberhofbauamtsgericht" wurde 1786 gegründet.

Bei Regierungsantritt Friedrich Wilhelms II. wurde auch eine besondere Hofmarschallamtskasse von der Hofstaatskasse (vgl. über diese Rep. 12) abgezweigt.

1810 erfuhr im Zuge der allgemeinen neuen Behördenorganisation das Hofmarschallamt eine tiefgreifende Neugestaltung; zugleich nahm man eine scharfe Trennung der Kassenangelegenheiten des Hofes von den Staatskassen und der Hofbauten von den Staatsbauten vor. Das Hofmarschallamt bestand nunmehr aus 7 Abteilungen: 1. Allgemeine Verwaltung, 2. Hofgartenwesen, 3. Hofbauwesen, 4. Justizangelegenheiten, 5. Kassenangelegenheiten, 6. Ärztliche Hilfe für den Hofstaat, 7. Registratur, Expedition, Kanzlei. Diese Einteilung wurde 1839 zugunsten einer Gliederung in 3 Abteilungen aufgegeben, die ihre endgültige, bis 1918 beibehaltene Gestalt aber erst im Jahre 1865 erhielten. Seitdem bestand die erste Abteilung aus der allgemeinen Verwaltung, der Kasse und dem Büro; die zweite aus der Schloßbaukommission, dem Justitiar, den Hofärzten sowie

Rep. 113 der Verwaltung der königlichen Bibliotheken (1873), des Hohenzollernmuseums (1879) und der kgl. Kunstsachen (1885); die dritte bildete die Gartenintendantur. Seit 1888 führte das Hofmarschallamt den Namen Oberhofmarschallamt.

Zum Ressort des Hofmarschallamts gehörten: die unmittelbare Bedienung des Königs, die Hoffouriere, die Hofküche, die Hofkellerei, die Silberkammer, die Weißzeugkammer, die Lichtkammer, die Verwaltungen der Schlösser in und außer Berlin und der Holz- und Bauhof. Ferner wurden vom Hofmarschallamt zeitweise verwaltet die Besitzungen Babelsberg, Erdmannsdorf und Flatow-Krojanke.

Nach 1918 wurden staatliche Nachfolgebehörden: zunächst die Krongutsverwaltung beim preuß. Finanzministerium, dann, nach erfolgter Vermögensauseinandersetzung 1926, die Verwaltung der staatlichen Schlösser und Gärten sowie die Bau- und Finanzdirektion mit der Schloßbauverwaltung. Seitens dieser Behörden erfolgten dann die Aktenablieferungen. Die Schlösserverwaltung übernahm auch mehrere Schlösser, die bisher den verschiedenen Regierungen unterstanden hatten und deren Akten daher ebenfalls an das Br.Pr.H.A. gelangt sind.

Die Repositur ist erst nach und nach aus verschiedenen Abgaben erwachsen; eine bedeutendere Abgabe, bes. von Bausachen, ist noch vom Inventarienbüro der Verwaltung der staatl. Schlösser und Gärten in Berlin zu erwarten. Dort befindet sich auch der Hauptteil der ehemaligen Plankammer des Hofmarschallamts, ein kleiner Teil liegt bei der Bau- und Finanzdirektion.

Die Akten entstammen im allgemeinen dem 18., 19. und 20. Jh. Es befinden sich dabei Vorakten aus der Johanniterordenskanzlei, aus dem Baukontor bzw. Hofbauamt Potsdam und aus prinzl. Hofmarschallämtern.

Übersicht:

I. Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten. Generalia des Hofmarschallamtes: Allgemeine Bestimmungen, Amtsübernahme u. ä., Beziehungen zu anderen Behörden und Körperschaften; Justiz-Generalia und -Varia; Generalia der Hofbaubehörden; Hofstaat: Kgl. Hofstaat, Hofstaats-Etats, Hofstaaten der Königin-Witwen, Hofstaaten der Prinzen und Prinzessinnen; Ökonomie des Hofstaates; Steuern und Abgaben; Kassen- und Rechnungsangelegenheiten; Hofdienerschaft (Personalia des 19./20. Jh.) Generalia: Anstellungsgesuche, Angestelltes Personal, Ökonomie und Dienstverhältnis, Gehälter und Bezüge, Pension, Begräbnis u. ä., Specialia: Hofbedientenstellen an einzelnen Schlössern, Personalakten, Schloßgardekompagnie, Leibgendarmerie; Handwerker und Lieferanten; Geschenke und Ordensverleihungen; Kirchen-, Theater- und Schiffsplätze.

II. Kgl. Hof und höfische Ereignisse. Hofgesellschaft, Hofchargen, Pagen u. ä.; Persönliches und Feierlichkeiten der kgl. Familie; Hoffeierlichkeiten; Audienzen u. ä.; Hofjagden; verschiedene Feierlichkeiten; Ableben fürstlicher Personen; Reisen, Manöver, Feldzüge; Schiffe und Eisenbahnen; Anwesenheit fremder Herrschaften; verschiedene „Anwesenheiten".

III. Kunstwerke und Pretiosen, Hausbibliothek. Dabei Sammlungen und Ausstellungen. **Rep. 113**

IV. Kgl. Gebäude und Verwandtes. Generalia: 1. Verwaltungsangelegenheiten, 2. Bauangelegenheiten: Baumaterialien, Bauanschläge, Baukasse und -rechnungen, Handwerker und Innungen; Specialia: 1. Verwaltungs- und Bauangelegenheiten der Schlösser usw. zu Babelsberg, Bellevue, Benrath, Berlin, Bonn, Breslau, Brühl, Celle, Charlottenburg, Cossenblatt, Dahme, Doorn, Drachenfels, Düsseldorf, Engers, Erdmannsdorf, Frankfurt a. M., Freienwalde, Friedrichsfelde, Gensburg, Glogau, Glücksburg, Göhrde, Hannover, Kaputh, Kiel, Koblenz, Köpenick, Korfu, Letzlingen, Liegnitz, Luisenwahl (b. Königsberg), Merseburg, Oranienburg, Osnabrück, Paretz, Plön, Posen, Potsdam, Quedlinburg, Rheinfels, Rom (Caffarelli), Sanssouci, Sayn (Friedrichsberg), Schmöckwitz, Schönebeck, Schönhausen, Schwedt, Soneck, Sonnenburg, Springe (Saupark), Stahleck, Stettin, Stolzenfels, Straßburg, Warschau, Wildau; 2. Verwaltungs- und Bauangelegenheiten der Ökonomie- und Dienstgebäude; 3. Inventarienrapporte der kgl. Besitzungen; 4. Brennholzrapporte; 5. Fremdenführen; 6. Feuersicherheit; Besitz und Rechte an Grundstücken; Theater, Opern- und Schauspielhäuser; Berliner Freihäuser, Berliner Dom, Verschiedenes.

V. Varia et Miscellanea.

VI. Oberhofmarschallamts- und Gartenintendanturgericht. Dabei Handakten der kgl. Justiziare.

VII. Oberhofmarschallamtskasse. Kassenbücher, Rechnungen, Belege.

VIII. Geschäftsjournale.

Verzeichnisse: 2 Ablieferungsverz.; 5 Kästen A.-Zettelrepert.

Vgl.: Rep. 8; Rep. 11; Rep. 12; Rep. 14; Rep. 15; Rep. 25—60 unter B; Rep. 106 III; Rep. 113a; Rep. 114; Rep. 122; Rep. 150—153; Rep. 192 Bussler I und II, Illaire; G.St.A. I. Hauptabt. Rep. 9, Rep. 77, Rep. 89, Rep. 90, Rep. 96, Rep. 100, Hauptabt. Prov. Brand. Rep. 12.

Schrifttum: Über die Baubehörden des 18. Jh. vgl. F. Nicolai, Beschreibung der Kgl. Residenzstädte Berlin und Potsdam, Bd. I, 3. Aufl., Berlin 1786; H. L. Manger, Baugeschichte von Potsdam bes. unter der Regierung Friedrichs des Zweiten, Bd. I—III, Berlin und Stettin 1788/90.

Rep. 113a. Immediatbaubüro. Rep. 113a

Neben der Schloßbaukommission gab es beim Hofmarschallamt vom Regierungsantritt Friedrich Wilhelms IV. bis 1854 noch eine Art Kommission „zur Disposition für technische Fälle", das sogenannte „Immediatbaubüro", mit dem Sitz in Potsdam. Mitglieder waren Männer wie Kopisch, Stüler, Persius, Hesse. Diese fast selbständige Baubehörde war mit der Ausführung solcher Bauten betraut, die weder den staatlichen Bauämtern noch der Schloßbaukommission unter-

Rep. 113a standen. Es handelt sich bei dem Bestande zum guten Teil um Handakten der beteiligten Bauräte; sie gehen vereinzelt bis 1811 zurück und enthalten im wesentlichen Nachrichten über Potsdamer Bauten.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.
Vgl.: Rep. 14; Rep. 113.

Rep. 114 **Rep. 114. Gartenintendantur.**

Die ursprünglich von der Amtskammer erledigten kurfürstlichen Gartenangelegenheiten wurden durch König Friedrich I. Eosander von Göthe als „intendant des bâtiments et des jardins" übertragen. Friedrich Wilhelm I. ließ diese Stelle wieder eingehen und gab seine Befehle ebenso wie nach ihm Friedrich II. unmittelbar aus dem Kabinett. Bis zum Tode Friedrichs d. Gr. scheint eine den Hofgärtnern übergeordnete Instanz nicht bestanden zu haben. Immerhin sind einige Gartenangelegenheiten auch im Potsdamer Baukontor (vgl. dazu Rep. 113) erledigt worden, vorzüglich allerdings Bausachen. Die „Gartenkasse" verwaltete der Potsdamer Steuerrat zugleich mit der Baukasse des Baukontors, aber sachlich von dieser getrennt. Friedrich Wilhelm II. schuf 1787 in Potsdam eine besondere Verwaltung für die königliche Hofgärtnerei mit einem Direktor an der Spitze und einem Garteninspektor. Beide Männer waren zu gleicher Zeit Leiter von Baubehörden: Wöllner des Oberhofbauamtes in Berlin, Manger des Hofbauamtes (früher Baukontors) in Potsdam. Nach dem Regierungsantritt Friedrich Wilhelms III., der 1799 auch die Titel in „Intendant" und „Direktor" änderte, wurde das Gartenwesen dem Hofmarschall von Massow übertragen. Die Gartenintendantur behielt von Massow auch 1810 bei, als er, zum Obermarschall ernannt, von der eigentlichen Führung der Marschallsgeschäfte zurücktrat. Aber schon 1811 wurde sie wieder mit dem Hofmarschallamt vereinigt und bildete nun in diesem eine besondere Abteilung, wenn auch mit eigener Registratur und Kasse in Potsdam. (Nur in Justizangelegenheiten unterstand sie stets dem Hofmarschallamts- und Gartenintendanturgericht.) Es blieb jedoch fast das ganze Jahrhundert hindurch üblich, verdienten Hofmarschällen bei ihrem Rücktritt vom Amt die Gartenintendantur zu belassen, ja man bedachte sogar andere Hofchargen damit. Aus diesem Grunde bestand das Hofmarschallamt in den Jahren 1835/36—1837/38, 1840—1854, 1861—1885 und 1888—1891 nur aus sechs bzw. zwei statt sieben bzw. drei Abteilungen. Die Gartenintendantur wurde im Jahre 1920 aufgelöst. Ihr staatlicher Rechtsnachfolger wurde die Verwaltung der staatlichen Schlösser und Gärten, nachdem zunächst die Krongutsverwaltung des preußischen Finanzministeriums die Funktionen wahrgenommen hatte.

Der Hauptbestandteil der Registratur gelangte 1926 ins Hausarchiv. Einige

Akten hat noch das Finanzministerium, andere die Verwaltung der staatlichen Schlösser und Gärten, die auch die ganze Plankammer bewahrt. **Rep. 114**

Die Akten der Potsdamer Gartendirektion reichen im allgemeinen von 1786 bis 1923. Neben ihnen wurden von 1811—1835 im Hofmarschallamt noch besondere Gartenakten geführt. Außerdem befinden sich Handakten der Direktoren Schultze, Lenné und Jühlke bei dem Bestand.

Übersicht:

I. Generalia: Begründung der Behörde; Gartenangelegenheiten; Hofsachen; Inventare; Versicherung; Varia.

II. Specialia: Alleen und Baumschulen; Bausachen; Brennmaterial; Dokumente; Gartenhandwerker; Justizangelegenheiten; Matrosendetachement; Miscellanea; (eingetragene) Rechte; Verwaltungssachen; Specialia der Gärten u. ä. (dabei auch Privatbesitzungen betr.): Alexandrowska (Russische Kolonie), Babelsberg, Bellevue, Berlin (mit Tiergarten), Bornstedt, Breslau, Brühl, Celle, Charlottenburg, Charlottenhof, Eiche, Erdmannsdorf, Freienwalde, Glücksburg, Hamburg, Hannover, Hubertusstock, Kadinen, Kaputh, Koblenz, Letzlingen, Lindstedt, Luisenwahl, Malchow, Monbijou, Monplaisir, Neuer Garten (Potsdam), Oliva, Oranienburg, Paretz, Pfaueninsel, Posen, Potsdam (mit Lustgarten, Chaussee bei P.), Sacrow, Sanssouci, Schönhausen, Schwedt, Springe, Tornow, Ütz, Wildenbruch.

III. Personalia: Anstellungsgesuche; nicht angestelltes Personal; Livreen; Ordensangelegenheiten; Pensionen; Personalakten; Stammrollen.

IV. Journale; Kassen- und Besoldungssachen; Rechnungswesen.

Verzeichnis: 1 B.-Bandrepert.

Vgl.: Rep. 14; Rep. 106; Rep. 113; Rep. 122; Rep. 192 Jühlke, Lenné, Ritz.

Schrifttum: G. Sello, Potsdam und Sanssouci, Breslau 1888, S. 121ff.; C. v. d. Ahé, Aus der Geschichte der Familie Fintelmann, Mitteilungen des Vereins für die Geschichte Potsdams, Neue Folge, Bd. VI, Heft 5, Potsdam 1932.

⟨Rep. 115—116. Unbesetzt.⟩ ⟨Rep. 115/116⟩

Rep. 117. Obermarstallamt. Rep. 117

Der Marstall ist so alt wie die Hofhaltung selbst. An seiner Spitze stand von jeher der Oberstallmeister, der eine Hofcharge bekleidete; er führte die Oberaufsicht über Stallmeister und Stallschreiber. Ein Amt mit behördenmäßigem Charakter wurde die Verwaltung des Marstalls erst mit dem Regierungsantritt Friedrich Wilhelms II. Mit dem Marstall vereinigt war die Rüstkammer unter einem Oberrüstmeister; die diesem unterstellten Rüstmeister und Rüstschreiber haben zumeist gleichzeitig einen entsprechenden Posten im Marstall bekleidet. Dem Ober-

Rep. 117 stallmeister war außerdem noch die Verwaltung der Haupt- und Landgestüte und der im Jahre 1790 begründeten Tierarzneischule übertragen. Durch die Gesetzgebung der Reformzeit wurde einzelnen Ministerien eine Mitwirkung bei der Verwaltung des Gestütswesens eingeräumt, die Oberleitung verblieb jedoch dem Oberstallmeister; erst seit 1848 kamen die Gestüte zum Ressort des Landwirtschaftsministeriums. Da die Tierarzneischule bereits 1817 unter staatliche Aufsicht gestellt worden war (zunächst unter die der Berliner Regierung), beschränkten sich also nach 1848 die Befugnisse des Oberstallmeisters auf die Marställe und Leibställe zu Berlin und Potsdam. Das Obermarstallamt wurde nach der Staatsumwälzung von 1918 aufgelöst; seine Aktenbestände haben in den damaligen Unruhen gelitten.

Übersicht:

⟨A. Nicht vorhanden.⟩

B. Reponierte Registratur etwa 1724—1806. Der Bestand hat sehr gelitten; Titelübersicht im wesentlichen wie bei C.

C. Reponierte Registratur 1805—1839. Bestand lückenhaft. Folgende Titel: Obermarstall; Deputatholz; Pensionen und Livreen; Reisen des Königs und Kampagnesachen; Potsdamsche Waisen; Bauten, Reparaturen; Kassensachen; Etatssachen; Fourageangelegenheiten; Transportangelegenheiten; Generalia, darin Reiseakten; Miscellanea; Tierarzneischule; Friedrich Wilhelms-Gestüt; Kurmärkisches Landgestüt; Westpreußisches Landgestüt; Trakehnen; Littauisches Landgestüt; Gestütswesen im Herzogtum Sachsen; Torgauer Gestüt; Merseburger Gestüt; Rheinisch-Westfälisches Landgestüt; Handakten des Oberstallmeisters v. Jagow; Handakten des Stallmeisters Pohl; Handakten mehrerer Registraturbeamten.

D. Reponierte Registratur 1815—1882; Titelübersicht s. unter E.

E. Zuletzt kurrente Registratur 1825—1921; Titelübersicht: Allgemeines (Reglements, Instruktionen pp.), Personalia, Uniformen und Livreen, Medizinalia, Benefizien, Witwenverpflegungsangelegenheiten, Pensionierungen, Pferdebestand, Geschenkpferde, Fourageangelegenheiten, Hufbeschlag und Pferdemedizin, Amtsinventar, Wagen, Geschirre, Utensilien, Marställe und Reitbahnen, Equipage- und Reitwesen, öffentlicher Reitunterricht, Reisen, Feierlichkeiten, Mobilmachungen, Feldzüge, Grundstücke, Gebäude- und Bausachen, Etatssachen, Kassenrevisionen, Jahresrechnungen, verschiedene Kassensachen, Douceur- und Trinkgelder, Nebenkassen, Handwerkerrechnungen, Verschiedenes.

F. Lose Kriegsregistratur 1914—1918. Dabei u. a. eine Kriegsstammrolle.

⟨G. Unbesetzt.⟩

H. Geschäftsjournale 1818—1921; Kassenbücher 1741—1920; Jahresrechnung 1807—1920; Pferderechnungen, Pferdebücher 1741—1876; Stammrollen, Nationale, Personalblätter und Besoldungslisten des Obermarstalls 1817—1920; Belege 1775—1776, 1790—1792, 1817, 1820, 1821, 1861, 1866, 1870—1871, 1880,

1888, 1890—1920; Rapporte, Fahrtenbücher, Reisekommandos, verschiedene Inventarien, Livreebücher, Wohnungsmatrikeln, Dokumente über Hypothekenrecht, Kassensachen, namentlich Nebenkassen betreffend, meist 19. Jh. Rep. 117

Verzeichnisse: zu A: ein Verzeichnis der alten Registratur 1775—1778; zu B—E je 1 B.-Bandrepert.; zu F: ein Abgabeverzeichnis.
Vgl.: Rep. 17; Rep. 117a; Rep. 151; Rep. 152.
Schrifttum: Schütz, Die Tierärztliche Hochschule zu Berlin 1790—1890, Berlin 1890; W. Rieck, Zur ältesten Geschichte der Tierärztlichen Hochschule Berlin, Leipzig 1929.

Rep. 117a. Militärverstärkungskommando beim Obermarstallamt. Rep. 117a

Das Militärverstärkungskommando wurde für die Dauer des Krieges 1914 bis 1918 zur Unterstützung des Autoparks beim Kaiserlichen Marstall gebildet. Es befand sich stets beim Großen Hauptquartier (von Einzelkommandierungen abgesehen). Der nicht ganz unversehrte Bestand ist nur von geringem Umfange. Er enthält neben Verwaltungsakten auch einige Personalien für die Zeit des Feldzuges bis zur Demobilisierung (das Kriegsstammrollenbuch ist nicht ins Br.Pr.H.A. gelangt).

Verzeichnis: 1 Ablieferungsverzeichnis.
Vgl.: Rep. 117F.

Rep. 118. Hofjagdamt. Rep. 118

Das Hofjagdamt wurde durch K.O. vom 11. April 1822 begründet. Seine Aufgabe beschränkte sich darauf, im Einvernehmen mit der unverändert fortbestehenden staatlichen Forst- und Jagdverwaltung Jagdanordnungen für die Hofjagden zu treffen, für die bestimmte Hofjagdbezirke in den Provinzen Brandenburg, Sachsen und Pommern festgelegt worden waren. Das Amt unterstand dem Oberjägermeister, der eine große Hofcharge bekleidete und bis ins 18. Jh. gewisse staatliche Funktionen als Chef der Kgl. Jägerei gehabt hatte. Zum Geschäftsbereich des Amtes gehörten ferner: das Jagdzeugwesen im Grunewald, die Fasanerie bei Berlin, die Schwanenanstalt bei Spandau und die Entenfänge bei Potsdam. 1844 kam nach Auflösung des 1827 begründeten Parforcejagdvereins die Parforcejagdverwaltung an das Hofjagdamt, Mitte des 19. Jh. auch die Verwaltung des Potsdamer Wildparks.

Übersicht:

I. Alte Registratur, von 1822 bis in den Anfang der 50er Jahre reichend, samt den in die Registratur eingearbeiteten Vorakten: Personalakten des Hof-

Rep. 118 jagdamts, des Jagdzeuginstituts, der Fasanerie, der Schwanenanstalten, des Entenfangs bei Potsdam; Verwaltungsakten des Hofjagdamts, des Jagdzeuginstituts, der Fasanerie, der Schwanenanstalten, des Entenfangs; Reparaturen und Bauten der Fasanerie; Fasaneriebrücke; Wildgärten; Jagdablösungen; Wildbretslieferungen für die Hofküche; Jagdpolizei; Etats; Hofjagden; Privatjagdberechtigung; Miscellanea; Beschuß der Hofküchenjagden; Wildfütterungen; Gouvernementsjagd; Zustand der Forst- und Jagdreviere in den Bezirken Frankfurt, Magdeburg, Merseburg, Potsdam, Stettin.

II. Neue Registratur, von den 30er Jahren bis zur Auflösung des Amts reichend: Generalia; Hofjagdamt, Verfassung, Organisation und Instruktion; Personalsachen; Erwerbung und Einrichtung von Jagdgehegen, Anpachtung und Abtretung von Jagden; Einführung und Abgabe von lebendem Wild; Unterhaltung von Wildbahnen, Etablissements und sonstigen Baulichkeiten, Jagdzeug, Saufindermeute, Schweißhunde, Schutz- und Polizeisachen; Abhaltung von Jagden; Verwaltung, Geschäftsführung und das Hofjagdamtslokal; Einkünfte und Fonds, Etats-, Kassen- und Rechnungssachen; Fasanerie bei Charlottenhof; Schwanenanstalten bei Potsdam und Spandau.

III. Akten der Wildparkverwaltung, die eine besondere Registratur beim Hofjagdamt bildeten. Einige Akten sind zunächst an die Oberförsterei Potsdam gelangt. Zeit: rd. 1840 bis rd. 1890.

IV. Akten der Parforcejagdverwaltung, die ebenfalls eine besondere Registratur beim Hofjagdamt bildeten. Die Akten des Parforcejagdvereins sind ihnen als Vorakten angeschlossen. Zeit: rd. 1820—1880.

V. Rechnungen der Hofjagdamtskasse. Zeit: rd. 1820—1900.

Verzeichnisse: für I: 1 B.-Repert., für II—V je 1 A.-Zettelrepert.
Vgl.: Rep. 18; G. St. A II. Hauptabt. Abt. 33 (Forstdepartement).

Rep. 119 **Rep. 119. Generalintendanz der Staatstheater.**

Im Jahre 1811 erfolgte, vorwiegend aus Sparsamkeitsgründen, die Zusammenlegung des Musik- und Theaterwesens bei Hofe mit der Verwaltung des National- (ehemals Döbbelinschen) Theaters. Die „Direktion der Schauspiele und zugleich der Kapelle und Musik, des Balletts und aller hierzu gehörigen Gegenstände" wurde Iffland als Generaldirektor übertragen. Nach dessen Tode wurde 1815 der Kammerherr Graf Brühl zum Generaldirektor und einen Monat darauf zum Generalintendanten ernannt, unter gleichzeitiger Erhebung dieses Postens zu einer Hofcharge. Seitdem hießen die Theater bis 1918 „Königliche Schauspiele". Etat und Finanzgebarung der Generalintendanz wurden vom Hausministerium überwacht, in den Jahren 1824—1830 durch eine besondere Kommission, das Theaterkuratorium, eine Schöpfung des Fürsten Wittgenstein (vgl. dazu Rep. 19 III M).

Rep. 119

Am 12. September 1919 wurden die ehemaligen Königlichen und Hof-, jetzt Staatstheater dem preußischen Kultusministerium unterstellt.

Zum Ressort des Generalintendanten gehörten zunächst: das Nationaltheater, die Oper, Ballett und Kapelle, ferner die Hoftheater zu Charlottenburg und Potsdam. 1866 kamen die Hoftheater zu Hannover, Kassel und Wiesbaden, später auch das Schillertheater in Charlottenburg und (1895, zunächst pachtweise) die „Neue Königliche Oper" (Kroll) am Königsplatz hinzu. Seit 1887 waren für eine Reihe von Jahren Hannover (—1908), Kassel (—1906) und Wiesbaden (—1903) dem Hausminister unmittelbar unterstellt. (Die älteren auf sie bezüglichen Akten befinden sich daher heute in Rep. 106.) Das Theater zu Hannover wurde 1919 der Stadt überlassen, die zu Kassel und Wiesbaden unterstanden zunächst dem Kultusministerium unmittelbar, seit 1929 aber wieder der Generalintendanz.

Der im wesentlichen 1924 ins Br.Pr.H.A. gelangte Bestand ist ein Depositum, zu dessen Benutzung sdie Erlaubnis der Generalintendanz eingeholt werden muß.

Übersicht:

I. u. II.: Generalien allgemeiner Verwaltungsangelegenheiten; Stellvertretung des Generalintendanten, Theaterkuratorium, Verkehr mit Behörden (bes. Militär, Hofbehörden, Oberrechnungskammer, Polizeipräsidium); Rechnungs- und Kassenwesen; Steuer- und Schuldensachen. Bau und Reparatur; Brände und Unglücksfälle; Handwerker und Lieferanten; Diensträume, Magazine und Werkstätten; Feuersicherheit; Heizung; Beleuchtung; Gesundheitsmaßregeln, Restauration und Konditorei, Theatergarderobe, Eintrittskarten, freier Eintritt, Abonnement u. ä., Inventare und Theaterutensilien (dabei Dekorationen, Garderobe, Instrumente). Personalangelegenheiten: Generalien; Engagements; Einkommen; Pensions- und Unterstützungswesen; Reisen; Urlaub; anderweitiges Auftreten; Sing- und Tanzschule und Verwandtes; Specialien von Künstlern, Beamten, Angestellten und Arbeitern; Gastspiele fremder Künstler, Theaterzettel; Repertoire; dramat. Prüfungskommission u. ä.; Regie. Aufführungen und Veranstaltungen: Generalien, Ballett, Oper, Theater, Konzert, bei Hoffeierlichkeiten, vaterländischen und anderen Feiern, prinzlichen Vermählungen, zu wohltätigen Zwecken, in den Schlössern von Berlin und Potsdam, Schloßtheater zu Charlottenburg und Friedrichsfelde; verschiedene Theaterunternehmen zu Berlin, Charlottenburg und Potsdam; Französische Schauspieltruppen; Generalmusikdirektoren; Kapelle; Hofmusik; Domchor; Wettstreit deutscher Männergesangvereine. Varia. 1788—1921.

III. Personalakten der einzelnen Künstler, Beamten, Angestellten und Arbeiter (1795) 1813—1894.

IV. Dramaturgische Korrespondenz betr. eingesandte, meist als ungeeignet zurückgegebene Manuskripte 1813—1875. (Autorenakten und Manuskripte sind bislang nicht abgegeben worden.)

Rep. 119 V. Auswärtige Theater. Hannover: Übernahme und Abgabe, Aufführungen, Gastspiele, Verwaltungsangelegenheiten, Etats- und Kassensachen, Personalien (einschließlich Pensions- und Unterstützungswesen) rd. 1870—1936. (Kassel und Wiesbaden: bislang nichts abgegeben.)

Eine (unvollständige) Sammlung von Theaterzetteln 1831—1875. (Ältere Theaterzettel von 1796—1829 befinden sich bei Rep. 19 III A 24.)

Verzeichnisse: für I: 1 Ablieferungsverzeichnis und 1 A.-Zettelrepert.; für II: 1 A.-Bandrepert. (mit Sachregister); für III: 1 Ablieferungsverzeichnis; für IV: 1 A.-Bandrepert.; für V: 1 A.-Bandrepert. Außerdem ein „Beiheft" mit Registraturschemen, Nachweis eingestampfter Akten usw.

Vgl.: Rep. 19 III; Rep. 106 III F; Rep. 122 VI; Rep. 192 Wittgenstein.

Schrifttum: A. E. Brachvogel, Geschichte des Berliner Theaterwesens, 2 Bde., Berlin 1877; R. Genée, 100 Jahre des Kgl. Schauspiels in Berlin, Berlin 1886; G. Droescher, Der Schinkelbau, 100 Jahre Schauspielhaus, Festschrift zum 26. Mai 1921, Berlin 1921.

⟨Rep. 120⟩ ⟨Rep. 120. Unbesetzt.⟩

Rep. 121 **Rep. 121. Krontresor (Hausschatz).**

Zu dem nicht sehr umfangreichen Bestand gehören im wesentlichen Belege (1850—1912). Die Masse der Rechnungen und Akten des sog. Geldtresors befindet sich im G.St.A. I. Hauptabt. Rep. 163. Einige Rechnungen hat auch das Br.Pr.H.A. von der Oberrechnungskammer erhalten; sie lagern in Rep. 21 I F.

Verzeichnis: 1 A.-Bandrepert.
Vgl.: Rep. 21 I; G.St.A. I. Hauptabt. Rep. 163.

Rep. 122 **Rep. 122. Geheimes Zivilkabinett: Haus- und Hofsachen.**

Zur Ablieferung gelangt ist nur die obige Hauptabteilung, soweit sie bei der Auflösung der Behörde 1919 in deren Amtsräumen lagerte. Die älteren Haus- und Hofsachen, u. a. die ersten Bände von Serien, sind z. T. oft mit früheren Ablieferungen in das G.St.A. gekommen.

Übersicht:

I. Königliche Familie: u. a. Geburt, Haus- und Hofstaatsangelegenheiten, Vermählung, Nachlaß der Mitglieder des Königlichen Hauses 1809—1918.

II. Königliche Hofbehörden: Hausministerium, Krontresor, Kronkasse, Fideikommiß, Hofkammer, Marstall, Hofjagd, Zeremonienamt, Hofmarschallamt,

Gartenintendantur, Hofapotheke u. Ärzte, Heroldsamt, Hausarchiv, Schatulle; dabei Personalia 1810—1918. **Rep. 122**

III. Besitzungen der Königlichen Familie: Bauangelegenheiten, Erwerbungen, Bildergalerien, Schloßbibliotheken, Schlösser in Berlin, Potsdam usw., Fideikommiß- und andere Güter und Herrschaften, Majolikawerke 1810—1918.

IV. Rang, Titel und Würden: Rangreglement, Hoftitel und -prädikate, Erbämter, Hofchargen (dabei Kammerherren), Hofuniformen 1810—1918.

V. Adelssachen: Generalia und Specialia von Adelsangelegenheiten und -verleihungen bzw. Standeserhöhungen 1810—1918.

VI. Königliche Schauspiele: Bau- und Verwaltungsangelegenheiten, Künstler-, Handwerker-, Beamten- und Angestelltenpersonalien, Kgl. Oper und Kgl. Schauspielhaus zu Berlin, sonstige Theater, Ballet, Kapelle, Orchester, Hofmusik 1810—1918.

VII. Reisen, Feierlichkeiten, Gnadensachen: Audienzen, Bildnisse, Geschenke, Glückwünsche, Beileidsbezeugungen, Patenstellen, Reisen, Einladungen, Einzugsfeierlichkeiten, Trauerfeierlichkeiten, Unterstützungssachen, Eingesandte Sachen 1812—1919.

Verzeichnisse: 1 B.-Bandrepert., 1 Ablieferungsverz.

Vgl.: G.St.A. I. Hauptabt. Rep. 89—89 H.

Schrifttum: Vgl. die Bemerkungen in der Übersicht über die Bestände des G.St.A. I. Hauptabt. S. 93ff. (Rep. 89) sowie das dort herangezogene Schrifttum.

Rep. 123. Hofkammer. Rep. 123

Die Hofkammer ist aus der Domänenkammer des im Jahre 1843 verstorbenen Prinzen August von Preußen hervorgegangen. Sie nahm die damals an die Krone heimgefallene Gütermasse des sogenannten „Hausfideikommisses" in Verwaltung. Dieses hatte Friedrich Wilhelm I. durch Stiftung vom 1. September 1733 für seine nachgeborenen Söhne August Wilhelm, Heinrich und Ferdinand errichtet, mit der Bestimmung, daß sich die Linien im Mannesstamme untereinander beerben sollten, daß aber nach dem Aussterben der männlichen Nachkommenschaft aller drei Linien der Gesamtbesitz an die Krone zurückkommen sollte. Den Grundbesitz bildete die Herrschaft Wusterhausen, die Friedrich Wilhelm I. bereits als Kronprinz von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte. Dazu traten 1733 an größeren Komplexen: Niegripp mit Heinrichsberg und die Mansfeldischen Reluitionsgüter (Schraplau, Großörner, Obisch, Brauchitschdorf usw.); ferner 1744 die Herrschaft Rheinsberg, ursprünglich ein Geschenk Friedrich Wilhelms I. an den Kronprinzen Friedrich (1733). Außerdem hatte der König für jeden der drei jüngeren Prinzen ein Kapital von 200000 Talern für weitere Gütererwerbungen ausgesetzt, die dann ebenfalls dem Hausfideikommiß zugerechnet werden sollten.

Rep. 123 Für die Verwaltung der Gesamtmasse wurde 1737 die „Prinzliche Gesamtkammer" in Wusterhausen errichtet, die, wie auch die späteren prinzlichen Selbstverwaltungen, einer staatlichen Aufsicht unterstand. Von dieser Gesamtverwaltung wurden abgezweigt: 1764 die Domänenkammer des Prinzen Ferdinand für dessen Besitzungen, die Mansfeldischen Güter (die jedoch später durch die Gesetzgebung des Königreichs Westfalen allodifiziert wurden), 1769 die Kammer des Prinzen Heinrich für Rheinsberg und Niegripp. Die bisherige Gesamtkammer in Wusterhausen verwaltete von da ab nur noch den Anteil des Prinzen August Wilhelm, den seit 1758 dessen Sohn Friedrich Wilhelm (II.) besaß. Dieser Anteil, die Herrschaft Wusterhausen, blieb 1786 entgegen den Bestimmungen von 1733 in den Händen des nunmehr regierenden Königs Friedrich Wilhelm II., der ihn dem Hausfideikommiß durch eine jährlich zu zahlende Rente ersetzte. Die Herrschaft unterstand 1786—1809 der Königlich Preußischen Domänenkammer in Wusterhausen, danach der Regierung zu Potsdam, die 1844 die Verwaltung an die Hofkammer abtrat. Aus dem Besitztum des Prinzen Heinrich wurde 1785 aus Zweckmäßigkeitsgründen Niegripp gegen eine entsprechende Rente in staatliche Verwaltung gegeben (und 1844 an die der Hofkammer). Diese Rente fiel mit den übrigen Besitzungen (Rheinsberg und den sogenannten „Zuerwerbungen" des Prinzen, besonders in Schlesien) 1802 durch Erbgang an den Prinzen Ferdinand, 1813 an dessen Sohn, den Prinzen August. Mit dem Tode (1843) dieses letzten Gliedes der beiden nicht zur Regierung gelangten Linien Prinz Heinrich und Prinz Ferdinand kam die Substanz des gesamten Hausfideikommisses an die regierende Linie.

Die entsprechenden Akten der oben genannten prinzlichen Kammern, der preußischen Domänenkammer zu Wusterhausen, der Potsdamer Regierung und der Hofkammer gelangten (im Umfang der 1855—1858 angefertigten Verzeichnisse für die von der Hofkammer aufgestellte reponierte Registratur) nach 1918 aus Charlottenburg, Rheinsberg und Wusterhausen an das Br.Pr.H.A. Die Akten anderer, ebenfalls von der Hofkammer verwalteten Güter dürften später an das Br.Pr.H.A. kommen.

Die Akten reichen im allgemeinen von 1735—1855/56; die von den Vorbesitzern (bes. den Herren Schenk von Landsberg) geführten, z. T. ziemlich zahlreich erhaltenen Akten gehen bis ins 16. Jh. zurück.

Übersicht:

I. Generalia der Hofkammer.

II. Herrschaft Wusterhausen. a) Akten der Domänenregistratur 16./17. Jh. bis 1847: Generalia und Specialia der Ämter Blossin, Buchholz, Cossenblatt, Gallun, Krausnick, Machnow, Münchehofe, Rotzis, Selchow, Tauche, Teupitz, Trebatsch, Waltersdorf, Wusterhausen. b) Akten aus den verschiedenen Forstregistraturen, der alten und neuen Forstregistratur, der Finanzregistratur, der Forstbezirksregistratur 17. Jh. bis 1855: Generalia und Specialia (Einteilung ursprünglich in Forst-

ämter entsprechend den oben genannten Rentämtern, im 19. Jh. in die zum Forstbezirk Königswusterhausen zusammengefaßten Oberförstereien Cossenblatt, Hammer, Wasserburg, Wusterhausen). c) Kassensachen 1731—1838: Domänenkasse, Forstkasse. d) Akten der Baubezirksregistratur Köpenick 1805—1854. **Rep. 123**

III. Herrschaft Rheinsberg mit Niegripp und den schlesischen Besitzungen. a) Ämter Fürstenau, Gladau, Gramschütz, Nedlitz, Obisch-Töppendorf, Oelse, Rheinsberg, Wörmlitz rd. 17. Jh. bis rd. 1850. b) Ämter Niegripp und Heinrichsberge 18. und 19. Jh.

Inhalt der Akten:

Vornehmlich Nachrichten über Abgaben und Dienste, Amtssachen, Bauwesen, Brauerei und Krüge, Elbdeiche und Wasserwesen, Etats, Fischerei, Forstwesen, Gericht und Justiz, Gewerbe und Handwerk, Grundbesitzangelegenheiten, Holz (Schlag, Verkauf usw.), Kauf und Miete, Kirchen und Schulen, Kolonisten, Landwirtschaftliches, Militaria, Mühlen, Pacht, Personalien, Polizei, Prozesse, Rechnungen, Schlösser (Cossenblatt, Rheinsberg, Teupitz, Wusterhausen), Untertanensachen.

Hervorzuheben:

unter IIa Generalia: Steuerklassifikation der Hufenbesitzer im Teltowischen Kreise 1665—1687;

unter IIa Specialia: (Amt Buchholz) Erbzins- und Zehntregister sowie Vermögenszustand der Herrschaft Buchholz 1617—1652; (Amt Cossenblatt) Giesendorfsches Hausregister 1577—1722; (Amt Machnow) Erbvergleiche 1652—1705; (Amt Münchehofe) Erbregister des Hauses Mönchenhofe 1586, Hermsdorfsches Hausbuch 1709—1723; (Amt Waltersdorf) Erbregister von Schulzendorf (und Schmöckwitz) 1699.

Verzeichnisse: zu IIa 4 B.-Bandrepert.; zu IIb 6 B.-Bandrepert. und 1 Ablieferungsverzeichnis (für Akten der Finanzregistratur); zu IIc 2 Ablieferungsverz.; zu IId 1 B.-Bandrepert. Zu IIIa 1 B.-Bandrepert., 1 A.-Bandrepert. (unfertig), 1 B.-Bandrepert. für die neueren das Amt Gladau betreffenden Akten (G III); zu IIIb 1 B.-Bandrepert. (Außerdem einige obsolete alte Behördenrepert.). Ein Güterindex ist in Angriff genommen.

Vgl.: für das Kronfideikommiß (Herrschaft Schwedt): Rep. 21; Rep. 106; für das Familienfideikommiß: Rep. 106. Im übrigen: Rep. 23; Rep. 106; Rep. 156/57; Rep. 223, I. Hauptabt. Urkunden V; III. Hauptabt. 4 KS II: Güterkarten; G.St.A. Hauptabt. Prov. Brand. Rep. 25.

Schrifttum: Rocca, Geschichte und Verwaltung der königlichen Familiengüter, Berlin 1913; B. Schulze, Statistik der brandenburgischen Ämter und Städte 1540—1800, Beiband zur Brandenburgischen Ämterkarte: Einzelschriften der Historischen Kommission f. d. Provinz Brandenburg u. d. Reichshauptstadt Berlin 7, Berlin 1935; Denkschrift des preußischen Finanzministeriums zur Vermögensauseinandersetzung, 1924.

⟨Rep. 124—149. Unbesetzt.⟩ ⟨Rep. 124—149⟩

Rep. 150 **Rep. 150. Registraturen betr. den Hof Friedrich Wilhelms IV.** (Hofmarschallamt Friedrich Wilhelms IV. und Elisabeths vor bzw. nach der Regierungszeit, beider Schatullverwaltungen zur Regierungszeit).

Der Hofstaat der Thronfolger unterschied sich nicht von dem der anderen Königlichen Prinzen, d. h. er bestand zunächst aus einem Hofstaatssekretär und aus Adjutanten. Ein eigenes Hofmarschallamt unter einem besonderen Hofmarschall wurde im allgemeinen erst bei der Heirat für das kronprinzliche Paar eingerichtet; dem Hofstaat der Kronprinzessin stand außerdem die Oberhofmeisterin vor. Beim Regierungsantritt ging das kronprinzliche Hofmarschallamt in dem Königlichen auf. Erst für die Königinwitwe wurde wieder ein besonderes Amt gebildet. Die Kassen dieser Hofmarschallämter wurden seit 1820 aus dem Kronfideikommißfonds gespeist (vgl. dazu Rep. 21). Sie gaben ihrerseits einen Teil der erhaltenen Summe in die Privatschatullen ab, über deren Gelder die Fürstlichkeiten frei verfügen konnten. Diese Privatschatullen wurden von einem Rendanten verwaltet, der meistens auch der Hofstaatssekretär war. Mit der Thronbesteigung blieb die Privatschatulle als kgl. Schatulle bestehen. Deren Tradition reicht bis in das Jahr 1717 zurück; ihr Rendant führte bis zum Tode Friedrich Wilhelms IV. den alten Titel Geheimer Kämmerier.

Die ältesten auf Hofstaatsangelegenheiten Friedrich Wilhelms IV. bezüglichen Akten reichen bis in das Jahr 1810 zurück. Eine förmliche Registratur wurde erst 1818 nach dem Vorbild des Militärkabinetts eingerichtet. Seit dem Jahre 1827 diente der Hofstaatssekretär der Kronprinzessin als Kabinettssekretär beider Herrschaften, seit 1840 außerdem ein besonderer Kabinettssekretär der Königin als Rendant ihrer Schatulle. Die Schatulle des Königs verwaltete der zum Geheimen Kämmerier ernannte Hofstaatssekretär Schöning.

Die Repositur enthält Akten betreffend Bauten, Besitzungen, Familienangelegenheiten, Feste, Gnadenerweisungen, Kunst und Wissenschaft, Militaria, Personalia der Bedienten, Protektorate, Reisen, Vereine und Gilden, Wohltätigkeit; ferner Rechnungen mit Belegen und Journale.

Übersicht:

I. Hofmarschallamt: a) des kronprinzlichen Paares 1823—1840; b) der Königin-Witwe 1861—1874.

II. Schatulle: a) Friedrich Wilhelms IV.: Belege 1813—1860, dabei Reisebelege (für die bei der Schatulle entstandenen Akten vgl. Rep. 50 G); b) Elisabeths: Belege 1840—1860.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.
Vgl.: Rep. 50; Rep. 106 III B; Rep. 113; Rep. 113a; Rep. 122.

Rep. 151. Registraturen betr. den Hof Wilhelms I. (Hofmarschallamt Wilhelms und Augustas vor bzw. nach der Regierungszeit, Privatkanzlei Wilhelms 1835—1888, Privatsekretariat Augustas 1860—1890, Schatulle Wilhelms 1817—1888, desgl. Augustas 1830 bis 1890). **Rep. 151**

Über Hofmarschallamt und Schatulle sowie über den allgemeinen Inhalt der Akten vgl. die Eingangsbemerkung zu Rep. 150.

Die Aktenüberlieferung setzt mit dem Jahre 1811 ein. 1829 wurde das Hofmarschallamt eingerichtet, in das der bereits vorhandene Hofstaatssekretär übernommen wurde. Seit 1845 ist außerdem ein besonderer Korrespondenzsekretär nachweisbar, der zugleich mit der Verwaltung der Schatulle betraut war; hieraus entwickelte sich die Privatkanzlei des Prinzen von Preußen, die auch nach der Thronbesteigung Wilhelms I. unter den beiden Borcks fortbestand. Der Privat- (seit 1861 Kabinetts-)Sekretär Augustas, Dr. Brandis, wird zuerst 1859 erwähnt.

Übersicht:

I. Hofmarschallamt: a) des Prinzenpaares 1829—1861; b) der Kaiserin-Witwe 1888—1890.

II. a) Privatkanzlei des Prinzen und Königs 1835—1888; b) Privatsekretariat (Kabinett) der Prinzessin und Königin 1860—1890.

III. Schatulle: a) des Prinzen und Königs 1817—1888; b) der Prinzessin und Königin 1830—1890.

Verzeichnisse: 1 Ablieferungsverz. und 1 A.-Bandrepert.
Vgl.: Rep. 51; Rep. 106 III B; Rep. 113; Rep. 122.

Rep. 152. Registraturen betr. den Hof Friedrichs III. (Hofmarschallamt und Schatulle, Privatkanzlei und Privatsekretariat Friedrichs und Victorias vor bzw. nach der Regierungszeit). **Rep. 152**

Über Hofmarschallamt und Schatulle sowie über den allgemeinen Inhalt der Akten vgl. die Eingangsbemerkung zu Rep. 150.

Die ältesten Akten sind die der Adjutantur, die seit 1839 bestand; ein Hofstaatssekretär ist für das Jahr 1857 zuerst nachweisbar. Das Hofmarschallamt wurde 1858 eingerichtet. Daneben verfügten Prinz und Prinzessin über je einen eigenen Privatsekretär, der auch die betreffende Schatulle verwaltete; unter dem nach des jüngeren Stockmar Ausscheiden für beide Herrschaften tätigen Kammerherrn v. Normann bildeten sich seit 1867 die Privatkanzlei des Kronprinzen und das Privatsekretariat seiner Gemahlin (seit 1888 Kabinett) sowie eine besondere Schatullverwaltung heraus.

Rep. 152 Übersicht:

I. Hofmarschallamt: a) des Kronprinzenpaares 1858—1888; b) der Kaiserin-Witwe 1888—1901.

II. Schatulle: a) des Kronprinzen 1858—1888; b) der Kronprinzessin und Kaiserin-Witwe 1858—1901.

III. a) Privatkanzlei des Kronprinzen 1857—1888, dabei Akten der Adjutantur; b) Privatsekretariat (Kabinett) der Kronprinzessin und Kaiserin 1857—1901.

Verzeichnisse: 4 Ablieferungsverz., 1 Kasten (unfertiges) A.-Zettelrepert.
Vgl.: Rep. 52; Rep. 106 III B; Rep. 113; Rep. 122.

Rep. 153 **Rep. 153. Registraturen betr. den Hof Wilhelms II.** (Hofmarschallamt Wilhelms und Auguste Victorias vor der Regierungszeit).

Über das Hofmarschallamt und über den allgemeinen Inhalt der Akten vgl. die Eingangsbemerkung zu Rep. 150.

Die Rechnungen reichen bis in das Jahr 1877 zurück. Das Hofmarschallamt des Prinzenpaares wurde im Jahre 1881 geschaffen; die Akten reichen von 1881—1888.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.
Vgl.: Rep. 53; Rep. 106 III B; Rep. 113; Rep. 122.

〈Rep. 154—155〉 〈Rep. 154—155. Unbesetzt.〉

Rep. 156/57 **Rep. 156/57. „Prinzliches Archiv"** (Hof- und Güterverwaltungen der Prinzen Heinrich † 1802, Ferdinand † 1813, Louis Ferdinand † 1806 und August † 1843).

Die Akten wurden in ihrer Hauptmasse nach dem Tode des Prinzen August 1843 an die neubegründete Hofkammer abgeliefert. Diese gab einen Teil unberührt an das Hausarchiv weiter, das daraus das „Prinzliche Archiv" formierte, im wesentlichen die heutige Repositur 156/57. (Verschiedene andere Akten, die Angelegenheiten nachgeborener Kinder des Großen Kurfürsten und König Friedrich Wilhelms I. betreffen, sind später aus dem „Prinzlichen Archiv" zu den Reposituren 35, 36, 37 und 46 gelegt worden.) Der größere Teil der Akten, den die Hofkammer zunächst behielt und ihrer Registratur einverleibte, befindet sich in Rep. 123. Weitere Teile der prinzlichen Registraturen, die das Königliche Hofmarschallamt als Vorakten übernahm, liegen bei den Reposituren 14 und 113.

Die Repositur besteht aus fünf Abteilungen, deren erste vier wie Rep. 56 und Rep. 57 nach den Prinzen benannt und auch dem Schema der Fürstenreposituren entsprechend in sich gegliedert sind; die fünfte Abteilung enthält Akten über die prinzlichen Schlösser. Besonders hervorzuheben sind die zahlreichen Hofstaats-,

Güter- und Nachlaßsachen, die auch viele Personalien der Bedienten enthalten, **Rep. 156/57** sowie Akten über die prinzlichen Schlösser in Berlin: das Johanniterordenspalais und das Palais Wilhelmstraße 65, Bellevue, Friedrichsfelde, Prillwitz in Pommern und Rheinsberg.

Verzeichnisse: 2 Kästen A.-Zettelrepert.

Vgl.: Rep. 14; Rep. 56; Rep. 57; Rep. 113; Rep. 123; Rep. 223.

Schrifttum: für die Güter vgl. Rocca, Geschichte und Verwaltung der kgl. Familiengüter, Berlin 1913.

〈Rep. 158—191. Unbesetzt.〉 〈Rep. 158—191〉

b. Die Nachlässe. Rep. 192.

Rep. 192. Nachlässe. **Rep. 192**

Dem Pertinenzprinzip gemäß wurden vor 1925 ebenso wie die Herrschernachlässe auch die meisten anderen Nachlässe bzw. Teile von solchen auf die alten Reposituren verteilt; nur vereinzelt sind sie im Ganzen erhalten worden. Mit Ausnahme des nachträglich wieder zusammengebrachten Nachlasses des Fürsten Wittgenstein sind alle schon aufgeteilten Nachlässe bei den alten Reposituren belassen worden. Die unten folgende Übersicht kann unter diesen Umständen nur kurz sein. Zu ihrer Ergänzung seien daher ohne Anspruch auf Vollständigkeit einige bedeutendere Nachlässe bzw. Nachlaßteile aufgezählt, die auf die anderen Reposituren aufgeteilt worden sind:

v. Boetticher, Adolf, Direktor im Ministerium des kgl. Hauses, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat, † 1893.

v. Brause, Karl, Generalmajor, † 1871.

Delbrück, Joh. Friedrich Ferdinand, Erzieher Friedrich Wilhelms IV., † 1848.

Dohna, Karl Graf zu, Generalfeldmarschall, Oberstkämmerer, † 1859.

Duncker, Max, Vortragender Rat beim Kronprinzen Friedrich Wilhelm (Friedrich III.), Politiker und Historiker, † 1886.

v. d. Heydt, August, Finanzminister, † 1874.

Maercker, Traugott, Hausarchivar, † 1874.

v. Massow, Ludwig, Minister des kgl. Hauses, † 1859

Preuß, Johann, Historiker, † 1868.

v. Redern, Graf Wilhelm, Generalintendant d. kgl. Schauspiele, Oberstkämmerer, † 1883.

v. Schilden, Frhr. Friedrich, Oberhofmeister, † 1853.

v. Schleinitz, Graf Alexander, Minister des kgl. Hauses, † 1885.

Schneider, Louis, Vorleser Wilhelms I., † 1878.

Schöning, Eduard, Geh. Kämmerier, † 1889.

v. Stillfried, Graf Rudolf, Oberzeremonienmeister, † 1882.

Bussler (I), Friedrich, Geh. Hofrat im Kgl. Hofmarschallamt, † 1840.
Einige Dienstpapiere betr. Kunstsachen.
1 A.-Bandrepert.

Bussler (II), Robert, Geh. Hofrat, Intendant der Kgl. Bildergalerie, † 1883.
Meist Korrespondenz über Kunstangelegenheiten im Bereiche des Hofmarschallamtes.
1 A.-Bandrepert.

v. Hinckeldey, Karl Ludwig Friedrich, Generalpolizeidirektor, † 1856.
Neben Papieren aus dem Nachlaß auch weitere Aufzeichnungen der Familie, meist betr. das Ende Hinckeldeys.
1 A.-Bandrepert.

Hinzpeter, Georg, Wirklicher Geh. Rat, Erzieher Wilhelms II., † 1907.
Für die Erziehung und Regierungsanfänge Wilhelms II. wichtig.
1 A.-Bandrepert.

Illaire, Heinrich Theodor, Hofstaatssekretär, Geh. Hofrat im Kgl. Hofmarschallamt, † 1850.
Einige Dienstpapiere (ähnlich wie Bussler II) betr. Kunstangelegenheiten, reichen von 1837—1849.
1 A.-Bandrepert.

Jühlke, Ferdinand, Hofgartendirektor, † 1893.
Wenige Privatsachen, reichen von 1872—1890.
1 A.-Bandrepert.

v. d. Knesebeck, Bodo, Vizeoberzeremonienmeister, Kabinettsrat der Kaiserin Augusta, Vizeoberzeremonienmeister der Kaiserin Auguste Victoria, † 1911.

Umfangreicher, auch politisch wertvoller Nachlaß (Kulturkampf); aufschlußreich bes. für Kaiserin Augusta.
1 A.-Bandrepert.

v. d. Knesebeck, Thomas, Geh. Rat, Oberhofmeister bei der Kurfürstin, † 1689.

Einige Hofsachen aus den verschiedenen Stadien von K.s Laufbahn.
1 A.-Bandrepert.

v. Ladenberg, Adalbert, Kultusminister, † 1855.
Teile seines Nachlasses; andere in Privatbesitz.
1 A.-Bandrepert.

Lenné, Peter Josef, Generaldirektor der Kgl. Gärten, † 1866. **Rep. 192**

Ziemlich reicher Dienstnachlaß, reicht von 1819—1866.

1 A.-Bandrepert.

v. Manteuffel, Frhr. Edwin, Generalfeldmarschall, † 1885.

Wichtige politische Akten und Korrespondenzen; andere Teile des Nachlasses im G.St.A. I. Hauptabt. Rep. 92.

1 A.-Bandrepert.

v. Raumer, Georg Wilhelm, Direktor der Staatsarchive, † 1856.

Umfangreicher Dienstnachlaß.

1 A.-Bandrepert.

Ritz, Joh. Friedr., Geh. Kämmerier, † 1809.

Meist Geschäftssachen.

1 A.-Bandrepert. und 1 Namenindex für die Korrespondenz.

v. Unruh, Karl, Generalleutnant, Militärgouverneur des Prinzen Friedrich Wilhelm (Friedrich III.), † 1852.

Meist Briefe des Prinzen und seiner Eltern.

1 A.-Bandrepert.

Sayn-Wittgenstein, Fürst Wilhelm zu, Minister des Kgl. Hauses, † 1851.

Umfangreicher und politisch wichtiger Nachlaß.

1 A.-Bandrepert.

Schrifttum: L. Dehio, Wittgenstein und das letzte Jahrzehnt Friedrich Wilhelms III., Forsch. Brand. Preuß. Gesch. 35.

⟨Rep. 193—199. Unbesetzt.⟩ ⟨Rep. 193—199⟩

c. Die unteren Behörden, Verwaltungen und dergl. Rep. 200 ff.

⟨Rep. 200—212. Unbesetzt.⟩ ⟨Rep. 200—212.⟩

Rep. 213. Registraturen der Schloßkastellane. Rep. 213

Die einzelnen königlichen Schlösser wurden von Kastellanen verwaltet. Soweit die von ihnen geführten Akten in das Hausarchiv gelangt sind, wurden sie in dieser Repositur zusammengelegt. Es handelt sich um Akten des 18.—20. Jh.

Übersicht:

1. Kronprinzliches (bzw. Königliches) Palais Unter den Linden 18.—19. Jh.; 2. Königliches Schloß zu Berlin 19.—20. Jh.; 3. Königliches Schloß zu Erdmannsdorf 19. Jh.; 4. Königliches Schloß zu Schönhausen 19. Jh.; 5. Königliches Schloß zu Kassel-Wilhelmshöhe 19. Jh.; Schloßinspektion zu Düsseldorf 19. Jh.

Verzeichnis: 1 Kasten A.-Zettelrepert.

Vgl.: Rep. 14; Rep. 113 IV 2.

⟨Rep. 214—222⟩ ⟨Rep. 214—222. Unbesetzt.⟩

Rep. 223 Rep. 223. Örtliche Güterverwaltung.

Die Güter der verschiedenen Gattungen von Grundbesitz, die dem Preußischen Königshause und seinen Seitenlinien gehörten, waren z. T. dem Ministerium des kgl. Hauses, z. T. der Hofkammer untergeordnet. Sie wurden von Rentämtern, Pachtämtern, Oberförstereien usw. verwaltet. Soweit Akten ihrer reponierten Registraturen in das Br.Pr.H.A. gelangt sind, liegen sie in dieser Repositur zusammen. Von ihnen war die Herrschaft Frauendorf seit 1844 Familienfideikommißbesitz und unterstand dem Hausministerium. Die zeitweise von der Hofkammer verwalteten, dann (1893) vom Prinzen Heinrich übernommenen Besitzungen Uetz, Paretz und Falkenrehde waren zu Anfang des 19. Jh. als Schatullgüter erworben worden. Die übrigen hier aufgeführten Ämter gehörten zum Hausfideikommiß und waren der Hofkammer unterstellt. — Gleichfalls von der Hofkammer verwaltet wurde das Kronfideikommißrentamt Schwedt. Soweit dessen Akten nicht bereits früher an das Staatsarchiv in Stettin abgegeben worden sind, werden sie jetzt vom Schloß zu Schwedt in das Br.Pr.H.A. überführt. — Die Akten der Ämter reichen im allgemeinen von 1735 bis 19. Jh., die von den Vorbesitzern herrührenden vereinzelt erhaltenen Akten gehen z. T. bis ins 17. Jh. zurück.

Übersicht:

1. Kgl. preuß. Rentamt Wusterhausen (dabei Akten der prinzl. Ämter) 18. bis 19. Jh.
2. Forstamt Buchholz 1810—1820.
3. Wasserbauinspektionen Müllrose und Köpenick 19. Jh.
4. Rentamt Rheinsberg (1631) 18.—19. Jh.
5. Justizamt Rheinsberg 19. Jh.
6. Rentamt Niegripp 18.—19. Jh.
7. Forstamt Niegripp 18.—19. Jh.
8. Amt Wörmlitz 17.—18. Jh.
9. Amt Gramschütz 18.—19. Jh.
10. Ämter Obisch und Töppendorf 18.—19. Jh.
11. Herrschaft Frauendorf 18.—19. Jh.
12. Patrimonialgericht Paretz-Falkenrehde 18.—19. Jh.

Hervorzuheben:

unter 8.: Landesmatrikel über den 70. Pfennig im Herzogtum Magdeburg 1594 bis 1679, Hausbuch des Georg Arend von Stammer Mitte des 17. Jh.

Verzeichnisse: 5 B.-Bandrepert., 2 A.-Bandrepert., 1 A.-Zettelrepert.
Vgl.: Rep. 123 (und die dort gegebenen Hinweise).
Schrifttum: s. bei Rep. 123.

III. Hauptabteilung

Sammlungen

1. Bildersammlung (BS).

Den Grundstock der Sammlung bildete das sog. Königsalbum des Hofmalers Jarwart (Originalzeichnungen und -malereien für die Neue Folge der Stillfriedschen Altertümer und Kunstdenkmäler des Hauses Hohenzollern). Sie wurde vermehrt durch Überweisungen, Käufe und Schenkungen, namentlich Maerckers und der Kupferstiche aus dem Nachlaß G. W. v. Raumers.

Verzeichnisse: 1 Akzessionsverzeichnis; 2 Kästen A.-Zettelrepert.
Vgl. für Raumers Sammlung das Verzeichnis bei Rep. 192 v. Raumer.

2. Genealogische Sammlung (GS).

Herkunft: Ablieferungen aus dem G.St.A., Schenkungen und Überweisungen, namentlich aus der Privatbibliothek Friedrich Wilhelms IV., sowie Ankäufe.

Inhalt: Stammbäume, Stamm-, Ahnen-, Konsanguinitätslisten u. ä., auch von anderen fürstlichen Häusern und Personen.

Verzeichnisse: Akzessionsverzeichnis (danach die Sammlung aufgestellt) und nach Materien geordnetes A.-Zettelrepert.
Vgl.: Rep. 2; III. Hauptabt. MS.

3. Heraldische Sammlung (HS).

Herkunft: Ablieferungen aus dem G.St.A., Schenkungen, Käufe, namentlich aus dem Nachlaß des Leonhard Dorst von Schetzberg, und Überweisungen.

Inhalt: Wappenbücher 16. Jh. ff., Wappen- und Wappenzeichnungen und dergl.

Verzeichnisse: Akzessionsverzeichnis und A.-Zettelrepert.
Vgl.: Rep. 3; III. Hauptabt. MS.

4. Kartensammlung (KS).

I. Alte Kartensammlung. Herkunft: Schenkungen Maerckers, dazu Schenkungen und Überweisungen namentlich aus der Privatbibliothek Friedrich Wilhelms IV. und Wilhelms I. sowie aus dem Nachlaß G. W. v. Raumers.

Sammlungen

Inhalt: Die verschiedensten Karten deutscher und außerdeutscher Länder; auch Pläne von Schlössern usw.

II. Neue Kartensammlung. Herkunft: Rentamt Wusterhausen und Potsdamer Regierung.

Inhalt: Karten (auch Vermessungsregister) der Herrschaft Wusterhausen aus dem 18. und 19. Jh., der Forstreviere: Klein-Wasserburg, Schwenow (vormals Cossenblatt und Alt-Schadow), Hammer und Wusterhausen sowie der Ämter Buchholz, Blossin, Cossenblatt, Gallun, Krausnick, Groß-Machnow, Münchehofe, Rotzis, Schenkendorf, Teupitz, Trebatsch, Zeesen, Bornim, Königswusterhausen, Waltersdorf.

Verzeichnisse: Zu I: Akzessionsverzeichnis (danach die Sammlung aufgestellt) und nach Materien geordnetes A.-Zettelrepert. Zu II: Für die Ablieferung 1927 grobes Ablieferungsverzeichnis, Bestand im einzelnen nicht geordnet, für die Ablieferung 1933 Abgabeverzeichnis bei den Akten und A.-Zettelrepert.

5. Manuskriptensammlung (MS).

Herkunft: Ablieferungen aus dem G.St.A., Rödenbecksche Sammlung, Überweisungen aus der Privatbibliothek Friedrich Wilhelms IV. und aus dem Nachlaß G. W. v. Raumers, Ankäufe (aus dem Dorstschen Nachlaß) und Schenkungen.

Inhalt: sehr mannigfaltig und umfangreich. U. a. Stamm- und Ankunftsbücher des Burggrafentums Nürnberg, Genealogien des 15.—17. Jh., Urkundenabschriften und Collectaneen aus fremden Archiven (Württembergs, des Vatikans, Rußlands, Bayerns u. a.), Chroniken des 15.—18. Jh., darunter Original von Pufendorfs Gesta Friderici III.; Abschrift des Besserschen Berliner Hofjournals 1691—1717; viele von Rödenbeck gesammelte Stücke zur Geschichte der preußischen Verwaltung namentlich des 18. Jh.; zahlreiche meist aus der Rödenbeckschen Sammlung stammende Stücke zur Geschichte einzelner Ortschaften (Berlin, Brandenburg, Dobrilugk u. a., auch außerhalb der Mark und Preußens), Landschaften und Länder; Ceremonialia, aus dem Besserschen Nachlaß in Dresden abgeschrieben (vgl. auch oben); Nachrichten über einzelne Personen (Danckelmann, Gotzkowski, Rödenbeck sowie Minister, Beamte und Angehörige von Adelsfamilien meist des 18. Jh.); Poellnitziana.

Verzeichnisse: Akzessionsverzeichnis und nach Materien geordnetes A.-Zettelrepert. in 3 Kästen.

6. Numismatische Sammlung (NS).

Herkunft: Schenkungen Stillfrieds u. a. sowie Überweisungen.

Inhalt: Erinnerungsmedaillen, fast nur auf Ereignisse des 19. Jh. bezüglich

(Huldigung 1840, Silberne Hochzeit Friedrich Wilhelms IV. 1848, Attentate 1878, Goldene Hochzeit Wilhelms I. 1879 und dergl.).

Verzeichnisse: Akzessionsverzeichnis und A.-Zettelrepert.

Schrifttum: J. Menadier, Schaumünzen des Hauses Hohenzollern, Berlin 1901; Ders., Schaumünzen der Hohenzollern-Herrscher in Brandenburg-Preußen, Hoh. Jb. 5. Jg. 1901.

7. Siegelstöcke, Petschaften und Siegelringe (SPS—S).

Herkunft: Ablieferung aus dem G.St.A., Überweisungen.

Inhalt: Ungefähr 200 Stücke vom 16. Jh. ab, die wertvollsten 1879 an das Hohenzollernmuseum abgegeben.

Verzeichnis: Akzessionsverzeichnis.

Vgl.: Rep. 1.

8. Siegelsammlungen (SS).

Herkunft: 64 an der Zahl, meist durch Stillfried und Maercker zusammengebracht, in der Reihenfolge ihrer Erwerbung angeordnet, verschiedensten Umfangs, z. T. unverzeichnet. Die wichtigeren sind in den nachfolgenden Gruppen zusammengestellt; wo es sich nicht um Abdrücke, sondern um Abgüsse handelt, ist das besonders vermerkt.

Inhalt:

I. Hohenzollernsiegel in Nr. 3 (schwäbische Hohenzollern und auch andere schwäbische Dynasten, 235 Stück), Nr. 5 (12 Stück), Nr. 6 (wie Nr. 3, 94 Stück, Abgüsse), Nr. 14 (Kurfürstinnen und Königinnen, 22 Stück, z. T. Abgüsse), Nr. 24 (Kurbrandenburg, 9 Stück), Nr. 30 (Kurfürsten und Könige mit ihrer Deszendenz, Kaiser Wilhelm I., fränkische Markgrafen, Fürsten von Hohenzollern), Nr. 31 (Burggrafen von Nürnberg, 30 Stück, Abgüsse), Nr. 32 (Brandenburg-Preußen, 35 Stück), Nr. 33 (Hohenzollern-Hechingen, 25 Stück), Nr. 34 (Wilhelm I. als Prinz von Preußen, 6 Stück), Nr. 52 (Hohenzollern i. allgemeinen, 33 Papptafeln).

II. Siegel des Deutschen Ordens, auch des Herzogtums Preußen in Nr. 13 (26 Stück, Abgüsse), Siegel der Grafen von Henneberg und ihrer Städte in Nr. 2 (113 Stück, Abgüsse), Siegel der Landesherren von Mecklenburg vor 1550 in Nr. 1 (135 Stück, Abgüsse), Siegel der Grafen von Öttingen in Nr. 45 (76 Stück), Siegel der Herzöge von Sachsen-Weimar in Nr. 29 (50 Stück).

III. Sammlungen einzelner Sammler: Friedrich Backschat in Nr. 7a (Hofbehörden des 19. und 20. Jh.), Leonhard Dorst in Nr. 37—42 (u. a. Siegel der in Schlesien aufgehobenen Stifter und Klöster, z. T. Abgüsse), Dr. Wilhelm Schäfer (Dresden) in Nr. 8—10 (Deutsche Kaiser und Fürsten, rd. 430 Stück, Abgüsse),

Sammlungen

Christ. Gottfr. Schneider in Nr. 43 (Abdrücke zumeist der von Schneider verfertigten Petschafte, 565 Stück), Fr. Aug. Voßberg in Nr. 4 (brandenburgische Landesherren, Abgüsse) und Nr. 11 (Varia, Abgüsse).

IV. Anonyme Sammlungen: Nr. 58 (meist europäische Fürstenhäuser, 144 Papptafeln), Nr. 47—49 (meist rheinisch-westfälische Geschlechter, 173 Stück), Nr. 50 (englischer Adel, 144 Stück).

Verzeichnisse: Bei Rep. 1 (Siegelsammlung) und in 2 A.-Bandrepert.

Vgl.: zu III: Vossbergsche Siegelsammlung im G.St.A. VIII. Hauptabt. I 14.

Schrifttum: M. Klinkenborg, Die Siegel der Landesherren der Mark Brandenburg, Hoh. Jb. 8. Jg. 1904; Ders., Die Siegel der preußischen Könige, Hoh. Jb. 9. Jg. 1905; Ders., Politik und Zufall bei den Majestätssiegeln der Hohenzollernschen Kurfürsten und Könige, Hoh. Jb. 17. Jg. 1913.

IV. Hauptabteilung

Adressen

Adressen

Die auch kunstgewerblich interessante Sammlung der rd. 3000 Adressen ist zumeist durch Abgaben des Hohenzollernmuseums und der Hausbibliothek zusammengekommen. Eine Reihe besonders wertvoller Stücke (rd. 80 Stück) ist im Hohenzollernmuseum verblieben.

Übersicht: 1. Friedrich Wilhelm IV. und Gemahlin 1848—1855, bes. zur Silberhochzeit 1848 (rd. 20 Nummern); 2. Wilhelm I. und Gemahlin 1807—1888, bes. zu den Jubiläen und Ereignissen von 1854, 1866, 1870/71, 1877—1879, 1886 bis 1888 (rd. 1400 Nummern); 3. Friedrich III. und Gemahlin 1852—1899, bes. zur Grünen und Silbernen Hochzeit 1858 und 1883 sowie zum Ableben 1888 (rd. 550 Nummern); 4. Wilhelm II. und Gemahlin 1873—1918, bes. zur Silberhochzeit 1906 (rd. 940 Nummern).

Verzeichnisse: 5 Ablieferungsverzeichnisse.

V. Hauptabteilung

Telegramme

Die Urschriften sämtlicher bei den Telegraphenanstalten des deutschen Reichstelegraphengebiets von Mitgliedern des Preußischen Königshauses und deren Hofstaaten aufgegebenen Telegramme wurden 1861—1918 von den Aufgabestationen gesammelt und über die Oberpostdirektionen an das Reichspostamt geleitet, das sie alljährlich an das Hausarchiv abgab. Das Br.Pr.H.A. bewahrt diese Urschriften geordnet nach Jahrgängen und innerhalb derselben nach den einzelnen Absendern mit deren Hofstaaten. Telegramme

Von sämtlichen bei den Telegraphenstationen des Deutschen Reichsgebietes eingelaufenen Telegrammen an Mitglieder des Preußischen Königshauses wurden außer den Ausfertigungen, die den Adressaten ausgehändigt wurden, Zweitausfertigungen (Durchschrift oder Durchschlag) hergestellt und von den betr. Stationen einbehalten, gesammelt und an die Oberpostdirektionen eingereicht, die sie im allgemeinen nach 18 Monaten vernichteten. Von diesen Zweitausfertigungen ist nur eine Sammlung des Haupttelegraphenamts Berlin aus den Jahren 1914—1918 in das Br.Pr.H.A. gekommen.

Verzeichnisse der abgegangenen Telegramme: 1) 1861—1908; 2) 1909; 3) 1910; 4) 1911; 5) 1912; 6) 1913; 7) 1914; 8) 1915; 9) 1916; 10) 1917; 11) 1918.

Vgl.: die Reposituren der betr. Angehörigen des Königshauses oder deren Privatkanzlei oder Kabinett, wo die Konzepte zu den Urschriften der ausgegangenen Telegramme und die Originalausfertigungen der eingelaufenen Telegramme zu suchen sind.

PRM
v. 27

MITTEILUNGEN DER PREUSSISCHEN ARCHIV-VERWALTUNG

HEFT 27

ÜBERSICHT ÜBER DIE BESTÄNDE DES BRANDENBURG-PREUSSISCHEN HAUSARCHIVS ZU BERLIN-CHARLOTTENBURG

LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF ILLINOIS

VERLAG VON S. HIRZEL IN LEIPZIG 1936

Mitteilungen
der
Preußischen Archivverwaltung

VERLAG VON S. HIRZEL IN LEIPZIG

Bisher sind erschienen:

Heft 1. **Reinhold Koser,** Über den gegenwärtigen Stand der archivalischen Forschung in Preußen. RM. —.80

Heft 2. **Max Bär,** Geschichte des Königlichen Staatsarchivs zu Hannover. RM. 1.60

Heft 3. **Max Bär,** Übersicht über die Bestände des Königlichen Staatsarchivs zu Hannover. RM. 3.—

Heft 4. **Georg Hille,** Übersicht über die Bestände des Königlichen Staatsarchivs zu Schleswig. RM. 1.40

Heft 5. **Adolf Warschauer,** Die städtischen Archive in der Provinz Posen. RM. 10.—

Heft 6. **Eduard Ausfeld,** Übersicht über die Bestände des K. Staatsarchivs zu Koblenz. RM. 8.—

Heft 7. **Reinhold Koser,** Die Neuordnung des Preußischen Archivwesens durch den Staatskanzler Fürsten von Hardenberg. RM. 2.60

Heft 8. **Richard Knipping,** Niederrheinische Archivalien in der Nationalbibliothek und dem Nationalarchiv zu Paris. RM. 5.—

Heft 9. **Richard Knipping** und **Theodor Ilgen,** Die neuen Dienstgebäude der Staatsarchive zu Koblenz und Düsseldorf. Mit 14 Figuren. RM. 2.60

Heft 10. Bestimmungen aus dem Geschäftsbereich der K. Preußischen Archivverwaltung. RM. 1.20

Heft 11. **Bruno Krusch,** Geschichte des Staatsarchivs zu Breslau. RM. 10.—

Heft 12. **Otto Meinardus** und **Rudolf Martiny,** Das neue Dienstgebäude des Staatsarchivs zu Breslau und die Gliederung seiner Bestände. Mit 7 Figuren und einem Vollbild. RM. 1.60

Heft 13. **Adolf Warschauer,** Mitteilungen aus der Handschriftensammlung des Britischen Museums zu London, vornehmlich zur polnischen Geschichte. RM. 2.60

Heft 14. **Theodor Ilgen,** Die wiederaufgefundenen Registerbücher der Grafen und Herzöge von Cleve-Mark. RM. 1.60

Heft 15. **Otto Mente** und **Adolf Warschauer,** Die Anwendung der Photographie für die archivalische Praxis. Mit 15 Abbildungen auf 8 Tafeln. RM. 1.40

Heft 16. **Reinhard Lüdicke,** Die Königs- und Kaiserurkunden der Königlich Preußischen Staatsarchive und des Königlichen Hausarchivs bis 1439. RM. 6.—

Heft 17. **Paul Richter,** Die kurtrierische Kanzlei im späteren Mittelalter. RM. 4.—

Heft 18. **Melle Klinkenborg,** Geschichte des Geheimen Staatsarchivs zu Berlin. 1. Abteilung: Die Begründung des Markgräflich Brandenburgischen Archivs im fünfzehnten Jahrhundert. RM. 2.80

Heft 19. **Max Bär,** Der Adel und der adlige Grundbesitz in Polnisch-Preußen zur Zeit der Preußischen Besitzergreifung. Nach Auszügen aus den Vasallenlisten und Grundbüchern. RM. 9.—

Heft 20. **Reinhard Lüdicke,** Die Königs- und Kaiserurkunden der Königlich Preußischen Staatsarchive und des Königlichen Hausarchivs bis 1439. Nachträge und Berichtigungen zu dem chronologischen Gesamtverzeichnis. RM. —50

Heft 21. **Max Bär,** Das K. Staatsarchiv zu Danzig, seine Begründung, seine Einrichtungen und seine Bestände. Mit 2 Abbildungen. RM. 3.—

Heft 22. **H. Reimer,** Kirchenbücher aus den Regierungsbezirken Koblenz und Trier. RM. 2.—

Heft 23. **Ernst Müsebeck,** Freiwillige Gaben und Opfer des preußischen Volkes in den Jahren 1813—1815. RM. 5.—

Heft 24. **Ernst Müller** und **Ernst Posner,** Übersicht über die Bestände des Geheimen Staatsarchivs zu Berlin-Dahlem. I. Hauptabteilung. RM. 6.—

Heft 25. **Heinrich Otto Meisner** und **Georg Winter,** Übersicht über die Bestände des Geheimen Staatsarchivs zu Berlin-Dahlem. 2. Teil. II.—IX. Hauptabteilung. RM. 8.—

Heft 26. **Reinhard Lüdicke,** Übersicht über die Bestände des Geheimen Staatsarchivs zu Berlin-Dahlem. 3. Teil. In Vorbereitung

Heft 27. Übersicht über die Bestände des Brandenburg-Preuß. Hausarchivs zu Berlin-Charlottenburg. RM. 3.60